MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMVS I.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXXV.

Digitized by Google

DEUTSCHE

CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ERSTER BAND.

DEUTSCHE KAISERCHRONIK. TRIERER SILVESTER.
ANNOLIED.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1895.

Digitized by Google

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

Digitized by Google

In compliance with current
copyright law, LBS Archival
Products produced this
replacement volume on paper
that meets the ANSI Standard
Z39.48-1984 to replace the
irreparably deteriorated original.

1989

Digitized by Google

KETPL
PT1351
K2
1892
MAIN

Digitized by Google

PT 1551
K2
1892

PT 1551
K2
1892a
MAIN

Wie schon von G. Waitz in der vorrede zu dem zweiten bande der Deutschen chroniken angedeutet worden, veranlasste eine erweiterung des ursprünglichen planes, dass erst nach dem zweiten dieser erste in angriff genommen werden konnte. Und zwar sollte er anfänglich ausgefüllt werden durch die von herrn professor Roediger hierselbst zu bearbeitende Kaiserchronik und durch Enikels Fürstenbuch, welches herr professor Phil. Strauch, damals in Tübingen, übernommen hatte. In beiden beziehungen trat eine änderung ein, indem einerseits herr professor Roediger nach einigen jahren der vorarbeit auf seine aufgabe zu gunsten des herrn professors Edw. Schröder verzichtete, andrerseits beschlossen wurde, dem Fürstenbuche Enikels die umfangreiche Weltchronik desselben vorangehen zu lassen. Hierdurch wurde für die werke Jans Enikels ein eigener, sogar sehr starker band, der dritte in der reihe, erforderlich, der augenblicklich seiner vollendung entgegen geht. Die von Schröder übernommene Kaiserchronik mit ihren fortsetzungen konnte nach manchen unverhofften zögerungen und zwischenfällen, über welche der heraus-

Digitized by Google

geber, jetzt professor in Marburg, in seiner vorrede sich bereits selbst geäussert hat, im jahre 1892 als erste abteilung des bandes erscheinen. Zur bessern abrundung desselben musste es sich jedoch lebhaft empfehlen, diesem hauptstücke noch einige weitere verwandte stücke hinzuzufügen. So kam es, dass unter ablehnung andrer vorschläge zuletzt zwei mit der Kaiserchronik unmittelbar zusammenhängende dichtungen gewählt wurden, für deren geringen historischen gehalt das sprachliche und literarhistorische interesse, welches sie einflössen, als entschädigung gelten mag. Während das Trierer Silvesterbruchstück durch herrn dr. Kraus in Wien rasch erledigt wurde, gelangte auch das Annolied, für welches herr professor Roediger ebenso wie die früheren herausgeber nur den ersten druck desselben zu grunde legen konnte, nach mehr als vierjähriger vorbereitung in diesem sommer zum abschluss. Hierdurch geschah es, dass nicht bloss der zweite, sondern nun auch der fünfte (doppel)band, Ottokars Reimchronik, dem ersten in der zeitfolge vorangiengen. So aber, wie er nun endlich vorliegt, aus den händen bewährter germanisten mit reichlicher erläuterung hervorgehend, wird er den deutschen sprachgelehrten hoffentlich eine besonders willkommene gabe sein.

Gegen den willen des leiters durch ein unliebsames versehen der druckerei, welches ich zu entschuldigen bitte, hat die zweite jetzt vollendete abteilung des ersten bandes eine besondere seitenzählung erhalten.

Berlin, den 6. October 1895.

E. DÜMMLER.

Digitized by Google

DIE

KAISERCHRONIK

EINES

REGENSBURGER GEISTLICHEN

HERAUSGEGEBEN

VON

EDWARD SCHRÖDER.

MIT 1 HANDSCHRIFTENTAFEL.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1892.

Digitized by Google

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

KAISERCHRONIK
EINES REGENSBURGER GEISTLICHEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

EDWARD SCHRÖDER.

EINLEITUNG.

1. Die Litteratur.

Die gereimte deutsche Kaiserchronik des zwölften jahrhunderts ist erst verhältnismässig spät in den kreis der philologischen und historischen erforschung des mittelalters gezogen worden. Sie hat offenbar mit unrecht lange unter dem vorurteile gelitten, das gegen reimchroniken, zumeist mit gutem grunde, besteht: sie gewähren dem geschichtsforscher wie dem literarhistoriker nur halbe ausbeute. Freilich ward schon im jahre 1765 eine auszugsweise veröffentlichung der hs. 2, welche sich damals noch in Passau befand, für den 1. band der Scriptores rerum Boicarum verheissen[1], *aber weder hier noch an anderm orte ist das versprechen eingelöst worden. Während ein jüngerer mischtext der Weltchronik Rudolfs von Ems schon im j. 1779 (durch Schütze in Hamburg) gedruckt wurde, musste die ungleich wichtigere Kaiserchronik noch 70 jahre auf ihre veröffentlichung warten. 1783 wurde das fragment 22, 1803 die altertümlichen bruchstücke 8*[b] *veröffentlicht*[2], *aber auch nachdem Docen*[3] *1807 die hs. 2 kurz besprochen und aus dem werke, dem er zuerst den titel 'Kaiserchronik' gab, den abschnitt über Karl den grossen mitgeteilt hatte, war man über wert und zugehörigkeit der einzeln zu tage tretenden fragmente völlig im unklaren. Noch der litterarische grundriss von von der Hagen und Büsching aus dem j. 1812 kennt unser werk nicht, und Jacob Grimm, der in seiner anzeige des buches*[4] *die verse 14815—14826 nach dem fragment 8*[a] *anführt, hält dieselben für den eingang eines alten strophischen gedichtes aus der Karlssage. In den nächsten jahren erschienen dann eine reihe weiterer bruchstücke in den verschiedenen periodischen publicationen, welche die erwachte freude an der altdeutschen poesie zum ausdruck brachten. Wie Docen auf die Münchener, so wies Mone wiederholt auf die Heidelberger hs. (nr. 4) hin, freilich ohne dem plane einer ausgabe des werkes oder doch eines abdrucks der einen hs., wozu ihn Lachmann in seiner recension*

1) *Monumenta Boica IV, s. 216.* 2) *Die nähern angaben s. unten bei den einzelnen nrr.* 3) *In Aretins Beytraegen zur geschichte und literatur IX, s. 1063—1076; vgl. dazu den weitern aufsatz D.'s in Fr. Schlegels Deutschem museum II (1812), s. 235—251.* 4) *Heidelbergische jahrbücher der literatur 1812 bd. II, s. 857 (Kleine schriften VI, s. 81).*

159677

Digitized by Google

des Otnit[1] aufforderte, näher zu treten. In umfassender weise nahm diesen plan dann Hans Ferdinand Massmann auf, angeregt wol durch die patriotischen bestrebungen der jungen gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde, deren Archiv schon in seinen ersten jahrgängen auch wiederholte hinweise auf hss. unserer chronik brachte[2]. Den ausgangspunkt für seine beschäftigung mit der Kaiserchronik, die recht eigentlich die arbeit seines lebens wurde, bildete die bekanntschaft mit der Wolfenbütteler miscehnndschrift 3 im j. 1824. Unterm 17. februar 1825 liess er in Heidelberg, wo er sich eben mit der dortigen hs. beschäftigte, eine erste ankündigung seiner ausgabe drucken: er gab darin eine übersicht über den inhalt des werkes und ein verzeichnis der ihm bis dahin bekannt gewordenen hss. und fragmente. Erneuert wurde diese ankündigung von München aus am 1. januar 1827[4], aber noch jahre lang stellte er die geduld der altertumsfreunde auf die probe, so besonders die des raschfertigen Hoffmann von Fallersleben, der bereits 1824 die Heidelberger hs. abgeschrieben und dadurch das werk wenigstens dem engern kreise seiner norddeutschen freunde zugänglich gemacht hatte. Auszüge aus dieser und ein neues verzeichnis der übrigen ihm bekannten hss. gab Hoffmann von Fallersleben dann 1830 im 1. baude seiner Fundgruben[5], wo er auch bereits richtiger als später Massmann und Lachmann über das verhältnis der chronik zum Annoliede urteilte[6]. Den ersten versuch einer chronologischen bestimmung des werkes machte 1833 Lachmann[7]: er mislang, weil er sich auf einen später als zusatz erkannten vers der Heidelberger hs. stützte. Zu gleicher zeit aber wies er[8] auf den compilatorischen charakter des ganzen hin und zeigte, dass er den sichersten ausgangspunkt der höhern kritik, das gedicht von Crescentia, bereits herausgefunden hatte.

Über Massmanns arbeiten, die sich auf alles gedruckte und ungedruckte, das nur in der entferntesten beziehung zur Kaiserchronik stand, ausdehnten, kam das jahr 1843 heran. Massmanns ausgabe des Eraclius hatte den wunsch nach dem besitz der Kaiserchronik noch verstärkt. Das interesse, welches die von Karl Roth[9] edierten fragmente einer ältern (9) und einer jüngern hs. (19) hätten erregen können, trat zurück vor dem für unsere ganze ältere literaturgeschichte so bedeutungsvollen funde der Vorauer hs. 1, den Joseph Diemer im j. 1841 gemacht hatte[9] und der zwei jahre später auch Massmann zu gute kam. Von der hierdurch aufs neue verzögerten ausgabe Massmanns erschienen die beiden ersten bände, die den text und die fortsetzungen enthalten, 1848 und 1849 (beide mit der jahreszahl 1849), der dritte brachte 1854 ein eingehendes verzeichnis der hss. und eine gewaltige masse von untersuchungen und auszügen aus historischen und poetischen werken des mittelalters zur vergleichung mit den in der Kaiserchronik verarbeiteten sagenstoffen[10]; das auf dem titel angekündigte wörterbuch ist nie erschienen.

1) Jenaische literaturzeitung 1822 januar, stück 16 (Kleine schriften I, 311). 2) I, s. 419. II, s. 391. III, s. 239. 3) Leider ist mir trotz nachfragen bei den verschiedensten bibliotheken keine der beiden druckschriften zugänglich gewesen. 4) S. 207—211. 5) S. 251. 6) In der akademischen abhandlung Über singen und sagen s. 8 (gedruckt 1835, jetzt Kleine schriften I, s. 468). 7) Ebenda s. 5 (Kleine schriften I, s. 465) und in der vorrede zum Wolfram s. XXVIII. 8) Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Titurel, Landshut 1843, 8°, s. 1—23. 9) Die erste ausführlichere mitteilung in Zeitschr. f. d. alt. II, s. 223—227. 10) Der keiser und der kunige buoch oder die sogenannte Kaiserchronik, gedicht des zwölften jahrhunderts von 18,578 reimzeilen. Nach 12 vollständigen und 17 unvollständigen handschriften, sowie andern hülfsmitteln, mit genauen nachweisungen über diese und untersuchungen über verfasser und alter, nicht minder über die einzelnen bestandteile und sagen, nebst ausführlichem wörterbuch und anhängen zum ersten male herausgegeben von Hans Ferdinand Massmann. Erster und zweiter teil Quedlinburg und Leipzig 1849, dritter teil ebenda 1854, 8° (das werk erschien als bd. IV. der dritten abteilung der bibliothek der gesammten deutschen nationalliteratur von der ältesten bis auf die neuere zeit).

Diese ausgabe ist ein werk von ehrfurchtgebietendem fleisse und rührender hingebung, die auch an das kleine, unbedeutende gewendet sind. Sie bringt in einer kaum geahnten fülle handschriftliches material für die deutsche chronikenliteratur des spätern mittelalters bei und zieht in den lesarten auch die spätesten und abgelegensten zeugen der überlieferung zu verwerten. Nur kleine gelegenheitsfunde haben seither den handschriftlichen apparat vermehrt. Und auch das was die forschung von drei folgenden jahrzehnten zum stofflichen inhalt des 3. bandes hinzugebracht hat, ist keineswegs bedeutend zu nennen. Das verdienst, ein so umfangreiches material zum teil unter schwierigen umständen herbeigeschafft zu haben, ist ein so grosses, dass ich es hier nicht durch eine zusammenstellung aller misgriffe, die sich der herausgeber bei der verarbeitung desselben zu schulden kommen liess, in den hintergrund drängen möchte. Massmanns fehler sind allbekannt, und seinem jugendlichen nachfolger würde es übel anstehn, wenn er, dem ohne Massmanns vorarbeiten eine neue ausgabe der Kaiserchronik in verhältnismässig kurzer zeit unmöglich gewesen wäre und der auch in seinen weitern arbeiten auf jahre hinaus den 3. band der Massmannschen ausgabe noch oft zu benutzen gedenkt, hier aufzählte, wie oft er durch ungenaue angaben und die planlose darstellung des ältern herausgebers irregeführt worden ist. Zu klage und widerspruch wird sich ohnehin noch oft gelegenheit finden. Aber kurz gesagt muss doch schon hier werden, dass die einleitung, welche der dritte band brachte, nicht nur in der beurteilung der hss. und bruchstücke vielfach fehlgriff, sondern auch alle sonstigen hauptfragen, die nach dem dialekt, der heimat, dem verfasser und der entstehungszeit falsch beantwortete und die fragen der höhern kritik in keinem puncte förderte. Der text selbst ist vielleicht besser als sein ruf, jedesfalls weit besser als der erwarten würde, der zuerst bei der erörterung des handschriftenverhältnisses die völlige hilflosigkeit des herausgebers sieht. Dass er (trotz der Vorauer hs.) in einer sprachmischung von mittelrheinisch und bairisch auftritt, welche nur in der feder eines schreibers je existiert haben kann, hat er mit mancher unserer ausgaben gemein. Der schlimmste misgriff war unstreitig die einfügung einer partie des Annoliedes in das feste gefüge der überlieferung.

Dass Massmann bereits ein zu festes vertrauen auf die vortrefflichkeit der Heidelberger hs., die er seinem texte zu grunde legte, gefasst hatte, als ihm der Vorauer text zugänglich wurde, bewies der vorzügliche abdruck dieser alten hs., den Joseph Diemer noch im jahre 1849 herausgab[1], nachdem er kurz zuvor in seinen Deutschen gedichten des XI. und XII. jahrhunderts[2] eine ausführliche beschreibung des wertvollen manuscripts veröffentlicht hatte. Das was der titel der ausgabe für einen zweiten band ankündigte, ist leider nie erschienen. Namentlich ein wörterbuch von der sorgfältigen art wie es D. seiner ausgabe der Milstäter Genesis und Exodus beigegeben hatte, würde von grossem nutzen gewesen sein und vor allem der lösung der heimatfrage die beste grundlage geschaffen haben. Diemer hat sein interesse an der Kaiserchronik weiterhin noch durch publication zweier fragmente (11 und 21) betätigt, was er aber über verfasser und entstehungszeit mehr angedeutet als ausgeführt hat, zeugt nicht von eindringender beschäftigung.

Der nächste gelehrte, der sich mit der Kaiserchronik beschäftigte, Oskar Schade, hat in dem gewaltsamen, von niemandem gebilligten versuche[3], die herausgeschälte dichtung von Crescentia in niederrheinischen dialekt umzuschreiben und in 6zeilige strophen einzuzwängen, nicht bewiesen, dass er besser als der von ihm so hart getadelte Massmann mit der überlieferung umzugehen wusste, wenn ihm auch einzelnes (besonders

1) *Die Kaiserchronik nach der ältesten handschrift des stiftes Vorau, aufgefunden, mit einer einleitung, anmerkungen und den lesarten der zunächst stehenden hss. herausgegeben von Joseph Diemer. Wien* 1849. 8°. 2) *Wien* 1849. 8°. 3) *Crescentia, ein niederrheinisches gedicht aus dem zwölften jahrhundert, herausgegeben von Oskar Schade. Berlin* 1853. 8°.

Digitized by Google

die reconstruction des eingangs) gut gelungen sein mag. Aber er hat doch zuerst einen kühnen versuch gewagt, auch andere fremde bestandteile herauszufinden, und durch die richtigere datierung des Annoliedes[1] auch der Kaiserchronik genützt, ebenso wie Karl Goedeke, indem er das der chronik so nahe stehende Rolandslied des pfaffen Konrad gegen W. Grimm in die zeit Heinrichs des stolzen hinaufrückte[2]. In der zeit von 1854 bis in den anfang der 70er jahre ist nur selten die aufmerksamkeit auf unser werk hingelenkt worden: Fr. M. Gredy[3] wandte sich in einem Mainzer programm an ein grösseres publikum, Müllenhoff erörterte in den Denkmälern[4] das verhältnis des compilators zu priester Arnolts gedicht von der Siebenzahl, Lexer machte durch abdruck der Freiburger (Mainzer) bruchstücke (8°) einen der ältesten zeugen der überlieferung zugänglich[5].

In das verdienst, die fragen, welche sich an die Kchr. knüpfen, wieder in fluss gebracht zu haben, teilen sich W. Scherer und W. v. Giesebrecht. Jener hat zunächst (1870)[6] einen festen terminus a quo für den vermeintlichen abschluss der compilation in dem todesjahre der kaiserin Richenza 1141 gefunden und zugleich auf den hof Heinrichs des stolzen hingewiesen, wo das werk, ähnlich wie das Rolandslied, unternommen sein werde, und er hat dann einen ersten versuch gemacht, die frage nach der zusammensetzung des werkes an der hand der reime zu lösen[7]. Auf Giesebrechts anregungen[8] fusst die schrift seines schülers H. Welzhofer[9], die als den entstehungsort der compilation endgiltig Regensburg nachwies und die frage, wieweit in dem letzten teile derselben historische quellen benutzt seien, eingehend erörterte. Gegen ihre resultate (benutzung des Chronicon Wirziburgense und daneben des Ekkehard) erhob W. Bernhardi[10] bedenken, der zugleich auf grund eines sprachlichen misverständnisses den versuch machte, das werk in die spätе zeit zwischen 1159 und 1165 hinabzurücken. Aber auch Welzhofer selbst verrät in seinen mehrfach beachtenswerten vermutungen über die zusammensetzung der chronik und die person des compilators eine überaus mangelhafte kenntnis der ältern sprache und philologisches ungeschick. So kam es, dass fast alle seine aufstellungen, mit ausnahme der heimatsbestimmung, auf germanistischer seite mistrauen und widerspruch fanden. Beidem gab Scherer in dem aufsatze 'Rolandslied, Kaiserchronik, Rother'[11] ausdruck, welcher die chronologischen fragen (noch ohne kenntnis von Bernhardis recension) aufs neue erörterte und dem werke seine stellung in der bairischen literatur des 12. jhs. anwies. Noch sei aus dem gleichen jahre 1875 ein wenig glücklicher versuch von W. Schum genannt, der die von Scheffer-Boichorst reconstruierten Paderborner annalen als quelle des letzten teiles erkannt zu haben glaubte[12].

1) *A. a. o. s.* 17. 2) *Deutsche dichtung im mittelalter. Hannover* 1854, *s.* 683; *dann auch Schade, Veterum monumentorum theotiscorum decas. Weimar* 1860, *s.* 65. 3) *Über die Kaiserchronik, ein gedicht des* 12. *jhs., einige teile derselben mit nhd. übersetzung und anmerkungen. Mainz* 1854. 4°. *Ich schliesse hier ein unglückliches machwerk aus späterer zeit an: Der kaiser und der könige buch oder die sog. Kaiserchronik des* 12. *jhs., in freier prosabearbeitung herausg. von J. M. Mayer. München* 1878. 8°. 4) *Denkmäler deutscher poesie und prosa aus dem VIII—XII. jh., herausg. von Müllenhoff und Scherer. Berlin* 1864, *s.* 407 (2. *aufl.* 1873, *s.* 458). 5) *Zeitschr. f. d. alt. XIV* (1868), *s.* 503—525. 6) *Deutsche studien I, s.* 14 (*Wiener Sitzungsber., phil. hist. cl. LXIV, s.* 296). 7) *Geistliche poeten der deutschen kaiserzeit I* (*Quellen und Forschungen VII*). *Strassburg* 1874, *s.* 30—42; *dazu Geschichte der deutschen dichtung im* 11. *und* 12. *jh.* (*Quellen und Forschungen XII*). *Strassburg* 1875, *s.* 83—86. 8) *Gesch. der deutschen kaiserzeit IV* (1875), *s.* 399—401. 9) *Untersuchungen über die deutsche Kaiserchronik des* 12. *jhs. München* 1874. 8°. 10) *Jenaer Literaturzeitung* 1875 *nr.* 5. 11) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 298—306. 12) *Forsch. z. d. gesch. XV, s.* 610—617; *dagegen Wattenbach, Geschichtsquellen II*[4], *s.* 199 *anm.* 1.

Digitized by Google

Gegenüber den ausscheidungsversuchen Scherers wünscht Felix Dobo[1] *in seiner dissertation die einheit der Kaiserchronik in soweit aufrecht zu erhalten, dass er das grosse werk auf zwei verfasser verteilt, von denen der zweite nach Trajan einsetzen und mit ausnahme der Crescentia nur seine eigene arbeit bieten soll. Aber er hat doch durch seine zusammenstellungen der reime nur den beweis geliefert, dass uns nach ausscheidung der Crescentia die untersuchung der reimtechnik, von der sich Scherer viel versprach, kaum weiterhilft. Noch im gleichen jahre brachte die auffindung einer mit der Kchr. nahe verwandten, vielfach wörtlich gleichen Silvesterlegende in Trierer fragmenten, welche* Max Rosdiger[2] *veröffentlichte und in ihrem verhältnis zur Kchr. besprach, die mahnung, es mit der behandlung dieser fragen nicht zu leicht zu nehmen.*

Unter den herausgebern des Annoliedes hatte K. Roth[3] *(schon vor Schades Crescentia) mit aller entschiedenheit die priorität dieses gedichtes vor der Kchr. betont, während* Bezzenberger[4] *gleichzeitig noch an der alten Lachmannschen zeitbestimmung 'um 1183' festhielt. Man durfte die auffassung Roths, dass die Kchr. direct aus dem Annoliede schöpfe, als allgemein angenommen betrachten, als* Emil Kettner[5] *1878 in seinen sorgfältigen untersuchungen über das Annolied die alte ansicht Hoffmanns von Fallersleben wieder zu ehren zu bringen versuchte, dass beide werke aus einer gemeinsamen quelle, einer verlorenen reimchronik vom Niederrhein, schöpfen. Der nachweis, dass der uns vorliegende text des Anno vielfach verderbt ist, während die Kchr. das richtige bewahrt, ist ihm durchaus gelungen, bei dem versuche aber, die spuren einer alten rheinischen grundlage noch weit in die Kchr. hinein zu verfolgen, lässt er die sorgfalt, welche die übrigen abschnitte seiner arbeit auszeichnet, ausser acht. — Die zuletzt von Scherer[6] geäusserte vermutung, dass ein näherer zusammenhang zwischen der Kchr. und einem niederrheinischen legendar bestehe, ist von* Hugo Busch[7]*, der die fragmente desselben zusammenstellte und nach allen seiten gründlich untersuchte, bekämpft worden. — Neuerdings hat dann der herausgeber in einem aufsatz 'Die heimat des deutschen Rolandsliedes'[8] die gründe für die Regensburger landsmannschaft des dichters der Kchr. und des pfaffen Konrad vermehrt und auf die möglichkeit ihrer identität, an die bereits Welzhofer dachte, wiederum hingewiesen. Dem aber, was* Kinzel *in seiner verdienstlichen ausgabe des Alexanderliedes hierauf gestützt über das verhältnis des pfaffen Lamprecht zu Rolandslied und Kchr. vorbringt, kann er seine zustimmung nicht geben.*

Die untersuchungen Weilands *über die Sächsische Weltchronik*[9] *und seine ausgabe dieses werkes im 2. bande der Deutschen chroniken*[10] *waren nicht nur für die spätere geschichte der Kchr. von interesse, sie förderten auch für den herausgeber derselben wichtiges textkritisches material zu tage, indem sie die wahre natur zweier von Massmann nicht ganz übersehenen, aber falsch beurteilten und ungenutzten mischhandschriften (21. 22 der Weltchronik, 6 und 7 der Kchr.) ans licht stellten. Was sonst an handschriftlichem material zu tage gekommen ist, beschränkt sich auf kleinere bruchstücke des alten textes*[11]*; seit 1876 sind das Grazer fragment 10 durch* Schönbach*, das Nürnberger 13 durch* Bartsch*, das Schwazer 12 durch* Bickel *veröffentlicht worden, einen neuen um vier blätter reichern abdruck der Wiener bruchstücke 9*

1) *Über die einheit der Kaiserchronik, eine kritische vorstudie. Graz* 1877. 8°. 2) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145—209. 3) *Leben d. hl. Anno. München* 1847. 8°. *s. XIf.* 4) *Mere von Sente Annen. Quedlinburg* 1848. 8. 5) *Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 257—337, *bes. s.* 266—296. 6) *Geistliche poeten II, s.* 39 *ff.* 7) *Zeitschr. f. d. phil. X und XI, s. bes. X, s.* 440. 458. *XI, s.* 16. 32. 44. 45. 8) *Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 70—82. 9) *Forsch. z. d. gesch. XIII und XIV.* 10) *Hannover* 1877. 11) *Die genauern nachweisungen folgen bei den einzelnen nummern.*

Digitized by Google

gab der herausgeber. So wird nur das ziemlich wertlose fragment 24 aus Wien in dieser ausgabe ganz neu aufgeführt.

Die sagen- und legendenstoffe der Kaiserchronik sind in den jahren seit dem erscheinen des Massmannschen III. bandes einzeln wiederholt in monographien herangezogen worden, aber auch der rührigste sammelfleiss hat die dunkele bildungsschicht, welche hinter unserm werke liegt, nicht aufzuhellen vermocht. In den anmerkungen wird man an geeigneter stelle die neuern arbeiten durchweg notiert finden, besondere erwähnung verdient das fleissige buch von Arturo Graf, Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo, 2 voll. Torino 1882. 1883. Die benutzung von Massmanns anmerkungen muss den sagenforschern nach wie vor überlassen bleiben, sie konnten bei dem plane dieser ausgabe und der kurzen frist ihrer vorbereitung durch mich nicht ersetzt werden.

Die neue ausgabe der Kaiserchronik in den Monumenta Germaniae war ursprünglich meinem lehrer und freunde Max Roediger anvertraut worden, der in den jahren 1874—1880 dieselbe durch sammlung des handschriftlichen materials, insbesondere durch sorgfältige collationen der wichtigsten manuscripte vorbereitet, auch in der umfangreichen sagen- und legendenlitteratur eine zwar wenig ergiebige, aber doch seinen nachfolger bei ähnlich erfolglosem streben immerhin beruhigende umschau gehalten hat. Durch übernahme anderer verpflichtungen dazu gedrängt, die ausgabe, deren rascher abschluss verlangt wurde, aus der hand zu geben, hat R. dann mich in vorschlag gebracht und der leiter der abteilung hat diesen vorschlag gebilligt (anfang 1881) und mich bei herbeischaffung und benützung weiterer hss., die sich unerwartet als nötig erwies, fortdauernd gütig unterstützt. Von Roediger lagen vor vollständige collationen von 1. 2. 4, die letztgenannte wurde von mir nach Beneckes abschrift der copie Hoffmanns von Fallersleben (Göttingen Ms. philol. 186) controliert, die unvollständige collation von 3 ergänzt; fragm. 14 hatte R. verglichen; die collation der fragmente 8. 11. 13. 9 (diese durch Tomanetz) wurde hinzugefügt, bei 10. 12. 15 habe ich mich auf die neuen abdrücke verlassen[1]*. Unsere hoffnung, aus dem nachlasse Massmanns dessen abschrift der verbrannten Strassburger hs. 5 zu erwerben, erwies sich als trügerisch, und es sollte der druck im frühjahre 1883 eben beginnen, als mir aus Weilands beschreibungen erst klar wurde, dass die hs. 6 (und event. 7) einen ersatz für die verlorene hs. 5 und eine controle über Massmanns lesarten dieser hs. ermöglichen müssten. Die bedeutung dieser hss. trotz Weilands angaben jahrelang übersehen zu haben, ist eine schuld, in die sich Roediger und ich teilen. Ich habe sie durch vollständige collation von 6 und genaue durchsicht von 7 noch rechtzeitig aber schwer gesühnt, denn nun musste der apparat des textes, von dem die hälfte druckfertig war, umgeordnet, ja ein grosser teil text und apparat der schwerfälligen einrichtung wegen völlig neu geschaffen werden. Dazwischen traten schwere, jahrlange hindernisse, über die ich mich hier nicht auslassen kann. Ich darf nun den druck, der immer dringender gewünscht wird, nicht länger aufschieben, wie ich wol möchte, um inzwischen meine untersuchungen über den verfasser und die composition des werkes völlig zum abschluss zu bringen. So lasse ich denn diese ausgabe hinausgehn mit der bitte, die literarhistorischen abschnitte der einleitung nur als abschlagszahlung zu betrachten und den zustand, in welchem dieser band hervortritt, nicht zu vergleichen mit dem schwesterband II der deutschen chroniken, in dem eine freilich weit grössere aufgabe nach reifster vorbereitung zum abschluss gebracht werden konnte.*

Allen denen, die bei den vorarbeiten zur ausgabe der Kaiserchronik zuerst Roediger

1) *Die hss. und fragments der klassen B und C, also 16—33, finden im apparat keine verwendung, von den meisten lagen schon beschreibungen Roedigers vor, die ich dann selbständig und mit fremder hilfe ergänzt habe. Wo in den lesarten einmal auf B oder C als gruppe bezug genommen ist, habe ich die angaben dem apparate Massmanns entnommen.*

Digitized by Google

und dann mich unterstützt und gefördert haben, sage ich hier freudigen und herzlichen dank. Zunächst gilt unser dank den verehrlichen vorständen der bibliotheken zu Berlin, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kopenhagen, München, Strassburg, Wien und Wolfenbüttel, dem regulierten Chorherrenstift zu Vorau, dem germanischen Museum zu Nürnberg, dem Kärntnerischen Geschichtsverein zu Klagenfurt, allen für übersendung von handschriften oder ermöglichung ihrer bequemen benutzung. Sr. durchlaucht dem fürsten Wilhelm von Waldburg-Zeil-Trauchburg als besitzer der hs. 28, sr. erlaucht dem grafen Arthur von Schönborn-Wiesentheid als besitzer der hs. 6. Durch anfertigung von collationen sowie durch auskunft und vermittelung sind mir ausser herrn geh. rat Waitz selbst behilflich gewesen die herren dr. K. Tomanetz in Wien, dr. K. Francke in Berlin (jetzt am Harvard College in Amerika), bibliothekar dr. Alfred Holder in Karlsruhe, professor Dürnwirth in Klagenfurt, professor Schönbach in Graz, professor W. Müller und professor Weiland in Göttingen, professor Steinmeyer in Erlangen. Meinen hochverehrten lehrer Müllenhoff trifft mein dank nicht mehr unter den lebenden: ihm und professor Scherer habe ich, solange ich fortlerne, immer von neuem zu danken. Auch Roediger hat, soweit es seine zeit erlaubte, mir rat und beistand nicht versagt, und wenn dieser ausgabe auch manches fehlt, was ihr der herausgeber selbst wünschen möchte, so möge man doch für die anregung und förderung, die der gereinigte, altertümliche text immerhin bringen kann, dem der sie vorbereitet ein teil dankes zollen.

2. Die handschriften.

15 *handschriften: vollständige, lückenhafte und zu früh abbrechende, sowie* 17 *bruchstücke der Kaiserchronik sind mir bekannt geworden. Dabei rechne ich den umfangreichern und wertvollern teil der mischhs.* 3 *unter die hss., die grössern interpolationen aus dem jüngsten texte C habe ich als* 33 *an den schluss der fragmente dieser gruppe gestellt. In jeder gruppe stehen die fragmente gesondert hinter den hss. Von den* 3 *recensionen, welche diese gruppen darstellen, enthalten die erste und zweite (A B) mehr oder weniger vollständig das werk des alten compilators, die dritte (C) fügt eine fortsetzung bis zum tode Friedrichs II. hinzu. In den hss. der gruppe A ist das alte werk nur durch ungeschick und willkür einzelner schreiber, freilich in sehr verschiedenem masse entstellt; B, bei Massmann durch die chifferngruppe* 𝔚𝔚[1]𝔓 *sich aus den lesarten deutlich heraushebend, ist das werk eines überarbeiters aus dem anfang des* 13. *jhs., dem es wesentlich um die herstellung reinerer reime und besserer verse zu tun war, C das werk eines dichters, der die alte chronik — nicht die umarbeitung B, deren reine reime er nicht benutzt hat — in eine völlig glatte form goss. Seinen stil hat er an Rudolf von Ems gebildet, und es war deutlich seine absicht, ein werk zu schaffen, das sich der Weltchronik dieses autors zugesellen sollte. Ein anderer dichter, der sich an die weise Wolframs von Eschenbach anlehnt, setzte sein werk bis zum jahre* 1274 *fort, und mit dieser fortsetzung ist uns C durch einen abschreiber, nicht durch den dichter selbst, in der hs.* 30 *aufbewahrt. Über diese fortsetzungen s. das nähere im anhang I und II.*

A. Der alte text.

I. Handschriften.

1. *Vorau, bibliothek des regulierten chorherrenstifts nr. XI*[1]*, pergament, gr. folio,* 183 *blätter, zweite hälfte des* 12. *jhs.*[2] *Der jetzige holzeinband mit lederüberzug stammt aus dem* 15. *jh. und trägt die aufschrift:* Cronikā von der Kaiſ vnd pebſt tzeyttn vnd

1) *Bei Massmann:* 𝔚. 2) *Kurze inhaltsangabe Zeitschr. f. d. alt. II, s.* 223—227; *ausführliche beschreibung bei Diemer, Deutsche gedichte des XI. und XII. jhs. s. I—VIII und Kaiserchronik s. III. IV; einen versuch, die kleinern sammelhss. zu bestimmen, die dem schreiber vorlagen, macht Scherer, Geistl. poeten II, s.* 28—30.

vil mer ander materi etc.; *die handschrift zerfällt in zwei teile, die erst später vereinigt wurden; der zweite teil enthält auf bl.* 136—183 *die Gesta Friderici Ottos von Freising unvollständig, es fehlen die* 3 *letzten lagen zu je* 8 *bll. — Aus dem ersten teile der hs. ist zwischen bl.* 116 *und* 117 *schon vor dem binden ein blatt herausgeschnitten worden, so dass von den* 17 *lagen zu* 8 *bll. die fünfzehnte unvollständig ist. Inhalt dieses teils: fol.* 1—73 *die Kaiserchronik vollständig bis zum schluss des alten textes (v.* 17283) *erhalten. — Fol.* 74—135 *die deutschen gedichte meist geistlichen inhalts aus dem* 11. *und* 12. *jh., welche Diemer in dem mehrfach angeführten werke (vollständig bis auf den* 1865 *in seinen Beiträgen XX und XXI nachgelieferten 'Vorauer Joseph') publiciert und Scherer in den Geistlichen poeten II ausführlich besprochen hat. Dieser ganze teil der hs. ist zweispaltig, die spalte zu* 46 *zeilen, der hauptsache nach von einem schreiber, der schön und gleichmässig schreibt und sich nur weniger abkürzungen bedient. Die verse sind nicht abgesetzt, aber durch punct, strichpunct oder das einem schrägen ausrufungszeichen ähnliche zeichen markiert; ein facsimile dieses schreibers (von bl.* 97[a]) *hat Diemer vor dem titelblatt der Gedichte. Dieser schreiber selbst oder doch ein gleichzeitiger hat das mscr. mit der vorlage verglichen und seine correcturen mit feinerer feder, selten über dem texte, meist am rande nachgetragen. — Von einem wenig jüngern schreiber (dessen facsimile von bl.* 96[c] *bei Diemer vor s.* 87 *zu finden ist) sind mehrere blätter ergänzt worden: in der Kaiserchronik bl.* 1 *und* 8. *Dieser schreiber verwendet die vom hauptschreiber nur ganz selten gebrauchten abkürzungen häufiger, so ausser* 9 *für die lateinische endung* us *besonders* ' *für* er *und* vñ *für* unt. *Die orthographie desselben ist unsicherer, zeigt aber so geringe abweichungen, dass aus ihr ebensowenig als aus dem kritischen wert der blätter* 1 *und* 8 *ein schluss auf die verwendung einer andern vorlage gemacht werden kann. Die absätze sind durch bunte initialen bezeichnet. — Von einer hand des* 15. *jhs. sind zum teil mit roter tinte überschriften, glossen und modernisierende correcturen der schreibweise eingetragen.*

Für die zeitbestimmung ist eine notiz des 12. *jhs. vor dem zweiten teile auf bl.* 136[a] *wichtig (facsimile bei Diemer vor dem titelblatte):* Gesta Fridarici imperatoris. Que Wolfcangus scripsit iubente Bernhardo preposito. Qui ea sancte Marie, sancto Thomae et Vorowensi ecclesie abstulerit, anathema sit[1]. *Dieser teil, von dem MG. SS. XX, p.* 338 *(wo die hs. als nr.* 4 *für die Gesta verwendet ist*[2]*) ein facsimile steht, ist danach zwischen* 1185 *und* 1202 *geschrieben. Der erste teil, dessen schrift Diemer s. VII um* 20—30 *jahre älter erschien, wird gewis nicht vor der gründung des klosters Vorau* 1163 *geschrieben sein. — Sprache: bairisch-österreichisch; das nähere unten, wo die einrichtung des textes besprochen wird.*

2. *München*[3], *k. hof- und statsbibliothek, cod. germ.* 37[4], *pergament, gr.* 4°, 133 *blätter,* 14. *jh., und zwar kaum aus dem anfang desselben. Massmanns angabe '*13. *jh.' wird ausser durch die sprache auch durch die schrift, besonders durch die form des* a *und des* r *(Wattenbach, Lateinische paläographie s.* 2 *und s.* 14) *widerlegt. Die hs. enthielt ursprünglich* 17 *lagen zu* 8 *blättern, nach dem zweiten der* 8. *lage ist eins (auf welchem v.* 7724—7830 *standen), nach dem fünften der* 17. *lage sind zwei (unbeschriebene) herausgeschnitten. Die Kaiserchronik schliesst auf fol.* 132 *mit Lothar (v.* 17181*); es folgt mit roter schrift der schreibervers:*

Merces scriptoris sit vita perhennis honoris.
Et sit lectoris pars in celestibus horis.

1) *Das über* Ipil *stehende* VIIII q., *welches Massmann als* vivique *las, hat Diemer richtiger als* VIIII quaterniones *gedeutet.* 2) *In der neuen octavausgabe von Waitz B* 3. 3) *Bei Massmann:* M. 4) *Ältere mitteilungen daraus wiederholt durch Docen: Arctins Beytraege IX* (1807), *s.* 1063—1076; *Schlegels Deutsches museum II* (1812), *s.* 235—251; *Altdeutsche Wälder III* (1816), *s.* 278—283; *Archiv III, s.* 239; *Hormayrs Archiv für Österreich* 1823, *s.* 584—588.

Pag. 15!

dir dáh ôge gut den widerſlach. die
rede ſculn wir den láien. die di himele
hieuor mállen. die warn wiſe phy
loſophi. ih enwáil ob nu iemen leben
dich ſi. der uon ſinem ſinne. ſo geta
nes iht uurbringe. ſo ſi uns an haben
praht. du haſt dihes uuredne bedaht.
dáz du div buch wil wider reden. du
ênekanſt der rede nehain ende gege
ben. O ů ſpb der unge. owi uatr
wi wol ih dir gunde. woldes du die
annalde geloben. unde gelôpteſt an
wáren an wiſſagen. wile unde ſtunde wal
tenallumbe. ſi megen uns lihte ent
nemen. woldeſt du dinr ſele gewinnen
an ewige háimůt. du dir ware mil
te und gůt. erweleſt dir dáz beſte.
gewunneſt an gruntfeſte. div dir
niemer mahte entwichen. ſo tátiſtu
vůſlichen. O ů ſpb der alt
man. mit fivrundn ougen
ſahe r man. wie máhte ih uon mun
en ſinnen. mir dáz beſte tail gewin
nen. haſtu an můt. der dunchet muh
niht gůt. ſam dunket dich lihte der
mín. dáz můt uber dliv menniſken
ſin. du wart ienoh hivte ſtat. ſo ſi uon
alleréſte wart. ſi ên vvrt ſo ſi alleréſte waſ. da můl der menniſ-
niemer wir ſnoh paz. wan ke inne leben. ſwáz im diu wílſælde
vvil geben. des ên nemach er niemer
uber werden. intelem noh inpergen.
mit de hamerſlahte were. flucht er
uf dáz mere. ůf ił ie diu beccrunge.

Fol. 133 *enthält federproben und zwei segen. — Die hs. ist zweispaltig, jede columne enthält* 33—35 *zeilen, von bl.* 13 *an sind feine linien dafür mit tinte gezogen, vorher, wie es scheint, nur mit dem griffel; die anfangsbuchstaben der abgesetzten verse sind abwechselnd rot und schwarz, der erste buchstabe jedes absatzes rot, blau, grün, seltener mehrfarbig; besonders gross und prächtig sind sie, wo die geschichte eines neuen kaisers beginnt. Für bilder ist mehrfach raum von* 12—14 *zeilen frei geblieben, aber weder diese bilder noch die für bl.* 1 *und* 109′ *beabsichtigten übergrossen initialen sind ausgeführt worden. Die ganze hs. rührt von einer gefälligen, gleichmässigen hand her. — Spraehe: bairisch, die neuen diphthongierungen sind durchgeführt, die hs. unterscheidet sich wenig von den in den Monumenta Boica XXX,* 2 *abgedruckten Passauer urkunden und mag daher dort entstanden sein, wo sie sich noch im* 18. *jh.*[1] *in der bibliothek von S. Nicolai befand, ehe sie in den besitz von Ildephons Kennedy übergieng. — Der schreiber modernisiert die spraehe und kürzt die verse, bessert auch sehr oft mit bequemen gewaltmassregeln die reime. Da er sich ferner gegen das ende zu immer häufiger auslassungen einzelner oder mehrerer absätze zu schulden kommen lässt:* 16848—859. 16922—929. 16991—17004. 17039—72. 17130—141, *so verdient der mit Lothar erfolgende abschluss seines werkes von vorn herein kaum beachtung.*

3. *Wolfenbüttel*[2], *ms. Aug.* 15, 2, *pergament, folio,* 158 *blätter, zweispaltig zu* 34—41 *zeilen (abwechselnd liniiert und nicht) beschrieben,* 14. *jh.*[3] *Die lagen von je* 8 *bll. am untern rande bezeichnet; nach dem ersten der* 4. *lage ist ein (noch unbeschriebenes) blatt herausgeschnitten. Über die zusammensetzung und verstümmelung der hs. ist unten ausführlich gehandelt. — Inhalt: fol.* 1—23[a] *auszug aus der unter dem namen Buch der Könige neuer 'ê' bekannten prosaauflösung der Kaiserchronik, aber mit häufiger einstreuung von versen und gegen ende zu immer häufiger auftretender verweisung auf die chronik selbst:* Swer mer welle lesen von ... (*oder* Swer daz lesen welle) dor les diu koronica. *Beginn:* Wir lesen in dor geschrift daz daz Babilonie zo dem ersten erhûb daz reiche, diu stat was ob allen steten; *schluss nach Konrad III, von dem es heisst:* Diez ist der jungst chunich an dem pûch koronica, *und nach wiederholtem hinweis auf* daz lantrehtpûch daz hie nach stet *(bl.* 96—158*) mit den worten:* Da hat diez pûch ein ende. Got mûzz nns diu veigen schonden. — *Fol.* 23[b]—95[d] *unten folgt mit der überschrift* Hie hevet sich diu Koronica an din sait nns vō pebsten, von chûnigen, vō gûtē uñ vō uboln *die gereimte Kaiserchronik, sie reicht bis mitten in die geschichte Karls d. gr., wo sie in v.* 14911 *mit dem worte* haizt *abbricht; fol.* 72′ *bis* 75 *tritt vorübergehend ein anderer schreiber auf,* 75′ *ist bis auf die zwei worte* sein sel *(v.* 11137*) frei geblieben. Die verse sind nicht abgesetzt, die absätze durch bnnte initialen markiert; ein corrector ist mit feinerer feder und dunklerer tinte tätig gewesen; — bl.* 96[a]—158[c] *das Landrecht des Schwabenspiegels, beginnend mit den worten* diu solben untat. un mag man si uberkomen mit dem schub ed' mit gezeugen *etc. (aus art.* 43 Von strazroube *bei Lassberg); es folgt der artikel* von guter gewonheit *(*44 *bei Lassberg). Die alte lagenbezeichnung ergibt, dass bl.* 102 *das letzte der* 8. *lage (zu je* 8 *blättern) war, mithin* 58 *blätter der handschrift, zu welcher unsere bl.* 96—158 *gehören, fehlten; in der tat wird denn noch von einer jüngern zählung bl.* 96 *als* 59 *bezeichnet.*

1) *Monumenta Boica IV, s.* 216 *(*1765*); abschriften aus jener zeit führt Massmann III, s.* 15 *an.* 2) *Bei Massmann:* Wo *(die in der prosa erhaltenen verse sind in den lesarten bei M. mit* Wopr. *bezeichnet).* 3) *Die hs. ist namentlich wegen ihres juristischen inhalts oft angeführt worden; vgl. Archiv VI, s.* 25. *X, s.* 417. *Ebert, Überlieferungen zur geschichte, litteratur und kunst etc. (Dresden* 1826*) I,* 2, *s.* 44. *Homeyer, Die deutschen rechtsbücher des mittelalters und ihre hss. (Berlin* 1856 8°*) s.* 163, *nr.* 712 *(in Lassbergs verzeichnis nr.* 185*).*

Digitized by Google

Schon die gereimten stellen im ersten prosateile der handschrift kündigen an, dass dem verfasser dieses auszuges nur eine mischhs. der Kaiserchronik zugänglich war, denn wenn er auch häufiger die ältere fassung der reime bietet, so citiert er doch auch mehrfach (wie am schlusse des Silvester) die durchaus reinreimige redaction C. Eine solche mischhs., freilich unvollständig, erhalten wir dann bl. 23ᵇ 95ᵈ: der text ist aus einer guten hs. des alten gedichtes und einer schlechten der recension C compiliert und enthält ausserdem da grosse, durch knappe prosa ausgefüllte lücken, wo der vorangehende prosaauszug reichlich verse brachte. Ich gebe hier einen kurzen überblick über das erhaltene:

A 1—1234.

C 1235—1441.

A 1442—3672.

[v. 3673 ist mit v. 3769 zusammengeworfen und dadurch das dazwischenliegende ausgefallen]

A 3770—4082.

(aus 4083—7603 sind sehr viele verse in dem prosaauszug enthalten)

A 7604—10147.

C 10154—11137.

[11138—13980 fehlen an ihrer stelle, doch ist nach v. 14191 falsch eingeschoben die Crescentia:] C 11352—12812.

A 12981—14911.

(aus dem folgenden bis 17283 sind im auszuge vorn nur ganz wenige verse aufbewahrt).

Im ganzen sind von dem texte A über 8000 verse in der hs. enthalten; die lesarten der in die prosa verflochtenen verse bezeichne ich mit 3ᵃ. Die stücke, welche aus C eingeschaltet sind, werden im verzeichnis unten als nr. 33 nochmals aufgeführt.

Die contamination der verschiedenen bestandteile ist eine überaus rohe. Am plumpsten erscheint sie beim beginne der erzählung von Faustinianus (bl. 31ᵈ der hs.); nach der einleitung des alten textes 1219—1234 kommt hier noch einmal die jenen 16 versen entsprechende und 26 verse umfassende einleitung des redactors C, selbst mit den eingangszeilen, die er ihr in rudolfischer weise vorausschickt: llie vert ein wildez mer. daz hiut wild wer. ob ez iemant geschech. der wild man im jech. von einem wundern vesten man *etc.*[1]*); und so geht es noch weitere 212 (zusammen 238) zeilen im C-text weiter, bis mit v. 1442 (unserer ausgabe) wieder in den A-text eingelenkt und mit seinen worten und unreinen reimen der Faustinian glücklich zu ende gebracht wird. Es fehlen dem A-text hier 207 zeilen, und die vermutung darf wol ausgesprochen werden, dass einer ältern hs. ein gespaltenes folioblatt zu 52 zeilen (2×2×52 = 208) verloren gegangen war und der inhalt aus C ungeschickt ersetzt wurde. Die geschichte der Crescentia, welche vollständig aus C ersetzt worden ist, umfasst in A 1461 verse: das würde fast genau 7 blätter von jenem vermuteten umfang geben (1456 verse).*

Um meine ansicht von der entstehung der handschrift auszuführen, muss ich bei dem Schwabenspiegel anfangen. Wir sahen, dass der hs., der er ursprünglich angehörte, 58 blätter fehlen, welche durch die lagenbezeichnung wie auch noch durch eine jüngere seitenzählung bezeugt werden. Fragt man nun, was auf den fehlenden blättern ausser den ersten 42 artikeln des landrechts (oder seien es in anderer zählung ein par mehr oder weniger) gestanden haben kann, so spricht, da das lehnrecht ausser andern gründen schon seines geringen umfangs halber nicht in betracht kommt, die grösste

1) *Das ungeschick dieser wiederholung ist früh bemerkt worden: schon im 15. jh. hat man sie rot eingeklammert.*

wahrscheinlichkeit für das Buch der könige: dasselbe ist von dem verfasser des Schwabenspiegels mit hinsicht auf diesen geschrieben und findet sich in einer grossen anzahl von hss. desselben[1]. *Der umfang des fast durchweg aus der Kaiserchronik geschöpften 2. teils, des* buoch der künige niuwer ê, *so weit er im druck von Massmann zu übersehen ist, lässt sich recht wol mit dem raum von 50 blättern unserer hs. vereinigen. Nun muss aber das Königsbuch dieser ältern hs. schon früh abhanden gekommen sein, denn eine dritte zählung aus alter zeit bezeichnet bl. 96 unserer hs., das 59ste der alten, mit der zahl 9. Auf den 8 blättern aber, welche damals noch der hs. erhalten blieben, haben gerade die 42 artikel des landrechts vortrefflich platz.*

In diesem zustande also befand sich der ältere der beiden in unserer hs. zusammengebundenen codices, als es ein schreiber unternahm, dem juristischen inhalt desselben aufs neue eine historische einleitung vorauszustellen, gewissermassen als einen spiegel des rechts in der geschichte, wie es der verfasser des Schwabenspiegels selbst gewollt. Er nahm dazu wieder das dafür geschaffene Buch der könige neuer ê, da ihm aber eine hs. der Kaiserchronik A, wenn auch nur eine lückenhafte, durch lappen aus C schlecht geflickte[2], *zugänglich und somit die quelle seiner vorlage bekannt war, so genügte ihm bald die prosa des Königsbuchs nicht, und nachdem er zeitweilig, bis gegen v. 7500 hin, ganze stücke aus der quelle in versen eingefügt hatte*[3], *entschloss er sich, dies verfahren aufzugeben und lieber das ganze poetische quellenwerk abzuschreiben. So wird allmählich der auszug immer knapper, die verse fallen schliesslich fast ganz fort, und statt ihrer heisst es jetzt alle par zeilen:* Swer daz welle lesen, der les dio koronica. *Nachdem er so mit seinem auszug zu ende gejagt war, gieng es an das abschreiben der Kaiserchronik; aber alles was schon vorher dagewesen war noch einmal abzuschreiben, ward er müde, und wie vorher die prosa durch verse, so durchbrach er jetzt die verse öfter durch knappe prosa (die nur bei Karl d. gr. ausführlicher wird), freilich ohne ausdrücklichen hinweis auf das vorhergehende. Dem zweiten schreiber, der ihn nur vorübergehend ablöste, übergab er einfach die ihm selbst vorliegende compilierte hs. der Kaiserchronik. Er selbst führte die arbeit dann weiter und vielleicht bis zu ende: in der hs. bricht sie mit dem letzten blatte der lage plötzlich ab. In seinem prosaauszug vorn findet sich von Karl d. gr. bis auf Konrad III. kein vers mehr aus C; führte er also den text A hier zu ende, so brauchte er für die letzten 2368 verse des werkes, wenn wir wie bisher auf das blatt 145—155 verse rechnen, gerade noch 16 blätter, d. i. 2 lagen. Wir haben also als die beiden bestandteile unseres codex zur zeit, als er zum ersten male zusammengebunden wurde, zwei handschriften erschlossen, von denen die ältere, der Schwabenspiegel, 71 blätter, die jüngere, Königsbuch und Kaiserchronik 111 blätter enthielt. — Sprache beider, speciell der letztern: bairisch, die diphthongierungen durchgeführt* (natawr, ereineu); *öfter wird* h *vorgeschlagen* (hærezt *für* erzte, arzâte); manoit *und* moneit *für* mânôt; be- *ist durchweg* wo- *geschrieben (wie z. b. in dem weistum von Winkering bei Neu-Ötting, Weistümer VI, s.* 133—146 *a.* 1402—1450*?); sonst fast durchgängig* p *im anlaut; sehr starke synkopen und apokopen, weit stärker als in* 2. *Eine eigentümliche, wol nur durch orthographisches ungeschick zu erklärende schreibung, die ich bei Weinhold für das bairische nirgends belegt finde, ist das häufige* i *für* ei: gepin, frisen, dhin, *besonders oft* geminchleichen, *für* gebeine, freisen, dhein, gemein(ee)lichen. — *Leider macht es der*

1) *Massmann bei v. Daniels, Land- und Lehnrechtbuch I. (Berlin* 1858, 4°*) sp. xxx f., wo sp. xxxiii—cxxxiv das ganze werk (von sp. cxxi an das* Buoch der künige niuwer ê*) gedruckt ist; weitere nachweisungen von hss. jetzt bei Rockinger, Der Könige Buch und der sog. Schwabenspiegel. München* 1883, 4°. 2) *Nicht eine wirkliche zusammenarbeitung beider, die gewis auch die fortsetzung von C nicht verschmäht haben würde.* 3) *Ganz ähnlich wie der überarbeiter der Sächs. Weltchronik, dem wir unsere hss. unten* 5. 6. 7 *verdanken.*

schreiber durch die zahlreichen feinen schnörkel und knötchen, mit denen er seine schrift verunziert, oft zur unmöglichkeit zu entscheiden, ob über einem buchstaben ein übergeschriebenes e *zu lesen ist* (chûnigen *oder* chunigen, daz hôrn *oder* horn); *auch die schreibung des* iu, *besonders des auslautenden, ist nicht immer leicht wiederzugeben, meist hat sie die form wie* w, *was Massmann (auch in seiner abschrift)* iv *schreibt, aber doch besser mit* ev *wiedergegeben hätte.*

4. *Heidelberg*[1], *cod. pal.* 361, *pergament, kl. folio,* 105 *bll., gespalten, mit meist* 39—42 *abgesetzten und durch puncte geschlossenen versen auf der columne,* 13 *jh.*[2]; *die absätze sind abwechselnd mit roten und grüuen initialen versehen, von bl.* 89 *ab nur noch mit roten, aber etwas grössern. Die namen der kaiser sind mit roter tinte mehrfach in majuskelschrift an den rand geschrieben. Die hs. ist von einem schreiber in schöner, klarer und gleichmässiger schrift gesehrieben, ausser den im* 13. *jh. allgemein üblichen abkürzungen findet sich öfter* 7 *für* et *(deutsches und lateinisches) und die ligatur von* ht. *Eine spätere hand hat wiederholt unnütze correcturen angebracht, das wort* gehit *(pl.* die gehiten*) ist durchweg ausgekratzt worden*[3]. — *Die hs. enthält nur die Kaiserchronik und zwar bis zum schluss (v.* 17283*); ausser ein par (unten s.* 31 *der vorlage zugewiesenen) lücken im anfang (v.* 193—208. 395—454. 526—590*) hat sich der schreiber nur ganz wenige zeilen auslassungen zu schulden kommen lassen. Er kürzt die zeilen überall, wo es durch bequeme auslassung eines wortes (eines adverbiums oder adjectivums, eines titels, einer conjunction, eines* hai wie *oder* er sprach*) bequem möglich ist, selten gewaltsam; die reime zu bessern ist er zunächst durch bequeme mittel der schreibung bestrebt;* man: sagan, tragan; stunt: jugunt *entsprachen gewis nicht mehr der sprache seiner zeit, und auch die durchgängige abwerfung des infinitiv-n, wo es einen reim zu bessern gilt, ist mehr ein orthographisches radicalmittel, da sie im vers nie vorkommt, immerhin aber wol in seiner mundart nicht ohne berechtigung. Im anfang zeigt er mehr neigung, den reimen gewaltsam aufzuhelfen, sei es, dass später seine lust schwand, oder dass es gerade die aus der quelle des Annolieds stammenden partien waren, deren besonders altertümliche und unreine reime er störend empfand. Einige dieser änderungen freilich mögen schon in seiner vorlage gestanden haben, so die von v.* 352 *und die unten zu besprechende von v.* 393. 394. — *Sprache: mittelrheinisch, vielleicht aus der gegend von Mainz, wo die vorlage jenen zusatz zu v.* 393. 394 *um das jahr* 1160, *vielleicht als glosse, erhalten zu haben scheint. An den Rhein weist hauptsächlich die freilich nur vereinzelt auftretende schreibung* ai *für* â (virlait) *und* oi *für* ô (soit, noit, roit, zoich), ou (vloic, hoibithaftê) *und* iu (urloige); *au den 'Niederrhein' (Massmann) aber darf natürlich bei einer hs., die das* b *im auslaut durchweg* p *(niemals* f*) schreibt, nicht gedacht werden. Der umlaut* w *erscheint als* o, *für* io *wird bald* i *bald* ie *geschrieben,* u *und* û *bezeichnen promiscue* u, û, uo, iu; *die gutturale tenuis erscheint als* k *und* c, sc *im anlaut meist als* sch, *im inlaut als* sk; *in den vorsatzsilben* er, en, ent, ver *tritt meist* i *ein, seltener im in- und auslaut* (ophiroten,

1) *Bei Massmann:* Ⓗ. 2) *Beschrieben bei Wilken, Heidelberger büchersammlungen s.* 442—444 *(von Mone); vergl. Archiv I, s.* 419. 420; *mitteilungen daraus in Mones Otnit* (1821) *s.* 57—63; *in Hoffmanns Fundgruben I* (1830), *s.* 207—211; *nach den spalten unserer hs. citiert auch das Mhd. WB. von Benecke-Müller-Zarncke.* 3) *Weil seine edle bedeutung damals bereits von einer niedrigen, obscönen verdrängt war; vgl. Grimms Deutsches wörterbuch IV,* 1ᵇ, *sp.* 2342. *Nur als curiosum sei hier Massmanns vermutung erwähnt, der durch eine notiz des* 15. *jhs. (offenbar eine federprobe) auf bl.* 1ᵃ *unten, die sich auf des Bühlers Königstochter von Frankreich zu beziehen scheint, darauf geführt ward anzunehmen, unsere hs. sei einst im besitz einer französischen königin gewesen, und dann in der 'unmütterlichen und unweiblichen' königin Ysabel die vermutliche austilgerin jenes wortes fand.*

ophir *u. s. w.); für* z *wird vor hellem vocal* e *geschrieben;* mb *erscheint meist assimiliert zu* mm. *Der artikel* diu *heisst immer* die, *für das* -iu *der pronominal-declination findet sich nur* -e. *Der schreiber liebt die vollständigern dative der pronominalflexion* (einemo, manigemo, romeskemo) *und die ungekürzten praeterita der schw. verba:* drowete, vragete, erete, gerwete *etc. für* drôte, frâcte, êrte, garte; *aber meist* karte, larte; *er geht den apokopen, die seine vorlage unstreitig bot, ganz aus dem wege. Dass diese vorlage oberdeutsch war, ergibt sich aus den gelegentlichen abweichungen von der gewohnten orthographie: die am Rhein wie in Mitteldeutschland überhaupt undenkbare form* kom *hat er einigemale selbst im verse stehn gelassen, so* 2751. 2898. 15158; *dass die vorlage aber noch dem* 12. *jh. angehörte, beweisen die vollen formen des praeteritums, die unsere hs. vielfach gegen* 1 *auch im innern des verses bewahrt, so* ophiroten 112, martirote 1052, virwandelote 4060, vorderote 10658, v'wandelote 13121; ingesamenot 890. — *Durchgängige abweichungen im wortgebrauch, die ich deshalb in den lesarten nur das erste mal anführe: die negation heisst ebenso beständig* ne *(das eben angeführte* ingesamenot *stammt aus der vorlage!) wie die vorsatzsilbe* er ir: *wechsel zwischen* en- *und* ne, er *und* re *kennt die hs. nicht;* nichein *für* nohein, sichein *für* dehein, irgen *und* nirgen *für* iender *und* niender. *Auf ausnahmen davon werde ich als beleg für die alte obd. vorlage ausdrücklich hinweisen.*

Es folgen nun drei hss. der Sächsischen Weltchronik (bei Weiland, Deutsche chroniken II, als nr. 20. 21. 22 *benutzt): einer redaction angehörig, deren veranstalter die jüngste recension dieses werkes (C), in welcher die Kaiserchronik schon stark benutzt war, noch durch zusätze aus Martin von Troppau und durch einschaltung fast der ganzen gereimten Kaiserchronik alten textes verbreiterte, ohne dabei vor wiederholungen und widersprüchen zurückzuschrecken.*

5. *Die* 1870 *zu grunde gegangene Strassburger hs.*[1], *pergament,* 201 *blätter, folio, zweispaltig, mitte des* 14. *jhs.*[2] *Bl.* 13 *war herausgeschnitten. — Die chronik reichte mit kurzen angaben bis auf Ludwig den Baiern; der papstkatalog war fortgesetzt bis auf Clemens VI, dann nachgetragen bis Urban VI. Die einschaltungen aus der Kaiserchronik begannen auf bl.* 11[d] *mit v.* 43 *und schlossen auf bl.* 147[b] *mit v.* 16371; *ihre lesarten sind uns, wenn auch nicht gerade zuverlässig, in Massmanns kritischem apparat erhalten. Über die lücken ist das nähere unter nr.* 6 *bemerkt. — Sprache: der schreiber war ein niederdeutscher, und die vereinzelte einmischung hochdeutscher lautbezeichnung in der Sächsischen Weltchronik ist aus der nähe der Kaiserchronik leicht erklärbar.*

Die stücke der Kaiserchronik zeigen eine mischorthographie, deren besonderes charakteristicum die schwankende bezeichnung des hochdeutschen z *ist* (witzen, vlitze, grotzen, vutzen *für* wizen, vlize, grozen, vuozen), *doch ist das niederdeutsche bis in den wortschatz eingedrungen. Massmann hielt unsern schreiber zugleich für den compilator; dass dies irrig ist, werde ich unter nr.* 6 *zeigen. Schon ein fehler wie* heddestu *statt* haizestu *v.* 1519 *würde es sehr wahrscheinlich machen, dass die vorlage bereits niederdeutschen einfluss zeigte: er erklärt sich nur aus nd.* hetestu.

6. *Pommersfelden*[3], *bibliothek des grafen von Schönborn-Wiesentheid* 2723,

1) *Bei Massmann:* S. 2) *Zuerst beschrieben Archiv III, s.* 239; *dazu Massmann, Kaiserchronik III, s.* 9 *f. und Zeitbuch des Fike von Repgow s.* 599; *die nachrichten über die hs. stellt Weiland a. a. o. s.* 14 *zusammen; unter dem von dem buchhändler Kerler zum verkauf angebotenen hsl. nachlass Massmanns fanden sich nur die kleinen proben, die er III, s.* 19 *zum abdruck bringt: v.* 43—58, *v.* 4847—4863; *die verse* 675—684 *stehn Archiv III, s.* 239. 3) *Massmann hat diese hs. in seiner Kaiserchronik nicht benutzt, vielmehr über sie nach ungenauen notizen irreführende angaben gemacht: während er III, s.* 78 *angibt 'zugleich mit gereimten abschnitten der Kaiserchronik', druckt er ebenda s.* 81 *gesperrt 'in ungebundene rede aufgelöste*

papier, folio, 209 *blätter*[1], *anfang des* 15. *jhs.*[2] *Hauptinhalt: bl.* 1—144 *die Sächsische Weltchronik mit den verschiedenen (bei Weiland näher verzeichneten) zusätzen und erweiterungen. Der kaiserkatalog reicht auf bl.* 1′ *bis* Karolus konig zeu Behmen. *Der papstkatalog zeigt auf bl.* 144 *verschiedene schlussabsätze: nach* Clemens VI. [saz 10 jar 6 mande 16 tag] *steht zunächst* Explicit liber anno domini 1370. in vigilia Marci ewangeliste feria quarta post quasimodogeniti, *dann folgen noch von der gleichen hand Innocenz VI. bis Alexander V. und etwas darunter die rubrik* Anno domini 1411. In die circumcisionis domini qui fuerat feria quarta *(ähnlich mit andern worten nochmals an der seite). Ein späterer schreiber hat dann diese rubrik durchstrichen, zwischen Alexander V. und sie noch die päpste Johann XXIII. bis Eugen IV. eingetragen und unter der Rubrik Felix V. bis* Sixtus IV. saz XII. — qui prefuit anno 1482. *Dieser selbe zweite schreiber hat aber auch den schluss der liste seines vorgängers mehrfach verbessert, so namentlich bei Clemens VI. die (oben eingeklammerte) regierungszeit nachgetragen und dessen vorgänger Benedict die richtige zahl XII. statt XI. gegeben. — Bl.* 144′—148 *fabelhafte erzählung von der bekehrung Thüringens durch Bonifacius (s. Weiland a. a. o.), von anderer hand als die chronik, zweispaltig. — Bl.* 149—152 *leer. — Bl.* 152′—205 *zweispaltig, ein lateinisch-deutsches glossar (s. Zeitschr. f. d. alt. V, s.* 372), *am schluss:* Explicit vocabularium optimum et multum valens tam de nominibus quam de verbis finitum per Conr[adum] de Tauna sub a. d. 1410. dominica 3. adventus domini. *Der schreiber des glossars scheint auch der der chronik zu sein. — Bl.* 205′ *bis* 209 *leer. — Die chronik ist von einer hand gleichmässig, aber mit blasser tinte auf rauhes, hier und da auch durchlässiges papier (wasserzeichen: ochsenkopf) geschrieben; auf die seite kommen* 41—53, *im durchschnitt* 45 *zeilen, die zwischen deutliche, oft kräftige linien geschrieben sind. Die zeilengetreuen einschaltungen aus der Kaiserchronik beginnen auf bl.* 7′ *und reichen bis bl.* 103: *der erste vers ist v.* 43, *der letzte* 16371, *wie in nr.* 5. *Auf bl.* 7′ *und* 8 *hat der schreiber v.* 43—188 *dreispaltig und mit absetzung der verszeilen geschrieben, von bl.* 8′ *an ist die chronik ohne columnenteilung, und sind die verse in ihr unabgesetzt geschrieben; doch lassen sich namentlich grössere versconplexe innerhalb der prosa leicht an der regelmässigern verteilung der roten schrägstriche erkennen, welche für die prosa als interpunctionszeichen dienen, in den gereimten partien aber fast durchgängig zur verstrennung verwandt sind. Die absätze sind mit überraschender treue gewahrt und durch das bekannte paragraphenzeichen* ℂ *markiert. — Fast* $^3/_4$ *der Kaiserchronik sind uns hier und in nr.* 5, *meist in grossen abschnitten, überliefert, zwar mit vielen misverständnissen, unabsichtlichen entstellungen und auslassungen, aber doch fast ganz versehont von dem streben, die unreinen reime des originals zu beseitigen und den vers zu glätten. Indem ich auslassungen unter* 10 *versen unberücksichtigt lasse, verzeichne ich hier die lüeken; die nichteingeklammerten sind den beiden hss. gemeinschaftlich: v.* 1—42. *(*68—234 *f.* 5 *wegen ausfall von bl.* 13*).* 193—208. 257—266. *(*361—394 *f.* 6*).* 395—604. *(*605—670 *f.* 5*).* 853—1116. *(*4831—4846 *f.* 5*).* 6588—6621. 7212—7475. 11134—11143. 12813—13088. 13643—13827. 14192—14281. 15388—15401. 15578—15663. 15740—16063. 16119—16257. 16372—17283. *Nehmen wir alle kleinern lücken hinzu, so fehlen noch nicht ganz* 3000 *verse. — Sprache: ihr grundcharakter ist mitteldeutsch, fränkisch: die hs. gehört wahrscheinlich zu denjenigen, welche aus dem bambergischen kloster Michelsberg nach Pommersfelden gekommen sind, und dort mag sie auch geschrieben sein; das gelegentliche durchbrechen der neuen diphthonge* ei *und* au, *das öftere* p *für*

abschnitte der Kchr.' und stellt so die hs. ausdrücklich der hs. ℭ (5) *mit ihren 'gereimten abschnitten' gegenüber.* 1) *Nach neuer zählung (die alte bei Weiland hat* 211 *bll.): bl.* 145. 147. 149 *sind unbeschrieben herausgeschnitten worden; die doppelsetzung der zahl* 174 *ist jetzt beseitigt.* 2) *Ausführliche beschreibung bei Weiland a. a. o. s.* 15 *f.*

Digitized by Google

h *im anlaut würde dazu wol passen. Als vorlage aber schimmert deutlich eine niederdeutsche oder doch stark mit niederdeutschen sprachformen versetzte hs. durch: niederdeutsche formen sind gelegentlich stehn geblieben (*mut *st.* muoze 1644, kouplute 1786*), weit öfter ungeschickt und mit misverständnissen ins oberdeutsche umgeschrieben: so ist* 6299 zcarrè *für* taren, *so* 5450 zcogintlichen *für* tougenlichen (toghentlichen 5), 14395 zcoch *st.* toue (touch 5) *entstanden, so das unsinnige* seeht wie *v.* 1516 *für* zewiu, *wahrscheinlich durch ein* Se we, *wie es in* 5 *steht, so* vorchten *v.* 79 *st.* vuorten; *auch das öftere* heist *st.* hicz *(z. b.* 288. 301*) lässt sich so erklären, ferner* hiezo zefuoren *für* (en)hete zevuoret *v.* 843, *und aus einem leichten lesefehler* teten *st.* (ge)hiezen *v.* 1133.

Die hs. stimmt mit 5 *in lesefehlern und orthographischen wunderlichkeiten oft bis auf den buchstaben überein, so dass man zunächst versucht ist, ihre vorlage als eine abschrift von* 5 *zu betrachten. Das wäre freilich schon unmöglich, wenn auf Massmanns angabe, dass in* 5 *v.* 605—670 *und v.* 4831—46 *fehlen, mehr verlass wäre, als auf so viele andere derartige angaben dieses gelehrten. Aber auch andere gründe sprechen dagegen,* G *aus* 5 *abzuleiten; ein par stellen, an denen* G *dem urtexte nahe steht, während* 5 *stark davon abweicht, mögen genügen. Die reimzeile zu v.* 8292 *fehlt in* G *wie sie im archetypus fehlte,* 5 *hat selbständig ergänzt* daz wil ich vorschulden. — *v.* 8442. 43 der chaiser chosto ir here und scowet ir wiewere *lauten in* G*:* der keiser schouwet ir here, in ducht daz ez wip wer(!); *in* 5 *aber ist das unverstandene letzte wort ganz umgangen, v.* 8443 *lautet hier:* wu velo erer were. — *v.* 8453 *hat* G *mit allen hss.* wir han sogetan here (:here), 5 *aber gieng dem rührenden reim aus dem wege und schrieb:* wir sin so starch zu were. — *v.* 12316 engeloubestu nicht G *richtig mit allen hss.;* no gelosestu nicht 5.

7. *Kopenhagen*[1], *alte kgl. sammlung* 457, *papier, folio,* 236 *blätter neuer zählung (die aber von bl.* 189 *gleich auf* 200 *springt), mitte des* 15. *jhs., von einer hand gut, aber nicht sehr gleichmässig geschrieben; zweispaltig,* 34—41 *zeilen auf der seite, ohne absetzung oder sonstige kennzeichnung der eingeflochtenen verse, die sich von bl.* 12 *bis bl.* 160 *finden. Inhalt: die Sächs. Weltchronik mit den gleichen zusätzen und erweiterungen wie in* G, *s. Weiland a. a. o. s.* 16. *Wie in* G *reicht der kaiserkatalog (bl.* 1*) bis* Karolus koningh to Bemen, *der papstkatalog (bl.* 236*) geht zwar etwas weiter als dort, nämlich bis* Urbanus de vefte *(*1362—1370*), aber die angaben der regierungszeit reichen wie in* G *nur bis zum vorgänger Clemens' VI, und die falsche bezeichnung dieses vorgängers als* Benedictus de elfte *(st.* twelfte*), die in* G *von späterer hand gebessert wurde, findet sich auch hier. — Der schreiber ist schon mit der Sächs. Weltchronik übel umgegangen, die verse der ursprünglich oberdeutschen und um noch ein jahrhundert ältern Kaiserchronik sind noch viel schlechter weggekommen. Nur selten sind wie in* 5 *und* G *die verse mit den alten assonanzen bewahrt, oft sind lange versreihen zu wenigen zeilen zusammengezogen, oft auch verlieren sich die in* 5. G *getreu bewahrten verse ganz in der prosa. Ein andermal wiederum überfüllt den schreiber selbst die lust zu reimen, und indem er die verse seiner vorlage zusammenzieht, verknüpft er sie durch selbstgemachte reimpare und flickreime. Der kritische wert der hs. ist mithin ausserordentlich gering, aber namentlich wo Massmanns angaben über* 5 *im stiche lassen, oder wo* G *sich eine auslassung zu schulden kommen lässt, ist es gelegentlich angenehm, aus* 7 *einen weitern zeugen heranziehen zu können. — Sprache: reines niedersächsisch. An den rändern der hs. finden sich wiederholt kurze notizen über braunschweigische ereignisse aus den jahren* 1542—1547 *von der hand des damaligen besitzers (so bl.* 93. 94. 109. 111. 115*): Heinrich der jüngere ausser landes (*1542*), bei Höckelheim gefangen*

1) *Massmann hat bei seiner ausgabe der Kaiserchronik unsere hs. — die er III, s.* 78 *als nr.* 13 *unter den hss. der Weltchronik aufführt — nicht weiter beachtet; ausführliche beschreibung bei Weiland a. a. o. s.* 16.

(1545), Christoph von Wrisberg und die schlacht bei Draekenburg (1547); und die orthographie unserer hs. ist nicht sehr verschieden von derjenigen der braunschweigischen urkunden und geschichtsbücher des 14—15 jhs., ziemlich nahe steht sie der des Fehdebuchs (ende des 14. jhs. Deutsche städtechroniken VI, s. 25—120).

II. Bruchstücke.

Von 6 hss. aus dem 12. und dem anfange des 13. jhs., die den alten text treu mit seinen assonanzen bewahrten, sind uns bruchstücke erhalten (8—13). Ich stelle die beiden durch ihren umfang wichtigsten voran und lasse die vier kleinern fragmente nach ungefährer schätzung ihres alters geordnet folgen; ganz vereinzelt hat noch das sehr junge stück 14 die unreinen reime bewahrt. Die hs. aus dem anfange des 14. jhs., der nr. 15 entstammt, war dagegen das werk eines ebenso leichtfertigen wie ungeschickten schreibers, der vers und reim selbständig zu bessern versuchte; ihre lesarten gebe ich nur mit auswahl.

8. *Fragments einer hs. aus Mainz:*

a) Freiburg[1], *grossherzogliche universitätsbibliothek, cartonmappe mit der signatur 447, 3 pergamentdoppelblätter gr. 4°, 12. jh.*[2]*; vom 1. und 3. doppelblatt ist das erste, vom 2. das zweite nur zur hälfte (senkrecht durchschnitten) erhalten, also die überlieferung auf bl. I. IV. V durchaus lückenhaft. Das 1. und 2. doppelblatt ist oben stark beschnitten. Die blatthöhe an bl. VI gemessen beträgt 25 cm.; die breite 17,3 cm.; der beschriebene raum ist 19 cm. hoch, die breite desselben variiert in den einzelnen zeilen. Auf der ungespaltenen seite stehn oder stauden 30 zeilen, nur auf bl. VI*[a] *sind es 28. Die verse sind nicht abgesetzt, nur durch puncte geschieden, die absätze durch rote initialen markiert. Die schrift ist etwas eng, so dass die entscheidung über worttrennung und anlehnung nicht immer möglich ist, aber sonst schön, klar und gut erhalten. Die überlieferung erstreckt sich über:*

1. *bl. I* 7320 cehenzec — 7451 *schluss.*
   bl. II 8240 keren — 8372 *schluss.*
2. *bl. III* 8375 sûche — 8506 unt.
   bl. IV 9228 zu — 9348 dir.
3. *bl. V* 13856 *anfang* — 13993 der.
   bl. VI 14796 *anfang* — 14928 dr.

Wir haben dreimal das äusserste doppelblatt eines quaternio und zwar das des 8. 9. und 14. Danach lässt sich der umfang der ganzen hs. ziemlich genau auf 16 quaternionen und ein einzelnes doppelblatt, resp. 15 quaternionen und einen quinternio bestimmen, also auf 130 blätter. Massmann (III, s. 29) rechnet wunderlich genug 112—120 seiten heraus. — Unsere fragmente löste Bodmann von büeherdeckeln der Mainzer bibliothek, eine notiz auf bl. VI besagt: '— war aufgeleimt auf einem alten Nicolaus de Lyra, in Biblioth. univ. Mog. gefunden den 4. juny 1804'. Zum zwecke einer publication liess er ein besonders schön erhaltenes stück dieses blattes in kupfer stechen.

Schon Massmann hat erkannt, dass wir teile dieser zerschnittenen kostbaren Mainzer hs. auch vor uns haben in

b) Fischers[3] *bruchstücken; von dem Mainzer professor und bibliothekar Gotthelf Fischer im anfange dieses jhs. 'von einigen hölzernen buchdeckeln [se. der alten Mainzer universitätsbibliothek] losgelöst' und leider nachlässig, unvollständig und ohne genügende beschreibung ediert*[4]*. 'Ununterbrochen reihen sich verse und strophen*

1) *Bei Massmann:* m. 2) *Abgedruckt von Lexer, Zeitschr. f. d. alt. XIV (N. F. II) s. 503—525; vgl. die collation eb. XXVI (N. F. XIV), s. 239.* 3) *Bei Massmann:* m¹.
4) *Beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften nebst beyträgen zur*

aneinander, nur die gemalten anfangsbuchstaben deuten den anfang der strophen (d. h. absätze) an'. 'Die schrift selbst ist ungemein schön und den handschriften aus dem 10. (!) jh. ganz ähnlich. Hier folgen einige proben'. Diese proben enthalten:

1. *v.* 14132—14265 ir.
2. *v.* 14532—14588.
3. *v.* 10511—10618.

Als 1 *ist ein vollständiges blatt im umfang von* 134 *versen gedruckt, welches bl.* 3 *des* 14. *quaternio sein muss, desselben von dem wir ad* 8ª 3 *blatt* 1 *und* 8 *erhalten haben; ad* 2 *stücke von dem gleichen doppelblatte, bl.* 6 *des quat.* 14; *unter* 3 *wird der unvollständige inhalt von bl.* 2 *des quaternio* 11 *stehn. Ich gebe das ausführlich an, weil es nicht unmöglich ist, dass sich die bruchstücke noch einmal wiederfinden: sie sind nämlich später in von der Hagens besitz gelangt und von diesem an Hoffmann von Fallersleben geliehen worden. Massmanns bemühungen um sie bei lebzeiten H.'s v. F. und weitläuftige nachforschungen meinerseits nach seinem tode waren erfolglos. — Der abdruck bei Fischer ist durch zahllose lese- und druckfehler entstellt, die ich, wo sie ganz durchsichtig sind, in den lesarten nicht notiere:* iu *ist fast immer als* ui, in *und* ni *oft als* m, i *oft als* r, t *als* i, c *als* e *verlesen (resp. verdruckt), für* ŏ *las Fischer* ŏ *und druckte* d̃! *Aber trotz dem schlechten abdruck ist die orthographie deutlich als die von* 8ª *zu erkennen. Das lange* a *ist stets ohne umlautbezeichnung, anlautend* k *immer* ch *geschrieben, durchweg erscheint* ai *u. s. w.*; mugen *für das* megen *des dichters; in den endungen öfter* o.

Die überlieferung in den fragmenten 8ª *und* 8ᵇ *umfasst im ganzen fast* 1090 *verse. Sprache: rein oberdeutsch, wie ich an anderm orte zeigen werde: bairisch-schwäbisch.*

9. *Wien*[1], *k. k. hof- und statsbibliothek, sign.* 13006, *Suppl.* 272ª, 8 *pergamentblätter* 4°, *ende des* 12. *jhs.*[2] *Die ungespaltene seite zählt* 27 *zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, in der regel wird das versende durch einen punkt, der schluss eines reimpares durch eine art schrägliegendes ausrufungszeichen (ähnlich bei* 10 *und* 11) *markiert; die eigennamen sind meist rot durchstrichen, die absätze werden durch rote initialen bezeichnet, ausserdem enthalten unsere bruchstücke zweimal vor grössern abschnitten ausser einer grössern initiale noch mehrzeilige gereimte überschriften in roter tinte, gleichfalls ohne absetzung der verse (s. die lesarten zu v.* 4300. 16941). *Die schrift ist schön und klar, doch haben einige seiten etwas gelitten. K. Tomanetz will (Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 224) *bl.* 7 *und* 8 *einem andern schreiber zuweisen als bl.* 1—6, *ja er vermutet sogar, dass sie zu einer andern hs. gehören: auf bl.* 1—6 *sei der beschriebene raum um* 3—4 *mm. im durchschnitt breiter, um* 2—3 *mm. im durchschnitt höher als auf bl.* 7. 8, *und ausserdem zeigen nur diese letzten blätter spuren der liniierung. Ohne persönliche einsicht der fragmente kann ich die erste annahme nicht prüfen, die andere aber möchte ich entschieden bestreiten: die gleiche zeilenzahl, die ganz gleiche orthographie, die rote durchstreichung der eigennamen und vor allem die sonst nirgends nachweisbaren gereimten capitelüberschriften (auf bl.* 3 *wie auf bl.* 8) *machen mir die annahme, dass wir in bl.* 7. 8 *bruchstücke einer andern hs. hätten, höchst unwahrscheinlich. Sehr oft finden wir innerhalb des gleichen codex noch weit grössere unterschiede als die von Tomanetz angegebenen sind. Die bruchstücke umfassen:*

bl. 1 *u.* 2. 3689 versumet — 3886 gedarbet.
bl. 3—6. 4274 *anfang* — 4662 ant —

nebst beyträgen zur erfindungsgeschichte der buchdruckerkunst. Vierte lieferung. Nürnberg 1803, *s.* 123—139. 1) *Bei Massmann (der aber nur bl.* 3—6 *kannte):* w³. 2) *Tabulae cod. mscr. Vindob. VII, s.* 173*f.* 3) *Abdruck von bl.* 3—6 *fehlerhaft bei K. Roth, Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Titurel, Landshut* 1843, *s.* 1—14; *vollständiger abdruck nach abschrift von K. Tomanetz Zeitschr. f. d. alt. XXVI (NF. bd. XIV) s.* 224—238.

bl. 7. 16713 sih — 16809 enphulhen.
bl. 8. 16910 michel — 16994 hie.

Erhalten sind mithin fast 770 verse. Die handschrift scheint aus ungleichen lagen bestanden zu haben. — Sprache: österreichisch, der von hs. 1 nahestehend (z. b. immer biscolf*), mit welcher 9, wie ich unten nachweise, aus der gleichen vorlage stammt.*

10. *Graz, k. k. universitätsbibliothek, zwei bruchstücke eines pergamentdoppelblattes 4°, mitte des 12. jhs.*[1]*, bl. 1 der länge nach halbiert, beide stücke die obersten 6 und die unterste zeile enthaltend; schöne und grosse schrift. Die verszeilen sind nicht abgesetzt, sondern nur getrennt durch einen feinen schrägen strich, an dessen letztes oberes drittel ein viereckiger punkt gesetzt wurde. Die absätze sind durch rote initialen bezeichnet. Die abzählung der buchstaben ergibt mit ziemlicher sicherheit, dass auf der seite nur 20 zeilen standen. Die stücke gehören einem doppelblatte der innersten lage an, welches von 6520 wir bis 6681 schluss reichte, also kaum 162 verse umfasste; erhalten sind davon 30 verse vollständig und bruchstücke von noch etwa 25 versen. — Sprache: bairisch-österreichisch.*

11. *Klagenfurt*[2]*, bibliothek des Kärntnerischen gesehichts-vereins, ein pergamentdoppelblatt (aus Liemberg in Kärnten) 4°, 12. jh.*[3] *(nach Diemers ansieht 'mitte des 12. jhs.'); die ungespaltene seite hat 26 zeilen (nur bl. 2a. 25); die verse sind nicht abgesetzt, das versende par durch das zeichen markiert, das wie ein schräg liegendes fragezeichen aussieht. Von bl. 1 ist an der (aussen-) seite ein stück mit 6—12 buchstaben breite abgeschnitten; der obere teil von bl. 2b ist stark abgerieben, ausserdem haben auf den aussenseiten (bl. 1a und 2b) reagentien der lesbarkeit geschadet. Diemer konnte 1851 weit mehr lesen als ich 1881. Das fragment umfasst nach Diemers abdruck:*

bl. 1. 1257 kuniginne — 1379 uorhte.
bl. 2. 1648 *anfang* — 1783 misel-,

also nicht ganz 260 verse; wahrscheinlich haben wir bl. 3 und 6 des 2. quaternio vor uns. — Sprache: bairisch-österreichisch.

12. *Schwaz (Unterinntal), bibliothek der Franciscaner, ein pergamentblatt (von einem buchdeckel gelöst) 4°, zweispaltig, noch aus dem 12. jh.*[4]*, 21 cm hoch, 15,6 cm breit. Jede spalte enthält 25 vorgeritzte zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, nur durch punkte getrennt; vor den absätzen rote initialen, ausserdem einmal (vor 6097) eine kurze rote capitelübersehrift. Das blatt umfasst v. 6013—6100, also 88 verse. — Sprache: bairisch-österreichisch (starke synkopen wie* gwalt; *aber* mugen *st.* megen*).*

13. *Nürnberg, bibliothek des germanischen museums 22067, ein pergamentdoppelblatt, gr. 4°, zweispaltig, anfang des 13. jhs.*[5] *Auf jeder spalte stehen 36 zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, aber fast regelmässig durch einen kräftigen punkt getrennt; rote initialen bezeichnen die absätze. Die schrift des 2. blattes ist etwas grösser, aber doch sicher von demselben schreiber. Das doppelblatt umfasst:*

bl. 1. 4574 erredeten — 4752 diu.
bl. 2. 5814 mahte — 5973 *schluss,*

also zusammen 337 zeilen vollständig. Es ist das äusserste doppelblatt eines quaternio, wie die übergeschriebenen zahlen XXXIII und XXXX angeben, des fünften. Dieser quaternio umfasste 1400 verse, also müssten auf quat. 1—4 5600 verse gestanden haben, über 1000 mehr als in der Kaiserchronik voraufgehen. Die hs. enthielt demnach wahr-

1) *Abgedruckt durch Schönbach, Zeitschr. f. d. alt. XIX (NF. bd. VII), s.* 208—210. 2) *Bei Massmann:* I. 3) *Hrsg. von Diemer, Wiener Sitzungsberichte, philol. hist. cl., VI (1851), s.* 328—342 *(zu s.* 330 *ein facsimile); dazu collation Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 238*f.* 4) *Abgedruckt durch p. Gerold Bickel, Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 85—86. 5) *Abgedruckt durch Bartsch, Germania XXV, s.* 98—103, *dazu collation Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 239*f.*

scheinlich vor der Kaiserchronik noch etwas anderes. — Ein fehler wie des hungers derbin *(v. 4627) könnte darauf hinweisen, dass der schreiber nach dictat arbeitete. — Sprache: alemannisch, wie ich aus dem häufigen* i *der endung* (derbin, heti, landi), *aus praet.* clageton, sageton, förton, *inf.* minnon, samenon, *dat. pl.* göton; *der öftern bewahrung des unumgelauteten* a *und einer form wie* urteildo *st.* urteile *schliesse.*

14. *Heidelberg*[1], *cod. Pal. germ.* 154, *papier, folio, ende des* 15. *jhs.*[2] *Dieser mischband enthält in seinem, nach bl.* 279[a] 1474 *vollendeten handschriftlichen teile: 1) bl.* 1[a]—124 *die Chronik des Martin von Troppau (Martinus Polonus), deutsch nach der durch zusätze vermehrten recension C (Weiland, SS. XXII, s.* 390), *aber die kaiser vor den päpsten; den anfang s. bei Wilken a. a. o.; schluss mit bl.* 124[a] *bei Clemens V; dann* 6 *leere unbezifferte blätter. 2) bl.* 125[a]—136[b] *das deutsche spruchgedicht von Salomon und Morolf (s. Schaumberg, in den Beiträgen zur geschichte der deutschen sprache und litteratur II, s.* 2). *3) bl.* 137[a]—278[b] *Hartliebs bearbeitung der Historia Alexandri Magni de preliis (s. Goedeke, Grundriss, 2. aufl., s.* 360). *— Angebunden sind dann noch* 3 *alte drucke: 1) bl.* 280—310 *Steinhöwels Apollonius, Augsburg, Günther Zainer* 1471 *(Panzer Annalen der ältern deutschen litteratur I, s.* 61). *2) bl.* 311—327 *Von ursprung und anfang des berge und der burg Andechs, Augsburg, Bämler* 1473 *(Panzer I, s.* 74). *3) bl.* 328—405 *Jacobus a Theramo Belial deutsch o. o. u. j. (Panzer, Zusätze s.* 3).

In die chronik des Martinus hat ein anderer schreiber, da wo mit Heinrich VII. die kaisergeschichte abschliesst, auf bl. 67[b]—71[b] *zwei stücke unserer Kaiserchronik wunderlich genug angebracht; zweispaltig (wie auch die vorangehende prosa geschrieben ist) in abgesetzten verszeilen, die ersten buchstaben rot durchstrichen, rote überschriften und grosse rote anfangsbuchstaben.*

1. *bl.* 67 *sp. c — bl.* 70 *sp. a.* Theodosius der XLIIII. kaiser. *v.* 13067—13376.
2. *bl.* 70 *sp. b — bl.* 71 *sp. d.* Julianus der XXXIX. keiser. *v.* 10637—10847.

Der schreiber ändert an den reimen wenig, lässt sich aber ausser missverständnissen mehrfach auslassungen zu schulden kommen. Es sind etwas über 500 *verse. — Sprache: alemannisch.*

15. *Strassburg*[3], *kaiserl. universitäts- und landesbibliothek, ein pergamentblatt, folio, zweispaltig, um* 1300 *geschrieben*[4]. *Die spalte enthält* 40 *zwischen linien geschriebene verszeilen; die initialen bei beginn der absätze sind farbig und decorativ ausgeführt. Der schreiber hat in höchst unverständiger weise an seiner vorlage zu bessern versucht. Die* 160 *verse des fragments entsprechen v.* 1280—1441. *— Sprache:* o *für* a (hon, lozen, unmoze), th *für* ht (nith, lithe), e *für* æ *weisen den schreiber nach dem Unterelsass, wo das fragment zu tage gekommen ist.*

B. Jüngerer text in reinen reimen, aber ohne fortsetzung.

Über diese bearbeitung muss ich einstweilen auf die lesarten Massmanns verweisen, aus denen man in raschem überblick ein bild des zusammengehens der handschriften 16. 17. 18, *dort* WW²P *gewinnt. Der bearbeiter lässt bairisch-österreichische reime, die seinem dialect gemäss waren* (sun:tuon, harte:worte, *doch auch* herren:leren), *unangetastet und fügt neue reime dieser art hinzu, aber nicht solche, welche für die neuen diphthongierungen sprechen. Die form seiner umarbeitung ist roh und verständnislos, durch zahllose fortlassungen und zusammenziehungen hat er den umfang des werkes um etwa* 1600 *verse vermindert.*

1) *Bei Massmann:* h. 2) *Ausführlich beschrieben von Wilken, Geschichte der bildung etc. der Heidelberger büchersammlungen s.* 364 *ff.* 3) *Bei Massmann:* ſ. 4) *Hrsg. von Engelhardt, im Anzeiger für kunde d. d. mittelalters III* (1834), *sp.* 95—99; *besser von Barack, Germania XXV, s.* 103—105.

Digitized by Google

I. Handschriften.

16. *Wien*[1], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 2693 *(früher Univ.* 833*), pergament,* 112 *(resp.* 120*) bll., kl. folio,* 14. *jh.*[2]; *die neue paginierung zählt* 8 *vorgebundene papierblätter mit, von denen bl.* 1—7 *eine inhaltsangabe unserer hs. aus dem* 15. *oder* 16. *jh. enthalten*[3], *von der gleichen hand, welche auch die ältere paginierung vornahm; bl.* 8 *ist leer. Die seiten der eigentlichen hs. sind zweispaltig, zu* 45—46 *(aber weit überwiegend zu* 46*) verszeilen die columne; die abschnitte beginnen mit einem roten buchstaben; die ganze hs. ist von einer hand. Die letzten verse auf bl.* 112[c] *sind sehr verwischt, und da dies schon Hoffmann*[4] *sagt, versteht man nicht, wie sie Massmann, der ihm darin widerspricht, ohne conjectur (und reagens?) so glatt hat lesen können. Nach der schlusszeile* 17283 Dor chunich do niht langer [twelte] *folgt zunächst von einer gänzlich ungeübten hand mit blasser tinte:*

dio w .... und die frumen,

dann wieder von einer sichern hand mit dunkler tinte:

Do sando ouch sin[e] brief in daz lant
Dor gût abte bernhart Ame dico voh
Der g[ût] abte bernhart Ame dico voh.

Ein par blätter sind schon nach der alten paginierung verbunden, es müssten sich in der neuen seitenzählung folgen bl. 60. 66. 61. 62. 63. 64. 67. — *Unser gesammtcodex ist einem auf die innenseite des vorderdeckels geklebten gedruckten blatte zufolge im jahre* 1540 *von dem bischof von Wien Johannes Faber aus privatmitteln angekauft und dem collegium zu S. Nicolaus geschenkt worden mit der bestimmung:* ut ibi in perpetuum studentibus usui sit iuxta statuta et prescripta nostra.

Diese älteste vollständige hs. der recension B, welche nach Tomanetz' zählung 20178 *verse enthält, hat ihren grossen umfang hauptsächlich daher, dass sie an stelle von v.* 11138—11351, *welche von Eraclius handeln, das gedicht des Otte aus dem anfange des* 13. *jhs. (nach fortlassung der einleitung noch circa* 5250 *verse) einschaltet. In dem texte der Kaiserchronik selbst finden sich eine ganze reihe kleinerer lücken (meist nur zu* 8—16 *versen) und zahlreiche änderungen an dem texte B; wir dürfen dieselben aber nicht dem schreiber der hs. zur last legen, nachdem Haupt und Graef*[5] *gezeigt haben, dass er mit dem von ihm aufgenommenen Eraclius ziemlich glimpflich verfährt und nachdem ferner reste einer ältern hs. (nr.* 24*) aufgetaucht sind, welche eine grössere lücke (v.* 1598—1637*) und zahlreiche änderungen mit* 16 *gemein haben. — Sprache: bairisch-österreichisch, mit sparsamer verwendung der neuen diphthonge; ziemlich oft* b *für* w*; charakteristisch für den schreiber ist die häufige anfügung eines unorganischen* o (*nom.* krafte, sworte; rehte, holte; *part.* bescherte, verlorne).

17. *Wien*[6], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 2779 *(früher Rec.* 2259*), pergament, gr. folio,* 170 *bll.,* 14. *jh.*[7]; *die seiten der hs. sind durchweg zu* 3 *spalten mit je* 60 *zeilen eingerichtet; mehrere schreiber sind zu unterscheiden. Inhalt bl.* 1[a] *gebet in prosa, beginnend:* Hail hab du hoiliges chreucz; *am schluss die notiz:* Nach Christi gepurd drewczehen hundert jar dar nach in dem acht und funfczigisten jar hat mein fraw dio Tursinn ir opher an gehaben ze weichnachten mit zwolif wienner phennig. und daz hat

1) *Bei Massmann:* 𝔚. 2) *So nach Roedigers angabe, Massmann setzt die hs. ins* 13. *jh., in den Tabulae cod. Vind. II, s.* 118 *wird sie gar dem* 12. *jh. zugeschrieben.* 3) *Diese* 7 *blätter waren zeitweise losgetrennt und für sich gebunden als nr.* 2922 *aufgestellt, erst neuerdings sind sie wieder mit der hs. vereinigt.* 4) *Verzeichnis der altdeutschen hss. etc. zu Wien s.* 4; *vgl. noch Dinisika III, s.* 361. 5) *S. dessen ausgabe des Eraclius, Strassburg* 1883, 8° *(Quellen und forschungen L) s.* 1—22. 6) *Bei Massmann:* 𝔚[1]. 7) *Vgl. Dinisika III, s.* 370; *Hoffmann, Verzeichnis s.* 14; *Tab. cod. Vind. II, s.* 131; *es ist die bekannte Windhager hs., u. a. als* W. *von Martin im Deutschen helden buche II, s.* XXXIV, *für Dietrichs flucht und Rabenschlacht und von Amelung ebenda III, s.* VI, *für den Ortnit herangezogen.*

si alle jar gemert mit dirin (!) phennigē[1]; *es folgt auf dem rest der seite ein inhaltsverzeichnis von einer hand des 17. jhs. — Bl. 1ᵈ—2ᵃ stücke des Passionals, beginnend* Daz ist von einem jungelinge. — *Bl. 2ᵈ—46ᵃ die Kaiserchronik vollständig:* Daz ist kronica got (!), *von einem schreiber sorgfältig geschrieben, mit zierlichen mehrfarbigen initialen, aber ohne capitelüberschriften. — Bl. 46ᵃ—68ᶜ Hartmanns Iwein:* hie hebet sich an daz Bûch daz da haisset der ritter mit dem leben. — *Bl. 68ᶜ—71ᵈ die Heidin:* hie hebet sich daz bûch von der haidenen. — *Bl. 71ᵈ—85ᶜ Ortnit:* hie hebet sich an de Bûch das da haisset kaiser Ortnit. — *Bl. 85ᵈ—88ᵈ aus dem Passional:* Von den eiben slafern. — *Bl. 88ᵈ—89ᵈ ebendaher:* Daz ist von dem heiligen chreucz Wie daz funden wart. — *Bl. 89ᵈ—89ᶠ:* Ein pispel des Strichers. Ez was ein sunde reicher man. — *Bl. 89ᶠ—90ᵇ:* Ein pispel des Strichers. Ez quam ein man vō schuldē. — *Bl. 90ᵇ—90ᵈ:* Von einem ritter. Marien der vrawn guet *etc.* — *Bl. 90ᵈ—90ᵉ:* Daz ist von einem maler. — *Bl. 90ᵉ—90ᶠ:* Daz ist von den tiefeln. — *Bl. 91ᵃ—130ᶠ Dietrichs flucht und die Rabenschlacht:* Dietreiches pûch von Pern. — *Bl. 131ᵃ—170ᶠ die Krone Heinrichs von dem Türlin:* hie hebet sich an der werde kunig Artus; *unvollständig, weil mehrere blätter herausgerissen sind. Die hs. ist in lagen von 10 blättern geteilt, bl. 40 (in der Kaiserchronik) ist als letztes der vierten lage bezeichnet, dann beginnt eine neue zählung, die nicht ganz in ordnung ist. — Der band stammt nach einer bemerkung auf bl. 1* ex bibliotheca Windhagiana *und hat auf der innenseite des vorderdeckels das aufgeklebte wappen des* Joachim L. Baro in Windhaag *etc.* Aᵒ. 1656. — *Sprache: bairisch-österreichisch.*

18. *Prag*[2], *fürstl. Lobkowitzsche bibliothek nr.* 515, *pergament, kl.* 8°, 53 *bll. (von* 8 *lagen),* 13. *jh.*[3]; *die verse unabgesetzt und nur durch punkte getrennt; die hs. bricht mit den worten* swa si waren verborgen. si lebeten mit grozen sorgen. wande *(entsprechend v.* 6608*) ab und hat ausserdem durch ausfall der beiden mittelblätter der* 7. *lage eine lücke entspr. v.* 4941—5164. *Aussen ist die hs. bezeichnet als* Liber Germanico Rythmo manuscriptus, *innen gleichfalls von neuerer hand* Chronica vom Rö. Reich teutsche Reimen. — *Sprache: bairisch-österreichisch.*

II. Bruchstücke.

19. *Bamberg*[4], *im besitze des historischen vereins, bezeichnet IV,* 142, *pergament, doppelblatt,* 4°, 13—14. *jh.*[5], *gespalten, zu* 35 *zeilen die liniierte columne; an den vier ecken und am rechten rande verstümmelt, abgerieben und beschmutzt; das doppelblatt umfasst* 280 *verse, entsprechend v.* 13243—13381 *und* 14256—14403 *in der fassung der redaction B (es fehlen z. b. mit* 16. 17 *v.* 13373—76*), aber mit vielen selbständigen änderungen des md. schreibers, der z. b.* 13299. 300 *den von* 16. 17 *bewahrten reim* harte : ewarte(n) *in* sere : gotes dienere *umwandelt. — Sprache: mitteldeutsch (durchweg* e *für* æ*).*

20. *Berlin*[6], *königl. bibliothek, in der sammelmappe ms. germ. fol.* 790, *ein pergamentblatt,* 13. *jh., zweispaltig zu* 29 *verszeilen die columne, zusammen* 116 *verse, entspr. v.* 11395—11514[7]; *die zugehörigkeit zu B wird gesichert durch die fortlassung von v.* 11468. 69 *und die änderungen von v.* 11430. 31 *in* Und si über se sande zuo ir vater lande, *daneben manche selbständige abweichungen. Das bruchstück stammt aus der bibliothek der Annenkirche zu Neisse. — Sprache: oberdeutsch, ohne jüngere diphthongierungen.*

21. *Göttingen, im besitz von professor Wilhelm Müller,* 2 *pergamentblätter,* 4°,

1) *Die bemerkung rührt also nicht aus dem jahre* 1358 *her, wie im Deutschen heldenbuch angegeben ist.* 2) *Bei Massmann:* P. 3) *S. Kelle in Naumanns Serapeum, jahrg. XXVIII (*1867*), s.* 308. 4) *Bei Massmann:* b. 5) *Gedruckt von Roth, Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Türurel, Landshut* 1843, *s.* 14—23. 6) *Bei Massmann:* n. 7) *Herag. v. Heinse in Grätters Idunа und Hermode,* 1812 *nr.* 36, *s.* 143—144.

zweispaltig, die columne zu 44—46 *abgesetzten versen,* 13. *jh.*[1]*; die* 354 *(*178 + 176*) verse entsprechen v.* 4667—4854. 6056—6258. *Die zugehörigkeit zu B wird durch die auslassung von v.* 4671—76 *und durch die reimbesserung von v.* 4711. 12 (houbte sa ze stunt : kunt *für* houbete : kunte) *genügend dargetan; daneben eigene neuerungen. — Sprache: mitteldeutsch (das fragment stammt aus Niederhessen); durchweg* e *statt* æ; tach *und* dach, phlach *und* plach *für* tac, phlac; wille, willent *für* welle, wellent; *mehrfach artikel* de *für* dor.

22. *Kinderlings fragment 'von der thüringischen Saale'*[2]*, später in Massmanns besitz, jetziger aufbewahrungsort unbekannt: 2 zusammenhängende pergamentblätter innerer lage, als CXXXVIII und CXXXVIIII bezeichnet, zweispaltig, die columne zu* 34 *verszeilen,* 14. *jh.*[3]*; im abdruck sind* 270 *zeilen gezählt; aber zeile* 108. 119. 126. 129. 175 *enthalten* 2 *durch punkt getrennte verse, also sind es* 275*; sie entsprechen v.* 15236—15513. *Gleich der gänzlich von A abweichende anfang des* 1. *blattes:* Dio fursten zesamene quam. do si des keisers tot v̄nomen *stellt die fragmente zu B. — Sprache: oberdeutsch.*

23. *Wien*[4]*, k. k. hof- und statsbibliothek, Suppl.* 2706*, zwei zusammenhängende pergamentblätter innerer lage, zweispaltig, zu* 34 *verszeilen die columne,* 14. *jh.,* 270 *verse entsprechend* 13898—14172*; schon die ersten verse* Er wart vro und wolgemůt. Er sprach ist daz got so wol tůt *zeigen die redaction B an. — Sprache: oberdeutsch; die fragmente* 22 *und* 23 *könnten nach format, zeilenzahl und orthographie (z. b. oft* o *für* å*) wol zu einer hs. gehört haben, dies zu entscheiden habe ich aber von* 23 *zu wenige proben und ist der abdruck von* 22 *zu schlecht; dagegen scheint zu sprechen, dass in* 22 *rote und blaue, in* 23 *nur rote anfangsbuchstaben die absätze beginnen, aber ein solcher wechsel kommt ja öfter vor, so auch bei unserer hs.* 4.

24. *Wien, k. k. hof- und statsbibliothek, Suppl.* 2708*, zwei zusammenhängende pergamentblätter in gr.* 8° *und ein schmaler streifen eines dritten, zweispaltig zu* 43 *verszeilen,* 13. *jh.*[5]*; die absätze mit roten buchstaben beginnend; das fragment ist nach einer bleistiftnotiz 'ex incun. 17. D. M.' losgelöst worden; ganz erhalten sind etwa* 350 *verse entsprechend v.* 1562—1788 *und* 2951—3178*, dazu auf dem streifen die ersten buchstaben von v.* 2676—2724. *Der text stellt sich, wie schon oben bemerkt, nahe zu* 16 *(v.* 1577—1617 *fallen wie in* 16 *fort), und bei dem höhern alter der fragmente ist die annahme nicht ausgeschlossen, dass wir die reste der vorlage von* 16 *in ihnen besitzen. — Sprache: oberdeutsch, genauere notizen fehlen mir.*

Für die beiden folgenden nummern bin ich nur auf Massmann und die angeführten kataloge angewiesen.

25. *Wien*[6]*, k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 413 *(früher Hist. eccl.* 29*), papier und pergament, mischcodex aus verschiedenen stücken des* 11—15. *jhs.,* 197 *blätter. Den hauptinhalt der wiederholt beschriebenen und ausgebeuteten hs.*[7] *bildet die chronik Ekkehards*[8] *und die annalen Hermanns von Altaich*[9] *mit fortsetzungen; auf bl.* 177ª—179ª *befindet sich dann die geschichte von Severus und Adelger v.* 6622—7136 *in unabgesetzten zeilen geschrieben (perg.* 13. *jh.), wie der bei Massmann III, s.* 38 *abgedruckte eingang zeigt, in der fassung B. — Sprache: bairisch, aber mit spuren md. lautgebung (*e *für* æ*); die hs. stammt aus Niederaltaich.*

1) *Bei Massmann erst in bd. III, s.* 1180 *nachträglich erwähnt, gedruckt durch Diemer, Wiener Sitzungsber., phil. hist. cl., VI* (1851)*, s.* 450—461. 2) *Bei Massmann:* f. 3) *Gedruckt in J. Chr. Adelungs Magazin für die deutsche sprache II, st.* 1 (1783)*, s.* 34—45*, aber offenbar sehr fehlerhaft.* 4) *Bei Massmann:* w. 5) *Massmann noch unbekannt, zuerst von Roediger verglichen.* 6) *Bei Massmann:* w. 7) *Tab. cod. Vind. I, s.* 66*; vgl. Archiv III, s.* 477. *VII, s.* 474—481*; Böhmer, Fontes II, p. XLVIII.* 8) *Von Waitz SS. VI, s.* 14 *als B* 3 *herangezogen.* 9) *Von Jaffé SS. XVII, s.* 351 *als A benutzt.*

Digitized by Google

26. *München*[1], *k. hof- und statsbibliothek cl.* 9503 (*Oberaltaich* 3), *pergament und papier, folio,* 370 *bll.*; 15. *jh.*; *gemischter historischer und legendarischer inhalt*[2] (*das hauptwerk Gotfrids von Viterbo Pantheon*); *auf bl.* 328c—332a *steht die geschichte von Severus und Adelger* 6622—7136 *wie in* 25 *in der fassung von B*; *möglicher weise haben wir es mit einer abschrift aus* 25 *zu tun.* — *Sprache: bairisch.*

C. Jüngster text, mit selbständiger einleitung und fortsetzung.

I. Handschriften.

27. *Wien*[3], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 2685 (*früher Hist. prof.* 577), *pergament, folio,* 94 *bll., zweispaltig zu* 45 (*später auch* 44 *und* 46) *abgesetzten zeilen, von einem schreiber geschrieben,* 14. *jh.*[4] *Die absätze beginnen blau oder rot, die capitel führen überschriften in den gleichen farben, wobei der erste buchstabe rok verziert ist. Der text C ist hier vollständig erhalten. Überschrift*

Dicz bûch cronica ist genant.
Und tuet uns wundors vil bechant.

Es fehlt der hs. nach bl. 26 *ein blatt entsprechend v.* 4775—4954. *Nach dem schlussvers* (wc wenne wirt uns soin geleich) *rot* Explicit Cronyca.

Bei Jugont hat auch er die scham.
Chûnrat so nennet in sein nam.
Der ditz bûch geschriben hat.
Eur hulde ir in haben lat. Amen.
Finito libro sit Laus et Gloria Christo.

Sor / Mor > te < supern / superb > orum < scrip / rap > tor < li / li > bri < poci / mori > atur.

Sprache: bairisch-österreichisch: die neuen diphthonge sind durchgeführt, nur iu *kommt neben* eu *noch öfter vor; weitgehender umlaut des* o (vôr, vôrchten *pl. praet. etc.*); *für* zz *ist oft schon* ss *geschrieben; starke synkopen und apokopen durchweg.*

Die Berliner königl. bibliothek besitzt von dieser hs. eine abschrift Schottkys aus d. j. 1820 (*ms. germ.* 4° 174 *'Deutsche Reimchronik'*); *lexikalische auszüge W. Grimms aus dieser hat Lexer benutzt und mit Kehr. W bezeichnet.*

28. *Wien*[5], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 12487 (*Suppl.* 191), *pergament, folio,* 64 *bll., die seite dreispaltig zu je* 48 *zeilen,* 14. *jh.*[6] *Der text beginnt auf der rückseite des blattes mit der überschrift*

Chronica ist si genant.
Pi ir sint alliu rich erchant.

Die absätze werden durch rote anfangsbuchstaben angezeigt, durch grössere die capitel über die einzelnen regenten, wo auch rote überschriften hinzutreten; die erste reimzeile ist rot durchstrichen, von bl. 15 *an etwa ist die zweite reimzeile eingerückt. Schluss sp.* 64d: wo wonne wirt uns sin gelich. (*rot:*) Explicit liber iste. *Auf bl.* 1 *vorn von älterer hand der titel* Chronica in Vnlgari, *und ebenso wie auf den freigeldiebenen spalten* 64c.d *eine reihe wertloser notizen des grafen Carl Mor zu Latsch in Tirol aus dem jahre* 1788. *Aus Innsbruck kam die hs.* 1839 *nach Wien.* — *Sprache: bairisch-österreichisch, aber nicht so grober dialect wie in* 27, in *ist noch bei weitem häufiger als* eu.

29. *Karlsruhe*[7], *grossherzogl. bibliothek, Reichenauer papier-hs. nr.* 52, *folio,* 106 *bll.* (*nicht* 116, *wie Massmann angibt*): 12 *quaternionen,* 1 *quinternio; zweispaltig*

1) *Bei Massmann:* m. 2) *Vgl. Catal. codd. lat. bibl. reg. Monac. IV,* 1, *s.* 93. 3) *Bei Massmann:* W. 4) *Nach den Tabulae cod. Vind. II, s.* 117 *noch aus dem* 13. *jh., was aber schon die orthographie nicht empfiehlt. Ältere mitteilungen über unsere hs. in Aretins Beyträgen IX* (1807), *s.* 1076 *und in den Altdeutschen wäldern III, s.* 278. 5) *Bei Massmann:* l. 6) *S. Tab. cod. Vind. VII, s.* 103. 7) *Bei Massmann:* K.

Digitized by Google

mit 37—46, *meist* 40—42 *zeilen die spalte, zweite hälfte des* 14. *jhs.*[1]; *die erste lage hat stark gelitten. Überschrift:* Dis ist der künie bůch daz man neñet die Cronicã. *Am schlusse der ersten fortsetzung* (wê wenn wirt uns sin gelich) *ist auf bl.* 106[d] *noch die folgende königsliste von der gleichen hand, welche die ganze handschrift geschrieben hat, eingetragen:* Da nach richsot küng Wilhalm von Hollanden. den arslůgen die Friesen.| Da nach richset küng Cůnradin sechs jar[2]. | Da nach küng Růdolf von Habsburg der richset achzehen jar. | Da nach küng Adolf von Nassow richset seehs jar und wart in dem sibenden erslagen. | Da nach richset küng Albrecht. 10 jar. | Da nach kaiser Hainrich von Lüezelburg 4 jar. | Da nach kaiser Ludwic von Baiern. 33 jar. | So richset iecz küne Karle von Behen. *Also ist die hs. vor* 1378 *geschrieben, und Massmanns datierung:* 1378 *oder* 1380 *bleibt unverständlich. — Sprache: alemannisch; die hs. kann in Reichenau, woher sie stammt, recht gut auch geschrieben sein; von den hss. des Walther von Rheinau unterscheidet sich unsere hs. hauptsächlich durch ihr* ai *für* ei. *An den Bodensee scheint neben dem* i*-ausgang der fem.* jâ*-stämme (gleich in der vorrede* hôhi, hraiti, tiefi, gruntvesti) *auch eine form wie* kilchen *zu weisen.*

30. *Schloss Zeil*[3], *bibliothek des fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg nr.* 81 (Zeyl | N. 81 *nach bl.* 1[b]), *papier,* 4°, 374 *bll., die (ungespaltene) seite zu durchschnittlich* 23 *abgesetzten zeilen, ende des* 15. *jhs.; die grösseren absätze tragen rote überschriften; das papier hat als wasserzeichen den ochsenkopf mit dem kreuz zwischen den hörnern, ebenso wie nach Massmann auch in einer Zeiler hs. von Konrads von Würzburg Trojanerkrieg. Rote überschrift auf bl.* 2[a]

Hie hebt sich an die crónie
die uns offenbart die geschieht der konig.

Bl. 338 *oben wird mit der* 4. *zeile d. i. v.* 16696 *(Massm.* 16711*) abgebrochen und unter leerlassung des blattrestes und* 5 *weiterer unpaginierter blätter auf bl.* 339 *mit v.* 16841 *(Massm.* 16856*) fortgefahren: hier hatte also die vorlage eine lücke, deren umfang der schreiber (an der zahl der ausgeschnittenen blätter) zu überschauen vermochte; er bemerkt beim beginn desselben:* Item nach dem VI pleter(l) so fañet[4] es wider am sexte'n. *— Die hs. ist die einzige, welche den text C noch über Friedrich II. fortsetzt, und zwar, wie schon die fehler und auslassungen beweisen, nach einer vorlage; wie weit diese 2. fortsetzung reichte, wissen wir leider nicht, denn unser mscr. bricht mit dem* 482. *vers derselben auf bl.* 374' *unten mitten im satz ab* fürn in den gedancken . .; *dem einband nach zu urteilen fehlt etwa ein sextern*[5]. *— Eine eintragung auf dem vorlegeblatt a aus dem ende des* 15. *jhs. besagt:* Das bůch ist her | Rudolffs von Ehingen | Ritters K. M. Rat und Reggent; *Rudolf von Ehingen war der vater des bekannten Georg von Ehingen (Reisen nach der Ritterschaft ed. Pfeiffer, Stuttgart* 1842*). — Sprache: schwäbisch,* û *und* î *sind durchweg zu* au *und* ei *diphthongiert, aber* iu *erscheint noch sehr oft als* ü; *echt schwäbisch ist das* au *für* â (in auht, Auch, gauben *für* âht, Âche, gâben).

31. *München*[6], *k. hof- und statsbibliothek cod. germ.* 965, *papier, folio,* 333 *bll., von Christof Tegerneeer*[7] *im jahre* 1594 *geschrieben, lediglich ein curiosum als der letzte, recht wunderliche zeuge für dio langandauernde beschäftigung mit dem werke*[8]; *denn was dieser* 'vertenttscher', *wie er sich selbst am schlusse nennt, an misverständnissen, unfreiwilligen und gewaltsamen verbalhornisierungen seiner vorlage fertig*

1) *Vgl. Archiv II, s.* 391. 2) *Eine andere hand hat hier eingefügt:* da nah küne Philipp[s](l) 3) *Bei Massmann:* Z. 4) *So ist nach K. Franckes meinung Massmanns lesung* fauet *zu bessern.* 5) *'Aber schwerlich mehr' bestätigt hr. geh. rat Waitz.* 6) *Bei Massmann:* T. 7) *Nach Massmann III, s.* 27, *anm.* 2 *liegt von ihm noch eine reihe anderer abschriften in München.* 8) *Im* 18. *jh. hat dann ein schreiber mit schon philologischen neigungen einzelne stücke der Kchr. abgeschrieben und zu dem Adelger auch lesarten einer andern hs. hinzugefügt: in der Wiener papierhs.* 9500 *(Tabulae cod. Vind. VII, s.* 52*).*

gebracht hat, ist wahrhaft haarsträubend. Er hatte eine vorlage, die den ältern C-text bot, hört aber mit einem hinweis auf Philipp von Staufen auf, um, wie er sagt, die weitere geschichte Biss auf Rudolfum den iezigen herren *in drei teilen ausführlich zu behandeln. Die titel und die eingangsverse seiner bearbeitung mögen hier stehen.*

bl. 1 *(aufgeklebt):*

Cronica Romanorum Regum.

Das ist grundt whaare Beschreibung der | geschicht unnd hochen thatten. aller Röemischn | Kayser unnd Künigen. was yeder diser in | Lebe Zeitten gethann unnd vollenndet hatt. | Auch *(rot)* darbey vermeldung gethon wiertt. wie | offt das heilig Röemisch Reich. von Anfang | der weltt Bestritten. mit Krieg angefochten | gewhunnen und Eroberet. Christen und Haidn | unndterworffen ist worden. Alles mit höech- | stem vleiss. neben gross angewonndter mhüe | und Arbaitt Beschriben. und Rheimb weiss also | constitniertt 1594.

bl. 2:

Cronica Romanorum Regum.

Volgt hernach die whaarhaffte Beschreibungenn | der Röemischen Kniser unnd Künigen. was ye- | der in Lebe Zeitten seiner Regierung. unnd Admini- | stration gewürckt unnd gehanndlet hatt. aüss dem | hoch unnd weittberhüembten historiographo Paülo | Jovio. von Lateiniseher Sprach in unnser Teüttsche | vertiertt unnd Rittmiee oder Rheim weiss Bescriben | unnd Constituiertt.

Romulus unnd Rhemus die ersten Röemischen Kaiser[1].

bl. 2:

Mitt diser meiner rede so lobesamb
Kommen wier an dio kaiserliche stamb,
Unnd begeren zue beschreiben ier ennde,
Gross mancher jammer unnd ellennde.
Wie woll sie anheebt ein lange rede hio,
Wie dio röemischen kaiser gelebet yhe,
Unnd wie es sich aber ennden soll,
Das mag herauss yeder wissen woll.
Es pflage damals gewaltigkleich
Iere zweno brüeder, die waren reich,
Dor aino hiess der Romulus,
Der annder aber hiess Rhemus.
Donen zwayen diennoten allo lannde,
Sie truegen den gwalt in ierer hannde.
Es waren ier dreihundertt altte herren,
Vermerch, was moeht inen alda gewhorren:
Die eines schatts da pflagen,
Aller sach bey inen da lagenn;
Wan alles was dise altte rhietten,
Das liessen sie dem volkh gebietten *etc.*

Es ist anzunehmen, dass dieser stümper mit seinen jämmerlichen reimen und dem schwindel von dem 'lateinischen buch des Paulus Jovius' bei den landsleuten des Aventin keinen erfolg gehabt hat.

II. Bruchstücke.

32. *Wien*[1], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 12866 *(Suppl.* 271*), 2 pergamentblätter mit den blattzahlen* 34 *und* 37 *von alter hand, gespalten, zu* 48 *verszeilen, zierliche*

1) *Bei Massmann:* W[2]; *probe III, s.* 34. 2) *Die grossen anfangsbuchstaben sind hier beseitigt, die interpunction ist ungesetzt.*

Digitized by Google

cursivschrift des 14. jhs.; die aufangsbuchstaben der ersten reimzeilen rot durchstrichen, die zweiten zeilen eingerückt; grössere rote buchstaben bezeichnen die abschnitte, dazu kommen rote überschriften: Von Dyocletiano und Maximiano. Von dem chunige Helyus. *Die* 384 *verse entsprechen v.* 6369—6559. 6960—7151. — *Sprache: oberdeutsch, ohne bairische diphthonge.*

33. *Wolfenbüttel, ms. Aug.* 15,2, *oben s.* 9 *ff. unter nr.* 3 *ausführlich besprochen, schiebt dem A-text der Kaiserchronik aus der recension C folgende grössere stücke ein: v.* 1235—1441. 10148—11137. 11352—12812. — *Sprache: bairisch.*

Die vollständige umdichtung der aus der Kaiserchronik entnommenen erzählung von Crescentia, welche die Heidelberger hs. 341 *(bl.* 131ª—137ᶜ*) und der daraus schöpfende Koloczaer codex (ed. Mailáth und Köffinger, Pesth* 1817, *s.* 245—274*) enthalten, kann füglich nicht, wie das von Massmann geschieht, unter dem handschriftenmaterial der Kaiserchronik*[1]*, sondern nur unter den zeugen für ihre verbreitung und benutzung aufgeführt werden.*

3. Das handschriftenverhältnis.

Innerhalb des alten textes der Kaiserchronik zeigen die umarbeitungen B und C keinerlei sachliche zusätze oder tatsächliche berichtigungen. Die kenntnis ihrer lesarten ist mithin für den historiker ohne jedes interesse, für die feststellung des ursprünglichen textes aber würden wir bei einer so reichen und zuverlässigen überlieferung diese jüngern redactionen nur dann heranzuziehen brauchen, wenn ihre urheber besonders wertvolle vorlagen gehabt hätten. Die untersuchung des handschriftenverhältnisses lehrt uns aber, dass diese vorlagen einer handschriftenfamilie angehörten, welche in unserer überlieferung ohnehin reichlich und zwar durch die ältesten zeugen vertreten ist.

Innerhalb der hss. 1—7 *lassen sich zunächst mit leichtigkeit zwei gruppen scheiden: eine bairisch-österreichische X, welcher die hss.* 1—3, *und eine rheinisch-norddeutsche Y, welcher hs.* 4 *und die in* 5—7 *fortlebende hs. angehören.*

Die verse 9052—55 *und die verse* 10834—37, *über deren echtheit und unentbehrlichkeit kein zweifel möglich ist, finden sich nur in* 4—7, *sie fehlen in* 1. 2 *und* 3 *(das freilich an der letztern stelle dem C-text folgt); die zweite stelle fehlt ferner noch in fragment* 14. *Beide lücken treffen wir auch in B und C. Diese gruppierung* 1—3 *(B. C) gegenüber* 4—7 *wird zunächst bestätigt durch die folgenden fälle, in denen die süddeutsche gruppe einen gemeinsamen fehler hat, während die rheinisch-norddeutschen hss. die echte lesart mehr oder weniger treu bewahren. Wo dies einer begründung bedarf, wird man sie in den anmerkungen finden. Stimmt die lesart einer hs. zu der betreffenden gruppe nicht buchstäblich, so ist die handschriftzahl in runde klammer eingeschlossen, lässt eine der (lückenhaften) hss. uns ganz im stiche, so deutet dies eine eckige klammer an. Die freien umarbeitungen B und C können ihrer natur nach nur gelegentlich herangezogen werden, doch ergibt der verlauf der untersuchung hinlängliche sicherheit über die stellung und den wert ihrer vorlagen. Die als richtig erkannte lesart ist durchweg gesperrt gedruckt, und zwar in der schreibung des kritischen textes.*

v. 150 der **solte sîn** ein got vil hêr 4. 5. 6. [7] — was 1. 2. 3.

v. 156 durch grôzziu wunder worhten ime Rômære (R. im 4) **zêren** daz 4. 5. 6. [7] — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 281 si **frumten** manigen bluotigen rant 4. 5. 6. [7] — machten 1. 2. 3.

v. 798 **uber halben** zorn er sprach 4. (5. 6. 7) — unzornliche 1; im zornlich 2; mit grozzem zorn 3.

v. 1353 — dîn troum regê dir ze **haile** (: baider) 4. 5. 6. 7. 15 — ze laide 1. [3] *(C);* niht ze laide 2. 11. *(B);* 1. *(C) bewahren den Fehler, den* 2. 11. *(B) wieder leidlich gutgemacht haben, indem sie* niht *hinzusetzten.*

1) *Als* h³ *und* c.

v. 1783 die miselsuhtigen hiez er heil sin 4. 5. 6. 7 — miselsuht 1. 2. 3.

v. 2165—67 von dem gotes riche
suln wir rede hân.
in sînem vride vâhe wir die rede an.

v. 2167 *steht so nur* 5. [6] 7, *allein* 4 *bewahrt bei freier änderung doch das* in sinem vride; *in* 1. (2) (3) *aber steht der matte flickvers:* Alse spraeh der heilige man, *der fast wie ausfüllung einer lücke aussieht.*

v. 3113 swaz von gote ist ensprungen 4. 5. 6. 7 — gûte 1. 2. 3.

Besonders klar ist v. 3284
die [*sc.* rede] muoz wir in driu tailen: 4. 5. 6. 7 — entriwen 1. (2) 3.
weder sie ie wære,
ode si habe schepfære,
ode wie si si geschaffen.

v. 3530 hiute 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 4093. 94 ir wize wâren herte.
von viure unt von swerte 4. 5. 6. [7] — mit . . . mit 1. 2. [3].

v. 4605 knehthait 4. 5. 6. (7) — frumeehait 1. 2. [3] 9.

v. 5222 der viande wart ein michel val 4. 5. 6. [7] — e. m. teil (vil 2) erslagen 1. 2. [3].

Besonders interessant v. 5423. 24
er hiez im ungewegen 4. 5. 6. (7) — gewinnen 1. [3].
vil sciere rôtes geldes geben

wegen des verderbten reims gewinnen : geben *liess* 2 *die zeilen fort, auch B geht ihnen aus dem wege; aber C setzt sie deutlich in der fassung von* 1 *voraus:* Daz golt hiez er gewinnen, daz gab er in ze minnen.

v. 5768 dâ vunden si ain êren ros 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 6000 dâ er michel êre gewan 4. 5. 6. (7) — *die reimzeile zu v.* 5999 *fehlt ganz in* 1; 2 *ergänzt sehr ungeschickt durch einschiebung einer zeile vor* 5999*:* Und sein tiwerlich man; *B schiebt ein:* daz muose in ubele ergân; 3 die im den schaden heten getân = *C* von den er schaden ê gewan.

v. 6273. 74 er hulfe in ûz den nôten
mit seazze oder mit wâte 4. 5. 6. 7.

Die ganze zeile 6274 *lautet in* 1 *nur* mit wette, *und da vorher* 2 mit speis und, 3 mit gold und *hat, so scheinen hier zwei verschiedene ergänzungen eines fehlers der süddeutschen vorlage eingesetzt zu sein.*

v. 7753 olebeum 4. 5. 6. 7 — helboum 1. [2]; hohen paum 3.

v. 8081 umbe widemen und umbe zehenden 4. 5. 6. 7 (4: u. z. und u. w.) — *fehlt* 1. 2. 3. *B. C.*

v. 8823 die hellehizze (: besizzen) 4. 5. 6. (7) — diu hellewize 1. 2. 3.

v. 9794 daz si sich erhanten deste baz 4. 5. 6. 7 — in 1. 2. 3.
daz er wârer mennisko und warer got was.

v. 9899 welhes alters in dûchte daz er wære 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 10188 alaus redeten si wider in 4. 5. 6. 7 — under in 1. 2. 3.

v. 12546 waz, wênic, wizze dû mir, hunt! 4. 5. 6. [7] — *fehlt* 1. 2. [3].

v. 13303 in ainen tiefen moses grunt 4. 5. 6. 7 — meres 1. 2. [3] *B. C.*

v. 14327 ze Rôme in der houbetstete 4. 5. 6. [7] — stete 1. 2. 3.

v. 15005. 6 in êre sancte Marjen
und allen gotes mageden 4. 5. 6. 7 — hailigen 1. 2. [3] *B. C.*

Gelegentlich kann man natürlich, wo sich die gruppen gegenüberstehn, über das echte im zweifel sein, so v. 3112 schribet 4—7 — sprichet 1—3. — *v.* 4966 hie inne 4—7 — hie haime 1—3. — *v.* 5068 gestillet wart 4—7 — gelac 1—3.

Innerhalb der gruppe 1. 2. 3 *(zu der sich bereits die fragmente* 9 *und* 14 *gesellten) können wir nun noch eine weitere scheidung vornehmen. Es stehen in einer reihe von fällen* 1. 2 *mit einem fehler allein, wo* 3 *mit* 4—7 *die richtige lesart hat. In diesen fällen stellt sich nun C, soweit die ursprüngliche lesart seiner vorlage erkennbar ist, zu* 3 *(vgl. schon oben bei v.* 6000*), während B meist auf seite von* 1. 2 *steht.*

v. 358 an der stirne 4. 5. 6. 7 + 3 — dem hirne 1. 2.

v. 455 Dô Julius wider ze Rôme san *ist das seltene* gesan (:intfân) *des Annolieds nur in* 4. [5—7] *gewahrt, aber während* 3 *sich mit der bequemen änderung* chom *ohne rücksicht auf den reim begnügt, haben* 1. 2 *aus gemeinsamer vorlage* hegunde nâhen (:enphâhen).

v. 461 mit zorne 4. [5—7] + 3. *C = Anno v.* 403 — mit ungemûte 1. 2. *B.*

v. 596 liep unt lobesam 4. [5—7] + 3. *C* — vorhtsam 1. 2.

v. 1472. 73 want er der Zachêus was
den unser hêrre âf dem boume sprach 4. 5; dem u. h. . . . zeu sprach 6. 7; ze dem u. h. (Jesus *C*) . . . sprach 3. *C; aber* der unseren herren . . . sprach 1. 2. *(B ganz frei).*

v. 2447. 48 *sind in* 1 *am untern rande nachgetragen, in* 2. *B ganz fortgefallen; gegen abschrift von* 2 *aus* 1 *aber sprechen zahlreiche fehler, die* 1 *allein hat, so vor allem die lücke in v.* 10885—87.

v. 2811—13 'Clemens', sprach si, 'lieber hêrre,
— ich sage dirz ungerne —
mîn jungester sun hiez'.

Diese wortfolge haben 4. 5. 6. [7] + 3. *(C) — dagegen* 1. 2. *(B) umgestellt:*
'Owî, lieber hêrre,
ich sage dirz ungerne,
mîn jungester sun Clemens hiez'.

v. 3813 die sternen also wunderlich 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — werlich 1. 2. 9. *[B].*

v. 5461 do neheten des houmes este 4. 5. 6. 7 + 3 — sin 1; di 2.

v. 5669 er kêrte engegen der brueken 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — bure 1; purch san 2; *diesen unsinnigen fehler hatte auch B, wie die hs.* 18 *zeigt, aber* 16. 17 *haben ihn beseitigt.*

v. 5912 gerihtes 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — rîches 1. 2.

v. 5962 den dû ze tôde hâst geslagen 4. 5. 6. [7] + 3. *C — fehlt* 1. 2. *(B!)*

v. 8801 tac nnt naht 4. 5. 6. 7 + 3. *C* — naht und tac 1. 2.

v. 14568 der scar nehât daz buoch nehain zal 4. 5. 6. [7] + 3. 8^{b}. *C — fehlt* 1. 2. *B.*

Da 3 *nur einen fragmentarischen A-text bietet, so kann C uns hin und wieder einen kleinen dienst leisten, wo es eine lesart der gruppe Y gegen* 1. 2 *stützt.*

v. 6936—39 er hiez mich mit im ze hove gên
nnt hiez mich daz spel rehte vernemen (verstên 4. 7) (4) 5. 6. (7).
unt hiez mich dirz hie haime sagen.
daz er iemer nbel jâr muoze haben!

v. 6937 *ist wegen des gleichen eingangs von* 6938 *der vorlage von* 1. 2 *entschlüpft;* 2 *liess dann, um den dreireim zu vermeiden, auch noch v.* 6939 *fort und reimte nun* gân : sân (= sagen). *B hat deutlich die lücke von* 1. 2, *die ungeschickt genug ausgefüllt ist:* Er hiez mich mit im ze hove gên Unde hiez mich dâ hî gestên, Hoeren daz selbe mære, Daz sage ich dir ze wâre. *C aber scheint das echte vor sich gehabt zu haben:* Mit im muostich ze hove gên, Daz hîspel hiez er mich verstên. Und hiez mich dirz hie heime sagen. Ein übel jâr müeze er tragen.

Zwischen dem reimpar 6544. 45 si âhten christenlich êwe,
si wolten gote flêgen 4. 5. 6. [7] + *(C)*

hat 1 *eine störende reimlose zeile* si wolten haben christenlich leben, *und* 2 *sowol als B haben mühe, diesen störenfrid, der sich auch in ihrer vorlage fand, zur ruhe zu bringen.*

Digitized by Google

2 *lässt deshalb v.* 6545 *ganz fort und reimt* — ê: Si wolten haben christen mê. *B hat* — ê: Der kristen nôt tet in wê. Si minneten kristenliches leben. Got het in guoten muot gegeben *u. s. w.* — *C aber hatte wie* 4—7 *und brauchte nur zu ändern* o: vlehen ie me.

v. 6763 mit halbem muote or zue im sprach 4. 5. 6. 7 + *C* — mit senftem muete 1. (2) *B.*

In einer wichtigen stelle, wo 4—7 *fehlen, wird die gute vorlage von* 3. *C durch das Annolied bestätigt:*

v. 457. 58 si sprâchen daz er durch sîn geil 3. *C* = *Anno v.* 399 — sinen (+ unmazen 1) zorn 1. 2. *B.*

ir heres hete verlorn ein michel teil 3. *C* = *Anno v.* 400 — vil verlorn 1. 2. *B.*

Teilt nun B auch die mehrzahl der fehler, in denen 1. 2 *zusammengehn, so doch nicht alle, z. b.:*

v. 10474 vil wunneclich wart ir scar 4. 5. 6. [7] + [3] [*C*] + *B* — lieht 1. 2.

v. 16936 wider dem vater 4. *B. C.* [3] [5—7] — wider im 1. (2) 9.

Wir haben also seither schon in der süddeutschen überlieferung, deren mutterhandschrift X sich nichts weniger als fehlerfrei zeigte, zwei abzweigungen erkannt: eine in der gruppe, welcher 3 *und C angehören, und eine andere, die durch* 1. 2. *B repräsentiert wird. Die fragmente* 9, *die wir an v.* 3813 *schon als zur letztern gruppe gehörig erkannten, die mit v.* 16936 *sich zu* 1. 2 *gegenüber B stellten, lassen sich noch genauer bestimmen: sie sind direct aus der vorlage von* 1 *geflossen. Das beweisen folgende fehler, mit denen* 1. 9 *allen andern handschriften gegenüberstehn:*

v. 3724 gestan 1. 9 *statt* bestan *alle.* — *v.* 3825 nu was doh ih 1. 9 *für* ih doh *aller übrigen.* — *v.* 3858 jungen 1. 9 *statt* jungisten. — *v.* 4330 ie *eingeschoben* 1. 9. — 4361 scolte erslahen 1. 9 *statt* scolte haben erslagen. — *Daran aber, dass* 9 *eine abschrift aus* 1 *sei, ist nicht zu denken, denn in folgenden fällen steht in* 9 *das richtige, wo* 1 *allein einen fehler hat: v.* 4457 riche *statt* richen 1. — *v.* 4606 iht, *fehlt* 1. — *v.* 16743 *das zweite* ane *fehlt* 1. — *v.* 16931 wizzen *statt* westen 1. *Die umgekehrte annahme,* 9 *könne die vorlage für* 1 *sein, wird schon durch das höhere alter der Vorauer hs. ausgeschlossen.*

Ähnlich gelingt uns auch die bestimmung der fragmente 8. *Weil sie in Mainz gefunden sind, lag die vermutung nahe, sie möchten der vorlage von hs.* 4 *angehören, die am Mittelrhein, vielleicht gar in Mainz selbst (s. zu v.* 393), *entstanden ist. Diese vermutung bestätigt sich nicht, vielmehr gehören die fragmente der familie X und zwar der gruppe* 3. *C an.*

Nach v. 8292 *fehlt in* 1 *sowol als in* 4—7 *eine reimzeile; was die andern handschriften bieten, kann mithin nur ergänzung einer lücke des archetypus sein.* 2 *hat durch gänzliche umarbeitung die lücke verwischt, das füllsel von* 8 *aber:* er vergît dine schulde *treffen wir in* 3. *C* er vergeit dir (+ gar 3) dein schuldo *wieder. — Ferner: für v.* 8318—21 *ergibt die übereinstimmung von* 1. 2 + 4—7 *die fassung:*

und æhtesal welten
in dînem namen dulten,
daz si iemer gewislîche
bûweten dîn rîche.

Dafür hat 8: unt ahtsal in dinem namen wolten dulten,
daz er iemor gewislichen in sinem riche was behalten.

Der dreifache fehler, dass 8318. 19 *in eine zeile zusammengezogen werden, dass in* 8320. 21 *der singular und in* 8321 *das pron. poss. der* 3. *person steht, findet sich auch in* 3:

und ehtesal in deinem namen woldo leiden,
daz er immer gewisleich
pût in seinem reich.

Aber doch steht 3 *dem urtext noch näher als* 8 *mit seinem neuen reim* dulten: behalten, *kann also nicht aus* 8 *geflossen sein. C, das wir längst als aus einer vorlage dieser gruppe stammend kennen, wirft v.* 8318. 19 *aus und bleibt mit v.* 8320. 21 *am nächsten* 3 *zur seite:*

daz der gewisliche
bûte in bimelriche.

Noch folgende stellen belegen die nahe verwantschaft von 8 *und* 3. *(C):*

v. 8243 tougenliche 1. 4. 6 (tugentliche 5; tuchtiklike 7) — gûtlichen 8. 3. *C* + 2.

v. 8379 nehaine bôse liste 1. 2. 4—7 — ehain sin hose liste 8; dhein pôz seiner listen 3. *[stark abweichend ändert C].*

v. 8457 *setzen* 3. 8 *dem vers fehlerhaft ein* oder *voran [C frei]; dagegen macht v.* 8458 3 *den fehler in* 8 haideniskiu *für* irdeniskiu *nicht mit.*

v. 8482 — 84 wande misselich vole
ze hainer rede niene teue:
mit den nemahte sendes niht sin 1. 2. 4—7.

8. 3. *C stellen nicht eben ungeschickt um: v.* 8483 ze neheinem sende — 84 rede.

Nicht so genau lässt sich die stellung der übrigen fragmente ermitteln. In 10 *haben wir den kümmerlichen rest einer sehr alten, prächtig ausgestatteten hs.; die bequeme vermutung, dass dieselbe an die spitze unserer überlieferung oder eines zweigs derselben gehöre, machen die folgenden abweichungen vom erschliessbaren urtext zu nichte: v.* 6569 la dir erbarmen 10 = 2 *statt* la dich c. 1. [3] + 4—7. — *v.* 6606 in lochen uñ in bergen 10 = 2. — in den l. unt in den b. 1. [3] + 4—7. — *v.* 6643 *fehlt* aller eriste 10 = 2 *gegenüber* 1. [3] + 4—7. *Bei der durchgehenden neigung von* 2, *selbständig überlange verse zu kürzen, beweisen diese übereinstimmungen nicht viel für ein nahes verhältnis zu* 10.

11, *gleichfalls ein sehr altes bruchstück, steht ganz allein mit dem zusatz* vil *v.* 1272, *mit* gôte *statt* sueze *v.* 1669, in kerten *statt* hin kerten *v.* 1775. *Entscheidend für seine zugehörigkeit zur gruppe X sind folgende stellen: v.* 1267 sin dine stunde = 1. 2 + [3] *gegen* siniu dine stuonden 4. 5. 6; *v.* 1316 stilte er = 1. 2. [3] *gegenüber* (ge)stillete 4. 5. 6; *v.* 1353 niht ze laide = (1) 2. *(C) für* ze haile 4. 5. 6. *Ihnen gegenüber wiegen kleinere übereinstimmungen mit* 4 *(v.* 1376. 1743. 1749*) nicht viel. Den zusatz* liebe *in v.* 1341 (waz ist dir, liebe, geschehen?) *hat auch C, und deshalb mögen noch zwei an sich bedeutungslose übereinstimmungen mit C angeführt werden: weglassung von* mer *v.* 1694, *zusatz von* den *v.* 1782.

12 *tritt zur süddeutschen gruppe mit v.* 6065 enphulhen = 1. [2] 3 *gegenüber* bevulhen 4—7; *v.* 6091 guotlichen = 1—3 *gegenüber* gotliche 4. 5. 6. *Mit v.* 6087 want er rehtes gerihtes phlegete *stellt es sich wol deutlich zu* 1. 2, *denn hier haben* 4—7 *nur* rehtes *und* 3 des rehtes *(corr. aus* reiches*). Die änderung v.* 6093 seit uns daz buch vur war *statt* uns saget d. b. v. w. *treffen wir in* 2 *wieder. Mit dem zusatz von* vil *v.* 6027 *steht das bruchstück allein.*

Das fragment 13 *ist mit kleinen abweichungen, fortlassungen und zusätzen so nachlässig, dass ich aus der fortlassung von* ze tôde *v.* 5962 *nicht gleich auf verwantschaft mit* 1. 2 *zu schliessen wage.*

14 *stellt sich durch fortlassung von* 10834—37 *zur gruppe X, ebenso mit v.* 13303 meres *statt* moses.

Das wegen seiner willkürlichen änderungen fast unbrauchbare elsässische bruchstück 15 *haben wir bereits oben s.* 26, 46 *wegen v.* 1353 ze haile *zur gruppe Y gestellt.*

Wir haben die hss. 4 *und* 5—7 *als eine geschlossene gruppe bezeichnet, aber bisher vorwiegend nur stellen beigebracht, in denen sie mit dem gemeinbesitz der echten lesart den süddeutschen hss. gegenüberstehn. Der beweis, dass sie auch fehler gemeinsam*

haben, und nicht etwa 4 *einerseits und die vorlage von* 5—7 *andererseits selbständig auf das original oder den archetypus zurückgehn, ist noch zu erbringen.*

Der vers 178 alsô si wolten (:gebetten, *vgl. v.* 4229 *f.*) 1. 2. 3. *[B. C weichen ab] — fehlt* 4. 5. 7; *wird ergänzt* Alz sie vil tetten 6.

v. 193—208 *fehlen in* 4. 6. (7) *[5 hat hier durch blattverlust eine grössere lücke].*

v. 305—310 *fehlen in* 4—7, *wofür freilich auffallend genug v.* 310—12 *in* 4—7 *der fassung des Annoliedes näher stehn als in* 1. 2. 3; *s. die anmerkung.*

Ob schon die vorlage für den urheber der mischredaction 5—7 *die grossen lücken von* 4: *v.* 395—454 *und v.* 526—590 *enthielt, lässt sich leider nicht entscheiden, da hier die prosa eine noch viel grössere partie des reimwerks fortlässt; aber ihre lücke (die bis* 604 *in* 6. 7, *bis* 670 *in* 5 *reicht) beginnt mit dem gleichen verse* 395 *wie in* 4. *Vielleicht befand sich die gemeinsame vorlage hier in schlechtem zustande, und P, der das werk in seine prosa verflocht, liess hier lieber eine grössere partie aus, als dass er wie* 4 *sich mit dem stückwerk begnügte. Sieht man, wie in* 4 *erst* 60 *verse fehlen, dann* 71 *überliefert sind, dann wieder* 65 *fehlen, so ist die annahme, dass in der vorlage* 2 *blätter herausgeschnitten, ein dazwischenstehendes aber erhalten war, nicht unwahrscheinlich. Auch auf ein blatt der hs.* 10 *kommen nur circa* 80 *verse.*

v. 1936 er vuor tougenlichen dannen 1. 2. 3 — tugentliche 4. 5. 6. [7].

v. 4705—7 der mir allo dise werlt gaebe,
wie ungerne ih die næme 1. 2. [3] *(B) (C)* — dih 4. 5. 6. [7].
vur minen vil lieben man.

In den fehler dih *verfällt hier freilich auch das fragment* 13. — *Die beiden ersten verse kehren v.* 4783. 84 *wieder und hier haben alle hss. richtig* die.

v. 4966 *ziehe ich* hie haime 1—3 *dem* hie inne 4—7 *vor.*

v. 5307 besâzen 1—3 — irsâzen 4—7.

v. 8851 ze sinem ôren gesidele 1. (heren 2. 3) — ersten 4—7.

v. 9569 liehnâmen 1—3 — *fehlt* 4—7.

v. 9682 si sungen ongegen im gewis
'osanna in excelsis',
von allor ordenunge
grôz urchunde 1—3 — hat er gr. u. 4—7.

Die ändernng in 4—7 *gieng aus von einem misverständnis, welchem v.* 9657 ich wil dir ain grôz urchundo von im sagen *hätte vorbeugen sollen.*

v. 10595 der trache wart sâ dâ haft 1. 8[b]. [3]; ser behaft 2. — schadehaft 4—7.
âne ture und âne slôz.

v. 11927: *ob dieser vers, wie ich ihn aus* 1. 2. [3] *aufgenommen habe, in* 4—7 *ausgefallen ist, oder ob hier nicht vielmehr eine lücke des archetypus durch X ergänzt wurde, darüber s. die anmerkung z. d. st.*

v. 12089. 90 er hiez si wel setzen
ir laides ergetzen 1. 2. [3] *B. (C)* — vergezzen 4—6. [7].

v. 15291 *fehlt* 4—7.

Also auch 4 *und P(rosa, d. i.* 5—7*) gehn nicht selbständig auf den archetypus zurück, sondern auf eine hs., die zwar im grossen und ganzen sehr sorgfältig, aber doch nicht fehlerfrei war. Diese hs. Y war bestimmt eine hs. des* 12. *jhs., wie die altertümlichkeiten zeigen, die sich nicht nur in* 4, *sondern auch in* 5 *und* 6 *erhalten haben. Dass nicht etwa* 4 *die vorlage für P gewesen ist — zeitlich wäre dies nicht unmöglich —, wird schon zur genüge dadurch klar gelegt, dass in* 5—7 *eine ganze anzahl verspare und verszeilen bewahrt sind, die in* 4 *fehlen:* 2692, 3245. 46, 4227. 28, 8227. 28, 8524, 9693, 10413, 11202, 13241. 42.

Der oben dargelegten tatsache gegenüber, dass 4 *und P einen von X unabhängigen zweig Y der überlieferung darstellen, erscheint es auf den ersten blick befremdend,*

wenn ich ein par mal die lesart von P als richtig da in den text setze, wo die schwesterhs. 4 *zur gruppe X tritt. Es gibt dabei verschiedene möglichkeiten. In einigen fällen kann der schreiber von* 4 *durch einen ähnlichen psychologischen process wie der von X zu dem gleichen oder einem ähnlichen fehler gelangt sein, in andern mag der gemeinsame fehler von X und* 4 *ein fehler des archetypus sein, mit dessen ausmerzung uns bereits P zuvergekommen ist.*

v. 2238. 39 nu du ruogest den maister din,
sô wil ih uber in sin 1—3; ich uber dich 4.

Das richtige sô wil du uber in sin *(vgl. v.* 2243*) haben nur* 5—7.

v. 8133. 34 dâ sanch er gewisse 1—3. 4 — aine misse 5—7.
ven der gotes urstende.

Vgl. v. 10078 er nesunge ven der gotes urstende aine misse; *das flickwort* gewisse *konnte leicht sich eindrängen.*

v. 13849 da gewan der alte Dieterîh
vier sune bêrlich,
den kuonen Dietmâren,
dem si alle grôzer knehthaite sît jâhen.

So haben den v. 13850 *mit ausnahme von* 5—7, *welche* einen sun *bieten, alle handschriften (auch die jüngern bearbeitungen), und ich habe hier nicht gewagt, die lesart von* 5—7 *in den text zu setzen. Dass dem alten Dietrich vier söhne beigelegt werden, entspricht ja der tradition, aber kann der obige ungeschickte satz wirklich heissen 'der alte Dietrich zeugte vier söhne, darunter auch den kühnen Dietmar'? oder verdankt nicht vielmehr jenes* vier sune *dem schreiber des archetypus seinen ursprung, der die angabe* einen sun *ungenau fand, aber übersah, dass es hier nur auf den einen sohn ankommt?*

v. 14070. 71 Êtius dar eugegene
gelich ainem degene.

So alle hss. ausser 5. 6. [7] gelich einem diethen degene; *mit rücksicht auf Rul.* 166, 6. 7 Largîs dar ingegene gelich einem dietdegene *habe ich das compositum eingesetzt.*

Schliesslich auch noch eine stelle der Crescentia, wo man das verderbnis freilich bis auf den compilator zurückführen könnte:

v. 12266 vil lûte er ir zue serai 1. 4.

3 *fällt aus,* 2 *lässt* ir zne *weg, aus B und C ist nichts zu lernen;* ie zuo, *das man aus* 5. 6. [7] *gewinnt, ist für die situation das einzig richtige, denn indem der vitztum die tür aufstösst, ruft er (nach rückwärts, nicht zu der Crescentia, gewendet!) sofort* (ie zue) *zeugen herbei:* ûf, ûf alle die der hie sîn!

Dass der erschliessbare archetypus nicht das originalmanuscript des dichters ist, geht aus folgenden verderbnissen des textes mehr oder weniger deutlich hervor.

Nach v. 519 *fehlt die reimzeile (Anno v.* 466 Einen nuwin sidde aneviengen) *in* 1. 2. 3 + 4. [5—7]; *erst B und C haben sich mit einer ergänzung versucht. Diese lücke könnte freilich schon bei ungeschickter herübernahme aus dem Annolied entstanden sein.*

Nach v. 1791 *muss ein reimpar ausgefollen sein, denn in v.* 1792 dô si den funden *ist das demonstrativpronomen ganz beziehungslos in* 1. 2. 3 + 5. 6. 7. 4 *schiebt nach v.* 1791 *ein* Lazarum suchten sie da *und schafft einen dreireim, mit vermeidung des dreireims fügt den* Lazarus *auch B ein; C ergänzt in v.* 1792 den lerer.

Der vers 8081 umbe widemen und nmbe zehenden, *dessen echtheit durch den Trierer Silvester v.* 361 h̄ berichte widem un̄ zehenden *bestätigt wird, stand im archetypus ohne reimzeile und wurde deshalb von X, d. i.* 1. 2. 3. *B. C weggelassen. Y aber behielt ihn bei, in* 5. 6. [7] *treffen wir hinter ihm eine ungeschickte wiederholung des (eben dagewesenen) verses* 8080; 4 *hat ihn etwas geändert und reimt auf*
Umbe cehenden un̄ umbe widemen: Wie sie die bevrideten.

Was nach v. 3521 ir nowirt mêre noch minre, *wo in* 1. 3. *(C) die reimzeile fehlt,* 2 *bietet:* daz zergât nimmer, *hat natürlich keinen wert; aber auch* sie ne verwandelnt sich nimmer 4—7 *sieht verdächtig aus: die Kaiserchronik reimt nur* niemêre *und kennt ganz gewis nicht eine form* nimmer, *die auf* minre *oder* nimmer *reimen könnte. Gleichwol habe ich diese conjectur benutzt, aber mit einem bei unserm dichter wenig anstössigen rührenden reim geschrieben:*

ir newirt minre noch mêre,
si noverwandelnt sich niemêre.

Nach v. 8292 *fehlt die reimzeile in* 1. 4. 6. 7; *sie hat drei verschiedene ergänzungen gefunden, von denen die älteste* 3. 8. *C gemeinsam ist (s. o. s.* 29*); andere versuche haben* 2 *und* 5 *gemacht.*

Nach v. 8870 *fehlt die reimzeile in* 4, *und da die fassung, welche* 1—3, *und die, welche* 5—7 *bieten, völlig von einander abweichen, so sind beide verdächtig. Gleichwol habe ich die fassung von* 5—7 *in den text gesetzt, weil sie weniger als die von* 1—3 *den eindruck eines flickverses macht. Möglich, dass in der urhandschrift die eine fassung unterpunctiert (oder durchgestrichen) und eine bessere an den rand geschrieben war.*

Nach v. 10874 *fehlt die reimzeile wieder in* 1 *und* 4; *in der letztern hs. ist mit anderer hand und tinte eine schlechte ergänzung eingetragen.* 5—7 *und* 2 *geben abweichende ergänzungen; die von* 5—7 *habe ich als conjectur in den text gesetzt.*

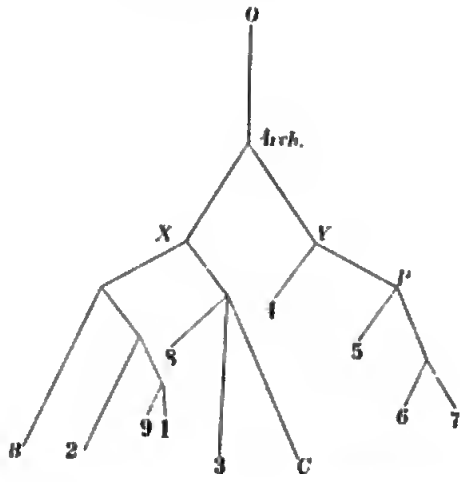
Die reimzeile zu 11849 *fehlt in* 1. (2). 5—7; *doch habe ich die besserung von* 4 *aufgenommen.*

v. 14493—95 *sind* 1—3. *(B) überliefert:*

daz wort nemaht er nie (niht 2) gesprechen.
si newesten waz si (+ an im 2) râchen (wolten rechen 2; möchten richten 3).
des ahtmon im zeran.

Die zweite zeile ist deutlich ungeschickte herübernahme von v. 14423 *zur ausfüllung einer lücke, welche in* 5—7 *unverhüllt geblieben ist; auch* 4 *hat einen ergänzungsversuch gemacht:* daz har begonde er uz brechen. *Nach anweisung von v.* 919*f.* der lip hât mir geswichen, daz wort nomac ih niht gesprechen *glaubte ich die stelle bequem heilen zu können.*

Versuche ich nun, das resultat unserer untersuchung des handschriftenverhältnisses durch einen stammbaum deutlich zu machen, so kann ich von der vielfach verzweigten überlieferung natürlich nur ein ungefähres bild geben. Die bruchstücke 10—15 *lasse ich dabei ganz fort und erinnere nur nochmals daran, dass* 15 *zu Y,* 10—14 *aber wahrscheinlich sämmtlich zu X gehören.*



LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF [illegible]
Digitized by Google

Das überraschendste ergebnis der handschriftenbetrachtung ist wol das, dass die hs. 1 *trotz ihrem hohen alter vom original durch eine ganze reihe von zwischenhandschriften getrennt ist, während demselben die viel jüngere rheinische hs.* 4 *genealogisch verhältnismässig nahe steht. Zwischen dem archetypus und* 1 *liegen mindestens vier zwischenhss.: aus der jüngsten stammen die fehler* 1 + 9, *aus der zweiten die fehler* 1. 9 + 2, *aus der dritten die fehler* 1. 9. 2 + *B und aus einer vierten X die fehler* 1. 9. 2. *B* + 8. 3. *C. Gleichwol ist der text, welcher fünf schreiber des* 12. *jhs. passiert hat, zuverlässiger als ein text, der wie* 4 *auch nur einmal unter den händen eines schreibers des spätern* 13. *jhs. gewesen ist. Einmal ist die schreibweise des* 12. *jhs. eine andere: man malt mehr buchstaben für buchstaben nach, oft mechanisch und gedankenlos, so dass ein schreibfehler drei oder mehr stationen passieren kann, ohne angehalten zu werden; und dann sind die schreiber im* 12. *jh. noch wenig berührt von dem entwickeltern formsinn, der es den schreibern des* 13. *jhs. schier unmöglich macht, einen rohgereimten, holperigen text ungeglättet und ungestutzt zu übertragen. Hand in hand mit der vervollkommnung des versbaus und der reimkunst gieng eine neue einrichtung der poetischen manuscripte. Man schrieb die verse nicht mehr fortlaufend wie prosa, sondern abgesetzt unter einander: so war die controle sowol des versumfangs wie des reims ungemein erleichtert. Der schreiber von* 4, *der jedesfalls erst ein manuscript der alten einrichtung in eines der neuen art umschrieb, ist für seine zeit noch überraschend conservativ verfahren, im eingang freilich hat er vielfach starke änderungen, aber späterhin hat er die verse fast nur durch fortlassung entbehrlicher wörter gekürzt und ist zu einer reimänderung nur geschritten, wenn sie sich mit den bequemsten mitteln erreichen liess. Dabei bewahrt er gelegentlich orthographische eigentümlichkeiten seiner oberdeutschen vorlage, ja auch schreibfehler. Ein par beispiele für beides mögen hier angeführt werden.*

v. 737 irwente 4; erwande 1 *(für* erweinte*) deutet auf schreibfehler des archetyp.* — *v.* 1043 gelen 4 = 1 *(für* jelen*).* — *v.* 1143 rossecelet 4 = rossechlet 1. — *v.* 1369 uirsenten (: enclende) 4 = uersenten (: ellende) 1; *die althochdeutsche lautform ist ganz gegen die art des schreibers von* 4. — *v.* 1462 uůnſte 1; wůnkete 4. *weisen doch wol auf ein* uůnſte *oder* uůnkte *des archetypus zurück.* — *v.* 2232 geheizent (!) sint 4 = gohizent sint 1. — *v.* 3763 dane 4 (*sonst stets* dannen) = dane 1. — *v.* 6778 gimmir *nur* 1. 4. — *v.* 13645 mit michelen ulize 4 = mit micheln (*corr. in* michelm) flize 1. — *v.* 14797 rinderin such 4 = rinderinen sůch 1 (*für* scuoh).

Wo die filiierung der hss. so klar vor augen liegt wie in unserm falle, da sind für die feststellung des textes die grundsätze vorgeschrieben. Die grundlage desselben muss selbstverständlich die altertümliche hs. 1 *bilden, neben ihr hat das bruchstück* 9 *fast gar keinen, aber auch die hs.* 2 *nur einen sehr niedrigen wert. Steht der lesart von* 1. 2. (9) *eine lesart von Y (d. i.* 4. 5—7) *gegenüber, die von* 3 *oder C oder* 8 *geteilt wird, so haben wir in* 1. 2. (9) *sicher einen fehler. Unser verfahren ist also das denkbar einfachste: wo die hss.* 1 *und* 4 *in übereinstimmung sind, ist die lesart des archetypus ohne weiteres sicher (hier wäre eigentlich die angabe der lesarten von* 2. 3. 5—7 *völlig überflüssig); nur wo diese beiden hss. von einander abweichen, brauchen wir die andern überhaupt zu fragen: den vorzug erhält dann diejenige von den beiden, welche ausser den hss. ihrer eigenen gruppe noch eine oder mehrere von der entgegenstehenden zur seite hat, also* 1, *wenn es durch* 5. 6. 7, *dagegen* 4, *wenn es durch* 3. 8. *C oder gar noch durch* 2 *unterstützung erhält. Dabei sind nur folgende puncte im auge zu behalten:* 1) *Gewisse altertümlichkeiten dürfen wir von vorn herein nur in* 1 (*und den bruchstücken* 8—12) *bewahrt erwarten, und gegen solche wiegt die übereinstimmung der sämmtlich um mehr als ein jh. jüngern hss.* 2—7 *gar nichts.* 2) *Die hss.* 2 *und* 4 *haben die gleiche tendenz, den vers von überflüssigem zu entlasten und mit bequemen*

mitteln einen reinen reim zu schaffen (2 freilich weit mehr als 4); sie treffen daher massenhaft in auslassungen und gelegentlich auch einmal in einer naheliegenden reimbesserung zusammen. 3) Innerhalb der gruppe X sahen wir 3. 8. C unabhängig von 1. 2 und in vielen fällen mit der richtigen lesart von Y diesen hss. gegenüberstehn. Dies verhältnis scheint nicht selten eine störung zu erleiden durch enges zusammengehn von 2 und 3: diese beiden sind bairische hss. des 14. jhs., ihre schreiber stehn als landsleute und zeitgenossen schon dem um fast 200 jahre ältern texte mit einem ähnlichen grade von verständnis oder unverständnis und ähnlichem bedürfnis der sprachlichen umformung und verständlichmachung gegenüber[1]. *So treffen sie nicht nur oft in ausmerzung altertümlicher, fortlassung überflüssiger wörter zusammen, sondern sie begegnen sich gelegentlich auch in einer reimbesserung (v. 219. 20 elliu diu* lant diu si heten bedwungen in ir gewalt *ändern 2. 3: diu si betwungen heten mit ir* hant), *ja auch in misverständnissen: v. 363 bieten 2. 3 für* ain verherter man: ein vil herter man, *v. 558 ersetzen sie den eigenartigen ausdruck* mit sin selbes pluote daz scarfe mer er gruozto *beide durch* ruorte.

Alle diese zwischenfälle aber sind leicht zu durchschauen und bringen den herausgeber kaum je in verlegenheit. Eine solche entsteht nur, wo sich die gruppen X und Y mit lesarten gegenüberstehn, die dem zusammenhange nach beide möglich erscheinen, oder wo einmal das gänzliche auseinandergehn der verschiedenen hss. uns in verwirrung setzt, ohne dass eine höhere instanz (Anno, Trierer Silvester) die entscheidung abgibt. Doch auch in solchen fällen hoffe ich durch beobachtung des sprachgebrauchs der Kaiserchronik (und, was ich unten rechtfertigen werde, des Rolandsliedes) meist eine befriedigende lösung gefunden zu haben.

Was die äussere form des textes anbetrifft, so bewahrt uns die zeitlich und örtlich dem original nahestehnde Vorauer hs. 1 im grossen und ganzen so treu das ursprüngliche gewand, dass ich — darin dem bewährten princip der Monumenta Germaniae treu — lieber einen teil ihrer ungleichmässigkeiten in kauf genommen habe, als dass ich durch normalisierung eine form angestrebt hätte, die notwendig dem werke das charakteristische der übergangszeit abgestreift, ihm einen entweder zu altertümlichen oder einen zu modernen anstrich verliehen hätte.

Durch die gewissenhaftigkeit, mit welcher der schreiber der grossen Vorauer sammelhs. die orthographie der verschiedenen in seinem codex vereinigten vorlagen bewahrt hat, erwirbt er sich von vorn herein auch für die Kaiserchronik unser vertrauen. Und dieses wird durch die nahestehnde orthographie der ältesten bruchstücke durchaus bestätigt: das scheinbar altertümlichere fragment 8 ist die umschrift in einen andern dialekt, wie schon die verwendung der form mugen *für das durch den reim geforderte* megen *zeigt. Die vorlage, welche 1 abschrieb, stand in ihrer orthographie dem original jedesfalls sehr nahe, denn zwischen dem reimgebrauch des werkes und der schreibung von 1 finden sich nur ganz leichte differenzen; das* chom *oder* kom *(nie* kam*), das* halen *(nie* holen*), das* megen *(nie* mugen*) des originals steht hier durchgehends nicht nur im reim, wo es verlangt wird, sondern auch im innern des verses.*

Jene durch die reime vielfach bezeugte bairische aussprache des o *vor* r *als* a *erscheint bei ihm sehr oft auch graphisch durchgeführt* (warden, wart). *Wenn er, trotzdem die reime auf* :diet, :liet, :sciet, :liep *(daneben* :lioht, *aber niemals* :gesiht, :geriht, :enwiht*) die form* niet *fordern, diese nur sehr selten (als* nit, nieth*), sondern weit überwiegend auch im reime* niht *bietet, so war die jüngere schreibung wol auch der orthographie des autors noch fremd; ich habe in den reimen* niet *eingesetzt, im verse* niht

1) *Sie ersetzen z. b. (was 4 bewahrt) beide* nehain *immer durch* dehain (dhin), niene *immer durch* niht en- *oder blos* niht *u. s. w.*

belassen. Durchweg schreibt 1 *die echt bairische form* biscolf, *wo aber die reime* (:hof, :noch, *niemals* :volch, :golt) biscof *verlangen, das ich denn auch überall durchgeführt habe.*

Was den consonantismus der hs. angeht, so habe ich selbstverständlich den dem bairischen dialekt charakteristischen wechsel zwischen b *und* p *im anlaut (für germ.* b*) belassen,* t *für* d (= *germ.* þ*) aber nur da geduldet, wo es durch vorausgehenden tonlosen laut (spirans oder tennis) gerechtfertigt erscheint. So beispielsweise ist v.* 753 an dem triten tage *in* an dem dritten tage *geändert, wie dicht vorher v.* 750 *richtig steht, ebenso v.* 15344 die unmâzen tonreslege *wegen v.* 15340 von einer donrestrâle *geändert; auch v.* 15019 din burde tûht *ist nicht belassen, wol aber v.* 3229 daz tunket, *v.* 3347 iz tanne, *v.* 15265 âne sik tan. — *Eine vollständige normalisierung aber hätte ich durchführen müssen, wenn ich die schreibung der gutturale hätte regeln wollen. In der schreibung der germ. tenuis im anlaut herrscht durch das ganze werk schwanken, doch überwiegt in den frühern partien* k, *in den spätern entschieden* ch *(daneben* c, *besonders vor* l*); im gestützten inlaut herrscht gleichfalls schwanken* (denken *und* denchen, wurken *und* wurchen, volkes *und* volches). *Für die tenuis im auslaut steht unterschiedslos bald* c (k) *bald* ch. *Die germ. auslautende media wird selten* g, *wol überwiegend* c (k), *aber sehr oft auch* ch *geschrieben* (tach, nach), *ganz besonders nach consonanten* (lurch, erbalch, diuch *neben* lure, erbalc, dine). *Für die auslautende spirans wechseln* h *und* ch (nah *und* nach, durh *und* durch). *Ich habe dies schwanken durchweg gelassen und nur vereinzelte ungenaue schreibungen geändert, wie die einfache spirans zwischen vocalen in* rihes, zornlihun *u. s. w. und das häufige* sprae *(auch* brae *Diem.* 48, 1. 2*); diese scheinbar niederdeutsche form ist lediglich durch die unsicherheit des schreibers herbeigeführt, welcher zwischen* lae *und* lach, phlae *und* phlach *schwankte und so auch umgekehrt von* sprach *auf* sprae *geriet. Eine kleine änderung habe ich ein par mal in den reimen gewagt: ein reines reimpar, das in der überlieferung unrein erscheinen würde, wie* mae: tach *Diem.* 227, 17. 18 *(v.* 7418. 19*) und ähnliches habe ich stets nach dem ersten reimwort ausgeglichen. — Bewahrt ist ferner das für die übergangszeit so charakteristische schwanken zwischen* sc *(im inlaut auch* sk*) und* sch, *nur die häufige schreibung des lautes als einfaches* s (gesach *für* gescach *Diem.* 82, 22, gesafen *für* gescaffen 76, 21, sûch *für* scûch 453, 19 *u. a. m.) blieb unberücksichtigt.*

Grösser noch ist die unsicherheit in der bezeichnung der vocale. Der umlaut des û *ist in der sprache bereits durchgedrungen*[1]*, aber nicht in der schrift: mit seiner graphischen durchführung hätte ich dem werke einen zu modernen, mit seiner tilgung einen unberechtigt archaischen anstrich gegeben. Ich habe also das schwanken im grossen und ganzen gelassen, und wo ich die reime ausgleichen zu müssen glaubte* (mære: lare *in* mære: lære, mare: lære *in* mâre: lâre) *dies stets in den lesarten angegeben; die vorwiegend mitteldeutsche bezeichnung* ô *für den umlaut findet sich fast nur bei dem schreiber von bl.* 1 *und* 8 *und ist deshalb durch* œ *ersetzt worden. Überhaupt sind orthographische eigenheiten dieses schreibers häufiger in die lesarten verwiesen.*

Das schwanken zwischen ei *und* ai *habe ich gelassen, nur die reine ausgeglichen und die form* ai *nicht aufgenommen. Ebenso ist das* au, *das besonders in lehnwörtern* (chaufen, gaukelære) *neben* ô *begegnet, unangetastet geblieben. Die wesentlichste änderung betrifft die orthographie der* i- *und* u-*laute: ich habe nach der weise unserer drucke oberdeutscher texte streng überall geschieden* i, ie, î *und* u, uo, û, *während die bezeichnung dieser laute in der hs. mehr oder weniger schwankend ist. Sobald ich überhaupt den circumflex in die orthographie einführte, war eine solche schreibung durch die*

1) *Er dringt in Baiern weit früher durch als in Schwaben (wohin die fragmente* 8 *gehören); die bewahrung vereinzelter alter reimbindungen, besonders* zewâre: wære *beweist nichts dagegen. In dem abschnitt von Faustinianus z. B. reimt alten* û *im klingenden reime* 38 *mal, neues* œ 57 *mal unter sich,* œ: â 5 *mal,* œ: ê *und:* e + *consonant* 5 *mal.*

bairische mundart des dichters, die ich in c. 6 kurz bewiesen habe und später ausführlich darstellen werde, geboten.

Für langes i *hat die hs. gewöhnlich* i, *selten* î, *vor* s *und* t *öfter* ih (sih, wihstuom, *wie auch im Windberger psalter*[1] *mehrfach), ganz vereinzelt* î *und* ie, *das sich gegen den schluss auch fehlerhaft für kurzes* i *findet. In der regel ist* ie *davon geschieden, es ist selbstverständlich, dass wir die deutliche schreibung auch da einführen, wo die hs.* i *bietet, und zwar nicht nur wo, wie Diem.* 427, 24 *f.* phisel: ziese *durch* phisel: ziese *ein unreiner reim entstehn würde, sondern auch in füllen wie* 452, 24 *f.* wilten: behilten.

Die schreibungen u, uo, û *unserer ausgabe sind zum teil für* û *und* ô *der hs. eingetreten; beide zeichen haben ein grosses vertretungsgebiet.* û *ist regelrecht die bezeichnung des diphthongen* uo, *der sehr selten in dieser zweistelligen form erscheint. Sehr oft bleibt durch die flüchtigkeit des schreibers das zeichen, welches den diphthongen von* u *unterscheidet, fort; ungenaue bezeichnung ist es, wenn* û *auch für* u (fürsten, bûrc) *und sehr oft für* û (pûeh, ûf, lût, trût, rûmen) *verwandt wird. Noch grössern umfang und unsicherere verwendung hat* ŭ: *seine eigentliche function ist die bezeichnung des diphthongen* ou, *also* hŏbet, gelŏpten, betrŏc, frŏde, ŏh, gŏkelære, *daneben auch des* ouw *in* frŏo, getrŏen *für häufigeres* frŏwe, getrŏwen. *Aber sehr oft steht es auch für* uo, *mit vorliebe allerdings (zur verdeutlichung der schreibung) nach* u (= v): uŏren, wŏterich, Chŏnrat, mŏz, getrŏben, siehtŏm, *noch häufiger für* u, *besonders nach* u (= v) *und vor liquida:* eruŏllen, kŏnte, uŏrsten, uŏnden, wŏrden, zŏrnte, uŏr, ŏrvar; *durch fortlassung des oberzeichens können hier leicht niederdeutsch aussehende formen entstehn, die natürlich keine berücksichtigung verdienen. Schliesslich findet sich* ŏ *für* û *besonders in* ŏf: *da hier auch oft die schreibung* ûf *begegnet,* û *aber nur selten zur bezeichnung von* ou *dient, so habe ich auch* ŏf *nicht als* ouf *aufgelöst*[2]. — w *steht für* wu *in* wnden, wrfen, wrden, ŵ *für* wu *in* ŵrfen, ŵrden, *für* wuo *in* ŵhsen.

Die durchführung der üblichen einfachen unterscheidungszeichen wird hier jedem geboten erscheinen. Dagegen habe ich das schwanken zwischen triwe *und* triuwe, frowo *und* frouwo *gelassen und auch in der beibehaltung der verschiedenen formen* getrûwen, getrowen, bûwen, bowen *zeigt mein text ein schwanken, das ich für die orthographie des dialekts in dieser übergangszeit für zu charakteristisch halte, um es zu beseitigen.*

Einer rechtfertigung bedarf dagegen die einführung der vollen artikelformen diu *und* die *(sowie des* wio*), für welche die hs. überwiegend* di (wi) *bietet. Ich habe die scheidung zunächst aus einem praktischen grunde durchgeführt, um über die beziehung eines demonstrativs (relativs) keinen zweifel zu lassen; dann aber halte ich in der tat diese formen für nichts anders als eine so zu sagen tachygraphische bequemlichkeit der schreiber, die in der aussprache selbstverständlich* din *und* die *zu scheiden pflegten. Es gibt auch sorgfältig geschriebene blätter in unserer hs., wo fast durchweg* diu *und* die *geschieden sind, während der schreiber sich auf den vorausgehenden und folgenden blättern die sache bequem machte. So zählte ich auf bl.* 15 *(Diem.* 107, 25—114, 23*) neben* 15 diu *(und* 1 dai*),* 6 die, 5 wie *nur* 6 di *und* 2 wi. *Ich habe mich daher für berechtigt gehalten, die vollen formen dieser sorgfältigern schreibung durchzuführen und nur gelegentlich im mehrsilbigen anflaet (und mehrsilbiger senkung) die schwache form* di *belassen.*

Das zeitadverbium do *erscheint in der hs. überwiegend als* dŏ, dô, *daneben als* do; *im reime ist sowol* duo (:zuo, :frno), *als* dô (:sô, :Constantînô) *bezeugt. Die form* duo *durfte also nicht ausgeschieden werden, ich habe sie auch im vers wenigstens überall da gelassen, wo sie den ton trägt oder tragen könnte. Auch das* zu, *welches (als unbetonte form!) so sehr oft neben* ze *auftritt, durfte nicht ganz beseitigt werden. Die*

1) *Ps.* 110 *oratio; ps.* 146, 5*; die orthographie steht der der Kchr. überhaupt in manchen puncten nahe.* 2) *Freilich beweisen auch reime den beginn der diphthongierung des* û *zu* ou.

form ze *erscheint durchweg in der schreibung an das folgende verbum, substantivum, pronomen angelehnt:* zetuon, zewahsen, zerome, zchus, zemir, zedem; *ich habe diese anlehnung wie die (nicht ganz so häufige) der präpositionen* in *und* an *aufgegeben, schon weil eine schreibung wie* zeRôme *sich hässlich ausnimmt und bei den verben gelegentlich der zweifel entstehen kann, ob eine zusammensetzung vorliegt.*

Wo ich sonst von der hs. 1 *abweiche, da ist in den lesarten oder in einer besondern anmerkung die begründung gegeben.*

Von der freiheit, ein uut *durch das dem schreiber ebenfalls durchaus geläufige* unde *zu ersetzen und umgekehrt, habe ich ungescheut gebrauch gemacht. Dagegen bin ich in der verdrängung der vollern formen* also (alse), wande, unze, *die die hs. so sehr häufig bietet, enthaltsam gewesen: durch einführung von* als, want, unz *hätte ich wol öfter zweisilbigen auftact vermeiden können, würde aber damit auch ein charakteristikum der dichtung beseitigt haben, die zweisilbige auftacte auch schwerer art massenhaft bietet, auch zweisilbige senkung nicht durchaus verschmäht. Die metrik ist in einigen partien des werkes — weniger in den rein erzählenden als in den lehrhaften disputationen — die freieste, die eine dichtung des* 12. *jhs. bietet. Wie verse von* 5 *und* 6 *hebungen gar keine seltenheit sind (es kommen sogar solche von* 7 *und* 8 *hebungen vor), so fehlen andererseits auch solche nicht, die bei stumpfem ausgange nur* 3 *hebungen haben (v.* 3239. 4837*), und solcher, denen bei genügender anzahl der hebungen jegliche senkung fehlt, lassen sich über* 30 *zählen. Ich werde in einer spätern arbeit über die metrik des werkes und metrische unterschiede einzelner teile desselben ausführlich zu handeln haben. Bei der vortrefflichkeit der überlieferung einerseits und der freiheit des versbaus andererseits habe ich jede versuchung, den vers durch bequeme conjecturen, zusätze und abstriche zu bessern, von mir gewiesen. Öfter war ich in der lage, für gekürzte formen der hs. die vollern, die sie an andern stellen bietet, einzusetzen, selten bin ich mit apokopen und synkopen über das hinausgegangen, was* 1 *selbst an der vorliegenden stelle bot. Wol hätte ich in hunderten von fällen solche kürzungen eintreten lassen können, die sich der schreiber an andern stellen selbst gestattet (apokope des schwachen präteritums ausser vor vocal, besonders vor dental, vor* s *und* m; *synkope des* ge- *vor* l, n, w*), aber der grundsatz der Monumenta, den eindruck der zu grunde liegenden hs. möglichst zu wahren, galt mir mehr als das streben, die bequemste lesung eines verses auch jedesmal graphisch zum ausdruck zu bringen.*

Was die lesarten angeht, so musste eine gewisse beschränkung schon deshalb eintreten, damit nicht der text durch ein gewimmel von exponenten unübersichtlich, ja ungenießbar gemacht wurde. Indessen sind von 1 *auch die graphischen abweichungen aufgeführt, mit ausnahme der oben namhaft gemachten schwankungen der orthographie und derjenigen schreibfehler (buchstabenversetzungen und verwechselungen), denen niemand ein interesse zugestehn kann. Von* 4 *sind die lesarten nach ausscheidung dessen, was in der charakteristik der hs. als lediglich dialektisches eigentum des schreibers bezeichnet wurde, vollständig gegeben. Auch von* 2 *und* 3 *findet man, abgesehen von orthographischen änderungen, die varianten vollzählig. Indessen ist auf abweichungen, meist lexikalischer natur, die beständig wiederkehren, sowol bei* 4 *als auch bei* 2 *und* 3 *nur bei ihrem ersten auftreten (ein oder mehrmal) hingewiesen worden. Aus den misch-handschriften* 5—7 *habe ich zunächst alle lesarten aufgeführt, die dieser gruppe gemeinsam sind. Die zahllosen änderungen und misverständnisse von* 7 *aufzuführen, war bei der natur dieser hs. weder möglich noch von irgend welchem interesse. Aber auch bei* 5 *und* 6 *habe ich die lesarten der einzelnen hs. nur da vollständig gegeben, wo uns eins der beiden hss. ganz im stiche lässt, wir also nicht wissen können, wie weit das von der überbleibenden gebotene individuelle änderung oder änderung von P ist. Wo aber eine der beiden hss. zu* 4 *stimmt, die andere selbständig verfährt, da durfte ich*

wol auf diese lesart verzichten. Die runde klammer um eine zahl deutet an, dass die betreffende hs. zu der lesart stimmt, ohne genau deren wortlaut zu bieten. — Vollständig aufgeführt sind die lesarten der bruchstücke 8—13, *mit auswahl die von* 14 *und* 15. *Warum ich C nur selten, B fast nie herangezogen habe, das ist im vorangehenden genügend begründet. Ich fürchte, dass der apparat auch so noch manchem im verhältnis zur güte der überlieferung viel zu umfänglich erscheinen wird.*

4. Die zeit der abfassung.

Die betrachtung des handschriftenverhältnisses hat uns bereits die gewisheit verschafft, dass unsere gesammte überlieferung auf ein exemplar zurückgeht, welches das ganze werk bis v. 17283 *enthielt, so wie es uns die repräsentanten beider handschriftengruppen* 1 *und* 4 *am vollständigsten bewahrt haben. Denn auch die fragmente liessen sich mit mehr oder weniger sicherheit der gruppe X zuweisen oder gar innerhalb derselben genauer bestimmen.*

Die chronik erzählt zuletzt die einnahme von (Edessa und dessen citadelle) Rohas durch Sangwin (Zenki), spricht dann kurz von der agitation Bernhards von Clairvaux und schliesst mit dem aufbruche Konrads III. zum kreuzzuge: der chunich niht lenger netwelte —; *hier bricht die erzählung mitten im satze ab, und ehe C eine fortsetzung unternahm, hat kein schreiber (auch nicht der bearbeiter B) sich die mühe gegeben, das notwendigste zu ergänzen. Der chronist aber, der hier die feder aus der hand legte, deutet nirgends auf ein späteres ereignis bestimmt hin, denn, wenn er nach der eroberung von Edessa und der ermordung des bischofs Hugo sagt:*

17267 den tievel gerau sît der rât,
want er lüzel dar an gewan.
min trehtin dio sêle zuo sich genam,

so ist diese hindeutung zu allgemein, als dass wir etwas damit anfangen könnten: der zweite kreuzzug verlief ja resultatlos, und speciell Edessa blieb, nachdem die stadt (ohne die citadelle) zu ende des jahres 1146 *nur ganz vorübergehend im besitze des grafen Joscelin gewesen war, dauernd in den händen von Zenkis sohne Nureddin.*

Eine vorausdeutung auf das gegen den schluss berichtete findet sich bereits v. 16610 *ff., wo die sagenhafte geschichte der herzogin Agnes erzählt wird, die als gefangene die gattin eines Sarazenen wird:*

bî dem si sît gewan
ain sun der hiez Sangwin.
16615 nu lâzen wir dio redo sîn:
swennez chumet an daz,
so besceiden wir dio redo baz.

Diese stelle besagt doch wol nichts anderes als: wodurch sich nun aber dieser Sangwin bekannt gemacht hat, davon wird im verlaufe der erzählung noch die rede sein, nämlich wenn wir an die einnahme von Edessa kommen. Schon der rasch von einem gegenstand zum andern eilende vortrag dieser ganzen letzten partie verbietet es, mit Scherer[1] *anzunehmen, der verfasser habe 'den oben flüchtig skizzierten roman der herzogin Agnes näher ausführen wollen'. Als Scherer diese auslegung der stelle gab, hielt er noch an der ansicht fest, dass mit v.* 17181 *das werk ursprünglich geschlossen habe, und dass dieser abschluss bald nach dem tode der kaiserin Richinza* (1141)

1) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 300; *Sch. hält es auch für auffallend, dass v.* 16610 ain stat haizet Ragez *(so* 1*) genannt wird, nachher aber Edessa* 17250 Roas *heisst: aber nichts zwingt zu der annahme, dass an beiden stellen derselbe ort gemeint sei, oder wenigstens, dass der dichter die verschiedenen namensformen, die ihm dort die sage, hier die zeitgeschichte zutrug, auf denselben ort bezogen habe.*

erfolgt sei, welche hier in das gebet für Lothar eingeschlossen wird. Bernhardi aber hat dieser letztern annahme, für welche sich in der handschriftlichen überlieferung kein anhaltspunct findet, durch den hinweis auf v. 16253 *den boden entzogen: hier schliesst der dichter die regierungsgeschichte Heinrichs II. nach einem bericht über die wunder an seinem grabe mit den worten ab:* sante Hainrich wege uns an dem libe unt an der sêle; *die heiligsprechung dieses kaisers aber fand erst im jahre* 1146 *statt, was auch Massmann (III, s.* 1087*) gewusst hat, aber ohne es für die chronologie zu verwerten. Dass die hs.* 4 *[5–7 fehlen] das* sante *(ebenso wie* an dem libe unt, *um den vers zu glätten), weglässt, ist bei der fassung der ganzen stelle bedeutungslos: ein solches gebet konnte eben nur an einen heiligen gerichtet werden. Den vollständigen absatz* 16246 *—*16253 *aber, wie das Scherer für* 16600*—*16617 *(den absatz über die herzogin Agnes) angedeutet hat, als ein späteres einschiebsel zu verdächtigen, fehlt jeder anlass und anhalt. Die ungemein reiche handschriftliche überlieferung geht von einem manuscript aus, das bei dem kreuzzug von* 1147 *mitten im satze abbricht. Sollte wirklich ein bis v.* 17181 *reichendes werk, das in dem preis und bittgebet für Lothar und Richinza* (17165–17181) *unleugbar einen guten abschluss fand, jahrelang unbekannt geblieben sein, um dann mit einer fragmentarischen fortsetzung versehen einen grossen erfolg, und zwar einen sofortigen — denn die fragmente reichen bis gegen die mitte des* 12. *jhs. hinan — zu erzielen? Und sollte ein fortsetzer, der nach kaum* 100 *versen im satze stecken blieb, vorher sich die zeit zu einem zusatz wie v.* 16246–16253 *und zu einer vorausdeutung wie die durch v.* 16600 *ff. geforderte (v.* 16615–17*) genommen haben? Der umfang dieses letzten abschnitts nach v.* 17181, 102 *verse, ist gewis zu gering, um an sprache und stil die identität des verfassers unwiderleglich zu erweisen, aber ebenso gewis ist, dass auch nicht die leiseste abweichung vom sprachgebrauch der vorangehenden chronik die annahme eines fortsetzers begünstigt.*

Wir haben also ausser dem jahre 1147 *als terminus a quo für das bekanntwerden der Kaiserchronik das jahr* 1146 *als früheste entstehungszeit eines über* 1000 *verse vom schluss zurückliegenden abschnitts festzuhalten. Als terminus ad quem bietet sich uns das jahr* 1165, *zunächst für die geschichte Karls d. gr.: denn der dichter, welcher Heinrich II. das prädicat* sante *gibt, würde seinem liebling Karl d. gr., dem* wären gotes wîgant (15073), *dasselbe gewis nicht vorenthalten haben, wenn er dessen heiligsprechung noch erlebt hätte*[1].

Innerhalb dieses zeitraums 1147–1165 *hat nun Bernhardi a. a. o. eine engere grenze abstecken zu können geglaubt auf grund der verse* 16219–16225, *in welchen von dem ostfränkischen ducat des bistums Wirzburg die rede ist.*

den strit den gescieden si alsus
daz der chaiser der Franken herzentuom
gab dô ûf daz bistuom.
swer den gewalt besizzet
daz er in iewederm taile rihtet,
der ist herzoge unt biscof:
daz urchunde habent si noch.

Ich muss die letzten verse, da Giesebrecht[2] *und Bernhardi a. a. o. sie wunderlich misverstanden haben, und des letztern auslegung und verwertung der stelle auch bei anderu beifall gefunden zu haben scheint*[3]*, zunächst umschreiben: 'wer die ausübung der weltlichen und der geistlichen gerichtsbarkeit besitzt, der ist herzog und bischof, und diesen beweis* (dáz urchunde) *haben sie noch', d. h. sie können die tatsächliche aus-*

1) *Bernhardi a. a. o.* 2) *Bei Henner, Die herzogliche gewalt der bischöfe von Wirzburg (Wirzburg* 1874*) s.* 117, *anm.* 1. 3) *Schum, Forschungen z. d. gesch. XV, s.* 615. *Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 266.

übung der weltlichen gerichtsbarkeit als stütze ihrer ansprüche auf den ducat anführen. Giesebrecht und Bernhardi lasen aus v. 16225 die erwähnung einer 'urkunde' heraus, der letztere bestimmter die angebliche urkunde Heinrichs II. für Wirzburg v. j. 1017 (1018)[1]*. Dass diese urkunde, in der sich zum ersten male das verbot jeder gerichtsbarkeit seitens der reichsbeamten innerhalb des herzogtums Ostfranken findet, gefälscht sei, stand durch Stumpf fest. Bresslau*[2] *setzte ihre entstehungszeit in die jahre* 1159—1165, *und da das letzte jahr mit dem bereits gefundenen terminus ad quem für die Kaiserchronik (heiligsprechung Karls d. gr.) zusammenfiel, so glaubte Bernhardi das hervortreten dieses werkes durch die gleichen zahlen umgrenzen zu dürfen. Hat aber Stumpf*[3] *recht, der im gegensatz zu Bresslau die fälschung jener urkunde in die jahre* 1165—1168 *verlegt, so fällt die möglichkeit, unsere stelle auf dieselbe zu beziehen, für Bernhardi fort. Indessen die endgültige zeitliche fixierung dieser fälschung, die uns neuerdings von anderer seite*[4] *verheissen ist, mag ausfallen wie sie will, für die abfassungszeit der Kaiserchronik ist sie schon aus dem grunde ohne belang, weil in ihr gar nicht von einer urkunde die rede ist! Das mhd.* urkunde *stn. deckt sich begrifflich durchaus nicht mit dem neuhochdeutschen wort, es heisst 'kennzeichen, zeugnis, beweis', wie ich oben umschrieben habe*[5]*; noch der Sachsenspiegel kennt es nur in dieser allgemeinen bedeutung. Erst später ist es durch die rechtssprache auf den begriff 'schriftlicher beweis', 'urkunde' in unserm sinn eingeengt worden: den frühesten vereinzelten beleg für diesen jüngern gebrauch gibt Lexer im Mhd. handwörterbuch II,* 2006 *aus dem Schwabenspiegel (Gengler c.* 273*) und ihm weise er nur zwei belege aus Augsburger chroniken beizufügen. Hätte der dichter sagen wollen, was ihm Bernhardi unterschiebt, so hätte er etwa geschrieben:* die brieve hânt si ienoch, *oder:* des hânt si brieve ienoch. *Er wollte aber nicht auf die urkundliche verbriefung der wirzburgischen ansprüche auf die herzogsgewalt hinweisen, sondern nur hervorheben, dass sich die Wirzburger bischöfe durch ausübung der beiderseitigen gerichtsbarkeit tatsächlich und augenscheinlich als im besitze auch der herzoglichen gewalt auswiesen. Woher sollte auch der sonst keineswegs gut unterrichtete chronist, der, wie wir sehen werden, ein Regensburger war, von einer Wirzburger urkunde nachricht haben, die man dort erst kurz vorher aus einem bestimmten anlass fabriciert hatte?*

Kommen wir mit dieser stelle aus den äussersten zeitlichen grenzen für die entstehung oder herausgabe des werkes nicht heraus, so erheben sich andererseits gewichtige bedenken gegen die ansetzung eines so späten termins wie der von Bernhardi gewollte 1159—1165. *Zunächst mag nicht unerwähnt bleiben, dass das einer kostbaren hs. entstammende bruchstück* 10 *von Schönbach, das bruchstück* 11 *von Diemer in die mitte des 12. jhs. gesetzt wird; über* 11 *äussert sich auch Schum*[6] *(dem das ältere fragment* 10 *noch unbekannt war), dass 'wol am meisten der paläographische charakter des Liemberger fragments der Kaiserchronik' 'gegen die ansetzung einer entstehung der jetzigen fassung um* 1170 *(wie Welzhofer wollte) spreche'. Entscheidend freilich sind derartige paläographische schätzungen, wo es sich nur um ein jahrzehnt handelt, gewis nicht. Aber auch andere erwägungen führen auf eine frühere zeit. Bei der entschiedenen hervorhebung Heinrichs des stolzen, zu dem der verfasser der Kaiserchronik, wie wir*

1) *Bei Stumpf, Die reichskanzler nr.* 1708*; Bresslau, Centum diplomata nr.* 67. 2) *Forschungen z. d. gesch. XIII, s.* 87 *ff.* 3) *Die Wirzburger immunitätsurkunden des X. und XI. jhs. Innsbruck* 1874. 4) *MG. Dipl. I, p.* 615. 5) *Vgl. z. b. aus der Kaiserchronik selbst v.* 208 des ist ze Rôme noch hiute urchunde, *d. h. 'spuren davon (das loch, durch das die teufel entrannen) kann man noch heute sehen'; v.* 6441 *und v.* 13538 das urkunde der jungisten (hêren) urstende; *v.* 9657 urchunde sagen; *v.* 9685; *es ist kaum glaublich, dass Bernhardi selbst v.* 16125, *wo es beim tode des Adalbert von Prag heisst,* daz urchunde ist an den buochen noch *(= davon erzählen die bücher noch) an 'die kenntnis einer urkunde' denkt.* 6) *Forsch. z. d. gesch. XV, s.* 615 *anm.*

unten sehen werden, in nahen beziehungen stand, fällt es um so mehr auf, dass sein sohn Heinrich der löwe gar nicht erwähnt wird: man hat den eindruck, dass der dichter, dessen ganze sympathien dem welfischen hause gelten, die belehnung Heinrichs des löwen mit Baiern, ja überhaupt die regierung Friedrichs I. nicht mehr erlebt hat. Denn dass ihm der tod die feder aus der hand nahm, erscheint mir bei dem abreissen des schlusses fast sicher. Die letzte partie des werkes lässt überall die trauer um den entschwundenen glanz des Welfenhauses in Baiern, die verstimmung gegen den Staufer Konrad, seine anhänger und helfershelfer durchblicken. Besonders interessant aber ist hier eine stelle, an der nachträglich der versuch gemacht scheint, eine äusserung des unmuts zu mildern: ich meine die verse, wo der dichter von der königswahl Konrads III. berichtet:

17185 der Regensburgâre geriet daz
— der biscof Heinrîch,
ain Diezâre alsô hêrlich, —
mit samt dem Bêhaime.
daz tâten sie dem herzogen Heinrîche ze laide
unt sînem bruoder Welfe *u. s. w.*

Heinrich von Wolfratshausen aus dem geschlechte der grafen von Diessen war 1132 *gegen den widerstand Heinrichs des stolzen bischof von Regensburg geworden und seither dessen feind geblieben, auch nachdem er sich mit Lothar ausgesöhnt hatte. Von seinem einfluss auf die königswahl vom j.* 1138 *wissen wir sonst nichts, die nachricht verdient wegen ihres ursprungs immerhin beachtung. Würde aber derselbe, welcher voll ingrimm über die zurücksetzung des geliebten herzogs diese anklage einer im übrigen ziemlich knappen darstellung einverleibte, in gleichem atem dem bischof die bezeichnung* alsô hêrlich *gegönnt haben? Möglich wäre es allerdings, dass er beim niederschreiben über seine eigene kühnheit erschreckend rasch noch die verse* 17186. 87 *hinzusetzte, um den polemischen charakter der stelle etwas zu vertuschen, wahrscheinlicher aber noch ist mir, dass dieselben von einem ängstlichen herausgeber eingeschaltet wurden, der das hinterlassene manuscript der öffentlichkeit übergab; auch das fortbleiben des namens bei dem gleich folgenden Böhmenkönig scheint anzuzeigen, dass die nähere bezeichnung des Regensburgers nicht der ersten conception der stelle angehört. Dem welfenfreundlichen dichter würde wol nur die furcht vor dem zorne des bischofs diese verse dictiert haben; aber auch bei einem herausgeber wäre die rücksicht auf den lebenden die natürlichste ursache des einschiebsels: bischof Heinrich aber starb im jahre* 1155.

Von dem hier angedeuteten herausgeber des werkes habe ich ähnliche spuren weiter nicht gefunden; leicht begreiflich: unterliess er es doch sogar, dem werke den notwendigen abschluss zu geben. Aber ich glaube, dass wir ihm gleich auf der ersten seite begegnen, dass wir von ihm in den versen 15—26 *eine art vorrede besitzen. Dieses stück unterbricht die einleitung, welche v.* 1—14 *und v.* 27—42 *von dem nutzen einer guten und dem schaden einer schlechten, lügenhaften lectüre handelt, derart, dass es sich deutlich als ein hier recht ungeschickt angebrachter zusatz verrät. Was Massmann sich darunter vorgestellt hat, ist aus seiner breiten erörterung (III, s.* 325) *nicht ersichtlich. Welzhofer (a. a. o. s.* 12), *der sich aller kritik zum hohne an den jüngern reinreimigen text B hält, sieht darin einen zusatz des letzten fortsetzers, dem er die geschichte Konrads III. zuweist. Scherer*[1] *scheint ihm, natürlich ohne seiner mishandlung des textes zu folgen, darin beizustimmen, möchte aber in v.* 19 *eine alte verderbnis annehmen, auf die ich unten zu sprechen komme. Ich habe schon oben dargetan, dass kein zwingender grund vorliegt, die geschichte Konrads III. als anfang einer fortsetzung eines andern autors anzusehen, und ich muss hier der erörterung über die composition des werkes*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 301.

soweit vorgreifen, dass ich erkläre: es haben an dieser chronik in der hauptsache zwei verfasser gearbeitet, beide allerdings mit benutzung fremden materiale[1]. *Der erste, von welchem auch die alte einleitung v.* 1—14. 27—42 *herrührt, führte das werk bis zum schlusse der geschichte des Constantin und Silvester* (K^I); *er war bereits tot, als der zweite, welcher bereits an dem von* K^I *geleiteten werke einen hervorragenden anteil als mitarbeiter hatte, eine fortsetzung begann* (K^{II}), *mit der er bis zum jahre* 1147 *gelangt ist. In v.* 10619 *ff. fordert* K^{II} *die leser auf, für das seelenheil des mannes zu beten* der des liedes alre êrist began *(vgl. v.* 2 sô wil ich des liedes beginnen). *Ich befinde mich hier in übereinstimmung mit Giesebrecht, und was die annahme zweier hauptbestandteile anbetrifft auch mit Debo: nur will dieser (a. a. o. s.* 26 *ff.) den schluss von* K^I *schon bei Trajan finden, wo dann jenes bittgebet für den autor am schlusse des Silvester an einem gar wunderlich ausgesuchten platze stände. Inzwischen sind wir durch die auffindung der Trierer fragmente unerwartet in den besitz eines stückes von* K^I *gekommen*[2]*: es enthält als ausschnitt aus der chronik die geschichte des Silvester und hat die alte einleitung des werkes v.* 1—14. 27—42 *beibehalten; v.* 15—26 *fehlen*[3]. *Sehen wir uns nun einmal diese verse, deren überlieferung in* 1. 2. 3 *und* 4 *fast tadellos ist, mit Massmanns von mir im wesentlichen beibehaltener interpunction an:*

Ein huoch ist ze diute getihtet,
daz uns rômisces rîches wol berihtet,
gehaizzen ist iz crônicâ.
iz chundet uns dâ
von den bâbesen unt von den chunigen,
baidin guoten unt ubelen,
die vor uns wâren
unt rômisces rîches phlâgen
unze an disen hiutegen tach.
sô ich aller beste mach,
so wil ich iz iu vor zellen:
iz verneme swer der welle.

In v. 19 *ist die ankündigung, dass auch die geschichte der päpste gegeben werden solle, schon Welzhofer anstössig gewesen, denn in wirklichkeit nimmt die papstgeschichte in dem werke nicht die stelle ein, die man nach dieser ankündigung erwartet. Scherer*[4] *verdächtigte geradezu die worte* 'von den bâbesen unt' *als ein altes einschiebsel; aber von wem? fragen wir, nachdem Scherers hinweis auf denjenigen, welcher den Silvester 'einschob', durch die auffindung des Trierer Silvester hinfällig geworden ist. Gewis hat Scherer recht, wenn er an v.* 22 *anstoss nimmt, wo scheinbar auch von den päpsten gesagt wird, dass sie* rômisces rîches phlâgen, *aber liegt nicht eine ungeschicklichkeit auch in der wahl des ausdrucks* chunigen *gerade da, wo von* rômiscem rîche *die rede ist? Dass die betreffenden worte 'den vers überfüllen', ist vom standpuncte der regelmässigen mhd. metrik richtig, aber ausser dem verfasser der Crescentia gestatten sich alle dichter, die an der Kaiserchronik freiwillig oder unfreiwillig mitgearbeitet haben, solche überladene verse. Wir werden die worte eben so hinnehmen müssen, wie sie uns die überlieferung bietet, wenn man uns nicht eine instanz wahrscheinlich macht, in der sie verderbt sein könnten. Die hauptschwierigkeit liegt in v.* 21—25, *sie spitzt sich in eine frage der interpunction zu: ist der punct nach v.* 23? *oder ist er etwa nach*

1) *Angedeutet schon Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 81 *f.* 2) *Ed. Roediger, Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145—169; *dazu Bartsch, Germania XXVI, s.* 57 *ff.* 3) *Dies allein freilich würde die frage, ob der Trierer Silvester aus der vollständigen chronik oder aus* K^I *stammt, nicht entscheiden, denn die verse sind so störend, dass sie ein verständiger bearbeiter auch aus der fassung der Kaiserchronik fortlassen konnte.* 4) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 301.

v. 22 zu setzen? Mit andern worten: sind die worte unze an disen hiutegen tach *aufzufassen als ergänzung von* die vor uns wâren? *oder stehn sie dazu im gegensatz? Dies letztere will Debo und seine auffassung ist die einzig mögliche, wenn man daran festhalten will, das ganze stück als von einem 'fortsetzer' herrührend zu betrachten. Debo sieht also in v. 15—22 eine berufung auf das bereits vorhandene K[1], welches er nur bis Trajan ausdehnte, aber nach auffindung des Trierer Silvester mit uns bis Constantin incl. ausdehnen müsste: das also wären die* chunige die vor uns wâren. *v. 23—26 dagegen drücken nach Debo den entschluss des jüngern chronisten aus, das ältere werk* unze an disen hiutegen tach *fortzusetzen. — Dagegen habe ich verschiedenes einzuwenden: 1) der ausdruck* die vor uns wâren *für die könige, welche bis vor mehr als* 800 *jahren gelebt haben, ist doch allzu wenig präcis; 2) der Deboschs satz:* unze an disen hiutegen tach, *sô* ich aller beste mach, *sô* wil ich iz iu vor zellen *mit seiner eckigen voransetzung der nähern bestimmung ist sehr gezwungen und wird durch die berufung auf einen nur angeblich ähnlichen fall (*15282—84*) nicht geschützt; 3) in v. 25 erlaubt sich Debo, aus 2 die lesart* sie *statt* iz *einzusetzen; das* ich siu *von 2 geht aber offenbar auf ein* ichz iu *zurück, wie der ausfall des* iu *zeigt; ferner wäre die auslegung, welche D. dem* vor zellen *gibt: 'weiter erzählen', 'fortsetzen', vielmehr die von* für zellen *(bei Lexer unbelegt, aber z. b. von 2 an unserer stelle:* fürzelen *geboten); 4) vor allem aber würde der platz von einem fortsetzer sehr schlecht gewählt sein; dieser fortsetzer würde doch derselbe sein müssen, der v.* 10619 *zum gebet für die seele des ältern chronisten auffordert; was veranlasst ihn nun schon hier das wort zu ergreifen, wenn er sich doch nicht näher über seinen anteil ausspreehen will? und dürfen wir wirklich einem so intimen kenner des werkes eine ungenaue ankündigung wie die in v. 19 enthaltene zutrauen?*

Meine eigene oben bereits angedeutete auffassung des stückes ist die, dass wir darin eine art vorrede des herausgebers haben, eingeschaltet zugleich zur empfehlung des werkes und zur erläuterung der alten einleitung. Gleichsam zwischen den zeilen dieser einleitung las der herausgeber die klage: 'es fehlt an guten büchern in deutscher spraehe', und er glaubte den gedanken des verfassers fortzuspinnen, indem er einsetzte: Ein buoch ist ze dinte getihtet, daz uns rômisces rîches wol berihtet ..... unze an disen hiutegen tach; *d. h. nichts anderes als: 'Hier habt ihr einmal ein deutsches buch, eines das euch die geschichte der alten päpste und könige erzählt, bis auf den heutigen tag herab'. Unmittelbar nach dieser empfehlung greift der herausgeber dann mit v. 24—26 in die rolle des erzählers selbst über.*

Ist nun aber der vers 23 unze an disen hintegen tach *erst nach vollendung des werkes, bei seiner herausgabe wie ich vermute, niedergeschrieben, so geht daraus hervor, dass damals der letzte könig, von welchem die chronik handelt, Konrad III, noch am leben war[1]. Wir gewännen also, mit dem nötigen vorbehalte, als terminus ad quem das jahr* 1152. *Also wahrscheinlich zwischen* 1147 *und* 1152, *kurz gesagt um* 1150 *ist die Kaiserchronik in Regensburg ans licht getreten. Nicht unmittelbar in oder nach dem jahre* 1147, *denn der verfasser hätte dann wol schwerlich unterlassen, von dem streite zwischen dem herzog von Baiern und dem biechof von Regensburg zu berichten, welcher* 1145/46 *diese stadt in so schwere drangsal brachte[2]; aber gewis auch nicht, wie Bern-*

1) *Statt des der ältern sprache durchaus gemässen zeugmatischen ausdrucks würden wir im neuhochdeutschen freilich einen umständlichern satz brauchen, welcher von dem präteritum* wären *durch ein hinzugefügtes präsens zu der bezeichnung der gegenwart überleitete.* 2) *Vgl. Ann. Ratisp. ad a.* 1146 *(MG. SS. XVII, s.* 586*) und Bernhardi, Konrad III. s.* 480 *ff. Man könnte das auffällige schweigen über diese ereignisse immerhin auch so erklären, dass der chronist zu den gegnern des bischofs gehörte, die in der stadt selbst recht stark gewesen sein müssen, und dass er auch nach beigelegtem streite nicht gern mit seiner gesinnung öffentlich hervortreten wollte.*

hardi annahm, mehr als ein jahrzehnt später. Die Kaiserchronik würde ja den anspruch, ein deutsches geschichtsbuch bis auf die jüngste vergangenheit herab zu sein, schon bei ihrem ersten hervortreten längst verwirkt gehabt haben, wenn sie nichts zu erzählen wusste von dem neuen kaiser Friedrich, von dessen Römerzug, von Heinrich dem löwen und von der wiedereinsetzung der Welfen in Baiern, von dem böhmischen königtum und andern dingen. Gab es aber zur zeit der herausgabe des werkes noch nicht viel mehr zu berichten als den kläglichen verlauf des zweiten kreuzzugs, so mochte ein herausgeber hier gern schweigen, und den ersten lesern konnte im jahre 1150 *oder* 1151 *der abgerissene schluss wie ein vielsagender gedankenstrich erscheinen, der durch die frische erinnerung hinlänglich erläutert wurde.*

Nur eine vorsichtige anmerkung soll die vermutung zu v. 15747 *sein, die ich hier nachtrage. Die chronik berichtet, gewis in anlehnung an eine sage, dass dem streben der fürsten, den kranken und regierungsunfähigen Konrad I. abzusetzen, der bischof von Wirzburg erfolgreich entgegengetreten sei, und sie nennt diesen bischof Gebehart. Ein Gebhard aber kommt in der Wirzburger bischofsreihe*[1] *nicht vor der mitte des* 12. *jhs. vor, wo graf Gebhard von Henneberg als nachfolger des bischofs Siegfried (†* 16. *Sept.* 1150*) gewählt wird. Sollte etwa der chroniet, der mit namengeben schnell fertig ist, den namenlosen bischof der sage nach seinem (bis* 1159*) im amt befindlichen, vielleicht neu gewählten, nachfolger getauft haben?*

5. Die heimat der compilation.

Als Joseph Diemer vor mehr als 40 *jahren die kostbare Vorauer hs. in der Steiermark fand und einige zeit darauf das noch ältere Lienberger fragment aus Kärnten kennen lernte, befestigte sich ihm die überzeugung, dass 'der erste verfasser der Kaiserchronik' ein Österreicher gewesen sei*[2]*. Er trat damit der herkömmlichen ansicht, welche, verführt durch rheinische sprachformen der Heidelberger hs. und die nahen beziehungen zum Annoliede, die heimat der chronik an den Rhein verlegte, mit fug entgegen. An diesem vorurteil, das durch eine gewisse spürsucht nach niederrheinischer poesie — bei Oscar Schade drängte dieselbe die gewichtigsten gegengründe bei seite — genährt wurde, hielt auch noch Massmann fest, der als entstehungsort des werkes bestimmter Trier bezeichnete (III, s.* 290—295*), gestützt auf ein par stellen, deren bedeutung für das ganze schon darum eine geringere sein müsste, weil sie sämmtlich der ersten hälfte (K*[1]*, wie wir kurzweg den grössern ersten teil bis* 10633 *bezeichnen wollen) angehören. Die besondere rolle, welche Trier in der geschichte Julius Caesars spielt (v.* 395 *ff., v.* 653 *ff.), war durch rheinische quellen, deren eine hier im Annolied zu tage liegt, wenigstens vorbereitet. Ebenso wird nur eine verbreitete tradition wiedergegeben, wenn als die heimat der Helena Trier genannt (v.* 7610*) und die reliquienstiftung erwähnt wird, welche sie dieser stadt zugewandt haben soll (*10387 *ff.). Es bleibt somit nur die eigentümliche darstellung der Lucretia-fabel v.* 4305—4834*: Collatinus, der günstling des Tarquinius, ist wegen eines totschlags aus 'Trier' vertrieben nach Rom gelangt, von da aus verkehrt er viel in Viterbo* (Bitorne)*, und die 'Trierer' bestechen die einwohner dieser stadt, ihm nach dem leben zu stellen. Dass hier Trier und die Trierer, die den edelen helden gern aus dem wege räumen möchten, 'mit liebe hervorgehoben' seien, wird niemand Massmann nachsprechen. Schon Scherer*[3] *hat angedeutet, dass die grundlage dieser darstellung eine italienische novelle in lateinischer sprache gewesen sei, und ich kann die naheliegende vermutung nicht unterdrücken, dass in dieser quelle nicht Trier (Treveris), sondern ein ähnlich klingender ort, sei es Trevi (Treviae), Tibur oder ein anderer genannt war, der Rom und Viterbo etwas näher liegt als das unsinnig weite Trier.*

1) *S. MG. SS. XIII, s.* 339 *und die dort verzeichnete litteratur.* 2) *Wiener sitzungsberichte, phil.-hist. classe VI (*1851*), s.* 322. 3) *Ebenda LXIV (*1870*), s.* 343.

Sonst aber treten Trier und die Rheinlande in keiner weise hervor, ja im zweiten teile, in der eigentlichen deutschen geschichte, werden die geschicke, ereignisse und persönlichkeiten dieser gegend auffällig vernachlässigt, das interesse des chronisten haftet vorwiegend an dem südosten Deutschlands. Zur erklärung des scheinbaren widerspruchs zu der einmaligen bevorzugung der Rheinlande hatte bereits K. Roth den richtigen weg gewiesen[1]. *Aber erst W. v. Giesebrecht hob den bairischen charakter des werkes entschieden hervor, Scherer*[2] *wies bestimmt auf den hof Heinrichs des stolzen hin, und Welzhofer*[3] *sammelte eine reihe von stellen, die auf Regensburg als entstehungsort der compilation schliessen lassen. Den zusammenstellungen Welzhofers füge ich in der nachfolgenden darstellung noch eine anzahl von gründen hinzu, welche die durch ihn gefundene heimat bestätigen.*

Die wenigen historisch beachtenswerten nachrichten, welche nur durch die Kaiserchronik auf uns gekommen sind, weisen deutlich auf Regensburg hin: so die angabe, dass bei der königswahl vom jahre 1138 *der bischof von Regensburg als gegner Heinrichs des stolzen eine rolle gespielt habe (v.* 17185 *ff.), so die notiz, dass Friedrich von Falkenstein (wahrscheinlich Friedrich von Bogen*[4]*) dem gegenkönige Konrad nach Italien gefolgt sei (v.* 17053 *ff.). Der dichter ist streng welfisch gesinnt, und mit recht hat Scherer hervorgehoben, dass die bairische machtstellung unter Lothar und Heinrich dem stolzen den eigentlichen hintergrund seiner geschichtschreibung bildet. Ja er mag dem kaiser selbst und seinem schwiegersohne persönlich nahe gestanden haben. Aber schon um die ereignisse der 20er und 30er jahre hat die sage ihren schleier gewoben, und die berichte über den böhmischen streit (*1125—1126*) und über Lothars Römerzug sind durch züge ausgeschmückt, die zum teil der phantasie der spielleute angehören mögen. Der abschnitt v.* 17097—17153 *— als dessen grundlage Welzhofer s.* 19 *wol mit recht ein historisches lied ansieht — enthält einen sagenhaften bericht über die taten Heinrichs des stolzen in Italien, und darin treten v.* 17117 *ff. die* Abensære, *die leute von der Abens, besonders hervor. Die flucht Ottos von Mähren an den hof Lothars nach Regensburg mag der dichter aus eigener erinnerung berichten: kein anderer chronist gönnt diesem Otto so viele worte (v.* 16977—17004*). Aber aus v.* 16994 diu ros si bie ûze liezen *lässt sich kein schluss auf seine engere heimat ziehen, denn der einbruch in Böhmen wurde nicht von der Regensburger seite her, sondern über das Erzgebirge versucht. Auch gegen die verwertung von v.* 16832 *f.* Ain wazzer haizet der Regen, daz rinnet dâ inneben *als 'vollends den ausschlag gebend' (Welzhofer) ist von Bernhardi mit recht einspruch erhoben worden. Dagegen ist dicht vorher v.* 16822 *die emphatische hervorhebung* Ze Regenesburch der houbetstat ain grimmiger hof gesprochen wart *interessant: sonst heisst nur Rom einmal* diu houbetstat *(v.* 14327*); und gleich darauf ist die ermordung des grafen Sighart in Regensburg (v.* 16868*) eigentlich nur für die verständlich, welche durch die localtradition etwas näheres von diesem ereignis wussten. Auf solche tradition beruft er sich ausdrücklich da, wo er von der widerrechtlichen einkerkerung des bischofs Gebhard unter Heinrich III. berichtet (v.* 16506*:* Ze Regenesburch was do ain biscof, von dem saget man ienoch, gehaizen was er Gebehart u. s. w.). *Gleichwol ist seine kenntnis der ortsgeschichte so gering, dass er den hl. Emmeram mit einem argen chronologischen schnitzer in die zeit könig Arnulfs herabrückt (*15554—77*); aber die wichtigkeit, die er diesem märtyrer beilegt, und die abgerissene wiedergabe seiner legende (nur ein kundiger vermochte den zusammenhang zwischen dem fehltritt der herzogstochter und dem grausamen tode des heiligen zu ver-*

1) *Leben des heiligen Anno hrsg. von K. Roth. München* 1847, *s. IX f., vgl. unten s.* 51.
2) *Wiener sitzungsberichte, phil. hist. cl. LXIV (*1870*), s.* 296. 3) *Untersuchungen über die deutsche Kaiserchronik des* 12. *jhs. s.* 16 *ff.* 4) *S. von Giesebrecht, Kaiserzeit IV, s.* 426; *Bernhardi, Lothar von Supplinburg s.* 197.

*stehn) weisen wieder deutlich auf den Regensburger hin. In der reichsgeschichte haben die verschiedenen einfälle von osten her sein hauptinteresse: zwar von des besonders gefeierten Karls d. gr. kämpfen gegen die Avaren weiss er nichts, aber die einfälle der Ungarn unter Arnulf (*15544 *ff.), Ludwig d. kind* 15588 *ff.;* 15618 *ff.), Konrad I.* (15666 *ff.), Heinrich I. (*15772—15825*) und Otto I. (*15922 *ff., wo v.* 15943 *ff. auch* sante Uodalrich*) werden mit immer neuen ausdrücken der entrüstung über die* wuotigen haiden *berichtet. Heinrichs II. drei züge nach Italien sind zu einer knappen erwähnung seiner kaiserkrönung verflüchtigt (v.* 16205—8*), aber zweimal wird ein hoftag in Regensburg erwähnt (*16152. 16180*), die besiegung der Polen und Böhmen wird gepriesen (*16168—75*) und von der gründung des nahen bistums Bamberg ausführlich berichtet (*16188—230*). Aus der zeit Konrads II. und Heinrichs III. weiss der chronist ausser den ungarischen wirren und den kämpfen mit den Slaven fast nichts zu erzählen. Dabei sind ihm (v.* 16398*)* die marche *ohne weiteres die bairischen grenzmarken und (v.* 16413*)* der walt *einfach der Böhmerwald, er kennt (v.* 16423*) den ausdruck* suppâne *für die böhmischen grossen und meldet, dass die versöhnung des Böhmenherzogs Bretislaw in Regensburg erfolgte (v.* 16426*). Auf die* wuotigen Bêhaime *(v.* 15836*), die* windisce diet *(v.* 16122*) ist er als nachbar übel zu sprechen. Um so wärmer wird er, wo es die Baiern zu loben gilt; führt er einen Baiernherzog ein, so hat er den reim* herzoge: lobe *fast stets zur hand, so v.* 6624 *ff.* Bi sinen ziten was ze Baiern ain herzoge, der was in grôzem lobe, gehaizen was er Adelgêr; *v.* 16146 *f., wo er einen seiner lieblinge, kaiser Heinrich II, mit landsmännischem stolze einführt:* er was der Baier herzoge unt was in allem riche komen ze lobe; *v.* 17097 Ze Baieren was ain herzoge, der was in grôzem lobe *(Heinrich der stolze). Der chronist, der sonst immer das reichsinteresse hochhält, vermag doch in der sagenhaften episode von dem abtrünnigen herzog Otto von Baiern (*15244—15203*), wo wiederum Regensburg zweimal (v.* 15243 *und* 15277*) genannt wird, sein landsmännisches interesse nicht zu unterdrücken. — Heinrichs IV. mutter ist als* din chunigin Agnes *schon v.* 16475 *genannt, aber als dann der junge könig auftritt, nennt er sie (v.* 16538*) nur herzogin von Baiern, und es scheint, als ob er derselben herzogin Agnes von Baiern (v.* 16600*) die sage unterschiebt, die sonst von der markgräfin Ida von Österreich berichtet wird. Überall stossen wir in der reichsgeschichte auf bairische sagen und bruchstücke von solchen. Die interessanteste und ausführlichste derartige sage aber findet sich im ersten teile des werkes: ich meine die unter die regierung des kaisers Severus verlegte geschichte von dem Baiernherzog Adelger v.* 6624—7135. *Hier ist der bairische localpatriotismus bis zur überschwänglichkeit gesteigert: der versuch des römischen kaisers, die selbständigkeit des herzogs von Baiern zu brechen, führt zu einem grossen kriege, in welchem Adelger mit seinen getreuen an allen grenzen des landes, gegen die Römer, Ungarn, Böhmen, Schwaben siegreich ist und sein gebiet bedeutend nach süden erweitert; dem besiegten Römerkaiser legt der bairische dichter schliesslich die worte in den mund:* Rôme, dich hât Baierlant gescendet alsô sêre! nu enruoche ich ze lebene mêre. *In dieser erzählung nun wird zwar Regensburg mit keinem worte genannt, wol aber wird die stadt als hauptstadt des Baierlandes stillschweigend vorausgesetzt, so dass die sage in Regensburg selbst ausgebildet zu sein scheint. Besonders gross ist die gefahr von seiten der Böhmen: v.* 7034 der kunic von Bêhaim was ze Salre, *d. i. zu Sallern*[1]*, einem dorfe am linken ufer des Regen etwa eine stunde nördlich von Regensburg; ihm zieht der graf Rudolf entgegen, besiegt und erschlägt ihn und verfolgt sein heer bis Kampach* (da ze Kampach[2] want er sînen van *v.* 7043). *Dieses Gambach wird von den vier oberpfälzischen orten gleichen namens, da es in der richtung auf Böhmen liegen muss,*

1) *Daher ein* Conradus Salrer camerarius et familiaris episcopi Ratisbonensis *ad a.* 1156 *in Mon. Boica XI, p.* 469. 2) *Welshofer s.* 18, *der* Salre *ganz übersehen hat, folgt hier wieder*

der ort im bezirksamt Stadtamhof sein, nordöstlich von Regensburg etwa 4 meilen. Gleich darauf heisst es v. 7044 Wirnt hiez der burcgrâve, *wo stillschweigend der burggraf von Regensburg verstanden ist*[1]. *Dies heimische burggrafenamt ist dann auch in die römische geschichte übertragen worden: so erscheint v.* 7712 *ein* burcgrâve Milius *und v.* 6345 *f.* Valerian: der was Rômære burcgrâve. *Und nicht nur heimische begriffe, sondern auch heimische ortsnamen scheinen auf römischen boden übertragen zu werden*[2] *(s. anm.).*

Dasselbe interesse für Baiern und besonders Regensburg, wie in der spätern reichsgeschichte und in der Adelgerdichtung, tritt uns aber auch in der eingangspartie entgegen. Die erste erwähnung Regensburgs, welche das Annolied v. 294 *in der geschichte Julius Caesars bietet, blieb nach v.* 298 *der chronik nur weg, weil der kenner der Regensburger localtradition v.* 687 *ff. die gründung der stadt Tiburina-Ratispona durch Tiberius zu berichten wusste. Dagegen ist der bericht über die kämpfe Caesars mit den Baiern durch die einführung der fabelhaften herzöge Ingram und Boemund (v.* 300 *f.) reicher als unser Annolied, und die gelehrte ableitung des bairischen volkes aus Armenien (v.* 317 *ff.) ist beibehalten.*

Auf Baiern und speciell auf Regensburg weist nun auch die auswahl der heiligen, worauf man bisher gar nicht geachtet hat. S. Emmeram und S. Ulrich erwähnten wir bereits. Es werden in der Kaiserchronik noch behandelt: die märtyrer S. Sixtus (mit Felicissimus und Agapitus v. 6165—205), *S. Laurentius und S. Hippolytus (*6206—364), *S. Vitus (*6467 *ff.), S. Pancratius (*6477 *ff., vgl.* 14665 *ff.), S. Mauritius (*6486—587). *In der geschichte des Faustinian spielt neben dem hl. Clemens der hl. Petrus eine hauptrolle; das martyrium dieses apostels und des Paulus wird* 4155—60 *erzählt, das des evangelisten Johannes* 5567—644. *Der eigentliche held in der umfangreichen geschichte Constantins ist S. Silvester. In die geschichte Karls d. gr. greift der hl. Egidius ein (*15022—68). *Sonst treten auf: die hl. Veronica in der geschichte des Tiberius (*729—838), *der* guote sancte Bonefatius *(papst), der das Pantheon weiht (v.* 187 *ff.), der hl. Gregorius, der dem guten kaiser Trajan nachträglich noch zur seligkeit verhilft (*6020 *ff.), S. Basilius in der geschichte des Julian (*10948 *ff.), Eusebius (*13177), *die Sieben Schläfer (*13497—628). *Es wird berichtet die kreuzfindung durch Helena v.* 10385 *ff. und die wiedereroberung des kreuzes durch Eraclius (*11186—345). *Nebenbei erwähnt wird der* guote sante Stephan *bei gründung des bistums Bamberg (v.* 16227 *f.).*

Eine ganze anzahl der in der Kchr. behandelten heiligen finden wir wieder in dem gebet des Regensburgers Otloh (um 1070), *das ich nach der deutschen fassung*[3] *citiere, darunter vor allem sämmtliche märtyrer ausser den beiden genossen des hl. Sixtus. Otloh ruft darin zunächst die fürbitte der Maria, des erzengels Michael, des Johannes baptista, der apostel und der unschuldigen kindlein an:* Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Stepbani, Laurentii, Viti, Pancratii, Georgii, Mauritii, — — —

der hs. 2 Datz Chamb, *wo ein bekannterer ort, der heutige marktflecken* Cham, *eingesetzt ist; unser* Kampach *dürfte das* Chambekke *Mon. Boica XXXIX,* 2, *p.* 217 *sein.* 1) *Wirnt ist in dieser zeit wol der häufigste name in Regensburger urkunden, so erscheinen bei Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, p.* 218 *unter einer urkunde von* 1147 *ein* Wirnth de Smidegademe, *ein* Wirnth de Hempenvelt *und ein* Wirnth de Swlher. 2) *Unsicher bleibt, ob die übersetzung* Mendelbere *für Mons gaudii v.* 10581 *und* 14573 *von einem der an unserer chronik beteiligten herrührt, oder allgemein üblich war; ein ort* Mendilberch *(jetzt Mindelberg, im bair. Schwaben) kommt im Cod. trad. Wessobr. nr.* 1 *circa a.* 760 *vor, ein geschlecht* de Mindelbere *lässt sich in urkunden der bairischen klöster Steingaden, Tegernsee, Scheftlarn, Polling nachweisen. Vgl. ferner die anmerkung zu* Honwebere *v.* 17136. 3) *Bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler*[2] *nr. LXXXIII; ebenda s.* 579—581 *die lateinische fassung.*

(Bonifacii), — Ypoliti — Syxti et omnium sociorum suorum. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Emmerammi, — — — — — — — —. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Silvestri, — — Gregorii — — — — Uodalrici, Leonis papæ. *Die heiligenliste des Otloh aber ist nicht ohne zusammenhang mit einem Regensburger reliquienverzeichnis, das die Notae S. Emmerami[1] zum jahre* 1064 *(bau der neuen basilica) mitteilen[2]. Ich erwähne daraus für unsern zweck: reliquien des hl. Petrus, des Johannes evangelista, des hl. Stephanus, ferner der heiligen Vitus, Pangratius, Emmeram, Uodalrich, papst Clemens, papst Silvester; aus einer etwas älteren liste ebenda z. j.* 1060 *(Ecclesia supra portam constructa) liessen sich noch reliquien des hl. Laurentius hinzufügen.*

Einige dieser heiligen waren patrone von kirchen, klöstern und kapellen in Regensburg und vielleicht liessen sie sich gar sämtlich als solche nachweisen, wenn die nachrichten über die Regensburger kirchlichen bauten aus älterer zeit zahlreicher wären. Das münster war dem hl. Petrus und dem hl. Emmeram geweiht, den hl. Paulus hatte jenes nonnenkloster zum patron, in welchem die Visio Thugdali niedergeschrieben wurde, etwa um die zeit der vollendung unserer chronik. Eine kirche des hl. Egidius findet sich zum jahre 1183 *erwähnt[3]; locus qui dicitur ad s. Laurentium iuxta Regen fluvium wird die örtlichkeit in der nähe von Regensburg genannt, wo* 1140 *der burggraf Otto von Regensburg das reichsgut Bueha im tauschvertrag an das kloster Prüfning abtrat[4]. Eine kapelle des hl. Stephan befand sich an der nordseite des kreuzgangs im alten dom. Ferner werden in nachrichten des* 13. *und* 14. *jhs. eine hauskapelle des hl. Lorenz, eine Sixtuskapelle, eine Veitskapelle, eine Vrenkapelle (Veronica?), eine pfarrei S. Ulrich, eine kapelle S. Pancratii genannt[5]. Nach dem hl. Veit, bekanntlich dem hauptheiligen der slavischen grenzlande (in Österreich gibt es über* 40 *orte dieses namens), heissen ausser vielen österreichischen drei niederbairische, und je ein oberpfälzischer und oberbairischer ort. Dem hl. Mauritius war u. a. das münster in Niederaltaich geweiht, den hl. Hippolytus verehrte nicht nur St. Pölten als schutzpatron, nach ihm führen ihren namen auch die oberpfälzischen orte Hippoltstein und Hippoldsried. Ein Egidiberg gibt es gleichfalls in der Oberpfalz (bei Schwandorf), und nach dem gleichen heiligen nennt sich St. Gilgen im landgerichtsbezirk Stadtamhof; orte des namens St. Aegid, St. Aegidy, St. Gilgen, Gilgenberg weist das ortslexicon in diesen gegenden noch eine ganze reihe auf. Ähnlich steht es mit orten, welche den hl. Pancratius zum schutzheiligen haben.*

Kurz, das bestreben die in der bairischen heimatsgegend besonders verehrten heiligen in die darstellung der chronik zu verflechten tritt deutlich hervor. Wäre dagegen — um noch einmal Massmanns annahme zu erwähnen — die chronik, oder auch nur der grundstock derselben, in Trier entstanden, so wäre die nichterwähnung der heiligen Mathias, Maximinus, Paulinus, Martinus ebenso auffallend wie die vernachlässigung der rheinischen bischofsstadt in der spätern reichsgeschichte.

Bei Regensburg aber trifft es sich weiterhin sehr hübsch, dass wir hier die gleichen litterarischen interessen, die der Kaiserchronik zu grunde liegen, auch sonst nachweisen können. Diese darstellung der deutschen geschichte, die bis in die jüngste zeit herab von der sage entstellt ist, konnte nur an einem orte entstehn, wo man für eine strengere

1) *SS. XVII, p.* 573; *wesentlich die gleichen heiligen finden wir freilich auch in den* 100 *jahre jüngern reliquienlisten von Windberg (auch die genossen des hl. Sixtus, Felicissimus und Agapitus) ebenda s.* 564, *bei den nahen beziehungen dieses klosters zu Regensburg mag es von dort aus mit reliquien dotiert sein.* 2) *Zeitschr. f. d. alt. XXX, s.* 82 *f.* 3) *Ried I, s.* 262. 4) *Ried I, s.* 205; *Mon. Boica XIII, p.* 169; *Stumpf nr.* 3415; *wahrscheinlich das heutige Lorenzen am Regen.* 5) *Regensburg in seiner vergangenheit und gegenwart (Regensburg* 1869) *s.* 141. 98. 64. 104. 56. 138.

geschichtschreibung wenig sinn hatte. Das passt sehr gut für Regensburg, das zwar im ausgang des 11. jhs. noch jene reichsannalen entstehn sah, von denen neuerdings ein kostbares fragment zu tage gekommen ist[1], *im 12. jh. aber für werke wie die Visio Tnugdali und die lügenhafte Translatio sancti Dionysii ein günstigerer boden war als für die eigentliche geschichtschreibung*[2]. *In der deutschen geschichte der Kchr. ist in unverhältnismässiger ausdehnung, mit sichtbarer vorliebe und unter einflechtung reichen sagenhaften details die geschichte Karls des grossen behandelt (v.* 14310—15091). *Regensburg aber ist eine der hauptpflegestätten der Karlssage: aus der verehrung für den grossen kaiser ist hier die bearbeitung des französischen Rolandsliedes entsprungen. Zu den beziehungen dieses werkes zum orte seiner entstehung, die ich früher*[3] *beigebracht habe, trage ich hier nach, dass der pfaffe Konrad seiner bearbeitung die erwähnung des hl. Laurentius (*218, 27 *ff.) und die andeutung über den hl. Egidius (*108, 9 *ff.) eingeschaltet hat, also zwei heilige, die auch in der Kchr. auftreten, deren verehrung in und um Regensburg wir nachweisen konnten. Die fortdauer dieses Karlscultus beweist aus dem 14. jh. das umfangreiche, durch und durch fabulose gedicht von Karl d. gr. und den Regensburger schottenmönchen*[4]. *Ein interessantes zeugnis für die verehrung des kaisers aus früherer zeit ist die neuerdings bekannt gewordene vorrede des abts Ramwold von S. Emmeram (*975—1000) *zu einer hs. des sogen. homiliars des Paulus Diaconus*[5]. *Aus derselben zeit aber besitzen wir einen Regensburger bücherkatalog*[6], *der nicht nur als nr.* 491 *die Gesta Karoli, sondern auch hintereinander als nr.* 376. 377 libri II sancti Silvestri, *nr.* 378 liber I Clementis *enthält: das könnten sehr wohl dieselben hss. sein, welche den beiden ausführlichsten abschnitten unserer Kchr., dem von Silvester (v.* 7806—10618) *und dem von Faustinian (v.* 1219—4100) *als quelle gedient haben. Unter den von de Lagarde*[7] *verzeichneten fünf Münchener hss., welche die lateinischen Recognitiones Clementis enthalten, stammt clm.* 14253 *saec. X. aus S. Emmeram, clm.* 18201 *saec. XV. ist von einem Regensburger domherrn nach Tegernsee gestiftet. Es bleibt einer spätern untersuchung vorbehalten, ob nicht noch einige andere alte S. Emmeramer codices der Münchener bibliothek der Kaiserchronik quellenmaterial geboten haben; ich nenne als solche einstweilen*[8] *clm.* 14418 *(Em. E.* 41*) saec. IX. ein Passionale, in welchem sich u. a. die Passiones SS. Sixti, Felicissimi et Agapiti, S. Laurentii, S. Hippolyti hinter einander und kurz davor Passio S. Mauritii et sociorum eius befinden; ferner clm.* 14364 *saec. IX. (Em. D.* 89*) mit der Passio S. Viti, clm.* 14540 *(Em. G.* 43*) saec. VIII. IX. mit den Actus S. Silvestri episc. urbis Romae (fassung des Mombritius) und den Gesta SS. VII dormientium qui in Epheso dormiunt. Das interesse für Karl d. gr. bezeugen aus später zeit noch clm.* 14279 *(Em. D.* 4*) und clm.* 14617 *(Em. G.* 1*) beide saec. XV.*

6. Der dichter und die zusammensetzung seines werkes.

Wir haben in der Kaiserchronik nicht nur bairische localinteressen und den einfluss der bairischen localsage gefunden, sondern zuletzt auch noch angedeutet, wie sich die litterarischen interessen der Regensburger geistlichkeit und ihrer gönner in dem werke wiederzuspiegeln scheinen. Dieser zusammenhang lässt sich noch weiter verfolgen. Schon 1847 *hat K. Roth in seiner ausgabe des Annoliedes nachdrücklich*

1) *Annalium Ratisbonensium maiorum fragmentum SS. XIII, s.* 48—49. 2) *Die ziemlich unbedeutenden denkmäler der Regensburger annalistik sind SS. XVII, s.* 571—590 *gedruckt; dazu ein nachtrag SS. XIII, s.* 47 *f. und ebenda s.* 359 *eine Series episcoporum Ratisponensium.* 3) *Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 70—80. 4) *Besprochen von Bächtold, Deutsche handschriften aus dem brit. museum (Schaffhausen* 1873*) s.* 3—71. 5) *Neues Archiv X, s.* 389 *f.* 6) *SS. XVII, s.* 567 — 568; *Becker, Catalogi bibliothecarum antiqui (Bonnae* 1884*) nr.* 42. 7) *De Lagarde, Clementina (Leipzig* 1865*) s.* 23 *ff.; jetzt Mitteilungen (Göttingen* 1884*) s.* 49 *f.* 8) *Nach dem Catal. codd. lat. bibl. reg. Monac. tom. II, pars II, p.* 169. 162. 189.

darauf hingewiesen[1], *dass das Annolied im kloster Siegburg entstanden sein müsse, und er hat die verherlichung der Baiern und die rühmliche erwähnung ihrer hauptstadt Regensburg v.* 293 *ff. dieses gedichtes als eine huldigung an den abt dieses klosters Kuno aufgefasst, der ein geborener Regensburger war*[2]. *Kuno war mönch im kloster Siegburg, als dort* 1105 *die Vita Annonis niedergeschrieben wurde auf veranlassung des abtes Reginhard, zu dessen nachfolger man ihn noch in dem gleichen jahre wählte. Während seiner abtszeit muss das Annolied abgefasst sein. Auf diese zeit und gegend weist mit bestimmtheit der dialekt*[3], *für das kloster selbst spricht viel nachdrücklicher als v.* 643 (Sigiberg sin vil liebi stat) *die art wie dasselbe im eingang genannt wird v.* 10 *f.:* Wi manige eeichen her uns vure dut, Alser uffin Sigiberg havit gedan Durch den diurlichen man *u. s. w.* 1126 *wurde Kuno zum bischof seiner vaterstadt Regensburg gewählt,* 1132 *ist er als solcher gestorben*[4]. *Hier entstand wahrscheinlich noch zu lebzeiten des bischofs die bearbeitung des französischen Rolandsliedes (*1131*?), in der sich spuren einer kenntnis des Anno zu zeigen scheinen:* 106, 14 in disem mergarten = *Anno* 445. *Kchr.* 501 *(vergleiche* 6614*);* 271, 29 *ff.* hie wirt daz hertiste volewîc = *Anno* 443 *f. Kchr.* 499 *ff.; vielleicht auch* 154, 2 di scar lac in dem blûte gar berunnen = *Anno* 455 *f.* Du gelach dir manig breiti scare mit blute birunnin gare. *Es sind freilich fast nur stellen, die auch aus den ältern teilen der Kchr. stammen könnten, denn hier ist das Annolied (s. die anm. zu v.* 50. 271 *u. s. w. bis v.* 661*) sehr stark benutzt. Doch wird sich für den umstand, dass Rol. und Kchr. dem Anno die gleichen phrasen entlehnen, weiter unten eine andere erklärung finden, als die dass deshalb die Kchr. in ihren früheren teilen älter als der Roland sein müsse.*

Dürfen wir nun vermuten, dass der bischof diesen litterarischen unternehmungen, der bearbeitung des Rolandsliedes, dem plane und den anfängen der Kaiserchronik nicht ganz fern stand, so hat vielleicht seine und seiner umgebung kirchliche und politische richtung auch geradezu die wahl der hauptstoffe beeinflusst, als die wir schon oben die geschichte des Clemens, des Silvester und Karls d. gr. bezeichnet haben. Kuno war ein mann von streng kirchlicher richtung, er ist in den jahren 1128—1132 *der freund und beschützer des Gerhoh (von Reichersberg), der sich auch der vorzüglichen gunst Heinrichs des stolzen erfreute*[5], *und unterstützt lebhaft dessen bestrebungen, den klerus zu kanonischem lebenswandel zu führen. In dieses Gerhoh streitbarer schriftstellerei aber spielen zwei interessen eine grosse rolle, der kampf gegen die simonie und das ideal eines einigen zusammenwirkens von 'regnum' und 'sacerdotium'. Nach den schweren kämpfen unter Heinrich IV. und Heinrich V. schien dies ideal unter Lothar für die kirche erreicht zu sein. Es ist nun ganz natürlich, wenn Gerhoh z. b. in seiner schrift De investigatione Antichristi*[6] *in dem cap. I,* 74 *'Dispensationes ecclesiasticas gratis fieri deberi' den hl. Petrus, seinen kampf gegen Simon Magus und sein verhältnis zu seinem nachfolger Clemens preist, wenn er in cap. I,* 29, *das die überschrift trägt 'Contentio inter regnum et sacerdotium' (vgl. I,* 78*) auf Silvester und Constantin hinweist:* Unde usque hodie amborum, pii videlicet principis Constantini itemque beati Silvestri Romani pontificis, memoria in benedictione est et futuris semper debet esse temporibus. *Aber es ist auch kein zufall, wenn aus dieser atmosphäre — mehr sage ich nicht — ein werk geboren wird, in dem die bearbeitung der Recognitiones Clementis und der Acta Silvestri den breitesten raum einnimmt.*

1) *Dies war mir unbekannt, als ich (*1880*) zuerst der persönlichkeit Kunos nahe trat und Anz. f. d. alt. VII, s.* 191 *(vgl. s.* 179 *f.) ein interesse unserer litteraturgeschichte an ihm betonte.* 2) *Rupertus Tuitiensis SS. XII, s.* 637. 3) *Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 320. 337. 4) *Ausführlich behandelt ihn jetzt Janner, Geschichte der bischöfe von Regensburg bd. II (Regensburg* 1884*), s.* 1—36. 5) *Ribbeck, Forschungen z. d. gesch. XXV, s.* 13. 6) *Ed. Scheibelberger in Gerhohi Reicherspergensis Opera hactenus inedita tom. I. Lincii* 1875. 8°.

Digitized by Google

Der compilator der Kaiserchronik war ein regensburgischer geistlicher, der, wie wir sahen, um 1150 oder 1151 starb, kurz ehe er sein werk zu ende geführt hatte. Doch der tod nahm die feder keinem jüngling aus der hand: die höhe seines lebens fällt in jene glänzenden tage der bairischen hauptstadt, als dort Heinrich der stolze herrschte und sein kaiserlicher schwiegervater ein häufiger gast war. Wie dem kaiser und dem herzog mag der dichter wol auch dem bischof Kuno nahe gestanden haben. Wir hätten ihn uns also etwa in den beiden jahrzehnten 1130 — 1150 in Regensburg zu denken. War er aber auch ein Baier von geburt und erziehung? Die frage ist in dieser zeit der regen beziehungen zwischen rheinischer und südöstlicher litteratur nicht überflüssig, und sie liegt in unserm falle besonders nahe. Franz Pfeiffer[2] *hat den verfasser der Kchr. als vermutlich aus Franken gebürtig bezeichnet, Scherer*[3] *nahm an, dass die Kchr. wenigstens vielfach aus fränkischen quellen schöpfe. Jenes ist entschieden falsch, und auch dieses bedarf einer starken einschränkung: mit ausnahme des Annoliedes, das in der Kchr. neben den spuren seines höhern alters auch solche seiner rheinischen herkunft zurückgelassen hat, ist die ganze Kaiserchronik durch und durch bairisch, ja mit ausnahme der Crescentia, deren verfasser mehr im südlichen oder südwestlichen Baiern heimisch sein mag, ist das ganze werk in einem einheitlichen dialekt geschrieben, in dem wir den dialekt der stadt Regensburg anzuzweifeln keinen grund haben. Es ist wesentlich dieselbe mundart, in der etwa 50 jahre später der Tundalus und bald nach diesem die Kudrun und die dichtungen Wolframs von Eschenbach geschrieben sind, denen ich freilich das der überlieferung teilweise anhaftende mitteldeutsche element abstreite. Den gleichen dialekt wie die Kchr. hat bis ins einzelne hinein das Rolandslied, dessen verfasser man seither mit grösserer bestimmtheit und fast allgemein nach Franken, ja nach Rheinfranken*[4] *gesetzt hat. Ich werde in der angekündigten arbeit eine ausführliche darstellung dieser mundart geben*[5] *und kann deshalb hier nur wenige puncte anführen. Die beiden bequemsten kriterien, um bairische und fränkische (besonders grössere erzählende) dichtungen zu scheiden, hat man bisher, so viel ich sehe, kaum angewandt, es ist die form des verbums mugen und des praeteritum von* komen. *Die Kaiserchronik und das Rolandslied kennen nur die form* megen, *und sie bieten davon eine grosse anzahl reimbelege, niemals wird man diese form bei einem Franken finden: dieser braucht* mugen, *das dann schon des reimmangels wegen seltener nachzuweisen ist; die form* megen *scheint sich erst von Baiern aus allmählich auch nach Schwaben auszubreiten. Ein noch bestimmteres zeugnis gegen den behaupteten fränkischen ursprung der beiden werke ist die form des praet. von* komen *und ihre spärliche verwendung im reim. In Franken heisst dieselbe* quam, *und bei dem ausserordentlichen reichtum von reimwörtern darauf* (nam, gezam, *die zahlreichen adjectiva auf* -sam, *dazu im 12. jh. noch sämtliche wörter und wortformen auf* -an *u. s. w.) erscheint sie in erzählenden dichtungen ausserordentlich häufig im reime. Beispielsweise hat der Alexander (der wenig älter als das Rolandslied ist) diese form in der Vorauer hs. (wo sie vom bairischen schreiber freilich in* chom *umgeschrieben ist) in rund 760 reimparen 20 mal im reime, das macht einen* quam-*reim auf 38 reimpare: dabei lasse ich die 13* quâmen *und* quâme (quême) *ganz aus dem spiele als nicht unbedingt beweisend. In den 2600 reimparen des Rother (auf den der bairische dialekt, wie ich zeigen werde, nicht ganz ohne einfluss geblieben ist) zähle ich 38* quam *im reime, d. i. 1 : 69 reimpare. Stärker als im Rother ist der procentsatz*

1) *Im folgenden biete ich nur vorläufige andeutungen: in meinen Untersuchungen werde ich das beweismaterial für meine behauptungen vollständig vorlegen.* 2) *Freie forschung (Wien 1867. 8) s. 322.* 3) *Wiener Sitzungsber. LXIV (1870), s. 343.* 4) *So Bartsch in seiner ausgabe (1874) s. XII.* 5) *Wobei ich die gesammte prosaische und poetische litteratur Baierns bis zum Servatius und zur Kudrun herab hinzuzuziehen gedenke.*

wieder bei dem Hessen Herbort von Fritzlar und bei dem Maestrichter Heinrich von Veldeke. Aber auch am Oberrhein hat der doch so reimgewandte (und so reichlich reflexionen einstreuende) Gotfrid von Strassburg 16 *reime auf* kam *in* 2000 *versen*[1], *d. i.* 1 : 62 *(63) reimpare. Fast ebenso viele Hartmann von Aue wenigstens noch im Erec. Aber je näher wir von westen oder nordwesten dem bairischen gebiete kommen, desto mehr werden diese reime gemieden, weil sie dem dialekte nicht gemäss sind: seit dem ende des* 11. *jhs. wird in Baiern, etwa ein jahrhundert später auch in einem teil von Alemannien die form* kam *durch* kom *verdrängt. Wo ein bairischer dichter der guten zeit* kam *im reime braucht, folgt er bewusst oder unbewusst der reimweise höfischer vorbilder aus dem westen: waren doch eine ganze anzahl solcher bindungen längst gemeingut geworden. Wolfram aber hat nur ein einziges mal* quam : nam *im eingang des Parzival (4, 15), die ganze Kudrun, der Tundalus, der Meier Helmbrecht haben kein beispiel weder für* kam *noch für* kâmen *und* kæme. *Höfisch gebildeten dichtern aber wie Konrad von Fussesbrunnen und Heinrich von dem Türlin laufen sie gelegentlich unter, und der Stricker sowie Ulrich von Lichtenstein scheinen gar nicht davor zurückzuschrecken. Auf* kom *gibt es für dichter die rein reimen (in Oberdeutschland!) keine bindung, wir werden also dieser form nur in den assonanzen des* 12. *jhs. und naturgemäss weit seltener als dem* quam (kam) *der Mitteldeutschen und Alemannen begegnen. Der Roland nun hat kein einziges* kam *im reime, er reimt* kom : Valsaron 80, 10; : Grandon 189, 5; : ungewon 190, 24; : horn 236, 27; : verlorn 167, 16; : gecloben 200, 16; : herzoge 41, 13; : herzogen 30, 6. 158, 9. 254, 4. 284, 23; : hornbogen 96, 9; : satelbogen 143, 32. 224, 20. *Das sind* 14 *reime auf circa* 4540 *reimpare*, 1 : 324. *Schon diese eine beobachtung hätte davon abhalten sollen, das ganze Rolandslied in die orthographie der Strassburger bruchstücke umzuschreiben und in dem verfasser einen Rheinfranken zu vermuten. Nichts treffen wir bei ihm von dem, was bei jedem mitteldeutschen autor von vorn herein zu erwarten ist, er braucht die bairischen reime* sun : tuon, worte : harte, *aber er kennt weder die bindung* karte : larte, *noch die bindung* enphienc : dinc, *die wir in allen und jeglichen mitteldeutschen dichtungen antreffen, er verwendet vielfach* bringen *im reim, niemals* brengen; *er braucht* halen, erhalen, *das sehr oft im reim bezeugt ist, nie* holen, erholen; *er bildet das part. praet.* gegangen *und* gevangen, *nicht* gegân, gevân; *er braucht* herte, veste, senfte, *nicht* hart, sanft, vast; *immer* sâ, *nie* sân; flizen, swigen, treten *kennt er als schwache verba, kurz er zeigt in seiner ganzen mundart keine einzige erscheinung, die man als specifisch mitteldeutsch ansprechen dürfte*[2]. *Und, mit ganz wenigen einschränkungen, steht es um die Kaiserchronik ebenso. Sie kennt in ihrem überwiegend grössten teile nur* kom, *und dies tritt etwa ebenso selten in den reim wie im Roland.* kam: *findet sich nur in folgenden partien: 1) im eingang v.* 194 :man, *v.* 405 :gewan, *v.* 480 :man; 2) *im abschnitt von Tiberius v.* 691 (bocham) :began, *v.* 702 :man; 3) *bei Nero v.* 4086 (bekam) :man, *v.* 4143 :gân; 4) *bei Tarquinius v.* 4304 (bekam) :man, *v.* 4442 :man; 5) *im Silvester* (beeham) :began, *v.* 7905 :man; 6) *in der Crescentia v.* 12021. 12411 :nieman, *v.* 12400 :geswam. *Man sieht: diese reime treten, wo sie überhaupt vorkommen, meist gruppenweise auf. Der ganze Faustinianus (über* 2800 *verse), der abschnitt von Galba bis Constantius einschliesslich (fast* 2800 *verse) und der ganze schlussteil (*4400 *verse) ist davon vollständig*[1] *frei,*

1) *Gezählt sind v.* 243—2242. 2) *Bartsch hat freilich* 23, 17 *im reime auf* hûp *und* 31, 19 *im reime auf* gût *das praet.* (ge)stuot *eingesetzt und wird dabei im zweiten falle von der hs. S, im ersten gar von A unterstützt; hier läuft aber in A nur der fehler einer mechanischen reimglättung unter: hätte der dichter die form* stuot *überhaupt gekannt, so würde das praet. viel häufiger im reime auftreten, als es der fall ist; die reime mit* stuont *sind nicht schlechter als zahllose andere.* 3) *V.* 14346. 47 *ist eine ganze einzig dastehnde archaistische bindung überliefert* kom : enphangen, *d. i.* kam : enphangan; *das formelhafte reimpar, das sich z. b. Exodus*

also ein bestand grösser als das Rolandslied. Diese strenge ist in einem werke, das so unreine reime aufweist wie die Kaiserchronik, fast auffällig. Mögen nun auch einige der oben aufgezählten kam-*reime dem hauptdichter des werkes selbst mit untergelaufen sein, so verdienen die in gruppen auftretenden doch, wenn andere kriterien hinzukommen, bei der beurteilung der compilation wol beachtet zu werden. Besonders interessant sind hier die reime* 12021. 12411 *der Crescentia: die hs.* 1 *überliefert* chom: niemen, *und so war auch für beide wörter die aussprache und der reimgebrauch des compilators, der selbst nur* chom *und nur* niemen (: dienen, : fliehen) *im reime kennt, also in doppelter beziehung von dem verfasser des eingeschalteten stücks sprachlich sich unterscheidet.*

Wie in der abneigung gegen kam *steht der hauptdichter der Kchr. auch in allen übrigen oben berührten puncten dicht an der seite des pfaffen Konrad. Nur weniges sei hier noch hervorgehoben: die Kchr. sowol wie der Roland haben im reime die formen* lihnâme *und* ertbîbe *und einige ähnliche* (zâdel, scâmel, sehâchzâbel), *über die Haupt zu Denkmäler XXX (2. aufl., s. 369 f.) gehandelt hat; auch diese formen sind wenigstens im 12. jh. nur in bairischen denkmälern belegt, aus dem 13. jh. braucht z. b. Lamprecht von Regensburg* lichnâmen *im reim v.* 4283. 4301. 4315. — ingeside *für* ingesinde *Rol.* 115, 1. 222, 18 *bezeichnet Bartsch freilich als eine niederdeutsche form, aber sie ist im nd. (das vielmehr* ingesinne *braucht) nie zu belegen, wol aber Kchr.* 7424 *und (aus jener stelle Rol.* 222, 18 *entlehnt) in Wernhers Maria* 162, 30. — grisgrimmen (*statt* grisgramen) *Rol.* 210, 20. *Kchr.* 6252. 13304 *kennt Lexer nur noch aus Leysers predigten* 73, 22.

Auch sonst weisen unsere werke (teils einzeln, teils gemeinsam) eine reihe von wörtern und wortformen auf, die wenigstens seit dem 12. jh. nur in bairischen denkmälern belegt sind: ich greife hier nur wenige heraus und verspreche für die Untersuchungen eine vollständige zusammenstellung der charakteristischen worte der ältern bairischen litteratur:

antraiton *swv. Rol.* 99, 25. 118, 8. *Kchr.* 3167 (daz antraite 7974). — blecz *stm. (miswachs) Kchr.* 15350. — ege *stf. Kchr.* 15345 *(sonst nur Tundalus und Krone!).* — ertwelon *stv.* = *sterben, nur belegt aus Rol.* 183, 19. 244, 31; *Kchr.* 2910. 4627. 14164. — gihtigen *swv.* (mit kampfe) *nur belegt aus Rol.* 302, 10; *Kchr.* 14652. — gewieke *stn. Rol.* 159, 8. 161, 1. — himelblic *stm. Rol.* 240, 30; *Kchr.* 15343. — hiwische *stn. Kchr.* 6360. — meizen *stv. Rol.* 71, 24. — orthabe *swm. Kchr.* 2350. 3260. 3293 *u. ö.* — phiesel *stn. Kchr.* 13953. — ruphîn tuoch *Kchr.* 14800. — tener *stm. Kchr.* 3576. — urbûwe *adj. Kchr.* 7240. — verswelhen *stv. Rol.* 204, 15; *Kchr.* 8755. 16316. — wende *stf. Kchr.* 1595 *(sonst nur jüngere Judith* 133, 12. 176, 18*).* — winster *adj. Kchr.* 9804. — *Ja ein par composita sind ausser in unsern beiden werken gar nicht oder doch nur bei solchen autoren belegt, welche sicher aus diesen geschöpft haben:* knehthait *stf. nur Rol.* 266, 11; *Kchr.* 4605. 13854. — werltkünec *stm. Rol.* 252, 26; *Kchr.* 6083. 15086 *(sonst nur Hartm. Glaub.* 706*).* — wîchorn *stn. Rol.* 10, 30; *Kchr.* 10062 *(sonst nur in den der Rolandstelle entsprechenden versen des Stricker und Karlmeinet).* — wortspâhe *adj. Rol.* 4, 19. 296, 3; *Kchr.* 1766. 2561 *(sonst nur Wolfr. Willeh.* 247, 14*).*

Die sprache der beiden werke trägt bis ins kleinste hinein die gleiche färbung: bei der andeutung ihres localen, landsmannschaftlichen gepräges sind wir schon bis hart an die grenze des individuellen gelangt. Ich hole nach, dass auch der gewonnenen zeitlichen bestimmung die sprache nicht widerspricht. Im Rolandslied finden wir von vollen endungsvocalen im reime noch vor: 1) praes. auf -ôt: gebildôt (: nôt) 70, 11. *2) praet. auf* -ôte: vorderôten (: tôten) 246, 4. *3) part. auf* -ôt: gewarnôt (: gebôt)

ed. Diemer 124, 21 *wiederfindet, ist hier kaum in seinem ursprünglichen reimwert mehr gefühlt worden.*

203, 22; gemarterôt (: tôt) 111, 31. 4) *superl. auf* -ôst: vorderôst (: trôst) 8, 9. *In der Kchr. sind die belege für die fälle* 2 *und* 3 *im verhältnis zahlreicher, wir haben nämlich ad* 1) 2 *fälle, ad* 2) 10 *fälle, ad* 3) *a) auf* -ôt 12, *b) auf* -ot (-oc, -of) 12, *wovon allein* 5 *auf den Silvester kommen, ad* 4) 3 *fälle. Aber die ursachen dieser häufigern verwendung der vollen formen sind im stoff und in der darstellungsweise gegeben: in den disputationen des Faustinian und Silvester tritt dos wort* got *so oft ans ende des verses, dass der reimende zu dem mittel der archaischen formen greifen muss; und ausserdem ist die oft gedrängte darstellung der chronik viel häufiger in der loge, ein volles nochdrückliches proeteritum zu brauchen: man denke nur an die eintönigen satzschlüsse lateinischer chroniken durch ein perfectum. So kommen denn allein auf das letzte und jüngste sechstel der Kchr., das gewis von jedermann für weit jünger als der Roland gehalten werden wird,* 3 *praeterita auf* -ôte (14649. 16050. 16770. 71). *Wichtiger ist, dass wir gerade dieselben formen wie im Rol. auch in der Kchr. finden: od* 2) vorderôten *Kchr.* 16770. *ad* 3) gewarnôt *Kchr.* 7599; gemarterôt *Kchr.* 6565. 10191. 10847. 17261. *ad* 4) vorderôst (: trôst) *Kchr.* 13577 *(wie Rol.* 8, 9).

Volle infinitive auf -an *finden sich nur da, wo sie nachweislich dem Anno entlehnt sind, Kchr.* 324. 468, *ein inf. auf* -ôn *nur in der Crescentia* 11916 verdienôn (: lôn). *Sonst fehlen diese formen der Kaiserchronik und dem Roland durchaus. Das aber ist z. b. ein scharfes unterscheidungszeichen von dem priester Arnolt: fast den gleichen gedanken, den dieser Diemer* 350, 21 *so ausdrückt:* die dos niht wolten tuon die hiez er alle houbetôn *(derselbe reim auch Juliane* 148 *f.), gibt die Kchr. v.* 5565 *f., v.* 6419 *f. in einem reimpare* houpten : geloupten *wieder; man sieht: wir sind hier um eine ganze station im verfall der form und in der entwickelung des reims vorwärts.*

Beiden werken gemeinsam ist die form tûsunt *Rol.* 92, 16. 168, 4; *Kchr.* 11 *mol. Nur in der Kchr. aber begegnen wir ein par ganz erratischen resten der alten vollen substantivcasus:* 1638. 39 den minen luzelen sun bevilh ih ze iweren triwun. — 8142 43. er sant uns sin selbes sun zerlôsen nns von sundun. — 14815 *f.* Karl der Pipines sun, der sâligen Perhtun. *In ihrer völligen vereinzelung beweisen diese formen selbstverständlich gar nichts für die entstehungszeit: in den beiden ersten fällen mag gedankenlose verwendung eines veralteten reimpares anzunehmen sein (Gen.* 36, 15 sun: riuwun. *Ezzo* 4, 11 sun : himelun, 10, 1 :chrippnn, 14, 7 :werchun, 15, 7 :meintâtun), *denn schon die Exodus verwendet solche reime nicht mehr*[1]*; bei dem letzten beispiel könnten geradezu die eingangsverse einer alten strophe im gedächtnis haften geblieben sein.*

Jedenfalls stören diese ganz vereinzelten restchen, die in der Kaiserchronik wie verirrt erscheinen, nicht das resultat, dass sich die beiden werke örtlich wie zeitlich sehr nahe stehn. Nun war der compilator der Kchr. mit dem Rolandsliede sehr genau vertraut. Den v. 15072 Karl hât ouch enderiu liet *hat man mit recht stets als einen hinweis der chronik auf das lied aufgefasst*[2]*. Welzhofer*[3] *hat bereits ein por wendungen des Rolandslieds bezeichnet, die in der Kchr. wiederkehren, er deutet nicht an oder hat nicht gemerkt, dass die zahl soleher parallelverse eine ausserordentlich grosse ist. Ich habe meine sammlung von versen der Kchr., die sich wörtlich oder doch mit ganz leisen abweichungen im Roland wiederfinden, bereits auf annähernd* 400 *gebracht, und jede neue lectüre des liedes bringt eine nachlese. Da ich die erdrückende fülle dieser 'entlehnungen' in meinen Untersuchungen vollständig aufführen werde, so verweise ich einstweilen auf die anmerkungen zu v.* 2034. 4403. 4938. 5188. 5253. 5261. 5278. 5285. 5297. 7073. 8462 *ff.* 8502. 10062. 11258. 13310. 13397. 13581. 13591. 13617. 13921. 14036. 14068. 14091. 14563. 14921. 15226. 16644. 16781.

1) *Vogt, Beiträge z. gesch. d. d. sprache und litt. II, s.* 273. 2) *Meine Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 79 *geäusserte vermutung, es könnten damit auch französische epen gemeint sein, gebe ich als völlig überflüssig und wenig wahrscheinlich auf.* 3) *Untersuchungen s.* 57 *ff.*

Vergleicht man nun aber die betreffenden stellen des Roland, welche in der Kchr. 'entlehnt' sein würden, mit dem französischen texte, so ergibt sich die überraschende beobachtung, dass die Kchr. dabei niemals eine übersetzte stelle des Roland entlehnt, sondern nur verse, die nach inhalt und fassung zutat des bearbeiters sind. Der also hier 'entlehnte', war kein abschreiber, kein plagiator, sondern er schöpfte aus einem festen schatze von phrasen, wendungen und reimbindungen, die ihm geläufig, die sein eigentum waren, teils überkommener besitz, teils durch eigene dichterische übung erworbener. Schon diese eine beobachtung zwingt uns fast zu der annahme, dass der dichter der Kaiserchronik mit dem dichter des Rolandsliedes, dem pfaffen Konrad, identisch war.

Dafür sprechen denn auch weiterhin die folgenden gründe. Aus der geschichte Karls d. gr. lässt die Kaiserchronik alle helden fort, von denen im Rolandslied erzählt ist, sie berichtet nichts von Genelons verrat und von Rolands tod in der schlacht von Ronceval, sondern scheint mit der kurzen wendung v. 15072 *einfach auf die bearbeitung des liedes zu verweisen, die selbstverständlich in dem Regensburger kreise, für den die chronik zunächst geschrieben wurde, wol bekannt war. Aber: das französische gedicht hat, wenn wir von den wiederholungen absehen, durch den bearbeiter eigentlich nur zwei tatsächliche zusätze erfahren: 1) die andeutung von Karls todsünde und der vermittelung des hl. Egidius* 108, 9–23; *2) die notiz, dass der stein, auf dem sitzend Karl blutige tränen um Roland vergoss, noch heute nass sei:* 259, 20 *f.* ûf den stain er gesaz : ienoch hiuto ist or naz, dâ daz bluot ane flôz. *Beides nun kehrt in der Kchr. wieder: jene episode ist v.* 15015–68 *breit ausgeführt, und der zweite zug ist mit fast den gleichen worten gegeben v.* 14921 *f.:* hiuto ist der stain naz, dâ Karl ûfe saz. *Wäre das Rolandslied jünger als die Kaiserchronik, so wäre die erklärung sehr einfach: der bearbeiter des Roland flickte seiner vorlage aus der chronik noch ein par züge an, die in naher beziehung dazu standen. So aber müssen wir uns die sache anders zurecht legen: der pfaffe Konrad ist der urheber beider werke, jene züge, die er einst seiner bearbeitung des Roland eingefügt hatte, erschienen ihm auch jetzt noch so wichtig, dass er sie in der chronik wieder anbringen zu müssen glaubte, während er doch hier über den eigentlichen inhalt des Rolandslieds mit einem kurzen hinweis hinweggieng.*

Oben bereits wurden ein par stellen angeführt, die dem Anno entstammend, sich in beiden werken wiederfinden: der zeile in disem mergarton *(= Anno* 445*) geht im Rol.* 106, 13 *voraus* die haiden furhten in harte, *in der Kchr.* 6615 *folgt ihr* verhte man si harto. *Ähnlich steht es nun mit einer stelle aus dem Lob Salomonis (Dkm. XXXV)* 9, 3. 4 dî scuzzilin und dî nepphi, dî woli gesteinitin chophi; *diese beiden verse sind vielfach ausgeschrieben worden (zu den belegen Denkm. 2. aufl. s. 422 ist noch herzog Ernst B.* 2394 *ff. zu fügen), im Roland und der Kchr. aber haben sie am treusten den wortlaut bewahrt (besonders das* wel gesteint, *das sonst nicht wiederkehrt) und sind hier wie dort von gleichen ausdrücken und reimen umgeben: Rol.* 91, 10 *ff.* Dor ohune hiez ime fur tragen manigen bone wele beslagen, schuzzil unde napfe, di wol gestainten kophe, manic were spâhe, di phellele vil wâhe *etc.; Kchr. v.* 13008 *ff.* der chunich hiez dio gebe vur tragen, manigen bouch rôten, manigen pfellel braiten, scuzzelen und näpfe, dio wel gestainten kepfe. dô gobet er in allen- *und v.* 14232 *ff.:* dô hiez der chunich mære phollol unde môre, scuzzelen unt nepfe, die guldinen kopfe, vil wâho ergraben, alle dar vur tragen. *Konrad hat in solchen fällen eine ihm im gedächtnis haftende stelle mit neuen wendungen und reimen erweitert und in dieser form später wiederholt angewandt. Die bekanntschaft des Rolandslieds mit dem Lob Salomonis hat Müllenhoff in den anmerkungen zu* 1, 5 *(= Rol.* 1, 5*) und* 16, 8 *(= Rol.* 309, 13*) noch genauer nachgewiesen. Jene phrase aber aus* 1, 5 dû sendi mir ze mundi *klingt auch Kchr. v.* 3188 also dir der hailigo keist sende

ze munde *an.* *Wenn man nun sieht, wie Konrad in dem preise Heinrichs des stolzen* 309, 13 *ff. seine floskeln aus dem Lob Salomonis* 16, 8 *ff. holt, so darf man wol auch, obwol wörtliche anklänge fehlen, bei dem epilog auf Lothar Kchr.* 17170 bi im was der fride guot *an Lob Sal.* 19, 1. 2 Bi Salmônis zitin was snoh vridi undir lûtin *erinnern.*

Weiterhin habe ich zu v. 607 *gezeigt, dass Arnolts Siebenzahl, aus der die Kaiserchronik in dem abschnitt* 607—642 *eine ganze anzahl verse entnimmt, auch dem dichter des Roland bekannt war, ich habe zu v.* 5615 *und* 13679 *die stücke aus dem Himmlischen Jerusalem angeführt, welche die Kaiserchronik benutzt, und zu v.* 607 *schon hingewiesen auf Rol.* 140, 16 *ff.* -burge: si hoten allo ir sorge geworfin zeruche. si sint unsor brucho zuo *(hs.* im*)* dem gotes riche, *wo aus dem Himmlischen Jerusalem Diem.* 368, 11 *ff.* -burege, si habent ir sorege geworfen ceruege. di sint unsor bruege: si sulen unsich laiten ûz tiefen arbaiten ze der himelisgen Jerusalêm *fast wörtlich abgeschrieben sind. Zu v.* 6451 *ff. findet man verse aus der legende vom hl. Veit (Mones Anzeiger VIII, s.* 53*) angeführt, die zur darstellung der chronik verwandt sind. Ist es ein zufall, wenn das Rolandslied in v.* 2 *die anrede an gott* cheiser aller ehuninge *hat, mit welcher die legende vom hl. Veit (v.* 1*) eingeleitet wird?*

Seine kenntnis des Annolieds, des Lobs Salomonis, der Siebenzahl, des Himmlischen Jerusalem, des hl. Veit verrät der autor in beiden werken, dem Roland und der Kaiserchronik. Für die kenntnis des Alexander lässt sich der beweis mit ein par parallelstellen nicht führen, ich muss ihn daher auf später verschieben, zumal ich die hoffnung hege, dass recht bald derjenige altfranzösische Alexanderroman aus licht tritt, welcher auf Alberich von Besançon (oder Briançon) zurückgeht: wir werden dann jedesfalls besser als heute beurteilen können, wie viel in der Strassburger überarbeitung von Lamprechts werk zusatz des redactors ist. Bis jetzt ist es sehr schwer, ein urteil zu fällen, da diese Strassburger überarbeitung schon an sich wieder den einfluss der Kaiserchronik und vielleicht auch des Roland erfahren hat. Indessen habe ich doch schon heute die bestimmte überzeugung, dass einige breite schilderungen und aufzählungen im Roland, die im original keine entsprechung haben, auf den einfluss des Lamprecht zurückgehn, der seinerseits nur der vorlage folgte. So jene endlose aufzählung der heidnischen hilfsvölker Rol. 95, 3—98, 2, *von der die Chanson nichts weiss: sie ist deutlich nachgebildet der aufzählung der hilfsvölker des Darius Alex. S. v.* 1966—2035 *(V. v.* 1434—1496*). Eine zweite, an den Roland mehrfach anklingende, nachahmung dieser Alexanderstelle findet sich in der Kchr. unter Helins Adrianus, wo die fremden scharen aufgeführt werden, die dem Alavicus zuströmen, v.* 7298—7329*; diese stelle verrät sich ziemlich auffällig als nachahmung des Alexander dadurch, dass gleich an der spitze genannt werden* die chuonen Mêdi (ich wæne sô geseriben si) : ilic von Mêdenriche *erscheinen im Alexander S. v.* 1994 *(V. v.* 1460*) ganz in der ordnung, hier aber nehmen sie sich (in einer rein erfundenen darstellung) neben den Serzen, Moren, den von Polan, von Kalabrien, Apulien, Sicilien eigentümlich aus; auch der könig von Parthe v.* 7306 *mag aus dem Alexander (v.* 6171*) stammen. — Als eine nachahmung von Alexander v.* 3352 *ff. (klage um Darius und seine mannen) möchte ich ferner die schilderung des abschieds im Roland* 114, 27 *ff. ansehn, nicht nur wegen der gleichheit des formelhaften verses* 114, 29 = *Al.* 3352 der jâmer wart vile grôz *im eingang.*

Ich nenne nun noch ein par kleinere geistliche dichtungen, deren sichere spuren ich bis jetzt nur in einem der beiden werke aufgefunden habe: möglich, dass es mir oder andern gelingt, auch hier noch ergänzende nachweisungen beizubringen. Rol. 2, 15 den diu nebilvinstere naeht *(bildlich von der finsternis des heidentums)* den tôtlichen scat pâre *stammt aus Ezzo* 4, 7 wanta sie beschatewôta diu nebilvinstero naht; *reminiscenz an Ezzo* 3, 9. 11 vil michel was diu unser nôt, — der helle wnohs der ir gewin *ist Rol.* 173, 24. 25 dâ wnochs der hello ir gewin, vil

michel nôt wart da unter in. *Vielleicht dürfen wir ebenso auch Kchr.* 9452 *f. (Silv.)* die fiunf werlt alle die lôstor wider von der helle *auffassen im verhältnis zu Ezzo* 7, 1. 2 Duo die vinf werolto alle gevuoren ze dor helle. — *Zu Kchr.* 4046—50 *ist wörtliche entlehnung aus dem Baumgartenberger fragment eines Johannes Baptista (Fundgruben II,* 139, 1—4*) nachgewiesen. Dagegen braucht wol v.* 1237 *f.* Zwaier suno si ensamt genas: owi wie frô der vater des was! *kaum direct aus dem Johannes Baptista des priesters Adelbrecht (Moues Anz. VIII, s.* 48*) v.* 61 *f.* eines sunes si genas: wie frô der vater des was! *zu stammen. Mehrfach klingt ferner in der Kchr. leise, aber doch deutlich genug das schöne Melker Marienlied (Dkm. XXXIX) an: so v.* 9554 *f. (Silv.)* Moyses sach den louch obenan, daz holz nidene nieue bran = 2, 3. 4 daz daz holz nieue bran. don louch sach or obenan. — *v.* 10004 *f. (Silv.)* Der herzoge Gedeon versuochte minen trehtin: nider sprait er ain vellelin. — 3, 1. 2 Gedeon dux Israel, nider sproit er oin lauphel.

Mögen nun auch die zuletzt angeführten stellen nicht dem pfaffen Konrad selbst angehören[1]*, jedenfalls ist seine grosse belesenheit in der geistlichen poesie bezeugt. Für die kenntnis der weltlichen legt sein wortschatz und sein stil das deutlichste zeugnis ab: er hat seine dichtkunst geschult am vorbilde der edlern spielmannspoesie, sodass seine werke die wichtigste quelle sind, aus der wir unsere vorstellung jener verschollenen frühepik schöpfen können. Der nachlässige versbau und die bequeme manier zu reimen sind in beiden gedichten ziemlich dieselben. Vor allem verwenden sie beide massenhaft reime von der form zweisilbig verschleifbar auf einsilbig* (wissagon : stân, geben : stên, stunt : jugent, Symôn : vernomen *u. s. w.) und stehn darin ganz einzig da. Schon das vorhandensein dieser reime im Rolandslied hätte davon abhalten sollen, die heimat desselben an den Niederrhein zu verlegen, wo nicht viel später bereits die dehnung der kurzen vocale in offener silbe sich bemerklich macht. Und der umstand allein, dass sie sich ausser in der Crescentia über die ganze Kaiserchronik hin annähernd gleichmässig verteilt finden, weist bei der sonstigen seltenheit dieser reime jedenfalls darauf hin, dass wir es auch in ihren verschiedenen teilen mit erzeugnissen der gleichen heimat und der gleichen schule zu tun haben. Wieweit sich in diesem werke der anteil des pfaffen Konrad, den wir als den tätigsten der daran beteiligten bezeichnet haben, von fremden beiträgen loslösen lässt, das muss eine ausführliche stilistische untersuchung lehren.*

Was nun die zusammensetzung des werkes betrifft, so herrscht zunächst darüber kein zweifel, dass die Crescentia ein selbständiges, hier nur gewaltsam (v. 11352—12808*) eingeschaltetes werk eines begabten dichters ist. Der dialekt freilich weicht nur in ganz wenigen puncten von dem der Kaiserchronik und des Roland ab, sodass an dem bairischen ursprung des gedichtes (das Schade an den Niederrhein nötigen wollte) kein zweifel bestehn kann. Aber seine reime sind weit reiner, der versbau gleichmässiger, die composition ungemein symmetrisch und durchsichtig, die darstellung schlicht und doch edel. Das gedicht besteht aus strophischen absätzen, die meist mit einer überlangen zeile schliessen. Es hat leider durch den redactor zahlreiche interpolationen erfahren: einige davon habe ich bereits in den anmerkungen zu v.* 11412. 11434. 35. 11534—37. 11770. 12016. 12299. 300. 12375. 76 *bezeichnet. Aber auch, nachdem wir diese und andere zusätze ausgeschieden haben — so wie ich es in einer separatausgabe des gedichtes versuchen werde — bleibt eine reihe von berührungspuncten mit dem Roland. Beide dichter bedienen sich bei schilderung ähnlicher scenen wiederholt fast genau der gleichen verse, sodass eine beeinflussung des einen durch den andern ganz ausser zweifel steht:*

1) *Abschied Karls von Roland, Dietrichs von Crescentia:*

1) *Über die aufnahme ganzer strophen aus verlorenen gedichten in den Silvester s. s.* 62.

Rol. 114, 21 er beswief in mit den armen,
er sprach: nu mûze iz got erbarmen,
daz ich dich hie mûz lâzen.

Cresc. 11440 er umbeswief si mit den armen,
er sprach: daz muoz mir wol rebarmen,
daz ich dich sol senden.

2) *Karl zu Genelun, Dietrich zu der des mordes verdächtigten Crescentia:*

Rol. 111, 7 waz wizestû mir?
— — — — — —
9 het ich dir nicht wol gelônet,
10 machtestu gotes haben an mir gescônet.

Cresc. 12284 was hâstu mir gewizzen?
— — — — — — — — —
87 betich dir niht gelônet,
88 du mahtest doch mînes trehtînes hân gescônet.

Im Roland kehrt der reim gelônet : gescônet *noch* 107, 7. 142, 31 *wieder.*

3) *Die hinrichtung Geneluns und die des vitztums:*

Cresc. 12565 dô vuorte man in gesailet,
dem man was vertailet
an dem bûche unt an dem ruke.
si wurfen in ab der bruke.

Rol. 308, 6 an dem bûche unt an dem rucke
brâchen si in ze stucke.

4) *Das schlussgebet Cresc.* 12807. 8 *ist fast wörtlich gleich Roland* 295, 26. 27. *(vgl. Kchr.* 16132. 33*).*

Eine reihe unbedeutenderer ähnlichkeiten und versanklänge übergehe ich hier, da sie zur entscheidung der frage: welches der beiden gedichte ist das entlehnende? nichts beitragen. Mir scheint die priorität entschieden dem Roland zu gehören, denn Genelun wird geviertelt, die wendung 308, 6 *mag also am platze sein; der vitztum aber wird, scheint es, zunächst zur viertelung verurteilt Cresc.* 12566 *f., dann aber ins wasser geworfen, und zwar, wie es scheint, lebendig, denn sonst könnte es nicht v.* 12570 *heissen* dô valten in die sunde, *was doch wol bedeutet: 'brachten ihn zum sinken'*[1].

Also der dichter der Crescentia kannte den Roland und entlehnte aus ihm. Seine novelle fand dann wieder aufnahme in die Kaiserchronik eben dieses Rolandsdichters und wurde von diesem interpoliert. Ja weiterhin, um auch das schon hier anzudeuten: die Crescentia hat diesem selben pfaffen Konrad als vorbild vorgeschwebt und ihm mehrfach verse hergeliehen bei seiner bearbeitung der Clementinischen Recognitionen im Faustinian. Jedesfalls gehört diese Crescentia, mag auch ihres verfassers wiege in einem andern winkel Baierns gestanden haben, mit hinein in den engsten kreis der Regensburger litteratur.

Lassen wir nun weiterhin sprachliche unterschiede als zu unbedeutend und zweifelhaft bei seite und sparen die schwierigen fragen der stilistischen congruenzen und differenzen einer spätern darstellung auf, so bleiben uns, um die zusammensetzung der Kaiserchronik zu erschliessen, für jetzt nur drei anhaltspuncte: 1) andeutungen darüber in dem werke selbst, 2) widersprüche, 3) anderweitige überlieferung einzelner partien.

Wir haben bereits gesehen, dass die naheliegende annahme, die Kaiserchronik habe anfangs da aufgehört, wo ein wirklicher künstlerischer abschluss erzielt ist, mit dem tode Lothars von Supplinburg und dem preise seiner glückseligen regierung v. 17181, *durch die handschriftliche überlieferung keinerlei bestätigung erfährt. Wir kennen also keine ausgabe, die bis zum jahre* 1137 *reichte, wissen ferner, dass jene scheinbaren schlussverse nicht unmittelbar nach Richinzas tode, sondern frühestens im jahre* 1146 *geschrieben sind, haben drittens in v.* 16616 *bereits einen hinweis auf v.* 17248 *ff. und können schliesslich jene letzte überragende partie von* 102 *versen durch*

1) *Vielleicht auch sind Cresc.* 12566. 65 *umzustellen; freilich 'an bauch und rücken gebunden' ist auch nicht eben anschaulich.*

paralleln aus dem vorangehenden absatz für absatz als eigentum des chronisten wahrscheinlich machen (s. die anm.). Wie weit reicht nun das eigentum dieses dichters, den wir als den pfaffen Konrad erkannten, rückwärts? Die Crescentia zuvor ausgeschieden, ist nicht eher ein anhaltspunct zu finden, als der schlusspassus des Silvester v. 10619—33. *Hier fordert der erzähler alle die* daz liet *vernomuen haben auf, ein pater noster zu singen in der minne des heiligen geistes, zum lobe des hl. Silvester und ze wegen siner armen sêle der des liedes alre êrist began. sunete Silvester der hailege man der ist im genædecliche bî ante tronum dei, unt helfe allen den u. s. w. Jenes ist v.* 10626 *bieten übereinstimmend die hss.* 1. 2. 4. 6, *mithin haben die lesarten von* 5 (ste) *und* 3ᵃ. *C* (si) *nur selbständig eingeführt, was wir in einem solchen gebete eigentlich erwarten. Die stelle kann aber in der überlieferung nur heissen: 'bittet für die arme seele des dichters, der jetzt unter dem beistande des hl. Silvester vor gott steht'. Aber bedarf eine 'arme seele', die unter dem schutze des hl. Silvester vor gott steht, noch der fürbitte der lebenden? Mindestens ist der ausdruck schlecht gewählt, und Scherers vermutung, es möge ursprünglich* si *dagestanden haben, hat mehr für sich, als ich früher zugestand. Als urheber dieser änderung könnte man den herausgeber betrachten, der meiner vermutung nach ja auch v.* 15—26 *der vorrede und die verse* 17186. 87 *über den bischof von Regensburg einfügte. Er bezog dann die verse auf denjenigen dichter, in dessen handschrift er sie fand, den pfaffen Konrad.*

Für uns aber bleibt die frage: auf wen bezogen sie sich ursprünglich? mag nun si *oder* ist *dagestanden haben. Von wem sie herrühren, darüber lässt uns ein vergleich mit dem ganz ähnlichen epilog auf Lothar v.* 17165 *ff. und dem schluss des Rolandsliedes* 310, 18 *ff. gar nicht zweifeln*[1]. *Wollte aber der pfaffe Konrad sich selbst oder einen vorgänger, der bereits tot war, dem gebet der gläubigen empfehlen? Verehrte er etwa den hl. Silvester als seinen schutzpatron, so hätte die wahl dieser stelle auch im erstern falle nichts auffallendes.* Daz liet *ist in v.* 2 *der vorrede und in v.* 17165 *deutlich die ganze chronik, auch hier v.* 10624 *ist es gewis so aufzufassen und nicht auf die Silvesterdichtung allein zu beziehen; die worte aber* der des liedes alre êrist began *bedeuten gewis nicht einfach 'der autor dieses werkes', vielmehr unterscheiden sie einen ältern von einem oder mehrern jüngern mitarbeitern. Jener ältere war bereits tot, als der jüngere das gebet für ihn einschaltete. Dieser auffassung wird durch die aufdeckung von widersprüchen und ungleichheiten in den vorausgehnden partien des werkes ein hoher grad von wahrscheinlichkeit verliehen. Unter Constantius ist v.* 7611 *ff. von der geburt des Constantinus, von seiner taufe und christlichen erziehung (v.* 7618 *f.* den hailigen gelouben er geliepte, die toufe er gezierte) *so ausführlich die rede gewesen, dass v.* 7811 der hêrre was dannoh heiden *(als er zur regierung gelangte) höchlichst überrascht. Nun hatte man früher zur erklärung dieses widerspruchs die aushilfe zur hand: der Silvester sei eine dichtung, die ursprünglich für sich existiert habe, ihre ungeschickte herübernahme in unsere Kaiserchronik habe zu jenen widersprüchen geführt. Da fand sich in einer Trierer hs. eine Silvesterlegende, die zwar wesentlich abwich von der unserer chronik, aber doch noch hunderte von versen mehr oder weniger wörtlich mit ihr gemein hat. Und dieser Trierer schreiber hatte nicht nur die überleitende wendung der chronik, aus der er schöpfte* (diu rîche stuonden lære *etc.*) *stehn gelassen, sondern sich auch als einleitung einfach des prologs bedient, den wir v.* 1—14. 27—42 *der Kaiserchronik finden und der durch ihn nur wenige änderungen erfahren hat. Der herausgeber des Trierer Silvester, Roediger*[2], *hat nun durch vergleichung der lateinischen quelle — eben jener Actus S. Silvestri bei Mombritius, welche der Regensburger chr.* 14540 *enthält — nachgewiesen, dass die Trierer fassung (S) neben den ihr mit der Kaiserchronik (K) gemeinsamen abschnitten stücke enthält, welche in K*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 80 *f.* 2) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 198—207.

fehlen, aber zur lateinischen quelle stimmen. Der Silvester ist also nicht erst durch den redactor der uns überlieferten Kaiserchronik, den pfaffen Konrad, in das werk aufgenommen, er gehörte bereits einer ältern fassung der chronik an und war vermutlich gleich für den zusammenhang derselben gedichtet. Es drängt sich aber nun gleich eine reihe weiterer fragen auf: 1) war auch jene ältere chronik eine Regensburger arbeit? 2) wie weit reichte sie? 3) war sie ein einheitliches werk? 4) wie viel lässt sich von ihrem ursprünglichen bestande, oder wenigstens: wie viel lässt sich noch von der arbeit des Silvesterdichters nachweisen?

Dass ich auf die erste frage mit Ja antworten muss, ergibt sich aus der zuversicht schon, mit der ich gerade die Silvesterdichtung wiederholt als den litterarischen interessen Regensburgs naheliegend bezeichnet habe. Ferner deutet jener epilog Konrads zum Silvester wol nicht nur an, dass der, welcher hier das wort nimmt, um des verfassers tod weiss, sondern dass er ihm und seinem werke bei lebzeiten nahe gestanden hat. Schliesslich berührt sich auch der wort- und phrasenschatz jenes ältern aus S und K zu reconstruierenden Silvester bereits (nicht erst der der Kaiserchronik) mehrfach mit dem Rolandsliede: so finden wir die verse Kchr. 8462—65 (die nach Bartsche lesung Germ. XXVI, s. 60 auch in S auf bl. 8ᵃ standen) im Rol. 126, 8. 7 + Rol. 9, 23. 24. Auch die mundart und der reimgebrauch der ältern chronik kann von dem der jüngern nur unbedeutend verschieden gewesen sein.

Schwerer ist die zweite frage zu beantworten. Aber es ist wol von vorn herein natürlich, dass ein nachwort wie das, welches wir v. 10620 ff. haben, da am besten angebracht ist, wo die arbeit des vorgängers aufhörte. Ob sie ursprünglich dort aufhören sollte oder wirklich ihren abschluss fand, das würden wir wahrscheinlich erfahren, wenn uns noch einige blätter mehr von jener kostbaren Trierer hs. erhalten wären. Für wahrscheinlich halte ich ein solches werk durchaus, welches die geschichte des alten reiches nur bis zu dem ziele eines glücklichen und glorreichen zusammenwirkens zwischen kaiser und papst führte, in welchem sich für den urheber die zeit des kirchenfreundlichen Lothar wiederspiegeln mochte. Wie das mittelalter überhaupt die epoche Constantins und Silvesters als einen bedeutungsvollen abschluss ansah, das zeigt eine in mehreren dialekten und vielen hss. verbreitete Romanische Weltchronik des 13. jhs., über deren handschriften und quellen neuerdings H. Suchier[1] und Paul Rohde[2] ausführlich gehandelt haben: dieselbe führt die weltgeschichte in sechs zeitaltern bis auf Constantin und Silvester!

Dringen wir nun weiter in das gebiet der alten chronik vor, so finden wir in dem dem Constantin-Silvester vorausliegenden abschnitt in der geschichte des Vespasian und Titus v. 5176 ff. zwar nicht einen eigentlichen widerspruch gegen das was schon weit früher v. 853—1104 unter Tiberius von diesen helden erzählt ist, aber doch eine unorganische fortbildung, die unzweifelhaft das werk einer andern hand ist als der, welche die geschichte der eroberung und zerstörung Jerusalems niederschrieb. Diese ist v. 853—1104 im unmittelbaren anschluss an die geschichte der Veronica erzählt worden, zwar mit breitem bericht über die belagerungsgreuel, aber doch ganz ohne eigentliche kampfschilderungen, zu denen doch die schönste gelegenheit war: es begegnet hier keine jener kriegerischen phrasen des Rolandsliedes, die über einen grossen teil der Kaiserchronik und oft ziemlich dicht ausgestreut sind. Unter Vespasian aber wird zunächst mit berufung auf das liet *(d. i. immer die chronik) die früher erzählte belagerung Jerusalems kurz angedeutet, dann aber eine lange schilderung von rein erfundenen kämpfen mit Babylon und Afrika angeschlossen, die wie keine andere partie der Kaiserchronik in den farben des Rolandsliedes gehalten ist: es sind absätze darunter,*

1) *Denkmäler provenzalischer sprache und litteratur I (Halle 1883. 8°), s. 495 ff. über die hss.* 2) *Ebenda s. 589—638 über die quellen.*

die sich vers für vers aus dem Roland würden belegen lassen; man vergleiche die anmerkungen zu v. 5188. 5253. 5261. 5278. 5283. 5297. *Der, welcher diese feldzüge des Titus hinzu fabelte, hatte offenbar keinen andern zweck als die schlachtschilderungen nachzuholen, die sich der erzähler der eroberung Jerusalems entgehn liess, für die diesem offenbar der sinn fehlte. Denn eben dieser erzähler war derselbe, welcher auch in die lange geschichte des Constantin keine jener pompösen kampfschilderungen einzuflechten hatte, an denen sonst Kchr. und Rolandslied so reich sind.*

Ich habe hier angedeutet, dass ich den ganzen abschnitt 671 — 1104*: die regierungsgeschichte des Tiberius (Veronica und zerstörung Jerusalems) für das werk des Silvesterdichters halte. Die beiden partien haben auch abgesehen von der stofflichen verwantschaft (eine heilungs- und bekehrungsgeschichte, zug nach Jerusalem, interesse an reliquien) und jener schon berührten abneigung gegen — oder besser wol enthaltsamkeit in schlachtschilderungen manches gemeinsame. Der eigentliche anfang der legende ist in beiden der gleiche:* Von gote ez bechom: der ehunic eiechen began *heisst es v.* 690 *wie v.* 7812, *eingesetzt wird also mit einem (allerdings formelhaften) reime* kam : began, *wie ihn der Roland durchweg meidet, wie ihn die Kchr. nur in ganz wenigen oben bezeichneten abschnitten aufweist; man vergleiche weiterhin v.* 693 *und v.* 7814, *v.* 696 *und v.* 7816, *ferner v.* 707 *ff.* und chôme er in enzit, er gæbe im wider den lîp mit ainem worte *mit v.* 7886 *f.* daz dû mir niht chôme enzit und hetest mir wider geholfen an den lip. *Ferner treffen wir im Tiberius v.* 889 *die (noch nicht genügend erklärte) wendung* iwer salbe eâme *in einer anrede an die Juden: der verfasser des Tiberius zeigt also bekanntschaft mit jener strophischen dichtung, welche Rödiger*[1] *im Silvester nachgewiesen hat, wo jene worte v.* 9392 *stehn. Die im Tib. unmittelbar vorhergehende stelle* 887. 88 ir werdet zevuoret, allez iwer geslehte zestöret *kehrt im Silv. v.* 9928. 29 *ähnlich wieder:* ich wart selbe harte zevuoret und allez min geslehte zestôret: *ich möchte vermuten, dass auch sie aus jener strophischen dichtung herrührt*[2].

Was sich noch weiter für die einheit des verfassers von Tiberius und Constantin-Silvester anführen lässt, muss ich späterer gelegenheit aufsparen. Dieser dichter war es also der des liedes alre êrist began — *wenn wir den epilog zum Silvester richtig ausgelegt haben. Es gehört ihm die auch mit dem Trierer Silvester überlieferte einleitung v.* 1—14. 27—42. *Mit diesen* 3 *stücken aber (Einleitung, Tiberius, Constantin) habe ich das eigentum dieses dichters erschöpft, in der uns erhaltenen chronik ist aus seiner werkstatt nichts weiter überliefert. Enthielt die ursprüngliche chronik mehr von ihm bearbeitete erzählungsstoffe? Hat der redactor, dessen arbeit wir vor uns haben nicht nur an der form fremder arbeit seine kritik geübt, wie wir es bei dem Silvester sahen? hat er vielleicht ganze teile des alten werkes ausgeschieden und durch neue*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 157—159. 2) *Zwei bisher nicht beachtete strophen eines verlorenen gedichtes stecken auch Silv. v.* 8550—69.

8550 Geloube an den hailegen crist,
der durch dich gemartert ist.
wirstu durch in[1] in der toufe naz,
sowâre sagen ich dir das:
er lônet dir mit sînem rîche,
8555 dâ wonest du êwecliche,
besitzest sô getâne wunne
die dir mennisken zunge
niemer mach gekunden[2].

8561 Geloube an den wâren got,
der dich von nihte hât gebildet.
silberine gote und guldin,
waz megen dir die frum sin?
8565 daz sint allez unraine gaiste:
swer den volget alremaiste
unt sich zu in gesellet,
dem lônent si mit der helle,
diu iemermêre wellet.

Ich habe zur herstellung dieser beiden durchaus symmetrisch gebauten strophen, die mit dreireim schliessen, nichts getan als 1) in *für* sinen willen *eingesetzt;* 2) *die ungeschickt eingekeilten verse* 8559. 60 und hinne vur niemer zegât. frowe vernim minen rât *gestrichen.*

ersetzt? Möglich wäre das allerdings, aber nicht glaubhaft: unsere Kaiserchronik macht (um kurz vorauszunehmen, was ich später zu begründen hoffe) den eindruck, als sei sie von vorn herein durch zusammenarbeit mehrerer entstanden, und unter ihren alten mitarbeitern war der verfasser der einleitung, des Tiberius und des Constantin-Silvester wol derjenige, welcher den plan entwarf, aber bei weitem nicht so fruchtbar als der pfaffe Konrad. Diesem gehört als wirkliches eigentum an die bearbeitung der Clementinischen Recognitionen (Faustinian, v. 1219—4082): wortschatz und reimgebrauch stehn hier dem Roland so nahe, wie es bei der verschiedenheit des stoffes nur möglich ist, und der beweis, dass dies werk eine dichtung des pfaffen Konrad ist, wird eine der dankbarsten aufgaben meiner untersuchungen sein. Dieser Faustinian aber ist von vorn herein für den zusammenhang einer chronik gedichtet worden. Sichtlich herrscht in unserm werke das streben, womöglich zur regierung jedes kaisers irgend eine erzählung zu bieten, bei kaisern, von denen man nicht viel wusste, wurde ziemlich gewaltsam verfahren: unter Gajus ist der einzige erzählungsstoff die geschichte des zu einem Jovianus umgetauften Marcus Curtius (v. 1117 ff.), ebenso später unter Vitellius die sage von Mucius Scaevola, der dabei den namen Odnatus erhielt (v. 4905 ff.)[1]*. Um sich die schöne dichtung von Crescentia nicht entgehn zu lassen, schuf der redactor in seiner fortsetzung des werkes den vater der beiden Dietriche zu einem bruder des kaisers Eraclius um. Ein ähnlich bequemes mittel wandte er bei seiner bearbeitung der Clementinischen Recognitionen an, nur durchgreifender und mit mehr erfolg: denn indem er den Claudius zu jenem ungenannten bruder des Faustinian macht, von dessen nachstellungen in den Recognitionen (Rufin VII, 15) die Matthidia erzählt, und so rücksichtslos ein kaisertum Faustinian einschiebt, gelingt es ihm, nicht nur die leser darüber hinwegzutäuschen, dass er von diesem Claudius nichts weiss, er findet auch von diesem erzählungsstoff aus eine art überleitung auf die geschichte des Nero, wo das ende des Simon Magus sowol als des Petrus erzählt wird, und vor allem: er steigert auf die bequemste weise den contrast der situationen seines romans, indem nun der elende schiffbrüchige tagelöhner nicht nur ein vornehmer Römer, sondern gar der könig von Rom selbst war, die dienende genossin der armen witwe die königin; und er versäumt nicht, die schärfe dieses contrastes wiederholt zu betonen, vgl. v. 1704 ff. 1755 ff. (1587 f. 3039 f.). — Wie für den Faustinian so nehme ich die autorschaft Konrads auch für den ganzen abschnitt 4835—7805 von Galba bis Constantius inclusive an: für Titus wird meine behauptung wol schon durch die in den anmerkungen reichlich angezogenen parallelstellen aus dem Roland glaubhaft; in dem abschnitt, welcher die märtyrerlegenden enthält, tritt eben die bekanntschaft mit dem Himmlischen Jerusalem und dem gedicht vom hl. Veit zu tage, die wir auch dem Roland zuschreiben, auch hier sind ferner die anklänge an den Roland zahlreich und auffallend, so wenn v. 6355. 56 die marter des hl. Hippolytus mit den gleichen worten geschildert wird wie Rol. 308, 4. 5 die bestrafung des Genelun* (wilden rossen zuo den zagelen, durch dorne unt durch hagene). *In dieser partie hebt sich die Adelgerdichtung v. 6624—7135 durch besonders lebhafte darstellung und eine reihe charakteristischer wendungen so heraus, dass wir in ihr das product eines andern dichters, vielleicht gar eines spielmanns, sehen dürfen.*

Noch nicht besprochen ist bisher der abschnitt zwischen Faustinian und Galba. Einen kurzen abschnitt über Claudius habe ich oben gleich zum Faustinian ziehen zu dürfen geglaubt. v. 4083—4300 folgt dann die geschichte des Nero, und an ihn wird um der Lucretianorelle willen v. 4301—4834 Tarquinius als kaiser angeschlossen. Dieses stück hat Scherer[2] *sehr hübsch charakterisiert: es tritt darin nicht nur 'die erste ver-*

1) *Ich halte es für durchaus verkehrt, für alle diese gewaltsamkeiten nach irgend einem ganz 'äusserlichen anlass, einer namensähnlichkeit u. s. w. zu suchen, wie das Massmann tat.*
2) *Gesch. d. d. litt. im 11. 12. jh. (Q. u. F. XII) s. 86.*

herrlichung der minne auf bairischem boden' entgegen (v. 4339 ff. 4607 ff.), sondern auch eine lebhafte freude an den aufkommenden ritterlichen vergnügungen gibt sich kund, wie wir etwas ähnliches sonst in der Kaiserchronik nicht finden. Dazu stehende ausdrücke, die sonst nirgends in dem werke wiederkehren (so helt palt *v. 4320. 4345. 4367, nie in der Kchr., im Roland nur 102, 13). Gleichwol möchte ich glauben, dass auch dieser dichter seine novelle nicht selbständig an die öffentlichkeit gab, sondern dass er sie für das grosse unterhaltungswerk schrieb, an dem in Regensburg gearbeitet wurde. Vielleicht fiel ihm auch gleich der abschnitt über Nero zu: beide stücke haben eine formelhafte wendung als einleitung, die sonst nicht wiederkehrt: v. 4085 f. und v. 4303 f.:* der was der aller wirste (4303 ubermuotegeste) man der von muoter in dise werlt ie bekom; *ein reim auf* kam (: gân) *findet sich im Nero noch v. 4143.*

So hätten wir neben den zwei hauptmitarbeitern möglicherweise noch einen dritten. Es bleibt nun die schwierige frage zu lösen: wem von diesen dreien gehört die partie zwischen der einleitung und dem Tiberius, also die römischen wochentage, die geschichte des Caesar und Augustus? In betreff der geschichte des Caesar und Augustus v. 257— 670, die (wie die anmerkungen näher dartun) zum grössten teile dem Annoliede und zu einem kleinern (606—642) der Siebenzahl des Arnolt entlehnt ist, können wir kaum im zweifel sein: Konrad, der von vorn herein für die schlachtschilderungen des Anno mehr verständnis als der Silvesterdichter besitzt, ist in der tat der einzige, welcher sowol im Roland als in den spätern teilen der Kaiserchronik (v. 6614. 13529. 14037. 15226 ff. 17210) anklänge an das Annolied zeigt, und ebenso können wir auch bei ihm (aus dem Roland) die kenntnis der Siebenzahl belegen. — Die grössten schwierigkeiten macht der abschnitt über die römischen götter und wochentage v. 43—256; verfasst kann er von Konrad nicht sein, denn in dem abschnitte über die römischen wochengötter, den er selbständig (nicht auf grund von Recogn. Ruf. IX, 17) seinem Faustinian v. 3706—3742 einfügt, sind zwar zum teil ähnliche, aber doch abweichende vorstellungen verwertet und nicht eine einzige wendung aus der einen darstellung klingt in der andern an: dem pfaffen Konrad aber stellen sich einmal geprägte wendungen und reimpare immer wieder ein, wo etwas ähnliches dargestellt wird. Der dichter des Nero zeigt mehrfach anklänge an unser stück (v. 4207. 8 = 127. 28; zu v. 4213 vgl. v. 129, zu v. 4229 vgl. v. 176—178), das auch v. 194 f. (man : cham) *einen der für Konrad stets verdächtigen* kam-*reime hat, deren sich ja in den 216 versen des Nero zwei fanden; das wiederholte hervorheben der festspiele (v. 110 ff. 180 ff.) erinnert an die Lucretia, vgl. besonders v. 110 ff. mit v. 4565 ff. Was andererseits auf Konrad weist, könnte teils (wie v. 48 = Rol. 124, 19; v. 91 = Rol. 177, 12. 288, 1) zufällig (resp. aus der lectüre des allbekannten Roland entsprungen) sein, teils durch überarbeitung von ihm hinein gebracht. Vielleicht war er es schon, der das fremde (von dem dichter des Nero verfasste?) stück hier einschaltete und dabei v. 57 ff. aus Anno v. 263 ff. zusetzte; von ihm muss auch die törichte und hier völlig unverständliche interpolation v. 145. 146 (aus dem abschnitt von Eraclius v. 11154. 55) herrühren, die ich in der anmerkung erläutert habe, nur wird dieselbe erst bei der überarbeitung des ganzen zugefügt sein.*

Das ganze unternehmen war unter mitwirkung mehrerer kräfte ins werk gesetzt und zeigte also von vorn herein ungleichmässigkeiten. Die mitarbeiter hatten einen ähnlichen grad der technischen vorbildung und sie lernten wol auch gegenseitig von einander. Derjenige unter ihnen, der von vorn herein am meisten beigesteuert hatte, unterwarf nach dem tode dessen der des liedes alre êrist began *das ganze einer umarbeitung, die gewis manche ungleichmässigkeiten beseitigte, und er fügte eine fortsetzung hinzu, die von anklängen auch an die arbeit des Silvesterdichters nicht frei ist.*

Als eigentlichen grundstock unseres werkes haben sich Hoffmann von Fallersleben und Kettner eine ältere rheinische reimchronik gedacht, die auch im Annoliede benutzt sei, ja Kettner glaubte, dass dieses werk bis auf Hadrian der Kaiserchronik als eine

hauptquelle gedient habe. Die abschnitte, welche unsere Kaiserchronik mit dem Annoliede gemeinsam hat, müssten aber notwendig den ausgangspunct der beweisführung bilden: in ihnen finden wir eine reihe von ungenauen und besonders von archaischen reimen, wie sie später nicht wiederkehren. Ausser einem participium gehaizan : man *v. 652 = Anno v. 508 sind besonders die beiden infinitive auf* -an *hervorzuheben:* geltan : gewan *Kchr. v. 324 = Anno v. 318 und* ergezzan : gewan *Kchr. v. 468, wo er in unserer fassung des Anno v. 411. 12 durch umstellung* (irgezzin: gedan hetti) *vermieden ist. Benutzte die Kchr. eine umfangreichere reimchronik, warum lassen sich dann diese spuren nicht weiter verfolgen? warum sind disse beiden im Anno quellenmässig zu belegenden infinitive die einzigen? Der umstand, dass die Kchr. mehrfach bessere lesarten als unser Annolied hat, ja dass wir sichtbare lücken desselben mit ihrer hilfe ausfüllen können, findet durch die schlechte überlieferung der legende ihre hinreichende erklärung. Von den beiden übrigen einwürfen, die man gegen die benutzung des Annoliedes erheben kann, hat der eine: wie kam der bairische dichter gerade zu jener niederrheinischen legende? seine erledigung schon gefunden, ja wir haben in dem Regensburger bischof Kuno mit einiger wahrscheinlichkeit den mann vermutet, unter dessen augen das Annolied zu stande kam und die Kchr. vielleicht geplant oder begonnen wurde. Dem andern: warum fand dann der heilige Anno selbst keine erwähnung? lässt sich auch leicht begegnen. Einmal wäre es für unseren chronisten, dessen darstellung der geschichte Heinrichs IV. vollständig unklar und fabulos ist, nicht leicht gewesen, in seinem werke die persönlichkeit eines kirchenfürsten unterzubringen, von dessen beziehungen zur reichsgeschichte er aus jener legendendichtung keine deutliche vorstellung gewinnen konnte. Dann aber ist er ja mit Anno nicht anders verfahren als mit Roland, dessen name gar nicht genannt wird, obwol die dichtung, deren held er ist, ihm vertraut war wie kein zweites werk. Wie bei den Sarazenenkriegen Karls d. gr. mochte der dichter sein schweigen auch bei Anno für berechtigt halten:* er hât ouch enderiu liet! *Dass er aber nicht nur die erste hälfte, die weltgeschichtliche einleitung des Annoliedes kannte, dafür sprechen gelegentliche anklänge an die eigentliche legende:*

Kchr. 15226 wider ubel was er genædich, *Anno* 601 den tumbin was her sceirphe,
(= Rol. 23, 8) den gutin was er einste,
den guoten was er stætich, — — — — — — — — — —
dad iz mit rehte solte lichen
gotes dionest was im liep, allir irdischir diet.
geminnet was er von dor diet. godo was her vili liep.

Zu Anno v. 601 vgl. auch noch Kchr. 13529 den guoten bistu suoze, den ubelen scarf.

Ueber Augustus hinaus hat die Kchr. keine altertümliche quelle in deutscher sprache benutzt.

Von einer 'lateinischen quelle' unserer Kchr. glaubte Massmann (für den die chronik noch als vorlage des Annoliedes galt) spuren gefunden zu haben in der Stuttgarter hs. des 12. jhs. Hist. fol. nr. 411 (aus Zwiefalten). Sie enthält die chronik Ekkehards von Aura[1] *mit verschiedenen zusätzen, unter denen eine lateinische darstellung der römischen wochentage und götter fast wörtlich zu Kchr. v. 42—234 stimmt*[2]*. Der beweis aber, dass wir es hier vielmehr mit einem übersetzungsversuch aus dem deutschen ins lateinische zu tun haben, ist von Kettner*[3] *so erschöpfend geführt, dass wir dieses bruchstück ruhig bei seite lassen können. Massmann brachte es in einen zusammenhang mit der rätselhaften Gallica historia, auf welche sich die Gesta Treverorum beziehn und aus welcher die wunderlichen 'Excerpta ex Gallica historia' stammen*

1) *S. SS. VI, p. 15.* 2) *Abgedruckt bei Massmann III, s. 297—302 (mit gegenüberstellung der deutschen verse) und nochmals s. 318. 19.* 3) *Zeitschr. f. d. phil. IX, s. 275.*

wollen, die sich in einer reihe von historischen hss. d. 12. und 13. jhs. finden[1]. *Was die Gesta Treverorum betrifft, so habe ich über das verhältnis derselben zur Kchr. volle klarheit noch nicht gewinnen können: der umstand, dass die letztere einmal (s. anm. zu v. 423 ff.) zu der jüngern fassung stimmt, während wir für andere nachrichten die ältere nicht entbehren können, scheint darauf hinzuweisen, dass die beiden fassungen der G. Tr. und die Kchr. aus derselben quelle schöpfen: diese quelle hat dann auch der dichter des Anno v.* 511—514 *(die nachricht von der weinleitung) bereits benutzt, und durch Kuno ist sie nach Regensburg gelangt.*

Dass aber jene angeblichen Excerpta aus einem grössern werke stammten, in welchem die kämpfe Julius Caesars mit den deutschen völkerschaften behandelt waren, das ist bei dem durchaus localen charakter der in ihnen enthaltenen fabeleien kaum glaublich. Zu der Kchr. haben diese Excerpta keine andere beziehung als die, dass in ihnen die lust zu fabulieren dieselbe richtung einschlägt und dieselben gegenstände aufsucht wie in gewissen partien unseres werkes. Auch in der Kchr. sind die kämpfe der Römer mit den alten Baiern mit einer gewissen vorliebe behandelt, und wir werden (am schlusse unserer einleitung) sehen, dass kein teil des werkes eine so grosse verbreitung gefunden hat als diese sagen, die im grunde gelehrten ursprungs sind. Jene naive sagenbildung, die aus ortsnamen persönlichkeiten folgert oder die für ihre helden durch anknüpfung des namens an bestimmte localitäten eine art beglaubigung schafft, scheint damals sehr im schwange gewesen zu sein. Wie die Excerpta aus dem orte Criechesaveren einen Graecus Avar, aus Havenenberg einen Römer Habino, aus Vernse einen Verres folgern, so scheint auch der spielmann des König Rother seine vier bairischen helden Berhter von Meran, Amelger und Wolfrat von Tenglingen, Hademar von Diezen aus den oberbairischen ortsnamen Berhtersgaden, Amelgersprucke, Wolfratshausen und Hademarsberg genommen zu haben. Und so könnte man auch vermuten, dass bei der Adelgersage der Kchr. ähnliche beziehungen, etwa zu dem dorfe Adelgersbach (Mon. Boica IV, s. 329. *XIV, s.* 28. *XXIX, s.* 58*), bestanden.*

Als sichere quellen der Kchr. haben wir bisher bezeichnet das Annolied *(und die Siebenzahl des Priesters Arnolt) für den abschnitt bis auf Augustus, die* Recognitiones Clementis *nach der übersetzung des Rufinus für den Faustinianus, die* Actus Silvestri[2] *für den Silvester. Ihnen lässt sich für den Tiberius hinzufügen eine ableitung der* Mors Pilati *mit zusätzen aus einer lateinischen übersetzung des* Josephus. *Die frage, ob der dichter zu der darstellung der verschiedenen* legenden, *besonders der in v.* 6165—6622 *erzählten märtyrerlegenden (Sixtus, Laurentius, Hippolytus, Vitus, Pancratius, Mauritius) ausser einem martyrolog, etwa dem des* Ado, *an das sich öfter anklänge zeigen, noch einzellegenden oder ein passionale herangezogen hat, hoffe ich später nach einsicht der alten aus S. Emmeram stammenden Münchener hss. zu erledigen.*

Für die bei weitem interessantesten teile der Kchr., die römischen kaiserfabeln, ist uns die quelle, wie es scheint, unwiederbringlich verloren. Der dichter schöpfte offenbar in dem ganzen abschnitt von Nero bis auf seinen zweiten Constantius vielfach aus einer sammlung römischer kaisersagen, *die zumeist in Italien entstanden und vielfach an denkmäler des altertums angeknüpft waren. Dahin gehören s. b. die erzählungen von der schwangerschaft des Nero v.* 4113—4154 *(Lateran), von der verschwörung gegen Titus v.* 5377—5546 *(goldene säule), von Nerva und dem* listwurchœre *v.* 5686—5832 *(das cherne ross), von Trajan und der wittwe v.* 5885—5996, *von Helius Adrianus v.* 7144—7175 *(asilus), von Julian und der wittwe v.* 10638—10847 *(bild des Mercur), von Astrolabius v.* 13086—13376 *(bild der Venus) und*

1) *Hrsg. v. J. Grimm, Myth., s.* 271 *ff.; SS. XXIII, p.* 387. 2) *Bei Mombritius, Sanctuarium II; ich verweise des weitern, was die quellen angeht, ein- und für allemal auf die anmerkungen.*

manches andere. Auch der dichter der Crescentia nahm seinen stoff wol aus dieser sammlung; denn wenn wir in keiner andern fassung dieses ungemein verbreiteten novellenstoffs den namen Crescentia und Dietrich begegnen, so dürfen wir vermuten, dass sie in die unsrige dadurch gekommen sind, dass die vorlage in dem prächtigen turm der erzählung (v. 11527 ff.) eben jenes castellum Crescentii erblickte, das auch domus Theoderici hiess[1]*. Nur spärliche reste älterer überlieferung sind aus diesem ganzen stoffkreise auf uns gekommen. Die Mirabilia urbis Romae, welche mehrere solcher sagen vollständig geben*[2]*, lassen durch eine reihe weiterer anspielungen ahnen, wie gross der reichtum daran gewesen sein mag. Für mehrere der in ihr bewahrten sagen ist die Kchr. die einzige, für die mehrzahl ist sie die früheste quelle, für die sage von Julianus besitzen wir in einem syrischen romane des 6. jhs. eine interessante beglaubigung ihres alters (s. nnm. zu v. 10638).*

Von der römischen kaiserzeit ist die ganze ältere römische geschichte vollständig ins dunkel zurückgedrängt worden. Was von den sagenhaften überlieferungen der republik brauchbar schien, wurde kurzer hand in dem rahmen der kaisergeschichte untergebracht: so die sagen von Marcus Curtius, von Mucius Scaevola, von Lucretia. Hundert jahre später verfuhr noch weit gewaltsamer der compilator der Gesta Romanorum in England, indem er eine fülle von sagenstoffen der verschiedensten herkunft an wirkliche und fingierte römische kaiser anknüpfte. Die französische und italienische roman- und novelleulitteratur des mittelalters hat sich dieser freiheit noch recht oft bedient.

Was von den sagenmässigen zügen, aus denen die geschichte Karls d. gr. zusammengesetzt ist, sich schon in ältern quellen, besonders der Vita S. Egidii, nachweisen lässt, habe ich in den anmerkungen notiert. Ich vermute, dass dem dichter manche dieser züge ebenso wie viele andere sagenhafte bestandteile seiner deutschen geschichte vorzugsweise durch mündliche überlieferung bekannt geworden waren. Es ist möglich, dass uns ein parmal geradezu erzeugnisse der spielmannspoesie auch in ihrer alten form in der Kchr. ziemlich treu bewahrt sind. So scheint mir Welzhofer in v. 17097—17153 richtig ein historisches lied über die heldentaten Heinrichs des stolzen in Italien erkannt zu haben; ist es doch dem compilator bei der aufnahme desselben passiert, dass die belagerung von Bari zweimal, v. 17094—96 und wieder v. 17142 ff., erzählt wird. Und wie eine ursprünglich selbständige historische novelle, die etwas vom stile der Crescentia hat, sieht auch die ausführliche geschichte v. 15406—515 von der unschuldig verdächtigten gemahlin Karls III. aus. Im grossen und ganzen aber ist doch der zweite teil der Kchr. die einheitliche arbeit des pfaffen Konrad.

Aber es bleibt noch eine recht schwierige frage: die nach dem zeitraum, innerhalb dessen an dem werke gearbeitet worden ist. Wir haben gezeigt, dass sein erscheinen etwa ins jahr 1150 oder 1151 fällt, aber vermutet, dass die conception noch auf anregungen des 1132 gestorbenen bischofs Kuno zurückgehe, der die quellen für die eingangspartie der chronik beschafft haben möchte. Wie lange jene ältere chronik, an welcher der pfaffe Konrad nur mitarbeiter war, für sich existiert haben mag, ehe er es unternahm, ihr eine fortsetzung zu geben, das bleibt für mich unentscheidbar, ebenso wie die frage: ob diese fortsetzung in einem zuge oder mit längern unterbrechungen zu stande gekommen ist. Ausser neuen quellen ist sicher auch jene alte novellensammlung weiterhin benutzt: ihr müssen z. b. die geschichten von Julian und Theodosius-Astrolabius entstammen. Grammatische kriterien zur scheidung der ältern und jüngern teile bieten die reime nicht, ein fortschritt der technik tritt nicht ein, vielmehr wird der dichter im verlaufe des letzten teiles sichtlich nachlässiger. Für den nachweis dieser

1) *Jordan, Topographie der stadt Rom II, s.* 428 *ff.* 2) *In der ausgabe bei Jordan (a. a. o. s.* 607 *ff.) c.* 13. 14. 17. 18. 19.

tatsache muss ich wiederum auf das erscheinen meiner Untersuchungen verweisen, hege aber nicht die hoffnung, auf irgend einem wege zu nährer chronologischer fixierung der ältern teile zu gelangen.

7. Die historischen quellen.

Auf eine anregung Giesebrechts hin hat zuerst Welzhofer a. a. o. s. 31—57 *eine untersuchung angestellt über die in den spätern teilen des werkes für die deutsche geschichte benutzten lateinischen quellen. Sein hauptresultat — das von Giesebrecht bereits Kaiserzeit IV, s.* 400 *angekündigt wurde — war, dass die Kehr. von der regierung Ludwigs des deutschen an das Chronicon Wirziburgense*[1] *als quelle benutze. Dem eindrucke seiner untersuchung hat es entschieden geschadet, dass er bei seiner vergleichung der beiden werke auch die entferntesten ähnlichkeiten heranzog und die vorstellung erwecken wollte, als habe ein phantasiereicher dichter die magern und unoriginellen notizen des Chronicon zu breiten und detaillierten berichten künstlich aufgeschwellt, ohne anderweitige kenntnisse und hilfsmittel. Unbestreitbar aber bleibt es, dass gerade die schlusspartie des uns überlieferten Chron. Wirz., in der für die jahre* 1055—1057 *ein wie es scheint selbständiger ansatz zu ausführlicher berichterstattung gemacht wird, in der Kehr. v.* 16502—16547 *fast schritt für schritt wiedergegeben ist. Freilich, was Kehr. v.* 16507 *ff. abweichend von dem Chronicon über die einkerkerung des bischofs Gebhard von Regensburg beigebracht wird, beruht auf Regensburger localtradition und nicht, wie Welzhofer s.* 44 *f. will, auf einem sonderbaren misverständnis des lateins.*

Mit dem jahre 1057 *bricht die uns überlieferte fassung der Würzburger chronik ab, und nun sieht sich Welzhofer in andern gleichzeitigen quellen um. Verführt durch wortähnlichkeiten, die gar nichts besagen, weil sie sich fast notwendig bei schilderung der gleichen dinge einstellen mussten, zupft er bald hier bald da ein stück heraus, um es der Kehr. gegenüberzustellen. Sein verfahren hat durch Bernhardi die wolbegründete verurteilung gefunden*[2]. *Nur hätte B. mit dem wust von nichtssagenden parallelen nicht auch die bemerkenswerten anklänge an Ekkehard über bord werfen sollen.*

Man wusste seit Waitzens ausgabe, dass das Chronicon Wirziburgense eine ältere fortsetzung gehabt habe und dass fast alle annalen und chroniken, in denen der frühere teil, besonders die selbständige behandlung der jahre 1055—1057, *benutzt ist, durch vielfache übereinstimmung weit über diese zeit hinaus die kenntnis jenes vollständigern Chronicon Wirziburgense verraten. Die besonnene wiederherstellung dieses werkes durch G. Buchholz*[3] *hat nun das überraschende resultat ergeben, dass die fortsetzung von* 1058—1091 *durchaus nicht jenen reichtum der nachrichten bietet, den der vielverheissende ansatz in den jahren* 1055—1057 *versprach. Dadurch ist zugleich der beweis erbracht, dass die auf uns gekommene fassung des Chr. W. keine verstümmelte ist, sondern eine ältere ausgabe des werkes darbietet: der fortsetzer hat die aufforderung, die der schluss der alten chronik für ihn enthielt, nicht beachtet und sich für die folgezeit mit einer knappen und trockenen notizensammlung begnügt. Diese magere fortsetzung aber hat der dichter der Kehr. ganz sicher nicht gekannt: die auswahl des stoffes ist bei ihm eine ganz andere, nicht der leiseste anklang findet sich. So hat Buchholz bei seinem reconstructionsversuch mit vollem rechte die Kehr. bei seite gelassen.*

Wir hätten also, wenn die ansicht Giesebrechts und Welzhofers bestehn bleibt, in der Kchr. neben den Flores temporum des schwäbischen minoriten (SS. XXIV) das einzige werk, welches bekanntschaft mit der ursprünglichen fassung der Würzburger chronik aufweist. Nun ist schon oben angedeutet worden, dass Welzhofer in der

1) *SS. VI, s.* 17 *ff.* 2) *Jenaer literaturzeitung* 1875, *nr.* 5. 3) *Die Wirzburger chronik, eine quellenkritische untersuchung. Leipzig* 1879. 8.

Kchr. anklänge an die weltchronik des Ekkehard und zwar recht auffällige anklänge nachgewiesen hat. Seine zusammenstellung s. 48 ff. zeigt zunächst, dass die darstellung des ersten kreuzzugs v. 16618—16780 *fast sämmtliche züge, ja mehrfach den wortlaut mit Ekkehard s.* 208—210[1] *gemeinsam hat. Freilich stammt diese darstellung — was W. immerhin erwähnen durfte — fast ganz aus jenem briefe der kreuzfahrer an papst Paschalis II, welchen auch die Disibodenberger Annalen zum jahre* 1100 *bringen, aber dass Ekkehard hier der vermittler war, wird durchaus wahrscheinlich, wenn wir sehen, wie der reimchronist kurz vorher ihm die ganze schilderung entnimmt, die er von dem treiben des jungen Heinrichs IV. entwirft (s. Welzhofer s.* 45*): Kchr. v.* 16548 —16569 = *Ekkehard ad a.* 1068 *(s.* 199*). Hier ist nicht nur die reihenfolge (wüstes treiben des jungen königs, nachstellungen der grossen, klagen über Adalbert von Bremen) genau dieselbe, sondern auch der ausdruck stimmt mehrfach wörtlich:*

Ekkeh. (coepit) principes despicere,	*Kchr.* 16551 die vursten er versmähte,
nobiles opprimere.	er bespotte ie die edelen,
Et adolescentiae usus libertate	558 frîhait underwant er sich,
(coepit) venatui lusibus ceterisque huiusmodi exercitiis	vil dike saz er obe spil,
plus quam iusticiis faciendis operam dare.	so er solte rihten daz rîche.

Der Annalista Saxo z. b. ad a. 1068 *(s.* 695*), der hier gleichfalls aus Ekkehard schöpft, ist mit seiner quelle viel freier umgegangen.*

Ich denke, diese beiden partien, der erste kreuzzug und die jugend Heinrichs IV, sind für die kenntnis und benutzung des Ekkehard hinlänglich beweisend. Nun haben wir oben als resultat Welzhofers schon acceptiert, dass die darstellung, welche die Kchr. von den ereignissen der jahre 1055—1057 *gibt, der schlusspartie des Chronicon Wirziburgense entstammt. Diese verwertung von nachrichten des Chron. Wirz. geht der benutzung des Ekkehard unmittelbar voraus. Wir hätten also hier die ganz überraschende gelegenheit, den dichter, der sonst oft über halbe jahrhunderte lediglich auf grund ungenauer mündlicher überlieferung und eines noch ungenauern gedächtnisses berichtet, einmal bei der arbeit zu beobachten, wo er sich das material für die geschichte weniger jahre aus zwei verschiedenen quellen zusammenträgt. Und da uns nun die Würzburger chronik bis* 1057 *nur in jener einen hs., welche sie zusammen mit dem Ekkehard enthält (Karlsruhe nr.* 36*) überliefert ist, so wäre es das einfachste, anzunehmen, dass der dichter der Kchr. eine genau solche hs. benutzt habe.*

Diese annahme einer benutzung beider werke neben einander ist nun freilich für die eben besprochene partie nicht notwendig. Denn Ekkehard, der bekanntlich das Chr. W. sehr stark benutzt, hat aus ihm auch die schlusspartie über die jahre 1055—1057 *fast wörtlich herübergenommen. Sie steht in der ausgabe der MG. s.* 197*, und s.* 199 *folgt E.'s originale darstellung der jugend Heinrichs IV. Wir haben mithin nicht nötig, uns die verse* 16502—16569 *der Kchr. als aus zwei verschiedenen werken zusammengetragen vorzustellen: alles, was sie enthalten, stand bei Ekkehard ja auf wenigen blättern beisammen. Welzhofer scheint dies gänzlich übersehen zu haben.*

Eine stelle, wo so deutlich wie für v. 16502—16569 *und für v.* 16618—16780 *die benutzung einer lateinischen quelle zu tage träte, findet sich sonst nicht mehr. Aber immerhin hat Welzhofer ein par stellen des Chr. W. beigebracht, die in den Ekkehard nicht übergegangen sind, in der Kchr. aber benutzt sein könnten. Erwägenswert sind davon aber nur drei:* 1) *Chr. W. ad a.* 32 *Ludwigs des deutschen:* Wormatium fulminis ictu crematur = *Kchr. v.* 15339. 40 Wormezo diu stat verbran von ainer donrestrâle; *die nachricht steht hier freilich in einem zusammenhang, den der dichter sich*

1) *Der fassung A, s.* 216. 217 *der jüngern fassung.*

nicht aus jener magern notiz construiert haben kann. — 2) Chr. W. ad a. 8 *Heinrichs I:* Burchardus dux occiditur, *vgl. Kchr.* 15778—81 der herzoge Burchart ze Franchen mit den Ungeren vaht. dà wart der herzoge erslagen; die sine fluhen von dem van. — 3) *Chr. W. ad a.* 15 *Heinrichs I:* Heinricus Ungarios in Suirbia interfecit — *in der Kchr. v.* 15809 *kommen die grossen des reichs Heinrich zu hilfe* in daz lant ze Swarben. *Namentlich diese letzte stelle der Kchr. weist bestimmt auf eine ableitung des Chronicon Suevicum hin, aus welchem diese localbezeichnung stammt*[1], *und da ist es gewis am natürlichsten, an das Chr. W. zu denken, welches uns mit dem sicher benutzten Ekkehard in einer handschrift vereinigt überliefert ist. Da aber diese stelle eigentlich die einzige ist, aus welcher ein beweis für die benutzung des Chr. W. geholt werden kann, so lasse ich nicht unerwähnt, dass die notiz* quos Heinricus in Suirbia interfecit *wie vieles andere aus dem Chr. W. auch in des Honorius Summa (MG. SS. X, s.* 130) *übergegangen ist, und dass eben dieses werk in Regensburg, dem entstehungsort der Kchr., mehrfach abgeschrieben wurde: von den MG. SS. X, s.* 127 *verzeichneten hss. der Summa stammen drei aus S. Emmeram, darunter eine hs. des* 12. *jhs.*[2].

Ist nun aber auch wirklich das Chronicon Wirziburgense für diese und jene nachricht der Kchr. quelle gewesen, so war es doch keinesfalls quelle in dem umfange, wie das Welzhofer annimmt. Das deutsche werk bietet sehr vieles, was in dem lateinischen nicht steht, und es bietet noch mehr nachrichten in einer ausführlichen, oft auch präcisern fassung als das Chr. W. Durchaus verfehlt ist die auffassung Welzhofers, dieser magere abriss der ältern kaisergeschichte sei die eigentliche quelle von unseres reimchronisten historischem wissen, die grundlage, 'das substrat' seines werkes. Wir dürfen die arbeitsweise unseres poeten gar nicht mit der eines mittelalterlichen chronisten oder annalisten vergleichen. Nicht das bild von dem haus, das auf sicherm fundament aus allerlei mehr oder weniger festem material aufgebaut wird, passt auf sein werk, sondern nur das von dem fluss, der sein wasser aus allerlei bächlein und abflüssen, klaren und trüben, sammelt. Man kann überhaupt nicht von einer bestimmten chronik als 'substrat' unseres werkes reden: der reimchronist verschmähte nicht nur die annalenmässige vorführung des stoffes, es liegt ihm überhaupt an einem festen chronologischen gefüge wenig und er ist zufrieden, den guten schein zu wahren, indem er aus irgend einem kaiserkatalog (der, nach verschiedenen anzeichen zu schliessen, mit dem von Honorius benutzten nahe verwandt war) am schlusse jedes kaisers jahre, monate (und tage) seiner regierungsdauer einfügt.

Die benutzung, ja directe heranziehung historischer quellen ist an dem einen beispiel der verwertung des Ekkehard über jeden zweifel erhoben worden. Aber sie war eine ausserordentlich ungleichmässige, weil die erinnerung des dichters voll war von jenen sagen, wie sie vornehmlich die spielleute verbreiteten und am leben erhielten. Mit einer reichen und durchaus gläubigen kenntnis dieser sagenmässigen überlieferung ist er an seine arbeit gegangen, erfüllt von der absicht, die geschichte unterhaltend darzustellen und so erfolgreich den wiederauflebenden heldensagen wie den romanhaften erfindungen der spielleute entgegenzutreten, in denen er eitel lügengewebe erblickt. Wenn der spielmann, der den König Rother dichtete, sein publicum noch so naiv fand, dass er es über die historische wahrheit des romans durch einfache anknüpfung seines helden an das karolingische königshaus beruhigen konnte, so handelte sein geistlicher concurrent nicht viel anders, indem er allerlei sagenhafte berichte locker mit der regierungszeit eines alten kaisers in verbindung brachte; sorgfältig ausgeschieden hat er nur, was sich ihm als zur heldensage gehörig erwies, wie er denn v. 14176 *ff. an*

1) *S. Waitz, Jahrbücher Heinrichs I,* 3. *aufl., s.* 151 *anm.; auf die wichtigkeit der stelle hat mich erst herr geheimrath Waitz selbst hingewiesen.* 2) *Hierauf macht mich dr. Holder-Egger aufmerksam.*

der Dietrichsage eine eifernde kritik übt, nachdem er soeben einer spielmannsfabel glauben geschenkt und den Otacher der geschichte und heldensage für einen steirischen fürsten gehalten hat. So kannte er eine sage, durch welche der name Frankenvurt *erläutert wurde, aber die motivierung, die er v.* 15638 *gibt, ist mindestens unklar, und dass ihm irgend eine litterarische quelle diese sage im zusammenhang mit einer grossen Ungarnschlacht am Main unter Ludwig dem kinde geboten habe, ist trotz der bestimmten versicherung v.* 15633 daz buoch saget iu ân zwivel *zu bezweifeln. Wenn unter Otto III. v.* 16100 *ff. eine jener geschichten von abtrünnigen vasallen erzählt wird, die ein lieblingsstoff der spielmannspoesie in Deutschland wie in Frankreich waren, ohne dass uns irgend ein anderer chronist den leisesten anhalt dafür bietet, so wird man hierfür kaum eine verlorene historische quelle ansetzen dürfen. Freilich, es ist in diesem falle keine spur spielmannsmässiger behandlung mehr erhalten, in trockenem tone wird berichtet, was ursprünglich gewis poetisch ausgeschmückt war, und kaum vermögen wir zu entscheiden, ob im vordergrunde ursprünglich der historische bischof Hugo von Würzburg oder die gestalten der aufrührer Dietrich und Wilhelm standen.*

Ich bin nicht ohne absicht hier so ausführlich: denn ich sehe, dass einerseits Welzhofer von der vorstellung ausgeht, das Chronicon Wirziburgense biete die eigentliche unterlage, und es sei wesentlich die lebhafte phantasie des dichters, die den kümmerlichen notizenkram so aufgebauscht habe, andererseits Bernhardi geneigt ist, den verlust einer historischen quelle anzunehmen in fällen, wo lediglich sagenhafte mündliche überlieferung vorliegt.

Aber ob wir nicht doch neben Ekkehard und vielleicht dem Chr. W. noch eine weitere annalistische quelle (nicht nur der erinnerung, sondern geradezu der aufzeichnung) unseres autors anzunehmen haben? Unter Ludwig dem kinde heisst es v. 15598 *f.:* Ain wazzer haizet Enesin, dâ wolten di Unger uber sîn. *Die wunderliche form, in welcher uns die hs.* 4 *den namen des flusses Enns überliefert und der reim ihn beizubehalten zwingt, sieht doch auffällig nach einem lateinischen accusativ aus, wie er einem* Ungari Enesin (*oder* -im)[1] flnvinm transgredi voluerunt *entstammt sein könnte. Weder im Chr. W. noch bei Ekkehard kommt die Enns je vor.*

Eine ganz heillose verwirrung hat der chronist v. 15604—17, *vgl. v.* 15658 *ff., angerichtet in der geschichte des grafen Adalbert von Bamberg, was um so unbegreiflicher ist, als nach dem zeugnis der historiker (Ekkehards IV. und Ottos von Freising) von ihm und seinem verräter Hatto noch im* 12. *jh. auf märkten und gassen gesungen wurde. Von ihm berichtet Ekkehard (= Chr. W.) ad a.* 907*:* Pugna inter Adelbertum fratrem eorum *(d. i. der genannten grafen Berenger, Reginolt, Gerhart)* et Cuonradum, fratrem Ludewici imperatoris, committitur, in qua Chuonradus occiditur. — *ad a.* 908*:* Adelbertus perfidia Hattonis archiepiscopi et cuiusdam Luitpaldi deceptus, Ludewico rege iubente decollatur. *Die Kchr. v.* 15604 *ff. lässt zunächst* ain furste hiez Chuonrât *im kampfe mit seinem eigenen bruder (!) Ludwig fallen und von könig Ludwig gerächt werden, dann erzählt sie kurz v.* 15612 *ff.: ein bischof (!) Albrecht sei durch verrat gefangen, vor könig Ludwig gebracht und unschuldig hingerichtet worden. Adelbert ist also zweimal durch eine andere persönlichkeit verdrängt worden: das erste mal konnte das doppelte* frater *der quelle die verwirrung herbeiführen, das zweite mal muss ungenaue erinnerung den stand des verratenen mit dem des verräters vertauscht haben. So kommt es, dass v.* 15658 *ff. Albrecht von Babenberg als noch gar nicht dagewesen, als* ain Albreht *erwähnt wird:* sin *(d. i. könig Konrads)* vater hiez onch Chuonrât, alse dâ gescriben stât, der wart von ainem Albreht erslagen. — Bâbenberch was sin aigen; *vgl. Ekkeh. (Chr. W. ad a.* 912*)* pater illius Chuonradus, qui ab Adelberto interfectus est.

1) *Die form* Anasis, Enesis *findet sich vereinzelt neben* Anasus, *der acc.* Enesim *steht Mon. Boica IV,* 13 = *Urkundenbuch d. landes ob der Enns I,* 782 *(a.* 1094*).*

Aber so wahrscheinlich es angesichts jener stellen des Ekkehard und des Chr. W. ist, dass das erste misverständnis aus ihrer darstellung geflossen ist, so unwahrscheinlich ist es, dass der gründlich verworrene bericht zu stande kommen konnte, wenn der dichter seine quelle zur hand nahm. Jenes zweimalige alsô dâ geschriben stât *v.* 15605 *und v.* 15659 *sieht fast wie eine ängstliche verhüllung der eigenen unsicherheit aus, die doch durch einen einblick in das latein leicht zu beseitigen war. Die stelle ist also für die leichtfertige arbeitsweise des reimchronisten sehr bezeichnend.*

Für die frage, ob die chronik neben Ekkehard auch noch das Chr. W. zu rate zog, ist bei dieser art der arbeit aus unserer stelle kein beweis zu holen. Die notiz, dass Konrad, der vater Konrads I, ein bruder Ludwigs des kindes gewesen sei, stammt nicht aus der bekannten quelle des Chr. W., sondern ist diesem eigen. Ekkehard hat sie daraus entnommen, doch nicht ohne zum jahre 912 *nachträglich einen zweifel daran zu äussern* (Sed huius diversitatis error scriptoribus regnorum imputetur)[1], *und mit einer ähnlichen einschränkung ist sie auch von Otto von Freising VI,* 15 (Conradus, qui a quibusdam Ludewici regis frater fuisse creditur,) *angeführt worden. Gegen kenntnis der vorliegenden partie des Ekkehard liesse sich wol anführen, dass bei ihm ausser der kurzen darstellung des Chr. W. von Hattos verrat an Adalbert noch eine ausführlichere aus Widukind und Liudprand geschöpfte zu finden war, also durch ihn der irrtum nicht so leicht aufkommen konnte wie durch das magere Chr. W. Aber von aufmerksamer benutzung ist ja überhaupt nicht die rede.*

Eine solche konnten wir bisher nur für die letzten jahre Heinrichs III. und die ersten jahre Heinrichs IV. in v. 16502—16569, *ferner für den ersten kreuzzug v.* 16618—16780 *constatieren, und da sowol in dem dazwischenliegenden abschnitt als in dem, was zunächst folgt, chronologische verwirrung sowol als sagenhafte entstellung herrscht, so hat es den anschein, als habe der dichter nur vorübergehend seine geschichtlichen vorstellungen aus dem lateinischen historiker aufgefrischt. Welzhofer glaubte aber die benutzung des Ekkehard (oder seiner quelle) auf grund von drei kurzen notizen noch bis* 1125, *also bis zum schlusse der jüngsten redaction, verfolgen zu können*[2]. *Bei annahme einer benutzung des Chr. W. neben Ekkehard ist das von vorn herein unwahrscheinlich, denn die ausgabe des E., welche mit dem Chr. W. zusammen überliefert ist, reicht nur bis* 1099. *Streichen wir von W.'s beweisstellen die nachricht v.* 16941 da ze Spîre begruoben si den hêrren *(Ekkeh. ad a.* 1125*:* Cuius corpus more regio curatum Spiram est delatum*) und die worte über erzbischof Adelbert v.* 16874 *ff., die einen nähern anklang an E. ad a.* 1112 *gar nicht bieten, so bleibt nur die eine stelle über den zusammenstoss zwischen Heinrich dem vater und Heinrich dem sohne am Regen über: Kchr. v.* 16832—16840, *Ekkehard ad a.* 1105*; hier ist wenigstens die eine mitteilung* Härtwîch wart erslagen *nicht anders als durch E.:* inter quae et Hartwicus comes ex parte imperatoris occubuit *zu belegen. Aber wörtlichen anklängen und einer genauen übereinstimmung in der reihenfolge des berichteten begegnen wir nie wieder so wie unter Heinrich III. und Heinrich IV. in den jahren* 1055—1068. *Ja gegen den reichtum, den Ekkehards werk gerade in der fortsetzung über* 1101 *hinaus entfaltet, sticht die vagheit und dürftigkeit unserer reimchronik sehr ab. Beispielsweise hat E. ad a.* 1104 *einen ausführlichen bericht über die ermordung des grafen Sigehard von Schala (Burghausen) in Regeneburg, er liefert hier eine lebhafte scene, die nachzumalen unsern dichter hätte reizen müssen. Der aber setzt das ereignis in einen falschen zusammenhang, in die regierungszeit Heinrichs V, und stellt es dort v.* 16868. 69 (der grâve Sigehart in der stat erslagen wart) *ohne anlass und umstände so nackt hin, dass man in zweifel ist, ob er aus der Regeneburger localtradition schöpft, oder die nachricht nur*

1) *Dies übersieht Hernhardi a. a. o.* 2) *Man wird freilich nicht recht klug bei ihm, ob er an directe benutzung Ekkehards oder einer fortsetzung des Chr. W., die sich so weit erstreckt haben soll, denkt.*

Digitized by Google

in jener knappen form gelesen hat, wie sie eine reihe bairischer und österreichischer klosterannalen bieten, so z. b. die Ann. Scheftl. ad a. 1103 (SS. XVII, s. 335) und die Ann. Ratisbonenses ad 1103 oder 1104 (ebenda s. 585); diesen beiden liegen ältere Regensburger annalen zu grunde, die um 1130 flüchtig zusammengestellt wurden (Jaffé, SS. XVII, s. 334; Wattenbach ebenda s. 577); sie könnten auch unserm autor zugänglich gewesen sein.

Reichhaltig waren die schriftlichen aufzeichnungen, die der Kchr. für das 12. jh. zur verfügung standen, ganz gewis nicht. Wenn der dichter dem kaiser Lothar, wie es scheint, nahe gestanden hatte, so braucht ihm die formelhaft präcise angabe über seine regierungszeit v. 17163. 64: 12 jahre, 12 wochen, 12 tage nicht erst durch eine annalistische quelle vermittelt zu sein. Der offizielle charakter dieser formulierung[1] wird durch die bleitafel bestätigt, die in Lothars grabe gefunden worden ist[2], und offiziellen ursprung sozusagen dürfen wir wol auch vermuten, wenn in dem diesem kaiser nachgesandten lobpreis sich phrasen finden, die auch bei andern gleichzeitigen autoren anklingen[3], so besonders in den Annales Patherbrunnenses. Dass der Regensburger dichter hier aus dem westfälischen annalisten geschöpft habe, ist bei dem, was wir sonst über den verbreitungskreis dieses werkes wissen, von vorn herein unglaublich. Gleichwol hat Schum von dieser ähnlichkeit ausgehend die Annales Patherbrunnenses als quelle unserer reimchronik nachzuweisen gesucht[4]. Aber was er sonst als quelle und entlehnung gegenüberstellt (das meiste aus den nachrichten über die böhmischen wirren und den römerzug Lothars) und durch gesperrten druck auszeichnet, das sind entweder ausdrücke, die sich bei schilderung der gleichen ereignisse notwendig auf beiden seiten einstellen mussten, oder gar ähnlichkeiten, die eben nur ein der altdeutschen sprache unkundiger zu finden vermochte. Mit gutem grunde hat Scheffer-Boichorst bei seiner wiederherstellung der Paderborner annalen die Kaiserchronik bei seite gelassen.

Die ganze geschichte Lothars ist deutlich aus der eigenen erinnerung und vorstellung des dichters geschöpft. Die ersten zehn jahre Konrads III. sind sehr ungleichmässig behandelt. Bis zum falle von Weinsberg ist, was den bairischen anhänger der Welfen vorzugsweise interessierte, erzählt, knapp zwar, aber doch nicht ohne dass zu unserer sonstigen überlieferung einige züge hinzutreten[5]. Nach v. 17247 aber hört jede beziehung auf die angelegenheiten im reiche auf: aus den jahren 1141—1146 ist nur die eroberung Edessas und die kreuznahme Konrads und Ludwigs erzählt: man gewinnt fast den eindruck, als ob der dichter das erlahmen seiner kräfte fühle und mit beschleunigter hast dem ziele zueile, das er nicht mehr erreichen sollte. Aus seinem schweigen schlüsse zu ziehen, ist bei der ungleichmässigen arbeit unseres autors nirgends ratsam, die flüchtige behandlung des letzten abschnitts mahnt noch mehr zur zurückhaltung. Vielleicht ist selbst die vermutung überflüssig, durch die ich oben s. 44, n. 1. sein schweigen über die vorgänge der jahre 1145 und 1146 in und um Regensburg erklärte, sicher würde eine aus dieser lücke seiner erzählung gezogene folgerung, dass seine quelle hier keine einheimische war, des haltes entbehren.

8. Verbreitung und nachwirkung.

Wir haben aus der geschichte der ältesten überlieferung die überzeugung gewonnen, dass die verbreitung des werkes eine ausserordentlich rasche war. Zwischen dem original und der noch dem 12. jh. angehörigen Vorauer hs. lagen mindestens vier zwischenhandschriften, die uns vollständig verloren sind. Von den drei alten bruchstücken 10. 11. 12 vermochten wir keines an einem astpuncte unseres stammbaums unterzubringen,

1) *Sie kehrt auch bei Honorius wieder.* 2) *Jetzt bei Bernhardi, Lothar von Supplinburg s. 789.* 3) *Bernhardi a. a. o. s. 792, anm. 12.* 4) *Forsch. z. d. gesch. XV, s. 610—617.* 5) *S. Bernhardi, Konrad III. s. 54. 189.*

der mithin nur ein ungefähres bild der viel reichern handschriftlichen verzweigung bietet. Die erste teilung unseres stammbaumes führte eine abschrift des archetypus wol schon sehr frühe an den Rhein, wo sie vermutlich bald nach dem jahre 1160 jene zusatzglosse erhielt, die auf den tod des erzbischofs Adalbert von Mainz anspielt (lesart von 4 zu v. 393). Baiern und Österreich, der deutsche osten und südosten auf der einen, der Mittelrhein, Mittel- und Norddeutschland auf der andern seite sind das verbreitungsgebiet, innerhalb dessen wir alle hss. und fast alle bruchstücke der fassungen A und B antreffen: Alemannien bleibt, so scheint es, unberührt, bis die in gereinigter form auftretende und mit rudolfischen wendungen gleich in ihrer einleitung sich schmückende redaction C auch dort eingang findet. Sonst führt uns nur das vermutlich niederelsässische fragment 15 und das dem bairischen Schwaben angehörige fragment 8 an die äusserste peripherie von Alemannien.

Dieses resultat einer einfachen befragung der zahlreichen manuscripte nach ihrer heimat stimmt sehr gut zu dem, was wir sonst über die entwickelung unserer litteratur und die landschaftlichen verschiedenheiten der litterarischen interessen wissen, und wird ferner bestätigt durch die tatsache, dass wir bei keinem einzigen alemannischen dichter des 12. und 13. jhs. eine anspielung auf die Kaiserchronik, eine stoffliche entlehnung oder eine stilistische beeinflussung von darther finden. Ist es doch auch dem Rolandsliede ganz ähnlich ergangen: von den beiden handschriften des alten werkes ist die Heidelberger bairischer, die Strassburger rheinischer herkunft, der Österreicher Stricker hat es neu bearbeitet, und die grosse anzahl der hss. seines Karl lässt auf eine verbreitung schliessen, die auch durch häufige anspielungen bestätigt wird; und eine andere umarbeitung fand aufnahme in die niederrheinische compilation des Karlmeinet; in Alemannien aber scheinen im 12. und 13. jh. spuren der verbreitung oder bekanntschaft nicht vorhanden zu sein.

Was nun die Kaiserchronik anlangt, so sind altertümliche citate aus dem werke, aus denen man etwa gar die kriterien für die zeit seines ersten hervortretens vermehren könnte, nicht vorhanden. Was Massmann dafür ansah, anklingende stellen im Baumgartenberger Johannes und beim priester Arnolt, haben wir vielmehr als älter und vom dichter der Kchr. entlehnt bezeichnet. Aus einzelnen wendungen, übereinstimmenden reimzeilen u. s. w. lässt sich meist nichts sicheres beweisen. Viele derartige anklänge können ebensogut auf den Roland bezogen werden, und da wir dem dichter ein grosses mass von originalität nicht zutrauen dürfen, so bleibt es bei manchen andern zweifelhaft, ob nicht der gleiche schatz an formelhaften wendungen und stehnden reimbindungen hier und dort hergeliehen hat. So habe ich mir zwar eine grosse anzahl von parallelstellen aus dem Rother notiert, möchte aber gleichwol nicht behaupten, dass der Rother erst nach dem bekanntwerden unserer Kchr. gedichtet sei, sondern lediglich damit die auffassung Scherers stützen, dass der spielmann, der ihn schuf, zu dem kreise in beziehungen stand, aus dem Kchr. und Roland hervorgegangen sind. Diese parallelen aus dem Rother werde ich später vorlegen, zugleich mit denen, welche mir dafür zu sprechen scheinen, dass der Strassburger umarbeiter des Alexander unser werk kannte.

Sicher waren es vorzugsweise die geistlichen, die für die verbreitung des werkes sorgten: sie konnten mit dieser üppigen fülle von erzählungsstoff, wo der schwank mit der legende, theologische disputationen mit kampfschilderungen abwechselten, nicht nur in ihren kreisen, sondern auch in denen der ritter auf erfolg rechnen und den gehassten lügenmären der spielleute mit einer äusserlich wolbeglaubigten kaisergeschichte entgegentreten, vor allem da, wo nicht, wie in Alemannien, jede nähere beziehung zur volkspoesie geschwunden war. Denn aus ihr sog doch immerhin die Kchr. ihre beste kraft, die aus ihr genährten kriegerischen schilderungen mussten über die langeweile der theologischen partien im Faustinian und Silvester hinweghelfen, selbst

eine legendarische dichtung wie die von der Crescentia suchte doch die mittel ihrer darstellung in der poesie der spielleute. Von den ritterlichen dichtern der blühtezeit zeigen die rheinischen und mitteldeutschen wie im stile die meiste berührung, so auch sonst die deutlichsten beziehungen zur Kchr.; Heinrich von Veldeke am durchsichtigsten freilich gerade zu einer partie, wo die Kchr. aus Arnolt schöpft, doch sind es ihre, nicht Arnolts worte und reime, die bei ihm anklingen. Zu Eneide ed. Behaghel v. 13397 *ff.:* Do erslagen wart Juljus, te keiser wart Augustus dâ te Rome erkoren, de van sînen konne was geboren; *v.* 13404: et was in sînen tiden vel stâde vrede ende goet *vgl. Kchr. v.* 603 *ff.*: Alse Juljus wart erslagen, Augustus daz rîche nâh im gewan[1], von sîner swester was er geborn. duo er ze rihter wart erkorn, swie er got niene vorhte, iedoch er fride worhte; in allem riche gewunnen si nie nehainen sämelichen. *En. v.* 13415 *f.:* ons allen te trôste, wand er ons erlôste ût der vreisliken nôt; *Kchr. v.* 641 *f.:* uns allen ze trôste, der uns von dem einse erlôste. — *Die interessante dichtung von Moriz von Craon, wahrscheinlich das werk eines Südfranken (Pfälzers) aus dem anfange des* 13. *jhs., hat eine wunderliche einleitung über die entstehung und geschichte des ritterwesens. Von Troja und den Griechen kommt der verfasser auf Alexander, Julius Caesar und schliesslich Nero: v.* 133—222 *erzählt er im anschluss an die Kchr. v.* 4093—4154 *von Neros schwangerschaft, der grausamen ermordung seiner mutter und dem brande Roms, zwar in anderer anordnung, aber doch mit mehrfachen wort- und reimanklängen. Von dem brande der stadt, wo die blühte der römischen ritterschaft zu grunde gieng, geht er dann gleich über auf Kerlingen und die ritter Karls d. gr., Olivier und Roland, v.* 242 *ff. Also hier haben wir die Kchr. und das Rolandslied wieder dicht neben einander. — Der meister Otte, welcher wenig später einen französischen Eracliusroman bearbeitete, fügte seinem werke mehrere züge aus der Kchr. ein, auf die er sich v.* 4434. 4545. 5273 *(ed. Graef) wiederholt als auf* daz buoch krônicâ *bezieht, aber auch sonst verrät er besonders in seinen kampfschilderungen*[2] *eine gründliche kenntnis des werkes. Gern möchten wir eine solche auch bei dem grössten der höfischen epiker nachweisen, bei Wolfram von Eschenbach, aber jene eine schon von Massmann angeführte stelle Parz.* 102, 2. 3 Pompêjus — niht der von Rôme entran Julius dâ bevor *(vgl. Kchr. v.* 485 *ff.) beweist gar nichts, und gewisse ähnlichkeiten im wortgebrauch erklären sich einmal aus der gleichen heimat, zum andern lassen sie sich eher noch auf den Roland zurückführen, dessen kenntnis bei dem dichter des Willehalm von vorn herein wahrscheinlich ist. Um so sicherer hoffe ich bekanntschaft mit der Kchr. bei dem dichter der Kudrun aufdecken zu können.*

Lange zeit blieb die Kchr. das einzige werk ihrer art, nur so ist die fortdauernde benutzung selbst des alten textes zu erklären, vor dessen holperigen versen und unreinen reimen die höfischen kreise am Oberrhein freilich einen gelinden schauder gehabt haben mögen. Die wol bald nach 1250 *entstandene umarbeitung C, die zugleich eine fortsetzung bis auf die jüngste zeit herab brachte, erweiterte den kreis seiner verbreitung. Dazu kam, dass die Weltchronik Rudolfs von Ems dem geschmack an derartiger lectüre neue nahrung bot und die umarbeitung der Kchr. sich wie eine ergänzung zu Rudolfs alttestamentlicher königsgeschichte präsentierte. Für den Wiener dichter Jansen Enikel war die Kchr. offenbar das vorbild seiner geschichtschreibung, das streben, die weltgeschichte durch zuführung sagenhafter stoffe unterhaltend zu machen, geht bei ihm noch weiter, seine Weltchronik ist eigentlich eine grosse, durch den geschichtlichen rahmen zusammengehaltene, novellensammlung. In dieser Weltchronik, die nach* 1277 *vollendet*

1) *Noch genauer stimmt zu Veldeke die hs.* 4: Do wart Irslagen Jûljus. Daz rîche gwan Augustus. 2) *Die parallelstellen habe ich verzeichnet Gött. Gel. anz.* 1884, *nr.* 15.

Digitized by Google

wurde[1], *benutzt E. die redaction C der Kchr. vom beginn der römischen geschichte bis auf Constantin, springt von da gleich auf Karl d. gr. über und schliesst nach einer knappen prosaischen kaiserliste dann gleich mit Friedrich II, wie jene tut. — Auch Ottokar von Steier wird sich in jener verlorenen Weltchronik, von der er e. 177 seiner steirischen reimchronik*[2] *spricht, unser werk gewis zu nutze gemacht haben. In österreichischen landen herrschte fortdauernd interesse an unserm werke. Der sogenannte Seifried Helbling, der dichter des 'kleinen Lucidarius', zeigt sich mit ihr vertraut*[3], *und vielleicht ist dort (wenn nicht in Schwaben? s. Anhang II) auch jene zweite fortsetzung entstanden, welche mit dem jahre 1276 abbricht.*

Um die mitte des 14. jhs. verwendete Heinrich von Münchén[4] *für seine umfassende reimcompilation, mit der er die werke Rudolfs und Enikels überbieten und bis auf Ludwig den Baiern (der, als er den prolog zum 4. buche schrieb, bereits tot war*[5]*) fortsetzen wollte, neben Enikels Weltchronik auch die Kchr. selbst nach der redaction C; über Friedrich II. kam er selbst nicht hinaus. Sowol in ihrer sonderexistenz als in ihrer verarbeitung bei Enikel und Heinrich von München, deren eigene darstellungsweise entschieden von ihr beeinflusst ist, hat die Kchr. auf die ausbildung des poetischen spruchgebrauchs und des stils der verschiedensten reimchronisten einen einfluss geübt, der sich, irre ich nicht, bis in den ausgang des mittelalters verfolgen lässt.*

Wenden wir uns von der zwittergattung der reimchroniken der prosaischen geschichtschreibung zu, so ist das früheste werk unserer historischen prosa, die Sächsische Weltchronik, ein zeuge für die beliebtheit und das ansehen unserer Kchr. Die jüngste recension dieses werkes (C) ist von dem verfasser selbst um eine reihe fabuloser züge aus unserer reimchronik (text A) vermehrt worden, die demselben leider nicht zur zierde gereichen[6]. *Einem abschreiber der Sächsischen Weltchronik aus dem 14. jh. genügten diese proben unterhaltender fabeln noch nicht, und diesem umstande haben wir es zu verdanken, dass uns in den auf seine arbeit zurückgehnden mischhss. 5. 6. 7 der grösste teil der Kchr. nach einer guten hs. des alten textes im wortlaute erhalten ist.*

Wenige jahrzehnte später erfuhr die Kchr. der alten fassung eine vollständige umwandlung in prosa, sie war das erste werk der deutschen poesie, das diesem processe unterzogen ward. Als buoch der künege niuwer è *findet sich diese prosabearbeitung einigemal allein, einigemal mit dem gleichartigen* buoch der künege alter è *zusammen, doch stets in hss. des Schwabenspiegels*[7]. *L. Rockinger*[8] *hat nun gezeigt, dass die beiden teile (das 'alte und neue testament') einen verfasser haben, dass sie mit rücksicht auf den Schwabenspiegel — als eine art spiegel des rechts in der geschichte — ausgearbeitet sind, und zwar, wie die gleichheit des sprachgebrauchs und vielfache wechselbeziehungen ergeben, von dem verfasser des Schwabenspiegels selbst. Die entstehung dieser prosabearbeitung fällt mithin in die 70er jahre des 13. jhs. und wahrscheinlich nach Schwaben. Denn was Rockinger neuerdings auf grund eben des Königsbuches für eine fränkische heimat und frühere entstehungszeit der beiden werke, der prosachronik und des Schwabenspiegels, vorgebracht hat, scheint mir nicht stark*

1) *Strauch in der Zeitschr. f. d. alt. XXVIII, s. 48; das nähere bringt Strauchs ausgabe; s. auch Massmann III, s.* 103—113. 2) *Pez, Script. rer. Austr. III, s.* 167 b. 3) *Anz. f. d. alt. X, s.* 58. 4) *S. Massmann III, s.* 95—102. 5) *S. v. d. Hagens Grundriss s.* 546 *f.; danach ist Massmann s.* 99 *zu corrigieren.* 6) *Ausführlich sind dieselben besprochen von Weiland, Deutsche chroniken II, s.* 24 *ff.* 40 *ff.* 7) *Die hss. verzeichnete zuerst Massmann III, s.* 55 *f.; das ganze werk gab derselbe heraus in v. Daniels Land- und Lehenrechtsbuch I (*1858*), sp.* CXX—CCXXIV. 8) *Der könige buch und der sogenannte Schwabenspiegel. München* 1883. 4°. *(aus den Abhandl. d. kgl. bayer. akad. d. wiss. III. cl., XXVII. bd., I. abt.), wo auch s.* 6 *f. nachträge zu Massmanns handschriftenverzeichnis.*

genug, um die sprachlichen gegengründe für die schwäbische heimat und die rechtsgeschichtlichen gegengründe Fickers für das jahr 1275 zu entkräften[1]. — Die prosa zeigt besonders in den frühern partien zahlreiche auslassungen, zieht die langen geschichten von Faustinian, Silvester und Crescentia zu knappen berichten zusammen und bietet dafür nur wenige zusätze: eine wesentliche erweiterung aber hat sie durch einschaltung einer übersetzung von Einhards Vita Karoli Magni erfahren.

Als erstes, freilich unselbständiges historisches prosawerk auf oberdeutschem boden hat dies 'Königsbuch' eine litterargeschichtliche bedeutung. Die frage nach den quellen des ersten, alttestamentlichen teiles ist noch nicht untersucht: Massmann wollte auch hierfür eine verlorene altertümliche reimchronik ansetzen, ja er glaubte in dem gereimsel, durch welches der schreiber der (einzigen) Münchener hs. von Rudolfs von Ems Alexander seiner mangelhaften vorlage einen schluss zu geben versuchte, einen rest dieser alten chronik erkannt zu haben. Die gegenüberstellung dieser schlussverse und des betreffenden prosastücks bei Massmann III, s. 68—73 ergibt aber vielmehr, dass wir es mit einer jämmerlichen, stümperhaften umreimung der prosa zu tun haben, die mit den allerbequemsten notreimen und flickwörtern zu stande gebracht ist. Ein weiterer beweis würde raumverschwendung sein. Irrig ist auch die annahme Wackernagels (Litt. gesch. 2. aufl. s. 450), als sei das Königsbuch alter ê die prosaauflösung einer der oben besprochenen Weltchroniken. Directe hauptquelle scheint neben der bibel die Historia scholastica zu sein.

Während der alttestamentliche teil dieses königsbuchs als eine art historienbibel grosse verbreitung fand, ist die zahl der hss., welche die prosaauflösung der Kchr. enthalten, nicht eben gross. Fortdauernd blieb der alte gereimte text in gunst, wol auch um deswillen, weil gerade jene sagenhaften partien der frühsten zeit, so die kämpfe Julius Caesars mit den deutschen völkerschaften, der prosa fehlten. Und gerade dieser abschnitt war den geschichtschreibern eine erwünschte quelle für eine dunkele zeit. Das sehen wir z. b. bei Königshofen, der nach ihr (und zwar nach der redaction C) hauptsächlich die geschichte Julius Caesars erzählt[2]. Aber auch weiterhin hat K. bei der Kchr. zuweilen eine anleihe gemacht, wol öfter als die angaben des herausgebers sie bezeichnen: so stammt s. 345 das capitel Ein frowe as ir kint deutlich aus Kchr. v. 909—974, nicht aus Hugo von Fleury. Wenn die Koelhoffsche chronik Van der hilliger stat van Collen, da wo sie den abschnitt Königshofens über Julius Caesar ausschreibt, die notiz über die Schwaben und den mons Suevus zufügt[3], so kann ihr dazu die Kchr., vielleicht aber auch das Annolied, verholfen haben.

Für Baiern behielt die Kchr. eine besondere bedeutung dadurch, dass sie jene gelehrten fabeleien über die kämpfe Julius Caesars mit den bairischen herzögen Ingram und Boemund und die gleichfalls ursprünglich gelehrte, aber frühzeitig in populäres gewand gekleidete sage von den kämpfen des baiernherzogs Adelger mit dem römischen kaiser Severus enthielt. Diesen sagen hat die bairische geschichtschreibung der folgezeit bis tief ins 17. jh. hinein ein ganz besonderes interesse zugewandt. Die beiden namen Ingram und Boemund sind wahrscheinlich eine erfindung des Annodichters, obwol sie in der uns erhaltenen fassung des gedichtes nicht begegnen[4], die geschichte von Adelger ist eine Regensburger dichtung, die schwerlich jemals einen anderen weg der litterarischen verbreitung als den durch unsere Kchr. gefunden hat. Wo wir also diesen namen und erzählungen in der späteren bairischen historiographie wiederbegegnen, steht überall als directe oder indirecte quelle die Kchr. im hintergrunde[5]. Sehr fortbildungs-

1) S. Deutsche litteraturzeitung 1883, nr. 36, sp. 1256 f. 2) Chroniken der deutschen städte VIII, s. 329 ff. 3) Ebenda XIII, s. 269. 4) Ich gehe darauf in meinen Untersuchungen näher ein. 5) Eine sehr reichhaltige, wol nahezu vollständige aufzählung dieser litteratur gibt Massmann III, s. 472—477. 788—817.

fähig haben sich diese sagen nicht erwiesen, ihre geschichte ist trotz aller wichtigtueren dieser autoren eine rein litterarische, in welcher der sog. Bernardus Noricus[1] *eine hauptrolle zu spielen scheint; aber das localpatriotische interesse, das sich an sie heftete, hat ihrer quelle, der Kchr., durch die jahrhunderte hindurch eine gewisse aufmerksamkeit erhalten. In Baiern entstand die jüngste der von uns aufgeführten abschriften (31); zwar nicht Aventin*[2]*, wie es scheint, aber A. Brunner und M. Welser*[3] *im 17. jh. gehen dort für die Adelgersage auf sie direct zurück. Im 18. jh. fertigt man abschriften der hs. 2 und plant eine teilweise ausgabe des werkes; Docen gibt ihm im anfange des 19. jhs. den namen, mit dem es in unsere litteraturgeschichte eintritt, und Giesebrecht schliesslich weist ihm seinen bescheidenen platz unter den erzeugnissen der bairischen historiographie an. So ist die Kchr. auch in ihrem spätern fortleben aufs engste verknüpft mit ihrem heimatlande.*

EDWARD SCHROEDER.

1) *Vgl. über ihn jetzt G. Waitz in Forsch. z. d. gesch. XX, s. 605 - 619; MG. SS. XXV, s. 610—616.* 2) *Der aber doch in einer randnote zu der hs. der Ann. due. Boiariae kenntnis der Kaiserchronik verrät, ausg. d. kgl. bair. akad. II, s. 328 n. Riezler, in seiner einleitung zu der neuen ausgabe der Annales, nennt die Kchr. nicht als quelle.* 3) *S. die stellen bei Massmann III, s. 798 und 801.*

Vorbemerkung zu text und lesarten.

Rechts von der columne sind die blatt- und spaltenbezeichnungen der hss. 1 und 4 angegeben, die der letztern in runden klammern. — Über das verhältnis unserer zählung zu der von Massmann unterrichtet die tabelle vor dem glossar.

Die grossen anfangsbuchstaben der adjectiva von länder- und städtenamen sind durch den vorgang von D. Chr. bd. II und IV bedingt.

In den lesarten ist die verschiedene schreibung f *und* s *nicht berücksichtigt. Gegenüber dem schwanken der hss. bedeutet* v *immer den consonanten,* u *immer den vocal; ebenso ist* j *von* i *geschieden. Die abkürzungen sind überall aufgelöst, wo über ihre bedeutung kein zweifel bestehn konnte.*

Digitized by Google

1 1ª (1ª) In[a] des almähtigen[b] gotes minnen[c]
sô[d] wil ich des liedes beginnen.
daz scult ir gezogenliche[e] vernemen[f]:
jâ[g] mac inh[g] vil[h] wole gezemen[i]
5 ze hôren[k] ällîu[l] frumichait[m].
die[n] tumben dunchet iz arebait[o],
sculn[p] si iemer[q] iht gelernen[r]
od[s] ir wistuom[t] gemêren[u].
die[v] sint unnuzze
10 unt[a] phlegent niht guoter wizze,
daz[b] si ungerne hôrent[c] sagen
dannen[d] si mahten[e] haben[f]
wistuom[g] unt êre;
unt wære[h] iedoch[i] frum der sêle.
15 Ein buoch ist ze diute[k] getihtet[l],
daz uns[m] Rômisces riches[e] wel[a] berihtet[l],
gehaizzen ist iz crônicâ[p].
iz[q] chundet uns dâ
von den bâbesen[r] unt ven den[s] chunigen,
20 baidiu[e] guoten unt[b] ubelen,
die ver uns wâren
unt Rômisces[c] riches phlîgen
unze an disen hiutegen[d] tac.
sô ich aller beste mac
25 sô wil ich iz[e] iu[f] vor zellen[g].
iz[h] verneme swer der welle.
Nu ist leider in disen ziten
ein gewoneheit wîten[i]:
manege erdenchent[k] in[l] lugene[m]
30 unt[a] vuegent[b] si zesamene[c]
mit scophelichen[d] worten.
nû vurht[e] ich vil[f] harte[g]
daz[h] diu sêle dar umbe brinne:
iz[i] ist ân[k] gotes minne.
35 sô[l] lêret man die luge diu chint:
die[m] nâch[n] uns chunftich sint,

1—9. a) v. 1—42 *fehlen* 5. 6. [7]; *die völlig abweichende vorrede von C s. anhang I.* b) Almæhtigen 1; *die erst spät umgelauteten* a, *so besonders die vor* ht, *bezeichnet die hs.* 1 *meist durch* æ, *was ich durch* ä *wiedergebe; das schwanken zwischen* ·ige *und* ·ege *ist belassen.* c) minne 3. d) so w. l. des] Wil ich dissis 4. e) gezogeliche 4; gezogenchlichen 2. f) jâ mac *f.* 2. g) Viu 4; des iuch 2; es von *späterer hand vor* iuh *eingeschaltet* 1. h) *f.* 3. i) z *dahinter loch* 1; zemen 2. k) horne 4. l) alle 4; *der nominativ lässt sich bei der obigen construction rechtfertigen: jede tüchtigkeit ist es für euch wert, dass ihr von ihr kunde erhaltet:* iuh zimt ällîu frumichait — ze hôren. m) frumichn-it 1; *die schreibung* æi *besonders beim schreiber von bl.* 1 *und* 8 *beliebt, so v.* 13 20 baidiu. n) die t. d. iz] Is dunket die tummen 4. o) ein arbait 2. p) v. 7 *in* 4: Sol man sie icht leren. q) immer 1; *da diese schreibung in* 1 *nur auf bl.* 1 *und* 8 *begegnet, habe ich sie nicht aufgenommen.* r) geleren 2; gelern 3. s) o. ir] Odir 4; oder ir 1. 2. 3. t) weistûm 1; ei *für* 1 *vereinzelt bei diesem schreiber.* u) gemern 3. v) v. 9 *in* 4: Das in were nuzze.

10—19. a) *der schreiber von bl.* 1 *und* 8 *hat immer* vñ *oder* uñ; Sie ne 4. b) e daz 3. c) horten 3. d) so *Tr. Silv. v.* 9] dannen von 1; da von 3. 4; d. si] da sie von 2. e) mohten *alle; nber die reine fordern stets* mahten, *wie es auch in* 1 *ausser auf bl.* 1 *und* 8 *fast immer steht.* f) gehaben 3. g) baidiu (Paidiu) *setzen voran* 1. 2. h) *f.* 3. i) doch 3. k) tewtsch 3. l) getiht: berihte 2. m) unsich 4. n) reich 3. o) *f.* 2. p) kuronica 3. q) Und 2. r) babisen 2; bæsten 1; pabsten 2; pâbsten 3; *die hs.* 1 *bietet später stets* babes. s) dem 3.

20—29. a) baidiu 1; beide 4; von *setzt zu* 2. b) und und 3; uñ von 2. c) romisch 2. d) hôtegen 1. e) *f.* 4; sin 2. f) *f.* 2. 3. g) für zelen 2. h) v. 26 *in* 2: Vernemen di iz wellen. i) hart weiten 3. k) gedenchent 2. l) *f.* 2. 4. m) luge 1. 2.

30—36. a) unt — si] die si fügen 2. b) vigen 1; setzent setzent 2. c) swa si mügen *setzt zu* 2. d) scopflichen 4; schiophlichen 2. 3. e) vôrcht 1; *ich habe die vielen svarabhaktivocale des schreibers von bl.* 1 *und* 8 *nicht im text belassen.* f) v. h.] daz an dem orte 3. g) harten 4. h) *f.* 3. i) iz ist] ist Is 1. 2. k) an *alle.* l) so — luge] den lúg so lert man 3. m) Die 4; di 1; diu 2. 3, *doch ist aus der orthographie der hss. nicht zu ersehen, wie sie das relativum bezogen haben.* n) noh vor 3.

1) *Bruchstücke von v.* 3—14 *und an* 14 *unmittelbar anschliessend der abschnitt* 27—42 *sind in wenig abweichender fassung auch im eingang des Trierer Silvester überliefert (Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145 *f.; Germania XXVI, s.* 57 *f.).*

Digitized by Google

dio[o] wellent si alsô behaben[p]
unt wellent si iemer fur wâr sagen.
lugene[q] unde ubermuot
ist[a] niemon[b] guet.
dio[c] wisen hôrent ungerne der[d] ven sagen[e].
nû[f] grîfe wir daz guote[g] liet an[h].
(f. 1[b]) Hie[i.k] bevor[h] bi der haiden ziten[l]
duo aneboite man witen
abgot[m] diu unrainen[n].
die haiden algemaine[o]
muoson[p] si êren unt[q] anebeten
al[r] nâch der ehunige gebote[s].
diu wel geziorte[t] Rôme
nâch der werlte[a] war[b] si erbabon scône.
daz tâten zwên bruoder[c] riche,
sagent[d] diu buoch wærlîche:
der aino hiez Rômulus,
der ander[e] Rêmus.
sît[f] dienten[g] dar[h] vorhtliebo[i]
elliu diu rîche[k].
drin[l] hundert althêrren
phlâgen ir zubte unt[l] ir[m] êren:
swaz si ze[n] Rôme gerieten
daz hiezzen | si gebieten[a]
uber[b] elliu diu lant.
vil[c] michel wart duo[d] Rômære[e] gewalt.
Rômære[f] do[g] worhten[h],
want[i] si den[k] wâren got niene[l] verhten,
abgot[m] sibeniu[n],
zewâre[o] sagen[p] ich iz iu:
ze êren den siben tagen in der[q] wochen.
swer daz gebet mit ihte[r] biete zebrochen[s],
in daz wazzer si in stiezzen
unt[s] liezzen in hin fliezzen,
oder si branten[b] in[c] in dem viure ze[d] lôde.
daz gebet chom due[e] ven Rôme
uber alle irdisce[f] diet.
si[g] erchanden[h] des wâren[i] gotes niet.
Swenne[k.s] in chom[l] der sunnentach[m],
sô vlizte[a] sich ze[o] Rôme elliu[p] diu stat,
wie si den got[q] mahten geêren.
dio[r] aller wisisten hêrren
vuorten[s] einez alumbe die stat,

37—39. o) *se* 1. 4; diu 2. 3. p) heben 3. q) luge 1. 2. 3; *aber vgl.* v. 29 lugene: zusamene.

40—49. a) die ist 4; di sint 2. b) niemenne 4; niement dhein 3; *der reim spricht überall für die form* nieman *(ausser in der Crescentia).* c) die w.] disiu 3. d) der von] da von 3. 4; iz 2. e) sago 4; *die des reimes halber um ihr n verkürzten infinitive von 4 werden in den lesarten nicht aufgeführt, wenn nicht die gekürzte form wie etwa hier ein substantiv vorstellen könnte.* f) *v.* 42 *in* 2: Nu suil auch wir di red erdagen. g) gote[s] 1. h) ane 4. i) Die 1; 5. 6. [7] *setzen ein.* k) vor 2. 3. 5; vorn 6. l) geeilten *immer* 6. (5?). m) abgote (die) 4; *v.* 45 *in* 3: den apgôt unrein; *in* 5. 6: Afgode unreine. n) unraine 2. o) alle gemeine 2. 6; alle maine 1. p) *v.* 47. 48 *fehlen* 6. q) uñ und 3; u. a. *f.* 2. r) uh 2. s) gebot 1. 3; pot choren 2. t) gezierten 2.

50—59. a) werlt *(vom corrector)* wune (wane?) 3. b) waz 2. c) gebrûder 1. d) Daz sagent 2; *v.* 52 *f.* 4. e) a. hiez 2. 5. 6. f) si 2. 3. 6; De 5. g) deten 5. 6. h) de 2; *f.* 5. 6. i) vorchtichlichen 2. k) ehûniehriche 2. l) u. ir] mit 3. m) *f.* 5. 6. n) zů *fast immer* 4.

60—69. o) gebeten 1. b) Aber (A *rot*) 2. c) *f.* 2; *v.* 62 *in* 3: wart Romer gwelt erchant. d) da 2. 4; 2 *setzt mit vorliebe* do *auch für* do, *sodass im zweifelsfalle seine lesarten ohne bedeutung sind;* der 5. 6. e) Romere 1 *das auf bl.* 1 *und* 8 *häufig und später nur selten begegnende* ò *für* o *ist gewöhnlich nicht berücksichtigt worden.* f) de (dio) R. 5. 6. g) *f.* 5; die 6. h) warehten 1; beworchten 6. i) wende 1 *habe ich, wo es den auftakt überlädt, in das dem schreiber gleichfalls geläufige* want *verwandelt.* k) den w. *f.* 2. l) *für* niene *setzen* 2. 3 *stets* nilit en- *oder* blos nilit. m) abgote *immer* 4; aptgot *öfter* 2. n) suben *und* subeniu 1 *sind nur dem schreiber von blatt* 1 *und* 8 *eigen.* o) zů waren 4; vorwar *immer* 6. p) *s.* ich iz] sag ichs 2; daz sag ich 3. q) 5 *bricht ab (bl.* 13 *fehlt) bis* 234. r) ihtin 2. s) gebrochen 6.

70—79. a) *fehlt* 1; unt 1. in] Und in dar in 6. b) verbranten 1. 3. c) *f.* 2. d) ze 1; *f.* 2. e) *f.* 3. f) irdeniske 4. g) Di 2. h) nekanten 4; enkanten 6. l) gewaren 2. k) Wwen 1; *kein absatz* 4; Sw. in] Wan denn 6. l) chome 1. m) suntach 3. n) fleiz 2. o) *f.* 4. p) al *immer* 4; *f.* 2. q) *f.* 1. r) *v.* 78 *f.* 1. s) Di furte 2; man vŏrte 1; worhten 3; v. sinee] Vorchten in 6.

1) *V.* 43—208 *umfasst der alte versuch einer übersetzung ins lateinische (aus Stuttg. mss. hist. fol.* 411) *bei Massmann III, s.* 318 *f. abgedruckt.* 2) *V.* 57. 58 *(59. 60) aus Anno* 263. 64 *(65. 66).* 3) *Eine quelle für die nachfolgende darstellung ist bis jetzt nicht bekannt geworden: nur wenige angaben lassen sich aus den Mirabilia Romae ed. Jordan, Topographie der stadt Rom im altertum II (*1870*), s.* 607—642, *belegen, doch nicht einmal diese zusammen in der ältesten fassung; zudem reicht die älteste redaction der Mirabilien kaum über die mitte des* 12. *jhs. hinauf.*

daz was gescaffen[a] als[b] ain rat
mit brinnenden liehten.
owi[c] wie grôze si den get zierten!
niemen torste[d] under in gegern[e],
daz er in[f] mit fleiselichen[g] eugen[h] solte sehen[i].
dâ mit êrten si den[k] sunnen[l],
daz er[m] in gæbe[n] scîn unt wunne.
(f. 1[c]) An[o] dem mântage[p] dar nâch
sô wart in allen vil gâch:
ir epher brâhten si ze minnen[q]
fur[a] die mæninne[b]
mit brinninden[c] olvazzen.
in allen rômiscen gazzen
zunten[d] si ir olvaz.
daz tâten Rômære[e] umbe daz
daz in diu mæninne genædich wære
unt in[f] scône naht gæbe.
ze Rôme in aller[g] der stat
enwas[h] degen nech maget[i]
nâch siben[k] jâren,
daz si daz verbæren[l],
sine[a] brâhten ir opher dar.
unt wart man aver gewar,
daz[b] si wurden[c] bewellen[d],
sô opferten si hin[e] ze Apollen.
si[f] nechômen hin wider niht mêre.
dâ[g] mit solt[h] man die mæninne êren.
Sâ[i] nâch dem mântage[k],
als ich iu nû sage,
ze Rôme uber alle[l] di chreftigen[m] stat
sô wæfente[a] sich ellin[b] diu ritterscaft
mit helmen[c] unt mit halspergen[d],
dâ opferten[e] si[f] vil werde
scilt[g] unt swert in den handen,
ir ros si ze[h] wette ranten.
sô samenten[i] sich die frowen
ir scône spil ze scewen,
daz buten[k] si dem wichgote ze êren[l].
daz geleubeten Rômære[m]:
wær[n] in der get[o] genædich,
si[a] wurden sigesælich[b],
und wæren[c] âne zwivel[d],
daz[e] in an dem libe[f]
in dirre werlte[g] iemen[h] schadete[i]
die wile[k] si des[l] getes hulde habeten.
An der mittewochen
ir[m] marchet hêten si dar gesprochen.
des mergens vil fruo
(f. 1[c] (1[d])) daz | lantvolch zôch[e] allenthalben[a] zue.
ûf ainer irmensiule[b]
stuont ain abgot ungehiure[a],
daz[b] hiezen si ir choufman.
Romære site[c] was sô getân,
swaz si chaufen solten[d],
oder under in vercheufen wolten[e],
des opferten si fur[f] in ein[g] tail,
das er in dar zuo gæbe hail,
daz er in genædich wære
und alles[h] ir choufes pflæge.

80—89. a) gescafen 1. b) same 4; sam 3. c) owe 2. 3 *immer*. d) getorste 2. 4. e) gern 2. 4. 6. f) *f.* 3. g) fleiselichin 1; *die schreibung begegnet fast nur bi.* 1. 8; vaislichen 4; *f.* 2. h) o. in an 3. i) geschen 4. k) den 3. l) sunne 2. m) si 3. n) gab 2. o) A *(verschrieben)* 4. p) mæntage 1; montage 2. q) *so* 4; minne 1. 2. 3; *v.* 658 den hèrren al *so* minnen *auch in* 1.

90—99. a) far die] vor der 6. b) meninnen 4. c) *so* 4; brininden 1. d) Insunten 4. 6. e) romer 1; die romer *immer* 6. f) in sc. naht] sch. n. in 3; schonen schin uñ naht 2. g) a. d.] al der 4. 6; aller 3. h) Ne was 4; wns 1. 2. i) 3 *setzt zu* als man uns an den pfichen saget. k) suben 1. l) virbaren 4.

100—109. a) ne *f.* 2. 3. b) *v.* 103 in 4 *unterpunctiert, dann* sie wûrden bewollen (!). c) waree 2. d) bevolhen 1; webollen 3. e) *so* 2. 3. 6; in 1; *f.* 4. f) *so der vers in* 2. 3. *C (B ändert frei); in* 4. 6: (Uñ 6) komen hin wider nimmir mere; *in* 1: komen si òch hin wider mere. g) *v.* 106 *in* 3: daz was appollen ere. h) sol 2. i) *so nur in C;* So 6; San *immer* 4; da 1. 2; *f.* 3. k) mæntage 1. l) *f.* 3. m) cheftigen 1; *f.* 2.

110—119. a) wefente 1; wefende 4; waffent 3; wapent 2; wapenten 6. b) ellin diu] alle die 6. c) helm 2. d) halsp'egen 1. e) ophiroton 4. f) si in 1. g) Schilde 4. h) ze w.] ezu wider 6. i) samenden 4 *weist auf die übliche form;* sameten 1. 2. 3. k) *über* buten *die glosse* pieten 1; huiten 4; taten 6. l) 2 *schiebt ein* Da mit ir gelauben gerne. m) die R. *immer* 6; diu herren 3. n) *v.* 119 *in* 2: Oh iu der got genâdich wâr. o) *f.* 4.

120—129. a) si w.] Daz si w. 4; So w. si 2. 6. b) vil sâlich 2; selig 6. c) were 4. d) zw. rich 2. e) Doch 2. f) leibe 1; 2 *setzt zu* Das ich hie von in schreibe. g) werelt 1. h) i. seh.] den so tâten (: hâten) 2. i) geschadete 1. k) die w.] Das 2. l) *f.* 2. m) *v.* 126 *in* 2: Heten si ir marcht gespr. n) *f.* 4. o) alles dar 2. p) erenen siuel (sûle 2) 1. 2.

130—138. a) ungehur 1. b) den 4. 6. c) r. s.] romer sit 1. d) wolten 3. e) solten 3. f) f. in] vor im 4; *f.* 2. 6. g) einen 1. h) a. i. ch.] aller ir koufe 4.

Digitized by Google

An[i] dem donerstage[k],
als ich iu nû sage,
sô[a] hêten si die aller grôsten[b] hôchzît[c].
dar îlte[d] man unde wîp.
dâ[e] was ein vil hêrez[f] petehûs,
daz golt ecein allenthalben[g] dar ûz.
enzwiscen[h.i] niwen ehôren
der[i] regen in den rôren.
dar nmbe[k] stuonden zehenzech[l] scuzzen[m],
di[m] onwâren[n] enbor nuzze.
geheizen was er[o] Jûpiter,
der[o] solte[b] sîn ein got vil hêr.
ich wil iu michel[c] wunder sagen[d]:
vor im wirouch[e] âne fiwer bran[f]
und[g] gab rouch unde stanch
und[h] iedoch[i] niemor verswant
wan[k] sô sîn[l] ze allerêrste[m] was.
durch grôzziu[n] wunder[o] worhten[p] ime[q]
Rômære zêren[r] daz.
Ein hûs ze Rôme geworht[s] wart,
daz zierte alle die stat,
frowen[t] Vêneri ze êren,
ir lep dâ[z] mit ze mêren[k].
alle die unkûscliche[c] lebeten
oder[d] huores dâ pflegeten,
si wæren arm oder riche,
man enpfie[e] si dâ[f] wirdichliche.
chem[g] maget oder degen,
alsô[h] liep in was daz leben,
si engetorsten[i] niht gebeten[k],
inne[l] missegienge[m] an der stete[n]
von[o] eteliehin[p] dingen.
ze den hêten[z] si deheine minne.
An dem sameztage sâ:
einez heizzet Rotundâ,
daz was ein hêrez[k] petehûs.
der got hiez[c] Saturnus,
dar[d] nâch was iz[e] aller tievel êre.
swenne Rômære
dar inne[f] gebetten[g]
alsô[h] si[i] welten,
si ilten[k] ûz an daz velt,
vil[a] michel wart[b] ir gelpf[c],
von[d] bûhurt[e] und[f] ven[g] springen,
ven[d] tanzen[b] und[i] ven[k] singen.
swer duo[l] gewan[m] mêre
lebes[n] und der êren[o],
der mahte[p] deste[q] baz.

139. i) Dar nah an 2. k) tonerstage 1; dunristage 4; doner tage 2.

140—149. a) so h. si] Si heten 2. b) grôst 3; grozesten (g *aus* st) 1; schônsten 2. c) hochgecit 4. d) eilte 1. e) daz 4. 6. f) here 4; her 6. g) allentehalben 1; all. dar] dar all. 4. h) zwischen 2. 4. 6. i) die 3; Den 4. k) nnder 2. l) hundert 2; zweinezich 3; zweneie 4. m) Sie 4. 6. n) enwaren enbor] *so nach* 3. 4. 6; waren in har 1; *daraus* waren in gar 2. o) her 4.

150—159. a) er 3. b) s. sin] was 1. 2. 3. c) groz 6. d) 6 *schiebt ein:* Daz sult ir nu verdagen. e) w. a. f.] fiwer nû wiroch 2; wirdichleichen ein fewr 3. f) 6 *schreibt* brant (:verswant) *und lässt v.* 153 *fort.* g) 3 *stellt um:* 154. 153. h) Der 4. i) doch 3; *f.* 4. k) Dan 4. l) er 4; is 2. m) ze a.] zeilrest 3; *nur* aller erist 4. n) grozzeu 1. o) er 3. p) worehten 1. q) ime R.] Romere im 4. r) *f.* 1. 2. 3. (3 *vgl.* o). s) gewarcht 1. t) Vron 4; Der vrowé 2.

160—169. a) dar 4. b) meren nû ouch ze mern(?) 3. c) nnkusee 1. 2; *adv.* unkiusche *im* 12. 13. *jh. unbelegt;* nnkûscliehen leben *steht Rol.* 2, 4. d) Uñ 4. e) intphinc *immer* 4. f) do 3; *f.* 4. g) chom] Chom dar 2; *f.* 3, *dafür* dhein. h) aie 3. 4. i) netorstin 4. 6; getorsten 2. 3. k) an g. 3; gebeiten 2. l) ne *f.* 2. 3. 4. 6. m) nissegie 4. n) stet 1. o) *v.* 169. 170 *fehlen in* 2. p) *so* 1. 4.

170—179. a) h. si] nehete sie 4; het er 3; ze den h. si] Der ne hette sie 6. b) vil h. 2. c) der h. 2. d) d. n.] Daz 2. e) *f.* 2. 3. f) inn 3; innen 1. g) heten gepeten 3. h) *v.* 178 *fehlt in* 4; alz si vil tetten *ergänzt* 6 *(mit unmöglichem reim, den die schreibung verhüllen soll).* i) si da 2. k) i. n. an] hilden uz biz an 6.

180—185. a) *f.* 4. b) waz 2. c) gelf 4. d) vone 1, *begegnet nur hier.* e) heburde 4; huhurten 2; puhort 3. f) joh 1; *f.* 6. g) van 1; *f.* 2. h) tanee 4. l) unde 1; *f.* 6. k) *f.* 2. l) da 2. m) g. m.] wart meren 4. n) Des lobes 2. 3. 6; Von *(unterpunctiert)* Des l. 4. o) ere 2. p) mochte *immer* 4; mocht *fast immer* 2; mocht 5; m. deste] mochtes tun 6. q) dester 2. 3.

1) *Die verse* 145. 146 *kehren wörtlich wieder v.* 11154. 55 *und sind dort, wo sie zur beschreibung von Chosroes ehernem himmel gehören, wol verständlich; sie scheinen hier eingeschaltet, weil ähnliches auch vom Colosseum (Jüngere fassung der Mirabilia bei Jordan s.* 658) *erzählt wurde, das der überarbeiter offenbar für identisch mit dem Jupitertempel hielt.* 2) *Diese vorstellung des chronisten will Massmann III, s.* 413 *aus einem bilde des* Jupiter cum sagittis *erklären.*

Digitized by Google

daz huoch saget uns daz:
der guote sancte[r] Bonifâtius[s]
der[t] wîhte sît[u] daz selbe hûs,
ain[v] vil heiliger hêrre,
dem almehtigen gote ze êren,
dar nâch sancte[a] Marien
und allen gotes hailigen[b].
Dô[c. i] der vil[d] hailige man
ze Rôme an den stnol chom[e] —
der[f] was der vierde bâbest | nâch sancte
f 1[d] Gregorjen[g] —,
dô was er in grôzzen sorgen,
daz diu unchûsce hî im solde gestân[h].
do besante[i] sich der heilige[k] man
nâch allen den guoten christen
die er ze Rôme iuder[a] weste[b].
si macheten sich wullîn[c] unde harefuoz,
sîn samninunge[d] wart vil grôz.
ze vorderst[e] er an die ture gie,
ze wihen[f] er sâ[g] vie[h],
dem wâren gote gemahelte[i] er daz hûs,
die tievel[k] brâsten obeu ûz[l],
sumeliche in daz abgrunde.
des ist ze Rôme noch hinte nrchunde.
Nû sculen[m] wir[a] wider grîfen
dâ wir die rede liczen:

jâ[a] hêten Rômære
vil harte grôz[b] êre:
weder ûf der[c] erde[d] uoch ûf[e] dem mere
nemahte[f] sich ir[g] niemen erweren,
sine[h] wurden in gehôrsam
unde ze Rôme undertân.
Duo[i. k] hiezen Rômære
giezen[k] ûzzer[l] êre
elliu diu lant
diu[a] si hêten[b] bidwungen in ir gewalt.
dar uber hiengen duo[c] die snellen
ir guldino schellen
iechlichem lande.
ze[d] Rôme man wol erchande
die[e] liute alle[f] in ir gehæren
als[g] si da heime gehoren[h] wæren.
swelch lant wider Rôme[i] iht tete,
(v. 2[k]) diu scelle lûtte[k] sich sâ[l] ze stete
ân aller slahte menscen[m] hant.
mit lôzze man sciere vant
ain[a] edelen[b] hêrren.
si bevulhen[c] im die êre[d],
daz er in[e] daz[f] lant twunge
und in[g] daz[f] wider gewunne.
Aines[b] tages iz gescach,
der senâtus ze râte gesaz[l]:

186—189. r) sancte *ist als bei weitem überwiegende form in* 1 *beibehalten;* sand 2; sant 3; sčs 4. 6. s) Bonefatius 1; bonifacius 2. 4; benefacius 3. t) *f.* 3. u) sint 2. 6 *fast immer.* v) *v.* 189 *fehlt in* 4, *ebenso in* 6, *das dann v.* 190—192 *frei wiedergibt:* In der ere sende Marie unde got selber zcu lobe und darnech allen heiligen.

190—199. a) sante 4; sand 2; sant 5. b) *folgt in* 2 *rot:* Von sand Bonifacio. c) *v.* 193—208 *fehlen in* 4. 6. d) *f.* 3. e) cham 2. f) daz 3. g) gregorion 3. h) westan 3; stan 2. i) *f.* 2. k) vil heilig 2.

200—209. a) *f.* 2. 3. b) wiste 3. c) wollin (*verschrieben für* wöllin) 1. d) samang 2. e) vodersl 2; vodresl 3. f) wainen 2. g) so 2; *f.* 3. *B. C.* h) gevle 2; sne vle 3. *B. C.* l) g. er] gemehelte er 1; er gemalot 3. h) tivel 1. l) drəuz 2; dar us 3. m) sčlu *meist* 4; sull 2. n) *f.* 6.

210—219. a) do 3. b) groze 1. c) *f.* 3. d) erden 4. 6. e) ûf d. m.] in d. m. 1; ûf den mera 3. f) macht 3; Do mohl 2; nem. *s.* ir] Ir mochl sich 6. g) *f.* 4. h) ne *f.* 2. 3. l) *kein absatz* 2. k) *v.* 218. 219 *in* 3: giessen ûber al elliu lant. l) aus 2.

220—229. a) die 1. 2. 4. b) h. — gewalt] betwangen heten mit ir hant 2. 3, *gleiche, naheliegende reimbesserung.* c) *f.* 2. d) ze R.] Di 2. e) die — in] In allen 2. f) s. — ir] allen den 3 g) Also 6] sam 3. h) *f.* 2. l) rom 3; romen 4; Romere 1. 2. k) l. sich] sich lûte 4. l) sam *immer* 4; *f.* 2; sâ ze st.] do stete 6. m) m e n n i e k i a 4; mensces 1.

230—236. a) Einen *immer* 4. 5. 6. b) e. h.] h. e. 2. c) bivulhen 1; bevûlen 4; enphulhen 2. 3. d) er 1. e) ime 4. f) dlu 1. 2. (3 *s.* g). g) In daz] el la 3. h) *kein absatz* 2. l) saz 2. 6.

1) *Die erzählung von der umweihung des Pantheon (S. Maria Rotunda v.* 172) *findet sich Mirabilia c.* 18 *(Jordan s.* 622); *doch zeigt unsere darstellung vielmehr anklänge an die älteste fassung der legende in Bedas allerheiligensermon (opp. ed. Col. Agr.* 1688 *VII, s.* 151; *vgl. Hist. eccl. gent. Angl. II,* 4), *der schon in einem altsächsischen stück des* 9. *jhs. (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. LXX) übersetzt ist. Der inhalt von v.* 187—192 *findet sich aber auch bei Ekkehard c.* 152, *der die Hist. eccl. ausschreibt.* 2) *Die geschichte von den tönenden statuen auf dem kapitol ist seit Kosmas (*8. *jh.) mehrfach zu belegen, s. Preller, Ausgewählte aufsätze (*1864) *s.* 507 *ff.; Jordan, Topographie II, s.* 366 *f.; Mirabilia c.* 18 *(Jordan, s.* 622).

sâ[b] in allen gâhen,
als[i] si ûf sâhen,
ain scelle lûtte sich dâ.
ûf sprungen si sâ,
si îlten dar gâhen,
die buochstabe si lâren[a],
si sâhen zuo einander,
si[b] nam sin[c] grôz wunder:
wol erchanden si daz,
daz Dûtisc[d] voleh wider si[e] ûf gestanden[f] was.
Die[g] chuonen Rômære[h]
rewelten ainen hêrren[i],
ain[k] vermezzen helt,
von dem daz[a] buoch michil tugent[b] zelt.
vil grôz lop si im sungen;
si[c] santen den[d] helt jungen
ze Dûtiscen[e] landen.
vil wol si inen[f] erchanden:
er hêt ain stætigen[g] muot,
en[h] allen[i] wîs was er ein helt guot[k].
Do[l] enpfulhen Rômâre
Jûlîô dem[m] hêrren
drîzech tûsint helede[n]
mit guotem[a] geserewe[b].
Jûlîus der hêre
drizee tûsent nam[c] er selbe[d] mêre,
want[e] er dâ vor was in Dûtiscen[f] landen
und[g] er[h] ir ellen[i] wol rekande,
want[k] er in ir[l] haimiliche was.
dô[m] wesser wol[n], daz[o] iz nehain[p] frum was[q].
Juljus was[r] ain guot kneht:
vil sciere was[s] er gereht,
und ander[t] sine holden
die mit im[a] varen solden.
er[b. l] kêrte engegen[c] Swâben;
den tet[d] er michel ungenâde[e].
ze Swâben was dô[f] gesezzen
ain helt[g] vil[h] vermezzen,
genant[i] was er Prenne[k. a]:
er rait[l] im mit[m] her[n] engegene.
Daz buoch tuot uns kunt:
er vaht mit im[o] drie[p] stunt
mit offenem strîte.
si sluogen wunden wite,
si frumten[a] manigen[b] bluotigen rant.
die Swâbe[c] werten[d] wol ir lant,
unz si Juljus mit[e] minnen[f]
rebat[g] ze ainr teidinge[h].
ir lant si dâ[i] gâben
in[k] sine genâde[l].

237—239. k) sie sahn 6. l) alse 4. 5; also 3; v. 238—241 *f.* 2.

240—249. a) lasen 2. 6. b) si a. s.] Si namen sich 2; Des nam sie 4. c) den 3. 5. d) dusce 1; totis 4; dudisch 5. 6; tûtsch 2; towtsch 3; *da die hs. 1 beständig* dutisc *schreibt, habe ich diese schreibung nicht durch* diutisc *ersetzen mögen; das* dusce *und* diusce (v. 253) *gehört nur dem schreiber von bl. 1 und 8 an.* e) *f.* 2. 4. f) erstanden 2; u. g. *f.* 5. 6. g) *kein absatz* 2. h) Rômer 3. i) b. mer 3. k) Einen 4. 5. 6.

250—259. a) dicn 6; d. b.] man 4. b) tugende 1; tonge 4. c) v. 252 *f.* 2. d) einen 6. 7. e) dinscen 1. f) se 1; in in *(unterpunctiert)* 4; in 2. 3. 6. g) stetigin 4; stetlichen 6; steten (stæten) 1. 2. 3. h) so 1. i) alle 4; aller 3. k) *folgt rote überschrift* Von Julio 2. l) *kein absatz* 4; v. 257—266 *fehlen* 6. 7. m) den 3. n) sneller helede 1.

260—269. a) vil guten 2; gûten 3. b) gerserwed 3. c) furt 2. d) *f.* 3. e) v. 263. 264 *in* 3: wan er vor in towtschen landen. was gewesen da von er ir ellend wol erchande. f) tutieken 1; d. l.] dutiskeme lande 4. g) want 1. b) er ir *f.* 2. i) ellend 2. 3. k) Uñ 4. l) *f.* 4; in ir] mir 3. m) do — wol *f.* 2. n) *f.* 4. o) d. i.] des 4. p) nehaim 1. q) *danach* 12 *zeilen frei für ein bild in* 2. r) der was 2. s) w. er] machete er sich 4. t) *f.* 6.

270—279. a) in 1. 3. b) er k.] Se herten 5. 6. c) gegen 6; gein 2; gen den 3; weder (+ to 7) 5. 7. d) tet — ungenâde] teten se michelen scaden 5. 6. (7). e) ungnaden 3. 4. f) *f.* 3. g) herzoge 4. b) gar 3; so 2; gud 6. i) gehaizzen 2. 3. k) brenne 2. 4. 5. 6; baymund 7. l) r. im] toch (tat 6) in 5. (6). m) *f.* 1. n) her eng.] eren gegene 4. o) in *aus* im 4; yn 6. p) dri *alle ausser* 1.

280—286. a) macheten 1. 2. 3; *die lesart von* 4. (5). 6 *wird bestätigt durch v.* 5293 *und Rol.* 35, 12 wir gevrumen bluotigen rant. b) *f.* 2. c) swaben 1. 2. 6; *richtig in* 1 v. 290. 297. d) irwereten 4. e) *f.* 5. 6. f) minne 2. 3. (5). 6. g) Er bat se 5. 6. h) tegedinge 4; deghendinge 5. l) do 2. 3. (5). 6. k) recht in 6. l) gnaden 4. (5). 6.

1) *V.* 271 *entspricht Anno* 279, *doch weichen die nächsten* 15 *zeilen stark ab; der reim Anno* 278. 279 Swâben : ûf buben *ist sicher verderbt; die reimbindung der Kchr. kehrt v.* 17208. 9 *wieder:* Der herzege Heinrich vuor ze Swâben, den tet er michel ungenâde. 2) *Ein Schwabenherzog* Prenne *(nicht im Annolied) kommt auch in dem sagenhaften abschnitt über Adelger v.* 7028 *vor.*

sîn[m. n] gezelt hiez er slahen dô
ûf ain[o] berch der heizet[o] Swêrô[p]:
ven[q] dem berge Swêrô[p]
sint si alle gehaizen Swâbe[a],
ain liut[b] ze râte vellen guet,
— si sint enh[c] redespæhe[d] genuee —,
di sih diche[e] des fur nâmen,
daz si guote reken wæren[f],
wel vertic unt wel[g] wîchaft[h].
iedeh betwanc Juljus Cêsar[i] alle ir ehraft.
Die[k] Swâbe rieten[l] Jûlîô,
er kêrte ûf die Baire[m],
dâ vil manich tegen inne[a] saz.
Beimunt[a] ir herzoge was,
ein pruoder hiez[b] Ingram.
vil sciere besanten[c] si ir man,
in kem an der stunt[d]
vil[e] manic helt[f] junc
mit[g] halsperge[h] unt mit prunne.
si werten sih mit grimme,
si vâhten mit im[i] ain velcwîc:
neweder[k] ê neh sît
gelac nie[l] sô manic helt guot[m],
oder uns liegent diu haidenisken[a] buoch.
owî[b] wie guote cnehte Baier[c] wâren,
daz ist in den haidenisken[d] buechen mære[e].
dâ liset man inne[f] ‘Noricus ensis’[g],
daz kît[g] ain swert Baieriac.
diu swert man dike durch den helm sluoc,
dem[b] liute was sîn[i] ellen[k] vil[l] guet.
(r 24[a]) Diu[m] geslähte der Baiere[a]
her[a] kômen von Armenje,
dâ[p] Nôê ûz der arke gie
unt daz[a] olzwî ven der tûben enphie.
ir zaichen noch[b] diu arka[c] hât
ûf den[d] bergen di dâ haizent Ararât[e].

287—289. m) *v.* 287 in 6. 6: Do hiez er slan s. teit do. n) einin 4, *das immer die volle form des acc. hat.* o) der heizet] *so* 4. 5. 6; (der 2) hiez 1. 2. 3. p) *so alle hss.!* (Symero 7), *in* 1 *ist über das* r *als conjectur ein* v *geschrieben; fehlerhaft steht auch Anno* 285 Snedo. q) *v.* 289. 290 *in* 2. 6. 6 *zusammengezogen:* Von dem sint si gehaizzen swaben.

290—299. a) Swabo 4 (= *Anno* 266) *ist wol neue reimbesserung der hs., nicht alte form für* Swâbâ. b) volk 6. 6. 7. c) *f.* 6. 6. 7. d) radespreche 4; redsprech 3. e) diche des] *so* 4. 6 = *Anno* 269; des diche 1. 3; des oft 2; *nur* dicke 5. f) wæren *aus* 4, *das hier aus seiner vorlage schöpfen muss (sonst* weren); waren *die übrigen hss.* g) *f.* 5. 6. h) wihhaft 1; wishaft 6. i) *f.* 2. 3. k) *kein abeats* 4. l) r. do 3. m) barere 4; baiero 6; beyern 6; baiern do 2. 3.

300—309. a) Boemunt 4; baimunt 6; buimunt 5. b) heist 6; *f.* 3. c) b. si] besante her (er 6) 6. 6. d) stund 1; stunde 2. 3. e) *f.* 3. f) h. j.] heldo junge 3. g) *v.* 306—310 *fehlen* 4. 5. 6. 7, *ihre echtheit ist aber durch mehrfache anklänge an die entsprechende partie des Annoliedes gesichert; vgl. zu* 305 *Anno* 296 Heim unti brunigen, *zu* 309 *Anno* 297 Mænigin helit guodin. h) h. n. m. pr.] helmen n. m. prunnen 2 *entspricht zwar noch genauer Anno* 296, *ist aber gleichwol gegen* i. 3 *gehalten nur als vereglättung zu nehmen.* i) in 3. k) weder 3; Daz weder 2. l) nie sô] so nie 3. m) iunch 2.

310—319. a) *f.* 2. b) *v.* 311. 12 *sind in der fassung von* 4. 5. 6. 7 *aufgenommen, welche der des Anno v.* 299. 300 Willche knechti dir werin Deist in heidnischin buochin meri *sehr nahe steht; die fassung von* 1. 2. 3: din sagent uns ze mære (ware 3), wie gâte cnehte Baier (si 2) waren (wern 3] *mag geschaffen sein, um die häufliche wiederkehr des ausdrucks* haidenisken buoch *aus v.* 310 *zu vermeiden.* 4—7, *wo v.* 306—310 *weggeblieben, liessen v.* 311. 312 *unangetastet; dass aber v.* 310 *ein echter vers der Kchr. (nicht von* 1—3*) ist, dafür scheint auch die spätere wiederkehr des ausdrucks: v.* 5277 uns newellen din buoch liegen zu *sprechen.* c) Baier *habe ich aus* 1. 3 *gegen das si von* 2. 4—7 *eingesetzt.* d) olden 7. e) mere 4; mare 6; ware 6; openbare 7. f) *nach* inne *reimpunct in* 4, *neue zeile in* 2. g) kut 1; quid 4; spreket 5. 6. 7; tût 3; zingt 2. h) dem l.] Den (+ ellen 4) lîten 4. 5. 6. 7. i) ir 3; ein 5. k) eile 1; ellend 3. l) *f.* 3. m) D. g.] De slechten 5. n) baiære 1; baiare 2; beyern 3; beiern heren 6. 6. 7. o) her k.] komen her 4; Quemen 5. 6. 7; di chomen 2; ran her 3. p) do 3.

320—322. a) daz o.] daz olczwi 4; den oleitwich 6. 6. 7. b) n. d. a.] diu arch noh 2. c) so 1 = *Anno* 311 areba; arke 4. 6. 6; arch 2. 3. 7. d) den — haizent] dem perg der (aus dem 6) heizzet 3. 6. e) araraht 4; Ararath 5. 6.

1) *V.* 287—378 *stammen (mit einigen zusätzen und weglassungen) aus Anno* 284—396. 2) inne *bezieht sich Anno* 295 *auf* Reginsburch, *das der chronist auslies, weil er seine gründung erst unter Tiberius setzte: v.* 687 *ff. — Die herzöge Boimunt und Ingram fehlen unserm Annoliede, sie tauchen hier überhaupt zum ersten male auf.* 3) *Hor. carm. I,* 16, 9. 10; *epod.* 17, 71 *(hier aus Anno* 301*).*

Digitized by Google

den sig den|Juljus[f] an[g] den Bairen gowan
den[h] muoser mit pluote sêre[i] geltan[k].
Der Sahsen grimmigez[l] muet
tet im dû[m] laides genuoc.
die[n] liset man daz si wâran[o]
des wunderlichen Alexanders man[p],
der ze[q] Babilonje[r] sin[s] ende genam[t].
dô[u] teilten[h] sîn scaz vier sîne[c] man,
die[d] wolten wesen kunige.
die[e] andern fuoren witen[f] irre[g] after[h] lante,
unz ir ain teil mit scefmenige
kômen ûf bî[i] der Elbe,
dâ due[k] der site was
daz man diu micheln mezzer hiez[l] salıs,
der di recken manegez[m] truogen,
dâ mit si di[n] Duringe sluegen[o].
mit untriwe[p] kômon[q] si in[r] aine sprâche[s]:
die Sahsen den fride brâchen.
ven den[s] mezzern wassen[h]
sint[c] si noch gehaizen[d] Sahsen[s].

Cêsar bogunde dô nâhen
zu sinon alten mâgen,
ze[f] Franken den vil edelen.
ir[g] biderben[h] vorderen[i]
kômen[k] von Trôje der alten
di[l] di Chrîchen zervalten[m].
Ob[n] ir iz gelouben wellent[o],
daz[a] ih iu wil[b] rehte zellon,
wi des herzogen Ulixes[c] gesinde[d]
ain cycleps vraz in Sicilje[e],
daz Ulixes[c] mit spiezen[f] wol[g] rach,
do[h] er slâfende[i] im sin[k] enge ûz stach.
sin geslähte[l] danneh[m]
(f. 3v°) was in dem walde alsô hôh
sam[n] die tanpoume[o].
an der[p] stirne habeten[q] si vorne[r] ain[s] ouge.
nû hât[t] si got ven uns vertriben hinnon[u]
in daz gewalde enehalb[a] Indio[b].
Trôjâni[c] vuoren in[d] dirre[e] worlte[f]
vil witen irre[g] after[h] lande,

323—329. f) Julâs *corr. aus* Julus 1. g) un — gewen] gewen un den beieren 5. 6. h) De 4. i) *f.* 4. k) -un *nur in* 1 = *Anno* 318; gelten dan 3. l) grimmiger 2; grimmeger 4; grymmig 6. (7); grimme 5. m) ok 5. n) Da 4. o) weran 4; *die andern* waren (warn); *in* 5. 6. 7 *von v.* 327 *nur* da weren, *zu v.* 328 *gezogen.* p) mag 2. q) da ze 1. 2. r) babylon 2. s) *so* 3. 4. 5. 6 = *Anno* 327; *f.* 1. 2. t) *so* 1 = *Anno* 327; nam 2. 3. 4. 5. 6.

330—339. u) *v.* 330 *in* 4: Sinen schae teilden vier man; *in* 6: Der teilt sinen schace under sine man. b) teiltim 1. c) *f.* 2. d) *v.* 331 *in* d: Die kunege wesen wolden; 6: die wolden kunige wesco. Ir ein teyl mochten wol geoesen. e) *für v.* 332—334 *bietet* 4: Do vären ander sine holden. Witene irre after lande. Unz sie der wint gesamende. Mit vil iru schiffen. An der Elbe sie stat begriffen. f) wide 5; weit 3; *f.* 7. g) *schluss der zeile in* 2. h) wehter 5. 7; Auf dem 2. i) bi der E.] beido helbo 5. 6. (7). k) dâ duo] Wa do 4; *nur* dâ 1; Do 2. 5. 6; *f.* 3. l) gebeizen 5. 6. m) menghe 5. 6. n) *f.* 4. o) irslnogen 4. p) untruwen 2. 3. 6. q) k. si *f.* 4. r) in aine] an ein 3; ze einer 4; in ere 5. 6. s) sprachen 2. 4.

340—349. a) den m.] der mezzer 3. b) *so* 4. 5. 6; wuesen 1; wâchsen 2; wahsen 3 *(aber als infinitiv gefasst); das* wahsin *des Anno* 341 *war der sprache der Kchr. fremd; s. Eol.* 117, 26 wahs : was; 151, 3 wachseo (wassen *W*) : rossen. c) *v.* 342 *in* 2: Hiezzen si die Sachsen. d) gahaizen 1. e) saxen 4; sassen 5. 6. f) *v.* 345 *in* 4: Zu den franken vil vermezzen. g) *v.* 346 *in* 4: Die wilen waren gesezzen. h) b. v.] vodern biderbe 2. i) verderben 3. k) kom, *noch zu* 346 *gezogen* 1; komen von] Zâ 4. l) Er sie 4. m) Irwalten 5. *(6 ? unlesertlich);* nider valten 4. n) *kein absatz* 4. o) *so* 1; wellet (welt) *die übrigen.*

350—359. a) *in v.* 350 *beseitigen* 2: So wirt eu reht von mir zelt und 4: So wirt n hie gecellit *in ähnlicher weise ein anakoluth, das die überlieferung von* 1. 3 *einer- und (5? worüber Massmann schweigt)* 6. 7 *anderseits bewahrt hat.* b) wil r. sellen] *so* 1. 7; vil r. zelle 6; vil recht hab gezelt 3. c) Flixis 2; vlixes 6. 7. d) gesinden, *wie vermutlich dastand, bietet keine hs.;* 4 *setzt zu:* Von weder un von winde. Von grozemo unbilede. e) eycille 1; cicilie 6. f) *so* 3 (= *Anno* 363), *bestätigt durch:* spiso 6; speise 5, *wo noch der unbestimmte artikel fehlt;* — eim spize 1; einem spies 2; enime spieze 4. g) *f.* 4. h) da 1; das 3. i) sl. im] *so* 1. 2 = *Anno* 364; im sl. 3. 4; in el. 5. 6. k) sin ouge] sin (sinin *nur* 3) ôgen 1. 3. 4. 5. 6; *das richtige ist vielleicht nur eine besserung von* 2, *während der archetypus einen fehler hatte.* l) geslêhte t. m) ie dannoch 4. 5; *fehlt* 2, *wo v.* 355. 56 *als ein vers lauten:* Sein geslâht was hoch in dem wald. n) So 4. o) tampôme 1; dennen bome 5. 6; stampowme 3. p) der st.] dem stirnen 5; dem hirne 1. 2. q) hebent 3. 6; hant 4. r) vor ne t; vor 3; *f.* 2. 4. 5. 6. s) ein ouge *nur* 4; ôgen 1. 2. 3; ogen verne 5. t) hât — uns] *nur* got (*aus* hot) une 4. u) hinne 2.

360—362. a) heinhalb 4. b) Inden 4 *(der reim im Anno* 369. 70 *hiess wol ursprünglich* hinnân : Indiân). c) *v.* 361—394 *fehlen* 6; *sind in* 7 *benutzt, aber so frei, dass wenig daraus zu entnehmen ist.* d) i. d. w.] mit gewalde 4. e) der 2. f) werlt lang 3. g) *f.* 4. h) affeter 1.

unz Elenus[i] ain verherter[k] man
des kuonen[l] Hectoris[m] witewen[n] genam[o],
mit der er[p] ze Crîchen[q]
besaz sîner vlande rîche.
Anthênor[r] vuor dannen,
duo Trôja[s] was zergangen,
er stiphte Mantewe[t]
und ain ander haizet[u] Padewe[b].
Enêas ervaht Rômiskiu[a] lant,
da[d] er ain[e] sû mit drizec wîzen[f] jungen vant.
Franko[g] gesaz[h] mit den sînen
niden[i] bi[k] dem Rine:
den Rin hêt er vur daz mer.
dâ wuohsen[l] elliu[m] Frenkisken[n] her.
diu wurden Cêsari undertân,
iedoh[o] was iz im harte sercsam.
Juljus[i] worhte[p] dô[q] bî Rine[r]
die sedelheve sine:
Dinze[a. s] ain stat guete[b],
Bocbarte[c] der[d] ze huote[b];
Andernâche[e] ain stat guote,
Ingelnhaim[f] der ze huote;
Magenze[g] ain stat guoto,
Oppenhaim[h] ir[i] ze huete.
duo werhto der helt snel
ingegen[k] Magenzo[l] ain castel[s].
ain bruke[m] worht er dâ[o] uber[o] Rin:
wi maht[a] diu burch baz gezieret sîn?
diu versanc sît in des[b] Rines[c] grunde.
daz[d] chom von den[e] sunden,
daz[f] Magenzûre[g] nie[g] nehaim[h] ir[i] hêrren
mit[k] triwen[l] mite[m] wâren.
Danneh[o. s] stuent Triere[n]
mit miehelen êren.
si stuont an einem[p] ende
in Franken lande[s],
in Bellicâ Gallîâ[q].
vil kunne[a] wâren si dâ,
si werten[b] wol ir lant,

363—369. i) Helenus 3; elens 2. k) vil herter 2. 3. l) chûniga 2. m) hectors 4; Ectoris 2; echtoris 3. n) wip 4. o) so 1 = *Anno* 374; nam 2. 3. 5ª; gwan 4. p) her 4; ere 2. q) criechen gewaldicliche 4; *die Kehr. reimt fast durchweg* Crichen : riche, *nur einmal* Criecken : siechen. r) Antheneor 3; Antenor 4. (5). s) Troia 2. 4. t) maataw 5; Mandowe 2.

370—379. u) die h. 4; hiez 2. b) bastowe, *übergeschrieben* badowe 1; pastowe 5; pastaw 3; paswe 2; *in B immer als Passau gefasst.* c) R. l.] Romeshut 4. d) Do 2. e) sine 1; a. s.] si (su?) 2. f) *f.* 3. g) Franke 4; Frnuken 5. (7). h) besas 2. 3. 5; bezat he 7. i) Nider 4. k) bi dem] bima 4; bi den 5. l) wâsten 3. m) elleu 1. n) frenchischiu 3; vrenkesche 5; frenkese 4; rômischiu 2. o) Doch 2. p) bîwete 4. q) da 3. r) so 4. (5) = *Anno* 501; dem Rine 1. 2. 3.

380—389. a) Tûze 4; tûtze 3ª; Iwse 3; dus 5; Dize 1; Ditze 2. b) 1 *schreibt consequent gegen den reim* gât : hâte (hute) *alle drei mal.* c) *auf diese form lassen sich vereinigen* Botharte 4; Bobarde 5. 6. 7; Pohpart 3 (Bâchparten 3ª); — Basparte 1; Banbarte 2. d) dar aû 3. e) Aldernach 3; v. 383. 384 *fehlen* 2. f) so 3ª, *vgl.* v. 14438; Ingelheim 2. 3. 4. 5; Englnlhaim 1. g) Megence 4; Megentz 3 (Mâgentz 3ª); Mentze 5; Maintz 2. h) Oppenheime 2. i) so 1. 3. 4; der 5; *f.* 2. k) hingegen 2; gheghen 5. l) Meinze 4, *die übrigen s. g.* m) brucken 4; purch 2. n) dar 4. o) so 3. 4; nbern 1; nber den 2. 5.

390—399. a) mochte *immer* 4; meht 3. b) *f.* 4. c) meres 5. d) v. 392 *bis auf* D *am anfang ausradiert* 2. e) den s.] der sunde 4. f) v. 393 in 4: Daz die megenzere. Nie nieheineme irin herren. g) *f.* 2. 3. 5. h) dehainem *immer* 2; dheinen 3; *f.* 5. i) se irn 5. k) v. 394 in 4: Mit gnnzen triwen wontem mite. Noch hulden (*aus* halilen) sie den alden site. l) untrâen 5; untrwen 3. m) m. w.] wolten eren 3ª. n) ie dannoch 3; v. 395—454 *f.* 4; in 5 *lücke bis* 674, in 6. (7) *bis* 605. o) Trire 4; trieren 1 triern 3. p) einim 1. q) Gullica 2.

400. 401. a) chaum 2. b) wertent 1.

1) *V.* 378—380 *aus Anno v.* 501. 2. 2) *V.* 381—454 *finden sich nicht in unserm Annolied, das aber gerade hier mehrfach lückenhaft erscheint (s. zu* 388*); ihr inhalt geht zum teil auf eine rheinische quelle zurück, die auch jenes gedicht benutzt hat (s. zu* 655*), sie mögen aus einer vollständigern fassung des Annoliedes stammen.* 3) *Zu v.* 387. 88 *vgl. die angabe Anno* 507 Meginza was du ein kastel. Iz gemerhte manig helt snel, *die gewis nur dem kürzenden abschreiber zur last fällt. Kettner a. a. O. s.* 281. 4) *Die änderung von v.* 393. 94 *in* 4 *(s. lesarten* f *und* k*) bezieht Lachmann auf die ermordung des erzbischofs Adalbert von Mainz* 1160. 5) *V.* 395—422 *die wunderliche darstellung der kämpfe am Trier mit den namen des* Labian (Labienus), Signator (Vercingetoriz), Dulsinar (Induciomarus) *weist auf die Gesta Treverorum c.* 9 *ff., SS. VIII, s.* 136 *ff.*

Digitized by Google

unz Jûlîus der wîgant
mit listen in die burch an gewan:
daz machet[a] der vurste Lâbiân[d].
Nû wil ih iu sagen wie ez kem[e],
daz Juljus Triere[f] gewan.
si werten sih dâ[g] ver, daz ist wâr,
mêr denne[h] vier jâr.
in der burc wâren dô[i] zwêne
gewaltige[k] hêrren[l],
der eine hiez Dulzmâr[c],
der ander Signâtôr.
di begunden sih zwaien[d],
under[e] in ze strîten[f]
umbe di grôzen hêrscaft
diu zo Triere[g] was in der stat.
Signâtor wart Cêsaris man
unt sîn brueder Lâbiân.
ven ir[h] ræten iz hechem
daz Dulzmâr wart erslagen
und daz Juljus Triere uberwant.
er vant dar[a] inne manigen tûrlîchen[h] wîgant.
Die[i] wile[c] di hêrren
mit triwen samt[d] wâren,
wie dike si rieten
daz si wider den chaiser tæten[e]
mit grimmem[f] velewîge l
do bestuent si der zwîvel:
vil michil vele ze scanden[g] gât
dâ[a] si der zwîvel bestât,
di dâ[b] wol sint ainmuete[c]
die werdent dike[d] stâte.
durch zwivel der[e] hêrren
sô[f] nam in Juljus alle ir êre.
Alse[g] Juljus in Triere[h] chem[i],
si wânten, si hêten[k] alle[l] den[m] ir lîp verlorn.
Cêsar[n] was edele unt kuene,
diu burch dûht in veste unt seône;
ven diu liez er die hêrren
in[a] den selben êren
dâ[b] er si vor[c] inne vant.
die burc bevalh[d] er in ir aller gewalt[e],
den eberisten hêrren
den lêh er guotiu[f] lêhen,
den kuonisten gab er daz golt;
die wâren im alle willich unt holt.
die aller ermisten[g] diet
f. 2d dio liez er âne[b]|gebe[i] niet[k].
daz lêrt in sîn diemuet.
Cêsar was milt unde guot,
vil michel was sîn sin.
alse lange wenete er under in
unz im alle Dûtiske hêrren
willic wâren ze[a] sînen êren.
Due[b.a] Juljus wider ze Rôme san[c],
si newelten sin niht enphâhen[c],
si[d] sprâchen, daz[e] er durch[f] sin[g] gail

402—409. a) macht 3; moht 2. d) lobsan 2. e) wechom 3. f) trire 1; di purch 2. g) dâ v. *f.* 2. h) danne 2; dann 3. i) *f.* 2.

410—419. a) v. 410 *mit* 409 *eine zeile* 2. b) g. h.] gewaltich und her 3. c) Tulzmar 3; Dulcimar 2; *ebenso v.* 420. d) zwein 1; zwigen 3; *vielleicht stand ursprünglich das seltene verbum* wigen *'kämpfen' da?* e) Und under 2. f) se *f.* 2; vristen 3. g) trire 1; Trier 2. h) ir *f. in allen hss.; vielleicht ist aber nicht das pron. poss., sondern ein compositum das richtige:* von meinrneten iz bechum.

420—429. a) da 2. b) *f.* 2. c) weil und 2. d) ensamt 2; im samt 3. e) rieten teten 3; riten 1. f) grimmen 1; grimmigem (-6 2) 2. 3. g) schaden 3.

430—439. a) Daz 2; so 3. b) der 3. c) sinz mâcz 3. d) oft 2. e) d. h.] nam Julius den herren 2. f) v. 434 *in* 2: Allen samt ir ere. g) Also *immer* 2. 3. h) Trier 2; triren 1. i) wechom 3; chom in zorn 2. k) hetten 1. l) *f.* 2. m) *f.* 3; d. i. l.] das leben 2. n) Cesarius 3.

440—449. a) v. 440 *in* 2: Alle in ir oren. b) v. 441 *in* 2: Daz er sin inne vor vant. c) da vor 1. d) enphalch 3. e) hant 2. f) gûte 1. g) maisten 2. h) ân 1. i) gâb 2; gab 3. k) niht 1. 2. 3; *die form* niet *ist durch zahlreiche reime gesichert, aber in den hss. sehr selten geschrieben.*

450—457. a) zu *erscheint in* 1 *sehr oft und muss bald als* zuo, *bald als* ze *wiedergegeben werden.* b) 4 *setzt wider ein.* c) san : intphaan 4 *steht Anno* 397. 98 *gesan* : intfan *am nächsten;* chom : enphâhen 3 *beseitigt ein selteneres wort, aber schafft noch immer keinen oberdeutschen reim;* begunde nâhen : enphâhen 1. 2 *hat einen solchen hergestellt.* d) v. 457. 58 *fehlen* 4. e) das er] er hit 2. f) durich 1. g) sin geil *nur in* 3. *C = Anno* 399 sini geili; sinen (+ unmzen 1) zorn 1. 2. *B.*

1) *Vgl. Gesta Treverorum (Güngere fassung B, bis* 1132*) SS. VIII,* s. 146, 42 *ff.:* Quamdiu namque unanimitatem et concordiam inhabitantes servaverunt invicem, ab hostibus vinci non potuerunt; mox vero, ut hanc praeterierunt, non substiterunt. 2) *V.* 455—525 *aus Anno* 397—472.

ir heres hête[h] verlorn[i] ain michel tail,
unt[h] daz[i] er ze Dûtisken landen
ân[e] ir urloup ze lange[h] wære[c] bestanden[d].
mit zerne[c] er wider wante[f]
ze Dûtiscem[g] lante[h].
er sante[i] nâh allen den hêrren
di in Dûtiscem[k] riche wâren,
er chlagete in allen[l] sine[m] nôt,
er[n] bôt in sin golt rôt[s],
er sprach, swaz[p] er in ze laide hête getân,
er wolte[q] sis[r] wel[s] ergezzan[t].
De si vernâmen sînen willen,
duo samenten[a] sih[b] die snellen.
ûzer[c] Gallia unt ûzer[d] Germanje
kômen[e] scar manige[f]
mit scinenden[g] helmen,
mit vesten halspergen[h].
si laiten manigen[i] scônen[k] seiltes rant:
als[l] ain fluet vueren si ze Rôme[m] in daz lant.
do iz Rômære gesâhen[a],
wie[a] harte si erchômen[p]!
do[q] erworht[r] im vil manic man,
duo[a] Juljus mit[h] Tûtiscer riterscephte[c] sô hêrlîchen[d] chom
unt si sâhen[e] sînen
die braiten scar sine[f],
fan[g] unte borten;
ir lîbes[h] si harte verhten.
Rigidus[i.k] Câto und Pompêjus
die rûmten alle[k] Rômisken[l] hûs,
unt[m] aller[a] senâtus:
mit sorgen fluhen si dar ûz.
er[a] vuer in[p] nâch[q] jagende,
vil[e] witen[b] slahende.
Pompêjus flôh an[c] daz mer,
er[d] gewan daz[e] aller chreftigest[f] her
daz in der werlte ie[g] dehain man
zu siner helfe[h] gewan.
Juljus strebet[i] in engegene[h],
iedeh[l] mit minre[m] menige.
durh[e] der Dûtisce[a] trôst
wie[p] vast er in[q] nâh zôh[r]!
dâ[s] wart daz[t] hertiste volewîc,
als[a] daz buoch ver[h] chît[c],
daz[d] in[e] disem[f] mergarten
(f. 3c) ie gefrumt[g] mahte werden.
owî[h] wi di sarringe[i] chlungen[h],
dâ[l] diu march zesamene sprungen[m]!

458. 459. h) *f.* 2; *s. dis la.* e. l) verlorn — tail] *so wieder* 3. *C* = *Anno* 400; vil verlorn 1. 2. *B.* k) *f.* 3; Vñ sprachen 4. l) *f.* 2; daz er] er were 4

460—469. a) Ubir 4. b) vil 4. c) waz 3; *f.* 4. d) gestanden 3. e) *so* 4. 3. *C* = *Anno* 403; ungemute 1. 2 *B.* f) *so* 3. 4. *B. C* = *Anno* 403; wanete 1; wanchte 2. g) duskeme 4. h) *so in* 4 *bewahrt, sonst laude* i) e. s. *noch zu v.* 463 *gezogen in* 2. k) Dûtiscem r.] dusken Richen 4; teutschen landen 2 11 alle 3. m) sin 4. (2. 3). n) er h. in] Vñ bot in ouch 4. o) so rot 3. p) was *fast immer* 3. q) wol 2. r) sie in 4; si sein 3; siu 2. s) *f.* 3. t) ergezzan 1; irgezzen 4; ergetzen 2; ergeczen und ze pâzse etan 3.

470—479. a) besameten 1; besamten 2; wesanitten 3. b) sih die snellen] *so* 4; *sich stille* 3; si sih mit grimme 1. 2 *(Anno* 414 Si *seminatim sich dar alle). Das fehlen des si auch in* 3 *lässt vermuten, dass statt* stille *vielmehr ein subjekt stand: der vers ist ganz gleich mit v.* 4372: duo samenten sih die snellen. c) v. 471 in 2: Aus Galylea nû Germania. d) *so* 1. 3. *B*; *f.* 2. 4 *wie Anno* 415. e) Sie vûrten 4. f) manich schar da 2. g) scinden 1. h) halsperge 1. i) m. ec.] maniges schônez 3. k) *f.* 2. l) ale — Rôme] Also geblûmt chom er 2. m) *so* 1. *(B) aus Anno* 421; Laneparten 4; Jerusalem 3. *C.* n) vernamen 4. o) Vil 4. p) irqnamen 4; wechomen 3. q) daz 3; Is 4. r) e. i.] in (ur?) vorht 3; ervorht in 2. *(B)*; *nur* irvorchte 4.

480—489. a) daz 3. b) m. T. r. *f.* 2. 4. c) riterscephte 1. d) herliche *immer* 4; ritterlichen 2. e) gesahen 4. f) seinen 2; seinlu 3. g) *v.* 483 *in* 4: Mit vanen wol geworchten. h) libes 3 = *Anno* 426; lebenes 1. 2. 4. i) R. C.] Rigid[9]. Cato 1; *nur* Rigidus 2. 4. k) *so* 1. 2, *vgl. v.* 858; elliu 3; *f.* 4. l) romsken 1; romeskes 4. m) Mit in 4. n) alle 2; al der 4. o) und er 3. p) *f.* 2. q) n. j.] jagende allie nach 4.

490—499. a) *v.* 490 *in* 4: Zû vliene was in vil gach. b) wieten 1. c) in 3. d) Uñ 4. e) Is 4. f) chreftigez 1; chreftige 2; meisto 4. g) ie d. m.] ieman 4 h) h. me 4 i) kerte 4. k) al in negegene 1; allen engegen 2. l) *f.* 4. m) minnerre 4. n) *v.* 497 *in* 4: Durch troist der dusken herren. o) tewtschen lande 3. p) *v.* 498 *f.* 4. q) *f.* 3. r) sogt 2. s) do *meist für* da 3. t) der 3. 4; *vgl. v.* 501.

500—505. a) a. d.] Alsis 4; Ale uns daz 2. b) hie vor 3; noch 4; *f.* 2. c) chut 1; quid 4; sait 2; tût chunt 3. d) der 1. 2. 4; *das schwanken des geschlechtes* daz — der 1. 2; der — daz 3 *deutet auf einen alten fehler: Anno* 443 *hat* die — daz; *Rol.* 137, 18. 166, 19 *gleichfalls als neutrum.* e) I d. m.] uffe dirre breiten erde 4. f) dinen 2. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) sarrung 3. k) *f.* 2. l) *v.* 504 *f.* 2. m) drungen 4.

1) *Oder sind hier etwa aus dem* rigidus Cato *(Anno* 427 *nur* Cato*) zwei Personen geworden?*

herhorn[a] duzzen,
poche[a] pluetes[p] fluzzen.
da belach[q] manich[r] braitiu scar
mit bluete berunnen alsô[s] gar.
Jûlîus[t] den sig nam[u],
Pompêjus chûme[v] intran;
er flôh in Egipten[b] lant:
dannen[c] tet[d] er niemer mêr[d] widerwant[e].
Pompêjus reslagen[f] lac,
Juljus Cêsar[g] in sit[h] rach.
Duo[i] freuwete[k] sih[l] der junge man,
daz[m] er diu rîche elliu under sih gewan.
er[n] fuor dô mit michelem[o] gewalte
wider ze Rôme swie er wolte.
Rômâre in dô[p] wel enphiengen[q] —
si begunden irrizen[a] den[b] hêrren.
daz[c] vunden si im[d] aller[s] êriest ze êren,
want er aine habete[f] den gewalt
der ê[g] was getailet[b] sô[i] manievalt.
den site hiez er[h] ze êren
alle Dûtisce man lêren.

In[1.i] den zîten iz[m] gesach[o]
dannen der wissage Dânîêl dâ[o] vor sprach,
daz[p] der chunic Nabuchodonosor sine[q] troume sagete
die[r] er gesehen habete[s]:
wie[a] vier winde
in dem mere vueren vehtende[b]
unt ûz[c] dem mer giengen
vier[d] tier wilde.
diu bezaichent vier chunige[e] riche,
die[f] alle disiu[g] werlt selten begrifen.
Daz êrste[h] tier was ain liebarte[k];
der vier arenvetech habete,
der[i] bezaichinet den Chrichisken Alexandrum[k],
der mit vier[l] hern[m] vuer after lande[s],
unz er der werlt ende rechande.
mit zwain grifen
vuorter[a] sich selben[b] zue den lufte,
in einem glasevazze[c]
liez[d] er sich in[e] daz mer fram[f].

505—509. a) a. 505 *noch zu* 503 *gezogen in* 2; Ir h. die 4; die h. 3. o) pac 1; t'ach 2; Die hechc 4. p) 2. 3 *setzen zu hin*; runnen uat *s. z. l.* q) d. b.] da pei lach 2. r) vil m. 1. s) *f.* 2. t) J. da 4. u) gewan 4.

510—519. a) vil chaum 2; kâme ime 4; *nur im* 3; *f.* 1. b) Egypten 3. 4; Egippen 2; Egipte 1. c) Vna daan 2. d) *f.* 2. 4 e) über wanch 3. f) do erslahen 2; irslagen da 4. g) *f.* 2. h) do sint 2. i) *kein absatz* 2. k) frîete 1. l) *f.* 4. m) daz — elliu] Die riche er alle 4. n) s. f. d.] Da vâr er 4. o] *f.* 4; michein ern uñ 3. p] *f.* 4. q) *die in allen hss. von A fehlende reimzeile lautet Anno* 466 Einin auwin eidde aneviengin; *sie ist vielleicht schon dem compilator verloren gegangen; C ergänzt* Nu hæret wie siee aneviengen; *B schiebt vorher ein* Romære geia im riten und giengen.

520—529. a) *so* 1. 2. 3; lecin 4 *(Anno* 467 igizin*)*; i. d. b.] in irriczen 3. b) *so* 1 = *Anno* 467; ir 2; irn 4. c) *v.* 521 *f.* 2. d) *f.* 3. e) a. c. *f.* 4. f) hate 4; het 2. g) *f.* 2. h) *f.* 3. i) *f.* 2. k) Julius 4; er z. e.] *so* (4). 3 *mit Anno* 471; der herre 1. 2. ‖ *v.* 526—590 *fehlen* 4. m) daz 2. n) gesach 1. o) *f.* 2. p) so 3; da 1. 2. q) s. t. e.] Seia traumsagâre *als neue zeile* 2. r) den 2. s) hâte 2.

530—539. a) s. 530 *f.* 3. b) vehtunde 2. c) In 2. d) *so der vers in* 1. 2. 3. *B; Anno* 182: Vreislichir dieri vieri. e] ch. r.] *so nach* Chânig reich 3; kuninc riche 1. (2); *zu der umstellung der tiere kann den compilator nur eine von Anno* 185 Küninerîche *abweichende auffassung geführt haben; die tiere bezeichnen ihm die könige, nicht die reiche, und deshalb setzt er statt Babylon den Alexander an erste stelle*[5]. f) di *alle, so dass hieraus nicht zu entscheiden ist,* ob chunige riche (die) *oder* chunierîche (diu) *dastand.* g) diu 2. h) lobart 3. l) *so* 1 = *Anno* 205; daz 2. 3. k) *so* 1. 3; *zum reim vgl. s.* 1017*f.* Týtum: riten; Alexâd[r], *darunter ausradiert* -drum 2. ‖ viern 3. m) *so steht der vers entsprechend Anno* 206 *in* 3. *(B)*; 1. 2 *schreiben hier* herren *und beginnen mit* vuor einen neuen vers.

540—544. a) vôrtêr 1; fur er 3, *wo die zeile noch zu* 541 *gezogen ist.* b) *f.* 3. c) glasevnze 1; glasvaz 2. d) a. 544 *zu* 543 *gezogen in* 3. e) in — fram] ze dez mers *(vom corrector)* grunde 3.

1) *V.* 526—590 *entsprechen Anno* 175—260, *sind aber in der Kchr. sehr ungeschickt hier eingereiht und umgestellt. Der chronist hat, wie v.* 528 *gegenüber Anno* 178 (dô her [*d. i. Daniel*] eini traume sagiti) *und v.* 590 *gegen Anno* 260 (Son der engil vane himele giechiel) *zeigen, den traum Daniels (Dan. c.* 7) *mit dem traum des Nebukadnezar (Dan. c.* 2) *zusammengeworfen (s. Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 267*).* 2) *Anno v.* 503*: das dritte.* 3) *Ueber die folgenden züge der Alexandersage handelt Kinzel, Zeitschr. f. d. phil. XV, s.* 222 *ff.* 4) *V.* 543. 44 *haben auch im Annolied einen für die Kchr. unmöglichen reim: v.* 213. 14 In einen glaec Lies er sich in den se. 5) *Kettner a. a. o. s.* 268 *meint, weil Alexander schon oben v.* 328 *erwähnt war.*

nâch im wurfen sîn ungetrûwe[f] man
die keten alsô fraissam.
si sprâchen: 'nû[g] dû gerne sihest[h] wnnder,
nû sizzi iemer[i] an[k] des meres grunde'.
Dun sah der wunderliche man
ain tier vur sich gân
aines tages ze prime[a]
unz an den dritten[b] tach ze nône[a],
daz was ein grôz wunder;
vil dike walzit iz[c] umbe[1].
duo gedâhte der listege man,
ob[d] er ze dem libe trôst[e] solte hân.
mit sîn selbes pluote
daz scarfe[f] mer er[g] gruozte[h].
als diu[i] fluet des pluotes enphant,
si[a] warf in wider[b] ûz an daz lant.
er kom wider in[c] sin[d] rîche;
vil wol enphiengen in die Chrichen[2].
vil manie wnnder relait[e] der selbe man,
f. 3b ain[f] dritteil er[g] der werlte under[h] sih gewan.
Daz ander[3] tier[i] was ain pere[k] wilde,
der habete[l] drîvalde zende[m].
der bezaichenet driu kuninerîche,
diu wider aim[n] solten grîfen.
der pere[k] was alsô fraissam:
von mensken sinne[a] nemaht[b] er niemer[c] werden zam.
Daz[d] dritte[4] ain fraislich[e] eber was,
den tiurlichen[f] Juljum bezaichenet daz.
der selbe eber zehen horn truoc,
dâ mit er sine[g] vîande alle[h] nider sluoc.
Juljus bedwanch elliu[i] lant,
si dienten elliu sîner hant.
wol bezaichenet[k] uns daz wilde swîn
daz daz rîche ze Rôme sol iemer frî sîn.
Daz vierde[l] tier[5] was ain lewin,
iz hête menniselichen[a] sin[b],
iz hête mennisken ougen nnt munt:
sulhes tieres[c] newart[d] nns ê niht[e] knnt.
im wuohs ain horn gegen[f] dem himele,
die sternen vâhten[g] im ingegene.
daz bezeichinet aver den Antichrist[h],
der noh in die[i] werlt kunftich ist,
den got mit sîner gewelte[k]
hin[l] ze der helle sol[m] senden.
der tronm alsô regiene
als in der wîssage Dâniêl besciet,[a]
Juljus[b. a] di triskamere[c] ûf prach,
er vant dar[d] inne michelen scaz.
er gebete[e] Dûtisken[f] helden
mit[g] silber unt mit golde.

545—549. f) untrw 3; getriu 2. g) nu — sihest] sûchest du 3. h) sichst 2 (wollis sihen *Anno* 217); seowest t. i) *f.* 2. k) in 3.

550—559. a) preimecit: non acit 3. b) tritten 1. c) er 3; is in 1. d) Wi 2. e) tr. s.] solt trost 3. f) sc. m.] schirf mezzer 2. g) er do t. 2; ilo *f.* 3 = *Anno* 228. h) gruoste 1 = *Anno* 226; rârte 2. 3; *in der ersetzung eines auffallenden wortes durch ein dem ausdruck wie dem reim näher liegendes sind hier die hss.* 2 *und* 3 *zusammengetroffen.* i) d. f.] daz mer 2.

560—569. a) Ez 2. b) *f.* 2. c) nn 2. d) so 3 = *Anno* 231; sine 1. 2. e) er erleit 3. f) n. — werlte] Dritail der werlt er 2. g) *f.* 3. h) nn 3 (= *Anno* 234). i) *f.* 3. k) pere *aus* bere 1. l) het 2. 3. m) sende *aus* zeno 1. n) en ander 2; in 3 (cesamine el *Anno* 198); *ich habe die lesart von* 1 *eingesetzt, obwol ich sie ebenso wenig zu rechtfertigen vermag, wie die beiden andern; vielleicht hat schon der erste compilator das* cesammine grifen *'sich zusammenschliessen' misverstanden, wie wenigstens aus dem* wider *hervorzugehn scheint.*

570—579. a) leib noch sinne 3. b) moht *immer* 2. 3. c) nie 2. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. f) tiuerlichen 1; tiwern 2. g) s. v. u. n.] n. a. sein veinde 3. h) *f.* 2. i) e. diu 1. 2. k) wezeichet 3. l) vieder 1.

580—589. a) menschen 3. b) schin 2. c) tier 3. d) waz 2. e) nie 3; nie niht 1. f) ingegen 1. g) v. i: e.] vaheten ingegene 1. h) anter christ 3. i) der 3. k) welt 3. l) *v.* 588 *an* 587 *angeschlossen in* 3: in die hell senden. m) sol s.] sendet 2.

590—594. a) besebied 2; erschied 3 *(Anno* 260 gischiet*)*; sciet 1. b) *kein absatz* 1; 4 *setzt wieder ein mit:* Die treccamern er do uf brach. c) trisr kamere 1; chrischamer 3. d) d. l.] da 4. e) er g.] Er gab 2. 3; Den gap er 4. f) sinen 4 (= *Anno* 475). g) *v.* 594 *in* 3: silber und dar zů golde; *in* 4: Swie vil sie des welden.

1) *Umkreiste es (ihn) sich wälzend,* 1 *macht einen ungeschickten versuch, die beziehung des* umbe *klar zu machen.* 2) *Da* Chrichen *öfter im reim auf* riche *und nur einmal auf* sieehen *steht, so habe ich die durchgängige schreibung von* 1 chrichen *nicht in* Chriechen *geändert.* 3) *Anno v.* 193: *gleichfalls an zweiter stelle.* 4) *Anno v.* 235: *das vierte.* 5) *Anno v.* 187: *das erste.* 6) *V.* 591—596 *entsprechen Anno v.* 473—478.

von diu wâren[b] Dûtiske[i] man
ze Rôme ic[k] liep unt lobesam[l].
diu[m] rîche er mit michelem gewalte habete
die wîle daz er lebete,
daz buech saget uns vur wâr:
niewan[n] fiunf jâr.
Rômâre in ungetrûweliche[b] sluogen,
sin[c] gebaine si ûf ain[d] irmensûl[e] begruoben[f].

Alse[g] Juljus wart erslagen,
Augustus[h.i] daz[i] rîche nâh im gewan[k],
von[l] sîner swester[m] was er geborn.
duo[a] er ze[n] rihter wart erkorn,
swie er got niene[n] vorhte,
iedoh er fride werhte
in allen[p] sînen rîchen
gewunnen[a] si nie nehainen[b] sämilichen[c].
an[d] den[e] stunden,
swelhe[f] in dem rîche wâren gevangen
ode[g] gebunden
ode in karkære[h] gestôzen[i],
die hiez der[k] kunic ûz lâzen.
der kuninc vil hêre
er gebôt dannoh[l] mêre:
er hiez scriben[m] allen[n] disen umberinc,
baidiu[o] muoter | unde chint,
baidiu[o] wîp[p] unde man[q],
iegilichez[a] muose varn[b]
swannen[c] ez geborn was.
daz liet kundet uns daz:
alle die ir hêrren wâren entrunnen[d]

595—599. b) warn im 3; warin (warn 2) lemermêr 1. 2 (*f. Anno 477*). i) dutisken 1. k) *f.* 1. 2. 3. l) *so* 4. 2. *C* (wertsam *Anno* 478); vorhtsam 1. 2; *die überlieferung* 4 + 6. *C gegen* 1. 2 *macht es wahrscheinlicher, dass in* lobesam *der ersatz des compilators für* wertsam *erhalten ist, als dass etwa* vorhtsam *ein durch v.* 676 *begünstigtes misverständnis desselben für* wertsam *wäre: sonst müssten* 4 *und* 3. *C selbständig von dieser an sich tadellosen wendung 'geschätzt und gefürchtet' auf den sinn jener zeile des Anno zurückgekommen sein.* m) *v.* 597 *in* 4: Mit gewalde er rîche hete.

600—609. a) nawr wan 3; Leider nicht dan 4. b) ungetriuliche 1. c) *v.* 602 *in* 4: Ilf einir ynnen sûl si ein begruben. d) *so* (4). 3. *B. C*; di 1. 2. e) Irnseul 2; irmein sûle 3. f) si (!) hôben. und ez da wegrûben 3. — *Folgt überschrift rot* De augusto cesare 1; Van Augusto 2; *am rande* Augustus 4. g) *v.* 603—670 *f.* 3; 3[a] *bietet fast nur freie prosa; v.* 603 *in* 4: Do wart irslagen Julius. h) *s.* 604 *in* 4: Dar riche gwan Augustus; *in* 2: A. an daz riek ward nach im erhaben. i) d. r. n. im] *n. l. d. riche* 3[a]. k) *in* 2 *folgen (bl.* 5[c] *oben)* 11 *freie zeilen für ein bild.* l) 6 *setzt wieder ein mit* Von Julio swester was er geborn. m) swerster 1; *f.* 4. n) si 1. o) n. v.] nicht er vorchte 2; *nŷ* gevorchte 6. p) a. s r.] *so* 4; allen seinem reich 3[a]; allen richen 2. 6; allem riche 1; — allen den riehen *Arnolt Diem.* 350, 1.

610—619. a) Ne gwunnen 4. b) *f.* 2. 4. c) sinen gelichen 2. 6. d) In 2. e) selben *setzen zu* 2. 4; *der gleiche vers an den stunden kehrt* 4417 *und* 7732 *wieder, und beidemal hat ihn* 4, *das erste mal auch* 2 *(das an der zweiten stelle eine lücke hat), auf die gleiche bequeme weise ergänzt.* f) *v.* 612 *in* 4: Die gevangen waren oder gebunden *(vgl. Arn.* 350, 7 die waren gevangen unde gebunden*)*. g) ode immer nur 1; *die andern* oder; o. g. *f.* 2. h) *so* (kerkere) 4 = *Arn.* 350, 7; dehainem k. 1; den charcbern 2; den kerkere 6. i) beslozzen 2. k) d. k.] *so* 1. 3[a] = *Arn.* 350, 8; er 2; *f.* 4. l) dennoch 4; ienoh 1; noch 6. m) beschribeu 6. n) a. d. u.] allen nammerinc 4; umb disen rinc 2. o) baidiu — bediu 1; Bede — Beide 4. p) *f.* 4 (!). q) 6 *reimt darauf* die etunden alle dar an.

620—623. a) iegilihez 1. b) dar varn 4; sagen 6. c) sw. ez] swannez 1; *v.* 621. 22 *f.* 2. d) entrwenen 1; in nutriwen 2 *(deutlicher beleg für die nahe verwandtschaft von* 1. 2*)*.

1) *V.* 604. 5 *mit anklang an Anno* 479. 80. 2) *Für den abschnitt* 606—642 *haben wir die quelle, wie Müllenhoff, Denkmäler*[2] *s.* 458, *richtig erkannt hat, in des Priester Arnolt gedicht von der siebenzahl, Diemer, Deutsche gedichte des* 11. 12. *jhs. (Wien* 1848*), s.* 349, 19—352, 7. *Massmann nahm das umgekehrte verhältnis an. Aber gegen eine benutzung der Kchr. durch Arnolt sprechen schon die altertümlichen sprachformen dieses dichters. Der compilator der Kchr. benutzt bis kurz vor diesem abschnitt und unmittelbar nachher das Annolied und flickt hier ein fremdes stück dazwischen. Auch im Rolandslied ist die Siebenzahl benutzt, vgl. Rol.* 7, 28 *und Diem.* 336, 22; *Rol.* 8, 27—30 *und Diem.* 354, 12—15; *Rol.* 1, 2 *und Diem.* 349, 24. — *Aus der gleichen hs. wie die Siebenzahl nahm der Vorauer schreiber, wie die orthographie zeigt, auch das gedicht vom Himmlischen Jerusalem, das bei ihm unmittelbar darauf folgt: auch dieses ist sowol in der Kchr. als im Roland benutzt, für Kchr. verweise ich auf die anmerkungen zu v.* 5615 *und v.* 13679; *aus Roland vgl. bes.* 140, 15—19 *mit Diem.* 368, 10—13. *Dass das gedicht auch von Arnolt ist, lässt sich ziemlich wahrscheinlich machen.*

Digitized by Google

den[e] newelt er des rîches[f] niht gunnen.
ains tages hiez er der[g] fremeden slahen,
sô[h] wir daz[i] buoch hôren sagen,
mêr denne drîzec tûsent lîbe,
manne unde wîbe.
Cêsar[k] Augustus,
duo gewarf[a] er alsus:
er hiez im wurken[b] aver sâ[c]
ain wâge[d] diu hicz didragmâ[e],
er gebôt in bî dem halse[f],
si gêbin si[g] ze einse
— arm[h] unde riche
di dâ[i] wâren in sinem rîche —,
diu fier phenninge wac.
der eins stuent[k] unz an den tac
daz[l] der wâre hailant
ven himele[a] wart gesant
uns allen ze trôste,
der uns ven dem[b] einse relôste.
Agrippâ[c. 1] wart due[d] gesant,
daz or ze[e] Rine berihte[f] daz lant.
aine burch werhte[g] dô der hêrre
Rômæren ze êren.
den nammen gab er ir[h] sâ:
er hiez si Agrippînâ[i],
Colonjâ[k] ist si nû genant,
si zieret[a] elliu Frenkiskiu[b] lant.
Mezze[b. 2] stiphte[c] ain sîn man
Mêtius[d] geheizan[e].

(f. 4ᵃ) Tricre[f] was ain burch alt,
dic[g] zierte[h] Romære gewalt,
dannen[i] si den wîn verre
santen[k] under der erde
in stainen[b] rinnen,
den hêrren al[l] ze minnen[m]
di ze Cholne wâren sedelhaft.
michel was der Rômære chraft.
Augustus[a] der vil mære[a] man —
Augustâ hât noh ven im namen[b] —
vil gewaltecliche beriht[c] er Rôme.
jâ truoc er die corône,
daz saget daz buoch vur wâr,
sehs unde fiunfzic[d] jâr,
drî mânede[e] dar uberc.
Rômære[f] wurven[g] ubele:
si verrieten im daz leben,
mit aiter[a] frumten si im vergeben[b].
Daz buoch kundet uns sus,
daz rîche besaz dô Tybêrius,
der gewan Rômæren michel[c] êre.
dic wîsen redent[d], er behielte[e] die sêle.
Er[f] vazte[g] sih uber mere,
er[h] vuor ze Jerusalêm[i] mit here.
ain lant haizet[k] Tybêrîadis,
des sult ir[l] sîn gewis,
daz ervaht er[m] dâ.
er resluec[a] den chunic ven[b] Persiâ[c].
zewâre[d] sagen[e] ih ez[f] iu:

624—629. e) den — des] Dem wolt er sins 2. f) ribes 1. g) dier 1. h) alz 6. i) di 2 k) s. 629 *f.* 2, *kein absatz.*

630—639. a) gewarb *(so und* gewarp *immer)* 4; gebart 2; erlarde 6. b) w. a.] nber wirkin 2. c) sus 2. d) wagn 1. e) [d]dragma 6; dragma 2 *(Arnolt* 350, 10*)*. f) hals an 2. g) sich 6; si ze e.] den zins 2 h) v. 635 *zu* 634 *gezogen* 2. i) *f.* 4. k) der stûnt 2 l) daz uns 2. 4.

640—649. a) himelrich 2. b) allem 6; *f.* 2. c) AGrippe 2. d) *f.* 2. e) ze R. ber.] ber. zen Ryne 6. f) rihi 2. g) buwete 6. h) ir zen 6. i) Agrippana 2; Agrippa 3ᵃ. 6. k) Choln 2.

650—659. a) zeirte 6. b) frûnkinskiu 1. b) Metz 2. 3a; Meneze 6. c) bestifte 4. d) Der was M. 2. e) geheizên 1. f) Tr. was] Do wax Trier 2. g) *so* 1; *aus der schreibung der andern hss. ist bei ihrer orthographie nicht zu ersehen, ob nom. oder acc. (Anno* 510 81*); ich habe den accusativ von* 1 *behalten (trotz v.* 650*) auf grund von v.* 390. h) gecierte 4; ziret wol 2; zierte die 6. i) santen *zu v.* 655 *gezogen*, under — sinnen *ein vers* 2. k) *so alle;* staininen *wäre metrisch besser.* l) allen 2. m) mynne 6.

660—669. a) werde 6. b) den n. 6. c) richtet 6. d) fiunficic 1. e) mande 4; manden 6. f) die R. *immer* 6. g) wrfen 3ᵃ; wârden 4; furen 2.

670—679. a) echer? 6. b) *danach* 10 *zeilen frei für ein bild (bl.* 6ᵃ*), dann rot* Von Tyberio 2; *in* 4 *die rote überschrift* Tyberin[a] *schon hinter* 668, *dann aber zu* 671 *gezogen; in* 3: Tyberius ein Römischer Chunig. c) ein m. 3. d) redeten 4. e) behiel 2. f) Tyberius 6; *kein absatz in* 2; 5 *tritt wieder ein.* g) vaxet 2; vazete 4; vatzete 5; machte 6. h) s. f. *f.* 2. i) hierîm *öfter* 1; ierlm 4; Jherusalem 3. k) daz hiez 2. l) ir alle 4. m) *f.* 2.

680. 681. n) reslue 4 *mit* 1 *gegen seine sonstige schreibweise* ir-; sluch 2. 5. 6. b) ut 5. 6. c) persida 1. d) zwar 1; vorwar 6. e) s. ich ez] das sag ich 3. f) *f.* 4.

1) *V.* 643—649 *frei nach Anno* 485—492. 2) *V.* 651—660 = *Anno* 507—516. 3) *Vgl. Gest. Trev., SS. VIII, s.* 147. 4) *V.* 661. 62 *nach Anno* 481. 82; *hier hört die benutzung des Annoliedes auf.*

daz rîche tailt er in vieriu.
duo er die heiden alle bedwanch,
duc vuor er in Dûtiskiu[f] lant.
er kom zeinem[g] wazzer haizet Tuonouwe[h],
dâ greif er wol[i] zu bouwe,
ain[k] stat werht er dâ
geheizen Tyburnîâ[l.1].
nû haizet si[m] aver[n] Ratispônâ[o]
Von[a] gote ez bechom[a]:
der[b] chunic siechen began.
den sichtuom wil ih[c] iu sagen:
wurme alse freissam
in sînem houbete[d] wuchsen,
dor im niemen mahte[e] gebuezen.
nehain[f] erzenîe[g] was[b] frum:
im nekunde niemen niht getuen
daz[i] im frum wære[b].
duc[l] saget man im ze mære[m]
wi ze Jerusalêm wære
der aller wisiste[a] man
der ie[b] in disc werlt kom[c].
sîne[d] tugende manege
sagete man dem chunige,
wier[e] di tôten hiez[f] ûf stân,
die miselsuht[g] ab gân;
und[h] chôme er im enzît,
er gæbe im wider den[i] lîp
mit ainem worte.
der chunic revronte[a] sih harte.
er hiez im den arzât gewinnen
mit scazze oder mit gedinge[b],
mit lande oder mit aigen:
unt mäht er in gehailen,
er habete[c] sin minne iemermêre,
dar[d] zuo, sprach er[e], löndes[f] im wol gerne.
Der bote huop sih an die vart,
als im von[g] hove geboten wart.
er[h] hiez Velûsiânus,
daz buech nennet in[a] sus[b].
de er in[c] die bure ze Jerusalêm
begunde rîten unte gên,
dô frâet[d] er die[c] gesinden,
wa er Jhêsum mahte vinden,
den vil gueten arzât,
ob[f] er wære in der stat,
ob[g] er danneh lebete,
oder wie er sih gehabete.
Ein[h] frowe was in den ziten dâ,
gehaizen[a] Verônicâ,
die got durh sîne guete
renerte von[b] dem grimmigen[a] pluete;
dannen[d] hête si gesiechet[e] zewâre
zwaier[f] minner[g] denne[b] drizec jâre.
als diu frouwe vernam,

682—689. f) Dutisken 1; Deutschin 2; Tewtsche 3; Dutisk 4; Dudesche 5; Dusche 6. g) zu einem 1; z. w. h.] zu der 2. h) tôwenowe, *aber das erste w ausradiert* 1. i) *f.* 2. k) *v.* 687. 88 *in* 2: Ein stat di haizzet tyburnia. l) *so* 2. 3. 4; Tyburina 1. 5. 6. m) *f.* 3. 4. n) *f.* 2. o) Reghensburch 5. 6.

690—699. a) becham 2; bequam 4. 5. 6. b) daz der 3; d. ch. n.] Siechen er 2. c) wil ih] wil we 5. (6); *nur* wil 4. d) houpt im 6. e) mohte 1, *das sonst immer* mahte *hat.* f) nie dhein 3; Dehain *immer* 2. g) arcedie 4; arsedie 5; aczley 6. h) was im 3. 4; was so 6. i) *v.* 698 *f.* 6. k) ware 1. l) de — 700 wære] Und plâzte sein swâre 2. m) zewaro. zemære 1.

700—709. a) wist 1. b) *f.* 2; ie i. d. w.] i. d. w ie 3. 6. c) becham 2; wechom 3. d) sin 1; seiner 3. 6. e) *so schreibe ich das* wi er von 1, *wo es als eine silbe gelesen werden muss.* f) h. ûf] ouf hiez 3. g) muselsuht 2; mäselsuht 4; muselsuht heizt er 3. h) *f.* 6. i) sin 3.

710—719. a) irvrowete 4; vrowete 5. 6; frent 2; frowd 3. b) gedingen 2. 4. c) hiet 2. 3. d) Daz 4; *v.* 716 *in* 2: Ûñ lont lms immer gerne. e) er er nar 4. f) l. i. w.] lonedes im vil 4. (57) 6; lont lm sein 3. g) vone 1; datz 3. h) Der 2.

720—729. a) uns 4; *f.* 5. b) alsus 6. c) l. d. b.] In der h. 6; *f.* 2. d) frac 1. e) diu g.] den ghesindun 5; daz gesinde (ingesinde 3) 4. 6. (3); di gesunden 2. f) o. e.] oder 1. g) Uñ 4; *v.* 727. 28 *fehlen* 6. h) *kein absatz* 2.

730—735. a) g. was si 3; die was g. 6. b) vor 2. c) grimmen 4; *f.* 3. d) dannen 1 *(vgl. v.* 1322*)*; dar nah 3; Dar an 2. 4; Den 5. 6. e) gesihet 1; gesehen 5. 6; *f.* 3. f) *vorher in* 3: gestickat; *v.* 734 *in* 2: An awai drizich jar. g) myn 6. h) dann 3; dan 4. 5.

1) *Diese form (aus Ann. Fuld. a.* 792. 94*) auch in den Ann. Ratisb. a.* 783, *SS. XVII, s.* 581.
2) *Über das verhältnis der folgenden Veronicalegende zur Mors Pilati (und Vindicta salvatoris) hat Schönbach, Anz. f. d. alt. II, s.* 201 *f. gehandelt: er stellt ihr zunächst die von Massmann III, s.* 579 *aus Stuttg. ms. theol. et philos. nr.* 57 *mitgeteilte legende von Veronilla; vergl. dazu Busch, Zeitschr. f. d. phil. X, s.* 132.

daz er von got[i] vrâgen began,
si erwainte[k] vil sêre,
si[l] sprach: 'nû[m] sage mir, vil[n] lieber hêrre,
(f. 45c) eb dû Jhêsum rekennest[o],
daz dû in sô rehte nennest?'[p]
er sprach: 'freuwe, der kaiser Tybêrîus
der gebôt[q] mir bî[r] dem halse alsus,
daz ich ê[s] niemer[t] rewunde,
unz[u] ih den arzât vunde[v]:
mag[w] er in ven sin[x] suhten gehailen,
jâ[y] wil er im[z] sin rîche mit tailen'.
Diu guote[a] Verônicâ
antwurte[b] im sâ:
'ez[c] ist zewâre
in[d] dem dritten jâre
daz in die Juden viengen:
(f. 46a) ân sculde si[e] | in hiengen.
an dem dritten[f] tage
duo restuont er[g] von dem grabe,
ze unser gesihte[h] vuor er ze[i] himele[k].
ain[l] vil hêrez pilede[m]
hân ih ven sinen genâden,
daz manet mih sines lichnâmen[n],
daz enlâz ih[o] hinnen vur nehainen[p] tac,
alse lange ih nû[q] leben[r] mac,
ih newelle[s] sin marter dar[t] an seeuwen'.
der bote bat duo[u] die freuwen,
daz si in daz pilede liezc sehen.
si rou[v], daz si im[w] sîn hête vergehen[x].

Der bote was biderbe[y] unt wise,
die[z] frouwen bat er lise
durh des selben gotes êre[a],
daz si daz piledo sante sînem hêrren,
daz er[b] selbe muese sehen:
'mäht im dehain[c] gnâde geseehen,
des hâst dû iemer mêre
beide[d] gevuere[e] unt êre'.
Diu[f] frowe hiez daz[g] pilde vur tragen.
niemen kan[h] iu gesagen,
welh wunder diu frouwe tet
mit venje[i] undo mit gebet,
mit herzen[k] jouh[l] mit munde.
si[m] spraeh: 'dû[n] mih an[o] dem libe hie[p]
tûte gesunde,
nû gnâde mir dort[q] an der sêle;
dû bist aller engel hêrre'.
Der[r] bote bat ie[s] mêr unt mêre,
(f. 46b) daz si daz pilede sante sinom[t] hêrren.
diu freuwe spraeh ze nète[u],
daz si iz[v] niemer gelobete[w],
si muose[x] selbe dâ mit varen,
daz siz mit êren muose[y] bewaren.
Owi[z] wio frô der bote was,
daz[a] diu freuwe gelobete[b] daz!
l'ilâtum[c] den grâven
hiez er seiere vâhen,
er hiez in[d] pinden
die vuoze unt die hende.

736—739. i) gote *immer* 4. k) erwande 1; irwente 4. l) Uñ 4. m) *f.* 4. n) *f.* 2. 4. o) lekantes : nantes 4.

740—749. n) gebint 2. b) bi dem] blme 4. c) *f.* 2. 4. d) n. rew.] widder wende 5. 6. e) v. 74 in 5. 6: Ich enqueme went ich den arzat vunde. f) wânde 1. g) Mochte 5. 6. h) sin (*für* sinn) *nur* 1; s. s.] den s. 3; sinen suchen 5. 6; siner suche 4; sinem sihtum 2. i) so 3; j. w. e.] Er wil 2. k) im s. r. mit] s. r. mit im 2. l) g. vrowe 3. m) nutworte 1; a. im] Antwârto den boten 4. n) ez ist] Daz sage ich dir 4.

750—759. n) Is ist in 4. b) *f.* 1. c) triten 1. d) nf (er *f.*) 4. e) angesicht 3; 2. 5. 6 *setzen hier den vers ab.* f) gen 3; uf ce 4. g) himelrich 5. 6. h) v. 756. 57 *in* 2 *als ein vers:* Ein pild han ich von s. g. i) 5. 6 *nehmen aus* v 757 *noch* hân ih *hinzu und fahren für* v. 757—59 *fort:* Von sinen gnaden (+ daz 6) manet mich. Sines lichamen daz latze ich nicht. Hynnen vure sinen tag. k) lichamen 4 *immer.* l] *f.* 4. m) n. tac] nehain tag 1.

760—769. a) *f.* 5. 6. b) geloben 3. 6. c) no *f.* 2. 3; en wil 5; wil 6. d) *f.* 3. e) *f.* 3. f) geruw 2; grerowe (?) 3. g) im sîn] ims 2; im des 4; im nit 5; Im das 6. h) so t, *vgl.* v. 1043. l) bider 2. k) die f. b. sr] er pat dio vr. 3. l) erco 2. m) er iz 4; er daz 5; sz *vom corrector zugesetzt* 3.

770—779. n) de 5; dio 6. b) baldin 2. 3; Bede *immer* 4. c) frum 2; selde 6. d) *kein absatz* 3. e) d. p. *f.* 3. f) k. iu] u knn 4. g) weinon 2. 3 (*aber* venge 3ª). 5. 6. h) sahern 2. i) joch 4; ood 3; unde ok 5. k) v. 778 *in* 2: Du tât mich n. d. leib gesunde. l) do. (der) 5. 6. m) a. d. l. *f.* 5. n) *f.* 2. 3. 4. o) *f.* 2; m. d.] dort mir 3.

780—789. n) *kein absatz* 3. b) do 4. c) sinen 1; simo *oft* 4. d) ze n.] genot 2; do note 5; se norte aus morte (?) 3. e) iz n.] daz nymmer 6; daz immer 2. f) gelonhte 3; getâte 2. g) nomuose *nur* 4. h) mâbt 2; môcht 3. i) *kein absatz* 2; owe 2. 3 *immer.* k) v. 788 *f.* 3. l) gelôbte 1. m) Pylatum 2. 4.

790—792. a) ym 6.

Digitized by Google

er hiez in an[b] ein scef[c] werfen,
— niemen geteret im geholfen[d] —
er vuert in sînem hêrren,
er brâht im grôz êre.
Als in der chaiser[e] an sah,
uberhalp[f] zorn er[g] sprach:
'mih wundert harte[h]
diner langen verte.
nû waistû wol[e] daz ih niene[b] mac.
ih warte[c] dir[d] alsô manigen tac,
daz mih sin[e] wol muez erlangen:
mit grôzen[f] suhten bin ih bevangen'.
Der[g] bot sprach: 'daz ih, hêrre[b], sô[i] lange ûz[k] was,
niene[l] zurne dû daz.
die Juden hânt[m] den arzât erhangen[n],
unt ist[o] dir laider ubele regangen[p].
si redent[q], daz er[r] an dem | dritten tage
stuende[a] lebendie[b] von dem grabe,
unt[c] redent[d] alle[e], er vuere offenliche ze[f] himele.
diz[g] lusam[h] pilede
hât dir[i] dise fronwe ze minnen[k] brâht.
ih getrûwe wol, din werde guot[l] rât.
dih manet diz guote wîp,
daz dû allen dinen lip
vil wirdecliche[m] bestriches;
dâ[a] muozen dir entwichen
dine suhte[c] alsô[p] manicvalt.
der[a] hêrre habete[b] michelen gewalt'.
Duo hiez der kunic lobesam
daz pilde vur sih ûf haben[c],
er seowet ez hin[d] unt her,
vil inniehliche[e] sprach er:
'daz[f] was zewâre
ain vil[g] rehter hailâre[h]'.
vil scône er im[i] engegene neic,
daz houbet er dar an streich[k],
er kustez mit dem munde.
der chunine wart gesunde
von allen sinen nôten.
die wurme vielen tôte[a]
nider zuo der erde.
ûf spranch duo der hêrre[b]
gesunde[c] unde haile.
duo[d] frouten sih gemaine[e]
alle Rômâre:
daz wâren guotiu niumâre[f].
Alse der chunic ersah[g],
daz im arges[a] niene[b] was,
er swuor ûf dem hêren[c] pilede,
er negelêge[d] tôt dâ[e] nidere,
er hiezo[f] zevuoren die stat
dâ der hêrre gemarteret[g] wart,
si arneten[h] in vil tinre
mit[i] swerten unt mit fiure:

793—799. b) In 4. 6. c) schiph 4. d) helfen 4. 5. 6. e) chasir 1; cheiser erst 3. f) Uberhalb zorn 5. 6; aborhalben zorn 4; unzornliche 1; Im zorniehlich 2; mit grozzem zorn 3. *Ich vermag die in den text gewebte ausdrucksweise sonst nicht zu belegen, aber ähnliches steht v.* 6763: mit halbem muote, *wo die hss* t. 2. 3 *somphtem ändern; dort möchte ich: 'mit unterdrücktem zorn' übersetzen, hier 'recht zornig'.* g) er do 3 h) vil harte 2. 3; gare harte 6.

800—809. a) doch wol 3. b) nindert 3; niht (+ mac) 2. 5. (+ enmag) 6. c) han gewert 2. d) din 5. e) din 4. f) gr. s.] grozzen suchen *immer* (5) 6; grozzem siehtum 2. 3. g) *kein absatz* 2. 3; D b. spr. *f.* 6. h) *f.* 2. i) also 3. k) uze 4. l) niemen 3; *v.* 806 *in* 2: Herr niht zürnet umb daz. m) habent 4. n) gehangen 5. 6. o) *f.* 2; ist dir] ist ym 6. p) gbangen 3. q) sprehen 5. 6. r) *f.* 3.

810—819. a) Erstûnd 2; erstûnd er 3. b) lebende 4; lie uff (!) 6. c) *v.* 811 *in* 2: Und redent alle offenliche: Er fôr hintz himelriche. d) redeten 4. 5. 6. e) *nach* alle *punct in* 1. 4. f) hin ze t. 2. g) *v.* 812. 13 *in* 3: Ditz lobsam pild hat man dir praht. h) lobesam 3. i) *f.* 4; *steht nach* frouwe 6. k) minne 3. 5. 6. l) *f.* 4. m) w. b.] wirdiche bestrichen 4. n) dâ m.] So mâz 4; *v.* 818 *in* 3 *(nach Massmann auch* 5*):* so mûz dir aller dein siechtâm entwihen. o) sûche 4; suht 3; sucht 5. p) so 6; *f.* 2.

820—829. a) *v.* 820 *f.* 4. b) hebete t; het vil 2. c) heben 5; han 3. d) hinne 4. e) minneclichen 2. 3. f) Dit 4; dice 3. g) *f.* 2. 3. h) richtâre 2. i) l. e.] in e. 1; ingegen im 4; dar legben 5. 6. k) gestreich 3 (streich 3*a*).

830—839. a) toten 4. b) werde 2. c) *v.* 835 gesunt unt heil *alle; doch müssen wir wie oben v.* 830 gesunde *hier* gesunde unt haile *lesen.* d) *v.* 836 *in* 2: Dez dauhten sich do geil. e) algemaine 1; alle gmein 3. f) *so nach* 3. 5 6 nuwe more; mære 1. 2. 4. g) daz e. 3; irsach (gesach 2) das 4. 2.

840—846. a) arc 4. b) n. w.] niht enwas *immer* 2. 3. c) herren 1. d) ne lege 4; gelâg 2; leg 3. e) dann da 3. f) ne hiezo 4; wolt 2; h. e.] enhette scuvuret 6. g) g. w.] wart gemarteret 2. h) a. in] aar erarnten 5. 6. i) *v.* 846 *in* 2: Er hiez si brennen in dem fiwer.

'si[k] vil unraine diet,
nu[l] ensel[m] ir genesen niet[n],
si muezen ze dem tôde.
dâ mit sol man in lônen
daz[a] si nâmen[b] uns den hêrren:
si engeltent[c] sîn an dem libe sêre'.
Due[d.i] sante[e] er Vespasjânum
unt sînen[f] sun Titum[g].
die[h] vazten[i] sih uber mere
mit vil creftigem[k] here[l].
dâ[m] scein Rômâre gewalt
uber alle[n] Jerusalêmisken[o] lant.
allez daz lantvele
in die ain[a] stat vor[b] in flôh[c],
bêdiu kint unde wîp.
dâ[d] nâhet[n] in daz[f] zit
daz in dâ ver[g] gesaget[h] was.
daz êvangeljum kundet uns daz:
dô unser hêrre vuor in[i] die hurc ze Jerusalêm,
unt zue der marter selte[k] gên,
sîne[l] lieben helden
di im nâh welten velgen,
die vil edelen frowen
clageten[a] in mit triwen;
si wunden[b] ir hende.
due kêrte sich unser hêrre wider[c] umbe,
die stat er an sah,
daz wert er[d] wainende[e] spraeh:
'Owi[f] kint ven Jerusalêm,
waz iu[g] ze laide muez[h] geschehen!
wainet[i] niht mînen tôt:
min[k] vater hât iz[l] ven | himel alsô[m] geordenôt.
ir meget wol wainen diu dinc
diu her nâh kunftie[g] sint.
iu[h] kumt der tac
daz niemen dem anderem[c] gehelfen[d] nemae.
disiu burc wirt bestanden
von iweren[n] vîanden,
der understain[f] wirt der eberôst[g].
hie[h] geschihet[i] michel untrôst:
ir werdet[k] zevueret,
allez iwer geslehte zestôret[l],
iwer[m] salbe[n] sâme in Israhêle[o]
engesamenôt[p] sih niemer mêre;
want ir des[h] zites niht erkantet[c]
dô in get fride ze hûs sante.
ir suochet ungenâde,
diu kumt[d] iu zewâre:

847—849. k) *v.* 847 *in* S. 6: Do (der 6) vil unreinen ded (dite 6). l) *v.* 848 *in* S. 6: Sn scolenn gheniten (sullen den genysen 6) nicht. m) sol 4. n) nihit 1.

850—859. a) *f.* 3. b) n. s.] uns namen 2. c) c. s.] entgheit sint 5. 6; engultens 2. d) *kein absatz, do wesant* 3; *in* 5—7 *fehlen v.* 853—1116. e) s. c. sanier] *(alt!)* 4. f) s. s.] sin sun 1; seinen prûder 3. g) Tytum 4 *immer*, 1 *abwechselnd mit* Titum. h) *v.* 856 *hinter v.* 856 *in* 3: sich diu vasten u. m. i) vazeten 4; vaxzent 2. k) michelm 2. l) her 1. m) do 3. n) *so (nicht* elliu) 1. 2. 4; *f.* 3. o) hierusalemisken 1 (*vgl. v.* 5251 elliu Rômisken lmi); jerusalemiske 4; jerusalemischin 2. 3.

860—869. a) a. st.] ainatat 1; ninen st. 4. b) v. i.] vor im 3; *f.* 2. c) zů loch 4. d) Do 2. 4. e) nahent 2; nahnet 3. f) din 2. 3; die 4. g) *f.* 3. h) gewissaget 2. i) in d. h. *f.* 2. k) sol 1. l) ninen 1.

870—879. a) Di cl. 2. 3. b) wonden 1. c) *f.* 2. d) *f.* 2. e) wninnnde 2; wninde 1. f) Own *immer* 2. 3. g) ioh 1. h) sol 2; solt 3. i) Neweinet 4; weineud 3. k) wan m. 3. l) in v. h. *f.* 2. m) *f.* 4.

880—889. a) ew ch. 3. b) iu k.] Nu k. der 2; ez chumt noch 3. c) anderen 3. 4. d) g. n.] g. mac 3; helfen mak 2. e) den i. 4; ir 2. f) sn 4; under stain 2. 3. *C*; underiste stain 1. *B*; *vgl. v.* 1094. g) oberîst 1; oberist 2. 3. h) Da 4. i) wirt 2. 3. k) w. nlle 2. l) wirt s. 3. m) l. s. n.] iwre saume 1; i. sam 2. *(B)*; Uwir salbe 4; ewr salb 3. n) Israhel *alle* (: mer 4).

890—894. n) gesament 1. 3; der gesamt 2; *ich habe die volle form aus* 4 (ingesamenot) *ningesetzt, weil sie sicher aus der vorlage stammt und dem verse nachdrückliche fülle gibt.* b) *f.* 2; d. z.] der nit 3. 4. c) erkant 1. 3; erchandn 2. d) k. iu] vindet ir 3.

1) *In der folgenden erzählung der zerstörung Jerusalems stammen einige züge aus Josephus, s. zu v.* 909. 975. 2) *Die art wie hier die hss. auswählen weist darauf hin, dass ursprünglich dastand* iwer salbe same *wie in v.* 9392, *dass aber der ausdruck schon von den ältesten schreibern ebenso wenig verstanden wurde, wie ich ihn zu erklären vermag;* salbe *für* salwe *(schwache form des adj.* sal *'schmutzig') zu nehmen, lässt die orthographie der hs. kaum zu.*

der vater wirt[e] von dem kinde gescaiden.
daz muozet ir albalde[f] clagen unde wainen'.
Diu[g] gotes wort wurden wâr.
die hêrren kômen grimmeehlichen[h] dar.
Titus huote[i] wol dâ vor
ze dem ôsterem[a] hurgetor.
der hunger[b] in der burge[c] rihsen began.
jâ[d] samenten sih die jungen man:
swâ si dehainen[e] rouch sâhen[f]
dâ[g] ilten si zuo[h] gâhen[i],
die[k] tur si nidere stiezen,
in dom hûs si niht verliezen[l]
des si geniezen[m] mahten.
ir lîp si dâ mit nerten[n].
Eines[i] tages iz geschach[o],
ain wîp in aim hûs gesaz[a],
ir man wart ir erslagen:
vil[b] sêre begundo si wainen unt clagen.
si want ir hendo[c],
si sprach: 'war[d] sol ih arme[e] wenden
der mîner[f] manigen sêre?
laider nû nemac[g] ih leben[h] mêre.
hiut ist der vierde tac
daz ich mazzes[i] niene[k] phlac.
der lîp hât[l] mir geswichen[m],
daz[a] wort nemac[b] ih niht gesprechen,
iz nâhet[c] mir zu dem tôde.
die haiden von[d] Rôme
nement mir den lip min.
owî liebez chindelin,
ja[e] nemege[f] wir des niht uber werden,
wir[g] muozen doh[h] von den haiden resterben[i].
nu gefriste mih aine wile
mit dîn selbes libe,
lâ mih[k] dih ezzen.
daz dunket mich nû[a] bezzer,
die wuotenden[b] haiden[c]
die[d] retôtent[e] uns baide'.
alsô si daz[f] wort vol sprach[g]
daz kint si irstach[h],
si[i] sôt ez[k] unde briet,
als ir[l] der tievel geriet[m].
Vil sciere vlouc[e] in[o] die burc[p] mære[q],
daz dâ[r] bi wære
ain[s] rîchez hûs,
dâ[t] gienge michel rouh ûz.
sâ[h] ze den stunden[c]
dar ilten die tumben[c]
die wende nider[d] howen,
si nemahten[e] niht getrûwen
der[f] jâmerlichen mære.
die laidigen roubære[g]
hiezen in ze[h] ezzen geben.
din frouwe ilte daz kint nemen,
si truog ez den[i] gesinden,
si sprach: 'hie[a] meget ir vinden
ain wunderlich[b] maz[c].

895—899. c) mâz 3. f) balde 4; *f.* 2. g) *kein absatz* 3. 4. b) grimmiclche 4; grimmig 2. i) hâlte 4.

900—909. a) ostern 3; Obsten 2; cristen 4. b) *f.* 2. c) burc 4; stat 2. d) Da 4; jâ e.] ja samoten 1. e) sichcinen *(so sehr oft)* 4. f) r. s.] rûhe sagen 1. g) dar 3. h) ze 3; hin 2. i) gehân 1. k) die t. e.] si diu t. 3. l) neliezen 4; liezen 3. m) g. m.] m. g. 3 n) vristen 3. o) geslach 1.

910—919. a) saz 2. b) v. s.] vil sciere 1. *B;* vil — el] Sie beg. vil sere *(f. 2)* 2. 4. c) heute 1. d) *f.* 3. e) vil arme 1. f) meinen 2. g) niht mag 2; mag 3. h) l. m.] geleben nicht mer 3. i) azes, *dacor* m *ausradiert* 1; m. n.] nie ezzene 3. k) n. ph.] niht cuphlach 2, *so stets* niht en *für* niene l) ist 3. 4 (*s.* m). m) virmechen 4, *ein nur aus rheinischen quellen belegtes wort.*

920—929. a) v. 920 *in* 4: Ich nemac nicht mer gesprechen. b) ne *f.* 2, *das überhaupt die schwache negation oft fortlässt.* c) nahent 2; n. m. z. d.] nehet mime 4. d) da von 4. e) v. 925 *in* 4: Nû müze wir verterben. f) mûg 2. g) v. 926 *in* 4: Uñ von den heiden sterben. h) *f.* 2. i) sterben 2. k) m. d.] d. m 3; nur mih 1.

930—939. a) *f.* 4. b) wôtende 1; wâtendingen 4. c) vertailten 2. d) v. 932 *in* 4: Nement une den lip beiden. e) retoten *(conj.)* 1, *als ob ein* danne *oder* ê *(v. 972) vorausgegangen sei.* f) d. w. v.] iz w. vollen 4 g) gesprach 3. h) do stach 2; durch den bûch stach 4. i) Uñ 4. k) *f.* 1. 2. l) *f.* 2. m) das g. 1. 2. n) chom 2. o) i d. b. *f.* 4. p) *f.* 1. q) das m. 4. r) dâ bi] in der burc 4. s) v. 939 *in* 4: Ein hus vil riche.

940—949. a) v. 940 *in* 4: Das rouchete grozliche. b) San 4; v. 941 *f.* 2 c) stunde : tumpen 1. d) n. h.] si nider hawten 3. e) ne *f.* 2. f) den 1. g) röbere 1. h) daz 2. i) d. g.] dem gesinden 1; dem gesinde 2. 3.

950. 951. a) h. m. l.] mûgt ir nu 2. b) underlich 1; wunderliches 4. c) az 3.

1) *Josephus VI,* 20.

wolte got, wære iu iht[d] deste[e] baz!
(f. 84) daz[f] was mîn ainigiz[g] kindelîn.
nû waiz wol mîn trehtîn,
ich gêbez[h] iu vil gerne[i]:
laider[k] nû nehân ih alles ezzenes mêre[l].
Sâ[t] hî dem worte
si[m] rekômen sô harte
daz uber alle die stat
grôz[n] jâmer wart[b].
jâ chlaget[c] man unde wip
daz[d] unfrôliche zit,
daz iz bi in[e] solte gescehen;
dem tôde[f] bâten[g] si sih alle geben[h].
in[i] einem[i] scripgademe
kômen si[k] zesamene,
die aller wisisten[l]
die si under in westen[m].
si[n] nâmen ir mezzer,
si sprâchen, ez dûhte si bezzer,
daz si sih selbe[a] tôten,
ê si[b] des die haiden nôten,
daz si ver den abgoten[c]
iemer iht[d] solten gebeten.

Josêphus[a.2] hiez ain wîser man:
alse sciere er den rât vernam,
mit michelen listen
mueser sih[f] fristen.
er sprach: 'swer im selbe[g] tuot den tôt,
der ist êwicliche verdampnôt[a].
nu vernemet, Judon[b] algemaine[a]:
marterent uns die haiden,
edo[d] hrennent si uns hier[a] inne,
sô haben wir deh[f] gedingo
daz wir[g] ze[h] jungest ernern[i] unser sêle.
nû vernemet euch mêre,
hie[h] zuo râte aller männielîch,
des ist nôt unt ist[l] billich;
vernemet alle[m] umbe,
wise[a] unde[b] tumbe,
swelh rât iu baz govalle,
des volge wir denne[c] alle,
der ist ouh mir liep.
welt ir iuh[d] es verrer[e] besprechen niet[f],
so lât unser genôze
vinden mit lôze,
(f. 85) welhe ainander[g] suln[h] reslahen,

952—959. d) ichtes 3; *f.* 4. e) dester *fast stets* 2. 3. f) Is 4. g) aines 2; eigens 3. h) geben 1| gebis 4; gibiz 2; *nur* geb 3. i) *v.* 956 *in* 2: Laider ich han anders ezzen nime. k) nieh m. 3; *die verse* 956—972 *gibt* 4 *in durchaus freier bearbeitung:*

Dii stunde uns doch wol eimbernde.
Leider ich nû in[n] wistis niehl.
Dit ist ein wunderlich geschicht.
Alse sie die reste virnamen.
Vil harte sie irquamen.
Dhir alle die stat mere.
Daz jemirliche mere.
Daz da gescheln were.
Des quamen sie eesamene.
In eineme scripgademe.
Die sie under den juden westen.
Die wisesten uñ die besten.
Sie sprachen sie dêchte bezzir.
Daz sie nemen ir measir.
Uñ sich selben totten.
E die heilen sie des nôtten.

i) *kein absatz* 3. m) si r.] *so* 1; Erchomen si 2. 3.

960—969. a) groser 2. 3; *der vers ist von demselben bau wie v.* 939. b) warte 1. c) chlagten 2. d) diu unfroleichen zeit 3. e) im 2. f) tote 1. g) heten 2. h) ergeben 3. i) ein 1. 3, *unrichtig, weil dann kein klingender reim möglich ist.* k) *so* 2. (4); si alle 3; *für* si: dâ 1. l) wissisten 1; weisten 2. m) wisten 3; funden 2. n) *absatz* 3.

970—979. a) selber 3. b) si des] sia 2; daz si 3. c) abgotten 1; aptgoten *immer* 2; nbbelgoten 4. d) ich 4; *f.* 3. e) *kein absatz* 2. 3. f) den ielp 2. g) selber 3; selben 2. 4.

990—999. a) verdampnet 1; verdampt 3. b) Judenen 1; *f.* 2. c) algemeinen 4; alle gem. 2. 3. d) Uñi 2. e) h. i.] hirinne 1; hie i. 2. 3; hinne 4. f) iedoch 2; d. g.] ilech gedingen 3. g) *f.* 2. h) ze j. *f.* 4. i) e. u.] neren uli 2. k) s. 987 *in* 3: hie rat ali aß gemeinchleich. l) *f.* 3. m) al 2. 3. 4.

990—997. a) wisen 3. b) n. t.] unt tumpe 1. c) denne 1; dann 3; *f.* 2. 4. d) iuh — niet] so verre sprechen niet 4; ewh anders wespr. icht 3; iuch pas gespr. iht 2. e) verret 1. f) niht 1. g) ain andere 1; an ein ander 3. h) sâie 4.

1) *Vers* 954. 55 *nehmen den durch v.* 953 *abgebrochenen gedanken von v.* 952 *wieder auf:* '*wollte gott, es wäre etwas besseres für euch da: ich wollte es euch wahrlich gerne geben*'. 2) *Josephus III,* 10.

Digitized by Google

daz wir deste minre[l] sunde haben[b].
Duo sâzen die genôze[l],
si suchten[a] mit lôze,
unz[b] si alle ainander[c] restâchen.
do giviel diu gotes râche
uber alle[d] Ebrêiske diet.
dâ vor wâren si gote liep
unt wâren [im[e]] trûte.
von[f] ir grôzen unkûske
unt von ir unzuhte
verlurn[g] si mit rehte
die hulde ir hêrren:
zevuoret sint si[a] iemer | mêre.
Also[b] Josêphus ersah[c],
daz daz[d] michel[e] wunder gescah,
er ilte ûf Dâvidis[f] veste,
dâ[g] er die laiden[h] geste
welt gerne bescouwen.
do ersah[i] er entriuwen[k]
den vermezzen Titum[l]
spehende[m] dâ umbe riten.
er sprach: 'ih pite dih, hêrre[n],
durh des Rômisken[o] kuniges[b] êre
nere im[c] den aller wîsten[d] man,
der dem chunige wol gesagen chan
von anegenge der werlte,
wi[e] si aller êrst[f] got gescuofe,
dar nâh von allem[g] mennisken kunne.
er hât iemer mit mir wunne'.
Duo[b] sprach Titus der milte:
'hâstû dâ[l] ûf[k] iht scilte,
lâ dih dâ[l] mit her[m] ze tal:
daz[a] her hilfet dir uberal.
in der burc pistû mir verre,
hie[b] ûze hête[c] ih dih vil[d] gerne'.
Josêphus[e] zwêne[f] scilte[g] nam
under iewederen arm,
er lie[h] sih von der hôhe;
sîn geverte newas[i] niht scône,
wan daz ez[k] got welte,
daz er dannch[l] genesen solte.
er vlouc[m] under daz her.
Titus hiez in neren[a].
sit[b] screib er[c] ain buoch,
daz ist nuzze unde guot:
des megen alle die wol gehen[d]
die daz buoch hânt geleren[e].
Vespasjânus[f]
unt[g] sin sun[b] Titus
die[i] hiezen alle ir man
mit sturme zuo der burc gân,
mit michelem grimme.
da newas[a] niemen inne
der[b] di[c] hant ie[d] ze[e] were ûf gehubef[f].
swie man si marterôte[g] unt[h] sluoge,
si wâren alle verzaget,
als in dâ[i] vor was gewisaget.
die ê[k] wâren chuone
die wurden[l] alle blôde,
die ê[m] wâren eiges helede[n]

998. 999. l) mioner 3. 4. k) hao 2. l) gnoze 1; genozzen 3.

1000—1009. a) snken 1; s. m.] schutten mit dem 3. b) unze 1. c) an ein ander 3. d) al diu 2. e) im *f.* 1. 4; *vielleicht besser* sine? f) *für v.* 1006—1010 *in* 2: Still und uber laute Von der grozzen schulde Verlurn si ir herren hulde. g) verlorn 1.

1010—1019. a) *f.* 3. b) *kein absatz* 3. c) ersach 1; gesach 2. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) D. v.] davits velt 2. g) daz 3. 4. h) l. g.] l. geist 3; laidigen helt 2. i) sach 2. k) die untrûwen 4. l) zu Titum: riten 1. 3. 4. *vgl.* v. 538. 39 *und* v 6323. 24. m) *v.* 1018 *in* 2: Spehen riten an ir frum; *in* 3: spehert du reiten. n) lieber h. 2.

1020—1029. a) *f.* 2. b) kungcs 1. c) in 1. d) wisisten *immer* 4. e) *v.* 1024 *in* 2: Wi sei got alrerst erwelte. f) erist 4. g) allen 1. 2; aller 3; al 4. h) *kein absatz* 3. i) dar 2. 3. k) uffe 4. l) *f.* 2. m) her nider 4.

1030—1039. a) d. h.] der herr 3. b) h. û.] hint 3. c) hte 1; hiet 2. d) *f.* 2. 3. e) *kein absatz* 2. 3. f) zewene 1. g) sc. n.] scilt ernam 1; schilt nam 2. 3. h) hub 2. i) ne *f.* 2. 3. k) *f.* 2; auch 3. l) *f.* 2. m) vloh 2. 3.

1040—1049. a) nere 4; ernern 3. b) sit — er] er selt schribern 3. c) *f.* 1. d) so *in* 1 *und* 4. e) gelesen 4; h. g.] habent gesehen 2. 3. f) Der chuen V. 2; *kein absatz* 3. g) Und auch 2. h) pruder 3. l) *f.* 3.

1050—1057. a) was 2. 3; *von hier an wird die fortlassung der negationspartikel* ne *neben der substantivischen negation* (niht, niemen) *und der adverbialen* (niender, nie mêre *u. s. w.*) *aus den hss.* 2. 3 *nicht mehr angeführt.* b) di 1; Die 4; *wäre als construction nach dem sinne immerhin möglich.* c) d. h. ie] iht 2. d) *f.* 4. e) ze w.] ce werfene 4; *f.* 3. f) gehuben 1; hûbe 2. g) martirote 4; marteret 1. (2. 3). h) oder 3. i) daz 2. k) ie 3. l) werdeot 3; woren 4. m) ê w. e.] eiges warn 2. n) helde 1.

die[o] wurden alle fremede[p];
der schalke were si werhten
die man ê verhte.
duo[a] wurden die cnehte
die von adele unt von rehte
rewelte vursten solten sin:
den zurnte duo mîn trehtin.
duo[b] wurden die gesceiden[c]
di der[d] ê wâren heime.
mit michelen[e] êren
sâzen dâ[f] vor ir althêrren[g]
Saul unde Jônathas,
— owî[a] welh hêrscaft bî in was! —
dâ[b] saz bî[c] Dâvîd unt Salomôn[d].
des suln wir iomer[e] got[f] loben:
von[g] ir wisheit
frouwet sih noh[h] diu cristenheit.
dâ[i] saz der hêrre[k] Mathathîas[l]
[f 5b] unt sîn sun Jûdas.
Herôdes lebete mit grimme;
der nehête ze gote nehain[m] minne,
sin êre muose[n] zergên[o].
jâ[a] stuont diu stat[b] ze Jerusalêm
mit michelen êren
unz[c] si marterten[d] unsern hêrren:
do nemaht ir hêrsceft niemer[e] sin.
des[f] wart des tages wol anschein[g].
Die[h] burc die hêrren gewunnen.
si[i] hiezen ze den selben stunden
in allen vier enden
daz fiur dar[k] an zunden[l].
si[m] branten wîp unde kint:
daz wâren jâmerliehiu dine!
die grantveste hiezen si ûz der erde graben,
sô wir daz[a] buech hôren sagen.
Rômære gewalt dâr[b] scein:
der[c] aller underist[d] stein
gelac ze aller oberôst[e].
noh was daz[f] der maist untrôst:
an keten unt an snueren
hiez man si vaile vuoren,
drîzic[g] umb ainen phennic[h] geben
— wie maht in iemer wirs gescehen? —
in[a] ze laster unt ze scanden[b].
si sint in fremeden landen
unz an den jungisten[c] tac,
daz[d] in niemen gehelfen nemac.
Duo[a] freuten sih die hêrren
der[f] manievalten êre[g]
diu in gescehen[b] was.
der chunic selbe lobete daz,
si kêrten wider ze Rôme,
ir[a] antvanc[b] wart scône.
Tyberjus rihte[c] daz riche vur wâr
driu[d] unde drizich jâr
unt ainc mânedes[e] mêre[f]:
de[g] vergâben si euh[h] dem hêrren[i].

Nû[k] saget[l] uns daz buoch sus:
daz riche besaz duo Gâjus[m].

1058. 1059. o) d. w. n.] Dem w. sie 4. p) vermôt 3; zage 2.

1060—1069. n) duo w. die] Die w. do 4; Di w. di 2. 3. b) duo w. die] Du w. si 2; si w. do 3. c) gesceden 1. d) dar 4; dn 3; *f.* 2. e) michelin 1; michel 3. f) do da 2; dâ vor ir] do diu 3. g) altheren 1; aldern 4; herrn 3.

1070—1079. a) o. w.] o wi michel 3. b) dâ s. bi] Da bi saz 4. c) pi in 2. d) Salmmone 2. e) *f.* 2. f) g. l.] loben got 4; g. l. schone 2. g) Wande von 4. h) *f.* 4. i) *so alle, auch* 1 (*Diemer* do). k) *f.* 3. l) Mathatias 1. m) dehain 2; dhiu 3, *künftig nicht mehr aufgeführt.* n) mûsen 1. o) cegen 4; im zergen 3.

1080—1089. a) v. 1080 in 4: Dennoch stunt Jerusalem. b) purch 3. c) v. 1082 *f.* 1; in 4: Uns an die martire unsirs herren. d) umrtreten 3; do marterent 2. e) nit mer 4; n. s.] nicht mocht *(durchstrichen vom corrector, der dafür* mer *an den rand setzt)* gesein 3. f) Daz 2. 3. g) nn in schin 2; schin 4. h) *kein absatz* 3. i) si h. *f.* 3. k) *f.* 2. l) Inzunden 4. m) Di 2.

1090—1099. n) di 2. b) *f.* 1; der 2. 4; dar nn 3; dn wol *B*; do *C*. c) s. 1094. 95 in 3: den aller nudristen stein geleten si ze ûbrist. d) underste 4. e) oberôst 4. f) *f.* 2. 3. g) driezic 1. h) phenninch 3; phenning in 4.

1100—1109. n) *f.* 2. b) sanden 4. c) jungist 1. d) dn 3. e) *kein absatz* 3. f) d. m.] Ir manichfaltigen 3. g) eren *alle.* h) seehen 1; da geschein 4.

1110—1116. a) Sîr 2. b) antphane 4; anvanch 2. 3. c) beriehte 4. d) dru 1; Drei 4. e) *so* 1, *das sonst meist* mânodes *schreibt;* mnndes 4; mondes 2; moneides 3. f) meren 4. g) *f.* 1. h) *f.* 4. 3 *(aber nicht* 3ª*).* i) *folgt rote überschrift* Gaius ein Rö. K. 3; *am rande rot* Gaius 4. k) N *besonders gross und verziert* 2. l) s. u. dns] sagent uns die 4. m) Gallus, *danach acht zeilen frei für ein bild* 2.

Digitized by Google

bi[a] sinen ziten ain michel nôt[o] gescah!:
ain[p] helloviur dâ[q] ze Rôme ûa prach.
neweder wazzor noh wîn
nemaht[a] dâ nehain[b] frum sin,
si nemahten iz nie[c] vertreten[d].
ze Rôme in der stete[e]
wart michel wuoft[f] unde nôt;
von[g] stanke lae ir vil tôt,
si nemahten sîn[h] nehein ûzkunft[i] haben,
si versuohten manigen[k] wîssagen.
(f. 34) Ze[l] jungest si ir[m] opher ûf huoben,
ze ainem[n] betehûs[o] si iz truogen,
si betten[p] vil tiure,
daz or si relôste von dem fiure.
der got biez Jûpiter[a],
alles weters gewalt[b] hêt er;
si gehiezen[c] im ze êren
sîn lop ienier ze[d] mêren.
Jûpiter[e] antwurte in[f] dô,
des wurden Rômære[g] vil frô,
er[h] sprach: 'nû[i] ilt | vil[k] drâte,
mit gemainem râte
ûzer[l] allen[m] iweren gesinden
ain[n] edelen rîter sult ir mir gewinnen.
vazzet[b] in[c] mit golde unt mit gestaine,
flîzet iuh des[d] algemaine[e],
mit rossechleit[f] unt mit van[g]
haizetn[h] alsô in daz fiur varen,
in[i] sol es[k] niemen betwingen,
wan al[l] nâh sinen[m] willen
den[n] wil ih von iu ze opher nemen
unt wil[o] iu di grôzen sculde vergeben.
ih wolt iuh[p] alle hân verlorn.
so gestillich[a] aver mînen zorn:
als[b] mir daz opher wirt[c] brâht,
sô wirt[c] ea[d] umbe daz fiur guot[e] rât.
Rômâre[f] versuohten sih alle
von manne ze manne,
ir iegilich besunder[g],
si manten ainander[h]:
swer des[i] wert wære,
den[k] iht[l] des[m] gezæmo
des[n] si mahten gewinnen,
unt[a] relôster si von den dingen,
allez[b] sin[c] kunne
habte[d] sin[e] iemer[f] frum unt wunne.
ze[g] wile unt ze stunde
wurven[h] si gemainlîche[i] dar umbe.

1117—1119. n) 5. 6. (7) *treten wieder ein.* o) wunder 3. p) daz ein 3. q) do 4; *f.* 2. 5—7.

1120—1129. a) *v.* 1120 *in* 2: Mohl da für gut gesein. b) n. fr. s.] dhin frum nicht gesein 3. c) nicht 4; nergen 5. 6. d) vertretten 1; treten 5. 6. e) stet 1. f) wâf 2. 3; waphen 5. 6. g) vor 1. h) *f.* 4. i) uberchunft 1. k) manige 1. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2. n) ainnem 1; irem 6. o) bettehus 1. p) paten 2.

1130—1139. a) Juppiter 1. 2 *fast immer.* b) g. het er] wielt er 3. *C.* c) liezzen 2; entheten 5; teten 6. d) *f.* 2. 4; i. ze m.] immer mer ze meren *(vom corr. aus eren)* und mern 3. e) *kein absatz* 4. f) *f.* 2. g) de R. 5. 6. h) er spr. *f.* 2. i) *f.* 4. 5—7. k) *f.* 3. l) unser 1, *ist in den jüngern hss. allgemein in* ns *geändert.* m) a. i. g.] allen uwerem (allem ewrn 3) gesinde 4. 3; allen uwen (+ vlf 7!) sinnen 5. 6. 7.

1140—1149. a) ain *für* ainen *bieten ausser* 1 *(und den jüngern bair. hss.* 2. 3*) sehr häufig die alten fragmente;* in 4 *steht immer* einen. b) Vazzen 4. c) in 6 (?). d) *f.* 2. 5. e) alle gemeine 2. 3. f) rossechlet 1; rosseclei 4; ros elet 5; rossechlaide 2; ross gechleit 3; rossen 6. g) van 1. 3; fan 4; vanen 2. 5. 6; *ich lasse die erstere form stehn, weil* 1 *fast nur die starke form überliefert* (s. b. v. 7038 *acc. sg.* van : an, v. 7043 *acc. sg.* van : gewan, v. 7057 *desgl.* van : wartman, v. 7072 *desgl.* van : nam); *freilich wäre auch der reim* vanen : man *durchaus erlaubt, und v.* 1201 *bieten alle hss.* vanen. h) *so* 1; heizet in 2—6. i) in sol] In ne sol 4; ir solt 3. k) des 5. 6; sein 2. 3; es n. betw.] nieman dar zâ twingen 4. l) alle 3; *f.* 2. m) *so* 1. 4; sinem 3. 5. 6; sein selbes 2. n) daz 3. o) w. in *f.* 2. p) in 1.

1150—1159. a) still(e) leh 3. 5. 6; gest. l. a. minen] gestillet ir mir den 2. b) Alse 4. c) wirdet 4. 5. 6. d) se 1. 4. 5. 6; sein 2. 3. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. 3. g) bi sunder 1. h) an ein ander 2. 3; en dan andern 5; *v.* 1156 *in* 6: ir einer manes den andern. i) des wert] der werd 3; nur der 2. k) dem 2. 3. 6. l) onch 6. m) des ges.] des zâm 2; nur gezem 3. 6. n) den 5. 6.

1160—1164. a) unt rel.] er erlost 3. b) Al 5; a. sin] alle sine 6. c) si 1. d) Haste 4. 5. 6; hiet 2. 3. e) is 2. f) *f.* 2. 5. 6. g) *v.* 1163. 64 *f.* 6. h) wurfen 3; Würben 4. 2. i) gemainichlich 2; gemeinebleichen 3; meinielîche 4; *f.* 5.

1) *Wie der dichter dazu kam, hier die geschichte des Marcus Curtius (Livius VII,* 6; *vgl. Augustin, De civ. Dei V,* 18*) einzuschalten, ist schwer zu sagen. Dass der name* Jovinus, *den er dem helden gibt, aus Livius'* Marcus Curtius Iuvenis *durch misverständnis entnommen sei, wie Massmann III, s.* 624 *annimmt, glaube ich deshalb nicht, weil auch dem Mucius Scävola (v.* 4906*) ein falscher name (Odnatus) beigelegt ist.*

Ze[k] jungest nam sih ainer[l] dar[m] ûz
geheizen[n] Jevînus:
ûf ain hôhe er trat,
ainer[o] stille er[p] bat,
er sprach: 'welt ir mînen willen tuen,
sô bin ich iu frum dar zue:
ih erledege[a] inh alle samt[b]'.
Rômêre[c] racten ûf ir hant:
swaz sîn wille[d] wære[e],
unt wære dehain[f] Remære
der daz mit ihte[g] wideren[h] welte,
in dem selben[i] fiure er verbrinnen[k]
solte.
'ze[l] Rôme[m] sî nû dehein[n] wîp,
weder[o] maget noh gehit,
die ich ze minnen[p] welle haben,
si ensi mir undertân
swie ez mir gevalle'.
daz[a] gelobeten[b] due Rômære alle.
Jevînus nam ain[c] swarzen huet:
swar[d] in dno[e] truoc sin muet
dâ[f] sazt er in[g] vur die tur:
sô[h] muose der wirt her vur.
die wile er den huet ver[i] der tur sah
sô muoser mîden sîn[k] aigen[l] gemach.
er gebârte swie im liep was,
— daz liet kundet uns daz —
er vuorte[a] allen[b] sinen willen.

aver[a] laider din sêle mnoz iemer[d] dar
umbe brinnen[e].
Alse[f] daz[g] zit[h] erfullet wart
des[i] er selbe gebat[k],
si zierten in mit gelde
swie er selbe welde,
mit phellel[l] unt[m] mit gestaine[n],
des flizten[o] si sih algemaine.
vil hêrlich er gar[p] was,
ûf ain tûrlich march er gesaz[a],
ainen | vanen vuorte er an[b] der hende:
due nâhet[a] im sîn ende.
er[d] rante hin unde her,
den frowen den[e] naie[f] er,
er[g] kêrte uber den hof:
due enphie in daz lech[h].
niemen iu gesagen nekan[i],
war[k] iemer mêr bekom[l] ros oder man.
daz[m] loh wart vertretet[n],
daz fiur relasc[a] an der stete.
lop si dem gote sageten[b],
daz er si relôst[c] habete.
due[d] kem ain[e] donerstrâle
unt resluec den chunic zewâre,
daz er ver dem stuele tôt lac[f].
driu jâr er des rîches phlac
unt zehen mânede mêre.
den got verhten si[g] sêre[h].

1165—1169. k) *kein absatz* 2. 3. 6. l) ein 6. m) *f.* 2. 3. n) g. waz er 3. o) Ein 2. p) er do 3.

1170—1179. a) ledig 2. b) allesament 4. c) die romere immer 6. d) willic 1. e) were 1. *f)* sichein *sehr oft* 4; da dhin 3. g) hihte 1. h) wider 5; wider reden 3. i) *f.* 2. k) brinnen 2. 3. l) *v.* 1177 in 4: Si hir ee R. d. w. m) sprach er *schieben ein* 1. 2 *(2 lässt* sî nû *fort).* n) deh. wip + *v.* 1178 in 6. (7): kein wip noch maget (: luhen). o) *v.* 1178 *in* 4: Sweder m. oder (gehit *ausgekratzt*). p) minne 3. 5. 6. 7.

1180—1189. a) *v.* 1182 *f.* 3. b) g. duo R.] lohten romûr do 2; gelobeten (+ dio 6) R. 4. 6. c) ainen 1. (4. 5. 6). d) swo 3 (swar 3[a]) e) da 2. f) Do 2. 4. g) in dô 1. h) Do 4. i) vor d. tur *f.* 4. k) sinen 3. l) *f.* 2. 4.

1190—1199. a) verfurt 3; worchte 5. 6; tete 4. b) al 5; *f.* 4. c) *f.* 2; *v.* 1192 in 4: Dar umbe die sele mûz brinnen; in 5. 6. (7): De sele leyder erarnten vil sere (swere 6). d) *f.* 2. e) choeln und brinnen 3. f) *kein absatz* 2. 3. g) din 3. 4 5. 6. h) zil 2. i) als 6. k) bat 5. 6; do pat 2. l) phellele 4; phellê 6. (5?); phello 1(!). 2. 3; phellel *ist die form die bei dem dichter sonst fast stets überliefert ist: Kchr.* 13010. 14232, *Rol.* 22, 4. 91, 15. m) unde 1. n) staine 2. o) so 1. 5; flizzen 2. 3. 4. 6. p) do gar 6; *nur* da 2.

1200—1209. a) aus 2. 5. 6. b) in 3. 6. c) nehrte 4; nahent 2; nahnet 3. d) er r.] Her rante[b] *(aber* [a] *erst von anderer hand eingetragen)* 4; Do rant er 2. e) *f.* 2. 3. 5. 6. f) geneich 3 (neich 3[a]); neyget 6. 7; nâhent 2. g) und 1. 2. h) d. l.] das buch 1; der louch 2. i) nekan *nur* 1, *sonst alle* kan. k) war l. m.] Swar ie 4; *v.* 1208 *in* 2: Wa man oder ros ende nam. l) bequeme 4. (5?); kome 6; queme 7. m) d. l.] Der lauch 2. n) so 1; vertrel 5. 6; vertreten 2. 3. 4; *für die wahl der seltenern schwachen form cn'scheidet das prät.* si tratten (tretten) *v.* 5339.

1210—1218. a) virlasc 4. 5. 6. (7). b) sageten 1; gesungen 2. c) r. h.] erlost an den stunden 2. d) *v.* 1213—1218 *fehlen* 5. 6. 7. e) ein ander 4. f) gelach 2. g) sie do 2. h) *folgt rot:* Von kunich Faustiniano 2; Faustinian[o] ein Rô[m] K. 3; Faustinianus *am rande* 4.

Ein[1] buoch saget uns sus:
daz rîche besaz[a] Faustinjânns.
Claudîus[b] hiez[a] sîn[d] pruoder,
er tet im lait[e] genuogez.
Faustinjânus[f] nam ain wîp,
diu was im sam[g] der lîp:
Mâhthilt[h] hiez diu frowo,
si leist im grôze triwe.
si was ze manigen tugendon rekorn,
ouh was diu fronwe geborn
von kaisorlîchem[i] kunne.
si hêten[a] grôze wunne
mit ir beider lîbe.
owol der[b] wile
daz si ie[c] in[d] disc worlt goborn wart!
waz[e] si gote wuochors hât[f] brâht[g]!
Duo stuont iz unlange[h]
unz[i] diu muoter[k] mit kinde[l] wart bevangen[m].
zwaier sun si onsant[n] genas:
owî[o] wi frô des[p] der vater was!
ainer wart gehaizen Faustînus[q],
der[a] ander Faustus[b].
duo wuohsen diu chindelîn,
alle Rômære flizten[c] sih under in,
ir iegelîch[d] fur den[a] anderen,
wi si diu kint mahten gehalten[f]
al nâh der friunt[g] êre.
si wâren[h] di allor tûrsten hêrren,
des hôhisten goslehtes[i]
daz[k] ze Rôme sîn mahte.
si liten[l] in der chintheit
manigo[a] nôt unt arboit,
di[b] si wol uberwunden sit.
si verdienten[c] den êwigon lîp.
Einen[d] bruodor habete[e] der hêrre,
der muote di[f] frowen sêre,
gehaizen was or Claudius[g].
der tievel scunt[h] in alsus:
zo der kuniginno[i] er[k] gie,
mit den armen[l] er si umbovio.
er druete si an sîn[m] bruste,
sîner bôsen gelusto
brâht er si innen,
er sprach, daz[a] er si gerne wolte minnon,
or nemahte[b] si[c] iz niht langer verbelen,
er mnose vorwandelen daz[d] leben,
im | wêre gereit[e] der tôt,
si nehulf im ûz der nôt.
sîn[f] dine stuonde an ir gnâden[g].
daz begundo dor[h] frowen harte[i] swâren[k].
Diu frowo sprach im duo[l] zuo:
ih sago dir, hêrre[a], wio dû tno[b]:
relâ mih sô getâner worte,

1220—1229. a) de *setzen* zu 2. 4. b) Claudus 2; Cladus 3. c) h. s p.] sein br. hiez 2. d) *f.* 3. e) l. g.] leides gnâge 4; leides ghenoches 5. 6. f) Faustinian der 2. g) liep sam (alsam 3) 3. 5. 6. h) Mechlit 3. i) kaislrilichem 1.

1230—1239. a) het 2. b) diu 3. c) *f.* 6. d) in dise w.] in d. werlte 1; in dieſser w. 6; *f.* 2. e) w. s. g.] was si golte *(so öfter)* 1. f) h. br.] pracht hat 3. g) in 2 *folgt ganz fein* Faustinianns rex *in roter schrift und dann* 11 *zeilen raum für ein bild; 3 schiebt hier die* 20 *zeilen ein, welche in C die erzählung von* Faustinianus *einleiten, beginnend* Hie vert ein wilder mer, *und folgt dann der redaction C bis v.* 1441. h) lu lange 1. i) unze 1; Daz 2. 5. k) *so* 1. 2. 5—7; vrowe 4. l) kinden 4; dem kinde 6. m) gevange(n) 2. 5. 6. n) lntsamit 4; mit ein ander 2. o) *f.* 4; *die zeile f.* 6. p) des d. v.] d. v. des 1. q) 5. 6. 7 *stellen die namen um:* 1239 Faustus 1240 Faustinus.

1240—1249. a) Uñ der 4. 7. b) *s. u.* q. c) vlizzen 2. 4. d) legelicher 2. 5 6. e) il. s.] ein ander 4. f) schon behalten 2; ghehandeln 5. 6 *(vgl. v.* 1454*)*. g) vrowen 2. h) wæren 1. i) *das schluss-s ausradiert* 2. k) Des 5. l) liden 1; lieden 4.

1250—1259. a) Groz 2. b) Das 5. c) si v.] si v. si 1. d) *kein absatz* 4. e) hete 4. f) der 5. g) Claudus 1. 2. h) schundeten, ten *ausgekratzt, das übergeschriebene von anderer hand und nicht deutlich* 4. i) *hier setzt* 11 *ein.* k) er de 2. l) armem t. m) di 2.

1260—1269. a) daz e. si g.] wie gerne er sie 6. b) welt 2. c) si is n. l.] se (lr 6) des lenger nicht 5. 6; sie is niht 4. [11? *lücke*]. d) sin 5. 6. e) gerelte 11; berelt 2. 5. 6. f) s. d. st.] Sine dine stunden 4. 5. 6; *vgl. v.* 2764. g) genade t1. h) dl 2. l) sere 6; *f.* 2. 4. k) beswaren 5; smahen 4; misbagen 6. l) *f.* 2. 5.

1270. 1271. a) *f.* 4. b) solt tû 4.

1) *Die benutzung einer besondern quelle wird hier ausdrücklich durch das* ain buoch *angekündigt: v.* 1219—4066 *sind eine freie bearbeitung der* Recognitiones Clementis; *erst wenn die sämmtlichen fassungen dieses werkes durch P. de Lagarde zugänglich gemacht sein werden, wird sich entscheiden lassen, wie viel von den änderungen (die besonders im eingange stark sind) dem deutschen dichter angehört.*

Digitized by Google

mih dwinget grôzin[c] vorhte.
vil liep ist mir mîn man,
die[d] rede lâ[e] dû alzoges[f] stân[g].
si enist dir nehain[h] guot.
zu[i] dir nehân ih nehainen[k] muot,
ih nesol mih niht[l] an dih wonden
noh[m] mîn[n] edele kunne niht[l] gescenden[o].
unt vreiscet ez min hêrre,
er gerefset[p] unsih[k] dar[c] nmbe vil sêre[d].
Der[e] hêrre sprach, daz[f] er sin[g] niht entwesen wolte[h],
ob er dar[i] umbe sterben solte,
oder swaz[k] sin wurde,
er truoge sô getâne bnrde,
er[l] nemahte[m] mit nihte verlâzen[o].
er begie sô[c] grôz nnmâze
nâh der frowen minne[p],
daz[q] er gezwîvelte[r] ain[s] tail an sînem[t] sinne.
Duo nam ir diu frowe guot
ein vil[a] iugentlichen[k] mnot,
daz si nie[c] niemen[d] sagete[e]
die nôt di si von im habete.
under wilen si im drôte[f],
vil dike[g] si in vlêgôte[h].
si sprach: 'vreiscent[i] iz unser mâge,
des lebens[k] werden wir âne,
nnd ander[l] Rômære.
iz[m] wirt in vil swære[l].
si heizent[n] uns lihte stainen'.
si begunde haize[o] wainen.
Iedannoh[k] newolte sih[e] der hêrre
der[d] rede niht[e] bekêren.
si sprach: 'geswîe[f] mîn vil[g] guote[k],
nû[i] tuo als ih dir râte.
warte[k] dû der zite,
sô der wirt[l] gerite[m]
unt hie[n] ze hove werde stille,
ih hân zu dir guoten willen.
daz gestêt ouh[c] unlange:
mit[a] chinde bin ih nû[k] bevangen,
sin[e] nemae ze disen zîten niht sin[d].
vil lieber geswîe[f] mîn,
gib mir guotliche[f] ain[g] frist,
ih laiste gerne al[k] daz dir liep ist'.
Der hêrre gewerte[i] si der bete[k],
sîn gemuote stilte[i] dâ[m] ze[n] stete.
diu frouwe gedâhte[o] maniger liste:
wie si ir êre gefriste[p],
wie si den wuotgrimmen[q]
von der rede mühte bringen.
duo si des kindelînes[a] genas
dannen[k] si gehurdet[e] was,
des gefroweten[d] sih zewâre
friunt unde mâge.
si vunden im[e] den[f] aller[g] scônisten namen

1272—1279. c) vil gr. 11. d) dine 11. e) lade 1. f) also 5. 6; gar 4; *f.* 2. g) bestan 5; cegan 4. h) deheln 2. i) zu dir n. i.] Ich neban zů dir 4; v. 1276. 77 *in* 5. 6: Ich sol mich an dinen mut | nicht wenden. k) deheinen 2. 11. l) *f.* 2; n. a. d.] an dieh niht 4. m) *f.* 5. 6. n) mein 1. o) geseeden 1; schenden 4. 5. 6.

1280—1289. a) berefsit 4; *strafet 2. 5. 6. 15 (das hier einsetzt).* b) nne 2. (5). 6. 11. 15; dieh 4. c) d. n. *f.* 4. d) *in* 2 *folgt mit absatz:* Do der herre daz erhort. Er hub auf and drot. e) Der h. spr. *f.* 2. f) daz — entwesen] si (siat ea 7) nicht wesen 5. 6. (7). g) *f.* 4. h) newolde 4. i) d. n.] ouch 4. k) waz 2; wat rad 5; *f.* 11. l) v. 1285 *in* 2: Er wolt la niht v. m) la *setzen* zu 5. 6. n) veglatzen 5; gelazen 6. o) sô gr. n.] groze ammazen 4. p) minnea 4. q) v. 1288 *in* 4: Er wart awivelhaft an den sinnen. r) zwivelt 2. s) sin t. *f.* 5. 15. t) dem 2.

1290—1299. a) *f.* 5. 6. b) tuchtliken 5; tögentlichen? 11; tougenlichen 27. 28. (33). c) *f.* 2. 11. d) niemanne 11. 4; ymande 6. e) gesagete 2. 4. f) se 1. 2; drôte 11. 6; dronte 5; drowete 4. 15. g) oft 2. h) so 2; vlegete 1. 5. 6; vlehte 4. 15; [11 *lücke*]. i) vresehet 5. k) leben 1; lebenes 4; lebedes 5. l) a. R.] allen Roműren 2. m) i. w. in] Wûrd iz 2. n) hiezzen 2.

1300—1309. a) sere 4; *f.* 15. b) Dannoch 2. 4. 15; *kein absatz* 2. c) *f.* 2. 4. d) Von der 4. e) n. b.] sich niht b. 2; n. kere 4. f) gefwiego 1. 2 *(egl.* ewiget die rede verlat 15*).* g) v. g.] lieh drate 2. h) geute 1. i) Du 2; *f.* 4. (5?). k) wart 1. l) wirte 1. m) nt rite 5. 6; na gerite 15. n) *f.* 5. o) *f.* 2.

1310—1319. a) v. 1310 *in* 5. 6: Ieh bin nu m. k. bev. b) *f.* 2. 4. c) Des 4; Ez 15. d) gesin 6. e) gesweig 2 (nu geswige 15). f) gôtlichen 11. g) eine 11. 4. 5. 6; *f.* 2. 15. h) al daz] alez daz 11; alles daz 6; alle daz 5; al *f.* 2; swaz 4. 15. i) g. si] werde sere 5. k) bette 1. l) gestillete 4; stilte er 1. 2. 11. m) *f.* 2. n) *f.* 5. 6. o) dachte 5. p) mochte gevriste 4. q) vil grimmen 2.

1320—1325. a) kindes 4. b) Da von 2. 4. (5?); von dem 6. c) geburdenet 4. 5. 6; bekummert 15; [11 *lücke*]. d) vreuten 2. 5. 6; erfroweten 15. e) in 1. f) den a. sc.] einen schonen 2. 15. g) alleren 1; *f.* 5. 6.

1) *Der sinn dieser zeile würde nicht besser, wenn wir gegen die hss. v.* 1296. 97 *umstellten; die stelle ist durch eine gedankenlose reminiscenz an (Crescentia) v.* 11534 *ff. entstellt, die nicht erst dem schreiber zur last fällt.*

Digitized by Google

dannen[b] si ie[l] gehôrten[k] sagen:
er wart geheizen Clêmens,
sît wart er ze Rôme hâhes;
er ist ain marterære[l] hêre,
er[s] sol uns wegen[b] hie[c] an dem lîbe unt dort an der sêle.
Do diu fronwe kom[d] wider zu ir craft
unt si des nahtes[e] bî dem chunige gelac[f],
alse der hêrre enslief,
wie lûte in[g] din frouwe an rief:
'hilf dû mir, hêrro[h], enzît,
ê ih pôsliche[i] verliese den lîp'.
der[k] chunich harte[l] erschrihte,
er spranc ûf in[m] algerihte,
er sprach: 'elliu mîn wunne,
daz mir dîn[o] got gunne!
waz ist dir[b] gescehen?
gerner verwandelt ih daz[c] leben,
ê[d] dir iemer iht ze laide gescêhe.
waz ist daz dû in dînem[e] troume sêhe[f]?'
Diu frouwe antwurte im[g] dô,
si sprach: 'hêrre[b], ih enmac niemer werden frô.
ih hân sô[i] getâniu dinc gesehen,
ih enmac[b] niht lange[l] leben.
ouh sagen[m] ih dir vur wâr:
unser kint gelebent[c] niemer ain jâr,
du nehaizes[b] si diu hnoch lêren'.
wol trôste[o] si der hêrre.
'liebe[d]' sprach er, 'dîn troum regê[e] dir ze[f] haile!
nu[g] underwint dih der kinde baider
unt[b] revar under den[i] holden mîn,
wâ die guoten maister sîn,
vertige selbe dînin[b] kint
dâ die aller wisten[i] sint.
si tugentent[m] alsô fruo:
ih versihe mih aller êren dar[g] zno,
si werdent[b] nns ze frnmechait.
ich enclage[c] niht wan dîn arhait;
dînes râtes volge ih[d] gerne',
sprach der tûrliche[e] hêrre.
Diu frowe hiez diu scef[f] zieren,
beraiten[g] vil sciere,
duo ez allez gar[h] was,
die liute hôrten sagen daz,
daz man wolte versenten[l]
verre in ellonde[s]
die junchêrren[b] baide,
si[c] begunden haize[d] wainen.
di sîne vordersten[e] man
di wolten ez gerne widerwendet[f] hân.
duo sprach der[g] chuninc hêre[b]:
'nû[i] vernemet[k] mîn lêre:
swer dem besem[l] entlîbet,
den[m] sun hazzet[n] unt nîdet.
zuht unt vorhte[c] ist guot,

1326—1329. b) De von 2. 15; Van deme 5. l) nie 15. k) g. e.] *so* 1. 11; horten sagen 5. 6; horten gesagen 2. 4. l) marterare 11; martere 1. 5. 6; martyr 4.

1330—1339. a) *v.* 1330 *in* 2: Der helf une an leib uñ en sele; *in* 15: er sol uns gnedic sin immer mere. b) helfen 6. c) hie — dort *fehlt* 4. d) k. w.] wider quam 5. 6; wider *f.* 2. e) nachte 11. f) lach 2. 5. 6. g) in d. fr.] die vr. in 4. h) *f.* 15. i) *f.* 4. 7. 15; p. verl.] vorlize boslichen 6. k) *v.* 1337 *fehlt* 2. l) sere 15; harte sere 6. m) in alger.] algeribte 1; al richte 5 (vil drate 6); in allen gerichte: Sin slaf der was ze nihte 2.

1340—1349. a) d. g.] got din 5. 6. b) dir liebe 11. c) min 2. d) *v.* 1343 *in* 4: Dan du icht leides soldes beseben. e) dem 2. 4. 5. 6. 15. f) sêbe 1; gesabe 11. g) *f.* 6. h) *f.* 2. 5. i) sô get.] also dane 5. 6. k) mach nn 5. 6. l) langir 4. m) sage *alle ausser* 1.

1350—1359. a) gelebt 2. 6; lebet 5. b) neheizest 11. (6). (15). c) ghetroste 5. 6. d) liebe spr. er *fehlt* 4. 15; 4 *stellt v.* 1353. 54 um; liebe — dir] Frowe der troum ergat dir 2. e) si 15. f) ze haile] *so* 4. 5. 6. 7. 15; ze laide 1, *ursprünglicher, wol durch den reim auf* baider *herbeigeführter fehler, gebessert in:* niht ze laide 11. 2; *B ändert* le dir niht wesen leide; *C hat noch den fehler:* Din troum ûbele uz ge; *möglich wäre freilich auch, dass der alte fehler* ze laide *durch auslassung des* niht *entstand und dass in* ze haile *eine besserung vorliegt.* g) Liebe 4. b) u. r.] Unde var 5; und var 6. i) *f.* 11. k) din 2. l) wisisten 4. 5. m) tugende 5; zeugen de 6.

1360—1369. a) *f.* 5. 6. b) worden 5. c) encl. n. w.] chlag niwan 2; ne cl. nit dan 4. d) dir *setzt zu* 1 *(11 wegen lücke nicht zu entscheiden).* e) tuchlicher 5; tugintlich 6. f) schif *immer* 4. g) beraten 4. b) bereit 5. 6; geandet 15. i) virsenten 4 (l).

1370—1379. a) *immer* enelende 4; daz ellende 2. 6. b) juncheren 1. c) *v.* 1372 *f.* 5. 6. d) sere *immer für* haize 4. e) vordesten 11. f) erwendet 2. g) d. ch. b.] de koninginne 5. 6. 7. h) herre 1. l) *f.* 5. 6. k) vernemet 11; *nach* vernemet *steht* ê 1. 2 *gegen* 4. 5. 6. 11; *es scheint eingeschaltet auf grund der falschen auffassung, als ob sich die folgende rede an die söhne richte.* l) *so* 1. 11; besemen 4. 5. 6; pôsen 2; (den) bôsen 15. m) sinen 2. n) er hazzet 2. 4. 6. o) 11 *bricht ab.*

daz er in zarte[a] wil haben[b],
der ziuhet[c] aller dichest den zagen.
swenner kumet ze den wizzen[d],
daz er daz[e] erbe sol besizzen,
so nekan er ze mâzen
(f. 8[b]) tuon noh verlâzen[f],
so vertreit[g] in sîn[h] chintheit
dike[i] in grôz arheit,
unt kan[k] die selbe niht getragen.
jâ[a] hôrt ich mînen[b] vater sagen,
daz der sun und der chneht[c]
haben algeliche[d] ain reht.
swenn er gewâhset[e] ze manne,
daz erbe besizzet[f] er danne[g].
hât[h] er danne[g] wîstuom
der[i] lêrt in êre unde frum[k].
mîniu chint mnozen werden bedwungen
mit froste joh[l] mit hunger,
mit nôte[m] unt mit[n] arbeit
uherwindent si[a] die kintheit.
der wîstuom êret wol daz rîche.
sô[b] megen si vrôliche
leben iemer mit êren.
duo sprâchen alle[c] di hêrren,
daz iz[d] ir wille wêre,
nû[e] iz im[f] wol gezême[g].
Duo iz allez gerait[h] wart,
diu kint[i] huoben sih an[k] die vart
ûf daz mer vil brait.
si chômen in grôz[a] arhait:
der mastpoum[b] wagete[c],
die[d] marnêre[e] verzageten.
dô kômen[f] grôze winde,
daz scef sanc[g] ze grunde.
da ertranc[h] al daz dar an[i] was.
daz dâ[k] nihtes niht genas
wan di junchêrren[l] baide.
daz[m] gap in got ze haile:
die nnden[n] sluogen si an ain stainwant[o],
dâ si ain viskêre vant.
der[a] zôh si mit ainem[b] nezze ûz,
er vuorte si haim in sîn hûs.
diu kint sih berieten,
daz si[c] niemen[d] sageten,
wannen[e] si komen wæren.
des nam[f] si grôz hæle[g].
alse listicliche[h] redeten si dâ:
(f. 8[c]) der ain solt haizen Nicêtâ[i],
der ander solte haizen Aquilâ.
Dno geviel iz an ain tac:
ain grôz market dâ bî gelac[a].
der viskêre nam diu kint bî der hant,
zu[b] ainem steken er si bant,
er[c] bôt si dâ veile.
alle die gemeine[d]
die in der hurc wâren
die îlten[e] dar gâhen[f],
daz si si[g] gesehen.
si wunderte harte[h], wannen si komen[i] wæren,
oder wannen[a] si wæren geborn:
daz enmahte niemen ûzer[b] in revarn.

1381—1389. a) zart 4; entzart 5; ee arte 15. b) han 4. c) zuhet 1. d) tagen 2. e) d. e. a. b.] ere solt bejagen 2. f) laxzen 2; oder latzen 5. g) virtreget 4; treit 2. h) die 4. 5. 6. i) Oft 2. k) nekan 4. (5?).

1390—1399. a) ja h. ich] Ich horte 4. 15. b) mie 1. c) chnet 1. d) geliche 15; a. ain] alle geliche aine 1; alle geliches 2. e) gewesset 4; gewahe 2. f) besitz 2. g) denne 1. h) Hete 4. i) der l. in] Der lerte in 4; So gewinnet er 2; De let em 5. k) vrumên 4; rnom t. 5. l) und 4. 5. 6. 15. m) noten 4. 15. n) *f.* 1.

1400—1409. a) si dân 2; sie denne 6. b) aô m. si] Sie mugent 6. c) *f.* 15. d) daz iz] des 5; *nur* daz 1. 2; 15 *ändert* 1405. 6 *frei um.* e) n. i.] Wo is 5; nnd is 6. f) in 4. 5. g) zâme 2. h) berait 2. 5. 6. i) *nur noch das* k *ist lesertich* 1. k) uf 15.

1410—1419. a) groze *wie immer* 4. b) masptâm 1; masbawm 2; masponm 15. c) wageten (l) 4. d) v. 1412 *in* 6: der m. verzagete. e) mernere 4. f) kom 1. g) sancte 2. h) vordrank 5; versane 15. i) inne 4. 5. 6; *vgl. v.* 1724. k) dâ n. *f.* 2. l) jung herren 1; jungen herren 6. m) do 6. n) *so* 1. 5, *vgl. v.* 1674; unde 2. 4. 6. o) steine want 4.

1420—1429. a) Er 5. 6. b) sinem 4; dem 6; a. n.] den netzen 5. c) si daz 16. d) niemanne 4; nemande (5?). 6. e) wan 15; Van wanne 5. 6. f) nam si] namen sie sich 6. g) helen 4. h) listliche 4. i) Nyceta 2. 4.

1430—1439. a) lac 2. 5. 6. 15. b) *v.* 1433 *in* 2: Er furt sin ane danch. c) *v.* 1434 *in* 2: Anf den marcht vaile. d) meine 5; menie 6. e) helden 5. 6. f) eware 15. g) die kint 15. h) eere 4; *f.* 2. 15. i) *f.* 15.

1440. 1441. a) van wanne(n) 5. 6. b) aaer nur t; nz 4; van (von) 5. 6; ab 2; 16 *macht aus v.* 1440. 41 *vier zeilen, bricht dann ab.*

Digitized by Google

In[c] der selben[d] burc was dâ[e]
quedam matrons,
der was ir[f] einiger[g] sun tôt.
dannen[h] hête[i] si michel clage[k] unt nôt.
der sagete man ze[l] mære,
daz an dem market vaile wæren
din aller scônisten kindelîn
diu in der[m] werlte mahten[n] sîn.
si konfte di junchêrren[a]
durh[b] willen[c] ir sunes sêle,
si legete[d] si an wât wîzze,
si zôh si mit michelem[e] flizze.
f [e] Din[f] fronwe handelte din kindelîn
sam[g] si ir sune[h] solten sîn.
'muoter' sprâchen si ir zue,
si trûtte si spâte unt frue
sam si[i] si under ir hrusten hête getragen.
den einen si snnterliche nam,
alsô verre si in beswuor,
unz[a] si ain[b] tail ûs im ervuor.
si wunscte[c] ir ze kinden,
ir erbes[d] hiez si si[e] sih underwinden,
als[f] noh der[g] sit ze Chriechen ist.
'muoter, nehein lange frist',
sprâchen[h] din wênigen[i] kindelîn,
'nemegen[k] wir sô frî sîn[l].
dû[m] hâst selbe wel vernomen:
wir birn[o] durh diu huech ûz komen'.
Din mneter wart vil frô,
si sante si dem hêrren Zachêo,

(*f.* 84) want er[a] der Zachêus was
den[b] nnser hêrre ûf dem boume sprach,
sancte[c] Pêter der gotes wîgant
hêt in dar gesant
der[d] christenheit ze trôste.
dâ[e] rihte[f] er ain chlôster
dem[g] hailigen geiste ze êren.
dâ wâren drîzec[h] hêrren,
der bruoder[e] newart nie[h] minre noh mêre.
dâ lêrte[c] man diu kint[d] hêre.
Do[e] di boten niene[f] kômen
wider[g] hin ze Rôme
unt din mnoter lange verwarte,
si rechem[h] vil harte.
si[i] gestuont dike aine,
si[k] begunde haize[l] wainen,
si clagete vil sêre,
si sprach: 'mîn[m] vil lieber hêrre,
mîn lehen daz entonc[a],
du[b] negches mir urloup[c].
lâ mih selbe sehen[d],
oh[e] mîniu kint in[f] der werlte iender leben'.
der chunic rehalc[g] sih harte dô,
er[h] sprach: 'frowe, wi redestû sô?
ih[i] hân vil manigen man,
die mir wol[k] kunnen revaren,
wâ[l] si sint gelendet,
du nesolt dih niht schenden
neh dîn edel kunne.
ja nehân ih trôst[e] noh wunne

1442—1449. c) *kein absatz* 2. 3, *das von hier ab wieder dem A-text folgt.* d) *f.* 2. e) *statt* burc was dâ | qued. matrona *hat* 1 *fortlaufend* burc was q. m; 2. 3: burc dâ | was q. m. f) ein 6. g) eniger 1. h) Dan 5. 6; Dan ahe 4; Umh den 2. i) h. si] si h. 4. k) cl. u. *f.* 2. l) ze m.] zû meren 4; newar 2. m) allir 4. n) mohten *alle.*

1450—1459. a) junkeren 1. b) *v.* 1451 *f.* 4. c) *f.* 3. d) i. si] let in 3; l. — wizze] leget an ware wieze 6. e) michelen 4; *f.* 2. 3. f) *kein absatz* 2. 3. g) Als 4; So 5. 6. h) chindel 2; eigen 4. i) si si] sies 3.

1460—1469. a) unze 1. b) ain tail] onteyl 6; ain t. ûs im] ouz im in teil 3. c) nûnste 1; wûnkete 4. d) e. h. si] erbe het (5?) se en 5. 6. e) *f.* 1. 2. 3. 4. (5. 6 *vgl.* d). f) Alse 2 *immer;* So 5. 6. g) der s. ze Chr.] ze chriechen sit 2; en sede tu (in 6) der cristenheit 5. 6. h) *v.* 1466. 67 *umgestellt in* 3. i) *f.* 2. k) nemuge 4. l) gesin 6; niht sin 4. m) d. h.] Das hastu 2. n) sin 2—6.

1470—1479. a) er *f.* 4. 5. 6. b) den u. h. — sprach] *so lautet der vers in* 4. 5; dem u. h. — zeu sprach 6. 7; zu dem u. h. — sprach 3; der unseren herren — sprac 1. 2. c) Sente *immer* 4. d) de der 3. e) Do 2. f) richete 4; r. er] richme 5. g) dem *aus* den 1. h) trizec 1.

1480—1489. a) gebrudere 4. b) nicht 4. c) larte *stets* 4. d) chindel 2. e) *kein absatz* 3. f) niene k.] niht enchomen 2. 3, *so stets für* niene; 5. 6 *stellen um* Do nicht quamen die heten. g) w. hin] Hin wider 2. h) erqnem se 5. 6. i) *v.* 1486 *in* 2: Swenn si gestunt aine. k) und 3. 6. l) sere 4. 6; dicke 5. m) *f.* 3.

1490—1499. a) getouch 3. b) *v.* 1491 *in* 4: Gip mir urloup. c) in urloup 3. d) beschen 2. 5. 6. e) *für v.* 1493. 94 *hat* 4: Wax minen kinden si geshen. Oh mine kinder irgen in der werlde leben. f) i. d. w. iender] nindert i. d. w. 3. g) reb. sih] erbalt se 5; bate sie 6; erbiaich vil 2; erschrach vil 3. h) *v.* 1495 *in* 2: Wi redest du vrawe so. i) ih h. vil] Nu han ich 2. k) *f.* 5. 6. l) *v.* 1498 *in* 5: Wor se sin gheelendet; *in* 6: wa se hin sint gevarn.

1500. 1501. a) *f.* 1; tr. n. w.] noch tr. noch w. 6; tr. oder w. 5; sein weder tr. noch w. 3.

wan dîn[b] aine.
swaz mir ze laide
an den kinden ist gescehen,
daz muoz alsô wesen.
gescêhe dir dehein[c] nôt,
sô wære mir gerait[d] der tôt,
zewâre nesolt[e] ih dih[f] niht haben,
man[g] muose mih in di erde begraben'.
'Alsô dû, hêrre, gebiutest', sprach diu chunigîn[a],
'sô muoz ez[b] von rehte sin.
owê mir wênigem[c] wibe!
nu[d] gedenche[e] ih niemer mêr[f] | ze libe,
mir ist der[g] lip unmâre.
owê Rômâre[h],
zewiu[i] lât ir mih leben?
mir ist sô laide gescehen,
ih nemach[k] ez[l] laider[m] nû niht langer vertragen.
hêrre[n], wan haizist dû mich in[o] die erde begraben?'
si sluoc[a] ze den[b] prusten,
den[c] purpur alsô veste[d]
den[e] zarte si von ainander[f].
daz[g] hâr mit den handen
ûz[h] der swarte[i] si[k] brach,
daz[k] wort si[l] dike dar nâh sprach:
'owê daz ich ie in[m] dise werlt kint getruoc!'
ir ungebærde[n] wart gennoc.
Der kunic trûrielîche[o] sprach:
'frowe, ja[p] nemac ih dîn[q] ungemach
niht langer sô gesehen.
nû[a] mir laide sule gescehen
unt dû[b] gerne welles wallen,
nû wel[c] dir ûzer mînen mannen,
die dih behuoten unt bewaren
unt[d] samt[e] dir varen.
kom[f] dir dîn dinc iht[g] geraite,
so nelâ mih dîn[h] niht lange baiten[i].
kumest[k] dû mir niht sciere,
ih newirde[l] niemer mêre[m] wîbe[n] ze liebe'[o].
Ain[a] scef si mit[b] flize worhten,
sô[c] si baz nedorften,
ez wart wol bevangen
mit sîden[d] umbehangen[e],
baidiu golt unde wât
unt ander[f] maniger slahte rât,
so[g] iz der edelen[h] kuniginne wol gezam,
dar[i] zuo vil manic hêrlîch[k] man.
din[l] frowe îlte[m] an daz urvar:
jâ dient[n] ir dar[a]
manic edelfrowe[o].

1502—1509. h) d. aine] din ainer 2; din vrouwe *(auf rasur)* alleine 4; dieh eine 5. 6; von dir ein 3. c) deheint 1; denne oeh 5; den ouch 6. d) berait 2; m. g.] gereit mir 3. e) ne sol 4; nesolt — haben] so ich din nicht mach gehaben 3. f) din 5. 6. g) man mnose] so mâz man 3; In mûz (!) 4.

1510—1519. a) chunigene 1. b) ich 2. c) armen 4. d) Wo 5. e) negedenke 4. (5?). f) *f.* 2. g) der l.] das ieben 4. h) ir R. 3. i) seiw 1; Se we 5; secht wie 6; Warumbe 4. k) ne *f.* 2. l) *f.* 1. m) laider nû niht langer] *so* 1; leider nicht lenger 6; leider lenger 5; laidar *f.* 3; laider nû *f.* 2. 4. n) *v.* 1518 *so überliefert in* 1. 3; *in* 2: Wan haizzet m. begr.; *in* 4: Herre wen helzie dû mich begraben; *in* 5. 6: H. wen heddestu (hettistu 6) mi in de erden b.; *mir scheint die letztere lesart ein, gar nicht übeles, misverständnis von* hêtestu *in P.* o) in di] inde 1.

1520—1529. a) sich *s. v.* 2. 3. b) den pr.] der bruste 4. c) daz p. 5; Den phellll 4. d) vesten 1. 6. e) den z. si] De zaret he 5; Den zcarcyz si also vesten 6; *nur* Daz zarte 3. f) sa *setzt zu* 2. g) *v.* 1523. 24 *in* 2: Daz har si aus der swart brah. h) *v.* 1524 *in* 4: Vil sie uz der swarten br.; *in* 5. 6: Vil sere se daz uz d. sw. br. i) swart 1. 2. 3; swarten 4. 5. 6. k) si ez 3. l) daz w. si d.] din w. d. si 1. m) i. d. w.] in dirr w. 3; *f.* 2; i. d. w. k | k. in disse w. 5. 6. n) n. w.] ungebâr waz 2. o) trûrliche 4. 5. p) ja nem. ih] jo enkan ich 5. 6; ja mag ich 2; ieh enmac 4. q) dinen 5.

1530—1539. a) *v.* 1531 *f.* 8. b) d. g.] du so gerne 6; *nur* dir 3. c) w. d.] dir wel 1; irwele dir 5. 6. d) *v.* 1535 *in* 4: Dio swar du wilt mit dir varn. e) samt dir] sie (se 5) mit dir 5. 6; mit dir schon 2. f) Kâme 4; k. dir d. d.] Komen dine ding 5. 6. g) iht g.] *nur* beraite 2. h) *f.* 2. 3. i) gepeiten 3. k) No cûmce 4; Und cbumst 2. l) gewinn 3. m) *f.* 2. 6. n) welp 3. o) teyle 6.

1540—1549. a) *kein absatz* 3. b) m. fl.] ze6eis 2. c) *v.* 1541 *in* 5: So de sine bat bedorften; *in* 6: so die sinen beste mochten; *in* 2: Als si sin wol bedorften. d) seidein 2; sidenen 5; phellen 4. e) unbehangen 1. f) ander maniger] *so* 4; *nur* ander 1. 3; *nur* maniger 2; mangber hande 5. 6. g) Do 2. b) *f.* 2. i) *v.* 1547 *f.* 2. k) h. m.] herlicman 1; herlicher m. 4. l) *v.* 1548 *in* 2: Si eilet an daz mer fran. m) lite a. d. u.] helt (hilt 6) an der overvar 5. 6. n) dienten 2. o) da 2. 3.

1550. a) *so* 1; edel vr. 4; edele vr. (5). 6; edlin vr. 3; schônin vrawâ 2.

Digitized by Google

mit micheln riwen[h]
si[k] sich dâ scieden[d].
ja gehôrte[e] nie[f] niemen[g]
alse[h] grôzlîche clage[i]:
unt ensolten si ir[k] niht haben,
si newolten[l] si niemer[m] verclagen[n],
(f. 9[b]) sô sprach wîp unde man.
si redeten[o] algemaine,
daz ir[p] tinrer[q] nehaine
newurde[s] nie ze Rôme geborn.
ir tugent begunden si harte[h] loben[c].
Diu fronwe hnop sih an daz mer.
von Rôme[d] ain michel her,
haide wîp unde man
scieden alle weinende[e] dan[f].
si zugen ûf diu segelsail,
si gewunnen grôz[g] unhail:
von des meres fluote
brast[h] diu[i] segelruote.
dô[a] retrano al[b] daz dâ was,
daz dâ nihtes[c] niht genas
wan[d] diu frouwe aine[e].
daz gab ir got ze haile:
die unden[f] wurfen si an den[g] sant[h].
dannoh ernerte si der hailant.

f. 7[b] si[l] wonete dâ | uber naht,
vil dike[k] wart si in nnmaht.
Des anderen morgenes vil fruo
din frowe huop sih dno
ze tale an des meres sant.
aine vil guote burc si[a] vant.
si kom ze ainer armen[b] witewen,
der herberge begunde si bitten[z].
daz wîp[c] sprach[d], si gerne behielte,
doh[e] si armuote wielte:
si nemaht ir anders nehain frum sîn[f].
duo sprach diu edele kunigîn[g]:
'dû hâst an dem lîbe michel[h] unchraft.
swaz ih mit den handen verdienen[i] mac,
ode[g] umbe di lantliute[k] erbiten[c],
dâ hilf ih dir vil[d] gerne mite'.
duo sprach daz siechc wîp:
'dû hâst ain vil[e] hêrlîchen lîp.
pistû ganz an[f] den vuozzen unt an den handen[g],
dunket iz dih[h] danne[i] niht[k] wende[l]
daz dû gerne mit mir wil sîn,
(f. 9[c]) so bevilh[m] ih dir mîn dingelîn,
unt[n] sich mir guotlîchen zuo'.
diu frouwe sprach, si woltez gerne[o] tuon.

1551—1559. h) rdwe 4; trwen 3; 2 *zieht* 1552 *hinzu* Mit michelm jamer si sich schieden. c) a. 1552 *in* 3: so sich solten scheiden. d) scheideden 5; scheiden begonden mit unvrouden 6. e) negehorte 4. 5. 6; gehort ir 3; gehort der clilag 2. f) *f.* 5. 6. g) nimmen 1. h) alse *ist, wo es im text steht, meist nur durch* 1 *überliefert, die andern kennen fast nur* also *und* als; *v.* 1554 *f.* 2. i) clagen 4. 5. 6; *vgl. v.* 1626 *f.* k) der 6. l) new. si] mohtens 2; wolten ir 6. m) nicht mer 3; nicht 4, *aber s. n.* n) 2 *schiebt ein* Si schieden alle dan; 4 *wiederholt (auf einer neuen seite!) noch einmal a.* 1555. 56, *setzt aber diesmal richtig* nimmer. o) reten 2. 3; redent 1. p) *f.* 2. q) tûrer 1; t. n.] tiurlich nie dhin 3; wer ny kein 8.

1560—1569. a) new. — Rôme] new. ze rom nie 3; wurde ze Rome 6; Ze rom wurd 2. b) vil sere 6; alle 4; *f.* 3. c) ze l. 3. 5. 6. d) mit ir *setzt zu* 4. e) weininde 1. f) von dan 2. 3. 5. 6. g) so gr. 5. 6; all gr. 3. h) Brach 5. 6. i) d. s.] diu segele rût 3; dee seghele r. 5. 6. 7.

1570—1579. a) da 3. b) alle 5; alliz 4; allez 3. 8; als 2. c) niemen 5. d) Dan 4. e) alleine 4. f) so 1. 4. 8; unde 3; und 2; *f.* 3. g) det 5. h) *in* 4 *folgt unterpunktiert v.* 1581. i) si w. dâ] Si w. dar 4; Da wont si 2. k) oft 2.

1580—1589. a) si da (do 6) 5. 3. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 6. d) *f.* 1; spr. si] sprach daz si si 2. 4; *die fassung des textes findet sich einerseits in* 3, *anderseits in* 5. 6 *und wird auch durch die verderbnis in* 1 *vorausgesetzt, es ist die nicht eben häufige construction wie* der helt sprach gerne vüere, *wofür* 2 *und* 4 *die deutlichere wendung einführen.* e) doh si] Ob sie ir 4. f) gesein 3. g) kuniginne *oft fälschlich im reim* 1. h) m. n.] micheln ungemach 3. i) verdien 1.

1590—1599. a) ode *ist, wo es im text steht, meist nur durch* 1 *überliefert;* oder 2. 4. 5. 8; und 3. b) lantlute 1; lâut 2. c) erbitten 1. d) *f.* 3. e) *f.* 4. f) a. d. v. unt a. d. h.] a. d. v. uß a. h. 4; a. v. n. a. h. 2; a. d. v. u. h. 3; a. d. v. oder a. h. 6. g) so 1. 4. h) *f.* 4. i) so 2. 3. 4; *vgl. v.* 1394. 95; denne 1. 5. 6. k) *f.* 5. l) so 1. 2 *und* 17, *ein altes wort für 'schande', das in wenigen altbairischen denkmälern begegnet: jüngere Judith bei Diemer, D. Gedichte* 138, 12 *und Wernhers Maria in Fundgr. II,* 189, 23; missewende 3. 4. 5. 6. m) enphilch 3. n) *f.* 2. o) vil g. 1; alliz gherne 5. 8.

1) bitten, pitten *schreibt* 1 *regelmässig, der dichter braucht es bald metrisch zweisilbig wie hier, bald metrisch einsilbig wie v.* 1590.

Digitized by Google

Dem wibe diente duo[a] diu frowe
mit[b] micheln triwen,
zewâre[c] sagen ih iz[d] in:
sam[e] si wære ir aigen[f] diu.
si worhte des si[g] ungewon was,
si geviel ir ie[h] baz unt baz,
si was ir wol[i] undertân.
swaz si mit[k] ir arbeiten gewan,
dâ diente si ir mite.
si[l] hête tugentliche site,
si was kûske[m] unt raine,
ir geliche newart[n] nie nehaine[b],
diu mit sô getâner vuege[c]
ir lait truoge[d],
daz sîn nie[e] niemen innen newart.
jâ[f] diente din fronwe in der stat
mêr denne[g] driuzehen[h] jâr.
daz saget[i] daz buoch vur[k] wâr.
Der hêrre warte ie[l] ze Rôme,
wenne[m] dehain[n] bote kôme
von wibe ode von[a] kinden,
ode von anderen[b] den gesinden
die[c] er ûz sante
unt si dâ[d] vor rekante.
der jâmer tet im vil[e] wê,
sîn[f] herze was im[g] vil sêr.
ja gehôrte[h] nie[i] nehain man
clage[k] alsô[l] fraissam.
daz[m] gestuont lange[a] wile.
der kunic begunde harte[a] zwivelen[p],
er hiez im gewinnen sine man,
er sprach: 'iwer urloup wil ih hân
nâh wibe unt nâh kinden,
ob ih[o] si iender[b] lebendic[c] mac vinden.
mir ist daz wip alsô | liep:
unt[d] envinde[e] ih ir niet,
sô wil ich iemer wallære[f] sîn.
Clementem daz kindelîn,
den minen luzelen[g] sun,
den[h] bivilh[i] ih ze iweren triwen[1].
haizet in din buoch lêren,
(f. 94) zichet in iu selben zêren[a].
die wile daz[b] er kint[c] si
lûzet[d] in niht gên[e] frî.
mueze[f] unde trâcheit
wirt dike[g] in alter lait,
wishait[h] tugent[i] uobet,
unzuht si betruobet[k].
swenne[l] der junge man
mit zuhten wol gesprochen[m] kan
unde swîgen[a] dâ er sol,
sô stât[b] sîn dinc well
zuht unde[c] triuwe
sculn[d] samt[a] pûwen:
swâ[f] sih[g] die[h] gesceident[i],
ih wæn iz[k] scaden[l] zeiget[m].

1600—1609. a) *f.* 2. 3. 4. b) v. 1601 in 4: Uñ was ir getrûwe; *f.* 6. c) Vor ware *öfter* 5. 6. d) *f.* 4. e) Rebt sam 2. f) aigenin 2; eigenin 5. g) *f.* 4. h) ie b. unt| ie und ie 3. i) ie 2. k) m. ir a. g.| mit aribelten g. 3; mit arbeide g. 5. 6; ir pieten began 2. l) v. 1609 *f.* (5.) 6; *für* 5 *gibt freilich Massmann* v. 1608 *als fehlend an.* m) kus 4.

1610—1619. a) new. nie neh.| wart nie dehain (chein 3) 2. 3. 5; newas nicheine 4. b) nie neh.| nenchaine 1. c) gevêge 1. d) getrûge 2; ein trig 3; unt armut tr. 5. 6. e) nie — new.| *so* 4. 5. 6; niemen innen (inne 2) wart 1. 2. 3; *vgl.* v. 1611. f) *in* 3 *steht* v. 1615 *vor* v. 1614. g) dann *immer* 2; wan 6. h) drizic 3. 4. i) s. nns 4. k) ze war 2. l) *f.* 2. m) Wanl 5; wan 6. n) sichen, *von anderer hand in* sichien (!) *geändert* 4; ein 2; jenich 5; einigk 6.

1620—1629. a) *f.* 3. b) a. d. g.| andern gesinden 3; anderm gesinde 2. c) Daz 2. d) d. v.| dare vore 5; vor da 3. e) *f.* 5. f) v. 1625 in 5. 6: Sin herte tet im we; *in* 4: Daz mochte man an im wol se. g) *f.* 2. h) nehorte 4. 5. i) nie n. m.| nimas 5. 6. k) clagen 6. l) so 2. m) Da 4. n) unlang 3. o) sere 4. p) newivelen 1.

1630—1639. a) ih si| iz 3. b) irgen 4; in der werlde 5. 6; immer 3; *f.* 2. c) iebemdie 1; i. m. v.| l. mocht v. 3; *nur* conde vinden 4. d) *f.* 3. e) vinde 1. 2. 3. f) walliere 1; ein wallere 5. 6. g) chlainen 2; lieben 3. h) *f.* 3. i) enphil 2. 3.

1640—1649. a) s. z.| selbe ze herren 2. b) *f.* 3. c) ein k. 6. d) lazet ir 1; luset ny 6. e) *f.* 3. f) mnt 6. g) oft 2. h) Wistuom 2. i) die t. 4. k) getrubet 1; trubet 3. l) *hier setzt* 11 *wieder ein.* m) sprechen 1. 5. 6.

1650—1655. a) geswigen 2. b) stent 4. 6. c) nnd auch 2. d) souin 1; di suln 2. e) *so nach* 1. 5. 6. 11; ensamt 2; int samit 4; mit samit 3. f) so 3. g) sie 4. h) der 2. i) scheident 5. 6; geschaidet 2. k) si 5; sich 6. l) schand 2. m) irzeghen 5; irzeygot 6; zeichent 4.

1) *Ein altertümliches reimpar:* sun : triwun, *s. Einleitung s.* 55, 25 *ff.*

Digitized by Google

er bedarf grôzer wizze[m],
swer ze Rôme sol[n] gesizzen[o]
mitten in dem[p] senâte
unt daz beste sol[q] râten,
dar[a] zno berihten manic rîche.
spriehet mîn sun dâ[b] wîsliche,
des habet ir grôz êre,
so gezimet er[c] in[d] wol[e] ze hêrren.
Clementem den jungelinch
dar nâch elliu mîniu dinch
bevilh[f] ich ze iweren genâden'.
dâ wart ain michel jâmer.
Iedannoh[g] tet der hêrre
vil manige suoze[h] lêre.
er nam daz kindelin[a] bî der hant,
er bevalh[b] in[c] in ir[d] aller gewalt,
daz si sîn wol wielten,
ir êre[e] dar[f] an wol behielten.
wol gehiezen im alle sîne man.
er kêrto an daz[g] mer fram.
er vuor durh Siciliam[h]
dar nâch durh Kalabriam[i].
duo er dâ niene[k] vant,
duo kêrt er in Affricâniskiu[l] lant.
duo vuor er durh Alexandrîe[a]
dannen[b] in die wuosten[c] Romanie[d].
iz[e] gescach in einer mitter[f] naht,
(t.10c) duo huop sih der[g] gotes slac:
daz[b] scef allez zeprast[i],
daz dâ nihtes niht genas
wan der hêrre tinre:
der kom an die stinre,
ain holz begraif[k] er mit den[l] handen,
die unden[m] wurfen in ze[n] lande.
im wart vil manie grôz slac.
iedannoch[o] nerte[b] in din gotes chraft.
Der[c] hêrre begunde an dem lîbe
vil[d] harte gezwîvelen[e],
daz sîn[f] niemer[g] mêr[b] wurde rât.
naket stuont er âne wât,
rîhtuom was im fremede[i],
wan in sînem nazzen hemede.
der[k] ê[l] des[m] rîches hêrre was,
t. 7d zewâre[n] sagen ich iu daz:
dem was sô[a] gar zerunnen[b].
von din nedarf[c] sich niemen verchunnen[d]
des ubelen noh[e] des guoten,
wan[f] als in[g] got wil behnoten.
jâ[h] rief dem[i] tôde
dem ê diente Rôme.
dem ê dienten ellin[k] lant,
frost unt hnnger in duo dwanc[l].
walt unde steine
lief er al gemaine
drî[a] tage unt drîe[b] naht,
daz er mazzes[c] niene[d] phlac.
Iedannoh[e] wolt in got neren.
duo[f] sah er ûf[g] bî[b] dem mere

1656—1659. m) witzen 2. 6. n) wil 2. o) sizzen 2. 11. p) dem s.] dan senaten 5. 6. q) muz 4. 5. 6.

1660—1669. a) dar zuo] nn dar zu sol 3. b) dan 3. 4; *f.* 5. 6. c) *f.* 5. 6. d) iuh 1. (6); *f.* 2. e) wol se h.] een eren 6. (5?); *in* 2 *folgen nochmals v.* 1642 *(aber mit übergeschriebenem* va — *cat von derselben hand) und* a. 1643. f) builh 1; daz enphilch 3. g) Dannoch 2. 3. 4; *kein absatz* 3. h) gôte 11.

1670—1679. a) ehlni 2. b) enphalch 3. c) iz 2. 3. d) i. a. g.] ir g. 6; ir genadn 2. e) er uñ ir triwe 2. f) der an wol] *so nur* 1; wol dar ane 4; wol *f.* 2. 3. 5. 6. 11. g) d. m.] dez merez 3. h) Syciliam 1; sicilyam 3. i) calabriam 11; talabriam 5; Karabiam 3. k) n. v.] *so nur* 11; *aber* nicht ine vant 4 *spricht auch für* niene; niht envant 1. 2. 3. 5. 6. l) affricanis 4.

1680—1689. a) alexandriam 1. 2. 11. b) dar nach 3; a. 1681 *in* 2: Uñ durch di wûsten Babyloniam. c) wstone 1; wûst 3. d) romaniam 2. 11; romanié 1. e) l. g.] er gesach 4. f) mitten 2; mittern 3. g) d. g. sl.] da godis slacht 5. 6. h) daz dax 2. i) cebrach 2. 4; alles s.] altubrast 5. 6. k) begraf 1. l) d. h.] der hant 2; der hende 3. m) undn 11. 3; und 2. n) ze l.] tzu landen 5; an daz lant 2.

1690—1699. a) dannoch 4; doch 2. b) irnerte 5. 6. c) *kein absatz* 3. d) *f.* 1. 11; v. h.] v. h. eere 2. 6. e) gezwiveln 11; zwiveln 2. 5; zcu czwiveln 6; virzwivele 4; wezweivel 3. f) sinn 1. g) n. m. w.] immer wurd immer 3. h) *f.* 11. i) fromede 1; vromde 3. 5. k) v. 1698 *in* 3: der tŵrlich herre was. l) *f.* 5. m) dee r.] der richist 2. n) furwar 2. 5. 6.

1700—1709. a) da 2; *f.* 5. b) untrunnen 5. 6. c) bedarf 2. d) vergunnen 1; enchunnen 3; nichtes irkunnen 5. 6. e) und 3. f) *f.* 3. g) im 1. h) jâ r.] ja rief er 2. 3. 11; er rief 4. i) nach dem 4. 5. 6. k) alln die 4; din 2. l) dwaanc 1.

1710—1713. a) daz waz drey 3. b) drin nur 1. c) azzes 3. 5; nßens 6. d) n. ph.] niht enphlach *so immer* 2. 3; ny enplag 6. e) Dannoch 2. 3. 4; *kein absatz* 2. 3. f) da 2. g) *f.* 4. h) *f.* 3.

ainen[b] eselære[i] varen;
vil[k] lûte begunde er[l] im[m] haren.
der eselære wart sîn gewar,
er kêrte nâh im dar,
doo frâcte[o] der eselære[o],
waz im gescehen wære[o],
daz er sih sô harte[o] missehabete.
ain tail erz[k] im sagete,
er sprach: 'ih[c] unt auder koufman
wolten ze[d] marcte sîn gevaren.
daz scef ist[e] versunken,
dar ao[f] sint ertrunken
alle[g] die geverten mîn.
nû[k] sage mir[l], ob iender[k] hie[i] nâhe gebûwe[m] sîn.
zwâre ih dirz[n] sage:
ez ist an dem vierden tage
daz ih az[a] noh[b] entranc[c] niet[d].
mir[e] wære der tôt allezan[f] liep'.
Der eselære sprach dô:
'guot man, wie redest dû[g] nû[b] sô?
dû maht sin[i] iemer got loben,
daz dû ûz dem mer bist komen.
daz guot lâ dir weseo[k] unmære.
daz was ain ubel wilsælde[l].
swie naket dû nû[m] stâst,
nû[n] dû den lîp hâst,
dîn wirt noh[a] guot rât.
ain guot[b] burc hie bî stât,
dâ sint rîche hêrren inne[c] gesezzen[d],
dâ maht dû alles[e] dîoes[f] laides wol[g] vergezzen[h].
er zôh[i] ûz sîn gewendelîn[k],
den hêrren slouft[l] er dar în,
er gab im wîo unde prôt.
er[m] sprach: 'sô getân nôt
hân ih dike reliten.
dir[n] neist[a] kunt ze sô[p] getânen siten.
handelest[a] dûz mit sinne[b],
dû maht noh[c] genuoc gewinnen'.
Des[d] anderen morgenes vil vruo
di geverten huoben sih duo
in Laodîcîam[e]:
dâ bestuont der edele man.
dâ laid[f] er arbait genuoc[g]:
den[h] wit er dâ vaile truoc,
er diente arm[i] ont richen,
die kurne[k] zôh er tägeliche.
er behielt gerne die wârhait,
er hazzet loge[a] unt | bôshait[k].
dâ mit verdiente er daz,
daz er in allen liep was.
luzzel was sîn[c] habe,
er hête[d] wîsliche[e] rede,
er was alsô[f] wortspæhe[g]:
si sprâchen, daz sîn[h] wîser dâ niender wære.
Nû hôren wir[i] diu buoch sagen:

1714—1719. h) a. e.] ainer eselêr 1. i) seghelere *immer* 5. 6. 7. k) v. 1715 *in* 2: Do begund er laut haren. l) *f.* 4. 5. m) *so* 1. 3; *vgl. v.* 1704; im nah 11; nach im 4. 5. 6. n) fr. in 3. o) eselere : ware 1.

1720—1729. a) s. h.] so 3. 5. 6; so sere 4; nur also 2; nur so 1; [11 *lücke*]. b) e. i.] ere im 4; er ima 3; er im 4. c) *f.* 4. d) tzu dem 5. 6. e) ist nns 3. f) inne 4. 5. 6, *vgl. v.* 1415. g) *f.* 2. k) *f.* 2. i) *f.* 3. k) i. — geb.] nindert gebowe hie naben sei 3; irgen in der nehe bûwe sin 4; hir ich naghe buwe sin 5; hir nahen icht gebuwe sy 6; hie iht nahen bâwe si 2. l) h. n.] hinabe 1. m) gebûde 1; [11 *unleserlich*]. n) dir daz 5. 6; dir 2.

1730—1739. a) inaz 4. 5; ny ae 6. b) nnd 5. c) tranc 5. 6. d) nibt 1. 3. 4. 5. 6; *f.* 2. e) *v.* 1731 *in* 2: Mich dunchent di tag all ze lanch. f) all schant 3; a. l.] sam sin wicht 5. 6. g) d. n. *f.* 3. h) *f.* 5. i) *fehlt* 4. 5. 6. k) sin 5; dir w.] sin 6. l) welsilde 2. m) *f.* 5. 11. n) daz 2.

1740—1749. a) auck 2. b) *f.* 2. c) uff 6; *f.* 2. d) besetzen 5. e) *f.* 2; a. d. l. w.] w. a. d. l. 3. f) *f.* 5. g) *f.* 2. 4. 11; laides wol *f.* 6. h) ergeczen 5. i) a. u. s.] slof ouz sinem 3. k) wendelin 5; mentelin 6. l) sloft 1; slof 5; sloz 6. m) er spr. *f.* 2, *dafür* herre. n) *v.* 1751 *so in* 1. (2. 3). 5; *in* 11. 4. 6: dir nesint nibt (sint 6) kônt so getane site. o) ist niht 2. 3 (*in* 1. 5 *ohne* niht). p) s. g.] sôlhen 2.

1750—1759. a) haldest 2. 6; h. dûz] Denkis dâ dar nach 4. b) sinnen 2. 3. 5. c) n. g.] wol gut 2. d) *kein absatz* 3. e) Laoditiam 1; Laodiceam 11; Leoditiam 6. f) l. n.] laider 1. g) gnâc 1. h) den w.] de weit 5; die wat 6. i) *so* 1. 3, *die andern* armen. k) karren 3. 7.

1760—1768. a) ingene 4. (5 ?); lôg[en ?] 11. b) *hier beginnt mit bl.* 8 *in hs.* 1 *wieder der schreiber von bl.* 1. c) siner 3. d) bet 1; h. w.] was wislicher 6. e) weis 2. f) als 2; so 1. g) wartspæke 1; wortspreeher 6. h) sin — wære] s. wiserr d. n. enwer 3; s. w. niender da neware 11; da nicheln wiser newere 4; nein wiser dar were 5; do keine wiser were 6; nl wisern gesâhen 2. i) *f.* 1.

Digitized by Google

nnder diu[h] obômen ze[l] Jerusalêm[m] gevaren,
kouflinte von Rôme.
man[a] enpfie si vile scône,
mit miohilem flîze
in[b] aller slahte rîche:
wie[c] wol man si êrte
swâ[d] si hin[e] chêrten!
do si ze Jerusalêm wâren,
wie diche si vernâmen,
wie ein kint in[f] die[g] werlt wære chomen,
von[h] einer magede geborn!
sînin[i] grôzen wunder
diu[h] sagete[c] man[d] besnnder:
daz er von dem[a] wazzer machte den wîn,
die miselsuhtigen[f] hiez er heil sîn,
die plinten hiez[g] er gesehen[h],
die tôten hiez[i] er lebende[k] ûf stên.
Die[l] koufliute[m] sprâchen[n], sine[o] wolten es niemer gelouben,
sine[p] sæhen sîn etelîchen[q] teil mit den ougen.
ein plinter was duo[r] in der stat,
dem unser hêrre daz[s] lieht wider gap,
den sconweten si dâ.
durch[a] wunder fuoren si ze Bêthânîâ,
[Lâzarum[b] auochten si dâ.]
dô si den funden,
sâ[c] zo den selben[d] stunden
lêrt er si von der[e] gotes[f] guote,
er vestente[g] in[h] ir gemuote,
daz diu koufliut iemer mêre
minneten alle gotelîche lêre.
Duo die rîchen[l] koufman
wider[k] ze Rôme solten varen[l],
ain gotes trût dâ[a] was,
gehaizen was er Barnabas.
sancte Pêter der[b] bote frône
hiez in varen ze Rôme
mit den[c] koufliuten in die stat,
daz[d] er dâ wurde wuocherhaft:
daz hailige êvangeljum
hiez er in[e] dâ[f] chunt tuon.
der hêrre tet[g] durch nôt
daz[h] im sîn maister gebôt:
erne[a] vorhte nehain werltlîch[b] wîzze,
(r.10d) er gedâht in daz[c] gotes rîche[d].
Do[e] si chômen an[f] daz urvar,
ain[g] wazzersuhteger wart ir gewar,
er chlaget in[h] sîne nôt,
sîne[i] hant er dar bôt:
'wil dû gelouben an Crist[k],
der dîn[l] nrlôsære[m] ist
unt ie ân anegenge[n] was,' —
sprach der guote[o] sancte[p] Barnabas —
'sô wirstu[a] an dom lîbe unt an der sêle gesunt[b]'.
der sieche sprach an der stunt:

1769. k) des 5. 6. l) *f.* 1. m) hierlem 1; Irl'em 2, Jerusalem *sonst.*

1770—1779. a) m. — vil] mane — vile 1. b) *v.* 1775 *f. in* 5. 6. c) vil 3. d) swar 2; wor 5. 6. e) in 11. f) In — chumen] von einer maid wâr geborn 2. g) dirr 3. h) *v.* 1779 *in* 2: Und wi ix in di lant wâr chomen.

1780—1789. a) siner 11; s. g.] sinin groznin 3. b) *f.* 3. 4; da 5; do 6. c) saget 1. d) man in 3; malk 5; mans 6. e) dem w. m. den w.] *so* 11 *(und* 1 *in v.* 1881*)*; dem w. m. w. 1; w. m. w. 2. 3. 4. 5. 6. f) miselsuhl 1. 2. 3; 11 *bricht mit* misel *ab.* g) haizzet 2. 3. h) sehen 2. 6. i) h. er *f.* 2. 3. k) lebentich 2. 3. 5. 6. l) *kein absatz* 2. m) kôfluite 1. n) jahen 2; 4 *setzt hier die zeile ab.* o) sine w. es n.] *so* 4; slae w. es n. 1; si enw. nimmer uichtez 3; si wultens nihl 2; new. des niht 5. 6; *der genitiv* es *ist von dem in* niemer *enthaltenen* niht *abhängig.* p) sine — teil] *so* 1; si sehen sin ein teil 3; Sie insehens etelich teil 4; Se enseghee itliche t. 5; si schens ir lelich teil denn 6; *nur* Si sâhens 2. q) etelichin 1, *eine schreibung, wie sie dieser schreiber bevorzugt, der hauptschreiber fast nie bietet.* r) da 2. s) ein 1.

1790—1799. a) d. w. f.] durich *(die stehende form dieses schreibers auf bl.* 1 *und bl.* 8*)* w. fûrin 1. b) *v.* 1791a *ist nur in* 4 *überliefert; die lücke des archetypus, die wahrscheinlich doch zwei zeilen umfasste, ist ähnlich bequem auch von B ausgefüllt:* Und vunden Lazarum da. c) San 4; *f.* 5. 6. d) *f.* 2. 3. e) des 1. 2. f) *f.* 3. g) gevestenet 3; verstuod 2. h) *f.* 2. 4. l) reiche 1. k) w. ze R.] Tu r. w. 5. l) gan 2.

1800—1809. a) daz 3. b) ein 3; *f.* 5. 6. c) *f.* 4. d) d. er] Und 3. e) im 5. f) *f.* 3. g) *f.* 2. h) Tet daz 2.

1810—1819. a) erne v.] er nevârte 4; er vorchte 2. 5. 6; er gevorht 3. b) werltlich 1. c) diu 3; die 4; *f.* 2. d) rich 1. e) Da *ohne absatz* 2. f) a. d. u.] in dat overvar 5. 6. g) *v.* 1813 *in* 5. 6: Eines watersuchteghen w. her ghewar. h) im 3. 5. 6. l) s. b.] siner h. 1; sin hende 3. k) got 1. l) der 5. m) urloser 1; erlôser 2; yrloser 4; irloser 5. 6; verlôser 3. n) sad ist und 2. n) gût 1. p) sanctus 4.

1820. 1821. a) w. — ges.] wirdis dâ gesunt 4. b) wnl g. 5. 6.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

'daz[c] geloube ich vil gerne'.
dô[d] segent[e] in der hailige[f] hêrre.
c. s[b] als[g] daz | erûce wart[h] getân,
gesunt wart der sieche man.
dno sprâchen Rômære,
daz er in[i] ain lieber[k] geverte wære.
Do[l] die choufliute chômen
in die stat ze Rôme,
si[a] giengen in daz dinchûs[b];
dô[c] volgôt[d] in der heilige[e] apostolns.
ir gâbe[f] si fur brâhten.
die[g] fursten si alle frâcten[h],
ob in[i] Jerusalêm wære[k]
iht[l] seltsæner mære,
die si vernomen habeten,
daz[m] si ouch[n] in sageten.
dno[a] sprâchen die koufman:
'wir wellen in grôz[p] wunder sagen,
daz von der werlt ist unvernomen[a]:
ain kint iet von ainer magede[b] geboren[c].
duo sprâchen[d] Rômære,
daz iz niowan[e] ain getroch wære.
duo sprâchen ave die koufman:
'wir wellen[f] môre von im sagen.
halz[g] unde ehrumbe
die[h] werdent alle von[i] im gesunde.

dehain sieche[k] newart[l] nie sô getân,
er nehaiz[m] in[a] hail hine gân.
der plinter[a] von der muoter geboren wart,
den liezen wir ze Jerusalêm in der stât,
dem gab er liehtiu[b] ougen.
(c. 11[a])ir seult uns wol[c] gelouben,
want wir in tägeliche sâhen
die wîle wir dâ wâren'.
dô sprâchen Rômære,
daz er ain guot arzât wære.
Dô[d] sprâchen ave die koufman:
'wir megen grôz[e] wunder von im sagen.
wie maht er[a] gewaltiger sîn?
von[b] dem[c] wazzer macht er den[d] wîn;
der drîe tage lach begraben[e],
den[f] hiez er an dem vierden ûf stân.
wande[g] wir nie widerwunden[h],
nnz[i] wir den selben man funden.
die[k] bî im stuonden[l] unt sâzen,
der[m] wârhait si im alle[n] jâhen'.
dô sprâchen Rômære,
daz er[a] einem[p] ir gote[q] gelîch[r] wære,
nnt[a] hêt erz an si gevorderôt[b],
si hêten in enpfangen[c] als einen anderen[d] got.
Duo sancte[e] Barnabas vernam[f],

1822—1829. c) Des 5. 6. d) So 5; *f.* 3. e) gesegenet 3. 6; seinde 4. f) *f.* 5. 6. g) Alse 4. h) was 2. i) *f.* 6. k) liep 4. l) *f.* 4.

1830—1839. a) Uñ 4; s. g.] Do g. si 3. 5. b) pethaos 2; d. d.] ein drinchhaus 3. c) Dar in 2. d) *die volle form ist hier wie meist im innern des verses nur von 1 bewahrt.* e) heilig' 4; *f.* 2. f) gêbe *(a vom corrector)* 4. g) *f.* 5. h) vrageten 1, *wo aber sonst fast durchweg* fracten. i) ze 2. k) icht were 5. 6. l) *f.* 5. 6. m) daz si] nnd 6. n) onch in] in din 2; en och 5; in die ouch 6. o) Da 2 *öfter für* do. p) grozziu 2. 3; groae 4. (5). 6.

1840—1849. a) vernomen 3. 6. b) maide 1 *(wo sonst durchweg* maget *steht).* 2. 3. c) chomen 4; wechomen 5. d) spr. die Romere 1; sprach ein 2. e) niht niewan 1; nicht wan (wen) 3. 5. 6; *nur* nicht 2; n. ein *f.* 4. f) w. in 2. g) halze 4; hufhale 3. h) *f.* 2. i) von im] da 2. k) sucht 4. 5; suche 6. l) n. nie] inist so 4; wert also 5. 6. m) hiez 6. n) in h.] den eichen 4.

1850—1859. a) *so* 1. 2. 3; blint 4. 5. 6. b) lihtu 1. c) *f.* 5. 6. d) *absatz in* 2. 4. 5. 6; *nicht in* 1. 3. e) *f.* 4.

1860—1869. a) moht er *resp.* mochte er *alle.* b) v. 1861 *in* 3: er mecht wazzer ze win. c) den 4; *f.* 6. d) *f.* 2. 4. 6. e) l. begr.] begr. was 6. f) den — vierden] am virden tage hiez er in 6; *nur* Der heie her 5. g) wende *öfter* 4; *für* v. 1864—1867 *hat* 6: wenn w' den selben man funden. so saz es by im von sunden; 7: went we den sulven man vunden. by ome seten uñ stunden; *in* 5 *dagegen ist nach Massmanns angabe* v. 1864 *richtig erhalten.* h) erwunden 3. i) *f.* 2. k) Unde 5; *für* v. 1866. 67 *hat* 4: Die wile wir da waren. Uñ sie der warheite nlle jahen. l) stuonden unt sâzen] *so nur* 3; sazen uñ stůndeu 1; sazen unde stunden 5; seten uñ stunden 7; sazzen uñ in saben 2. *Im archetypus liegt eine verderbnis vor; es stand hier sicher* sazen unt stunden, *aber möglicherweise war dieser fehler nur entstanden, indem der schreiber glaubte, die reimzeile zu* v. 1865 funden: *vor sich zu haben, und dann wäre* 3 *durch rückumstellung wieder zur richtigen lesart gelangt; die andern hss. suchten sich mit dem fehlerhaften dreireim auf andere weise abzuhelfen.* m) v. 1867 *f.* 5. n) *f.* 2. o) *f.* 1. p) einem ir] einem irm 3; *nur* eime 5. 6; *nur* ir 2. q) *vom corrector am rande nachgetragen in* 3. r) geliche 1.

1870—1872. a) *f.* 4. b) gevoderot 2; gevodert 3. c) inpfangen 1, *aber sonst der hs. nur* enphangen *(selten* enpfangen) *gemäss.* d) *f.* 4; andern iren 3. e) sēā 4. 5. 6. f) daz v. 2.

Digitized by Google

daz in[g] diu rede wart[h] hugesam[i],
ûf stuont er dâ[k] zestunt,
er tet in den gotes sun kunt.
er[l] sprach: 'wol ir Rômære,
rechennet[m] iweren scepfære,
lât disin[n] bôsiu getroc[o],
petet an ainen wâren[p] got,
der iuch von der helle erlôset[a] hât.
lât inch an mînen rât:
ich chunde[b] iu den êwigen lîp.
vil churz[c] ist daz[d] zît
dâ wir bie inne[e] scinen.
jâ mnoz diu sêle von dem lîbe
iedoch ze jungest[f] scaiden'.
dne antwurt | im der Rômære ainer[g]:
'dû dunchest mich ain wîser man.
chanst dû mir rehte gesagen,
war umbe der[e] heuscriche
springe[b] ûf nnt nider diche[c]
unt iewederhalp veteche[d] hât,
unt iedoch[e] an sehs painen stât[f];
unt der helphant[g] daz vermærte[h] tiere[i]
habet[k] sich ûf mit vieren.
(c.11b)der hedorfte der vederen[l] michels[m] baz'.
duo sprach der guote[n] sancte Barnahas:
'unser hêrre Jhêsus Cristus
sant[o] nns niht ûz[p]
durch[e] vogel noch durch[a] vihe,
sunter[h] daz wir den[c] tievel vertrihen
nnt wnocheren[d] im die sêle'.
dô zurnden[e] Rômære.
si hiezen in rûmen ir dinchûs[f],
mit spote wurfen si in dar[g] ûz.
Clêmens der junchêrre
der[h] behielt wol sîn lêre,
wande er dâ ver was gewesen,
sô wir an den[i] huochen[h] hôren lesen,
drîe[e] tac unt drîe naht
daz er mazzes[b] niene[c] pflac.
er sorget allez[d] nmhe[e] die sêle,
mêre[f] den nmbe werltlîch êre.
des nemaht[g] er nehain ende hân.
die[h] rede zelôst[i] im der hailige man.
Swaz[k] der hêrre von gote gesprach[l],
daz wart[m] dem kinde liep[n] nnt gemach.
dô[o] sprach der guote sancte Barnabas:
'zewâre sagen[p] ich dir[q] daz:
ich[e] hân ainen maister[h],
gehaizen ist er Pêter,
hêtestû[c] den vernomen,
sô wærestu aller[d] êrste volchomen
alles[e] dînes willen'.
er sprach: 'vil lieber geselle,
wâ[f] vinde ich[g] den gueten man?'
'chumestu in Judêam,
dâ gemach[h] ich dir[i] in chunt[k]'.

1873—1879. g) im 3; *f.* 2. h) was 2. i) gehugesam 1; bevelsam 7; kunt getan 6. k) do 3. l) Er spr. *f.* 2, *dafür* O. m) rechent 1; Ir erchennet 2. n) d. b.] diz pôz 5. n) betroch 2; getrûe *immer* 4. p) *f.* 2.

1880—1889. a) loset 5. b) kundege 4 *(fast immer)*. 6; chûnn 2. c) schire 5. 6. d) des 6; diu 2. 3. 4. 6. e) inaen 1. f) zejungeste 1, *aber sonst immer* zejungest *resp.* -ist. g) eine (: scheide 4) 4. 6.

1890—1899. a) der h.] der hôuscrech (: dich) 1; di hauschriche 2; die howesch[t]ecke 4; die houschrickei (5?) 6; der housrigel 3. b) v. 1891 *in* 4: Springit uf so dicke. c) diech *(ein* c *von späterer hand übergeschrieben)* 1; so dicke 2. 3. d) vetech 1; vetiche 4; wedaghe 5; wetege 6. e) doch 3. 4. f) gat 1. g) elefant 4. h) vermaerte 1 *und* overmerte 5. 6 *haben das echte bewahrt;* urmere 4; urmer 3; unmær 2. i) tier *alle hss., aber* tiere *(s. Weinhold, Bair. Gr. s.* 343*) durch den reim gefordert, wenn man nicht eine ähnliche rohheit annehmen will wie v.* 16195, *wo auf* bietuom: im namen des vater unt des enon *gereimt werden muss; also hier* tier: mit vier; *Massmann schreibt* tier urmære: vieren. k) Hebe 5; helbe 6. l) vedere 1; veder 3. m) michei 2. 3. 5. 6. n) g. e.] gute c̄c̄ 4; *nur* gût 1. n) so 1. 3; Nesante 4; Der ensente 5; der ensendet 6; Der sant 2. p) sust 5.

1900—1909. a) durich 1. b) aller 2. c) d. i. v.] v. d. i. 2. d) wôchreten 3; *da auf* vihe *nur* vertriben *und nicht* vertriben *reimen darf, so sollte man auch das prät.* wuocherten *erwarten, doch habe ich den hss.* 1. 2. 4. 5. 6 *den wechsel des tempus zugestanden.* e) zurenden 1; erzurneten 3. f) drinchous 3. g) her 2. 3. h) *f.* 4. i) den b.] dem buoche 2. 3. 5. 6. k) gern *setzt zu* 3.

1910—1919. a) drige 1. b) azzes 3; atzes 5; ases 6. c) n. pfl.] nicht enphlach 2. 3 *wie immer;* ni enphlac 6; ny gephlag 6. d) als 2. 3. e) vor 5. 6. 7. f) m. d.] Mer dan 4; *v.* 1913 *f.* 5. 6. g) nem. er n.] in mochte er nichein 4; ne moht e. n. 1. 2; nemochte nein 3; mocht er dehain 2. 3. h) disin 3; der 6. i) lost 5; losede 7; geloubt 6; intslos 4. k) Das 5. l) sprach 4. 6. m) was 2. 5. 6. n) l. n. g.] ungemach 6. 6. 7. n) dn spr. *f.* 2. p) sagen ich *nur* 4, *aber sonst immer auch* 1. q) iu 2.

1920—1928. a) Der spach ich 2. b) *ausgefallen in* 1. c) hietest 3. d) a. e.] *so* 1; alier irst 5; alrerst 2; alrest 3. 4. e) Alle 5. f) Wan 5. 6. g) in *setzt zu* 5. h) mach 2. 5. 6. i) dir in] in dir 6. 6. k) vil kunt 4.

Digitized by Google

er gab im sâ[1] zestunt
sîne triwe an sîne hant,
er cbôme[a] nâcb im in daz lant.
Dannen[b] sciet due Barnabas.
zewâre[c] sagen[d] ich iu daz:
Clêmens luzzel[e] wil erbeite[f],
wan[g] als er sich bereite.
er vuer tougenliehen[h] dannen
von allen[i] sînen mannen.
er chom ad[k] Cêsarêam[l].
[f. 111c] do erfrouwet sieb der hailige man,
der guote sancte Barnabas,
der dâ[a] vor ze[b] Rôme mit[c] ime was.
als in[d] saneto Barnabas an[e] sacb,
sîn gebete er ze[f] himelo sprach:
'owol dû got ammirabilis[g]!
wio[h] wunderlieh dû bist
in allen dînen werehen!
rueeh disen man ze sterchen
ze dinem lobe unt ze dinen êren'.
f. 84 wol enphie | er den hêrren,
er brâht[a] in ze sînem maister.
alsus[b] gruezt in sancte Pêter:
'bail sî unser[c] wirt guote[d],
der mit ainvaltigem[d] mueto
enpfie[f] den beten frône.
nû[g] gebe dir got ze lône,
daz dû in der marterære[h] kôre[i]
enphâhest[k] di himelisken[l] krône,
want dû hie[m] in[n] dirre werlte furste bist.
nû lade[c] dich der hailige Christ
mit der marter[a] in sîn rîehe:
mit den engeln wonest[b] dû êwechliche[c]'.
Clêmens buep sîne rede an,
er spraeh: 'maister[d], nû[s] scolt dû mir sagen:
wes[f] trôstestû mieb?
ist diu[g] sêle tôtlich?
sel[h] si ersterben
unt anderstunt lebentech[i] werden?
oder[k] sel si in dem fiwer verbrinnen,
sô si vert hinnen[l]?
eder sol si êwechlîchen[a] leben?
oder wirt si ze gerihte[b] gegeben?
eder verwantelt si sich etewenne[c]
in dehaine[d] bezzernnge?
oder sol si gar zergên[e]?
oder êwechliche bestên?
oder sel si zu dem lîchnâmen[f] wider chomen?
sô[g] ich von manegen[h] hân[i] vernomen.
sô getâne[k] tongen
mach[l] ieb inborwel[m] gelouben,
sô ieh[a] iz dicke[b] bôre sagen.
hie[c] ze dir wil ieh es gerne ain onde haben[d].
ez waiz luzzel dehain man,
daz ieh her[e] zu dir bin gevaren;
ist ez eneh mit dînen minnen,
sô[f] nekum icb niemer binnen[g]

1929. l) sâ zestunt] de tu der stunt 5. 6.

1930—1939. a) com 4. b) Danne, *aber sonst fast immer* dannen 1. c) Vor ware *immer* 5. d) s. ich iu] ich sag ew 3. e) luzzl 1. f) erbeitte 1 *zur ausgleichung des reims geändert;* arbaitte 2. g) wan als er] Wen daz er 4; *nur* Wente 5. h) tugentliche 4; tugbentliko 5; tugentlichen 6. i) alle 5. k) in 2. l) defariam 3.

1940—1949. a) *f.* 2. b) ze R. m. l.] mit im tu r. 5. 6. c) pi 2. d) iu s. B] s. B. in 6. e) erst on 5. f) binta 3. g) edmirabilis 5. 6. 7. h) Vil 5.

1950—1959. a) pat 3. b) also 3; Do 2. c) unserm 3; der 2. d) gute *mit ausradiertem schluss-r* 4; gût 1. 2. 3. 5. 6. e) einvaldigen 4; ewaldighen 5; einvalten 2. 3. f) e. d. b. fr.] Den p. e. fr. 2; enphie er den b. 3. g) n. g. d. g.] got geb dir nu 3. h) martere 5. 6. i) trone 2. k) verdienest 3. l) himelichen 1 *und* himeliche 6 (!); himiliske 4. m) *f.* 1. 2; hie i. d. w.] hinnider 6. n) in dirre] ze der 2. o) l. d.] enphah dich dort 2.

1960—1969. a) martyre 4. b) wonist 1; w. dû] wonest 5. 6; soltu won 2. c) immer ewelichs 4. d) magister 1. e) nû sc. dû mir] du solt mir 2. f) nu wee 3. g) din 5. 6. 7. h) oder sol 3. i) lebende 4. k) *immer* od[h] *im folgenden* 1; *v.* 1968. 69 *f.* 2. l) von h. 3. (5?) 6. 7.

1970—1979. a) ewicliche 4. b) richt 2. c) etewene 1; ettiswenne 4. d) dibene 1; necheine 5. (6). e) zegen 4; tughen 5. f) lichamen 2; licham 4; licham 6; lichame 5. 7. g) als 3. h) manigene 4. i) wol hae (habe 5) 5. 6. k) getanie 3; *das fem. steht in* 1 *auch bei dem andern schreiber v.* 2009; *das neutrum z. b. v.* 14730. l) Inmac 4. (5. 6). m) in borwol 1; ir bor wol 5. 6; nur par wol 3; gar wol 2.

1980—1985. a) *f.* 1. b) ofte 1. c) hie — gerne] h. z. d. wil es ich gerrene 1; bie ze dirr weill wold ich sein gern 3; Des wil ich gerne von dir 4; Dez wil ich hie 2; Hi veu wil ich gerne 5. 6. d) han 1. e) h. z. d.] zu dir her 3. f) sô nek.] So chem ich 2; ich chum 3. g) von hinnen 1. 5. 6.

Digitized by Google

dûne[b] zelôsest mir die rede.
ich bin gerne in dîner[i] phlege'.
Due[k] antwurt im sus[l]
der hailige apestelus:
'getwaiz, jungelinch,
dû vorderst[a] grôzzin[b] dinch.
diu[c] rede ist[d] niht der tumben.
nû[e] flêge[f] wir get dar umbe,
daz er uns ettewie[g] ereffen die sache,
zewiu[b] er den mennisken[i] habe[k] gescaffen,
wie[l] getânen lôn din sêle enphâhe[m],
sô[e] si sceidet von[e] dem lichnâmen'.
er sprach: 'Clêmens, lieber friunt mîn,
nu[p] nelâ dir daz niht lait sîn:
eine wîle seltû fur daz gadem treten,
wir geturren[a] noch mit[b] dir niht gebeten[c]'.
hin ze himele er sach[d],
ze[a] sînen jungeren er sprach:
'brueder mîn vil[f] lieben,
nû schul wir got[g] flêgen[h].
der jungelinch ist von Rôme geboren,
er ist durch grôzzin dinc her komen[i].
er[k] ist nâhen[l] deme | geleuben.
gesihet[m] er dehaine[e] tougen,
sô wirt er got[e] gehôrsam'.
dâ wâren sehse[b] unt drîzec man.
Sancte[e] Pêter viel drîe venje
mit ander der menige[d],
bî daz[e] er sîn[f] gebet vol[g] sprach,
ainen engel[h] er gesah[i],
gesendet[k] ven himele
in mennisken[l] pilede[m].
Pêtrum unt Clêmenten
die zuht[n] er ven den anderen,
daz si ir niene[e] sâhen,
noh enwessen war si chemen[b] wâren.
An[e] dem[d] selben zît
ze Getsæmanî[e] versciet ain wip,
gehaizen was[f] si Rachêle[g].
die[h] tievel nâmen ir sêle.
(f. 112[a]) si hêten sih gesament[i] dar
mit ainer sô[k] michelen scar,
die mennisken[l] niemer gezeln[m] nemahten[n],
noch[e] niemens[p] sin betrahten[n],
wie vil der tievel wâren
die die sêle nâmen.
si fuerten si dâ[e] zestunt
in der[b] tiefen helle grunt,
ir wîcliet si sungen
sam dâ ain burc ist gewunnen.
Dannen scieden[c] si sih[d] alle drî.
uber zehen mîle dâ bî
Vedastus hiez ain hailiger[e] man,
ain[f] êwarte got[g] gehôrsam:

1986—1989. b) d. a.] Dâ intzelosis 2; Dâ ne gliesest 5; Du zerlosest (zerlost 3) 2. 3. l) der 6. k) *vorher* De sprach der hilig 3. l) alsus 2.

1990—1999. a) vodirs 4; voderst 2. 3; v̊stest 1. b) g°zniwe 1. c) v. 1992 *in* 5. 6. (7): Du enredest nichtes nicht der tummen. d) inist 4. e) v. 1993 *f.* 2. f) bidde 5. 6. 7; f. w. g.] vlehe wir gote *(s. la. zu v. 2005. 2039 und zu v. 2147).* g) *f.* 4. 5. 6; e. — sache] etwie mache. und nns eroffen diu sache 3; etwi erfunden. Se getan sache 2. h) War umme 4. i) mensch 1; *ich habe die* 1 *sonst durchaus geläufige form aus* 4 *eingesetzt.* h) hîl 2. l) w. g.] Wie getan 4; Wedan 5. 6; Wat 7. m) untfangen 5. 6; sêle intfan 4; sull han 2. n) sô si ee.] Wanl (wen 6) se echeiden 5. 6. o) v. d. l.] vonme lichamen *(diese form immer)* 4. p) nu — daz] nu la dir 3; Nu la dir di red 2.

2000—2009. a) neturren 4. 5. 6; türren 2; getraw°n 3. b) m. d. n.] n. m. dir 5. 6. 7. c) beten 2. 4. 5. 6. d) gesach 4. e) ze e. j.] ze sinem junger 2; Sine (sinen 6) jungeren 5. 6. f) *f.* 3. g) se 1. 2. 3; gote 4. 5. 6. h) fiegen *aus* flehen 2; vlehen 4; vlien 5; loben und viegen 3. i) gevarn 2. h) v. 2008 *in* 4: Nach unsirme gel. l) n. d. g.] na dem loven 5; nach dem gel. 6; nahen ze dem gel. 2. m) Sicht 2. n) d. t.] necheine tughent 5. 6. 7.

2010—2019. a) so 1. 2. 3; gote 4. 5. 6. b) sehese 1; sexs 4. c) *kein absatz* 2. d) menie 5. 6. e) Bet daz 5. 6. (7); Wiz daz 3; Ale 2; Do 4. f) s. g.] daa wort 1. 2. 3. g) vollen 4; wol 5. 6. h) engele 1. i) sah 2. 3. 6; da sach 5. k) Dar gesant 4. l) meniskem 1; mennislichen 4. m) pilde 1. n) zoch 5. 6.

2020—2029. a) n. e.] alle gesahen 6. b) ch. w.] ie hin ch. w. 3; *nur* quamen 4; *nur* waren 6. c) In t. 5. 6. 7. d) der 2—7. e) Jetſæmani 1 (*vgl.* 2109); Jetsemani 5. 7; Getsamay 4; Getsmay 2; Jetsmay 3; Irim 6. f) w. si *f.* 4. 7. g) Rachel 1. 2; Rachachel 3. h) die t. n.] Der tiufel nam 4. i) gesamnet 4; gesemment 3; gesammet 2. 5. 6. k) *f.* 3. 6. l) mennisken *aus* menniken 1; mennishe 4; dehain mensch 2. m) gescelle 4; tellan 5. n) mochi : betroht 2. o) joch 1; ja 5. 6. p) n. e.] niemannis sin 4; niemen siu 2; niemant si 3; nemendes sie 6; *in* 5 *f.* sin.

2030—2039. a) se 1. 3. 4; sa 2. 5; san 6. b) den (hellegrunt) 4. 6. c) scienden 1. d) *f.* 2. 5. 6. e) helig 3; *f.* 2. f) ain ê.] Ein heilich ewart 2; Der wart 2. g) gote *immer* 4; *während in* 1 *sehr häufig* gol *steht.*

in der selben wîle er versciet,
diu sêle ist iemer gete liep.
die engele kômen dar engegene[a]
mit vil grôzer[b] menige.
die sêle nâmen si inribte
ze[c] der hêrren gesihte[d],
mit lebe unt mit sange[e]
vuorten[f] si si dannen[g].
die[h] himel[i] sâhen si effen stân.
der engel sprach zu dem jungen man:
'Clêmens, lieber[a] friunt mîn,
hie solt dû iemer[b] êwiclîchen[c] sîn,
mit marter[d] enphæhest dû die crône,
die himelisken haimnot[e] nâh dem tôde'.
Der[f] engel vnor ze himele,
die hêrren kômen widere[g]
dâ si der engel dâ ver nam.
got hête wol zu[h] in getân.
Dno[i] froweten si sih baide.
jâ[k] vunden si dâ haime
ain vil grôz[a] mære:
jâ was ain geukelære
wider got dar komen,
gehaizen was er Sŷmon,
der daz allez verchêrte,
swaz si von got lêrten.
Nicêtâ unt sîn bruoder Aquilâ
kômen onch zu in[b] dâ;
si[c] sprâchen: 'willekomen[d] sîs[e] dû, hêrre Pêter!
der unser liebe[f] maister,
zu dir | frowet sih unser muot,
alse den kinden zue dem[a] vater tuot,
daz wir dih gesehen haben,
unser lait wellen[b] wir gote clagen.
ain keukelâre hât uns betregen:
dem mnese[c] wir gehôrsam loben'.
Dno sprach der heilige[d] man:
'der gehôrsam[a] wil ih iuh ledic sagen[f].
uppik[g] anthaize
sîn[h] gnet ze lâzen.
nu envolget im niht[a] mêre'.
dno sprâchen die brueder bêde[b]:
'maister, er hât ain ungemailtez[c] kint[d] erslagen
unt hât[e] iz unter sînem[f] pete begraben:
dâ mit zoubert er swaz er wil.
sîner[g] wunder ist alsô[h] vil:
er sprichet, wellen wir im velgen,
den[i] plîen machen[k] wir ze golde.
er[l] sprichet, welle[m] in iemen vâhen,
der nemege[a] im[o] niemer[p] genâhen.
swenne er sih welle helen,
in[a] enmege niemen gesehen.
swenne er welle resterben[b]
unt aver[c] lebendich[d] werden:
swenne[e] im gevalle,
sô[f] sî er in der helle;
swenne er welle, ze himele,
unt aver hie[g] nidene.
bindet man im die[h] vuoze unt di[i] hende,
sciere lôst[k] er din gebende[l].
diu[a] slôz haizet[b] er ûf gân,
nehain îsen mac vor im bestân.
in hulzînen[c] sûlen
machet er die sêle[d],

2040—2049. a) jeghen 5. 6. b) michler 2. c) an 5. 6. d) angesihte 2. 3. e) gesange 2. 3. 6. f) v. si] und fürten 3. g) danne 2; van danne 5. 5; von dann 3. h) den 3. i) himele 4.

2050—2059. a) vil l. 3. b) *f.* 2. c) ewiclîche 4. (5?). d) martire 4. e) heimvart 3; wunn 2. f) *kein absatz* 2. 3. g) hin wider 2. h) zu in] en im 2; an in 3. i) *kein absatz in* 1. 2. 3. k) Do 2.

2060—2069. a) grote 5. 6; groazez 3. b) im 3. c) si epr. *f.* 3. d) willecome 4. 5. e) als dû *f.* 6. f) lieber 3. 4. 6.

2070—2079. a) den 4. b) wolle *immer in der inversion* 4. c) moste 5. 7; musten 2. 3. 6. d) vil h. 2. e) horsam 5. f) lan 2. g) *v.* 2078: Ob ik hantein 5; offin hantheiz 5. h) sin 1. 5. 5; sint 3; Di eint 2; *v.* 2079 *in* 4: Die aule wir gerne laze.

2080—2089. a) n. m.] nimere 2. 6. b) baide 1. c) ungemelit 4; ungbameltez 5. 6. d) chindel *aus* chindelin 2. e) h. ie] h. daz 6; hidat 5. f) se 1; einen 4; sin 2. 3. 5. 6. 7. g) *v.* 2085 *fehlt* 4. h) so 2. i) den pl.] daz bli 4. 5. 6. 3. k) m. wir] mache wir wol 5. 6; machen wol 4; maht er 2; mach er 3. l) *v.* 2088 *in* 4: Wolle wir ouch ieman vahen. m) wil 5. n) kunne 6. o) in 3. p) niht (nit 4) 2. 4. 5; nimmer mer 3.

2090—2099. a) in enmege] So mög in 2. b) sterben 2. c) wider 2. d) lebende 4. e) swanne 1. f) sô — in] er sey da ae 3. g) hie nidene] *so* 5. 6; hi nidere 1. 3; her nidere 4; her wider 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. 5. 5. k) losit 4; lôz 3; lose 5. 5. l) de bande (: hande) 5. (5).

2100—2103. a) d. sl. h. er] Er h. d. el. 2. b) heia 5; heise 6. c) hulcenen 4. 5; hulezen 5. d) sel 1.

daz di liute wænent[e] daz si leben.
alte[f] renen haizet[g] er beren[h].
swenner wil, sô[i] ist er[k] ain kindelîn,
swenner aver[l] wil, sô mag er alt sîn.
sîn vater haizet Antônîus,
ze Getsæmanî[m] hiez[n] sîn hûs,
diu[a] muoter haizet[b] Rachêle[c];
diu hât ez in[d] gelêret[e].
(f.129) swenne si in hiez snîden gân,
sîn hant kem[e] nie[f] dar an:
sîn sichel sneit sciere
mêr denne[g] ander[h] viere.
wil er durh ainen berc varn,
der[i] stêt iemer mêr ingegen[k] im ûf getân'.
Due antwurte in[l] sus[m]
der hailige apostolus:
'nû mîn[a] vil lieben[b],
niemen[c] nemac zwain[d] hêrren gedienen[e].
Sŷmen ist dar zuo geborn:
irrituom[f] sel von im komen.
wir suln pillîche æhtesal[g] doln.
ich getrûwe mînen[h] maister vil[i] wel,
daz nehain zouberlîch[k] list
wider in[l] nehain frum ist'.
Due frâget der bote mære,
wâ[m] der goukelære wære.
si sprâchen, er wære in daz[a] dinchûs.
dar kêrte der hailig[b] apostolus.
due[c] volget im Zachêus
unt der guote Nicodêmus;
dâ was onch[d] Sephônîas[e]
unt der guote Michêas;
dâ was euch[f] Josêphus
unt der guote Lâzarus;
dâ was ouch Hêlysêus[g]
unt was[h] ouch Onêsimus,
dâ was Êliesdros[a],
dâ[b] was Clêmens unt Arinthos[c].
dâ was Nicêtâ
unt sîn pruoder Aquilâ.
sancte Pêter hin ze himele sach,
zu sînen jungeren er[d] sprach:
'wol iuch[e], lieben pruoder mîn,
nû[f] flêget[g] mînen[h] trehtîn,
daz die liute werden innen,
daz wir die wârhait minnen,
unt daz ih hinte gerede[e]
se[h] iz sînem namen wol[a] gezeme'.
als daz gebete[d] ergie,
si vielen nider[e] an diu chnie,
hin ze himele si sâhen,
si[f] sprâchen alle 'âmen'.
Sancte Pêter dar în gie,
die rede er[g] an vie:
(f.130) 'fride sîe[h] hinne[i]
allen den[k] die got minnen[l].
swem[a] fride liep ist,
den minnet[b] der hailige Crist.

2104—2109. e) wênent 1; weinent 4. f) a. r.] Alle de r. 5. 6; Alrûnen 4. g) heiz 5; hiez 1. h) virbern 4; brinnen 2. i) sô ist er f. 5. 6. k) f. 4. l) f. 4; aver — er] nur wil aber 5; nur aber wil 6. m) Getsamani 4; getsæmani aus getsæm 1; Getzam 3. n) h. e.] hat er 2.

2110—2119. a) din m.] Sein m. 2; Diu m. sein 3. b) hiez 3. c) Rachel: gelert 1. d) in g.] g. in 2. e) incom 4. f) nimmer 2. g) danne 6; den 4; dann 2. 3; wen 5. h) andere 4; anderer 5. i) v. 2117 in 2: Den sich er vor im auf gan. k) gegen 3. 5. 6. l) so 3. 5. 6; im 1. 2. 4. m) alsus 1. 2.

2120—2129. a) meinen 3. b) liebe 1. c) kein man 6. d) zwen 4. e) denen 3. f) se 1. 2. 5?; irretâm 4. 6; daz irretum 3. g) êhtesal 1; echtesal 4; allsamt 3; etwas 2; ittewat 5; etwas 6. h) so 1. 2. 4. 5. 6; meinem 3. l) f. 2. 4. 5. 6. k) e. l.] zouberlist 2. l) in n. f. ist] ime n. vrûme iniet 4. m) v. 2129 in 2: Wa ist der zouberâre.

2130—2139. a) dem 3. 4. 5. 6. 7; f. 2. b) se 1; f. 2. c) v. 2132. 33 *fehlen* 2; *die reihenfolge der namen ist in* 3. 5 *richtig bewahrt, in* 2 *bis auf das fehlen von* 2132. 33, *in* 6 *bis auf die auslassung von* 2135. 36; *in* 1 *ist die folge:* 32. 33. 36—39. 34. 35. 40—43; in 4: 35. 34. 33. 37—43, *es fehlen also hier* 32 *und* 36. d) f. 1. e) Symphonias 2. f) f. 3. g) helisceus 4; helizeus 5. (6?); Elyseus 2. 3. h) w. ouch] der gût 3.

2140—2149. a) elyosdros 3; Elyodros 2; eliodros 5. 6; heliosdros 4. b) dâ was] Di guten 2. c) Aryuthoe 2; Arinchos 3. d) er do 2. 3. e) ir 1; *die zeile fehlt* 2. f) Ir 4. g) vlehet *immer* 4; biddet 5. 6. 7. h) min 1; mineme 4 *(die hs.* 4 *setzt zu* vlêgen *meist den dativ der person, so z. b. v.* 13902, *aber sie stimmt mit dem acc. zu* 1 *z. b. v.* 13930); unsern 2.

2150—2159. a) rede 7; rete 5; tete 6. b) so iz] Daz is 4; Daz ez so 3; nur Daz 2. c) f. 5. 6. d) pet 3. e) n. a. d.] nider an ir 3; alle an ir 4; alle up de 5. 6. f) Un 4; v. 2155 in 3: Amen. si zo himel sprachen. g) er alsus 4; sust er 3. h) el *alle ausser* 1. l) so 1; hinnen 2; hi inne 3. 5. 6; hie inblinnen 4. k) f. 3. 5. l) minne 3; minnet 2.

2160. 2161. a) Weme *immer* 5. 6; Sweme so 4; *die zeile f.* 2. b) minnent 1.

daz[c] nû sie aller hêrist[d],
daz[e] rede wir ze[f] aller êrist
vil harte gedulticlîche[g],
von dem gottes[h] riche
suln[i] wir rede[k] hân.
in[l] sinem fride vâhe wir die rede an'.
Dno[m] sprach Sŷmon:
'wære wir durh fride ûz komen,
se nekunden[a] di liute von uns niht gesagen[b].
scâchære[c] unt diube[d] suln fride haben
unt allez daz der[e] ubel[f] ist.
wir zwêne[g] bedurfen[h] niht frides:
daz liut sel allez[i] ainander[k] slahen
unt gerne strît under[l] ainander haben,
ain lant sol dem anderen an gesigen,
iz ist pezzer vehten denne[m] friden[n].
daz ih wol bewæren[o] wil:
der[p] linte wnrde[q] anders ze[r] vil
unt wnrden euch ze[s] hêre.
Pêter, wil dû anders[b] iht reden mêre?'
Due sprach der bete mære[c]:
'daz wil ich hiute[d] wol[e] bewæren,
daz in der helle gotweiz
nehain sunde ist sô heiz,
sô diu[f] grimme manslaht[g] ist,
sô[h] man singet unde liset;
wande si[i] got selbe[k] verboten hât,
unt iz in der ê gescriben stât[l]:
"niemen dû enslahe[a],
dû[b] wirst senldie[c] an[d] dem urtaillichem tage'.
Sŷmon sprach dô:
'Pêter, wi gâhest dû[e] nû sô?
dû[f] wil[g] ê[h] reden
unt wil[i] dir[h] selben[l] antwnrte geben'.
duo sprach der gotes trût:
'nû[m] sag uber lût:
wil dû gotes frides[a] jehen?
sô[e] wil ih dih gerne lâzen | reden'.
Duo[a] wart dem koukelære[b]
daz[c] wert[d] vil swære,
daz er sô[e] dike fride sprach:
jâ[f] was der[g] fride sîn ungemach.
er sprach: 'Pêter, dû hist ain wunderlich man,
daz dû daz[h] niht chanst verstân,
daz dir daz wert widerwertich ist.
jâ spriehet dîn maister Christ:
"ih enkem[i] umbe daz niht an die erde[k],
daz fride sule[l] werden[m],
sunder[e] daz swert[h] sol[e] gesigen[d]".
wie wil[e] dû daz befriden[f]?
daz dîn maister hât gelêret[g],
daz hâst dû verkêret.

2162—2169. c) v. 2162 in 2: Daz si an daz alreriet. d) herst 1; hereste (: ereste) 5. e) *für* v. 2163. 64 *in* 2: Daz wir reden vil gedultichlichen. f) *f.* 4. 6; ze dem 3. g) duldichliche 5. 6. h) *häufige schreibung von* 1. i) Sûle 4; Suli 2. k) r. h.] *so* 1. 2. 5. 6; diu r. h. 3; die rede ane vahen 4. l) v 2167 *so in* 5. 6: In sinen vrede va wir de rede ane; 4: In sinen vride dar zû gahen; 1. 2. 3: also (*f.* 3) sprach der (+ vil 3) heilige man. m) Duo spr.] Alsus sprach do *ohne absatz* 4.

2170—2179. a) nek. — nikt] ehunden nne diu 1. 3; nech. di lânt 2. b) saghen 5. c) scahære 1; Sechero 4; schekere 5; sc. n. d.] dieb nad schacher 3. d) diebe *alle ausser* 1. e) dar 4; do (5?) 6; dir 2. f) werld 3. g) *f.* 3. h) bed. n. f.] inbedurven n. f. 4; bed. des n. f. 5. 6; bed. (endürffen 3) frides (+ hie 3) nikt 2. 3. i) al 4. k) an ein ander 2. 3. l) n. ai.] under (uñ 4) in 3. 4; mit oinander 5. 6. m) dann 2. 3. n) vride 3. 4 (: gesige 4). o) berwæren 1. p) d. l.] dez leutz 3. q) wordo 1. r) so 5. 6.

2180—2189. a) so 5. 6. b) a. i. r.] i. a. r. 4; icht reder (!) 3; reden iht 2. c) mêre 1. d) *f.* 2. e) anders 3. f) din gr.] de grimmeghe 5. 6; *nur* grimmig 3. g) manslachte 4. h) Ale 2. 3. i) ez 3; si g. a.] got de (den 6) selben 5. 6. k) *f.* 3.

2190—2199. a) erslage 2; erslache 3; irslahe 6. b) oder du 5; v. 2191 in 4: Daz dich ee jungist daz urteil icht bevahe. c) suldic 1. d) a. d. u.] a. d. urtalichem 1; in urteighen 5. 6; a. d. jungsten 2. 3. e) dû nû *f.* 3. f) dû wil] und du wildu 3. g) *die form* wil *nur in* 1. h) so 1. 2. 3. 5; ie 6; ie von erst 4; *vielleicht* ie è? i) *f.* 4. k) di 2. l) selbe 3; solber 6. m) n. e.] Nu sag an 2; Symon sage une 4. n) vride 3. 5. 6. o) a. 2199 in 4: So hore ich dich gerne uñ sehen.

2200—2209. a) *absatz nur in* 1, *also vielleicht nicht im archetypus.* b) zauberâre 2. c) d. w. v.] Die rede harte 4. d) wart *häufige schreibung von* 1. e) *f.* 2. f) Ja 5. g) d. fr. e.] im d. fr. 2. h) d. n. ch.] nicht das k. 5; nicht k. das 6; dich dez nicht eh. 3. i) ih enk.] Ine kom 4; Ich chûm 2. 3. k) erdon 4. 5. 6. l) solde 5. 6. m) gewerdin 4.

2210—2213. a) Wan 2. b) *f.* 3. c) solde 5. 6. d) besigen 5. 6; wesig 3; sneiden 2. e) mocht 3. f) gevriden 3. g) gelært t.

1) *Die bibelcitate sind alle der quelle, den Rec. Clem., entnommen und daher nicht einzeln nachgewiesen.*

daz er daz[b] swert ûz sendet[i],
daz hâsiû ze fride gewendet[k].
diu zwei wort gehellent[l] niht zesamene.
nû rede dû[m] dâ engegene[n]
swaz sô[o] dû wellest,
ob dû iht[p] kunnest'.
Duo[a] antwurte im sus
der heilige apostolus[b]:
'dû[c] hâst diu buoch unrehte vernomen,
dîn wîsiuom hât dih dâ[d] betrogen:
daz werltliche[e] swert wil dû gehaben,
daz dem libe[f] mag gescaden,
nut wil daz verswigen,
daz dâ gehôret[g] ze dem êwigen libe[h].
ih zeige dir gescriben dâ bî:
"beati pacifici":
wie sæliehliche[e] si[b] lebent
die[c] fride machent unde berent[d],
wande si gehaizen[e] sint
des lebendigen[f] gottes kint'.
Duo sprach Sŷmon:
'ih[g] hân daz[b] wort wol vernomen.
zewâre sagen ih dir, Pêter:
daz[i] ist wider dînen maister.
nu[k] du ruogest den maister dîn,
sô wil[l] dû uber in sin.
jâ sprichet dîn maister daz[e]:
"wirt der junger[b] sam der maister was,
dâ mit sol[c] is in genuogen".
dû wil dih uber dînen maister[d] uoben.
nû sprich, ob die zwô rede
iemen ze[e] ainer briugen mege'.
Duo sprach der bot[f] raine:
'die rede wil ih dir haz[g] underscaiden[h].
unsor hêrre der heilant
hât sîne jungere[i] in die werlt gesant
ze toufen[a] unt ze lêren,
die heiden[b] ze bechêren.
in swelhez[c] hûs wir gên,
dâ sulen[d] wir fride în[e] geben.
ist iemen[f] dar inne,
der got vurhte[g] unt minne,
dem ist der[h] gotes fride gekundet,
mit[i] dem hailigen gaiste enzundet[k].
von[l] din werdent[m] gesceiden
der sweher von dem eidem,
der vater von sinem[a] snne,
diu[b] swiger von ir[c] snure,
bruoder[d] von dem[e] bruoder,
tohter[f] von der muoter'.
Duo[g] sprach Sŷmon:
'Pêter, dîn maister newas[h] niht volkomen[i].
er enhête niht volle[k] sinne;
ih refse[l] in in[m] manigen dingen.
ich[n] enwil sîn niht haben[o]
ze ainem wârem[p] wissagen.
swer daz wip sceidet von dem[a] man,
daz[b] ist unrehte getân,

2214—2219. h) *f.* 2. i) schaidet 2. k) gemainet 2. l) g. n. s.] gehôrent nicht zesammen 3; enhellent (enthellent 6; enholt 7) nicht tusammen 5. 6. 7; sint *(übergeschrieben)* inheilin nicht in ein 4. m) *f.* 3. n) ieghen *immer* 5; intgein 4. o) so *nur* 4; *vgl. v.* 2225. p) i. k.] mich des veilis 4.

2220—2229. a) *kein absatz* 3. b) 2 *schaltet ein* Ich sag dir eeware. c) *v.* 2222 *in* 4: Dir ist das buch unrechte inzogen. d) gar 3. e) wertliche 1. f) ioh 3. g) horit 4. 5. h) ieben 3.

2230—2239. a) seliehlichen 3; seiliche 5; selig 6; sâlich 2. b) *f.* 5. c) Di da 2. d) gebent 3. 4. e) geheizent 4; gehizent 1. f) d *aus* t *corrigiert* 1; lebenden 4. g) *v.* 2235 *in* 3: ein w. han ich v. h) d. w.] daz worte 1; din wort 4; an den (dinen 6) worten 5. 6. i) Is 2; Daz daz 6. k) *f.* 3. l) wil dû uber in] *diese lesart aus* b (ober im.) 6. (7) *ist die einzig mögliche; die andern hss. haben* wil ih uber in (dieh 4; *f.* 3) sin 1. 2. 3. 4.

2240—2249. a) da ich iz ias 4. b) jungere *fast immer* 4. c) soi is in g.] soi sex in g. 5; sol iz l. g. 1. 6; sal is im g. 4; soi in sein g. 2; soi in wenûgen 3. d) *f.* 4. e) ze ainer] zû ein ander 3; zesamme 2. f) *f.* 2. g) *f.* 2. h) boscheine 4. i) so 1, *vgl. v.* 3031; junger 2. 3; jungern 4. 5. 6. 7.

2250—2259. a) t. u. ze l.] toufene (touffen 2) unt ieren 2. 4. b) heidenen *meist* 4. c) ew. h.] swelh h. 2. 3; swilich h. so 4. d) sulen — geben] sull wir inn geben vride 2; sol vride inne insten 4. e) inn 3. f) iemen dan 4; neman 5. 6. g) v. u. m.] f. oder m. 2. 3; vôrht& unt minnet 1. h) *f.* 4. i) Und mit 2. k) enkundet 1; ist er ensundet 3. l) von diu] Van di 5; van dic 6; von dannen (dann 2) 1. 2. 3; dannin 4. m) wirt 4.

2260—2269. a) sinem sune] *so* 5. 6; dem sinen sunne 1; dem sûne (sun 2. 3) 2. 3. 4; *es stand wahrscheinlich* sinem *über unterpungierten* dem. b) diu sw.] Der (Dem 5) swagher 5. 6. c) der 2. 6. d) Din swester 2. e) den 4. f) Die t. 4. g) *v.* 2264 *in* 4: Sus antwûrte im Symon. h) ist *vom corrector* 3; ine was 4. l) vollen comen *immer* 4. k) vol 5; wol 6; vollir 4. l) refles 4; straf 2; greift 3. m) in m. d.] *so* 1. 5. 6; an manigen dingen 3; an manigeme (manigen 2) dinge 2. 4. n) ich e. ein] Onch in wil ich sin 4. o) gehaben 1. p) warem *nur in* 1, *die andern* waren.

2270. 2271. a) den 4. b) daz ist *corrigiert über* der hat 1.

waz mac man dar[c] an guotes getnon[d],
daz man den vater sceidot von dem[e] sun,
bruoder von dem pruoder,
tohter von der muoter?
der die scidunge[f] tuot,
der ist[g] gewisliche niht guot,
waudo[h] si muoz widor der[i] ê sîn.
Pêter, nû antwurte dû[k] der rede mîn'.
Duo antwurte[a] im sus
der hailige apostolus:
'diu scidunge[b] ist gnot,
swor si[c] durh got[d] tuot.
wir suln[e] kunden[f] den[g] sînen namen,
den gelouben vesten[h] unt tragen
(f. 13c) uber alle disc erde[i],
[swer[k] des[l] geruoche unt gere].
vorsmâhet iz ainem[m] pruoder
so enphæhet[n] iz der[o] ander.
enphâhet iz der sun,
so newil[a] iz der vater niht[b] tnon;
enphæhot iz din tohter,
sô hazzet iz[c] diu muoter.
enphæhet iz der aidem,
der sweher wil sih von im scaiden,
da gestêt[d] daz gotes wort êwicliche
unt govellet[e] des tiovels rîche.
swer hio in[f] sîner zît
verlæt[g] kint ode[h] wîp,
aigen odo lêhen,
durh willen uusers hêrren,
ode iht[a] des er hât,
dem[b] vergilt[c] iz got hie[d] zehenzecvalt[e]
unt dort sîn himelrîche:
dâ wenet er iemer[f] êwiclîche.
Sŷmon, nû[g] sezze in[h] dînen mnot:
ist diu scidunge ubel odo guot?
wil dû dâ[i] wider[k] iht reden,
daz wil ih gerne vernemen'.
Duo sprach Sŷmon:
'dîn rede nowil ih niht langer[a] doln,
ih wil dir vur legen,
daz[b] alle die wol gehen[c]
die hie sizzen[d] unde stân,
daz ih die wârhait hân.
diu[e] ôren mnost[f] dû vorscieben,
den[g] ruke kêren ze fliehen,
daz dû scantlîcho[h] stâst,
sô dû antwurte[i] niene[k] hâst,
unt denno[l] di liute niemer mêro
vornement[a] nohain[b] dîn lêre.
sô[c] si mih gehôrent[d],
[f. 10b] sô ist dîn irretuom[e] gar | zestôret'.
Duo sprach der gotes trût:
'Sŷmon, nû rede ubor lût
swaz[f] sô[g] dir gevalle.
lâ dio hôrære[h] jehen[i] alle,
ob ih dînor redo
geantwurten[k] kunno[l] ode mege'.

2272—2279. c) d. a. g.] gûtes dar an 3. d) tân 4. e) sinem 3. f) scheidunge 4. 5. 6; scheiden 2. g) inist 4. h) wan *meist* 2. i) die 2. 3. 6. k) *f.* 2. 4.

2280—2289. a) antworte 1; *diese schreibung (mit wegfall des übergeschriebenen v) wechselt in* 1 *mit* antwrte, antŵrte, antwurte. b) scheidunge *immer* 4. 5. 6. c) die 2. 3. d) gŏt 1. e) *f.* 2. f) kundegin 4; kundigen 6, *die üblichen formen dieser hss.* g) *f.* 2. 4. 6. h) vestenen 4. i) erden 5. 6; werlt 2. 3. k) *v.* 2266a *fehlt* 4. 5. 6. 7 *und scheint nur eine conjectur der vorlage von* 1. 2. 3 *zu sein, der reim* erde : gere *oder* erde : gert *wäre unerhört, und für die altertümliche form* ere *bietet das umfangreiche werk keinen beleg.* l) d. g. u. g.] der geruch und gewerd 3; des geruchet und gert 2. m) einin 4; ain 3. 5; *f.* 6. n) nimt 2. o) ein 5. 6.

2290—2299. a) wil 2. 3. b) liht 2. c) sie 6; leiht *setzt zu* 2. d) stet 5. 6. e) gevallet 3; viet 5; velt 6. f) i. s. z.] mit seinem leibe (: weibe) 3. g) verlazzet 3. h) ode *immer nur* 1.

2300—2309. a) i. d.] lehtes (iehtis 6) daz 3. 6. b) d. v. l.] Daz gilt im 2. c) vergildet 4. d) le 3; *f.* 6. e) hundertvalt 5. 6; zehentvalt 2; tousentvalt 3. f) *f.* 2. g) *f.* 2. h) an 5. 6; *f.* 3. i) dar 1. k) w. i.] leht wider 5. 6.

2310—2319. a) lenger 3. 5. 6 *immer.* b) des 5. 6. c) gehen 1. 4; *in* 1, *wo es die übliche schreibung ist, hat eine spätere hand ein* l *übergeschrieben;* jen 5; jehen 2. 6; megen jehen 3. d) s. u. st.] s. oder st. 3; sitiant und stant 2. e) *v.* 2315 *in* 2: Di ougen und di oren mustu verhaben. f) m. dû] moste 5; musten 6. g) deinen 3. h) schêliche 5; schentlichs 2. 4; schentlichen 6; schentlichlichen 3. i) red 2. k) n. h.] nicht nehas 4; *ähnlich alle hss. ausser* 1 niht *oder* niht en-. l) dannoch 3; so 2.

2320—2328. a) Verneman 5. 6. b) *f.* 2. 5. 6. c) Do 2. d) horent 5. 6. e) irritum 5. f) Swa 4. g) sô dir] dir so 3. h) herrn 3. i) *f.* 5; *durch ausfall des wortes ist verwirrung entstanden in* 6. 7. k) antworden 5. 6. l) geturr 3.

Digitized by Google

(f.134) Duo[m] spraeh der goukelære[n]:
'Pêter[e], ih wil hiute hie bewæren,
daz manic got sî,
unt spriche[b] dâ bî:
si sint ainem got[c] undertân,
des[d] dû dih niht maht verstân:
er ist von dir unrekant[e].
er ist got uber si[f] alle samt[g],
er ist aller[h] gotte hêrre,
den[i] wil ich dich lêren,
er ist unkunt den goten allen.
nû antwurte[k], ob[l] dir gevalle'.
Duo sprach der bote mære:
'diu rede ist gewisse[c] seltsæne.
sage mir[d], wannen dû den got erkennest[e],
den dû uns[f] sô unkunden vor nennest[e],
der uber alle gote[g] sî,
nnt[h] sage uns[i] dâ bî:
wie wil dû bewæren
ainen got sô[k] mæren?
hâst dû in von hebrêisker[l] scrifte[m]?
ode von der orthaben crefte[e]?
ode von scrifte[k] der[c] Chriechen[d]?
ode von welher[k] slahte buochen?
ode knndent in[f] nns die wîssagen?
ode[g] megen[h] wir dehaine gewisheit von im haben,
daz er alsô[i] lange frist
alle[h] disе werlt verswiget[l] ist?'
Duo sprach Sŷmon:
'Pêter, war[m] ist dîn wîstuom[n] komen?
nn enkanst[n] dû niht[p] mêre.
ih wil dih wol lêren:
dû vindest ouh gescriben[e] stân,
daz di[b] gote sprâchen: "machen[e] wir ain man".
in der selben lineâ
vindest dû gescriben dâ:
"nû ist Adâm
alse[d] unser ainer getân[e]".
der rede kan ich dir genuoo cellen.
dno îlten[f] di jnden ûz wellen
ainen[g] got in Israhêl,
der nehât[k] gewaltes niht mêr;
er ist aller gotte[h] hêrre.
(f.134[c]) Pêter, waz kanstû[e] nû[d] mêre?'
Der gotes bote liebe
begunde ain tail smielen[e].
er sprach: 'Sŷmon, Sŷmon,
wir nehân[f] sôgetânes[g] nibt vernomen,
daz wir din ôren durfen versciehen,
noh den ruke kêren ze fliehen,
noh nehain sô getân rede,
dâ[k] wir den vnoz durfen umbe wegen.
dû hâst ain rede erhaben,
die ich dir baz kan gesagen,
denne[k] dû si kunnest verstên[e].
lâzen[d] wir di[e] hôrâre des jehen.
got rîcheset[f] aine[g]
uber alle[h] di[i] werlt gemaine.
er gibet[k] lip âne[l] tôt,
er gibet[m] genâde âne[l] nôt,

2329. m) *kein absatz* 3. n) zauberâre 2.

2330—2339. a) *f.* 5. 6. b) spr. auch 2. c) gote 4. d) daz 3. e) unhekant 5. 6. f) *f.* 2. g) a. s.] alsant 5; alsamp 6; alle sallt 1. h) a. g.] *nur* got 3. i) daz 3.

2340—2349. a) sprich 2. b) ob iz 5. 6. 7; oh er 2. c) mir 2. d) *f.* 4. e) erkennes : nennes 1. 2. 3; *die form von* 4. (5. 6) irkennist : nennist *verdient um so mehr vertrauen, als diese hs. die* 2. *p. sg. ind. sehr oft ohne* t *schreibt.* f) uns a. n. vor] *nur* u. s. u. 2; so unkunt vor uns 4; so unkundich uns *(f.* 6*)* vor 5. 6. g) g. si] de (dio 6) gotis o 5. 6. h) Nu 2. 3. i) u. ouch 3. k) sô m. *ausgefallen in* 3. l) ebraischor 2. 3. m) geschrift 3.

2350—2359. a) geticht 3. b) scriphte 1; schriften 6; der geschrift 3. c) von 3. d) Criechen 4; chrichen 1. e) wälscher 2. f) in uns] nos in 3; *nur* in 4; *nur* uns 5. 6. g) *v.* 2354 *in* 5. 6. (7): Das wir itliche wishet doch v. i. h. h) mâge 4. i) a. l.] in also langer 3. k) a. d.] Alle (aller 6) diser 5. 6; Der 2; in diser 3. l) verswigen 2. 3. 6. m) wa 2; wo 3 *fast immer.* n) wisheit 2. 4; nn *setzt zu* 3. o) enkast 1. p) n. m.] nimere 2.

2360—2369. a) bescreven 5. b) d. g.] diu gotter 3. c) macho 2. 4. d) *v.* 2366 *noch zu v.* 2365 *gezogen* 2. e) worden ghetan 5. 6. 7. f) i. di j.] hilten de snoden (soden 5) 5. 6. 7. g) ein 5. 6. *

2370—2379. a) hatte 6. b) gôtter 3. c) kanstu da 1; chanst 3; hastu 5. 6. d) *f.* 2. 5. 6. e) ze smieln 3; smire 4; smiren 5. 6. f) nehaben 4; enhaben 3; haben 2. g) gots *setzt zu* 2. h) Das 2.

2380—2388. a) Das 2. b) danne 3. c) vesten 4. d) Laze 4. 5. 6. e) d. h. des] die herren des 3; des die horere 4. 5. 6. f) reichsent 2. 3; richtit 5. 6. g) ain 1; an end aine 2. h) *f.* 2. 5. 6. i) disiu 3; *f.* 4. k) g. l.] git leben 2; geit den (!) 3. l) ân 1. m) geit 2. 3.

Digitized by Google

iz[a] ist allez in[o] siner gewalt,
niemen[a] nimet ez ûz siner hant.
Meyses prophêtâ[b]
scribet[c] ven im dâ:
"deus deorum,
dominus[d] deminorum,
dû bist hêrre unt[e] wârer get,
allez daz der[f] ist daz ervullet[g] dîn gebet".
Dâvîd prophêtâ[b]
ruofit[i] in an sâ:
"hêrre get, dû bist wunderlîch,
dir[a] enwart nie niht gelîch.
in dînen gnâden stât[b]
allez[c] daz[d] iemer[e] wirt[f] ode ie[g] wart.
dû bist ain wârer[b] got,
daz[i] ander ist allez[k] ain getreet[l]".
Duo sprach aver[m] der wâre[a] gotes trût:
'Sŷmen, wi getorstes[o] dû ie werden lût[p],
daz dehain got wære
wan[q] in Israhêle?
der engel[r] sprach, er wolte got sîn,
des[a] erbalc sih mîn trehtîn:
(c14[b]) von[b] diu mnoz er mit[c] sêre
die helle bûwen iemer[d] mêre.
daz der[e] slange gesprach[f],
waistû wiez[g] get an im rach?
von diu muez[b] er ûf[i] der erde[b]
an[i] den brusten cresen[m] iemer mêre.
get hiez von nihte werden die engele,
daz[a] si in leben unt erkennen.
den mennisken scuef[o] er ven der erde[p].
dâ muez er aver[a] zuo werden.
der engel[b] ist bewegilîch[c],
der menniske[d] ist tôtlîch.
nû sprich, waz mac gote gelîh sîn?
antwurte[e] dû der rede mîn'.
Duo sprach Sŷmon:
'Pêter, dn newaist[f] wie daz kom.
ih waiz iz[g] micheles[h] paz,
want ih dâ mit was,
daz[i] dû menniske pist
unt dih der[a] himele underwindist[b].
ja[c] nekanstu der[d] erde niht[e] gemezzen,
der fiunf sinne bistu besezzen[f].
in[g] fiunf sinnen stât
allez daz der[h] ie wart[i]:
hêdiu[k] kunst unt vernunft[l]
unt aller[m] mennisken tugent'.
Duo sprach sancte Pêter:
'uhele lêrte dih dîn maister,
deh[a] er sî ain got hêre;
ih wil dih haz[a] lêren.
die hêren[b] wîssagen
die[c] muesen[d] den sehsten[e] sin haben,
di[f] der hailige gaist sô[g] enzunte,
daz[h] si vor kunten

2389. a) iz ist| ist ez 6. o) an (5?). 6. 7.

2390—2399. a) v. 2390 in 5. 6. 7: nemant ist (iz 5) over sine haut. b) der p. 1. 2. c) der schr. 2. d) v. 2394 zu 2393 *gezogen* in 2. e) n. w.| vater und 3. f) dar 4; de 6. (5?); er 3; *f.* 2. g) laist 2. h) der pr. 2. i) Der ruft 2.

2400—2409. a) d. onw.| Dein wart 2. b) bestal 4. c) *f.* 4. d) daz der 3. e) iemer — wart| di werlt hat 2. f) wir. 1. g) ie wart| *so* 1. 3; ie gewart 4. 7; *nur* wart 5. 6. h) war 5. 6. i) danu daz 3. k) *f.* 3; ander ist a.| alles ist als 6. l) troch 5; betroch 2. m) *f.* 2. n) *f.* 4. o) get. — werden| get. du verden 1; get. du ie gewerdin 4. (5??); getarstu du (getôrstu 3; tarstu 6) immer w. 2. 3. 6. p) nberlaut 2. q) Wen der 4; v. 2408 zu v. 2407 *gezogen* 2. r) engele 1.

2410—2419. a) d. e.| do errach 3. b) ven diu| Da amme 5. 6. c) m. e.| immer mere 2. d) i. m.| mit sere 2. e) d. sl.| die sl. 6; de slangen 5. f) sprach 2. 5. 6. g) wiz 1; nieht wie ez 3; waz 4. h) must 3. i) an 4; ûf der| ouf din 3. k) erden *immer* 4. 5. 6. l) an den br.| Uffe der brust 4; *fehlt* 2. 5. 6. m) eressen 5; krychen 6; klagen 3; er. i. m.| immer eresende werden 4. n) v. 2418 in 4: In celobene nnt ceirkennenne. o) geschuf 2. 4. p) erden 2. 4.

2420—2429. a) aber wider 5. 6. b) engele 1; *f.* 3. c) ewichlich 2. 6. d) meniske 1. e) antwerte 1; Nâ antwârte 4. f) so 1. 2, *vgl.* v. 2464. 2502; niht (nich 4) *setzen* zu 3. 4. 5. 6. g) daz 5. 6; *f.* 4. h) michel 2. 5. 6; michels michele 3. i) daz daz 1; Da 2.

2430—2439. a) d. b.| des himels 2. b) underwindest 1. 5. c) ja nek.| Du nekans 4. d) der e.| die erden 4; der (die 6) rede 5. 6. e) noh niht 1. f) niebt wesezzen 3. g) An 2. 6. h) so 3; dar 4. 5; *f.* 1. 2. 6. i) gewart 4. 5. k) baidiu 2. 3; bede 4; beide 5. 6. l) fürnunst 2; mâgent 4. m) alle dez 2. n) Swi 2; d. er si| Ob er ist 4.

2440—2444. a) daz 1. b) *so auch* 1 *(nicht* herren *wie bei Diemer steht);* vil heren 4. c) *f.* 3. d) mûsten 4; musten 3. 6; mûzzen 2; die m.| Wi moten 5. e) sehten 1. f) di der| Dier 2. g) *f.* 2. 4. h) v. 2444 *in* 4: Do maa uns vor kunte.

Digitized by Google

daz in die werlt kunftic was[l],
Sŷmon, wan[k] sagest dû[l] mir daz?
wie[m] suln[n] wir dînem[o] got[p] dienen?
nu erchennet[q] in[r] niemen.
wie[s] suln[l] wir in erkennen?
mahtû in[u] uns nennen[v]?'
Duo spraeh Sŷmon:
'Pêter, sô wærestû[w] sciere verlorn.
nehaines mennisken ôren
nesuln sînen namen niemer[x] gehôren.
ez enwart[y] nie nehain[z] engel sô hêr,
der in rekenne[a] mêr,
wan[b] ih aine[c]
unt dem[d] ih in wil zaigen.
der[e] got der himele[f] unt erde[g] gescaffen[h] hât,
der newaiz niht wie iz umbe in stât.
ih sage dir, Pêtrê[i],
mih lêrte[k] in[l] diu ê.
doh[m] si mih in[n] gelêrt hât,
si newaiz[o] selbe wiez[p] umbe in stât'.
Grunfveste der christenheit
antwurte im[q] gereit:
'Sŷmon, pistû von[r] mennisken geboren?
ode wannen pistû in die[s] werlt[t] komen[u]?
daz dû dâ mit wære,
dâ unser scephære
himel unt erde gescaffen[v] hât.
nam dih got an sînen[w] rât?
nnt daz[x] dih[y] diu[z] ê gelêret hât
ain got den[a] si selbe niet verstât,
wie daz iemer mahte gescehen[b],
daz[c] lâ die hôrære[d] jehen'.
Duo[e] sprach des tievels man:
'Pêter, daz wil ih dir rehte[f] sagen[g].
ieh enpin niht mennisklîeh[h],
doh[i] ih[k] rede wider dich,
ich enhân wazzer noh erde,
ieh ensol niemer resterben[l].
von fiure[m] unt von lufte[n]
nam[o] ih mir[p] crefte.
ih waiz wol waz dâ[q] ze[r] himele ist,
ih enpin niht[s] menniske[t] alsô[u] dû bist.
mir ist wol kunt
in des tiefen[v] meres grunt,
walt nnde staine
die[w] waiz ich algemaine.
iz newart nie nehain sêle
noh enwirt[x] niemer mêre,
ieh newizze[y] ir angenge unt[z] ir ende[a],
war[b] si sul[c] gewenden'.
Duo[d] sprach der bote hêre:
'nû sage mir von dîner muoter Rachêle,
war ir sêle sî gevaren;
des woli ich gerne ain ende haben'.

2445—2449. l) wart 3. k) wân *(öfter)* 1; wen 4. 5. 6. l) *f.* 3. m) v. 2447. 48 *sind in* 1 *am untern rande nachgetragen, in* 2 *ganz fortgefallen.* n) sule 4. o) *f.* 4. 6. p) gote 4. 5. 6. q) nerkennet 4. r) in doch 5. s) v. 2449. 50 *auf rasur in* 1.

2450—2459. a) in nne] une in 1. 3; in une doch 4. b) *mit majuskeln geschrieben* 1; ghenennen 5. 6. c) wîrstu 1; wârstu 2; werestu 5. 6; wirstu 3; wirst dû 4. d) iemer 1. e) enwart — hêr] wart nie engel so guter 2. f) *f.* 5. 6. g) in rek.] in irkente 5. 6. 7; sinen namen hekenne 4. h) Niemen wen 2. i) ainer 2; altirseine 4. k) dem ih in] den ich 6. l) v. 2459—64 *fehlen* 3. m) se 1, *vgl.* v. 2430; himel 2—7. n) 2 *setzt ab und führt fort:* Hat beschaffen in einer werde. o) gescafen 1.

2460—2469. a) Peter 1. b) leret 2. c) *f.* 6. d) Do 2. e) *f.* 2. f) *die einfache negation* ne *bei* wizzen *ist hier von allen hss. bewahrt; gleichwol setzt Massmann ein* niht *in seinen text!* g) wies 1. h) im do 2. i) van dem 5. k) diz 3. l) werlt& 1. m) bechomen 2.

2470—2479. a) gesafen 1; beschaffen 2. b) sinem 1. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) die — hat *auf rasur* 4. f) den si selbe] *so* 1 *und ähnlich* den si selben 4; *ich habe diese auffassung, die sich auf* v. 2464 *stützt, derjenigen der übrigen hss. vorgezogen, die den sinn auf* v. 2460 *beziehen:* der sich (si 3) selbe (selber 6) 2. 3. 6; de sin sulbe 5. g) gesein 2. h) des 3. i) horen 6; hern alle 3. k) *kein abseiz* 2. l) vil r. 3; *f.* 2. m) sagan *öfter* 4; saa *öfter* 2. 5. 6. n) menniskilich 1; mensch doch ich 3.

2480—2489. a) v. 2480 *in* 3: geredet heb wider dich. b) Ih rede] red ich 2. c) sterben 5; gesterben 6. d) *so (nicht fuire Diemer) hat auch* 1. e) lufften (5 ?), 6. 7 (: creften 6). f) neme 3; wenn 6. g) mein 2; mir din 3. h) *f.* 2. i) se h.] zihimele 1; *da ich die zusammenschreibung durchweg auflöse, musste ich hier auch die assimilation des vocals beseitigen.* k) enpin niht] pin 3. l) menalich 6. m) als 2. 3. 4. 6; so 5. n) tieffee 3. o) *f.* 3.

2490—2498. a) enwirt ouch 3. b) wizz 3; wizze 6; waie 2. c) unde och 5. 6. d) ente 1. e) Wo *meist* 3. 6; Uñ war 4. f) sâl 1; sull 3; sulle 6; sol 4; scol 5; suln 2. g) v. 2495—502 *fehlen in* 3.

dno[b] sprach Sŷmon:
'wie sol iz[a] umbe di sêle chomen,
(f.114[d]) diu noh in dem lîhnâmen[b] ist?
du newaist wes dû vrâgist[c]'.
Dno sprach der heilige apostolns:
'dîn vater biez[d] Antônîus,
dîn muoter hiez[e] Rachêle[f],
die[g] tievel[b] nâmen ir sêle,
des ist hiute der dritte tac.
wie[i] kumt iz[b] daz dû ir gehelfen[i] niene maht?
si[m] ist in der helle begraben:
dâ[a] soltestû si relôset[b] haben'.
Dno sprach des vâlandes[c] man[d]:
'vater noh muoter ih nie gwan[e].
f. 11[a] doh ich | heize Sŷmon,
von mennisken bin[f] ih niht[g] geborn[h].
himel unt[i] erde nemegen mih[k] niht gehaben,
die engele snlen mich nnder[l] den handen[m] tragen.
ih pin aller gote hêrre.
Pêter, nû[n] enfrâge[o] nibt mêre.
wolte ih dih haben[p] verlorn[q],
ih hête[a] sciere gerochen mînen zorn'.
Duo sprach der gotes trût:
'dû redetest[b] ê uber lût,
daz menniske unt[c] engel
suln[d] dînen got niemer genennen[e],
unt nû anderstunt[f] gihist[g],
daz dû selbe got sîst.
daz dû sô[b] grôzen[i] gewalt hâst
unt[k] sô ungerne bî[l] mir stâst,
wan[m] verstû von nns[n] hin[o] ze himele?'
duo[e] relachete alle[b] diu menige.
Sancte Pêter der hailigo man
hiez im ain prôt tougenliche[c] tragen,
er segentez[d] in dem namen[e] des vateres[f] unt des sunes[1]
unt[g] des heiligen[b] gaistes.
die hant[i] er ûf pôt:
'Sŷmon[k], bistû[l] der wâre[m] got?
nû[n] sprich, dû hêre[o] wîssage,
waz ih in der hant[p] habe,
ode wes gedenche ih mir aizan[q]?
nekanstû mir des[e] niht rehte gesagen,
sô bist dû[b] ein unwerder got.
von[c] rehte bistû der linte spot,
got bât[d] dîn vorgezzen,
(f.115[a]) mit dem[e] tievel bistû besezzen,
daz dû dîn ie ze gote gejæhe[f].
dû bist ain goukelære:
die tievel[g] helfent dir dar[b] zno,
sô dû zonber[i] wil[k] tuon,

2499. h) *absatz in* 5. 6.

2500—2509. a) daz 5. 6. b) lichamen *immer* 4; licham 6. c) vragest 1. d) heist 6, *dieser fehler, aus* nd. het *(so* 7*) entsprungen, öfter.* e) *f.* 3. f) Rachel 1. g) die t. nâmen] Der t. nam 2. h) tiufele 4. i) *für* e. 2508 *in* 2 *drei cerse:* Wi chunt ist dir das. Daz du ir gehelfen niht en mâht. Noch hast ir ze helfen dehain aht. k) *f.* 4. 6 *vielleicht richtig; für* 5 *gibt Massmann* is an. l) g. n. m.] geh. nicht enmacht (2). 3; nicht gehelfen (helfen 5) macht 5. 6; gehelfen nemaht 1. m) Diu 2.

2510—2519. a) Dar 5; dâ e.] Danne solst 2. b) reloeset 1. c) vnlændes 1. d) *in* 2 *links von* 2511 *eine hand, die auf* 2477 *weist.* e) negwan 4. f) in bin 4. g) ny[e] (5 ?). 6. 7. h) chomen 2. i) a. e. uem.] noch erden mügen 2. k) mein 3. l) in 4; uff 6. m) nrmen 3. n) nû enfr. n.] niht en vrag du 2. o) mih *setzen zu* 1. 3. p) han 4. q) verloren 1.

2520—2529. a) h. ee. g. m.] hiet ie schier mit minem 2. b) redetes 4; redet 2; redest 3. 5. 6. c) noch 2. 3. d) Neuâlen 4; Sol 5; v. 2524 *in* 2: Dinen got nimmer solten g. e) nennen 5. f) *so* 1. 4; *die übrigen hss.* an der stunt. g) gihest 3; gihst 2; iehest 5. 6; sprichist 4. h) *f.* 2. i) groze 4. 5. 6. k) unt da (du ?) 3. l) hie (hi 1) bi 1. 2. m) wân 1; wen 4; wenn 6; wes ne 3. n) *f.* 5. o) *f.* 2. 3. 5. 6.

2530—2539. a) d. r.] Des lachet 5. 6; So lachet 2. b) *f.* 2. c) toncliche 4; tughentliche 5. 6. d) sendie 4 *mit häufiger vorkommender zusammenziehung.* e) *reimpunkt* 2. 3. f) *so* 1; vateres 3. (5 ?). 6; vater 2. 4. g) 3 *zieht die zeile noch zu der vorigen mit* des vateres *beginnenden.* h) vil h. 3. i) h. e. ûf p.] hend er ouf gepot 3. k) er sprach *setzt voran* 6. l) pistu iz 2. m) geware 4. n) so 6. o) herre 2; herr 3. p) hende 3. q) aizant 2; allie ane 4; alles nn 3; nlles ane 5; alle ane 6.

2540—2548. a) daz 3; ie 4; *f.* 1. 2. b) *f.* 3. c) v. 2542 *in* 3: unt pist von recht d. l. sp.; *in* 2: Und reht p. d. der werlt sp. d) der h. 2. e) dem t.] deñ t. 1; den tubele 5; den tiufelen 4. 6. f) gehæihe 1; verjeht 3; jâhe 2; yche 6; ie 5. g) tiufele 4 *öfter.* h) da. 1. i) zonber] daz 2. k) wilt *alle ausser* 1.

1) *Der reim* sunse : gaistes *ist unerhört (sonst reimt* sunes *nur auf* une*), aber ob man mit Massmann einen gen.* suones *zu dem dialektischen nom.* suon (: tuon) *ansetzen darf, ist doch fraglich.*

die[l] liute dâ mit triegen[m].
dû[a] sprichest, dû wellest fliegen:
daz[b] enhaizet den plinden niht[c] gesehen[d],
den tôten niht ûf stên,
der[e] miselsuhtige newirt dâ[f] nibt gereinet[g]:
vor gote bistû verteilet'.
Duo sprach Sŷmon:
'Pêter, war ist nû[h] din fride komen?
von[i] dînem fride nemaht[k] ê niemen genesen.
wil[l] dû nû vehtære[m] wesen?
dû[a] hebest[o] dih engegen mir sô[p] grôze.
ih wæne[a], dû dih[b] mir wil genôzen.
dû bist ze[c] wortspæhe.
nû[d] wære dû ain[e] arm[f] vischære'.
Duo antwurte im sus
der hailige apostolus:
'nû wel dir ûz der menige
der[g] wîsisten[h] zweleve[i].
gên[k] wir haim[l] in din hûs,
nim[m] dinen tôten her[c] ûz,
ain kint ungemailigôt[e],
dâ[a] dû mit hâst gezouberôt[b],
daz hâstû nnder dînem[g] pette begraben.
dâ suln[d] wir der rede ain ende haben'.
f. 11[b] Der | gotes widerwarte,
der[e] rede erkom er harte[f],
ellin[c] sîn varwe
verwandelte[b] sih garwe.
er gewan manigen[i] angestliehen[k] gedanch,
vil kûme er[l] gesaz ûf die[m] panch,
er vorhte, ob er lougenôte[e],
daz si den tôten
in sîme[g] hûs vunden,
daz si in[b] sâ[a] zestunden
hiengen[d] ode branten[c].
mit[f] michelen[g] scanden
rûmt[h] er daz dinchûs,
diu menige îlte nâh im dar[i] ûz.
(f. 15[b])si kômen[k] des inaine[l],
si wolten[m] in gerne stainen[e].
duo weget[a] im der hailige man.
wie kûme er in[a] nahtes entran!
Duo wihet[b] er Zachêum,
er[c] bevalh[d] im daz bistuom.
duo sprach wîp unde man,
got[a] hête wol zu[f] in[g] getân.

2549. l) d. l.] di lutte 1; *v.* 2549 *in* 2: Da mit wil du tr. m) wetriegen 3; *f.* 6.

2550—2559. a) dû spr. dû] Du gihest dn 2; und spr. dn 3; Sprechestu 5; sprichestu 6. b) daz enh.] Da ne heizent 5; du enheizest 1. c) *f.* 2. d) sehen 6. e) der m.] *so* 1. 3. 4; Din miselsuht 2. 5. 6. f) *f.* 2. g) ghereineghet 5. 6. h) n. d. fr.] d. fr. nu 1. 3; nur der fride 2. i) Vor 4; *v.* 2557 *in* 5: Mach e vor dinen vrede neman ghenesen; *in* 6: darvor nymant mochte genesen. k) nem. ê] e moch 3. l) *v.* 2558 *f.* 3. m) vehter 1; ein vehter 2; gerechter 6. n) *v.* 2559 *in* 2: Hebestu gein mir nu grosze. o) hest hebest 1. p) tzo 5. 6.

2560—2569. a) wene 1. b) d. m. w.] wilt dich mir 2. 4; wellest dich mir 6; dich mir wellest 3; dich willest me 5. c) ze w.] mit worten spehe 6. d) n. w. dû] Nu werestu *immer* 5; und werst doch 6. e) aine 1. f) arm 4. 5 *schien altertümlicher als* armer 1. 2. 3. 6, *da* 4. 5 *selbst sonst keine vorliebe für das unflectierte attributive adjectiv zeigen.* g) De 5. h) wisten 1. 6; fürsten 2. i) *so* 1; aweive 4; twelve 5; zcwelfe 6; awelife 2; zwelf 3. k) Ghe 5; gehe 6; Unt gen (ge 2) 2. 4. l) h. i. din] in dez 3. m) n. d.] Und nemen den 2. n) er 4; hi 5. 6. o) *die vollen formen des reimpars bewahrt in* 1. 2. 4. 5. 6 (ungemeylig got).

2570—2579. a) dâ — hâst] Da mit du hast 2. b) s. o. o. c) dinen 4; din 5. 6; *vgl.* v. 2083. d) sûle 4; sulle (5). 6; *so immer.* e) d. r. e. er] Der rede quam ir 5; der r. er schragk vil 6; Er eom der rede 4. f) vil hart 3. g) e. s.] *so* 1. 2; Alle sine 4. 5. 6; elliu seiniu 3. h) virwandelten 4. l) vil m. 3. k) angestlichen 1; engestlichen 4. 5. (6); *f.* 2. l) er g.] g. er 3. m) der 3. 6; ein 2; den 4; dem 5. n) loukinote 4; lougnet 3; oh er l.] uff der lugene not 6.

2580—2589. a) sineme *immer* 4. b) im 3. c) sâ z.] sa tu den st. 5; do ze st. 6. d) Hengeden 5. 6. e) brenten 4. f) *v.* 2584 *in* 4: Uñ *in* da mite schenten. g) vil m. 2. h) r. e.] Er rumete 4. l) daz 2; *f.* 3. k) wurden 2. 4. l) *so* 4: ineine; tu eine 5. 6; inwin (: stainen) 1; enain 3 (: stainen). 2 (: verstain); inaine, *das durch* stainen *verlangt wird, ist auffällig, aber* enain : stain(n) *wäre im* 12. *jh. undenkbar.* m) w. in] welden en 5; woldenen 4. n) verstain 2. o) wegat 3.

2590—2594. a) in nahles] nahtes dannen 4; in des nahtes 6; in der nachte 3. b) wite 4. c) und b. 6. d) enphalch *fast immer* 3. e) g. h.] Er hiet 2. f) an 6; hi 5. g) in 4. 5. 6 *gibt einen bessern sinn als* im 1. 2. 3.

si wurden alle vil frô,
get lebeten si dô,
al[h] daz in der elete[i] was:
si[k] sprâchen alle 'dec[l] gracias'.
Nû saget uns diu scrifi[m] dâ:
in dem mere was ain insulâ;
Arantum[a] haizet[b] diu stat,
dâ diu frouwe almuosenes[c] pat,
von Rômo[d] din edele kunigîn[e].
dâ wâren sûle[f] glesln[g],
dannen[h] sagete man michel wunder.
die jungere[i] wunseelen alle[k] bisunder,
daz si die sûle muesen[l] sehen[m],
si bâten in[n] nrleup dar[o] geben.
duc sprach der heilige man:
'ih wil selbe mit[a] iu dar[b] varen[c]'.
Die hêrren wurden[d] vil frô,
ze sceffe[e] giengen[f] si dô.
dô[g] si daz werk ersâhen,
ih waiz, si[h] alle jâhen,
daz si nie gesæhen
nehaiu[i] were sô spæhe[k]
von mennisken hant:
iz wære[l] wel mære uber elliu lant.
die jungere[m] begunden scowen[n];
sanete Pêter kêrte[a] in ainen[b] winkel tengen:
ûzerhalp der menige
suocht er sine venie,
er viel nn sin[c] bariu knie.
ein frowe dar zuo im gie,
si spraeh: 'hêrre, durh dîne guete
warte zu[d] mîner nôte,
die[e] ih vil arme[f] hân.
si redent alle, dû sist ain guot[g] man.
spise ist mir tiure[h],
nu bedarf ih dîner stinre:
beruoche[a] mih hiute disen tac,
want[b] dirz got wol vergelten mac'.
Duo[c] der[d] hêrre vernam ir bete[e],
ûf stuent er dâ[f] zestete,
er begunde die vrowen
ain wîle an scewen[g],
er sprach: 'sage mir, guot wîp,
hâstû neh ganzen lîp,
zewiu[h] treistû den gemaiten?
mehtes dû arbaiten[i],
verlêh dir get ganze[k] hende,
sô hâstû des[c] grôze | sunde,
wil dû die muozec tragen.
wane[d] hôrest dû den wissagen[e]:
wie sâlic[f] der[g] lebe,
der der hende arbaite phlege?'
'wære ih', sprach diu frowe, 'an[h] dem libe gesunt,
sô wær ih[i] gewisse[k] tnmp;
hête ih ganze hende[l],
sô dûhtez[a] mih selbe[b] missewende.
ih enhân gesunt[c] neh gesin[d]:
ih pin ein lamiu[e] durftigîn[f].

2595—2599. h) Allis *resp.* elles 2. 3. 4. 5. 6. i) stat 2. 3. k) Di 2. l) d'o 1. m) scripht 4; geschrift 3.

2600—2609. a) so 1. 5. 6. 7; Aranthum 4; Aranthym 2; Arant° 3. b) hies 4. 5. c) almose 5. (7); almosen 6. d) was *setzt zu* 2. e) kuniginne 1. 6. f) sulen 5. 6; din seuln 3. g) glesine 1; glesinne 6; ghesin 5. h) Von danne 5. i) jungir 5; junger 6; jungeren 4; jungern 2. k) ell (al) 2. 3. 4. l) mûsten (*musten, mosten*) *haben die hss.* 2. 3. (5. 6) *durchweg als form des präteritums.* m) *f.* 1. n) *f.* 3. 6. o) dase 3; *f.* 2; dar geben] da (+ hin 6) gen 5. 6.

2610—2619. a) m. iu] mit in 5; *f.* 2. b) *f.* 3. c) gan 2. 5. 6. d) w. v.] warn alle 3. e) den scheffen 3. f) g. si] huben si sich 2. g) *f.* 1. h) si des 4; si daz 2. i) Nincin 5; eine 6. k) *danach reimpunkt, aber v.* 2617 *noch in derselben zeile* 4. l) weren 6; w. w. m.] wern mâr 2. m) junger 2. 3; jungeren 4 *fast immer.* n) iz sc. 4. 5.

2620—2629. a) gie 2; ebert hin 3. b) a. w.] ein michi 2. c) s. b.] sine baren 4. 5. 6. 7; siniu paren 2; seiain perwe 3. d) e. m. n.] tzu minen noten 5. 6. e) dive? 3. f) armen 2. 3; v. a.] under handen 5. 6. 7. g) geistlich 2. h) tiuer 1.

2630—2639. a) Berghe 5. 7; versorge 6. b) w. d. g.] Wente it got dir 5; Got dirz 4. c) *kein absatz* 4. d) d. h.] er 2. e) gebei 2. 3. f) *f.* 2. g) ee sch. 3. h) siweiu 1; swen 3; Zwiu 2; So wi 5. 6; War umbe 4.

2640—2649. a) icht a. 5; nicht 6. b) ganzen 1. c) es 4; sin 3. d) Wen 4. 6; wanne 1; Wenne 5; w. h. dû] So hôre du 2. e) wisagen 1. f) selichlich 5. 6; selichleichen 3. g) er 3. h) a. d. l.] an den henden 2; *f.* 4. i) *f.* 4. 5. 6. k) vil ghewisse 5. 6; gewis vil 3. l) hente 1.

2650—2652. a) es *f.* 5. b) *f.* 2. 3. 4. c) gesuntheit 6; g. n.] weder den gsunt *(g vom corrector)* noch den 3. d) so 4. 5. 6; sin 3; synne 7; gesihene 1; gesehen 2. e) lâm 4. f) durftiginne 1. 2. 3.

gebuozest[g] dû mir dehaine min[h] nôt,
daz vergiltet[i] dir[k] der gewaltige[l] got'.
Duo sprach der heilige man:
'nû[m] solt dû billiche helfe[n] hân,
nû dû an dem libe bist verscertet[o],
ich[p] newize dirz niht harte[q].
weltes dû mir verjehen[r],
wannen[s] iz dir si[b] gescehen,
wi ob ih dir ettelichen[c] rât getuon[d],
der[e] dir guot ist der[f] zuo'.
'Tno[g], hêrre, gehalten[h] di rede dîn!
mir nemac niemen[i] frum[k] sîn.
owî, duo mir aller êrist ubele gescach[l],
daz ih mih selben niht erstach[m],
noh mih[n] niht ertranete[o] enzît,
ê[p] ih sus verkelte[q] den[r] lîp,
daz daz[s] arme gebeine geruewet[t] wære!
ih wæne ie[a] wîbe sô laido[b] gescæhe'.
Duo antwurte ir sus
der hailige apostolus:
'vrowe, nû enthabe dîn[c] muot.
di[d] gedanehe sint[e] ze nihte guet.
swer im selben[f] tuot den tôt,
der hât der[g] mit erarnôt,
daz diu arme sêlo
brinnet[h] in der helle iemer mêre'.
'owî', sprach si, 'lieber hêrre,
wan[a] solte min sêle
in der helle brinnen?
maht[b] ih dâ mit wider[c] gewinnen[d],
daz ih ze ainmâl[e] gesæhe[f] mînin kint,
din sô lange von mir sint,
daz ih ir gebaine selte[g] begraben,
dar nmbe ih[h] den lîp verkolt[i] hân'.
Dno[k] trôste si wol der hêrre,
er sprach: 'frouwe, nû[l] neclage dû[m] niht sêre[n].
allez wainen ist verboten
ven dem almehtigen[s] gote,
wan[b] die snnde aine:
die[c] zoher die[d] sint raine.
eroffen[e] mir die[f] sache,
di dir daz lait[g] habent[h] gemachet,
daz dir[i] an dem libe sî missescehen.
dîn[k] kunne selt dû mir[l] vur legen.
ich wil dir guot sin.
geloubestû[m] an[a] mînen trehtin,
der[o] dih gescaffen hât,
sô wirt din noh guot[p] rât'.
'mînes kunnes', sprach[h] si, 'hêrre, nû[c] swîge.
daz | ich angeste[d] an dem libe
alsô[e] lange reliten hân,
des wil ich dir ain tail sagen:
Mîn vater unt mîn mnoter
hêten[f] kunne guotes[g].
si wâren genuec rîche,
si zugen mih mit flîze.
si gâben mih einem odelen[h] man,

2653—2659. g) pûzzest 3; v. 2653 in 5. 6: Butestu mich minen (meinn 6) not. h) f. 2. i) verghelde 5. 6. (7); verg. — gew.] mac dir virgelden 4. k) dir wol 3. l) d. gew.] waltund 2. m) n. s. d.] Du solt 3. n) hulfe immer 5. 6. o) so 1. 2. 4; vorscartet 5; vorscanet 6; beschortet vom corrector 3. p) l. n. d.] Nu enweiss ich dir 2; nn verweisz ich dirs 3. q) ze hart 3. r) virgehen 4.

2660—2669. a) Wann 2. 6; wan 5. b) wâr 2. 3. c) etticlichen 1. d) getâ 4; tâ 5. 6. e) Dis 4. f) der 2. 3. 4. 5. 6. g) T. b. g.] Nu herre gebalt 2; du herre hebalt 6. h) in 1 folgt sprae daz wip. i) niht 2. k) fr. s.] dbin fr. gesin 3. l) gesach 1. m) enstach 5. n) ich m. 3. o) endrenkte 6. p) ê ich] esb 1. q) virquelte 4 5. 6; cholt 3. r) dem 1. s) d. n.] nur daz 3; nur mein 2. t) gerwet 2; gerârt 3.

2670—2679. a) nie 2. b) ubel 2. 3. c) dinen 2. 3. 4. 5. 6. d) Dine 2. (3). e) insint 4. (5?). f) selbeme 4; selbe 5; selber 3. 6. g) dar 4. (5?); de 2. 3; do 6. h) br. i. d. h.] In d. h. print (ist 3) 2. 3.

2680—2689. a) Wenne 5; w. e. m.] Und solt di mein 2. b) Solt 2. c) f. 2. d) bringen 6. e) ze einmal] tu einemal 5; zû einen male 4. 6; se einem mal 3; f. 2. f) segbe 5. 6. g) e. b.] wegr. solt(:) 3. h) ih — vercholt] wold ich d. l. verlorn 2. i) verkôlt 1; v. h.] virqualt haben 4; verquelet (vorquelt 6) habe 5. 6; nur vercholt(:) 3. k) v. 2687 in 2: Wol trost sei d. h. l) f. 2. m) f. 2. 4. 5. 6. n) so sere 5; scu sere 6; mere 2. 3.

2690—2699. a) almâhtigem 2. 3. b) Wenns 5; v. 2691 in 3: Wan alein dein sund. c) v. 2692 f. 4. d) f. 6; di s. r.] sint rein uñ gut 3. e) v. 2693 in 5: Offenbare mich dine sake. f) dine (5). 6. g) wainen 2. h) so 1. 3; haben 5; hant 2; habe 6; hat 4. i) die (?) 4. k) v. 2696 in 2: Du solt mir din chûnn f. l. l) m. v. l.] mir vorjehen 6; nicht vorjen 5. m) Lobestu 5. n) f. 1. o) dir 1.

2700—2709. a) wol 5. 6. b) epr. si f. 4. c) n. sw.] des geswige 1. 2; si geswig 3. d) angest (angist) 2. 4. 5. 6; f. 3. e) So 5. 6. f) Di heten 2. g) ghûter (rotes r!) 6. h) edel 2.

Digitized by Google

bi dem ich zwêne[a] sune ensamt[b] gewan.
ainen bruoder habete[c] mîn hêrre,
mir ze miehelem sêre.
der was ain fraislîh[d] man,
unkûske suocht er mich an,
er gerte mîner minne.
dno phlac[e] ih guoter sinne
unt enthielt in al[f] mit listen,
(f. 146c) daz ih mih vor im[g] gefriste,
daz ih mîn kunne niht[h] entêrte[i].
mîn gemuote mih lêrte,
daz ih im entrunne,
sô ih daz[a] dritte kint gewunne,
dâ mit ih was bevangen.
dno klagete ih[b] mînem manne:
ih hête in mînem[c] troume geschen,
miniu kint ensolten daz jâr niemer[d] geleben[e],
noh enwurden uns niemer ze êren,
ih enhieze si diu buoch lêren.
duo nam ih phellel[f] unde scaz,
zewâre sagen ih dir[a] daz,
ih sante si ze scuole[b];
ih newaiz[c] war si vuoren:
mir nekom nie dehain man,
der mir von[d] in[e] iht kunde gesagen'.
'Hêrre[f]', dannoh', spraeh[g] si, 'was ih haime[h]
mit michelem laide[i].
gedanke hêt ih genuoge,
wi ih des[k] mailes uber wurde.
ich clagete mine[l] nôt,
ih spraeh, mir wære gerait[a] der tôt,
ih eumnose[b] mîniu kint gesehen[c].
ih pat mir urloup geben.
ungern ez mîn man tete[d],
iedoh[a] gewert er mih[f] der bete[d].
er enphalh[g] mih sînen mannen.
duo huoben wir uns dannen[h].
do retrane allez daz dâ was.
laider, hêrre, daz[i] ih genas!
ze mînem unhaile
kom ih zu[a] einem staine.
ainer armen witwen chom ih zuo[b],
der diente ih sît[c] spâte unde[d] fruo
die wîle[e] ih an dem lîbe ganz was.
nû ist iz chomen an daz,
daz mih daz[f] giht[g] zebroehen hât.
vil luzel[h] ist der[i] unser rât:
swaz wir rebetelen[k] baide,
daz ist algemaine[l].
hêrre, dû hâst[m] wol vernomen,
wie mir[a] mîn sache ist komen[b].
(f. 146d) nu[c] ensolt dû niht twâlen:
f. 129 tuo mir | ettiliche gnâde[d].
beseere[e] mir ettelichen rât,
mîn[f] dinc verre[g] an dînen gnâden stât'.
Do si alzan[h] an der rede wâren,
unt er[i] si wolte[k] mêr frâgen,
duo kom Clêmens der jungeline:
'maister', sprach er, 'sô getânin dinc,
sô ich hie hân resehen[l],
sô muoz ih von[a] wârheit jehen,
daz[b] in allem[c] rîche

2710—2719. a) zewena 1. b) *f.* 4; aw. s. e.] mit sampt swen sim 3. c) hatte 4. 5. 6; het 2. 3. d) vreslicher 5. (6); vrislicher 3. e) plahe 1. f) *f.* 6. g) ime also 4. h) iht 2. i) inthorte 4; nnerte 5. 6; vornichte 7.

2720—2729. a) d. dr. k.] den (minen 2) dritten sun 1. 2. b) ich iz 4. c) minen 1. d) nicht 4. e) leben 5. f) phelle 1. 2. 3; pellen 5. 6; s. v. 1197.

2730—2739. a) iu 1; *f.* 5. b) schulen 6. c) niht *setzen* zu 2. 3. d) v. i. i. k.] icht von in konde 4; von in chund icht 3. e) y (y[e]) *setzen* zu 5. 6. f) Uerre 4; *kein absatz* 2. g) spr. si *f.* 2. 3. 4. h) da h. 3. 4. i) wein 3. k) d. m.] des laides 2; enes males 5. 6; d m. u. w.] mich d. m. ubirhâbe 4; *fehlerhafte umstellung von v.* 2737. 38 *in* 4 *ist durch zeichen am rande reguliert.* l) min 1.

2740—2749. a) berait 2; *f.* 5. 6. b) moste 5. 6; mûst 2. 3. c) sen 5. 6. d) tet : bette 1. e) Doch 2. f) mit 1. 3. g) bevalch 4. 5. 6. 7. h) von d. 2. i) nû 4.

2750—2759. a) zuo *bis v.* 2754 *schluss vom corrector auf rasur* 1. b) hi tuo 5. 6. c) siot 5; *f.* 2. 3. d) und[e] *(vom corrector)* 1. e) die — libe] Do mir der leip 2. f) m. d.] mih das, *darüber* uns din *vom corrector* 1; mich dis 4. 5. 6. g) vergift 3. h) cleine 5. i) *f.* 3; d. u.] unser twier (zweier 6) 5. 6. k) rebettelen 1. l) allez gemein 3. m) h. nu 6.

2760—2769. a) *f.* 3. b) wechomen 3. c) v. 2761 *in* 3: nu soltu mich entwalen. d) gnaden 3. e) Bezzere 4. f) Mine 4. g) sere 5. 6. h) allix uns 4; alss ane 6; als 2. 3. i) *f.* 3. k) w. m.] m. w. 2. 5. 6. l) ghesen 5. 6.

2770. 2771. a) v. w.] von der w. 3; von schulden 2. b) Das ich 2. c) a. r.] allem richen 2; allen richen 4; allss reich 3.

disem[d] wunder niht[e] mac gelîchen'.
due[f] sprach der hailige man:
'nû selt dû ze sceffe gân.
2775 île dû ver[g], liebe,
ich kem[h] nâh[i] dir sciere'.
Der[k] gotes pete hêre
vrâete di frowen mêre:
'wie hiezen[l] dînin kint,
2780 diu sô lange ven[a] dir sint?'
diu[b] frouwe sagete iz im[c] ungerne.
ain wîle betrone si den hêrren,
si sprach: 'ainer hiez[d] Sisinnîns[e],
der ander Êlîosdros[f]'.
2785 'ewî!' sprach der hailige man,
'ih wânde[g], daz wir freude solten hân.
ain[h] jungeline ist ven Rôme her[i] kemen[k],
ven dem hân ich vernemen,
wi sîne bruoder[l] vneren ze scuole,
2790 wi[a] diu[b] mneter nâh[c] fnere,
wie si âne[d] meil entran.
ze jungest bewegete[e] sih der man,
duo si lange wâren in wege[f].
der[g] kint[h] sagete mir[i] selbe di rede,
2795 den[k] si[l] liezen haime.
ieneh[m] hiute[n] sint si gescaiden[o],
daz si niemer mêr[p] wurden vnnden'.
daz wîp wart under stunden
rôt sam[q] daz[r] pluet,
2800 si[a] enzunte[b] sam daz fiur tuet;
unter stunden[c] wart si blaich,
der lîp ir gar entwaich[d].
due segente si der hailige man,
(f. 116[c]) er[e] hiez si wel[f] gesunt ûf stân.
2805 Alse diu fronwe[g] daz[h] verstuent,
daz[i] si an[k] dem lîbe was gesunt,
si viel im ze vuezen[l]:
'hêrre', spraeh[m] si, 'daz ih den[n] kint sehen mueze[o]!
er[p] ist wærlîeh[q] der sun mîn'.
2810 'nû kunde dû[a] mir ê[b]', sprach er[c], 'den namen sin'.
'Clêmens[d]', spraeh si[e], 'lieber hêrre, —
ih sage[f] dirz[g] nngerne —
mîn[h] jungester sun hiez[i],
den ih ze Rôme liez'.
2815 'nu gehabe dih wol[k]', sprach er, 'liebe,
den[l] zeige ih dir sciere'.
er nam die[m] frewen bî der hant,
er wîste si dâ si Clêmentem vant.
Clêmens[a] sah sin[a] maister
2820 die freuwen zne[c] laiten.
er enphie iz vur spet[b],
er sprach: 'maister[c], waz ist diz[d], durh get?'
f. 117[a] diu | frewe zue dem chinde gie,
mit den[e] armen si in[f] umbevie,
2825 Clêmens ven ir wanete[g],
nehainer minne er ir gehanete[h],
er betrahte[i] si[k] ze unsinne[l],
er welt ir gerne entrinnen.

2772—2779. d) d w.] Disen wundern 2. e) sich niht 4. f) *absatz* 3. g) vŏr 1. h) câme 4. i) n. d.] dir vil 2. k) *kein absatz* 4. l) haizzen 2; heizen 5. 6. (betten 7).

2780—2789. a) vor 3. b) d. fr.] Si 2. 3. c) *f.* 2. 4. d) haizt 2. 3. e) Sisinius 5. 6; Sysinnius 2. f) Elyosdros 3; Elyodros 2; Helyosdros 4. g) wen 3. k) *die falsche stellung von vers* 2787 *nach* 2788 *in* 4 *ist durch zeichen* a b *am rande reguliert.* l) *f.* 2. k) kom 1, *so öfter für* coñ *wie* 4 *bietet.* l) brudere 4.

2790—2799. a) Und wie 2. 3. b) sein 2. c) na in 5. d) a. m.] tzů einem male 5. 6. e) wewech 3. f) hin wegk 6; under wegen 3. g) *so* 1; Das 2. 3. 4. 5. 6; *aber vergl. note* k. h) *f.* 2. i) m. s.] mich selben 6; selbe *f.* 4. k) Das 2, *alle andern* den. l) sie da 4. m) dennoch 6; noch 3. 5; Uß noch 4. n) *f.* 2. o) scheiden *(am anfang einer seite)* 3. p) *f.* 6. q) slaam 5. 6. r) ein 2. 4; *f.* 3.

2800—2809. a) Sich 2. b) *so nach* intzunte 4 *und* enzeûntte 6; untsunte 5; ensunt sich 3; er zůnte 1; erzunt 2. c) weiln 3. d) ghewech 5; gesweich 3. e) und h. 3. f) *f.* 2. g) frouwe daz *fehlt* 4. h) des 3. i) d. sl] so das 3. k) a. d. libe *f.* 2. l) fuzze 2. m) spr. si *f.* 2. 5. n) dne 2. 3. 4; de 5; die 6. o) moste 5. 6. p) Ee 4. q) werliche 4; werlichon 5.

2810—2819. a) *f.* 4. 5. b) 6 *f.* 5. 6. c) spr. er *f.* 2. 4. 6. 6. d) v. 2811 *in* 1. 2: Owi liber herre. e) *f.* 6. f) sagte 6. g) driz 1. h) m. jungester] *so* 1. 2. 3; Min der jungiete 4; M. jungere 6. 6. i) Clemene hiee 1. 2 *(vergl. note* d*)*. k) wol spr. er l.] wol vil liebe 5. 6. l) den — dir] ich eeig dir in 3. m) die fr.] diu frowe 1. n) *kein absatz* 1. o) sin *nur* 1; *die andern* sinen.

2820—2829. a) im ecn 6. b) ein spot 5. 6. c) *f.* 2. d) dizze 1; daz 2. e) *f.* 2. 3. 6. f) den 2; *f.* 1. 5. g) von lr wancte] sich (5?) von ir wante 5. 6. h) hancte 2; ne hancte 5; bekante 6. 7. i) prcbt 3; gedachte 6. k) si ze u.] si (+ were 5) unsinna 5. 6. l) nnsinnen 2. 3. 4.

Duo sprach der hailege man:
'sun, dû solt si liep hân:
si ist dîn edeliu[a] muoter guot,
diu[b] dich ze dirre[c] werlte getruoe[d]'.
der junchêrre wart duo[e] balt,
ir[f] wunne wart due[e] manicvalt,
die si habeten[g] under in.
daz vuocte wol mîn trehtîn,
ouh half sîn[h] wel sîn[i] maister,
der guote[k] sante Pêter.
duo iz di purgære vernâmen,
si îlten alle[a] dar[b] gâhen,
si wurden alle vil[c] frô,
got lobeten si dô.
Duo sprach din guete[d]
sante Clêmentis[e] muoter:
'ewel[f] dû, lieber[g] maister mîn,
mahtez mit dînen hulden sin[h],
(f. 16d) nû ih hinnen[i] sol varen,
ich wolte[k] gerne urleup hân[l]
zu ainem gueten[m] wîbe,
din lange sieh[a] ist an dem[b] lîbe.
ir[a] dinc ir nôtlîchen[d] stât,
hai[e] wi wol si ze[f] mir getân hât!'
Duo sprach der heilige[g] man:
'wir suln ir gerne kunde hân,
ê wir sceiden hinnen[h],
haiz[i] si uns vur bringen'.
alse man die frouwen vur truoc[k],
due[l] sprach der frône[m] bote guot[n]:
'geleubest dû an get den guoten
uit herzen unt mit muote?'
duo sprach diu fronwe:
'wie gerne ih an[a] in gelenbe!'
'geleubestû, daz[b] sîn sun Christ
unser[c] urlôsær[d] ist?'
'daz[e] geleub ih', sprach[f] si, 'gerne'
duo segente si der hêrre.
er huep ûf sîne[g] hant:
de beseetwet[h] si der hailant,
din frowe wart gesunt.
er hiez ir gehen[a] geldes zehen phunt,
er bevalh[b] si ainem[a] gnoten man.
due[d] wurden[e] gote gehôrsam
alle di dâ wâren,
unt[f] si diu grôzen zaichen[g] sâhen[h].
Dannen[i] seiet der hailige man.
die frouwen hiez er mit im[k] varen.
Nicêtâ unt sîn pruoder Aquilâ
di[l] kômen im[m] gegen dâ.
do si die freuwen resâhen[n],
si begunden under in frâgen[a],
wer diu frowe wære
di si unkunde[b] sæhen.
der hailige apostelns
di rede hneb[c] er alsus[d]:
'ih wil iu sagen, wizze Christ,
wer din selbe frowe ist,
unt wie ir[e] dine ist[f] komen[g]:
si[h] ist von Rôme geborn,
(f. 18c) zewâre sagen ih iu daz,
des pesten[a] chunnes des[b] dâ was.
(f. 18d) ir friunt gâben si ainem man,
hi dem si zwêne[c] sune insamt[d] gewan.
ain prnoder habete[e] der[f] hêrre,
der nuote di fronwen sêre,

2830—2839. a) *f.* 2. b) du 1. c) der 2. 3. 6. d) truch 5. e) so 3. f) v. 2834 in 2: Ir vreud manichvalt. g) beten 2. h) is 4; ez 3. i) der 2. k) herr 3.

2840—2849. a) drat 3. b) d. g.] zu im chomen (: vernomen) 2; dar scu chomen (: vernomen) 6. (7). c) *f.* 3. d) vil g. 5. 6. e) Clemens 6; Clementen 2. 3. f) Wol 2. g) liebe 4. h) gesin 6. i) hinnen sol] *so* 5. 6; bin sol 1. 2. 3; sol hinnen 4. k) wolt 1. l) haben 2. 3. 6. m) gutem 4.

2850—2859. a) sih 1; siecht 4; sieh gewesen 2. b) ir 3. c) 3 *stellt* 2651. 52 um. d) notichlichen 3. e) Ei 5; oy 6. f) an 5. g) heiliege 1. h) von hinne 2. 6. i) v. 2656 in 2: Nu h. sei uns pringen. k) getrueh 2. l) v. 2856 *f.* 6. m) *f.* 5. n) gûte 1.

2860—2869. a) an io *f.* 2; in *f.* 6. b) d. s. s.] an sinen sun 2. 3. c) Daz der u. 2; der u. 3. d) irlosir 4; verlôser 3. e) Des 5. f) sbrach 1; spr. si *f.* 5. 6. g) sin 1. h) beschawete 4; segnet 3; ehreftiget 2.

2870—2879. a) geben goldes] goldes geben 2. 3. 5. 6. b) enphalch immer 3. c) ainim 1. d) v. 2672 in 5. 6: Do vrowete got den horsam. e) w. si 2. f) unt — grôzen] wan si groza 3. g) zeaichen 1. h) irsahen 4. i) Von dannen 6; *kein absatz* 4. k) *f.* 2. l) di k.] ongiengen 3. m) im gegen] *so* 1. 5; in gegen in *(später zugefügt)* 4; im (in 3) engegen 2. 3. 6. n) sahen 2.

2880—2889. a) to vragben 5. b) unkundic 4. c) erhabe 6. d) eus 2. e) ir ir 4. f) *f.* 4. g) hom 4; weehomen 3; homen: si ist *f.* 1. h) si — Rôme] Van Rom ist si 2.

2890—2894. a) bestes 4. b) daz 2. 4. 6. c) sewene 1. d) mit samt 3; *f.* 4; gewan entsampt 6. e) *so* 1. 3. 5; hate 4; hatte *fast stets* 6; het *fast stets* 2. f) die (!) 3; ir 6.

Digitized by Google

unkûske[g] gert er dâ[h] ze ir,
sô si selhe[i] sagete mir.
daz was der frouwen lait,
danuen[h] kom si in arbait.
dem kunige si sagete,
daz[a] si troum[b] ersehen[c] habete:
diu[d] kint wurden[e] ir[f] niemer ze êren,
si nehieze[g] si diu buoch lêren[h].
ir man erloubete[i] ir daz:
diu[h] kint sante si ze[i] Athênas[m]
duo[e] vuoren si ze senole.
jâ[a] tet ir lait genuoge
des vâlandes[p] man;
ûf daz mer si[q] entran.
allo di an[r] dem sceffe wâren
di retrunken unt[s] ertwâlen.
die unden[h] wurfen di[c] frowen ûz.
duo kom si in ainer[d] witiwen[e] hûs.
dâ vand ih sie clagende[f],
miehel nôt habende[g],
ze[h] allen ziten rief si sus:
'lieber[i] sun Fanstînus, lieber sun Fanstus!
war sol ih sinnen
nâh mînen[h] lieben kiuden?'
Nieêtâ[i] unt sin bruoder Aquilâ,
ûf sprungen si sâ,
ainander[s] si an sâhen,
duo si di rede vernâmen.
si sprachen: 'wol dû, hêrre trehtîn!
waz sol dise[h] rede sîn?
wol[c] dû, hêrre Pêter,
der unser lieber[d] maister!
weder[e] muowent[f] uns troume?
oder suln wir[g] di rede gelouben?'
Duo[h] sprach sante[i] Pêter,
der[a] ir guote maister:
'ez ensî[h] daz wir unwizzen[c],
alsô wir hie sizzen,
(f.117b) ir sult ez[d] vur wâr hân[e]
al[f] daz ih in[g] gesaget hân'.
si sprâchen: 'wir birn[h] iz, Faustinns uude Faustus'.
der hailige apostolus
der[i] viel sine venie[k].
alsô[l] petter hin[m] ze himele:
'wol[n] dû[o], Christ hêrre,
drie[a] chunige brâhten dir verre
ir opfer von ir lauteu,
di din[h] dâ vor niene[s] rekanten,
wan[d] sô si nâch aim sternen[e] muosen varn.
alsô[f] woldes dû bewarn
diu[g] kint in dem ellende.
dû[h] bist angenge[i] nnt der[h] ende

2895—2899. g) unkuscheit 5. 6. 7. h) dar 4; *f.* 2. i) selber *fest immer* 6. k) Da 2.

2900—2909. a) v. 2900 *in* 6: daz ir getroumet hatte. b) in dem (ir 3) tr. 2. 3. c) gesehen 3. d) diu *bis* v. 2909 die *vom corrector auf rasur* 1. e) newûrden 4. f) *f.* 2. 3. g) hiezen 2. h) leren ir man erlob& ir daz *vom corrector nochmals oben am rande von bl.* 12 c *aufgezeichnet* 1. i) derloubt 3; urloubete 4; lobt 2. k) diu — si] Er sant si 2. l) *f.* 3. m) atheneas 3; anethenas 2. n) Da 2; dor 6. o) Er 2; v. 2906 *in* 4: Ir tete ungemachis gnûge. p) vallendes 5; d. v.] der valsche 6. q) si im 2. 4. r) in 4. 6; auf 2. 3.

2910—2919. a) unt ertw.] u. entwalen 2. 3; under twalen 5; sundern twalen 6. b) unden 1 sie v. 1419; unde 2. 3. 4. 5. 6. c) di fr.] sei 2. d) ein 5. e) armen w. 1. f) claghena 5. g) habunde 1; habē 6; chlagent und habent 3. h) In 4. 5. 6. i) v. 2916 *in* 2: Lieb sûn Fanstus uñ Fanstinus. k) minnen 1. l) *kein absatz* 2.

2920—2929. a) v. 2921 *in* 3: ain (!) ein ander si sahen. b) disiu 2; diu 3. c) O wol 2. 3. d) lieb 2; lebe 5. e) v. 2927 *in* 3: weder mag uns dies troûmen; *in* 5. 6: Wer (wir 6) moghen dis aln (das sint 6) 5. 6; *in* 7: wer sint dyt drome. f) mêent 1. g) w. d. r.] wir der r. 4. 5; wirz 3. h) *grosser anfangsbuchstabe in* 1; *absatz* 2. 3. (5 ?). 6. i) sant 1.

2930—2939. a) der ir g.] Der gute 5; Der vil g. 6; Ir vil g. 4; Der ir vil lieb 2. b) sey 3. c) sein an wizzen 2. d) diez 6; *f.* 5; wol *s. zu* 4. e) hân — 2934 hân] haben: allez das ich ew han gesaget 3. f) Allis 4; *f.* 5. g) in 5. h) sin 4. 5. 6; birn — Faustus] sin faustus uñ Faustinus 2; seina Faustinus und ouch mein pruder Faustus 3. i) *f.* 3. 6. k) venig sust 3. l) a. p.] Alsus bette er 4; Also pat er 2; v. 2936 *in* 3: also sprach sant peter hincz himl. m) hin *f.* 2. 5. n) O wol 5. o) dir 2.

2940—2946. a) Dri 2. 3. 4. 5. 6. b) dich 2; di 5. c) niene rek.] so nach 4: ninercanden; *das altertümliche* niena *ist durch* niht rekanten (erkenten) 1. 2. 3. 5. 6 *beseitigt.* d) wan sô] Wen alse 4; Wan 2. 3. e) strenen 1; sterne 6; stern 2. 3. f) v. 2944. 45 *in* 3: die ehint woldestu bewarn. also in dem ellende. g) Disiu 2. h) dû b.] Und pist 2. i) angenge *bis* v. 2949 den *vom corrector auf rasur* 1; daz anegenge 2. 4. k) daz 4; *f.* 3. 5. 6.

Digitized by Google

al[l] des der ist,
diu erde[m] diner[n] barmunge[o] ervullet ist'.
er sprach zuo den kinden:
'gruozet[a] iwer gesinden[b]!
Clêmens ist iwer pruoder,
diu[c] frouwe ist[d] iwer muoter.
hie moget ir[e] wol verstân[f]:
got[g] hât iz[h] durch wunder getân,
daz manz[i] wol scriben mach
unz an den jungisten tach'.
Die gebruoder[k] zesamen giengen:
[f 124] hai[l] wi si ainander[m] | enphiengen!
in got frouten[n] si sih dô,
si sprâchen 'gloria tibi[o] deo'.
din muoter diu[p] was muode.
jâ wolten si die pruoder
vor[q] frouden[d] reweket haben.
duo sprach der heilige man:
'si ist brôde[e] an dem lîbe.
nû bitet[f] ir[s] ain wile,
ih wil iu den wech machen.
ih entuon iz nieht ân[h] sache'.
Alsô diu frowe ûf sach,
sanet Pêter ir[t] zuo sprach:
'wil[b] dû an got[c] vollekomen[d],
sô solt dû dio toufe loben,
wil[e] dû an dem geloubenf denne[s] vollestân[h],
sô maht dû zuo[i] dem frônen tiske mit uns gân'.

Duo sprach diu frowe:
'wie[k] gerne ih geloube,
daz mih ain[l] wârer got
von niehte hât gebildôt[m]!
ih gloube, daz sîn sun Christ
min[a] urlôsær[b] ist.
in sînem namen[c] tæte[d] dû mih gesunt.
jâ newart ich nie sô tump,
mirno[e] wæren unmære
diu hôsen getroch[f] diu ze Rôme wâren'.
Duo sprach der bote frône:
'want dû verliezes[g] die stat ze Rôme
und[h] din edele chunne,
dar[i] zuo alle[k] werltwunne,
durch dîne kûske und durh[l] dine raine,
nnd dû dih behielte ân maile,
nû[a] gebe dir got sîn rîche
iemer untôtliche
durh dîn hailigez leben.
dine sun lâz ih dih sehen:
hie ist Faustînus[b]
unt sîn bruoder Faustus,
die hât dir got gehalten[c].
nû[d] solt dû an dinem alter
mit michelen[e] frouden sîn,
daz gebiutet dir selbe[a] min trehtîn'.
Alsô[b] der hailige apostolus
volsprach[c] Faustinus unt Faustus,
diu frowe erniwet[d] sih an der stunt,

2947—2949. l) al des der] allez des der 3; Allis des dar 4; Allez dez da 2; alles daz do 6; alle des dat 5. m) er 3. n) dine 1. o) irbarmunge 4.

2950—2959. a) grüiet 1. b) gesinde 2. 4; ingesindo 3. c) Unde do 5. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) enstan 2. g) g. h. iz] Es hat got 2. h) dit 5; diez 6. i) man dit 5; man iz 6; menie 4. k) gebrudere 4; bruder 2. 3. 6; brodere 5. l) hai wi si] gut sich sie 6; *v.* 2958 *in* 5: Eya wi liflichen se sich untfengen. m) zuin ander ender 1; an ein ander *(eom corrector)* der 3; sich ein ander 4. n) fr. si sih] vrewt sich 3.

2960—2969. a) tibi *f.* 2; *dafür* in excelsis 3. b) *f.* 1. c) Van 5; von 6. d) frôde 1. e) brôde 1; plôd 3. f) beitet 4. 5. 6. 7 (peit 3). g) *f.* 2. 3. 5. 6. 7. h) sunder 5.

2970—2979. a) ir zuo] tu er 5. b) *v.* 2971. 72 *fehlen* 5. 6. 7. c) gote *immer* 4. d) vole komen 1. e) w. dû] Wilt 4. f) loben 5 *sehr häufig.* g) dann 3; *f.* 2. 4. 5. 6; *fortlassung ist weit wahrscheinlicher als einschiebung; die verse* 2973. 74 *sind ganz gleich gebaut:* Wil dû an dem geloubes | denne vollestân, Sô maht dû zuo dem frônen | tiske mit uns gân. h) wollestau 1; vollenstan 4; vulstan 5; volstan 6. i) zuo — uns] ze vron tisch mit samt uns 3; ze vr. t. mit eren 2. k) Vil 4. l) ain w.] der war 3. m) irbilidot 4.

2980—2989. a) Ein warer 4. b) irloser 4. 5; erlôser 2. 6; verlôser 3. c) nam. 1. d) t. dû] machestu 5. e) m. w.] mir enwer 3. 5; Wir wären 2. f) getrogen 6; g. d. ze] troch di datz 2. g) verliest 2. 3; vorietes 5; vorlesest 6; *derartige jüngere, für die Kchr. ganz unmögliche formen werden fortan in den varianten nicht mehr notiert werden.* h) und d. e.] Darzu dein 2. l) daz zuo] Und 2. k) alle w.] all der (aller 3. 7) werlî wunne 2. 3. 7; alle werliche (werltliche 6) 5. 6. l) *f.* 4.

2990—2999. a) se 6. b) dein sun F. 2. c) behalten 2. 3. (5?). 6. 7. d) *v.* 2998. 99 *in* 3: nu an d. s. soltu m. m. vr. sein. e) mihchelem 1; micholm (!) 6.

3000—3003. a) selven 5; selber *immer* 6. b) Alse 4. c) Vollensprach 4. d) ernewet 1; niut 2.

daz alter kêrte[e] sih in[f] die jugent[g].
nehaines mennisken zunge
nemahte[h] in[i] die[k] miehel[l] wunne
niemer vur bringen,
gesagen[m] neh gesingen,
die si under in habeten.
der mueter si duo[a] sageten,
waz in ze laide geschâhe[b],
wie si versunken wâren,
wie[c] si ze ainem steken[d] gebunden wâren,
wie si ainem geukelâre
wæren aller[e] êrist zuo komen:
wie sin der hête[f] betrogen,
unz[g] siu der wâre prophête[h]
dannen[i] erlôset hête[f];
(f. 174) wie[k] si got erkanten[l].
mit ûf erhaben[e] hanten[b]
lobten si ir[e] maister sanct Pêteren[d],
der[e] siu gesamenet hête[f].
f. 13[a] Duo sprach der hailige man:
'iz hât got[g] selbe getân,
der heilige Christ[b],
der ain samenâre[i] ist
des lîbes unde der sêle,
dem geben wir lop unt êre'.
Des andern mergenes vil[k] fruo
sanct[e] Pêter gie ze dem mer[b] duo.
sîne jungere[c] di[d] hende twuogen,
ir[a] gebet si ûf hueben.
si[i] sâhen hin[f] ze himele,
si[g] vielen ir venie,
ze vil[k] manigen stunden
manten[i] si got siner wunden[b].
Ein armer wart ir[l] gewar,
er slaich in nâh an daz nrvar,
ain armer[m] tragære,
doch er[a] kunich[b] ze Rôme wære.
er welt an sîn werch[e] gân:
de resach er den hailigen man.
mit listen enthielt er sih[d] allen[e] den tac,
daz er werkes niene phlac.
ze jungist[f] erbalte[g] der alte[b] man,
die rede huob er alsus[i] an:
'ir birt[k] hêrren[l] alsô rich[m];
dûht[a] iz iuh nibt versmæhlich[m],
sô gruozt ih iuh gerne[e].
nû vurht ih vil[a] sêre, —
want ih pin ain arm man[b] —
daz ir[c] iz ze unzuhten wellet hân'.
Duo antwurte im sus
der heilige apostelus:
'dîn[d] gruezzen[e] ist uns vil liep,
durh dîn armuet[f] versmâhen[g] wir uîn niet[b].
uns gebintet mîn trehtin,
daz wir gerne durh in arm[i] sîn,

3004—3009. e) k. sih] karte *(so immer 4)* eie (ai 5) 4. 5. f) an 2. 4. 5. 6. g) jugânt 4; jâgunt 5. h) Nemac 4; enmach 3. i) *f.* 3. k) *so richtig auch* 1 *(Diemer falsch* diu*)*. l) micheln 2. 4. 5. 6. m) Saghen 5. 6; *v.* 3008 *f.* 2.

3010—3019. a) *f.* 3. b) were geschen 4; *die schreibung der reimworte v.* 3011—15 *wechselt in* 1: geschahe : wæren. waren : goukelære; *ich durfte die reinen reime nicht unrein erscheinen lassen und habe nach dem sonst befolgten princip in beiden versepaaren dem ersten reimwort die entscheidung überlassen.* c) *für v.* 3013 *bieten* (5). 6. (7)› wie oy in dem waßer weren funden. zen einem stegken gebunden. wie si vorkouffet weren; *in* 3 *fehlt der vers.* d) stain 2. e) ee a. 4. f) hiete 1, *im reim nie belegt und auch in der hs. nur ganz vereinzelt.* g) unze 1. h) pph'a 1; propheta 5, *das auch noch in C zu einer umänderung des reims* (: da) *geführt hat, wäre in der Kchr. nicht unmöglich, vgl. v.* 538 *f.* 1017 *f.* i) Dan abe 4; Von im 2. k) w. s.] wi siu 1. l) erkante 1.

3020—3029. a) irhabenen 4. (5. 6) *immer;* erhapten 3. b) *so* 4; handen 1. (2. 3. 5. 6: erchanden). c) ir m. *f.* 2. d) petern 4; Peter 2. 3. 5. 6. e) daz er 3. 4. 5. 6 *könnte auch wiederauflösung eines* dêr *sein.* f) hiete 1. g) g. s.] s. g. 4. h) crist 1. 4. i) rehter sammer 2. k) *f.* 2.

3030—3039. a) s. P. *f.* 3. b) mêr 1. c) jungeren *immer* 4. 5. 6. d) ir 3. 4. e) mit 3. f) *f.* 2. g) Und 2. h) *f.* 2. i) mantent 1. k) wunder 3. l) ich ir 3. m) arm 4.

3040—3049. a) è *setzen zu* 1. 2. b) k. s. R.] serom kunich 2. c) werh 1; werich 2. d) ee 5; sie 6. e) *f.* 2. f) jungiste 1, *aber sonst immer* jungist. g) rebalte (*wegen* jungiste) 1; irbaldete 4; erpart 2; erhaltete 5; erholte sich 6. h) *f.* 3. i) also 2. 3. k) sit (seit) 3. 4. 5. 6. l) herre 2. 4. m) riche : versmælich 1; riche : versmähliche 2. n) d. is] Nednehtes 4. (5. 6). o) vil *g.* 2. 3.

3050—3059. a) *f.* 3. b) armer man 1. 2; alter nam (l) 3. c) ir is] irz 4. d) dien 1. e) gruze 4; grua 3. f) armote 5. g) v. w.] wir vorsmaden 5. h) nieht 1; *die andern* niht. i) arme 3.

1) *V.* 3033—3036 *fast wörtlich gleich Roland* 121, 6—9.

swer im wil dienon,
im versmâhet[a] niemen,
arm[b] unde rîche:
(f. 186a) er[c] enphæhot siu alle gelîche'.
Duo[d] sprach dor altman[e]:
'Pêter[f], ain rede wolt[g] ih gerne[h] mit dir hân.
hêtet ir under iu werren dehainen[i],
des wolt ih iuh[k] vil[l] wol bescaiden.
ih pin ain wol gelêrter[m] man,
in manigen[n] guoten[o] listen ih[p] mich verstân[q]:
hête aver ih dehain werren,
nû hôrt ih[a] vil gerne,
wio dû mih des bescaiden woltest,
want dûz von rehte tuon solteat,
oh dir min rede wære liep.
niet[h] aver des niet[c]:
ist[d] dir min redo[e] lait,
sô gân[f] ih wider[g] an min arbait
unt redo[h] mit dir niht mêre.
ih vurhte aver, daz[i] iz dih[k] geriwe vil[l] sêre'.
Duo sprach der hailigo man:
'uneer urloup[a] solt dû hân.
hâst dû iht gohôret[b] odor geschen[c],
daz dich tunke[d] von dem wege[e],
dar umbe refse[f] uns alle,
swie sô[g] dir gevalle.
rodes dû iht des[h] nuzze ist,
(f. 186b) wio | willokomen[i] dû uns[k] pist!
ist[l] iz joh[m] niht nuzze,
dannoh skônen wir diner wizze
und suln din[a] guote friunt[o] sin.
habe[a] uns rehto[b] sam die[c] sun[d] dîn'.
Duo sprach der altman:
'Pêter, daz ih allen[e] disen tach muozech gân[f],
daz[g] wil ih dir rehte sagen,
war umbe ih daz[h] getân[i] hân.
du erbarmest[k] mir[l] harte:
duo ih des gewarte,
daz ir sô[m] hie bettet[n]:
hie nesint gotte[o] noh stette[p],
noh noist nohain geuobede[p] hêre.
gorst dû denne[a] ihtes[b] mêre,
danne[c] dû von dor[d] wilsælde maht[e] hân[f],
sô biest[g] dû ain wunderlich man.
wænestû, daz dir iemer[h] iht mege[i] gescehen,
wan alsô[k] dir diu wilsælde wil geben,
des verstân ih[l] alle wîle
(f. 187b) an min[m] selhes lîbe:
daz gebot[n] nehain frum ist,
noh[o] undervert niemer mennisken list,
diu wilsældo muoz[p] ie[q] regân.
daz wil[a] ih wol bewæren', sprach der altman.

3060—3069. n) invirsmahet 4; versmæhet 1; versmeht 3. b) *so* 1. 4; v. 3061 *in* 2: Arme und much reiche. c) *v.* 3062 *in* 4: Intphebet er algeliche. d) *kein absatz* 2. e) alde man *immer* 4. 5. 6. f) *f.* 3. g) wil 2. h) *f.* 2. 4. i) dehain 1. k) *f.* 4. l) *f.* 2. 4. m) gelarter *immer* 4. n) mangen 1. o) *f.* 2. p) kan ich 5. 6. q) enstan 2.

3070—3079. n) nbir ich 4. b) se 1; Inist 4; Ist 2. 3. 5 (is). 6. c) niht *alle.* d) und ist 3; v. 3075. 76 *stellt um* 4. e) r. icht 4. f) gen *immer* 2. g) aver 6. h) inrede 4. i) *f.* 2. k) d. g.] gerewe dich 2; dir gewere 5. 6. l) *f.* 2. 4.

3080—3089. n) urlop *immer* 4. (5. 6). b) gehort 4! c) gesæhen 1. d) dunke 2. 3. 4; duchte 5. 6. e) wege gen 4. f) straf 2; streff 3. g) s. d.] dir so 3. h) des *nur* 1; daz 2. 3. 4. 5. 6. i) willekâme *immer* 4. k) mir 2. l) Inist 4. m) nuch 2. 3. n) se 1. 2. 3; dine 5. 6; *f.* 4. o) vrûn 4; *den plural auf* -e *setzt Massmann gegen alle von ihm benutzten hss. von A in den text; nur* 6: frunde.

3090—3099. a) Und hab 2. b) *f.* 2. 3. c) den 3. d) sûne 4. e) *f.* 4; a. d. t.] durch dich 2. f) et cetera *fügt* 2 *zu.* g) *v.* 3093. 94 *fehlen* 3. h) iz 5; dicz 6. i) get. hân] *so* 1. 6; getan habe 5; han getan 2. 4. k) erbarmedest *nur* 5. l) mich 2. 4; dich 5. 6. m) *f.* 2. n) bettet: stette *nach* 4; pettet: stete 2; petet (betet): stete 3. 5. 6; bietet: stete 1; *das präteritum von* heten *ist nicht zu entbehren und darf schwerlich als* betet *eingesetzt werden, eher habe ich mich für* stette *entschieden.* o) got 2; gotter 3. p) *so* 1 *(nicht* geâbedes *Diem.!).* 4. 5. 6 *entsprechend* cultus *der Rec. Clem. ed. Gerodorf s.* 172 *(VIII, 2);* gepewde 3; gepaw 2.

3100—3109. a) dann 2. 3; dan 4. b) icht 4; uihtes 1. c) Dan 4; denn 3. d) den 5. 6. e) math 1. f) gehan 3. 6. g) bist dû] bistu 4; bist 3. h) i. iht] nimmer nicht 3. i) moht 2. k) nise *meist* 4; als 2. 6. l) ich mich 2. m) miues 5. 6. n) gebot 1. o) *v.* 3108 *in* 3: dns undervert nimmer dhinen list. p) nemâze 4; mûg 3. q) *f.* 2.

3110. a) wil — bew.] bewâr ih 2.

Clêmens[b] sprach dô:
'jâ spriehet[c] der hêrre Plâtô:
"swaz von gote[d] ist ensprungen,
des[e] ist selten zerunnen".
vater[f], getorst[g] ih dih frâgen,
wâ dîn heimôde[h] wâre[i],
oder wannen[k] dû wârest[l] gehorn.
dû hâst dîn alter her[m] wol rezogen[n]'.
Duo[o] sprach der altman:
'waz sol[a] ich dir[b] von[c] mîner haimôde sagen?
oder von dehainer mîner[d] geburte?
mîner[e] rede sol[f] man ê[g] antwurten[h],
werde uns hernâch[i] din stunde,
sô sagen[k] ainander ze[l] kunde'.
Der[m] gotes bote frône
antwurt im[n] scône:
'wir suln dih wol[o] enphâhen,
gene[p] her nâher.
dû hist in[q] guoten wizzen,
zuo[a] mir solt dû sizzen.
dû bist ain wol gelêrt[b] man'; —
alsus[c] vie er die rede an —
'swer die wârhait lêret,
braitet unde mêret,
und wuochert der mennisken sêle,
der lûhtet iemer mêre
sam der skîme[d] des[e] sunnen.
er hât[f] got gewuochert[g] unde gewunnen,
daz er untôtliche[h]
wonet[a] iemer in dem[b] gotes rîche;
des wir urkunde[c] haben.
jâ scrîbent uns die wîssagen:
"swer[d] ain grôzze stat
ûf[e] ain hôhen berch | gezimpert[f] hât,
die nesol man niht verbergen,
sunder[g] verre[h] gesehen werden;
noh enzundet niht[i] sîn liehtvaz[k],
daz er iz under[l] den mutte besturze[m] umbe daz,
sunder[n] sezze[o] ûf daz[p] kerzenstal,
daz iz lûhte uber al'.
Duo sprach der[a] althêrre:
'diu rede ist mir verre.
dîner wîssagen verstân[b] ih niet[c],
ain[d] ander rede wære mir liep:
in den puochen dâ[e] ih inne geflizzen[f] hân,
diu[g] ih von mîner[h] maisterscefte verstân,
din[i] wil ih dir vur legen.
Pêter, kanstu[k] zerlôsen[l] mîn[m] rede?
ode wil dû mir[n] iht vur[o] legen?
ih wil dir gerne antwurte gehen'.
Duo sprach der gotes trût:
'rede[a] dû uber lût[b]

3111—3119. b) *kein absatz* 3. c) *so* 1. 2. 3. *B. C*; scribit 4. 5. 6. 7. d) *so* 4. 5. 6. 7; gûte 1; gût 2. 3. e) iz 5. 6. f) Peter 5. 6. g) getorst i. d. fr.] torst i. d. gevragen 2. b) *so* 1; heimote 4. 5. 6; heimât 3; heim wesen 2. i) wæren 1; were (wære) *die übrigen*. k) wa 2; van wanne 5; von wennen 6. l) *so* 1; weres 4. m) her wol] wol her 2; hie wol 3; *nur* wol 5. 6. n) ghetzoghen 5. 6; zogen 2. o) *kein absatz* 2.

3120—3129. a) *so* 2. 3. 4; soit 1; solde 5. 6. b) *f.* 2. c) v. m. h.] davan 5; von minem heimâte 4. d) mein 3; *f.* 2. e) Der 2. f) sol — autw.] sol man mir vorentworten 6; saltu nu ir antwerden 5. g) *f.* 2. h) antwôrtun 1. i) darnach 5. 6. k) sagen ainander] *so* 1. 3 *(nur gibt* 3 an ein ander *wie immer)*; sage ein (unser ein 5) dem andern 6. 5; sagen wir ein ander 4; sag wir dann ein ander 2. l) ze k.] daz chunde 2. m) *kein absatz* 2; Do sprach *setzt vor* 3. n) in 4; im vii 5. o) *f.* 5. p) Ganc 4; ganch 3; gank 5; gang 6. 7; Nu ginch dn 2. q) ein 3.

3130—3139. a) *v.* 3130 *in* 3: ganch her zu mir sitzen. b) geleret 4; gelerter 3. 5. 6. c) alsus vie] Also knb 2. d) schin (schein) 5. 6. 2. 3. e) der 2. 3. 4. 5. 6. f) *f.* 4. g) gewȕt 2. h) untotlich : rich 4.

3140—3149. a) wônet 1; w. l.] Immer wont 2. 6; *nur* wonet 3. 5. 7. b) des 3; *f.* 4; d. g.] unsers herren 2. c) unkunde 4. d) *grosse initiale* 1. e) ûf ain h. berch] *so* 1. (2. 5 einen); up einê hogen berge 7; uf eime koen berge 6; ouf einem perch 3; Uffe einem berge 4. f) gezimert 4. g) Und 2. b) v. g.] voresen 5. 6. i) nieman 4. k) liethvas 1; luchvaz 4. l) u. den m.] *so* 1. 6; n. dem m. 4; under mutte 3. 5; *f.* 2. m) westôrent 3; besturt 2; best. u. daz] daz mase (!) 6. n) Und 2. o) *so* 1. 3. 5; sets iz 2; setze daz 6; sezzit ers 4. p) d. k.] ein kerczstai 3; den kercenstadel 4.

3150—3159. a) die 4. b) invirstan 4; v. ih niet] ist mir nibt chunt 2. c) nibt *alle*. d) ain ander] *nur* ander 3; *nur* Einer 2. e) dâ ih inne] de ich mich inne 2. 3. 5; darinne ich mich 6. f) gefl. hân] verstan 3. g) die 1; *v.* 3156 *in* 3: da ich mich inn gevlizzen han; *in* 2: Di wil ich dich wizzen lan. b) *f.* 6. i) die 1; *v.* 3157 *f.* 2. k) mir *setzen zu* 2. 3. l) irlosen 4; glosen 5. m) m. r.] mine reden 4. n) m. i.] icht mir 4. o) vur legen] vorlegen *wie meist* 4.

3160—3162. a) rede dû] Nu red du 2; Du solt reden 4. b) ubelut 1.

Digitized by Google

swaz sô dir gevalle:
man antwurtet dir gerne danne'.
'Pêter, ih spriche[e],
daz nehain got die werlt rihte[d]
noh sie niht[e] antraite,
unt daz der[f] uppik[g] arbaite,
der in der werlt ihtes gere[h],
wan[a] alsô ime diu wîlsælde gebe.
in swelher wîle der menniske wirt geborn[b],
diu[c] muoz iemer uber in komen,
er muoz iemer dinne[d] bern
alsô lange er[e] scol leben[f],
er nemach niht vurbaz.
unt widerredestû daz,
sô antwurt ich dir[g] denne
alsô ih di[h] rede erkenne'.
Nicêtâ dar[i] vur trat,
den maister er nrloubes[a] pat.
'maister', sprach er, 'liebe[b],
daz wil ih iemer gerne dienen[c].
diu rede diu[d] ist suozze[e],
daz ih ir antwurten muozze'.
Duo sprach der hailige man:
'wie wol ih dir sîn[f] gan!
antwurte[g] dû[h] im ze stunde[i]
alsô dir[k] der hailige keist sende ze[l] mnnde'.
Duo kôrte er sich[m] zn dem alten[n] man,
er[a] sprach: 'vater, dû ensolt iz[b] niht ze[c] unznhten hân,
daz ain[d] tumper jungelinch
versuochet[e] alsus[f] grôzziu dineh
ze ainem althêrren[g].
iz enmach dir niht gewerren:
vor[h] frêvele[i] ih iz niht entuon,
wan[k] alsô hin[l] ze dem vater ain sun.
uberwindestû mih mit rede[m],
ih pin gerne in dîner phlege'.
Duo[a] sprach der alte man[a]:
'kint, in[a] swiu dû[b] kunnest fur[c] gân,
wel[d] dû[e] dir ûzer[f] siben[g] listen frîen
daz[h] dir aller[i] | beste in kunde sie,
daz[k] ist mir liep.
gezwifelest[l] aver dû an dir[m] selbem[n] iet[o],
hâstû dehainen[p] gesellen,
die[q] dir dar zuo helfen wellen,
die[r] vindent mih gerehten,
wider der[s] wârheite[t] newil ih niht vehten
wan in der besten mâze.
ain[a] mittel snln wir dar under lâzen,
daz man unser rede
baidenthalp[b] wol[c] gehengen[d] mege'.
Duo sprach Nicêtâ:
'vater, ih eroffene[e] dir nû[f] sâ,
daz mih Epicûrus[g] gezogen[h] hât
unt ainen[i] mînen bruoder, der hie[k] stât.

3163—3169. c) spreche nnde nicht dichte 5 (!). d) entrichte 6; untriehta 5. e) nih 1. f) dar 5. (7 dar up icht!). g) *so* 1. 4; ûppigen 3; uppichlieh 2. h) gebe 2.

3170—3179. a) w. a.] Wen als 4. b) purn 2. c) v. 3172 *in* 3: din mûs er immer ûberchomen. d) dinne bern] dirnnehern 1; drinn beren 2; dar inn pern 3; dar inne beren 5; dar inne weren 6; dinne wesen 4. e) als er 5. 6. f) wern 3. g) *f.* 4. h) der 5. i) da 3; do 6.

3180—3189. a) nrlobis *wie immer* 4. b) lieber 3. c) virdinna 4; vordenen 5. (6). d) *f.* 2. (5?). 6. 7. e) swîze 4. f) des 2. 4. g) antwurte 1. h) *f.* 2. 3. 5. 6. i) stunden 1. k) dirz 3. l) zûn 4. m) *f.* 2. n) a. m.] alten (aldan) man 2. 3. 4. 5. 6; alteman 1, *mit einem ausatz, das sonst übliche* altman *einzuführen.*

3190—3199. a) v. 3190 *in* 2: Vater du solt mirs nihl ubel verstan. b) des 5. c) ze u.] vnr nntzucht 5. 6. d) ieh 2; (in = ein 3). e) Versûch 2. f) also 2. 4. 5. 6. g) altheren 1. h) Von 4. 5. 6. i) vrenden 2. k) w. a.] wen alse *immer* 4. l) hin ze dem] hintz einen 2. 3. m) reden 5. n) *kein absatz* 3. o) alteman 1.

3200—3209. a) in swiu] in swie 4; swige 6; swich niehl 5. 7. b) dû kunnest] a du kunst 6; kans du 5. 7; du welst 2. c) fur gân] wat san 7. d) irweic 5. e) *f.* 2. 3. f) *so immer nur* 1, *die übrigen* uz (ans). g) s. l. fr.] siben freien llsten 2. h) v. 3202 *in* 2: Di dir sein allar peste; *in* 5. (7): was di best knnde si. i) aller h. in k. sie] *so* 3, *vgl.* v. 3533; a. b. kunde si 1; best kundic sin 4; daz beste kunne gesin 6. k) v. 3203 *f.* 5. l) gezw. aver dû] *so* 1; Gezwivelis dâ 4; gezweyveist aver 3; Zwivelst aber 2; gbetwitelstu (!) ever 5; newyvelstu aber 6. m) d' 4. n) *so* 1; *die übrigen* selben (sulven). o) iht (icht) *alle.* p) dehaine, *das nur* 1 *bietet, wird durch den folgenden plural nicht unbedingt gefordert.* q) die — wellen] der (da 5) — welle 3. 5. 6. r) die v.] der (da 5) vindat 5. 6. s) der wârheite] di (diu, die) warheit 2 3. 5. 6. t) 4 *setzt mit* newil *neue reimzeile ab, durchstreicht aber dann den reimpunkt.*

3210—3216. a) *so* (cin) 2. 3. 5. 6; aine 1; einin 4. b) beidenhalp 1. 2; beydenthalben 3. 5. 6. c) *f.* 4. 5. d) virhengen 4; ginse 5; liden 6. e) nffn 6. f) *f.* 2. 3. 5. g) epycurus 3. h) erzogen 3. i) *f.* 2. 5. 6 k) pi mir 2.

Digitized by Google

den dritten zôch gewis
Plâtô und Aristôtilis.
nû wel dû[l] dir ûz den[m] allen
swaz[a] sô dir gevalle[b],
dar dih dîn sin[c] laite,
hie[d] vindest dû uns geraite[e].
des[f] suln[g] die hôrâre[h] jehen,
eh wir dir[i] iht[k] geantwurten[l] megen.
wir nedurfen sîn[m] nehain[n] laster haben[o],
uberredet uns ain[p] sô alter man[q].
Duo[q] sprach sanete Pêter der hailige man:
'ven der[r] wîlsælde huop er die rede an.
daz tunket mih guot:
dannen er die rede erhuep[e],
daz wir des ze ende komen'.
die[b] liute begunden alle[c] sancte Pêteren[d] loben.
alsô[a] si erkanten den gotes trût,
si riefen alle uber lût:
'willekomen[f] sîst dû, hêrre!
lep unde êre
muostû[g] iemer mêr[h] hân,
daz[i] dû komest[k] in Judêam'.
Nicêtâ[l]
huop die rede sâ:
'swaz[a] êweclîchen[b] stât,
daz ist allez ainvalt,
swaz menige[c] scol hân,
daz muoz allez zegân[d],
swaz[e] mit menige scol gestên[f],
daz muoz allez zegên.
als[g] daz man getailen mach,
daz enhat nehain êweehlîche[h] chraft.
swaz[i] ainvalt ist und[k] aine,
daz enmach niemen getailen[a],
neh enmach niemen verwenden[b]:
iz enhât angenge[c] noh ende.
wellestû[d] guot[e] maister sîn[f],
sô[g] nim in den muot[h] din:
al daz ainvalt ist,
daz[i] enbeweget niemer mennisken list.
wie solt[k] man daz verwenden[l],
des niemen waiz[m] ende,
noh[n] anegenges niene[o] hât
unt ân orthaben stât?
daz[a] ist urmære[b].
hât iz aver skephære[c],
sô muoz iz wel zergân,
sel[d] iz skephære[c] hân.
von dannen[e] ist der engel bewegelich[f],
von dannen[e] ist der menniske[g] tôtlîch.
al[h] daz êwechlichen[i] stât,
nehein[k] angenge iz hât
noh[l] enhât endes niet[m].
vater[e], swenne dir nû sî liep,
sô solt dû mir antwurte geben,
oh dû[b] iz wellest widerreden[a]'.
Due sprach der altman:

3217—3219. l) *f.* 2. 3. m) in 2. 5. 6.

3220—3229. a) swaz sô] Swer 2. b) gevallen 4. c) sun 1. d) h. v. dû] Du vindest 2. e) graite 1; bereite 5. 6. f) Daz 4. 5. 7. g) soln *verschrieben für* sôln 1. h) h. j.] horen jeu 6; hôren phlegen 2. l) *f.* 3. k) *f.* 2. 5. l) antworden 5. 6. m) is 4. n) nicht 3. o) han 2. 3. 4. 5. 6. p) ain sô alter man] eo 1. 3; ein so alt man 4; so ein altman 6; so alder man 5; ein alt man 2. q) *kein absatz* 2. r) *f.* 2.

3230—3239. a) *so* 1. 4; hâp 2. 3. 5. 6. b) d. l.] Si 2. c) *f.* 4. d) Petern 4. 5. 6; Peter 2. 3. e) *grosse initiale* 1. f) Willecome 4. g) Muzis dâ 4; Must 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) kumie 4; chômd 2; quemest 5. 6. l) Nyceta 2. 4; *v.* 3239. 40 *haben* 2 *und* 4 *in eine zeile geschrieben, doch setzt* 4 *richtig den reimpunkt.*

3240—3249. a) Swaz so 4. 5. b) eweclihen 1; eweeliche 2. 3. 4. c) diu m. 3. d) sergan 3. e) *v.* 3245. 46 *fehlen in* 4 *und bei Massmann; die wiederholung des gedonkens wird aber durch die quelle (ed. Gerodorf p.* 172*) sicher gestellt.* f) hosten 5. g) Allez 2; alz 6. h) evchliche 1; ewigiu 3; ewig 2; *f.* 5. 6. 7. l) *v.* 3249 *in* 2: Swaz ist alaine. k) unde 1.

3250—3259. a) geschaiden 2. b) erwenden 2; virenden 4. c) anegenge *immer* 4. d) Wollis dâ *immer* 4; wildu 5. 6. e) *f.* 4. f) gesin 3. g) *v.* 3254. 55 *fehlen in* 3. h) munt 2. i) *v.* 3256 *in* 3: daz webeget immer menschen sin. k) sol 3. l) verweden 1. m) neweis 4. n) nû noch 3. o) niene hat] niht enhat 2. 3. 4. 5. 6 *(ausser* 4 *alle gewöhnlich).*

3260—3269. a) *v.* 3261—3272 *fehlen in* 3. b) unmære 2. c) scheffere 4. d) So 2. e) Dannen von 4. f) ewegelih 1. g) mennis(ke *von spätlerer hand*) 1. h) *v.* 3267 *f.* 2. i) ewicliche 4. k) nichein 1; *v.* 3268. 69 *in* 2: Ez enhet angeng noh endes nicht. l) *v.* 3269 *f.* 6. m) nieth 1; nicht 4.

3270—3273. a) *v.* 3270 *in* 2: Vater sweon der leip tod ist. b) dû iz] dâz 4. c) weder reden 1.

'sun, dû bist[d] maisterlichen vur[e] gevarn.
alsô lange sô ih lebe
se[f] gehôrt ih nie bezzer rede
ven dehainem jungelinge[g]:
dû phlegest[h] guoter sinne.
der[i] ainvalt[k] ih niht verstên[l] kan,
ven der wîlsælde wil[a] ih rede hân'.
'Wil[b] dû von der wîlsælde rede hân', —
sprach[c] der junge man —
'diu rede ist underskaiden,
die mnoz wir in[d] driu tailen:
weder si ie[e] wære,
ode[f] si habe schepfære,
ode[f] wie si sî[g] gescaffen.
vater[h], daz kan ih dir[i] wol geoffen[k]'.
Due sprach der altman:
'sun, die rede lâ fur[a] gân!'
Duo[b] sprach der junge man:
'ih wil dir wêrlichen[c] sagen:
diu werlt hât ain[d] orthaben —
der zweier wil[e] ih unze[f] gedagen[g] —,
von dem si anegenge hât,
in des beruochunge[h] si stât.
er ist schepfære[i] der tugende[k],
alle[l] dinc megende[m],
er ist vater aller guete,
er hât in[n] siner huete
al[b] daz in dirre[c] werlt ist.
nû antwurte, eb dû wellist'.
Due sprach der alte[d]:
'die rede maht dû ain[e] wel gehalten[f].
hête diu werlt schepfære[g],
unde weste[h] ih[i], wer er wære,
sô wolt ih noh[k] zu im komen.
din[l] rede ist unvernemen,
daz si schepfære habe.
vurwâr[a] ih dir[b] sage:
ih enlâze[c] mih des[d] niemen[e] uberreden,
swaz dem[f] menniscen sol[g] geschehen,
er nemach sih[h] es mit nihte[i] bewaren[k]:
daz[l] wil ih[m] bewæren[n] unde behaben.
ih verstên an mir selbem[o] sô manigiu[p] dinch,
diu unrehte geerdenet sint,
diu niemer mähten geschehen[q],
scolte[r] schepfære wesen.
solte mih schephære[s] bewaren,
waz mähte[a] mir danne[b] gescaden?
mih enmach[c] behneten
diu[d] nbel noh[e] din[d] guote,
wan alsô din wîlsælde wil.
liute[f] ervallent sih vil,
ertrinkent[g] unde werdent[h] erslagen;
der dinge mäht ich dir menigiu[i] sagen[k],

3274—3279. d) bist m.] hast meisterliche 4. 5. 6. 7. e) vur gevarn] vort gevaren 5. 6. 7; für gan 2. f) sô geh.] Sone gehorte 4; so enhort 6. g) jungelinde 1. h) so t. 4; phligest 2. 3. (5?). 6. i) daz 3. k) einvalde 4. l) verstan 2. 3.

3280—3289. a) wil — v. 3281 wîlsælde *ist durch überspringen des auges ausgefallen in* t. b) *absatz* 2; v. 3281 *fehlt* 6; *(auch in 7 verwirrung).* c) So spr. 2; also spr. 3. d) in drin] so 4. 5. 6. 7; entriwen 1; e entriwen 3; mit triwen 2. e) ê 2; *f.* 3. f) ode *immer nur* 1; *die übrigen* oder. g) *f.* 2. h) v. 3288 *in* 2: Daz wil ich dir offen. i) die 1. k) geoffenen 4; offen (2). 5. 6.

3290—3299. a) f. g.] vort gan 5. 6. b) *kein absatz* 2. 3. c) werliche 4. d) einin *wie immer* 4. e) w. ih] ich wil 2. f) uns 5. 6. 7 (7 bescheyden). g) wedagen 3. h) brukunge 5. (7); bruchunge 6. i) schæpfære 1. k) jugende 2. l) so 1. 2. 4; ellin 3; alier 5. 6. m) se 1. 2. 4; megen 3; mogende 5. 6.

3300—3309. a) an 5. 6. b) al daz] Alles daz 2. (5?). 6. c) der 3. 5. 6. d) alt 1; alt man 3. e) ain wol] so 1. 2; eine wol 4; wol ein 3. 6; wol eine 5. f) halden 5. 7; behalten 3. 6. g) schæpfære 1; scheffere *immer* 4. h) weese 4. i) ieh nicht 3. k) *f.* 2. l) Diu 2; di 3; d. r. ist] din rede is noch 5; dine rede sint 6.

3310—3319. a) uurwor *von später hand in* fürwar *geändert in* 1. h) dir daz 4. c) liez 6. d) *f.* 2. e) nimmer 4. f) den 4. g) mak 2. h) sih es m. n.] sih des m. n. 5; is sich m. n. 4; sich sin niht 2; sich mit nichtin sein 3; *nur* des m. n. 6. i) niht t. k) obergeben 5; 6 *schiebt nach* v. 3313 *ein:* es müz ym widervaren. l) v. 3314 *in* 3: und benamen daz wil ich bewern. m) ich in 2. n) 2 *bringt nach* bewæren. Und auch behaben. Als ich iu wil sagen. o) selben 4; selber 3. 5. 6; selb 2. p) magen 1; manige 4; manigiu 3; menigiu 2; manche (5?). 6. q) sin 2. r) sc. sch.] so 1. 5; Solt ein sch. 2. 3; solden sch. 6; Ob scheffere solde 4. s) der sch. 2; ein sch. 3.

3320—3326. a) *f.* 1; *ergänzt aus* mohte (moht, meht) *der übrigen hss.* b) denne 1. c) nymant mag 6. d) Daz — das 4; de — de 5; der — der 6. e) joh 1. f) iûtte 1; iûte 4; l. erv. sih] Sich ervallent iâut 2. g) Sie irtr. 4; erdrueket 5. 6. h) *f.* 6. i) vil 2. 5. 6. k) gesagen 2. 3.

ob dîn[1] rede wâr[m] wære,
diu[n] der niemer[o] geschæhen[p];
wande[q] sô verhanete sin[r] der orthabe[s] niet[t].
wil dû iht reden, daz ist mir liep'.
Duo sprach Nieêtâ:
'daz[a] bewære ih nû[b] sâ.
ist daz ih vor[c] dînen hulden getar,
dîne[d] rede valsk[e] ih gar:
daz si alle noh[f] hiute jehent[g] hie bî:
daz[h] dû spriehest daz wilsælde sî,
iz[i] nehât nehainer slahte craft,
sunder elliu[k] disiu werlt stât
under aim[l] skephære[m].
daz wil ih behaben[a] und bewæren'.
Dne sprach der althêrre:
'die rede hêr[b] ih gerne'.
'Vater[c], dû bist des wol ze ende komen:
diu[d] mennisken werdent elliu[e] wênigiu[f] geborn.
di wîl iz[g] ist kindelîn,
so nemach dâ[h] sinnes niht sîn[i].
sô ziuhot[k] man iz tanne,
unz[l] iz[m] sih[o] piledet ze manne[o].
wil man iz[p] wol heruochen,
sô sezzet[a] manz[b] zu den buechen,
eder lêret[c] iz swaz man wil;
der antraite[d] ist[e] vil.
versinnet iz[f] sih wol in der kinthait[g],
iz[h] grîfet an die frumchait[i];
wil iz aver[k] bôsliehen[l] frî gân,
dû[m] sprichest, iz habe diu wilsælde getân[n].
man lêret diu kint durch[o] daz guote liste,
daz si[p] sih in[q] dem alter der[r] mit fristen[s],
der man tugendet sih[t] umbe daz,
daz er mege deste baz.
ist er[a] dem[b] liute nuzze und guot[c],
daz man im danne[d] sam[e] tuet.
grîfet er aver[f] an die nbele,
sô mizzet man im hin widere
al[g] die selben mâze.
(f. 19d) dem[h] mennisken ist hie[i] verlâzen[k],
daz er sinem[l] scephære
wider[m] antwurte die sêle.
wil[a] der menniske[o] sih selben[p] niht erkennen[q],
sô muoz diu[a] helle brennen
die sêle iemer dar inne.
daz sint allez[b] mennisken sinne.
war ist diu[c] wilsælde dâ komen?
diu ist wærlichen[d] gar[e] verkorn[f].

3327—3329. l) din 3. m) w. w.] wære wêr 1; wer wer 3. n) diu der] die der 1; de dir 5. 6; Diu 2. 3; Dise diac 4. o) immer mer 3. p) geschâhe 2; geschechent zwer 3. q) wande sô 1. 4. 5; Wan so 2. 3; wen so 6. r) ir 4. s) orthaber 1. t) niht *alle*.

3330—3339. a) Da 4. b) dir nu 5; noch 2. c) von 2. d) v. 3334 *in* 2: Di velsch ich dir vil gar. e) velsch 2. 3; velse 4; v. ih] valsch le 5; ist valsch 6; ist droch 7. f) noh hiute *f.* 2. 3. 4; n. h. j.] jhen noch hute 5. 6. g) jehen 3. h) v. 3336 *in* 2: Daz deia red valsch sei. i) v. 3337 *in* 2: Din weilsâld hat dehain chraft. k) al 2. l) elneme 4. m) skæphære 1.

3340—3349. a) behalden 5. 6. b) hôr 1. c) *kein absatz* 2. d) diu n.] Die lâte 4. e) alle 4. 5. 6; als 2. f) winigin 1; wenig 2. 6; wenic 4; wenich 3; weinich 5. g) iz ist] ist iz 2; se sin 5. h) des 4; dâ s. n.] s. a. da 3; do n. s. 6. i) gesin 2. 3. 6. k) zuhet *meist* 1; zühet 4. l) Went 5; wenn 6, *wie sehr oft*. m) le s. p.] so sich bilden 5. n) sih p.] sich irhilidet 4; wirt 2. o) einê m. 4; einê m. 3. p) le wol b.] ez denn wol b. 6; ir denne vorbaz ruchia 5.

3350—3359. a) setz 2; sezze 6. b) men le 4; man si 5. c) men lerei 5; lerei man 6. d) enwerch 3. e) der ist 2. 3. 5. 6. f) iz elh] er 3. g) jugent 5. h) *v. 3354 in* 5: So gripet iz an de doghent. i) vrâmicheit 4. k) danne 2. l) boslîche (bôsleich) *alle ausser* 1. m) dû spr.] So sprichest da 2. n) tan 2, *von alter hand ge übergeschrieben*. o) durch daz guote liste] *so* 1 (list). 5; durch gûte liste 6. 7; durch die gâten listen 4; *nur* di gâta list 3; gut liste 2. p) iz 5. 6. q) in dem a.] in daz alter 3. 5; *f.* 4. r) der mit] *nur* mite 4. 5. 6; *fehlt ganz* 2. 3. s) mögen gevristen 2; vriste 5. 6. t) *f.* 2. 4 *(wie v.* 1379 *in allen hss.)*.

3360—3369. a) er denne 5. b) den l.] *so* 4; den latten 1 (3. 5. 6); der werlt 2. c) gâte 2. d) dann 2. 3; dan 4. e) alsame 5; sanfte 6. f) a. an die] dan an das 4. g) el die] als die 6; Mit dem 2. h) Den 4 (dê 5); die dem 3. i) l. b.] hie ist 1. k) gelazen 6. l) sinê 1. m) w. a.] enwûrt wider 3. n) Newil 4. o) man 2. p) selb 2; selber 6. q) bekennen 5.

3370—3374. a) in diu 2. 3. (5?); in der 6. b) *f.* 4. c) din w. dâ] *so* 1. (5. 6 d. w. dar); d w. dann 3. 4; dana di w. 2. d) *die formen des adv. auf* -en *meist nur in* 1, *aber auch in alten fragmenten*. e) dann gar 2. f) ver-loren 5. 6.

nû[g] sprichestû, iz sul[h] sin;
nû antwurt ouh[i] dû der rede min'.
Duo[k] sprach der althêrre:
'sun, dû hâst[l] seône[m] lêre.
din[n] rede ist gennoch suoze[o],
doh si hie[o] ze mir luzzel buoze.
si nemac dir nehain frum sin[h]:
f. 14[c] ih gevalske[c] gar die rede | dîn.
jâ hôrt ih dih[d] jehen ê,
daz elliu[e] dise werlt[f] stê
under aim[g] orthaben.
kint, nû solt dû mir sagen,
ob dîn[h] orthabe[i] ist reht unde guot:
daz dehain menniske dem andern iht ubeles[h] getuot[l],
daz solt[m] er[e] bewarn,
daz iemen[e] den andern mähte[h] erslahen,
noh an nihte[e] mähte[d] misseschehen[e].
waz[f] guotes mähte[g] ih von ime jehen[h]?
waz orthaben ist er denno[i],
sô er die[h] ubele muoz verhengen?
hêt ih under mir ainen chneht,
der mir dienestes wære gereht[l],
swaz ih in tuon hiezze,
wi[m] getorst[n] er daz verlâzzen[o]?
dû sagest, redespâhe,
diu[a] werlt hab ain scephâre:
hât er die werlt gescaffen[h],
sô solt[c] er[d] si ouh[e] machen[h],
daz diu liute[f] wæren gelich[g],
alle[h] ebenrich[g].
etelicher hât armuot,
sô ist der[i] ubel[h], sô ist der guot;
ir[l] iegelîch[m] ziubet[n] sîn[o] lîp
(f. 30[a]) alsô[p] im diu wilsælde[q] gît.
du newellest ain ander rede hân,
diu wilsælde mac noh[a] wol ganz bestân[h]'.
Duo sprach Nicêtâ:
'daz[c] besceide ih dir[d] nû[e] sâ.
got der[f] ist scephære
himelcs unde erde[g],
und aldaz[h] daz bevangen hât,
nihtes niht ân in nestât[l].
wi erz[h] aver[i] habe besceiden[m],
daz wil ih dir hie zestete[n] zeigen.
elliu[o] mennisken kint
in ainer frîhait[a] sint.
er[h] hât in lâzen[e] ain[d] selpkure:
aincr[e] nimet sih mit guote vure[f],
grifet[g] zu maniger[h] guote
mit hercen und mit muote[i],
hât[k] got vor ougen,
rekennet[l] sîne[m] tougen,
frowet[n] sih guoter[o] dinge,
der[p] hât die besten sinne,
want der[q] scephær reht[r] rihtære ist,

3375–3379. g) So 2. h) sole 4. i) ouh dû] du auch 3. 5; *nur* du 4; *f.* 2. k) *kein absatz* 3. l) hasta 1. m) sone 4. n) die 3. o) swâze 4.

3380–3389. a) *f.* 4. 5. 6; hie ze mir l.] lûtzel hie zu mir 2. b) gesin 3. c) gevalse 4; velsch 2. d) dir 5. 6. e) alle *immer* 4; e. d.] alliu din 2. f) welrt 1. g) aim o.] einem horthoben 4. h) der 2. i) horthabe 4. k) *f.* 2. l) tut 2. 3. 5. 6. m) sol 4. n) ir 6.

3390–3399. a) nyment 6. b) mâge 4. c) nihtin 2; ichtin 3; ichte 6. d) mâge 4. e) misseghen 5. 6. f) Wan 2. g) mac 4. h) jehem 1; gehen 4. i) danne 4. 3. k) die ubele] de obele 5; diu übeln 3; dir ubele (uheis 2) 1. 2; daz ubele 4. 6. l) reht 5. 6. m) wie 1. n) torst(e) 2. 4. 5. 6. o) ers verliezz 3.

3400–3409. a) *v.* 3400 *in* 3: du welst haben einen schepher. b) gescafen : machet 1. c) sol 3. d) er si] ers 2. e) *f.* 3. f) luite 1; lâut all 2. g) geliche : ebenriche *nur* 4; *vgl. v.* 3047. 3431. 5547. h) Uñ alle 4; alle ebenher und 2. i) der — der] ainer ubel der ander 2. k) ubele 1. l) *f.* 4. m) iclich 4. 5; ieglicher 2. 3; etlicher 6. n) zuhst *meist* 1. o) sinen 4. p) So 5. 6. q) wilsalde 4.

3410–3419. a) *f.* 3; noh wol *f.* 2. b) gestan 3. c) dez 3. d) dich 2. 3. e) *f.* 5. f) *f.* 5. g) erden 6; der erde 2. 4. h) ald. d. bev.] *so* 1. 4; alicz daz do bev. 6; allie das dabi 5; allez doe daz le wev. 3; allee daz er bev. 2. i) stat 3. 5. 6; gestat 2. k) ers a. habe] iz aber si 2. l) *f.* 4. m) geschaiden 2. 3. n) *f.* 2. 4 o) Elle (!) 4; aller 3.

3420–3429. a) vribeite 4. 5. b) Her 4. c) gelazen 4. 5. 6. d) eine 4; ain s.] ain selbphâr 3; selb di ehûr 2. e) Ein 4. f) uder 1. g) Und grifet 2. 4; gr. er 3. h) menegir *(meist umgelautet)* 4. i) gemât 3; mutzen (!) 5. k) Het er 2. l) Erchennet er 2; Uñ irkennet 4. m) sinin 3. n) Freut er 2; Uñ vrowit 4. o) g. d.] siner guten dinge 2. p) *v.* 3428 *in* 2: Er hat vil gut sinne 2. q) so 2. 4. 5. 6; er 1; der — rihtære] er recht richter er 3. r) *so* 3. 4. 5. 6; rehter 1. 2.

Digitized by Google

den[a] behaltet er in siner mitewist,
der wirt den engelen gelîch[b],
frowet[c] sih iemer[d] êweclîch[b].
ain[a] ander dar[f] engegene
flîzet sih[g] aver[b] der uhele,
wi er unchûsclîchen[i] gelehe[k],
wi er ubermuote[l] gephlege[m],
wie[a] er den reslahe,
wi er dem beneme sîne habe,
wie[a] er den[b] verrâte,
frowet[a] sih ubeltæte[b],
uobet[c] ze allen[d] stunden
houbethafte[e] sunde.
wir haben under uns wâre wîssagen,
die luken[f] muozen[g] wir ouh haben;
nnder den haiden[h] sint rehte[i] philosophî,
die lnken[f] | sint ouh dâ bî;
under die[k] wâren gotes boten
sint[l] trugenâre komen,
nnder die gotes lêrære
die luken[a] trugenære.
in der toufe hêre
sint[b] gelîhsnâre[c].
ainer[d] wil die luge[e] bohaben[f],
der ander wil an[g] der wârhaite bestân[h].
nû tuo[i] dû, vater, sam[k] ain wise[l] man,
der di underschidunge[m] wol[a] kunne verstân:
wel[a] dir daz peste[p] tail,
gewin dir wider dîn hail,
île an den rehten wek,
mache[a] dir hruke[b] unde stek:
sô nâhet[a] dir[d] daz[e] gotes rîche.
dâ[f] frowest dû dih iemer êwechliche.
der rede wil ih ze[g] dir urloup hân'.
vil scône neic er[b] dem altman[i].
Aquilâ dar[k] vur gie,
die rede er alsus[l] an vie:
'vater[m]', sprach er, 'newær[a] iz dir niht swære,
ih berihte[a] dih der[p] wîlsælde'.
Duo sprach der althêrre:
'ih pin gevarn verre,
sô[a] mir nie[b] nehain man
niht[c] bezzers der[d] von knnde gesagen,
wan alsô[e] ih an den huochen[f] gelesen hân,
daz din wîlsælde ie[g] muoz ergân.
maht[b] aver dû mit dînen[i] sinnen
mih in[k] aine[l] hezzer rede bringen,
unt[m] ist daz ih die wârhait[a] erkenne,
sô volge ih dir denne[a]'.
'Vater[p]', sprach[q] er, 'dû solt min rede rehte[r] vernemen.
daz[a] ist dikke an[b] der erde geschehen,
daz zwêne rîche kunige

3430—3439. a) den bch. er] den behalte (behalt 3) er 1. 3; de (der 6) behalt er 5. 6; den beheldet er 4; Er beheitet in 2; *wahrscheinlich stand im archetypus* behalt *wie* vergilt *v.* 2302 *und daraus wurde bald ein conjunctiv gefolgert, bald die deutliche form des indicativs hergestellt.* b) sa *alle.* c) Und fr. 2. 4. d) *so* 3. 4. 5. 6; *f.* 1. 2. e) ainer 1. f) da 2. g) *f.* 3. h) *f.* 2. i) unkuscliche 4. (2. 3); untuchtichliche(n) 5. (6). k) iebe 2. 3. 5. 6. l) ubermâtes 4. 6. m) phlege 2. 3. 5. 6. n) *v.* 3437. 38 *fehlen* 2. o) nuir 1. p) aine sein bab 2.

3440—3449. a) Und vr. 2. 4. b) übler tâte 3. 5. 6; siner übeltâte 2. c) Und üb. 2. 4. d) a. st.| aller stunde 2. e) Die hoibithaften 4; houphaftig 3; houbphaftig 6. f) lügene 4. 5. 6 *(bei Massmann im text)*; liegenten 2. g) müze 4. 5. 6 *wie immer.* h) beidenen 4. i) *f.* 2. 4. k) den 5; *f.* 2. 6. l) Sint ouch 4; Nu sint 2.

3450—3459. a) l. tr.] lügen trugenere 4; lugene troghenere 5. 6; lûg trugenâre 2. b) sint ouch 3. c) gelichesere 4; glizenere 5. 6. d) Ein 4; ein der (de 5) 5. 6. e) lugene 4. 5. 6; warheit 2. f) han 2. 5. 6. g) a. d. w.| pi der ing 2. h) besten 4. i) t. d. v.| tu v. 4; dn v. tû 6. k) als 2. 6. l) wiser 3. 5. 6. m) underschiednng 2; underscheidunge 4. 5. 6. n) *f.* 2. 4. o) gewel 3; irwele 5. 6. p) post 1.

3460—3469. a) *v.* 3460 *in* 2: Gewin dir pûrg und stet. b) brucken 4. 5. 6. c) nahent 2. 3; nalet 5. d) *f.* 2. 4. e) *f.* 6. f) dâ — iemer] So wirtest du dich 2. g) ze dir url.] url. ze dir 3. h) er dem| im der 2. i) alten man 3. 4. 5. 6. k) da 2; *immer* 4. l) also 2; sust 3. m) *v.* 3467 *in* 2: Vater und wâre. Dir din red niht swâre. n) new. iz dir| en woret de 5; wer dir 6. o) verriht 2. p) wol der 5. 6.

3470—3479. a) Daz 2. b) nie nehain| ni ein 5. 6; niebein 4. c) *f.* 2. 4. d) der von| da von 2. 3. 5. 6; *f.* 4; d. v. kunde| chund da von 3. e) als 2. 4. 5. f) *f.* 4. g) immer 5. 6; *f.* 2. h) Mach 4; m. a. dû| machtu aver 5. 6. i) disen 2. k) an 2. 3. l) sinc b. r.| ein bezzer 5 (?); ein bessers 6; bezzers 3. m) *f.* 2. n) wahait 1; nid red *setzt zu* 2. o) gerne 1. p) *absatz in* 1. q) spr. er *f.* 2. r) *f.* 2. 3.

3480. 3481. a) Daz 1; ez 3. b) a. d. erde| auf erd 2.

lebeten[c] samt ubele,
daz si gerne[d] ainander scanten[e]
mit reube nnt mit brante[f].
ze jungest samenten si sich mit menige,
si[g] kômen ainander engegene,
si vâhten ir[h] velcwîc:
da verlôs manic man den[i] lîp,
dâ wurden lihte zehen tûsent erslagen,
wie maht daz[a] nin wile getragen,
daz si in ainer wile[b] wurden[c] geborn,
und in ainer wîle doch[d] den[e] lîp hânt verlorn?
nû mîn vil[f] lieber hêrre,
(f. 20c) nû[g] vernim[h] ouh mêre:
wâ ist ain effen urvar[i],
daz[k] liut samenet[l] sih dar,
dar komt maniger[m] slahte wîp[n] nnt man
und muozzen an[o] ein schef[p] gân,
die witen[q] gesament[r] sint:
sô hevet[a] sih | ain ungemacher[b] wint,
f. 18a unde ertrinket[c] aldaz[d] dar inne ist.
hêrre, sô wel sô[e] dû gelêret pist,
daz dû daz[f] niene wil[g] verstên,
wie daz ven[h] ainer wile mähte geschehen[i],
wie si in ainer wîle mähten geborn werden[k],
und iedoch in ainer wile muozen[l] sant ersterben.
getorst ih dih es[m] ermanen[n],
ih mahte dir manigiu[o] dinch sagen[p],
diu[q] dîner wîlsælde
alle[a] widerwärtic wæren[b].
und weltes dû mirs[c] denne[d] jehen,
so[e] nemahtes dû mit[f] der wârhaite[g] dar[h] wider niht gereden[i].
Due sprach der altman:
'liebe[i], ih kan dirz allez[k] paz gesagen,
denne[l] dû iz[m] selbe kunnest verstên:
diu wîlsælde muez ie[a] regên.
dû bist neh ain jungez kint,
der wîle vier[e] nnd zwênzich sint
under tage[p] nnde under naht.
ir[a] iegelich[b] hât ir chraft,
ir newirt minre[c] noh mêre,
si[d] neverwandelent[e] sich nie mêre[f],
si sint alle[g] gelich[h] lanch.
sun, nim[i] in[k] dînen gedanch:
wi mahte menniske[l] ven[m] sînen[n] listen
ir lauf[o] dar nnder gefristen?
daz bewârt[p] dir Pytâgoras[q]:
din wîle diu vor tûsent[r] jâren was,

3482—3489. c) lebeten samt] *so* t. (5. 6 sament); Ensamt lebten 2; lebten mit ein ander 3; Lebeten mit 4. d) gerne ain ander] sich g. ein ander 4; gern an ain ander 3; ein ander gern 2; g. ein den andern 5. 6. e) schadeten 3. f) branten 4; branden 2. g) si k. ain.] so quam ein dem anderen 5. 6. h) ein 3. i) sein (ain) 3. 5. 6.

3490—3499. a) daz ain w.] ein weil daz 2. b) wil 1. c) w. g.] geborn wurden 2. d) *f.* 2. 4. 5. 6. e) d. l. k. v.] d. l. habeat v. 4; habeten d. l. v. 3; ketten d. l. v. 5 6; *einfach* sturben 2. f) *f.* 3. g) v. 3494 *in* 2: Vernim ein wenich mere. h) verninim 1. i) overvar 5; obervart 6. k) d. l.] Daz volk 5. 6; die lewt 3; d. l. a. sih] Da sich läut samment 2. l) *so* 4. 5 *und sonst fast stets auch* t; (sammeat 2. 3); samet 1; sampt 6. m) m. sl.] manik 2. n) wip unt] *fehlt* 5. 6; man unt weip dar an 3. o) in 4. p) schif 4. 5. 6 *immer*. q) witenna 4; wite 5. 6; weit 2. r) gesamenat 4; gesamet 1; gesammet 2. 6.

3500—3509. a) hebet 4; irhevet 5. b) ain. u.] ein unsemftir 4; dann ein 2. c) ertrenchet 2. 3. 5. 6. d) allez daz 3; ald. — ist] alle di dar an sint 2. e) *f.* 3. 5. 6. f) d. n.] daz niht 2; dich nicht 3. g) se 1; wilt *die übrigen*. h) bi 5. 6; *f.* 4. i) sein 2. k) weden 1. l) muozen sant erst.] *so* 1. (5. 6); müsten erst. 3; mochten irst. 4; nur ersterben 2. m) dez 2; sein 3. n) ermannen 1. o) manik 2. p) gesagen 2. 3. q) Daz 2.

3510—3519. a) *f.* 2. b) wærn 1; wære 2. c) so 1. 2. 4; mir sein 3; mir is 5. 6. d) dana 2; nu 3. e) c. 3512 in 2: So möhst du sem niht wider reden. f) m. d. w.] m. w. 5. 6; *f.* 4. g) wærhaite *danach reimpunkt* 1. h) dar w. n.) da (do) w. n. 4. 5. (6); nicht da w. 3. i) *f.* 2. k) *f.* 2. 4. l) dana 2. 3. 4. m) dih 2; *f.* 3. n) *f.* 2. o) noh viar 2; v. u.] viere unde 1. p) tach 2.

3520—3528. a) *f.* 2. 6. b) iclich 2. 5. 6; ieglichiu 2. 3. c) minre noh mêre] mere (mer) noh minre (minnir) *alle, s. Einleitung s.* 33. d) v. 3522 *fehlt* 1. 3; 2 *bietet* Das aergat nimmer. e) neverwandent 4. f) nimmir (: minnir) 4. 6; nummer 5. g) *f.* 2. h) geliche 4. 6; like 5. i) nu nim 6. 5; mein 2; *f.* 3. k) an 5. l) ein m. 4. m) mit 3. n) sinnen 1. o) louft 5. 6. p) beweret 4. (5. 6). q) pitagoras 2. 3. 6. r) tnesent 1.

wil[a] dû dar nâh arbaiten,
ienoh[a] hiute vindestû sie[b] geraite.
zewâre sagen ih dir daz:
hêtestû ain[c] tail geflizzen[d] baz,
so wære dir[e] astronomia[f] in kunde[g].
dû sprichest ouh[h], daz alt[i] und junge
ze aim[k] volcwîge sîn[l] komen[m].
nû lâ zehenzech[n] tûsent den[o] lîp haben[p] verlorn:
(f. 120[c])swelher ie dâ tôt lac,
daz was sîn[q] wîle[r] nnd sîn tac;
er nemahtes[s] niht nber[t] werden,
swelhes tôdes er solt[u] ersterben[b].
er retrinke[c] oder werde reslagen,
diu wîle[d] mnoz[e] in dar tragen,
alsô iz[f] dar inne gestê.
daz maisterent allez[g] septem planêtê,
die[h] die himele rihtent[i]
und[k] die[l] wîle tihtent[m],
und[n] ir iegelîh bisunder
walzet[o] allumbe[p]
unde mnoz[q] ir zît durh gân[r].
da nekanst dû mir niht von gesagen.
in den puochen pin ih gezogen:
zewâr[s] diu wîlsælde muoz ie[b] dem mennisken komen,
swaz im der[c] von solt[d] geskehen.
kint, wil dû iht anders mit[e] mir reden?'
Der[f] junge sah den alten an,
[f. 121b] er[g] sprach: 'wie[h] ob ih dih erman[i] ettelîcher dinge,
ist[k] iz mit dîner[l] minne,
daz dû der wîlsælde ab gêst,
dâ dû hiute[s] sô vaste an stêst?'
Dô[b] sprach der althêrre[c]:
'die rede hôr ih[d] gerne'.
'Unser[e] althêrren
flizzen[f] sih hie vor verre[g],
daz si ettelîh wunder vur brêhten[h],
dâ man[i] ir iemer[k] bî gedêhte;
philosophi gwisse[l] vunden
wile[m] unde[n] stunde[o],
duo[p] der hêrre Pytagoras[q]
in[a] di hôhe der[b] himele maz,
daz[c] wâren grôze sinne,
sô[d] menniske niht hezzers[e] mahte vinden.
si wâren alle wîse genuoch:
der aver den wistuom truoch,
daz himel und erde gescaffen[f] wart,
und alle di werlt[g] in sînem[h] tenre[i] beslozzen[k] hât,
den di engel[l] lobent in dem himele,

3529. a) wil *immer nur* 1; *die andern* wilt.

3530—3539. a) l. h.] *so* 5. 6. (7); Noch hâte 4; *nur* ienoh 1; nur So 2. 3. h) *f.* 2. c) ain teil] dich ein tail 3; *nur* dich 5. 6. 7. d) gefliecn 1; ghevlizet 5. e) *f.* 2. f) astronomye 1. g) in k.] inchunde 3; inkunde 6; en kunde 5; *vgl.* c. 3202 *sowie Hilst. Sündenklage ed. Roediger* c. 111. 129; *Exodus ed. Kossmann* v. 415. 494. 784 *und die lesarten*; *entstellt ist* unkûnde 4; *umschrieben* vil kunde (chunt) 1. (2); wol kúnde 7. h) *f.* 2. 4. i) a. u. j.] das alt und das junge 3; di alten uñ di jungen 2. k) z. a. v. sin] Sein ze einē volchweich 2. l) si (sey) 5. 6. 3. m) wechomen 3. n) sehen 2. 3. o) d. l. h. v.] lan erslagen 2. p) *so* 1. 4; han 3. 5. 6. q) sine 1. r) stunde 5. 6. s) nemochte is 4; möcht sein 2. 3; mochte des 5. 6. t) 5brich 3.

3540—3549. a) sol 3. b) sterben 2. c) netrinke 4; r. o. w.] ertrunke oder wurde 5. 6. 7. d) stunds 5. 6. e) muose 4. (5?). f) er 2; dax ouch 3. g) all 3; als 2. h) di di] die die 1. i) -nt *bis* v. 3546 ir *in* 1 *vom corrector*. k) v. 3546 *fehlt* 2. l) d. w.] wilen 5. 6. m) dihtent 1. (5). n) unde *über* ir 1; *die zeile lautet in* 2: Uñ iz ieglichem besonderent. o) *für* v. 3548. 49 *in* 2: Wan ie zit mus ir zit haben. p) alumme 4. q) müezen 3. r) jagen 3.

3550—3559. a) *f.* 4. b) *f.* 2; ie dem] in den 3. c) dar 4. 5. 6; da 2. 3. d) soldo 4; sol 2. 3. 5. 6. e) mit mir *f.* 2. f) *kein absatz* 3. g) er spr. *f.* 2. 3. (5?). 6. h) Nu wi 2. i) man 1. k) ist iz] Iz sol si 4. l) d. m.] so 3. 4. 5. 6; dinen minnen (minen 1) 1. 2.

3560—3569. a) *f.* 6. b) *absatz in* 2; *der grosse buchstabe nach sonstigem gebrauch von* 1. c) herre 3. d) ich oher 5. 6. e) *kein absatz* 2. 3; v. 3562 *in* 4: Unse alde herren. f) flizen 1; vlizeten 5; vlisten 6; Di fliesen 2. g) ser v. 3. h) vŏrbreten 1. i) nam 1. k) *f.* 2. 3. l) gewis 2; *dafür* die 3. 4. m) v. 3568 *in* 4: Die wile uñ die stunden. n) und auch 2. o) stunden 5. 6. p) Diu 2. q) Pitagoras 3. 5. 6.

3570—3577. a) v. 3570 *in* 2: In der himel hôh m.; *in* 6. 7: Die hohe in den (dē 7) hymel m. b) de 5. c) De 4. d) v. 3572 *in* 3: so in euch *(durchstrichen vom corrector)* nicht pezzers möchtē *(strich vom corrector)* vinden. e) pezzer 2. f) g. w.] wesloszen weschoffen wart 3; wart geschaffen 2. g) *f.* 4. h) das sinē 1; sinē 4. 2; sinen 5. 6. 7. i) tenur 3; tenet 2; tenren 5; tûren 6; mochten 7. k) besl. hât] wesl. stat 3; hat beslosen 2. l) engele 4. 5. 6.

und elliu[m] sin gescaft hie[n] nidere[o]
vurhtet nnt êret;
unde[a] die er[b] selbe denne[c] hât gelêret,
unt in eroffenet hât sîne tougen,
dem scnln[d] wir mêr[e] glouben:
ir lêre sculn[d] wir vesten[f] unde tragen,
von der wîlsælde wil ih uoh rede[g] haben.
dannen[h] dû êrst[i] begundest reden,
dannen wil ih dir gerne[k] ain ende geben.
Vater[l], wil dû mir sagen:
mac ain wip zwuo[m] burde[n] insamt[o] tragen?
hâstû[p] daz iender gelesen?
mac[a] si zwaier kinde insamt geneseu?'
Duo[b] sprach der alte mau:
'siben burde[c] mac si[d] tragen:
dâ[e] vur nemac si niht komen,
oder uns habent dai[f] buoch gelogen'.
Der[g] junge sprach dô:
'der rede pin ih frô,
daz dû mir selbe gihest[h],
daz diu wârhait dâ[i] ist.
sô denne[k] daz wip
gêt unze an ir[a] zît,
so gewinnet si zwai kindelin,
iz[b] prûder[c] oder swester siu[d].
der aine wirt ain guot man,
dem[e] liute liep unt lobesam,
der[f] ander wirt ain scâchære oder[g] ain[h] diep:
daz enist doh[i] der wîle[k] scult niet[l].
der durh maintât[m] wirt erhangen,
daz ist dnrh sin ubel ergangen;
sô wirt der ander[n] kûske[o] unt raine.
vater, wie[a] wil dû nû ertailen,
daz daz von der wîle[b] sî komen,
und doch in[c] ainer wile sin[d] geborn?
wil dûs[e] mînen rât hân,
der | rede maht dû wol abe gân.
dû hâst den unrehten wech begriffen[f],
mit diuem glouben pistu beswichen'.
Duo sprach der altman[g]:
'der rede ih wol geantwurten[h] chan.
scol[i] ain wip zwaier[k] kinde[l] genesen,
dâ muoz wile under[a] weseu.
sô si aines kindes[b] enpristet,
wie ob diu wile gar[c] erlisket,
ê daz[d] ander werde geborn.
iz mac vil lihte sô[e] komen,
daz sih din wile[f] verwandelen mach
bidaz[g] dir[h] daz ouge gît den[i] widerslach.
die rede sculn wir dâ[b] lâzen.
die di[l] himele hie vor mâzen,
die[m] wâren wise philosophî[n]:
ih enwaiz ob nû[a] iemen lebendich[b] sî,
der von sînem[c] sinne
sô getânes[d] iht[e] vur bringe,
sô si uns an[f] habent prâht.
dû hâst dih es[g] unrehte bedâht,
daz dû diu buoch wil widerreden:
du nekanst der rede nehain[h] ende geben[i]'.
Dno sprach der junge:

3578. m) c. e. g.] alle sine geschaft 4; e. sin geschoph 2; ellin geschaft 3; alle sin geschefte 6; al sin scafte 5. n) hin 2. o) nidene 4. 5. 6.

3580—3589. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) dann 3; *f.* 2. 6. d) sõie *immer* 4. e) immer 3. f) vestenen 4. 5. 6. g) reden 5. 6. h) Da von 2. i) erist 4; ê 2. k) *f.* 2. 3. 6. l) *kein absatz* 4 *(aber* 6 *und wol auch* 5*)*. m) zw. h. i.] intsemt zwo hurden 4. n) burden 4. 5. 6. o) ins. tr.] samt getragen 1. p) irgen- 4. 5. 6.

3590—3599. a) mac si *f.* 2. b) *absatz in* 3. 4. 5. 6; *grosser buchstabe* 1. c) burden 4. 5. 6. d) ensamt s. s. 2. e) Dar 4. f) dai nur 1; *die andern* din *und* die (de). g) *kein absatz* 2. h) jehist 4; *es reimt aber nicht die letzte silbe, sondern das ganze wort* giheşt : ist. i) *f.* 2. 3. k) danne 4; dann 2. 3.

3600—3609. a) di 2. b) *so* 1. 2. (5). 6; ez mûs 3; Daz 4. 7. c) pr. n. sw.] brudere oder swestere 4. d) mögen sein 2. e) d. l.] den lenten (lâute 2) 3. (2). 5. 6. f) daz 3. g) uñ 4. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) wil 1; wilsâld 2. l) niht (nicht, nicht) *alle*. m) missedat 5. 6. n) ander *am rand* 1. o) kusc 4.

3610—3619. a) wie w. d. nû] nû wie wilt dû 4; *nur* wie wilt du 5. 6. b) w. el k.] wildselch chom 3. c) von 3. d) sint 4. (5?). 6; sey 3. e) dû is 4; du is 5. 6; du sein 2. 3. f) begrefen 1; ergriffen 3. g) alde man *immer* 4. 5. 6. h) antwurten 2. 3. i) *grosse initiale* Scol 1. k) zweir *immer* 4. l) sûn 3.

3620—3629. a) under weil (!) 3. b) kintdes 1. c) *f.* 2. d) daz dsz 3. e) also 2. f) *f.* 2. g) bi daz 1. 4; e daz 3; Untz 2; die wile 5. 6. h) *f.* 5. 6. i) ein 2. k) den 1. 2. l) die h. hie vor] d. h. hie hevor (bevoren 5) 4. (5); hie bevor di (den 6) himel 2. (6). m) daz 3. n) phylosophi 1.

3630—3637. a) nû ie.] noch iem 2; iemen noch 3; *nur* ieman 4. b) iebende 4. 2. c) s. s.] sinen sinnen 3. 5. 6. d) getannes 1. e) i. v. b.] nieht mnchi für pringen 3. f) an h.] ane hant 4. g) des 4; sein 2. 3; *f.* 5. 6. h) niht 2. i) gegeben 1.

Digitized by Google

'owî vater, wi wol ih dir[k] gunde,
woldes dû die[l] ainvalde gehaben[m],
unde[a] gelouptest[b] an ain wâren wîssagen:
wîle unde stunde
walzent[c] allumbe,
si megen uns lihte entrinnen;
woltest dû dîner[d] sêle gewinnen
ain êwige haimuot,
diu dir wære nuzze und guot,
erweltest[e] dir daz beste,
gewunnest[f] dir[g] ain gruntfeste,
diu dir niemer mähte entwichen,
sô tætestû wislichen[a]'.
Duo sprach der altman —
mit finrunden[b] ougen sah er in an —:
'wie mähte ih von mînen sinnen
mir[c] daz beste tail gewinnen?
hâstû ain[d] muot[e],
der[f] dunchet[g] mih niht guot;
sam[h] dunket[g] dich lihte der[i] mîn:
daz muoz uber[h] elliu mennisken sîn.
diu werlt ienoh[i] hiute stât
sô si von allerêrste[a] wart.
si newirt[b] niemer[c] wirs noh paz,
wan sô[d] si ze[e] allerêrste was.
dâ muoz der menniske inne leben:
swaz im diu wîlsælde wil geben,
des nemach er niemer uber[f] werden
(f. 214c) in telern[g] noh in[h] pergen
mit dehainer slahte were.
fliuht[i] er ûf daz mere,
ist[b] iz ie[i] diu[m] bescherunge[a],
so retrenket[a] in diu unde.
diu wîlsælde muoz[b] ie uber in regân[c];
daz wil ih noh[d] bewæren' sprach der altman[e].
f. 154d Ûf stuont duo Clêmens[f],
den maister bat er urloubes,
daz er rede muose hân.
er kêrte sih[g] zuo dem alten[h] man,
er sprach: 'vater, newære iz[i] dir niht swære,
ih[k] wolte dih gerne ain luzzel[l] frâgen[m]'.
'zewâre', sprach er, 'aun,
daz maht[a] dû vil wol tnon'.
'erkennest[b] aver dû under den haiden
ir[c] maniger gote dehainen?'
'der erkenne ih', sprach[d] er, 'manige[e].
dannen[f] ih dir genuoch hân ze sagene'.
Clêmens[g] sprach: 'gescah dir daz noh[h] ie,
daz dû dîn oppfer[i] bræhtest vur sie?'
Duo[k] sprach der alte man:
'daz hân ih dikke getân,
swâ iz diu wîlsælde versûmet[l] hât,
wirt mîn iemer mêr[a] dehain rât,
ih ervullez[b] vil gerne,
ih getrûwe in[c] vil verre'.
Duo sprach Clêmens:
'harte wunderet[d] mih des,
daz dû vur dîne gote gienge[e]
unde vor in nider fiele[a].

3638. 3639. k) dir (dich 5) des 5. 6. l) dein 3. m) haben 2. 3.

3640—3649. a) *f.* 3. b) geloubetis 4; lobedes 5; geloubet ist (!) 3; geloubest 2. 6. c) wælzent 1; waltzet 2. 3. d) dine 5. 6. e) Erwelest 2; Irweldis dû 4. f) Uñ gwunnis 4. g) *f.* 1. 2.

3650—3659. a) *so* 1. 2; vil w. 3; wisliche 4. 5. 6. b) fwerunden 2; fewrenden 3; vûrenden 4. 5; vûrigen 6. c) *f.* 3. d) einen *immer* 4. e) ewig heimât 3. f) die 3. g) nedunket 4. (5. 6). h) so 5. 6. i) die 3. k) n. e.] allen 4. l) noch 3.

3660—3669. a) alrerst 2; alerst 3; allir erist 4; aller irst (erst) 5. (6); allererste *bis v.* 3863 da *vom corrector auf rasur nachgetragen* 1. b) enwirt ouch 3. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) so 2. 4. 5. 6; von 3; *f.* 1. f) uhrich 3. g) telren 2. 4. 5. 6; talen 3. h) auf 2. i) fluebt 1; fluhet 4; Vliuxet 2. k) 3 *stellt* 3669. 70 *um.* l) *f.* 3. m) din(e) 5. 6; sein 3. n) becerunge 1; benzerunge 2.

3670—3679. a) ertrenchent 2. 3. b) *f.* 2. c) ergat 2. d) ienoh 1; *f.* 2. e) alt 2. f) 3 *fügt hinzu* gen dem alten man *und springt damit gleich auf v.* 3769 *über.* g) urlobes 1. 4. (5); urlonbes *fordert der reim hier wie sonst* (*vgl. v.* 1491 urloup : entouc). h) *f.* 2. i) a. m.] alteman 1; *vielleicht stand doch* altman, *obwol hier keine hs. es richtig bietet, wie sonst* 1. 2. 3. k) *f.* 4. l) *v.* 3678 *in* 2: Ich vragt dich gern mâr. m) eleine 5; wenig 6. n) vrege (: swere) 4.

3680—3689. a) mahte 1. b) e. aver dû] Erchenstu aber 2. c) *v.* 3682 *in* 5. 6: En manghen (enmangen 6) goten neinen. d) spr. *er f.* 4. 6. e) manigen 2. 6. f) Da von 2; Von den 4. 5; der 6. g) *kein absatz* 1. 2. h) *f.* 2. i) opphir 4. k) *absatz nur in* 1. l) *mit versumet setzen die fragmente* 9 *ein (bis v.* 3886 *gedarbet).*

3690—3696. a) [mer]e 9; *f.* 2. 3. b) ervollez 1; ervolle is 9. c) ir 9. d) wundert 9. 4. e) giengde : vielde 2.

dîn oppfer[f] brâht[g] dû în ir hûs:
werget[h], wie schiede dû dar[i] ûz?
tâten si dir iht genâden[k]?
getar[a] ih dih des gefrâgen[b]?'
'Ettewenne[c]', sprach der altman[d],
'hânt si nbel ze mir getân,
ettewenne[e] wel,
alsô[f] iz ie denne kem.
nns gebiutet unser ê,
daz wir opfern[g] Lûnû
beidiu[h] ol unde win[i]:
dar nmbe wil si uns di naht ver sin. —
(f. 21[d]) ad templum Martis,
der ist ain grôzer got vil gewis,
dem epfern wir skilte[a] unt swert,
grôzer êren ist er wert[b]:
swen er wil bewaren,
dem nemac menniske[c] niemer gescaden. —
Mercûrîus der mære
der ist ain got seltsæne[d]:
er wil, daz in die chauflinte[e]
ver andern geten triuten[e]. —
Jôvî dem hêrren
dem gezimt[a] grôz[b] êre:
dem oppfern wir zewâre
mit begen unt mit strâlen[c].
læt[d] er sînen zern vur[e] gân,
niht lemtiges[f] mac dâ ver bestân[g]. —
Vênerî der frowen,
der[h] suln wir aller[i] êren wol getrûwen.
der eppfern wir plnemen unt vingerlîn;
in ir hulden wil ih gerne sin.
unser dinch verre an ir gnâden[k] stât:
si gebintet uns umbe[a] die hîrât. —
(f. 16[a]) Saturnô dem wilden
eppfern[b] wir mit[c] kochsilber[d].
alle gote nemegen uns niht bewaren,
wil[e] er aine uns scaden.
der hêrre wil, daz im[f] mit golde
epfern sîne helden[g].
dar umbe gît er uns[h] sunnen[i]
und maniger slahte wunne. —
der ander[k] gote der ist vil,
der ih nû nennen[a] niene wil,
die wir ze Rôme emphangen[b] hân.
în[c] aimme[d] jâre nemahte ih dir ir tugent
niht gesagen'.
Dno sprach Clêmens der jungelinch:
'dizze[e] sint wunderlichiu dinch.
ûzer[f] dîn selbes munde
sô[g] uberrede[h] ih dich hie[i] zestunde[i]
diner wunderlicher[m] site.
waz erwurve[m] dû der[n] mite,
daz dû vur[o] dîne gete gienge[p]
und ver in[a] nider viele?
wes[b] mahten dih[c] dîne gete geweren[d],
(f. 22[a]) sô dir din wîlsælde scel gescehen[e]?
diu wîlsælde muez liegen,

3697—3699. f) offir 4; opber *immer* 9. g) bræbte 9; brechte 4. h) Were got 4. 5; wogote 6; Ergot 2. i) das 4. k) gnaden 4. 9.

3700—3709. a) tar 2. (5). 6. b) vragen 4. 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) alte man 9. 4. 5. 6. e) ettwenne 1; etwenne 9. f) v. 3704 in 5. 6: Ale iz ie quam denne (danne 5). g) oppheren *immer* 4. h) h. o.] Bede olei 4. i) vin 1; auch w. 2.

3710—3719. a) sk. u.] skili unde 9. b) wol wert 2. c) menniscb 9; der menniske 4; hein mensche 6; nein minsche 5; niem 2. d) seltsâme 2. e) chauflinte: trâten 1; kauflinte: truten 9; houflâte: trâten 4; *die schreibung wechselt in* 1 *beständig zwischen* in, n, â.

3720—3729. a) (berrenn *unterpungiert*) simil 4; simet 5. 6. b) g. e.] grozzere 1. c) strels 2. 4. d) lat 9. 4. e) v. g.] vorgan 4. f) lebentiges 9. 2. 5. 6; lebendes 4. g) gestan 1. 9. h) *f.* 4. i) *f.* 9; a. êren wol *f.* 2. k) genaden 9.

3730—3739. a) n. die] umbe den 4; umme 5; ymmer 6. b) Dem opphere 4. c) das 4; *f.* 2. 5. 6. d) *die bairische form in allen hss.:* chohsilber 9; Chôchsilber 2; koksilber 4; hocsilbere 5; kogsilber 6. e) e. 3734 in 2: Und wil er uns ain schaden. f) man ym 6; me im 5. g) hulde (5?). 6. b) *f.* 4. i) sunne 2. k) anderen 4. 5. 6.

3740—3749. a) n. a.] niht nennen 2. 5. 6. b) enphangen 9; intphangen *immer* 4. c) v. 3742 in 2: Ir tugent mobt in eim jar niht gesan. d) ainime 9; eineme 4. e) Diez 2. 6; dil 5; Daz 4. f) so 1. 9. 4; ux 5. 6; Aus 2. g) *f.* 2. b) berede 5. 6. i) *f.* 2. k) zestunden 1. 2. l) wunderlichen 2. 4. 5. 6. m) irwirbestu 5. 6. n) du 2. 4. 5. 6. o) vur dine gote (= 3695)] vôr dinê gote 1; vor dinem gote 9; vor dinen goten 2. p) giengd: vield 2.

3750—3753. a) sie 6; se 5. b) Des 2. c) dik d. g.] d. g. dich 9. d) so 4. 5. 6; gewaren 1; *daraus* bewarn 9; bewaren 2. e) schaden 2 *mit anlehnung an* v. 3713. 14 *und* o. 3733. 34.

oder di[f] gote triegen[g].
muotest[h] dû ihtes[i] dâz[k] in,
daz mnoz wider di[l] wîlsælde sîn;
wil dû aver die wîlsælde gehaben[m],
sô mnostû die gote[n] lâzen varn.
in iewederen[o] taile bistu betrogen:
nu nemaht dn newedorhalp[a] vollkomen[b]'.
Do[c] geswigot[d] der althêrre,
erne[e] antwurte im niht mêre,
vor[f] zorne wolt er dane[g] gân:
do[h] hehabot[i] in sante Pêter der hailige man;
er sprach: 'nû scône diner wizze.
ain[k] wile scoltû sizzen[l],
nehabe[m] nehain ungebære:
ih verende dir umbe die wîlsælde'.
Duo[n] sprach der alte man:
'der[a] rede[b] wolt ih gern[c] ain ende hân.
doh[d] enmac[e] ih niht[f] frô sîn:
mir hât geswichen dor sin mîn,
daz ih sol sîn uberwunden
von ainem kinde[g] sus[h] tumben[i].
ih[k] enmege mih des erhaln[l],
ih enwil mih niemer mêr[m] wol gehaben'.
Dno sprach sancte Pêter der heilige man:
'ih wil dir wærlichen[n] sagen:
swer sich an die wîlsælde verlât[a]
daz im dikke[a] missegât,
und wil[b] dirz hie zestete[c] bewæren',
sprach der bote mære[d].
'Liebe[e], nû[f] tuo alsô[g] ih dih lêre:
f 16b wel[h] dir der aller[i] besten maistere[k] zwêne,
die[l] nû[m] sîn[n] in[o] allem[p] rîche,
und nim den ainen[q] tongenlîche
in[r] dine[s] geswâshait[t],
und sprich, dir sî[u] sô grôz herzelait[v]
in der wile geschehen,
daz dû gerne verwandeltest[a] din[b] leben,
dir[c] sî der[d] lîp unmære.
frâge in, ob is der wile scult wære:
dû[e] welles sîn[f] gerne dâ[g] se im ain ende haben.
sô haizet[h] er im sin[i] buoch vur[k] tragen,
er zaiget dir[l] vil manigen[m] wunderlîchen[n] sternen[o],
(f 22b)
und machet dir[p] einen vil grôzzen werren.
er laitet[q] dir den sternen hin und[r] her,
sin[s] houbet daz weget er,
er sprichet[t], daz diu wile wære
in[a] sô grôzzen nnesælden,
daz si menniske[b] niemer mähte getragen[c]:
mit rehte muosestû[d] lait[e] haben.

3754—3759. f) di g.] dein got 2. g) muzen tr. 5. 6. h) m. du] Bites dâ 4; biddes tâ 5; butestu 6. i) iht 2. k) dâz in] *so* 1. 2; de zin 9; de zû in 4. 5; *nur* zcu in 6. l) der 4. m) behaben 4; haben 2. 5. 6. n) got 9. o) so 1. 4; iewederem 9; ietwederm 2; iewederme 5; itwederme 6.

3760—3769. a) so 4. 5. 6; in newederen (-em 1) taile 1. 9; *nur* intwederm taile 2; *bei der rein mechanischen arbeitsweise der ältesten abschreiber konnte eine wiederholung des ausdrucks leichter unterlaufen als eine variation.* b) vnlkom 1; volle comen 4. c) Nu 4. d) *so* 1. 9; geswigete 4. 5. 6; geswaig 2. e) e. a.] er in antwarte 4. f) Von 4. 5. 6. g) *so* 1. 4; danne 2; dannen 9. (5?). 6. h) De 2. i) behabte 9; behalte 5. k) eine 9. 4. l) noch s. 4. m) Und hab 2. n) *kein absatz* 2.

3770—3779. o) 3 *setzt wieder ein.* b) wil 3. c) gerne 9. *(4 immer).* d) do 3. e) mac 9. *(2 immer).* f) nich wnl 4. g) *f.* 3. h) so 2. 3. 5. 6. i) tumpem 1. k) v. 3775 *in* 3: ich mag mich des nicht erhaln. l) erhnin 9. m) mere 9; *f.* 2. n) werlichs 9; werliche 4; werlin 5; werlich 6. o) verlæt 1; lat 3.

3780—3789. e) leiht 2; sein dinch 3. b) w. d.] wilz ich 5; wil dich 6. c) *f.* 4. d) mere 1. *(4. 5. 6 ihrem dialekt nach).* e) *absatz nur in* 1. 9; Lieber 2. f) *f.* 3. g) als 2. 4. 5. 6. h) irweie 5. 6. i) *f.* 2. k) *so* 1. 4; *die andern* maister (meister). l) dider 1; die dir 9. m) *f.* 3. n) hi sin 5; hir sint 6. o) an 2. p) e. r.] allen richen 9. 2. 4. q) andern 1. 9, *ein deutliches beispiel für die enge zusammengehörigkeit der beiden hss.* r) an 3. s) de 5; die 6. t) geswaheil 2; gemacheit 3; ghewisheit 5. 6. u) sî sô gr.] sin so grozzu 1; sein so grozziu 3; *nur* sei 2. v) hertzenlait 2. 6; lait 9.

3790—3799. a) [vor]wandelst 9; vorwandelst 5; vorwandest 6. b) daz 2. c) Mir 2. d) din lip 5. 6; das leben 2. e) Nu 2. f) ie 4 (wallistis). g) dâ ze im *f.* 2. h) haiztet 1. i) seinin 3; ein 2. k) de vor 5. 6; *f.* 2. l) *f.* 4. m) *f.* 5. 6. n) *f.* 2. o) sterren 4, *aber gleich v.* 3797 *richtig die oberdeutsche form* sternen. p) dir einen vil] *so* 6. 4; dir vil ein 6; einen vil 5; dir vil 2. 9; *nur* vil 1. q) weget 4. r) dan 4; den 6. s) s. h. dne] Sin h. 2; daz h. 3. t) spriechet t; spriket 9.

3800—3802. a) An 2. b) mennisk 9; monnisken 1; m. n.] mensch nicht 3; nimmer mensch 2. c) gesagen 2. d) *so nach* munstes dn 4, *vgl. v.* 3816; *die übrigen* muostu. e) di lait 2. 3.

Liebe[f], nû ist daz getân:
nû[g] lâ[h] den sînen[i] wec gân!
sâ[k] bihanden[l]
sô[m] frâge aver[n] den andern
mit frôlichem antluzze[o]:
sprich, dir wære diu selbe[p] wile sô[q] nuzze,
dir geschæhe[r] in[s] dirre werlte nie sô liebe.
sô haizzet er im vil skiere
sîn[s] buoh dar bringen,
sô zeiget er dir[b] dar inne[c]
die sternen alsô wunderlich[d],
vil tiure vermizzet er sich,
daz diu wîle wære
in sô[e] grôzen[g] sælden,
daz si[g] mennisken[h] niemer gebære dehain[i] scaden:
von rehte muosestû[k] fronde[l] danne[m] haben.
sô hânt[e] dir[o] di maister[p] baide gelogen,
sô hât dih diu wilsælde betrogen.
Duo sprach der altman[a]:
'Pêter[b] nû muez ih dir durh[c] nôt sagen[d],
waz mir von der wilsælde ist bekomen[e].
sî[f] ouh ih iemer ze allen[g] êren verkorn[h],
nû[i] was ih[k] doh ze Rôme ain rîche[l] man:
ih nam[m] ain wîp din mir[n] wel gezam[o].
vil skiere gewan ih dâ bî
êrlîcher[p] sune drî,
zwêne[q] sant ih zu[r] Athênas[s].
vil unlange stuent[a] daz,
unz ih di mneter vant riwege[b],
an die[c] hrust bliwende[b],
wainnnde[d] nnd elagende[e],
michel nôt habende,
si rief ze allen zîten[f] sus:
"lieber[g] sun Fanstînus! lieber sun Faustus!"
diu mneter vuer nâh den kinden in daz[h] lant.
(f. 22r°) ih nefraiscte[i] neh[k] envant,
war ir dehainez[l] ie bekôme[m]:
ze lihe eder[a] ze tôde.
f. 16r° minem jungesten snn[b]
gab ih allen mînen rîhtuom,
ih vuer nâh wîbe[c] und nâh[d] kinden:
ih nemsht[e] ir[f] nehainez niemer[g] mêr vinden.
alsô var ih noh, daz ist wâr,
mêr denne[b] vierzehen jâr,
daz ih den linten kochete nnde bueeh[i],
den[k] wite ih hie[l] vaile truoch,

3803—3809. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 5. 6. h) lâ den] lat in 4. i) s. w.] en wech 5; hin wegk 6. k) So 4. l) bihanten 4; behantea 6; behanden 5; wehende 3; pei handen 2; ze handen 9; *ich habe nicht gewagt, abweichend von den alten hss. dem verse die nötige hebungszahl zu geben:* hi handen *würde noch durchaus sinnlich "bei den händen" (z. b. greifen) heissen.* m) *f.* 2. 3. n) *f.* 3. 5. 6. o) antlizze 4. 6. p) *f.* 2. 3. 5. 6. q) also 5. 6; *f.* 9. r) geschæhe 1. s) i. d. w. *f.* 2.

3810—3819. a) Sine 4; seioin 3. b) im 2; *f.* 1. 9. c) innen 9. d) werlich 1. 2. 9. e) alseo 4. 5. 6. f) gr. s.] grozzer sâlde 2; grozzen eren 3. g) *f.* 5. 6. h) mennishe 1; mennisck 9; dê menschen 3; de minsche 5; der mensch 6; mennisken — scaden] den mennisken gebere *(dies wort übergeschrieben und durch verweisungszeichen falsch eingestellt)* nimmer dicheinen scaden 4; nimmer menschen moht geschaden 2; *das misverständnis in* 5. 6 *ist offenbar veranlasst durch einen starken dativ* menisken *wie ihn* 1. (9) *bewahrt; ich habe gleichwol die form* meonisken *mit der mehrzahl der sonstigen stellen, wo sie auch* 1 *bietet, eingesetzt.* i) gehain 1; deheinen 9. k) mâstis du 4; musta 3. 6. l) fr. d.] d. frowede 9. m) dannen 4. 5; denne 6; *f.* 2. n) habent 2. 3. o) *f.* 4; dir di] dein 2; 9 *zieht v.* 3819. 20 *zusammen* (so hant) dich die maister baide betrogen. p) maistere *immer* 4.

3820—3829. a) alte man 9 *(und* 4. 5. 6 *wie immer).* b) *f.* 2. c) d. n. *f.* 2. d) chlagen 2. e) com 4. f) si ouh ih] *so* 1. 9. 5. 6; Sei ich auch 2. 3; Ich si ouch 4. g) ze allen êren] ze aller eren 1; zaller ere 2; ze allem her 2. h) erchorn 3. i) So 2. k) ih doh] doh ih 1. 9. l) rihe 1; reicher 2; richer 6. m) nam herr 2. n) mir da 1. 9. o) zam 2. p) herlicher 4. 6 (*aber* erliker 7. 5). q) zuwene 1. r) ze 9; *f.* 2. s) atthenas 1. 9; Athenean 2.

3830—3839. a) tânt 1. b) *so schreibt* 1; ruwige : binende 9; rûwege : hlîwende 4. c) *f.* 3. d) *so* 1. 9; weinente (-de 6) 5. 6; Wainent 2. 3; Weninge 4. e) klagunde 9; elaghene 5 (: habenne) 6 (: habende). f) zeten 1. g) v. 2836 in 2: Lieber sun Faustus uñ Faustinus. h) die 3. l) nefrascte 1; nevireishete 4; envreischt 3; envriesch 2; ervur 6. k) nie noch 4; eoch ni 5. 6. l) neheinez 9; i enich 5; cheine 6. m) becham 2; beqme 4.

3840—3848. a) noch 2. b) sune 1. c) weiben 3. d) *f.* 2. 6. e) chunde 2. (6). f) *f.* 2. g) n. m.] nimmer mere 9; nie 4. h) danne 9; dann 2. 3. i) buch 1. 4 (!); hâch 9. k) d. w.] den (?) wete 5; di wate 6. l) ouch 4; *f.* 2.

Digitized by Google

dio[m] kurn ih[a] tägelîchon[a] zôch:
Pêter, geloubost dû[a] an di wîlsælde noch?'
din kint erhôrten daz,
daz der hêrre ir vater was,
si wolten sib im[b] eroffenet[a] habon[d]:
daz verhôt in dor heilige man;
er hiez si wesen stille,
unz iz wurde sîn wille.
Duo sprach der hailige man:
'nû sage mir dînes[e] jungisten[f] sunes namen!'
duo sprach der althêrre:
'den[a] sage ih dir vil gerne,
want in der werlt nie[b] nehain man
lieber[a] kint im[d] gewan,
âlsô lange[e] iz diu wîlo dolto[f],
daz ih si haben scolte[g].
dor eltiste[h] hiez Faustînus,
der dar[i] nâh hiez Faustus,
Clêmens mîn jungister[k] sun[l] hiez,
dom ih allez[m] mîn erbe liez'.
Duo[a] antwurte im sus
der heiligo apostolus:
'nû ob daz sô[a] mach komen,
daz ih dir[b] zeige dîne[c] êkonon[d]
mit dînen[e] drin sun[f],
waz[g] wil dû denne[h] umbo die wîlsælde tnon?
vil[i] kûske[i] und vil raine
ân allo bôse mailo'.
Duo[k] sprach der alte:
'l'êter, tuo[l] dio redo behalten[m].
alsô vil mag ih kint[n] oder wîp iemor[o] mêr gesehon,
sam[a] ûzerhalp[b] der wîlsælde iemor iht[c] mac gescehon[d]'.
Duo antwurte im sus[a]
dor hailige apostolus:
'wil dû an ain[f] wâren[g] got[h] gelanben[i] haben[k]?
der[l] wîlsælde widersagen?
ih[m] antwurte dir hio zestet[n] dîn wîp,
der dû gedarbet[o] hâst manige[p] zît'.
Duo[q] sprach der altman:
'ih wil der wîlsælde widersagen[r],
mabt[s] dû daz getuon[t],
daz ih ersehe[a] dehain[b] mînon sun;
mahte ih denne[c] daz wîp gesehen,
Pêter[d], sô wolt ih dir[e] der[f] wârhaite jehen'.
Der[g] wâro gotes wîgant,
er[h] nam die frowen bî der hant,
sînon jungisten sun Clêmentem[i]
den[k] hiez er aller[l] êrist vur gên.
sancte Pêter inalmitten[m] duo[a] gestuont[a],
dem[p] liute tet er offenliche kunt:

3849. m) dia kurn] so 1. 9. 4; die chorren 2; die karrn 3; den (5?) karren 5. 6. n) ich hie 3. o) -lichen 1. 9. 3. 5. 6; lich(a) 2. 4.

3850—3859. a) *f.* 2. 3. b) *f.* 3. c) geoffent 1. d) han 4. 5. 6. a) danes 1. f) jungen 1. 9.

3860—3869. a) daz 3; den — dir] Ich sag dir in 2. b) *f.* 4. 5. 6. c) Niu lisberin 2. d) *f.* 2. 5. 6; *in* 6 *dafür* nȳ. e) *f.* 2. f) dulte 1. 9. 3. g) scolt 1. h) elteste 2. i) d. n.] da nah 1. 9; dâ nâh 1. 2; ander 2. k) jungester 3; junger 2. l) *f.* 2. m) allez m. e.] alle meine erb 3; min erbe alliz 5. 6. n) Des 2.

3870—3879. a) *f.* 2. 3. b) d. z.] dich lazz sehen 2. c) so 1. 9; din 4. d) chonen 9. 2. e) dinen drin] drin dinen 2. f) sûnen 1. 4; sunen 9. 2. 3. 5. 6; *ein reim* sunen : tuon *wäre ja möglich, da aber* sun *im reim auf* tuon *gewis als* sûn *aufzufassen ist, so habe ich die durch verschleifung gekürzte form lieber gleich in den text gesetzt.* g) daz 1. 9 (?). h) dann 2. 3. i) kiuske 2; *da* 1 *in diesem worte ganz consequent* n *schreibt, so habe ich es nicht beseitigen mögen: bei gleicher aussprache und schwankender schreibung kann sich gleichwol in einigen wörtern die eine bezeichnung besonders festsetzen.* k) *kein absatz* 2. l) tuo die] nn tu di 2; tû dine 4; tu du din 3. m) gehalten 1. 2. n) k. oder w.] wip oder chint 2. 5. 6; mein weip : sam mir mein leip *vom corrector* 3. o) iemer mêr] *fehlt* 2; *nur* lemmer *steht* 9; *nur* mer 5. 6.

3880—3889. a) *v.* 3880 *in* 4: Sam icht ane wîlselde mac geschen. b) unser 3. c) ih 1; *f.* 2; iemer iht *f.* 2. d) geschen 1. e) alsus 2. f) einen 9. 4. g) *f.* 3. h) *f.* 4. i) gelaube 1. k) han 2. l) Und der 2. m) ih s. dir hie] his a. ih dir 9. n) zestete 2. 4; *f.* 2. o) gewart 2; *hier bricht* 9 *ab.* p) manigiu 1 *ist wol schreibfehler, nicht plural zu* das zit; manig 2. q) *kein absatz* 3. r) ab gestan 3. s) Mach 4. t) getûne 2.

3890—3898. a) irsehen 6; dersi 5; gesehe 4; gesich 2; soch 3. b) deh. m. s.] meinen chleinen sun 3; decheine mine son 5 (?); mein sûne 2. c) danne 5; dann 2. 3; *f.* 4. d) *v.* 3822 *in* 3: P. der warheit wolt ich dir jehen. e) *f.* 4. f) d. w.] nach 4. g) *kein absatz* 2. h) Der 2. 3; *f.* 5. 6. i) Clementê 1; Clementen 2. k) *f.* 3. l) ze aller 1; *f.* 2. m) do enmitten 2; in dem mittel 6. n) *f.* 2. 3. o) stund 2. 3. 5. 6. p) dem liute] den *(aus* dem *corrigiert)* liute 1; den lâuten (luten) 2. 3. 5. 6.

1) *Die verse* 3875. 76 *gehören dem sinn nach hinter v.* 3872; *aber die überlieferung bietet keinen weitern anhalt für eine alte umstellung, und dem dichter sind auch die gewaltsamsten formen der parenthese zuzutrauen.*

den[q] hêrren den si[r] armen[s] sæhen[t],
wie grôz[a] rihtær er dâ[b] ze Rômo wære.
or eroffente[c] olliu sîniu dinc
umbe wîp und umbe[d] kint,
or sagete von[e] allen ir nôten,
die si erliten hêten.
Duo sprach der hailige apostolns:
'hio ist[f] Faustînus undo Faustua!'
diu kint hioz er dar[g] vnr gân.
do erblaicheto[h] der alte man,
er begunde nider sîgon,
des lebenes[a] gezwîvolen[b],
dos[c] âtmen im zeran.
duo segent in dor hailige man,
er hiez in gesunt[d] ûf rihten,
er kom wider ze sînen chreften.
ê was er verwandelôt,
daz in[e] genuoge wândon tôt,
sin lip was im swære,
sam[f] er in ainem swæren[g] troumo lægo.
alsô im sancte Pêter zuo sprach,
wie frôliche[a] or allenthalben[b] sîn sach
an wibe unde an kinden[c]
und an andern[d] den gesinden!
zosamene si duo giengen,
ainander si[e] enphiongen
mit sô getâner wunne
die[f] mennisken zunge
niemer[g] gesagen nemach[h].
daz was der frôlichesto[i] tach
don si ie[k] dâ vor gewunnen:
des wolt in got gunnen.
Duo si in aller[a] grôzzisten fronden wâren
und[b] des golouben verjâhen,
die[c] christenhait an[d] giengen
und[e] dio toufe enphiengen[f],
Sŷmôni[g] dem gaukelære
was ir froude vil swære.
er nam siner jungere[h] zwêne,
er sante si dar bêdo:
ainer hiez Âgon,
der ander Anûbion[a].
die kômen zu dem[b] alten Faustinjânô[c],
si sprâchen zuo im dô:
'Corneljus ist von Rôme komen,
er hât din[d] froude wol vernomen,
wie dir[e] dîn dinch komen ist,
nû lobet er verre[f] den hailigen Christ,
er sprichot[g] dich gerno hie bî —
und[h] verhil iz dîno[i] snne alle[k] drî'.
Duo sprach dor althêrre:
'daz[a] laist ih allez gerne'.
vil tougenliehen[b] îlter[c] dô,
er[d] sprach zu dem hailigon[e] apostolô:
'maister, dû solt mir nrloup goben,
ih wolte gerne ainen[f] mînen friunt sehen:
Corneljus[g] ist chomen in daz lant
unt[h] hât mir sînen poten gesant:
mih engirre[i] sîn des libes unchraft[k],
ih kome dir noh[l] her wider vor naht'.

3899. q) den herren (*vgl.* v. 6913 den hirz den ich ervellet hân)] *so in* 3. 6; Der herren 2; der herre 1. 4. (5?). r) sin 1. s) se 3; arm 1; arme 6; nrm 4. 5; so arm 2. t) sahen 2. 4. 5; sach 3.

3900—3909. a) grozzer 3. 5. b) *f.* 2. 4. c) offent 2. 3. 5. 6. d) *f.* 3. 6. e) v. n. ir] von al eren 5; in von alien 6. f) sint 2. g) da 3. h) erlachet 3. (5. 6).

3910—3919. a) leibez 3. b) hezweivein 3; sweiveln 2; tzo twivelen 5. (6). c) des âtmen] Des ateme 2. 3. (6); Des nehmens 4; der atme 5. d) gesunten 3; *f.* 5. 6. e) in g. w.] gnâge wanden in 4; in vil meinten 6. (5?); im nehen was der 3. f) Alse 2. g) grozeen 1; *f.* 2.

3920—3929. a) frolichen 1. b) all. sin] alientehalben sin 1; allenthalben siten 5. 6; allenthalben umb 3; nur umb 2. c) dio kinder 6. 5; chinde 3. d) a. d. g.] anderen de ghesinde 5; ander daz gesinde 3. 6; anderm gesinde 2. e) si do 6; si sich 4; *fehlt* 1. f) so 1. 2; daz din 3; die iu 4; die ie 5. 6. g) iemer 5. 6. h) so 1. 4 (nemac); *die übrigen* mach (mag). i) aller fr. 1. k) ie *f.* 5. 6; *ist in* 4 *übergeschrieben und falsch noch vore eingestellt.*

3930—3939. a) a. gr.] der grosten 3; grozzen 2. b) Und si 2. c) und die 6. 5; Der di 2. d) an giengen] sie ane giengen 4; an vergiengen 1, *vgl.* v. 3966 *la;* an geviengen 3; anging 2. e) Und si 2. f) an enphiengen 3. g) Symon 2. 3. 5. 6. h) jungeren *immer* 4. 5. 6.

3940—3949. a) hiez A. 4 (5?); heizt A. 6. b) d. n. *f.* 2. c) Faustino 3. d) di 2. e) *f.* 2. f) *f.* 2. 4. g) so 1. 4; gesprichet 3; gespräche 2; spreche 5; bespreche 6. h) so 3. 4. 5. 6; nu 1. 2. i) dine sune] sinen sonen 5. 6. k) *f.* 1. 2; a. dr.] allen dryen 6. (5?)

3950—3958. a) v. 3950 in 2: Ich laist ie vil gerne. b) tongenliche 4 *immer;* tughentliche 5. 6. c) ilte 1. d) er spr. *f.* 2. 3. e) heiligem 2. f) ain. m. fr.] Cornelium 3. g) mein vriunt 3. h) nut hât mir] Er hat zu mir 2. i) engirre sin des] so 1; gheirre sines 5; inirrie des 4; enire des 3; Irre des 2; yrre denn des 6. k) unhaft 3. l) noh her wider] hi widere noch 5; her noch 3; wider noch 6; *nur* noch 2.

Duo sprach der heilige man:
wie wol ih dir sîn[a] gan!
f. 17[a] guoten friunt alten
sol[b] man wol behalten[a].
nû var daz dîn got phlege
und enkêre niender[d] ûz[e] dem wege,
sunder dû dih versinneet[f] unde verstâst,
waz dû an gegangen[h] hâst'.
Alsô der althêrre[h] dar kom,
wel[i] enphienc[k] in Sŷmon,
er wânde allez zewâre,
daz iz[a] Corneljus wære.
er bat in zno im sizzen,
er verwandelôt[b] im sîn antluzze[c].
Dno si dno[d] geredeten[e]
aldaz[f] si wolten,
der gaukelære urloup[g] nam,
frô schiet der hêrre dan.
alsô was er betrogen.
du[h] er haim[i] under die sîne[k] kom,
unde er[i] an sîne stat gesaz,
alsô er dâ vor gewon was,
diu frowe in an sach,
vil[a] zornlîchen[b] si im[c] zuo sprach:
'disses[d] gesideles ih dir niene[e] gan,
jâ hân ih ain[f] vil lieben man.
wi getarstu[g] zu mir gesizzen[h]?
dû[i] phlegest[k] nnwizze[l],
want ih nnchûske nie[m] niht gephlac.
vil schiere rûme[r] dû dio stât!
alle die[e] due jâhen,
die Sŷmônem ie[e] gesâhen,
daz er wære[h]
Sŷmon der gankelære.
unt[c] swer aver[d] Sŷmônem ie gesah[e],
daz der vur[f] wâr jah,
daz er wære
Faustinjânus[g] der Rômære'.
Duo sprach sancte Pêter der hailige man:
'iz[h] ist wærlichen[i], frewe, dîn man,
du erkenne[k] in an der stimme!
ih pin wol[a] worden[b] innen[c]:
er was ze dem konkelære komen,
er[d] hât im sîn antluzze genemen[e];
daz[f] er wânde daz Corneljus wære,
daz[g] was Sŷmon der goukelære.
mahter[h] iz gefuogen,
er wolte[i] nnser froude gerne betruoben[k]'.
Diu kint erhôrten daz,
wie der vater betrogen was:
si[l] fielen ihr maister ze fuozen,
si[e] hâten in[h], daz si geniezen muosen[c],
(f. 23[c]) daz[d] er ouh des gedæhte,
wie er si zesamene bræhte:
wainende unde chlagende[e],
michel nôt habende.
ûf stuont der[f] heilige man,
er hiez den althêrren dar[g] vur gân,
daz crûce er uber[h] in tet[i]:
gesunt wart er an der stet[l],
daz antluzze verwandelte[k] sih[l] widere.

3960—3969. a) des 4. b) *v.* 3962 *in* 2: Den sol man behalten. c) gehalten 1. d) nirgen *immer* 4. 5. 6. e) enf 3. f) vers. u. verst.] reht verstaat 2. g) an gegangen] *so* 3. 4. (5). 6; an vergangen *(vgl. v.* 3933 *lesart)* 1; ain ergangen 2. h) herre 6; alt man 2. i) vil wol 3. k) enphie 2 *(sonst auch in* 1 *die übliche form).*

3970—3979. a) er 2. b) *so nur* 1; virwandelite 4. c) antizze 4. 5. d) da 2. e) redeten 5; retten 6. f) allez daz 2. 3. 4. 5. 6. g) urlop 4. h) *v.* 3978 *in* 2: De er wider haim waz chomen. i) ham 1. k) seinen (sinen) 3. 6. l) wider 5. 6.

3960—3989. a) *f.* 4. 5. b) Zornliche 4. 5. 6; aornichlichen 2. 3. c) im zuo] zu im 1. d) *grosser anfangsbuchstabe* 1; Dissee 1. 5; Dissis 4; dieses 3; dieses 6; d. g.] Dits gesidele 2. e) n. g.] niht engan 2. 5; niht gan 3. 6. f) ain *v. l.*] ainen vil liebem 1. g) darstu 5. 6. h) sitzen 2. 3. 6. i) *v.* 3986 *in* 4: Dû nehast eicht diner wizzen. k) phlig(e)st 2. 3. 6. l) niht guter witze 2. m) nie nibt gephl.] nie niht enphlag 3; niht enplach (enphlag) 5. 6; nie phlach 2. n) r. d.] dn rume 5; rume 6. e) si 2.

3990—3999. a) ie ges.] *nur* saghen 5; sahen 6. b) er wære] er is wâre 2; er wer zwar 3. c) *f.* 3. d) *f.* 2. e) an ghesach 5. 6. f) vur wâr] des 2. g) Faustinns 3. h) er 3. i) werliche 4. 5. 6. k) erkenneet 5. 6. 7.

4000—4009. a) *f.* 2. 4. b) warden 1. c) inne 2. d) der 3. e) benomen 2. 3. f) daz er w. daz] er went daz ez 3. g) daz was] de was ez 3. h) Mac er 4. i) wil 4. k) getrôhen 1; trûhen 2. l) *f.* 1.

4010—4019. a) *v.* 4010 *in* 2: Daz er must geniezzen. b) *f.* 5. 6. c) mûsten 3; g. m.] neten mesten 5. 6 (6 *mit der randglosse* bruchen-nti). d) daz daz 1. e) chlagente (: habende) 1. f) da der 3. g) da 3. 5; her 6; *f.* 2. h) für 2. i) tete : stete 4. 5. 6. k) wandelt 2. l) sich ime 5. 6.

Digitized by Google

er wiset | in an sîn alt[a] gesidele[b],
(f. 17[b]) er[c] gab in der frowen bî der hant.
duo lobeten[d] den hailant
alle die dâ wâren[e],
wande si din grôzen zaichen sâhen.
Faustinjânum[f] und sin wîp
di[g] dûhte duo[h] michel zît,
daz si ir maister ladeten,
von[i] dem si habeten
froude unde êre.
si bâten den hêrren,
daz er vuore ze Rôme.
der gotes[a] bote frône,
er[b] gewerte si dô:
des wurden si allesamt[c] vil[d] frô.
si vuoren ze Rôme in die stat,
allez sîn erbe er im gap[a],
si lebeten gaistliche,
Claudius[f] richte[g] daz rîche.
Sŷmon[b] der koukelære wart dos[i] gewar[k].
vil schiere huob er sih nâh[a] in dar,
er gehaimlîchte[b] sih dem kunige.
iz ergie[c] in sît baiden[d] ubele.
Sanete Pêter huop die gotes lêre:
daz[e] zurnde[f] der kaiser[g] sêre[h].
vil manigen er gelêrte[i],
daz er sich[k] ze gote kêrte;
die tôten hiez er ûf stên,
die miselsuht[l] ab gên.
dio dâ lagen an der[m] vergihte,
mit[l] gewalt er si ûf ribte[a].
die[b] liute wurden sanete Pêteres gewar:
(t.23[a]) alsô verre sô sîn scate[c] bar[d],
die wurden alle an der[e] stunt
von allem[f] ir siechtuom[g] gesunt.
Sŷmon der gotes widerwarte,
sanete Pêtern[h] muot or[i] dikke[k] harte.
den hêrren er dikke an louc[l],
den kunie er ofte betrone,
er flouc[b][m] ingegen dem himele,
er verwandelte[a] sîn pilede
unt lie daz den[b] kunic sehen.
daz[c] liut begundo im allez jehen,
daz si nie[d] gesæhen
nehainen got sô mæren,
der[e] in sô wol geviele[f].
daz verwandelte[a] got selbe[g] schiere.
Do[h] der[i] bêrre Fanstinjânus verschiet,
Sŷmon der gaukelære geriet[k]
dem kaiser[l] Claudîô,
daz er dem hailigen apostolô
verbute ze Rôme die stat,
want er im nie holt wart.
Daz[a] zurnden Rômære,
daz der kaiser[b] dem gaukelære

4020—4029. a) aldiz 4; alttez 3. b) sidele 5. 6. c) Uñ 4. d) l. si 2. 3. 6. e) wæren 1. f) *kein absatz* 2. 6; Faustinum 3. g) *f.* 5. 6. h) da *überwiegend* 2. i) v. d.] da von 3.

4030—4039. a) g. b.] got gotes 3; *nur* bote 1. b) *f.* 3. 4. 5. 6. c) allentsament 5; allenthalben 6. d) *f.* 2. 4. 5. 6. e) gab 1. f) Cladius *immer* 2; 3 *lässt v.* 4038 *aus und stellt ohne absatz um v.* 4041. 39. 40. g) berichte 4; rihte da 2; rihte (1) do 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 2. k) gware (: dar) 4.

4040—4049. a) nâh in *f.* 2. 3. b) geheimt 2; ghemelichte 5. 6. c) ergiene *immer* 4. d) b. u.] vil ûbel zwar (: dar *v.* 4038) 3. e) daz, *vgl. v.* 4073. 16278] des 5. 6. f) zurnde der] aornde dem 1, *das auch v.* 4073 *gegen die gleiche construction im text abneigung zeigt.* g) künic 4. h) vil ser 3. i) lerte 5. 6. k) seit 3. l) miselsuhte 1. m) der vergihte] *wird durch* dem vergift 3 *empfohlen und durch die quelle der reminiscenz (s. anm. 1) sowie durch v.* 4273 *unterstützt*; der gihte 1. 4. 5. 6; dem gegihte 2.

4050—4059. a) riechte 4. b) *so alle hss., man erwartet wol ein* ewa *oder* swenne *im eingang des satzes, das aber bei meiner interpunction zur not wegbleiben kann.* c) schad 2; schede 5; schinde 6; sache 3. d) gebar 2. e) den 1. f) allem ir] al eren 5; allē irē 6; *nur* ireme 4; *nur* ir 3. g) -tuom 1. 4. h) petern den 4. i) es 3. k) *f.* 2. l) anlŏk (: betrŏc) 1. m) so 1. 2; louc (!) 4; vloch 3. 5. 6. n) hin gegen 3; gegen 2. 5. 6.

4060—4069. a) virwandelote 4. b) den k.] die lânt 2. c) *v.* 4062 *in* 2: Si begunden alle jehen; d. l. b.] de lude begunden 5. 6. d) niene 1; *ein altes* niene *pflegt stets auch von* 4 *bewahrt zu werden und* 2. 3 *geben es durchweg mit* nihl *oder* nihl en- *wieder.* e) *v.* 4065 *f.* 3. f) gezâme 2. g) vil 2. 3. 5. 6. h) *kein absatz* 3. i) d. b. *f.* 2. k) riet 2. l) beron k. 2; koninge 5. 6.

4070—4074. a) Du i (*vgl.* o. 4044 *note* e); des 5. 6. b) koni(n)g 5. 6.

t) *Zu* o. 4047—50 *vgl. v.* 705 *f.* 1783 *f.; unsere stelle verrät deutlich die reminiscenz aus dem Baumgartenberger Johannes Baptista, Fundgruben II,* 139, *v.* 1—4; *der schiefe ausdruck* mit gewatt *ist vielleicht über ein* wie balde *aus dem* wie drate *der legende abzuleiten.*

gevolget alsô verre.
in war[c] an im ouh mêre:
er behuorte in din wîp.
si rieten im[d] an den lîp.
Daz[e] rîche hêt er vur wâr
rehto driuzeben jâr
und ehte mânodo[a] mêre:
mit aiter[b] vorgâben | si dem hêrren.

Daz[c] huoch kundet uns mêre[d]:
daz rîche besaz duo Nêre[d];
der[e] was dor aller[f] wirste[g] man
der[h] von mnoter in[i] dise werlt ie bekom[k].
Rôme[l] hiez er ze ainen stunden
zwelfen[m] endon zunden[n]:
daz dûht in ain scône[o] spil.
er hiez rîter wâfen[a] vil,
er hiez si mitten[b] in daz fiur gân,
si muosen alle ainander[c] slahen.
ir wîze wâren herte
von[d] fiure unt von[d] sworte.
der[e] kunic spraeh, er wolte sehon mæro[f],

wie den chuonen Trojanæren[g] wære,
duo siu dio Chriechen kolten[h]
mit fiure nnt mit sworten.
swelher[i] ûz dem fiure entran,
den hiez or vur die hunde slahen.
Duo[a] flîzte sih der kunic Nêre[b],
waz er mêr unt mêre[b]
ubeles gefrumete[c],
daz man[d] iemer[a] von im sagete[f].
Aines[i] tages iz[g] gesach —
vil[h] manic furste[i] vor im saz[k] —:
er hiez[l] in allen gâhon,
sîne muoter vor in allon[m] vâhon,
er hiez ir don pûch ûf snîden[n]:
or[a] sprah, er wolte sehen ân zwîvel[b],
wier in ir wambo[c] lægc,
daz wâren seltsæniu mære.
Nû[d] vernemet mêre[e]
von dem ubelen kunige Nêre:
er hiez[f] im gewinneu drâte
wîse[g] arzâte,
or sprah, er newoltes[h] nehain rât haben,

4075—4079. c) wârre 4; warre 6; war — ouh] waz euch an im 2; waz en in ouch 3 d) im *aus* in 1. e) *absatz nur in* 4; *v.* 4079—4084 *fehlen* 5. 6. 7, *dafür prosa.*

4080—4089. a) mande 4. b) eitere 4. c) *in* 4 *rot am rande:* Nero; *in* 2 *vorher* 13 *zeilen frei für ein bild, rot* Von kunich Nero *und dann grosser, mit gold verzierter anfangsbuchstabe; v.* 4083—7603 *in* 3 *prosa mit vielen versen; lesarten, die daraus zu entnehmen sind, werden mit* 3a *bezeichnet.* d) mer : nèr 1. e) der was] Nero waz 6; *f.* 3. f) *f.* 2. g) wirsist 2; nuwerdeste 5. 6. h) *v.* 4086 *in* 2: Der in di werlt ie becham. i) i. d. w. ie] ie i. d. w. 5. 6. k) quæm 4. 5. 6. l) Romár 2. m) zwelfen enden] *so* 1; Zwelf enden (end 2) 4. 2; en zwelf enden 3a; an zwelf enden 6. 5; *vgl. Nib.* 2046, 2: sô heiz ich viern enden zünden an den sal *und die lesarten dazu.* n) *so* 1; an znnden 2. 3a; intzünden 4. 5. 6. o) *f.* 2.

4090—4099. a) sich wafene 4. b) *f.* 2. c) ir einer den anderen 5. 6. d) mit 1. 2. e) d. k. spr.] Er jah 2. f) mere 2. g) troyeren 5; troyren 6. h) *so* 1. 2. [3 *f.*] 4. 5. 6, *sodass sich die einsetzung von* quelten (: swerten) *verbietet; der gleiche reim v.* 15930. i) Sweher 4.

4100—4109. a) D. ê.] *ohne absatz* Do fluiz 2. b) Ner : mer 1. 4; *doch beweisen reime wie v.* 4130 *und* 4250 *die form* Nère, *die zudem durch einheimische namen, wie* Gère *nahe gelegt war.* c) bejagte (: sagte) 2. d) *f.* 1. e) mer 2. f) redete 5. 6. g) iz gesach] geschach daz 2; er gesaz 4; daz her saz 5; do er saz; *für die fassung von* 1. (2) *entscheidet eine parallelstelle v.* 235 *f.; der fehler von* 4. (5. 6) *erklärt sich aus der in* 1 *sehr häufigen, auch hier bewahrten schreibung* gesach, *die ich aber, obwol sie dem archetypus zukommt, um der deutlichkeit willen beseitigt habe.* h) Daz 2. i) *f.* 4. k) was 4. 5. 6; 3a *stellt sich hier und dadurch seine vorlage auch für die vorige zeile zu* 1. 2. l) hiez in a.] gebot balde 4. m) *f.* 2. n) sniten 4.

4110—4117. a) er spr. er] Und 2. b) zwefel 1. c) ir w.] ir wamben 4; eren wamben 5. 6. d) *absatz* 2; *grosser anfangsbuchstabe ohne absatz in* 1; *auch in* 4 *eine grössere initiale als die gewöhnlichen zeilenanfänge haben.* e) ahir mer (: Ner) 4. 6; *der umstand, dass auch C* (aber mere) *und B* (auch mere) *beizutreten scheinen, beweist bei deren streben, die kurzen verse zu füllen, nichts.* f) ies 1. g) Vil weise 2; vil gute 5; *f.* 6. h) new. neh. r. h.] moht dehain rat han 2.

1) *Die nachfolgenden fabeln über Nero begegnen hier zum ersten male und sind (abgesehen von den aus der Kaiserchronik direct abgeleiteten darstellungen im Moriz von Craon und bei Enenkel) vor der Legenda aurea anderweitig nicht nachweisbar, die quelle derselben ist offenbar die gleiche 'historia apocrypha', auf welche sich Jacobus a Voragine c. LXXXIX (84) ed. Graesse p.* 376 *bezieht; bekanntschaft damit verrät auch die Graphia (s. p.* 157, *anm.* 1), *die freilich kaum älter als Jacobus ist.*

Digitized by Google

er wolte selbe kint tragen.
er gebôt in[i], daz si sich es[k] niemer[l] geloupten:
er hieze[a] siu marteren unt houpten[b],
sine[c] machten in swanger,
mit kinde bevangen.
Duo antwurt im lîse[d]
ain[e] arzât vil[f] wîse:
'hêrre, wir laisten dîn[g] gebot;
wir[h] furhten aver[i], dû habest ettelîche nôt.
dû muost arbait toln[k]:
wie sol[l] iemer kint von dir komen?'
Duo[m] sprach Nêre[n],
der grimmige hêrre[o]:
'geskihet[p] mir dehain[c] nôt,
daz ist iwer aller tôt:
in dem fiure[d] brinnet[s] ir ze tôde[f],
dâ[g] mit haiz[h] ih iu des[i] allen lônen'.
Die[k] arzâte hêten manigen angestlîchen[l] gedanch:
vil[m] wunderlîchiu[n] tranch
die arzât[o] under in erdâhten,
vur den kunic si sin[p] brâhten.
(f.124[b]) der[q] kunic von in diu[r] tranch nam:
in im wahsen[a] began
f. 124 wider der | manne natûre[b]
ain wurm ungehûre[b].
alsô daz[c] zît kom[d],
daz[e] er ze kemenâten solte gân,
er[f] gehôt sîne wirtscaft
siben tage unt siben naht.
alsô der kunic[g] uber[h] den tisk gesaz[i],
durh sînon hals ohene[k] brast
ain chrote vil braitiu[l] —
zewâre sagen[e] ih iz iu.
die Walhe sprungen ûf sâ,
si riefen alle 'lâtâ[b] rânâ'.
dannen[c] gewan si[d] den namen,
daz si hiute[e] haizzet Lâterân[f].
Dar nâh stuont iz unlange,
unz sancte[f] Paulus wart gevangen,
man fuort in gebunden[g] ze Rôme.
sancte Pêter der[h] gotes bote frône
der[i] enphieno in mit michelr[k] liebe.
daz mære kom ze hove schiere.
Sŷmon[s] der gaukelære
sprah zu dem kunige Nêren[a]:
'hie sint zwêne irrære,

4118. 4119. i) *f.* 2. k) des 4. 5. 6. l) niht 2.

4120—4129. a) biez 2. 4; ne helze 5; enhiez 6. b) houbeten (: gelŏpten) 4; enthaubten 2. (6). c) s. m.] Si mobten 2. d) ein artzat weis 2. e) *v.* 4124 *in* 2: Der was alt und greis. f) also 4. g) d. g.] din bot 5; dine gebot 6. h) *v.* 4126 *in* 2: Du must aber leiden etlich not. i) aller 1; *f.* 5. 6. k) dol(e)n 2. 4. 5. 6. l) solde 4. m) *kein absatz* 2. n) Nero 4.

4130—4139. a) h̃ nro 4. b) Geschit *meistens* 4. c) ienich 5. 7; icht 6. d) *f.* 4. e) brinnet ir] so 4; brennet ir 5; brenne ich uch 6; verbrinnet ir 1. 2, *vgl. v.* 71. f) tote 1. g) Dar 4. 5. h) wil 2. i) *f.* 6; der allen *f.* 2. k) *kein absatz* 2. l) engistlichen 4. 5. 6. m) Und vil 4. n) wunderlichen 4. 5. 6. o) so 1. 2; arzete 4. p) die 4; den 5. 6. q) d. k.] Do er 2. r) din tranch] so 1. 2; diu getranch 3a; die trenke 4; den drank 5. 6.

4140—4149. a) wasen 1. b) natiwer: ungehiwer 2. c) di 2; diu 3a; die 4. 5. 6. d) quam 4. 5. 6. e) *v.* 4144 *fehlt* 2. f) *v.* 4145 Er gebot wirtschaft *ist in* 2 *mit v.* 4143 *zu einer zeile verbunden.* g) kaiser 1. 2. 3a; *der bearbeiter dieser partie scheint den titel* kaiser *für Nero zu meiden, N. heisst* kunic *v.* 4095. 101. 114. 138. 139. 162. 170. 177. 249, *vgl. aber v.* 4248 *lesart.* h) u. d. t.] ober tische 6. (5?). i) saz 5. 6; *f.* 1. k) oben aus 2. 3. l) brattiu 1.

4150—4159. a) s. ih iz] sag ichs 2. b) l. r.] Laterana 2. c) Da (dar 5. 6) von 2. 5. 6. d) iz 4. e) *f.* 4. f) s. P.] sant *(immer)* Paul 2. g) g. ze] gevangen hinta 2. h) *f.* 2. i) der e.] Er enphie 2. k) michechelr 1; michilre 4.

4160—4163. a) *so* 4; Nero 1. 2. 5. 6, *aber vgl. v.* 4177.

1) *Mit dieser etymologie steht die Kaiserchronik allein; die Graphia aureae urbis Romae aus dem 13. jh. (s. Jordan, Topographie der stadt Rom im altertum II, Berlin* 1871, *p.* 639. 517. 358*) bietet* quod ex latere et rana dicis Lateranum; *Jacobus a Voragine:* unde et pars illa civitatis, ut aliqui dicunt, ubi latuerat rana, Lateranensis nomen accepit. 2) *Über die möglichen quellen des folgenden abschnitts (v.* 4161—4300*) vgl. Lipsius, Die quellen der römischen Petrussage (Kiel* 1872*) s.* 142 *f. und Busch, Zeitschrift f. deutsche phil. bd. X, s.* 449 *ff. Massmanns behauptung (bd. III, s.* 695. 700*), die schrift des Marcellus* De mirificis rebus *etc.* Petri et Pauli ei de magicis artibus Simonis Magi *sei benutzt, ist sicher falsch. Hegesippus de bello Iud. III,* 2 *(ed. Weber et Caesar* 1864, *p.* 170—173*), sowie eine predigt des Honorius Augustodunensis (ed. Migne) sp.* 976 *stehn der Kehr. weit näher.*

Digitized by Google

daz ist mir vil swære.
suln si hio ze[b] Rôme bestân,
so nemaht dû mîn[c] niht mêr hân;
ih vare hin ze himele.
du gesihest[d] mih hie nidere[e]
hinnen vur[f] niemer mêre'.
Dno zurnte[a] der kunic Nêre,
mit michelm grimme
hioz er im die hêrren gewinnen[b].
Si[c] wâren gotes holden,
erwinden si nione wolden,
si neforhten daz[d] fiur noh den tôt,
noh dehain[e] werltlich[f] nôt;
si giengen vur den kunich Nêren[g].
er spraeh zno don hêrren:
'ir birt[b] irrære,
daz ist mir vil swære.
ih hân mir orwelt ainen got,
(1246) der gît lîp unde tôt.
er tuot wunders vil:
swenno sô er wil,
sô ist or ûf dom himele
nnt komt mir aver[a] her[b] widere.
er ist genædich[c] unt guot.
er erkonnet aller mennisken mnot.
dar umbe gib[d] ih iu frist drî tage,
zewâre ih in daz sago:
nowordet[a] ir im niht gehôrsam[b],
iwern[c] lîp mnozet ir[d] baide vorlorn hân'.
Sanete Pêter antwurt im dô[e]:
'des wæren wir iemer mêr[f] frô.
wurdon wir an dom[c] galgon orhangen,
sô wære nnser wille[b] wol[i] ergangen.
wando der waltunde[b] got
durh nns lait den swæren tôt.
selbe truoc er sînen[i] galgen:
wir suln im[c] gerne | nâh volgen,
zn der marter[b] snln wir gereht sîn.
nû haiz[c] dû den got dîn
zo unser gesihte ze himele varn.
meger[d] den[e] gewalt vor uns haben[f],
haiz[g] uns koln[b] danne[i]
swie sô dir gevalle.
An[b] dem dritten tage vil[i] fruo
daz lantfolc zôch allenthalben[m] zuo,
riter[n] unt frowen,
diu[a] wunder wolten si gerne scowen,
der Rômære ain vil michol scar.
Sŷmon der gaukelære kom onh dar;
ûf ain irmensûl[b] er staich,
daz lantfolch im allez[c] naich.
die tievele vuorten[d] in ûf[e] zn den lnften
mit michelen chreften[f].
sanct Paulns[g] viel zn[b] der erde[i],
er[k] bette in suozze unt werde,
sanct[l] Pêter stnont ûfwert;
ze der marter wâren si baide[a] gereht.
mit herzen joh[b] mit muote
maneten[c] si got den[d] guoten,
waz or sînen jungeren gehiez[e].
duo er sin vil[f] trûrigo[g] liez[h]:
swes[i] si in sîme namen gehæten[k],
daz erz[l] alloz tæte;

4164—4169. b) ze R. *f.* 2. c) mich 2. d) gesihest mih] ensichst mich 6; ne sihst mich 5; nesehest mich nicht 4. e) nidena 4. 5. 6. f) vârdir 4. 5; vort 6.

4170—4179. a) erzûrnt 2. b) gewinne 1; gwinne 4 *(wie in dieser hs. üblich).* c) *kein absatz* 2; Si 1. 2. 5; Die 4. 6; *ich würde* Die *vorgezogen haben, wenn nicht nach Massmanns deutlicher angabe auch* 5 Se *hätte.* d) *fehlt* 5. 6 (*vgl. Rol.* 7, 28 si nevorhten viur noh daz swert]. e) nicheine 4. f) werltliche 4. 6 (werltliche nôt *Rol.* 84, 10); werlighe 5; werlich 1. 2. g) se *alle hss.* h) *so* 1. 2. 5; syt 6; sit zwene 4.

4180—4189. a) *f.* 2. b) *f.* 5. 6. c) gemædich t; gnedic 4. d) gib ih in frist] ich inch vrist 2.

4190—4199. a) Wert 2. b) horsam 5. 6. c) i. l.] lwer leben 2. d) ir baide] *nur* bede 4. e) das 1. f) *f.* 2. 5. 6. g) enen 5. 6. h) wila 4. i) *f.* 2. 5. k) waltent 2; alwaldege 4; waldigher 5; gewaldiger 6. l) den 2.

4200—4209. a) in 1. b) martire *immer* 4. c) haiez 1. d) Mâge er 4; mag er 6; moghe gi 5. e) d. g. v. n.] den (dann 6) vor (v 5) une gewalt 5. 6; *nur* den gewalt 2. f) gehaben 1; han 4. g) So heiz 4. h) *so* t; kolen 5; holen 6; quelin 4; prennen 2. i) denne 1. k) *kein absatz* 4. l) *f.* 2. m) allen 2. n) Ritte 4.

4210—4219. a) v. 4210 *in* 2: Di grozzen wunder schawen. b) yrmensul *nur* 4, *vgl.* v. 129; erin sul 1. 2. (3 a. 5. 6). c) allesamt 4; allenthalben 5. 6. d) wûrten 1. e) *f.* 2. f) chraften 1, *das aber sonst immer* chreften *hat.* g) Paul 2. 6. h) nider zu 2. i) erden 4. 5. 6. k) er bette in] se 1; ir beddede in 5; Er hette 4. 6; *nur* Vil 2. l) v. 4219 *in* 2: Ensamt stunden si auf vil wert.

4220—4226. a) *f.* 2. b) unt 2. 4; und ouch (5?). 6. c) manenten 1. d) der 1. e) gehiezzen 2. f) *f.* 2. g) truric 4. 2. 5. 6. h) liezze 2. i) swes si] Des si in 2. k) pâten 2; beten 5. 6. l) er iz 4; er daz 2. (5?). 6.

Digitized by Google

daz[m] er dem tievel iht[o] verhancte,
daz er die christenhait gescante[p].
Duo[p] die hêrren gebetten[q],
alsô[a] si wolten,
sanct Pêter huop ûf sîne[b] hant,
er bescainte[c] mînes trehtînes[d] gewalt,
er sprah: 'ih gebiute iu tieveln swarzen
hi des[e] almähtigen gotes warten[f],
in dem namen des hailigen Christes[g],
daz ir in niht langer enfristet:
ir[h] lât in wider nider vallen,
zeichen[i] disem[k] liut allem,
daz got richset[l] aine[m]
nber alle[a] dise werlt gemaine,
uber erde[b] unt uber mer[c]
unt uber allez[d] himelischez her[e].
Alsô sanct Pêter daz crûce voltet[d],
die tievel fluhen[e] sâ[f] zestet,
den gaukelære si verliezen,
zu der erde[b] si in stiezen,
er viel daz er aller[g] zebrast.
wie trûric der kunic[h] duo[i] wart!
Duo[k] zurnte der kunic Nêre,
er hiez die hêrren bêde[a]
an der stete vâhen,
ainen hiez er an den galgen hâhen,
dem andern hiez[b] er daz houbet abe slahen.
die[a] himele wâren[d] ûf getân:
dno kômen die engele frône,
si enphiengen ir[e] crône,
die got sancte Pêter[f] gehiez,
f. 18[b] duo er im | den gewalt der[g] zuo verliez,
daz von sînen worten
enslnzzen sih alle[e] himeliske porten.
den gewalt habten[h] si baide:
die christenhait suln[a] si rihten unt ertailen[d],
von ir gewalte unt[e] von ir genâden
muozen wir alle daz[f] gotes rîche enpbâhen.
Nêro[g] rihte[h] daz[i] rîche vur[k] wâr
rehte driuzehen jâr,
ainlef[l] mânode dar ubere.
sîn dinc ergienc[m] im ubele:
nâh dirre[e] marter hêre
begunder[a] siechen sêre,
(f. 25[a]) ze[b] aller ûrist von pôdagrâ[c] —
sô stât[d] gescriben dâ —,
dar nâh von der vergihte[e],
dar[f] nâh von miselsuhte[g];
ze jungist begunder ze winnen.
er hiez im gewinnen
in[h] sîne kemenâten[i]
ûzer[k] dem senâte

4227—4229. m) v. 4227. 26 *fehlen* in 4. n) nicht 5. 6. o) schent 2; schente 5. 6. p) *für* v. 4229. 30 *bietet unsere überlieferung* Duo die herren gebetten sô si solten (wolden 4) [so von 1. 4. 5. 6 *als eine zeile gefasst, nur* 2 *lässt* sô si solten *fort*], si täten alsô si wolten; *dass hier eine alte reimbesserung vorliegt, wird besonders wahrscheinlich durch eine parallelstelle*, v. 176 *ff.*: Swenne Römære — dar inne gebetten — alsô si wolten. q) betten 6; bededen 5.

4230—4239. a) Als vil nnd 2. b) di 2. c) beschenegheto 5. 6. d) trechtens 4. e) des alm.] des vil alm. 5; *nur* den 6. f) so 1; vorhten 2. g) cristes 4. h) *f.* 2. i) zesehen 2; Zâ gegen 4; jegen 5; gegen 6. k) disem liut allem] so nur 1; disen läuten (lîten) allen 2. 4. 5. 6. l) rihsent 2; rigesit 4; richtet 5. 6. m) allelne 4.

4240—4249. a) *f.* 2. b) erden *immer* 4. c) mere : here *fast immer* 4. 5. 6. d) a. h.] alle himelische (himelesch 5) 5. 6. d) vollen tete (: stete) 4. 5. 6; gelet 2. e) vloghen 5. 6. f) san *immer* 4. g) aller zebrast] altzobrast 5. 6. h) k a i s e r 1. 2. 3a, *vgl.* v. 4147 *note* g. i) se 1. 3a; d o s d o 4. 5. 6; *f.* 2. k) *kein absatz* 2.

4250—4259. a) bæde 1. b) k. er *f.* 2. c) v. 4254 in 2: Den himel si offen sahen. d) waren in 4; wurden 6. e) di 2. f) Petere 4; Petro 6. g) da 5; dar 6; der suo *fehlt* 2. 4.

4260—4269. a) alle himelisken porten] *so nur* 1; a l l e h i m e l p o r t e n 5. 6; die himelporten 4. 2; *die kürzung lag freilich zu nahe, als dass sie nicht von* 2 *und der vorlage von* 4 *selbständig hätte gefunden werden können; das compositum ist für das* 12. *jh. nicht belegt*, himeliske porte *sehr häufig*. b) so 1. 4 (habeten); habent 2. 5. 6. c) suln — ertailen] verrihten uñ vertailen 2. d) retailen 1. e) *f.* 1. f) *f.* 2. g) Nero 2. h) berichte 4. i) d. r. *f.* 5. 6. k) vur war] so 3a. 5. 6, *die aber nur ihrem eigenen sprachgebrauch folgen, indem sie das richtige wieder einsetzen;* zewar 1; zwer 2; zeware (: jar) 4 *beweisen einen fehler des archetypus, dessen correctur der reim und die zahlreichen parallelstellen* (599. 665. 1111. 4079 u. s. w.) *verlangen*. l) Eilf 4; v. 4267 in 5. (6. 7): seven mande nnde seventwintich daghe dornbere. m) ergie *immer* 2. n) diner 5. 6.

4270—4278. a) Do begonde er 4. b) ze a. d.] Ze alrerst 2; Allir erist 4; Tzo den aller lesten 5. (6). c) der p. 5. 6. d) stet 2. e) der vergihte] so 1 (*vgl.* v. 4049); der gihte 4. 5. 6; dem gegihte 2. f) *hier setzen wieder bruchstücke von* 9 *ein, die bis* v. 4662 *reichen;* dar nâh] Und 2. g) der m. 2. 5. 6. h) v. 4277. 76 *fehlen* 5. 6. 7. i) kemenate 9; chemnate 2. k) Ua 4. 5. 6; Ans 2.

der hêristen[l] Rômære zehenzicb[m] unde drî.
ib sage in wærlîche dâ bî:
ir houbet hiez er in abe slahen,
daz swert hiez er im dar tragen,
er sprah: 'nâh mînem[a] tôde
frowet sih ellin[b] din stat ze Rôme:
zewâre si begrabent[c] mih morgen[d] niht[e] ainen[f],
ir[g] iegelîch muoz sînen friunt clagen[h] unde wainen'.
Alsô er daz wort velsprach[i],
daz swert er in sich[k] stach.
in[l] dem[m] selbem zît
hnob sih ze Rôme michel[a] strît:
die liute wolten in ûz tragen,
bi den fuezen zôh man in in den buregraben.
die tievel kômen dar
mit ainer[b] micheln scar
in swarzer vogele pilede.
in ainem[c] michelem genibele[d]
nâmen si die sêle:
die belle bûwet si iemer mêre.
der lîchnâme[e] was unraine,
die wolfe[a] frâzen[b] sîn gebaine[c].

Daz buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz due[a] Tarquînius;
der was der ubermuetigeste[c] man
der ie[f] von muoter in disc werlt bekom[g].
Ain[h. i] furste[i] was bi[k] den zîten ze Triere,
der gewan michel liebe
ze Tarquînîô dem kunige.
iz ergienc in baiden ubele.
er was ain rîter[l] vil gemait,
Trierære[a] tâten im sô[b] grôzin[c] lait,
(f. 85b) daz der helt[d] vil guot
ainen fursten dâ[e] ze Triere ersluoch,
dor hiez Conlatînus[f].
due[g] muoser lâzen daz hûs
er vazte sih scône
in[h] die stat[i] ze Rôme.
Rômære emphiengen wol[k] den hêrren
f. 18c mit vil | grôzen êren.
swar[l] si riten ûf[m] diu lant,
dâ diente in[a] ie[b] der helt palt,
unz er mit sînem swerte[c]
alsô[d] grôzen ruem beherte,
daz si den ellenthaften man
ze grôzen êren wolten bân,
und daz in die snellen
erwelten in[e] selben ze gesellen[f].
In[g] dem senâte
kômen die hêrren des ze râte:
swâ man dehain[h] vrumechait[i] welte[k] tuon,

4279. l) hersten 9. 4. m) schzich 2; swaintzich 3 a. (5. 6); *fehlt* 4.

4280—4289. a) minime *(so fast immer)* 9. b) ellin diu] *so* 1. 9. 2; alle die 4 *wie immer;* alle diese 6; al disse 5. c) nebegrabent 4. d) *f.* 2. 4. e) nit 4. f) nine 2. g) ir iegelich] Ir iegliche 2; Iclich 4. 5; etlich 6. h) cl. unde *fehlt* 2. i) gesprnch 4. k) sich selben 2. l) *grosser anfangsbuchstabe in* 1. m) dem selbem] der selben 2. 4. 5. 6.

4290—4299. a) e i n m. 4. 5. 6. b) ainer m.] michelâr 2. c) ainem michelem] *so* 1. 2; einime michelem 9; eineme michiln 4. d) nebele 5. 6. e) lichnam 1.

4300—4309. a) wolve 4. b) fr. s. g.] azzen fleisch uñ paine 2. c) *in* 2 *folgen* 11 *leere zeilen, dann rot:* Von Tarquiniano *und am rande fein* tarq^{i}nianus; *in* 9 *mit roter tinte:* dltze liet ist von tarquinio. den verriet sin wip so. si hioz in werven umbe conlatinus wip. dce nam ime der helt den lip. d) duo T.] *nur* Tarquinianus 2. e) ubermutigest 1; ubermûtist 2. f) ie v. m. in disc w.] *so nach* 1. 9 *ohne rücksicht auf die abweichende wortstellung in* v. 4086; v. m. ie in disc w. 5. 6; *nur* in disc ie werlt ie 4 (l); in di werlt ie 2. g) becham 2; hequam 4; quam 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) furst 9. k) bi d. z.] in der zit 2. l) ritter 9. 2. 4. m) *f.* 5. 6.

4310—4319. a) trerer 5. 6; Triere 4. (3 n). b) *f.* 2. c) groe 4. 5. 6. d) helit *stets* 4. e) *f.* 2. f) Conlatinus *muss ich mit* 1. 9 + 5. 6. 7 *schreiben;* Collatinus 4; Colatinus 2; Colantinus 3 a. g) v. 4314 *in* 2: Er must lazzen seln haus. h) in die st.] Un quam hin 4. i) purch 2. k) *f.* 5. 6. l) Swn 2. m) in 2.

4320—4329. a) im 1; ime 9, *wieder ein beispiel für die nahe verwandtschaft.* b) bin 4; *f.* 2. c) swarte 1. d) So 2; *f.* 4. e) in selben *f.* 2. 4. f) hergesellen 2. g) *kein absatz* 2. 4. h) eine 5. 6. i) vörmechait 1. k) solde 4.

1) *Eine quelle für die folgende novelle von Lucretia ist bis jetzt nicht aufgefunden; dem mittelalter war die geschichte am bekanntesten aus Augustin De civ. dei I, 17 ff. Über die Lucretia-Fabel und ihre literarischen verwandten handelt G. Voigt, Berichte über die verhandlungen der königl. sächs. ges. d. wiss. phil.-hist. kl. XXXV (1883), s.* 1—36.

Digitized by Google

dâ vorderte[a] man ie[b] disen bêrren zuo.
duo gevuoct[c] iz sih alsus,
daz im gebôt der senâtus,
daz er[d] aine frowen von Rôme næme,
din siner edelkait[e] wol gezæme.
Ainer[f] frowen[g] er duo bat:
wie schiere man im sie[h] gap[i]!
diu hiez Lucrêtiâ[k]:
si[l] stât in Ovîdiô[l] gescriben dâ.
dô wart im daz wîp
rehte[a] alsô[b] der lîp.
dno minnet ouh[c] in diu frowe
mit aller slahte triwen[d];
mit zuhten unt mit guote,
mit[e] aller doumuote[f]
minnete si den helt palt.
si hêten grôzer wunne gewalt.
Vil[g] dikke saget man dem[h] hêrren ze[i] mære,
daz ze[k] Biterno[l] wære
guoter knehte[m] alsô vil
manic[a] rîterlîch[b] spil,
vil manic hovesc[c] frowe.
(f. 25c) swer di gerne wolte[d] scowen,
dor sîn selhe wert wære,
waz er[e] guoter tugendo dâ[f] orsæhe[g]]
Ze[b] allor jungest nam erz[i] im ze[k] ainor emzechait,
daz er dikke[l] ze Biterne rait,
daz iz im harte[m] bogunde lieben.
daz fraiscten di hêrren von Triere,
daz er dâ haimlîch[n] was.
Trierære[a] gâben ir scaz,
daz man in dâ scolte[b] haben[c] erslagen.
wie kûme er dannen[d] entran[e]]
in wibes gewæte,
daz or an legete[f],
muoser ûzer[g] der stat entrinnen,
in nerten[h] guoto gesinden.
Duo der helt vil[i] balt
flôh ze Rôme in die stat,
duo claget er den althêrren,
wi iz im[a] ergangen wære.
si lûten[b] ir scellen:
duo samenten[c] sih die snellen,
si sprâchen alle dar zuo,
wi iz Piternære[d] ie[e] getoraten[f] tuon?
si redeten[g], daz iz grôz laster wære,
daz iz ie[h] dehaimme Rômære gescæhe.
Die[i] burc si besâzen.
Rômære sih[b] vermâzen,
diu burc muoso brinnen[i];
si newolten nehainer | slahte gedinge
(f. 26d) wan[a] guot unde lîp.
Rômære huoben dar[b] zuo den strît.
Piternære[c] wâren ouh[d] guote cnehte,

4330—4339. a) v. m. ie. d.] namen si den 2. b) *f.* 4. 5. 6. 7. c) gev. iz sih] gevuogete sich iz 4. d) *f.* 4. e) edilichelt 4; edel 2. f) *die grosse initiale nur in* 1. 9. g) frôwe 9. h) die 4. i) gab 1. 9. k) Lucreta 2. l) So 4.

4340—4349. a) v. 4340 *so in* 1. 9. 5. (6); *in* 2: Reht lîp alsam der lîp; *in* 4: Alse liep alse der lip. b) also im 6. c) ouh in] in onch 2. 5. 6. d) triwe 9; truwe 5. 6. e) v. 4344. 45 *in* 2: Mint si den helt guten. Din vrawe uñ der heli palt. f) diumâte 6; demâte 4. 5. 6. g) *f.* 2. h) dê 4. i) *f.* 2. 9. k) *f.* 9. l) biterue *immer* 5; viterby *immer* 6. m) khenebte 9.

4350—4359. a) Und manich 2. b) ritterlich 9. 2. 4; ritterliches 5. 6. c) hofak 9; hûbschin 2. d) wolt 1; gerne w.] wolt *gern* 2. e) der 2. f) *f.* 2. g) *so* 1. 9. 5; sâhe 2. 4 [6 *ganz verderbt*]. h) *kein absatz* 2. i) erz im] er im iz 9; er ime 2; *nur* erz 4. k) ze a. e.] zeemecheit 4. l) *f.* 2. m) harte harte 1; *f.* 2. n) heimelich 4. (5. 6).

4360—4369. a) Sie 4. b) solte 9 *und alle übrigen.* c) haben erslagen] *so* 3a. 4. 5. 6; han erslagen 2; erslahen 1; erslan 9; 2 *fügt hinzu:* De von ist gut zesagen. d) danne 6. e) 2 *fügt ein:* Di red sull wir heben an. f) hâte 2. g) uz (aus) 9. 2. 5. 6; uzer der stat *fehlt* 4. h) irnerten da (do 6) 5. 6; nerten g. g.] nerte gôt gesindo 9. 2. i) *f.* 2.

4370—4379. a) *f.* 9. b) *so* 1. 9; lauten 2; lutten 4. 5. 6, *wie s.* 228. 239 *beim schreiber von bl.* 1 *in* 1. c) s. sih] samneten sih 9; samten sich 5. 6; samten si 2. d) *so* 1. 2. 9; Biternere 4; biteruere 5; vyterbien 6. e) ymmer 6; *f.* 2. f) get. t.] torsten getun (getâ 4) 2. 4. 6; dorsten dun 5. g) rieten 2. h) le deh. R. gesc.] *so* 1. (5. 6); *nur* deheloime romære geschæhe 9; ie gesche dicheinem Romere 4; geschâh einem romære 2. i) *kein absatz* 2. k) sich dez 2. l) brinne 4 *und* 9.

4380—4383. a) Niwan 2; v. 4381 *in* 4: Wen ir gât uñ irn lip; *in* 5. 6: wenne gut nnde den lip (+ leip! 6). b) da tzo 5. 6; echant 4; *f.* 2. c) Biternere *immer* 4; Biteruere *immer* 5; die viterbii 6. d) *f.* 4.

1) *Fast. II*, 721—852.

si sprâchen, von ir altem[a] rehte[f]
wolten[g] si[h] niemer getriben werden:
si solten[i] allesamt[k] ê sterben[l].
Vil schiere gerehte[m] sih männeclîch[n]:
mit stahel[o] beslu̇zzen si sich,
si wurfen[p] ûf diu burgetor[q],
jâ vunden si dâ vor
di aller bosten wîgande[a]
die in allem[b] lande
gewnohsen[c] ie[d] mêre.
(f 254) Rômære heherten[e] ie wol ir êre
in manigem grôzzem[f] volcwîge.
Rômære habeten[g] iz ze nîde,
daz[h] Piternære guote cnehte[i] wâren
unde si sin[k] ingegen[l] in ûfreht[m] sâhen
mit maniger liehten scar,
mit manigem helde[a] wol[b] gar,
so iz guoten ehnehten wol gezam.
dâ wart ein sturm vreissam[c].
Conlatinus[d] nam[e] Rômâre vanen[f],
er ehêrte an den hurchgrahen.
helede die jungen,
vil vaste si[g] her ûz trungen[h].
dâ floue gêr[i] wider gêr,
dâ wart vil[k] manie helt verhsêr[l],
manie swertdegen[m] junc
lac dâ tôt unde wunt[a].
dâ wart vil manie helm scart,
unze[b] si diu vinster naht
muose[c] dannen scheiden[d].
den scaden[d] tailten[d] si gemeine[e].
Aines tages kom iz sô:
Rômære wurden vil[f] vrô;
an den[g] stunden
reden si[h] begunden
von vil guoten knehten,
di in[a] dem rîche wol getorsten[b] vehten.
sumeliche[c] begunden[d] si aber schelten,
die ir zagehait mnosen engelten.
An[e] den selben[f] stunden
redeten[g] si von scônen[h] rossen und von[h] guoten[i] hunden,
si[k] redeten von vederspil,
von[l] ander[m] kurzewîle vil,
si redeten von seônen frowen,
daz[a] si die gerne wolten seowen,
an den niene[o] wære
nehainer[a] slahte wandelhære.
Duo spraeh der Rômære ettelîcher:
'sô mnozze mir got geswîchen!
swi[b] ih von minem wîhe wurde geschaiden,

4384—4389. c) *so* 2; alden *aus* aldem *gebessert (was entscheidet)* 4; alden 6; altem (alden) 1. 9. 6. f) rehte *aus* gerehte 4. g) Ine wolden 4. h) si *fehlt* 1. i) wolten 2. 4. k) allesamt ê| *so* 1 *und* 5: allensament er; ê (er 6) alle 9. 4. 6; *bloss* ê 2. l) *so* 1. 4; eraterben 9. 2. 5. 6. m) gerechete 4; ghereite 5; gereit 6. n) manneklich 9. o) stale 9. 4. 5. 6; stal 2. p) sluzzen 2. q) burgetore (: vore) 4. 5. 6; burgtor 9.

4390—4399. a) wiganden 5. 6. b) allem lande| allē lando 9; allen landen 2. 4. 5. 6. c) *v.* 4393 *in* 2: Gewesen ie wären. d) iemer 9. e) *so* 1. 9. 5. 6; behielten 2; behilden 4. f) grozen 4; *f.* 2. g) *so* 1. 9. 5. 6; hatten 4; heten 2. h) das 4. i) knehten 9. k) sich 2; *f.* (5?). 6. l) ing. in| jegben se 6; *f.* 5. m) ufricht 5; uffgericht 6; ufgerichtet 4; *f.* 2.

4400—4409. a) helm held 2; helm *bis v.* 4404 *schluss vom corrector auf rasur und am rande nachgetragen in* 1; *in* 9 *ist der vers* 4400 *am rande nachgetragen.* b) vil 5. 6; *f.* 9. c) fraisam 9. d) Collatinus *alle ausser* 9. e) n. R. v.] româr vanen nam 2. f) van *in* 1 *übliche schreibung, neben der aber auch* vanen *vorkommt v.* 1201. 5285. g) *f.* 4. (5?). 6. h) *so* 1. 9! l) g. w. g.] her (er 6) w. here 5. 6. k) *f.* 2. l) wert ser 4; verseret 5. 6; *nur* ser 2. m) swertegen 1. 9. 4.

4410—4419. a) ghowunt 5. 6. b) u. si] una sin 9. c) Mâst *immer* 2; mosten 5. 6. d) *ich greife diese drei worte heraus, um an einem beispiel zu zeigen, wie bestimmt* 1 *und* 9 *auf eine gemeinsame vorlage hinweisen: beide hss. haben* scheiden *mit* ech *und* ei, *aber* scaden *und* tailten *und überdies:* e) gemainen 9 (: scheiden), *mit demselben wechsel der schreibung wie* gemaine : scheiden 1. f) vile 9. g) den selben 2. 4. h) si da 2.

4420—4429. a) *f.* 2. b) dorsten *immer* 5. 6. c) sumelich 9; *v.* 4421 *in* 4: Sie begonden sumelicho schelden. d) beg. si a.] ei aber begonden 5. 6; *nur* beg. ai 2. e) *die grosse initiale in* 1. 9. f) *f.* 5. 6. g) *v.* 4424 *in* 2: Von rossen si reden begunden. h) *f.* 4. i) *f.* 5. 6. k) *v.* 4425 *in* 2: Von hunden uñ von vederspil. l) Und 2. m) a. k.] a. kurzwile 9; andern cursewilen 4. n) *v.* 4428 *fehlt* 9. o) niene wære] ninenwere 4.

4430—4433. a) *v.* 4430 *in* 4: Nichein wandelbere. b) *v.* 4433 *in* 2: Würd ich von minem wib geschaiden.

Digitized by Google

ih enwelte si niemer[a] geclagen[d] noh gewainen'.
Due[a] spraeh aver ettelîcher[f]:
(f. 26c) 'sam mir get der rîche[g]!
f. 19a ih hân ain frumec[h] wîp,
si[i] ist mir alsô der lîp,
si ist piderhe unde guet,
frô[a] machet si dikke mînen[b] muot'.
Duo sprach der ellende man,
der von Triere dar kem[c]:
'sam mir mîn lip!
ih hân daz aller frumigiste[d] wîp
die[e] der ie dehain man
ûf rômisker[f] erde gewan'.
Due[g] sprah der kunic hêre[h]:
'du vermizzest dih alzoges[i] ze verre.
und ubersprichest dih[k] in[l] allem zît
jâ nesceltestû dîn wîp
vor mir sô harte niht loben.
mînin[a] ist baz gebern.
unde ist enh[b] vil haz getân:
daz erziuge ih mit manigem[c] frumen[d] man'.
Due sprach der rekke:
'nû[a] hôrt ih sagen dikke,
daz man dem rîche[f]
pilliche solt[g] entwîchen.
wærestû[h] aver[i] niht alles[k] rîches hêrre,
so beredet[a] ih iz noh vil verre[b].
'Waz[c] wil dû des mêre[d]?'
sprah der kunic hêre,
'mîn wette ih dir binte
vor allem[a] disem linte:
ist[f] diu dîn[g] paz getân[h] danne diu mîn[i],
so genâde mir mîn trehtin[k].
pringest dû sin[l] die wârhait[m],
sô enist iz mir niht lait[n],
noh gezurnez[a] niemer mêre[p]'.
daz verwetten si dno[a] bêde.
Helede[b] alsô vermezzen,
von dem gesezze
riten si zwêne[a];
si newelten niemen[d] mit in mêre.
si kômen ze Rôme in di stat
(f. 26d) ettewaz[e] vor mitter naht;
der Trierære[f] pôzzet an sîn tor,
man frâgete, wer dâ[g] wære vor.
due man sîne stimme vernam,
schiere[a] wart im ûf getân.
der frowen kom ze[b] mære,
daz der wirt kemen wære.
ûzer[c] dem pette si spranc,
due lief[d] si des heves lanc:
'willekomen[e] sîstû, lieber hêrre!
jâ[f] vorht ih dîn vil[g] sêre.
sam mir got der rîche!
dû hâst getân vil[h] frumecliche[i],
daz dû her[k] zu mir komen pist.
elliu[a] mîn angest nû[b] von mir ist'.
Duo[c] sprah der hêrre:

4434—4439. c) nimmer 9. d) geel. noh gew.] so 1. 9; ohl. noh gew. 2; hecl. noh gew. 5; bekl. noh bew. 6; *nur* geweinan 4. e) *grosse initiale in* 1. 9 *und* 6. f) ainer ain galiche 2. g) richer 4. h) frumee 2; fromes 6; vrome 5. i) ei — alsô] Din (die 6) ist mir lich ale 2. 6.

4440—4449. a) frô m. si] Si vrent 2. b) mi den 5. c) kam 9; cham 2; quam 4. d) frumist 2; vromeste 5; vromste 6. e) die der] Die dar 4; *nur* Di 2; de 5; der 6. f) romeskir 4. g) is 1 *kein absatz, nur grosse initiale.* h) herre 1. i) alzoia 4; alsohohest 5; also hoes 6. k) *f.* 1. l) in allem] in alle 4; *nur* alle 2. 5. 6.

4450—4459. a) Min 4, *vgl. v.* 4465; Dia mein 2. b) *f.* 2. c) manigê 4. d) *f.* 2. 5. 6. e) *grosse initiale* 1; nû hort] Nu hôr 2; jo hore 5; hy vorn hort 6. f) riehen 1. g) *f.* 2. h) Ne werie dû 4. (5. 6). i) a. n.] nicht aver 5; *nur* niht 2. k) dez 2.

4460—4469. a) ber. ih is] beriet ich dich 2. b) eere 9. c) *kein absatz* 2. d) mere 1. e) a. d. l.] allen (alle 5) disen îûten 4. 5. 6. f) *für v.* 4465 *hat* 2: Ist danne di deine. Paz getaner danne di meine. g) dino 1. 9; *für* din 4 *spricht das im reim stehende* min. h) paz getân] *so* t; paz getaner 2. 9; *nur* baz 4. 5. 6. i) mine 9. k) threhtin 1. l) is 4; siat 5. 6; *f.* 2. m) w. dein 2. n) 2 *setzt zu:* Oder mir gesweich mein ait. n) gezurne is 9; negezûrne iz 4; ghetornes 5; geczornes 6. p) mer 4.

4470—4479. a) da *fast immer* 2; *f.* 5. 6. b) H. a.] Alse helede 4; *ohne absatz* Die held also 2. c) dn pede 2. d) niemen m. in] mit in niemen 2; *nur* nieman 4. e) etwaz 9. f) triarar 1. g) da w.] wâr da 2.

4480—4489. a) Vil schir 2. b) daz 4. c) uz *alle ausser* 1. 9. d) gie 2. e) Willecome *immer* 4. f) jâ v. ih] Ich vorehte ich 4. g) vir 1. h) *f.* 2. 4. i) vromeliche 5. 6. k) her zu mir] zo mir her 5. 6; aû mir 4; *nur* mir 2.

4490. 4491. a) Al 4. b) *fehlt* 1. 9. 2. c) *kein absatz* 2.

'frowe, waz wil[d] dû daz mîn werde?
ih enaz hinte bi disem tage niet[e]'.
'entriwen', sprah si, 'hêrre[f], daz ist mir liep.
sô lâzze mih gut leben!
wir suln dir gennoc geben'.
f. 19[b] Si[c] hiez ir[g] | tiske rihten,
si diente dâ[h] mit michelen[h] zuhten:
si scancte[i] in din geltfaz[k] den wîn,
si bat den gast frô sîn[a].
alsô din frowe ain[b] trinken vur truec,
der wirt den kepf ûf hnep,
den wîn er ir[c] under din eugen gôz,
daz trinken an ir gewæte flôz.
si stnunt, naie[d] im gezegenlîche[e].
duu ersmielte[f] der cuuic rîche.
Diu frowe ilte drâte
wider[g] in[h] ir kemenâten,
si zierte sih mit micheln[i] flize
in[a] ander wât wize.
si schancte dem[h] wirte den[c] wîn,
si bat den gast frô sin,
(f. 20[r]) si enphie[d] im daz gultfaz[e];
daz tet diu frowe umbe daz,
daz der[f] wirt frô wære
unde des gastes mit êren phlæge.
Alsô[g] die[h] tiske[i] wurden erhaben
und si ze bette selten gân[h],
diu frowe newelte den gast nie verlâzen[i],
uuz er an daz bette kem[a] slâfen.
si stuen[h], neic im gezugenliche[c];
duu sprach der kunie rîche:
'nû lône dir get, frowe[d]!
man mac dir aller êren wel[e] getrûwen:
dine site sint[f] guut.
dû hâst aller[g] tugende[h] genuec'.
Alsô[i] si ervulten[h] den rât
der under in gelubet wart,
duo in diu ander naht kom[i],
due ilten si zu des cuniges heve.
der cuniginne[a] kom[b] ze mære,
daz der kunie kumen wære.
'des muez[c] er', sprach[d] si, 'haben undaneh! —
der tac was neh[e] hiute sô laneh —
daz er hât gemachet[f],
daz ih alsô unsamfte[g] bin erwachet'.
din frowe lae stille,
si newulte durh sînen willen[h]
nie vun dem[i] bette kumen.
der gast hête die rede wel vernemen.
Der kunie an daz bette zu[a] ir gesaz:
'frowe', sprah er, 'wie clagest dû daz?
wir birn[b] gevareu[c] verre[d]
und æzen nuh[e] gerne'.
'weltestû[f] iz[g] hêrre', sprah[h] si, 'hedenken:
ih enpin weder[i] truhsæze noh schenke,
kamerâre nuh kuch
uber allen disen huf.
ih enwaiz waz dû mir wîzest:
ih[e] enruoch ub dû iemer ihtes enbîzest'.
Die[b] helede alsô[c] vermezzen

4492—4499. d) wil — werde] sol mein werden 2. e) niht (nicht) *alle.* f) *f.* 2. g) ir tiske] *plural nur in* 1, *aber vgl. v.* 4517; ir tisk 9. 2. 5. 6; den tisc 4. 3a. h) *f.* 4. i) scahncte 1; sanekcte 4. k) goltvaz *alle ausser* 1.

4500—4509. a) *hier lässt* 4 *aus versehen zunächst v.* 4513—4516 *folgen, die dann aber unterpunctiert sind.* b) ain tr.] daz trinken 9; einen drunk 5; ein trang 6. c) ir under diu] under ir 5. 6. d) vor 2. e) gezongeliche 1. f) irsmirte 4; irsmirete 6; irsmirote 5. g) *f.* 2. 4. h) Zu 2. i) michelem 9. 2; *f.* 4. 6.

4510—4519. a) *v.* 4510 *in* 6. 5: anderwant wize. b) den 4. c) in 2. d) intpiene 4. e) goltvaz *alle ausser* 1. f) dir 9. g) *kein absatz* 2. h) die tiske wurden] der tisewart 4. 5. 6. 3a; *der singular würde in die situation gewiss besser passen als der (übrigens rein formelhafte) plural, gegen den sich oben v.* 4497 *ausser* 4. 5. 6. 3a *auch noch* 9. 2 *gesträubt haben, der aber v.* 4699 *gut bewahrt ist.* i) diske 1. k) gen 4; gahen 2. l) verlao 2.

4520—4529. a) kem sl.] gie sl. 9; slaffen eham 2. b) *f.* 2. c) gezongenliche 1; gezogeliche 9; gezogenehliche 2. d) gut vrawe 2. e) *f.* 2. f) di sint 2. g) a. t. g.] tugentlichen mut 2. h) tungende 1. i) *kein absatz* 2. k) ervollete 9. l) quam 4.

4530—4539. a) knniginnen 4. b) kem ze] chemen do 2. c) mâze 4. 5. 6. d) spr. si *f.* 2. e) doch (5?). 6; *f.* 4. f) gemaket 9. g) so 1. 4; unsanfte *die übrigen.* h) wellen 1. i) den 4. 5.

4540—4549. a) an daz b. zu ir] a. d. b. für si 2; tze ir ao dem bette 5. 6. b) sin 4. 2; weren 5. 6. c) gevarn 4. 9. 2; gheriten 5. 6. d) verne *meist* 5. 6. e) vil 2. f) woltest 1. g) daz 5; dich 6. h) spr. si *f.* 2. i) *f.* 5. 6.

4550. 4551. a) ih enr.] ja neruche ich 5. 6. b) Die *fehlt* 5 (*vgl. v.* 4471); *in* 6 *lautet der vers:* Der kenig sprach helt lieber vormessen; *in* 7: De held ghud vormeten. c) *f.* 2.

Digitized by Google

f. 19c riten wider zu dem | gesezze.
dn di vursten den kunio ersâhen[d],
(f.20a) si begunden in alle frâgen,
wer daz wette[e] hête[f] gewunnen.
'ih[g] wil im[h] der êren wol gunnen',
sprah der kunio rîche.
'ih sage iu[i], hêrren, wærlîche,
daz ih ê neh sît
nie gesach[k] ain sô frumio[l] wîp
an allen ir gebæren[c]:
si zæme[d] wel ze ainer kuniginne[e] allen Rômæren.
Aines tages[f] gevuectez[g] sib sô,
daz der kunic wart[h] vil frô:
Rômære bêten grôze rîterscaft[h].
daz[i] mære kom ze Biterne in di stat.
duo ilten alle[k] di hovesken frowen
eben an di zinnen[l] scowen.
due[m] Rômære di frowen ersâhen,
si ilten ie[n] baz nnd baz dar zue gâben,
daz di frewen jæhen[k],
welhe[c] guote rîter von Rôme wæren.
Rômære[d] aines frides gerten[e],
unz si sih mit den frowen erredeten[f].
Duo[g] der fride wart getân,
manic frowe lussam[k]
stuont dâ[l] ze redene
mit manigem helede[k] edele.
ain paltsprâchiu[l] was dâ,
gebaizen Almênîâ,
si sprach: 'Tôtilâ, ain[g] edel man,
dû maht wol nâher[k] zuo den frewen gân,
dû bist kuone[e] genuec,
des libes alzoges[d] ain belt[e] guot;
wergot[f], sage mir des ih dih frâge,
weder dir lieber wære
an dîne[f] triwe:
ob dih ain[g] scôniu frowe
welte[k] minnen alle dise naht,
ode[n] dû mergen den[k] tac
in[e] dinem gewæfen soltest gân,
vehten[d] mit ainem alsô[e] kuenem[f] man
sô dû wænest daz dû[g] sîst:
waz dû[k] tuon woltist[l],
ob diu wal[k] dîn wære,
wederz dir[l] baz gezæme'.
Der[m] helt Tôtilâ
der[g] antwurte ir sâ:
'ih enwaiz[o] ob ih dîner rede
wel[n] geantwurten[k] mege.
ih wil dir wærlichen[e] sagen:
nehain frum[d] man sol[e] niemer[f] verzagen[g],
swâ er mit sînem[k] swerte
dehain[l] sîn êre sol[k] beherten.

4552—4559. d) sahen 2. e) gewette 9. 3a. f) hab 2. g) v. 4556—4562 in 6 *ganz frei.* h) *f.* 2. i) eu 9.

4560—4569. a) gesach ein] so 9; negesach ein 4; gesach nehain 1; nur ne sach 5] nur gesach 2. b) frumes 2; vromem *(so Massmann)* 5. c) gebaren 2; *darauf:* Das wizzet für war. (v. 4562:) Si gezâm wol sereme. Ze einer chuniginne schone. d) zeeme 1; gezeme 9. 2. (5). e) kûnegê 4; kuniginnen 9. f) *f.* 2. g) gevôctes 1; gefuete es 9] gevûgete is 4. h) was 2. i) ritersaft 1; ritterse . . . 9; ritterschaft 4. 2. k) daz m. kom] die mere kemen (5). 6; nur daz kom 2. l) alle di h. fr.] die fr. 9. m) zinne 2. n) Do di 2.

4570—4579. a) *f.* 4; le — enc] alle 2. b) gehen 4; jen 5 [6 *ganz entstellt* daz was der vrouwen me]; geschee 1; sâhen 2. [9 *unleserlich; aus* 3a *nichts zu entnehmen*]. c) v. 4572 in 2: Wi gut ritter româr wâren. d) *kein absatz* 2. e) do g. 5. 6. f) erredet 9; redeten 5; underretten 6; *hier setzt* 13 *ein* (*bis* 4752 din). g) *grosser anfangsbuchstabe in* 1. 9. 13. h) lebesan 2. i) dâ ze r.] daz ze redenne 13 k) holde 5. 13; h. edele] heledeln 2; edelin helede 4. l) paltsprahin 1; baltsprechin 9. 13; paltsprâchin 2 · baltspreche 4. 5. 6.

4580—4589. a) ain edel] vil edile 13; edele 4. 5. 7; edeler 6. b) bax 13. c) k. g.] chân uñ hochgemât 2. d) elzois 4; *f.* 2. 13. e) helit *immer* 4. f) Er got 2; se dir got 13. g) d. t.] dinen triwen 9. h) an 1. i) w. m.] minnen welte 13; wolde nemen 5. 6.

4590—4599. a) ode *habe ich nach* Oder 4. 5. 6 *eingesetzt, weil ich* obe 1, oh 9. 13 *für einen alten lesefehler halten möchte;* Oder ob 2 *ist selbständige ergänzung eines* ob *der vorlage.* b) al den 5; allen den 6. c) v. 4591 *in* 13: gewæfent soltistu gen. d) Oder vehten 2. e) s. k.] so guten 5. 6. f) *so* 1. 13; kunen 9. 2; kûnin 4. g) *f.* 13. h) dn denne 4. 5. 6. i) weltest 1. 9; tuon w.] woldis tu 13. k) wale 9; ghewalt 5. 6; kûre 4. l) dir *aus* dih 1. m) *kein absatz* (5?). 6. n) *f.* 13. o) enwax 1.

4600—4604. a) *f.* 9. b) g. m.] geantwrte mag 13. c) warlichen 13; wærliche 9; werliche *immer* 4. (5. 6). d) fr. m.] vrumer man 4; vrowe man 5. 6. e) nesal 4. f) niht 2. g) ersagen 13. h) s. sw.] swerten 2. i) *f.* 2; d. e.] deheine sine 13. k) ecol 9.

selhe nesol er sih niht[l] ver[m] ruemen der knehthait[n],
daz iz im dar[o] nâh iht[p] werde lait.
umbe di minne ist iz aver[q] sô getân:
da nemac niht lebentiges vor gestân[r].
awer rehte wirt innen[s]
frumer wîbe minne[t],
ist er siech, er wirt gesunt,
ist | er alt, er wirt junc.
die frowen machent in genuoge[b]
hovesc[c] unde kuene;
im[d] nemac niht gewerren.
dû frâgest mih ze verre:
ih pin ain tump man,
dîner rede ih niht wol[e] geantwurten kan'.
Dne[f] sprah Almênîâ:
'helt, ih wil[e] dir clagen sâ.
iwer[b] gast Conlatinus[c]
der rait dike in unser hûs,
durh Rômære êre
wir[d] enphiengen wol den hêrren.
die frewen nerten[e] in[f] hie[g] ven[h] dem tôde.
welt[i] ir uns des sô lônen?
anln wir des hungers[k] ertweln[l] hinne?
oder ze[m] tôde verbrinnen?
dâ sel[e] man inh[o] Rômære iemer umbe[p] scelten.
lât[e] es di sculdigen[b] engelten:
uber die scol iz billichen[c] ergân[d];
waz habent[e] in die scônen[f] frowen ze[g] laide getân?'
In[h] dem senâte
kômen Rômære[i] des[k] ze râte
durh der frowen willen:
si nâmen[l] ir gedinge[m]
mit den aller sculdigesten[n] drin
die dâ wâren under in,
di den scaz von Trieræren[o] enphiengen.
vur[e] die hurch si die[h] hiengen.
die mûre[e] si zebrâchen[d],
ir zorn si alsô râchen.
dâ mit iz allez[e] hesnonet[f] wart;
Rômære kêrten wider in ir[g] stat.
Der kunic lac[h] des nahtes an sînem[i] bette:
er gedâhte an ain altez wette[k],
daz im[l] din kuniginne[m] hête[n] verlorn.
der antvanc[o] wart im enh zorn,
er begunde irz[p] harte verwîzen[q].
dne[e] frâcte si[h] mit flîze,
wes dâ gewettet wære,
wi gerne si daz vernæme!
Der kunic ir rehte sagete
alsô[e] er gewettet[d] habete.
diu kuniginne[e] verstuent[f] daz,
daz iz ir[g] ze vâre[h] getân was,

4605—4609. l) *f.* 13. m) vor ruomen] so 1. 9; verrâmen 4; berumen 5. 6; rûmen 2. 13. n) *so* 4. 5. 6; knehthait *ist ein seltenes wort, das nur im Rol. und in der Kchr. belegt ist: Rol.* 266, 11 *und Kchr.* 13852; *dasselbe konnte von einem schreiber im anschluss an* v. 4602 *leicht durch* frumechait 1. 2. 9. 13 *verdrängt werden, zumal* frumec *ein lieblingswort dieses abschnitts ist: es wird indessen von dem dichter unserer novelle immer nur auf frauen angewandt:* v. 4437. 4444. 4560. 4665. o) hin 2. p) *f.* 1. 2. q) iz aver] aber es 13; aver *f.* 2. r) bestan 4. 5. (6). 7. s) inne 2.

4610—4619. t) minnen 4. (5?). 6. h) *so* 1. 9. 4. 6 (*vgl.* v. 4553); gefôge 13. 2. 5. 7. c) hofsc 9; hovesch 1. 5; hôfsch 13; Hübsch 2; hubisch 6. d) In 4. e) wol geantwurten] *so* 9. 13 (*wie* v. 4600); wol antwrten 1; *nur* geantwrten 2. 4; *nur* entworten 5. 6. f) *kein absatz* 2.

4620—4629. e) w. dir cl.] clage dir 13. h) ower 9. c) *so* 1. 9. 13; Colatinus 2; Collatinus 4. 5. 6. d) w. enph. wol] enphengen wir wol 13; Wol enphiengen wir 2. e) nertun 13; ernerten 2. 6. f) *f.* 4. g) *f.* 1. 9. h) vor 2. l) welt ir] wil er 6; welher 5. k) hungeres 1. l) erwillen 6; her wil 6; derbin 13; sterben 2. m) ze t.] von dem fiwer 2; in dem viure 6. n) solt 5. 6. o) ich 13; *f.* 2. p) *f.* 2.

4630—4639. a) v. 4630 in 13: wen lât irs die sc. engelten; in 2: Lat di sch. des engelten. b) suldigen 1. c) billiche 13. 4. (5. 6). d) gan 2. e) hant 13. 4; han 5. 6. f) *f.* 4. g) ze l. *f.* 2. 4. 5. 6. h) An 2. i) di R. 2; si 13. k) *f.* 2. l) næmen 9. m) gedingen 1. n) suldigesten 1; schuldegisten 4; sculdigosten 13. o) triere 4; Trier 2.

4640—4649. a) uber 1 (n. die b. ei di *auf rasur*). h) sin 2; si 5. 6. c) muren 5. 6; burc 4. d) zebræchen 1. e) alles 13. f) gesûnet 4. 6; versôhnet 13. g) di 2. h) der lac 9. l) sinen 4; dem 2. k) gewette 13. 2. 3 a. 5. 6. l) in 2. m) kuniginge 1; kunegin 13. n) het 13. o) antwanc 4; enfang 5 (anphang 6); der a.] von dem gedanke 13. p) so 1. 13 (2 irs); ir iz 9. 5. 6; iz ir 4. q) weizzen 2.

4650—4656. a) *grosse initiale in* 1. b) in *setzen* ou 4 *und* 13. c) als 13; Wez 2. d) gewette 2. (5?). 6. e) kûnegin 4. f) verstunte 1. g) im 2. h) l[aide] 13?

si lac dem[i] kunige an[k],
si[l] tet im manievalte mane[k]:
er gewunne ir[m] wider[n] ir êre —
ir[o] geschehe nie nehain herzeleit sô grôzez mêre —,
ode[p] si[q] gewunne niemer gnot[r] gemuote.
Der[s] kunie ir antwurte[t]:
'dû tuost[u] im zewâre unreht[k]:
er ist des libes ain guot knebt;
diu frowe ist ain frumec[v] wîp,
zewin[k] solt ib ir[l] verderben[w] | den lîp?'
Diu kuniginne begunde wainen,
si[x] sprah: 'der triwen sîn wir iemer mêr[y] gescaiden.
dû hâst mib[z] verlorn,
ih[a] enwil[k] niemer mêr[b] in[c] dîn bette komen'.
Der[d] kunie spracb ir uber lane zuo:
'waz râtest[e] dû daz ih dar nmbe tuo?'
si sprach: 'hêrre[f], wil dû behalten mînen[k] list,
ih râte[g] dir, daz dû daz[k] selbe wîp erwirvist[l]'.
'entriwen[m]', sprah der kunie hêre,
'des[n] râtes volge ib dir[o] vil gerne'.

(f. 21c) Diu[p] kuniginne[q] sprah im aver zuo:
'ih sage dir, herre, waz dû tuo[r]:
warte[s] dû[t] der[u] zîte,
sô[v] der wirt ûz dem lante gerîte[k],
unde kum[w] dû dar,
nim[x] vil wol war:
sô diu frowe slâfen welle gân[y],
sô soltû vur[z] die tur stân[a],
pit si flizeclîebe des lîbes,
und[b] ob si dir[k] es verzîhe,
so gebiut[c] ainem[k] guoten knehte[l] —
er[m] stê bî[d] dir gerehte —
und stôz in dar în[e] zu ir[f];
entriwen[g] vil wol lôn[k] ih es[h] dir.
sprich[i], dû habest in bî ir vunden,
dû[k] wellest iz dem[l] liute offenlîcbe[b] kunden.
alse[k] liep sô dû mir bêrre pist,
du erwirvest der[l] mit aldaz[k] dir liep ist'.
Der[k] kunie niht langer[l] nebait[m],
vil frôlîeh er dar rait,
si[n] enphiene[o] in bêrlîehe,
si dient im mit[p] grôzen[q] flîze.
Duo[r] di tiske wurden[s] erbaben[t]
und si ze bette solte[u] gân[k],
zu der slâfkamere[v] der kunie trat,

4657—4659. i) den 13. k) an: mone 1. 9. 13. 4 *musste selbstverständlich dem* ane: mane 5. 6, an: man 2 *vorgezogen werden, denn der reim ist auch in dieser schreibung durchaus der Kchr. entsprechend.* l) *v.* 4658 *in* 13: mit manigvalter mane. m) *f.* 2. n) wirder 13.

4660—4669. a) si sprach er 13; *v.* 4660 *in* 4: Ir negeseche nie so groe leit mere; *in* 5. 6: ir ongescheghe (gesche 6) nicht hertzeleides (herczenleides 6) so grotzer (groz 6) mere; *in* 2: Ir geschâh nie hertzenlait mere. b) ode 1; oder *die übrigen.* c) si gew.] eine gewunne 13; si negwunne 4. d) g. g.] guten mul 2. e) *grosse initiale* 1. 9. f) antworte 1; antwurt tut 2; *mit* ant *bricht* 9 *ab.* g) tôsti 13. h) unrechte (: knecht) 4. i) frumes 2; vrom 5; gut 6. k) wie 6. 5; warumbe 13; *fehlt* 4. l) im 2; *f.* 5. 6. m) verterben 4. n) *v.* 4668 *in* 2: Entriwon wir seln immer geschaiden. o) *f.* 13; lemer mêr *f.* 5. 6. p) mich iemer 13. 2.

4670—4679. a) *v.* 4670 *in* 2: An dein pett wil leh nimmer chomen. b) newil 13. c) mêr l. d. b.] l. d. b. mer 4. d) an 13. e) *kein absatz* 2. f) r. dû] retes dâ 4; *nur* râtest 2. g) *f.* 2. 5. 6. h) mine 4. i) ræte 13. k) *f.* 13; daz s. w.] sei 2. l) erwirvest 1; erwirbest 13. m) Triwn 2. n) *v.* 4676 *in* 4: Ich volge gerne dinir lere. o) *f.* 2. p) *kein absatz* 2. q) kunegin 4. r) solt tû 4. s) war 13. t) *f.* 2. u) des 13.

4680—4689. a) *v.* 4680 *in* 2: Das der gerit. b) rite 5. 6. c) kume 1. d) Un nim 4; *v.* 4682 *in* 2: Mit vil guter gewar. e) gen: sten 4. f) vur die tur] vor ir ture 4; vor der turo 5. 6; für sei 2. g) *v.* 4686 *in* 2: Oh si dich verzeihe. h) dir es] dirz 13; dir des 4. i) g. du 13. k) dem 2. 5. 6. l) kenehte 1. m) Der 4. n) hl dir] dir so 2. o) *f.* 1. 13. p) *ausgefallen* 13.

4690—4699. a) entriwe 13. b) gelone 4. c) ee 5; *f.* 2. 6. d) 2 *schiebt einen vers ein:* Sprich ze den selben stunden (: vunden). e) *v.* 4692 *f.* 2. f) dem l.] den luten 5. 6. g) offenbare 4. 5. 6. h) Also 4; als 13. i) d. m.] dar mite 4; *f.* 2. k) als daz 13; *nur* daz 2. l) *kein absatz* 2. m) pait 2; beit 5. 6; erbait 13. 4. n) *v.* 4697 *in* 2: Wizzet nieherlichen. o) empfie 13. p) m. gr. fl.] herlichen 2. q) grozem *alle ausser* 1. r) *grosse initiale nur in* 1. s) wôrdent 1. t) erhaban 13; hin getan 2.

4700. 4701. a) eolten 1. 13 *würde ich gegen* soldn 2. 4. 5. 6 *in den text gesetzt haben, wenn nicht unter der slâfkamere zu deutlich die kammer der frau verstanden wäre; nach meinem gefühl würde in v.* 4700 diu frouwe *statt* si *das übliche sein, aber vielleicht wurde eben deswegen der ausdruck von* 1. 13 *misverstanden.* b) gen *fast immer* 4. c) slafkameren 4. 5. 6.

des lîbes er si flîzeclîche[d] hat.
diu frowe erkom[a] harte,
si sprah: 'hêrre[f], erlâ mih sô getâner[g] worte[h].
der mir alle dise werlt gæbe,
wie ungerne ih die[i] næme
vur[k] mînen vil lieben man!
mîn[l] dienest soltû[m] iemer[n] sus[o] hân'.
Der kunic tet alsô man in hiez:
ainen rîter[a] er dar în stiez.
er swuor hî sînem houbete,
daz erz[b] dem[c] liute effenlîche[d] kunte[e.1],
daz er in hî ir hête vunden.
alsô si[f] des wurde[g] nherwunden
von[h] rehter urtaile[i]:
'sô haizet[k] man dih stainen'.
Diu frewe ervorht[l] ir den tôt.
(f.87c) si sprah: 'nû muoz ih lîden durh[m] nôt
f. 86b aldaz[a] dû uher[o] mih | gehintist[p],
nû[a] dû mînes lîbes sô[b] geweltic[c] hist'.
Der[d] kunic frumete[e] sînen willen.
er sagete wider[f] der kuniginne[g],
wie iz im ergangen was.
vil[h] tiure gehiez si im daz,
si lônetes[i] im iemer mit guoten minnen.
er hête wol gefrumet[k] ir willen.

Lucrêtîâ entwalte[l] niht mêre[m]:
si sante nâh[a] dem Trierære:
oh er si iemer[a] lebentie[p] gesehen[q] wolte,
daz er haim[a] komen selte[b].
Duo er die botescaft vernam,
vil harte er gâhen began.
si enphie[c] in hêrlîche[d],
si[e] umbevie in flîzecliche[f],
si sprach: 'willekemen[g] sîstû[h] mir[i], lieber hêrre!
ih pitte[k] dih durh dîn[l] selhes êre,
lâ mih ain[m] wirtscaft[n] machen:
ih entuon iz[o] niht ân[p] sache.
durh dîne tugentlîche[q] site
so[a] gewer mih des ih dih[b] hite[c],
mîne[d] friunt wil ih gerne[e] ze hûs laden[f];
hêrre[g], des sol ih dîn urloup[h] haben'.
'Alsô[i] dû wellest', sprah[i] er, 'frewe, sô tue.
wes vorderest[l] dû mih dar[m] zuo?
dû mähtes[n] iz allez ân mih hân getân'.
si sprah: 'hêrre[o], jâ[p] scol ih dich ze aller[q] vorderst[r] dâ[s] hân'.
Alsô[t] vrumt[u] diu[v] frowe di wirtscaft
mit vil[w] grôzer ehraft.
dar kômen zewâre

4702—4709. d) flizeclichen 1. e) erkom so 13; irquam is 5; irkame des 6. f) *f.* 2. g) getæner 13. h) n'te *d. i.* verte 4. i) dich 4. 5. 6. 13; *vgl.* v. 4784. k) vur minen] vor (*verschrieben statt* vôr) minen 1; Vâr minem 4. l) so 1. 4; mioen 13. 2. 5. 6. m) sol dâ 4. n) *f.* 2. o) mer gherne 5. 6.

4710—4719. a) *so* 1. 13; ritter 4, *das er auslässt*, 5. 6. 2. b) er irz 1; er ez 13. 6; her iz 5. c) dem l.] den lânten (luten) 2. (5. 6). d) offenbar 4. 6. e) saget 2. f) si des] des se 5; daz sie 6. g) wûrden 4. h) v. r.] von rehte 1; Von der rehten 2; Mit rechtem 4. i) urteilde 13. k) h. m. dih] hiez man si 13. l) ervorht ir] *so nach* 4. 5; *nur* ervorht(e) 1. 13; *nur* vorht(e) 2. 6. m) *f.* 2. n) Allis das 4. 5. 6; Und allez daz 2. o) nber mih *f.* 2. p) gebintest 1. 13.

4720—4729. a) Sint 2. b) *f.* 2. 5. 6. c) gewaldig 13; gewaldic 4. d) *kein absatz* 2. e) tete 4; worchte 5. 6. f) *f.* 13. g) kuniginnen 4. h) wie 5. 6. i) *so* 1. 4; londes 13; loneles — guoten] wolt im lonen mit 2. k) gethan 6; irworven 5. l) entwælte 1; intwalil 4; so wolde 5; wolde 6. m) langer 13. n) *f.* 13. o) *f.* 2. p) *f.* 4. q) sehen 2.

4730—4739. a) hein 13; h. k.] niht lenger paiten 2. b) 2 *flickt an:* In sult heim cheren. Main frawe sicht euch gerne. c) *so nach* enphie 2; emphie 13; entphie 4 *gegenüber* enphienc 1. (5. 6). d) herlichen 1. e) Und 2. f) flizeclihen 1; minneclichen 2. g) willecome 4. h) sîstû mir *f.* 2. i) mir] min vil 13. k) bite 4. l) d. s.] dinis selbes 4; dein selbers 2. m) eine 13. 4. n) wirtschaf 4. o) des 5. 6. p) ân sache] ane groz sache 4. 5. 6. q) tungentliche 1.

4740—4749. a) *f.* 2. b) *f.* 1. c) bitte 1. d) min 1. e) *f.* 2. 4. f) haben 13. g) hêrre d. e. ih] Des la mich 2. h) urlop *immer* 4. 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) spr. er *f.* 2. l) v. dû] forderostu 13; voderst 2. m) *f.* 2. 13. n) mahtost 13; m. l. a.] môhst es wol 2; mochtis alles 5. 6. o) *f.* 4. p) jâ scol ih] *so* 13. 5. 6 (jo); ioh scol ih 1; ich sol 2. 4. q) *f.* 2. 4. r) forderost 13; vârders 4. s) dar an 4. t) *kein absatz* 2. u) frumete 13. 4. v) die fr.] si 2. w) vil gr.] vil micheler 13; grozen eren nû 4.

1) *Der dichter der Lucretia-novelle schrieb vielleicht im reim auf* houbete : erongete, *ein wort, das die Kchr. und der Roland nicht kennen; doch vgl.* v. 4692.

friunt unde[a] mâge.
Du[b] diu froude aller maist[c] was,
diu[d] frowe[e] nam ir goltvaz,
si seancte[f] alumbe[g],
si bat die fursten alle[h] bisunder,
daz si frô wæren,
mit seônen gebæren,
mit lachenden ougen.
ja nemähte[i] niemen getrûwen[k],
(f.28[a]) daz iz alsô[l] bôsen ende nam[m].
die[a] frowen lobete[b] manie frum man.
Alsô[c] daz wazzer[d] wart gegeben,
daz man die tiske solte heven[a],
si[f] bat Rômære,
daz si ir ain luzel[g] vernæmen.
si hiezen[h] ir aine stille tuon,
vil willeclîche hôrten si dar zuo:
vil[i] offenlîche[k] sagete si Rômæren allen,
wio iz[l] ir mit dem kunige[m] was[n] ergangen.
Alsô[o] si daz jungiste[p] wort[q] volsprach[r],
mit[s] dem mezzer si durh[b] sich selben staeh,
diu frowe viel[c] nider tôt.
f. 29[a] dâ wart michel | elago[d] und nôt.
vur wâr[s] wizzet daz:
al daz[f] in der wirtseaft[g] was,
di[h] begunden alle clagen[d] unde wainen.
dem wirte[i] geschach[k] nie sô laide;
er brach daz hâr ûz der swarte[l],
er greif nâh dem swerte:
und wær[m] er niht gevangen,
iz wâre schiere[s] uber in ergangen.
er sprach: 'owê mir wênigem[h] man,
daz ih dîn ie kunde gewan!
der mir alle dise werlt gæbe,
wie ungerne ih[c] die[d] næme,
daz ih hie vur dih læge[a],
daz ih dinen tôt niene[f] sæhe!'
er sprach: 'owê mir ellendem[g] man,
daz ih ze Rôme ie hûs gewan!
wande[h] wære ih under[i] mînen vîanden ze Triere,
so verlur ioh den[s] lîp von[b] in schiere[c].
sô wære ih oub[d] ûz den sorgen,
die mir noh dâ[e] vor sint verborgen'.
Daz[f] mære wnohs[g] ze Rôme in die[h] stat:
vil[i] grôz der[h] jâmer dâ wart.
in dem senâte
kômen[l] si des[m] ze râte,
daz Tarquinjus[n] niemer mêre
newurde[o] ir[p] kunie noh ir[q] rihtære.
er wære von grôzen[r] sculden[s] ûz genomen[t],
daz er niemer mêr[o] zir[b] râte solte komen.
(f.28[b]) Conlatînus[c] was ain ellendor man,
sîn lait muos[d] er aine tragen.
er gestnont[e] dikke aine[f],
er[g] begundo[h] haizze wainen,
mit grôzen angesten[i] was er bevangen.
iedoh[k] stuont[l] iz niht lange,

4750—4759. a) nû ir 4. b) *grosse initiale* 1; *absatz* 2. c) grozzist 2. d) *hier bricht* 13 *ab.* e) frow 1. f) sancte 4; sahnet 1. g) allumbe 4. h) *f.* 2. i) nemochte 4. k) gelauben 2. l) a. b.] *so* 1. 5; alo pôs 2; so bosa 4. 6. m) genam 4.

4760—4769. a) v. 4760 *fehlt* 6. b) l. m. fr. m.] lobete vil manich vromer man 6; lobt manich man 2; lobeton wip nû man 4. c) *kein absatz* 2. d) w. w. g.] was geschehen 2. e) bebin 4. f) si b.] Do bat sie 4. (3a). g) elalne 6. h) hiez 2. 3a. 6. i) *f.* 2. k) offenlichen 1. 2. l) *f.* 4. m) keiser 4. n) wær 2. 3a; were 6. 6. o) *kein absatz* 2. p) lezziste 4. q) wart 1. r) gesprach 4.

4770—4779. a) m. dem] Dez 4 b) durh e. s.] selbe durch eich 4; durch sich 2; sich eulben dor 5; sich selber tot 6. c) v. n.] lach da 2. d) cl. u. *f.* 2. e) v. 4773 *in* 4: Ir sûlt vâr war wizzen daz. f) Als daz 2; allez daz 6. g) wirtschefte 4; wirtseheft 2. h) Si 2. i) wirt 1. k) negeschach 4. l) swarten 4. 5. 6. m) inewere 4.

4780—4789. a) sch. u.] auch umb 2. b) wanigen 6; weniger 2. 4. c) *f.* 4. d) sol 2. e) tot l. 5. 6. f) n. e.] ni gheseghe 5; ye geeehe 6. g) ellenden 2. 4. 6. 6. h) wan 2. i) u. m. v. *fehlt* 2.

4790—4799. a) minen 6. 6. b) von in *f.* 2. 4. c) vil ach. 4. d) *f.* 2. 6. 6. e) dâ vor] so 1. 5; hie vor 6; *nur* vor 4; *f.* 2. f) Daz m. w.] De mere wus 5; Die mer wuchsen 6. g) kem 4. h) der 3a. 6. i) Wi 2. k) daz 4. l) Wurden 4. m) *f.* 2. n) Tarqinianus 2. o) newurde *aus* newerda 1; Wûrd 2. p) *f.* 2. q) *fehlt* 2. 4. 6. 6 (*gegenüber* 1. 3a). r) *f.* 2. s) sulden 1. t) genôman 1; genûmen 4.

4800—4806. a) *f.* 1. 2. b) zir *aus* zeir 1; zâ ir 4. c) Collatinus 4. 6. 6; Colatinus 2; Colantious 3a. d) moste 4. e) gestânte 1; stund 2. 5. 6. f) alaine 2; allein 6. g) Und 2. h) hugunde 1. i) cogistin 4. k) v. 4606 *in* 2: Ez gestund nicht lange. l) nestuat 4.

unz Tarquinjus mnose[m] dannen entwîchen
ven der stat.
alsô[a] des[a] Conlatînns[c] gewar wart,
er nam gebûrlîch gewant[p],
er straich nâh[a] im in daz lant.
alsô er[b] den kunic rehte ersach,
daz wert[a] er wider sich selbem[d] sprach:
'ewê mir[e] mînes[f] lieben wîbes!
ewê dir[g] dînes lîbes!
swaz mîn ze râte sule werden,
dû muest ie[h] dar nmbe ersterben[i].
Daz ros[k] nam er mit den spern,
vil harte rach er sînen zorn,
mit grimme huep er sih dar.
des enwart niemen[a] gewar,
unz er durh in staeh,
daz er niemer mêr[b] wert[c] erspraeh[d].
Der kunie viel nider tôt,
die sîne[e] hêten alle[f] michel nôt,
in wart[g] zu | dem hêrren sô gâh:
f. 20[d] im[h] nekêrte niemen nâh.
der reke flôh in daz lant,
ze Rôme man nefraiscte neh envant,
war er iemer[i] mêr bekôme:
ze lîbe[a] eder ze tôde.
Tarquinjus[b] hêt[c] daz riche vur wâr
rehte vierdehalp[d] jâr
und zwaier[e] mânede[f] mêre;
alsô reslnoc[g] in der[h] hêrre.

Daz[i] rîche besaz dô[k]
Galbâ unde Pîsô[l].
bî[m] ir zît
huep[a] sih ze Rôme urliuge[o] nnt strît[p].
daz was der vnrsten rât,
daz Galbâ wêre ze Rôme in der stat,
(f. 22[a]) Pîsô rite[a] in dem lande nmbe:
dne[b] stift[c] er Pise ze den selben stunden.
Galbâ der stifte Cappuam[d],
da si[e] baide samt wurden erslagen:
daz tet Ottô wærliche.
siben mânede rihten[f] si daz rîche.
Daz[g] rîche besaz dô[h]
der verworfen[i] Ottô:
den[k] sluee der helt Vitellns[l].
daz buech kundet uns sus:
alsô[a] er daz rîche besaz,
drî mânede er dar an was,
due clageten Rômære,
daz iz in ze laster geseehen[b] wære.
si wolten in gerochen[c] haben.
fiunfzeeh[d] tusent wart[a] ir[f] reslagen[g]
in dem Capitôlîô.
Vitellum lebeten si dô
ze rihtære unde ze hêrren:
iz gereu[a] si allesamt[b] sêre[c].
Alsô Vitellus daz rîche besaz,
daz buoch kundet uns daz:
Ottô habet[d] ain grêz kunne,

4807—4809. m) m. d. entw.] entweich 2. o) *grosse initiale in* 1 *(innerhalb des reimpaars!).* e) is 4. p) gevaot 1.

4810—4819. a) u. im] im nach 2. b) *f.* 1. c) wart 1. d) selben 4. 6. 3n; selbe 5. e) *f.* 4. f) meines 1. g) *f.* 2. h) hie 4; *f.* 2. i) sterben 2. 5. 6. k) vrs 4.

4820—4829. a) nieoiman 4. b) *f.* 2. c) wart 1. d) *so* 1. 3n. 4 (resprach); gesprach 2. 5. 6. e) sioen 2. 5. 6. f) *f.* 2. 3a. 4. g) wax 2. 6. h) in 1; Jenè 2; Collatioo 4. i) i. mêr] ie 2.

4830—4839. a) leben 2. b) *kein absatz* 1; 5 *bricht nach Massmann ab, doch gibt er bereits von* 4846 *an wieder lesarten, vgl. auch bd. III, s.* 10. c) hete 4. d) vierd halbes 2. e) zuwaier 1. f) mande *immer* 4. g) sluch 2. h) die 4. i) in 2 *geht vorher rot* Galba und Pyso, *danach grosse vergoldete initiale;* in 4 *besonders verzierte initiale* nnd *am rande* Galba et Pyso. k) dâ 1. l) Pyso 4. 5. 6. m) e. 4837 in 4: Bi der selben herren cit; *in* 2: Sich hab pei ir zeiten; *der knrze vers ist so in* 1. 3a *überliefert und wird dnrch (5 worüber Massmanns angabe fehlt)* 6: by yren geeziten; 7: hy orer tid *bestätigt.* n) h. sih *f.* 2. o) urlûge 1; urloige (*d. i.* urlooge) 4. p) striten 2.

4840—4849. a) richt 2. b) e. 4842 *in* 2: Er stift P. ze der *s.* stunde. c) stipbt 1. d) Capuam *alle ausser* 1; *aber vgl. v.* 4985. e) si b. samt] sie heiden intsamt 4; auch si ped 2. f) r. si] riht er 2. g) *vorher rot:* Kunich otto *und besonders verzierte initiale in* 2; *rot am rande:* Otto *und besonders verzierte initiale in* 4. h) dâ *auch im reim auf -ô häufig* 1. i) virworfeoe 4; verwarfen 1. 2. k) e. 4819—52 *in prosa aufgelöst* 5. 6. 7. l) vitellius 5. 6. 7.

4850—4859. a) Daz 2. b) geschen 1; getan 4. c) ger. h.] errochen han 2. d) Viuofeie 4. e) war 1. f) io 2. (3a). g) gheslaghen 5. 6.

4860—4863. a) gerôe 1. b) allensament 5; alienthalbeo 6; *f.* 2. c) vil sere 2, *rot am rande:* Von Vitello. d) bete 2.

si newelten im des riches niht gunnen.
si wolten in gerne[a] hân reslagen[f].
vil kûme er nahtes[g] ûz[h] entran.
Der[i] kunic hête grôz[k] arbait,
sîn[l] vil inneriz herzelait
claget er sînen mannen[m].
die friunt rieten[a] im alle,
er[b] rite ze Rôme vur die stat.
vil schiere daz getân wart[c].
er gewan vil[d] manigen helt vermezzen,
Rôme wart besezzen
mit vil michelr[e] ehraft.
si hêten grôze rîterscaft.
die hure si wol werten
mit gêren und mit swerten.
dâ was inne manic wîgant.
der man[g] wol dâ vant
des[h] im der lîp gerte:
(f.128[d]) wolt er mit dem swerte,
f. 128[c] hôt[c] er im | daz sper,
dem Rômære was dar zuc ger[d].
swi[e] er sih wolte uoben,
er[f] vant sîn dâ genuege[g].
owî[h] welh mort dâ gefruniet wart!
dâ wart manic[i] helm scart,
dâ vielen die vaigen.
der kunic sah im laide[e].

Rômære werten sih mit grimme,
unz sin der hunger hegunde dwingen[b].
die dâ[c] niht enhabeten
und sih nôtlîchen[d] trageten[c],
die giengen zu dem[f] senâte.
vil[g] tiure si des[h] pâten,
man gæbe die hure dem kunige.
den rîchen geviel[i] iz nbele.
sô[k] sprâchen[l] aver di rîchen[m],
si newelten im niemer entwîchen,
si hêten vil[a] gueter knechte,
si wolten gerne vehten.
der kunie mnese[b] entrinnen,
welch êre er ze Rôme solte[c] gewinnen?
Ze[d] jungist[e] nam sih[f] ainer ûz[g],
gehaizen Ôdnâtus[h],
er bat ainer stille,
er sprah: 'ist[i] iz iwer wille
und welt[k] ir uirs[l] wol lônen,
ih erledege dise stat ze[a] Rôme.
des vermiz[b] ih mich:
neweder slac noh stich
bedurfet[c] ir dar umbe niht[d] mêre,
ih behert iu[e] wol alle iwer êre,
daz die viande muezen entrinnen'.
si sprâchen, swelher[f] slahte gedinge[g]
er dar umbe welte,

4864—4869. e) *f.* 2. f) hân resl.] han irslen 4; erslagen han 2. g) des n. 2. 5. 6. h) *f.* 2. i) *kein absatz* 2. k) groze 1. l) sin vil inneriz] sine v. i. 1; Sine vil innern 4; sin (?) vil inner 5; sin vil groze 6; Sein groz 2. m) manen 1.

4870—4879. a) die r. 4. b) Daz er 4. c) *in* 2 *folgen* 12 *leere zeilen für ein bild.* d) *f.* 2. 5. 6. e) michelre 4.

4880—4889. a) *f.* 2. b) v. 4881. 82 *fehlen* 5. 6. 7. c) Oder pot 2. d) vilger 4. e) Swer 2. f) Der 2. g) genûgen 2. h) Owe 2. i) vil m. 2.

4890—4899. a) dicke leide 4. 2. b) twingen 4. c) du 1. d) *so* 1. 5. 6; notliche 4; notlich 2. e) *so* 1. 5, *vergl.* v. 10679; betrageten 2. 4. 6. f) dem s.] den Seneten 2. g) Wi 2. h) *f.* 6. i) geviel 1; bevel 5; viel 2. k) Do 4. l) sprahen 1. m) riechen 4.

4900—4909. a) so vil 2. b) *mit dieser form steht* 1 *sehr oft allein.* c) wolt 2. d) *kein absatz* 2. e) jungis 4. f) si 2. g) dar us 4 *habe ich gegen* 1. 2 5. 6 *nicht in den text setzen mögen, obwol* v. 1167 *für die gleiche lesart* 1. 4. 5. 6 *gegen* 2. 3 *eintreten.* h) Odonatus 2. i) wär 2. k) w. ir m.] wollit irs mir 4. l) mir 2. 5. 6.

4910—4917. a) *f.* 5. 6. b) vermezze 4. c) Nebedurvit 4. 5. d) nih 1; nimmer 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) sw. si.] swelich 4. g) gedingen 2.

1) *Die im nachfolgenden unter dem namen eines* Odnatus *erzählte sage von Mucius Scaevola ist von dem gleichen charakter wie die v.* 1117 *ff. berichtete des zum Jovinus umgetauften Marcus Curtius; die beiden stücke haben auch gleich in ihren eingängen grosse ähnlichkeit. Wie der dichter dazu kam, für den helden den namen des* Odenatus *zu annectieren, darüber weiss ich nichts beizubringen. Stammten die beiden geschichten aus der eioleituog s.* 66, 42 *ff. angedeuteten quelle, so war vermutlich die erstere an den* locus qui dicitur infernus *bei der* ecclesia s. Antonini *(vgl. Mirabilia ed. Jordan c.* 24, *p.* 635 *f.), die letztere aber an ein angebliches* palatium Bruti *(v.* 5083. 84*) angeknüpft.*

wi gerne si daz frumen wolten[h],
alsô liep in[i] wîp[k] unde kint wæren[d].
alsô sprâchen Rômære.
Er sprah: 'nû îlt[a] mir ûz wellen
zwelfe mir[b] ze gesellen[c],
(t.220[a]) die mir dar zuo frume sîn:
so ergât[d] wol der wille mîn'.
Alsô si di rede vernâmen,
si îlten alle wider[e] ainander ûf[f] gâhen,
sô sprach ettelich[g]:
'aller triwen man ich dich[h],
want ich dîn kunne bin:
von[a] rehte sol ih mit dir sîn'.
sô sprah aver[b] der[c] man:
'dû solt mih pillîche mit[d] dir hân,
dû maht sîn[e] ân angest,
swâ dû mih hin gestellest[f]'.
Do begunder[g] ûz wollen
zwelfe im[h] ze gesellen.
die swuoren gewislîche[i],
si[i] newolten im niemer[k] geswîchen
ze allen sînen sachen,
swâ er sin | hin wolte scaffen[a].
t.21[b] Der[b] helt[c] Ôdnâtus[c]
der[c] beschiet in die rede sus[f]:
'ih wil iu mînen willen sagen:
ir sult guotiu mezzer tragen;
baidenthalp[g] sîn diu was[h]
und snîden alsô[i] ain scarsahs[k].
bezzer[a] ist, daz wir zwelfe ersterben[l],
ô[m] diseu stat ze[n] Rôme vur werde[o].
nû merket[p] wol die rede mîn:
ih wil der aller[a] êrste sîn,
mîn lîp ist dar umbe vaile.
ih sage iu hêrren algemaine:
ih wil den kunic erslahen[b];
sô hôret ir schiere[c] wol hinne sagen,
wie iz[d] mir dar[e] ûze ergangen ist.
enthaltet iuh wol[f] hinne di frist:
irne solt iuh von[g] ainander niht[h] scheiden':
daz lobeten si duo[i] alle[k] gemeino.
Der helt Ôdnâtus
zu den zwelfen redet er aver[a] sus:
'nu ervurhtet[b] es iu niht sêre[c]!
ja[d] neger ih ze lebene niht mêre:
ir meget is laisten deste baz,
(t.220[b]) zewâre sagen ih iu daz:
gefrum ih minen willen,
sô sizzet ir[e] hie haime[f] vil stille,
weset ledic der aide,
ob ih wol dannen schaide.
werde aver ih gevangen,
bestumpelt[a] oder erhangen[b],
so nelât iu niht[c] wesen ze gâch:
uber vier tage dar nâch
sô frume aver[d] dû[e] dînen willen'.

4918. 4919. h) *so* 1. 5. 6; enlten 2. 4; *die übereinstimmung von* 1. 5. 6 *ist für den archetypus beweisend,* 2. 4 *haben den rührenden reim beseitigt, den ich aber dem dichter noch lieber zutraue als die verbindung* gerne selten. i) *f.* 5. 6; alse in 4. k) w. n.] ir 2. l) waren 1.

4920—4929. a) ilte 1; liet 4; eilet 2. b) mir ee] *so* 1, *vgl. v.* 4639; mir 4; miner 5. 6; *f.* 2. c) hergesellen 2. d) irget 4. e) *f.* 4; w. ain. u. g.] dar chomen 2. f) *so* 4. 5. 6; *fehlt* 1. g) ir e. 2; dar e. 4. h) *f.* 1.

4930—4939. a) von r. s. ih] leh sol pillich 2. b) *f.* 5. c) *so* 1. 2. 5; ein ander 4. 6. d) mit dir] *so* 1; pei dir 2; dar zuo 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) stellest 2. 5. 6; gesaphist 4, *das mich bewogen hat, das* ge- von 1 *beizubehalten.* g) begonde ir 4. h) im ze g.] hergesellen 2. i) gewislichen 2. k) niht 2.

4940—4949. a) saphin 4. b) *kein absatz* 2. c) helte 1. d) Otnatus 4; Odnnatus *immer* 2. e) der besch.] Geschied 2. f) alsus 5. 6. g) v. 4946 *in* 2: Di peidenthalben sein wâhse. h) *so* 1. 4. (5 was; 6 mas); *vgl. v.* 341 *und v.* 5447 *lesarten.* i) a. ain sch.] alse de scheresz 5. 6; sam diu scharsâhse 2. k) sas. 4. l) sterben 2. 6. m) er 5. 6; Dann 2. n) ze R. *f.* 2. o) verwerde 4; vorderbe 2. 5. 6. 7. p) m. ir 1.

4950—4959. a) a. e.] alrerst 2. b) slahen 2. c) schiere wol hinne] 5; *die übrigen hss. haben jede selbständig gekürzt:* hinne wol 4; wol hinnen 6; da inne 2; *anderseits:* schiere wol 1. 7. d) ir 4. e) d. ô. *f.* 2. f) *f.* 2. g) v. ain. *f.* 2. h) nionder 1. i) *f.* 2. 4. k) alle gem.] algemeine 4. 5. 6; gemaine 2.

4960—4969. a) *f.* 2. b) ervurhtet es iu] er vôr. htez ia 1; ervorchtet ia (uch 6) des 5. 6; nevurchtet iz 4; fürhtet iu 2. c) se sere 1. d) ja neg.] leh negere 4. e) *f.* 2. 5. 6. 7. f) so 1. 2. 3a. *B*; Inne *aus* hinne 4; inne 5. 6. 7.

4970—4973. a) Bestâmmelt 4. b) ghehangen 5. 6. c) n. w.] w. n. 2. d) *f.* 2. e) *f.* 5. 6.

1) *Vgl. Rol.* 70, 1. 2: daz wir dir niemer geswichen an deheinen dînen sachen. 2) *Vgl. Rol.* 69, 10—12: bezzer ist, daz die aweive ersterben, denne wir alle vure werden.

Digitized by Google

alsô gab er den gesellen
ir[f] iegelîchem[g] ain[h] zît.
si verlurn allesamt[i] den lîp,
ê ir aide wurden maine:
des vermâzen si sih vil[k] tiure alle[l] gemaine.
Iz gescah an ainem morgen —
Ôdnâtus nehête um[a] den lîp nehain[b] serge[c]. —
dne kêrt er uher velt
rehte[d] ingegen[e] des kuniges gezelt.
ain herzoge, hiez Riomus[f], —
daz puech nennet in uns sus —
und der furste von Cappnâ[g]
die giengen scowende[h] dâ.
der herzoge an des kuniges stnel gesaz:
vil harte gescadet[i] im daz.
Ôdnâtus kêrte ingegen[e] im dar —
niemen tet[a] sîn dehain war —
den herzogen er durh den bûch stach,
daz er niemer[b] mêr nehain wert[c] enresprach.
Do[d] newas des nehain rât:
vnr den kunic wart er hrâht;
der kunie hiez | due[e] mit flize
f. 21[c] gerehten[f] mnniger[g] slahte wize,
alsô man in marteren[h] welte[i].
er[b] sprach, daz er leben[i] nesolte[i]
niemer nehain[m] tac mêre.
sô[a] sprâchen euh[b] alle di hêrren.
Ôdnâtus[c] beswuor[d] den kunie tinre,
daz er in zn ainem[e] fiure
ê[f] komen lieze
nnd in[g] dar nâh hieze
wizen[h] swie er wolte.
er sprah, daz er von rehte solte
mit fiure[i] sih ê[k] gerainen.
des wunderet[l] die fursten algemaine.
Vitellus was ain listiger[m] man,
den seuldigen er frâgen began:
'nû[a] waz hâstû an[b] dem hêrren[c] gerochen?
war[d] umbe hâstû in âne[e] sache erstochen?'
Der seuldige[f] Ôdnâtus
der[g] antwurte dem kunige sns[h]:
'ih sage dirz[i] wol her nâch.
mir ist zn dem fiure nû[k] sô gâch,
ih[l] enwil dirz[m] niemer gesagen,
nnz ih mih mit dem finre gerainet[n] haben[o]'.
Die[p] fursten hiezen ain fiur machen.
'iz enist niwet[a] ân sache',
sprâchen alle di hêrren,
'wir ersehen[b] vil schiere
allen sînen willen.
er nemag uns deh[c] mit nihte entrinnen'.
Nn vernemet wunderlîchin dinch:
dar[d] gie der jungelineh,
die hant er in daz fiur stiez,
ven der stete er si niene[e] liez,
er nesprah nie oh noh wê, —

4974—4979. f) *f.* 2. g) lelicheme *immer* 4. h) eine 4. 5. 6. i) alle 2. k) v. t. *f.* 2. 4. (5 ?). l) n. g.] algemeine 4. 5. 6.

4980—4989. a) n. d. i.] vur den l. 6; vor daz l. 5; *f.* 2. b) nieheine 4; neine 5; keine 6; dehein 2. c) sorgen 1. 2 *(wol nur durch das vorausgegangene reimwort herbeigeführt).* d) *f.* 2. e) ingengen 1; gegen 2. 5. 6. f) Roimus 2. g) Kappua 1 (pp *alle*). h) so windent 2. l) schadete 5. 6; schat 2.

4990—4999. a) tet sîn dehain war] *so* 1. 2; nam sin nieheine war 4; hatte sin gewar 6; wart sin gbewar 5. b) niemer — enresprach] *so* 1 *und* 3a: niemer mer dhin wort ersprach; nie nichein wort mer nersprach 4; nimmer mer wort sprach 2; nimmer mer wort unsprach 5; kein wort mer sprach 6. c) wart 1. d) Do newas des] Des was 2. e) im 2; *f.* 4. f) gerichten 5; richten 6; beraiten 2. 4. g) m. sl.] manirhande 4. h) martyre 4. l) solte : wolte 2. k) v. 4998—5005 *fehlen in* 6. l) l. nes.] nihl leben solde (wolte 2) 4. 2; van rechte solde 5. m) nichein 4, *spricht also hier auch für die kürzere form;* n. t.] tach leben 5.

5000—5009. a) *v.* 5000 *in* 2: Also sprach auch di herren. b) *f.* 4. c) *kein absatz* 2. d) beew. den] swur dem 2. e) einen 4. f) er *immer* 5. g) in d. n.] d. n. in 2. h) Weltzigen 2. l) fiver 1. k) ê ger.] ê rainen 2; erst reynen 5; enreynen 6. l) wunderte 4. m) listegir 4; listik 5.

5010—5019. a) *f.* 2. b) am (!) 4. c) herzogen 4. d) w. u.] Umb was 2. e) âne sache *f.* 2. 4. f) suldige 1. g) *f.* 2. 6. h) alsus 2. 6. l) iz dir 5; *nur* dir 2. k) *f.* 2. l) *v.* 5017 *in* 2: Wan ich dirs nimmer gesage. m) iz dir 5. n) reinighet 5; gereyniget 6. o) habe 5. 6; hab 2; han 4. p) Di f.] Der vorsten 5; Der furste 6 *(aber beide belassen den plural des verbums); kein absatz* 2.

5020—5029. a) niht 2. 4. 5. 6. b) sehen 6. 5; ers. v. sch.] mägen schier ersehen 2. c) doh m. n.] doch nicht 5. 6; *nur* niht 2. 4. d) *v.* 5026 *in* 2: Daz der selbe jungelinch. e) niene liez] ni ne leie 5| nye geliz 6; nie liee 2.

daz[a] enfraiscet[b] ir niemer mê[c]
von dehaim[d] werltlîchen man —
unz[e] diu hant gar[f] abe bran.
Ôdnâtus hiez sich vur den kunic vueren,
vil[g] tiure si in underwegen beswuoren,
daz er in sagete,
war umb er diu wunder gefrumt[h] habete.
vil manic furste in dar umbe pat,
niemen[i] er dar[k] umbe nehain antwurte gap,
noh nie[l] wort[m] ersprah[n].
der kunic iu[o] lange an sah,
wider sich selben er betrahte,
waz er dar umbe tuen mahte[p].
'ih wil dich', sprach er, 'lâzen leben[q],
iz neist âne[r] grôze[s] sache niht geschehen.
nû selt dû mir rehte sagen:
(f. 294[d]) war umbe hâst[t] dû den herzogen erslagen?
oder war umbe hâst[u] dû dîne hant
in dem fiure sô[v] gar verbrant?
ih vernæme gerne din niumære;
si[w] dunkent mih harte seltsæne'.
Der helt Ôdnâtus[x]
f. 295[d] der[a] antwurte dem[b] kunige sus[c]:
'ih sage dir, kunic, entriwen[d],
mîn hant nedarf dich niemer[e] geriwen:
ich selte dich[f] der[g] mit haben erslagen.
nû hân ich unrehte gevarn.
mîn hant hât mir gelegen,
dâ[h] mit bin ich betrogen.
mîn hant ist[i] mir worden[k] mainaide,
von[l] rehte wart iz ir ze laide.
ih sage dir, chunich, daz wâr ist:
dich enbescirmet[m] nehain[n] mennisken list,
neh selbe[o] Juppiter der waltunde[p] got,
dir ist vil nâhen[q] der tôt.
alle[r] mennisken neknunnen[s] dich niht bewarn:
in[t] kurzer frist wirstû erslagen'.
Der kunic sant in duo[u] wider in die stat:
sîn ubermuet im[v] duo harte gelac[w].
Ôdnâtus sagete Rômæren,
wie iz im dâ[x] ûze ergangen wære.
sînen[y] stumpf[z] er ûf pôt.
er sprah: 'sus getâne nôt
hân ih durh iuh alle[a] erliten[b]'.
mit sô getânen siten,
sprâchen[c] Rômære,
daz si nie gesæhen
nehainen man sô wunderlîchen[d].
duo[e] sprâchen arm und rîche[f]:
er selt von in iemer mêre
haide[g] lep unde êre
von rehte dâ[h] ze Rôme haben[i].
si hiezen in dar[k] vur gân,

5030–5039. a) v. 5030 in 2: Daz gehort ich nie me; in 5. 6: daz vreschede (+ er 6) ni mer. b) enfraiset 1; nevireisket 4. c) f. t. d) dehaim werltlichen] dehaim (aus dehain) werltlich 1; nicheinem werltlichen 4; nicheinen werltlichen 5; keinē wertlichē 6; dehainer elabt 2. e) Unts im 2. f) gar abe bran] so 4; gar ab gebran 6; al af ghebran 5; nur abe pran 2; gar her ab verbran 1. g) Wi 2. h) getan 4. i) Niemanne 4; v. 5038 in 5. (6): her nemande antworde gap. k) d. u. f. 2. l) so 1. 5. 6; nie dehain 2; nichein 4. m) wart 1. n) enreespraek 4.

5040–5049. a) in lange doppelt geschrieben 4. b) machte 4; mæhte 1; mohte 2. 5. 6. c) leben — v. 5044 geschehen in 1 am rande, ane groze auf rasur. d) âne gr. s. niht] allie ane grotze saghe nicht 5. (6); nicht allie an sache 4. e) f. 2. 4. f) hâst — v. 5047 umbe ausgefallen in 1; hâst — herzogen] du den hertzogen habst 2. g) hâst dû] nur has 4; nur du 2. h) sô gar f. 5. 6. 2; habst eingeschoben 2.

5050–5059. a) v. 5050 in 2: War umb du slügest den herren. b) otnatus 4. c) f. 2. 6. d) dem kunige] den (dê 2) kunic 1. 2; f. 5. e) alsus 2. 5. 6. f) in trûwen (: geruwen) immer 4. g) n. g.] nummer ruwen 5; niht riwen 2. h) dich d. m. haben] dich da mit han 2; da mite dich (falsch eingeschaltet) han 4. i) dar 6; da (2. 4). 5. k) dâ mit] Dar an 2. l) diu ist 1 (gegen 2. 3a. 4. 5. 6). m) warden 1; w. m] waren maine 2.

5060–5069. a) v. r.] Dar umb 2 b) ne hat beschirmet 4. c) dehaine 2; keiner 5. d) selbe J. der] so 1 (juppiter); jupiter der selbe 6. 5; nur jupiter der 2. (3a). 4. e) waltent 2. [3a fehlt]; gewaldige 4. 6; waldighe 5. f) nahe 4; na 6. g) v. 5065 in 4: Nickein menniske kan dich bewaren; in 2: Alle menschen chunnen dich bewarn. h) kunden 5. i) v. 5066 in 4: Dû newerdis in curcer vrist irslagen; in 2: Du werst in k. fr. erslagen. k) f. 2. l) Im duo harte] so 1. 5. 6. (omo do sere 7); nur vil schir 2; fehlt ganz 4. (3a). m) so 1. 2. 3a; gestillet wart 4. 5. 6. (7).

5070–5079. a) dar 5. 6; d. ô.] dort 2. b) Den 2. c) stumf 4. d) f. 4. e) irliden 4; geleden 5; gelyden 6. f) Do spr. 3a. 6. g) wunderlich : rich 4. h) grosse initiale 1; f. 2.

5080–5082. a) Baidin 2; Bede immer 4. b) f. 2. c) han 2. d) da 2. 4.

si gâben im ain guot[a] pnlas
als[f] iz Prûten[g] dâ ver[h] was
vurnamenes[i] in[k] aigen.
er[l] wnrt der aller rîchesten niner
(f.30c) di ze Rôme wâren sedelhnft.
sînes laides er wel ergezzet wart.
Der[m] kunic Vitellus sante[n] in die stat,
nines frides er due pat,
er bestuent si[a] mit micheln minnen:
des freuten si sih dar inne.
daz[b] rîche hêt er niun mânôde.
Rômære marcten[n] vil genôte,
wonne der fride ende nam:
zwelfe Vespasjâni[d] man
nnhtes in[a] ûz[f] der bure truogen,
alsô lebentic[g] si in[h] di erde begruoben.
Daz[i.k] buoch[h] kundet uns sus:
daz rîche besnz Vespasjânus.
alsô[a] si in gelobeten
ze[b] Rôme ze ninem[c] vegete,
ir[d] beten si schiere santen
ze jerusalêmisken[e] lnnten[f].
alsô Vespasjânus | vernnm,
(f.22a) daz Vitellus lebentic[g] was begraben[h],
mit nehainer[i] slnhte dingen[h]
nemahten si in nie[l] an daz rîche bringen.
er sprah, daz er sîn[m] niht haben selte,
und[a] daz er[b] ven rehte bûwen[c] welte
daz[a] lant daz er hête bedwnngen[d],
mit sînem berscilte gewunnen;
dannen[e] kôm[f] er[g] enb niemer môre.
daz enbôt er den hêrren.
Alsô si di betescaft[h] vernâmen,
si îlten zesamene gâhen[i],
jâ[k] sprâchen Rômære,
daz er iemer[l] verwerfen wære
ûzer[m] allem rômiskem[n] rebte[o],
si gebuten Arimespe[a],
der[h] sîner swester sun was,
daz er im nider prach sîn palns
und sih nlles sînes erbes unterwant.
beide[c] burge unde lant
mahten si im nllez untertân.
nlsô verwurfen si den edelen mnn.
Vespasjânus vernam daz,
(f.30b) daz im ze Rôme vertailet was:
dne giene er ze râte
mit den liebesten[a] die er hâte[b],
er clnget in sîn[c] ungemah,
want im nie[d] sô laide gescah.
der edel Tîtus[e]
der antwurte im der rede sus[f]:
'vater, ih wns in[c] dem râte,
dâ dieb der senâte
mit nllen Rômæren
erwelten[h] ze ainem lnitære[i],

5083—5089. c) *f.* 2. f) als iz] alsiz 1; Alse is 4. g) gebrûfet 2. h) vôr 1. 4. i) vôr namenes 1; Vernamis 4; Für war 2. (5. 6 *frei und selbständig*). k) In aigen] an aigen 2; ce cigeno 4. l) er — — aller] Ward er der 2. m) Der k. *f.* 2. n) seat 4.

5090—5099. a) si do 5. 6. b) *v.* 5093 5098 *fehlen* 5. 6. 7. c) marketen (!) 4; marcten is 2. d) vespesianes 2. e) *f.* 4. f) nh 2. g) lebeatigen 2; lebenden 4. h) l. d. e. *f.* 2. 4. i) *vorher rot:* kunich Vespesianus *(so immer) und die folgende initiale besonders ausgezeichnet; in* 4 *rot am rand:* Vespasianus *und gleichfalls grössere initiale.* k) Buch 1.

5100—5109. a) a. si ia] Alse in 4; unde se en 5; und sie im 6. b) *v.* 5102 *in* 2: Zeinê romischê vogte. c) einê 4. d) ir b. s] Di pate si im 2; boten er 6. e) hierusalemisken 1 *(ich habe diese gelehrte schreibung stets beseitigt).* f) *folgen* 13 *freie zeilen in* 2. g) lebentic was] *so* 1. 2. 5. 6; was lebende 4. h) begrau (!) 2. i) n. sl.] nieheinen 4. k) gedinge 2. l) in nie] *so* 5. 6. 3 a; *nur* nie 4; *nur* in 1. 2. m) is 4; den 6.

5110—5119. a) wente 5; wen 6, *deren vorlage demnach* unz *hatte.* b) *f.* 4. c) bôwen 1. d) betwnngen 4. e) Danne 2; *v.* 5113 *in* 4: Daz in Rôme er ouch n. m. f) kôm 1; chom 2; queme 5. 6. g) er ouh] *so* 5. 6. (4); ôh er 1; *nur* er 2. h) batscaft 4. i) jaghen 5. 6; chomen 2. k) Do 4. l) immer mer 5. 6. m) Ux 4. 5. 6; Von 2. n) romisken 4. (5. 6). o) riche 2. 5. 6.

5120—5129. a) all geliche 2. b) Arimespe der 2. c) *so diesmal* 1. 4; Baidiu 2.

5130—5138. a) pesten 2. b) hete 1; habete 5; hatte 6. c) sinen 2. d) nie sô l.] *so* 1. 5. 6; so i. nie 2. 4. e) Tytus 2. 4. f) nisus *immer* 5. 6. g) an 2. h) Erwelt 2; Dich irwelden 4. i) lernere 2.

1) *Die nachfolgende partie, geschichte des Titus und Vespasianus, trägt wie keine zweite der Kaiserchronik das gepräge des pfaffen Konrad.* 2) *Zu v.* 5111. 12 *sind die beiden stellen Kchr.* 13397 *f.* = *Rol.* 10, 24 *f. zu vergleichen.*

daz dû ir heres phlægest
und die[a] râche an ir vîanden næmest;
dno wolten si dich ze êren[c].
nu enkan ih gerâten mêre.
wil dû nû wider Rômære[d] streben,
wâ[e] megen[f] wir vor in genesen?
si suechent uns mit here:
so[g] nemegen wir uns niht[h] erweren[i].
vater, daz[k] enrede[l] ih umbe daz niet[m]:
dîn[n] êre sint mir alsô liep.
ih pin gereht[o] nnde gar,
iz[a] wol oder nbel var,
durh dich ersterben[b],
oder swaz mîn dâ[c] sule werden.
wir newerden[d] aver in gehôrsam,
ir wille mnoz uber uns ergân[e].
Vespasjânus[f] hiez îlen,
sîne brieve sâ[g] scrîben.
er[h] enbôt Rômæren,
wi gerait er in wære,
allen[i] ir willen
iemor gerne[a] zervullen[b].
er nehêtiz[c] wider in niht getân,
f. 32b er hête verlern sine | man.
er hiez in daz[d] clagen,
von Babylonje[e] wæren[f] si im erslagen,
er nemähte[g] niemer wider gekêren[h],
er negeræch[i] iz nâh ir êren.
er wolt ê den lîp dâ[k] verliesen,
ê Rômære ir êre solten[l] verkiesen.
(f. 33a) Due sprâchen Rômære,
wie[a] willic si im des wæren.
Alsô der edel[b] Vespasjân
die bure ze Jerusalêm[c] gewan,
die juden er verkaufen hiez
nnde niht[d] des dâ verliez
des[e] der nuzze eder frum was.
daz[f] liet saget vur wâr daz:
vil[g] schiere er sih beraite[h],
daz her liez er laiten
engegen Babylonje,
ze[a] dem aller wirsten[b] kunige[c]
der in dirre[d] werlte
nnder[e] disem[f] himele iender[g] lebete.
Der kunic Milîân
hiez sîn her ingegen[h] in[i] ûz[k] varn,
er[l] vuor in ingegene[m]
mit michelr[a] menige.
er[b] hête[c] manigen helt kuonen[p],
manigen[q] vanen[r] gruonen[p],
manigen wîz unde rôt:
si kômen in[a] grôze nôt.
dâ mahte[b] man sehen glîzen
manigen[c] halspere wîzen,
manigen guldînen schiltes rant.
dâ[d] was manich tiurlich[a] wîgant,

5140—5149. a) die *fehlt* 4. 5. 6. b) welten 2. 5. 6. c) herren 2. d) *f.* 2. e) war 5. 5. f) muge 4 *(aber* 1 megen, *nicht* muge *Diem.)*. g) so nem. wir] Wir nemügen 4. h) ir nibt 1. i) erneren 2. k) dee — das] dar umb red ich 2. l) enr. ih] inredich 4. m) niht *alle*. n) so 1. 4; dine 5. 6; v. 5148 in 2: Mir sint dein ere so lieh. o) g. n.] gherait oder 5. 6; nur gereht 2.

5150—5159. a) ie wol] Iz sâle (— var!) 4; ob ik 5. 5. b) wil ich sterben 2. c) dâ s.] mög 2. d) new. aver in] enwerden in 5; werden in 2; werden in dem 5. e) gen 2. f) Vespasianus 1; v. 5155. 56 in 2: V. hiez prief schreiben. Romären nnd ir weiben. g) so 1. 5; *f.* 4. 6. h) er er 1. i) allem 1.

5160—5169. a) *f.* 2. b) zervöllen 4; zervollen 1; nur ervollen 2; tzu vullen 5. 6. c) neh. w. in] het w. sin 2. d) *f.* 5. 6. e) Babilonie 4. 5. 6; babylon 2. f) waren 1. g) nemochte lenner 4. h) keren 5. i) rach 2. k) *f.* 2. 6. l) wolten 2.

5170—5179. a) vil 1. b) edel 4. c) Jerîm 2. 4; hierîm 1 *(so gewöhnlich)*. d) niht des dâ] so 4 und *vorlage von* 5. 5: nichtes da; niht de des 1. 2. e) des der] so 1; Des dar 4. 5; das do 5; nur des 2. f) v. 5175 in 2: Fürbar sag ich in das. g) wil 1. h) beraiten 2. i) engengen 1.

5180—5189. a) Gegen 2. b) so 1. 2. (3 a). 4; werdesten 5; wirdigsten 5. c) kunic 1. d) der 2. e) Oder under 2. f) dem 2. 5. 6. g) ÿ syder 6. 5; *f.* 2. h) gegen 2. 5. 5. i) so 1 *(vgl. den folg. vers)*; im 2. 5. 6; diseme 4. k) *f.* 2. l) Her 4; v. 5185. 86 *fehlen* 5. 6. m) ein gegende 2. n) michiltre 4; vil grozzer 2. o) furt 2. p) kune : grune 5. 5. q) Und m. 2. r) von 5.

5190—5199. a) in gr. n.] alle in not 2. b) mæhte 1. c) v. 5192 in 1: menige halsperge wize. d) v. 5194. 95 om *rande vom corrector* 1. e) tiwerlicher 2.

1) *Vgl. Rol.* 20, 18—21: si sâhen uber al manigen helt chnonen, manigen van gruonen, manigen rôten und wisen; s. *auch Rol.* 247, 33—248, 2: dâ sach man glîzen manigen pheilel wisen, manigen rôten unt gruonen.

Digitized by Google

manich[e] liehtiu[f] scar,
manich helt[g] wol[h] gar.
Titus nam[i] Rômære van[h],
vil schiere rant er den an
der den[l] vanen[m] dâ[n] vor laite,
den[a] brâht er ze grôzen[b] arbaiten;
daz sper er durh in stach,
daz wort[c] er vermezzenliehen[d] spraeh:
'ledie sint dîniu[e] lêhen.
du nemaht dînen[f] hêrren
niemer[g] nehain[h] mære[i] der[h] von gesagen,
iz ist mit dir unsamft[l] erhaben'.
den schilt er ûf ruhte[m],
den vanen er ûz[n] zuhte[m] —
der was harte bluotvar —,
er kêrte ingegen[a] des kuniges Milîânis
(f. 32d) scar.
helde[b] die jungen,
vil[c] vaste si zesamene drungen,
wi[d] wol si diu sper verstâchen!
wi wol si die scar durchprâchen!
dâ wart manic wîz van[e] rôt,
dâ lac manic helt tôt.
Rômære frumeten[f] manige[g] wunden,
die[h] brunne[i] si zetranten[h],
die herten stâles[l] ringe
nemahten[a] niht geschirmen,
si durhhiwen[b] daz wal,
der vîande wart ain[c] michel val.

owî[d] welch mort dâ gefrumet wart!
dâ wart manic helm[e] scart,
si nemahten in niht vor gehaben[f].
dâ wart der kunic Milîân erslagen,
da gelâgen[g] die vaigen,
dannen[h] fluhen di haiden
wider ze Babylonje[i]:
si wâren in grôzen sorgen.
Vespâsiânus[a]
und sîn sun Titus[b]
die manten[c] alle ir man,
sô[e] iu daz[e] niemen gesagen enkan.
Titus in den satel trat,
ze[f] sînen helden[g] er sprach:
'Owol ir Rômære[h],
gedenket an di grôzen êre,
di unser[i] vordern uns habent[h] an brâht,
sîn[e] ist nehainer slahte rât,
wir nesuochen siu dâ haime,
iz wirt in uoh[h] ze laide.
si sluogen[e] uns unser mâge,
duo wir ze Jerusalêm wâren.
dar umbe wil ouh[d] ih ersterben[e],
ode si muozen gerochen[f] werden
an wîben unde an kinden.
wir suln in ze hûs bringen
die vil laiden geste.
nû weset nôtveste[e]!
geêret[h] ellin[c] rômisken lant!'

5195—5199. e) manich 1. f) *so* 1. 2; liecht 4. 5. 6. g) helit 4. h) *f.* 2. i) nam R. v.] româr vanen nam 2. k) *so* 1; vane (: ane) 4; vanen 5. 6. l) *f.* 5. 6. m) *so alle.* n) *f.* 6.

5200—5209. a) v. 5200 *in* 2: Er satst in ze grozzer arbait. b) gr. a.] groser arbaite 6. c) wart 1; *f.* 2. d) vermezzenliche 4 *wie immer.* e) di 5. f) dinem 1. g) *f.* 2. h) Dehain 2 *wie immer (aber* 1 nehain *gegen Diemer!)* i) mære *aus* mere 1. k) da 2. 4. 5. 6. l) unsamfte 4 *wie immer.* m) ruckete : zuckete 4; rugkete : hurte 6. (5). n) *so* 1. 5. 6; nf 4; anf 2.

5210—5219. a) lng. d. k. M.] gegen konig milians 5. (5); gegen Milians 2. b) Helede 4. c) Wi 2. d) wil 1. e) vane 4. 6. f) fr. m. w.] manich wander frumten 2. g) manghen 5. h) v. 5218 *in* 6. 6: ee tzotrenten de brunien. i) brunne *nur* 1; -en 2. 4. 5. 6. k) entranten 2. l) st. r.] stahelis r. 4; steien r. 5; stelinge ryngc 6; stalringe 2.

5220—5229. a) v. 5220 *in* 5: En mochten en nicht beschermen; *in* 2. 6: Di mohten si niht beschirmen. b) durh (durch 4) hiwen 1. 4; durchhowen 5 (durch howel 6!); durch hauten 2. c) ain michel val] *diese lesart von* 4. 5. 6 *erweist sich aus* v. 7379 *und Exodus (ed. Kossmann)* v. 1732: der heiden wert ein michel val *als eine epische formel;* ain michel teil erslagen 1. *B. C;* vil erslagen 2, *hat nur den unreinen reim für sich, gegen sich die nähe des gleichen reimwortes* v. 5226. d) O 2. e) h. sc.] ehlmscart 1. f) heben 5. 6. g) laghen 5. 6. h) Danne 2; von dannen 6; van denne 5. i) Bahilonie *immer* 4.

5230—5239. a) Der chonich Vespesianus 2. b) Tytus *immer* 2. 4. c) namen 2. d) v. 5234 *in* 2: So man iu gesagen chan. e) des 5. f) v. 5236 *in* 2: Sein holden er do pat. g) heleden *immer* 4. h) Romare 1. i) u. v. une] uns u. v. 2. k) hant 2. 4; haben 6; han 5.

5240—5249. a) ein ist] Is inist 4. b) ouch 5. 6. c) elagen 2. d) ouh ih] ich ouch 5. 6. e) eterben 2. f) errochen 2.

5250. 5251. a) noch veste 2. b) Eret 2. 5. (6 erste!). c) e. r.] alliu romischin 2; alle Romiske 4.

Digitized by Google

(f. 51ᵃ) die[d] helde rahten[e] ûf[f] ir hant:
swer[i] in dâ[g] entrunne,
daz er niemer[h] mêre[i] gewunne
lêhen noh aigen;
er solt[k] ouh sîn geschaiden
von allen rômiscen êren.
daz gevestenten[l] alle[m] die hêrren.
Alsô Titus ir willen vernam,
duo[a] froute sih der jnnge man.
duo[a] fuor der helt milte[b]
vor der scar spilende[c],
er vnort ainen grnonen van[d],
mit[e] golde was geworht[f] dar an
ain[g] eber wilde
in[h] wunderlîchem pilde.
der[i] selbe eber zehen[l] horn truoc,
mit[k] den er sîne vîande nider sluoc.
wol bezaichenet[l] uns daz eberswîn,
daz[a] daz rîche[b] ze Rôme sol[c] vor den[d] andern sîn.
Die helde alle[e] wol gar,
iegelîcher[f] in sîner scar,
Veepasjânô dem kunige
volgeten[g] si ze Babylonie.

duo[h] funden ei vor dem[l] burcgraben,
daz iu niemer[h] zunge mac gesagen —
uns newellen diu buoch[l] liegen:
nehain[d] vogel mahte[m] gefliegen
durh den[n] mæren chradem[o].
si hêten alsô[a] getânen magen
(f. 51ᵇ) nnd | wâren in[b] der crefte,
daz ir eschîne[c] schefte[d]
nehaines mennisken ougen[e]
nemahten durhscowen.
Titus[f] nam Rômære vanen,
er kêrte an den purcgraben[g].
daz[a] eperwehsel wart alsô[b] grôz,
daz bluot allenthalben von in flôz.
ir wart alsô[l] vil erelagen:
mit tôten fulten si die[a] graben.
dâ wart der[b] swerte ain michel clanc,
duo Titus in daz burgetor dranc,
da[c] gefrumte der helt Tîte
manige[d] wunden wite,
manigen[e] bluotigen[f] schiltes rant.
da belac[g] inne manic wîgant,
manic[a] helt[b] guoter[l]
betrôret mit dem[b] bluote,

5252—5259. d) *v.* 5252 *in* 2: Si rechten alle auf ir hant. e) racketen 4. f) òb 1. g) *f.* 2. h) immer 2. i) Mere 1; mer 2. 4. 5. k) sol 4. l) gevestent 1; veetenoten 4; iobten 2; gelobten 6. m) alle die] do alle 6; de di 2.

5260—5269. a) Des 2. b) milde 4. c) spilnte 2. d) vanen 1. e) *v.* 5264 *in* 5: dar was von golde geworcht ane; *in* 2: Da was geworcht an. f) gewarbt 1. g) Von gold ein 2. b) *v.* 5266 *in* 4: In eime wunderlicheme bilide. i) teyn 5; *daraus* ein 6. k) mit den] m. dem 6; Da mit 2. l) bezeichent 4.

5270—5279. a) *f.* 2. b) rich 4. c) sol vor den a.] immer vor den *(f.* 5*)* anderen sal 6. 5. d) *f.* 4. e) also 2. f) Ieclicher *meist* 4; Iealicher *immer* 2. g) Wolten 2. h) Da 2. i) den 1. 5. 6. k) n. sunge mac] nimmer nieman mac 4; *nur* niemen chan 2. l) bâc 1. m) nemochte 4; mach 2. n) di 2. o) chreden 2; traden 5; tragen 6.

5280—5289. a) a. g.] so getan 2. b) mit 4. (5?). c) erkenen 4. d) sc[h]ephte 1. e) augen *aus* ougen 1. f) Tytus *alle; ich habe die schwankende schreibung ausgeglichen, zumal sich* Tite *mehrfach im reim findet, wo es mit y nicht gut geschrieben werden kann.* g) Der 4; ir 5. b) so 2. 4. i) als 2.

5290—5298. a) die graben] so 1. 6 *(B)*; die burgraben 4; den purkgraben 2. (5). b) der sw. ain m.] von swerten michl 2. c) da gefr.] Do frumt 2. d) vil menige 1; Manigen 4. e) *in* 1 *ist vor* manigen ein mit *irrig nachgetragen.* f) blâtes 4; bludis 5; plates 2 *kann kein zufall sein; ich habe nicht gewagt, es in den text zu setzen, da ich den ausdruck nicht erklären noch anderweit belegen kann: doch haben wir schwerlich bloss einen alten fehler vor uns.* g) gelach 2. h) helte 1. l) gute 5. 6. k) dem bl.] den plâte 4.

1) *Parallelstellen zu v.* 5253—55 *finden sich Kchr. v.* 7018—21 = *Kchr. v.* 15252—55 *und Roland* 276, 11 *ff.* 2) *Zu v.* 5261 *ff. vgl. die nachfolgenden stellen des Roland:* 141, 21 *f.*, 148, 20 *ff.*, 172, 7 *ff.* 3) *V.* 5267—70 *sind aus Kchr. v.* 573. 74, 577. 78 *genommen, wo der eber im traume des Daniel nach Anno v.* 241—244 *beschrieben und auf Julius Caesar gedeutet wird. Dazu vergl. ferner v.* 5260 = *v.* 515 *(Anno v.* 461*): hier schon kommt dem dichter bei Titus Julius Caesar in den sinn.* 4) *Der gleiche zug kehrt wieder Kchr. v.* 14030—35, *Rol.* 126, 10—13. 5) *Das gleiche reimpar wie v.* 5285. 86 *auch Kchr. v.* 4403 *f., ähnlich Rol.* 11, 2 *f.* 6) *Zu v.* 5297. 98 *vgl. Rol.* 280, 16 *f.:* manigen haiden tôten, mit bluote betrôrten.

Digitized by Google

die sih doh wol werten
di wîle daz si lebeten.
Vespâsiânus
unt sîn sun Titus,
die[a] bure si gewunnen,
ir wîcliet si sungen,
si hiezen slahen ir gezelt
ze Babylonje an[b] daz velt.
si besâzen[a] die wîcstat
sihen tage unt[d] siben naht
ir zorn si dno[e] râchen,
di mûre[a] si[b] nider brâchen,
si wanten[c] ir vanen[d]:
mit micheln frouden fuoren si dane[d].
Nû hôren wir daz[a] hnoch sagen:
ein kunic was ad[f] Affricam,
gehaizen was er Hŷlas,
want[g] er Miliânis bruoder was.
dem saget[h] man laidiu ninmære[i],
daz im der brueder erslagen wære.
vil[k] sciere er sih besante
in allem[a] sînem lante.
der kunic was nnstætic,
sîne man newâren[h] im niht willie;
iedoch gewan er schiere
zweinzec[a] scar und[d] viere[a].
Di kuonen Rômære fraiscten[f] daz,
daz der[g] kunic mit[h] samennnge was,
si gerieten ain[i] hâlscar:
mit michelr[h] froude huoben si sich dar.
Alsô si[l] kômen sô nâhen,
daz si[a] ainander an[b] sâhen,
Rômære mit nîde erspranctens[c],
allen[d] vierhalben si siu an ranten
harte vermezzenlîchen,
mit slegen unt[e] mit stichen
ze fluhte si siu dwungen[f],
die scar si durhtrungen[g].
der kunie wart gevangen
mit sînen aller[h] tiursten[i] mannen.
si tratten unde viengen
swaz si ir begiengen[a],
sluogen unde schanten[h],
diu[c] lant si in[d] elliu[a] branten,
si fueren vermeszenliche
wider in rômisc[f] rîche.
Alsô[g] die hêrren[h] kômen
wider[i] hin ze Rôme,
Rômâre ûz der stat riten unde giengen,
owî[h] wie wol si den knnie enphiengen!
alte[i] unde junge,
grôz[a] lep si im[h] sungen.
zewâre[a] sagen[d] ih iu daz:
duo wart der kunic Hŷlas
gewerfen[a] in den karchære[f].
si sprâchen, daz er des tôdes[g] sculdio wære:
er hête wider rômiskem[h] rehte getân.
due weget[i] im der vil edel[k] man,
Titus nert[l] in ven dem tôde[m],
er saut in[n] ûzer[o] Rôme
haim in sîn rîche.

5300—5309. a) die b. si] Do si di 6. 2. b) auf 2. c) ireaaen *(sonst unbelegt)* 4. 5. 6. d) unde *in dieser partie von 1 sehr oft, während in andern nur* unt *vorkommt.* e) duo r.] du rahen 1.

5310—5319. a) môren 4. 6. b) si n.] n. si 2. c) wunten 2; wanten nmba 4. d) ir vanen : dane] *so* 1. 2; iran vanen : dannen 5. 6; irn vanen : dan 4. e) d. b.] das buc 1; *diese schreibung wird fortan nicht mehr notiert;* di puch 2. f) ad Affricam] *so* 1. 5. 6 *(vgl. v.* 11382*)*; ze African 2; in Affrikan 4; in affrica 3a. g) v. 5316 *in* 4: Milianis bruder er was. h) *f.* 5. 6. i) nâwe mere 4. 5. 6; *nur* mâre 2. k) wie 6. 5.

5320—5329. a) a. s.] allen sinem 4; alle sinen 5; alle sine 6. b) newren 1; new. im n. w.] warn im alle unwillich 2. c) zeweinsec 1; zwencie 4. d) unde 1. e) mere 2. f) vireiskaten *immer* 4. g) d. k.] er 2. h) in 6. i) sine *wie immer* 4. k) micheire 4; m. — dar] micheln vreuden furen si dar 2. l) *f.* 4.

5330—5339. a) sis sich 4. b) an sâhen] ersahen 2; sahen 4. c) intsprancten 4. d) *v.* 5332 *in* 2: Vier end sis an ranten. e) unde 1. f) twângen *alle ausser* 1. g) durh drungen *alle ausser* 1. h) *f.* 2. i) tiuristen 4; tûrsten 1. k) *so* 1. 2; tretten 4. 6; tredden 5.

5340—5349. a) ergiengen 2. b) scanten 4. c) *v.* 5342 *in* 4: Sine lant sie im alle verbranten. d) *f.* 2. 5. 6. (4 im). e) alle umb 6; allumme 5. f) *so* 4; romiska 1; romischiu 2; romesche 5. 6. g) Do 2. h) heren 1. i) w. hin] Zû der stat 4; in die stal 6. 5. k) *v.* 5348 *in* 2: Owe wi schen sis enphiengen. l) alt 4.

5350—5359. a) Grozen 4. b) in 2; *f.* 4. c) anwæra 1; vurwar 6. 5 *wie gewöhnlich.* d) sagen ih] *so immer nur* 1. 4; sag(s) ich 2. 5. 6. e) gewarfen 1. 2. f) kerkere 4; kerkenere 6. g) dar umbe *s. zu* 1. h) r. rehte] romiskee rechte 4; romischiu reht 2; daz romische riche 6. (5). i) w. im] half im 6; nert in 2. k) edele 4. l) ernerte 5. 6. m) tote 1. n) im 4. o) uz 4. 5. 6; von 2.

Vespasjânus lebete duo kuniclîche —
daz saget daz buoch vnr wâr —
dar nâh ahte[a] jâr
und zehen[b] mânode mêre:
an dem hlnote verschiet duo der hêrre.
[a]Daz[d] rîche was duo lære.
si sprâchen[e], daz Tîtus wære
milte unde knone,
edel[f] genuoge,
und daz er wol gezæme[g]
ze vogete unde ze rihtære[e].
Rômære niht langer[b] entwelten[e]:
Tîtum si erwelten.
duo[d] wolten si[e] ir willen bî im haben:
duo hiez er die[f] phaht vur[g] tragen,
er newolte nie[h] niht gerihten,
(f. 81[c]) wan alsô[i] im gebôt diu phahte.
Duo[b] wâren ze Rôme tumpe hêrren,
di dem kunige[i] an sîn êre
tougenlîche[m] rieten,
daz si wider den[a] kunic[b] tæten;
si wolten in gerne hahen[c] erslagen.
du nemahten si der state niht haben;
der cunic wart gewarnôt,
si kômen alle in grôze[d] nôt.
Tîtus[d] der rîche
der gewart[f] harte wîsliche:
er besant ir ainen vil drâte,
er[g] kôme ze sîner kemenâten[b].
alsô[i] er in an sah,
vil guotliche[e] er im zuo sprah:
'Duo ih daz rîche aller[b] êrst gewan,
duo wurde dû bihanden[c] mîn man.
waz getet ih ie wider dich?
oder wes sculdigest[d] dû mich?
nû sage mir ûf[e] dîne triwe —
iz enscol dih niemer geriwen —:
waz woltestû[f] haben[g] getân,
f. 82[b] mähtestû mîn sam[b] gnoten[i] | gewalt hân,
alsô dû in[k] mîner gewalt nû hist?
nû[a] sage mir dînen[b] list:
woltestû mih lâzen leben?
dû solt der wârhaite[e] jehen'.
Duo antwurte im sus
der sculdige[d] Ariolus:
'ih wil dir wærlichen[e] sagen:
mähte ih dîn guoten[f] gewalt haben,
wærest dû mir alsô haimlîchen[g] komen,
sô[h] hêtest dû den lip verlorn.
du nemähtest[i] sîn[b] niemer uber werden,
von mînen handen mnosestû[e] ersterben[b].
dînes gerihtes pistû grimme[e],
wir nehaben zu dir nehaine minne,
dar umbe wellen wir dich erslahen;
daz[d] hâstû nns ze laide getân'.
Duo[e] sprach Tîtus der rîche
(f. 82[a]) harte wisliche:
'ob ich nâch der phahte
dem[f] liute rehte[e] rihte,
daz dû mih dar nmbe slahen[b] wil[i],
der sculde ist[a] niht vil[b].
wil[c] dû mir den lîp nemen,

5360—5369. a) *so* 1. 4; acht 2; neghen 5; nun 6. b) e. m.] zehene mande 4. c) *vorher in* 2 *rot:* Von kunich Tyto, *dann grosse blau und rote initiale; in* 4 *am rande rot:* Tytus. d) *v.* 5365 *in* 2: Diu rich stunden lâre. e) sprahen 1, *diese schreibung wird künftig nicht mehr notiert.* f) edels 4. 5. 6; Und edel 2. g) gezeæme 1.

5370—5379. a) *es folgen* 13 *leere zeilen in* 2. b) lang 2. c) entwâlten 2; uetwelleten (: irweiten) 4. d) d. w. si] Si wnlten 2. e) *f.* 4 f) de phat 5; den phet 6. g) vor 1; fûr si 2. h) in 6. i) a. im g.] als sait 2. k) *kein absatz* 2. l) kunic 1. m) Taugenlichen 2; tugbentliche *(fast stets!)* 5. 6.

5380—5389. a) dem 1. 2. 5. 6; *f.* 4. b) *so* 1. 2. 4; konige 6. (5 ?). c) hen 4. d) grozzen 2. e) *kein absatz* 2. f) so 1. 5; warf 2; gebarp 4; gewarde 6. g) Daz er 4. h) chemuate 2. (5. 6). i) *v.* 5389 *in* 2: Als er den man sach.

5390—5399. a) gûtlichen 1. b) aller erst] alrerst *immer* 2; aller erist *immer* 4. c) zcu hant 6. 5. d) sc. dû] sculdegis du 4; geschuldigstu 2. e) uffe 4. f) uñltestu 1. g) mir han 4. h) so 4. 5; als 6. i) gute 5; gut 2. 6. k) *f.* 1. 2; in m. g. nû] nu in m. g. 5. 6.

5400—5409. a) *f.* 1. b) dine 4. 6. c) warihaite 1. d) suldige 1. e) -lichen *nur* 1. f) *f.* 5. 6. g) hsymeligben 5; heimeliche 4; hainlich 2. h) *v.* 5408 *in* 2: Ich hiet dir den lip genomen. i) mahi 2. k) is 4.

5410—5419. a) mâstu 2; mâst dû 4. b) sterben 2. c) ze grimme 4. d) *v.* 5414 *in* 2: Anders hastu uns zelaid niht getan. e) *kein absatz* 2. f) dem l.] *so* 4; das list 1; Den leuten 2; *v.* 5418 *in* 5. 6: richte den luten (lude 5 l) reehte. g) rehte rihte] richt rehte 2. h) erslahen 2. 4. i) wilt 4.

5420. 5421. a) ueist 4. b) ze vil 2. 4. c) w. dû] Du wild 2.

Digitized by Google

sô[d] wil ih dir mîn golt geben'.
er[e] hiez im ungewegen[f]
vil sciere rôtes goldes geben,
sô er[g] aller maist mahte getragen.
er hiez in[h] rûmen daz gadem,
er hiez[i] in belaiten wider ûz.
er gâbete haim wider in sin hûs.
Daz stuont[k] dno[l] unlange[m],
du besant er den andern:
sô[e] tet er den aitgenôzen allen[b] samt,
unz er di wârhait ervant[c].
sîn golt er in allen[d] gap,
sunderliche[e] er siu alle bat,
daz si in dâ[f] welten,
swederz[g] si dâ[h] zim haben wolten:
daz si vîande[i] oder friunt[k] wæren,
swederz[l] si baz gezæme.
Die[m] aitgenôze[e] zwelfe
die[e] kômen wider[b] zesamene.
si sprâchen, daz si[b] grôze[c] gelasteret wæren[d],
daz ir[e] vordern nie gescæhe[f].
iz enmâhte niht belîben ungerochen!
der knnic hête[g] sih[h] harte ubersprochen.
si frumten ir mezzer
sô si nedorften bezzer[i]:
dai[k] wâren[l] baidenthalben was[m],
si[e] sniten sam ain scarsahs.
ob si sich offenlîchen[e] niene mähten gerechen[p],
si wolten in aver[a] tangenlichen[b] stechen.
Titus der milte[e]
der[d] gelac[e] aines nahtes an sînem[f] bette:
ainen troum er gesach[g] —
f. 23c dâ[h] laid or | inne ungemach —,
wi er rite[i] ze ainem[k] walde,
dâ[l] sah er lewen wilde,
(f. 23d) si wolten in nider ziehen[m];
der hêrre begunde vor[n] in fliehen[m].
er[o] kom vil kûme
zu ainem dnrren boume.
do nehêten des[e] boumes este
nehainer slahte veste.
an swellen ash er trat,
wi[h] sciere der inzwai brast!
so begreif er ain[c] anderen:
der verswant[d] im ûz[e] den hanten[f].
der hêrre in grôzen sorgen was;
unlange stnont daz:
ain[e] andern bonm[g] kôs er im[h] dâ bî,
der hête gruoniu[e] zwî,
den wipfel[b] naict[c] er an di erde:
do rehalte[d] sih der hêrre,
er swanc[e] sich ûf[f] inrihte[g].
der kunic[h] ûz dem slâfe rescrihte[i].
Alsô[b] der knnic erwachte[l],

5422—5429. d) Dee 2. e) o. 5423. 24 *fehlen* 2, *offenbar wegen der in* 1 *vorliegenden reimverderbnis.* f) gewinnen 1. g) er a. m. mahte] du a. m. maht 2. h) im 6. (5?); *f.* 2. i) hiez in bel.] gab im gelalt 2. k) stânie 1. l) *f.* 2. m) nnlangen 1.

5430—5439. a) Sam 2. b) a. e.] allentsamt 4. c) bevant 2; vant 4. d) *f.* 2. e) Sunder 2. f) daz 2. g) Swedir 4; Swelhee 2. h) dâ zim] da zi im 1; da zâ ime 4. i) v. o. fr.] so 1. 5. 6; sine viende oder sine vrânt 4; sein vreuat oder sin veint 2. k) friunte 1. l) *sw. sî*] so 1. 5. 6; Swes si 2; Swedir in 4. m) *kein absatz* 2. n) aitgenoezen 2. (5. 6).

5440—5449. a) *f.* 2. b) si gr. gel. w.] iz groz laster wâre 2. c) so groe 6. 5. d) *f.* 4. e) ir v. nie] iz ir vodern le 2. f) gesæhe 1. g) hate 4. h) sih harte oberspr.] sich ser u. 2; sie een harde n 8. (5); sich e e harte virsprochin 4. i) niht pezzer 2. k) dai *nur* 1. l) wæren 1. m) wâs 4; wâhse 2. n) v. 5448 in 2: Uñ sniten sam di scharsache. o) so 1. 5; -lich(e) 2. 4. 6; off. n. m.] off. nicht nemochten 4; nicht off. mochten 2. 5; nicht moehten off. 6. p) reden 2.

5450—5459. a) *f.* 2. 4. b) tôugenlichen 1; toghentlichen 5; zeogentlichen 6; tougenliche 4. c) milde *immer* 4. 5. 6. d) *f.* 1. e) gel. aines] lach des 2. 5. 6. f) sioê 4. g) sach 5. 6. h) dâ laid er inne] da laider inne 1; da leidir inne 4; darinne leit er 6; de leit her 5; Da laid er in grozzen 2. i) rait 2. k) einen 4. l) Do 2. m) zihen: flihen (vlihen 4) 1. 4. n) vor in] in vore 5. 6. o) er kom] Do chom er 2.

5460—5469. a) des b.] sin t; di 2. b) Swie 4; *v.* 5464 in 2: Der brast ab an der stat. c) einen *wie immer* 4. d) verswan 2; verswang 5. e) in 2. 3 a. f) banden 2. 4. 5. 6. g) bŏme 1 (boume 6!). h) *f.* 2.

5470—5475. a) grânen 1; groze 4. b) wiffel 4. c) n. er an di] zoch er zu der 2; (den w.!) reichte an die 6. d) reh. sih] irholde eich abir 4. e) swanete 4. f) nffe 4. g) geriehte 4; ein richte 5; die richte 6. h) herre 2. i) *vgl. v.* 1337; erschrichte 2; rescricte 1; irscriete 5; erschriete 6; irscrickete 4. k) Do 2. l) irwachete 4; entwachte 6. (5. 7).

Digitized by Google

den troum er selbe betrahte,
alsô er euh[m] sît[n] ergie.
vil[o] wîsliche[p] erz an vie:
der kunic guote
scuof[a] sîne[b] hnete,
die in wel bewahten[c]
ze tage unt ze nahte[d],
daz si im[e] niene[f] mahten gescaden,
neweder[g] erstechen noh erslahen.
Bi den ziten[h] was ze Rôme ain spilhûs,
gehaizen was iz asîlus.
der hêrren site was sô getân:
dâ[i] wolten si iemer[k] ze nône îngân;
ainander si dâ[l] sageten,
waz si vernomen habeten
ven wærlichen[o] êren.
des flîzten[p] sih alle[q] di hêrren.
Tîtus der rîche
der gewarf[d] due[o] harte[f] listeclîche:
er hiez sîne spehære[g]
uber alle[h] di stat ze Rôme sagen mære,
daz er mit sînen haimlichen[i] mannen
(f. 33r°)hin ze dem spilhûs wære gegangen.
ainhalp gienc[k] er in daz spilhûs,
anderhalp stal[e] er sich dar ûz.
er hiez wâffen[b] alle sine man,
er newolte nehainem[e] sagen,
waz er frumen[d] wolte.
er sprach, daz er si[e] haben selte
ze[f] michelre[f] nôte.
die helede gerehten[h] sih drâte[l].

Duo[k] sagete man uber[l] alle die hure
mære[m],
daz[e] der kunic in dem[e] spilhûs wære.
di vîande wâren des vil frô,
vil sciere | samenten si sih dô.
f. 33d diu mezzer wâren[a] gereht und[b] gar,
mit fronden[c] huehen si sih dar.
due snochten die gesinden[d]
des si niene[e] mahten vinden,
si resnechten daz spilhûs allenthalben:
der kunic kem[f] mit sînen mannen,
mit[g] listen er in nâch slaich,
unz er si alle[b] samt begraif,
er hiez umbehahen daz spilhûs,
man[a] nelie niemen[b] dar în noh dar[c] ûz.
er hiez die aitgenôzze vâhen[d]
unt alle[e] di an[f] dem râte mit in wâren,
er hiez si vuoren ûf[g] den hof —
daz urkunde[b] ist ze Rôme ienoh[i] —,
mit rehter[k] urtaile
Rômære algemaine[l]
hiez[m] er in diu heubet abslahen,
die beteche[n] hiez[o] er werfen in den[p]
burcgrahen
ze âse den[q] vogelen unde den[q] hunden.
alsô zuhtiget er[a] die tumben[b].
Duo hiez der kunic mære
sîne listwurchære[c]
giezen[d] ain sûl êrîn,
sô[e] hiute ze Rôme ist anscîn:
die zwelf hêrren hiez er dar an ergraben[f],

5476—5479. m) *f.* 2. n) sint 2. 5. 6. o) Wie 4. (5?). p) wisliche 1.

5480—5489. a) Der schuf 4. 5. b) sin 1. c) bewarte 2. d) nahten 1. e) im — geec.] mit allen ir betrohten 2. f) niene mahten] nie nemahten 1; nie mochten 4; nicht mochten 5. 6. g) *für* v. 5484 *in* 2: Im niht geschaden mahten. b) seten 1. i) do *sehr oft für* da 2. k) *f.* 2.

5490—5499. a) *so* 1. 2; werlichen 4; werliken 5; werllicben 6. 3a. *C ist sicherlich nur eine conjectur, wenn auch vielleicht eine richtige.* b) flizzen 2. c) *f.* 2. 4; *dafür* do 2. d) se 1. 5. 6; warf 2; gewarp 4. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. 6. g) spæhære 1. h) *f.* 2. i) heimllichen 4. k) gienc er] g. er offenliche 4; nur gie 2.

5500—5509. a) verstal 2. b) waffen 1. 2; waphen 5; wapen 6; sich wefenen 4. c) nicheime 4; nimen 5; nyman 6. d) ane gen 4. e) si haben *f.* 6. 5. f) v. 5505 *in* 5. 6: haben to (zcu 6) michelen noten 5. 6. g) haimlicher 2. h) gerihten 2; bereiten 5. 6; wafenoten 4. i) trste 1. k) *kein absatz* 2. l) uber a. d. h. *f.* 2. m) ceware 4; vorware 5. 6. n) v. 5508 *f.* 5. o) das 2.

5510—5519. a) wæren 1. b) *f.* 2. c) frôde 1. d) gesunden 2. e) niene m.] nicht nemochten 4; nicht m. 2; de ni m. 5; do ny m. 6. f) *f.* 2. g) m. l. er] Listichlich 2. h) alle samt] alientsamet 4; nur alle 2.

5520—5529. a) m. n.] Er lie 2. b) n. d. în] dar în nieman 4. c) *f.* 5. 6. d) all v. 2. e) *f.* 2. f) an d. r. mit în] mit în a. d. r. 2. 5. 6. g) uffe 4. h) urkunc 1. i) noch 4. k) rechtem 4. 5. 6. l) alle gemaine 2. (6). m) h. er] Hiezen 2. n) bâche 4; bocc 5. o) h. er *f.* 2. p) dem 1; di 2. q) *f.* 4.

5530—5535. a) man 2. b) tumpen 1. c) listwehære 1; list wucherâre 2; list vâr kere 4. d) geizen 1. e) e. 5534 *in* 2: Als noch hiut ist zerom schein; *in* 4: Daz iz bûte ce R. schin. f) graben 2. 3a. 5. 6.

Digitized by Google

mit golde screip man ir namen,
sô man hiute dâ[c] lesen mac
ze ainem urkunde unz an den[b] jungisten tac.
(f.324) Titus der tiure,
der[a] stêt[b] ze[c] aller[d] obrist au[e] der sûle[f]:
ain swert hât er in[g] der hant,
diu sûl scîuet verre in di lant.
daz wart umbe daz getân —
sô wir daz[h] buoch hôren sagen —:
swer daz zaichen iemer[i] dâ ersæhe[k],
daz er bilde der[l] bî næme.
Duo wart der kunic vorhtlich[m]
in allem[n] rîch[m].
si loheten sîne guote:
er[a] was milte unt diemuote[b],
er was ain helt stâte[c]
zu aller slahte nôte.
uns[d] saget daz buoch vur wâr:
dô lebet[e] er uiht[f] wan[g] ain jâr
und fiunfzehen tage mêre,
vou[b] der werlte versciet[i] der hêrre.
[k]Daz buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz sîn bruoder Domitiânus.
der was ain gotes widerwarte,
die cristen[a] muot[b] er harte,
er was ain ætære[c] der cristenhait[d].
f. 324[a] hin[e] zo Beneveute[f] er mit here | rait[d],
die hure er zestôrte,
die eristenhait er zevuorte,
er hiez alle die martern uude houbeten[g],
di au den wâren got geloubeten[b].

Nû kundet uns daz buoch dâ:
Johannes evangelistâ
der kom under[i] diu[k] ze Rôme,
der[a] wâre[b] gotes[c] pote frône.
den gotes sun er in[d] kunte,
daz[e] liut er offenlîche schunte[f],
daz si sih ze gote kêrten;
vil manigen[g] er gelêrte,
daz si gote wurden undertân.
daz veraiscte[b] der grimmige[i] man,
daz sanct Johannes ze Rôme was:
vil harte zurnt[b] er daz.
den hêrren er vur sih vorderôte,
er flêget[a] unde drôte.
(f.324[a]) der hêrre wolt[b] sîn[c] niht tuon:
er kunt im den[d] vater uud den suu,
und daz der heilige gaist
wære[e] der zwaier[f] vollaist,
und daz er die dri nameu
ze ainem[g] wâren got[h] solte habeu.
Duo[i] zurnte der kunio sêre,
der sîner[k] suozen lêre
newolt[b] er uiht hôren,
er hiez in von im vuoren,
er hiez ole[a] wellen,
ain botigen[b] vil[c] volleu,
er[d] wolt in gerne scendeu,
er paut im vuoz[e] und hende,
er[f] hiez in in daz prinueut[g] ole werfen.
daz eumaht[b] im[i] uiht gehelfen:
er uemahte im nehain scade sîu.
dô[k] sante[l] mîu trehtîn

5536—5539. g) *f.* 2. h) den j.] disen 2.

5540—5549. a) *so* 1. 3a; *f.* 2. 4. 5. 6. b) Stat 4. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) *f.* 5. 6. f) *so* 1. 2. 4; sulen 5. 6. g) en 2. h) di 2. i) i. dâ *f.* 2. k) gesehe 4; sâche 2. l) dar 4. 5. 6; da 2. m) *so alle hss.!* n) allem einem 4. (5. 6); allem dem 3a; dem rômischem 2.

5550—5559. a) Wan er 2. b) demûte 4. c) stâte 2; stete 4. 5. 6. d) 5 *lässt nach* Mosemann *bis v.* 5566 *im stich.* e) nelebete 4. f) nih 1. g) wen 4. h) *v.* 5556 *in* 4: Do starp der herre. l) schied 2. k) *vorher rot* Domitianus 4; *rot:* kunich Domitianus *und goldene initiale* 2.

5560—5569. a) christenhait 2. b) m. er h.] mâwete er starke. c) ahtâr 2; ahter 1; lehtere 4. d) cristenbaite : reite 1. e) *f.* 2. f) beneventen 4; bonevent 2. g) enthanbten 2. h) glôpten (: hôbeten) 1; *in* 2 *folgen* 12 *leere zeilen, aber ohne absatz.* i) Inner 2. k) des *alle ausser* 1.

5570—5579. a) Die 4. b) *f.* 2. c) g. p.] bote godis 5. 6. d) *f.* 2. 6. e) d. l.] das liute 1; de lute 5. 6. f) ekunte 1. g) *so* 2. 3a. 4. 6; mange 1. 5. h) vireisneto 4; erbort 2. i) grimme 4. (5?). k) zurnt er] *so* 1. 2. (5); irzûrnde er 4; erzcornte in 6.

5580—5589. a) fl. n. dr.] vlehete nû drowete 4. b) wolt sin] newolde sinin willen 4. c) des 2; sich 6. d) dem 4. e) w. d. zw.] Der zwaier wâr 2. f) zuwaier 1; zweir 4. g) ainê 1. h) gote *regelmässig* 4. i) *kein absatz* 2. k) sinen 2. 5. l) Enmocht 2.

5590—5598. a) olei 4. 5. 6. b) *so* 1; potigen 2; potig 3a; botich 4. 6; (eine) bodene 5. c) vil vollen] vil volle 1. 5; vollen 4; fullen 2; vol fullen 6. d) c. 5593. 94 *fehlen in* 4. e) fûzze 2. f) c. 5595 *in* 4: Uñ hiez in dar in werfen. g) *f.* 2. h) chund 2. i) in 2. 4. 5. k) da tzo 5. 6. l) sant 1.

ain[m] sînen engel hêre,
er[a] lôst[b] in von dem[c] sêre.
dô sciet der hêrre[d] magetraine[e]
ân aller slahte maile[f]
von des oles[g] flammen.
dô[h] saget er Rômæren allen,
daz im anders[i] niht newære[k]
wan sam[l] er ûf ainem[m] getoweten[n] elê lage[k].
Iedoch[o] swie[p] der kunic sæhe diu grôzen zaichen,
si nemahten in elliu[q] niht gewaichen[r].
er zêch den hailigen man,
er hêt iz mit zouber[s] getân
swi iz Rômære alle hêten gesehen,
im nemaht doh[t] niemen gewegen,
noh[u] engetorste[d] niemen gehelfen[v].
er hiez in an[f] ain scef[g] werfen,
er[i] hiez in versenden
verre in ellende[h].
Seiere[i] was daz getân:
des[k] cuniges gebot muos ergân.
si | viengen den hailigen man,
si vuorten[w] in des mers in[h] ain insulam.
daz lant heizet[w] Pathmôs[d].
dâ laid er arbaite[w] grôz,
dâ schreip er Apokalypsis[f]:
dâ liset[x] man inne gewis
vil[h] manige gotes tougen,
die er in dâ[l] ze himele liez[k] scowen.
iz[l] ist der hêrre[m] Johannes apostolus[n],
dem unser hêrre Jêsus Cristus,
duo er in dâ ze der marter[o] sah[p],
dem[o] er sîne[b] muoter dâ enphalh[c].
iz ist der Johannes evangelista[d],
der von unserem[e] hêrren Jêsu Cristo[d]
schreip das evangelium:
'in principio erat verbum'.
daz schreip der[f] hêrre umbe daz,
want sin[g] strît under sînen jungeren[h] was:
dâ mit sciet[i] iz der hêrre,
daz[k] si nezwivelten[l] an im[m] niht mêre.
iz ist der Johannes apostolus,
der dâ heizet dei[o] electus,
iz ist der hêrre[p] magetraine,
der uns an dem jungisten sol[q] retailen.
dâ[d] helf er uns ze den êwigen[e] genâden.
des[f] sprechet alle 'âmen'!
Nû suln wir wider grîfen
dâ wir die rede liezen[c].
Domîciânus der verworhte,
der[k] got niene[l] vorhte,
der wart sô harte verfluochet,

5599. m) ain sinen] Einen 4. 6; Sinen 2.

5600—5609. a) Der 4. 5. 6. b) irlosete 4. c) der 2. 6. d) here 4. e) aine 2. f) maine 2. g) oleies 4. h) dô s. er] Er sait 2. i) a. n.] anderes nith 1; nicht anders 4. k) neware : lege 1. l) sam er ûf] als er in 2. m) einē 4. n) getœten 1; *f.* 2. o) s 5607 *in* 4: Allein der k. sehe die z.; *in* 2: Swi doch d. k. sach din e. p) *f.* 5. 6. q) *f.* 2. 4. r) irwechin 4; beweichen 6; bewehen 5.

5610—5619. a) eâber 1; zoubere 4. b) *f.* 2. c) v. 5613 *in* 2: Noch im torst gehelfen. d) endorste 5; im torste 6. e) helfen 4. 5. 6. f) in 4. g) schif *immer* 4. 5. 6. h) elelende 5; enelende 4; daz eniende 6. i) *kein absatz* 2. k) v. 5616 *in* 2: Dee gepot must für gan.

5620—5629. a) wurfen 2. b) in ain] *nur* in 4; *f.* 2. 5. 6 c) hiez 2. d) pahtmos 4; Bathmos 2. e) erbeite 4; inne not 2. f) apokalypsin 2; apocalipsim 4. g) lisel man] man lisel hiut 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) lie 2. 4. l) Daz 2. m) here 1; *f.* 5. 6. n) apl's. dem unsere (l) *auf rasur in* 1. o) martire 4; *f.* 1. p) scah 1.

5630—5639. a) v. 5630 *in* 2: Sein muter er im bevalch. b) s. m. dâ] da (do) s. m. 5. (6). c) bevalch 2. 4. d) ewangliste : xpe 4; ewangeliste : epe 2. e) u. h.] unserē herren 4. f) d. h.] er 2. g) *f.* 4. h) jungern 4. i) sc. ie d. h.] is. d. h. schiel 2. k) v. 5638 *in* 2: Do enzw. si mer nicht. l) nezwiveliten 4. m) an im *f.* 1. 2.

5640—5649. a) di 1. 4. b) here 2. c) sol ret.] tag urtaile 2. d) dâ h. er uns] *nur* Helf 2. e) *f.* 4. f) des spr.] Da spreche wir 2. g) er lesen 5. (6). h) v. 5646 *f.* 5. 6. i) n. v.] ninenvorhte 4; nie niht envorhte 2.

1) *Im nachfolgenden mehrfache anklänge an die einleitung des Himmlischen Jerusalems (Diemer, Deutsche gedichte des XI. und XII. jhs., s. 361 ff.): zu v. 5615 f. vgl. Diem.* 361, 16 *f.:* Domicius habet in versant in ein ellenlez lant; *zu v.* 5620—22 *vgl. Diem.* 361, 18 *f.:* in eine seelen din heizet Pathmôs. dâ laid er arbeite grôz; *zu v.* 5623 *vgl. Diem.* 362, 6.

daz sîn got niene[a] ruochot[b]:
er wart an dem libe uncreftie,
harte[c] misolaubtie.
dô was der sit zo Rôme sô getân,
daz[d] ze Rôme nekom nehain[e] sô êrsam man:
wart man der[f] suhte an im innen[g],
so[h] nehalf in nehainer[i] slahte gedinge,
er muos in rûmen die stat,
alsô in dem senâtu[k] gelobet wart.
Alsô[l] der kunic Domiciânus[m] wart[n] innen,
von sînem michelem[a] grimme
newolt er in[b] niht entwichen.
si swuoren alle gemainlîchen[a],
daz si in zo tôde sluogen
(5.332) oder alsô[d] lebendie[e] in di erde begruoben.
Alsô[f] der[g] kunie Domiciânus vornam,
daz[h] in Rômære wolten reslahen,
dô muos er in[i] entrinnen.
er liez im ain ros gewinnen,
er kêrte[k] ingegen[l] der brucke[m].
alsô[a] er kom in almitten, —
daz[b] liet saget uns ân[c] zwivel: —
daz ros sluog in[d] in die Tîver[e].
in[f] gesah nio niomon mêre,
(5.24[c]) dio | tievel[g] wîzent[h] sin sêlo.
Daz[l] rîche riht er vur wâr
zwêne[k] mânodo[l] unde zwai jâr:
von dem tievel[g] was er in[m] komen[n],
dio[a] tievol[g] hêten in wider ze sich[p] genomen.
von[q] diu suln allo kunige[r]
bî im iemer[a] nemen pilode[b],
behnoten ir sêle,
bohalten ouh werltlîch[c] êre[d].
Daz buoch kundet uns dâ:
daz rîcho besaz duo Nervâ,
der wart ain kunie mære.
zu[a] im kom ain listwurchære[c],
er sprah: 'hêrre, ain[f] kunic sô gewaltie sô[g] dû bist,
ih kan ainen[h] wunderlîchen list,
wil[i] dû es haben mînen rât:
alsô lange sô disin[a] werlt stât[b],
ist iz, hêrre, der wille dîn,
dîn gehugede[c] muoz iemor mêr[d] zo Rômo sîn'.

5650—5659. a) nicht 2. 3. 4. 5. 6. b) rûhte 1; geruchte 6. 5; enruchet 2. 3a; gerâchet 4. c) Uñ vil hurte 4. d) *f.* 4; v. 5664 *in* 2: Dar chom dehain sô ê. m. e) n. sô] ni nein so 5; nȳ so ein 6. f) der s. an im] an im der enht 2. g) inne 1. 2. h) so — neh.] In haif deh. 2. i) n. al.] nichein 4. k) senate 4. 5. 6. 3a; senat 2. l) Do des 2. m) *f.* 2. n) *mit verweisungszeichen um rande nachgetragen in* 1.

5660—5669. a) michilme 4; micheln 2. 3a; sinem m. grimme] sinen michelen grimmen 5. 6. b) in *fehlt* 1. 2. 3a, *muss aber stehn, weil hier* entwichen *sich auf das* rûmen *von* v 5657 *bezieht, also die gleiche bedeutung hat wie* v. 4900: *nachgeben.* c) gemeinliche 4. d) *f.* 5. 6. e) lebentigen 2; lebende 4. f) *kein absatz* 2. g) d. k. *f.* 2. h) v. 5666 *in* 2: Das man in ze tod wolt slan. i) *f.* 1. 2. 3a, *cgl.* v. 2590 *und lesarten.* k) karte *fast immer* 4. l) gegen 2; ing. der] wider die 6. 5. m) pruck 3a; brucken 4. 5. 6; *doch kommt dem dialekt der Kchr. (wie des Parzival) die starke form zu, der reim* brucke : in almitten *kehrt v.* 11272. 73 *wieder;* barc 1; purch san 2.

5670—5679. a) v. 5670 *in* 2: Da er almitten chom. b) daz l. s. uns] Das sait uns das puch 2. c) so 2. 4; ane 1. d) in in] er in 2; nider in (an 5) 6. 5. e) Tyver 4; Teiver 2. f) v. 5673 *in* 2: Da gesach man in nimere; in 4: In negesach nimmer nichein man mere; in 6. 5: in sach nymmer man mere. g) tiufele *öfter* 4. h) so 1; wizenent 4 (*entstellt* wizzen wol 2; wiset 3a; erwischelen 5. 6); *in dem gleichlautenden vers* 6450 *bietet gleichfalls* 1 wizzent, 4 wizenclen, *während v.* 11137 *beide in* wizegent *zusammenstimmen;* v. 6312 wizennren 1; wizeneren 4 *zeigt, dass die form* wizent *in* 1 *für das vollere* wizenent *steht.* i) *kein absatz* 2; *v.* 5675. 76 *fehlen* 5. 6. k) newene 1. l) mando 4. m) *f.* 2. 5. 6. n) bechomen 2. o) v. 5678 *in* 2: Der hat in auch wider genomen. p) ze sich *f.* 4. q) v. d.] Da von 2. r) kuaic 1.

5690—5689. a) *f.* 2. 3a. 6. b) pilde 1; bilide 4. c) ir werltliche 4. d) here 1; in 2 *folgt* eine *lange zeile, für die überschrift bestimmt, fein am rande* nerva; *in* 4 *am rande neben* v. 5683 NERVA. e) listwirkere 4; listlich worhere 5; listig werkere 6; lustich werkere 7; listlger wurcher 3a; listich wucherâre 2. f) ain k. *f.* 2. g) und 2; *f.* 4. 5. 6. 7. 3a. h) n. w.] ein wunderliche 4. i) Wilt 4. k) des 2. 3a. 5. 6. 7.

5690—5692. a) dise 4. 5. 6; din 2. 3a. b) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* c) gehagn 1. d) hie 2; *fehlt* 4. 5. 6. (3a).

1) *Für die anknüpfung der geschichte vom ehernen stier des Perillus — sie war dem mittelalter aus Ovid und Valerius Maximus bekannt — an kaiser Nerva ist kein anhalt aufzufinden.*

Duo sprach der kunic hêre[c]:
'daz sihe[f] ih vil gerne;
und[g] gefrumest dû mînen willen,
dû hâst min[h] iemer minne[i]'.
Der[k] listwurchære[l] sprah im zuo:
'hêrre, nû haiz mir die[m] state[n] tuon[n],
des[p] ih ze nôtdurfte[q] sule[r] hân,
sô mac din wille wol ergân.
ih underscheidiz[s] alsô:
und gemache[t] ih dieh niht vil[h] frô
und alle die mit dir sîn,
hêrre[c], sô rihte dû[u] uber den lip min'.
Duo[x] sprah der kunic hêre:
(f. 334d) 'nû[f] volge ih dines[g] râtes gerne'.
er gebôt sinen kameræren,
daz si im aldaz[h] gæhen
daz er selbe[i] wolte
ode[z] dar[k] zuo haben solte,
swaz er dâ[c] zin verderôte[d],
und[e] daz si im[f] hulfen genôte
ze frumen[g] sinen[h] willen.
si wâren[i] es[k] im alle[l] willie[m] zerfullen.
Er[n] sprah zu den[n] kameræren,
daz man im êr[p] gæbe.
er zaiget in[q] ain unmâzen[r] michel gadem,
er sprah[s], daz solt[t] er vollez der[u] zuo haben.
aldaz[v] in[w] gebôt der listige man,
daz was allez schiere[x] getân.
der kunic mant[h] in selbe[c] ze allen zîten,
er[d] sprah: 'owî wie[e] kûme ih des erbite[f]!
nû[g] min vil liebe,
nû[h] ile dû[i] des werches schiere,
ih lône dirs[k] mit guote'.
des wart duc[l] frômuote[m]
der vil vaige[n] man,
er[o] hiez die werchliute in gân,
(f. 335a) er rechôs[p] | im[q] ain tougen stat.
der listwurchære[a] duo bat,
daz in niemen[b] dâ irrete[c],
unz er daz werch beraite[d].
Duo îlt er naht unt tac,
luzel[e] ruowe[f] er[f] phlac,
er gôz inmitten[h] ûf[i] des kuniges hol
daz[k] was gescaffen[l] sam[m] ain ros,
sô alle die jâhen[n]
die iz noh ie[n] gesâhen,
daz under disem himele
newurde[z] nie nehain rosses pilede
des si sô wol[h] gezæme.
des jâhen alle Rômære.
Alsô[c] der minister duo[d] geworhte
aldes[e] er in[f] dem pilde bedorfte
unt[g] iz allez gar was,

5693—5699. c) herre 1. f) sich 2. 3a; seghe 5. 6; gesehe 4. g) *f.* 2. h) m. ie.] immer mine (omin 2) 4. 2. i) minen 5. k) *kein absatz* 2. l) listwirkare 4; listwerkere 6; listig wurcher 3e; listwuchrâr 2. m) sein 2; ein 6 e) stat 2. 3a; stete 1. o) tû *wie gewöhnlich* 4 p) der 1; v. 5699. 700 *umgestellt in* 4. q) noturfte 1. r) sul 2. 4. s) *so* 1. 4.

5700—5709. c) negemache 4; nemake 5; mache 6. b) *f.* 2 3a. c) v. 5704 *in* 4: So heiz mir nemen den lip min. d) *so* 1. 5; *f.* 2. 3a. 6. 7. e) *in* 1 *kein absatz, aber grosse initiale.* f) n. v ih] Ich volg 2. 3a. g) d. r. g.] diner lere 4. h) allez dez 3e. 6; duz 2. i) haben 4; dar zu 2.

5710—5719. c) oder *stets alle ausser* 1. b) dar zuo *f.* 2. c) dâ zin] *so* 1; du tzu in 5; dar zû in 4; *nur* dar zu 2; *nur* dar in 3a. d) *so bewahrt* 4. 5. 6; vodcrot 2; vorderte 1; vodret 3a. e) ond dez] *so* 4. 5. 3e; *nur* und 6; *nur* daz 1. 2. f) ym onch 6; in och 5. g) vrûmene 4. h) minen 3a. i) wæren 1. k) es im] *so* 4; ime des 5. (6); im sein 2; *nur* es 1; *nur* im 3a. l) *f.* 2. 3e. m) pilleich 3a. n) *kein absatz* 2. 3a. o) den k.] den kemereren 4; de chamerâre 2. p) êr gæbe] ẽr gabe 1; ein ergeb 3a; irgebe 4. 5; *nur* gâbe 2. 6. q) im 2. r) uemezic 4; *f.* 2. s) er spr. *f.* 2. 3a. t) s. er] sol ich 4. u) der zuo] dar zû 2. 4. 5. 6; der ouz 3a. v) Alliz dez 4. 5. 6. 3a; swaz 2. w) im 2.

5720—5729. a) schiere 1; *f.* 2. 3. b) manele 4; mae 1; m. im] *nur* sprach 2; *nur* im 3a *(dadurch wird der fehler in* 1 *noch für die gemeinsame vorlage von* 1. 2. 3 *wahrscheinlich).* c) selben 5; *fehlt* 1. 2. 3a. d) er spr. owi] owe sprach er 3a; *nur* Er sprach 4; *nur* Owi 2. e) *f.* 2. 6. f) espit 3a. g) nu eil 3a. h) sû ile *f.* 3a. i) *so* 5. 6; aver du 1; *f.* 2. 3a. 4. k) dir des 5. 6; dir sein 2. 3a. l) *f.* 2. 3a. 5. 6. m) im vro ze mût 3a. n) veie 5. 6. o) der 3e. p) choz 2. q) *f.* 1.

5730—5739. a) *lesarten wie v.* 5697. b) idrman *immer* 4; n. dâ] da n. 3a. 5; do n. 6. c) irte 2. d) wericht uns werit *vom corrector* 3a. e) Lmaeler 4. f) rôe 1. g) er do 3a. h) im mitten 1; mitten 2. i) le 2. k) daz was] Aines 2. l) gesenfen 1. m) als 2. n) jahen 1. o) *f.* 5.

5740—5745. a) new. nie neh.] Nie wûrd dehaines 2; nie wurde dhin 3e. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. 3a. d) *so* 5. 6. e) Allez dez 2. 3a. 6. f) zu 3e; l. d. p. *f.* 2. g) do 5. 6.

(f. 24a) dem kunige[b] saget er[l] daz,
er bat in dar în[k] gân.
duo sprah der vaige man:
'den[l] list wil ih dir, hêrre[m], zaigen[n].
ih wil iz aver sô beschaiden:
ih pitte[a] dich durch dine kunielich[b] êre,
daz disen[c] list niemer[d] mêre
nefraiske[e] nehain werltlich man.
daz scel an[f] dinen genâden[g] stân'.
Der edel[h] kunic Nervâ,
der antwurte im sâ:
'der list ist mit dir rehaben,
ih wil dir wærlichen[i] sagen —
want dû dos[k] listes maister bist —:
mit dir wirt ouh[a] verendet der[b] list.
in[c] gelirnet[d] hinnen[e] vur[f] niemor nehain man:
er[g] muoz hinte[h] disses[i] tages ende[k] hân'.
Daz[l] buoch kundet uns daz,
aldaz[m] ze Rôme frumes[n] oder nuzzes was,
riter[o] unde[p] frowen,
die kômen alle[q] scowen
ûf[r] des kuniges hof.
dâ[s] vunden si ain êren[t] ros
in[u] ainem lussam[v] pilede;
des wundert alle die menige.
'Owol[a] dû cunic riche[b] und hêr!'
sprah des pildes maister,
'wil dû nû[c], hêrre, volevarn[d],
so gewin mir ain[e] starken man,
der sol[f] ze tôde brinnen:
sû muoz dîn ros springen
alsô wît sô dirre hof ist.
so gesihest[g] dû wol[h], daz min list wâr ist'.
Der edel[i] ennich Nervâ
der antwurte im sâ
ze gehôrde[a] aller der menige,
so[b] iz wol[c] gezam[d] sînor[e] edele:
(f. 25a) 'mir | widerrâtent iz mîne holden[f],
ih[g] enwil dir sô harte niht volgen.
wer solt[h] dir des[i] hengen,
woltes[k] dû die liute sô[l] ze tôde[m] brennen[n]?
(f. 24b) wellos[b] dû guot maister sîn,
sô gene[a] dû[b] ze[q] aller êrist dar în.
wil dû wol[r] dîne maistorscaft behaben[s],
so nemag iz dir niht gescaden[t]'.
Der[b] maister[c] viel im ze fuozen,
or sprah: 'des[d] soltû mih, hêrre[e], erlâzen
durh dîne knnielich êre.
nû riuwet mih min dionest sêre'.
Duo[f] antwurte im sâ
der edel cunic Nervâ:
'hor ist liutes[g] komen vil,
dû muost in zaigen[h] din spil.
du erkennest[i] wol sînen[k] site:
da nekan niemen sô wol mite
ze tôde[a] oder ze libe.
dû muost dar în âne zwivol'.

5746—5749. b) kunie 1; ciunich 2. l) man 2. k) *f.* 2. l) Die 4. m) *f.* 3a. n) zaichen 2.

5750—5759. a) bitte 4. b) *f.* 2. c) dise 4. d) lemen 2. e) Vreiske 4; Fraisch 2. 3a; Vreische 5; irfare 6. f) verro an 5. 6. g) gnadeo 4. h) edele 4. i) werliche 4. 5. 6. k) des l.] der liste 4.

5760—5769. a) *f.* 2. 3a. b) die 4. c) Sie 4. d) gelernet 3a. 6] gelort 2. 5; negeleruet 4. e) hinne 1; hin 2; h. v.] vort mer 5. 6. f) vürder 4. g) la 4 h) *f.* 3a. i) dizzes 1; des 2. 5. 6. k) ein c. 3a l) *absatz* 1. m) Als daz 2; alles daz 3a. 6. n) fr. oder *f.* 3a; fr. o. n.] frum uñ nuts 2. (5. 6). o) Rittere 4. p) oder 6. 5. q) *so* 1. 5. 6; alle dar 2. 4; nur dar zu 3a. r) Uffe 4. s) *f.* 3a. t) *fehlt* 1. 2. 3a. u) an 3a. v) *so* 1. 4; lussame 5; lustsamen 6; lobsameo 2; listsamen 3a.

5770—5779. a) *kein absatz* 2. 3a. b) *f.* 3a. c) nû, h.] herr nu 3a d) volloo varn 4; wol varen 2. e) einin 4. f) sal da 5. 6; muz 2. g) ges. dû] gesehist du 4; sichstu 3a. 6; sistu 5. h) *f.* 2. i) edelo *immer* 4.

5780—5789. a) der gehor 3a; gehorne 4; horende 5. 6; hören 2. b) Als 2. c) *f.* 2. d) gezem 3a. e) s. e.] sinen (sinê 6) adele 5. 6. f) bolden *ist nur in* 5 *bewahrt (oder durch conjectur richtig eingesetzt): es wird durch den reim* volgen *gefordert; sollte* man 1. 2. 3a. 4. 6 *indessen das richtige sein, es müsste v.* 5784 volgân *stehn und ferner is wis* 1 *bietet, nicht* ih: *dagegen spricht aber besonders das* enwil, *wofür wir ein* ia enaol dir sô harte niht volgân *erwarten müssten.* g) la 1. h) sol 3a. i) des h.] des irhengen 5; dax verhengen 6; dez volgen 3a. k) w. dû] wiltu 5. 6. l) *f.* 2. 3a. 5. 6. m) tote 1. n) verbrennen 1. 3a; brengen 6. 5. o) *so* 1. 4; gioch 2; ghink 5; ge 3a. 6. p) *f.* 2. q) ze a. ê.] ze alrerst *immer* 2; selbe 3a. r) *f.* 2. s) ghehaben 5; haben 2. 3a.

5790—5799. a) gesaden 1. b) *kein absatz* 2. c) man 3a. d) des a. m. hêrre] here des soltu 5. 6. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. g) l. k.] chonen liutes 2. 3a. h) zuigen 1. i) bechennest 2. k) sine 4. 5. 6; scio 2.

5800—5802. a) tote 1.

Digitized by Google

er[b] hiez die genôze
den maister dar în stôzen,
daz[c] turlîn ûzen[d]
vil vaste[e] zuo sliczen,
an[f] den[g] stunden
daz fiur dar[h] under zunden[i],
owî wie[k] daz ros spranc,
duo daz fiur den maister dwanc[a]!
vil[b] lûte[c] rief[d] der maister,
daz ros spranc bin unt her.
daz enwas nehain[e] frum:
im nemahte[f] niemen ze hilfe[g] komen[h],
nber allen[i] hof wîten
getorste[k] niemen[l] gebiten[m].
die sprunge wâren alsô[n] egeslîch[o],
dâ[p] nerte sich männeclîch[q],
dannen[r] flôh wîp unt man,
unze[s] der maister ze tôde verbran[h].
Alsô[c] der man erstarp
und daz ros gestilte[d] sîne vart,
der knnie hiez sîne man
daz antwerch[e] ûz dem rosse tragen,
er hiez das werch[f] tiure
brennen in dem fiure[g],
daz der[h] urmære[i] list
noh hiute unrefunden[k] ist,
neh nie menniske[l] knnde[m] ervarn,
wie im der maister hête getân.
da erlase[a] diu grôze[b] arbait:
si lobeten[c] alle des kuniges wîshait.
Duo[d] richte der kunie Nervâ
unz in duo[e] sluec podagrâ.
er neriihte niwan[f] ain jâr,
du versciet der cunic, daz ist wâr.
er was ain knnie[g] tiure und mære.
in clageten alle Rômære.
[h]Daz bnoch kundet | uns sus:
daz rîche besaz duo[a] Trajânns[b].
der enthielt[c] wol mit wizzen[d]
sîn kunielih gerihte
mit allen werltlîchen[e] êren;
Rômære muesen in[f] alle flêgen[g].
er rihte vil rehte
dem[h] hêrren unde[i] dem enehte,
von der armen diete
nam[k] er nehain[l] miete.
der man gewan[m] nie nehain[n] eô grôzen rîchtuom,
daz er[a] wider[b] im wâre dehain[c] frum,
di verwerhten und[d] di vertânen,
di man solte[e] stumbelen[f] unde[g] hâhen,
di nehalf daz silber noh daz golt rôt:
in[h] was ie[i] gerait[k] der tôt.
im getorste[l] niemen gebieten

5803–5809. b) *für* v. 5803—6 *in* 2: Den maister hiez er dar in stozzen. Daz turlin wart beslozzen. c) Uñ daz 2. 3a. d) usin 1. e) vast 1. f) Uñ an 4. g) *so* 1. 5. 6; den selben 2. 3a. 4 h) *f.* 4; si dar 3a; nur si 2. i) unasunden 5; enesünden 6. k) *f.* 4.

5810—5819. a) twanc 4. b) v. 5811. 12 *umgestellt in* 2. c) luten 4. d) rieft 3a; ruft 2. e) im dehain 2. f) nehiahte 1; mahte 13, *das mit diesem worte wieder einsetzt: bis* v. 5973 *schluss.* g) hilfe *nur* 1, *vgl.* v. 7296; helfe 2. 4. 6. 13; helps 5. h) cõme (: vrâme) 4. i) al den 13; alle den 4. 5. 6; allen den 2; al in dem 3a. k) Negetorste 4; get. sin 13. 3a. l) nieman 13. 4. m) bilen 4; enpeilen 3a. n) so 4. 6; *f.* 2. 3a. o) eislich 2. 4; engestlich 5. (6); weit uñ angestlich 3a. p) dâ n.] Do ernert 2; Do werte 6. q) mannelich 13. r) dannan 13.

5820—5829. a) *f.* 13; v. 5820 *in* 2: Unde der pilder maister verbran. b) bran 5; gebran 6. c) Als 13; *kein absatz* 2. d) gest. s. v.] gestillet wart 2. e) hantwerk 5. 6. f) ros 13. g) fiur (: tiure) 1. h) die 4. i) urmare 13. k) unbefueden 2; ungevuunden 5. 6. l) mennisk 1; mennesce 13. m) moht 2; *f.* 4.

5830—5839. a) erlach 5; irlag 6. b) groz 4. c) lobeton 13, *wie auch* v. 5838 clageton, v. 5844 môsou, v. 5870 begunden, v. 5876 sageton, v. 5884 *und* 5955 fôrton, v. 5951 ilton, v. 5953 ersôchton. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. 13. f) niuwan 13; nicht weu 4. 5. 6; newr wan 3a; wan 2. g) *f.* 2. h) *in* 2 *rot:* Von kunich Trejano *und darauf cerzierte initiale; in* 4 *rot am rand und neben* v. 5839: Traianus; *in* 3a *rote überschrift* Drayanus ein Romischer K.

5840—5849. a) *f.* 2. 4. 13. b) Trayanus 13; Troianus 2; drayanus 3a. c) behielt 2; hilt 6. (5?). d) phlichte 2. e) wertlichen 1; weltlichen 13. f) im 4. g) flehen 2. 4. 13. h) v. 5846 *in* 3a: den h. und den ehuechten. i) u. d.] undem 13. k) Genam 4. l) nien heine 13; nieheine 4. m) negwan 4. n) neheinen 13; nieheineu 4; *f.* 2. 3a.

5850—5855. a) *f.* 3a. b) wider im] so 13. 3a. 5. 6; wider in 1. 2; nur im 4. c) *f.* 2. d) und di] unde 1. e) mus 2. f) vorstumpelen 5. 6. g) oder 4. 5. 6. h) im 1. 13. i) *f.* 2. k) gereite 13; berait 2. 5. 6. l) negetorste 4; entorste 6. 5.

nehainer slahte miete[m],
den sculdigen[n] geterste[l] niemen gewegen.
er hête ain kunielich[n] leben.
Trajânus was ain[p] helt kuene,
milte[a] genuege.
fursten[b] die hêrren
die[c] hêt er mit grôzen[d] êren.
alles[e] ir rehtes,
wol gunder[f] in des.
der man newas nie sô smæhe[g],
daz er im dehain[h] sîn reht næme[g]
unde[i] behielt iedeh[k] sîn gerihte,
sô[l] iz dem[m] liute wel geriste[n].
(5844) er was bescheiden in[a] allen dingen:
des begunden in Rômære minnen[a],
er wart ain kunic vorhtlîch[b],
im[c] diente manie rîch[d].
Aines[a] tages iz geschah,
du der kunic in wirtschefte[f] was,
dne kômen boten schiere,
si sageten im laidiu[g] ninmære:
daz die laidigen[h] Nertman
im sine[i] liute hêten erslagen,
daz[k] si im[l] in[m] sîn lant
stiften[a] reub[b] unde brant;
mit[c] sceffen wæren[d] si an[a] dem sê,
si tæten[f] dem[g] liute vil wê,
si viengen im sîn[h] gehunde,
den roup[i] vuerten si zelande.
Der[k] kunie hiez samenen[l] sîn her,
er vazte[m] sich uber mer.
alsô[n] daz her gesamenet[o] wart,
und er mit[p] dem fuoze in den stegeraif trat[q],
ain[r] witwe[r] zuo[s] im lief,
vil lûte[a] si in an rief:
'ewe[h] dû kunie guete[c]!
nu vernim[d] mîn ungemuete.
mîniu[a] lait wil ih dir clagen:
mîn[f] sun ist mir an[g] dirre wîle erslagen[h].
mîn herze hât grôz[i] arbait.
nû rihte[k], hêrre[l], nâh dîner alten[l] gewenhait'.
Due sprach der kaiser Trajân:
'frowe[m], ih der mueze | nû[n] niene hân,
daz ih dir[a] gerihten mege[p]:
ih pin allezan[a] in[b] wege,
witwen[a] unde waisen

5856—5859. m) mieten 1; gemiete 3a. n) suldigen 1. o) kunilich 1; chunlebliches 2. p) ain h.] auch 2.

5860—5869. a) Uñ milde 4; *v.* 5860 *in* 2: Er was milt und gefûge. b) *v.* 5861 *in* 2. (3a): Di *(f.* 3a*)* fürsten and di herren. c) *f.* 2. 3a. d) *f.* 13. e) alles ir] Allis irs 4; al eres 5. 6. f) gonde er immer 4. g) smahe : name 13. h) *f.* 13. 2. i) Er 2. k) idoch wol 6; wol 2; auch 3a. l) Als 2. m) dem l.] den lûten 2. 5. 6; *nur* im 13. n) tohte 13; dochte 3a. o) an 2. 3a.

5870—5879. a) minaen (: dingen) 13, *wie v.* 5885 samenen; *in* 2 *folgt ein freier raum von* 14 *zeilen.* b) vorchtielich 4; vorchtich 5. 6. c) *v.* 5872 *in* 6. 5: Im dienten manig riche; *in* 4: Im dienende manige rich. d) riche (: forhtlich) 13. e) *v.* 5873. 74 *fehlen* 2, *dann absatz mit v.* 5875. f) wirtschefften 4. g) laidiu niumære] l. ninmare 13; laidiu mâre 2; leide niwe mere 5. 6; nuwe leide *(übergeschrieben und falsch eingestellt)* mere 4. h) laidige 1. i) nine liute] sin lût 4. k) Uñ daz 4; *v.* 5879 *in* 2: Mit scheffen chomen si in sin lant. l) *f.* 3a. m) *f.* 4. 6; in sin lant] in sinem landi 13. (3a).

5880—5889. a) Si st. 2; *v.* 5879 *in* 4: Heten beroubit uñ virbrant. b) rôub 1. c) *v.* 5881. 82 *fehlen* 2. d) waren si] waren si 13; warn si 3a; chomen si 2; *nur* waren 1; *nur* varen 5; *nur* komen 6, *sodass also im archetypus* si *fehlte : es einzusetzen, schien mir gleichwol notwendig.* e) an dem] an den 4; in dem 2; an die 6. f) taten 13. 3a. g) d. l.] den liten 5. 6. h) sin g.] sin gehügende 3a; sine jagehunde 13. i) rôup 1. k) *kein absatz* 2. l) samen 2. 5. 6. m) vuzete 4 (5); machte 6. n) *grosse initiale* 1. o) gesamenot 13; gesamet 2; gesammet 5. 6 *wie immer.* p) m. d. f.] mit den vuaen 6. 5; *f.* 2. 4. q) ge(t)rat 13. r) witewe 4. 13; wibtib 2. s) zuo im] im nach 2.

5890—5899. a) tiwer 2. b) wol 5. 6. c) gât 1. d) nim 13. e) Min 4. 5. 6. f) min — *v.* 5895 hat *vom corrector auf rasur und am rande in* 1. g) a. d. w. *f.* 2. h) reslagen 4. i) groze 13. 4. (5. 6). k) riht 13. l) *f.* 2. 3a. m) fr. ih der m.] se 1. 13. 3a; der muze vrouwe *(f.* 2. 4*)* ich 5. 6. (2. 4). n) nû sieae han] nibt enhan 2. 3a. o) dich 5. 6; *f.* 4. p) muge (: wege) 13.

5900. 5901. a) allizaan 4; allez ane 13; leen 2. b) in w.] enwege 13; an dem wege 6; auf dem wege 2. c) witewen *immer* 13; Witiben *immer* 2.

1) *Über die quellen und die verbreitung der geschichte von Trajan und der wittwe vgl. Gaston Paris, La légende de Trajan, Bibl. de l'école des hautes études XXXV (1878), s.* 261—298 *und Graf, Roma nel medio evo II, s.* 5—28.

wil ih lôsen[d] von ir fraisen.
die[e] sint mir in mînem[f] riche[g] gevangen,
den wil ih gerne[h] helfen dannen[i].
sô ih her wider kom[k],
sô rihte ih dir gerne[l] wol'.
Diu[m] frowe sah in ubellîchen[n] an:
'nu[o] sage dû mir, kaiser[p] Trajân',
sprah[q] daz guote wîp,
'wer hât dir gehaizen daz[a] zît,
(f. 85c) daz dû iomer lebest
und des[b] gerihtes[c] hie[d] ze Rôme phlegest.
du nobist nie sô rîche,
du nesterbest[e] alsô wêrlîche[f]
sam[g] dor aller ärmist der ze Rôme ist.
zewiu[h] gistû mir sô lange frist,
unze[i] dû kounest[k] widere?
wi[l] eb dû tôt gelist dâ[m] nidere,
sô hâstû mih gar betrogen,
sô bist[a] aver dû êweehliche verlorn'.
Duo[b] sprah der cunic Trajân:
'frowe, din redo ist[c] fraissam.
ih sterbe oder[d] werde erslagen,
Rômære muozen ain[e] rihtêre haben.
swer des gerihtes nâh mir phlege,
dem clage[f] dio selben rede:
der rihtet[g] dir denne[h] gerne.
nû[i] muoz ih rîten verre,
min baitet vil manic man;
frowe, mit dînem urlonbe[a] lâ[b] mih varn[c]'.
Diu frowe mit baiden[d] handen
gevienc[e] in hi dem gowande:
'hêrre[f], rihtet mir dehain[g] ander man,
welh[h] lôn soltestû[i] des von got[k] hân?
war ist din guot[l] gerihte nû komen?
dinen[m] wistuom newil ouh[n] ih niemer mêr[o] geloben.
und[p] wêrliche[q] sceidest[r] dû von[s] mir sô hinnen[t],
dû[u] bist iemer ân[v] gotes minne'.
'Owî[w]!' sprah der[x] kaiser Trajân,
'sît[a] ih aller[b] ûrist[c] ze lebene began,
so[d] gehôrte[e] ih nie so wîsliche[f] rede[g].
alsô gerne sô[h] ih lobe,
sô rich[i] ih dîn[k] herzeleit'.
von dem rosse er wider[l] nider serait[m],
er rebaizte[a] an die erde,

5902—5909. d) lossen 4. e) v. 5903 in 13: sail angenes sint si bevangen. f) minnen 1. g) land 2. h) *f.* 2. i) dannan 13; von dannen 2. k) kum 13; kome (: wole) 4. l) denne 5. 6. m) *kein absatz* 2. n) ubelichen 4. o) au sage dû] *so* 1. 13. (5?). 6; Nû sage 4; Si sprach nu sag 2. p) *f.* 2. q) So sprach 2.

5910—5919. a) *so* 1. 13; din (diu) 4. 5. 6. 2. 3a. b) des g. h. ze R.] hie zeu Rome gerichtes (richtes 5) 6. 5. c) riches 1. 2. 13. d) *f.* 2. e) nest. alsô] *nur* sterbest 2. f) werliche 1. 4. 5. 6; wârliche 2; gewarliche 13; werltlich 3a. g) sam *doppelt geschrieben* 1; sam d. a. ä. der] *so nach* 4. 5. 6. 3n; sam der der a. ä. 1; sam der niler ermisti 13; 2 *macht aus der zeile ein reimpar:* Sam der ermist. Der ze Rome ist. h) wie 13. 5. 6; Wei 2; Warumbe 4. i) v. 5917 *f.* 2. k) kâmist 4. 13. l) Was 2. m) *so* 1. 13; geligist 4; geligest 2; ligest 6. (5?); list 3a. n) dar 4. 5; der 6; dâ nidere *f.* 2. 3a.

5920—5929. a) bist aver dû] bistu aber 13; bist ouch dâ 4; bist du nach 6. 5; *nur* pistu 2. 3a. b) *kein absatz* 2. c) diu ist 1. 13. d) oder ich 13. 3a. e) *so* 1. 13; einin 4; einen 2. f) clage dâ 4. 5. 6. g) rihte 13. h) denen 1; danne 2. 3n. i) oû m. ih] ich môz 13.

5930—5939. a) urlobe 13. 4. 5. 6. b) lâ mich] wil ich 6. 5. c) varen 1. d) beden 4. e) gevie 13. 2; g. in] ving den knnig 6. 5. f) *f.* 2. g) ein 2. h) welhen 13. 2. 3a. i) soltu 2; s. des v. g.] von goto soltistu des 13. k) gote 4. (5. 6). l) *f.* 2. (3a). m) dien 13. n) ouh ih] *so* 1; ich ouch 6. 5. 7; *nur* ich 13. 2. 3a. 4. o) mere 13; *f.* 2. 4. p) *f.* 2. 4. q) warliche 13. r) sc. dû] gesceidistu 13. s) von mir sô] se vnn mir 13. 5. 6; *nur* von mir 3n; nur von 2. t) hinne 2. 5. u) v. 5938 *in* 2: Du gewinst nimmer gotes minnn 2. v) ane 13. w) *kein absatz* 2; Own 2. 3a. x) der k.] do der k. 5; nn k. 6; nnr dn 2.

5940—5945. a) siht 1; Sint 2. 5. 6. b) in 2; *f.* 5. 6. c) erst 13; erstn 5. 6. d) *f.* 2. e) gehort 13; negehorte 4; horte 5. 6. f) wislich 6; wislicher 2. g) nde 13. h) sô ih] sosib 4; so ich nu 2. i) *so* 13. 2; rnchn 4; *dagegen* rihte 1. 3a. 5. 6; *aus dem handschriftenverhältnis ist nichts sicheres zu erschliessen, B hat* riche, *die hss. von C aber gehn wieder auseinander:* richn 27. 29; rihte 28. 30; riche *ist gewis das vom sinn geforderte,* rihte *aber war durch die vorausgegangenen reden zu nahe gelegt, dass die schreiber wiederholt selbständig darauf verfallen sind.* k) din h.] diniu hertzenlait 2. l) *f.* 2. m) staich 2. n) wider s. s. 5. 6.

mit zeherten[a] ougen sprah der[p] hêrre:
'frowe, ich engescaide[q] ouch[r] nû niemer mêr[s] hinnen[t],
ich engerichte dir[u] nâh dînen[v] minnen'.
Duo liez der kaiser Trajân
im[a] suochen den seuldigen[b] man.
duo[c] ilten boten[d] frône
in die stat ze Rômo,
si ersuochten baide[e] Rôme und Lâterân,
zejungest[f] funden si den man,
si fuerten in vur den kaiser
in[g] grôzen sinen fraisen.
Alsô[h] in der kaiser an sah,
vil zernliche[i] er im[k] zuo sprah:
'nû sage dû mir, vaige,
waz tet dir[a] der ze laide?
waz hât[b] er wider dînen[c] hulden gotân,
den[d] dû[a] ze[f] tôde hâst geslagen[g]?'
Er[s] sprach: 'hêrre[b], er hête mir vil[i] ze laide getân,
des ich guoten geziuch hân.
ich ermane[k] dich, hêrre, wol:
er was min rehter scol,
er sluoc mir den bruoder min.
mit dînen hulden sol iz ven[m] rehte âne[n] gerihte sin'.
Duo sprah der kaiser Trajân:
'diu rede ist[a] niwet[b] sô getân.
duo dir der[c] bruoder wart erslagen,
duo[d] soltes[e] dû mirz[f] geclaget haben,
wande[g] mih Rômære
lebeten ze rihtære;
mines gerihtes hâstû dich underwunden'.
an den selben stunden
mit rehter[h] urtaile
der[i] fursten algemaine
hiez er im daz houbet ab slahen,
der[a] frowen hiez erz dar[b] tragen.
Alsô diu frowe daz houbet ersah,
ze dem kunige[c] si[d] sprach:
'jâ dû, kaiser Trâjân,
nû hâstû hêrliche[e] getân.
nu[f] gemêre[g] get alle dîne tugent[h]
und gebe dir sigenumft[i];
alle dine viande
leben[k] iemer mit scanden.
sit[l] Rôme disc[m] stat
aller êrist erhaben wart,
so gewunnen Rômære
nie nehainen se tiuren[a] rihtære,
neh oub[b] niemer mêr[c] wirdet[d],
unze mennisken kunne erstirbet.
dû hâst wol[a] gerochen[f] den sun min,
nû var, und phlege din mîn trehtin'.
Der[g] kaiser unde sîn her
huoben sih mit flîze uber mer
an[h] di widerwertigen Nertman,

5946—5949. o) zeherten 1 (v. 10364 zeherden); seeherten 6; sehertzen 5; scherdee 4; zeherenden 3a; zehertunden 2; wainenden 13. p) d. h.] er 2. q) *so steht nach Rödigers angabe in* 1, *wo* engescaide — *v.* 5948 ich *im text ausgelassen und unten am rand nachgetragen ist;* neseeide 13; geschaid 2. r) ouch nû] so 1. 13. 3a. 5; *nur* nu 6; *fehlt ganz* 2. 4. s) *f.* 2. 4. 5. 6. t) von hinne *wie gewöhnlich* 2. 3a. 5. 6. u) *f.* 2. v) d. m.] diner miene 6. (5?); dinû willen 2. 4 *scheint zwar als unreiner reim sich zu empfehlen, ist aber jedenfalls von beiden schreibern selbständig eingeführt, weil sie das wort minne in seiner verengten bedeutung für misverständlich hielten.*

5950—5959. a) *f.* 2. b) suldigee 1; schuldegin 4. c) *grosse initiale* 1. d) die h. 13. e) beidin 13; beide 4; *f.* 2. 3a. f) scj. f. si] Untz si funden 2. g) Mit 2. h) *grosse initiale in* 1; als 13. i) zornlichen 1; zornichlichen 3a; zornlichlich 2. k) im suoc] su im 2; *f.* 5. 6.

5960—5969. a) dir der] dir dirre 3a; er dir 2. (5). 6. b) hete 13. 4. c) d. h.] dein huld 2. d) v. 5962 *in* 2: Den hastu erslan (*aus* erslagen). e) du da 1. 5. f) ze tôde hâst geslagen] *nur* hast erslagen 1. 13. (2 *vgl.* d). g) *kein absatz* 2; Er spr. herre *f.* 5. 6. h) *f.* 2. i) vil ze l.] lait 2. k) mace 2. (6). l) so *(vgl. v.* 6336. 11078) 5. 6; schol 4. 3a; sol 13; gesol 1; geschol 2. m) von rehte *f.* 2. (3a). 4. n) an 4; a. g.] ungerichtet 5. 6; gereht 2.

5970—5979. a) ieist 4. b) niht 13. 2. 3a. 5. 6. c) ilin 5. 6. d) So 2. e) s. dû] sollestu 13. f) mir 2. g) wae 13. h) rechtem 4. i) Vor den 2.

5980—5989. a) *v.* 5980 *in* 2: Er hiez iz fâr di vrowen tragen. b) *f.* 1. c) kunic 1. d) si do 2; si so do 3a. e) herlichen 1. f) nu gee. g.] Get gemer 2. g) mere 5. 6. h) tugende 2. i) sigenûnft 4; signufte 2. k) l. i.] Mâzen immer leben 4. l) Seint 2. m) di 2.

5990—5999. a) tiveren 1; triweren 2. 3a. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) newirdet 4. e) *f.* 2. f) errochen 2. g) *kein absatz* 2. h) *für v.* 5999. 6000 *hat* 2: Und seie tiwerlich mae. Do stort er di nortman.

Digitized by Google

dâ[a] er michel êre gewan:
die burge[b] er in zestôrte,
daz[c] liut er dannen[d] vuerte.
si sluegen unde viengen
aldaz[e] si ir[f] begiengen.
der kunic wart gevangen,
si[g] vuerten in mit[h] samt in dannen.
Duo vuor der kaiser Trajân
frôliche[i] ze Lâterân.
sîn[k] nntvanc wart[l] scône,
mnn enphie[a] in dâ[b] ze Rôme,
[f. 26a] lûte rief[c] wip unde man:
'leb und[c] êre muest[a] dû, hêrre[f], iemer mêr[g] hân'.
Duo[h] rihte der kaiser[i] wislîche
in allem sînem rîche,
grôzen[k] fride er werhte,
sô er baz nedersîte[l].
swer sînen fride brach,
wi[m] hart[a] erz[o] an im rach!
des er sît grôze genâde[p] gewan:
nin[q] vil hailiger man,
gehaizen sancte[a] Gregorje,
der lôst[b] in ûzer[c] sorgen.
daz saget[d] daz buoch vur wâr:
daz gesach[e] sît[f] uber zwai hundert[g] jâr,
duo er sanct[h] Pêters stuol besaz
und er die frumchait von im las,
de erbarmt[i] er[k] im sêre[l],
daz der tiurliche[m] hêrre
daz[n] hellewîze delte.
wie harte er sih dar[a] umbe kelte!
Aines[b] nahtes de er zu[c] sinem gebete gevie
unde er vur sîn grap[d] gie,
du gedaht er an sîn guet[e] gerihte.
hin ze himele er[f] blihte[g],
er[h] gesaz[i] nider an die erde,
(1354) er[h] gedâhte, eb er iemer[h] erlôset solte[m] werden,
er viel sine venie.
duo kom von[n] himele
der[o] gotes engel erschein în dô,
er sprach ze sanctê[a] Gregôriô:
'iz solte[b] dâ mit genuoc[c] sîn,
daz[d] dich erhôrte mîn trehtin,
eb dû die cristen
mit dînem gebete mähtes[e] gefristen[f].
jâ sint die haiden
von den christen gescaiden.
dû hâst unrehte getân'.
du rewainte[g] der hailige man.
Der[h] engel sprah im aver zuo:

6000—6009. a) v. 6000 *f.* 1; *selbständige ergänzung bieten* 2: *s. lesart zu v.* 5999; 3 n: diu im den schaden heten getan; *B:* Daz muose in ubelo ergan; *C:* Von den er schaden u gewan. b) bure 1. c) d. l.] Di lânt 2. (5. 6). d) danne 2. e) Als daz *wie immer* 2. 6. f) *f.* 2. g) si v. in] Den furten si 2. h) mit samt in] mit en sament (entsampt 6) 5. (6); *nur* mit in 2. 4. i) v. 6008 *in* 2: In di stat vrolich ze Latran. k) s. a.] Der anvanch der 2, *das uber v.* 6009. 6010 *umstellt.* l) was 2. 3 n. 6. (5?).

6010—6019. a) intphienc 4. (5. 6). b) ouch 4; *f.* 2 c) riefen 4. d) n. s. *f.* 2. e) m dû] mâxistê 4. f) *f.* 4. 3 a. g) *f.* 2. 3 n. 6. h) *grosse initiale in* 1 *und* 12, *das hier mit* Do *einsetzt (bis v.* 6100 *schluss).* i) cheiser 12, *das durchweg* ch *für* k *und* ai *bietet.* k) gr. fr. er] er gr. fr. 5. 6. l) indorfte 12; mohte 2. m) vil 5. 6. n) hurte 12. 4. o) or iz 4. p) genâde gewan] gnade gwan 12 *immer; 4 meist.*

6020—6029. a) *f.* 12. 2. b) loste 12. c) uz 6. 5. 3 n; aus grozzen 2. d) seit 12. e) gesach 1; gischach 12. f) sider 2; sint immer 5. 6. g) hunderet 1. h) sante 12. i) erbarmt 1; irbarmete 4 (ii). k) er im] se 1. 12; er in 4. 5. 6. 3 a; *nur* in 2. l) vil sere 12. 5. 6. m) tinrelîche 12. n) detze 12; Dutz 2; din 3 n; de 5; der 6.

6030—6039. a) der umbe] dar (do 6) *uber* 5. (6). b) *kein abants* 2. c) so 12. 4; zu s. g.] sin pet 2. d) grab 12. e) *f.* 4. f) er do 2. 3 n. g) se t. 12. (2. 3 n); blicte 4. 5. 6. h) *v.* 6035 *in* 2: Er gedaht also werde. i) *vor* gisaz *durchstrichen* gisaz 12; sach 5. 6. k) er ged. *f.* 2. l) immor *stets* 12. 4. m) mochte 4. 5. 6. n) vom 12. o) *das schroffe* ânô zouvô *dieser seite versucht nur* 3 n *fortzuschaffen:* ein gotes engel er erschin im do.

6040—6049. a) sante 12; sant 2. 3 a; sente 4. (5. 6). b) solt 12. c) gnuc 12. 4. d) ob 5. 6. e) mohtest 12; mochtis *wie üblich* 4 u. s. w. f) vristen 12. 2. g) irweinete 12; wainet 2; antwurte ime 4. h) *kein ubants* 2.

1) *Auch über die quellen der nachfolgenden sage handeln die zu v.* 5889 *citierten aufsätze.*

6050 'ich sage dir, Gregôrî[a], waz[b] dû tuo[c].
dû bist ain wârer gotes scalch;
nû[d] habe von gote den[e] gewalt[f],
daz dû den haiden lâzest lîden
daz er gearnet[g] habe mit[h] dem lihe,
6055 eder[i] daz dû der sêle iemer[k] phlegest
und siben suhte dar[l] zuo nemest,
daz dir der[m] niemer huoz[n] nemege[o] werden[p],
unze dû deh sulst[q] ersterben[r].
ist[s] daz dîn wille,
6060 sô nim die sêle ûz der helle
und bewar si unz[a] an den jungisten tac[b].
duo entlouch[b] sich daz grap:
diu sêle kem wider zu dem lîhnâmen[c],
die[d] engel[e] si dô nâmen,
6065 si enphulhen[f] sie dem hailigen man.
f. 20b der[g] tievel muose dane[h] varn,
vil lûte[i] screi er wê:
neweder[k] sît[l] neh û
gehortet[m] ir[n] nie solh[o] ungemach.
6070 die ture[a] er alle zebrach,
diu licht[b] elliu[c] relâscen[d],
die scindelen[e] zebrâsten[f],
der tievels[g] vuor in gotes haz.
(6066) der engel sagete[h] sancte[i] Gregorje daz,
6075 daz er sibeu[k] suhte wielte
und di sêle dar[l] zuo behielte
unze[m] dem jungisten urtaile,
dar diu werlt kumet[n] algemaine[o]:
dâ sel er si[p] vur bringen.
6080 nû hahen[a] wir alle[b] ze gote gedingen[c],
ir werde ze jungest[d] guet rât,
nu er sih ir underwunden hât.
Nû[e] suln alle werltkunige[f]
dâ bî nemen pilede,
6085 wi der edels[g] kaiser Trajâu
disc genâde[h] nmbe got gewan[h],
want[i] er rehtes[k] gerihtes phlegete
di wil[l] er[m] an[n] dirre[o] werlte[p] lebete.
der[p] selben genâden[r] suln si gewis[r] sîn,
6090 behaltent[s] si an ir gerihte mînen[b] trähtîn.
Der[s] kaiser lebete in[d] dirre werlte[e] guetlîchen[f],
dem liute riht[g] er verhtlîchen[h],
uns[i] saget daz bueeh vur wâr:
rehte[k] niunzehen jâr
6095 uud zwaier[l] mânode mêre.
Rômære elageten sînen tôt sêre.
Daz[m] bneeh kundet uns sus:
daz rîche besaz duc[n] Philippus[o],
der was der aller êrste hêrre
6100 der[a] den gewalt[b] und die êre[c]
in dirre eristenhait[d] ie gewan.
er wart ein kuuic lobesam.

6050—6059. a) Gregori 1. 2; gregorii 4; gregorie 5. 6; Gregorio 12. 3a. b) wie 12. 5. 6. c) solt tû 4. d) nû h. v. g.] Von got hab 2. e) die 5. 6. f) gwalt 12. g) garnet 12; gernt 2. h) an 2. i) ode 12. k) *f.* 2. l) dar zuo] an dich 2. m) der suht 2. n) buze *nur* 5. 6. o) nemôge 4. 5; muge 12. 6; mns 3a; *f.* 2. p) werde 2. q) sâlist 4. r) sterben 2. s) Si 2.

6060—6069. a) natze 12. b) enthalt 2. c) lichaîn 4. d) v. 6064. 65 *fehlen in* 2. e) engele *immer* 4. f) bevulhen 4. 5. 6. 7. g) der t. m.] Di tievel musten 2. 6. h) dannen 12. 4. 6; dane v.] varn dan 5; danne gan 2. i) liute 12. k) Dne ir weder 2. l) sihi 1; sint 2. m) Negehort 4; ne ghehortet 5; nȳ gehort 6; gehort 2; giborte 12. n) er 6; *f.* 2. o) sulch 4; solhen 2.

6070—6079. a) ture 1 *deutet auf umlaut, der aber sonst stets unbezeichnet bleibt.* b) liet 12. c) alle 4. 5. 6. d) irlasken 4; irlaschen 12. e) scindele 5. (6); scintillen 4; schild 2. f) zerbrachen 2. g) tiufel *immer* 4. h) seit 12. i) s. G.] sante Gregorii 12; sant Gregori 2; sente gregorien 4. (5. 6); sancto Gregorio 1. k) snben 1. l) da 12. m) unze dem jungisten] *so* 1. 2; untz ee dem j. 3a; went in dem j. 5. (6); untze hin ee dem j. 12; une die jungiste 4. n) ehût 12; chom 2. o) ghemeine 5. 6. p) die 6. 5.

6080—6089. a) habe 12. 5. 6; hab 2. b) *f.* 2. c) gedinge 4. 5. 6. d) got 2. e) *kein absatz* 2. f) werlet kûnige 4; werltlich chunige 2. g) edele 12. 4. h) gnade — gwan 12. 4. i) wande 12. 4. k) r. ger.] *nur* rehtes 4. 5. 6; des rehtes 3a l) wile 12. 4. m) er an d. w.] daz er 2. n) in 12. o) der 4. 5. 6. p) werlet 12. q) der s. g. s. si] Des selben sult wir 2. r) gnaden — gwis 12. 4 *(immer).*

6090—6099. a) beh. — ger.] Behalten wir mit geriht 2. b) minn 1. c) *kein absatz* 2. d) in d. werlte *f.* 2. e) werlt 12. f) gotelich 4. 5. 6. g) rith 1; rihtet 12. h) vorchliche 4; vorchtichlichen 2. i) o 6093—6098 *fehlen* 5. 6. 7; u. s.] seit uns 12. 2. k) reht 1. l) zwier 4; zweno 1. m) *vorher rot:* Daz ist von Philippo 12; Von kûnich Philyppo *und dann verzierte initiale* 2; *rot am rande* Philippus 4. n) v. 6097 *in* 2, *wo* o. 6097. 98 *umgestellt:* Das chûndet uns daz puch sus. o) *f.* 2. p) Phylippus *immer* 1.

6100—6102. a) v. 6100 *in* 5: do ghewalt unde ere; *in* 6: der gewalt und der ere. b) gwelt 12. c) 12 *bricht ab.* d) werlt 2.

Der[e] kunic gewan[f] ainen sun, der[g] hiez
Philippus,
den toufte[b] der[i] guet sanct[k] Sixtus[l].
6105 due flizten[m] si sih baide:
swaz si der haiden
mähten[n] bekêren,
geteufen unde gelêren,
des wâren[o] si vil[p] flîzec[q] ze frumene,
6110 der pâbes mit dem kunige;
ze gote stuent aller[a] ir sin,
baidiu[b] scaz unde gewin
liezen[c] si in beslîfen
durh daz gotes rîche.
6115 Dêcîus was ain fraislich man:
(f. 36b) alse sciere er daz vernam,
daz der kunic Philippus[d] christen was,
vil harte versmâhet im daz,
daz dehainer slahte[e] cristen
6120 daz | rîche solte[a] rihten.
f. 26c er liez im gewinnen sine man,
er begundiz[b] in vil[c] haifticlichen[d] clagen,
er liez des kuniges vâren,
ze allen zîten lâgen,
6125 wâ si in begriffen,
hainlichen[e] erslichen.
Aines tages kômen spehære[f],
si[g] sprâchen, daz der cunic haimelîchen[h]
wære.
des wart Dêcîus vil frô,
6130 vil harte gâhet er dô[a],
er kem ûf daz[b] palas,
dâ[a] der cunic Philippus was:
Dêcîus[l] mit menige,
der cunic[d] mit venie;
6135 Dêcîus mit gewæfen[e],
der cunic mit almuesen[f];
Dêcîus mit gewalte[g],
der cunic mit ainvalte[g];
Dêcîus mit grimme[h],
6140 der cunic mit guoter[a] minne;
Dêcîus mit sêre,
der cunic wegete[b] sîner sêle.
den cunic er mit gueten[c] gelenben ervant;
Dêcîus mit sîn[d] selbes hant,
6145 den vater mit dem kinde
und ander daz gesinde[e]
frumet er algemaiuliche[f]
in daz gotes rîche,
ze[g] den manicfalten[h] êren.
6150 sibenthalp[a] jâr wâren si[b] hêrren.
[c]Dêcîus der grimmige man,
durh daz er den kunic hête erslagen,
sprah diu haidenscaft algemaine[d],
si welten[e] im ertailen,
6155 daz[f] er ze dem riche wel gezæme,
(f. 36c) want er guet rihtêre wære.
Alsô Dêcîus daz rîche besaz —,
daz buech kundet uns daz: —
du[c] newolt er ze Rôme nehain cristen
6160 bî[a] im niht langer fristen.
er gebôt uber siu sin æhte,
daz man siu[b] schiere fur in bræhte,
unde swer siu ver im verhæle[c],
daz er des tôdes sculdic[d] wære.
6165 Vil[a] sciere vernam[f] duo Dêcîus,
daz der guete sanct[g] Sixtus

6103—6109. e) *kein absatz* 2. f) *es folgt durchstrichen* er wart 1. g) *f.* 1. h) touhte 1. i) der guot *f.* 2. 4. k) sant 2; sanctus 4. l) Syxtus 1. m) flixen 2. n) mehten *wie immer alle ausser* 1. o) wæren 1. p) *f.* 2. 4. q) flîjîglich 6. (5.)

6110—6119. a) al 5; alle 6. b) Bede 4. c) v. 6113 in 5. (6): lex se umbeslichen (unbeslichen 6). d) Philipp 2. e) *f.* 5. 6.

6120—6129. a) selden 4. b) beg. in] begunde im 2; begunde in 6; nur begonde 5. c) *f.* 2. 3. d) hefticlichen 6; hiftlike 5; halfdlchen 1; eſticliche 4; hesleichen 3a; tiwer 2. e) Heimiliche 4; Oder haimlich 2. f) sphere 4. g) si spr.] Dl juhen 2. h) heimeliche 4; heimlich 2.

6130—6139. a) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. b) den 5. 6; dem 3a. c) Do 2. d) cunic Philippus 1. e) waffen 2. 3a. 5. f) almus 1. g) gawalt: alnvalt 1 *und* 4!! h) grimmen 4.

6140—6149. a) g. m.] gûten minnen 4. b) wegete mit 1 *bei Diemer und Massmann ist nur ein schreibfehler Diemers.* c) se 1. 4. (5). 6; *f.* 2. d) sinie 4. 5. 6. e) ingesinde 2. f) algemeine 4; allen geliche 2. g) ze den] Mit 2. h) manicfalten 1; manichvaltigen 2. 3a. 6.

6150—6159. a) sibenhalp 1; sibendehalp 4. b) sin 1. c) *vorher rot* Ven Decie *und dann versiertes* D *in* 2; *am rande schwarz von jüngerer hand* Decius 4 d) alle gem. 3a. 6; *nur* gemain 2. e) volten 1. f) v. 6155. 56 *in* 2: Daz er in ze rome Ze richtâr wel zâme, *dann* 14 *zeilen leer.* g) v. 6159 *in* 2: De woll er di christen.

6160—6166. a) v. 6160 *in* 2: Ze rom niht lenger fristen. b) *f.* 3a. 5. 6; siu sch. *f.* in] im si schire 2. c) *so* 1. 3a. 5. 6; hâle 2; hele 4. d) suldic 2. e) *kein absatz* 2. f) v. duo] erfuor daz 2. g) sanct[o] 4.

1) *Mit der folgenden antithesenreihe ist eine ähnliche Rol.* 162, 12 *ff. zu vergleichen.*

die haiden lêrte,
toufte[b] unde bekêrte;
er wære der christenhaite[i] lêrære
und daz[a] er sih des niene[b] hæle.
Der vil grimme[c] Dêcîus,
furore repletus[1],
er hiez in allen gâhen
den[d] guoten sanctum Sixtum vâhen
an sancti[e] Petri stnele,
er hiez in schiere[f] vur sich fueren.
er sprach: 'dû trugenâre alte,
wi gotarstû[g] | mit solhem[h] gewalte
hie[i] ze Rôme vor[k] mir sîn?
vil[a] schiere bete[b] an die gote mîn,
oder dû vorlinsest[c] den lîp'.
duo antwurto im[d] an der zît
der guote sanct[e] Sixtus:
er sprach: 'unser hêrro Jêsus Cristus
wart[f] durch daz von ainer magede[g] geborn,
daz er den mennisken hête[h] verlorn,
den er mit sînem hêren[i] tôde wider[k] gewan.
des[l] wâre ih ein frô man,
ob ih des wert wâre,
daz ich hieze ain marterâre:
sô lebet ich iomer scône
und emphienge mine[a] gehaizen corône[b].
iz[c] ist billîch unde reht[d],
daz dem hêrren sîn cneht
volge in sîner scar.
ich pin willic unde gar
durh mînen lieben[e] hêrren ersterben,
daz ih des[f] hellewîzzes dort muoze uber werden'.
Sâ[g] an dem[h] worte
der cunic erzurnde[a] harte,
er hiez den hêrren vâhen
mit zwain sînen[b] kappelânen[c] —
ainer[d] hiez Fêlicissimus,
der ander Agapîtus —,
diu houbet schiere ab slahen[e].
duo[f] si ze der marter solten gân[g],
sancte[h] Laurentîus daz[i] ersach,
wi[k] lûte er rief unde sprach:
'owol dû, vater hêre[l],
nu[a] enlâ mich hinder dir niemêre[b]!
waz hân ih wider dînen[c] hulden getân?
nû was ih[d] dîn haimelîch[e] kapelân
unde was des wol gewon,
swâ wir ze gotes dieneste solten[f] komen,
dâ wâren[g] wir ie gemainlichen[h].
wie[i] wil dû mir nû sô[k] geswîchen?
lâ mich diner hêren[b] marter[l] geniezen,
want[m] dû mir selbe[n] gehieze[o],
daz ieh von dir niemer wurde gescheiden.
dînen scaz hân ich geteilot
under witwen und under[a] waisen:
nu enlâ[b] mich, hêrre[c], niht in don[d] fraisen.
lâ[e] mich mit[f] samt dir varn[g]'.
duo[h] antwurte im der hailige man:

6167—6169. b) taufte *aus* toufte 1; tonfite 4. i) cristen 4.

6170—6179. a) daz er *f.* 2. b) niene hæle] *wie immer* niht enhâle 2. (3a. 5. 6). c) grimig 2. 3a. d) d. g. s.] *nur* sant 2. e) s. P.] sant (sente 4) peters 2. 3a. 4. f) *f.* 2. g) torstestu 6. (5). h) sôlem 4; sogetanen 3a. 6; sodanen 5. i) ih 1. k) v. m. *f.* 2.

6180—6189. a) v. 6186 in 2: Nu pett an den got mein. b) b. an] anbete 5. 6. c) verluses 1 (verlusist 4). d) im an d. s.] er im ensit 2. e) sanctus (scs) nur 4, *die übrigen hss. ihre gewohnten formen:* sanl 2; sente 5. 6. f) v. 6185 in 2: Geborn ward von einer maged. g) megde 4. h) h. v.] hehabte (: maged) 2. i) h. t.] plut 2. k) *f.* 2. 4. l) v. 6188. 89 *am rande und auf rasur in* 1.

6190—6199. a) m. g.] min enthezene 5. (6); mein gehaizz di 2. b) crone 4. (5. 6); chrôn 2. c) v. 6193. 94 *fehlen* 2. d) rehte 1. e) *f.* 2. f) des — werden] der helle eber werde 2; der hellehicze dort muse ohrig werden (5?) 6. g) San 4. h) dem w.] den werte 4; den worten 5. 6.

6200—6209. a) sûrnde 4. (6). b) *f.* 4. c) capellanen 4; chappellanen 2. d) Ein 4; n. h.] Der hiez ainer 2. e) abe slan 4. f) *grosse initiale* 1. g) gahen 2. h) sanctus 4; sant 2; sente 5. 6. i) *f.* 2. k) Vil 2. 5. 6. l) herre 2.

6210—6219. a) nu enlâ] La 2. b) niht verre 2. c) d. h.] dine hulden 5; dine hulde 6; din huld 2. d) ich doch 2. e) haimilich 1. f) welten 2. g) war 2. h) gemeinliche (: geswiche) 4. i) *f.* 1. k) *f.* 2. l) martire 4. m) Wan 4. n) *f.* 2. o) gehiexte 2.

6220—6224. a) *f.* 4. b) nu e.] La 2. c) h. n.] nicht herre 4; *nur* niht 2. d) den fr.] dirre vraise 2. e) Nu la 2. f) m. s. d.] mit dir samt (entsampt 6) 5. 6. g) gan 2. h) *grosse initiale* 1.

1) *Die worte* Decius furore repletus *finden sich in den fassungen der legende des hl. Hippolytus (nicht Sixtus) von Ado (s. 13. Aug.; Surius t. VII, p. 1171) bis auf die Legenda aurea (ed. Grässe p. 501), andere anklänge s. Zeitschr. f. d. phil. IX, s. 294 f.*

Digitized by Google

6225 'vil[f] lieber sun mîn,
niene[k] verlâz ich dîn.
vernim waz ich dir sage:
ven hiute uber drî[l] tage
sô lônet dir unser hêrre
6230 mit sô manicfalten[a] ôren,
die flaisclîchiu[b] eugen[c]
niemer[d] mühten[e] gescowen,
f. 67[a] noh | mennisken ôren
niemer megen[f] gehôren.
6235 ich pin ain alt man[g]:
man hât mich schiere erslagen[h],
iz ist lîhte[i] uber mich ergangen.
(f. 67[c]) man kelt[k] vil lange
dîn flaise und dîn gebaine,
6240 dîn sêle ist hailich[a] unde raine.
nâh disen drin tagen
soltû nâch mir varn,
elliu[b] himelîske[c] tugent
frowet[d] sich alzan[e] uber[f] dîne jugent'.
6245 Vil[g] schiere wâren di hêrren erslagen.
ze hove ruegte[h] man den kapelân[i].
si sprâchen, daz er kamerâre[k] wære
und alles[l] sînes scazzes phlæge.
der cunic grimme[m]
6250 hiez in im schiere[a] fur[b] bringen.
ale[c] er in an sach,
vil griserimmente[d] er[e] sprach:
'bewîse[f] mich des scazzes
und alles des dinges
6255 des dîn maister phlac,
eder dû ennberwindest[g] niemer disen tac'.
Due antwurt im sus
der guote sanct[h] Laurentîus:
'mîn[f] maister ist mir hiute erslagen;
6260 ich enmach dir nû[a] niht dar umbe gesagen,
gib[k] mir aber drî[c] tage frist.
ih sage dir daz wâr ist:
aldaz[d] ih des[e] scazzes denne hân,
ih[f] haize dir[g] in allen her vur tragen'.
6265 Der[h] kunic tet als[i] er in pat.
sanct[k] Laurentîus sant uber alle di atat,
er hiez im di armen bringen,
in des wâren gotes minne[l]
tailet[m] er under siu den scaz,
6270 unz in der kamere niht[a] mêr was.
er wære nakket eder siech,
er verlie[k] daz[c] nicht[d],
er nehulf in ûzer[e] den[f] nôten
mit[g] scazze und mit wâte,
6275 er dwuoc[h] in die fuoze.
er chuste[i] dar an suezze[k]
durh willen unseres[l] hêrren,
er enphalh[e] in allen sîne sêle,
(f. 67[b]) daz si frue und spâte
6280 mînen[a] trehtîn[b] bæten[c],
daz er[d] sînem[e] maister genædic[f] wære
und[g] euh im sîne sculde[h] vergæbe.
er[i] gerehte[k] sih trâte[l]
ze sîner langen[m] herverte.

6225—6229. l) *f.* 2. k) Niht 2. 5. 6. l) tri 1.

6230—6239. a) menichveltigen 2. 3a. 6. b) flaiselichen 1; fleischlichen 2; vleislichen 4 *(alter fehler)*; vleislich 6. 5. c) ôugen 1. d) Şiẹ nimmer 4. e) mochten 4. 5. 6; mögen 2. f) mugen 4. (5); mögen 2; mechten 6. g) *oder* altman, *wie in* 1 *geschrieben ist?* h) erslan *immer in solchen reimen* 2. i) l. uber] schîr umb 2. k) quelt 4; chelt dich 2.

6240—6249. a) hail 4. b) Allin 2; Alle 4. c) himelischin 2; himmelliche 5; hymelich 6. d) Vrewent 4. e) alliz ane 4; *f.* 2; allensament 5. (6). f) su 2. g) *kein absatz* 2. h) ructe 4; rufft 6. i) chappelanen 2. k) kemerere 4. l) a. s.] des 2. m) vil gr. 2.

6250—6259. a) vil ech. 4; *f.* 2. b) *f.* br.] gewinnen 2. c) Alse 4; *grosse initiale* 1. d) grisgrimmede 4. 5. 6; grisgramt 2. e) er im en 2. f) *grosse initiale* 1. g) uberwindest 2. 3a; oberlebest 6. (5?). h) sant 2; sanctne 4. 5. 6.

6260—6269. a) nû n. d. u.] nû darumb nicht 6; darumme nu nicht 5; *nur* niht 2. b) Gip 4; ghunne 5. 6. c) dise dri 4. d) Al dee 4; Als das 2; alles das 6. e) des ee. denne] denne des eeh. 6; denne *f.* 2. f) v. 6264 *in* 2: Den halsz ich dir fur tr. g) dir in a. her] en al 5; in alle 6. h) *absatz* 2. 4; *nur grosse initiale* 1. i) alse 4. k) Sant 2; Sente 4; sanctne (5?) 6. l) minnen 2. m) t. er] Uñ teilit 4.

6270—6279. a) iht 1; u. m. w.] niht enwas 2. b) neverlie 4. c) dez 2. 3a. d) niht *alle.* e) us *alle ausser* 1. f) *f.* 2. g) *v.* 6274 *in* 4: Mit scaxze uñ mit weten; *in* 5. 6. (7): mit scatze oder mit ghewete (elederen 7); *in* 3a: mit gold und mit wat; *in* 2: Mit spcie und mit wâte; *in* 1 *nur* mit wette. h) twâc 4. i) kuste sie 6. k) vil e. 2; so a. 5. l) unsirs 4. m) bevalch 4. (5). 6.

6280—6284. a) Den meinen 2. b) threhtin 1; trahtein 2. c) beten 1. 4. d) *f.* 5. 6. e) sinen 4. f) guedie *immer* 4. g) u. euh im] und daz im ouch 6. h) sulde 1; schuld 2. i) *v.* 6283 *in* 2: Do ward er gerehte. k) gereite 4; gherichte 5. 6. l) drate *alle ausser* 1. m) langer 1; *f.* 2.

Digitized by Google

Nâh[e] dem dritten morgen vil fruo
der cunic eprah im verhtlîcho[e] zeo,
ob er mit dem libe welte gedingen[p],
er hieze den[q] seaz vur hringen,
dô sprah der hailige man:
'du nemaht[a] scazzes[b] ven mir niht hân.
ich hân in gegeben
umbe[c] daz êwige leben,
er sel nâh disen arbaiten
mih vur got laiten
in daz himelrîche;
dar[d] gedinge ih gewislîche.
mir ist kemen daz[e] zît:
ih sel[f] verwandelen disen[g] lip.
dem[h] flaiske maht dû wel tarn[i],
der sêle nemaht dû vurnamens[k] niht geseaden[l],
diu scol wider zu ir scepfære.
dîno[c] worltlîche wîzze sint mir unmære'.
Der kunic orzurndo harte[d]
sâ an dem[s] werte,
er hiez in hrennen[f] ûf ainem rôste
der christenhait zo trôste;
der rôst der was iserîn[g].
due[h] lobet er mînen trehtîn[i]
siner marter vil swære.
due[a] ei alle wânden, daz er tôt wære,
die engel[b] er ven himele each[c],
zu den wîzzenâren[d] er duo sprach:
'ewol[s] ir tumhen[f],
wan[g] kûrt ir mich umbe[h]?
ir hirt[i] alsô[k] vergeben[l] hie gesezzen,
ir meget[m] mih ainhalp[n] wol ezzen,
dâ hin ich gar sam ain fisc,
den mau sezzet ûf des[o] kuniges tisc.
disin[p] wîzze netuent mir niht wê,
ich ligo ûf[e] ainem tenwegem[b] clê;
daz hahent[c] di engel ven[d] himele getân'.
dno hekêrte[e] sich manic wîp nndo man.
Due sprach er zu dem grâven Ypolitô[f],
der in dâ martern[g] solte:
'Ypelitô[h], glouho an den[i] get
der die marter[k] nndo den tôt
an dem crûce durh unser sunde[l] delte,
alsô[m] er selhe welte,
des[s] engel mih behuotent,
daz mir von dirre gluete
niht gewerren nomae.
zewiu[s] vordorst[b] dû an mich[c] scaz[d]?
ich hân in gegeben
umhe daz êwige lohen.
ich getrûwe gote vil wel,
dû eîst ench der[e] rehte scel,
du nemaht sîn[f] niht uher[g] werden,
durh[h] got solt dû ersterben,
dîn marter wirt alsô grôz,
dû bist der rehten[a] hûsgenôz[b],
ieh sage dir wærliche:
mit grôzer marter besizzest dû daz himelrîehe'.

6285—6289. n) *kein absatz* 2. o) vortliche 1; vorehliche 4; vorchlichen 6; vorbtlichen 3a. 5; zornichlich 2. p) dingen 2. q) den sc. vur] Im den schata 2; den sc. schire vur 4.

6290—6299. a) nemath 1. b) des schatzes 2. 3a. 5. 6. c) umde 1. d) daz 6. e) diu 2. 3a. 4. 5. 6. f) mus 2. g) den 2; min 5. 6. h) dem 6.] den vleis 5. (6); daz vleesche 3a. i) so 4; taren 5; zcarren 6; daren 7; darn 1; dron 2; tarrem (!) 3a.

6300—6309. a) v nemis 4; *f.* 2. 3a. 5. 6. b) getuon 2. c) d. w.] Die werltlichen 4; dino w. w. sint] Der werltlich sin ist 2. d) horte *schreibt* 2 *öfter in mechanischer reimbesserung.* e) den 4. (5?); dem w.] den worten 6. f) br. ûf ainem] bringen uf eine (ein 6) 5. 6. g) iserin 1; eysnein 2. 3a; essenin 4. h) duo 1.] Da lont 2. i) trehten 1.

6310—6319. a) *grosse initiale* 1; d. sl a. w.] Sl wanten alle 2. b) engele 4. c) irsach 4. d) wisenren 4; wissennarren 5. e) *grosse initiale* 1. f) tumbe 2; vil tumben 4. 5. 6. g) Wen 4. h) nicht umbe 2. i) wert 6. (5?); sit 4. k) *f.* 2. l) virgebene 4; vil ebene 6. m) mûget muget (?) 4. n) ainhalbe 1; eine halbe 5. o) einis 4. p) d. w.] dise hieze 6.

6320—6329. a) uffe 4; in 2. b) tawigem 2; tougem 1; tonwegen 4. c) hant 4. d) von himele] so 3a. 4. 5. 6. 7; *fehlt* 1. 2. e) bekarte *fast immer* 4. (5). 6. f) yppolito 1 (*die schreibung mit* pp *nur in* 1); ypolite 2; ypolitum 5. 6; *zum reim vgl.* e. 537 *f.* 1017 *f.* g) m. s.] solde marteren 5. 6. 7. 3a. h) yppolite 1. i) *f.* 2. k) martere 4. l) scâlde 4; u. s.] uns sunder 2. m) so 5. 6. n) e. 6329 *in* 2: Der engel mich behûtet.

6330—6339. a) War an 4. b) v. dû] vodersta 2. 3a; gbevordersta 5. 6. c) mir 5. 6. d) den sch. 2. 3a. e) der r. sc.) der rechter scole 4; der reht geschoi 2; zu der rechter schol (rechten schult 6) 5. (6). f) Is 4. g) u. w.] ubirwenden 4. h) e. 6338 *in* 2: Du mâst durch got erst.

6340—6342. a) rechte 5. 6; reht 2. b) husghenote 5; husgenoze 6 (: groze).

Duo tonfte sich der[c] guete sanct[d] Ypolitus.
dno hiez der cnnic Dêcîus
Valêrîânen[e] —
der was Rômære buregrâve[f] —,
daz er des[g] erdæhte,
daz[h] er in mit wizzen | vur brælite[i].
Duo hiez der grâve Valêrîân
zesamene kemen sîne man,
er beriet sich mit den kargen,
due[a] rieten im die[b] argen,
er bieze[c] die[d] gesinden
sanct[e] Ypoliten[f] pinden
wilden[g.i] rossen zu den zagelen[h]:
durch[i] dorne und durch bagene
fuorten si den gotes trût,
si zarten[k] im[l] ahe flaisc nnd hût.
in der grôzen[m] marter er got erbat,
daz allez sîn bîwisc[a] bekêret[b] wart,
baide[c] wîp unde man;
diu[d] liez der grâvo Valêrîân
ze des hêrren antwurte
kelen[e] mit den[f] swerten.
Des[g] der kunie Dêcîus daz[h] ersach,
daz iz frume niene[i] was,
daz[k] sich diu gotes lêre
bî im harte[l] begundo mêren,
er gebôt sînen kameræren[m],
alsô liep sô in daz[a] leben wære,
si hræhten im[b] alle di cristen
di si in sînem rîche[c] westen[d].
er swnor ûf[e] sîner[f] corônc[g],
nebain furste wære[h] ze Rôme
sô rîche noh sô mâhtic,
sô hêre nob sô[i] creftic,
der si ver im bihielte[k].
aldes[l] er[m] wielte,
lêhen nnde aigen,
er negæbiz[a] allez den baiden
und ræchiz[b] an sîn[c] selbes lîbe;
er solt[d] euh[e] ven rehte lîden
diu wize der cbristen.
due[f] getorste[g] si langer[h] niemen gefristen[i].
Duo[k] braitte[l] sich des kuniges æhtesal,
si floncb[m] nberal.
dno wart[a] din suocbnnge[b] vil wît:
man viene[p] man unde wîp.
der kunic hiez gâhen
sumelîche erhâhen[a],
snmelichc versenken[b],
in dem wâge ertrenken[c],
snmelîchen di bût ab[d] rizen[e],
sumelîche in den karcbære[f] stôzen[g],
sumelîche in der[h] mangen slingen verwerfen —
niemen[i] getorste[k] in due[l] helfen[m] —;
sumelîche gotes scalche[n],
mit wallundem[o] kalcho[p]
marterte man in[q] die[r] lîchnâmen[r].
alle die an got jâhen,
der marter wart vil grôz,
daz blnet von in flôz

6343—6349. c) d. g. *f.* 2. d) sanctus (sc̄s) 4; *f.* 6. e) Den herren V. 2. f) burgravo 4. g) des erd.] sein gedâhte 2. h) daz er] Uñ 2. i) vorbrohte 1.

6350—6359. a) di 1. b) dei 1. c) hiez 4. d) die g.] daz gesinde 6; die gesunden 2. e) Sand 2; Sente 4. f) Yppolitum 1. g) Zwain wilden 2. h) zâgeln 2; zâgelan 4; zegholen 5. i) Baidin durch 2. k) sarreten 4. l) Im a.] ab im 2. m) *f.* 2.

6360—6369. a) hibise 1; hiwischk 5. 6; gesind 2. b) bekert 1; begherel 5; begert 6. c) Bede 4; Baidin 2. d) di 1; Do 2. e) Cholen ein 2; koeln wizzen *(alte gloss)* 3a; helen 6. f) den swerten] *so* 3a. 4. 5. 6; swerten 2; dem swerte 1. g) *v.* 6365 *in* 5. 6: Der k. D. irsach daz; *v.* 6365—6438 *fehlen in* 3a. h) *f.* 2. i) n. w.] niht enwas 2. k) *v.* 6367 *f.* 4. l) *f.* 2. m) kemereren *immer* 4.

6370—6379. a) das l.] der lip 5. 6. b) in 1. c) richte 5; gerichte 6; land 2. d) wessen 4; wisten 5. 6. e) uffe 4; pei 2. f) sine 5. 6. g) crone *immer* 4. 5. 6; chrone *immer* 2. h) newere 4. i) *f.* 1. k) behilde (: wilte) 4. l) Allez des 2. m) *f.* 4.

6380—6389. a) negebe is 4. b) reche is 4; nur rách 2. c) sinis 4. 5. 6. d) sol 4. e) *f.* 2. f) *grosse initiale* 1. g) entorste 6, 5; negetorsten 4. h) l. n.] niem langer 2. i) vristen 4. k) *kein absatz* 2. l) breite 4; berait 2. m) vlot 5; flos 6. n) wært 1. o) sukinge 5. p) vie 2.

6390—6399. a) hohen 2. 6. b) senken 6; ertrenchen 2. c) versenchen 2. d) abe 4. 5. 6. e) ziehen 2. f) kerkere 4. 6; kerkenere 5. g) versmiden 2. h) der m. sl. v.] di mang werfen 2. i) v. 6396 *f.* 6. k) get. in d.] en dorste do en 5. l) *f.* 2. m) gehelfen 2. n) schalke : kalke 4. 5. 6. o) wallendem *alle ausser* 1. p) *f.* 2 q) den 1. r) lichamen 2. 4. 5. 6.

1) *V.* 6355. 56 *wörtlich gleich Rol.* 308, 4. 5 (*bestrafung des Genelun*).

(f.38c)ze Rôme uber alle di stat.
owî[a] wie grôz der[b] jâmer dne[c] dâ wart!
diu heilige[d] scrift wart dâ revullet[e],
dannen[f] der hêrre Dâvîd dâ[g] eellet;
f 37d an dem[h] salter stât[i] | gescriben dâ:
'mors[k] sanctorum[l] preciosa'.
was in der tôt due[l] swære,
nû sint si der werlte rihtære;
liten[a] si due[b] die[c] kôle,
nû habent si aver ir[d] cerône,
nû[e] haizent si alle kunige.
iz ergiene in[f] aver ubele,
die siu dâ marterôten[g]:
die sint iemer[h] mit wîzzen nut mit nôten.
Dêcîus huep sich dô
hin[i] ze der[k] hnrch[l] ze Effesô[m]:
alle die an[n] get dâ geleupten[o]
die hiez er[a] alle martern[b] unde heupten[c].
siben pruoder[d] wâren dâ[e] eristen,
di welten den lîp ver[f] im fristen;
si fluhen in aine stainwant[f],
dâ siu der kunic mit[h] mûre inne gebant.
dâ wonten[i] si inne, daz ist wâr,
zwai[k] hundert jâr
unt[l] zwaier[m] minner[n] denne fiunfzec mêre,
upze Theodôsius der hêrre
wart ze Rôme rihtære,

ain cunie tiure unde mære,
und[a] ain grôzer[b] sent gelobet wart
hin zu Effesô[c] in die stat.
dar kômen irrære,
si[d] sprâchen, daz unser urstende[e] niene[f] wære,
neh der lîchnâme nnde[g] diu sêle
gesamenten[h] sieh niemer mêre.
Jâ[i] hête[k] diu christenhait
vil[l] michel[m] nôt unde arbait,
unze[n] mîn trehtîn
eroffente die[a] vil[b] lieben[c] scalche sîn:
die[d] wurden[e] daz wâr urkunde
der[f] hêren urstende[g].
Dêcîus[h] hiez der[i] christenhaite slahen,
daz wir ir[k] nehain zale nemegen[l] haben.
die tievel in zebrâchen,
(f.39b)die[m] hêren marterâre[n] si râchen.
daz rîche hêt[o] er vur wâr
niwan[p] ain jâr
nnd zwêne[q] mânede mêre;
die tievel[a] wizzent[b] sîn sêle.
[c]Daz rîehe hesaz dno[d] Dioclêtiânus[e]
unde sin geselle Maximiânus,
die ubelen[a] wuotgrimmen;
si[f] kêrten[g] alle ir sinne,
wie si des erdæhten[h],

6403—6409. a) Wo 2. b) die 4. c) dno da *fehlt* 2. d) heige 1. e) revollet 1. f) o. 6406 in 2: Daa davit da chundet. g) *f.* 1. h) den 2. i) *f.* 2. k) s. pr.] peccatorum pessima 2. l) da 2; *f.* 4. 5. 6.

6410 6419. a) Liden 4. b) doch 2. c) *f.* 2. 5. 6. d) di 2. 5. 6. e) *v.* 6413 *f.* 4. f) in a. u.] aver den ovele 5. 6; den vil ubelen (!) 4. g) marteteten 4. (5. 6). h) i. m. w. u. m.] lânt in w. uîi in 2. i) h. ze der] In die 4. k) *f.* 2. l) burh 1. m) epheso 4. n) nu g. dâ] da (do 6) un got 5. 6; nur an got 2. o) geloubeten 4.

6120 - 6429. a) man 4. b) m. n. *f.* 2. c) euthaubten 2. 6. d) brudere 4. e) *f.* 2. f) vor im] von im 1; vor in 2. g) steinne want 4. h) mit m. inne gebant] inne mit mure (muren 6) gebant 5. 6; nur mit mauer bant 2. i) wonete 4. k) Volchlich zwai 2. l) *f.* 1. m) sw. m. d. f.] swai un funfaich 2. n) minre 4; m. d.] min wen 5. 6.

6430—6139. a) *f.* 2. b) groz 6. 5. c) epheso 4; epfeso 2. d) Uîi 2. e) urstande 4; urstunde 5. 6. f) n. w.] nicht enwere 5. 6; niht wâr 2. g) undi 1. h) gesamten 2. (5. 6). i) Da *(ohne absatz, für den aber raum gelassen ist)* 4; Do, *kein absatz* 2. 3a. k) hæte 1. l) *f.* 2. 3a. 4. m) *f.* 6. n) Untz daz 2.

6440—6449. a) dem 5. 6. b) *f.* 2. c) liehe 1. d) v. 6141. 42 in 2: Di wold er lazaen vinden Dirre werlt ae urchûnde. e) vurten 5. 6. f) der hêren] der nnaor heren 4; den unse here 5; den nuser herre 6; dez herren 3a. g) urstande 4; urstunde 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) der chr.] die christen 5. 6. k) der 5. 6. l) nem. haben] mochten gehan 6. (5?); nur nehaben 4. m) v. 6446 in 5. 6: der heren martere (mertelere 5) rachen. n) martere 4. o) *f.* 4. p) Nicht wen 4. 5; nicht lenger wenne 6. q) so 1. 3a. 5. 6; swaier 2. 4; *im archetypus scheint wie in unserm hss. der gebrauch schwankend gewesen zu sein.*

6450 6455. a) tiufele *immer* 4. b) witzen 5. 6; wiseneten 4. c) *vorher rot:* Von Dyocletiano 2, *dann goldene initiale; rot am rande:* Diocletianus 4. d) *f.* 2. e) n. w.] *nur* mutgrimmen 2. f) die 6. 5. g) satzent 2. h) gedâhten 2.

1) *Ps.* 115, 15; *ähnlich wird Rol.* 263, 20: mors peccatorum pessima (*Ps.* 33, 22) *citiert.* 2) *Vgl. v.* 13496 *ff.* (*zu v.* 6441 *f. speciell v.* 13583 *f.*). 3) *Vgl. zum folgenden die legende vom heil. Veit, Mones Anz. VIII. s.* 53. Diocletianus auch sin geselle Maximianus u. s. w.

daz si vur[i] brâchten[k]
die trût unsers hêrren.
iedoch[l] begunden si sich mêren.
ir[m] æhte flouc in diu lant,
swâ man dehainen[a] christen vant
der des gelouben | verjach,
der[b] hête michel[c] ungemach.
si marterten bî ir ziten
den guoten sanct[d] Viten,
si marterten sanct[d] Pancrâtium[e]
und den[f] guoten sanct[g] Maurîcium[e].
Nû suln wir ouch sagen,
welhen trôst wir zno[h] den hêrren haben:
sanct[i] Vît was ain wênigiz kindelîn,
an sîner[a] marter bat er mînen trehtîn:
swem wirret[b] diu vallende suht,
die habent alle zuo im fluht,
daz[c] gehiez im selbe unser hêrre,
daz die iemer mêre
ze[d] ainer jâres friste
seuln haben reste.
Nû[e] hôren wir aver sagen:
sanct Pancrâtîus der hailige man,
die[f] tugent wir ven im haben[g]:
swer[i] ûf sînem hailigem[a] gebaine[h]
swert aide[c] maine,
der[d] lebet hie iemer mêre
mit laide und mit sêre[e],
und wil er âne[f] buoze resterben[g],
so nemac sîn[h] dort[i] niemer rât werden.

Daz dritte wil ich[k] in sagen,
dannen[l] diu christenhait grôzen[m] trôst mac[n] haben:
sanct[o] Maurîcîus die tiovel vertrîbet[p],
den pliuden or verlîbet[o]
ir[b] gesihen[c] wol widere.
den gewalt hât er von himele,
den[d] verlêch[e] im unser hêrre.
ouch[f] sage ich iu von im mêre:
die suntigen er gehailet[g],
die miselsuhtigen er gerainet[g];
er ist ain tiurer[b] marterære,
alle suntære
suln in[i] väterlîchou[k] lieben,
si megen[l] gerne zuo im fliehen.
Nû[a] sagen wir in[b] von dem[c] tiuren herzogen,
wie or[d] zue der marter kem[e].
er was zewâre[f]
herzoge der[g] Môre;
duo[h] hôrt er sagen mære,
wie die christen wæren
in des kuniges æhte[i] getân.
daz erbarmet[k] dem[l] hailigen man.
duc[b] manet er sîne holden,
di den lîp durch got[m] arbaiten wolten,
si[a] kômen im drâte[b],
er bedorfte[c] ir zo grôzer nôte.
In[d] ainer luzzeln[e] stunt
gewan der hêrre sehs tûsunt[f]

6456—6459. i) vort 5. 6. k) *es folgen* 14 *leere zeilen.* l) a. 6458 *in* 2: Do begund sich meren. m) in 5. 6.

6460—6469. a) dehain 1; de 5; die 6. b) d. h.] Dem tete man 4. c) michein 2. d) *wie fast immer:* sant 2; sente 4. e) pancracien — mauritien 4. f) d. g.] auch 2. g) sêm 1; sant 2; sente 4. h) e. d. h.] von in 2. i) e. V.] sanctus Vitus 5. 6; sente (Wide *von gleichzeitiger hand nachgetragen*) 4.

6470—6479. a) sin 4. b) wirt 5. 6; wurre 4. c) *f.* 2. d) ze a.] so eines 5. 6. e) *kein absatz* 2; *v.* 6477. 78 *schreibt Massmann, um den dreireim zu vermeiden, als eine zeile!* f) die t.] Di tangen 2. g) *folgt eingeschobene zeile:* Di bewârnt uns di wissagen 2.

6480—6489. a) heiligen 4. 5. 6. b) beine 5. 6. c) aide maine] so 1. 2. 3a. 5. 7; meineida 4. 6. d) Er 4. e) swere 4. f) â. h.] unghehuret 5. 6. g) eterben 4. 5. 6. h) si 1. i) *f.* 2. k) *f.* 4. l) Da van 5; dar von 6; da 2. m) *f.* 2. n) sol 2. o) sanctus 1; *die andern wie gewöhnlich.* p) vertraib 2.

6490—6499. a) gerait 2. b) Daz 4. c) gesicht 3a. 5. 6; gesûne 4. d) den v. im] Dem ich den 2. e) verlich 1. f) Noch 2. g) heilet: reynet 6. (5?); hailte: rainte 2. h) tiure 4. 5. 6. i) im 4. k) vaterlichen 2; veterliche 4. l) sûln 2.

6500—6509. a) *v.* 6500—6509 *fehlen in* 3a. b) ouch 6. 5. c) dem tiuren] *nur* den 2. d) der 2. e) ist chomen 2. f) vorware 5. 6. g) ze 2. h) *grosse initiale* 1. i) achte 5. 6. k) irbarmete 4. l) den 4. 5. 6. m) g. a.] in martern 2.

6510—6513. a) si k.] Das sie quemen 4. b) drote 2. c) bedarft 2. d) *v.* 6512 *in* 2: An der selben stunde. e) cleinen 5; kurczen 6. f) tûsent 4. 5. 6; tausent 2.

1) *Vgl. v.* 14673 *ff.*

Digitized by Google

sehs hundert unde sehzec[g] unde sehs man:
die hôrten alle[b] zu ainer kuniges[i] scar.
der herzoge | saget in sinen willen:
er[b] wolte durh got wallen.
si[l] sprâchen alle, si wâren[m] im gerehte[n],
sie wolten gerne[o] durh got vehten.
Nû[o] hôren wir[b] daz[c] buoch sagen daz:
swâ ain[d] kuniclîch scar was,
da[o] negebrast niemer dirre zal,
swâ[f] si riten[g] an[h] daz wal;
din sehs[i] hundert[k]
huoten sehs tûsent,
sehzec[l] denne[m] der[o] gesellen[p]
huoten sehs[p] hundert denne,
sehs ûz erwelte[q] man,
den wâren si alle nntertân.
sanet[o] Maurîcîus[b] huop sih dannen
mit sinen[c] lieben mannen,
si[d] fuoren scône
engegen der burc ze Rôme.
Under[o] diu gebôt Maximiânus[f] sîne hervart.
duo sancte Mauricius kom ze[g] Rôme in die stat,
der ennic enphie[h] sin hêrlîche,
er sprach, daz[l] er si mit flîze
in siner haimelîche wolte bân.
ir geserwe[k] dûhte si[l] harte lussam[m].
Sancte[a] Mauricius unde di sine[h]
di newolten dâ[o] niht[d] belîben.
si huoben sih allez[o] mite,
si hêten tugentlîche site,
si nobten[f] christenlîch[g] êwe[h],
si[l] wolten got[h] flêgen[l],
man sanc in gewisse[m]
die mettîn[o] und die misse[o],
ir almuosen si gâben,
guoter werke si phlâgen,
si vielen ir venie,
si[o] betten[h] hin[i] ze himele,
ir herze begunde got minnen.
des wurden[d] schiere innen[o]
die dâ bî[f] in geberberget wâren,
daz si der christenhaite phlâgen[g].
Duo îlten si[h] ze dem kunige,
si sprâchen: 'hêrre[l], unser geverte daz[h] ist ubele[l].
nû wil dû ze Kerlingen,
die cristenheit dâ dwingen[m]: —
daz sint wunderlîchin dinc —
nnt[o] die cristen under uns[b] sint.
von[c] den swarzen Môren
wir nemegen[o] anders[o] niht gehôren:
si nennent allez ainen[f] got,
der ze Jerusalêm[g] wart gemarterôt.
si geruowent[b] naht noh tac,
niemen[i] dir gesagen nemac[h]
ir michel ungehirme.

6514—6519. g) s. n. sehs] sehs nû sechtzich 2. (5. 6). h) *f.* 2. i) kunigis 4; konigliken 5. 6. k) *für v.* 6517 *in* 2: Do sprachen si alle. l) si spr. alle *fehlt* 2. m) wâren 2; weren 4. 5. 6. n) gherelt 5. 6. o) *f.* 4.

6520—6529. a) *kein absatz* 2. b) *hier setzen die lückenhaften streifen von* 10 *ein.* c) di 2. d) ain k.] ein koning 5; eine koningee 6. e) Do 2; der 5. 6. f) war 5. 6. g) geriten 5. 6. h) auf 2. i) sexs *(so öfter)* 4. k) 2 *trennt ab* — hundert huten (6525): Der sehs tausent guten. l) ses unde sestich 5. (6). m) *f.* 2. n) denne *bis* a. 6538 man *nachgetragen* 1. o) giselten 10. p) der sehs 2. q) uz irwelden 4.

6530—6539. a) sanctus 1; *die andern wie gewöhnlich.* b) *der name hier wie v.* 6466. 6535. 6540 *in* 1 *mit capitalbuchstaben geschrieben, was sonst nur ganz vereinzelt vorkommt.* c) s. l.] lieben sinen 2. d) e. 6532. 33 *fehlen in* 6. e) U. d.] Uoder deia 1; Under des 4. 5. 6. f) der cunic M. 1. g) ze R. *f.* 2. h) hat 2. i) dae er si] *nur* ee 5; *nur* do 6. k) geserbe 2; gegerbe 6. l) ime 5; in 6. m) lobsan 2.

6540—6549. a) Sanctus 1; *kein absatz* 2. b) sinen 2. c) dâ *fehlt* 4. 5. 6. d) n. lenger 2. e) alle 2. f) abeten 4. g) cristenliche 4; cristenlicher 6. h) â 2. 6. i) eor a. 6545 *hat* 1: si wolten haben christenlich leben; 2 *lässt* a. 6545 *fort und schreibt* sie wolten haben christen me; *vgl. einleitung s.* 28 *f.* k) goto 4. l) vlehen 4. 6; vleen 5. m) gwesse aus gwisse 4. n) mettene 4; metten 5. 6. o) missen 5; messe 2. 4; messen 6.

6550—6559. a) Und 2. b) se 4. 5. 6; heten 2; beteten 1, *der aber sonst immer* betten *hat.* c) hine 4. d) w. sie 4. e) inne 2. f) bi in *f.* 2. g) phlægen 1. h) sie zâ *doppelt geschrieben* 4. i) *f.* 2. 4. k) *f.* 2. 6. l) ubel 1; in 4 *erst vom corrector nachgetragen.* m) twingen *alle ausser* 1.

6560—6568. a) nnt die] Und doch 2; wen die 6; Wente 5. b) *nach* uns *ist in* 4 hie aem *corrector erst übergeschrieben, dann ausgewischt und am rande zugefügt.* c) Vor 4. 5. 6. d) ne mugen 4. 10. e) *f.* 2. f) ain 1. g) jerlm 4. 10; hierl'm 1. h) negerûwent 4; enruwen 5. 6; gerweut 2. i) Nieman *immer* 4; niemer 1. k) mac 2. 4.

Digitized by Google

hêrre, nû lâ dich[1] erbarmen
uber unsih[a] haiden[b],
daz wir | mit den christen[c] iht[d] gemailen'.
Duo[e] znrnde[f] der kunich Maximiân,
er hiez ie[g] dem[h] zehenden man
din honbet sciere ab[i] slahen,
daz[k] si dâ[l] vorhte[m] zne solten hân[n],
eb er si dâ mite mahte bekêren.
si flizten[o] sib ie mêr unde mêre
in dem[p] gotes dieneste,
mit troun[q] neh mit listen
nemaht er si nie[a] uberwinden.
dno hiez er die gesinden[b]
mit swerten koln[c] ze tôde.
du enphiengen si ir[d] crône:
in dem gotes rîche
dâ wonent si iemer êwichliche;
sehs[e] tûsent sehs hundert sehs[f] unt zehzich man,
die wurden alle[g] aines tages erslagen[h].
Due[i] frowete sih der cunich Maximiân,
daz er daz[k] mort bêle getân.
der[a] ubele nemaht in[b] niht genuogen;
diu abgot[c] wolt[d] er ander[a] stunt uoben:
diu ê wâren zebrechen,
diu wurden ander[f] stunt gegezzen,
geniwet und geêret:
der[g] tievel in daz lêret[h].
der bâbese[i] wurdeu cehene[k],
nnt elliu diu menige
diu under[k] in was,
vil[l] luzel ir genas.
si nedolten[a] in allem rîche
nehainer[b] slahte kirchen[c],
si zestôrten[d] si mit prande[e]
den cristen ze scanden[f],
man snohte si under stunden[g]
da ze walde mit den[h] hunden,
in den[i] lochen unt in den[i] bergen,
si muosen alle resterben[k].
diu cristenhait harte zergie,
diu haidenscaft wider an vie.
Dioclêliânus[a]
unt sîn geselle Maximiânus,
die grimmigen wuoteriche[b],
die rihten harte gewalticliche[c].
in allem disem mergarten
vorhte man si harte.
si rihten, saget daz buoch vur wâr,
sehs[d] wochen undo zwênzech[e] jar.
Dioclêliânus wart erslagen,
Maximiânus von dem riche entran.
got daz unpilde[a] an im rach:
in[b] Engellande[c] er sich selbe[d] restach[e].
[f]Daz buoch chundet uns sus:
daz riche besaz dô Sevêrus.

6569. l) dir 10. 2.

6570—6579. a) uns 2. 5. 6. b) haiden . haiden 1. c) cristen 10. 4. d) l. g.] icht meilen 5. 6; han gemain 2. e) in 1 *nur grosse initiale, kein absatz.* f) anrnt 10; ernrnt 2. g) *f.* 2. 4. h) dem z. m.] den zenden m. 5. 6; den zehen m. 2; den echenden man vahan 4. i) a. sl.] nbe slan 4. k) daz si] dna die andern 6; hen daz de 5. l) dà v. nuo] v. dar zû 4; durzu vorht 3; *nur* vorchte 6. m) vorhten 1; vorchten 5 *weist auf alte überlieferung, aber wol fehlerhafte.* n) hab· 2. o) flizzen 2. p) des 1. q) drowen 4; dro 2; troghenen 5; trôgen 6.

6580—6589. a) *f.* 5. 6. b] gesunden 2. c) *so richtig erhalten in* 5. 6; quelen 4; kolten 1; slahen 2. d) di 2. e) v. 6586 *löst* 4 *in zwei zeilen auf:* Sexstûsent nû hundert . Sexcic nû sexs man; 2 *macht daraus drei zeilen:* Sehs tausent uñ sehs hundert man . Uñ sehs und sehtzich man . Daz horen wir das puch sagen. f) a. n. s.] sestich und ses 5. g) *f.* 2. h) gheslaghen 5. 6; durh got erslagen 1. i) *kein absatz* 2; v. 6588—6623 *fehlen in* 5. 6. k) den 4.

6590—6599. a) der u.] Des ubelis 4. b) im 4. c) nbgoto 4; nptgot 2. d) w. e. a. st.] hiez er 2. e) anders 1. f) nnder st.] an der stunt 4; wider 2. g) v. 6595 *in* 2: Als in der tievel leret. h) lerte 1. 4. i) babès 1; Pâbst 2. 4. k) n. in] mit im 2. l) v. l. ir] Wi l. der 4; Der vil l. 4.

6600—6609. a) ned. *in* a.] liezzen in allem ir 2. b) v. 6601 *in* 2: Dehainen menschen christenliche. c) chirchen 10. d) necestorte 4. e) *so* 10. 2. 4; pranten 1. f) schanden (*immer* sch) 10. g) den st. 4. h) *f.* 2. i) *f.* 10. 2. k) irsterben 10. 4; sterben 2.

6610—6619. a) Der abel D. 2. b) wtriche 10. c) gwalticliche 10. d) sehse 1. e) zwennech 1.

6620—6623. a) ambilida 4. b) Ze 4. c) angelande 4; engellant 2; engellandeu 1. d) selben 1. e) stach 2. f) *grosse blaue initiale* 1; *am rande rot* Severus 4; *in* 2 *auf der letzten zeile der spalte rot:* Von dem kûnig Severo, *über der folgenden spalte nochmals rot:* kunik Severus, *dann goldenes* D.

1) *Der vers ist mir völlig unverständlich. In der legende (AA. SS. Sept. t. VI, p. 342) ist von einer zweimaligen decimierung (vgl. v. 6573) die rede, ohne dass aber das verbum* decimare *vorkäme, das ich sonst als quelle des* wurden cehene *vermuten möchte, und die* bâbese?

bî[i] sînen[g] zîten[h] was ze Baiern[i] ain herzoge,
der was in[k] grôzem lebe,
gehaizen[l] was er Adelgêr[m];
vil dike getet[n] er[o]
wider | rômischem[p] rîche.
daz begunde in[q] harte misselîchen[r].
Dem[s] chunige[t] kem[u] ze mære,
daz in sînem rîche newære
nehainer[d] slahte werltlîch[e] man,
der sô[f] dike wider sînen[g] hulden hête getân,
unt vertruoge erz[h] in iht[i] mêre,
iz gienge im an sîn[k] êre.
Dô[l] chômen boten frône,
si gebuten im ze[m] Rôme:
der cunic welte mit im rede hân,
er hête wider sînen[n] hulden getân.
Der herzoge[o] hête ainen man,
den[p] er dike[q] ze[d] sînem râte nam.
er vordert in zu[r] sîner chemenâten[f],
er sprach: 'nû selt dû mir aller[s] êriste râten;
dîne[t] gedanche sint efte[i] guete[k].
ich[l] hân grôz[m] ungemuete;
Rômære[n] hânt nâch mir gesendet:
ich vnrhte, daz si mich[o] scenden;
iz ist ain grimmigiu[p] diet.
mîn gemuete[q] netrait[r] mich dar niet[s].
maht[t] ich sîn[u] uber werden! —
ich kum[v] dar harte[d] ungerne'.
Due sprah der alte râtgebe:
'alse gerne sô[x] ich lebe,
sô rât ich dir[f] dîn[g] êre.
revurhte[h] dirz[i] niht sêre[k].
wil dû mir velgen,
besende dû[l] dîne helden,
haiz[m] si vazzen mit dem alre besten[n] gewande
daz man vinde in allem[o] lande.
du nemaht niht gevehten[a]
wider rômischem[b] rehte.

6624—6629. g) den 2. 6. h) geciten 4. 5. 6. i) Beiern *immer* 4. k) an 5. 6. l) g. w. er] Der waz gehaizzen 2. m) Adelger *aus* Adelmar 4. n) tet 2. o) *in* 2 *folgt ein raum von* 14 *zeilen für ein bild, zu dem mehrere köpfe bereits entworfen sind.* p) *das* m *ausradiert in* 1, *wo überhaupt auf bl.* 26[d] *und* 29 *viel im text corrigiert und radiert ist von jener hand des* 15. *jhs., welche die inhaltsangaben an den rand schrieb (Diemers text ist hier vielfach ungenau);* rômisch 2; das romische 5. 6. q) Im 2. 4. 6. r) mielîche 2; misselingen 5. 6.

6630—6639. a) *kein absatz* 2. h) chunic 1; *in* 4 *kânige von späterer hand nachgetragen.* c) k. ze m.] chomen mâre 2. 3a. 6. d) n. kl.] Nichein 4. e) werletlich 1. f) sô — hulden] wider in en dike 2. g) sinen hulden] *so stand in* 1, *wo aber beide* n *später fortradiert sind;* sine halde 5. 6; *nur im* 4. h) erz im] er ie (le 5) im 4. (5) 6; er ims 3a; er ime 2. i) nicht 3a. 5. 6. k) all sein 2. l) *absatz* 4; *kleine initiale* 1; Da 2. m) bintz 2. n) sinen hulden] se 4; sin halden 1; sine halde 10. 5. 6. (3a); *nur in* 2.

6640—6649. a) h. h.] herzoge het 10. b) e. 6641 *fehlt* 5. 6. c) ofte 10. 2; *vgl. la.* 1. d) ze 10; ze. s. r.] an sinen rat 2. e) ze 10. f) chemenaten 10. g) a. ê.] aller erst 4; *fehlt* 10. 2. h) d. g.] Di dinen danch. i) dicke 10. 2. k) gut 10. 2. l) Er sprach ich 2. m) g. u.] grozen anmut 10; einen unât (l) 2. n) romare 10. o) m. sc.] mih schenden 10. p) grimmege 4; grimmich 5. 6. q) gimut 10. r) treit 10; n. m.] drecht mir 5; redt mir 6; rât mir 2. s) niht *alle.*

6650—6659. a) moht 10, *wie die andern nasser* 1 *immer.* b) is 4. c) hôm 1; cham 2; home 4. (5?); kôme 6; *die frage, ob ind. prät. oder conj. prät. das richtige sei, ist schwer zu entscheiden, zumal die bruchstücke von* 10 *hier durch eine lücke im stich lassen.* d) *f.* 4. e) so 1. 5; alse 4. 6; sô ich] uñ ich na 2. f) *f.* 2. 5. g) iwer 2. h) Nevurchte 4. i) dich 5. 6; ie 2. k) ee sere 4. l) *f.* 2. 5. 6. m) h. si v.] Vazze sin 2. n) a. b.] besten 2. o) a. l.] allen landen 6.

6660. 6661. a) vehten 5. 6. b) m *ausradiert* 1; romische 5; romischin 2.

1) *Die nun folgende geschichte von dem Baiernherzog Adelger verwertet allem anschein nach ein ursprünglich selbständiges gedicht, ja, ich glaube sogar hier und da in gesicherten verderbnissen der ältesten überlieferung flüchtigkeiten zu erkennen, die dem compilator bei der aufnahme desselben in die chronik passiert sind (vgl. laa. zu v. 6736. 6866. 6928. 7008. 7024. 7111). Aber diese ursprüngliche dichtung herauszuschälen ist nicht mehr möglich; der kaiser Severus hat ihr wol gar noch nicht angehört. Alle späteren darstellungen unserer sage (vgl. Massmann bd. III, s. 784 ff.) gehn direct oder indirect auf die Kaiserchronik zurück, aus ihnen ist für das ältere gedicht und die regensburgische localsage nichts zu gewinnen.*

var dû[c] hin ze Rôme,
geêre[d] dû die crône,
wette[e] dem cunige[f] sîn harnscar[g],
alles rehtes wis im gar.
wil er iht[h] dar nbere,
daz[i] ergêt im lihte[k] nbele'.
Duo vazte sich der herzoge
engegen[l] des kuniges hove.
als[a] er ze hove kom,
man enphie in laider nie[b] wel.
dô[c] in der cunich an sach,
vil zornliche[d] er[e] sprach:
'wie getarst[f] dû vur[g] mich komen?
dînen[h] lîp hâst dû ven[i] rehte verlorn.
dû hâst mir vil ze laide getân;
die[k] râche wil ich hinte an dir hân'.
Duo sprach der herzoge Adelgêr:
'dîn pete belaite[l] mich her.
mit rehter nrtaile
Rômære aller[a] gemaine
wil[b] ich dîne hulde gewinnen,
cunic[c], al nâch dînen genâden[d] dingen'.
f. 29[a] Duo[e] sprach der kunie Sevêr:
'ich enwaiz der genâden[d] niemêr[f].
daz houbet sol man dir ah slahen[g],
dîn[h] lant sol ain[i] anderen hêrren hahen[k]'.
Duo wegeten im Rômâre:
si sprâchen, daz in dem rîche newâre[b]
nehain milterre[c] man.
(f. 29[d])der chunin solte sin minne hân.
In dem senâte
berieten[b] si sih trâte[c]:
si aniten im ah sîn gewant,
daz[e] iz im an den[e] enien widerwant —
dâ welten si in gescenden[f] mite —,
daz[g] hâr si im ver[h] ûz suiten.
alsô wolten si[i] entêwen
den aller tiuristen hêrren
der ze Baieren ie lant gewan.
iz wart aver[a] sît[b] allez wol widertân.
Duo der tiurliche herzoge
wider zuo den herbergen[c] chom,
sines muetes was er harte[d] erhelgen[e].
duo trûrten[f] alle sîne holden.
Duo sprach der alte râtgebe:
'hêrre, daz din got phlege!
nû lâ dîn trûren sîn.
gevelgest[g] dû neh dem râte min,
iz ergât al[e] nâch dînen êren:
dich[b] muozen elliu[c] rômisken[d] hûs flêgen'.
Duo[e] sprach der herzoge Adelgêr:
'dîn[f] ræte brâhten mih her[g].
maht dû mit dînen gueten sinnen
mich iemer wider hringen
an die stat dâ ich ê was,
ich getrûwe dir iemer deste haz.
ich[h] enbehahe[i] ouch hie min êre,
ich[k] enkume anders ze Baieren niemer
mêre[l]'.
Der alte sprach im aver zuo:
'hêrre[a], nû haiz mir sam tuen
alsam[b] dir sî[c] getân.

6662—6669. c) *f.* 2. d) g *ausradiert* 1; g. dû] Da mit ere 2. e) wente 5. 6. f) cunic *(das so auch fehlerhaft im reim auf* ubele, widere *u. s. w. erscheint)* 1. g) *so* 4; *in* 1 *rührt das* m *von der spitzen hand her:* harmscar = 2. 5; harschare 6. h) ieh 4. i) Ez 4. k) vil 2. l) v. 6669 *in* 2: Gein rom in des chunigee hof; *in* 1: In des k. hof.

6670—6679. a) a. er] Alse der herzoge 4; v. 6670. 71 *in* 2: Ale er gelaistet di vart. Niht wol er emphangen wart. b) niht 4. 5. 6. c) Als 2. d) zornichlich 2. 3a. e) er im zu 2. 3a. f) durstu 5. (6). g) v. m. k.] zu mir gevarn 2. h) Den 2. i) v. r.] ze reht 2. k) v. 6677 *in* 2: Dez wil ich rach uber dich han. l) belaitet 2; leite 4. 5. 6.

6680—6689. a) a. g.] *so* 1 *und* 10, *das damit abbricht;* alle gem. 2. 6; algemeine 4. 5. b) w. ich] Und wil 2. c) cunic, al] *so* 1. 5. 6; *dafür nur* Und 2. 4. d) gnaden *immer* 4. e) *kein absatz* 2. f) niht mer 2. 5. 6. g) elan : han 4. h) Daz 2. i) einin 4. k) niht were 5. 6.

6690—6699. a) milder 4. 5. 6. b) v. 6693 *in* 2: Chomen si dez zerate. c) drate 4. 5. 6. d) d. la] Dæie 4. e) sinen 5. 6. f) schenden 2. 5. 6. g) v. 6697 *in* 2: Daz er daz her ab smit. h) *f.* 5. 6. i) si entêwen] *so:* si entewên *stand ursprünglich in* 1 *und wurde vom corrector in* seuteên *verstümmelt;* si enterben (erben *auf rasur*) 2; si in entêwen 4. (entenen 5. 6).

6700—6709. a) a. eit *f.* 2. b) eiht 1; *f.* 6. c) *schluss-*n *ausradiert* 1. d) *f.* 5. 6. e) erbolen *v. j. h. aus* erbolgen 1. f) trosten in do 5. 6. g) volgestu 5. 6; v. 6709 *in* 2: Und volg noh des rates mein.

6710—6719. a) *f.* 2. b) Dir 4; v. 6711 *in* 2: Di muozzen ell româr flegen. c) alle 4. 5. 6. d) romiske 4. (5. 6); romisse *v. j. h. aus* romieken 1. e) *kein absatz* 2. f) dine 4; d. r. br.] Dein rat prabt 2. (5. 6). g) der 4. h) v. 6718 *in* 2: Ich gehab mein ere. i) enbehalde 5. 6. k) i. enk. a.] So nekême ieh 4. l) *f.* 2.

6720—6722. a) *f.* 2. b) Alse 2. c) ist 2.

dar zuo besende alle[d] dîne man:
dû solt in allen[e] lîhen unt geben,
daz si sich alle[f] samt lâzen besceren.
nû waz wil dû des mêre?
ich beherte dir, hêrre[g], alle[h] dîn êre,
oder ich verliuse den lîp mîn.
lâ mich, hêrre, des tôdes dar[i] umbe sîn'.
Der herzogo vorderôte[a] sîne man,
in[b] sunteresprâche[c] er si nam,
er sprach: 'swer mir nû[d] ze[e] mîner nôt[f] vollestât[g],
wirt min[h] iemer mêr[i] dehain rât,
dem wil ich lihen unde geben,
der sich durch mich nû[k] læt bescern,
alse[l] mir ist getân[m].
jâ[n] sprâchen alle sîne man[o]:
si wâren[p] im gerait[q] unz an[r] den tôt,
si geswichen[s] im niemer[t] ze hainer[u] nôt[v],
allen sinen willen
wolten[a] sie iemer[b] gerne ervullen[c].
Vil schiere si sich alle bescâren
die mit im ûz komen wâren,
si sniten abe ir gewant,
daz iz in[d] an den enien widerwant.
die helede wâren lanch gewahsen,
alse[e] hêrliche gescaffen,
si wâren alsô zierlich[f]:
iz newart nie nehain kunie sô rîch,
si[a] gezêmen[b] im wol in sîner scar.
die helede wâren wol var[c],
si wâren tugentlîch unt lussam,
daz sîn[d] alle die wunder nam
die si ie gesâhen,
daz si alle samt jâhen,
si gebârten[e] sô vermezzenliche:
si gezæmen wol dem rîche
ze minnen unt ze êren.
sô sprâchen alle[f] di tiursten hêrren.
Des anderen morgenes vil fruo
der herzoge chom ze hove duo.
als in der chaiser an sach,
mit halhen[a] mnote er zuo[b] im sprach:
'wan[c] sagest dû mir, lieber man,
wer hât dir disen rât getân?'
dô sprach der herzoge Adelgêr:
'ich vnorte[d] samt[e] mir her
ainen mînen dienestman,
der mir[f] dike liebe[g] hât getân.
auch ist unser gewonhait dâ haime:
swaz ainem gescihet ze laide,
daz muozen wir alle samt[a] doln,
alse wir her sin chomen.
er sî arm oder[b] rîche,
daz[c] tragen wir alle gelîche.
unser sit ist[d] alsus'.
dô spraeh der kunic Sevêrus:
'nû gimmir[e] den selben man,
den wil ich in mînem[f] hove hân[g],
sô dû nû sceidest hinnen[a].
des hâst dû mîne minne
hinnen[b] vur iemer mêre[c].
mit allem guote lône ich dir[d] sîn gerne'.
Vil[a] ungerne iz der herzoge tete,
iedoch mnoser[f] in gewern der bete.

6723—6729. d) *f.* 2. 5. 6. e) *f.* 2. f) *n. e.*] nllen samont (sampt) *immer* 5. (6); *fehlt* 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 5. 6. i) *d. u. f.* 2.

6730—6739. a) vorderte 6; vodert 2. b) *v.* 6731 *in* 2: Sunder sprache hin dan. c) sundersprache 4; sunder gespreche 6. (5?); sunter sp[a]h 1. d) *f.* 2. e) ze m. n.] in meiner not 6; in minen noten 5. f) note 4. g) volstat 6; vulstat 5; vollenstat 4; *nur* stat 2. h) mir 5. 6. i) *f.* 4; m. d.] mer lenich 5; *nur* ein 6; *f.* 2. k) *f.* 2. 5. 6. l) *v.* 6736 *fehlt* 2. m) so *nur* 5. 6. 7; gesechen 1; geschehen 4, *also ein fehler des archetypus, ja vielleicht sogar schon des bearbeiters dieses ursprünglich selbständigen abschnitts.* n) Do 2. o) 2 *fügt hinzu:* Si wolten sich beschern lan. p) wären 2; weren 4. 5. 6. q) bereit 2. 5. 6. r) in 2; *f.* 4. s) neswichen 4; ensweken 5; entwichen 6. t) *f.* 2. u) *mit* hain(er) *steht* 1 *immer allein gegenüber* niehein 4; dehain 2. v) elahte not 1.

6740—6749. a) Wolde 4. b) *f.* 2. 5. 6. c) ervollen 1; vol pringen 2. d) *f.* 1. e) Und also 2. f) zierliche (: rich) 1.

6750—6759. a) *v.* 6750—57 *fehlen* 2. b) neeemen 4. c) gevar 4. 6. d) is 4. e) gebaren 5; gewaren 6. f) *f.* 2.

6760—6769. a) *so* 4. 5. 6; semphten 1; h. m.] senften 2. b) z. im] im zu 2. 4. c) wan *v. j. h. in* was *geändert* 1; Wen 4; wanne 6; w. s.] Nu sag 2. d) worte 1. e) sam 5; eam mit 6; mit 2. f) mir d. l. hât] hat mir d. l. 2. g) vil l. 6.

6770—6779. a) nil gelich 2. b) der 1. c) *v.* 6775 *in* 2: Wir tr. se nlie gemeinchliche. d) eint 2. e) gim mir 1. 4; gib mir 2. 3 *n*; gibe mir 6; gunne mir 5. f) m. h.] minen hofe 1. g) haben *v. j. h.* 1.

6780—6785. a) hinne 2. b) h. v.] hint vort 6; her vort 5. c) mer 1. d) dir sin] dirs 4; dir des 5. 6; *nur* dir 2. e) *kein* nôeatz 4. f) m. in g.] gewert er in 2.

Digitized by Google

er nam den dienestman bî der hant,
er enphalh[g] in dem knnige in[h] sînen[i] | gewalt.
der herzoge unt sîne man,
ze[k] dem knnige er[l] nrlonp[m] nam.
duo sprâchen alle Rômære,
wie willich si im wæren[a].
Dannen[b] sciet der herzoge.
er stuont[c] in dem aller[d] hôhisten lobe,
sô nie[d] nehain tûtisk[e] man
sulh[f] êre an Rômæren gewan.
dô[g] si ehômen under wegen,
dô rieten aver die[h] râtgehen,
er sante ze Baiern in daz lant,
er gebôt in allen bî der zeswen hant:
swelhe[a] lêhenreht wolten haben
oder ritteres[b] namen,
si êrten den herzogen dâ mite,
daz si daz[c] gewant ab sniten,
unt swelhe[d] onch[e] daz verbæren,
daz si daz hâr niht[f] vôr ûz enscæren,
die[g] hêten die[h] hant verlorn.
alse daz[i] mære dô[k] ûz chom[l],
daz sieh die Baiere besniten[l],
dô geliebet[m] in der site,
daz sich[a] alle die nâch im[b] bescâren,
die in tûtischem[c] riche wâren.
Dar nâch stuont ez unlange,
(t.400)nnz diu frinntscaft[d] was ergangen[e]
enzwischen[f] dem rômischem chunige unt dem herzogen,
man[g] ruogt[h] in aver dâ[i] ze hove.
Româre sprâchen alle[k] ubeliehen[l] dar zuo,
wie erz[m] ie[n] getorste[o] getnon[p]?
man gebôt dem herzogen Adelgêre,
alse liep im wære[q] lîp unt êre,
er[a] chôme seiere ze Lâterân[b],
der chaiser wolte mit im rede hân.
Der[c] herzoge guote[d]
wart[e] ettewaz[f] unmnote[g].
ain[h] heten er tongenliehe[i] sante
ze wälhiskem[k] lande
zo sînem alten dienestman,
er hiez in der alten[l] triwen manen[m],
daz er im stille
enbute[n] des chnniges willen[o],
waz er sîn wolte:
ob er ze hove solte[a],
oder dâ haime solte[b] bestân.
dâ wolt er sînen rât zuo hân.
Duo[c] sprach der alte man:
'du[d] nehâst[e] niht rehte her zu mir gevarn.
hie vor[f] dô ich des herzogen was,
dô riet ieh im al deste baz.
er gab mich hin[g] dem chunige:
do gewarf[h] er laider ubele.
riet ich nû[a] an daz riche,
sô tæt[b] ich | ungetrinweliche[c].

6786—6789. g) bevalch 4. (5. 6). h) in s. g.] zehant 2. l) sine 4. 5. 6. k) Von 2. l) *f.* 2. 6. m) urlop 1.

6790—6799. a) waren 1. b) *kein absatz* Von danne 2; *in* 1 *das schluss-*n *v. j. h. ausradiert.* c) was 2. d) *f.* 2. e) h *ausradiert in* 1; dutsak 4; tudesch 5; desche 6; teutsch 2. f) s. è. an R.] An R. sâlich ere 4. g) *v.* 6796—7129 *fehlen ganz in* 3a. h) sin 4.

6800—6809. a) sw. l. w.] Swer lebens reht wolt 2. b) ritters 4; von ritters 6. c) ir 2. d) swer (— verberen!) 4. e) *f.* 2. f) niht v. ûz ensc.] verne nicht uz nescheren 4; iht vor aus schären 2; vor uz schern 5. 6. g) d. h.] de (der 6) hette 5. 6. h) d. h.] alle den laip 2. i) di — chomen 2. k) dar 5. 6. l) vorsniten 6. (5). m) gelieben 4; lieht 2; levete 5.

6810—6819. a) sich a. die] sis sich alle 6. 5. b) in 1. 2. c) dutischem 4; t. r.] deutschen richen 2. d) e *v. j. h. ausradiert* 1; vrûntschaf 4. e) zergangen 1. f) Inzusken 4; in *(ausradiert)* awischem 1; zwischen 6. 5; *für v.* 6814 *hat* 2: Zwischen (Z *radiert*) dem kunig Severo. Uñ dem herzogen Adelgero. g) *für v.* 6815 *in* 2: Aber sehof gerûget. Mit lûgen ser betrûbet. h) ruget 4; rûgete 6; rukte 5; rucht 1. i) da *aus* dar 1. k) *f.* 4. l) so 1. 6; nbeliche 5; ubele 4; *f.* 2. m) er iz 4; ar daz 6; er des 5. n) *f.* 2. o) torste 4. 5. 6. 2. p) dnn 5. q) 4 *setzt hier einen punct und beginnt mit* lîp *eine neue zeile.*

6820—6829. a) er ch.] Daz er quemo 4. b) Latran 2. c) *kein absatz* 4. d) vil gûi 2. e) *v.* 6823 *in* 2: Der ward ungemât. f) stewaz 4; itzwat 5. g) *so* 1. 6; *das sonst unbelegte wort wird gestützt durch* in nnmâte 5; ungemâte 4. (2 s. o). h) Einen 4. 5. 6 *wie immer.* i) tongenlichen 2; toncliche 4; tugentliche 6. 5. k) wälhischem 2; welheshem 4; walschem 5; welschem 6. l) *f.* 4. 5. 6. m) mannen 1; irman 5; vorman 6. n) Intbâte 4. o) wille 2.

6830—6839. a) komen solte 5. 6. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. d) *v.* 6835 *in* 2: Du hast zu mir niht reht getan. e) hist 5. 6. f) bevor 2; vorn 6. g) hine 4; his 5. 6. h) warp 4; warb 2.

6840. 6841. a) *f.* 2. b) tete 4. c) untruweliche 5.

iedach wil ich dem chunige ain spel[d] sagen.
maht[e] dûz[f] wol behaben
unt[g] sagest[b] dûz rebte dînem hêrren,
iz[i] gezimt[k] im wol an sînen êren.'
Des[l] anderen morgenes vil[m] frue
der alte gie ze hove dne.
er spraeh: 'hôrest[e] dûz, lieber hêrre?
ich gedenche[o] an[p] altiu dineh verre,
wil[q] dûz[k], hêrre, vernemen,
ich[n] sage dir ain seône spel'.
dô sprach der cunic Sevêre[d]:
(f. 40c) 'daz hôre[e] ich vil gerne'.
'Ain[f. i] man hie bevor[g] was —
min vater sagete mir daz —,
der zôch im[h] ain[i] guoten garten,
des flizt er sich vil[k] harte:
dar inne aôch[l] er wurze unt erût,
der garte[m] wart[e] im inneclichen[e] trût.
ain hirz[n] wart sîn gewar,
nahtes[b] slaich er dar,
uber aine stigelen nidere
dâ spranch er allez ubere.
die[c] sinen guoten[d] wurze
die dûhten in[e] sueze[f],
unz[g] der garte aller[b] wuoste gelach.
daz traip[i] er vil[k] manigen tach.
der gartenære[l] wart sîn gewar,
vil sciere[m] geribt[n] er sich dar.
als er[o] wider[b] ûz selte varn,
dô rach der armman[c] sînen scaden:
daz ain[d] ôre er im ab sluech.
diu[e] snelle in[f] dane[g] truoch.
der man vârte[b] sîn aver,
er[i] erreicbet[k] im den zagel,
er sluoch in im halben[l] abe,
er[m] sprach: 'dia aniehen dû[n] tragel
smirzet iz dich iht sêre,
dune chumest her wider niht mêre'.
Ia[o] gescach in luzel[b] stunden:
dem hirze[n] gehailten sîne wunden.
er streich[d] hin widere
an sîn[e] alte stigelen[f],
crût[g] unde wurze
leget[b] er im allez wueste.
der man wart sin[i] innen[k]:
mit vil gueten[l] sinnen
ilt[m] er mit nezzen
den garten allumbe[e] sezzen.
aise der hirz welte[o] widere
uber[b] sîn alte[c] stigelen[d],
der man begreif sînen[e] spiez,
den hirz[f] er dô[g] an lief,
(f. 41a) dureh den pûch er in stach,
daz wort[b] er dar nâh spraeh:

6842—6849. d) spil 5. 6; pispel 2. e) v. 6843 *in* 2: Daz aeltu merchen uñ behaben. f) dâ iz 4. (5. 6). g) *f.* 4. h) a. dûz] Sages dâ iz 4; sag ez 2. i) Daz 2. k) zimt 2; kâmet 4. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2. 4. n) hors 4; h. d. *f.* 2. o) denke 5. 6. p) an a. d.] au alte d. 1; an dî alten dineh 2; alder dinge 4.

6850—6859. a) v. 6850 *in* 2: Wildu vernemee herre mir. b) dâ iz *meist* 4. c) v. 6851 *in* 2: Die pispel wil ich sagen dir; *in* 4: Daz bispel mne dir wol geeemen. d) Seuêr 1; here 2. e) h. i. vil] wil ich hôree 2. f) *kein absatz* 2. g) vor v. *j. h. aus* bevor 1; bivoren 5; voren 6. h) *f.* 2. 4. i) a. g.] nur einen 4. k) *f.* 2. 4. l) z. er *f.* 4. m) carte c. *j. h. aus* garte 1. n) was 4. o) vil 2. 4.

6860—6869. a) hiers 1; Hiers 2. b) Des nahtes 2. c) die sinen] *so in* 1, *aber* v. *j. h. in* dise *geändert;* die sine 5; die selben 6; *für* c. 6864. 65 *bietet* 4: Bis er im die wâree. Machete unnûtze; 2: So diehe er doz treib. Untz der wurtzen niht belaib. d) vil g. 1. e) im 5. 6. f) vil sûne 6. g) *f.* 4; 2 *stellt* c. 6866. 67 *um und trifft so vielleicht das ursprüngliche.* b) *f.* 2. 4. i) tet 2. k) so 2; *f.* 3. 6. l) gertenere 4. 6; ghertere 6. m) sc. g.] reht hub 2. n) g. er] gherechter 5; gereitter 6; reitte er 4.

6870—6879. c) der Hiers 2. b) *f.* 2. 4. c) so 1. 2; arme 4. 5. 6. d) ain ô.] er ein ore 6. 5. e) Sin 4. f) in doch 4. g) danne 5; dannen 6; von danee 2. h) warte 5. 6; wertt 2. i) Uñ 4. 5. 6. k) irrechete 4. l) help 4. 5. 6. m) er opr. diz] *nur* Daz 2. n) du von mir 2.

6880—6889. c) Iz g. *f.* 4. b) lûtzeln 2. 6; vil lîzzelen 4; cleinen 5. c) hierze 1; hirsee 2. d) staich 2. e) s. e.] sine elden 4. 6. f) stigele 2. 5. g) v. 6884. 85 *in* 4: Bede würee uñ erôt. Az er abir in sine bût. h) e. 6885 *in* 2: Maht er im allez unnutze. i) is 4. k) *schluss-n v. j. h. ausradiert in* 1: iene = 2. l) g. a.] gutem sinen 2. m) Des ilde 4. n) umbe 4. 2.

6890—6895. a) w. w.] wider wolde 4. b) An 2; *für* c. 6891 *hat* 4: Do wart iz im virgolden. c) a. st.] elt gentigel 2. d) stigele 5. 6. e) ain 2. f) hirsen 2. g) dô an l.] dar nieder stiez 4. h) wart 1.

1) *Über die tierfabel vom gegessenen herzen und ihre einkleidung bei Fredegar, Aimoin, Frowmund vgl. Müllenhoff, Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s. 1 ff. und Scherer, Zeitschr. f. d. österr. gymn.* 1870, s. 43 *ff.*

'din snoze wirt dir ze[i] sûre,
mîn[k] wnrze arnest dû vil tiure'.
sînen[l] hirz er dô[m] entworhte,
t. 60c sô[n] er von rehte | solte[o].
6900 ain vohe charge
lac dâ bî in ainer vurhe.
alse der man her[p] dane entwaich,
din[b] vohe dar zno slaich,
daz herze si im enzucte[q],
6905 ir[d] wec si dâ mit ructe.
Alse der man wider chom,
sîn gejac[e] geviel im aller[f] vil wol.
dô er des herzen niene[g] vant,
er slnoch zesamene mit der hant,
6910 er îlte âne[h] zwîvel,
er sagetez[b] sînem[c] wîbe:
'ich wil dir ain[d] grôze mære sagen:
den[e] hirz den ich ervellet hân
der was michel unde guot,
6915 wan daz er nehain herze in[f] im entruoch[g]'.
Dno[h] antwurte im daz wîp:
'daz west[i] ich ê wol[k] vor maniger[l] zit.
want[i] der hirz[m] lait ê den smerzen,
unt hêt er dehain herze:
6920 do er daz ôre nnt den zagel hête verlorn,
er newâre niemer mêr in den[n] garten
chomen[b]'.

Elliu[o] dise rede wæhe
was[d] dem boten ze nihte mære,
wande er si ainvalteclîche vernam.
6925 mit zorne chêrt er dan
wider in Baierlant[p],
dâ er sînen hêrren vant.
als er sinen[f] hêrren den herzogen an sach,
daz wort er uber lût sprach:
6930 'swie[e] ich[b] michel arhait habe[c] reliten[d],
ich enhân niht[e] erworven der[f] mite
daz dir[g] gulte ain bône.
(t. 61b) waz woltest[b] dû mîn hin[s] ze Rôme?
er enbiutet[i] dir niht mêre,
6935 wan[b] ain spel[i] saget[m] er sînem hêrren.
er hiez mich mit[e] im ze hove gên
unt[o] hiez mich daz spel rehte vernemen
unt[p] hiez mich dirz[q] hie haime sagen. —
daz[r] er iemer ubel jâr muoze haben!'
6940 Do[e] der herzoge daz spel vernam,
er[b] hiez im gewinnen sîne[c] man,
er sprach: 'owol ir helde[d] vil[e] snel,
ich wil iu besceiden diz[f] spel:
Rômære wellent[g] mit nezzen
6945 mir mînen lip versezzen.
nû wizzet aver wol[h] zewâre[i]:
sine durfen[k] mîn ze[l] Rôme[m] an der stigelen[e] niht vâren.

6896—6899. i) vil 4. k) minir 4. l) sinen hirz *in* 4 *unterpunctiert!* m) *f.* 2. n) Als 2. o) mohte 2.

6900—6909. n) her dane] her dannen 4; von dannen 5; von denne 6; *nur* dann 2. b) din v.] de vohe 5; der voghe 6. c) intzûcte 4; zuhte 2. d) *v.* 6905 *in* 2: Da mit si danoe ruchte. e) *so nur* 4; gejaget 1. 5; gejait 2; jaget 6. (7.); *gejac ist* ἅπαξ λεγόμενον, *häufiger ist* bejac *'jagdbeute'; da nun dieser begriff und nicht der für* gejaget *allein belegte 'jagd, jagdmeute' hier erfordert wird, so muss das masc.* gejac, *für welches auch* aller 1 *spricht, aufgenommen werden.* f) alles 5. 6. 7; a. v. *f.* 2. 4. g) n. v.] niht envant 2. 5.

6910—6919. e) an t. h) spruch sâ 4. 5. 6. 7. c) dem 2. d) alo grôze] *so* 1 *und* eine grote 5; ein groz 6; ein grozzee 2; *nur* groze 4, *wodurch das in* 1. 5 *gebotene fem. indirect bestätigt wird.* e) *so* 2. 4. 5. 6; der *nur* 1. f) in im *f.* 2. g) trâch 2. 4. h) *kein absatz* 2. i) wiste 4. k) *f.* 2 4. l) manghe tsit 5. 6. m) Wen *meist* 4. n) hiers 1; hiers 2.

6920—6929. a) dinen 1. b) com̃ 4; chom 1. c) Alle *wie immer* 4; *v.* 6322 *in* 2 *ohne absatz:* Allin din red nnd di mâre. d) Newas 4. 5; nû was 6; *v.* 6223 *in* 2: Waren dem poteo seltsâne. e) baiern lant 2. 4. f) sinen hêrren *lassen* 2. 4 *fort und stellen damit wahrscheinlich den ursprünglichen text her, den der compilator verdeutlichend entstellt hat, für diesen wird die obige fassung durch* 1. 5 *gesichert, sowie durch die neue zusammenziehung* einen herczogen 6.

6930—6939. a) *f.* 1; Idoch 4. 5. 6. b) ich m. a.] m. a. ich 2. c) han 2. d) nberliten 5. 6. e) n. e. der] da n. irw. 5. 6. f) der 1 *v. j. h. geändert in* da = 2. 4. 5. 6. g) *f.* 2. h) w. dû min] solde ich 4. i) intbôtit 4; nebutet 1. k) Dan 4. l) spil *immer* 5. m) sagote 4. n) mit im] hin 4. o) *v.* 6937 *nach* 5. 6. (7); *diese fassung mit ihrem unreinen reim verdient den vorzug vor* 4: Und diz spil rechte verstên; *der vers fehlt in* 1. 2, *und der ausfall erklärt sich am leichtesten aus dem gleichen eingang mit dem folgenden vers, den oben* 5. 6 *bewahren.* p) *v.* 6938 *in* 4: Uñ ich dir das solde sagen. q) ditz 2. r) *v.* 6939 *f.* 2.

6940—6947. a) *kein absatz* 4. b) er h.] Do h. er 4. c) sinen 1; sin 2. d) helede 4. e) *f.* 2. f) dit 4. 5. g) welt 2. h) *f.* 2. 4. i) für war 2; vorware 5. 6. k) dörften 1. l) ze R. *un* d. st.] an der stigel ze rom 2. m) rome nit (+ niht!) 4. n) stigele 5.

Digitized by Google

unt gesuochent[o] aver si her[p] ze Baiern —,
ich wil iu[q] die rede hescaiden[r]:
ist daz ich selbe herze hân,
unt wellent danne[a] mîn[b] liebe man,
si vindent hie[c] ainen[d] bôsen chouf,
si gewinnent hie[e] | durchelen pûch,
daz selbe[f] der chunich Sevêre[g]
gewinnet[h] sîn[i] niemer frum[k] noch êre'.
Dô[l] saget[m] man aver in rômiscem hove,
daz der herzoge niene[n] wolte vur chomen,
dô zurnde[o] der chunic Sevêr[p]
ie mêr nnde mêr[p],
daz der herzoge sînen hof niene[a] wolte suochen.
er sprach, er welte aver[b] selbe des[c] ruochen[d],
daz er[e] hesæhe,
in welchem lande Adelgêr wære.
Mit[f] gemainem rûte
der kunich besamente[g] sich drâte,
in ainer luzzelen[h] stunt
gewan er drîzce tûsunt[i]
allez[k] guoter cnehte,
die wâren wol[l] gerehte
mit helmen nnt mit halspergen.
si chêrten vur Berne[a],
daz here velget im[b] uberal.
si riten durch Trienttal[c].
dô froweten sih die vaigen
ûf[d] daz lant ze Baieren[e].
Dem herzogen chem[f] ze mære,
daz in die Rômære
suochten mit sô getânem her[s]:
er[h] nemahte[l] sich ir[k] niht wol[l] rewern.
dô nam im der helt[a] guet
ainen vil tugentlîchen muet:
er ladete zewâre
friunt unde mâge,
beidiu[b] chunne nnde man,
helfe[c] suocht er si an.
ain wazzer haizet In[d],
dâ[e] chômen si alle zuo im,
manic helt snelle[f] unt junge
chômen[g] ze der samenunge.
Der herzege ûf ain hôhe trat,
ze den Baieren er sprach:
'owol[a] ir helde vil[b] vermezzen,
nu ensolt ir niht vergezzen
daz ir mir[c] diche wol habet[d] gehaizen,
nû[e] sult irz[f] euch laisten.
man tuet mir grôz unreht:
ze Rôme stnent ich gereht;
dâ mich der eunic schante[g]
mit hâre unt mit gewande,
da gewan ich sîne hulde;
nû snochet er mich âne sculde.
daz[a] enwære nehain grôz nôt,
læge der man sciere tôt.
uns trowent[b] Rômære
in ir charchære[c];
sô cholent[d] si uns[e] den lip.
si gehônent[f] uns din wîp,
din[g] in[h] sô liep sint,
si retôtent uns diu chint,

6948. 6949. o) hesuchont 2; ges. a. si] suchen si mich abir 6. (5). p) her ze] so 4; hie zen 6. (5?); nur ze 1; *f.* 2. q) iu d. r.] d. r. also (so 5) 6. (5). r) bescaiden t.

6950—6959. a) dan 4; d. m. l. man] mich româr bestan 2. b) m. l.] mine lieben 4. 5. 6. c) *f.* 4. d) haim 2. e) auch hie 2. f) sin 2. g) Sever t. h) Negwinnit 4; Gewinnent 2. l) *f.* 2. k) vrûm 4. l) *v.* 6956 *in* 2: Da hort man se rom in dem hofe 2. m) sagete 4. 5. 6. n) n. w.] dar niht enwolde 2. o) zornde *aus* sornte 1. p) so 1. 2. 4. 5. 6.

6960—6969. a) niene w.] niebt inwolde 4. 5; niht wolte 2. 6. b) *f.* 4. c) *f.* 2. d) so 1. 5. 6; geruchen 2. 4. e) er das 2. f) *kein absatz* 2. g) besameto 1; besante 5. 6. h) cleinen *fast immer* 5. i) tusent 2. 4. 5. 6. k) a. g.] Aller guten 2. l) vil 2.

6970—6979. a) bornen 1. 4. b) in 4. 5. 6. c) triental 4. 5. 6; Trintnâr tal 2. d) Uffe 4. e) Beiern 4. f) ch. ze] chomen 2. g) bere (: irweren) 4; bern 2. h) *v.* 6979 *in* 2: Daz er sich ir niht moht erwern. i) inmoebte *wie immer* 4. k) in 4. l) *f.* 4.

6980—6989. a) helet 4. b) Bede 4. c) *v.* 6985 *in* 2: Er suht si helf an. d) das In 2. 5. e) Dar 2. f) snel 4; sn. u. *f.* 6. (5?). g) quam 5. 6.

6990—6999. a) *v.* 6992 *in* 6: O ir helde wol vermezzen. b) *f.* 2. 4. (6). c) m. d. wol] dih mir wol 2; nur mir digke 6. d) hat 4. e) *v.* 6995 *in* 2. 6: Das sult ir mir nu laisten. f) ir iz 4. g) ehante 1.

7000—7009. a) des 5. 6. b) troent (*d. i.* trœnt, *wie frœ für frowe*) 1; dront 2; drowent 4; trughen 5 *und* trugen 6 *scheinen auch auf eine vorlage mit* t *im anlaut des wortes zu weisen.* c) kerkere 4 (*wo* -ære, -ère *fast immer umlaut wirkt:* gertenere, mertierere, kemerere). d) quelent 4. e) u. den] don unsern 2. f) hônent 2. g) *v.* 7008. 9 *fehlen in* 2. h) *so bieten* 1. 4. 5. 6; *das alte gedicht hatte wahrscheinlich* une, *ja vielleicht hat B* din uns sô der lip sint *das ursprüngliche zufällig wiederhergestellt.*

Digitized by Google

si stiftent[a] roup unde prant.
(f. 41d)sô gewinnet[b] Baierlant[c]
f. 30c hinnen vur niemer[d] mêre
die[e] tugent unt die êre
unt[f] iz bî mir gewen was.
nû wert, helde, deste baz
baidiu[g] lîp[h] unde lant'.
si racten[i] alle[k] ûf ir hant:
swer in dâ entrunne[l],
daz er niemer mêr gewunne[l]
an[a] baierisker erde[b]
neweder[c] aigen noch lêhen.
Herelten[d] den marcgrâven[e]
den[f] sant er ingegen[g] den[h] Swâben,
daz[i] er in[h] die marche werte,
die in[l] due starche herten.
mit den[m] er ainen sturm vaht.
dâ[a] tet in get sigehaft:
den herzogen Prennen[e] er vie[p],
an ainen galgen er in hie[p].
Den[a] grâven Ruodolven[b]
unt[c] ander sîne holden
mit sînen pruodern zwain,
den sant er ingegen[d] Bêhaim.
der kunie von[e] Bêhaim was ze Salre[1],
mit mieheln[f] magene,
dâ[g] hert er in Baierlant[h].
als in der grâve Ruodelf[i] vaut,
er[h] nam selbe sînen van,
er rant[l] in vermezzenlîchen[m] an,
er slueeh[a] den kunieh Osmigen[b],
do entrunnen im die sîne.
den roub er wol wider gewan,
da[c] ze Kampach[b. z] want er sînen van.
Wirnt[c. c] hiez der burgrâve[f].
den sant er zewâre
ingegen der[g] Hûne magen.
daz[h] enchan iu niemen rehte[i] gesagen,
wi vil der Hûne[k] dâ tôt lac.
si jageten si allen[l] ainen sumerlangen tach
unz[a] an ain wazzer haizet Trûne.
(f. 42a)da[b] genâren si vor[c] den Baieren ehûme.
Der edel[d] herzoge Adelgêr
der laite sîn[e] her
ze Brichsen[f] an daz velt,
dâ sluegen si ûf ir gezelt.
daz sâhen[g] Rômâre[h] wartman,
si rihten ûf ir[i] van,
si[k] riten engegen[l] den Bnieren.
dâ vielen die[m] vaigen,
dâ brast[a] manich[b] escbîner[c] scaft.
Volewîn mit michelre eraft
stach[d] des chuniges venre[e],
daz[f] dem snellen[g] helde
daz[h] ert hin[i] durch prach.
daz[h] wort er vermezzenlîche spraeh:

7010—7019. a) stiphten 1. b) negwinnet 4; muz 2 (*vgl.* d *und* e). c) beieren lant 4. d) immer 2. e) v. 7013 *in* 4: Tâgent noch ere; *in* 2: Darben grozzer eren. f) *so* 1. 5; Alse 4. 6; Der 2. g) Bede *immer* 4. h) wip 2. i) recketen 4. k) *f.* 2 4. l) untrinne : ghewinne 5.

7020—7029. a) Anf 2. b) erden 4. c) Din werden (!) 2; v. 7026 *in* 5: nicht wider legben noch egben; *in* 6: nichtis weder eygen noch erbe. d) Herolden 2. 4; Gerolten 5. 6. 7. e) margraven 4. f) *f.* 2. 5. 6. g) gegen 6. 5; zu 2. h) *f.* 6. 5. i) *die reihenfolge der verse* 7024. 25 *ist übereinstimmend so überliefert; vielleicht war sie ursprünglich die umgekehrte oder in* v. 7025 *stand* die si in. k) *f.* 2. l) in duo] si da 2. m) in 2. n) Do 2. o) Brennen 4. 5. 6. p) vianc : kiene 4. (5. 6).

7030—7039. a) *kein absatz* 2: Der grafen (!). b) Rudolfen 2. 4. c) u. a. s.] Mit anderen sinen 4. d) gegen *immer* 6. (5); ze 2. e) v. B. *f.* 2. f) *so* 1. 6. 5; michilre 4; m. m.] micheler manige 2. g) De 4. h) beieren lant 4; baiernlant 2. i) Rôololf 1. k) v. 7036 *in* 2: Sinen vanen er selb nam. l) ebert 2. m) vermezzenchlichan 2; *alle hss. haben* -lichen!

7040—7049. a) reslneb 1. b) Osmignem 2. c) *f.* 4. d) eambach 4; eamphach 5. 6; Chamb 2. e) Wirent 4. 5. 6; Wirnto 2. f) se 1 *und* 4. g) d. H.] der hunen 5. 6; den Hannen 2. h) d. a. la] la eban 2. i) *f.* 4. k) bûnen 4. 5. 6; kaiden 2. l) al 5. 6; *f.* 2.

7050—7059. a) n. an *f.* 2. b) da g. si] Da genasen si 2. 4; si genaren da 1; v. 7051 *in* 5: de ghenarren vor in kame; *in* 6: die genenbe von in komen. c) v. d. B. *f.* 4 (5. 6 vor in, *vgl.* b). d) *f.* 2. 4 e) de sin 2. 4. f) brixen 4; briczen 6. (5?). g) lraaben 4. h) romar 1. i) irn 4. k) v. 7058 *in* 4: Uñ karten in ee gegen. l) gegen 2. m) d. v.] vil der degene 4.

7060—7065. a) brack 4. 5. 6. b) maniger 2. c) essin 2; escken 5. 6. d) Sach 2. e) vanre 5. 6; vânâr 2 f) n. 7063 *in* 2: Den kelt ekûnen und mâr. g) sn. b.] kelde snella 5. 6; nur helede 4. b) Der 4; das das 2. i) b d.] durch hin 5; durch in 6; *vielleicht* hinden durch? k) n. 7065 *in* 4: Vil virm. er spraeh.

1) *S. einleitung s.* 47. 2) *Vgl. einleitung s.* 47 *f.* 3) *Vgl. einleitung s.* 48 n. 1.

Digitized by Google

'den cins brinch[1] dînem hêrren
unt[a] sage dem kunige[n] Sevêren:
eb[o] er mîn[p] hêrren scante
mit hâre unt mit gewande[q],
iz ist ehemen an die stat,
daz erz[a] im wol vergelten[b] mach.
er zucte wider ûf den | van,
daz ros er mit den[c] sporn nam,
er durchprach in die scar.
si beliben alle[d] dâ[e] gar,
ûzer[f] iewederem[g] rîche
newelten si niht entwîchen.
wie[h] luzzel der genâren
die nuzze oder frum[i] wâren!
Der strît was unregangen[a]
den tach sô snmerlangen.
Rômære helde die vil[b] chuenen,
die[c] ir vanen[d] gruonen
wurden alle bluotvar,
die ir vil wizen[e] liehten scar
die trôrten allo daz walbluot[f],
daz nie sô manich holt guot
an ainem[g] velde gelac[h].
niemen in gesagen nemach
die vil micheln grimme.
(f. 42[b]) die snellen[a] jungelinge
mahte[b] man dâ[c] scowen
harte verhowen.
dâ viel man uber man,
daz walbluot von in ran
mêr denne[d] uber ain mîle.
dâ maht[a] man hôren scrien
niewan[f] eh unde wê.
daz gehôrtet[g] ir ê[h] nie mêr[i],
daz helde[a] sô[b] chuene
alle[c] ainander sluegen.
sine wolten durch den tôt
noch durch dehaine werltliche[d] nôt
von der walstat chêren
noch verlâzen ir hêrren,
si nebrahten[e] in mit êren dane[f].
daz was ir aller bane.
Der tac begunde[g] sîgen,
Rômâre begunden[g] zwîveln[h]:
si wâren verhowen harte.
Volcwîn der[a] venre des gewarte,
den vanen[b] begunder chêren
ingegen[c] dem kunige[d] Sevêren.
Baier[e] die horten,
mit ir scarpfen[f] swerten
ingegen dem kunige[d] si[g] drungen,
ir wîcliet si sungen.
die Walhe dô[h] entohten
ze[i] vliehen noch ze vehten.
Sevêrus ersach daz,
daz[a] ez frum[b] niene[c] was,
daz di[d] sîne wurden[a] wunt[f] unt erslagen,
unt daz[g] wal niht langer[h] nemahte[i] behaben[k].
daz[l] swert warf er ûz der hant,
er sprach: 'Rôme[m], dich[n] hât Baierlant[o]
gescendet alsô sêre:

7066—7069. 1) bringe 5. 6; brenge 4. m) n. s. *f.* 2. n) kunic 1. n) v. 7068. 69 *in* 2: Ob er mit gewant. Minen harren schant. p) minen 4. q) gewante 4.

7070—7079. a) er 5. 6. b) v m.] se gelten hat 2. c) *f.* 2. d) *f.* 2. 5. 6. e) dar 2. f) Uzir 4; nze 1; us 5. 6; aus 2. g) iwerdeme (*st.* iwederme) 4. h) v. 7078. 79 *fehlen* 5. 6. i) vrâma 4.

7080—7089. a) ubergangen 5. 6; ergangen 2. b) *f.* 2. c) die ir v.] *so* 1. 5; Ir v. dia 4; Ir v. 2; by iren vanen 6. d) vannen 1. e) w t.] wizen lihte 1; liechte wize 4. (6); liehte wizer 5. f) waltbiût 4; plut 2. g) einen 4. h) belach 5. 6. i) mac 4 *(und* 2 *wie immer).*

7090—7099. a) starchen 4. b) maht 1. c) wot 2. d) dann 2. 5. 6; dan 4. e) m. m. h.] hort man 2. f) Niaht wen 4. 5. 6. g) gehort 2; negehnrtet 4; g. Ir ê nie] engehorte e nimer 5; erhnrte e oymant 6. h) *f.* 2. i) *so* 1. 5. 6; me 2. 4.

7100—7109. a) halede *immer* 4. b) sô ch.] also chûnen 2. c) An 2. d) werletliche 1. e) brachten 6; brochten 5. f) danne 1. 6. g) begonde, -den *immer* 4. h) zewiveln 1.

7110—7119. a) d. v. *f.* 1; *da Volcwin bereits v.* 7061 *ohne beisatz genannt ist, so mögen die worte hier ein zusatz des compilators und insofern von* 1 *ganz richtig fortgelassen sein.* b) vannen 1. c) Hin gegen 2; gegen 6. 5; *f.* 4. d) kunie 1. e) Be ere 4. 5. f) scharfen 4. g) *f.* 2. 5. 6. h) dô e.] den enhelden 5. 6. i) v. 7119 *in* 6. (5): zeu vechten noch zeu vlien.

7120—7126. a) daz ez] *in* 1 *nur* daz v. *j. h. in* ez *geändert.* b) vrâme 4. a) n. w.] niht enwas 2. 5. 6. d) *f.* 4. e) *so* 1. 2; waren 4. 5. 6. f) w. u. e.] gewunt unt geslagen 6. 5. g) den 1. b) *f.* 4. i) nemochten 4. (5. 6). k) *so* 4. 5. 6 (*vgl.* 14883); gehaben 1. 2. l) d. sw. w. er] Er warf das swert 2. m) rom 1. 2. n) d. h.] nu dich 2. n) beiern lant 4.

nn enruoche[p] ich ze lehene mêre[q].
Velcwîn slnec in[r] wærlîche[s].
sibendehalp[t] jâr riht er daz rîche[n].
Alse der kunic erslagen wart,
(f. 123c) der herzege stachte[a] sînen scaft
ze dem heselînen brunnen:
f. 31c 'daz lant hân ih gewunnen
den Baieren ze êren.
din[b] marke diene in[c] iemer mêre'.
[d]Daz buoch chnndet uns daz:
Hêlîus Pertinax[e]
der[g] besaz dô daz rîche.
iz[f] chem dar zuo wunderlîche.
der site was sô[a] getân:
ze Rôme was[b] luzel dehain edel man[c],
er newerht im[d] ain hantgemæle[e],
daz man iemer[f] ven im sagete ze[g] mære.
Dô chom iz alsus,
daz der kunic Hêlîus
ain spilhûs werhte,
sô er baz[h] nedorfte:
von guotem[i] marmelstaine[k],
mit gelde gezieret claine[l].
als ich in nû sage:
dar[a] chômen si alle samztage[b],
si[c] uobeten dâ ainen[d] site,
dâ was den frewen wol[e] mite:
naket giengen si âne wât,
alse der man geborn wart,
sô[f] samenten si sich dar inne,
niewan[g] die edelinge.
mit el[h] si sich bestrichen:
sô si ainander an griffen,
diu[a] hant im[b] danne[c] ab slaif[d],
diu hût was[e] im[f] alsô waich,
daz er in[g] niender[h] mahte gevâhen[i].
sô lacheten alle die dâ wâren.
swelher denne[k] was[l] sô starch,
daz er den anderen nider[m] warf,
der hête di êre gewunnen,
daz im die frowen ain lop sungen.
Aines tages chom iz sus,
daz der kunic[n] Hêlîus
(f. 124) rane[a] euh dar inne,

7127—7129. p) ne ruch 4; ruch 2. q) nimere 2. r) den kûnic 4. s) wârlichen 2. t) achtein 5. (6) 7. n) *im folgenden wieder viele verse in* 3 n.

7130—7139. a) stakte 5. 6; stackete 4. b) diu *v. j. h. in* die *geändert* 1. c) im 1. d) *vorher rot* Helins Pertinax 2; *am rande rot* Helius 4. e) der besas *zieht* 2 *zum vorigen vers und schreibt dann* ze roms daz riche. f) iz chom dar zuo] *so* 2; er chom dar zu 3a; iz chom zu 1; Dar zů com is 4. 5. 6.

7140—7149. a) do so 4. b) w. luzel d.] was lutzel cynich 6. (5); nswas nichein 4. c) *in* 2 *folgen* 13 *leere seiten für ein bild.* d) *f.* 4. e) hant gemâhel 2. f) i. v. im] von im immer 5. 6. g) *f.* 4. h) b. ned.] pest mohte 2. i) gûtemo 4; gûten 1; g. m.] guten marmelsteinen 6. k) mârmelstaine 2; mermelsteins 5. l) nicht cleina 6.

7150—7159. a) dar ch. si] Sie quamen dar 4. b) samztage 4; zesamo 2. c) Uñ 4. d) ain 1. e) vil wol 1. f) sô s. si sich] so 1. (5. 6: samten); Ja sament mich 2; Sich samenden 4. g) Nie wen 4; nicht wen 5. 6. h) ôl 2; ôl 1; ole 4; olei 5. 6.

7160—7169. a) diu hant — slaif] Di hent — sliffen (ontslichen 6) 5. (6). b) so 1. 5; in 2. 4. 6. c) dan 4; denne 6. d) sleif ans sleih 4. e) die was 4. f) in 2. 4. g) *f.* 2. h) nicht 5. 6. i) gehaben 2. k) danne 2. 4. l) w. sô st.] so starch was 2. m) da nider 4. n) herre 2.

7170. a) rang do 5. 6.

1) *Die confusion der kaiserliste, die jetzt ihren höhepunct erreicht, ist durch keinen anhalt zu erklären. Auf Severus, d. i. doch wol Septimius Severus* (193—211), *folgt Helvius Pertinax* (192), *von dessen nachfolger Didius Julianus* (193) *sich v.* 7177 *eine spur erhalten zu haben scheint; darauf v.* 7212—7243 *Aelius Hadrianus* (117—138), *der zu Damascus erschlagen sein soll; dann v.* 7244—7420 *L. Commodus Antoninus* (186—192), *der in einen Lucius Accommodus verwandelt ist. Was Eutrop VIII,* 15 *von dessen beteiligung an den gladiatorenkämpfen berichtet, scheint die anregung zu der geschichte von dem* spilhûs *des Helius Pertinax gegeben zu haben. Den krieg des Lucius Accommodus mit dem v.* 7252 *ohne jede vermittelung eingeführten rivalen Alariens oder Alrich halte ich für eine müssige erfindung des dichters Konrad, der hier heereskataloge und schlachtschilderungen im stile seines Rolandsliedes anbrachte; während dieser kämpfe taucht dann v.* 7363 *der als kaiser übergangene Antoninus Pius* (138—161) *als Pius Antonius auf. Nach dem Alaricus v.* 7421—7425 *lässt die chronik dann einen ebenso mythischen Achilleus regieren v.* 7426—7451.

Digitized by Google

dô[b] phlach er guoter sinne
unt[c] was an[d] dem lîbe sô[e] frâvele unt sô starch,
daz[f] er die Rômære[g] alle nidere warf,
daz[h] im niemen mahte widerstên;
als ez im selbem[i] ze[k] laide solte regên.
Nû[l] hôren[m] wir daz[n] buoch sagen:
ain vnrste hiez[o] Jûliân,
der hêt daz lop behalten
unz[p] an sîn alter,
daz[q] ze Rôme was[b] nehain[s] man,
der in wel[d] getorste[e] bestân.
do dem kunige dô[f] sô wel gesach,
hai[g] wie ungerne er daz sach!
er[h] tete[i] sîn gewant ûz,
er[k] spranch ouch[l] in daz spilhûs,
er begunde ringen:
si wânden[m] alle[e] dar[g] inne,
er hête den kunic sciere uberwunden.
in[p] ainen[q] luzelen stunden
der chunich gevie[e] in bî der[b] bruste,
t. 31[b] er[c] | dructe[d] in sô vaste,
daz[e] im daz pluot ûz den[f] ongen spranch.
vil[g] frâvellîche[h] er in swanch
nider zue der erde.
tôt lach[i] der hêrre[k].

Ainen pruoder[i] habete[m] dô[n] Jûlîân,
vil[o] tougenlîche besant[p] er[q] sîne man:
im chômen[r] vil sciere
fiunf[s] tûsent[t] unde mêre.
der[a] chunic sîn niene[b] weste,
unz die laiden[c] geste
ze[d] den turn în drungen,
ir wîcliet si sungen.
Der[e] knnic Hêlîus werte sich sô[f] lange,
unze die[g] sîne gevielen[h] alle.
daz enwas nehain frum[i]:
er nemahte derwider[k] niht getuon[l];
daz houbet sluogen si im abe,
Rômære truogen in[m] ze[e] dem grabe.
siben mânode[a] rihte der[b] hêrre,
(t. 43[a])dar nber fiunf tage[a] mêre.
Hêlîus[d] Adrîânus
der[e] rihte[f] dô[g] rômiske[h] hûs.
Jerusalêm[i] diu mære
din[k] stnont[l] wueste und lære:
die[m] haiden habeten[e] ei zestôret,
die mûre[e] gar zevneret.
daz tet der kunic Cesdras[p];
daz[q] Erâclîus an[r] im wel rach.
Der[a] kunich Hêlîus[b] Adrîânus,
dô[c] gewarf[d] er alsus:

7171—7179. b) v. 7171 *in* 2: Mit vil gutem sinne. c) Der 2. d) an d. lîbe *f.* 4. e) sô fr. u. sô st.] so vr. n. st. 3 e; vrevel uñ starc 4; *nur* so etarch 2. 5. 6. f) dez er die R.] Die romere er 4. g) R. alle] andern 2. b) d. im n. m.] Im nemochte nieman 4. i) selbē 4. 3 a; *f.* 2. 5. 6. k) ze l. s.] solde celeide 4. l) *kein absatz* 2. m) bore *wie meist* 4. n) di 2. 3 a. o) der hies 2. p) Wol uns 4.

7180—7189. a) *f.* 2. 4. b) newas 4. c) intzel dehain 2. d) *f.* 2. 4. e) getorste 1. 3 a *habe ich gegen* torste 2. 4. 5. 6 *beibehalten, weil ich die durchgehnde abneigung von* t *gegen einfaches* torste *als einen altertümlichen zug ansehe.* f) *f.* 2. 3 a. g) *f.* 2. b) v. 7184 *in* 2: Daz gewant soh er aus. i) tet 4. k) Uñ 4. l) *f.* 2. 4. m) wande 1. n) *f.* 4. o) d. l.] da inbinnen 4. p) Sa in 2. q) ainen l. stunden] so *nur* 4. (5?): einin luzzeln stûnden (*vgl. B. C*: In vil kurzen stunden)¦ einer luzelen stunden 1; einer l. stunde 6; einer inczel stunde 3 e; einer chnrzen stunde 2; *die form* stunden *wird durch* 4. (5?) + *B. C* + t *gesichert und kann in der sprache unseres werkes nur pluralform sein: möglich bleibt freilich, dass sie dem schreiber des archetypus durch das vorausgehnde reimwort in die feder gegeben wurde und* t *diesen fehler bewahrte, während die übrigen hss. bald so bald so ausglichen.*

7190—7199. a) gevienc 4. 5. 6; vie 2. b) der br.] den brusten 2. 3 a. 5. 6. c) Uñ 4. d) dr. in] druchten in 4; twanch in 2. e) daz im d. pl.] Daz blût im 4. f) den den l. g) *f.* 4. h) frâvelichen 2; Siercliche 4. i) iach do 2. h) helet werde 4. l) *übergeschrieben in* 2. m) hete 4; het 2. n) *f.* 2. 4. o) *f.* 2. 4. 6. p) besamt 2. q) er do 6. 5. r) chom 1. s) funf t.

7200—7209. a) der eh. sin] der koniug des 5. 6; Deis der kunic 4. b) niht *wie gewöhnlich* 2. 3 a. 5. 6. c) laidigen 2. 6. d) ze den t.] Zů in tûru 4. e) *kein absatz* 2; *die zeile entstellt in* 4: Der sich werte lange. f) do 2. g) die eine] di sinen 2. 6; *nur* sine 4. 5. h) vielen 4. 5. i) vrume do 4 (*vgl.* l). k) da wider 2. 4. (5. 6 *weichen ab*). l) tů 4. m) iz 4. n) ze dem] zůme 4; *nur* ze 2; tzu 5. 6.

7210—7219. a) mende 4. 5. 6. b) d. h.] der here 4; er daz riche 2. c) tac 4; t. m.] tag sicherliebe 2. d) *goldenes* H *in* 2; *die übliche rote überschrift resp. randschrift fehlt sowol in* 2 *als in* 4; *für v.* 7212—7476 *steht in* 5. 6. 7 *nur prosa.* e) *f.* 2. f) richt 4. g) *f.* 2. b) *vgl. v.* 7265; romischiu 2. 3 e. i) hierusalem t. h) *f.* 2. i) st. do 4. m) v. 7216 *in* 4: Von den beiden cestoret. n) heten 2. 3 e. o) mûren 2. p) Cosdroas 2. q) e. 7219 *in* 2: Da Eraclyus seint rech das. r) an im w.] wol an im 4.

7220. 7221. a) *kein absatz* 2; Der kunich] so 1. 3 e; *nur* Der 2; *f.* 4. b) Elius 2. c) dô g. er] Der g. sint 2. d) gewarp *immer* 4.

Digitized by Google

er begunde di stat ze[e] lieben[f],
harte wol zieren[g],
er äverte[b] wider die stat,
alse man hiute wol[i] chiesen mach,
er[k] verwandelt ir den namen,
er welte si[l] vnr aigen haben:
si[m] solte dô[n] haizen Hêlîâ[o].
daz rach got sciere dâ:
ze Damaske[a] wart er reslagen;
Jerusalêm[b] behabet aver[c] ir namen,
alse si dâ vor gehaizen was.
ainlef[d] mânode er daz rîche besaz.
Damaske[a] engalt sîn sêre:
Rômære râchen ir[f] hêrren.
si[g] huoben sich nber mere,
si suechten si[h] mit here,
iz wart in al[i] ze laide.
diu lantscaft algemaine
wart sô[a] urbowe[b],
daz si harte mnose[c] riwen[d],
daz der knnic ie[e] dâ reslagen[f] wart.
si[g] riten ze Jerusalêm in dic stat.
Mit[h] gemainem[i] râte
Rômære lebeten[k] dô[l] drâte
Lûcîum[m] Accommodum[n],
si sprâchen, daz des rîches[o] stuol
stuende ubel[p] lære,
si nâmen in ze rihtære.

alsô wenete[a] der strît
vil[b] manige wîle unde zît[c].
Alarîcus[d.i] unt sîne | man,
sô wir daz bnoch hôren sagen,
die[e] hugeten haim ze lande.
dô[f] dûht ez si ain michel scande,
daz iz[g] wider in getân was.
si rieten dem chunige daz,
daz[b] er rite[i] ze Pnlle[k] —
dar[l] was ouch sîn wille —,
unz[a] si an ir friunden vernæmen,
waz ir wille dar[b] umbe wære.
die ûzern[c] welten Alarîcnm haben[d],
des enwelten di innern[c] niht staten[e].
Lûcîus Accommodus[f]
rihte[g] rômiske[h] hûs.
daz wart in[i] sît[k] ze laide:
dô[l] wart ir vil vaige,
dô Alaricus sich rach;
die gruntveste[m] er in sît[n] ûz der[o] erde brach.
Duo[a] die hêrren chômen
wider[b] in dio stat ze Rôme,
si[c] enphiengen wol[b] zewâre
friunt unde mâge
alt unde junge[e],
ir lep si in sungen.
si[f] froweten sich ir chunfte,

7222—7229. e) *sust* 4. f) liebe (: ziere) 4. g) *so* 2. 3a. 4; eeeieren 1; *in* 2 *fein daneben: occisus erat, dann* 12 *zeilen leer.* h) ebende 4; pawel 2; zymret 3a. i) *f.* 4. k) v. 7226 *in* 4: Uñ wandelte irn namen. l) sie im selbe 4. m) a. 7228 *in* 4: Er nante sie helia. n) de 3a; *f.* 2. 4. o) Elya 2.

7230—7239. a) *so* 4, *vgl.* a. 7234. 7279; damasco 1. 2. 3a. b) Jerim 4; hierusalem *meist* 1. c) wider 2; *feAlt* 3a. 4. d) ai. m.] Eilf mande 4. e) *so* 1. 4; Damasco 2. 3a. f) ir. h.] in nach eren 4. g) v. 7236. 37 *fehlen* 4. h) *f.* 2. i) al ze l.] allen laiden 2.

7240—7249. a) *f.* 2. 3a. b) urbŏe 1 (*wie oft* frŏe); irbäwen (: räwen); unerpawen 3e; verhowen 2. c) mochte 4. d) geriwen 2. e) *f.* 4; le dâ *f.* 2. f) iralan *öfter* 4. g) v. 7243 *in* 4: Zů jerim cergenc ir widervart. h) *die gewöhnliche rote überschrift fehlt* 2. 4. i) grimmigem 2. k) gelobeten 4. l) *so* 1. 3e; *f.* 2. 4. m) Lutinm 4. n) Accomodum 1, *nber* a 7264. 7283 *richtig.* o) rihtæres 1. p) ubele 4.

7250—7259. a) werte 4. b) *f.* 4. c) *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen.* d) Alaricus *(bewahrt durchweg)* 1; Alacrius 2. 3a. *B*; heraclius 4 (*auch* v. 7262. 7268, *aber richtig* Alaricus v. 7293. 7356. 7371*)*; v. 7252. 53 *umgestellt in* 4 *und ohne absatz:* Alse wir vernûmen han. Heraclius uñ sine men. e) *f.* 4. f) v. 7255 *in* 4: Sie dûchte michil scande. g) *f.* 4. h) *f.* 1. i) r. se P.] ce pâlle rite stille 4. k) appulio 1. 2. 3a, *was im reim unmöglich ist; vgl. auch* a. 16793 Pulle : willen. l) Daz 2. 3a. 4.

7260—7269. a) v. 7260 *in* 4: Uñ an sinen vrůnden da verneme. b) d. u. *f.* 2. c) ûsern — innern] *so* 2. 3a. 4; user — innen 1. d) *f.* 2 (Alacrium : tun). e) gestaten 4. 3a; tun 2. f) Acomodus 2. g) Der rihi 2; Richte do 4. h) *vgl.* v. 7213; romischin 2. 3a. i) im *aus* in 1; im 2. k) seini 2. l) dô w. ir] ir w. auch 2. m) grůntvestene 4. n) sibt 1; seit 3a; in eil *f.* 2. 4. o) d. e.] ir erden 4.

7270—7276. a) *kein absatz* 2; 3a *verweist für* v. 7270—7419 *wieder kurzweg auf die* Koronica. b) *f.* 4. c) si e.] Do enphingen si 2. d) w. z.] wole zware 4. e) jungen 1. f) Di 2.

1) *Vgl. anm. zu* v. 7137.

si[g] dancheten in der[h] sigenunfte[i],
wande si wol den sig[k] nâmen,
dâ[l] si ze Damaske[m] gevarn wâren.
Alse di hêrren wurden enphangen,
do gestuent[a] iz unlange:
der senâtus vorderôte[b] si dô,
man[c] hiez si[d] swern Lûciô Accommedô.
die hêrren begunden sich sunderen;
sumeliche wâren dar under,
si sprâchen, si solten[e] ê resterben,
ê si mainaide[f] welten werden.
si fristen[g] ez unz an den anderen tac.
als[h] in chom diu naht,
si entrunnen mit listen dar ûz,
si liezen wîp unde hûs.
(f. 437[c]) Alse di helde[a] chômen[b]
zu[c] Alarîcô ir hêrren,
unt si im geclageten[d] ir nôte,
die[a] si reliten[f] hêten,
dô suochte er grôze helfe[g]
ûzer[h] maniger[i] slahte rîche.
die[l] chuenen Mêdî —
ich wæn[k] ez sô[l] geseriben sî —,
die[a] brâhten im an der stunt
guoter cnehte[b] sehzec[c] tûsunt,
die[d] Serzen unt die Môre
die[e] brâhten im[f] sciere
zehenzec[g] tûsent unt mêre
ze[h] helfe dem hêrren.
der chunich von[i] Parthe
der gâhete[k] harte,
er[l] brâhte im fiunfzich[m] tûsent helede
mit guetem geserwe[n].
der chunich von Jacobîte[a]
der brâht im[b] in den zîten
fiunfzec tûsent manne[c],
mit[d] | brunnen[e] bevangen.
der kunic von Crîchen[f]
der brâbt im gewislichen[g]
ahtzec[h] tûsent man,
der[i] herzoge von Pôlân
sibenzec tûsent[k] mit hernpegen.
von Riuzen[l] im dô chom[m]
echenzec[a] tûsent aver sâ.
der chunich von Arâbîâ
der[b] sant im an der stunt
sîner helde drîzec[c] tûsunt[d].
die von Kalâbrîâ[e]
unde[f] von Sicilîâ[g]
die vuorten im[h] ahtzec[i] tûsent mit guoten[k] willen.
sam tâten die von Pulle[k]:
die[l] vuorten zwelf[m] tûsent guoter cnehte
ze[a] wîge wol gerehte;
der[a] vurste der[b] hiez Willehalm[c],
dem enphalch[d] der kunic[a] sînen[f] van.
Rômære vraiskten[g] daz,
daz der kunic[e] mit samenunge was.

7277—7279. g) Und 2. h) *f.* 2. i) sigenûmfte 4; signûmfte 2. k) sige 4. l) Do 2. m) damasche 1; damnæco 2.

7280—7289. n) stnnd 2. b) vodert 2. c) Er 2. d) *f.* 4. e) welten 2. f) mainnaido 1. g) gofristen 1. h) v. 7289 *in* 2: Untx in chom wider di naht.

7290—7299. a) herren 4. b) schônen 2. c) v. 7293 *in* 2: Zu Alreich chomen. d) sagten 2. e) v. 7295 *in* 2: Dax wax im leit als der tot. f) lriiden 4. g) hilfe 1 (*vgl. aber* v. 7305). h) Uz 4; i) m. el.] manigirhande 4. k) w. ez] wene iz 4. l) nlso 2.

7300—7309. a) die b.] Der prnht 2. b) cn. wol 2. c) s. t.] sccxintûsent 4. d) die S.] Sarrozen 2. e) v. 7303 *f.* 2. f) *f.* 1. g) Zencic 4; Schtxich 2. h) v. 7305 *f.* 2. i) *f.* 2. k) gedaht vil 2. In 2. l) Der 2. m) finnxich 1. n) gswerwe 2.

7310—7319. a) Jacobîten 2. b) *f.* 2. c) man 2. d) v. 7313 *in* 2: Di trugen weixx brûnnx an. e) prunnen 4; brunne 1. f) kriechen 4. g) gewissenlichen 2; gwixliche 4 h) Achzic 4. i) v. 7317 *in* 2: Und der chunich von Palan. k) *es folgt durchstrichen* man 1. l) ruzen 1; Rûzen 4; Reuzzen 2. m) chomen 2.

7320—7329. a) zenzic 4; *hier setzt ein durchschnittenes und also durchaus lückenhaftes blatt von* 8 *ein: bis* v. 7451. b) dar 1. c) trizen 1. d) tusent *alle.* e) Galabria 2. f) unt 1. 8; Uñ die 4. g) sicilie 1; Sycilia 2. h) *f.* 2. i) nchzic 4. k) Pûllen 2; apulle 4; appulia 1. 8; *vgl. la. zu* v. 7258. l) di v. *f.* 2. m) zewelf 1. n) v. 7329 *in* 2: Di waren vil gerebte.

7330—7333. a) d. v.] Ein chunich 2. b) *f.* 4. c) willebelm 4. d) enphalhc 1; bevalch 4. e) kaiser 2. f) sinen vnn] so 1. 4; sin va[nen?] 8; scln mnn 2. g) vireizketen *meist* 4.

1) *Die folgenden heereskataloge (bis* v. 7355*) sind ganz im stile der von Konrad seiner bearbeitung des Rolandliedes* 94, 22—99, 6 *eingefügten, für welche der französische text keinen anhalt bot. Für das vorbild derselben halte ich Lamprechts Alexander* v. 1941—2035. *Ein Alrich (von Pande) findet sich Rol.* 95, 7, die von Mêdenriche *bringt Lamprecht* v. 1994.

ir boten si dno[h] santen
von lande ze lande[i].
den kunic von Britten[k]
hiezen si manen[l] unt bitten,
waz si dâ vor durh in hêten getân.
er brâht in manigen hêrlichen[m] man.
der kunic von Itâlîâ
joh[a] der von Purgundîâ[b],
si[c] samenten[d] sich mit flîze[e],
si[f] vuorten manige halsperge[g] wîze.
di[c] von Lantparten[b] und von Tuskân
die[c] vuorten manigen helt lussam[i].
der herzoge von Merân
unde Sclâvus[k] sîn man
die vuorten manigen helt guoten[l];
si kômen alle[m] mit ainem mnote
in die stat ze Rôme.
man zalte zuo[a] des chuniges crône
drin hundert tûsent geste.
iedoh[h] stnont ellin[c] ir nôtveste[d]
an den chuonen Rômæren[e].
ich wæne, in[f] ie sô laide geschæhe[g].
Alaricus[h] unt sîn here[i]
die[h] hnoben sich von[l] dem more
ze Rôme vur die stat.
ich wæne, ê noh sît enwart[m]
sturm alsô[a] fraissam.
Willehalm[b] vnorte des kuniges van
vaste nnz[c] an daz burgetor[d].
Pîns Antônîus babete[e] dâ vor
mit aime[f] guldînem ebere,
mit[g] manigem helde edele,
die den vanen[h] hnoten
mit erbolgem[i] mnote[k].
da gestiez[l] scar wider scar,
die helde vâhten alsô gar,
nnz | si sich gemiskten[a].
[f. 82c] Alaricus[b] warf[c] mit listen:
[(f. 44a)] er hiez zwelve sîner[d] scar
mit rôten[e] zaichen al[f] bigar,
daz[g] si sih wol[h] erchanten,
di[i] des niene verhancten,
daz si niemen[k] nnderdrunge.
die[l] wâren helde junge,
di[m] behabeten[n] ir hêrren daz wal.
dâ wart ain sô miebel val,
daz man iz iemer ze[o] mære mae sagen.
mit tôten vulten si die graben[b].
diu Tîver[c] vaste ûz gôz[d]:
dâ daz pluot hine[e] flôz,
dâ[f] maht man mit sceffen hino[g] varn.
ir wart alsô vil erslagen,
daz ir daz hnoch nehain[h] zal hât.
wol[i] werten si zo Rôme ir[k] stat.
Alsô[l] diu sunne ze[m] âbeude verscein[n],
duo[e] newas manne[p] nehein,
der dem[a] anderem gehelfen mahte.
Willehalm[b] den van[c] begrifte[d],
den eber er duo[e] nider staeh,
Rômære[f] scar er[g] durhpraeh.
alse[h] si daz ersâhen,
die dâ gezaichenet[i] wâren,

7334—7339. h) *f.* 2. i) landen 2. k) Britanien 2. l) man 8. m) erlichen 2.

7340—7349. a) Auch 2; Uñ 4. b) burgundia 2. 4. 8. c) *f.* 2. d) sameneten 4; [same]noten 8. e) fliese 4. f) si v. *f.* 2. g) hasperge 8. h) *so* 1. 4; lancparten 8; Lamporten 2. i) lubsan 2. k) clavus 2. l) gut (: mut) 2. m) dar 2.

7350—7359. a) dâ 1. b) ie. st.] Doch waz 2. c) e. ir] allir 4. d) not veste 1. 8. 4. e) romaren *wie immer ohne umlaut* 8; romære 1. f) das in 2. g) gesæhe 1; geschahe 2. h) Alrich 2. i) her [*reimwort abgeschnitten*] 8. (: mere) 4. k) *f.* 2. l) v. d.] nber 2. m) newart 4; nie wart 2.

7360—7369. a) nie se 4. b) Wilhalm 4. c) *f.* 4. d) purgetor 8. e) hilt 4. f) ai. g.] einem gülden 4. g) *v.* 7365 *in* 4: Bi manigen starken helede. b) van 4. l) se 2; erbâlgem 1; erbolgen 8. 4 (*vgl.* k). k) mâten 4. l) stiez 2; quam 4.

7370—7379. a) gemisseten 4; gemisten 8; gemischten 2. b) Alrich 2. c) warb 2; warp 4. d) sin 8. e) rotem 2. f) al bigar] alle gar 2; al gar 4; al [? ?] 8. g) di 1; *v.* 7374 *in* 4: Die er vil wol erkante; *in* 8 *ist von dem verse nur* -ten *am schlusse erhalten.* h) *f.* 2. i) di d. n.] Und des nihi; *v.* 7375 *in* 4: Ir nichein des virhancte. k) *so* 1 *(und* 8, *wo* n . . . . *bewahrt ist)*; lemen 2; ieman 4. l) Si 2; *v.* 7377 *f.* 4. m) *v.* 7378 *in* 4: Ir herren behabeten sie d. w. n) behalten 2.

7380—7389. a) ze m.] ze mâren 2; *f.* 4. b) geraben 1; purkgraben 2; burc . . . . . 8. c) Tiover 1; Teiver 2; Tybere 4; [*lücke in* 8]. d) doz 2. e) hin 8. f) *v.* 7384 *in* 4: Mit schiffen mochte man da varn. g) *f.* 2. h) n. z.] nicht zale 4. i) *v.* 7387 *in* 4: Die von Rome werten wol ir stat. k) di 2. l) Do 2. m) ze â.] ze abent 8. 2; *f.* 4. n) schain 2. o) *v.* 7389 *in* 2: Da was man dehain. p) da 4.

7390—7395. a) dem anderem] se 1. 8; dê andern 2; siuen vrânt 4. b) Wilhalm 4; *v.* 7391 *in* 2: W. mit chreften. c) se 4. 8; venen 1. d) nf rochte (: mechte) 4. e) da 2; dar 4. f) der romære 1. g) er dô 1; [8 *lücke*]. h) also 8. i) gezeichent 4; geietzet 2.

si huoben sih mit ellen[k]:
in[l] enkan[m] niemen gezellen,
welh mort dâ gefrumt wart.
Alrîch[n] dranc in die stat
mit sînen[a] ganzen[b] scaren[c].
Rômære[d] nomahten sich dô[e] niht erhaln,
si muoson[f] dar ûz fliehen.
da[g] genas luzel iemen.
Daz[h] wâren wunderlichin[i] dinch:
si sluogen wîp unde kint,
an den[k] stunden
daz fiur si[l] an zunten,
wîchûs[m] unde turne
zevnorten[n] si dar inno,
dio mûre[a] si nider brâchen,
hai[b] wie si ir anden râchen!
daz in dâ vor ze[c] leido gescehen was,
(f. 44[b]) vil diko[d] gedâhten[e] si an daz.
ir kunno râchen si dâ:
von Kalâbriâ[f] unt von[g] Affricâ,
dio in[g] dâ vor wâren reslagen.
da[h] gewan Rômo[i] den scaden,
daz manz[k] ze mære[l] sagen mac
unz an den jungisten tac.
Lûcîns[a] Accommodns[b] wart erslagen;
vil[c] scône hiez in Alrîch begraben.
alsô[d] gewan er an Romæren di êre:
fiunftehalp[e] jâr was er dne[f] hêrre.
die[g] sîn ingesîde wâren,
mit citer si im vergâben.
[h]Daz buoch kundet uns sns:
f. 32[b] daz rîche besaz[i] | Achillêus.
der ziorte Rôme mit flîze[k]:
mit marmelstainen[l] wîzen
worht or din[a] tiurlîchen palas.
dem[b] lantlinte gebôt er daz[c],
si[d] gæben ir stinre:
graben[e] unde mûre
wart dno wol[f] gaverôt[g],
alsô[h] iz der edel kunich gebôt.
Ze[i] ainer zît kom iz sô[k]:
Rômære bosanten sih[l] dô
nâh[m] den aller tiursten[n] hêrren
die[o] in haimlîch wâren.
Posthnmus[a. l] kem ouh drâte
zno[b] dem selben râte,
als[c] er den rât vernam,
want er im sînen vater hête[d] reslagen;
don[e] er vil[f] vermezzenlîche rach:
durh den knnic er stach.
Posthnmus[a] enh dâ tôt lac.
niun mânode er des rîches phlac.

7396—7399. k) ellem 1. l) v. 7397 *in* 2: Wan niemen mak gezelen. m) nekan 4. 8. n) *so* 1. 2. 8; Alaricus 4.

7400—7409. a) sinere 1. b) grozzen 2. c) scarn 8. d) v. 7401 *in* 4: Romere nemochte iz nicht bewaren. e) dô niht] niht lenger 2. f) m. dar ûz] nemusen us 4. g) dane 8. h) *kein absatz* 2; Daiz 4. i) seltseene 4. k) den selben 2. 4. l) si an z.] *so* 2; san inzûnten 4; si dar inzunten 1; . . . . . zunten 8. m) *grosse initiale* 1; v. 7408 *in* 2: Tûrn und weichaus. n) v. 7409 *in* 4: Zevûrte si mit zûrne; *in* 2: Brachen si dar aus.

7410—7419. a) mâren 4. b) v. 7411 *in* 2: Ir anten si rachen; *in* 4: Irn anden sie rachen. c) ze l. *f.* 4. d) diche 8. e) gedachte 4. f) calabria 8; kalabrie 4; galaber 2. g) *f.* 2. h) da g. R.] Rom gewan 2. i) romare 8. k) mane se m. sagen] man iz immer sagen 4; man iz mâren 2.

7420—7429. a) *kein absatz* 1. 2. 8. b) accnmodus 8; Acomudus 2. c) v. 7421 *in* 2. 4: Alrich (Alaricus 4) hiez ie schnu (*f.* 4) begraben. d) v. 7422 *in* 4: Zâ rome gwan er dise ere. e) v. 7423 *fehlt* 4. f) da 2. g) v. 7424. 25 *in* 4: Sin ingesindo im virgap. Mit citere vrumeten in daz grap. h) *vorher rot:* Von dem kunig Achilleo *und dann goldene initiale* 2; *am ende rot:* Achilleus 4. i) besaz dô 1. k) vliese 4. l) m. w.] marmelsteine wize 4.

7430—7439. a) din t.] die tiwerlichen 8; daz tiwerlich 2; nur turliche 4. b) dem l.] Den lâuten 2. c) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen, am rande fein* postemus erat occisus. d) si g.] daz si gaben 8 (â *immer ohne umlaut*). e) v. 7433 *in* 3a: ze gr. und zu der mâr (*vgl.* g). f) vil wol 2. g) *so* 8 (*vgl. v.* 7924); gaverrot 1; gevertigot 2; gavarot 3a; gemeisterot 4. h) a. iz] alsos 8. i) *kein absatz* 2. k) alse 2. l) *f.* 4. m) v. 7438 *in* 4: Die tûrsten herren. n) tursten 1. o) v. 7439 *in* 4: Uñ inipbiengen sie mit eren.

7440—7447. a) Pustumus 4. 8. 3a: Postemus 2. b) Von 4. c) als er] alser 1. 8; Alse er 4. d) h. r.] heter reslagen 1; het erslagen 8. e) *so* 4. 8. 3a; daz 1. 2. f) *f.* 2. 4.

1) Posthumus, *der hier zu einem völlig fabelhaften kaiser* Achilleus *in beziehung gebracht wird, könnte der* Posthumius *sein, mit welchem der nachfolgende kaiser* Gallienus *in Gallien zu kämpfen hatte.*

Digitized by Google

die[g] sîne wurden alle[h] gevangen,
bestumbelet[i] unt erhangen
mit[a] wîzze[b] unt mit sêre:
Rômære râchen ir hêrren.
[c]Daz buech[d] kundet uns sus:
daz rîche besaz dô[e] Galliênus[f].
(f.444c) der[g] was der wîste[h] arzât[i]
der ze Rôme ie gebern[i] wart.
durh sîne michel[k] wîshait[l]
sô[m] laid er dike arbait[n].
die[o] cristen hazzet er sêre:
den[p] was er ain grimmiger[q] hêrre.
swâ[a] er dehainen cristen vernam,
daz muese[b] im[s] an daz[d] leben gân.
alsô[e] im denne[f] vertailet wart,
sô[g] hiez er in[f] vuoren ûzer[h] der stat,
er versuohte sîn[i] erzenie[k],
er hiez in allen zesnîden[l]
die[m] vuoze unt die hende,
er[n] hiez si in[o] alle wîs scenden,
baidiu[p] âder unde lit.
er rehuep[q] aller[f] êrist den sit[r],
daz man die liute stumbelet[a] bî den ougen.
er newelte sih es[b] ê niht geleuben,
unz er aller[c] siner[d] erzenie[a] ze ende kem.
die[f] heiden begunden alle[d] sînen wistuem loben.
Der[g] cunich Galliênus[b]
der[4] was ain wîser philesophus[i].
aines[k] nahtes er an den[l] sternen aach,
waz im des tages kunftich[m] was:
daz im die kamerêre[n] vergeben wolten.
der[o] kunic daz[p] niene dolte.
deh er weste[a] ir willen,
er geawîgete[b] vil stille,
unz[c] er des[d] tages uber[e] den tisk gesaz,
dâ vil[f] manic vurste bî[g] im was.
duo[f] der truhsæze daz ezzen vur[h] truoc,
nihtes[i] er zu | im gewuoc[i],
f.32[a] wand er weste[k] wol daz,
daz er dar[l] an unsculdic was.
er neaz[m] niht in[n] der[o] friste
unt[p] enthielt sih allez[q] mit listen[r].
Alse der scenke dô[a] vur gie,
daz heubet er[b] nider hie,
er begunde aine wile
harte[c] gezwivelu[d],
(f.444d) er[e] gewan manigen gedanc.
er[e] rihte sih ûf uber lanc,
er[f] sprah: 'trac[g] her nâher, liebe,

7448—7449. g) *f.* 4. h) gar 4. i) Bestumelt 4; Gestûmbelt 2.

7450—7459. a) v. 7450. 51 *in* 4: Sie taten im manige wize. Ir herren rachen sie mit vliese. b) wize 8, *das mit dem schluss dieser zeile abbricht.* c) *vorher in* 2 *rot:* Von kunich Gallieno, *dann gelassen* D; *in* 4 *rot am rande:* Gallienus. d) Buch 1. e) *f.* 1. f) Galienus 4. g) v. 7454—7473 *fehlen gänzlich in* 3a. h) wisiste 4. i) irzogen 4. k) miehiln 4. l) arbait (!) 2. m) *f.* 2; v. 7457 *in* 4: Leit sr dieke groz erbeit. n) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen, am rande fein* medicus *(als notiz für den illustrator).* o) 2 *stellt* v. 7458. 59 *um (vgl.* p). p) den was er] so 4; der was 1; Er was 2; [3a. 5. 6 *fehlen*]. q) grimmer 4.

7460—7469. a) *absatz in* 1. b) *wie fast immer:* müste 4; must 2. c) im an daz] dem an ein 2. d) das l.] den lip 4. e) Als 4. f) *f.* 2. g) Do 2. h) uz 4; aus 2. l) sine 4; na im sein 2. k) arzadie 4. l) ersnite 4; zersnoiden 2. m) v. 7466 *in* 2: Baidiu fus und konde. n) v. 7467 *in* 2: An allen enden biez er sin scbenden. o) in a. w.] nur allewis 4. p) v. 7468 *in* 4: Bede adern nñ lip. q) knb 2; hûp 4. r) site (: lit) 1.

7470—7479. a) stumblet 2; stuffelde 4. b) es ê niht] is niebt 4; sein nie 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) erzadie 4. f) v. 7473 *in* 2: Do begunden in di haiden loben. g) 3a *setzt wieder ein.* h) Galienus 1. 4. i) phylosophus 1. k) Dez 2; 5. 6 *treten wieder ein.* l) den sternen] so 4. (5?) 7; den stern 2. 3a; dem sternernan (!) 1; dem sterne 6. m) kâmftic 4. n) kemerere 4. 6. o) v. 7479 *in* 2: Dez wolt er niht endolten. p) d. n.] nicht des 5. 6.

7480—7489. a) wesse 4. b) swaich 2; geswcygk 6. c) Bis 4. (5?) 6. d) d. t. *f.* 2. 4. e) u. den t.] uber tisk 4. 5; ob tische 6. f) *f.* 4. g) bî im was] vor im az 4. h) vûr in 4. i) nihtes — gewuoc] nicht — gebot 5. 6. k) wiste 4. l) dar an n.] u. dar an 6; da u. an 5; nur unschuldich 2; nur an schult 4. m) inas 4. n) an 5. 6. o) der fr.] den fristen 2. p) Er 2. q) *f.* 2. 4. r) liste 4.

7490—7496. a) dar 5; *f.* 2. 4. b) er vor 2. c) harde tzu 5; barte sere 6. d) swolveln 2. (5. 6). e) Uñ 4. f) er spr. *f.* 4. g) so 1. 4.

1) *Der kaiser Gallienus wird mit dem arzte Galenus im mittelalter öfter zusammen geworfen, aber von den nachfolgenden geschichten finden wir sonst keine spur. Die erzählung von dem giftkasten des Gallienus mag angeregt sein durch das was von einem ähnlichen kasten, den Tiberius zum töten der fische verwandte, berichtet wird; vgl. z. b. Otto von Freising Chron. III, 12 (nach Orosius VII, 5).*

Digitized by Google

dû solt trinchen sciere,
die vursten suln[b] alle wol[l] sehen[k],
waz[l] dû mir[m] dâ weldest geben.
nû[a] lâ[b] unz sehen, wiez[c] dir henge[d],
sô trinche ich dar[e] nâh denne'.
Der[f] schenke[g] gesah[h] daz,
daz iz frume niene was,
er sprah: 'ih[e] pitte dih, hêrre,
durh[i] dine kuniclich[k] êre,
nu[s] enthabe dîn gemuete,
hescein[l] an[e] mir dîn gnete'.
Der kunich Galliênne[m]
der[n] antwurte im sus[o]:
'sam[a] mir min gesunt,
dû trinchest ez ûz unz[b] an den grunt.
dû hâst mir aine gruebe gegraben[c]:
dû muest selhe den scaden haben[d]'.
Der[e] schenke tet dne[f] durh nôt
daz[g] im der riche[h] kunic[i] gebôt.
als er ûz[k] dem kephe getranc[l],
daz enge im ûz[m] dem honbete spranc.
er viel tôt zuo der erde.
'hie ligest dû mir[o] werde',
sprach der kunic riche,
'ich gelebe[e] dir wærliche:
dîn engiltet neh[b] vil manic man
der nie scult[c] dar an gewan'.
Der[d] kunic duo[e] niht langer nebait[f]:
ûzer[g] Rôme er[h] rait.
die stat er wider an sach,
daz[i] wort er ubellichen[k] sprach:
'wê dir, Rôme din[l] verwerhte!
wie harte ih mir[m] verhte
di wile ih in dir was,
vil harte[e] arnest[b] dû daz!'
Er[o] sprach: 'ewê[d] iu[e] Rômæren!
ja[f] enbehieltet ir nie nehainen iweren rihtære[g],
(f. 45ᵃ)ir nebræhtet[h] in ie ze dem tôde,
man sol iu[i] wel lônen
mit[k] der selben mâze.
mînen zorn wil[l] ih niemer verlâzen[m]:
daz ir mir ze[o] laide habet[e] getân,
daz muez uber wîp[p] unt uber kint gân'.
Der[e] chunic rait ze Boimnndes[b] castelle,
dâ[c] welt er ûffe[d] twellen[e],
unz er sin[f] wert wâr liez[g],
daz er Rômæren dâ[h] vor[i] gehiez,
f. 33ᵈ daz | si iz[k] niemer uberwnnden.
an den selben stnnden
hiez[l] er im giezen[m] ain arke,
michel unde starke.
diu arke din[l] was êrîn;
daz aiter hiez er tragen dar în[e],
er hiez si aiters vullen[a]
al[b] nâh sînen[c] willen.

7497—7499. b) soln (*für* sôln) 1. l) *f.* 2. 4. k) joben 4. l) Daz 4. m) mir dâ w. g.] woldest mir g. 5; mir wolles g. 6; mir woldest han gegeben 2.

7500—7509. a) *f.* 4. b) Las 4; lat 5. c) wiez dir] weie dir 5; wie dirz 4. d) gehongo 5; irge 6. e) dir 5. f) Do der 2 *(ohne absatz)*. 4. g) shenke (*auch* 7514) 1. h) g. daz] daz gesach daz (!) 4. i) v. 7505 *in* 5. 6: bi diner koeiglicheo ere (e 6). k) chnnich 2. l) Bescheise 4. 6; bewise 5. m) galienus 1 n) Er 2. o) alsus 5. 6.

7510—7519. a) So 4. b) wente 5; bie 6; *f.* 1. c) begreben 2. d) han 4. e) *kein absatz* 2. f) da 2; *f.* 4. g) Alse 4. h) weie 2; *f.* 4. l) k. da 4. k) ûz dem] ûzeme 4. l) tranch 2. m) ûz d. h.] her vûr 4. n) mit 1.

7520—7529. a) lobe 5; geiôbe 1. 2. 3 a. b) *f.* 2. c) schâlt 4; schuld 2. 3 a. (5?) 6; sulde 1. d) 3 e *verweist für v.* 7524—7603 *kurzweg auf die* coronica. e) *f.* 2. f) beit *aus* beitte 4. g) Ue 4. 5. 6; Aue 2. h) er do 2. i) *v.* 7527 *f.* 5. 6. k) ubelichen 2; ubelicho 4. l) dn 5. 6. m) mich 5. 6.

7530—7539. a) sere 4. b) gearnie 4; ernrnest 2. 5. c) *kein absatz* 2; Er epr. *f.* 4. d) so we 2. e) iu R.] n romere 4. 5. f) *v.* 7533 *in* 4: Ir oebehildet nie richtere. g) horree 2. h) nebrahtet 1; enbrochten 5; breeht 6. i) in woi] ooch u 4. k) mit der] mit dem 6; in der 5; mit al der 1. l) wil ih niemer] newil ieh niebt 4. m) lezzen 2. 4. n) ze l. *f.* 2. o) bat 4; wolt han 2. p) wip u. n. kiet] iuwe wip unde over iuwe kindere 5; euwer wip nnd kint 6; ueh selben 4.

7540—7549. a) *kein absatz* 2. 4; Dor ch.] Er 4; *v.* 7540 *in* 2: Ze pannein lag ein castel nahen. h) Boemnndis 4. c) do 1. d) öffte 1; *f.* 2. e) entwalen 2. f) sine 1. 4. 5. 6; sine *ist für* 4. 5. 6 *ein richtiger plnr. neutr., in* 1 *ist es sicher ein schreibfehler (der plural müsste* einlu *lauten), darum stellte ich die übereinstimmung mit* das *v.* 7543, *welches ich als relativpronomen fasse, her und schrieb* sîn wort. g) liene (: gehiez) 1. h) *f.* 4. i) *f.* 2. k) des 5. 6. l) h. er] Er hiez 2. m) gwinnen 4. n) drin 4; drein 2.

7550. 7551. a) wollen 1; *auch* vollen *wäre möglich.* b) Gar 2. c) so 1. 4. 6; sinem 2. 5.

Digitized by Google

die[d] arche hiez er âne zwîvel
senken in die Tîver[e].
alsô des wazzeres strân[f]
nber daz aiter ran[g],
swer sîn[h] niderhalp[i] enpaiz[k],
der muese sterben gotewaiz.
si[l] wânden alle[m] ze Rôme,
ez[a] chôme von dem gâhen tôde.
under[a] tage unt under naht
driuceben tûsent ir[b] dâ tôt lac[c].
Diu[d] arke[e] was oberhalp[f] der stat,
daz[g] sîn niemen innen wart,
unz ain wîser arzât kom,
der was gelêrt[h] vil wol.
als er den smac verstuont[i],
duo[k] was im vil wel kunt,
daz[l] iz von dem wazzer kemen[m] was.
vil sciere[m] verbôt[n] er[a] daz
allen[a] Rômæren,
daz si die Tîver[b] verbæren.
Der arzât was ain listiger[c] man:
sîne[d] hunde er due[e] nam,
(f. 45b) er kêrte ûf bî der Tîver stat,
als in lêrte[f] der smac.
duo er dne[g] kem an die stat
dâ din arke[h] versenket[i] wart[h],
mit[i] ainem hunde verstuont er wel[g] daz,
daz daz[m] wazzer obene guot was,
der ander[a] hunt vil sciere restarp[b],
den er niderhalp[c] in daz[d] wazzer warf.
alsô[e] wurden si[f] innen
des kuniges ubele[g] unt sîner grimme.
Alse[h] Rômære sîn wurden gewar,
vil[i] sciere hueben si sih dar,
si macheten ir antwerc[k],
bêdiu[l] grôz nnde starc,
die arke[m] si ûz wâgen.
ih waiz[a] si alle jâhen,
daz si nie gesæhen
nehain[a] râche[b] sô seltsæne[c],
si[d] wære ain tievellich[e] râche.
bî ainem[f] worte si alle sprâchen,
ez vuore[g] ven dem kunige,
ez ergienge[h] im[i] ouh ubele:
er wære[k] schuldich[l] des pitteren[m] tôdes,
alle swneren si des —,
ir knnne læge ven im tôt.
der ehunic wart gewarnôt,
er[e] entran in Sŷrîam.
dâ[b] wart er sît erslagen[c]
Rômæren ze êren.
vier[d] jâr was er hêrre[a].
f. 33a [f]Daz buoch[g] knndet una sus:
daz rîche[b] besaz Constantîus[i.k].

7552—7559. d) d. a. h. er] Uñ hiez sie 4. e) Tyver 4; Teiver 2. f) sa 1; stram 5. 6. 7; trân 4; tram 2; *vgl. Pfeiffers Germania VIII, s. 474 ff.* g) geran 4. h) ie 4. i) inderthalh 2. k) intbeiz 4. l) v. 7558. 59 *fehlen in* 6. m) al 4. n) *v. 7559 in* 4: Das iz von dem geintode koms.

7560—7569. a) *v. 7560 in* 2: Inner tag nnd inner naht; *in* 4: Under naht uñ tac. b) ir dâ] *nur* ir 4; *nur* da 1; *f.* 2. c) heisch 5; lagen 1. d) *kein absatz* 2. e) arka 1. f) oberthelh 2; obenthalp 6; o. der] hober 4. g) daz sin] Daz ir 2; Des 4. h) geleret 4. i) enstunt 2. k) duo — wol] Vil wol waz im 3. l) d. iz] Deiz 4 m) *f.* 2. n) gehot 2. o) er in 4.

7570—7579. a) Alle 2; Allen den 4. b) Telver *immer* 2; Tyber 4, *so oder* Tyver *stets*. c) lustic 4; weiser 2. d) *v. 7573 in* 4: Vil hânde er im gwan. e) *f.* 2. f) lait 2. g) *f.* 4. h) arka 1; arch 2. i) geseuchet 2. k) lac 4. l) An 4. m) iz 4.

7580—7589. a) andere 1. b) restap 1; starp 6. (5?); starf 4. c) niderthalp 2. d) d. w. *f.* 2. e) Sne 4. f) sie in 4. g) ubele u. s. g.] wûtgrimmen 4; obelen willen 5. h) Alse R. sin] Alse is R. 4; also des R. 5; *nur* Als R. 2; *nur* also die r. 6. i) *f.* 4. k) hantwere 4. l) h. gr.] Baidin michel 2. m) arken 4. n) wân 2.

7590—7599. a) Dehain *wie immer* 2; ein 6; *f.* 4. 5. b) rach *aus* arch 2. c) seltahme 2. d) Ez 4. e) tivuelich 4. f) einin 4. g) wâr 2; were 5. h) irgiene 4. i) im ouh] ŏh im 1; im dar nach 5. k) were in 4. l) shuldihe 1. m) *f.* 2. 4.

7600—7605. a) *v. 7600—7603 prosa in* 5. 6. b) *v. 7601 in* 4: Alda man im doch den lip nam. c) erslan *öfter um des reimes willen in* 2. d) Vierdhalp 2. e) *in* 2 *setzt der schreiber, um die spalte* (57d) *zu füllen, hinzu:* In rômischem rich. Lebt er pârmehlich. f) *vorher in* 2 *rot:* Von Constantino (i); *in* 4 *rot am rande:* Constantius; *grössere resp. besonders verzierte initiale in* 1. 2. 4; *hier setzt* 3 *(gereimte stücke) wieder ein.* g) Bûch 1. h) richet 1. i) Constantinus 2.

1) *In der geschichte des Constantius (der von seinem vorgänger Diocletianus in wirrer unordnung losgelöst ist) begegnen ein par richtige historische namen, aber die darstellung selbst wird kaum nach irgend einer schriftlichen vorlage gemacht sein.*

daz[k] habet[l] ir wel[m] vernemen ê,
daz bî dem Bodemsê
Constanze[n] haizet[o] ain stat,
diu im ze êren gewerht wart.
ze Triere[p] nam er ain frowen[q]:
bî der gewan er entriwen
aiuen tiurlîchen sun,
den cuonen Conetantînum[r].
(f. 45c) die[s] frowen welt er duo[t] kebesen.
duo wart daz kint frevele
unt gewan ze[u] sîner jugende
maniger slahte tugende.
den[x] hailigen geloubeu er geliepte[y],
die toufe er gezierte[z],
mit michelre[a] arbait
beherte[b] er die cristenhait,
sô[c] nie[d] nehain irdiscer hêrre
in dirre[e] werlte mêre.
Alsô[f] Ceustantîus[g] daz ersach[h],
daz der[i] suu alsô[k] frum was,
deh[l] er wære ain kindelîn,
si muosen[m] alle under im sîn
di im wâren gesezzen[n].
er wart ain helt vermezzen.
Der[o] kunio Constantîus[p] sîne boten sante[q]
hin[r] ze Trierêre lande,
er[s] enbôt der chuniginne
friuntscaft[t] unde minne
unt alle vellichlîch êre.
duo swuor[u] diu frouwe Helêne[x],
daz si ê[y] ersterben solte[z],
ê si in iemer gesehen wolte[a].
Constantînus der guete[b]
der[c] sprah duo[d] zuo[e] der[f] mueter:
'frouwe mîn diu[g] liebe,
bedeuke dih sîn[h] vil[i] sciere!
nû[k] dir mîn vater êre biete[l],
ob dirz[m] niemen anders[n] rieto:
ih pin dîn ainiger[o] sun,
nû selt dû mirz ze liebe tuen.
ez wæren[p] lasterlîchiu dinch,
hiezen mih die vursten kebselinch[q].
mînem[r] vater dienent vorhtlîche[s]
elliu[t] rômisken rîche;
sô bistû, frowe, geborn
von kunigen unt von herzegen.
geboren[u] alsô edele
gezimet niht ze kebese,
(f. 45d) dû solt dih iemer nieten
in[x] lande joh[y] iu diete[z]
aller werltwunne[a].
geêre[b] diu kuuue
unt[c] behalt[d] mir mîn êre.
daz diene[e] ich gerne[f] iemer mêre'.
Due sprah diu frouwe Helêne[g]:

7606—7609. k) daz — wol] Da — wol von 2. l) hat 4. m) *f.* 5. 6. n) Constenne 5; Costense 4; Chostene 2. o) hiez 2.

7610—7619. o) trieren 1. b) *in* 2 *folgen* 13 *leere Zeilen.* q) Do (l) 4. d) *f.* 2. 6. e) in 4. 3. f) geliebete 4; ghelebete 5; gelobete 6; llepte 2. g) zierte 2. 4.

7620—7629. a) michelere 1; michelere 2. 5. 6. b) bêherte 1; begerd 6; ziert 2. c) sô *bis v.* 7625 frûm *in* 1 *vom corrector auf rasur und am rande.* d) *f.* 4. e) der 5. 6. f) *in* 1 *kein absatz, doch ist in der rasur (s. c) der rest des roten* A *noch sichtbar.* g) Constantinus 1. 2. h) sach 5. 6. i) der sun] er 2. k) so 2. 4. l) doh er (*vgl. v.* 7480)] Swl er doch 2; doch wie er 3. m) mâse 4. n) wesezzen 3.

7630—7639. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. c) dô eante 1. d) *f.* 4; *v.* 7631 *in* 2. 3: Zu trier in dax lant. e) er enbôt] er gepot 3; Ze eren 2. f) friuntscafte 1; Vriuntschf 4. g) swr *über* sprac 1. h) helenę 1; Helanne 4; Elene *immer* 2. i) wolde — eolte 4. k) gâher 1. l) *f.* 2. 4. m) zu zu 1. n) siner 2.

7640—7649. a) diu l.] so 1. 2. 3; da l. 5. 6; vil siere 4. b) *f.* 4. c) *f.* 1. 2. d) *v.* 7642 *in* 2: Nu dein m. v. pite. e) erpiet 3. f) d. n.] dir iemen 3. g) ander 1. h) einige 4; siner 2. i) wæren lasterlichin] weren lesterliche 4; waren ein lasterlichen 1; wer ein lesterlich 3. 6. (5?). k) kebeseline 4. 5; kebißlinge 6; chebschint 3. l) Minen 4. m) vorchliche 4; vorchlichen 6; vorchtichlich 2. n) e. r.] Ellin rômischin 2; Alle romeske 4.

7650—7659. a) so 1. 3; Gehârt 4. 5. 6; Ein frawe 2. b) *v.* 7655 *in* 3: in landen und ouch in dieten; in 2: Der land und der dieto. c) so 1. 5. 6; und 4. (2. 3a). d) dieten 4. 5. 6. e) werltwnnen 1. f) Ere 2; Nu ere 4. (3a); eren 5. 6. g) nu 3. h) behalte 1; halt ouch 2. i) so 1. 2. (3); gediene 4. (5?); vordine 6. k) g. i.] so 1. 3a; immer gerne 2. 6; gerne *f.* 4. (5?).

7660. a) Helenę 1; here 4.

1) *Über die sagen von der abkunft und heimat der Helena vgl. Achille Coen, Di una leggenda relativa alla nascita e alla gioventù di Costantino Magno (Roma* 1882. 8°*) p.* 139 *ff., bes. p.* 162 *ff. und Heydenreich in Schnorrs Archiv f. litteraturgesch. X, s.* 319—363. 2) *Vgl. Heydenreich a. a. o. s.* 356.

'sun, durh dîn êre
wil[h] ich tuon daz dir liep ist,
want dû min aineger[c] sun pist.
nû[d] haiz die boten ir[e] wec varn
nnt[f] haiz mih Rômære hie haln
nâch cuniclîchen êren.
dînem[f] râte velge ich gerne'.
Alsô[h] der chunie di botscaft vernam,
er hiez îlen sîne man,
er[a] hiez im[b] die chuniginne
mit michelen êren bringen
in[c] die stat ze Rôme.
man[d] enphie sie alsô scône
sô[a] ê[f] neh sît
newart[g] nie nehain irdenisk[h] wîp
ze[i] Rôme sô[k] wel enphangen
mit[l] wîben nnt mit mannen.
Do[m] der chunic in der[n] maisten froude
saz[o],
daz[p] buoch kundet uns daz:
siben[a] wuoterîche
irten[b] im daz rîche.
si[c] rieten im an die[d] êre unt an den lîp.
daz stuont unlange zît,
unz si den chunic scanten[e]
mit[f] roube unt mit prande.
Dem[c] chunige begunde[h] sîn[i] gemnete
harte swâren,
unt[k] Rômære daz ersâhen,
si[l] gehiezen im[m] alle gelîche,
si newelten im dar[n] zno niemer geswîchen,
ez[o] solt in an daz lehen gân,
daz[h] si mit ûf gerihtem[c] van
riten[d] wider[g] sîn êre.
si engulten es[f] vil sêre.
Die kuenen Rômære
santen[g] duo spehære[h]
ze[i] Pulle[k] in daz lant.
dâ man ir zwêne[l] vant:
der aine[m] hiez Gallus,
der ander Silvânus.
Rômære slîchen dar,
si[o] scuefen[h] ir hâlscar[c]:
aines mergenes duo ez aller[d] êrist tagete,
den berch si[e] umbehabeten.
der berch[f] der haizet[g] Gargân,
dâ wurden si baide ûffe erslagen[k].
wie luzel der genâren
die mit in[l] ûz[k] kemen wâren!
Die[l] hêrren riten dne[m] wider ze Rôme.
due[n] kômen boten frône,
si[g] sageten grôziu ninmære[h],
daz Kapuâ[c] besezzen wære.
Milius[d] der burcgrâve[g]
maneto[f] Rômære der[g] genâden,
di[h] si im gelebet hêten,

7661—7669. h) w. i. t. das] Tûn ich swaz 4. c) einic 4. 5. 6; inner 2. d) *f.* 4. e) ir wec] se 1. 2. 5. 6; inwec 4; en wech 2. f) v. 7665 *in* 4: Das mich romere hôin. g) v. 7667 *in* 4: An dinen rat ich mich keren. h) *kein absatz:* Als 2; *f.* 4.

7670—7679. a) v. 7670. 71 *in* 4: Nach der kuneginne. Mit eren im bringe h) *f.* 3. c) in die] in der 3, *wo aber v.* 7672. 73 *umgestellt.* d) v. 7673 *in* 4: Da intphiene man sie scone. e) das 3; v. 7674 —7751 *in* 3 *ausgefallen.* f) wedir ê 4. 3. g) *f.* 2. 3. 4. h) irdisk 4; irdisches 2; irdischz 3; *f.* 5. i) ze R.] Enwart 2; wart 3 (*vgl.* g). k) sô w.] baz 4. l) v. 7677 *in* 2. 4: Von wiben (wibe 4) uñ von mannen. m) *f.* 4; *kein absatz* 3. n) der m. fr.] den m. vr. 5(l); der aller m. fr. 1; grozir vrowede 4; sinen vreuden 2. o) was 3. p) v. 7679 *in* 4: Do quam im ce mere daz.

7680—7689. a) Wie s. 4. b) die irten 3; v. 7681 *in* 4: Ime rieten an daz riche. c) v. 7682 *in* 4: Bede an ere uñ an lip. d) die — den] *nur* sinen 2. e) geschanten 4; *f.* 3. f) v. 7685 *in* 4: Sie roubeten uñ branten. g) v. 7686 *in* 4: Daz begonde dem kûnige smahen. h) beg. — harte] gund sin mut 2. i) s. g. *f.* 3. k) Als 2; Do 4. (5?). l) v. 7688 *in* 4: Sie sprachen algeliche. m) *f.* 3. n) dar zuo n.] nimmer dar zu 3; *nur* nicht 2. 4.

7690—7699. a) er 1. 3. b) v. 7691. 92 *in* 4: Daz sie dem riche boten getan. Uñ wider des kuniges ere. c) g. v.] gerichten vanen 3. d) so 1. 2. 3; Gereten 5; weren redden 7; rieten, *an das man im hinblick auf* v. 7682 *denken könnte, verbindet sich wol wegen des zusatzes* mit ûf gerichtem van *in* v. 7691. e) anf 2. f) sein 2. 3. g) sante 1. 4 (ii). h) spæhære 1; ir sp. 2. 3. i) Hin ce 4. k) hulle 1; puli 3; Pûllen 2. l) zwne 1; zwen inne 2. m) einir 4.

7700—7709. a) und 3. b) schôpben 4; schowten 2. c) hals schar 2; halx schar 3; harnscar 4. d) *f.* 3; a. ê. *f.* 2. 4. e) si u.] man umbehabete 4. f) h. der] *nur* perch 2. 3a; *nur* da 4. g) hiez 2. 3. h) erslan *(wie öfter um des reimes willen)* 2. 4. i) im 3. 5. k) dar 2. 3; *f.* 4. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2; duo w. se R.] schone 4. n) v. 7709 *in* 4: Wider hin ce Rome.

7710—7714. a) die 3; v. 7710 *in* 4: Da virisken sie nâwe mere. b) nuwe mere 5. (4); mâre 2. c) capua 4. d) Julius 2. e) purgâre 2. f) Mande 4; Der mant 2. g) der g. *f.* 2. h) Wan 2.

Digitized by Google

si hulfen im ûz den[t] nôten;
ez wære dem[k] kunige ze laster getân.
due strebete man vur man.
Constantîus[l] der mære
der[m] manete[o] Rômære,
er[p] sprah: 'ewel ir helede vil snelle,
gedenchet[k] an daz[o] grôz ellen
daz[d] unser vorderen unsih[e] an[f] hânt brâht.
nu enist des nehain[g] rât,
wir muesen[h] unsih[i] ettewâ[k] erhaln[l].
ich[m] gelige tôt under mînem van,
eder[n] ich beherte mîn êre'.
dô sprâchen Rômære,
si | newolten niemer[o] dannen[p] entrinnen,
si welten[q] den chunic bringen
mit êren von[o] dem wal[b].
des[c] swuoren di helede[d] uber al.
An[e] den[f] stunden
ir[g] van si an bunden,
si[h] riten vermezzenlîche.
due rait der kunic riche
ze Capuâ[i] in daz lant,
dâ er sîne vîande vant.
diu burch was besezzen,
Rômære die vermezzen
ranten[a] si allenthalben an.
due geswichen[b] in ir man,
dâ was fliebenes[c] sît,
dâ[d] nerte menneclîch[e] einen[f] lîp.
Magnentîus[g] resach daz,
daz ez frume niene[b] was,
daz er genesen niene[i] mahte[k],
daz swert er begrifte[l],
des chuniges anden er rach,
daz[m] swert er durch sich selben[n] stach.
due babete er ainen bruoder,
Decentîus[a] hiez er.
du er[h] ersach[c], wiez dem pruoder ergie[d],
an ainen oleboum[e] er sih selben[f] erhie[d].
der herzege Vetêrîon,
ze des kuniges vuozen er kem[g],
Rômære gewunnen im bulde[h].
er[i] vergab[k] im di grôzen sculde
unt diente im iemer mêre.
alsô beberten Rômære ir êre.
Nepôtiânus[e] hiez ir[b] denneh[o] aine,
der[d] dom chunige dike riet laide,
die wîle er[e] tobte[f].
duo[g] er langer nemahte,
duo rûmt er im[h] daz lant.
ain koufstat er due vant,
Magenze[i] die vesten[k].
diu dûhte in duo diu beste,
daz[l] er gewarheit mahte hân.
daz wart sciere kunt getân
Constantînô dem jungen.

7715—7719. l) In 4; *f.* 2. k) d. k.] dem kunic 1; in 4. i) Constantinus 2. 3 a. m) v. 7719 *in* 3: sprach hinez romern. n) mande 4.

7720—7729. a) v. 7720 *in* 3: O wol ir helden snel; *in* 4: Er sprach zů den heleden snellen. b) ged. en] Bedenket 5. c) das gr. ellen daz] das grote ellen das 5; das ellend das 3; di groz ellen di 1; groe (grozze 2) ellen daz 4. 2; *der artikel in* v. 7721 *scheint dem archetypus gefehlt zu haben, ob mit recht?* d) v. 7722 *in* 4: Das unsich an ist bracht. e) uns 3. 5; *f.* 2. f) an hânt] an habent 3; haben an 5; *nur* haben 2. g) enhait 1. h) môzen 1; nemôzen 4. i) nne 2. 3. 5. k) etewa 4; etwo 3; ettewas 2; ichtewaz 5. l) erheln 4. (3). m) v. 7725 *in* 4: Mit u wil ich den tot doln; *in* 2 *ist (zwischen bl.* 58 *und* 59*) ein blatt mit* v. 7725—7830 *herausgerissen.* n) v. 7726 *in* 4: Wir nebeherten unser ere. o) n. d.] im nicht 4. p) dann 3; van danne 5. q) solden 4.

7730—7739. a) nz 4. b) wale 1. 4. c) v. 7731 *in* 4: Das swâren helede ane zale. d) herrn 3. e) In 4. f) so 1. 5; den selben 4. 3. g) ir van] Irn vanen 4. h) si r.] Uñ vâren 4. i) eappuam 5.

7740—7749. a) riten 3. b) geswihen 1; heswichen 3. c) vleins 4. d) Do 4. 3. e) mennelich 4; mennichleichen 3. f) den 3. g) *mit absatz* Agnentis 3. h) nymant 3. i) nicht 3. k) mochte 4; -hte *bis* v. 7749 *schluss vom corrector auf rasur und am rande in* 1. l) wegripht 3; umbegrifte 5; uz rochte 4; *vielleicht wäre frote* 1. 5 *besser* begripfte *zu schreiben;* 3 *fügt hin:* u: ze des chuniges an gesiht m) v. 7749 *in* 4: Durch sich selben er iz stach. n) selber 3; selben er dŏ (l) 1.

7750—7759. a) Decenius 3. b) der 3. c) gesach 4; sach 3. 5. 6. d) so 1. 3; irgine: hinc 4. (5). 6. e) oleibom 5. 6; holbŏm 1 *vielleicht das richtige;* hohen poum 3. f) selb 3; *f.* 4. g) wechom 3. h) die h. 4. i) der chunich 3. k) virgap 4.

7760—7769. a) Nepociauns 4. b) *f.* 4. c) dennoh aine] so 1; dannoch eyn 5; dannech einer 3; noch einer 6. d) v. 7761 *in* 4: Der tet dem kůnige dicke (+ tet 3?) leide 4. (3). e) daz er 4. f) dehte 1. (5?); mochte 4. g) v. 7763 *in* 3: nicht lenger er mûcht; *in* 4: De daz lenger nicht intechte. h) *f.* 3. i) Megenze 4. 5; Megencz 3; Mencze 6. k) was vil veste 4. l) daz er] Dêr 4.

do[a] entwalte er niht langer,
vil tougenlîche[b] er im nâh slaich,
da ze Magenze[c] er in begraif,
(f.46c) er wolt in gerne hân erslagen.
ez[d] newolten[e] di burgære[f] niht vertragen.
sîne boten er dno sante
von lande[g] ze lande.
duo kômen im zewâre[h]
friunt nnde[i] mâge.
owî[a] welh[b] her daz was
daz[c] Magenze besaz!
diu wîle dûhte si vil lanc,
der hunger si harte[d] twanc,
unz[e] die vaigen gelâgen.
die duo under in genâren[f],
die mnosen dingen[g],
sîne hnlde gewinnen
al nâh sînen genâden.
Nepôtiânnm si gâben
in des jnngen kuniges gewalt.
er vuort in[a] ze Rôme in daz lant.
Constantînus der mære[b]
der[c] vorhte, daz er genære[b],
ob[d] er kôme ze Rôme in die stat, —
alles | wîstuomes was er sat —:
(f.33d) er hiez in werfen an den burcgraben[e],
ab sniden[f] die nasen;
diu ougen si im ûz prâchen,
des kindes[g] zorn[h] si râchen.
Constantîus[a] hêt[b] daz rîche
vil harte gewalteclîche,
daz saget daz bnoch vur wâr,
rehte sibenzehen jâr
unt fiunf[c] mânode[d] mêre.
Rômære begruoben ir hêrren.
[a]Diu[b] rîche stuonden[f] lære.
die knonen Romære
rewelten sancte[g] Elenen[h] snn,
den tiuren Constantînum.
der hêrre was dannoh haiden[a],
iedoh was er vil bescaiden[a].
von[b] gote[c] ez bechom[a]:
der[d] cunich siechen began.
(f.46d) der siehtuom was alsô fraissam[a]:
nehain[f] werltlîch[g] man
nemaht im frum sîn[h].

7771—7779. a) v. 7771 *in* 4: Dar nach in kurtzen ständen. b) tougen 3; tugentliche *immer* 5. 6. c) Megenze 4. 5; Megeare 3; meineze 6; mægenzen 1. d) dez 3. e) newolde 4. f) burger 4. g) l. ze l.] lands zů lante 4. h) vorware *meist* 5. 6. i) und dar aû 3.

7780—7789. a) O 5. 6. b) w. h.] welch ein h. 3. 5. 6; wilch ere 6. c) Das er 4; das diu gûten 3. d) vil h. 5. 6. e) unee 1; Uñ 4; unde 5; and 6. 3 n, *also wol ein fehler des archetypus, den schon* 1 *verbessert hat.* f) genasen 5; genasea 6; genesen waren 4. g) alle d. 4.

7790—7799. a) en 4. b) mare: genare 4. c) *f.* 5. 6. d) Also 4. e) burgraben 4; purgraben 3. f) Uñ absniten 4; ab sniten si im 3. g) chuniges 3. h) aoren 1.

7800—7809. a) *kein absatz* 3; v. 7800—7805 *fehlen* 5. 6. 7. b) habete 4. c) siben 3. *C.* d) mande *immer* 4; maneit 3. e) *vorher rot:* Coustantinus ein Römischer K. 3; *die übliche randschrift fehlt in* 4. f) et. de 3. g) sente *wie meist* 4. h) Elena *hat* 1 *im folgenden abschnitt fast immer (nur v.* 8200 Helena*) und da diese grosse partie Constantin-Silvester auch niemals* Helêne *im reim verwendet, wie im vorausgehnden (v.* 7635 (: êre), *v.* 7660 (: êre); *dagegen v.* 8250 Elenâ : dâ, *v.* 8200 8296. 8460. 9837. 10373 *im versinnern), so ist dieser unterschied in der schreibung des namens in der ältesten handschrift doppelt beachtenswert;* 4 *hat durchweg* Helena, *so auch hier* Helenen, *und ebenso gleichen die übrigen hss. einschliesslich der fragmente von* 8 *aus; auch S hat* helene.

7810—7816. a) anderscheiden 5. 6. b) *abeate in* 4. c) g. ez] gottes 1. d) daz der 3. e) vreisam 4. f) nie dhein 3. g) wærlich 1. h) gesein 3.

1) *Hier setzen die umfänglichen bruchstücke des Trierer Silvester (Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145—169, *vgl. Germania XXVI, s.* 57—63*) ein, deren lesarten (S) ich aber nur soweit verzeichne, als sie mir für die kritik oder die geschichte der überlieferung wichtig erscheinen. Eine höhere autorität kommt ihnen nicht zu, denn ich habe mich inzwischen überzeugt, dass die s.* 60 *der einleitung acceptierte ansicht Rödigers nicht haltbar ist: nichts in diesen bruchstücken weist über die Kaiserchronik hinaus rückwärts, es ist mir vielmehr durchaus wahrscheinlich, dass ihr verfasser eine (freilich sehr gute und alte) handschrift unserer chronik vor sich hatte und neben dieser die quelle der chronik, die* Acta S. Silvestri *(bei Mombritius II, p.* 278[c]—292[c]*) selbständig neu benutzte.* 2) *Widerspruch zu v.* 7618. 19, *wo bereits gesagt war:* den hailigen gelouben er geliepte, die tonfe er gezierte. 3) *Zu v.* 7812—14 *vgl. v.* 690—698.

die vursten entwichen alle von im.
Ienoch[1] kom ein wise man,
der[k] sprah: 'hêrre[i], wil dû dînen gesunt
wider[m] hân,
sô solt dû mir volgen:
gehiut dînen haimlichen[o] holden,
si gewinnen mir diu kindelîn
di in zwain jâren geborn[b] sîn.
in ir bluote muoz ich dich paden,
sô[c] solt dû dînen gesunt wider haben.
nemach[d] ih dih niht[e] gesunt[f] unt[g] hailen,
haiz[h] mih hâhen[i] oder stainen'.
Der[k] chunich hiez im[i] diu kindelîn
gewinnen,
îlende[m] vur[n] sih pringen.
als[o] er der muoter jâmer resah[b],
vil[c] hêrlîche[d] er duo sprah:
'dû hâst mir ainen uhelen rât getân;
ih enwil diu kindelîn[e] niht haizen[f] slahen[g].
ih wil mînen lîp verkiesen,
ê ih welle[h] verliesen
alsô manich[l] kindelîn,
nu verhiete[k] mirz min trehtin:
bezzer ist, daz ih aine resterbe[l],
ê[m] sô manich[a] menniske[o] von[p] mînen
sculden rewerde[q].
dîn[a] erzenie nevorder[b] ih niet[c] mêre',
sprah[d] der tiurliche hêrre.
Der[e] chunich des[f] nahtes an sînem[g]
bette lach[h]:
vil michel was sîn uncraft[i].
do erscinen[k] im die hêrren,
die gotes hoten bêde,
sancte[l] Pêter unt sancte Paulus —
sancte Silvester hiez dô[m] der hâbes[n]. —
vil offenliche er si sach.
sancte[o] Pêter im[p] guotliche zuo sprach:
'dû siechest[a] vil lange,
mit[b] sorgen[c] | pistu bevangen.
dû suochest[d] guot[e] arzâte:
nu vernim waz ich dir râte.
hie hî[f] Rôme ist ain man,
dem solt dû werden gehôrsam;
der haizet Silvester[g],
dîn gaistlich[h] vater wirt[i] er:
tuo als er[k] dih lêre,
volge dem hailigen[l] hêrren.
ieh sage dir wærliche:
dîn[o] suhte dir[b] alle entwichent,
daz[c] dû in ainer luzzelen[d] stunt
an[e] allem[f] dinem[g] lîbe wol[h] wirst gesunt'.
Vil[i] chûme erbait[k] der kunie[l] hêre,
daz[m] im der tagesterne[n]
fruo[o] kunte[p] den tach;

7817—7819. i) Dennoch 4; iedoch 5. 6; *ohne absatz* doch 3. k) er 1. l) *f.* 1. m) *f.* 3.

7820—7829. a) heimelichen 4; d. h.] allen dinen 3. b) hie g. 1. c) *v.* 7825 *f.* 5. 6. d) Uñ nemache 4. e) nit 1. f) g. u. *f.* 4. g) u. h. *f.* 3. h) So las 4; *v.* 7827 *in* 3: so heiss mich enthoupten an der stunt. l) haen *aus* haben 1. k) *kein absatz* 4. l) *f.* 3. m) ilende *aus* ilenden 1; Ilendan 4 (l). n) vor 1.

7830—7839. a) *für v.* 7830. 31 *hat* 3: Als si der chunich an sach. vil jemerchlichen er do sprach. enlîn die chindelin all ligen tot. ich wolte immer leiden not. b) gesach 4. 5; ansach 6. c) 2 *setzt wieder ein.* d) h. er.] herlicher 4. e) kint 4; kindere 5. f) *f.* 2. g) slan 4; erslahen 3; erslan 2. h) wolte 4. l) manch 1. k) verbiete mirz] so 4; verbiet mirs 2; verbietes 1; verpewt mirz 3a; vorbetet mir 6. 5; mir *ist gegen* 1 *durch* 2. 3. 4. 5. 8 *und der conjunctiv gegen* 3. 5. 6 *durch* 1. 2. 4 *gesichert.* l) sterbe 4. m) eer 6. 5; Dann 2. n) maniges 3. o) *f.* 4. p) von minen sculden] von miner schâlt 4; von mir 6. 5; *fehlt* 2. q) verterbe 4; verderbe 2. 3a. 5. 8; *an zwei ganz ähnlichen stellen Kchr.* 4948 *und Rol.* 69, 12 *steht* vur werden, *aber Rol.* 182, 5 *steht auch* erworden.

7840—7849. a) d. e.] Diner arzadie (erentey 6) 4. 5. 6. b) voder 2. 3; ne gere 4; volge 5. 6. c) nit 1; nicht 4. 5. 8; nn nicht 3. d) So 2. 3. e) *kein absatz* 4. f) d. n. *f.* 4. g) sinen 4. 3. h) gelach 1. i) ungemach 5. 6. 7. k) irschin 4; erschinn 3; erscsinen 1. l) *v.* 7846 *in* 4: Peter uñ Paulus. m) *f.* 2. 3. 4. n) pabst sust 3. o) *f.* 4. p) in 1.

7850—7859. a) scihest 1. b) *v.* 7851 *in* 4: In sorgen getwange. c) grozzen sorgen 3. d) versuchest 2. 3. e) gut 1. f) bî R. ist] ist ze rom 3. g) Silveter 1. h) geistilich 1; geistlicher 4. 5. 6. i) wir 1. k) ich 2. l) heiligem 2.

7860—7866. a) din suhte] dine suche 5; dine suchen 8; din suche 4; dein suht 2. 3. b) dir a. e.] so 1. 5. 6; sol dir entwichen 4; mûs dir entwichen 2; mûs *(vom corrector)* dir entweichet (l) 3. c) Uñ 4. d) intsel 3. e) in 1 (*vgl. v.* 7908). f) *f.* 4. g) dime 4. 5. 6. h) *f.* 2. 4. 8; w. w.] wirst wol 3. l) Als 2; *f.* 4. k) irbeitte 4. (5. 6); enpeit 3. l) k. h.] herre 2. m) Unts 2. n) tage sterre 4. o) vro 5; vrolich 8. p) kundete 5; kundiget 6.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF
Digitized by Google

dne[q] sant er sîne botscaft.
du der hot den bâbes an sach,
ih wil iu sagen, wie[r] er sprach:
'hêrre, durh minne unt durh liebe
chum[s] dû vil sciere
ze[t] Constantînô dem chunige,
er gehabet sih laider uhele.
du eudarft[u] dih nehain wîle sûmen,
er enbîtet[v] dîu lehendic[w] kûne[x]'.
Der bâbes was gereht[y] unt gar:
vil[z] frôlîche huoh[a] er sih dar,
er wânde, daz[b] er selte resterben[c],
durh[d] got gemartert werden.
des chuniges wille was niht[e] sô getân;
er sprach ze dem hailigem[f] man[g]:
'Silvester[h], lieber man,
dû hâst vil ubel[i] wider[k] mih getân,
daz dû mih[l] daz hæle[m],
daz dû sô guot arzât wære.
daz dû mir niht chôme enzît
unt hêtest mir wider[n] geholfen[o] an den lîp'.
Der hailige bâbes
sciere[p] antwurte im des:
'wer hât dir gesaget[q],
daz ich sî[r] arzât?
daz waiz wol[s] von[t] himel mîn trehtîn,
daz ich arzât[u] niene hin,
noh weltlîcher erzenîe[v] nie[w] gephlach[x]
unz an disen hintigen[y] tach'.
Duo[z] sprach der cuuic Constantîn:
'diu[a] rede uemac vurnamens[b] niht sîn[c].
ich sach hiuat[d] zwêne man,
êrlich[e] unt welgetân,
die trôsten mih wol dar zuo,
si sprâchen, eh dûz[f] woltest tuen,
daz ich in aiuer luzelen[g] stunt[h]
an[i] allem[k] mîuem lîhe wurde wol[l] gesunt'.
Wol[m] verstuont der hailige man,
daz iz[n] allez[o] veu gote[p] chom[q].
er hiez sînen[r] chappelân[s]
sancte Pêterea[t] unt sancte | Paules[u] pilde[v] f. 34b
dar[w] vur tragen;
er hat si den chunic acewen,
er[x] frâget, eh er[y] mahte trûwen[z],
daz[a] diu pilde den hêrren gelîch wæren.
dô sprah der kuuic mære:
'ez[b] sint die selben[c] zwêne man[d],
als ich si hînaht[e] ersehen[f] hân,
wan daz si dô[g] lebeten
unt wider mich redeten.
der aiu[h] was grâ,
als er nû[i] scînet dâ,
der ander[k] was[l] chal[m].
ich erchenne si iemer baide[n] wol[o]'.
Der[p] bâbes viel ze gote[q] sîne venie,
er sprach wider zu dem chunige:

7867—7869. q) d. s. er] Er sant nah im 2. r) wir 4.

7870—7879. a) So kûm 4. 5. b) *f.* 4. c) end. — wile] endarfet dich niht 2; nesalt nicht lange 4. d) enhait 2; enpeit 3; irbeitet 4. 7. *(S)*; heidet 6. (5). e) lebende 4. f) vil chanme 2. g) gereht unt gar] so 1 = *S*; gereite unde gare 5. 3; gereht gar 2; wereit gar 3; eehant gar 4. h) *f.* 2. 4. i) hup 4. k) eterben 3. l) Oder durh 2; Unde durh 5.

7880—7889. a) n. eb] so niht 1. 2. b) heiligen 2. 3. 4. 5. 6. c) *f.* 4. d) v. 7882 *f.* 3. e) ubele 4. f) wide 1. g) mir 3. h) verheld (: werd) 3| vorhelest 5. i) *f.* 2. 3. 4. k) gehulfen 1. l) v. 7889 *in* 3: antwurt im echier des; *in* 2: Der antwurt im des; *in* 3. (5?): vil schire antwurte er im des.

7890—7899. a) das gesait 2. b) si arzât] si arzet 1; sei ein artzat (arezt) 2. (5. 6); si so gût arzet 4; gut arcst wes 3. c) *f.* 2. 5. 6. d) v. h. *f.* 2. 3. 4. *(S)*. e) gut arezt 3. f) arzadie 4. (5. 6). g) niene 1. h) enphlag 6. 5; phiak 2. 3. i) hinttigen 1; hûtegen 4. k) *kein absatz* 2. l) Der 4. m) virnemes 4; fürmans 2; *f.* 3; *dafür* also 5. n) gesin 6. 3. o) *so* 1 *auch* v. 12257; heint 2; hinacht 4. 5. 6; heinacht 3. p) Herlich 2. 4; herliche 5.

7900—7909. a) dâ iz 4; ob dûz w.] woldestu iz 5. (6). b) lutzel 2. 3. c) weil 3. d) In 1 (*vgl.* v. 7863); v. 7903 *in* 3: gesunt wurd an an m. leib. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 3. (5. 3). g) *kein absatz* 2; W. v.] Do verstunt das 3. h) *f.* 3. i) *f.* 2. k) gotte *öfter* 1. l) quam 4. 5. 6; wechom 3; dar cham 2. m) sine 5. 6. n) capelan 4. o) P. u. s. P.] peters pild uñ sant Pauls 3. p) paulus 1; Paule 2. 3. 3. q) hilide *fast immer* 4. r) da 3; *f.* 2. 3. e) er fr. *f.* 3; er fr. eh *f.* 5. t) er in 6. u) *so* 1. 3 (trawn); getrûwen 4; getrowen 2. 5. 6.

7910—7919. a) Oh 4. b) v. 7912. 13 *in* 2: Als ich sint ersehen han. So wân ich mich wol enstan. c) e. ew.] zwen siben 3. d) *f.* 4. e) hinach 4. f) gesehen 6. 5. g) doch 3; *f.* 2. h) eine 6. (5?); einer 4. i) noch 3. k) ein 3. l) w. ch.] ein chalwer herre 2. m) kal : wal 5. 6; kale : wale 4. n) *f.* 4; h. w.] mere 2.

7920. 7921. a) Des 4. b) gotte 1.

'daz hât dir got ze liebe getân.
uû mache dich ime gehôrsam,
volge der gotes lêre.
daz[c] siut die hailigen hêrren[d],
die dich an[e] dem[f] lîbe[g] machent[h] gesnnden
nnt die[i] sêle lôsent von den snnden[k].
sô bin ich der[l] arzât[m],
der dir daz[n] gotes wort vor saget;
got hât dirz[a] getân[b] ze minnen:
er wil dich im[c] selbem ze ainem dieuestman gewinnen'.
Dô sprah dor kunic Constantîn:
'an[d] gote mnoz[e] allez[f] mîn dinch sîn.
maister, ich getrûwe dir wol[g]:
al[h] daz ich tuon sol,
ich[i] wil sîu[k] gorno[l] beginnen
al[m] nâch dînen[n] willon'.
Sancte[o] Silvester segendo don prunuen.
duo[p] wart diu aller maiste wunne
diu dâ[e] vor ie[h] ze Rômo gescach.
deu glouben[g] or im vor sprach,
or besouft[d] in drîe[e] stunt.
der chunich[f] wart hail[g] nnt wol[h] gesunt[i]:
als[k] er ûz dor toufe[l] gie,
din hût im ellin[m] ab viel,
jâ[n] wart im der lîp sîn
als ain[a] niwe gebornez chindelîn;
er wart hail und gesunt[p].
er rief an der stunt,
daz got von himel wære
ain wârer hailære[a].
der[b] wolf wart ze scâfe.
Rômâre mnosen lâzen
din vil bôsen abgot[c],
diu ze Rômo wâren in dor stat[d].
dâ wart michel froude undo lop,
daz vuoote[e] selbe der waltinde[f] got.
Jâ[g] minnet dor chunich[h] hêre
allo[i] gotelîche lêre[k].
gote wart or uudertân,
sîniu werch wurden lobesam[a]
diu or frumt nnde tete
mit almuosen[b] und mit gebete[c].
den armou wart or vil holt:
er gab[d] iu silber undo golt,
daz cuniclîch[e] gewâte[f],
er[g] was fruo und spâte.
daz | lêrt[h] in sîn maister,
der bâbes sancte Silvoster.
An[a] dem anderen tage,
als ich iu nû sage,
dô[b] garte[c] sich der bâbes
in dem munster sancte Pêters
mit allem[d] sînom antraite.
von[e] der obersten wîshaite
sanch er aine[f] misse[g],
die got von[h] himel wol wesse[i].
der kunic Constantîuus
der bette[k] alsus:

7922—7929. c) dîl 5; (diet *S*). d) herrn ped 3. e) an d. l. machent] machent an d. l. 4. f) *f.* 3. g) liebe 1. h) tunt 2. i) d. s.] dein sel 3; dich 4. k) panden 3. l) *f.* 2. m) arzæt 1. n) *f.* 4. 5. 6.

7930—7939. a) dir daz 6; is dir 5. b) get. ze m.] ze lieb getan 2. c) im s.] selben im 3; selb 2; selber 6; *f.* 4. d) v. 7933 *in* 5: Myn dine mutze al an gotte sin. e) mûnen 4. f) alles m. d.] alle min dine 4. 6; allee din dink 2; allez m. leben 3 (*aber* allez eein dinch *in der prosaumschreibung* 3 e). g) vil wol 2. h) *so* 1. 5; Allez 2. 3. 4. i) ich wil sin] Dez wil ich 2. k) sine 1; is 4. l) *f.* 3. m) Alles 2. n) *so* 3. 4. 5; dinem 1. 2. 3. o) *kein absatz* 2. 3. p) Da 2.

7940—7949. a) dâ vor *f.* 2. b) ie ze R.] ze rom ie 2. 5. 6. c) gelouben 4. d) begozze 6; tucht 2. e) drie *immer nur* 1. f) chunihc 1. g) h. u. *f.* 5. 6. h) *f.* 2. i) *danach* 13 *leere zeilen in* 2. k) v. 7944—48 *fehlen in* 3 *und in* 3 a, *also fehlten sie auch in der vorlage, und C, das die verse voraussetzt, kann daher nicht direct die gleiche mutterhs. mit* 3 *haben.* l) touphe 1. m) alles 4; scumal 6; *f.* 5. n) Uñ 4. o) ain n. gebornez] ein neoborne 2; ein nâwe geborn 4. *(S)*; einē nâwe geborn 6; einem nuwen gebornen 5. p) wol g. 2.

7950—7959. a) heilare 1. b) v. 7952 *f.* 3, *ist aber bewahrt in* 3 a. c) abgoten 4; abgôte 6. d) *so* 3; stel 1. 2; stete 4. 5; steten 6. e) vâgete 4; worchte 6. (5). f) waltent 3. 3 a; waldige 5; gewaldige 6; almâhtig 2; gware 4. g) *ohne absatz* da 3; Do 2; Jâ m.] Constantin 4. h) eh. h.] herre 2. 5. 6. i) al 3; Minnete alle 4. k) ere 4.

7960—7969. a) lobsan 2. b) almosen 1. c) bote 5. d) gap 4, *das die media im auslaut durchweg verschmäht.* e) Cuniclich 1. f) gewant 3. g) er was] daz gab er 3. h) larte 4.

7970—7979. a) *kein absatz* 3; In 5. 6. 7. b) Da 2. 3. c) gerte 5; garbet 2; garwete 4; gerwete 6; wegart 3. d) allem einem] alle sinem 5. 6; *nur* alleme 4; aller siner 2. 3. *(S)*. e) vor 3. f) *f.* 2. g) messe *immer* 2. (3). 4. 5. + *S*; messen 6. h) v. h. *f.* 2. i) woste 2; wiste 5; woste 6. k) bette do 4.

'owol dû[a] waltinder[b] got,
dû[a] mich von der[d] haidenscefte hâst erledigot[e],
nu[f] bevilh ich dir, hêrre,
haide[g] lîp unt sêle'.
vil ainvaldich was sîn[h] muot,
er enphie gotes[i] lîchnâmen unt sîn plnot[k].
Dno[l] der segen wart getân,
bihanden[m] nam in der hailige man.
er[a] wîst in an daz gerihte[o].
dô sazten[p] si die pfahte[q],
der[a] chunich gehôt sîn edicta,
alse si[b] ze Rôme stânt[c] geschriben dâ,
daz si der[d] abgote niemer[e] nephlegeten[f]
und[g] an ain wâren[h] got hetten,
der himel unde erde
ûz[i] nihte[k] hicz[l] werden;
er wære ir rehter scephære.
des frowete[m] sich manich Rômære.
An[a] dem dritten tage,
als ich in nû sage[o],
dô lobeten[a] si den hailigen gaist
dem chunige ze vollaist,
daz er mit im[b] worhte
alse sîn[c] diu christenhait bedorfte.
an des segenes ende
der hâbes nam in hî der hende[d].
an das gerihte er gesaz[e],
dô gehôt er[f] daz,
swer an den[g] wâren got gelonpte[h],
daz sich[i] der in[k] dem wazzer tonfte[l]
in nomine patris et filii et spiritus sancti.
und was dehain[a] armez dâ hî,
dem hiez[b] er geben ze minnen[c]
cehenzec[d] scillinge,
daz iz[e] sich enthielte deste baz.
zewâre[f] sagen ich in daz:
vil michel wart ir[g] ruom[h].
si geloupten[i] an den wâren[k] gotes sun
unt[l] an[m] des hailigen gaistes minne.
wol rechanten[n] si dar inne,
daz si lange wâren betrogen.
vil manige begnnden[a] got lohen.
An[b] dem vierden tage fruo[c]
der[d] bâbes vie ze dem ambahte duo.
si[e] lobeten alle gotes engel,
daz[a] si im hulfen rechennen
die[f] nôt der[g] christenhait.
suoze was[h] sîn arbait.
als er[i] die[k] misse vollesanch[l],
er[m] nam[n] den bâbes[o] bî der hant,
er[a] lait in hin widere
an sîn[b] hêrez[c] gesidele[d].
der chunic[e] des tages gebôt[f]

7980—7989. a) dir 2. b) waitender 2; waldendinger 4; gewaltiger 3. (5?) 6; alwaldige *S.* c) Die 4; das du 3. 5. 6. d) *f.* 4. e) iriedegot 4; erlost 2. f) nu bev. ich] nu bevilich 1; Ich bevilhe 4; *v.* 7982. 83 *fehlen in* 3. g) Paidiu 2; Bede 4; *f.* 5. h) der sein 3. i) d e n g. 1. k) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* l) *kein absatz* 2. 3. m) Pi den henden 2. 3; *dafür* Do 4. n) Uō 4. o) geriht du 3. p) sahen 2. q) pachte 4.

7990—7999. a) *v.* 7990 *in* 3: do *(aus* d$^{\text{o}}$ *vom corrector)* gepot er *(vom corrector)* sein ediota (!). b) si — stant] is — stat 2. c) st. g.] geschriben stent 3. d) *f.* 5. 6. e) iemer 1; nicht me 4; nicht mer 5. 6. *S;* nihi 2. f) nephleagen 1. g) *f.* 1. h) gwaren 4. i) Von 4. k) nihtiu 2. (3). l) lies 5. 6. m) *so* 4. 5. 8. 2 (vreut); gefröete 1; fr. sich manich] gefreuten sich 2. n) San an 4. o) wil sage 4.

8000—8009. a) wolten 3. b) in 1. c) *f.* 4. d) *es folgen* 18 *leere zeilen und dann absatz in* 2. e) saz 2. 3. 6. f) der berre 4. g) d. w.] nur den 2; *fehlt* 4. h) gelouste 4. i) sich der] er sich 2. k) in d. w.] san 4. l) töphte 1.

8010—8019. a) deh. a.] iman armer 4; ienich armer 5. (6). b) hies er g. se] gap er durch 4. c) minne 2. 3. 4. 5. 6. d) zehencic, *darunter von anderer hand* zwenzeg 4; sehen 3; Hundert 2. 5. 6. e) er 2. 3. 4. 5. 6. f) Fürwar 2. 5. 6. g) der 3. 5. 6. h) frum 2; tûn 4. i) gel. an den] lobeten alle 5. k) *f.* 2. 4. 5. 8. l) *f.* 4. m) *f.* 3. 5. n) weberten 3.

8020—8029. a) beg. is 4. b) In 5. 6. 7. c) so 3. d) *v.* 8023 *in* 4: Dem ambachte viene der babes zû. e) *v.* 8024. 25 *in* 4: In aller engele ere. Daz in die gnedie weren. f) Zû der 4. g) aller 3. h) waru 3. i) *f.* 4. k) die m. v.] begie daz ampte 2. l) vollen sanc 4. 6; vulsang 5; vol gesang 3. m) er n. den b.] Der paves nam in 5. n) vie 1. 3; *aber vgl.* v. 7987. 8005. o) chunik 2; *der nachlässige wechsel des subjects hat diese änderung wie die in* 5 *bewirkt.*

8030—8032. a) er l.] Uñ leite 4. b) si 1. c) herz 6; *aber* alt 5; *das durch auffassung von* herez *als* erez *zu erklären ist.* d) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen, dann absatz.* e) k. sân 4. f) gebot 1.

durch der christenhaite nôt[g],
daz man diu[h] abgethûs stôrte[i],
sumeliche[k] sparte[l].
dô[m] die tievel des verhancten,
daz[o] si iz[o] niht mahten[p] geanden[q],
do begunde[r] sieb diu[s] gotes lêre[t]
ze Rôme braiten und[u] mêren.
An[a] dem fiunften tage[b]
der[c] bâbes vie ze dem ambahte[d] sâ[e].
ain misse sanch der[f] bêrre
von[g] den zwelfbeten bêren[h].
an den[i] selben tach was gevallen,
daz die baiden alle[k]
begiengen ain grôz[l] hôhgezit[m],
baidiu man unde wîp.
der chunich saz[n] an sîn geribte,
der[o] bâbes hiez im[p] scriben von[q] rechte:
Constantînus[a] Augustus —
daz[b] was sîn titulus —,
unt[c] swer der baidenscefte mêr[d] pblæge,
daz der des[e] cbuniges vîant wære
(unt aller[f] Rômære[g]. —
er nam den bâbes bî der hant,
er[h] lêh[i] im ain[k] grôzen gewalt,
daz[l] dehainem menniskan sô[m] barte missegienge,
an[n] swelhen[o] sculden man[p] in gevienge[q],
ob[r] in[s] der bâbes ersæhe[t],
daz er denne[u] ledich[b] wære,
alles[c] geribtes[d] man in relieze[e];
swi in der[f] bâbes hieze,
sô solt er leben iemer mêre.
daz gevestente[g] sancte[h] Silvester der hêrre.
An[i] dem sehsten tage fruo[k]
der bâbes vie[l] ze dem ambahte[m] due[n].
aine misse sanch der hêrre[o]
dem[p] hailigen crûce ze êren[q],
dâ[r] got an gemartert wart.
der[s] bâbes biez si[b] uoben den tach
mit almuosen unt mit vasten,
die christenhait ze vesten.
er ribte[c] dem bâbes aînen bof, —
sô[d] stât[e] iz ze Rôme gescriben nocb —
umbe[f] patriarche und[g] kardenâle[h]
und[i] alle di under in[k] wâren,
umbe biscove[l] und[m] êwarten
wie[n] si daz[o] liut bewarten,
umbe allez[p] geistlich[q] leben:

8033—8039. g) nete 1. h) din abgothûs] so 1. 2; die abgotis hûs 4; diu abgotter houz 3; der apgotte (abgote) hus 5. (8). i) cestorte 4; zerstorte 3. k) sumleich 3; somelich 6; sûmlichin 2; v. 8035 *in* 5: Des se mit nichte spareten; *in* 4: Uñ si nieman mer nehorte. l) sporte 2; si versparten 3. m) v. 8036. 37 *fehlen in* 5. n) daz si] und 6. o) is 4; des 6; *f.* 2. p) *f.* 2. q) geanten 3; gewanken 6. r) beg. sich] begunden si 3. s) *f.* 2. 4. t) ere 4. u) u. m.] mit ern 3; sere 4.

8040—8049. a) In 5. 6. 7; v. 8040 *in* 4: Des viunften tages dar na. b) tage da 3; *nur* da 2. c) v. 8041 *in* 4: Zů dem ambachte vie der babis sa. d) ambehte 1. e) da 2. f) der hêrre] der heilig herre 2; der pot herre 3; er here 4. g) v. 8043 *in* 4: In der zweilf boten ere. h) hern 3; herren 1; here 2. 5. 6. l) dem 3; den s. t.] dem sibenten tag 2. k) *in* 1 *steht der reimpunct irrtümlich erst nach* begiengen (v. 8046). l) grose 4. 5; grosen 6; grozziu 3; *f.* 2. m) hokecit 4; hochtzit 5. 6; hobscit 2. 3. n) sag 2. o) d. b.] Er 2. p) in 5; *f.* 4. q) *f.* 2.

8050—8059. a) C. pius 2. b) der 3. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 2. e) des ch. v.] sein gemunt 3. f) all 3. g) *den dreireim bewahren* 1. 3. 5. 6, *setzen voraus B. C; einen vers schalten ein* 2: Daz waren gutiu mâre, *und* 4: Daz wůrden breite mere. h) Uñ 4. l) le 4; verlch 3. k) ain gr.] einin grosen 4; eine groze 5. 8; *nur* den 2. 3. l) daz er 5. 3; v. 8057 *in* 2: Swaz ein mensch missegingo; *in* 4: Swilhe menniskan so missegienge. m) iemer so 1. n) v. 8058 *in* 2: Daz er den enphinge. o) sw. sc.] swilher scůlt 4; *f.* 3 (!). p) man in] nn leman 5. q) vinge 6; veinde 5. r) v. 8059 *in* 4: Gesche in der babes here. s) in der] er den 2. t) gesche 3; sâhe 2. (5. 6).

8060—8069. a) d a n n e 2. 3. 4. 5. 6. b) lebentich ledich 3. c) *f.* 2. 4. d) richtes 5. 3. e) liezz 3. f) des 4. g) gevestenot 6. h) *f.* 3. 5. 6. l) In 5. 7. k) *f.* 2. l) viene 4. m) ambete 1. n) da 2. o) here 4. p) v. 8068 *in* 4 (*und* 7): In des heiligen cruces ere. q) ere 2. 6. r) do 4.

8070—8079. a) d. b.] Er 2. b) sich 4; si noben] siůben 1; *daraus ist* schreiben 3 *zu erklären.* c) r. d. b. s.] berichte des babeses 4. d) Also 2. e) st. iz ze R.] zů rome stet 4. f) v. 8075 *in* 4: Mit patriarken uñ kardenalen. g) umbe(!) 1; und umb 3. h) ewarten 2, *das auf* v. 8077 *überspringt.* i) v. 8073. 77 *fehlen* 2. k) im 1. 3; *vgl.* v. 8103. l) biscoffe 4; biscolfe 1; *die flectierten formen von* biscof *stehen immer im stumpfen reim* (: hove, hersoge). m) und umbe 1. n) v. 8078 *in* 3: die daz lewt solten webarten. o) d. h.] die lute 8; dat vollek 5. p) al 4; alle 5. q) geistliche 6.

in[a] welher gehôrsam si solten wesen[b],
umbe[c] widemen und umbe zehenden
. . . . . .[d]
und[e] Rôme | ain honbet wære
aller[f] der[g] di der[h] christenhaite jæhen.
An[i] dem sibenden tage,
als ich iu nû sage,
der bâbes sprach duo
dem kunige[k] zno[l]:
'nû[m] mîn vil[n] liebe,
biute[o] suln[p] wir gote dienen
mit michelen[q] triwen
und sancte Marîeu[b] unser[s] lieben frowen'.
dô sprach der chnnic mære[d],
wie[e] wol in[f] des gezæme,
er wolt ez gerne ervullen[s]
al[h] nâch gotes[i] willen.
Nâch[k] dem jungisten segene
dno îlten di gotes tegene[l]
wider an daz gerihte.
do[m] revulten si die phahte[n],
der kunic rihte sînen hof[o] —
sô[b] stât iz gescriben noch —:
umbe herzogen unt umbe grâven
unt[c] alle di under in[d] wâren[c],
nmbe alle rîteres[f] namen,
wi ir leben[s] solte[b] sîn getân[i]:
das[k] swert si nmbe gurten,
daz chrûce dar[l] an vuorten
besigelt an[m] dem swerte,
wider des tieveles geverte
die[e] christenhait ze[b] bescirmen nnd ze bevogeten.
vil[c] manige sînen wîstuom dno[d] loheten.
er gehôt[n] nmbe[f] hûlinte | nnd nmbe choufman,
daz[g] si[b] fride solten hân,
unt[i] swer in ir guot næme,
daz der des chuniges[k] viant wære.
Duo chom ia an den snnnentach[l]:
der bâbes des[m] ambahtes[e] phlach,
der gotes[o] êwarte.
den chunich er duo garte[p]:
er segent im sîne regalia,
ûf sazt er im sâ[n]
ain tiurliche[b] crône;
elliu[c] diu stat ze Rômo
îlte[d] im zno gâhen.
duo si iz ersâhen[e],
daz[f] iz sô wunneclîch was,
iz[g] geviel in[h] ie baz und baz.
do er in ze chaiser[i] gewihte[k],
gelonben unde bihte[l]

8080—8089. a) *f.* 3; v. 8080 *in* 4: Wilher geborsam si solden phlegen. b) leben 2. c) v. 8081 *so in* 5. 6. 7 = *S* 361 her berichte widemen uñ zehenden; *in* 4: Umbe eehenden uñ umbe widemen; *fehlt in* 1. 2. 3. *B. C.* d) *die reimzeile zu* v. 8081 *fehlt in* 5. 6. 7; *ist ungeschickt ergänzt in* 4: Wie sie die bevrideten; *doch kann auch das was S* 362 *bietet:* den man gote dir mite dienote *nicht das ursprüngliche sein; also: der bearbeiter des Trierer Silvester fand unsere textlücke bereits vor.* e) Und das 2. f) v. 8083 *in* 5: Aller cristen openbare; *in* 4: Der christenheite immer mere. g) *f.* 6. b) *f.* 2. 3; der chr. j.] christen warn 3. i) In 6. k) kunic 1. l) also zu 2; gâtliche zû 4. m) Nû virnim 4. n) *f.* 3. o) h. s. w.] wir sûllen hewt 3. p) sêle 4; suli 2. 5. 6.

8090—8099. a) vil m. 2. b) Merien 4, Marie 2. c) u. l.] der lieben 6; der heiligen 2; *nur* unser 4. d) mere 1 *(und* 4. 5. 6 *wie immer).* e) Vil 2. f) im 3. 6. g) ervollen 1. 3. 4; *weil gleich* v. 8099 *in* 1 revölten *folgt, und sehr oft in* 1 soln, vor, zornde *für* sôln, vôr, zôrnde *verschrieben ist, habe ich an dieser und andern stellen* ervullen *eingesetzt; auch der reim* u (ü) : i *ist ein leichterer und häufigerer als* o : i. h) Alles 3. i) des gotes 4. k) *kein absatz* 2. 3. 4. l) tegene *und ähnliche schreibungen immer nur in* 1. m) do rev. si] Si erfulten 2. n) pachte 4. 5.

8100—8109. a) ôf 1. b) Also 2; sô st. iz] alla ez stat 3. c) uñ nmb 3. d) im 3; *f.* 4. e) wæren 1. f) rittere 4; richters 3. g) lebsn 2. b) solden 4. 6. i) getan wesen 3. k) Di 2. l) si dar 2. 3. 6. m) in 3. 3.

8110—8119. a) der 3. b) ze besc. u. ze bev.] so 1. (3); cebeschirmen uñ bevogeten 4; scherm uñ vogten 2; zu beschirmen und sie bevogeten (doget ierzen 6) 6. (5). c) vil m.] Alle 4. d) *f.* 6. e) gobot 1. f) u. b. u. u. eh.] so 1. 3 (*wo nur lesefehler* pûlecle); umbe bûlâte uñ koufman 4; umb den pawman und umb di chaufleute 2; nmbe (dem 6) pfluge (pluge 6) unde koufman 6. (6). g) v. 8113 *in* 2: Das wären so getan lâute. b) die 6. i) *f.* 2. k) cheysers 3. l) sûntag 2. 3. 6. m) de des 6; sich des 3. n) ambetes 1. o) gottes 1. p) gerte 5; gurte 3.

8120—8129. a) da 5. 6. b) turliche 1. c) e. diu] Al dis 4. 5; alle dis 6. d) i. im suo] Eilten su im 2. 3. e) gesagen 6; *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. f) e. 8126. 27 *in* 2: Ez geviel iu ie bas und pas. Für war sag ich iu das. g) er 3. b) im 4. i) keisere 4. k) gewite 4; wigete 6; wieto 6. l) di b. 2; bete 5. 6.

Digitized by Google

er in allen vor sprach,
ich[a] wæne, ze Rôme ie[b] sô michel[c] froude gesach[d].
(f.44d) der[e] hâbes gie ze dem frônen tiske,
dô sanch er gewisse[f]
von der[g] gotes nrstende.
an des segenes ende
der chaiser ûf ain hôhe trat[h],
ainer stille er[i] bat.
Er[k] sprach: 'owol ir Român[l],
f.45b nu verstêt iuh[m] wol | dâ hî:
got ruochte[a] sich erharmen[b]
uber unsich[c] mennisce[d] arme:
er sant nns[e] sîn[f] selbes sun,
zerlôsen[g] uns[h] von den sundun[i].
ê[k] betten[l] wir algemaine
an holz nnd an staine;
daz was des tieveles getroch[m].
nû tuot irz[a] durch den wâren[b] got:
lât iuch riwen daz wir[c] hahen getân,
werdet[d] dem gote[e] gehôrsam
der uns von[f] nihte[g] gescaffen hât.
in sînen[h] genâden allez[i] unser[k] leben stât.
er hiez von nihte[l] werden
himel[m] und erden[n],
er haizet unser[o] rehter[p] vater, wir[q] haizen[r] sîniu kint.

alle di im gehôrsam sint
di besitzent sin rîche.
nû suln wir wider grîfen,
dienen unserem[a] rehten scepfære.
lât in wesen nnmære
din vil[b] nnrainen getroch,
diu unser vater[c] hânt gemachot[d].
swer[e] din[f] in daz fiur wirfet
unt in dar ûz[g] niene hilfet,
si muozen[h] ze pulvere[i] brinnen[k].
waz maht[l] ir an den[m] gewinnen[n]?
swaz mennisken[o] hant mao[p] gemachen,
daz mag ouch[q] mennisken hant zebrechen.
si hânt[r] ougen unt gesehent[s] niht,
si nerchennent[t] di[u] vinster noch daz lieht,
si hahent[a] ôren
nnd enmegen der[b] mite niht gehôren,
si habent[c] nasen[d] âne smach,
si newizzen tac[e] noch naht,
(f.46a) si nemegen ze[f] hainer[g] stunde
gesprechen[h] mit dem[i] munde,
sich[k] enuohe[l] der tievel dar inne.
si hânt[m] kelen[n] âne stimme,
vnoze[o] noch die bende
megen[p] ai niender[q] gewenden,
si[a] habent[b] vuoze âne ganch,
si nehahent gesin[c] nooh gedanch,

8130—8139. a) iê 1; Ich w.] *f.* 4. b) nie 2. 6. 4. c) groz 4. d) gesach 1. 4; geschahe 2. e) *absatz* 2. f) eine misse 6. 6. (7). g) *f.* 2. h) getrat 6. i) er de 2. 3. k) *kein absatz* 2. 3. l) Româr hie 2. m) la 1; mich 2.

8140—8149. a) ruchete 4; ruchet 2. 6. 6; ruebt 3. b) eerbermen t. c) une 2. 3. 5. 6. d) mennisce arme] *so* 1 (mennise *stm. s. glossar*); menschen arme 6; menschen armen 2. 6; *nur* vil armen 5; *nur* armen 4. e) *f.* 2. f) sines 6. 6; sinen 4. g) Cerlosene 4; e. u.] Une zerlôsen 2. h) *f.* 3. 6. 6. 7 = *S.* i) sunden *alle, über den reim vgl. einleitung s.* 55, 25. k) nn 6. l) bette 4. 6; betete 5. m) getrûc 4; gepot 2. n) ir ez 4. 6; ie (ez) 2. 6. 6. o) warn 1. p) wir ie 6; ir ie 5. q) werden 1. 6; Uñ werden 4. 6. 6; w. dem] Wert dem werden 2; *also alter fehler, da inf. für imp. nicht zu belegen ist (Gramm. 4, 66); S hat* uñ weset. r) *f.* 4. 5; d. g.] ime *S.*

8150—8159. a) v. n. g.] de beschaffen 2. b) niht 1; nihtiu 3. c) s. g.] einer genad 2. d) alle 6; el 5; *f.* 2. 4. e) unse *öfter* 4. 6. 6. f) niht 1; nihtiu 2. 3. g) Paidiu h. 2. h) erde *nur* 2. i) der 4. k) *f.* 2. 4. l) uñ wir 3 m) *f.* 2; h. s.] sin die 4. n) u. r. ec.] nnsem r. scheffere 4.

8160—8169. a) *f.* 2. b) vatere 4. c) gemachi 1. d) *v.* 6162 *in* 5. 6: de sulle (*f.* 6) wir in d. f. werfen. e) siu 2. f) ûz n. h.] nicht us helfen 5; ne nymmer gebelfen 6. g) suln 2. h) dem p. 6. i) brennen 4; verbrinnen 2. k) moht 3. 6; mögt 2 *setzen die von* 1 *überlieferte form* maht (*für* mahtet) *voraus;* mochtet 4. 5. l) dem 1; in 2. 5. m) geminnen 4. n) mensken 1. o) chan 1. p) ouch m. h.] m. h. ouh 4. q) nehent 4; hebent *fast immer* 3. r) sehent 2. (5. 6). s) erchennent 6. (6. 6); nebekennent 4 = *S*; bekennent 2. t) di v. noch daz] *so* 1. 3; v. noch daz 2. 6; daz v. (= *S*) nob (+ daz *S*) 4; v. noch 1. 6

8170—8179. a) hant *nur* 1; *vgl.* n. i. b) der mite] do mit 6. (6?); doch 4; *f.* 2. 6. c) nase 1. d) tac noch naht] *so* 1. 5. 6 = *S*, *weshalb* naht noh (+ den 2) tach 2. 3. 4 *erst jüngere reimbesserung sein muss.* e) *f.* 2. f) deheiner 2. 6; nieheiner 4. (5. 6). g) sprechen 6. 6. h) den 4. i) Si 2. k) ûbe 2; enlebe 6. l) *so* 1. 4. 5. 6 = *S*; habent 2. 3. m) kele 4; k. â.] chlain 2. n) Di fûzze 2; *v.* 6176 *in* 3: si babent fûza und bende. o) mugen 1; Nemâgen 4; m. si] si mâgenz ab 6. p) niht 2.

8180. 8181. a) *v.* 8160. 81 *fehlen* 2. b) bant 1. c) sin 2. 6. 6.

Digitized by Google

si sint gar unraine.
ich pit[d] inch[e] algemaine:
rechennet[f] ainen wâren got,
den Silvester hât[g] gebredigot[h].
gehabet inch ze dem[i] hailigen Christe:
er[k] ist ain gruntveste
aller guoten dinge;
habet[l] ir zno im minne,
er ist anegenge[a] nnt[b] ende'.
si hnoben ûf die[c] hende,
si lobeten mînen[d] trehtîn
der micheln genâden sîn
die er zno in hête getân,
sô[e] wir din[f] hnoch hôren sagen.
ir wart getonft an der stunt
mêr denne[g] sihen tûsunt
âne[h] wîp nnd âne kint.
daz wâren lobelîchiu[i] dinch.
Helenâ[a] dô si vernam,
wiez umbe den sun was getân,
daz er di[b] christenhait hête enphangen,
si entwalte[c] niht[d] langer:
si hiez scriben brieve,
si enhôt ir snne scicre,
dem tinrlîchen Constantînô
sempcr[e] angustô,
mnoterliche minne[f],
znoversiht unde[g] gedinge
und alle[a] chunichlîch êre
enbôt si dem[b] tiurlîchen[c] hêrren.
'Owî[d], lieber sun mîn,
nû ist[a] nbel an[f] dir scîn,
daz ich dich zôch[g] ze êren
Rômâren ze aim[k] hêrren.
sol ich dich[l] hân verlorn?
wi hâstû mîn êre sô[b] verkorn?
dîn vater Conștantîus[l]
rihte[m] clliu rômisken[n] hûs.
iz was von im ungchôret,
daz er sich iemer[a] hête gekêret[b]
an sô getâne trugehait[c].
waz woltest dû der[d] christenhait?
den[e] die christen an betent[f],
der ist ze Jerusalêm[g] vor der stete[h]
vil[i] lange nû ervûlet.
swer an den[k] gelonbet,
der[l] ist vor gote vertailet.
wænest dû, daz er dich habe gehailet?
er nehât sîn[a] niht getân.
dû solt iz anders verstân:
iz ist von dîner micheln[b] guote gescchen.
dû solt wider an[c] nnser[d] gote[e] jehen,
diene[f] den[g] mit triwen.
lieber sun[b], lâ dich daz[i] riwen,
daz dûz[b] an[l] hâst vergangen[m].
mîn herze ist hevangen
mit laide unt mit sêre[c].
frô newirde ich niemer mêre,
dn newellest dich von[a] der trugehait[b] kêren'[c].
sô[d] enhôt si dem tiurlîchen[e] hêrren.
Constantînus der rîche

8182—8189. d) bitte 4. e) in 1. f) erchennen 3; Ir erchennet 2. g) habe 1. h) gepredigot 4. i) d. b. *f.* 4. k) v. 8187 *in* 2. 3: Der ein gruntvest ist (: Christ). l) h. ir] Nu hat ir 2; ir habent 3.

8190—8199. a) ein a 2. b) u. ein 2; u. ist 3. c) ir 2. 4. *S.* d) min t. e) alz 3. f) din b.] noh 2. g) danne 2. 3. h) an 1. i) lobeliche 1 (*und* 4. 5. 3 *wie immer*); gotlichiu 2.

8200—8209. a) H. dô si] *so* 1. 3. 3; Do H. 4. 5; Elena da 2. b) di chr.] den christentum 2. c) enbeite 6; ne beidete 5. (7). d) da niht 2; n. l.] unlange 3. e) v. 8207 *f.* 3. f) triwe 2. g) u. g. *f.* 3.

8210—8219. a) a. cb. ô.] aller chûnichleicher ere 3. b) den 3. c) tiwerlichem 2. d) *kein absatz* 3; Owe 2. e) ist is 4. f) an d. sc.] anschin 6. 7. (5?). g) *f.* 3. 3 a. h) einem 4. i) daz so 3; daz nu 4; *nur* nû 6. k) also 5. 6; *f.* 2. l) Constantinus 2. m) Richtete 4. n) romiske 4. 5. 3; rômischiu 2. 3.

8220—8229. a) *f.* 4; i. h.] hiet immer 3. b) vercheret 2. 3 (*aber* gecheret 3 a). c) trugenhalt 2. (3). d) die 4; *f.* 5. 3. e) das 3. 3a. f) anbettent 1. g) ierlm 4; hierusalem 1. h) stat 3. i) v. 8223. 27 *fehlen* 4. k) den got 2. l) Dem 2.

8230—8239. a) is 4. b) *f.* 2; m. g.] tugent 3. (*aber* micheln gut 3 a). c) *f.* 2. d) unse 4; unsen 5; unsern 6. 2. e) götter 3; got 2. f) tiene 1. g) dem 1; deme 5. 3; *also aller fehler.* h) *f.* 3. i) sere 4; *f.* 2. k) du is 4. 5. 3; *nur* du 2. l) an h.] hast ane 5. 3. m) ergangen 2. 3; gegangen 4. 3; ghangen 5. n) swere 5.

8240—8242. a) v. d. tr. *f.* 2. b) trugenheit 6; trugenheite 4. 5; (*vgl.* v. 8222. 9979). c) *mit* cheren *setzt* 8 *wieder ein.* d) Also 2. 3. e) tinwerlichen 8; *f.* 4.

der enphie die botscaft tougenliche[f],
daz[g] Rômære iht innen wurden,
waz der haiden boten dâ[h] wurven[i],
noch sîn lieber maister.
vil listecliche[k] warf[l] er:
sîne boten er[m] sante
ze Bitinnisken[n] landen[o];
dâ was din chunigîn[a] Helenâ[b].
die boten vunden si dâ.
er enbôt der frowen
sunliche triwe:
ir gezæme[c] sô grôz[d] êre,
sô[e] in dirre[f] werlte[g] niemen[h] mêre,
aller[i] rômiske[k] gewalt[l]
stuont[m] in ir hant[n],
swaz[o] ir wille wære,
wie wol in[p] des[q] gezæme!
'Owî[a] liebin muoter mîn!
nu[b] nelâ[c] dir niht lait sîn
daz ich dir clagen wil.
mîner nôte was sô vil,
daz dir[d] daz niemen gesagen nemac[e],
unz mir chom[f] der tac,
daz mîn got[g] sô vil ruochte[h],
daz[i] mich sîne boten suochten,
und ich ervollet[k] ir[l] gebot:
dâ[m] wart ouh[n] ich erledegôt[o].
ich enphie die hailigen christenhait.
ich[a] waiz wol die wârhait:
an den[b] ich mich hân gewendet,
daz in sîn vater hât gesendet
ze trôste und ze haile
allen den gemaine
di gelouben zuo[c] im wellent hân.
den nemac[d] an[e] nihte missegân,
si hesizzent den liebten tach.
er[f] ist aller engel craft,
er ist aller rehten[e] lieht.
der[b] sunne der[c] neseînet[d] niht[e]
wan als er gebintet unde wil.
sîner genâden[f] ist sô vil,
daz dirz[g] mennisken[h] zunge
niemer[i] mach[k] gekunden[l],
noch mennisken[m] ougen
niemer gesconwen[n],
noch mennisken ôren
niemer suln[o] gehôren[p],
noch mennisken[a] herze redenken[b] nemach.
dar[c] er uns geladet[d] hât,
nu[e] gewin dû sîne minne[f]:
daz wil ich an dich gedingen[f],
daz verlihe[g] dir mîn[h] trehtîn.
swie[i] dû mir denne[k] gebintest, sô[l] wil ich sîn.

8243—8249. f) tugentliche 8. (5?); gutliche 2. 3; gûtlichen 8. g) daz ir 3. h) *f.* 2. 5. i) wurben 2. 4. k) listeclichen 8. 2. 3. l) warb 2. 6; warp 3. 4. 5. m) er do 8. 3. n) bittunisken 8; bitinischem 5; britanischem 2. o) lantan 8; lante 4. 5; lande 2.

8250—8259. a) Chunigin 1; kûnigiane 4. 5. 8; din ch. *f.* 8. b) Elena 1. c) gezam 8. d) grozziu 8. e) Des 4. f) der 3. 2. 3. g) wærte 8. h) niemanns 4; ismen 2; iement 3; ismande 5. 6; nimer 8. i) alle 5. 8. k) so 4 (*und* 5. 8, *agl. n. i*); romisk 1; romisker 3. 2. 3. l) welt 2. m) so 1. 2. 3. 4. 8; stûnte 3; stunde 5. n) gewall 2. o) was 8. 5. 8. p) Im 1. q) daz 5.

8260—8269. a) *kein absatz* 3; O wol du 2. b) *f.* 2. c) so 3. 4. 5; la t. 2. 3. 3. d) dir daz] dir des 5. 8; dirz 2. e) mac 8 (*und* 2. 3). f) chome 8. g) g. des 3. h) so 1. 3. 5. 8; gerûhte 2. 3. 4. i) *v.* 8267 *in* 2: Untz mih sein pot eûhte. k) so 1. 2. 3; ervollot 8; irvûlte 4; irvullet 8; gevullete 5. l) sin 2. m) Do 4. n) o. ich] ich ouch 2. 3. o) geledegot 5. 3.

8270—8279. a) ich wele] iz was 5. 6. b) die 3. c) e. Im] eû zim 8; z. Im w.] wellen zû im 3. (5. 8). d) cham (!) 3. e) an n.] niht 8. 2; nimmer 3. 5. 3. f) er ist a.] Wan er ist der 2.

8280—8289. a) gerehten 8. b) so 4. 8; diu 1. 2. 3. 5. 8. c) so 4. 8; diu 1. 5. 8; *f.* 2. 3. d) sn: neschinet 4. 8; enscheinet 8; unschinet 5; scînet 1. 2. 3. e) anders nicht 3. f) gnaden 8 (*und* 4). g) dir ez 3. 5. 8. h) mensken 8; aller menschen 3. i) n. m. g.] nicht gesagen chûnnen 3. k) nemac 4; mögen 2. l) volkûnden 8. 5. m) mensken 8. n) beseôwen 8; schouwen 5; mögen g. 2; möchten g. 3; mogen besch. 8. o) so 1. 4. 8; mochten 3; *f.* 8. 2. 5. p) beboren 8; boren 5.

8290—8295. a) minnisken 1; m. b.] niemen 2. b) wedenchen 3; ymmer bedenken 6. (5?). c) Daz 4; Wi 2; d. er u.] dar hin er uns 8; da er uns hin 3. d) geladen 3. 3; gelaitet 1. e) nu g. dû] und gewinnestu 3; a. 8292. 93 *in* 2: Nu ril ich an dich dingen. Du solt sein huld gewinnen. f) hulde: gedingen 1. 4. 8, *also sicher ein fehler des archetypus, die obige conjectur ist einfacher als die annahme eines versausfalls (einleitung s. 29, 36. 33, 9), auf welche das verhalten einiger hss. führte: ergänzungen bieten* 8. 3. *C:* hulde: er vergit dir (+ gar 3) dine sculde *und* 5: daz wil ich vorschulden. g) verlie 4; geb 2. h) m. t.] meinz trechteine gelingen 3. i) Swenne 3. k) da 4; *f.* 3; mir d.] nu 2. l) also 3; als 2.

(f.499ᵃ) Alse[m] Helenâ[n] die brieve gelas,
wie trûrich[o] ir herze was!
si hiez[p] scriben brieve,
si[q] enbôt ir sune sciere[r],
daz si die stat ze Rôme
im[s] ze laide wolte[t] stôren[u]
und elliu rômiskiu[v] riche.
er muose selbe[w] scantliche[x]
leben iemer mêre,
er[y] newolte sich[z] von der trugehait[a] kêren.
Constantînus[b] der[c] guote,
niht[d] langer erz[e] verheln nemahte:
er enbôt[f] iz sînem[g] maister,
dem guoten[h] sancte[i] Silvester.
alse[k] der hailige man
die botscaft vernam,
er antwurte im[l] aus:
'Te deum laudamus.
lop[m] dich[n], hêrre trehtîu,
der vil micheln genâden[o] | dîn,
(f.500ᵃ) want[p] dû allen dînen[q] gehieze,
di[r] sich iemer an dich verliezen
unt[s] æhtesal[t] wolten
in dînem namen dulten,
daz si iemer gewislîche[u]
bûweten[v] dîn[w] rîche'.
Der bâbes spraech zu dem[x] poten dô:
'nû[y] sage[z] dem[a] ehunige Constantînô:
er mach[b] wol fró sîn[c],
jâ[d] wil selbe[e] mîn trehtin
sîn[f] namen an[g] im geêren[h],
die christenhait gemêren[i].
ain[k] sent mnozen wir loben:
lâzen wir zesamen[l] komen[m]
wise[n] unde alte,
di[o] der[p] ê under juden[q] und haiden walten.
dar[r] engegen vuoren wir din kint,
diu in gaistlîchem leben sint,
vernemen[s] die rede iewederthalp[t],
lâzen[u] mînem[v] trâhtîn[w] den[x] gewalt,
(f.500ᵇ) swelhe mit rehte werden uberwunden,
daz die[y] an den stunden
ir gemuote kêren,
swi si[z] der hailige gaist lêre[a].
habe[b] diu ehunigîn[c] ir gerihte[d] denne,
swie[e] ir got von[f] himele verhenge'.
Der rât tûhte[g] den[h] chunich guot.
sîn trûrigez[i] muot

8296—8299. m) *kein absatz* 3; Alse 8; *f.* 3. n) Elena 1. o) tinrich 1. p) h. aber 2. q) Unde 5. r) vil seb. 2.

8300—8309. a) im ze] in 5. 6 b) wolten 8. 5. c) storn 1. d) romiechen *nur* 1. e) immer 2. f) schântliche 2; schentliche 6. 4. 5. 6; scantlichen 6. g) v. 8305 *in* 2: Er mûst din trugenhait bescheren. h) sich dann 3. i) trugenheit 5. 6; trûgenheite 4. k) *das fehlen der absätze in* 3 *(wie hier) wird fortan nicht mehr notiert.* l) d. g.] gotes bolde 2. m) v. 8307 *in* 2: Der iz n. l. verheln wolde. n) er iz 3; *nur* er 3. 5; *f.* 4; [*in* 3 *eine kleine lücke*]. o) nebot 1. p) sinen 4. q) gutem 1. r) sanct 8.

8310—8319. s) also 3. 2. 5. 6. b) im sin 8. c) ich lop 8. d) dir 2. e) v. m.] grossen 2. f) guaden *immer* 3. 4. g) w. dû] wantu 6. h) den 2. 3; dingen 5. 6. i) v. 8317 *in* 2: Der sih an dih verliesze. k) *für* v. 8316—21 *bietet* 3: unt abtsal in dinem namen wolten dulten. daz er iemer gewislichen in sinem riche was behalten; *ähnlich* 3 *(vgl. einleitung* s. 29, 40*)*: und ebtesal in deinem namen wolde leiden. daz er immer gewisleich pût in seinem reich. l) ahtsal 5; ethesal 1; arbeit 2; ichteswat 5; ichtewas 5.

8320—8329. a) wisliche 5. 3. b) bœten 1. c) d. r.] daz vron himelriche 2. d) den 5. e) *f.* 5. 3. f) v. du 1. 2. g) d. ch. *f.* 4. h) m. nn 4. 5. 6. i) gesein 3. k) jâ w. s.] Selbe wil 4. l) v. m.] ich selb meinen 3. m) *so* 1. 2. 3. 8; sinen 4. 5. 5. n) an im] an in 4. o) eren 2. 3. p) mit in meren 2. q) Einen 4; v. 8328 *in* 3: wir sûlln irn got nicht loben. r) zesamene 3. 4. s) bechomen 3.

8330—8339. a) v. 8330 *in* 2: Di jungen und di alten. b) Und di 2. c) *der* ê under *fehlt in allen hss. und ist aus* S v. 515 *und auf grund von* v. 8353 *aufgenommen;* 1 *hat nach* di *ein auslassungszeichen, sodass also in der originalhs. der Kaiserchronik die worte gewis nur übersprungen und dann am rande nachgetragen waren.* d) j. n. h.] *so* 1. 3. 2. 5. 3; j. u. die h. 6; beiden uñ die juden 4; den juden uñ under den kristen S. e) Da 2. 3. f) vernemet 6; di vernemen 3. g) *so* 3. 2; iewedernthalp 1; itweder halp 3; iewedirhalp 4. 5. 5. b) Uñ 1. 4. 5. i) min 1. k) got 2. l) die 6. 5. m) die den 5. 5. n) *am rande* 1. o) lere 1; lerte 2; gelere 4.

8340—8343. e) k. d. ch.] So hab di ch. 2; Dia k. habe 4; habe da koning 5; h. du konig 5. b) chuniginne 5. 2. 6. 4; *in* 6 *folgt reimpunkt.* c) rebt 2. d) swi ir] also 5. 3. e) v. h. *f.* 2; v. h. v.] vornel (?) verleiche 3. f) duhte *alle ausser* 1. g) d. ch.] dem konige 6. 5. h) truriger 2. 6. 4; trorige 5; trurellebe 5.

Digitized by Google

im dô slifen[i] began.
er hiez im gewinnen sîne man,
er enbôt[k] der chuniginne[l]
dienest und minne,
aldaz[m] der sun der[n] muoter enbieten[o] solte:
ob si ir[p] zorne entliben[q] wolte,
unt wolte si ain[s] sent loben,
lieze[t] zesamene chomen
der[u] haiden[v] wîse scrîbære
unt di der ê[w] under den[x] juden phlægen,
vernæmen[y] di rede allenthalp[z].
got hête[a] in[b] sîner gewalt,
daz er selbe[c] eroffenôte,
swelhe[d] under[e] in reht hêten.
Alse diu chunigîn[f] di[g] botscaft vernam,
ir[h] wisiste[i] man
hiez si ir gewinnen.
mit michelem grimme
beriet[k] si sich drî[l] tage.
si sprah, si solte[m] den sent bân[n]
der christenhait ze vâren[o].
si sprâchen[p] ze[q] alwâre,
si[r] nemaht in niemer nâher chomen,
dâ[s] hêten Rômære den lîp verlorn,
sô man den bâbes uberredete[t],
daz man si[u] alle houpte.

Diu[a] | chunigîn sprach zu den[b] boten
f. 86b dô:
'nû[c] sage[d] Constantinô:
mir ist[e] vil swâre,
daz er ainem alten trugenâre
hât gevolget sô verre.
den sent snoche ich gerne
unt wil[f] selbe[g] sehen,
wannen[h] daz sî gescehen[i],
daz mîn sun ist[k] christen.
Silvesteren[l] nehelfent nehaine[m] bôse liste:
wirt er[n] uberwunden,
er muoz an den[o] stunden
resterben scantliche[p],
ich zerstôre ellin[q] rômiskiu[r] rîche'.
Diu chunigin[s] hiez îlen
ir brieve[t] scrîben
ze den[u] juden und[v] ze[w] den haiden,
si enbôt in algemaine[x]:
die[y] wîstuomes[z] phlâgen[a],
daz si[b] sciere[c] ze hove chômen[d];
und[e] alle di swert mahten laiten[f],
si chômen wider der[g] christenhaite.
mahte[h] si[i] iz gevuogen,

8344—8349. l) alîven 8. k) nebot 1. l) chuninginne 1. m) alles das 3; als das 6; Swas 2. n) selner 3; iemer 4. o) ienbiten 1; inpieten 4. p) ir a.] irz zorn 3. q) entleiden 2; entwellen 3; lasen 5.

8350—8359. a) einin 4. (5. 3). b) liesen 6; liezz da 2; biee 3; unde bitze 6. c) dier 1. d) h. w.] halden wisen 1 *und* 6 (!); weisen helden 3. e) er 3. f) *f.* 2. g) und vernemen 3. h) in allenthalp 8; paldenthalb 2. i) het 8; hete (heft 5) wol 6. 5; h. in a.] durh (*über durchstrichenem* der) sinen 2. k) in a.] an a. 6; de 5. l) a. e.] selber offenet 6; selb das eroffent 2; selher geoffinnote 6. m) welcher (— hette) 6; v. 8357 *in* 2: Di da reht haben. n) u. in] unter une 3. o) *so* 1. 3. 3; kuneginne 4. 5. 6; din ch.] Elena 2. p) dl h.] di red 2; *f.* 3. q) *für* v. 8359. 60 in 2: Si hiez ir gewinnen ir man. r) wiste 1; wisisten 4. 5. 6. 3; wisister 8.

8360—8369. a) v. 8332 *in* 2: Berait sich di kuniginne. b) drie 8. c) wolt 2. d) hebe 4. e) vare 4. 5. 6. 3; schaden 2. f) sprach 2. 4. g) ze alwâre] salware 8; zâ alware 4; all swar 3; se allem waren 2; se alle ware 6; al vorware 5. h) si nem.] sie enmochten 6; si mochten 3. 5; v. 8363 *in* 2: Si wolt in chomen nahen. i) v. 8367 *f.* 2. k) uber rede 2. l) si a.] româr 2. m) enhaubte 2. (5. 3).

8370—8379. a) Din ch.] *ohne absatz* Elena 2; Helena 4. b) den 3. 3. 4. 3 *kann sehr wol das richtige sein, obgleich die anrede im sing. folgt;* dem 1. 2 *(nach Massmann auch* 5, *was aber wegen* saget v. 8371 *kaum richtig ist).* c) *f.* 2. d) sage du 4; Sag dem kunig 2; saget 5. 3. e) sei 2. f) e. s.] da selb gesehen 3. g) wan 8. 5. h) geschen 8. 4. i) sei worden 2. k) *so* 1. 3; Sylvestern 4; Silvestrum 2; Silvester 3; Silvestre 3; Silvestro 5. l) n. h. l.] chain ein hose liste 8; dhein pôz seiner listen 3; nur nicheine liste 4.

8380—8389. a) er aber 2. b) der 3. c) sebentliche 4. 5. 6. 3; scantlichen 3. d) auch 2; *f.* 4. e) romiske 1 (*und* 4. 5. 6). f) kûneginne 4. 5. 6. g) br. pald 2. h) *f.* 2. i) *f.* 3. k) *f.* 4 l) allen gemaine 2. (3). 5. 3. m) Alle di 2. n) weises ratce 3. o) phlegen 2. 3. 4. 5. 3. p) dle 4; sich di 2. q) heben 2.

8390—8392. a) môgen 2. b) geleiten 3; liten 5. 7; gelîten 6. c) der chr.] di christenheit(e) 2. 3. 5. 6. d) Und mohl 2; mahten 6; môchten 3; unde mochten 5. e) si iz] siz 3. 2.

Digitized by Google

si wolte[f] di[g] christenbait[h] alle zevuoren.
daz[i] mære sciere vlonc
nber allez[k] baideniscez velc.
in wart din botescaft liep,
sich erfrowete[l] elliu[m] heideniskiu diet.
Der bâbes was spæte[n] unt frue,
des enirret[o] in nebain muo.
siner ruowe was[p] luzzel[q],
der[r] christenhaite was er nuzze[s].
sîne beten er[t] sante
ven lande ze lande[u]
allen gelêrten bêrren,
daz si durh des[v] wâren gotes êre,
alt[w] unde junge,
chômen ze[x] der[y] samenunge[z]
nnd ze helfe[a] der christenhait[b].
vil[c] michel was[d] sin[e] arbait.
Der chaiser[f] gebôt gemainliche[g]
nber[h] ellin[i] sîniu rîche,
swer daz swert laite[k],
er chôme ze helfe[l] der christenhaite.
er verbôt umbe chint[m] und umbe wîp,
daz diu niene[n] chômen an[o] den strît,
(f.80c)und die in[p] grôzem[q] alter scinen[r],
daz die alle[s] baime[t] beliben[u];
iz enwære ain sô[v] statehaft man,
der spîse nnd gewæfen[w] wol[x] mahte hân
und des libes alsô[y] wære,
daz er in des chaisers scar zæme[z].
Der[a] bâbes gebôt sinhalp
uber allen gaistlîchen gewalt,
si maneten[b] daz[c] liut verre
durh willen unsers herren,
man gab[d] ez | in ze buoze.
ir geverte wart[e] lûter und suoze.
vil sciere was[f] daz getân.
duo ilte man vur man,
duo nam aller menniclich[g]
ain rotez[h] crûce vur sich,
si lobeten unde sungen
mit berzen und mit munde[i],
si bâten[k] mînen[l] trehtîn[m],
daz er in genædich wolte[n] sîn,
daz[o] er ir gelaite wære
nnd alles[p] ir gevertes phlæge.
Die christen vueren[q] frôlîche[r]
durch wâlhiskiu[s] rîche,
si chêrten an[t] des meres stat,
vil lussam[u] wart[v] diu hervart[w].
der chaiser choste[x] ir[y] here
und[z] scewet[a] ir wichwere.
duo erz[b] duo[c] reht[d] ersach,
wie[e] frôlîche er[f] sprach:
'geêret nnt[g] gelobet sîstû, bêrre Christ[h],

8393—8399. f) wolten 8. 3. g) di chr.] sie 4. h) *f.* 2. 4. i) die 6. 5. k) a. h.] al heldens 4; alle heidenische 6. 5. l) freut 2. 3; vroweten 4. m) e. h.] *so* 8. 3; elliu heidenische 1. 2; alle heidenische 5. 6; *nur* heidenske 4. n) spat 2. o) neirt 8.

8400—8409. a) w. l.] was so niht 2. b) luzel : nuze 1; lneel : notze 8. c) *v.* 8401 *in* 2: Er was der christenhait nûtz un lip. d) er do 3. e) lante 8. f) d. w. *f.* 2. g) *so* 1. 4; alte 8. h) *f.* 8. l) *f.* 4. k) sentunge 2; beschirmnnge 4; beschirmunde 6; *(aber* 5. 7 *richtig).* l) hilf 3. m) christenhaite 1. n) *f.* 4; *v.* 8409—13 *fehlen* 6. o) warn 3. p) lr 2.

8410—8419. a) chunic 8. b) mânnchlichen 2. c) *v.* 8411 *in* 2: Armen nnd richen. d) e. s.] alle sine *(wie immer)* 4; ellin sin 1; al sin 5; elllu disiu 8. e) môht gelaiten 2; mochte liten 5. (7). f) hilf 2. 3. g) ch. n. n. w.] wîb und chint 2; *nur* diu weip 3. h) nimer 2; nicht 3. 6; nicht en 5. l) ln 3. k) ln gr. s.] groxis alders 4. l) grozen 1. m) wâren 2; wern 3. n) *f.* 2. 3. 4. o) da heime 4. 5. 6. 3; h. b.] di raise verbâren 2. p) wern 3. q) sô st.] so wol stathafter 8. r) gewefene 4; wafen 5; wapen 6. s) *f.* 2.

8420—8429. a) *f.* 2. 4. b) *so* 1. 8. 3; gecome 4. 5. 6. 2; wol zem 3. c) *kein absatz* 2. d) maniten 1. e) d. l.] die lute 6. (5). f) gah ez in] gabez in 1; gap iz in 4; gap ln ez 2. 3; gab in 5; gahe in 6; gaben in 6; *der conjunctio von* 8 *ist vielleicht das ursprüngliche.* g) w. l. n.] wart vil 8; daz was 2. h) wart 2.

8430—8439. a) mannigelih 8; mennisclich 4; menslich 2; meiochleich 8. b) grozz 3. c] munden 2. 4; tzungen 5. d) hetten 6; an bedeten 5. e) mln 1. 8. f) treihtin 1. g) scolde 8; solt 2. 3. h) d. er] nnt 8. 3. l) *f.* 4. k) wurden 3. l) frolichhe 1. m) wælhiskiu 1; walhiskiu 8. (2).

8440—8446. a) an — e. 6442 choste *in* 8 *abgeschnitten.* b) lustsam 6; lustichlich 5; lintsam 3; lobsam 2. c) w. din] waz ir 2. d] vart 3. e) schowt 3. f) sein 2. 3. g) e. 8443 *in* 5: wn velo erer were; *in* 6: ln ducht dez ez wip wer. h) scôwot 8; koz 3. l) *so* 8. 4; er sie 6. 5; er 1. 2. 3. k) *f.* 8. 2. 5. 6. l) rehte 6. 4. m) Vil 4. 5. 6. n) er do 2. o) n. g. *f.* 2. p) ihesu crist 5. 6.

daz dû des wirdich pist,
daz alsus[q] manich christen man
sich[r] iemer[s] sol[t] gesamenen[u] in dînem[v] namen'.
er manete got verre[a],
daz im[b] niene[c] mahte gewerren
daz[d] michel haiden her[e].
er sprach: 'wir hân[f] sô getân[g] her[h]:
ist daz got der christenhaite[i] ruochet,
und iz[k] di haiden an uns versuochent[l],
(t. 360[d])si nemegen[m] uns scentlîche[e] entrinnen,
ir[e] nechnmet[p] niemer nehainer hinnen[p].
und chôme engegen[r] uns ellin irdeniskiu[s] diet,
wir verzageten[t] an der christenhaite[u] niet[v]'.
Helenâ[a] diu frowe
diu[b] wolt[c] ir her seowen.
die[d.] vulten[e] perc unde tal,
vil[f] michel wart[g] der[h] herseal.
si hêten grôz[i] nbermuot,
sô ie[k] der unsælige tuot,
si scriben sih an der stunt
vehtendes[l] volkes driu hundert tûsunt,
sehs[m] und drîzec tûsent dar ubere,
si[n] gedâhten nbele[o]:
si[a] wolten mit roube und mit prande[b] in rômiskem[c] lande[b]
haben ir willen;
dar nâch hegunden si vaste[d] ringen.
Constantînus der guote,
boten sant er sîner[e] muoter:
durch[f] ir selber êre
si[g] rewelt ir[g] fiunf hundert althêrren,
die in den[h] zuhten wæren[i],
daz si sentreht[k] vernæmen[l],
unt[a] si chômen fridelîche[b] zno der stat.
vil[c] tiure[d] er di muoter des[e] pat,
wande misselîch[f] volc
ze[g] hainer rede niene touo:
mit den nemahte sendes[h] niht sîn[i].
dô sprach diu chunigîn,
wie[k] gerne[l] si[m] tæte
swes[n] si[o] der[p] sun gebæte[q].
Ze[r] Tûrâz[s] wart der sent[t] gelobet.
dar[a] chom der rômiske voget,
dar chom ouch sîn maister,

8447—8449. q) so 3; sich so 2. r) v. 8449 in 2: Sich durch dich gesamen chan. s) ie 4. t) ecol 8; solde 4. u) gesamen 4. v) dime 4; dinen 8.

8450—8459. a) vil v. 2. 3. b) in 2. c) n. m. g.] nieht môcht g. 3; nicht mote werren 5; niht enwerre 2. d) daz michel] *so nur* 8 *und wol erst durch emendation;* der michel 3. 4. 5. 8; der micheln 1. 2, *das letzte natürlich nur ein schlechter besserungsversuch.* e) here (: her) 1; wer 3. f) haben 2. 3; h. e. g. h.] sin so starch tzu were 5. g) getanin 3. h) were 2. *B. C; diese besserung (vgl. n. e) liegt doppelt nah im hinblick auf v.* 8443, *doch habe ich den rührenden reim aus* 1. 3. 4. 6 *nicht antasten mögen.* i) chr. r.] christen ruehent 2. k) icht 6; sich 5. l) versuchet 5. 6; suchent 2. 3. m) *so* 1 *und* 4 (nemûgen); mugen 3; mûeen 8. 2. 3. 5. n) scantlichen 8; *dafür* dan 4, *dessen schreiber richtig fühlte, wie wenig passend* nemegen *und* scantliche *neben einander stehn.* o) oder ir 8. 3; *auch dies eine nicht übele besserung.* p) nech. n. neh.] niehein cûmet nimmer 4. (57); chumpt dheiner 3. q) hinno 2. r) gegen 3. 5. 6; wider 2; eng. u. *f.* 4. s) irdischin 3; irdiske 4; irdisch 2; erdische 5. 8; haideniskin 8. t) nevirzageten 4; verzagen 8; v. an d. chr.] verlazzen di christenhait 2. u) christenhait 8. v) *so* 4; *die andern* niht.

8460—8469. a) Elena 1. b) *f.* 3. 5. c) w. ir h. sc.] het ir herschowe 2. d) Si 2. 8. e) folte 3. 3. f) *f.* 2. g) wax 3. h) der h.] ir h. 8; ir herschar 3; der herren schal 6; der ir schal 2; ir schal 5. i) grozzen 2. 3. 4. 5. 8. k) ie d. u.] ein iowelîche unsalich 5. 7; ein iclicher unseliger 6. l) vehtens 8; v. v. *f.* 2. m) v. 8468 in 2: Und sehs hundert dar nher. n) v. 8469 *f.* 3. o) vil u. 8; in vil ubel 2.

8470—8479. a) v. 8470. 71 in 2: Si wolten in rômischem laode. Mit raub und mit prande. b) prante: lante 8. c) romisken 8; r. l.] romischen landen 8. d) *f.* 2. 5. e) der 4. 5. 8. f) Daz sie durch 4. g) *f.* 4. h) *f.* 8. i) warn 1. 3 (3 : vernamen); *in* 8 *nie umlaut des* â. k) *so* 4. 5. 6 *und o. zw. auch* 1. 3 : sent reht; den sent rehte (reht 2) 8. 2. l) wol v. 3.

8480—8489. a) u. si] Daz sie 4; *nur* und 8. 3; *nur so* 5. b) frideeliche 8. c) vil — muoter] Sine m. er 4. d) tinere 1. e) *f.* 2. f) misilih 8; maniger sieht 2. g) ee hainer rede] zû einer rede 4. 5. 6; zu der red 2; ze nehainem sende 8; eerchennen sent 3. h) rede 8. 3 (*vgl.* g). i) gesein 2. 3. (5). k) vil 5. 3. l) ungern 3. m) si ez 3. 5; si daz 2. n) Des 2. o) *f.* 4. p) Ir 2. 3. q) pot 3; der bete (l) 8. r) Pey 3; *kein absatz* 2. s) teraz 6; cesar 5; Sesar 7; *hier ergübe sich also ein näheres verhältnis von* 5. 7, *das weiterhin bestätigung findet.* t) sun 2. u) do 3.

1) *Die verse* 8462—8465 *finden sich im Roland* 126, 8. 7 + 9, 22. 23; *v.* 8465 *kehrt auch Kchr.* 15691 *wieder.*

der guote[a] sanet[b] Silvester.
dar chômen[c] zewâre[d]
patriarche und kardenâle,
dar chômen[e] ainlef[f] hundert crumber stabe[g],
8495 só[h] wir diu buoch hôren sagen.
(f. 51ᵃ) die christen scriben sih[i] an der stunt
vehtendes[k] volkes zehenzec[l] tûsnnt[m] —
zewâre[n] sagen ieh iz iu —
und[o] drîzech tûsent unde driu.
8500 diu[1] chunigin hioz chunden ir ban
uber[a] aller slahte man:
swer in dem sendo[b] dehainen[c] strît huobe,
daz man im[d] daz honbet abe[e] sluoge.
Des anderen morgenes vil fruo:
8505 der bâbes garte[f] sieh duo,
patriarche unt[g] kardinâle[h]
unt[i] alle[k] di im dar zuo nuzze wâren.
er[l] sane von dem hailigen gaiste eine misse[m],
want er vil wol wesse[o]
8510 der chuniginne[a] ungemuote.
er[b] bat got den guoten,
daz er ir[c] herze erchante[d]
und ouch[e] im[f] den hailigen gaist sante[g],
der im sôgetâne rede gâbe,
8515 diu sînem namen gezâme[h].

Diu chunigin an ir[1] gerihte gesaz[k] —
daz buoch chundet uns daz —,
der chunich laite den bâbes dar,
im[l] volget ain wunneclîh[m] scar,
8520 diu got[a] von himel wol gezam;
dâ[b] was manich gaistlich man.
den sent erhnop[c] diu chunigîn,
si spraeh: 'alle[d] di der[e] zno gelobet[f] sîn,
die[g] hôren her[h] zuo:
8525 ieh wil aine nôtliche rede tuon.
do ieh disen[i] sent gelobet[k] und gebôt[l],
daz tet ich durch die[m] micheln nôt[n],
(f. 51ᶜ) daz ich mînen sun hân | verlorn.
durh[o] daz pin ich ûz chomen,
8530 daz ich gerne[a] wil besehen[b],
wannen[c] daz[d] sî gescehen,
daz er sin ê hât verlâzen
und mich aller[e] mîner êren[f] wil bestôzen[g].
und ist daz Silvesteres rât,
8535 da er di trugehait[h] an vergangen[i] hât
(f. 51ᵇ) und ist worden christen,
ieh enwil[k] ez nû[l] niht langer fristen,
ieh vorderez[m] im zno,
ich[n] wil, daz er mir dar[o] umbe reht[p] getuo[q].
8540 Der vil hailige bâbes
antwurte[a] ir des,

8491—8499. a) babes 8. 6. b) sancte 1; sent 6. c) choẽ 6; chom 1; chomen ouch 3. d) zewære 1. e) ch. ouch 3. f) ainlif 6; eilf 4. g) stæbe 1; stẽbe 4. h) v. 8495 *in* 2: Das sagent diu puch fürwar. i) *f.* 4. k) vehtens 6. 2; v. v. *f.* 3. l) scheich 2. 3; zweneczig 6. (ous tzentzich 5). m) tusent 1. 8. n) Furwar 2 *(und wie immer* 5. 6*)*. o) *f.* 3.

8500—8509. a) *f.* 3. b) senede 4; 1 *und* 4 *haben nach diesem worte fälschlich einen reimpunkt.* c) dehein 6; ein 6; einen 5. d) dem 2. e) ab 1. f) gorte 5; gârbte 2; garwete 4; gerwete 6. g) *mit* unt *bricht* 8 *wieder ab.* h) kardenalc 4. i) *f.* 2. k) alle — nuzze] Di im darzu recht 2; diu im all gůt dar oů 3. l) v. 8508 *in* 2: Von dem h. g. sanch er messe. m) messe 2. (3). 4. 6. n) weste 1. 2; west 3.

8510—8519. a) kůnic 4. b) *f.* 4. c) *f.* 3. d) creante 1. e) *f.* 2. 3. 5. f) in 4; ir 2. 5. g) sænte 4. h) wol gezâm 2. 3; *darauf in* 2: 21 *zeilen frei.* i) daz 2. k) saz 2. 3. l) Dô 2. m) wunnechlichin 2. (3).

8520—8529. a) don 1. b) dô was] Im volget 2. c) bub 2. d) *f.* 2. e) der *stets nur* 1, *die andern* dar. f) gelôbet 1; geladen 2. g) v. 8524 *f.* 4. h) *f.* 3. i) disen sent] *so* 4. (5). *und* 3, *wo aber* sent *erst vom corrector nachgetragen ist, wie denn* 6 *auch nur* disen *bietet;* den sent 2; nur sent 1. k) lobt 2; gel. u. *f.* 3. l) pot 3. m) die m.] michel 2. 5; groz 3. n) *in* 2 *folgen wieder* 22 *leere zeilen.* o) durh daz] Dar umb 2.

8530—8539. a) g. w. b.] wil gern sehen 3. b) virnemen (*aus* virnomen) 4. c) We von 2. d) daz el] sei daz 3. e) *f.* 2. 4. f) ere 5. 6. g) verstozzen 2. 3. 4. 6. h) trugenhalt 2. 4. 5. 6. i) *so* 1, *vgl.* v. 8236; gegangen 2. 3. 4. 5. 6. k) ine wil 4. l) *f.* 2. 3. 5. 6. m) vorderez im] *so* 4; vorder iz im 5; vordes im 6; vordez im 1; voder ez im 3; voder im le 2. n) v. 8539 *in* 2. (5): Er muz mir d. n. recht tun. o) d. n. reht] recht darumme 5. 6; nur recht 3. p) rehte 1. q) tů 3.

8540. 8541. a) v. 8541 *in* 2: Vil schir antwurt er deo.

1) *Die verse* 8500 – 8503 *kehren fast wörtlich wieder* v. 11274 — 11277, v. 8502. 3 *auch Rol.* 304, 8. 9.

er[b] sprach: 'frowe[c], dîn sun ist[d] dir niht genomen,
er ist nû[e] aller ûrist volkomen[f],
daz er reehennet daz wâre lieht.
ich[g] enlougen[h] dir sîn niht:
iz was mîn wille,
und hân noch grôzen[i] gedinge,
daz dir alsam gescehe.
enpfâch des hailigen gaistes gebe,
geloube[i] an den hailigen Crist,
der durch dich gemartert ist.
wirst[e] dû durch sînen[b] willen in der toufe naz,
zewâre sagen ich dir daz:
er lônet dir mit[e] sinem rîche,
dâ[d] wonest dû ewecliche,
besizzest[e] sô getâne wunne,
die[f] dir[g] mennisken[h] zunge
niemer[i] mach[k] gekunden,
und[i] hinne[m] vur niemer zegât[n].
frowe, vernim mînen[g] rât:
geloube an den wâren[b] got[c],
der dich von nihte[d] hât gebiledôt.
silberîne[e] gote[f] und guldîn,
waz megen dir die frum[g] sîn?
daz sint allez[h] unraine gaiste,
swer den volget alremaiste[i]
und sich zu in gesellet[k],
dem lônent si mit der helle,
diu[i] iemer mêr[m] wellet.
êre dû dînen scepfære[o]',
diu[b] chunigîn hiez[c] ir[d] wîse[e] redenære
antwurten[f] dem hailigen man.
dô huop sich der sent an.
Vil sciere si[g] zwelfe ûz erwelten[h]:
die alre[i] beste gelêrten
di under juden[h] und under[i] haiden[h] wâren —
des[m] si in[d] alle[n] jâhen[o] —,
di den wâren gotes holden
uberwinden solten.
ain gelubede[g] wart dâ getân:
ze dem sende neehôme[h] nehain man,
der dehain wort getorste[c] | gereden[d],
er newolte[e] den[f] hals ze wandel[g] geben.
wane zwêne[h] philosophî,
die[i] lobeten si in[h] iewederem[i] taile dâ[m] bî,
der aine[k] hiez Crâthôn[e], der ander Zênôphilus —
daz huoch[g] nennet uns die hêrren aus —,
di des sendes rihtære wâren[p]

8542—8549. b) er spr. *f.* 3. c) *f.* 3. 4; 2 *setzt* schone *zu und macht damit verschluss* (: genomen). d) inist 4. e) nû a. 3.] a. è. un 5. 6; nû *f.* 1. 2. 3. f) vollencûmen 4. 5. 6. g) *v.* 8545 *in* 3: Dee lougeo ich dir nicht. h) negelonkene 4; enlouken 6; ne louchene 5. i) grôzen gedinge] *so* 1. 4. 6; groz gedinge 5; grozzen gedingen 2. 3.

8550—8559. a) w. dû] Wirdesta 2. b) *v.* w.] in 2. 4. c) in 3. d) Dar inne 2. e) besiezesta 6; du bes. 3. 5; Und besitzest 2. 4. f) *v.* 8557. 58 *als eine zeile gefasst von* 4 *(und Massmann).* g) der 1. h) dehaines m. 2. (6); nimmer m. 3. 5. i) alle nicht 3. k) m. g.] gechunden mach 2. l) *v.* 8559 *in* 3: Und nimmor mach zergen. m) *f.* 4. (3. 5). n) cergat 4.

8560—8569. a) min 1. 6; m. r.] was ich dir rate 2. b) gewaren 4. c) got drate 2, *wo v.* 8562 *fortgelassen ist.* d) n. h. g.] nihtin gepildot hat 3. e) *v.* 8563 *in* 3: mit silbrein gottern u. guldein. f) gotte 1. g) fr. s.] nucz gesein 3. h) all 3; *f.* 2. i) ellirmelste 4. k) geselleut 2. l) *v.* 8569 *von* 3. 4 (*und Massmann*) *zum vorigen gezogen; fehlt* 2. m) *f.* 3.

8570—8579. a) scheffere 4. b) din ch.] Helena 4. c) sprach 3. d) *f.* 2. e) wisen (weisee) 4. 5. 6. 8 *(vgl. note c und f).* f) antwurt 3. g) sich 1. 2; si zw. ûz] zwelf siuz (l) 3. h) walten 2. i) a. b.] allir best 4; aller pesten 3. k) den j. — den h. 3. l) *f.* 2. 4. m) Daz 2. n) allen 5. o) verjahen 3.

8580—8588. a) gehub 3. b) qneme 4; chem 3; neebom 1; chom 2; enquam 5; quam 6. c) torste 4. 5. 6; torst 2. d) reden 3. 5. e) ensolt 3. f) den h.] dem Pabst 2. g) wandeln 3. h) sewne 1. i) di di 1. k) *f.* 4. l) iw[e]derme 4; lewederen 1; l. t.] letwederen tail 2; beidenteil 6. m) dâ hi] gesein 3. n) craton 4; Graton 2. o) *f.* 2. p) wæren (: phlagen) 1; *hätte* 1 *hier und v.* 8592. 93 *das richtige, so müssten wir einen übergang der construction annehmen für v.* 8594 *ff.*

1) *Dass in v.* 8550—8569 *zwei symmetrisch gebaute* 9*zeilige strophen stecken, habe ich einl. s.* 62 *u.* 2 *gezeigt. Den anfang einer verlorenen dritten bewahrt vielleicht v.* 8549: *der compilator hätte dann die reihenfolge: vater, sohn, heiliger geist gerade umgekehrt.*

Digitized by Google

unt aller ir zuhte phlâgen,
di oueh[a] die rede baidenthalp[b] uuderscieden[c],
di[d] durch laide[e] neeh durch liebe
nihtes dâ[f] jâben[g],
wan alse si gehôrten[h] unde gesâhen[i];
swenne daz gescach[k],
daz der man missesprach[k],
daz er[l] wart[m] uberwunden[n],
daz rihten[o] si an den stunden
nâeh rehter[p] urtaile
unt jâhen[q] des gemaine[r],
daz er[s] hôrâre[b] niene selte haben[c],
sô[d] hiezzen in die rihtâre ûz dem seude gân[e].
Ûf stuent der archisinagôgus,
die rede rehuob[f] er alsus —
der hêrre hiez Abiâthâr —,
er spraeh: 'Silvester, ist[g] diu rede wâr?
nû sieh, wie dâ[h] geschriehen stê;
nû liesest dû doch selbe[i] in der ê,
daz got ûzer[k] sîn selbes munde
dem[l] hêrren Moysi ehunte[l]:
"Israhêl habe mich mit[e] êren.
ih pin[a] ain got nnt ain hêrre,
ih piu ain wârer got,
und ervullest dû mîn gebot[b],
dar umbe gib[c] ich dir mîn rîebe".
daz widerredest dû hie wærlîebe[d].
und wil[e] dû drî gote haben[f],
swer dir der rede wil gestân[g],
der zerbriehet di ê und gotes gebot,
der ist êweelichen[h] tôt,
sô dû selbe maht[a] lesen.
er[b] uesol ze[c] jungest mit gote niht genesen[d].
Ûf[e] stuont der bâbes riebe
vil[f] harte gezogenliche[g],
mit seônem antluzze[h] —
der christenhait[i] was er wol[k] nuzze —
er sprach: 'dû bist ain wol gelêrter[l] man,
war[m] umbe newil dû diu buoeh niht[n] rehte[o] verstân?
do iuh[p] juden diu wâre gotes hant
relôste ûzer Egiptelant[q]
von[a] scalcliehen[b] vorbten,
vil[c] manigiu[d] wunder er durch iuh dâ worhte.
er gah iu aldes[e] in[f] durft | was,
daz in nihtes engebrast[g].
dar uber guzzet ir bôsiu[h] getroc
und bettet an diu abgot
gelich ainem stiere:
do vergâzet ir mînes[i] trehtînes sciere.
alle die in[k] der werlte dô lebeten,
juden[l] und haiden an[m] diu[n] abgot betten.
daz[a] zurnde got sêre,
unz Moyses der hailige[b] hêrre

8590—8599. a) *f.* 3. b) peidenthalben 3; an beidenthelh 6. 5; *f.* 2. c) schieden 4. d) *f.* 4. e) laide u. d. liebe] liebe n. d. leide 5. 6. f) dar 2. g) *so* 2. 3; nejahen 4; jmhen 1. (6); ne jehen 5. h) horten 5. 6. i) gesmehen 1; sehen 6. 5. k) geschâhe : missespräche 2. l) der 1; *f.* 2. m) werd 2; wer 3. n) obirwunnen 6; vorwunnen 5. o) richter 3. p) rechteme 4. q) jahen e l e 4. (5?) 3. r) gemane 1; aigemeine 4.

8600—8609. a) der 3. 5. b) h. a.] niht horer 2; h. n. s. haben] nicht lenger solte stan 5 *(vgl. c)*. c) han *alle ausser* 1; *vgl. aber* v. 8616. d) sô h. in] 8l hiezzen 2; v. 3601 *in* 5: De moste na deme sente to hant gan. e) 6 *fügt noch hinzu:* der endorfte nicht lenger dar hy eten *(vgl. b)*. f) hub 2. 3. 6. g) ist diu r.] di red ist 2. h) daz 3. i) *f.* 3. k) *für* user 1 *etete:* us 4. 5. 6; aus 2. 3. l) chunde 1.

8610—8619. a) *f.* 2. b) gobot 1. c) gip 4. d) w`liche 4; wairliche 1. e) wilt *immer* 4. f) so 1. 4; han 2. 3. 5. 6. g) bistan 5. h) ewicliche 4.

8620—8629. a) m. l.] hast gelesen 2. b) v. 8621 *in* 2: Daz er mit got niht sol genesen. c) ze j. *f.* 4. d) wesen 3. e) *kein abeatz* 2. f) *f.* 2. 4. 5. g) tugentliche 5. h) antluze 1; antlizze 4. l) cristenheite 4. k) *f.* 2. 3. 5. l) gelert 3. m) v. 8627 *in* 2: Wan sihst du di puch niht reht an. n) de niht 1. o) *f.* 4. p) in 1. q) egipte lant 1 *(auch* v. 511*)*; egypti lant 4; *danach ist auch* v. 511 zu *lesen* Egiptelant; egipten lant 2. 3. 5. 6.

8630—8639. a) v. 8630 *in* 2: Und von schelchlichen werchen nam. b) schentleichen 3; sc. v.] schantlichen werken 5. c) *f.* 2. d) manige 1; manich 2. 3; manig 6; [5 *ganz frei*]. e) als des 2; alles des 3. (6). f) in d.] ir wedorft 3. g) gebrast 4. h) unrainia 2. i) m. tr.] des waren gotes 4. k) in d. w. d5] do in der werlde 4. 5. 6. l) j. u. h.] h. u. j. 3. m) an d. a. betten] *so* 1. 2. 4; die abgötter (abgot 5?; abgôte 6) anbetten (anbedeten 6) 3. 5. 6. n) diu a.] die abgote 4; *(vgl. m)*.

8640. 8641. a) des 5. b) *f.* 2.

Digitized by Google

vil innecliche[c] sin gehet
hin[d] zuo got tet,
daz er den zorn dar[e] umbe verlie,
want er die[f] ê von im enphie.
durch die miehelns[g] nôt
sô warnete[h] si der waltinde[i] got,
die ungeloubigen diet,
want[k] si im[l] doch[m] dâ vor wâren liep
durch[n] daz sprach er: 'Israhêl[k], habe mich mit êren;
ich pin ain got und ain hêrre,
ich pin ain wârer[e] got aine,
der[d] name ist[e] underscaiden:
er haizet[f] vater und[g] haizet[h] sun und der[i] hailige gaist,
durch[k] unser[l] brôde nam er hain[m] und flaisc.
die drî namen deist[o] ain wârer got;
swer daz[o] niene geloubôt,
ainen got mit den[p] drin namen,
der ist iemer[q] mit[r] dem tievel in[s] der helle begrabon'.

Dô sprah Abiâthâr:
Silvester[a], ich sage[k] dir vur wâr,
wir hêten under uns hêrren
die grôzes wîstnomes phlâgen;
von gote si den gewalt hêten[c],
daz si ûf[d] chuhten die[e] tôten,
daz[f] himelfiur verbrande[g]
ir[h] viande[i],
gebuten[k] si an[l] des meres grunt,
daz wart an der stunt,
gebuten[a] si in[k] die[e] hôhe der himele,
dâ newas niht widere.
den[d] sunnen[e] hiezen sie scinen
siben und vierzee mîle,
daz er[f] nie von[g] der stete chom[k].
daz ist aver[l] unvernomen,
daz iz[k] ie[l] von dehaim[m] cristen gescæhe.
daz enmac niemen[n] hewæren'.
Dô[o] sprah der hailige man:
'ich wil dir wærliche sagen:
iwer[a] vurste hiez Jâirus[k]
und[c] was der juden archisinagôgus,
alse dû hiute hist —
sô[d] man singet unde liset —,
sîn tohter hiez unser[e] hêrre[f] von[g] dem tôde ûf[h] stên
mitten[l] in der stat ze Jerusalêm
ir vater er si wider gap[k].
diu lebete sît[l] manich[m] jâr und tac[k]'.
Dô sprah der êhrêisce[a] man:
'Silvester[a], dû wil mir ain spel[p] | sagen,
sam der ainen[a] troum hât gesehen.
mahtû von den pnochen reden?'
Dô[k] sprah der hailige man:
'nû haiz daz huoch her[e] vur tragen,
den tiuren[d] Josêphum,
iweren hystoriographum[e],

8642—8649. c) minchleich 3; mildiclichen 6. d) hin zuo got] hin ze got 1; do hintz got 3; Hintz got von himel 2; so digke hin (*f.* 5) een gote 6. 5; Uñ minnielicke zů gote 4. e) d. u.] durh in 2. f) die ê von im] von im die e 6. 5. g) michel 3. k) warnet 2. 3. 5; warnote 4. i) waltent 2. 3; waldige 4. 5; geweldige 6. k) wande 1. 4. l) im doch dâ v. w.] warn im da vor 2. m) *f.* (2). 3. 5.

8650—8659. c) d. dae] do 3. b) isrt *immer* 4; *folgt reimpunct in* 1. c) war 5. 6; vater 3. d) d. n.] Din red 2. e) ist n.] hat undirscheide 4. f) haiet 1. g) er 2. h) *f.* 3. 4. 5. i) der h.] *nur* heilige 4; heiliger 2. 3. k) v. 6655 *ausradiert in* 4. l) u. br.] unsern willen 3. m) b. u. fl.] an sich flesch und pein 3. n) ist 2. 3. 5. 6; sint 4. o) daz niene] daz niht 2. 3; des niekt 4. 5. 6. p) *f.* 2. 3. q) immer mer 2. 4; *f.* 5. r) m. dem t.] m. den tiufein 3. 5. 3; *f.* 4. s) i. d. h. *f.* 2.

8660—8669. a) v. 8661 *in* 2: Ich sag dir S. fûrwar. b) s. dir] dir sag 3. c) heizen 6, *ein hübsches beispiel für die niederdeutsche vorlage.* d) ûf eh.] so i. 2. 3; irquicketen 4; uf kundeten 5; uf künten 6. e) den 3. f) Und daz dae 2. 3. g) virbrante 4; brant 2. h) Alle ir 2. i) viente 4; viant 2. k) geboten 1. l) an — v. 8669 *schluss fehlt in* 1, *am rande weggeschnitten.*

8670—8679. a) g. si *f.* 1; *der ganze vers f.* 3. b) an 2. 4. c) *f.* 5. 3. d) di 2. 3. 5. e) sunn 2. f) si 2. 3. 5. g) ab 3. h) nekom 4. i) *f.* 3. k) *f.* 4. l) ie v. d. cr.] v. d. cr. ie 2. m) dehainem 2; dieheinem 4; einem 6. n) ieman 3. o) *kein absatz* 2.

8680—8689. a) ein werder 3. b) Jarius 3; Lazarus 2. c) Der 2. d) Und als 2. e) u. h.] got 4. f) *reimpunct in* 1; *zeilenschluss in* 2 *(vgl.* l). g) v. dem] vom 6; van 5. h) ûf st.] ersten 4. i) enmitten 3; *f.* 5; v. 8685 *f.* 2. k) gab : tach 1. l) siat 5. 6. 7; sider 3. m) m. j. u. t.] m. j. darnach 6; vil manigen tach 5 (7). n) hebreake 4; ebraisch 2; hebraische 5. o) *f.* 2. p) spil 2. 5.

8690—8695. a) sinem 1. b) *kein absatz* 2. 3. c) *f.* 5. 3. d) turen 1. e) so 4; historiographum 6 (5); historium gravum 2; ystoriographum 1. 3.

nezaige[f] ich dirz[g] niht gescriben stân,
lâ[h] mich den lîp verlern[i] hân'.
(f.132b) Diu[k] chunigîn[l] mit grimme[m]
hiez[n] daz huoch vur[o] hringen.
alse man daz bnoch ûf tete,
dô bewært erz[a] sâ[b] zestete.
daz was der chuniginne lait,
sich[c] frowet aver diu ehristenhait.
Dô sprach der bâbes hêre:
'Abiâthâr[d], nû[e] vernim ouch[f] mêre.
unser hêrre vuor ze[g] Nâîm[h],
sîn jungeren[i] velgeten im[k].
ain tôten vuerte man im[l] engegene
mit michelre menige.
durch der muoter jâmer
dâ[a] zeiget[b] er sîne genâde,
under[c] der porte[d]
der mnoter er in lehendigen[e] wider[f] antwurte'.
mit den[g] buochen bewæret er im[h] daz,
daz diu rede wâr was.
Dritte[i] stunt zaiget[k] er im[l] gescriben dâ:
'Lâzarum[m] von Bethânîâ[n]
hiez unser hêrre ven dem[o] tôde[p] ûf stên
vor der burch ze Jerusalêm,
der an[a] dem vierden tage begraben lach.
daz urchundet[b] Jerusalêm ellin[c] diu stat,
oueh zeige ich dir[d] gescriben daz:
iwer hiscof[e] Kâîphas[f],
daz er ze[g] ainen stunden
mit dem gaiste[h] wart enzundet:
swi er ze gote nehain willen habete,
iedoch[i] er von im wîssagete.
er[k] sprah: "iz ist pezzer daz ainer[l] resterbe[m],
denne[n] diu[o] werlt elliu vur[p] werde".
Duo sprach der ebrêieko[a] man:
'hiez er die[b] tôten ûf stân,
dâ mit hezaichent[c] er daz,
daz er guet[d] arzât was.
dar umbe nesel man in niht haben
neweder[e] ze gote noch ze wâren[f] wissagen.
wir hân[g] ain[h] get in Israhêl:
ih enwil nehain anderen[i] mêr.
weltes dû von dem[k] gote[l] reden,
sô maht ih dir anwurte geben'.
Dô spraeh der hailige man:
'Wil dû ven aim wâren gote[a] rede hân,
ieh engenante dir nie[b] nehain got[c] mêre
wan[d] den ûz Israhêle,
der mit sînem gewalte daz gebôt,
daz der chunic Saul lac tôt
und sîn snn Jônathas[e] wart erslagen.
den wil ich ze[f] ainem hêrren und ze gote haben.
ist diu rede wâr?'
'der[g] nelougen[h] ich niht', sprach Ahiâthâr.
'Sô[a] hâstû euch[b] wol vernomen

8696—8699. f) Und zaig 2. g) driz 1. h) lâ m.] ich wil 3. i) verworht 1. k) v. 8698 in 2: Elena din kunigrinne. l) chuningin 1. m) michelm gr. 3. n) Hiez tr 2. o) dar 6; v. br.] gewinnen 3.

8700—8709. a) er es in 4. b) al da 4; *f.* 5. 6. c) sich fr. a.] Des vrowete sich 4. d) *f.* 2. e) *f.* 5. 6. f) *f.* 4; ouch m.] mein ler 3. g) gen 3. h) Naym 2. 3. 5. 6; Nayim 4. i) jûnger 3. k) ouch im 2. l) in 5.

8710—8719. a) Do 2. 3; *f.* 4. b) tete 5. 6. c) Und under 2. d) porten 3. 5. 6. e) lebenden 4. f) *f.* 2. 4. 5. g) den h.] dem buche 5. 6; *nur* dem 3. h) in t. 2; *f.* 3. i) Dr. st.] *so* 4; Dtriten (!) st. 1; Dy dritten st. 6; Ze dar driten st. 2; to dem dritten 5. 7; ze dem dritten mal 3. k) zaiet 1; hetzeigete 5; bezeichent 6. l) in 2; *f.* 4. m) Daz Lazarum 2. n) betthania 4. o) *f.* 6. p) t. ûf. st.] grabe erstan 3.

8720—8729. a) an d. v. t.] an den v. tag 5. 6; den virden tak 2. b) chundet 2. c) *f.* 2. 5. d) dir g. daz] dirz g. da 4. e) hiscoph 4; hiscolf *immer* 1; pischolf *immer* 2. f) cayphas 4. g) an 3. h) heiligen g. 2. i) Und doch 2. k) er spr. *f.* 2. l) ein mensch 2. m) sterb 3. n) Dan 4; Dann 2. o) d. w. e.] al din werlt 2. p) vur werde *so nach v.* 4948. 15653; virwerde 4; verderbe 2. 3. 5. 6. 7; rewerde 1 *(vgl. Rol.* 182, 5*)*.

8730—8739. a) hebreiske *immer* 4; ebraisch *immer* 2. b) den 4. c) bezeichenete 4; bezeygenot 6; erzeigt 3. d) ein g. 3. e) *f.* 2. f) *f.* 2. 3. g) haben 3. h) *so* 1. 2. 4. i) a. m.] got me 2. k) den 1. l) *f.* 3.

8740—8749. a) gotte 1. b) nie nehain] nt neinen 5; ni einen 6; nichain 1, *das sonst in dieser hs. nie vorkömmt, erklärt sich am ehesten aus* nie(nc)haio, *woraus* 5 *weist;* nicheioen 4; dehainen 2. 3. c) *f.* 2. d) Von 2. e) jocatas 4. f) ze — gote] zâ herren nñ ce gote 4. 5. 6; *nur* ze einem gote 2. 3, *wodurch das* ainem *in* 1 *gestützt wird, während* herren *und* ze *durch* t. 4. 5. 6. *sicher steht.* g) Des 2. h) nelonkene *immer* 4; gelaub 2.

8750. a) *kein absatz* 2. 3; Noch 2; do 3. b) *f.* 2.

umbe Dâthân und Abŷrôn[a]:
die[d] chômen wider got[e] dar
mit ainer micheln scar.
ûf tet diu erde ir munt
und verswalch[f] si[g] an der stunt.
ist diu rede wâr?'
'der[h] nelougen ich niht', sprach Abiâthâr.
'Nû[i] sich, wie dâ gescribon stêt:
iwer[k] wurste Kôrêp[l],
wie scentliche er[e] den[b] ende genam[c],
init[d] im[e] manich tûsent man'.
Dô[f] sprach der hebrêiske[g] man:
'nû wil dû[h] zwêne[i] gote hân:
ainen der under uns gebôt,
daz der[e] chunich Saul lac tôt,
der[k] ander der under den cristen ze Jerusalêm
iweren[l] tôten dâ[m] hiez ûf stên.
nû sich, wie der[n] rede sî:
hiute wâren der gote[e] drî;
nû sich, wie[a] wir[b] der rede[c] zende chomen'.
dô sprach der rihtâre Crâtôn[d]:
'Silvester nennet uehain got mêre
wan ainen[e] ûz Israhêle[f];
er hât dich von rehte uberwunden'.
an den selben stunden
mnose Abiâthâr entwîchen.
dô[g] frowete sich Constantînus der rîche.
(f. 52d) Ûf stuont dno Jônas,
want er erzebiscof was,
er sprach: 'Silvester, wir hân[a] uz[b] dînem[c] munde vernomen,
daz ain got von[d] himele her[e] sî[f] chomen
und an[g] der erde gemartert wnrde
und[h] als ain ander mennisko restnrbe,
und sî[i] doh dâ[k] ze himele wârer[l] got.
nû[m] sage mir[n]: wie dolte[o] der sun den[p] tôt[q],
da[r] der vater unt[e] der hailige gaist niht[t] mite was?
zewâre sagen ich dir daz:
wâren si ze himele ebengelîch[u] und ebenhêre[v],
sone maht daz[w] niemer werden,
daz sich[a] din gothait[b] sciede?'
die rede zelôst[c] er[e] im sciere.
Sancte Silvester der hailige[d] bâbes,
f. 52a sciere[e] antwurt er[f] | im des[g]:
'ist[k] daz dû die[l] wîssagen[h] gelesen hâst,
sô wundert mich, daz dû niene[i] verstâst[m],
durch wie getâne brôde
mennisko[e] in[e] die nôt chôme.
got vater himeles[p] und erde[q]
der gescuof[r] im selben[d] ze lobe und ze êren
die engel[a] mit micheire[b] craft,
daz si in lohen[c] tac[d] und naht.
der hêrst[e] engel der under in was —
sîn name hies[f] liehtvaz —,
durch sîn[g] ubermuot muoser vallen
unde di sine[h] alle,
di der[i] ubermnote wâren gesellen:
die bowent mit im die helle[k]
mit michelem grimme.

8751—8759. c) abiron 4. d) die ch.] Der chom 2. e) gote 4. f) verswallch 1; virswalc 4; versiant 2. 3. 6. g) si alle 6. 5. h) der nel.] Dee gelaub 2. i) *kein absatz* 2. 3. k) i. v.] in ewr fürsten 3. l) Oreh 2.

8760—8769. a) der 2; er den e.] ende er 4. b) daz 6. c) nam 2. d) Und mit 2. e) *f.* 3. f) *kein absatz* 2. g) hebreisk 1. h) dâ aber 4. 5. 6. 7. i) ze 3. k) der a. der] Den endern 2. l) I'wir 4; Der Iwern 2; den 3. m) *f.* 2. 3. 5. 6. n) dio 4. o) gotte *sehr oft* 1.

8770—8779 a) wie — chomen] we (wo 6) de rede to ende kom (komen 6) 5. (6). b) wir d. r.] der red wir 3. c) *f.* 2. d) Graton 1. 2. e) ai. ûe] den von 2. f) israhel 1. g) Dee 2.

8750—8789 a) haben 2. 3. 5. 6. b) ûz d. m.] von dir 2. c) dinê 4. d) uz dem 5. 6. e) *fehlt* 1. 2. 3. f) wâr 2. g) auf 2. h) *f.* 3. i) ist 2. k) *f.* 4. 5; dâ ze h. *f.* 2. l) ein war 2. 5. 6. m) *f.* 4. n) an 2. o) dâlte 4; leit 2. p) unsern 4. q) ton tot (!) 1. r) De 2. 3. s) noch 1. t) n. m. w.] pi im niht onwaz 2. u) gelich 2. v) eben herrn 3. w) *f.* 2.

8790—8799. a) *f.* 3. b) goteheit 4. c) eerlost 3; eerlosete 4; erlost 2. (5). 6. d) *f.* 2. e) *v.* 8792 *f.* 3, *vgl.* h). f) *f.* 4. g) gab (: Pabst) 2. h) eprach 3. i) den 2. k) wisagen 1. 4. l) niht 2. 3. 5. 6. m) verstat 1. n) so i. 4; Der menech 2. 3. 5. 6. o) in d. n. ch.] chom in not 3. p) himel 3. q) erden 4. 6; der erde 3. 5. r) schûf 3.

8800—8804. a) heiligen und di engel 2. b) m. c.] micheln creften 3. c) lobten 2. 3. 5. d) t. u. n.] naht und tac 1. 2. e) herest 4. f) der h. 2. g) sinen *wie immer* 4; s. n. m.] seinen grozzen ubermut liese in unser herr 3. h) seinen 3. 6. i) der u.] dee nhermuten 3; der n w.] mit im warn der u. 2. k) helien 1.

von[i] brôde[m] verlurn die engel die wunne[n].
hât[o] ir jnden geseriben[p] daz?'
dno sprach Jônas[q]:
'der rede newellen wir[r] niht longen[s],
von[t] der scrifte[u] mnozen wir si[v] geleuben'.
Duo spraeh der bâbes hêre:
'sô vernim[w] ouch mêre:
mit[x] sînem[y] ebengraden[z] rât
do[a] gesenof[b] er nâch siner hantgetât
den mennisken[c] nâch sîn selbes pilde
duo was der engel worden[d] wilde.
durch den[e] nît
sô[f] huob[g] er ûf[h] den mennisken[i] ain[k] strit,
daz er sînen stuol solte besizzen,
unt er[l] die[m] hellehizze
solte bowen iemer mêre.
daz ron in vil sêre.
mit listen er den man verriet[n],
daz er gotes[o] gebot nbergie[p],
daz er gote wart ungehôrsam.
due mnose ouch[q] der menniske ze der[r] hello varn
und al[s] sîn chunne iemer mêre.
daz erbarmete von[t] himele unseren[u] hêrren.
ehanstû mir nû gesagen:
wâ[v] lôste got wider[w] den[x] man?'

Dno[y] rezurnde[z] Jônas,
er[a] spraeh: 'Silvester, war umbe tuostû daz?
wænest dû, daz sich dirre sent gesamenet[b] habe,
daz man in[c] genesim[d] vor sage?
du nechanst mir selbe[e] niht[f] gesagen,
war[g] umbe dû die lange[h] rede hâst erhaben'.
Dno[i] spraeh der bâbes hêre[k]:
'nû[l] wil ieh[m] dich iz lêren,
want dû mirz niene ehanst gesagen.
nû maht dû der rede wol[n] hie ze mir ende[o] haben.
Der[p] engel noch der | menniske
nemahten[q] uns gewisse
von[r] der brôden[s] natûre wesen frum[t].
duo sant uns got sînen sun:
die mennischait an[u] dirre erde er genam[v],
mit martir[w] er[x] den mennischen wider gewan
und brâht in hin[y] widere
ze sînem êren[z] gesidele.
unser hêrre der heilant
nam[a] wider în[b] sînen[c] gotelîchen gewalt,
dem[d] vater nnd dem[e] hailigen gaiste[f] ebenhêre nnd ebenrîehe.
dannen[g] sint die drî[h] namen wærliche

8809. i) von br.] von hohvart 3; *f.* 2. m) broede *(ganz vereinzelte bezeichnung der umlauts)* t. n) himelwunne 2.

8810—8819. a) Habet 4. 5. 6. 3. b) niht geschr. 2. c) der pischolf J. 2. d) wir in 3. e) louken 4. f) v. d. ecr.] an die schrift 6. 5; *nur* Von diu 4. g) geschrift 3. h) is 4; si 2 *und* 5. 3 *(vgl. f).* i) nim 2. k) m. s. e.] nnt sin ebengraden 3; mit seiner gnaden 3; das got nach sinen bogen 5. l) *so nur* 2; sinen t. 4. m) ebengroezem 2. n) *f.* 2. 5. o) schuf 3. p) menniek 1. q) waren 2. 3.

8820—8829. e) den selben 2; den grozzen 3. b) do 3; *f.* 2. c) hob t. d) an 2. e) menniek t. f) *f.* 3. g) *f.* 2. h) die hellehizze] die hellehizzen 4; din helle wise 1; di hellewitze 2; din helleweiczen 3. i) verût t. k) g. g. n.] in von g. g. sebict 2. l) ôber giench 3. (5); obir tryte 6. m) *f.* 4.

8830—8839. a) alles 3. b) v. b.] got 4; *f.* 2. c) unserm 2; unsem 6. d) Wi 2. e) *f.* 3. f) dem 3. g) *kein absatz* 2. 3. h) rezornde 1; surnt 2; sûrnet 3. i) er spr.: S.] Do spr. S. 2; *dafür nur* herr S. 3. k) *die stehenden varianten:* gesamt 2; gesammet 5. 6; gesemment 3. l) im 5; ymandê 6. m) genesym 4; genesen 3. 6; gedêns 2; susdane rede 5. n) so 5; *f.* 2. o) nooh nibt t. p) *v.* 8839—42 *fehlen* 3. q) langen 2. 5. 3; *f.* 4.

8840—8849. a) *v.* 8840—43 *fehlen in* 2. b) herre 1. c) *v.* 8841 *in* 4: Ieh wil ie dich lere. d) ich dich iz] ich iz dich 5; *nur* ieh iz 6. e) woi hie es mir] *so* t. 6; nû mir woi 5; *nur* wol 4; *nur* ze mir 3. f) eine 3; einen 5. g) *kein absatz* 2. 3. h) *so nach* 3. 4. 5. 6; nemeht 1. (2). i) von der] vor der 3; Fûr di 2. k) brôden t; groben 6; bosen 4. l) vrâme (: sân) 4. m) an d. e. er] *so* t. 4; er an (aff 6) diser erde 5. 3; a. d. e. *f.* 2. 3. n) so t. 4; an sich nam 2. 3. 5. 3. o) martere 4; der marter 2. 3. p) er — gewan] den m. er wider an sich gewen 3.

8850—8855. e) *f.* 3. b) *so* 1; heren 2; hern 3; ereten 4. 5. 6; *dass der archetypus wie* t eren *hatte, ist wahrscheinlich: daraus lässt sich einerseits* heren *anderseits* ersten *erklären.* e) kam 5. d) in 3. 4. 5. 6; *f.* t. 2; *alte beispiele für* in nemen *bieten freilich unsere wörterbücher nicht, doch wird man kaum mit* 3 *lesen dürfen:* nam wider in sinen g. gewalt den vater und den h. g. e) s. g.] sine goteliche 4. 5. 6; e. g. g.] sin gotlieh gewant 2. f) der 1. 2; den 3. g) dem h. g.] der hailige gaiste (gaist) t. 2 *(das* gaiste *in* t *muss noch als überbleibsel des beseitigten dativs angesehen werden);* den heiligen geist 3. h) 2 *und* 4 *brechen hier die zeile ab,* 2 *schiebt ein:* Das ist ein warin vollaist. i) Da 2. k) *f.* 2.

Digitized by Google

ain[l] get genennet.
swer der[m] dinge di wârhait erchennet
(f. 53b) unt rehten[n] gelenben hât[o],
der besizzet di wunne diu niemer[p] zegât[q].
Dô[a] sprach Jônas:
'sô lanch sô er[b] got was,
mit[c] ainem worte maht[d] er den man
von[e] der helle wider[f] gewannen hân.
was daz sîn wille,
daz er sich lie besceren[g] nnd bevillen
und binden sîne[h] hende,
rehte[i] sam ain[k] diep[l] scenden,
ze jungest an dem[m] galgen teuwen[n],
wer solte[o] an dinen got gelouben?
ode wer solte sîn[a] ze gote jehen?
mit[b] wârhait wil ich den gelenben widerreden'.
Dô sprach sancte[c] Silvester der hailige man:
'daz urchunde ich[d] ûf[e] die wissagen[f]:
wæren[g] dir diu buoch chunt,
da bewârt ich[h] mîn[i] rede hie[k] zestunt[l]
unt wil des ûf dine[m] wissagen[a] jehen.
nû sprich, ob dû die[o] wellest widerreden'.
Dô[p] sprach der ehrêiske man:
'vindest dû daz[q] in dehainem[r] wissagen[r],
der uns ie gesagete[s] an der erde,
daz got selte resterben,
nnd[h] vindest dûz[c] gescriben dar[d] inne,
sô innoz ich dir von[e] rehte entrinnen'.

Sancte[f] Silvester der hailige man
hiez Jeremîam[g] dar vur tragen.
an der selben stete
dâ[h] man daz huech ûf tete,
dâ[i] zaiget[k] er im[l] gescriben gewis:
'sicut evis
ad occisionem ducetur[a]'.
er hiez ez[b] in allen tragen[c] vur,
vil bescaidenlîche[d]
sprach er zu in allen geliche,
von zungen ze zungen
hiez er disin[e] wort chunden:
der uns allen verlîhet[f] daz leben,
der wirt ze dem tôde gegeben
f. 53d als ain | ungemailtez[g] lemhelin:
(f. 53c) ez entuet niht ûf den munt sîn'.
do[a] si der wârhaite jâhen[b]
nnt iz[a] an den buochen sâhen[d],
daz er was[a] nherwunden,
an den selben[f] stunden
hiezen in di rihtâre ûz gân.
dô[g] frowete sich manich cristen man.
Ûf stuont dô Godôlîas,
want er ain edel vurste was,
er sprach ze dem[h] hêrren[i]:
'Silvester[k], wil dû daz lêren,
daz ain frowe maget wære
nnt iedech[a] chint gehære?
nnd den selben man[b]
suln wir ze gote hân?

8856—8859. l) In einen 4. 5. 6. m) der d.] des 4; *f.* 3. n) den 2. o) dar sâ hat 4. 5. 6. p) nimmer mer 3. q) zergut 3. 4.

8860—8869. a) *kein absatz* 2. b) er g.] g. hir 5. 6. 7. c) einî 4. d) machete 4. e) v. d. h. *f.* 2. f) *fehlt* 4. 5. 6. 7. g) b. u. *f.* 2. h) e. h.] pi den henden 2. l) *f.* 2. 4. k) *so* (= ainen) 1. 3; l) d. sc.] tiep sceden 1. m) den 2. 4. 5; einen 6. n) tonben 2; tôten 3. o) sol 4. p) d. g.] den 2.

8870—8879. a) ain ze g. j.] in ze got engen 2. b) *so ist die zeile* 8871 *in* 6. 6. 7 (5. 7 louben) *überliefert; in* 4 *fehlt sie;* 1. 2. 3 *bieten:* disin (die 3) rede nesolte nie sîn (seit nimmer sein 3) rehaben *mit unmöglichem reim; vgl. einleitung s.* 33, 11 *ff.; neben den dort angeführten bieten sich natürlich noch andere möglichkeiten der erklärung: wäre das, was* 5. 6. 7 *überliefern, nur eine ergänzung, so dürfte diese wegen des altertümlichen reimes (vgl. v.* 8877) *wol kaum ihrer nächsten vorlage* (P) *zugeschrieben werden, sondern gienge ins* 12. *jh. hinauf.* c) *f.* 4. d) ich dir 5. 6; ich ûf die w.] wil ich uf die weissagen han 3. e) ûffe 4. f) weissan 2. g) Waren 4. h) ich dir 2. 3. l) m. r. *f.* 2. k) *so* 1. 6; sa 3; *f.* 2. 4. 5. l) an der stunt 2. m) die 2. 3. 5. 6. n) wisagen *öfter* 1. o) *f.* 3. p) *kein absatz* 2. q) *f.* 3. r) dicheinê 4; den 2. s) weissagen etan 3.

8880—8889. a) saget 3; sagete 5. b) *f.* 2. c) dû in 4; du daz 2. d) d. i.] dinne 4. e) v. r. *f.* 4. f) Do sprach 2. g) hieremiam 1; J. d. v. t.] her tragen Jeremyam 2; daz pâch her für tragen 3. h) und 3. l) 3 *lässt v.* 8888 *fort und gibt v.* 8889. 90 *als eine zeile.* k) zeist 1. l) in 1.

8890—8899. a) ducitur 2. b) *f.* 1. 2. c) tr. vur] für tragen 3. d) hesmidenliche 1. e) d. w.] di reden 2. f) verlch 3. g) ungemailigtes 2. 3; ungemeiliches 5; unhevlegtes 6.

8900—8909. a) Daz 2; so 3. b) gejahen 1; verjahen 3. c) daz 5. 6. d) gesahen 3. 5. e) wart 2. f) *f.* 1. g) Den 2. h) den 1. i) h. Silvester 2. k) v. 8909. 10 *in* 2: Wildu dax ein frowe maget wâre.

8910—8913. a) doch 4. b) *f.* 3.

Digitized by Google

daz urchnndest dû ûf die wissagen?
der rede wil ich gerne ain ende haben[a].
Dô sprach der hâbes hêre:
'nu vernim dû[d] rehte min lêre
und antwurte dû[e] mir denne,
alse dir got selbe[f] verhenge'.
Unser hêrre der hailant
wart uns von sinem[c] vater ze[b] trôste gesant.
von himel ist er an[c] dise[d] erde chomen,
von ainer magede[a] wart er geborn,
magetliche[f] si des chindes genas,
maget[g] nâh[h] der gehurte was
und iemer[i] êwicliche[k] maget ist.
unt ir sun der hailige Christ
hât uns mit sîner marter gehailet.
nû birn[l] wir gesegenet und gerainet
von dem alten Âdâmes valle.
geladet pirn[a] wir alle
ze dem êwigen lebene.
nû rede dû dar engegene,
oh dûz[b] widern wellest,
ode[c] sprich swaz[d] dû nû[e] chunnest'.
Gedôlîas huop ûf sine hant,
er[f] sprach: 'vernemet ir senthêrren[g] alle samt:
Silvester sprichet, er[h] welle bewæren,
daz ain maget chint[i] gehære,
und den[e] diu maget habe[b] getragen,
den suln wir ze gote haben,
er sî[a] nrlôsâre[d].
nu[e] vernemet, waz ich[f] hiute bewâre.
getruech in ie maget oder wîp,
do[c] nehêt er dâ vor nehain zît:
dâ mues er anegenge haben,
sîn ende chan ich in an[b] dem galgen wol gesagen.
nû sprechet, ir gelêrten alle,
wie iu got gevalle'.
Der hâbes antwurte im mit wizzen:
disin[e] rede wirt noch[b] hinte vil[a] nuzze.
wir[d] suln ir gerne ain ende haben,
ich erziugez[e] mit dînen[f] | wissagen.
in dînen huochen
suln wir zwêne iz[c] insamt[b] versnochen,
daz ich niene liuge,
daz ich die wârhait erziuge[i],
daz[k] sîn[l] allen disen sent genuoge.
waz ruoche[m] ich denne[a] umbe dîn ruogen?
Der jnde im[a] die rede entsaz,
daz[b] sich der[c] hâbes ûf die wissagen vermaz,
er sprach zu den rihtæren:
'dise[d] rede sol in hêrren sin[e] widerzæme,
daz Silvester sô frevelliche[f]
stêt vor allem[g] disem rîche
und sprichet, ain maget habe[h] chint getragen,
man[i] sule onch in ze gote haben.
nû meget[k] ir wol urtaile[l] vrâgen[m],
wie er den got sule bewâren[m]'.
Dno antwurte im sus[a]
der rihtâre Zenôphilus:

8914—8919. c) han 1. d) dû r. *f.* 2. e) *f.* 3. 5. 6. f) *f.* 2.

8920—8929. a) sine 4; e. v.] himel 2. b) ze tr. *f.* 3 c) ouf 3; uff 6. d) di 2. e) magde 4; maid 3. 6. f) magtleichen 3. g) *sa ohne wiederaufnahme des pronomens haben die zeile* 1. 5; 3. 4. 6 *schieben si nach* maget, 2 *schiebt es nach* geburte *ein.* h) nah *bis* 8927 ir *nom corrector auf rasur und am rande* 1. i) *f.* 2. k) ewiclich 1; ewiclichen 2. 3. 6. l) sin 4; sein 3; si 5; werden 6; hab 2.

8930—8939. a) sin 4; sein 3; sei 2; werden 5 *und mit übergeschriebenem* biren 6. b) d. w.] dna (du ez 5. 8) widerreden 3. 5. 6; du dar wider 2. c) oder 3. 4. 6; eder 5; Nu 2. d) was 3. e) *f.* 2. f) er spr. *f.* 3. 6. g) harren 2. h) ar w.] ich wil 2. i) ein ch. 2.

8940—8949. a) das 3. b) hat 2. c) *es schieben ein:* ein 3; iwer 2; unser 5. 6. d) irlosere 4; verlôser 3; losâre 2. 5. 6. e) *f.* 2. f) ich ew 3. g) v. 8945 *in* 3: so hiet er da vor inn (nie?) dhein zeit 3. h) an d. g. wol] *za* 1. 2. 4; wol an d. g. 3. 5. 6.

8950—8959. a) disen 1; di 2. 6. b) *f.* 2. c) wol 5; vil wol 1. d) w. e. ir] Dar suli wir 2. e) irzeige es 5. 6; erz. m d.] ziuch iz auf di 2. f) den 3; dinen *über* den 6. g) das 5; *f.* 2. 6. h) intsamit 4; entsampt 6; samt 3; *f.* 2. 5. i) irzeige 5. 6. k) *v.* 8958. 59 *fehlen* 3. l) ie 2. m) rûch 4; enruch 2. n) dann 2.

8960—8969. a) im die r.] nû die r. 6; im der red 3; der red sich 2. b) *f.* 1. c) d. b. ûf] silvester affe 4. d) *v.* 8963 *in* 6 (5? *wofür Massmann nur* diser *bezeugt*): diser r sullet ir b. sin w. e) wesen 2. 3. f) vreveliche 4; frâvelichen 2. g) a. d. r.] allen (*aus* allem) disen richen 2. h) hat ein 3. i) man s. ouch in] Den suli wir 2; das sol man 3. k) muget 1, *während* meget *sich diesmal in* 4 *erhält.* l) urtail 2. 6; *f.* 3. m) vragen : bewæren 1. 2. 3; vregen : beweren 4. 5. 6.

8970. 8971. a) alsus 2.

Digitized by Google

'mich wundert harte[b],
friunt, dîner worte[c],
daz ir juden ze allen stunden
pirt[d] iwer[e] rede uherwunden.
solt[f] wir[g] nû[h] ân reht[i] und âne urtaile[k]
Silvestrum[l] hine[m] scaiden?
wand er[n] urchundet ûf[o] die wissagen.
mag[p] er dâ von behaben,
daiz[a] in iweru[b] buochen gescrihen stât,
als er sich vermezzen hât,
sô biutet er dir[c] reht.
dise rede hôret manich guot eneht.
ouch hôrt[d] ich den[e] sent sô[f] lohen:
den geziuc sol man von den[g] wissagen doln,
daz reht hahet ir juden her brâht.
eneh ist ez der wîsten[h] rât,
daz[i] man den gezine hôre[k] ûzer[l] iewederem taile'.
der rede[m] volgeten[n] duo[o] juden[p] und haiden.
Sancte Silvester der hailige man
hiez daz huech dar[a] vur tragen.
dar[b] brâhte man Isâiam[c],
dâ vunden si inne gescrihen stân,
daz der mære prophête
von gote[d] gewissaget hête:
'ain[e] maget sol ain sun tragen;
der engel von[f] himele ehndet uns den[g] namen[h]:
gehaizen wirt er Jêsus
Emmanuêl, daz ehint[i]: "got mit uns".
er ist ain[a] got wunderlîch,
siner erefte newart nie niht gelîch,
er ist ain vurste des frides,
bî im nevurhtet[b] niemen[c] des[d] lides[e],
im entwichet[f] elliu sin gescaft,
niht[g] enist wider siner[h] craft'.
die[i] rihtære hiezen[k] in zewâre[l]
die rede | interpretâre[m].
duo si di wârhait vernâmen,
wie frô[e] die eristen wâren!
Duo hiez aver[a] der hailige man
Moysen[b] dar vur tragen,
waz der prophête[c]
von im[d] gewîssaget[e] hête.
dâ vunden si inne gescrihen stân:
'got erkuket[f] im selhen[g] ain wîssagen
und sendet[h] in[i] von himele zuo der diete.
behaltet aldaz[k] er iu gehiete,
weset im vil gehôrsam,
unz[l] an iu sult ir mîn gebot hân'.
Duo[a] hiez aver[b] der hallige man
Âbacne dar[c] vur tragen.
die wîsen die dâ waren,
wie[d] sciere si dar inne lâren[e]:
'den[f] di engele mit aller ir craft
baidiu[g] tach[h] unde naht
lohent unde nennent,
der wirt inzwischen[i] zwain vihen rechennet.
daz ist daz frône ehint:
ain esel und ain rint
sehent in in[a] der crippe'.
der gezineh[b] was der dritte.
duo sprâchen die rihtâre,
daz des geziuges[c] genuoch wære.
er enbedorft es[d] dar umbe niht mêre.
dô frowete sich Constantînus der hêrre.

8972—8979. b) vil h. 2. 3. c) vart (: hart 3). d) sit 4; seit 3. (2); werdet 5; wert 6; e. 8975 in 2: Iwer red seit üb. e) l. r *f.* 3. f) *so* 3. 4. 5. 6; solten 1; s. wir] Ir weit 2. g) *f.* 3. h) *f.* 2 3. 4. i) rehte 1. k) urtailen 2. l) Silvestro 3. m) hinnen 2. 3. 4; von hinnen 5. 6. n) ir 3. o) uffe *öfter* 4. p) m. er] Mâget ir 4.

8980—8989. a) Das ee (ie) 2. 3. 4. 5. 6. b) iwer 1; ir 4; iren 5. 6. c) dieh 5. 6; iu 2. d) h. ieh] keret in 3. e) diesen 2. 3. f) alse 6; *f.* 2. 3. 5. g) dem 4. h) wisisten 5; wiseste 6; weisen 3; wissagen 4 i) daz — hôre *f.* 3. k) hôre — talie] hore gemaine. Aus ietwederm talie 2. l) anz 2. 3; in 4. 5. 6. m) *f.* 1. 3. n) gevolgeten 4. o) *f.* 4; duo — haiden] do gemaine: Juden nû haiden 2. p) j. n. h.] die j. u. h. 6; die j. n. die h. 3.

8990—8999. a) da 2. 3; do 6. b) da 3. c) ysaiam 4; ysayam 3. d) gotte 1. e) Dein 2. f) v. h. *f.* 2. g) sinen 2. 5. h) *f.* 4. i) ehut 1; qît 4; kündigt 6. (5?); eh. g.] ehint wont 2; nur chumt 3.

9000—9009. a) *fehlt* 1. 3. b) enhâtet 2. c) *f.* 3. d) sines 4. e) gelidie 4; libee 2. 5. 6. f) wichet 2. g) Dehalnin 2. h) sein 2. l) die r. h.] Der r. hiez 4. k) liezzen 3. l) in z. *f.* 3. m) intempretare 3; intemperare 2. n) vro des 3.

9010—9019. a) *f.* 2. b) Moysee 2. c) prophetâ 1; mâr pr. 2. d) got 2. e) gewisaget 1. f) *so* 1. 6; irquicket 4. 5; erkucht 3; urchundet 2. g) selben 3. 4. 5. 6; *f.* 2. h) sant 2; samt 3. i) *f.* 3. k) alice das 3. 4. 5. 6; ale das 2. l) Biz 2; went *wie immer* 5. 6.

9020—9029. a) *kein absatz* 2. 3. b) *f.* 2. c) da 2. 3; daz 1. d) *f.* 4. e) læren 1; lasen 2. 3. 5. 6. f) das 1. 2. g) lobten 3. h) t. u. n.] naht und tach 2. i) zwischen 2. 5. 6; under 3.

9030—9035. a) ein 3; *f.* 2. b) ziuch 3. c) ziuges 3. d) sein 2; *f.* 3. 4.

Digitized by Google

Dôêch[e] dar[f] vur gie[g],
die rede er alsus[h] an vie[i]:
'Silvester, dû redest hie vor dem[h] rîche
manige rede unnnzliche[l],
dû sprichest, daz gôt ûf die erde chôme[a]
und in mennischen ougen hie[b] sæhen[a].
jâ[c] zaigen wir dir gescriben stân:
Moyses[d] was gote der aller[e] liebesto man,
vil diche bat er mînen trâhtîn,
daz er daz antluzze[f] sîn,
in der gotehaite muose[g] sehen,
ja[h] newolt er in[i] sîn[k] niht gewern,
noch[l] in flaischlîchiu[l] ougen
in dirre werlte nie[m] mâhten geseowen.
nû redest[a] dû, daz in suntære[b]
in dirre werlte sæhen,
mit[c] im stuonden unt sâzen[d],
trunken nnd âzen[d].
daz ist ain nngezogenlich[e] rede:
daz nemahte[f] von suntæren niemer[g] gescehen'.
Der[h] bâbes antwurte im dô:
'dixit dominus domino meo[i]: —
bringet[k] her den salter gewis.
dâ[l] vindet[m] ir inne: "sede a dextris".
disin wort chundet iwer[a] wissage[b] Dâvid[c],
und wurden revullet an der zît
dâ der gotes sun werde
hin[d] ze himele vuor[e] von der erde.
hie bescetwet[f] diu mennischait
sine vil hêren[g] gotehait,
nnz er durch den[h] mennischen restarb
und sîne botescaft erwarf[i].
dâ vuor er aver[k] hin[l] widere
ze sînes | vater zeswen[m],
im ebengewaltie[a] und ebenrîche[b].
dannen sage ich dir ain[c] geliche[d].
Nû[e] wart[f] ûf an[g] den[h] sunnen[i]:
dannen hân[k] wir hizze und wunne,
nber alle die werlt scînet er[l] lûter und lieht[m].
und[a] sceidet[c] sich doch[b] an sîner[q] stete nieht[m].
der[r] sunne ist[s] niht[t] wan ain[u] gotes gescaft:
der scepfære[v] hât wol die ubercraft[w],
daz er an der erde[x]
durch[y] suntære[z] menniske wolte werden.
mennischliche reacein er hie:
diu gothait[a] verwandelte sich[b] umbe[c] daz nie.
er[d] ist sô[e] lûter und sô[e] raine:
diu gothait newart umbe[f] daz nie gescaiden.
gote[g] ist[h] niht unmegelîch[i]'.
der jude waich hindersich,

9036—9039. e) Doeht 3; Dolet 5. 6; Joech 2. f) da 2. 3; do 4. g) giene 4. h) sus 2. i) viene 4; gevie 3. k) *f.* 2. l) unnâzzeclichs 4; untzitliche 2.

9040—9049. a) *auch* 4 *bewahrt* kome : sehen. b) *f.* 3. c) jâ z. w.] Wir zeigen 4. d) moises 1; Moyses der 3. e) *f.* 2. f) antlizze 4. 5. 6. g) solt 2. h) ja new. er] Er newolde 4. i) *f.* 1. k) is 4; des 6. (5). l) fleischlichen 2. (5). 6. m) nine 4; ie 3.

9050—9059. a) r. dû] sprichest 2. b) süntere (l) 4; die sundâre 2. c) *v.* 9052—9055 *fehlen* 1. 2. 3. d) *der übergang aus dem conjunctiv* (sæhen) *in den indicativ* (sâzen, âzen) *wie ihn* 4. 6 *bieten, ist zu rechtfertigen;* 5 *bleibt beim conjunctiv:* setzen, etzen. e) ungetogenliche 5. (6). f) nemohte *wie immer* 4. 5. 6. g) ni 5. h) *v.* 9056 *in* 3: Do antwurt im do der pabst. i) *f.* 1. k) *v.* 9058 *in* 3: princh d. s. her für gewiz. l) *v.* 9059 *in* 2 *(und nach Massmann auch in* 5*) nur:* Sede a dextris meis. m) v. ir] vindestu 3.

9060—9069. a) der 2. b) wisage 1. c) der konig D. 5. 6. 7. d) *f.* 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) beschetewete 4; beschowent 2; weschowt 3; hestetede 5; hoslete wont (= beschetewot?) 6. g) here 1; heiligin 3. h) *f.* 1. i) erwarp *oder* erwarb *alle ausser* 1. k) *f.* 2. 3. l) *Diemer setzt hier fälschlich ab.* m) cesewe 4.

9070—9079. a) ebenher 2. b) reich 3. c) eine 4. d) geliches 2. s) *kein absatz* 2. 3. f) sich 4. g) *f.* 3. 4. 5. h) die 2. 3. 5. 6. i) sunne 2. k) habe 4. l) si 2. 5; 3. 6 *dagegen (vgl. n. h) bewahren* er. m) liht : niht *alle.* n) *v.* 9075 *fehlt in* 2, *das v.* 9074 *(bei* werlt*) in zwei zeilen abteilt.* o) insheidet 4. p) *f.* 3. 4. q) z. st.] irer stete 5; der gotcheite 4. r) Di 2. 6. s) inist 4. t) niht wan] van 2. u) *f.* 4. v) scheffere 4. w) chraft 2. x) erdan 2. 3. 4. 5. 6. y) d. e.] Doch 2. z) den e. 3. 6.

9080—9085. a) gotcheit 4; menscheit 3. b) *f.* 2. c) u. d. *f.* 3. 4. d) e. 9082. 83 *fehlen in* 3. e) *f.* 2. f) n. d. *f.* 2. g) gote dem 1. 2. h) inist 4. 5. 6. i) unmugelich *alle ausser* 1.

1) *Die construction wird hier so schroff und ohne not aufgegeben, dass sich der gedanke aufdrängt, es seien die zeilen* 9048. 49 *erst nachträglich gedankenlos eingeschoben worden; der gegensatz von v.* 9043 gote der aller liebeste man *und v.* 9050 suntære *wird dadurch verwischt.*

Digitized by Google

er sciet ân urlop[k] dan[l],
des[m] frowet sich manich cristen man.
Ûf stuont duo Aunân[n],
er sprach ze dem hailigen man:
'Silvester, iz sî dir liep oder lait,
ich wil hinte[a] hie[b] gevesten mîn[c] wârhait'.
Der[d] gotes bote liebe
begunde ain tail[e] smielen[f],
er[g] sprach: 'gevestenest dû die wârhait,
daz enist mir niht lait.
diu wârhait ist gote[h] liep:
zewâre[i] die[k] widerrede ich niet,
want unser hêrre selbe[l] Crist
weg[m] und wârhait[n] ist.
von[a] diu sulu alle sîne holden,
der wârhaite gerne[b] nâch volgen'.
(f.144d) Der[c] jude wolt[d] in gerne uberlisten,
er sprach: 'dû redest allez[e] von Criste[f],
daz sîn muoter maget wâre,
dô si in gebâre,
und sprichest denne[g] dâ bî,
daz si êweclîchen[h] maget sî'.
dô[i] sprach der hailige man:
'die[k] wârhait wil ich iemer[l] vesten[m] und tragen'.
Dô[a] sprach Aunân:
'aine rede maht dû wol wâr hân,
daz Mârîâ maget was,
dô si ir êrsten sunes genas.
daz si[b] aver iemer maget sule sîn,
da[c] gevalsc[d] ich gar[e] die rede dîn'.
Der gotes bote[a] frône
antwurte im dô[f] scône:
'gevestenest[g] dûz[h] mit der craft,
daz ich der[i] wider[e] reden[k] niene[l] mach,
sô reden[a] aver denne,
als uns | got von[b] himele verhenge'.
Duo[c] sprach Aunân:
ich zeige dir in[d] dînen buochen[e] gescriben[f] stân,
daz dû dich hâst ubersprochen[g].
ich wil[h] allem[i] disem sende offen[k]:
dô Mârîâ ir êrsten sunes genas, —
wie maht ich[l] dirz bewæren baz? —
daz si dar nâch erchante Jôsêph[m] ir man,
bî dem si sî[n] gewan
Jacobum[o] dînes gotes[b] bruoder
und ander sune[c] und tohter.
dâ mit bewær ich wol[d] die rede mîn;
nû jæhe dû, si solte iemer maget sîn!'
Der bâbes sprach im[e] zuo:
dû dingest[f] an mich die[g] wârhait ze[h] fruo.
nû[i] sciere sceidest dû ubele binnen[k],
sô dû die wârheit niht onmaht bringen.
welleet dû aver[l] dîne[m] rede behaben[n],
sô zeige uns ûf[o] den ortbaben;
dû stêst[a] hie[b] vor dem rîche:
nenne uns den wîssagen offenliche[c],
(f.144a) oder in[d] welhem buoche iz gescriben[e] sî;
sô bist dû der rede billîchen[f] frî'.
Duo[g] sprach der jude Aunân:
'wi ob ich des[h] guoten geziuch hân,

9086—9059. k) *so* 1. 4. l) dane 4; von dan 2; danne (: manne) 6; dannen 5. m) Do 2. n) Annan 2. 5; Amman 3.

9090—9099. a) *f.* 3. b) *f.* 2. c) ein 6; de 5; mit 2. d) *kein absatz* 2. 3. e) dail 1. f) smire 4; zcu smiren 6. 5. 7. g) er spr. *f.* 5. 5. h) mir vil 4; mir durch got 5. 6; *in der gemeinsamen vorlage stand wahrscheinlich* mir *und* got *als besserung übergeschrieben, 4 übersah es,* P *suchte beides zu vereinigen.* i) v. 9097 in 4: Die newil ich widerreden niebt. k) dar 3. l) der war 2. m) w. n.] liep der 3. n) warhaite t.

9100—9109. a) v. d.] von dir 6; Da von 2; dar umme 5. 7. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. 3. d) wolten 3. e) als 6; al 5; wan 2. f) christen 2. 3. g) ouch 3. h) ewieliche 4. i) *absatz* 4. 6. 6. 7. k) d. w.] den gelauben 2. l) *fehlt* 4. 5. 6. 7. m) v. u. *f.* 3.

9110—9119. a) *ohne absatz* 4. 5. 6. 7. b) si a.] aber si 3; nur si 5. 6. 7. c) des 5. d) gevelsch(e) 2. 5. 6; gevelse 4; velsch 3. e) *f.* 2. f) da 2; *f.* 3. g) gevestent 2. h) du is 4. i) da 3. 4. 5. 6. k) gereden 1. 2. l) a. m.] nibt enmach 2. 5. 6; nur mach 3.

9120—9129. a) reden wir 3. 4 (5. 6). b) v. h. *f.* 2. 3. c) *kein absatz* 2. 3. d) in d. b.] an den puchstaben 2. e) bâhen 1. f) *f.* 2. 4. g) versprochen 3. h) w. a. d. s.] wils in d. sent 2. i) alle 6; al 5. k) offenen 4. l) l. d.] ich dir iz 4; ich iz dir 5. 6. m) *f.* 2; J. ir.] J. iren 5. 6; Josephen irn 3. n) siht 1; sint 2. 5. 6.

9130—9139. a) jacoben 1. b) gottes 1. c) s. u. t.] töchter uñ sun 2. d) *f.* 2. e) im aberr 3. f) dingedest 5. 6. g) der 2. 6. h) hie tzu vru 5. 6; alzefrû 3. i) n. sc.] Noch 2. k) von hinne 2. 6. l) *f.* 4. m) di 2. n) gehaben 1; behalten 3. o) uffe 4.

9140—9145. a) stast 2. b) *f.* 2. c) *f.* 3. d) in w. b.] in wilhen bûche 4; in welben pûchen 3; nur wa 2. e) g. si] geste gescbriben 3. f) b. *f.*] wol vrey beliben 3. g) *kein absatz* 2. h) is 4; in 5. 6; sein 3.

daz mîn rede wâr ist,
den[1] dû niemer[k] verwirfist[l]?'
Duo sprach der hailige man:
'der[m] sent wart sô[n] erhaben,
daz man mit den hêren[o] wîssagen
und[p] mit[q] bewærten buochen der[r] rede sol ende hân[s]'.
Dô[t] sprach Aunân[u]:
'wie mahte man diu[v] buoch elliu vur getragen[w]?
swes ich bewærte[x] liute hôre jehen[y],
dû mit mag man[z] der rede wohl ain[a] ende geben[b]'.
Duo sprach der[c] rihtære Crâtôn[d]:
'dirre sent ist sô[e] zesamene chomen,
daz man deheiner[f] rede hie[g] sol beginnen,
man nemege[h] si mit bewærten[i] dingen[k] bringen'.
Duo[l] zurnde der jude Annân:
sînin[m] aceltwort huob er an,
mit houbte unt mit handen
vnor[n] er alse man in brande,
er huob[o] michel ungebâre[p].
dô rafsten[q] in die rihtâre.
Duo sprah sancte[r] Silvester der hailige man:
'liebe[s], wan[t] geloubest dû[u] den wîssagen[v]?
die habent[w] dirz[x] vor[y] gescriben,
daz ich der orthabe niene bin.
die wîssagen habent[z] ez gechundet[a] und gesaget[b]:
dû[c] mahtes der rede wol[d] hân[e] gedaget'.
Duo[f] sprach der jude Annân:
'ich engelas nie nehainen wîssagen[g],
der des jæhe[h],
daz si êwic[i] maget wære'.
Duo[k] sprah der hailige man:
'des wil ich geziuc[l] ûf[m] diu buoch hân.
Exechiêl scribet uns daz,
der der juden wîsage[n] was'.
er hiez im daz buoch vur[o] bringen.
dô[p] zeict er im[q] dar inne:
(f. 55b) 'chuningîn[r] der himele,
magetuomes insigele,
dû[s] bist kiusche[t] und raine,
mannes[u] gedæhte[v] dû nie[w] nehaines,
mit dem gotes worte
besigelet[x] sint dine[y] porte[z],
dû bist ursprinch aller brunnen,
den gotes sun hâstû maget[a] gewunnen.
nâch der geburte[b] bistû maget,
des hailigen gaistes bistû sat,
maget wonestû[c] iemer[d] êweclîche'.
der jude muose dan[e] entwîchen.
Ain biscof[f] was dâ bî,
gehaizen was er Kûsî,
der gie ze dem[g] hêrren,
er rehuob[h] ainen[i] michelen[k] werren.
er sprach: 'Silvester[l], iedooh[m] wirz gescriben haben,
sô solt[n] dû mirz[o] sagen:

9146—9149. l) die 3. 5. 6; den dû] Und mirs 2. k) immer mer 3. l) verwirfest 1. 4. 5. 6. m) v. 9149 *in* 2: Den sent man dar umb hat getan. n) sô s.] also erhan 3.

9150—9159. a) herren 1. b) v. 9151 *in* 2: Di red sol behaben. Und mit bewarten puchen. Da sol man di red inne suchen. c) m. den 3. d) der r. sol] die rede sol (+ sin 3) 3. 6; *nur* sol iz 4; *nur* solde ein 5 (?). e) haben (2). 3. 4. (5?). f) *kein absatz* 2. g) Annam 4. h) d. b. s.] elliu dinch her 3. i) tragen 4. 5. 6. 7. k) bewere 4; gewâr 2. l) sagen 2. m) m. d. r.] di red 2. n) *f.* 2. 4. o) haben 2. 4. p) d. r. *f.* 3. q) grathna 1. r) also 3; *f.* 2. s) nichainer 4 t) h. s.] sol hie 3; hie *f.* 2. 5. 6. u) mug(e) 2. 3. 4. 5. 6. v) h. d. h.] warheit volpringen. w) buche(r)n 5. 6. 7.

9160—9169. a) *kein absatz* 2. b) sine .l (*und* 4. 5. 6). c) v. er s.] Er fur sam 2. d) gehub 3. e) ungebere 4; ungeperd 3. f) se 1. 6; refseten 4; roufften 3; straften 2. 5. 7. g) *f.* 2. 3; s. S. *f.* 4. h) *f.* 2. i) wen 4; wonnen 3. k) du doch 5. 6. l) weissan *öfter* 2. m) hant *nur* 1; h. d. v. g.] habens dir vor scrobin 5. 6. n) dir 3. o) wni 4.

9170—9179. a) hant *nur* 1. b) g. u. *f.* 2. c) gesait 2; geweissaget 3. d) v. 9171 *in* 2: Der red môhstu wni haben gedalt. e) *f.* 3. 4. f) haben 2. 3. 5. 6. g) *kein absatz* 2. h) wihsagen 1. i) ie gejehe 3. k) ewichlich 2. l) g. ûf die] seuch ouf daz 3. m) *f.* 4. n) weissagen 2.

9180—9189. a) *f.* 2. b) dô — im dar] da — im 2. c) in 4. 6. d) kâneginne 4; kuning 5; konig 6. 7. e) dû b. *f.* 2. f) kuse 4. g) manne 1. 2. h) ingedachtes 4. i) n. n.] dehaine 2. k) Versigelt 2. l) die 4. 6. m) parten 2. 5. 6. n) m. wesent 3; *f.* 2. 4.

9190—9199. a) hurde 5. 6. 7. b) pistu 2; blivestu 5. c) i. e.] *nur* ewichlichen 5. 6. d) dannen 4; *f.* 5. 6. e) biscolf 1; jud 2. f) den 1. g) bup 2. 3. h) *f.* 2. i) grossen 4. 5. 6. 7. k) S. — haben] S. san. Selt wirs geschriben han 2. l) i. w.] wir iedoch es 3. m) sul 4. n) m. s.] iz niht verdagen. Du ensult iz sagen 2.

Lûcifer ist gefallen
und die sîne[a] alle'.
Der[b] hâhes sprach dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Dô[d] sprah der ebrêisce man[e]:
'uneer vater Âdâm
der geviel[f] durch ungehôrsam
und[g] vuor zno der helle
unt sîn afterchomen[h] alle'.
Der hâhes sprach dô:
'din[i] rede ist alsô'.
Dô[k] sprach der jude Kûsî:
'nû diu[l] rede alsô[m] sî[n],
daz der menniske[o] ze[p] helle muose hîlen
unze zno[q] den zîten,
daz dîn[k] got chom an die erde
und durch den mennisken wolt ersterben,
daz[l] er den mennisken[m] hin[k] widere
hræhte[l] ze sînem êrsten gesidele; —
nû sage mir[m]: wanl[a] er den mennisken
wider gewan,
waz hât[e] der engel sô[k] getânes getân,
daz er den niene[e] wil[d] wider gewinnen?
sol er ewiclîchen[e] brinnen?
ist im aver[f] dehain[g] zît gegeben,
daz er | wider chomen mege,
sô sol din got ander[k] stunt ersterben,
in[l] den luften gemartert werden,
daz Lûcifer der alte
chome[k] wider ze[l] sinem gewalte
und alle[m] die durch[e] in gevallen sîn;
sô rihtet rehte der[e] got dîn'.
Dô sprah sancte[k] Silvester der hailige man:
'Kûsî[c], kanstû mir gesagen,
waz got dâ ze himel tuo?
welhin dinch hôrent[d] dar zuo?'
Dô[e] sprach des ebrêiske man:
sô[f] ih von mîner maisterscefte vernomen hân,
er hât aller[g] dingelîchem mâze gegeben,
daz iz[h] geliche sol[i] wegen.
selbe rihtet er die wâge,
daz er die ubermuotigen versmâhe,
und[a] gevellet[b] die sô nidere,
daz si niemer chomen[c] widere.
die diemnotigen ladet[d] er ze sînem erbe[e],
di besizzent sîn rîche.
daz tuot got dâ[f] ze himele tegelîche'.
Duo sprach sancte Silvester der hailige[g] man:
'der rede suln wir zwêne[h] nâch gân'.
Under[i] din bedâhte sich Kûsî[k],
er sprach: 'nû[g] lâ mich der rede frî.
ich sage dir Silvester:
vil[a] diche frâget ain[a] junger sînen maister.
ich hân ez allez frâgende[b] getân,
der rede wil ich urlop hân'.
Duo[c] sprach der hailige man:
ich[d] wil dir wærlîche[e] sagen:

9200—9209. a) sinen 2. 3. b) *absatz in* 4. 6. 6. 7; v. 9202—9208 *fehlen in* 2. c) der 3. d) *kein absatz* 4. 6. 6. 7. e) v. 9204. 6. 6. *werden in allen hss. als dreireim aufgefasst.* f) viel ouch 6. 6. 7. g) der 3. h) afterkâmen 6; nachchomen 3. (6); nachkomelinge 6. 7. i) *absatz* 4. 5. 6. 7; D. h. epr.] do epr. d. pabet 3.

9210—9219. a) der 3. b) *kein absatz* 3. 4. 5. 6. c) alle also 4. 6; (*aber* 5. 7 *nur* also). d) sin 5. 6. 7. e) mennske(n) 1. f) tzu der 5. 6. 7; in der 2. g) in 3. h) *f.* 5. 6. i) do 3. k) h. w.] praht h. w. 2. 3 (*vgl. n.* i). l) *f.* 2. 3. m) *f.* 4. n) do 2.

9220—9229. a) het 3. b) sô g.] solhes 2. 3; *f.* 5. c) aiht 2. 3. 5. 6. d) wolt 3. e) ewicliche 4. f) *f.* 4. g) sicheln 4. h) *die hss. ausser* 1 *(dessen zusammenschreibung auch nicht entscheiden würde) trennen* an der. i) Uñ in 2. 5. k) ch. w.] wider chom 3. (5). l) *mit* zu *setzt ein längs durchschnittenes und daher sehr lückenhaftes blatt von* S (a) *ein: bis v.* 9348 dir. m) *f.* 2. n) d. i. g. sin] gevallen sint durh in 2.

9230—9239 a) d. g. d.] dein trehtein 3. b) *f.* 2. 3. c) v. 9232—9235 *fehlen* 6. d) h o r e n 1. 6; gehôrnt 3. e) *kein absatz* 2. 4. 6. f) Als 2. g) a. d.] so 4. 6; aller dingelichen 1. [6 *fehlt*]; allem ding geleich 3; allen dingen gelich 2; *nur* allen dingen 5. 7. h) *f.* 3. 6. i) scol *meist* 3.

9240—9249 a) u. g. die] Daz di gevallent 2. b) *conjectur;* vellet *C*; geve . . . . . 6; gevellent 3; g e v a l l e n t 1 2. 4. 5; vallen 8. c) n. mer 3 d) let 2. e) riche 2, *das dann v.* 9244 *ausfallen lässt; möglich, dass im archetypus nach v.* 9243 *ein vers ausgefallen war, den wir dem sinne nach nicht vermissen, aber auch der dreireim* widere : nidere : erbe *ist nicht undenkbar; sicher falsch macht Massmann aus v.* 9243. 44 *einen vers.* f) *f.* 2. 4. 5; dâ ze h. *f.* 3. g) *f.* 2. h) sewene 1; *f.* 2. i) *absatz nur in* 1; U. d.] Do 2. k) do chusi 2.

9250—9255. a) *f.* 4. b) fragent 6. c) *kein absatz* 2. 3. d) 2 *schaltet vorher ein:* Der red sulle wir ped nah gan (= v. 9247). e) warlichen 6; wârlichen 2. (6).

wærestû under[f] mîner lêre,
ich gerafte[g] dich vil sêre.
nû dû dea niene bist,
nû[h] wizze der hailige Crist:
der mir alle[a] dise werlt gæbe,
wie ungerne ich die[h] næme,
(ich enantwurte[c] dir[d] vor dem rîche:
dîn rede lûtet ungezngenliche[e].
Duo[f] sprach der bâbes hêre:
der engel newart nie[g] niht mêre,
wan[h] alse[i] si zem[k] êrsten gescaffen wurden.
ain tail sich[l] ze der[m] ubermunte[a] hnnben[o];
die aver mit gote gestuonden
und genâde dâ[p] zim[q] sunchten
vil diemnntecliche[e],
den gab er sîn rîche
und tet[h] in die êre,
daz[c] si gevallent[d] hinne[a] vur niemer mêre. —
ainer rehnop[f] sich in die[g] ubermnot sô grôze[h],
er[i] sprach[k], er wolte sich[l] gnte[m] gennzen.
dû[n] hâst selbe wnl vernnmen:
niemen mach mit ubermuote hin[o] ze gote ehnmen.
alle[p] di sich ze[q] der[r] ubermunte gesellent,
den geraitet[s] man die[t] belle,
dâ suln[a] sie iemer[h] brinnen
und nemegen niemer[c] gotes hnlde gewinnen,
wande si noch hiute[d] wider gnt
frument[e] hnoh[f] nnde spot,
ubermunt und maintât.
daz ist der[g] tievel rât:
aldaz[h] mit got ist,
dar[i] wider chêrent si ir list,
wie si den megen beswîchen[k].
vnn[l] diu vallent si êwecliche[m].
Dun sprah aver[a] der bâbes hêre:
'Âdâm und Eve,
durch des tieveles rât
di[b] gevielen in aine[a] missetât.
daz[c] er daz[d] nbez nam[e],
durch die[f] ungehôrsam[g] muns er zuo der helle varn,
nnd al[h] sîn chunne iemer mêre.
daz erbarmete[i] vnn[k] himele nnserem hêrren,
daz der menniske[l] in der helle was;
bî den[m] hêren wissagen[n] chunt er daz,
er[a] wolte an dirre[b] erde
durch den[c] mennisken gemartert werden:
ân[d] aller slahte zwîvel,
niht durch den tievel.
sîn marter hât uns gemachet frî,
wellen wir gnte[e] gehôrsam sîn
unserem[f] scepfære[g],
dun sprâchen[h] di rihtære,
diu rede wære[i] genuoch wol[k] undersceiden.
des[l] jâhen si alle[m] gemeine.

9256—9259. f) nnde 1. g) gerafeete *immer* 4; straft 3; gestraft 2. h) So 2.

9260—9269. a) al 8. b) si 2. 3. c) antwurte 2. 4. d) d. v. *f.* 5. 6. 7. e) [ungezo]genlichen 8. f) *kein obeats* 2. g) *f.* 2. h) *f.* 2; v. 9266 *f.* 3. i) alse si] alsi 8. k) z. ê.] zemerst 1; ze dem ersten 2. 4. 5. 7; zcu erste 6; von erste 8. l) si sich 8. m) *f.* 3. n) nbermût 1. 3. o) irhâben 4. p) dâ zim] so 8; daz im 2. 3; da zeim 1; da tzu im 5. 6; *nur* zû im 4.

9270—9279. a) tiemûtecliche 1; diemûtlichen 8. b) gab 2 c) d. si] dine 8. d) negevallent 4; vallen 5. 8; gev. h. v. n. m.] nimmer gevallent mere 2. e) hinnen 3; h. v. *f.* (2). 4. (5?). f) hnb 2. 3. 5. (8 *unsicher*). g) den 8. h) grozzen 2. 3. 5. i) er spr. *f.* 4. 3. k) jah 2 l) si 2. m) so 3. [8]. 4. (5). 6 im 1. 2. n) da 8. o) hin ze gote] so 1. 8. 6. (5?); hinez im 3; *nur* ze got 2; *nur* ze himele 4. p) alle die — gesellent] Wer — gesellet 2. q) mit 5. r) dem 3; *f.* 8. s) g. man] erteilt er 3. t) su der 2.

9280—9289. a) s. si] muzzens 2. b) immer ewichleichen 3. c) n. mer 3; n. g. h.] g. h. n. 2. d) hiut frument 3; hint frumet 2. e) fr. h. u.] Poshait unde 2; hobvart uñ ouch 3. f) homût 5. (7); hon 6. g) der t.] dez tievels 2. 3. h) Alles dae 2. 3. 8 [*in* 8 *sind hier* 4 *ganze verse abgeschnitten*]. i) Da 2. 3; *v.* 9287 *in* 4: Das virkerent ire list. k) geswichen 2. l) v. d.] von den 8; Da von 2. 3; Darumbe 4. m) eweliche 4.

9290—9299. a) *f.* 3. b) do 8; *f.* 2. 5. 6; 3 *wiederholt vorher aus versehen* v. 9286. 87. c) Do 2. d) daz o.] dez obsez 3. e) von im az. Für war sag ich dir das 2. f) den 5. 8. g) 4 *und* 3 *setzen hier den schluss einer reimzeile an, wodurch dann ein dreireim entsteht; da aber* 1 *und* 8 *keinen reimpunkt haben, so habe ich die zeile ungeteilt gelassen.* h) allez 8. i) erbarmet 3; erparmat 8; erbarm 2. k) von h. u. h.] *so* 1. 5 (?). [*in* 8 *lücke*]: got von himel unsern herrn 8; got unsern herren 4; got vil sere 2; nur unsern herren 8; *hier würde* 8 *entscheiden, ob* got *aufzunehmen und der dativ von* 1. 5. *zu behalten sei.* l) menske 8. m) dem 2. n) wisagen 1.

9300—9309. a) got 8. b) der 8. c) *f.* 1. d) ane 8. e] im 2; *f.* 3 f) unsern 3; Dem unsern 2. g) scheffere *meist* 4. h) spr. die] sprach ein der 4; spr. der 6 *(aber* 5. 7. *richtig).* l) w. g.] ist 3. k) *f.* 4. l) d. j.] So sprachen 2. m) algemeine 4.

Dannen[a] sciet dô Kûsî;
ûf[b] stnont Didascalî.
er[c] rehueh[d] aiu anegenge
ven dem hêrren Abrahâme[e]:
er wære der aller êrste man
der gote ie wurde gehôrsam,
aldaz[f] wære ân[g] ê verlern
daz von Âdâme[h] nnd von[i] Êven[k] wære geborn,
baidin[l] man nnde wîp,
unz an des[m] hêrren Abrahâmes zît.
Dô sprah der bâbes raine:
'die rede wil ich dir baz[a] underscaiden.
nû lisest dû dech[b] von Abêle,
der ist[c] ain marterære hêre;
sîn pruoder sluoc in durch[d] nît:
durch[e] reht verlôs der[f] hêrre sînen[g] lîp.
sîn opfer[h] was lûter und raine[i]:
ven[k] diu ist sîn sêle ver[l] gote wol[m] gehailet.
nû sich wie dâ[a] gescriben stê:
gehailet[c] ist unser vater Nôê,
wande in got selbe[d] behnete[b]
ven[e] der grôzen[d] sinfinete[c].
Ênôch ist in[f] gotes gewalte
ze einem[g] urchunde behalten[h],
f. 404[a] ze ainer wârhaite wirt er[i] ze | jungest vur hrâht.
dû soltest dich[k] der rede baz hân hedâht[l]'.

Dno sprah der ehrêiske man:
'dû solt mîn[m] rede euch paz verstân.
miner[a] redo angenge
hueb ich[c] ven Abrahâme:
er[a] wære der aller[b] êrste man
(f. 56[b]) der in der ê got[c] wurde gehôrsam,
wande er rehuop[d] den site,
daz sich die linte besniten[e];
Ysââk[f] und Jâcoh
behielten alle[g] daz gebet[h];
Moyses der frône hot[i]
hiez uns alle besnîden[k] durch got.
ouch sage ich dir[l] mêre:
Jêsus dîn hêrre[m]
der wart selhe besniten
nâch[a] ebrêiskem[b] site.
swaz mankunne[c] nû[d] iz[e] vermîdet,
daz iz[f] sich nâch der ê niene besnîdet,
sô dû selbe maht lesen,
daz[g] ensol mit gote[h] niht genesen.
und ist daz dîn rât,
daz man gotes[i] gehot[k] uhergât,
ven[l] diu histû vertilget[m] ûzer[n] der genôzscaft:
du[o] nehâst mit gete[b] nehaine craft,
din mach[a] niemer rât[b] werden,
wil dû in sô[c] grôzen sunden resterben[d]'.
Duo sprah der hailigs man:
'dû solt ouch[e] mîn rede noch paz verstân.

9310—9319. a) Amman hin (!) 3. b) ûf st.] uf st. do 6. 3; Do stnod suf 2. c) v. 9212. 13 *in* 2: Er hub an voe abraham. Der wâr der erste man. d) hâp 3. e) abraham 1. f) alles das 3; v. 9616 *in* 2: Ob dax alles wâr verlorn; *in* 5: Aeders were alle dat vorlorn. g) *f.* 6. h) adam 1. i) *so* 3. 4. 5. 7; *f.* 1. 2 (5?). [8 *lücke*]. k) eva 3. l) Bede *meistens* 4. m) d. h. *f.* 4.

9320—9329. a) bas n.] *nur* beschaiden 2. b) *f.* 2. c) wax 2. d) umbe 4. e) nit *aus* not 6, *aus* nicht 4. f) von 3. g) der hêrre] *so* 1. 6. 5. 3; er 2. 3. 4. h) den 3. 4. i) offer 4. k) 5 *schaltet ein:* Uede was gotte gar aocems. l) v. d.] dar van 5; do von 6. m) von 5; v. g. *f.* 2. n) w. g.] *nur* geheile. o) das 2. p) *so* 6. 2. 5. 4; gehailigst 1. 5. 6. 7.

9330—9339. a) selber 2. b) behâtet 1. c) Vor 2. 3. d) *f.* 2. 6. e) *so geschrieben mit* 6. 2. 3. 5. *B C. und* einir vlûte 4; elotflute 1. 6. 7. f) ein 3. g) einee 3. h) gehalten 3. i) *f.* 2. k) d. der] die 4. l) gedaht 3; verdabt 2. m) m. r. ouch] ôh mine (di 2) rede 3. 2; *nur* mine rede 4. e) v. 9336. 39 *in* 2: Meie rod hub ich an. Von dem herren abraham. o) sich 3.

9340—9349. a) ich sprach her 5. 6. 7. b) a. â.] alrerst 2. c) g. w.] wart got 3. d) bub 2. 3. 5. 6. e) verseniten 3. f) Isaac 4. g) allis 4; allee 6. h) gotes gebot 3. 6. i) bote 4. k) besniten 4. l) 3 *bricht wieder ab.* m) here 1.

9350—9359. a) n. den 2. b) e. e.] *so nur* 1, *aber vgl.* v. 9365; ebraischee (hebreischen) sitee 2. 3. 4. 5. 6. c) mannes chânn 2; man chundes 3. d) eû is] ez nu 2. e) lez 1; *f.* 3. f) *so* 1. 2; er 3. 4. 6 (5 de *für* das ez); *vgl.* n. g). g) *so* 1. 2. 3. 6; Der 4. 5. h) gotte 1. i) daz g. 3. k) pot 2. l) v. d.] So 2. 5. 6. m) verteleget 1; vordelget 5; vortyiget 6; verdilgot 3; vertigelt 2. n) uz (aus) 2. 3. 4. 5. 3. o) du n.] Ued hast 2.

9360—9363. a) anmach 2. 3. 5; nemac 4. b) rate 1. c) sô gr.] den 2. d) sterben 2. 5. e) ouch m. r. noch] *so* 1; ouch ooch m. r. 6, *wodurch mir die überlieferung von* 1 *genügend gesichert scheint gegenüber* ouch m. r. 3 *und dem blossen* m. r. 2. 4. 5.

Abrahâm was gewisse[f] reht[g] und guot;
diu kinske sich dâ[h] zuo im huop,
er uobte[i] gewisse[k] den site,
daz sich die liute ûzen[l] besniten.
duo wuohs[m] daz selbe angenge
in[n] Israhêlis kunne
von manne ze manne,
unze di wîssagen[o] alle,
Moyses nnd Ysâiue,
Dâvîd und Jeremîas
und der guote Dânîêl
und ander manic wissage[p] hêr,
die knnten iu[b] vor lange —
als iz ouch[c] iet ergangen —,
wi der[d] gotes sun[e] von himel an die erde chom:
von[f] ainer[g] magede[h] wart er uns[i] ze trôste geborn.
er ist wîzer[o] denne[b] der snê,
er brâht uns aine niwe ê
di wîl er in der[c] alten ê was,
zewâre[d] sagen ich dir[e] daz:
dô[f] wart er besniten
nâch ebrêiskem[g] site;
dô er sich niht langer newolte[h] tongen,
er newolte sînen gotelîchen gewalt ongen[i],
als in der[h] vater her[i] hête gesendet.'
dâ[m] was der[n] | alten ê ende[o]:
si[o] was chomen an[b] daz trum.
duo chom uns sanctus sanctorum,
duo[o] twalte[d] iwer[o] salbe sâme in Israhêl,
und gesamenet[f] sich[g] hinnen[h] vur niemer mêr.
alle die nû christen sint,
die haizent alle gotes[i] chint.
von[h] din suln im[i] sîne holden
in[m] der hêren toufe nâch volgen.
swelhe[n] an dem gelouben denne vollestênt[o],
di[p] besizzent di[q] wunne diu niemer zergêt'.
Duo sprah der ebrêiske man:
'suln wir nû aine niwe ê an gân?
und suln denne[o] lâzen
dâ mit unser vorderen[b] daz[c] gotes rîche besâzen,
daz ist din hêre besnîdunge,
dannen[d] gehailet wurden[e] alte und junge,
die vor une wâren?'
der bâbes begunde in duo frâgen:
'Didascali, chanstû mir gesagen:
wart diu besnîdunge[f] ê[g] rehaben,
ê Ysââk[o] dem vater wurde[h] gechnndet[c]?
oder wart si sît[d] vunden?'

9364—9369. f) gewis 2; *f.* 4. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) hub 2. 3. k) g. d. a.] wis de e. 5; wize site 6. l) nff buten (l) 6; *f.* 2. 4. 5. m) was 3. n) israhelischen 2. 3.

9370—9379. a) wieage(a) 1. b) in 3. 6; *f.* 5. 7. c) ouch seit 3; *nur* sint 5. d) d. heilig 3. e) *hier hat* 1 *einen reimpunkt und* 3 *setzt eine reimzeile ab* (sun : ehnm). f) e. 9379 *in* 2: Von einer chiuschen maide. Ward er uns geborn so haile. g) aner 1. h) meigede 1; megede 4 i) u. so t. *f.* 4.

9380—9389. a) wazzer 2. b) dann 2. 3; Dan 4; wen 5. 6. c) d. a.] niwer 2. d) vorware *meist* 5. 6. e) iu 2. 5. f) dô w. er] Er wart 2. g) ebreisme 4; e. e] ebräischen siten 2 3. 5. 6. h) wnlte *alle ausser* 1. i) eigen 3. k) d. v. h. h.] sein v. her her 2. l) *f.* 3. 5. m) dâ w.] Do het er 2. n) d. a. ê. e.] di alte e geendet 2. 5. 6. o) ein e. 3.

9390—9399. a) v. 9390 *in* 5: Daz ist di also ein trom; *in* 6: do was dir an daz trom. b) unez an 3. c) Da 2; der 3. d) tuvalte 1; getwalt(e) 5. 6; dwelede 7; entwalt 3. e) l. e. e] iwer sam 2; uwir salbe 4; vro salh 3; uwer salde 5. 7; enwer salde 6. f) gesamt 2; gesement 3 *wie gewöhnlich*; negesamenet 4; ensament 5. (7); sammet 6. g) *f.* 3. h) h. v.] *f.* 2. 4; *dafür* ench 5. 7; nu noch 6. i) gottes 1. k) v. d.] Da von 2. l) alle 2. m) in d. h.] *nur* Der 2 n) swelhe — denne vollestênt] wilch (welche 6) denne — vulstet 5. 6; Swilhe — vollenstent 4; Swer (sweich 3) — volstat 2. 3. o) vollestant 1. p) di b.] Der besitzet 2. 5. 6. q) d. w. d.] daz ewig reich daz 3.

9400—9409. a) den 3; die nu 2. b) vordern 3. c) *f.* 4. d) so 1. 6; Da mit 2. 3. 4; Da van 5. e) ward wart (l) 3. f) besnitunge 4. g) *f.* 2.

9410. 9411. a) Isaac 1. b) wart 2. 3. c) hundet 5. 6. d) a. v.] sint gevunden 5. 6.

1) *Dass in die folgende partie ein älteres strophisches gedicht hinein gearbeitet ist, erkannte M. Rödiger, Zeitschr. f. d. alt.* 16, 157 *ff.: am deutlichsten sind in v.* 9388—9399 *zwei sechszeilige strophen erhalten; die herstellung von zwei weitern strophen aus dem vorausgehenden aber bleibt unsicher. Das gleiche gedicht ist schon früher v.* 889—896 *benutzt, wo in v.* 891—896 *deutlich die gleiche strophenform vorliegt, während v.* 889. 90 *sich in ihrem — leider trotz Scherers bemühungen dunkeln — wortlaut mit v.* 9392. 93 *nahe berühren.*

Der[e] jude im[f] antwurten began:
'diu[g] besnîdunge wart[h] sît[i] erhaben[k]'.
Duo[l] sprah der hailige man:
'wart diu[g] besnîdunge sît[m] erhaben[n],
sô was ouch[o] Abrahâm ê gote liep[p],
so[q] nechom iz von der besnîdunge niet[r].
die[s] wîssagen[t] di[u] lange wâren
vor dem hêrren Abrahâme,
Ênôch unde Nôê,
sich ob iz iender[a] von in[b] geschriben stê.
(f.584)si wâren alle goto liep,
und newessen[c] doch nehainer[d] besnîdunge niet.
jâ[e] zaig ich dir gezcriben[f] dâ
"circumcidite corda[g]":
besnidet[h] inh[i] von houbethaften mailen[k],
iwer[l] herze machet reino[k],
habet ze gote guoten willen,
minnet[m] in von allen iweren[n] sinnen.
flaisclîch[a] besnidunge nemac[b] niemer[n] wesen frum,
man newelle[d] di[a] gaistlichen innen[f] tuon.
mit chiuske sol man sich gote[g] nâhen'.
die senthêrren[h] im alle jâhen[i],
daz si nie hôrten[k] gesagen
von dehainem[l] werltlîchem[m] man,
dem[o] got sô[g] getâne rede gæbe.
si sprâchen, daz got selbe mit[p] im wære.
f. 11[b] Ûf[q] stuent | dô Ârôêl,
aine grôze rede rehnob[r] er:

'Silvester, hân ich rehte[a] vernomen?
ist got von himele an di erde chomen?'
Der[b] bâbes sprâch dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Duo[d] sprach der ebrêiske man:
'nû solt dû mir mê[a] sagen:
dolt[f] er die marter durh daz,
daz der mennisce verlorn was?
Der[g] bâbes sprach dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Dô sprah der ebrêisce man:
'nû solt dû mir vollesagen[a]:
die fiunf werlt alle
die lôst[b] er wider[a] von der[d] helle?'
Dô[e] sprah der hailige man:
alle die rechanten sînen namen
und an in geloupten
und in dâ[f] vor lobeten'.
Der[g] jude sprach dô:
'nû megen[h] wir iemer weson frô.
daz paradîse[e] ist uns allen[b] ûf getân,
nû megen wir sanfte[e] dar[d] în varn[e].
nu[f] ensol niemen mêre
(f.587[a])sorgen umbe di sêle
noch nehain arbait lîden
nû wizzet âne zwîvel:
wir werden ân[g] arbaite[h]
in daz paradîse[a] gelaitet[b]'.
Dô sprach der hailige man:
'ich wânde, wir solten rede[b] hân

9412—9419. e) *absatz in* 1. f) *f.* 4; im a.] a. im 3. g) Disiu 2. h) ist 6. 5; ist uñ wart 3. i) sint *wie meist* 2. 5. 6; sich 1. k) erhan 2. 3. l) *kein absatz* 2. m) siht 1. n) erhan 3; getan 2. o) ouch A. ê g.] A. got anch 2. p) lieb 1. q) so u. iz] Das ehom doch 2. r) niht *alle*. s) v. 9418. 19 *in* 2: Di heren weissagen. Di da lang vor abraham waren; v. 9416—9423 *fehlen* 6. t) wisagen 1. u) *f.* 4.

9420—9429. a) irgen 4; *f.* 2. 5. 6 b) den 2; im 1. c) newesse 1. d) dehain 2; von neiner 5; von einer 6. e) jâ z. i. d.] Ich zeige dir 4. f) beschriben 6. 5; g. dâ] geschriben stân 3. g) corda vestra 2. h) Besnitet 4. i) in 1. k) h. m. r.] hanpthaften meil: rein 3; haubthaftem meil: rain 2. l) *stellt voran*: christentonff. m) Minnêt 2. n) *f.* 2.

9430—9439. a) Vleislich 4; fleisches 3. 5. 6. b) nem. n. wesen] inist n. 4; machet n. 6. c) nieman 2. 3. 6; niemanne 4; nemande 5. 7; niomer 1. d) wolle 4. e) di g.] sie geistliche 4. f) inne 4; dar inne 5; dar in 6; minn 2. 3. g) gotte 1. h) herren *am rande vom corrector statt* senthêt 1. i) den jahen 2; verjahen 3. k) h. g.] h. sagen 5. 6; gehorten sagen 3. l) nichelme 4. m) werletlichem 1; werltlichen 4. (5?). 3. n) d. g.] Der (*aus* dem) 3. o) sô g. r. g.] gebe rede so getan 6. 5. 7. p) pey 3. q) *kein absatz* 2. r) hnh 2. 6.

9440—9449. a) iz r. 5; red reht 3. b) *absatz* 4. 5. 6. 7; *vgl. aber v.* 9443. c) Der 2. 3. d) *absatz nur in* 1. e) mer 4. 5. 6; nu 3; reht 2. f) Dolde 4; Laid 2. g) *absatz* 6. 7. (5?), *aber nicht* 4; v. 9448 *in* 2: Do sprach der Pabst do.

9450—9459. a) vollsagen 3. (5. 6); vollen sagen 4; wol san 2. b) irlosete 4. 5. c) *f.* 4. d) d. h.] dem valle 2. e) *kein absatz* 2. 3. f) do 3. g) *kein absatz* 1. 2. 6. h) muge (moge) *immer* 4. 5. 6.

9460—9469. a) paradie 2. 3. 4. 6. 6. b) *f.* 2. c) samfte 4; ensamt 2. d) *f.* 4. e) gan 6. f) Is 4. g) an alle 2. h) arbaite : gelaitet] *so nur* 4; arbeite : geleit 5; arbait : gelait 1. 2. 3. 6. 7.

Digitized by Google

von[a] nuzlîchen dingen.
nû bin ich worden iunen[b]:
dn[c] verstêst[d] daz gotes wort gelîche
sam[e] diu[f] uâter diu in dem grase[g] slîchet,
wie si gehecke[h] den man.
dû solt got vor ougen hân:
er hât dir fiunf sinne gegeben[i],
dû solt gaistlîchen[k] leben,
dû solt behalten diu zehen gebot,
diu unser hêrre per Moysen gehôt,
alse dû si[a] selbe hâst geleseu'.
ân diu nemse niemen genesen'.
Der juda sprach ander stunt:
'diu zehen gebot[b] sint mir wol[c] ehnnt.
dû zeigest mir ûf[d] die alten ê,
waz dâ[a] inne stê.
mahtû mir von dîner[f] niwen ê sagen[g],
waz dîn[h] got mit sîner[i] marter gewunnen habe[c]?
sulu die[b] liute ienoch[l] ze[m] helle varn,
zewin[n] liez er sich duo[o] an den galgen slahen[p]
und lait die marter alle?
nû sprechet[a], wie in der got gevalle.
dannen[b] chanstû[c] mir[d] nehainen trôst gezaigen[e]'.
der jude wolte dannen scaiden.
Dô[f] sprah der hailige man:
'dû solt an[g] dîner[h] rede volstân[i].
die rede wil ich dir besceiden,
ainen[k] grôzen trôst zeigen.
die[l] fiuf werlte[m]
mnosen | hart[a] engelten.
Âdâmes ungehôrsam,
daz si ze der[b] helle muosen varn
neweder guot[c] noch uhele,
ir uehain[d] newart des ubere,
si nemuosen[e] dâ gebiten[f]
unz ze[b] den[g] volleclichen[h] zîten,
unz in der frône gisel[i] chom:
die rehten lôst er der[h] von,
die ubelen liez[i] er dâ brinnen;
si nehêten zu im nehain gedingen[m].
der unser wâre hailant,
den tievel er dô[a] gebant[b]
und besparte[c] die helle.
die[d] im dienen wellent
und im werdent gehôrsam,
den hât er daz paradîse[e] ûf getân.
die aver wider im[f] sint,
die haizent des tieveles chint,
mit peche und mit swebele[g]
lônet er[h] in[i] der ubele.
den guoten und den rehten
den lônet selbe mîn trehten[a],
und frowent sich mit[b] im iemer mêre.
daz[c] hât sîu marter bêre
uns armen meunischen gewunnen.
dû wære[d] der rede nâch[e] ze fruo entrunnen'.
Ûf stuont dô[f] Benjamîn:
dise[g] rede rehuob[h] er an in:
Silvester, gevesteuest[i] dû êlîchen[k] bîrat,

9470—9479. a) Red von 2. b) inne 5. 6. 7. c) v. 9472 in 2: Daz du got wirdest gelich. d) vristes 4. e) sam — v. 9474 den vom *corrector auf rasur und am rande nachgetragen in* 1. f) d. n.] ein natere 4. g) grebe 4. h) geheke 2. 4; gebekche 1; gehechk 3; vorhecke 5; vorhenge 7; gesteche 6. i) verlihen 2; vorlegen 5. k) geistliche 4. 6 6.

9480—9489. a) *f.* 3. b) pot 3. c) *f.* 4. d) ufle 4. e) dar 2. 3. 4. 5. 6. f) der 2. 3. 5. g) gesagen 5 6. h) *f.* 2. i) der 3. k) d. i. l] le di leut noh 2. l) noch 3. 4. m) zeu der 6. 6. n) sich wie 6; War sâ 4; wurumme 5. o) *f.* 2. p) haben 1. 2.

9490—9499. a) sprechet 1. b) Da 2. c) enchanstu 2; enkenstu 5. 6; inkane du 4. d) une 6. 6. e) erzeigen 3; saigen 2; geschaiten 5. 6. f) *kein absatz* 2. g) *so* 1. 2; *vgl. v.* 13609: vollestâ an dîner guote; *f.* 3. 4 5. 6. h) dein 3. i) vollenstan 4; stan 2. k) a g] Und einen 2. l) Di selben 2. m) werlete 4. n) *f.* 3.

9500—9509. a) der A. 2. b) *f.* 3. c) guot noch] *so* 1. 2. 3; gûte noh 4; der gute noch der 6. 5. d) dehainer 2. 3; keiner 6; neinen 5. e) ne *f. wie meist* 2. 3. 5. 6. f) pelten 2; beiten 5. 6. g) *f.* 6. 6. h) vollen 2. 4. i) geselle 2. k) dar 4. 5. 6; da 2. 5. l) hien 2. m) gedinge 4. 5. 6.

9510—9519. a) da 2. 4; *f* 3. b) bant 2. 5. 6. c) vorsparte 5. 6; virsperrete 4; spert in 3. d) und die 3; alle dy 6. 5. e) paradis 2. 3. 4. 5. 6. f) in 2. 3. g) swevele 4. h) *f.* 2. i) in der u.] den uhelen (ubele 5) 6. 5.

9520—9528. a) trehtin *alle.* b) m. im *f.* 2. 3. c) daz — bere] des — ere 6. d) wârd 2; werd 3. e) vil nahen 3. f) *f.* 3. g) so 1. 6. 6; Di 2. 3. 4. h) hub 2. 3. 6. i) g. dû] dn vestenst 3. k) ê. h.] den ê. h. 4; eliche h. 1; elich h. 2. 3; belligen hyrat 6; den rat 5. 7.

den[1] Moyses geboten hât?
eder wil dû in[a] zestôren?
daz wellen wir gerne hôren'.
Dô[b] sprach der hailige man:
'er[c] sol vil gewislîche[d] bestân,
êlîch[e] hîrât,
als in got[f] geheten hât,
daz baide[g] man unde wîp
sîn als ain lîp,
âne[h] sunde kinden[i],
got[k] vurhten unde minnen:
sô ist der[a] hîrât stâtic[b],
êwie[a] unde hailic[d]'.
Der[e] jnde sprach dô:
'hêrre[f], wie chem[g] daz sô?
sô[h] êlich[i] hirat ist reht und guot,
daz in ain maget in die werlt[k] getruec[l]?
daz er vater nnd muoter niht êlîche wolte[m] hân?
die rede selt dû mir[n] besceidenlîche sagen'.
Dô[o] sprah der hâbes[p] hêre:
ich verende[q] dir[r] si vil[s] gerne;
die wissagen hânt[a] alle gesaget,
unser frowe haize[b] mueter und maget,
ir porte[c] nesule[d] niemer werden[e] ûf getân.
iwer[f] wissege[g] Ezechîêl sach si beslezzen[h] stân.

Moyses[i] sach[i] den rouch oben an,
daz helz nidene niene bran[b].
nnd[i] unser[m] vater Âdâm,
diu erde in[c] magetliche gewan.
alsô wolte der niwe hêrre
von ainer megede geborn werden,
zerlôsen[e] unsich von den[b] sunden,
want iz[c] die wissagen alle[d] mägetlîchen[e] chunten[f].
Dô[g] sprah Benjamîn:
'waz mach dirre[b] rede gelîch sîn,
daz[i] Âdâm ven ainer magede geborn wære?
diu rede ist der[b] luge[i] gelich nnd ist[m] seltsæne'.
Dô sprach der hailige man:
'ich wil dir aine[n] grôze wârhait der[o] von sagen:
din erde was magetraine,
si[p] genam[q] tôten[r] lichnâmen nie nehainen,
noch enphie nie[e] mennischen pluot,
unze Kâîn sînen prnoder reslnoch[b].
daz pluet daz[c] von im ran,
der erde iz[d] ir magetuom benam[e]:
dâ mit huep sich mennisken[f] tôt,
ze[g] helle mnese allez[h] manchnnne durch nôt,
unz[i] nne din maget prâhte[k] ze trôste

9529. l) *so* 4. 6. (*und* 5. 7, *die aber* rat *vorher haben*); di 1; das 3; Also 2; *das masc. wird durch v.* 9530 *gefordert.*

9530—9539. a) si 2. b) *kein absatz* 2. 3. c) Es 2. 3. d) gewiselichen 2; gewisleichen 3; wislik 5; wiselich 6. e) eliche 6; v. 2534 *in* 5. 7: Jowelch sin rat. f) g. selber 6. (5). g) paidiu 2. 3. h) Uñ aae 4. i) sûln si k. 2. k) Si sûln g. 2.

9540—9549. a) din 1. 2. b) stet 3. c) und ewich 3. d) sâlich 2. e) v. 9542 *in* 3 *ohne absatz:* do sprach der Jud do. f) Ja herre 2. g) kumpt 5. 6; ist 2. h) daz 5. 6. 7; *f.* 2. i) ê. h.] *der artikel fehlt nur in* 4; *aber vgl.* v. 9528. 9534; d e r e. h. 3. 5. 6. 7; diu s. b. 1; *nur* diu h. 2. k) werlet 1. l) t r a c 1. 5. 6. m) newolde 4. n) *f.* 4. o) *kein absatz* 2. p) b. b.] heilig herre 2. q) beschcide 4; sag 3. 5. r) *f.* 2. s) *f.* 4.

9550—9559. a) habent 4. (5. 6). b) hinz 6. 5. c) porten 2. d) nesol 4; soll 3; solde 6. (5?); nes. n. w.] werdent nimmer 2. e) w. ûf] onf w. 3. f) l. w. *f.* 2. g) wisage 1. b) beslozen 1; *f.* 3. i) sah auch 2. k) verpran 3. l) *f.* 3. m) unsern 4. n) *f.* 4; ln m.] er magtumleichen 3.

9560—9569. a) z. n.] Zelosen uns 2; uns erlosen 3. b) *f.* 5. 6. 7. c) daz 5; des 6. d) also 2; *f.* 4. e) magitliche 4; megetlichen 5; mægetnlichen 1; megëtlichen 6; magtûmleichen 3; *f.* 2; 1 *und* 6 *lassen die vermutung aufkommen, ob nicht ursprünglich* magenlichen *dastand, die quelle hilft nicht zur entscheidung.* f) chundent 3. g) *kein absatz* 2. 3. h) d e r 4. 5. 6; d. r. g. s.] die red gesein 3. i) v. 9564 *in* 2: Daz wâr ein seltsein mâre. k) der — seltsæne] einer lng gelich. Und ist doch seltsâmlich 2. l) lugene 6. 5. m) *f.* 4. 5. 6. n) e. g. w.] ein groze wunder 3. o) dar 3. 5. 6; da 2. p) Di 2. q) negenam 4; nam 3; engbewan 5. 7. r) den t. 3; t ô t e n *fehlt* 4. 5. 6. 7.

9570—9576. a) *f.* 5. 6. b) slac 2. 3. 6. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) benem 3. f) der m. 3. g) een der 6. 5. h) al 4. i) Ble 4. k) wider prabt 2.

1) *V.* 9554. 55 *sind eine reminiscenz aus dem Melker Marienliede (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. XXXIX)* 2, 2—4: Moyses ein fiur gesach, daz daz holz niene bran. den louch sach er obenân.

der[l] unsich[m] her[n] wider ûz erlôste.
wil dû daz urchunde von den[o] puochen hân?'
der jude sciet ân urlop dan.
Ain jude hiez Thârâ,
dar[e] vur gie er sâ,
(f.87d)er sprach: 'Silvester, dû hist von den[b] baiden geborn[c];
von[d] den ist unvernomen,
daz si ie[e] gewunnen dehainen[f] wissagen.
iwer reht solt[g] ir von uns haben[h].
diu ê wart uns gegeben,
suln wir nû nâch den haiden leben,
die nie ê gewunnen[i],
sam[k] uns der bnoche si zerunnen?
unser ê wolt ir uns prechen:
daz solten[e] wir pillîche an iu rechen.
an dem bêren samztage
newelt[b] ir[c] nehain[d] ruowe haben[e]
noch nehaines rehtes niht phlegen[f];
wir nesolten[g] iu nehain antwurte geben'.
Des antwurte im der gotes wigant:
'nnser bêrre wart[b] von himele niht[l] gesant
wan aine[k] durch snntære[l],
und swâ diu ê verlâzen wære,
daz wir die ervollen[a],
daz ist[b] der[c] gotes wille.
Jôb[d] was ain haiden:
wi getarstû[e] den[f] vertailen?
Jôb was gote ain vil lieber man,
wir suln in under[g] den rehten[k] hân. —
ein ehunich was hie bevor[l],
gehaizen[k] Nabuchodonosor:
in ainem[l] gluogenden[m] ovene wâren[n] driu[o] chindelîn,
den chom selbe[p] ze helfe min trehtîn.
als er unseren hêrren resach[e],
mit guotem geloubeu er an[b] in jach. —
Sibillâ[c] unde Bâlââm
wâren ouch wîssagen,
und[d] ander vil[e] manige wissagen,
doch[f] ir juden[g] si ze nihte wellet babeu.
unser[h] ê ist vil[i] geistlich,
vor got ist[k] si êwichlîch;
dîn ê ist harte zebrochen,
dû hâst dich[l] ein[m] teil ubersprochen.
du verwîzest nns von[a] unser geburte:
ir[b] nesult uns[c] niht antwurten,
(f.88a)gote birt[d] ir entrunnen,
gotes hulde haben wir gewunnen,
got hât uns gehailet;
ir newellet[e] iuh bechêren, vor gote birt[d] ir vertailet.
des suntages[f] wart unser hêrre[g] guoter gechundet sîner muoter,
aines[k] suntages wart unser hêrre geborn,
dannen[l] nns daz hail ist komen.
an ainem suntage
restuont unser[a] hêrre von dem grahe,
an ainem suntage sant er nns den hailigen[k] gaist:
don uoben[c] wir billîche alre maist.
den suntach suln[d] wir ruowen und êren
durch willen unsers hêrren.
ich sage dir wærlîche, Thârâ:
der suntac ist diu rehte octâvâ
und hezaichenet, daz[e] die[f] rehten sêle

9577—9579. l) Den der 2. m) uns 2. 3. 4. 5. 6. n) her hie 5. 6. o) von dan 2. 5.
9580—9589. e) Her 2. b) *f.* 4. c) chomen 2. d) v. d.] Uñ 3. e) nie 3. f) einen 6; lenighe 5. g) *f.* 3. h) habent 3. i) negwânnen 4. 5. k) Uñ sam 2; Alse 4.
9590—9599. a) sâle 4. b) nu welt 3; nu enwolt 6. c) *f.* 4. d) nicht 5. e) han 1. 2. 3. f) enphlegen 3. g) suln 2. h) newart 4. i) *f.* 2. k) elain 2. l) die s. 3. 5; den 5, 6.
9600—9609. a) irvullen 5. 6; ervolten 3. b) wax 2. c) des 2; *f.* 4. d) *in* 4 *folgt v.* 9602 *auf* 9603. e) tarstu 6. (5. 7). f) dem 2. 3. g) u. den] mit dem 3. h) gerechten 5. 6. i) vor 3. 5. 6. k) g. waz er 3. l) einen 2. m) glânden 4; glânaden 2. 3; gluendigen 6; gloiendighen 5. (7). n) o. w.] oven warf er 2. o) *so* 1. 5. 6. 7; di (diu, die) 2. 3. 4. p) *f.* 2. 4.
9610—9619. a) sach 3; ane sah 2. b) an in j.] verjah 2. c) Sybilla 4. d) v. 9614 *f.* 2. e) *f.* 3. f) v. 9615 *in* 2: Di welt ir zeniht haben. g) juden — wellet] red — wellent 3. h) v. 9616 *folgt auf* 9617 *in* 2. i) v. g.] *nur* gaistlichen 2; vil — v. 9619 *nachgetragen vom corrector in* 1. k) t. si s] sint si ewichlichen 2. l) *f.* 4. m) s. t.] ser 2.
9620—9629. a) v. n. g.] nnser gehurt 2; von beydenischer g. 6. 5. 7; von unserm got 3. b) ir n.] Du eolt 2. c) une dennen 5. 6. d) selt (sit) 2. 3. 4. e) n. iuh b.] nebekeret uh 4; bechert iuch 2. f) sunnentages *immer* 4. g) h. g.] got guter 2; *nur* gute 5. 6. h) Des 2. i) dannæn t; Dan 4; Da von 2; dar inñ 3.
9630—9639. a) u. h.] er 3. b) haligen 1. c) u. w. b.] sâle wir uben 4. d) s. w. r. u.] wir enlln ruwen mit 3. e) *f.* 2. f) der 3.

suln[g] dannen[h] iemer mêre
daz himelrîche bouwen,
ob wirz[a] an in gedingen[b] nnd gelouben'.
Jûbal dar vur gie,
die rede er alsus an vie[c]:
er spraeh, ob er wârer[d] got wære,
wie im daz gezæme,
daz er sô arm wære
und naket[e] in ainer chrippe[f] læge?
wan er wære rîche?
wan[g] er gewalteclîche
in disc[e] werlt wâre chomen?
und hête di[b] vursten zu im[c] genomen?
und[d] hête ettelîch wunder getân?
dâ[e] man an mahte verstân
gotelîcher dinge ettewaz!
im getrûwet[f] diu werlt deste[g] baz.
Dô spraeh der hailige man:
'ich wil dir ain[b] grôz urchunde von im sagen:
dô nnser hêrre an[i] di werlt wart geborn,
von[k] himel[l] her[m] nider chom[n]
der engele ain vil[a] michel menige.
si[b] vroweten sich[c] dar engegene:
die engel iz den hirten[d] chunten,
in der chrippe si in alsô[e] vunden.
drîe[f] chunige | hêre,
ir opfer brâhten si[g] verre:
mirren[h] unde wîrouch —
din[i] urchundent[k] iz[l] ouch —,
golt brâhten[m] si im ze êren:
daz bezaicheuet, daz[a] er ist[e] aller chunige hêrre.
di alre ermisten[a] er dô[b] ze sich[c] nam,
daz man dâ bî mag[d] verstân:
swer im wil dienen,
im versmâhet[e] niemen,
arm unde[f] rîche
enphâhet[g] er alle gelîche.
dô vuor der ehnnich edele
ze Jerusalêm ûf ainem esele;
die[b] juden ingegen[i] im giengen,
mit sange[k] si in enpbiengen,
din vil wênigen[a] chindelîn
di revulten daz lop sîn,
si sungen engegen[b] im gewis
"osanna in exeelsis".
von aller ordenunge
hête[c] er grôz urchunde:
die mägede lobeten sine craft,
die witwen gerten sîn tag[d] nnd naht,
sam tâten die gehîten[e]:
wi chûme si des erbeiten[f],
daz[e] si daz muosen geleben,
daz si in solten geseben[b]!
sam tâten die[c] uralten[d],
die[e] dar[f] zuo wâren behalten,
die[g] des wert wâren,
daz ei in ruorten und sâhen.
die tôten hiez er ûf stên[b],
die blinden hiez er gesehen[i].
dno daz[k] zît[e] ervullet wart,

9639. g) Di sûln 2. h) des *immer* 4.

9640—9649. a) wir 3. b) dingen 3. c) gevie 3. d) war 5; ware 6. e) nachent 3. 6. f) crippen *immer* 4. 5. 6. 7. g) want 5. 6 *immer*; nnd 3.

9650—9659. a) di 2. b) *f.* 2. c) sich 5. 6. d) oder 3; *f.* 5. 6. e) dar 5. 7; dâ m. an] daran man 6. f) getruwete 4. g) dester *stets* 2. 3. 5. 6. h) a. g.] ein grozzes 3; eine groze 5. 6; *nur* ein 2. 4. i) in 2; in die w. *f.* 4. k) und von 1. 2. l) h. die engel 5. 6. 7. m) h. n.] auf die erde 2. n) chomen 3. 5. 6.

9660—9669. a) *f.* 4. b) *f.* 3. c) sich *bis* c. 9664 chunige *vom corrector unten am rand nachgetragen in* 1. d) viehirten 2. e) *f.* 2. 3. f) dri (dry, dre) 2. 4. 5. 6; die 6. g) si im 2; *f.* 4. h) golt m. 3. i) di n. iz] das urchundet in 3. k) *so* 2. 4. 5 (3 *vgl.* h); nrkûndenten 6; urchunten 1. l) *f.* 5. 6. m) hranhten 1. n) d. er l. *f.* 3. o) waz 2.

9670—9679. a) mieston 2. b) *f.* 3. c) e. a.] ist henam 3. d) mochte 6. e) noviramahet 4. f) nnd ouch 3. g) e. er] Di enphâht (imphet 4) er 2. 4; er enphahet si 6. h) e. 9678. 79 *in* 6: die juden giengen im engegen. mit michler menig. mit gesang si in enphiengen. hart schon si gegen im giengen. i) gegen 2; ing. im g.] giogen im engegene 5. 6. k) gesang 2. 6.

9680—9689. a) wænigen 1. h) e. im] im e. 2; *nur* im 3. c) h. er] hate er 4. 5; hat er 6; heft he 7; *fehlt* 1. 2. 3. d) t. u. n.] nahl uñ tak 2. e) gheheiten 5. 6. (7 heyden); *ausradiert* 4; geitigen 3. f) *so nur* 5. 6. (7); erhlien 1. 2. 3. 4; *ein starkes prät.* erbiten *ist aber im reim unmöglich.*

9690—9698. a) e. 9690. 91 *fehlen* 2. b) sehen 3. c) *f.* 2. d) uheralden 5. 6. 7; vil alten 3; vier alten 2. e) e. 9693 *fehlt* 4. f) da 1. 5; d. s. w.] w. d. e. 2. g) e. 9694 *in* 3: das si des wert warden. h) sten *aus* stan 4. i) sehen 5. 6. k) diu (dis) 3. 4. 5. 6.

Digitized by Google

daz er an[l] dem crûce durch den[m] menniscen restarp[n],
dô vuor er zno der helle
und erlôste[e] di sîne[k] alle'.
Dô[c] sprach Jûbal:
(f.58c) 'dise[d] rede vernemet ir senthêrren nberal:
er sprichet, daz sîn got ze[e] helle vuore.
wi getorsten[f] in die tievel geruoren[g]?
nu[h] vernim waz ich dir zelle:
nie[i] niemen chom[k] ze[l] helle,
wnn aine[m] di sich verwurchent[e],
daz[o] si got hie niene vurhtent[p],
daz[o] si ze himele[b] werdent[c] vertailet.
alse si von der[d] werlte scaident[e].
sô sint die tievel gar[f]
unt vuorent die sêle dar.
ninose[g] din got dô[h] ze[l] helle varn,
sô wart er dem tievel gehôrsam.
nû sich, wie er daz tolte,
daz in die[k] tievele cholten
in dem peche und in dem swebele.
nû rede dû dar engegene:
ob er wârer got wære,
aller dinge scepfære[a],
er nehête[b] sîniu[c] dinc sô[d] gescaffet[e],
daz er iht prunne[f] in dem peche.
diu rede ensolte niemer[g] sîn rehaben[h]
vor[l] sô manigem[k] gelêrtem man'.
f. 42a Dô sprah | der hailege man:
'hân ich dehain rede hie[l] erhaben[m]
der ich niene mach getwingen[e],
sô sceide ich ubel hinnen[e].
ich[e] urchundez ûf[b] die[c] wîssagen,
dâ[d] suln wir der rede ende[e] hnben'.
Der[f] jude wart vil frô,
ze dem bâbes sprach er dô:
'von dînen[g] niwen buochen
nehân[h] wir juden[i] nehain ruoche[k].
wil[l] dû mirz[m] in den[e] alten zaigen,
die rede wil[o] ich sô[p] bescaiden,
daz ich mîn houbet niemer hinnen
von disem sende wil bringen,
vindest[e] dûz in[b] dehainem[c] wissagen'.
dô sprach der hailige man:
'dû biutest ain[d] grôz phant.
(f.58d) dir ennimet niemen den[e] vuoz noch die hant'.
er hicz im[f] Dâvîden pringen,
do zaict er im dar[g] inne
"tollite[h] portas prineipes vestras",
der jude reblaichet[i] und gesaz.
Der bâbes chêrte sich ze den[k] haiden,
er[l] sprach: 'dise rede suln wir iu[m] underscaiden.
dô daz[o] zît ervullet wart,
daz unser[k] hêrre durch den[e] mennisken restarp[d],
und er[e] ze der helle solte varn,
dô chomen[f] mit scarn[g]
die chôre der engele,

9699. l) an d. cr. d. d. m.] d. d. m. an d. cr. 2. m) *f.* 1. n) starp 5. 6. 7.

9700—9709. a) lost 2. b) sinen 2. 3. 6. c) *kein absatz* 2. d) d. r.] Din red 3; Nû 4. e) ze der 2. 3. 5. 6. f) g. in die] getorst in der 2. 3. g) an gerâra 3. b) *f.* 4. l) *f.* 2. 3. k) chumt 3; vert 2. i) ze der 2. 5. 6. m) *f.* 2. 6. n) virwirkent 4; verworchten 6. 5. 7. o) d. si] Und 2. p) n. v.] nicht envorchten 6. 5. 7.

9710—9719. a) d. si] und 3. b) helle 1; der helle 2. c) werden 2. d) disser 5. 6. 7. e) vorscheiden 5. 6. f) da gár 3. g) Mus 2. 3. b) *f.* 2. 3. l) ze der 2. 5. 6. 7. k) die t. ch.] der tiufel kolt 3.

9720—9729. a) ein ech 2. b) hiet 2; het 3. c) sinin dinch] sine di noch 1; sin dinch 2. 3. d) also 2. 3. e) so 1 (gesaffet). 5. 6; geschaffen 3. 4; beschaffen 2. f) brinne 5. 6. g) nie 4. 5 (nicht 6). b) erhan 3; getan 2. i) v. 9725 *fehlt in* 3. k) manigem gelêrten] manigē gelertē 2; manige gelerten 4; wol gelertē (gholerten 5) 6. 5. l) *f.* 2. 4. m) getan 2. 3. n) entwingen 4; betwingen 3; volpringen 2. 5. 6. 7. o) von hinne(n) *meist* 5. 6. 7.

9730—9739. a) ich u.] ir chnndet ez 3. b) uffe *öfter* 4. c) dine 5. 6. 7. d) dâ s. w.] Wir sôln 4. e) ein e. 2. 3. 6. f) *kein absatz* 2. 3. g) dinen *aus* denen 1. b) enbaben 2; Nehabe 4. Haben 2. l) *f.* 2. 4. k) rueben 2. l) w. d. m.] Ich wil dirz 2. m) in mir 5. 6. n) *f.* 2. n) w. ich *f.* 2. p) dir 3.

9740—9749. a) v. 9740. 41 *fehlen* 3. b) an 2. c) den 2. 4. d) mir ein 3. e) dein 3; *f.* 2. f) *f.* 3. g) da (do) 5. 6; *f.* 2. h) Attolite 2. l) rebl. u. g.] bleghete unde saz 5. 6. (7). k) dem 1. 4. l) er epr. *f.* 2. 3. m) nu 5. 6. 7; *f.* 2.

9750—9754. a) daz *fast immer nur* 1. 2, *aber gelegentlich durch ein stehen gebliebenes hinweisendes pronomen in andern hss. gesichert;* din (die) 3. 4. 5. 6. 7. b) n. h.] got 4. c) *f.* 1. d) starp 3. e) *f.* 3. f) chom 1; qnam 4. g) irn scharn 3.

si[b] vueren im engegene[i],
si dienten ir hêrren,
si[b] lebeten sîn[l] êre.
daz[m] was sin wille,
daz[n] si vor im vuoren in[o] dic helle.
si[e] riefen alle bî ainem werte:
"tuot ûf die perte[b],
die vursten di[c] under iu sin!
hie chumot[d] selbe mîn[e] trehtîn".
dio tievele mit micholro menigo
riefen im engegene:
"wer ist der hêrre,
den wir suln vurhten sô sêre,
daz wir im die porte[g] ûf tuon?"
die[h] engel sprâchen in[l] aver zue:
"tuet ûf die perte seicre,
er ist aller chunigo[a] hêrre,
er ist der starche got in dem wige,
er wil hiute lôsen die sîne[b],
er ist wârer got, er[c] ist wârer[d] hêrre,
ir muezet in vurhten sêre[e]".
Also die hêren[f] wissagen
dar[g] inne gehôrten[h] sînen namen,
mit[i] wainlicher[k] stimme
huobon si alle[l] samt[m] dar inne:
"advenisti desiderabilis,
quem expectabamus in tenebris;
chum uns ze hilfe[a], hêrre,
relôse uns ven disem[b] grôzen sêre,
von[c] disem[d] charchære fiurîn,
dâ wir[e] mit gebunden sîn,
von dom[f] scat[g] des êwigen | tôdis[h],
want dû unser urlôsære[i] bist!"
Dô[k] vuor er in die helle,
er[l] relôste di sîno[m] allo[n];
an dem driten tage
restuent er gotelîche[a] ûz[b] dem grabe,
mit sinen jungoren er tranch und az.
daz tet er umbe daz,
daz si sich[c] erchanten deste baz,
daz er wârer[d] menniske und wârer got was.
due[e] vner er hin[f] ze himele,
chunftec[g] ist er her widere
an dem jungisten tage —
zewâre[h] ich dir daz sage:
sô chumt er an daz gerihte,
ze der[a] liute gesihte.
dio gueten segent[f] er ze sîner zeswen:
daz sint die êwecliche[c] genesenen[d];
dic ubelen verfluechet er ze sîner[e] winsteren[f]:
dic[g] bûwent die[h] vinstere,
si lebent iomer[i] mit sêre'.
der judo redot[k] ench[l] niht[m] mêre.
Uf stuont dô Zêlêôn[n],
unbesceidenlîche[a] er dar[p] vur chem,
er sprah im vil ze laide:
'Silvester, waz sol daz mainen?
dû bredigest uns ver[e] Jêsum:
nû was er doch[h] Mârien sun,

9755—9759. b) Di 2; *f.* 3. i) jeghene (gegen) *meist* 5. 6. 7. k) und 3. l) s. ê.] in sere 2. m) e. 9759 *f. in* 2, *das dafür v.* 9760 *in zwei verse teilt.* n) an 4. 5. 6. 7.

9760—9769. a) *v.* 9760 *in* 2: Da ruften si alle. Pei einigem worte. b) porten *immer in* 2. 3. 5. (6 phorten). 7. c) *f.* 2. 3. d) chommet 1. e) unser 3. f) Rief 2. g) porten 2. 3. 4 (*das v.* 9761 *und* 9770 porte *hatte*). 5. (6 phorten). 7. h) die e. sp.] Iler engel sprach 2. 6. i) im 4.

9770—9779. a) engel 2. b) sinen 2. 3. 6. c) er ist *f.* 2. 4. d) *f.* 2. e) vil eer 3. f) h. w.] herren in gehorten 2. g) e. 9777 *in* 2: Vor der helle porten. h) horten 5. 6. i) *v.* 9778 *in* 2: Sinen nam mit werlicher stimme. k) wunechleicher 3. l) a. samt *f.* 4. m) *f.* 5. 6.

9780—9789. a) *so* 1. 3; helfe 2. 4; holphe 5; hulfe 6. b) d. g.] *nur* grozzem 3. c) *v.* 9784 *bis* 9786 ewigen *am rande weggeschnitten und vom corrector nachgetragen in* 1; *v.* 9784 *in* 4: Das wir von diseme kerkere vri sin. d) dem 5. e) w. m.] mit wir 1. 2. f) dem ec.] den scaten 6; *nur* schaden 3. g) sc. d. ê. t.] tod der ewich ist 2. h) *so nur* 4; *die übrigen* todes. i) *so immer nur in* 1; Iriosere 4. (5?); verlôser 3; lôser 2. 6. k) *kein absatz* 2. 3. l) er relôste] er lost 3; Erlost 2. m) sinen 2. 3. 6. 7. n) goselle 2.

9790—9799. a) *f.* 2. b) von 2. 3. c) *so* 4. 5. 6. 7; in 1. 2. 3; *das letztere konnte leicht für das unverstandene* sich erchanten = intelligerent *eintreten, während der umgekehrte fall kaum denkbar ist.* d) w. m. u. w. g.] *so* 1; warr got nü warr mensch 3; war mensche unde god 5. 7; warer (war 6) got und mensch 2. 6; *nur* warer got 4. e) dar nah 3. f) *f.* 2. g) kâmftie 4. h) vurwar *sehr oft* 6. 5. 7.

9800—9809. a) aller 3. b) eegsent 1; seteet 2, *hübscher beleg für die nahe verwandtschaft*; sendo 4. c) eweliche 4; *f.* 5. 6. d) genesene 4. 5. 6; genosent 3; sôln genesen 2. e) der 2. 4. (5?) 6 f) vinster 3. g) *v.* 9805 *fehlt* 3. h) daz 4; danne di 2. i) da 3. k) neredete 4. l) *f.* 4. m) n. m.] nimere 2; nimmere 4. n) eeleon 4. 5. 6. 7; eelon 2. o) umbesc. 4. p) dar vur] do für 3; *nur* dar 5. 6; *nur* für 2. 4.

9810—9813. a) vôre 1; von 6; *f.* 3. b) *f.* 4.

er hête flaisc unde bain,
als an[c] im selben[d] wol scain[e]
durch unzuht[f] wart er gevangen,
an ain galgen rehangen[g],
in die erde wart er begraben:
waz[h] gotelîcher craft mac[i] er gehaben?
sîne jungeren[k] in nahtes[l] dâ[c] ûz stâlen[d],
des morgenes sâ[e] jâhen,
daz er von[f] dem tôde restanden wære.
(f. 59b) die selben irræren
strichen allenthalben in diu rîche
und[g] sprâchen, er wære got wârlîche,
und machten[h] daz daz[i] liut an in geloupte;
in dem wazzer si sich[k] teuften[l].
daz erziuge ich mit manigem[m] man,
daz ich die wârhait geredet hân,
daz er uns[a] des[b] nahtes ûz[c] dem grabe verstelen ist,
und[d] dû wærliche sîner jungeren[e] ainer[f] biest'.
Dô sprach der hailige man:
'aines[g] rede soltû wâr hân[h],
daz ich sîn junger vil[i] gerne bin,
ich hân wol[i] vernomen dînen sin.
wil dû der rede vellecliche jehen?
f. 43c eder wil dû dehain | ander[i] nech[k] hieven[l]'?
Dar[m] zuo sprach Elenâ din frouwe:
'wir wellen di rede bewæren[a] und erziugen[e],
daz er nahtes[a] ûz[b] dem grabe versteln wart,
alse Zêlêôn[c] wider[d] dich geredet hât'.
Der tac begunde sîgen.

der bâbes biez die rede scriben[e],
besigelen[f] vil vaste,
daz nehaine bôse liste
dar under iht[g] wurden[h] gestôzen
von anderen den[i] genôzen.
Din[k] chunigîn vuor ze herbergen,
si begunde grôzliche[l] werven[m],
mit wie getânen listen
si des[a] morgenes gesante[b] di cristen.
wol gehiez ir[c] elliu[d] ebrêisce diet,
si geswichen[e] ir an[f] dem[g] geziuge niet.
Dô sprah der guete[h] Constantînus:
'ewî lieber[i] maister, wie redestû nû[k] sus?
dn verhengest den juden ze[l] harte ir[m] willen.
megen si den geziuch[a] uber[a] uns bringen,
sô birn[p] wir ubele her[q] chomen
und haben lihte[r] alle[i] unser[s] êre der[l] mit verlorn'.
Der[a] bâbes antwurte im dô:
'nû wis dû, hêrre, vil vrô!
ich sage dir, lieber sun mîn:
(f. 59c) uns hilfet selbe mîn trehtîn,
ân in nemegen wir niht getnen,
er nesende[b] uns den hailigen gaist dar[c] zuo.
mit dem[d] geziuge sint si betrogen:
si habent der chunigîn gelegen,
si verliesent der[e] mit alle ir êre'.
do relachte der hêrre[f]
vil innecliche[a]:
'nû[b] helf uns Crist[c] der rîche!'

9814—9819. c) *f.* 5. 6; an im. s. w.] sit wol an im 2. d) selbeme 4; *f.* 3. 5. 6. (2). e) erschein 3. f) unsubte 1. g) gehangen 5. 6. 7. h) *v. 9819 in* 2: Gôtlicher chraft mag er nibt gehaben. i) mochte 5. 6. 7.

9820—9829. a) jungere 1; junger 2. 3; *vgl. v. 9831. 9889.* b) des n. 2. c) dâ ûz *f.* 2. 3. 4. d) verstalen 3. e) *so nur* 1; si 2. 3. 4. 5. 6. 7, *aber vgl. v. 9925.* f) v. d. t. *f.* 4. g) n. epr.] Si jahen 2. h) machent 1; mehten 2. i) daz l. — geloupte] die liute — geloubten 2. 4. 5. 6. 7. k) in 4. l) söften 1. m) manigen 4; vil menigen 3.

9830—9839. a) *f.* 4. b) d. n. *f.* 4. 5. 6. c) ûz d. gr. *f.* 2. d) Uñ daz 2. e) so 1 (*das sonst meist* junger *hat*) mit 4. 5. 6; junger 2. 3. f) ein 4. g) einer 5. 6. 7. h) lan 3. i) *f.* 2. k) *f.* 4. 5. 6. 7. l) irheben 5. 6. m) D. z.] Do 2. n) b. u. *f.* 2. 4. o) bezughen 5. 7; geczugen 6.

9840—9849. a) des n. 3. b) ûz d. g. *f.* 2. 4. c) celeon 1. 4. d) w. d. *f.* 2. e) beschriben 5. 6. 7. f) und b. 1. 2. g) *f.* 4. (5?). 6. h) wârde 4. i) sinen 2. k) *kein absatz* 2. 3. l) grozeliche 1; grozlichen 3; *f.* 4. m) wainec 3.

9850—9859. a) des m. gesc.] mochte geschenden 4. b) schante 5. 6. c) in 4. d) diu 2. 3; *f.* 4. e) beswichen 3; neswichen 4; ne swighen 5; en swigec 6. f) a. d. g. n.] nimmer an den gezeugen 3. g) ir 2. h) keiser 5; kenig 6. (*aber* 7 *richtig* gude). i) *f.* 4. k) *f.* 2. 3. 4. l) vil 5. 6. m) irs 3. 4. n) sinch 2. o) u. uns *f.* 4. p) biren 5: weren 6; si 4; sei 2. q) her ch.] geboren 2. r) *f.* 2. 4. s) *f.* 3. t) d. m. *f.* 2. 4.

9860—9869. a) *kein absatz* 2. b) nesente 4; sent 2. 3. c) *f.* 2. d) dem g.] den ziugen 3. e) d. m. *f.* f) chunich her 3.

9870—9879. a) minnichleich 3; minnechlichen 2. b) Und 2. c) got 2.

sprach der chaiser[d] hêre,
'daz diene ich iemer[e] gerne[f]'.
Des anderen mergens vil fruo
diu chnnigîn verderôte due
sanctum[g] Silvestrum den hailigen man,
den geziuc hiez[h] si an den rineh gân.
der geziuc[i] wart genennet,
ze rehte vur[k] gestellet.
Dô[a] spraeh der bâbes hêre:
'frewe, wir vernæmen ê[b] gerne,
waz dise gesellen
ûf die christenhait[c] erziugen wellen,
oder wi vil des[d] geziuges ven[e] rehte sul sîn'.
dô[f] ubersprah sieh din chnnigîn:
'ieh wil sehszee bewærte man
alle[g] an[h] mînem ziuge[i] hinte[k] hân,
die daz alle[l] hôrten unde sâhen,
daz in sîne jungeren[m] nahtes[n] stâlen[o]'.
'den gezineh wil ieh[a] enphâhen,
oder ieh verwirf[b] in zewâre
mit urtaile und mit rehte
ver allen disen gueten cnehten,
und[c] iedoch[d] nâch dînen chnnielîchen êren',
sprah sante[e] Silvester der hailige[f] hêrre.
Der bâbes vie ze[f] dem[g] alre ehersten an,
vil tiure er in frâgen began,
daz er im sagete mære[h],
welhes alters in[i] dûhte daz er wære,
eb er gezinch[a] ven rehte mahte[b] sîn.
der jude sprach: 'so genâde mir mîn trehtîn!
mîn genôze hânt[c] mir[d] gezalt,
sieh sî wel niunzec jâr alt'.
sâ[e] bî[f] handen
vrâget[g] er den anderen.
der[h] jnde spraeh: 'ich sage dir vur wâr:
ich hân wel[i] ahzee jâr'.
alsô[k] vrâget er die[l] juden alle samt,
unz er ir aller alter vant[m].
Der hâbes vie ze[a] dem alr[b] ebersten an,
vil tiure er in[c] frâgen began.
er[d] sprah: 'ieh beswer[e] dieh hî des[f] almähtigen gotes ê,
diu in den[g] buochen gescriben[h] stê,
die Moyses ven gete enphie,
dô er ah[h] mente Sinâî gie
und si in brâhte ze trôste,
dô iuh[i] get ûzer[k] Egipto relôste[l] —,
daz dû[m] sagest die rehten wârhait'.
dâ wart geswern manieh[a] mainait[e].
Der jnde wart vil frô[a],
ze dem bâbes sprach er dô:
'ieh wil dirz[b] bî der[c] getes ê sagen,
daz ieh daz[d] gehôret und gesehen hân[e],
daz in sîne jungeren nahtes[f] stâlen[g]
und des[h] morgenes sâ jâhen,
daz er[i] ven dem tôde[k] wær erstanden.
iz wart mir[l] harte enplanden:
ich[m] wart selbe harte[n] zevnoret,
nnd allez[o] mîn[p] geslahte[q] zestôret'.

9872—9879. d) chunich 2. e) vil 2. f) mer 3. g) s. S.] *so nach* 4. 5. 6; sant Silvestrum 2. 3; sancte Silvester 1. h) hiez si an d. r.] si an d. r. hies 3. i) g. w.] *nur* wart do 3. k) vor 4. (5. 6); *f.* 2.

9880—9889. a) *kein absatz* 2. 4. h) *f.* 3; *dafür* den gezinch 2. c) christen 2. d) des g.] des zughes 5; der geczugs 6; der zing 3. e) v. r. *f.* 2. f) Dar 2; dor 3. g) *f.* 4. h) in 2. i) *so* 1. 3. 7; geziuch 2; gesuges 4. 5. 6. k) *so* 1. 5. 6; *f.* 2. 3. 4. l) alliz 4. m) junger *stets* 2. 3. n) des n. 5. 6. 7. o) verstaln 3.

9890—9899. a) ich ouch hnte 5. 6. (7). b) verwurff 3. c) *f.* 4. d) doch 2. 3. 4. e) *f.* 2. f) an 3. g) dem a. o.] ohriet 2. h) mære *aus* mere 4. i) In dûhte daz *fehlt* 1. 2. 3; *es kann aber in* 4. 5. 6. 7 *kaum eingeschaltet sein, denn dass jemand sein alter nicht genau kennt, ist doch immerhin ungewöhnlich, wird aber hier von Silvester gleich vorausgesetzt: der gefragte muss sich denn auch auf seine* genôze *berufen.*

9900—9909. a) zuch 5. 6; der ziuch 3. b) solt 2; m. e.] mug gesein 3. c) habent 3 (5. 6). d) mich 4. 5. e) *absatz in* 1; San 4; sah 3. f) hi bandeu] bihanden 4; behanden 1 *durfte ich nicht schreiben, weil der vers sonst nur zwei hebungen hätte;* ze hant 3. g) vract 1. h) *absatz in* 1. 4. i) *f.* 3. k) *absatz in* 1. l) d. j.] sie 4. m) vant 2. 3. 5.

9910—9919. a) aber se 2; datz 3. b) *f.* 2. 3. 4. c) *f.* 2. d) er spr. *f.* 2. 4. e) geswer 3. f) des a. *f.* 4. g) dinen 1; den b.] dem buche 6. 5. h) ab m.] nffe monte 4; ab dem perg 2. i) in 1; ieh g.] got nch (6). 5. k) u. E.] von egipten 2. l) loste 4. m) du mir 3. n) vil 2. o) mainer ait 2. 3.

9920—9929. a) unfro 5. 6. 7. b) dirz bi] es dir hi 6. 5; *nur* dir pi 2. c) *f.* 2. 3. d) *f.* 3. e) baben 4; bebe 2. 3. 5. 6. 7. f) des n. 2. 5. 6. g) verstaln 3. h) des m. sâ] des m. so 6. 7; san des m. 4; des m. all 3; *nur* des m. 2. i) *f.* 2. k) t. w. erst.] grah erstanden wer 3. l) m. h. anpl.] uns enblanden hart und vil swer 3. m) ich w. s.] wir wurden 3. n) *f.* 4. 5. o) all 2; al 5. 7; alle 6; *f.* 4. p) unser 3. q) chûnne 2.

Digitized by Google

Der[a] bâbes spraeh dem anderen zuo:
'waz sagest[b] aver[c] dû nû?'
der[d] jude sprah: 'daz ich iz[e] hôrte und sach,
daz iz alsô geschach'.
der[d] bâbes den dritten frâgen began:
alle[f] sehszec hegunden iz[g] hî der è sagen,
si wolten der wârhaite jehen,
si hêtenz alle[h] gehôret und gesehen.
Dô spraeh der hailige bâbes:
'wê iu allen dises aides!
nû suln[a] die rihtære urtailes[b] frâgen:
nû iz dise[n] guoten[d] enehte alle[e] hôrten und sâhen,
wie[f] daz ain diuve[g] mege[h] sîn[i]?'
an dem worte verstuont sich[k] aller[l] êrist diu chunigîn,
daz si mit dem[m] geziuge | betrogen was.
wie[n] trûrig[o] allez[p] israhêlischez[q] volc saz[r]!
Dô[s] sprach der hailige man:
'frowe, nû[t] haiz daz buoch her[u] vur tragen.
sîn[v] sint hiwer, das ist wâr,
vollecliche zwai[w] hundert jâr
und sehs und drîzee mêre,
daz ze himel vuor unser hêrre.
an dem gezinge nestât nehain[c] man,
der den ait vor[b] dir hât[c] getân,
daz er sich selben[d] habe gezalt,
daz er volle[e] sî zehenzec[t] jâr alt.
von[g] din ist diz[h] luke[i] urchunde
niwan[k] scande und snnde'.
Ain[l] ander jude dannoch dâ[k] was,
der dise rede alle[m] versaz.
der was sô getân[a] dine gelêret,
daz er sich ze[b] nihte dar an nechêret[c],
noch er ainem[d] worte
in dem[e] senatu[f] nie geantwurte.
iz tûht in allez ehintlich:
jâ[g] verwânt[h] er sich,
er[i] behabte den[k] juden ir êre;
er[i] gie ze dem hailigen hêrren.
Der[m] jude sprah: 'Silvester, dû solt mir[r] sagen,
welhe chraft mae iwer[e] got haben?
mîn got der[a] iet sô wunderlîch[b]:
im newart[c] nie niht gelîch,
sînen namen nemach niemen[d] gehôren[e] noch gesehen,
daz er aines[f] ougenpliches lenger mege[g] geleben[h].
alse hêre ist mînes gotes name,
daz wil ich dir wærlichen[i] sagen.
wil dû, ich lâze dich[k] sehen dar zuo,
welh wunder min[l] got mag getuon.
sô ist dîn lêre verendet,
sô[m] wirt dîn trugehait[a] gescendet,
dû[a] soltest den lîp pillîche[k] verlorn hân.
Silvester, waz znekest[c] dû dich an?'
Dô sprah der hailige man:

9930—9939. a) Der b. spr.] Do sprach der pabst 3. b) sages 1, *das aber hier nur schreibfehler sein kann*; s. a. dû] sagestu aber 3. 5. 6; *nur* sages du 4. c) *f.* 4. d) *absatz in* 1. e) is h. u. a.] gehort uñ gesach 3. f) *v.* 9935 *fehlt in* 1. g) sy iz 6. 5. [7]; sis 2; si 3. h) *f.* 3. 4.

9940—9949. a) suln wir 3. b) urteile 6; urteil 2 *(das eine neue zeile beginnt)*. 3. c) di 2. d) g. en.] hern 3. e) *fehlt* 4. 5. 6. 7; 2 *setzt ab* (enehte:) Hebent gehört uñ gesehen rehte. f) ob 3. g) diuf 2; dave 5; dôhe 4. 6; lûg 3. h) mocht 3. (5). i) gesein 2. (6). k) *f.* 6. l) a. ê. *f.* 2. 4. m) dem g.] den zeugen 3. n) *v.* 9945 *in* 4: Allez isrlise volc truric saz. o) trourichleich 3. p) a. i. v] alle daz israhelische det 6. 5. q) Israhelisch 2. 3. 4. r) da saz 3; was 2. s) Frawe sprach 2. t) *f.* 2. 3. 4. u) her vur] her 4; vor 5. v) so 1. 2; seint 3; Is 4; sie 6. 5. w) zwel 4; zwi 1.

9950—9959. a) n. m.] nyman 6. 5. 7. b) v. d. hât] hat vur dich 6. 5. c) habe 3. d) selb(e) 3. 5; selber 6. e) vollen 4; vul 5. 6; v. sl z. j. alt] sei vollichlichen ninnzik jar alt 2; hundert jar wol sei alt 6. f) hundert 3. 4. 5. 6. g) v. diu] Da von 2. h) daz ein 4. i) l. u.] lug u. 3; logene (lugene) urkunne 5. 6; ein gelogen urkunde 4; *nur* urchunde 2. k) *f.* 4. l) *kein absatz* 2. 3. m) *f.* 2.

9960—9969. a) s. g.] sogetane 4; so getaniu 2; so getaner 3; also getan (: tan 5). 6. 5; also dane 7. b) ze n. d. an] dar an niht 4; nicht daran 2; nicht ane 5; mich (f) an 6. c) *so nur* 2; necherte 1; kerte 4. 5. 6; ehert 3. d) ain 1; mit einem 5. 6. 7; ai. w.] nie dhein wort 3. e) den 3. f) sent 2. 3; sente 5. 6 g) *v.* 9965 *in* 4: Werde er virwande sich. h) versach 3. i) Daz er 4. k) den j.] den j. alle 2; alle den j. 5. 6; d. j. ir] din jûngst 3. l) *v.* 9968 *fehlt* 3. m) D. j.] *ohne absatz* Er spr. 2. n) *f.* 4. o) dein 3.

9970—9979. a) *f.* 2. 5. 6. 7. b) wŏnderliche 1. c) new. nie nieht] ist niht 2. d) man 4. e) geh. noch *f.* 2. f) ai. on.] ein weil 2. g) *f.* 4. h) leben 4. l) werliche 4. k) *statt* dich] mich (mir 5) toten 6. 5. 7. l) min g. m. g.] mag mein g. tûn 6. 5. m) sô w. d. t.] Din tr. ist 2. n) trugenheit 4. 5. 6. 3.

9980—9982. a) nu 3. b) *f.* 4. c) zuhest 1. (2. 3).

Digitized by Google

(f.80b) 'Zambrî[d], dû solt mir sagen:
wie mahtes dû den namen gelernen[a],
9985 den niemen sol[f] sehen[g] noch hôren?
dû redest von wunderlîchen dingen.
maht[h] dû dîn[i] rede vollebringen,
ist dîn got alse guot,
daz er din zaichen durch dich tuot:
9990 ertôtet[a] er durch dich wîp oder[b] man,
haizet[c] erz[d] denne durch dich wider[e] ûf stân
lebendich[f] sam[g] iz ê was,
dir gelouhet aller[h] dirre sent deste baz'.
Der jnde sprach im aver zuo:
9995 'Silvester[i], wænest dû, daz got alsô tuo,
daz er des ruoche,
f. 43c daz[k] man in[l] zwir[m] nmhe ein dinch | versnoche?
der[n] wâre der werlt widerzâme,
swaz menniscen dâ mit wâre,
10000 der[a] wâre ain unvertregelîch[b] man.
ouch envindest dûz niender[c] geschriben stân'.
'Nû[d] zeige aver[e] ich dirz geschriben stân',
sprach der hailige man.
'Der[f] herzoge[i] Gêdêôn versuochte[s] mînen trehtîn,
10005 nider[h] sprait[l] er ain vellelîn[k]:
ze ainem mâl wart[l] iz naz,
dô din erde elliu[m] truchen was;
ze dem anderem[e] mâl retowete[o] elliu diu[p] erde,
do[q] rebat der[r] gote werde,
10010 daz truchen bestuont[a] daz vel.
daz ist dir hie zuo[b] ain pôse bîspel[c].
sine site sint mir wol chnnt:
sibenstunt[d] sibenzecstunt
sol man got[e] flêgen,
10015 daz er sînen namen an uns gêre[f].
er tuot wunders vil:
er retôtet[g] wol[h] swen er wil,
er haizet in ouch wol[i] wider ûf stân,
hât[k] er im iht liebes[l] getân'.
10020 Dô sprach der jnde Zambrî[a]:
'frowe, haizet[b] ouch[c] uns die rede scrîben[a].
Silvester hât[d] offenliche verjehen,
(f.80c) er gæbe den tôten wider daz leben.
daz hân wir alle[e] ûzer[f] sînem munde wol vernomen:
10025 nûst[g] der cristen trugenhait[h] an[i] daz ende chomen'.
Din rede wonete under in[k] zwain,
unz diu sunne an[l] dem âhende verscain[m].
ir ieweder hête sîn craft;
die rihtære gefristen[e] di[o] rede an[p] den dritten[q] tach.

9983—9989. d) Zambrim 2. e) leren 2. f) solt 2. g) s. n. h.] horen noch sehen 2. 3. h) m. dû] mehtu 3. i) di 2. 3; d. r.] din ding 6; dine ding 5. 7.

9990—9999. a) retot 1. b) und 3. 5. 6. 7. c) Oder hies 2. d) erz denne] er is denne 5; er denne is 4; *nur* ers 2. 3; ers ouch denns 1; er in denne 6. e) *fehlt* 4. 5. 6. 2. f) Lebende 4. g) sam is] sam si 3; so is 5; als er 2; so er 6. h) *f.* 4. i) *f.* 4. 5. 6. k) daz *bis v.* 10000 ware *vom corrector auf rasur und am rande in* 1. l) *f.* 2. m) zwaier 2. n) daz 3.

10000—10009. a) Er 2. b) virvirtregelich (l) 4. c) nirgen *regelmässig* 4. 5. 6. 7; *f.* 2. d) *absatz* 4. 5. 6. 7; *v.* 10002 *f.* 2. e) s. i. d.] ich es *(f. 7)* dir abir *(f. 5)* 6. (5. 7). f) *absatz in* 1. 4; *nicht in* 2. 3. 5. 6. 7; das der 3. g) v. m. t.] sprait nider ein vellein 2 *(s. h)*. h) *v.* 10005 *in* 2: Er versuht minen trähtein. i) hreite 4. k) *so* 1. 3. 4. (5?)1 vellein 2. 6. l) was 2. m) allis 4; *f.* 3. n) ander(e)n *alle ausser* 1. o) tewt er 3; ertrockete 5. 6. (7). p) *f.* 2. q) d. r.] das erbert 3. r) er 2.

10010—10019. a) stând 3. b) *fehlt* 4. 5. 6; zuo ain p.] zů einem 3; *fehlt* 2. c) spel 2. d) Siben und 2. 3. 5. 6. 7. e) g. f.] gote vlehen *immer* 4. f) ere 2. 3; geere 4. 6; kere 5. g) tötet 2. 3. h) *f.* 2. 3. i) wol wider ûf] *so* 1. 3. *und zufällig auch* 7; *nur* wol uf 4; *nur* uff wider 5. 6; *nur* auf 2. k) Hate 4. l) so libe 5. 6. (7).

10020—10029. a) Zambrin 2. b) haiz 2. c) *f.* 6; ouch uns d. r.] uns d. r. ouch 3; ouch uns *f.* 2. 4. d) hat bie 1 *(aber kaum* 5, *da es in* 6. 7 *auch fehlt)*. e) *f.* 4. 6. f) *so stets nur* 1, *die andern* uz *resp.* aus; ů. s. m. wol] wol uz s. m. 5. 6. 7; *nur* ous e. m. 3; von im wol 4. g) Ez ist 2; n. d. cr. t.] Der cristen trugenheit ist 4. h) trugehait 1. i) an d. e.] so 1. 5. 6; an ein ende 2; an einde (*für* ein ende?) 3; ce ende 4. k) den 3. l) an dem â.] an den avent 5. 6. 7; zu dem abent 2; ce abende 4. m) erschein 2; schein 5. 6. 7. n) vristen 2. 3. 5. 6. o) di r.] iz 4. p) *so* 1. 4; untz an 2. 3; went an 5; bis an 6. q) driten 1; *f.* 4.

1) *Auch diese stelle erinnert an das Melker Marienlied* 3, 1. 2: Gedeon dux Israel, nider spreit er ein lamphel. 2) Zambrî : scrîben *ist eine nachlässigkeit, die auch in der Kaiserchronik nicht zum zweiten mal begegnet.*

Digitized by Google

An[a] dem dritten tage vil fruo
der jude Zamhrî[b] hiez[c] dno
cehenzec[d] man ûf den hof vnoren
an[a] cheten und an snnoren
ain tier[f] wilde
in wunderlîchem pilde,
ain[g] pfar[h] alsô lussam[i]:
ze dem sende nechom nehain[k] man,
der des jæhe,
dêr[l] sô getânes tieres[m] ie[n] iht gesæhe.
der phar[o] was[b] sô rezogen[c]:
nehain[d] menniske getorste[e] dar[f] zuo chomen[g],
iz[h] enwolte[i] den tôt dâ[h] haln[l].
dar gie der ehrêisce man,
er hiez den phar[m] stille stân:
iz[n] was allez getân.
er hiez im entwichen
heide arm[o] und rîche,
er neliez iz niemen hôren:
er rûnet[p] im in daz[q] ôre;
bidaz[a] er volsprach[b] ain[c] wort,
der pfar viel[d] nider tôt.
dô froweten sich algemaine[e]
die[f] juden und die haiden,
ir gelph[g] wart | vil grôz,
si sprâchen, dem gote newurde[h] nie nehain genôz;
der din zaichen durch[i] si hête getân,
den wolten[k] si iemer ze gote[l] hân[m].
Vil michel wart dô[a] der[a] haiden scal
uber berch und uber tal,
si hunden[a] ûf ir gezelt;
ouch[b] hnohen di juden ir gelpf,
si bliesen ir wîchorn[c. l],
in wart[d] ze den cristen vil[e] zorn,
si hunden an mit flize
manigen[a] vanen[f] wîzen[g],
manigen gruone[b] unde rôt,
unz iz[i] diu chunigîn verhôt[b]
bî dem halse und bî der wide.
si swuor, swer bræche[l] ir fride,
si hiez in in dem[a] sende[b] houhten[c].
wie[d] gerne si den[e] haiden uber di cristen erlonhte,
sô[f] si[g] hesæhe,
wi diu rede ende[h] næme[i]!
Sancte[b] Silvester gebôt allen[l] den[m] êwarten,
daz si sich sciere garten[a],
di ze dem sende chomen wâren[a],
daz ir[p] nehain[q] daz verhære,
er nesunge von der[h] gotes[r] nrstende[s] aine[h] misse[l].
den[u] laien enphalch[v] er gewisse,
si sprechen[a] ir hîhte[b] und ir[c] gelouben

10030—10039. a) *kein absatz* 2. 3. b) Zambrim 2. c) der h. 1. 2. d) c. m. ûf d. h.] hundert m. ouf den sent 3; Auf den hof zwainsieb man 2. e) *v. 10033 f. in 3, das v. 10032 + 10034 als eine zeile nimmt.* f) tire 2. g) einen 3. 4. 5. 6. h) *so (resp.* pbar) 1. 2. 5. 6; varren 4; varrn 3. i) lubsam 2. k) nie dehain 2. 3; ne niman 5; ny neyn 7; nȳ ein 6. l) Daz er 4. 5. 6. 7. m) tier 3. n) ie iht] nie niht 2; *nur* iht 4; *nur* ȳ 5. 6.

10040—10049. a) varre *immer* 4; varr *immer* 3. b) w. sô] alse was 2. c) gezogen 2. 3. 5. 6. d) al nein 5; ny kein 6; n. m.] Nieman 4; daz niemen 3. e) torste 5. 6; trost 2. f) d. z.] zů *im* 4. 6. g) bechomen 3. h) Er 4. 5. 6. 7. i) must 2; -lte *bis v.* 10045 ge- *vom corrector am rande nachgetragen in* 1. k) *f.* 2. l) holn 3. 4; han 2; haben 5. 6. (7). m) varren 3. 4. n) daz 3. o) a. n. r.] armen uñ richen 4. p) rumete 5; roumt 3. q) d. ô.] di oren 2.

10050—10059. a) Bie daz 2. 4. 5. 6; bis 3. b) vollen sprach 4. c) daz 3. d) lach da 2. e) gemalne 2. 5. 6. f) *v. 10053 in* 2. 3: Baidin Juden uñ haiden. g) gelf 2. 4; gelft 5. 6. h) new. n. neh.] was niem 2; inist niht 4. i) d. si *f.* 4. k) wolde 4. l) einem g. 3. m) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2, *aber kein absatz.* n) *f.* 3. o) d. h.] ir 4.

10060—10069. a) haben 3. b) uf 5. 6; ouch h. d. j.] Die juden hůben 4; Di j. h. aber 2. c) wichom 1. d) w. do 5. 6. e) *f.* 2. f) vannen 1. g) wize 2. 5. 6. 7. h) g. u. r.] grůnen uñ roten 2. i) in 2. k) gepot 3. l) zebrâch. 2.

10070—10079. a) dem s.] den sent 3. b) -de *bis v.* 10073 *schluss nachtrag des correctors in* 1. c) enthanbten 2. 3. 6. d) Swie 2. 3. e) d. h.] in 4; *dafür* doch 2. f) Swenne 4. g) si b.] schierst ersehe 3. h) ein end 3. i) gename 1. k) *f.* 4. l) *f.* 2. m) *f.* 3. 4. n) garweten 4; begarten 3. o) *so* 1. 2. 4; wer(e)n 3. 5. 6. p) *f.* 4. 5. 6. 7. q) dhein 3; nein 5; nicheiner 4; dehainer 2; keyner 6; nement 7. r) *f.* 2. 3. 5. 6. s) urrstende 1; urstande 4. t) *regelmässig:* messe 2; mess 3. u) d. l. e. r.] Er enphalch (gebot 2) den layen 3. (2). v) bevalch 4.

10080. a) ensprechen 5; teten 4. b) ghebet 5. 6. c) *f.* 1.

1) *Derselbe vers Rol.* 10, 30. 2) *Vgl. v.* 5188. 89 *und Rol.* 20, 20 *f.*; 247, 33 *f.*

mit wainenden engen,
mit vasten und mit venien[d].
daz ervulte[e] elliu din menige:
parvuez und wullin
si[f] flêgeten[g] minen[h] trehtin.
die[i] haiden giengen ze râte:
die wîsen[k] si alle[l] vrâcten,
ob si sich solten gerehten,
si[m] welten mit den cristen gerne[e] vehten.
di rihtære sprâchen der[a] baide zuo:
'ir nesult[b] es[c] vurnamenes[d] niht tuon.
baitet der wile und der stunde,
daz Silvester werde uberwunden,
daz[e] man si mit urtaile[f] in iwer gewalt gebe.
wir[g] suln ê hôren sîne widerrede'.
An[h] dem fiunften tage
diu chunigin hiez uber al[i] daz her sagen,
daz velch nemahte sich nicht erneren,
man muese der rede ain ende geben.
Der[a] chaiser lait[b] den hâbes ûf den hef.
man each iedannech[c]
den petech[d] ligen tôten,
(f. 61c) swi[e] in zevuerten genôte
die vegele joch[f] die hunde.
di netwalten nehain stunde,
alse dar an wel[g] ecein:
iz wære[h] hût[i] oder bein,
aldaz[k] si[l] mahten[m] geniezen[n],
anders[o] si dâ[p] niht[q] verliezen[r].
Sancte | Silvester der hailige man,
f. 64b wie[a] chûm er ain stille gewan:
'owel[b] ir cristen[c] Romani!
wænet[d] ir, daz diz[e] von gete si?
ich wil iu[f] wærlîche[g] jehen[h]:
iz ist ven dem tievel geschehen.
mit zeuberlichen[i] listen.
gerne welt er die cristen
gescenden unt getrueben[k],
eb erz alsô[l] mähte gevuogen.
dâ mane ich iuh[a] cristen mite,
di ir rehtes[b] scepfâres site
niht enwizzen[c] noch erchennen,
daz si im ze hainer[d] nôt entrinnen.
der tievel gewan nie den[e] gewalt:
swâ er ie mit gote vaht[f],
iz[g] ennæme ie[h] bôse ende.
er wart[i] ie der gescente[k].
pitet ir den wâren[l] gotes sun;
er[m] mach diz vil lihte widertuon.
daz ende snochen wir ze sînen genâden'.
die cristen sprâchen alle âmen.
Der hâbes sprach aver[a] ze[b] den[c] haiden:
'nu vernemet ir[d] algemaine:
Zamhrî hât ain dinch mit dem tievel getân[e],
dâ meget ir der[f] rede wol[g] ain[g] ende hân.
hilfet im[a] der[b] tievel nû[i] dar zuo,
daz erz wel[k] mach[l] widertuen,
so geloubet ir[m] im deste[a] baz.
zewâre sagen ich in daz:

10081—10089. d) venie 2. e) tet 4. f) *f.* 3. g) *ich habe die form eingesetzt, welche* t *sonst fast durchweg bietet, diesmal:* flæheten 1; vleheten *wie gewöhnlich* 4. 6. h) mineme 4. i) *absatz in* 4. 5. 6. k) *f.* 5. 6. l) *f.* 2. m) si w. *f.* 2. n) *f.* 2. 4; m. d. cr. gerne] gerne m. d. chr. 6. 6. 7.

10090—10099. a) der b.] dar beide 4. (5?); beide dar 2. 6. 7; in peid 3. b) nesolt 1. c) des 5 6; seln 3; iz 2. d) fürname 2. 3; vernemes 4. e) *v.* 10094 *in* 4: Man sol mit urteile lewederm gwalt gebe. f) u. — gebe] urtail: In iwer gewalt ertail 2. g) w. e. ê. h.] Uñ horet 4; *v.* 10095 *f.* 2. h) In 5. 6. 7. i) *f.* 2. 4.

10100—10110. a) *kein absatz* 2. b) leite 4; leitet 3. c) dannoch 4; in dannoch 3. d) varren 4. e) swi in] Swi si in 2; Die swin in 4. f) se 1. 5; und 2. 3. 4. 6. g) vil wol 2. h) enwâr 2. i) hewt 3. k) Allez daz 2; al dez 5; eilez dez 3. 6. l) ele iz 4. m) nicht mohten 3. n) gezzen 2. o) *v.* 10109 *in* 2: Dez wart niht vergezzen. p) dâ nibt] *so* t. 5. 6; nicht da 3. 4. q) nihit 1. r) liezzen 3. (5?). 6; *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen*

10110—10119. a) Vil 4. b) owol ir] er sprach owol ir 6; Er sprach wenit ir 4. c) *f.* 2. d) w. ir *f.* 4 (*vgl.* b). e) daz 2. f) uch 4. 5. 6; dez 2. g) wârlichen 2. 3. 6 *wie gewöhnlich.* h) verphlegen 4; phlegen 6. 5. i) sêrlieben 1. k) betrâben 4. 5. 6. l) *fehlt* 2. 4. 5. 6.

10120—10129. a) in 1. 2. (5?); ew 3. b) rehten 2. 3. 5. 6. c) zereht wizzen 2. d) einir 4; dehainer 2. 3; ewiger 5. 6. 7. e) d. g.] di maht 2. f) gevacht 4. g) iz e.] er nam 3. h) *f.* 1; ie bôse] ime einen (ein 6; *f.* 7) bosen (bose 6) 5. (6. 7). i) w. le] wes doch 2. k) *so* 3. 4. (5. 6); gescente 1; geschendet 2. l) *f.* 3. m) Der 2.

10130—10139. a) *f.* 2. 3. b) do ze 1. c) dem 4. 5. 6. 7. d) *f.* 2. 5. 6. 7. e) *f.* 4. (f d. r. wol] wol d. r. 6. 6. g) *f.* 2. h) d. t. nû] nu d. t. 5. 6. i) nu wol 2. k) *f.* 2. 3. 4. (l m. w. t.] mit im en wider tû 3. m) *f.* 3. n) wol dester 2.

Digitized by Google

nemach[a] er sîn[b] niht widertuon,
sô sehet alle samt dar zuo,
daz wider got ist[c] nehain craft[d].
(f. 61b) daz[e] gelîchet sich der manslaht:
sam[f] der ainen man slnoge
nnd in under[g] di erde begruobe.
nn[h] vernemt ir[i] algemaine,
wi[k] ich in die rede hescaide:
habez[l] Zambrî mit gote getân,
sô haiz[m] in ouch[n] mit gote wider[o] ûf stân;
nemege[a] er der mit niht vollechomen[b],
so nedarf niemen sînin[c] werch loben'.
dô[d] sprâchen[e] di rihtære,
daz diu rede der wârhaite gelîch[f] wære.
Dar[g] vur gie dô Abiâthâr,
er sprach: 'Silvester, ich sage dir vur wâr,
daz iz[h] manic[i] vordirr[k] man sach,
daz[l] daz zaichen von Zambrî gescach.
der wârheit mnozen wir nâch jehen:
Silvester, lâstû[m] mich nû[n] hôren[o] und sehen,
daz dûz[a] mit gote maht widertuon,
nnd vorderst dû sînen namen dar zuo,
lâst dû mich din wort hôren[b],
ich[c] wil mich nâch dir ohêren.
(f. 44c) rechuchet[d] | sich dirre[e] tôte,
ich lebe iomer nâch dînem râte'.
Dô[f] sprach der hailige man:
von vihe[g] wir nehain[h] gewishait hân.
nû aver dû an guotem[i] gelonben pist,
nnd iz der christenhaite nôtturft[k] ist,
versuochen wirz[a] in inneclîchen[b] an'.
daz[c] houbet wante der jnde dan.
Ûf stuont dô[d] Jônas,
dno volget[e] im Godôlîas,
si sprâchen: 'vor[f] aller[g] dirre[h] menige loben wir daz:
rechuchet sich dirre[i] tôte,
wir volgen dînem râte
uud werden dir gehôrsam,
geschen[k] wir den phar gesunt hine gân'.
Ûf stnont dno Kûsî,
dô volget[a] im der biscof[b] Didascalî.
si sprâchen: 'also vil sam[c] ellin[d] dise[e] erde
ze golde mach werden,
(f. 61c) oder[f] daz mere nber den himel gegên[g],
sam[h] nemach[i] diz tôte[k] gebaine[l] ûf[m] stên[n].
Silvester, maht[o] aver dû vollevarn[p],
wir werden dir alle[q] gehôrsam'.
Ûf stnont dô[r] Ârôêl nnd Benjamin,
alsus redeten si wider[a] in:
'Silvester, vorderst dû offenliche den got,
der ze Jerusalêm wart gemarterôt,
vor allem[a] disem liute,
und mag er[b] dir gehelfen hinte,
haizet er den[c] tôten gesunt sîn,
wir revullen ouch[d] daz gebot dîn'.

10140—10149. a) vermach 5. 6; v. 10140 *in* 3: Ob er ea wider tů. b) is 4. 5. c) inist 4. 5. d) macht 3; *schon hier scheint* 3 *den C-text neben dem A-text zu benutzen, denn reimbesserungen kommen sonst in* 3, *wo die hs. A folgt, kaum vor; aber noch v.* 10146 *f. ist der alte reim* gemein : bescheid *gewahrt, während alle hss. von C* gemeine : bescheino *bieten; wir müssen wol annehmen, dass der schreiber von* 3, *der die lücken seiner A-vorlage aus einer hs. von C ergänzte, schon vor dem eintreten einer solchen lücke die letztere hs. neben sich liegen hatte.* e) diz 5. 6. 7. f) irloghe 5. 6. 7. g) wider in 6. 7. b) *f.* 3. i) *f.* 2. 3. k) wi — rede] Ich wil in d. r. 2; din red ich ew 3. l) Habe iz 4; Hat iz 2. 5. 6; *von hier an folgt* 3 *bis v.* 11137 *(wo eine lücke beginnt) dem texte C.* m) *so* 1. *B. C*; helse er 4. 5. 6; heiszet er 2. n) *f.* 2. 4. o) *f.* 2. 3. 4.

10150—10159. a) Nemâge 4, *der conjunctiv, den nur diese hs. bewahrt, scheint nach dem vorgang von v.* 10148 *berechtigt;* nemag 1. 5. 6; mac 2. 3. b) vollen comen 4. c) sine 1. (4. 5. 6); sin 2. d) *abeatz in* 2. e) spr. di] sprach der 5. 6. 7. f) *f.* 2. g) *kein absatz* 2. h) daz 4; iz *bis* 10156 *müssen vom corrector in* 1. i) manch 1. k) vorderr 2; vorder 4; vordere 5. 6. l) daz das a.] *so* 4. 5. 6; das s. das 2; nur das s. 1. m) lezis du 4 (*aber* 10162 Las dů). n) *f.* 4. o) h. u. *f.* 2 (*vgl. dagegen v.* 10162).

10160—10169. a) dûs m. g. m.] du uß din got mahl 2. b) h. uß sehen 2. c) i. w.] So wil ich 2. d) Irquicket *stets* 4. 5. 6. 7. e) der 2. f) *kein absatz* 2. g) viehe 4; vieh 2; lube 1; ve 6; we 5. h) nehain gehain (!) 1. i) gůten 4; g. g.] gol gelonbende (gheloubene) 6. (5). 7. k) dûrst 2.

10170—10179. a) wir 2. b) innerclichen 2. c) v. 10171 *in* 2: Der Jud wanl das haubt hin dan. d) *f.* 4. 5. e) gevolgel 1. f) von 2. g) *f.* 2. 6. h) der 2. i) v. 10176 *in* 2: Haiszestu den pfar lebentich hin gan.

10180—10189. a) gevolgel 1. b) biscolf *wie fast immer* 1. c) als(e) 4. 5. 6; *f.* 2. d) alle 2; *fehlt* 4. 5. 6. e) d. e.] di werlt 2. f) v. 10183 *fehlt* 2. g) mac gegen 4; mach gan 5. 6; mochte gan 7. h) Alse 4; Sam vil 2. i) mak 2. 6. k) *f.* 4. l) pain 2. m) nicht uf 4. n) geelen 1. o) m. a. dû] machtu aber 2. 5. 6; *nur* machl du 4. p) vollen varn *wie immer* 4. q) *f.* 2. r) dô A.] aroel do 5. 6. s) under 1. 2. *C.*

10190—10194. a) a. d. l.] alle(n) diesen luten 5. 6. b) *f.* 5. 6. c) dießen 6; d. t.] dil tote 5. d) *f.* 4.

Jûbal[c] unde Thârâ,
dar vur giengen si sâ,
si sprâchen: 'als[f] vil sam di alre[g] hôhisten perge
ze wazzer megen[h] werden,
eder aller der walt ze staine,
sam mag[a] diz durre gebaine
ûf[b] dirre erde
niemer[c] lebendich[d] werden.
werden aver[e] wir innen,
daz dû die wârhait maht pringen,
daz[f] dû in[g] mit gote haizest ûf stân,
wir werden dir gerne[h] gehôrsam'.
Dôêch[i] und Âûnân
sprâchen ze dem hailigen[k] man:
'dîn rede ist senfte unde guet;
unsich[a] lêret unser muet:
gesehen[b] wir den pfar gesunt gân,
wir wellen dich gerne[c] ze maister hân,
wir wellen uns lâzen teufen,
an dînen got gelouben
al[d] nâch dînen[e] | willen'.
[f. 44d] daz gevestenôten dne[f] die gesellen.
Ûf stuont dô Zêlêôn[g],
er[h] sprach: 'ich[i] pin durch reht ûz chomen.
ich enwil des[k] niht ab gân
daz mîne genôze[a] hânt getân.
ich sage aver[b] iu wærlîche:
iz newart nie nebain[c] chunich sô[d] hêr noch sô gewaltich noch sô rîche,
(f. 61d) daz er mit listen eder[e] mit sinnen
nehainen[f] tôten mege[g] wider gewinnen,
er nehabe gotes hulde dar zue,
daz erz[h] selbe durch in tne.
von[i] diu wil ich im[k] gerne[l] wesen[m] gehôrsam,
haizet in Silvester ûf stân'.
Zambrî dar vur trat[n],
dem bâbes er vaste zue sprach:
'Silvester, der pfar liget ienoch[a] hie tôt.
wâ ist nû dîn grôzer get?
dîne drî gote alle
die haitent alze[b] lange.
dîn gôt[c] Jêsus,
wie læt er dich hiute sus[d]?
ich wæne, dîn hêrre Christ
vil[e] verre von dir ist,
er nechum[f] dir hiute enzît.
mit dir ist verendet[a] der[b] strît,
dîn leben stêt[c] in unser[d] gewalt.
der pfar liget[e] sô manichvalt,
er[f] ist alsô[g] witen[h] zetailet[i],
daz in niemer nehain[k] man gehailet,
sô[l] er ê was ver drin tagen.
dîn trugehait[m] muoz hiute ende[n] haben'.
Dô sprach der hailige man[o]:
'Lâzarus was drî[p] tage in der erde begraben,
got hiez in[q] an dem[r] vierden[s] ûf stên,
algesunt hine gân.
er wiste di jnden durch daz rôte mer,
daz ir[a] widerwärtige her
beseuft[b] er[c] in des meres grunt.
die sîne[d] behielt er alle wol gesunt,
er gab in vierzic jâr[e] sîn himelbrôt.

10195—10199. c) *kein absatz* 1. 2. f) a. v. s.] *so* 1. 5 (also); als vil als 6; *nur* als vil; *nur* alse 4. g) *f.* 2. 4. h) mâgen 4; mege 1.

10200—10209. a) enmach 2. b) Uffe 4. c) Immer 2. d) lebende 4. e) a. w.] wir abir 4. 5. 6. 7. f) d. dû] Us 4. g) *f.* 2. h) alle 2. *B. C; f.* 6. i) Jooch 2. k) hailigem 1.

10210—10219. a) Uns 2. 4. 5. 6. 7. b) Sehe 4. 6. 6. c) g. ze m.] su m. gherne 5. 7; gerne *f.* 2. 4. 6. d) Alle 2. e) *so resp.* dinê *alle.* f) *f.* 4. g) Celeon 4. 5; Zelon 2. h) er sp. *f.* 2. i) ich, *übergeschrieben* ih 1. k) d. n.] nicht dee 4.

10220—10229. a) vodern 2. b) a. iu] in aber 2; ever *f.* 4. c) *fehlt* 4. 5. 6. d) sô — rîche] *so* 1; so geweldig (weldich 5) noch so her noch so riche 6. 5. (7); *nur* so riche 4; *nur* rich 2. e) noch 2. f) ni neinen 5. 7; y[e] keinen 6. g) mochte 5. 6. 7. h) er 3. i) v. d.] von du 1; Da von 2. k) *f.* 2. l) *f.* 2. 4. m) sin 5. 6. 7; werde 4; wern 2. n) trug 2.

10230—10239. a) ienoch hie] *so* 1; noh hie 2; hie noh 4; *nur* ienoch 5. 6. 7. b) alle se 2. c) grozzer got 2. d) elens 2. 6. e) Heut 2. f) nech. d.] chum dir dann 2.

10240—10249. a) volendet 5. b) dirr 1. c) ist 2. d) user 1. e) l. sô] leit vil 2. f) v. 10243. 44 *fehlen* 2. g) so 6. 6. 7. h) witene 4. i) geteilet 5. 6. 7. k) *f.* 5. 6. 7. l) v. 10246 in 2: daz er mag werden sam vor drin tagen. m) trugehait 1. n) hie ein ende 2. o) 2 *schaltet ein:* Ich wil dir wârlichen san *und teilt den folgenden vers bei* tage *ab.* p) drî t. in d. e.] in d. e. drî t. 5. 6. 7. q) *f.* 4. r) den 4. s) v. tag 2.

10250—10255. a) *f.* 2. b) Besaneht 2; besoupt 6; irtrang 6. c) *f.* 4. 6. 6. d) sinen 2. 6. e) jare 1.

Danîêlem[f] lediget[g] er ven[h] hungeres nôt.
er lediget[i] Susannen[k]
von unrehten mannen.
unser sæliger[a] vater Abrahâm[i]
der sach die drî namen
di wir heten[a] in[b] ainen[c] wâren[d] get.
Zambrî, drowest[e] dû mir an den[f] tôt, —
(f. 45a) ich[g] hân sîn[h] lange nmbe get gegert:
ewî[h], wurde ich des[i] iemer gewert,
daz man mich durch[h] in an[i] den galgen hienge
und ich daz lôn denne[m] enphienge
in dem[n] chôre der marterâre[o]!
f. 45b wie frô mîn sêle | des[p] iemer wâre'!
Sancte Silvester der hailige hêrre[q]
viel nider[a] zne der erde.
er sprach: 'hêrre got[b] vater, dû[c] vernim mich:
aller dîner wunder man[d] ich dich[e].
dû santes[f] Gabrîêlem[g]
ain engel vil[h] hêren
ven himel zue der[i] erden[h],
durch unser[i] snnde ruechtes[m] dû mennische werden.
hêrre, dû næme bain[n] und flaisc
und enphienc[o] dieh der hailige gaist
an[p] der wâren magede[q]
sancte Marien'.
De[a] relachte Zambrî und ander[b] ebrêisce diet,
iedoch[c] enwas in daz gebet niht liep.

Der getes hete hêre[d]
viel[e] anderstunt zue der erde.
er[f] sprach: 'ewel[g] dû hêrre[h] genædich und guet!
dîn mueter uns[i] ze[k] trôste dich in[l] dise[m] werlt getruoch
und[n] ist sie iemer ain êwige[o] maget[p],
als uns die wîseagen hânt geseaget[p].
hêrre, dû wurde getouft in dem Jerdâne:
dâ wuosce[a] dû abe zewâre
aller[b] dîner[c] getriuwen missetât.
daz was dînes vater rât,
daz dû an[d] dem crûce mennisce resturbe[e],
ze[f] helle dû[g] geteliche vuere.
an dem dritten tage
stuende[h] dû wider[i] ûz[k] dem grabe,
an dem vierzigesten tage vuere[l] dû hin[m] ze himele
und santest uns her widere[n]
den[o] dinen hailigen gaist:
der getrôst[a] uns hint aller maist
und erlôse uns ven disen[b] grôzen[c] ungenâden'.
die cristen sprâchen alle âmen.
(f. 45b) Der bâbes viel die dritten venie[d]
vur aller der[a] menige[d],
ûf[f] huob er sîne hant,
er besceinte[g] mînes trehtînes gewalt.
er sprach: 'ich gehint dir tier[h] wilde
in tôtlîchem[i] pilde,

10256—10259. f) D. den 1. g) eriedigt 2; lediget got 6. 5. 7. h) vor des 2. i) iedete 4. k) susanna 1. l) habrahâ 4.

10260—10269. a) betten 4; nennen 2. b) *f.* 2. c) eine 4 d) *f.* 5. 6. 7. e) drîest 1. f) d. t.] dô selbô got 2. g) v. 10263 *in* 2: Ich wâr gar unbehert. h) is 4. i) siu 5. 6. 7; is 4. k) d. i. *f.* 2. l) an d. g.] an (in 5) einen g. 6. 5. 7; *fehlt* 4. m) danne 2; damite 4. n) d. ch.] den chôren 2. o) *so* 1. 2; martyrere 4 p) d. i.] immer des 4; *nur* des 5. 6. 7. q) man 2.

10270—10279. a) n. n. d. e.] dristunt enchreutz stai 2. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) der man 1; vormane 5. 6. 7. e) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. f) santest 2. 4: g) Gabrielen 2. h) *f.* 5. 6. 7. i) den 1. k) *so alle hss., obwol für gewöhnlich die starke flexion die übliche scheint.* l) u. e.] ans 2. m) r. dû] ruchestu 5; geruchestu 6. n) b. u. fl.] *umgestellt aus* vleisk uñ bein 4. (5?). o) enphie 2. p) Von 4; 10279. 80 *fassen als eine zeile* 2. 4. q) megede *alle; es blieb mir zur verdeutlichung des reimes nur die wahl* magede *oder aber* Merien *zu schreiben.*

10280—10289. a) Do r. s.] *als selbständige zeile in* 4: Do irlachete Zambrie; *in* 2: Do geswaich zambri der jud unraine. b) allin 2. c) Doh 4. d) werde 2. e) v. nider 2. f) er sp. *f.* 2. g) wol 4. 5. 6. h) h. gn.] here got gn. 5; got gn. 4; gn. got 6. i) *f.* 2. k) ne t. d.] dich ze t. 2; *nur* ze t. 5. 6. 7. l) in d. w. *f.* 4. m) diu 2. n) u. i. si] Si ist 2. o) ewic 4. p) mait : gesait 2. 6. q) wisagen 1.

10290—10299. a) wûchse 4. b) Alle, *dann rasur und danach* missetat 4. c) dinen 4. d) an d. cr. m.] an d. c. menshlich 2; an der menscheit 6; *nur* minslich 5. 7. e) sturbe 1. f) n. h.] zelle 1; zu der helle 5. 6. 7. g) *f.* 4. h) st. dû] Do erstûnd du 2. i) *f.* 2. 4. k) von 2. l) 2 *setzt eine neue zeile ab:* Für du zehimel ewaro 2. m) *f.* 4. 5. 6. n) *zieht die folgende zeile als* deinen geist *noch zu v.* 10298. o) *f.* 4 (2 *vgl.* n).

10300—10303. a) trost 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) venien : menien 5. 6. e) dirre 1. f) 4 *stellt* 10305. 6 *um.* g) zaigt 2. h) dier 1. i) gôtlichen 2.

daz dû sciere[b] wider lebendich[l] ûf stêst,
10310 algesunt[a] hine gêst,
in allen den gehæren,
sô dich[b] ie dehain man seônes[l] gesæhe,
noch[c] ûf dirre erde
mennischen[d] niemer ze[e] seaden megest werden'.
10315 alse[f] sanete[g] Silvester daz crûce volletete,
die hunde îlten sâ[h] ze stete,
grôz unde claine,
die[i] vogele algemaine[h];
zir aller gesihte
10320 chom[e] iz hin widere | geribte,
f. 45b dô samente[h] sich daz gebaine.
die juden gestuonden[e] in[d] nie sô laide.
ûf spraneh der pfar gesunt,
er rescutte[e] sieh an der stunt,
10325 daz der[f] maister Zamhrî selbe jach,
daz er in dâ[g] vor nie sô seônen[h] gesach.
Do[i] di juden diu grôzen[d] wunder gesâhen,
owî wie unfrô si alle[l] wâren!
under[m] den haiden wart ain michel[d] lop:
10330 si sprâchen, daz[a] wære ain[b] waltiger[c] got,
der durch sine liute
sô grôziu[d] zaichen tæte.
Der bâhes viel in crûcestal,
sam tâten di cristen[e] uheral,
10335 vor[f] michelre[g] vronde reweinden[h] si dô,
si sungen 'gloria in excelsis deo'.
Der bâbes gehôt uber[l] allen den sent aine stille,
er sprach: 'frowe, waz ist nû[h] dîn wille?
wil dû gote[l] werden gehôrsam?
10340 oder waz maht[e] dû nû ze worte hân'?
Dô[b] sprah din chnnigîn hêre:
'Zambrî, chanst[c] aver dû noeh iht mêre'?
(f. 62r) Der jude spraeh dô:
'frowe, wi redest dû nû sô?
10345 nû hâst dû selhe wol[d] resehen[g],
waz wunders[f] hie ist gescehen.
frowe, sam mir dîn hulde,
vil grôz sint unser schulde,
wir mähten dieh länger[g] triegen;
10350 zewâre ich newil niemer[e] liegen,
sô[b] wir alle nnz[c] her hân getân'!
er îlte zno dem hailigen man,
er viel[d] im diche[e] an die vuoze,
er[f] sprach: 'hêrre[g], daz ich von[h] dir die toufe[l] enphâhen muoze,
10355 ê mih der gæhe[h] tôt begrîfe!
nû waiz ieh wol wærlîehe:
dû hist ain gotes dieneatman,
ieh pin dir iemer gerne gehôrsam'.
Dô tonft in der hailige man,
10360 die[e] zwelf redenære tet er alsam[b].
dô[e] touft er zewâre
die zwêne edele[d] rihtâre,
er sazte si in[e] gelouben
mit zeherden[f] ongen,
10365 mit[g] michelre diemnote[h].
do besceinde[l] got sîne guote:
der haiden wart getoufi an der stunt
vierdehalp und[b] ahtzec tûsunt[l].
die aver dar[m] zno niht[e] geordenet wâren,

10309. k) sc. w. *f.* 2. 4. l) gesunt 2.

10310—10319. a) Un c. 4; Und lebentich 2. b) d. ie d. m.] dich y enich men 5. 6. 7; dich inman 4; man dich ie 2. c) Und 2. d) m. n.] Nimmer menschen 2; Niemanne 4. e) ze sc. m.] schad mûsi 2. f) *kein absatz* 2. g) s. S.] er 2. h) san 4. l) 4 *stellt v.* 10313. 19 um. k) alle gemaine 2. 6.

10320—10329. a) ch. iz] Komen 4. b) gesamt 2. c) enstundzu 5. (6); sahsu 2. d) *f.* 4. e) schutt(e) 2. 6. 5. 7. f) d. m. *f.* 2. g) dû vor] hie vor 6; *f.* 2. h) scone 4. 5. 6. l) *kein absatz* 2. k) d. g. w. g.] so groziu zaichen sehen 2. l) *f.* 2. 4. m) und under 5. 6.

10330—10339. a) es 2. b) *f.* 2. c) se 1. 5; waldender 4; gewaltiger 2. 6. d) groze 1 *(und 4. 5. 6 ihrem dialekt gemäss)*; getanin 2. e) juden 2, *von späterer hand ausradiert und durch* cristen *ersetzt.* f) Von 4. 5. g) m. v.] micheln vreuden 2. h) wainten 2. l) u. a. d. s. *f.* 2. 4. k) *f.* 2. 4. l) nu got 2.

10340—10349. a) m. dû nû] wildu 2. b) v. 10341 *f.* 2. c) chanst — iht] kanstu nu (*f.* 5) abir icht 6. 5; kane dû icht nû 4; chanstu iht 2. d) doch wel 5. (6); *f.* 1. 2. e) gesehen 2. 6. f) w. h. l.] hie w. ist 4; w. ist hie 2. g) noch l. 2. 5. 6.

10350—10359. a) avar niemer 1; dir nihi 2; nicht di mer 5. (7); nicht lenger 6. b) Als 2. 3) biz 4; wani 5. 7; *f.* 2. 6. d) viele 1. e) *f.* 2. f) er sp. *f.* 2. g) *f.* 4. h) v. d. *f.* 2. 4. l) töphe 1. k) geahs 1.

10360—10369. a) die z. r.] den zwelfen redenære 1; Den zwelf rednären 2. b) sam 4. c) d. t. er] Er toufte ouch 4. d) *f.* 2. 4. e) in g.] engelauben 2. f) zeeherten 6; zeherzen 5; zäherenden 2. g) mit mit 1. h) demüte 4. 5. 6. erzaiget 2. k) *f.* 4, *dafür rasur.* l) tusent 1. m) da 1. n) n. g.] g. n. 5. 6.

daz si die[a] toufe solten enphâhen,
von manne ze manne,
si entrunnen alle[b] scentlîchen dannen[c].
Elenâ[d] diu frouwe,
mit vil[e] guotem gelouben
der toufe si[f] dno[g] gerte und bat,
des heiligen gaistes wart si sat.
er[h] tonfte sî
f. 45c in | nomine patris et filii et spiritus sancti.
er sazte ir ûf den cresmehnot[i],
er gah ir gotes lîchnâmen[k] nnd sîn pluot.
Duo minnete diu chunigîn[l] hêre
alle gotelîche[m] lêre[n],
(*f. 324*) wol behielt si die drî namen,
dem[o] bâhes wart si gehôrsam.
sî vuor ze Jerusalêm in daz lant[p],
daz hailige[q] crûce si dâ vant.
si sant ouch[r] ze êren
Trieren[s] der urmâren:
den[t] rok den got selbe[u] ze[v] der marter truoch,
und den[w] nagel den[x] man dnrch sîne baide[y] vuoze sluoch,
und daz bonbet sancti Cornelii,
scandalia[z] sancti Andrei[a],
sancti[b] Petri zant
nnd[c] ain cheten[d] dâ mit er dolte din bant[e],
und sancti[f] Mathie[g] gebaine,
und[h] dar zuo golt und gestaine[i]
und ander vil manige bêrecaft
frumte[k] si ze Trieren[l] in die stat.
daz tet diu chunigîn umbe daz,
wande si von Triere geborn was[m].
Der hunger wuohs ze Rôme in dem lande,
daz jâr wart harte enblanden[n],
daz[o] liut hête michel[p] ungemach.
der chaiser iz bêrlîchen[q] an sach,
er sprach ze sancte[r] Silvester:
'lieber vater nnd maister,
daz liut suochet unsich[s];
nû[t] ist vil pillîch,
daz ich dir[u] von entwîche.
ich hevilhe dir mîn rîche,
unz ich wider zno[v] dir chom.
maister, ich getrûwe dir wol:
der[w] getregede ist dir[x] tinre[y];
nû[z] habe dir ze stinre
alle mînes rîches gewinne
durch des wâren gotes minne,
und beruoche mir wol[a] mîn lint'.
daz[b] gelobete dô[c] der gotes trût.
Constantînus bat dô[d] Rômâre,
daz si mit im ûze wâren
ze[e] aines jâres[f] friste.
daz tet er durch grôze liste.
jâ[g] sprâchen Rômâre,
(*f. 63a*) wie willich si im wâren
ze allen sînen êren;
ûs huoben sich die bêrren.
si belaite[h] der chaiser rîche
durch diu[i] lant ze Chriechen;
Troie wolt er bowen.

10370—10379. a) *f.* 1. b) a. sc. *f.* 4. c) von danne 2. 5. 6. 7. d) Alena *aus* Elena 1; Helena 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) si *bis v.* 10378 in *vom corrector am rande nachgetragen in* 1. g) *f.* 4. h) *in* 2 *vorher* 15 *zeilen leer, dann:* Seht do tauft er si. i) *so* 1 (2). 5; cresmenhât 4. 6.

10380—10389. a) lichnam 1; lichaȝ 4. b) chunigen 1; konigēne 6. c) gotteliche 1. d) ere und lere 2. e) dem b. w. si] Si wart dō Pabst 2. f) hailige l. 1 (*vgl.* g); *in* 5. 6. 7 *freier zusatz.* g) *f.* 1. h) *f.* 4. i) Tr. der] Triere der 4; trieren den 1. 6 (?); Trereren der 5; Trierern und; *sicher stand im archetypus die form* trieren *(s. auch v. 10398) und diese rief die verwirrung hervor.* k) *f.* 4. l) ze d. m.] an 2.

10390—10399. a) die 1. b) *f.* 2. 4. c) so 1. 4. 6; scandala 2; schandalia 5. d) andrȩç 4. (5. 6); Andree apostoli 2. e) s. P.] scī petris 1; Des guten sant Peters 2. f) u. aia] Di 2. g) kotenen 4. h) *ausgefallen* 4. i) sancte 1; sant 2. k) Mathies 4; Mathyen 2. l) *f.* 2. m) *so* 1. 5. 6; edel(e) g. 2. 4. n) Sante 4. o) triere 4. (5. 6); trier 2.

10400—10409. a) *hier schaltet* 2 *ein:* Als das geschehen was. Das ir der gelaubens niht enprast. Do nam er si vil schone. Uȝ satzt ir auf di chrone. Nach chunichlichen eren. Begund si got flegen; *dann* 13 *leere zeilen.* b) intplanden 4. (5). c) d. l. h.] das de iute betten 5. 6. d) micheln 2. e) herliche 2. 5. 6. f) sēȝ 1. g) mich uȝ dich 2. h) n. i. v.] Vater au ist 2. i) dir von] *so* 1; dir davon 5; da von 2; dir vor 4; *nur* dir 6.

10410—10419. a) s. d. *f.* 2. b) d. g. ist] das gerede ich 6. 5; v. 10413 *fehlt* 4. c) *f.* 2. d) diure 1. e) Uȝ 4. f) des 5. 6. g) im 2; *f.* 4. h) *f.* 4.

10420—10429. a) *f.* 4. b) jar 5. 6. 7. c) Do 4. d) geleite 4; b. der] beleiten den 5. 6. (7). e) d. l.] das rich 2.

1) *Vgl. Gesta Treverorum MG. SS. VIII* 152 *und die nachträge.*

do reseein im entriwen
der engel von himele,
er zoiget im Constenobele[a];
vil[b] durnähtecliche[c] er si[d] sach,
der engel aver[e] zuo[f] im sprach:
'hie wirt[g] dû sedelhaft[h]!
bowe dise hovestal,
si sol an dem jungisten din urchunde sîn[i],
daz gebiutet[k] dir von[l] himele mîn trehtîn'.
Der[m] chaiser wart vil frô,
wol rechant er dô
die himelischen[a] botescaft,
wol gemêrt er die hovestat:
er maz ain ander[b] gruntveste,
wol hulfen im die geste.
ô hiez si Bisantiâ[c];
den namen verwandelte[d] si sâ:
nâch dem edelen chunige
haizet[e] si hiute[f] Constantînobele[g].
Iz[h] gesach aines morgens vil[f] fruo:
Rômære manten den chaiser duo,
daz er[a] wâr lieze
daz er in dâ vor gehieze,
in nâhte[b] ir jârzît,
si gesæhen[c] gerne ir chint unt wîp[d].
der[e] chaiser nam si sunterliche,
er bat die vursten von sînem[f] rîche,
di[g] von Rôme ûz chomen[h] wæren,
daz im[i] iegelicher sin vingerlin[k] gæbe,
und ir nehain daz enlieze,
er nesaget im wie sîn wîp ze[e] Rôme hieze.
Rômære[h] in dô[c] vil[d] gerne gewerten
aldes[e] er dâ[f] zin gerte.
der chaiser hiez[g] ilen,
sîne brieve tongenliche[h] scriben,
ir iegeliches[i] botescaft dar an,
als iz der[h] wirt hête getân.
er saute si[i] rômischen frowen,
er hiez si manen der triwen,
si[m] chômen dar[e] zuo den[e] hêrren,
si newolten âne si niht mêre
daz ellende[e] bowen. —
ûz huoben sich[h] die frowen:
vil[c] willicliche[d] vuoren si dar,
vil wunniclîch[e] wart ir scar,
wol rezaigete[f] ir iegelichin daz,
daz[g] ir der man liep was.
Constantînus der mære
der[h] vorderôte[i] sine chamerære,
er hiez si in ainen wert varn
und[a] hiez den sciere betragen
mit rômischer molten[b],
als si dar nâch sweren solten[c],
daz die helde guote[d]
ûf[e] rômischer erde stnonden.
Iz gesach aines samztages fruo:
der chaiser vorderôte duo
die ehnonen Rômâre,
daz si mit im ze aim[f] tegedinge[g] wâren.
die hêrren wânden nrloubes[h],
harte[a] froweten si sich des.
dâ[b] sprach Constantînus der edel man:
'iz nemag in sô niht ergân.
iz sî in liep oder lait,
ih[e] behabe hie mîne wârhait:
ir stêt ûf rômischer erde,

10430—10439. a) coostantinopole 4. 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) turnæhtecliche 1; Durchnechticliche 4; surnicliche 5. 6. (7). d) in an 2. e) *f.* 2. 4. f) e. im[im zâ 2. g) w. dâ] wiodestu 2. 6; wirstu 5. h) seghchoft 5. i) *ausgefallen* 4. k) enbiul 2. l) v. h.] selb 2; *f.* 4. m) *kein absatz* 2, *scheinbar auch* 4: *aber unter* D *ein punct und in der nächsten zeile platz für die bunte initiale.*

10440—10449. a) h b.] himelische hotescal 1. b) *f.* 2. c) Bisanzia 1. d) verwandelote 4; verwandelten 1. e) Iliez 2. f) *f.* 2. 4. g) constantinopole 4; Chunstnopole 2. h) *ohne absatz* Daz 2.

10450—10459. a) er daz 4. b) n. ir[nahent din 2. c) sâhen 2. 6. d) ir w. 1. e) d. eh.] Er 2. f) sienem 1; s. r.] sinen richen 2. g) Di mit im 2. h) chom 1; kûm 4. i) im leg. e.] ir icilich im 4. k) vingelin 1; vingerl 2.

10460—10469. a) ze R. *f.* 2. 4. b) *kein absatz* 2. c) des 4; *f.* 2. d) v. g. *f.* 4. e) Daz 2. f) dâ sin] zâ in 4. 5. 6. g) der h. 2. h) tugentlichen 6. (5); *f.* 4. i) isliches 2; iegheliche 5. 6. k) d. w. h.] sie (ir 6) werte hatten 5. 6. l) *f.* 4. 5 (?). m) Daz sie 4. n) *f.* 4. o) ir 2.

10470—10479. a) enelende *gewöhnlich* 4. 5. 6. b) si 2. c) *f.* 2. d) willechs 1. e) so 4. 5. 6. *B*; lieht 1. 2. f) rez. ir. ieg.] ireelgete sie 4. (5?); irezeigten sie 6. g) d. ir d.] Dor ir 4. 6; der de 5. h) *f.* 2. 4. l) v. e.] Vodert *(immer)* sinen 2.

10480—10489. a) *f.* 5. 6. b) möhten 1; mûlten 4; multen 5. c) wolten 2. d) gûten 4; chuenen 2. e) Uffe *häufig* 4. f) *f.* 4. g) taghedinghe 5; taiding 2; teidinge 4. (6). h) urlobes 1. 4.

10490—10495. a) Vil hart 2; Sere 4. b) don 1. c) ih b. hie] so 1. 2. *B. C*; Hie hehehe ich 4. 5. 6. (7).

Rôme gesehet[d] ir aver[e] niemer mêre;
swaz unser werde[f],
wir mnozen ensamt[g] hie resterben'.
Dô wart Rômæren
diu | rede vil swære.
f 46a under[a] diu[b] chômen in die[c] frowen:
si griffen[d] frôliche[e] ze bowe[f].
Der chaiser[g] stifte dô[h] Constantînobele[i]
(f. 63c) und[k] ander stete manige.
er diente gote mit michelem[h] flîze,
er wonete an rômischem[i] rîche
rehte drîzech jar —
daz saget[m] daz buoch vnr wâr —
und sehs mânode mêre.
die engele ven[a] himele ludeten sîne sêle.
Die[b] wile daz sancte[c] Silvester ze[d]
Rôme hâbes was —
daz[e] buech chundet nns daz —
die haidenscaft er bechêrte,
die cristen[f] er wel lêrte,
unz[g] sich ain trache[h] dâ[i] nopte,
der di cristen harte getruepte.
niemen getorste ze Rôme ûz[k] der stete[l]
chomen,
er nehête an[m] der stete[n] den lîp verlern.
ain[o] vil grôz[p] jâmer wart
ze Rôme uber alle di stat.
anmelîche cristen,
di mit gote[e] niht[b] wâren veste,
die[c] sprâchen, wâ[d] ir grôzer[e] got[f] wære[g]?
wie[h] im daz gezæme?
und wi er onch[c] daz verdolte,
daz si sô getânes tôdes retweln[i] aolten?
Sancte Silvester der gotes trût,
dô[k] hiez er zesamen chomen daz[l] liut;
durch die[m] micheln nôt
ain[a] vasteu er gebôt
drî tage und drî[b] naht
nnd dar zuo crûcetraht.
er hiez si[c] almuosen geben
und hiez si chinscliche[d] leben.
owi wie wol daz ervullet wart
ze Rôme uber alle[e] di stat!
An[f] dem vierden tage —
zewâre[g] ich in[h] daz sage —
dô opferte[i] der hêrre guet
gotes lichnâmen[e] und sîn pluot.
der wâre[b] gotes bote hêre
viel vnr sancte Pêters[c] altære[d],
er sprach: 'hêrre[e] sancte Pêter[f], gôtes trût,
(f. 63d) ze dir ruefet allez[g] diz[h] liut,
nû habent si mich[i] gezalt,
ich habe enphangen[e] dîn[h] gewalt
und[l] sî an dînen[m] stuol gesezzen.
nn enselt[e] dû, hêrre[e], niht vergezzen,
waz dir got selbe gehiez,
dô er dich vil trûrich liez.
nû ist din christenhait[a] mit[b] dînem namen
gebraitet[c],
dû[d] selt uns vur get laiten.

10496—10499. d) negesehet 4; ensehit 6. (5). e) *f.* 2. 4. f) gewerde 4. g) samt 1; s. hie] hie s. 2. 4.

10500—10509. a) Inner 2. b) des 4. 5. 8. 7. c) *f.* 1. d) grifen 1. e) *f.* 4. f) bove 1; pawen 2. (5). g) koning (konigh) 5. (6. 7). h) *f.* 2. 4. i) Constinobele 1. k) v. 10504 *in* 2: Und manich gut stat da pi. l) romischiu 2. m) s. uns 1.

10510—10519. a) v. b. *f.* 2. 4. b) *hier setzt ein bruchstück von* 8 (5) *ein: bis* v. 10619. c) sunt *stets* 8; *f.* 2. 4. d) ze R. b. w.] ze romê was babes 1; se R. *f.* 8. 2. 4. e) daz h. ch.] Di puch ebûndent 2. f) cristenhait 2. 6. g) Biz daz 4; wente (wen) 5. 6. 7 *immer*. h) traheche 4; trach 1. i) *f.* 4. k) ûz d. st. *f.* 4. l) stat 8. 2. 6. m) an d. st. *f.* 4. n) stunt 2. o) ain vil] Eine wile 4. p) grozzer 2.

10520—10529. a) got 6. b) *f.* 2; n. w.] ni enwaren 5; nye wurden 6. c) d. sp. *f.* 2. d) *f.* 8. e) *f.* 4. f) gote 1. g) nu were 5. 6. h) Und wi 2. l) ertwelen 5; entwelen 8; ersterben 6; sterben 2. 4. 7. k) dô b. er] Hiez 4. 8. l) d. l.] daz gotis lut 5; gotie lute 6. m) d. m.] michel 8.

10530—10539. a) a. v.] Eine vaste 4; v. 10530 *in* 2: Drei tag und drei naht er pepot. b) drie 6. c) *f.* 2. d) chuselichen 6. e) al 4. f) In 1. 5. 6. 7. g) vorwar *immer* 5. 6. 7. h) dir 2. l) ophert 8; offerte 4.

10540—10549. a) lichenamen 8; licham *stets* 4. (5. 6). b) *f.* 2. 4. c) petri 6; petre 5. d) altare 8. 4. 5. 8. e) *f.* 4. f) perer 1; petr^{o} (?) 8. g) a. d. l.] alle dies (disse 5) gotis lut (lute 6) 5. 6. h) ditze 8. i) m. dir 2. k) dinen 4. l) Und ich 2. m) dinem 4; den 8. n) e. dû] ne scolte 8 (scol *immer*). o) *f.* 2.

10550—10552. a) 2 *setzt hier ab* (: berait). b) m. d. n.] von dir 4. c) berait 2; bereitet 4. d) v. 10552 *f.* 2.

Digitized by Google

nn[a] geêre[f] an[g] uns den namen dîn,
dech[h] wir suntære[e] des[i] wirdich[k] niene sîn'.
Des[l] enist[m] zwîvel nehain:
sancte Pêter im dô rescain;
vil effenliche[n] er in[o] sach,
wie[p] guetliche[q] er im[r] zue | sprach:
'Silvester, wârer gotes scalch[s],
nû[a] hâstû ven gote den gewalt
ze lôsen[b] und ze binden[b]
ven suhten joch[c] ven sunden:
swaz dû ûf[d] der erde gebintest, daz ist getân.
nû aver[e] dû mîn helfe[f] der[g] zne wellest[h] hân,
nim disen sluzzel[i] in dîne[b] hant,
dâ mit besliuz dû[l] den[m] vâlant.
dû[c] gebiut im alsus:
"hec dicit apestolus:
hie mit soltû beslezzen[c] sîn,
gebiutet[c] dir sanete[b] Peter der maister mîn,
unz ze dem jungisten tage".
zewâre[c] ich dir daz sage:
er negirret[d] mennischen[e] niemer mêre'.
vor[f] liebe rewainet[s] der hailige[b] hêrre.
Sancte Silvester der hailige man,
er[h] hiez daz heilictuem mit[i] samt im tragen.
ze Rôme was[b] wîp noch man,
die[l] mêr[m] mit im getersten[n] gân,
wan[o] zwêne sînc[p] chappelân.
dar[s] kêrte der gotes[b] werde
ingegen dem[c] Mendelberge.
der trache vor[d] im flôch,
sancte[e] Silvester im nâch zôch
daz[f] loch unz an daz ende.
der[g] trache nemahte dô[h] niht gewenden[l]
weder[h] hin noch her.
dô spraeh der[l] guete sancte Silvester:
'dû vil unrainer[m] hunt!
nû[a] arnest[o] dû hie zestunt
swaz dû mennischen dehainem[e]
in[b] der werlte ie getæt[s] ze laide'.
den sluzzel[d] raid[s] er umbe,
er sprah: 'hie mit sîstû gebunden
unz an den jungisten tach!'
der trache wart sâ[f] dâ haft
âne[g.l] ture und âne slôz[b].
diu gotes wunder din[l] sint grôz!
daz loch wart verrigelet[b],
der trache mit dem hailigen[l] crûce besigelet[m],
daz er mennischen[e] niemer mêr[b] ze scaden newart[c].
sancte[d] Silvester chêrte wider in die stat[e].
Dô[f] die Rômære
ir hêrren gesunden sâhen[s],
si îlten ingegen[b] im ûz gân,
lûte[i] rief wîp und man,
si[k] sprâchen: 'lep nnd êre
mnost dû hân iemer mêre'.
si lebeten mîn[l] trehtîn,
tanti[m] patroni,

10553—10559. e) *f.* 4. f) ere 2. 5. 6. 7. g) vnr 6; vor 5. 7. h) Swi 2. i) ie 4; sin 8. k) w. n.] niht wirdich 2. (5?). 6. l) D. e.] Ez ist 2. m) nist 8. n) offenlichen 8. 2. o) In e.] Im zusprach 2. p) Vil 2. q) gûteliche 1; gutlichen 8. 2. r) im z. sp.] in an each 2. s) scach 1.

10560—10569. a) nû h.] Dû has 4. b) irloesene — inthinden 4. 5. 6. c) unt 8. 2. 4. d) ûf d. e. *f.* 2. e) *f.* 4. f) hilfe 8. g) d. e. *f.* 2. 4. 6. h) wilt 4. i) sluzel 1. k) die 2. l) *so* 1. 6; *f.* 2. 4. 5. 6. m) *f.* 8. n) beslôzen 1.

10570—10579. a) g. d.] Daz geb. 2. b) *f.* 4. c) Vlir war 2 (*und* 5. 6. 7 *wie immer*). d) negeirrete 4; ne erret 5; irret 6. e) menskun 8; menniske 4. f) von 5. 6. g) irweinde 4; erwainot 8; weinte 0; waint 2. h) *f.* 2. 4. i) *f.* 4. 6. k) newas 4. 5. 6. l) Der 2. m) *f.* 2. 6. n) torsten 6; getorst 2; torste 4. o) Wene 4; Niwan 2. p) *f.* 2.

10580—10589. a) *so* 1. 6. 5. 6; Do 2. 4. b) got werde 8; gotewerde 6. c) den 6. d) von 8. e) sanctus 5. 6; *f.* 4. f) d. l. *f.* 8. g) d. t. n. dô] Da nemochte er 4. h) doch 5. 6. l) wenden 5. 6. k) Newedir 4. l) d. g. *f.* 8. 2. m) nnreine 4. n) nô a. dû] Dâ arniet 4. o) a. dû] arnestu 8; erarnestu 2.

10590—10599. a) dicheinen 4; ycheinen 5; y[c] keinen 6. b) in d. w. *f.* 4. c) getate 8; tât 2; tetest 5. 6. d) sluzel 1. e) rait 8; reite 4; raih 2. f) sâ dâ haft] sor behaft 2; scadehaft 4. 5. 6. g) an 1. h) slâz 1; sluz 5. i) din sint| sint vil 2. k) vorseghelet 5. 6. 7. l) *f.* 4. m) versigelet 4.

10600—10609. a) dem m. 6; den m. 5. b) *f.* 8. c) wart 8. 2. 4. d) *f.* 2. 4. e) in 5. 6. 7 *ist hier ein prosasusate eingeschaltet.* f) 2 *zieht v.* 10602. 8 *zusammen:* Do in romer gesunten sahen. g) gezahen 4. h) ing. im ûz gân] im enkegen gahen 2. i) vil lute 8. k) *für v.* 10606. 7 *in* 6 (5?): loh nnd ere mûstu ymmer han. l) *so* 1. 6; minen 2. 4. 5. 6. m) *v.* 10608 *in* 2: Der grozzen genaden sein.

l) V. 10596 *steht im widerspruch zu v.* 10592 *wie zu v.* 10598, *das verspar scheint eingeschoben.*

daz si[a] get sô rechante,
daz[b] er in ze hûs[c] sante[d]
ain sô tiurlîchen[e] lêrære.
des froweten sich iemer[f] Rômære.
Die haiden er bechêrte[g],
die christenhait[h] er wol lêrte[g] —
uns saget daz buoch vur wâr:
vier | und zwênzee[i] jâr,
sehs mânode[k] und fiunf tage.
swer[l] daz liet vernomen habe,
der sel einen[a] pater nester singen
in des hailigen gaistes minne:
ze[b] lobe sanete[c] Silvester dem hailigen[d] hêrren,
und ze wegen[e] siner armen[f] sêle[g]
(f. 64b) der des liedes[h] alre êrist began;
sanete Silvester der hailige man
der[i] ist[k] im genædeclîchen bî
ante tronum dei,
und helfe allen den
diez[l] gezogenliche vernemen,
lebendigen[a] und tôten[b],
den genâde get der guote,
der himelische hêrre,
hie an dem lîbe, dert[c] an der sêle!

Daz[d] buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz[e] Juljânus.
nû[f] suln wir in[g] rehte sagen,
wi der gotes widerwarte daz rîche gewan.
Ain[h.2] frowe was in[i] den zîten ze Rôme,
diu tragete[k] sich dâ[l] seône.
si zôch den selben Jûliânum,
sam[a] er wære ir sun[b],
durch gotes[c] êre
und durch willen ir sêle.
Dô[d] ir ir[e] man restarp
und disc[f] frowe witwe wart,
si nam allen[g] ir scaz —
daz buech chundet uns daz —,
si enphaleh[h] in Juliânô an sine triwe,
daz er in[i] behielte der frowen
und ir[a] in wider gæbe,
swenne[b] ir[c] sîn durft[d] gescæhe.
Diu[e] frewe was ain guet wîp.
si neversûmte nehain[f] tagezît —
metten[g] noch misse[h],
swa si gotes dienest[i] wesse —,
vil guotiu[k] werch si worhte.
als[l] si ir scazzes bedorfte[m],
si vorderte[n] wider ir guet.
der tievel gab im den[o] mnot:
er swuer, daz er ir guetes[a] nie niht[b] gesæhe[c],
noehsi[d] im[e] nie niht enphulhe[f] neeh gegæbe.

10610—10619. a) si g. sô] er sich 2. b) d. er] Und 2. c) huse 8. d) bet gesant (: erchant) 2. e) törlichen 1. f) alle 6; *f.* 4. g) becherter : lereto 1; bekarte : larte 4. h) cristen 5. 6. i) zwaineec 8. k) manot 6.

10620—10629. a) *so* 1. 5; ein 2. 4. 6. b) *v.* 10622 *f. in* 2, *vgl. n. g.* c) s. S.] sancto Sylvestro 4. d) *f.* 4. e) wege 4. 5; gute 6. f) *f.* 2. 4. g) 2 *setzt an:* In des almâhtigen gotes ere. b) l. a. ê.] leide erste (irst 5) 6. 5. i) der ist im] Dem ist er 2. k) ste 5. 6; si *C (wozu auch das einl. s. 60, 9 angeführte 3a gehört).* l) diz 1. m) ghezogentlichen 5. 6.

10630—10639. a) Lebenden 4. b) tote 1. c) uñ dort 4. d) *vorher* 2 *rot:* Von Juliano; *in* 4 *rot am rande:* JULJAN⁹; *in* 14, *das für diese geschichte eintritt* (— *v.* 10647) *rote überschrift:* Julian⁹ der XXXIX keiser. e) bæsas 1; besaz do 2. f) nû s. w.] nur Nû wir 4; wir sullen uch 6 (5). g) hie *unterpunctiert* 4. h) *kein absatz* 1. l) pi 2; zu 14. k) trachte 5. 6; betragete 4; betruch 2. l) do 14; dar gar 5; der 6; vil 2.

10640—10649. a) Alsam 2. b) rehter sun 2. c) unsers herren 2. d) *die absätze fehlen meist* 14. e) der 2. 4; *f.* 6. 14. f) die 14; daz di 2. g) al 5; alle 6. h) bevalch 4. i) *f.* 14.

10650—10659. a) ir in] in ir 4; *nur* in 14. b) Wanne 14. c) ir ein] le ir 4; sie sin 14. d) turft 1. e) *für* e. 10653—10662 *hat* 14 *nur:* der valsche Juliane. der wart brûchig dar ane. f) nie dehain 2; *nur* ni (uy[e]) 5. 6. 7. g) mettene 4. h) messe 4. l) d. w.] dienes veste 1. k) gûte 1 *wie* 4. l) Do 4. m) bedorfe 1. n) vorderote 4. 5. o) in den 2.

10660. 10661. a) gut 2. b) *f.* 2. c) enseghe ô (6). d) *f.* 4. e) Im nie] Immo 1; Im — gegæbe] Ims enphulh noh gâbe 2. f) bevelhe 6; bevele 5.

1) *Ueber diesen epilog vgl. einleitung s.* 60. 2) *Die erzählung von Julian und der wittwe findet sich ausser in der Kaiserchronik nur in einem aus griechischer quelle geschöpften syrischen roman des 6. jahrhunderts, s. Nöldeke, Zeitschr. d. d. morgenländ. gesellschaft bd.* 28, 661 *(vgl.* 263), *und G. Hoffmann, Julianos der abtrünnige, syrische erzählungen (Leiden* 1880. *Kiel* 1888).

Dô[g] ilte diu arme frowe
mit micheln[h] riwen,
(f.644) si viel dem bâbes an den[i] vuoz,
10665 sô[k] der arme ie tuon muez;
'hêrre[l]', sprach si, 'ich suoche dine genâde.
rihte[m] mir uber Jûliânen[n].
ich enphalch[o] im allez min golt,
ich wând, er wære mir getriwe[p] und helt,
10670 er[q] behielte mirz mit minnen.
laider[r] ich nemag es[s] niht wider gewinnen[t]'.
Juljânus swuor ic[u] mêr und mêre[v],
er newesse, waz diu rede wære.
da[w] ze hove was er durch den scaz ain
lieber man.
10675 diu frowe muose dane gân
f. 464 ân | gerihte und âne[x] scaz.
tiure[y] claget si mînem[z] trehtin daz.
Dô[a] din frowe des guotes niemer[b] enhabete,
vil[c] nôtliche[d] si sich tragete[e];
10680 zc[f] jungest chom si in di[g] armuot,
daz si durch ir[h] grôzc[i] nôt
den[k] linten wuosc[l] ir[m] tuoch.
si chechete unde buoch,
Rômâren wuosc[n] si ir gewant.
10685 dô muose[o] ir edeliu haut
wurchen[p] des si ungewon was.
Juljânus behabete ir[q] ungetriweliche[r] ir[s]
scaz.
Aincs âbendes spâte[t]
diu[u] frewe nam ir gewæte,

10690 si ilte âne[a] zwivel
waschen hin[b] ze der Tiver.
ain pilde si in dem wazzer vant,
dar ûf[c] hie[d] si ir gewant:
daz hêten sumcliche[e] haiden dâ[f] verborgen
10695 und anbetten[g] iz alle morgen,
und wolten iz ie[h] sô gevristen,
daz inz[i] iht[k] zebræchen die christen.
Diu frowe ir tuoch ûf huop,
daz pilde si umbe di ôren sluech,
10700 si tet im michel[a] ungemach.
der tievel ûz dem pilde sprach:
'wîp, durch dine guote
relâ mich sô getâner[b] nôte,
(f.644) netuo[c] dû[d] des[e] niht[f] mêre:
10705 ich pin ain got vil hêre'.
Diu frewe dem pilde zue sprach:
'zewin[g] dolestû[h] denne[i] dehain ungemach?
wâ[k] ist daz an dir anscin[l],
daz dû got[m] wil sîn?
10710 du[n] nemaht dich mîn[b] niht erwern,
noch[c] dich selben niht ernern,
dû ligest[d] in disem[o] wazzer
chalter unde nazzer.
wærest dû ain got alsô[f] tiure,
10715 dû giengest[g] hin[h] ûz und warmtest[i] dich
bî dem fiure.
nû aver[k] dir die[l] slege wê tuont,
zewâre[m] ich gibe dirre[o] genuoch.
daz tuech si wider ûf huep,
daz pilde si umbe di[o] ôren sluoch,

10662—10669 g) *kein absatz* 4. h) m. r.] michelor rûwe 14. i) dem 1. k) sô d. â. ie] Als immer der arm 2 l) h. sp. si] Si sprach herre 2. m) Na riht 2. n) dinen J. 14. o) bevalch 4. 5. 6. p) g. u. *f.* 4.

10670—10679. a) er b. m.] ich hebeiffe mir 14. b) leider laider 1; *f.* 4. c) iz 2; des 5. 6. d) bringen 14. e) iemer 5. 6; *f.* 4. f) mer 1. g) *f.* 14; da — scaz] Durh den scaz was er ce hove 4. h) an 1. i) Vil tiwer 2; Sere 4. k) m. t.] gote 2. 4; *f.* 14. l) *f.* 4. m) nicht mere 5. 6; nit me 14; nicht 4. n) notieblichen 2. o) betrageto 2. 4.

10680—10689. a) ze j.] Schir 2. b) di a.] daz armot 4. c) *f.* 2. 14. d) grozen 4. e) *f.* 5. 6. f) wâchse 4; wnchsch 14. g) di 2. h) wôs, c *ausradiert* 1. i) musten 14. k) Wirken 4. l) *f.* 6. (5?). 14. m) ungetrœleeche 1. n) ir sc.] das. und yrn schatz 14. o) spâte 2; spete 4. p) d. f. n.] nam si 5. 6.

10690—10699. a) an *fast immer* 1. b) h. ze] in 2. 14. c) *f.* 5. 6. d) hiene 4. (5. 6). e) die 4. f) de longe 14. g) anbette 6. (5). h) ie sô] also ye 14; ihu il) 5. 6. i) in iz 5. 6; es in 14; nur iz 4. k) i. z.] iht prâchen 2; nicht brechen 5. 5; solte zustoren 14.

10700—10709. a) michein 2; *f.* 5. 6. b) dirre 4. c) Nâ netû 4. d) *f.* 2. 6. e) ie 4; daz 14. f) nih 1. g) Warumbe 4. 14 h) dolste 14; doles 4; leistu 2. i) *f.* 4. k) Was 2. l) ane schin 5; schin 6. 7. m) g. w.] wilt got 5. 6.

10710—10719. a) 2 *stellt v.* 10710. 11 *um;* du nem.] Nu mohtu 2. b) so 5. 6. (7); mit 1. 2. 14; ie mir 4. c) *v.* 10711 (*vgl. n.* a) *in* 2: Wi mahtu dich erwern; *fehlt* 14. d) enligest 14. e) disen 4; dem 5. 6. f) *f.* 2. 4. g) g. h. ûz und *f.* 2. h) hir 5; her 6. i) wârmest 2. 6; wormest 14. k) *f.* 4. l) *f.* 1. 2. m) *v.* 10717 *in* 4: Ich sol ir dir geben gnâe n) g. dirre] so 1. 2 (6 g. dire); g. dir ir 14; gheber dir 5. o) di ô.] daz or 14.

si blen iz mit dem gewande[a].
der[b] tievel sprach: 'nu[c] relâ mich dirre scande[d]!
ich gewinne[e] dir widere allen[f] din[g] scaz,
der dîn und dînes mannes was'.
Diu frowe sprach aver duo
mit[h] michelem zorne dem pilde zuo:
'waz[i] frum mahtes[k] dû mir umbe[l] mîn scaz wesen[m]?
jâ[n] maht dû selhe niendert[o] genesen[p].
dû bist ain unrainez[q] getroch,
dû ligest in dem wazzer sam[r] ain stoch'.
Der tievel sprach dô:
'wîp[a], ungehâre[b] dû[c] niht sô[d]!
ich pinz, der get Mercûrîus.
gench[e] nahtlanch ze dînem hûs,
chlage morgen[f] uber Jûliânen[g],
so retailet man im zewâre,
[47a] er[b] rihte dir ûf sînen[i] hailigen.
sô zeige du[k] her[l] ze der Tiver,
sprich, dû wellest daz gerihte[m] ûf mir[n] enphâhen:
sô wellent mich[o] Rômâre versmâhen.
Jnljânus swert[a] ûf mir ain[b] ait[c]:
ieh gemach[d] im die arbait,
daz er dir allez[e] dîn golt[f] muez[g] wider geben.
wîp, lâ mich hînaht[h] mit êren[i] leben!'

[f. 65c] Diu frowe aver[k] dem pilde zuo sprach:
'ich wæne, ie[l] iemen[m] dehain[n] êre von dir gescach;
und sam mir min armiu[o] sêle,
dir wirt der slege[p] ienoch[q] mêre.
ich[r] wæne, dû mir allez liugest.
und ist[s] aver[t] daz dû[u] mich hînaht[v] betriugest,
nechumet mir min golt niht vil[a] fruo[b] widere[c],
ieh engelige[d] denne[e] tôt dâ[f] nidere,
du gewinnest vil[g] manigen nbelen tach,
ich getuon[h] dir ettelîchen[i] unchunden[k] ôrslach[l]'.
Des[l] morgens dô man di[b] misse sanch,
diu[m] frowe hin vur dranch,
ver[n] aller der menige
suochte[o] si ir venie,
dem[p] bâhes viel si ze vuozen:
'dine[q] genâde', sprach[r] si, 'hêrre[b], ich suoche;
dû[a] rihte mir uber din[b] chappelân[c],
der mir ungetriweliche[d] mîn golt nam!
lâ dich, hêrre[a], rebarmen
uber mich vil[a] armen!
ja[f] nehân ich alles trôstes[g] mêre'.
dô zurnden[h] Rômære,
si hiezen der frowen rehte[i] getuon[k].

10720—10729. a) gewante 1. b) d. t. sp. *f.* 14. c) *f.* 2. d) scanden 1; 14 *setzt wie B. C hinzu:* sprach das bose getrog. wie ich his lige sam ein stock. e) gwinnen 4. f) alle 5. 6; *f.* 2. 4. 14. g) dinen 2. 14. 4. 5. 6. h) m. m. z. dem p.] Dem p. m. w. z. 2. i) Wilch 4. k) m. dû] machtu 14. 6. l) u. m. sc. *f.* 2. 4. m) gewesen 4. 14. n) jâ m. dû] jo nemachtu 5. (6); Dû nemacht 4; Nu mâhtu 2; du machst dir 14. o) nicht 6; nit 14. p) gehelfen 14. q) unreine 5. 6. 14. r) als 14.

10730—10739. a) *f.* 14. b) ungebere 4; ungeware 6; nu gepar 2. 14. c) *f.* 2. 4. 6. d) also 2. e) g. n.] Nu gah du 2. f) morne 5. 6. g) Juliannm 1. h) er r. dir] Daz er dir gerichte 4; er richtet dich 5. 6. i) sinem 1; dinen 4. k) dir 5; du im 14; *f.* 4. l) hin 14; *f.* 6. (5?). m) recht 5. 6. n) mich 14. o) m. R.] R. m. 2. 5. 6.

10740—10749. a) swer 14. b) dinen 14. c) aint 1. d) mache 5. 6. e) dir a. d. g. mûz] mûz dir din golt 4; dir din gut mûs alles 6. (5). e) *f.* 2 (wie 4). f) gut 14 (wie 5. 6). g) m. w. g.] wider mûz geben 1; wider gehe 2. h) heint *immer* 2; hirnach 6. i) gemach 2. k) aver d. p.] d. p. aber 2. 4. l) daz nie 2. m) imanne 4; niem 2. n) d. ê. v. d.] von dir ere 5. 6. o) arme 1; *f.* 2. 4. 5. 6. p) slêge 1. q) noch 4. 5. 14; *f.* 6. r) i. w. *f.* 2. s) ist es 14. t) 2. 4. (5?). 6. u) *f.* 14. v) hinat 1; hinach 5; hirnach 6.

19750—10759. a) *f.* 2. 4. 5. 6. b) *f.* 4. c) her wider 14. d) gelig 2. 14; lige 6. e) danne 14; *f.* 4. f) dar 4. g) *f.* 2. 4. h) tun 2. 5. i) manigen 2. k) hertten slach 14. l) Des m. *f.* 2 m) d. *f.*] daz volg 14. n) v. 10756. 57 *fehlen* 2. o) suchten 14. p) v. 10758 *in* 2: Si viel d. pabst ze fuze. q) v. 10759 *fehlt* 2. 14. r) sp. si, h. ich s.] here spr. si wel ich suchen 5; nur wil ich herre suchen 6.

10760—10766. a) *f.* 4. b) dinen *wie immer* 4. 5. 6. 14; den 2. c) chapelan 1, wo *aber sonst auch stets* pp *steht.* d) ungetrueliche 1; mit untrûwen 4; u. m. g.] m. g. u. 2. e) *f.* 5. 6. f) ja e. ich] nu han ich 14; Ich inhan 4. g) gutte 14. h) zornden 4; erzurnten 14. i) recht 4; rychten 14. k) tun 2. 5. 6.

der bâbes vorderôt ez[i] im dô zuo.
ja[m] retailt im diu christenhait,
er swuere der frowen ain ait.
diu[a] frowe sprach dô:
'rihte mir ûf dem[b] gote Mercûriô!
daz[c] ist ain unrainez[d] getrech,
iz liget in dem wazzer sam[e] ain stech.
dâ wil ich daz gerihte[f] ven[g] dir enpbâhen
unt lâze dich denne[h] iemer[i] mit genâden'.
Der rede spet[k] dô[l] vil manich man.
die vursten sprâchen[m] alle[n], si welten mit gân.
de si resâhen[o] daz[p] abgot,
dô[q] was iz aller[l] Rômære spet.
Jûlîânus was gar[s],
die hant sticz er im[h] in den munt dar.
dar inne uebte sich der[c] vâlant:
er clamte[d] im die bant
(f. 65b) und[s] gehabet[f] in[g] sô vaste,
daz er sich mit[h] nihte[i] relôsen mahte,
und Rômære mit allen[k] ir sinnen
nemahten in nie[l] der von gewinnen.
Vil[m] lûte scrai[n] dô[o] Juljânns: 'wê[h]! wê!
zewiu[p] nebedâhte[q] ich mich ê?
wel[a] dû, hêrre get, lâ mich leben!
f. 47a ich wil der frowen allez[b] ir[c] | gelt wider[d] geben'.
er[e] galt der frowen ir scaz.
aldaz[f] ze Rôme frumes[g] was,
die îlten alle[h] dar besunder
scowen[i] diu[k] micheln wunder.
dâ stuont er gebunden
des tages aine[l] micbele stunde.
Als[m] iz dem âhende begunde nâben,
daz[n] liut muese allez[o] haim gâhen.
de iz niemen hôrte[a] noch nesach,
der tievel wider[b] zne im sprach:
'nû hôre[c] dû[d] mir, Jûlîân:
ich hân dir ain[e] michel herzelait[f] hiute[g] getân;
dû[h] hâst disses[i] tages[k] iemer[l] mêr scande,
daz[m] dû ver mir bist gestanden.
du nemaht dich es[a] niemer mêr[g] rehaln[o],
du newellest[p] minen[q] rât bân[r].
tue dû[s] als[t] ich dich lêre:
ich gemache[s] dich ze[v] aim hêrren,
daz dû wærliche
rihtest[a] elliu[b] rômischen rîche'.
Dô wart Jûlîân
des laiden vâlandes man,
er[c] tet aldaz er in lêrte:
ven gote er sich[d] chêrte,
der[e] toufe er widersagete,
den tievel er zuo[f] sich ladete,
Mercurjum chôs er im[g] ze[h] hêrren.
er[i] verlôs sin[k] baide[l] lip und sêle.
Nu vernemet[s], waz[h] ich iu sage:
dannen[c] uber vierzehen tage,

10767—10769. i) ez im dô] ime do 14; in dar 2. m) es 14.

10770—10779. a) v. 10770. 71 *in* 2 *verderbt als eine zeile:* Di sprach riht mir auf Morcurio. b) d. g. *f.* 14. c) Ez 2. d) unreine 5. 6. 7; poses 2. e) als 14. f) reht 5. 6. g) v. d. *f.* 4. h) danne 4. 14. i) *f.* 4. k) spotte 4. 6; spottete 14. 5. l) dô vil *f.* 2. 4. 5. m) sp. a. si *f.* 4. n) do 14. o) do sohent 14. p) den 4. 5. 6. q) dô w. iz] Dez was 2.

10780—10789. a) dar (*aus* gar) gar 14. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) clemmete 4; beclamte 6. (5). e) Er 2. 14. f) habete 5. 6. g) im 14; sie im 4. h) m. n.] niht 2. 4. 5. 6. i) nibt, *aber die schreibung* relosen *weist schon auf* nihte. k) a. ir. s.] allem ir sinne 1. l) nie der von] da(r) von niebt 2. 14. 5. 6. m) v. 10788 *in* 4: Julianus chrei lâte we wo. n) sprach 14. o) *f.* 2. 4. 5. 6. p) so wi 5; wie 6; Wes 2; Warumbe 4. 14; *alles wie gewöhnlich.* q) neb. ich mich] bedacht ich mich nicht 2. (14).

10790—10799. a) wol dû h. g.] O wol du got 2; *nur* Herre got 4. b) alle 6; all 5. c) ir g.] ir gut 14; *f.* 4. d) *f.* 2. e) v. 10792 *in* 4: Golt . eilber . uñ scaz. f) Swaz 4. g) frumme 14. b) *f.* 4. 14. i) ze scowene 4. k) diu m.] daz 4. l) *f.* 4. m) v. 10796 *in* 4: Dem abende is nahen began. n) d. i. m.] die liste mûsten 6. 5. 7; die lutte mit mûße 14. o) *f.* 2. 4.

10800—10809. a) uehorte 4. b) *f.* 2. 14. c) vernym 14. d) *f.* 4. e) mich 2. 5. 6. f) *f.* 2. 4; ain m. h. hiute] bute ein m. h. 5. 6. f) leit 4. g) *f.* 4. 14. h) dû h. d. t.] Des hast dû 4. i) ditz 2. k) *f.* 6. l) i. mêr] *nur* ye mere 14; *nur* immer 2. 4. m) den 5. 6; v. 10805 *in* 4: Noh stes dû in minem bande. n) des 2. 5. 6; sin 14. o) irhole 4; erhaben 14. p) enw. dau 14. (6). q) min 1. r) haben 2. 14. 5. 6; dole 4. s) *f.* 2. 4. 14. t) so 5. 6. u) macho *alle ausser* 1. v) ze aim h.] vil here 4.

10810—10819. a) Berichtes 4. b) e. r.] alle romesche 4. c) Uñ 4. d) alles daz 2; als daz 6; alse 4; als 14. d) sich do 2. e) dem 14. f) zuo sich] sich zu 14; su im 2. g) *f.* 2. 4. h) ze einem 2. i) er v. sin] Des virlos er 4. k) sint 5. 6. 7; *f.* 2. 14. l) *f.* 4.

10820. 10821. a) merchet 2. 14. b) das 4. c) v. 10821. 22 *fehlen* 2.

de der mære[d] chaiser versciet,
der laide[e] tievel Rômæren riet —
(f.65c) er[f] vlenc von manne ze manne —,
er sprach: 'nu[g] entwâlet[h] niht[i] langer,
rewelt[k] iu[l] Jûliânum ze hêrren,
er[m] chan iuh[n] wol gelêren,
er gezimt wel rômischem rîche'.
si wânden[a] alle wærlîche,
iz wær aines[a] engels stimme,
die rede begunden si harte[b] minnen:
iz chôm[c] in[d] ven dem hailigen gaiste,
des versâhen[e] si sich alre maiste.
Rômære[f] niht langer netwelten,
Juljânnin si rewelten,
si churn[g] in ze ribtære[h].
daz gerou si[i] sît vil[k] sêre.
Juljânus gebôt den[l] chamerærren,
daz si daz[m] abgot ûz der Tiver[n] næmen
und gehôheten iz[a] wider[b] an sine stat,
diu[c] bî[d] der[e] haidenscefte im[f] gewerht[g] wart.
er nelie ze Rômo wip nech man,
si nemuesen alle dâ[h] hin[h] vur gân,
dem tievel epfern[i] und anbeten[k].
dô[l] wart[m] ze Rôme in der stete
michel wuoft[n] unde nôt.
der vursten wart vil gemarterôt[o].
Zwêne rîche herzegen dâ wâren,
di nemahte der ubel Jûliân[p]
nie[a] des betwingen,
daz si dehain[b] opfer dar[c] vur[d] welten pringen.

dô sant er ainen[a] sînen man,
gehaizen[f] Terentiân[g],
f. 47c ze den zwain hêrren.
er hiez si[h] biten und flêgen,
daz si Mercûrîum anbetten;
die wîle daz er[i] lebete,
er habete[k] si mit êren,
er gemachete[l] si ze hêrren
nâch sin[a] selbes chrône.
sô lebeten si iemer scône,
gebuten[b] uber lant unt uber scaz;
und versprêchen si aver[c] daz,
(f.65d) er henæme in lîp und êre.
alse enbôt[d] er den hêrren.
Paulus und Johannes
die[e] refreweten sich des:
'wir sagen dir Terentiâne,
wir newerden dînem hêrren Jûliâne
niemer undertân.
wir wellen den ze hêrren hân
der himel und erde enpore hât[a],
in des gewalt nû stât
baide lîp unde tôt.
[er[b] dolte selbe marter und nôt,]
daz[c] er relôste unsich.
von[d] diu ist vil pillich,
daz im sine helden
mit[e] marter nâch velgen,
mit wîzze und mit getwange.
welte get, wærez[a] nû uber uns ergangen!'
Paulus und Jehannes,
wol[b] verstuenden si sich des,

10822—10829. d) merære 1; *f.* 2. 4. 5. 6. e) leidigbe 2. 6; *f.* 4. f) er v.] Der tievel fur 2. g) *f.* 2. 4. h) enbeitet 4. i) n. l.] ir nit lange 14. k) ir erwelent 14. l) *f.* 2. 4. 14. m) Der 2. n) iu 1. o) wande 4.

10830—10839. a) ein 14. b) *f.* 4. c) chòem 1. d) *f.* 2. e) v si sich a.] wandon sie al 4. f) *v.* 10834—37 *fehlen* 1. 2. 14 *B. C.* g) irkoren 5. 5. h) r. und zen herren 6. (5). i) si alle 5. 6. k) *f.* 4. l) den cb.] dem kamerer 14. m) den 4. 5. 6. 7. n) tiever 1.

10840—10849. a) in 5. 5. 7. b) *f.* 4. c) alz es 14. d) bi d. h. im] im bi d. h. 2. e) der h.] den heiden 14. f) vor 14; in zoeron 1. g) bereit 2. h) hin vur] hin vor 1; vor in 4; nur hin 14. i) efferen 4. k) anbetten 1. l) Iz 4. m) waz 14. n) wuff 14; wuffen 2. o) 14 *bricht ab.* p) Julian *alle hss.; der reim ist freilich unzulässig, aber ihn durch einen nom.* Juliâne *zu beseitigen, wäre sehr gewagt.*

10850—10859. a) n. d.] nicht 6. 5. b) im 4. c) d. v. *f.* 4 d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) g. waz er 2. g) Therentiam 1 (Th. *immer*). b) si b. u.] in aere 4. i) er l.] si lebten 2. k) hiet 2. l) machte 5. 6.

10860—10869. a) sines 4. 5. 5. b) Sie gebâten 4. c) *f.* 2. 4. d) ghebot 5. 6. e) die r.] wol verstunden sie 5. 5. 7.

10870—10879. a) halt 5. 6; holt 7. b) *v.* 10875 *ist so nur conjectur von* 5. 6. 7; *er fehlte im archetypus und so in* 1 *und der vorlage von* 4; *andere ergänzungen haben* 2: Er wart durch uns gemarterot *und* 4 *(von anderer hand auf derselben zeile mit v.* 10574*):* Mit siner grozzen Martele not. c) *v.* 10576 *in* 2: Der erlost uns sich. d) v. d.] Da von 2; wen dem (l) 5. 6. 7. e) m. der 2.

10880—10883. a) w. nû u. uns] uber uns weret nu 5; daz nû obir uns were 5; dat dat over uns al rede were 7. b) Vil wol 2.

daz si ze dem gotes rîche scolten varn.
dô hiezen die vil[e] hailigen man
ir guot[d] tailen
under[e] alle die gemaine
diez durch got nemen wolten
und sîn[f] zu ir nôte bedorften[g].
Der chunich vil grimme
hiez si vur[a] sich gewinnen.
ze dem[b] aller êrsten begunde er si[c] flêgen,
er sprach zuo den hêrren:
'behaltet iwer êre nnd iweren lîp,
lât[d] sô[e] bôsen strît,
betet an Mercûrînm,
ich gib iu michelen rîchtnom,
ich habe[f] iuch[g] iemer mit êren'.
dô antwurten im die hêrren,
Panlus und Johannes,
si[e] sprâchen: 'michel wunder nimet nns des,
daz dû nohest den vâlant,
den mennischen hant
mach zebrechen[b] und verbrennen
und des muoz[c] verhengen,
(f. 88[a]) wirfet man dîn got in den mist,
in[d] nehilfet nehain sîn list,
daz er der[e] iemer ûz chome,
im nehelfe mennisce[f] der[g] von;
daz[a] hâst dû dir rewelt ze hêrren.
waz[b] sol dîn her nâch werden,
sô dîn sêle hrinnet in der helle,
diu dâ[c] iemer mêr wellet[a]?
dâ gît dir der sathanât[e]
des er dort[f] genuoch hât,
als dû im hie[c] wol[a] hâst gedienôt;
laider dû bist êwecliche[b] tôt.
wir gelouben an den vater und an den sun
nnd an[a] den hailigen[l] spiritum sanctum,
daz daz ain wârin[c] gothait ist.
f. 47[c] dîn drô[b] ist[c] | uns alzoges[d] der[e] minnist'.
Sâ[f] an dem[g] worte
der chunich zurnde[b] harte[i],
er hiez die hailigen[k] man
mit[l] hagenen und mit tornen an slahen[l],
mit[m] erowelen vil wassen[n]
hût[o] und flaisc[p] abe erazzen.
ir martir[q] wart vil grôz:
si sint dâ[r] ze himele der engel genôz.
si haizent zwai kerzestal[s],
den engelen scînent si[b] uberal,
daz bnoch hât uns von in gezalt:
ei hânt[c] dâ[d] ze himele weteres[e] gewalt.
si megen unsich[f] an[g] dem lîbe unt an der sêle wol enbinden
von allen nnsern sunden'.
Duo[b] rach unser[i] trehtîn
die vil lieben[k] scalke[l] sîn.
ja gehôt der gotes widerwart[m]
hin[n] ze Chriechen ain hervart[m],
er vazte sich uber mer
mit aim chreftigem[a] her.
als[b] er ze Chriechen chom in daz lant,
(f. 88[b]) ain elôster er bî dem wege vant.
der hunger twaneh die Rômâre sêre[c].
der ehunich sante ze den[d] hêrren:

10884—10889. c) v. h. m.] hailigen gotes parn 2; vil — 10667 die *fehlt in* 1. d) g. alles 2. e) u. a. din] Uñ alle ir 4. f) is 4; iz 2. g) haben solten 2.

10890—10899. a) vur sich] *so* 2. 4; im vôr sich 1; sich ime 5; *nur* ym 6; *danach scheint es, als ob im archetypus die lesart von* 1 *gestanden habe.* b) den a. ê.] alrerst 2; erst 4. c) in 4; *f.* 5. 6. d) Uñ lat 4; Lat varn 2. e) sô b.] solhen 2. f) han 2. g) in 1.

10900—10909. a) Di 2; si sp. *f.* 4. b) zebr. u. verbr.] brechen und brennen 5. 6. c) er *setzt eine spillere hand zu in* 4. d) im 1. e) dar *alle ausser* 1; d. i. ûz] immer dar uz 2. 5. 6. f) mennisken hant 4. g) da *und* dar *alle ausser* 1.

10910—10919. a) den 2. 6. b) Welich rat 2. c) *f.* 4. d) wallet 1. e) sathnat 1; Senat 2. f) dar 4. g) *f.* 2. h) ewecliehen 1. i) *f.* 5. 6.

10920—10929. a) war 4. b) drowe 4. 5. 6. c) ist u. a. der] fürht wir aller 2. d) *f.* (2). 4. 5. 6. e) aller 5. 6. f) Dan 4. g) den 4. h) zornde 1. (5. 6); erzûrnt 2. i) horte 2. k) heilige 1. l) *v.* 10926 *f.* 5. 6. 7. m) *nachgetragen in* 1. n) vassen 5. 6; wachsen 2. o) h. u. f.] Di haut und das vl. 2. p) fl. alles 1. q) martere 4. r) *f.* 2. 4.

10930—10939. a) chertzenstal 2. (4. 6). b) *f.* 2. c) haben(t) 4. 5. 6. d) *f.* 2. 4. e) des w. 4. (5?). 6. f) *so stets nur* 1. g) an — sêle *f.* 2. 6. h) *kein absatz* 2. i) mein 2. k) liebe 1. l) diener 2. m) widerwarte: hervarte 6. n) *f.* 4.

10940—10945. a) kreftigen 4. 5. 6. b) *absatz nur in* 1. c) *f.* 4. d) dê 1; dem 2. 5. 6.

1) *Abweichend von der sonstigen überlieferung AA. SS. junii t. V p.* 160; *Leg. aurea ed. Grässe p.* 366.

Digitized by Google

der des clôsters maister wære,
daz der im[e] sciere[f] spîse gæbe.
Basiljus[1] was der hailige hêrre gehaizen:
er nemahte niht[g] gelaisten
alse der chunich dar gebôt[a],
wane fiunf girstînin[b] hrôt.
dar uber sprah er sînen segen,
er hiez si ain pruoder nemen
unt[c] hiez si vur den chunich tragen,
er gehôt im[d] hî der[e] hailigen gehôrsam,
daz er[f] niemer rewunde,
raz er den chunich selbe[g] vunde.
Der hruoder tet dô[h] durch nôt
daz im sîn maister gebôt:
diu prôt er ûf huop,
vur den chunich er si truoch:
'enphâ[a], hêrre', sprach[b] er, 'disiu minne!
dâ hî maht dû dich[c] versinnen,
dir enhintet unser maister:
maht[d] erz wol gelaisten,
er diente dir nâch[e] dîn[f] chuniclichen êren.
laider[g] wir nehahen in[h] disem[i] clôster
spîse niemêre[k]'.
Der[l] chunich hiez den bruoder von im strîchen,
er[m] sprah: 'nû[a] sage dîm maister wærlîcho:
als ih nû[e] wider chêre,
ich mach im[b] dise erde,
daz si niemer mêr[c] nehain[e] wuocher bringe.
daz habe im[d] dirre minne[e]!
ieh gerich[f] mînen zorn,
ir habet alle samt[g] den lîp verlorn.
elliu[h] disiu lantscaft
(f. 48[a]) newirt | niemer mêr herhaft'.
daz[i] chorn hiez er allez[k] ah maigen[l],
daz[m] salz an den akker saigen[l],
alle[a] sîne gehære wâren[b] tobelîch[c],
er was der christenhaite[d] wuoterîch.
Do[e] der hruoder wider sagete[f],
(f. 48[c]) als er vernomen[g] habete,
des chunigee zorn unt sînen[h] drô,
sie wurden harte[i] unfrô;
si rechômen vil[k] harte,
dem[l] tôde si dô[m] warten,
in allem dem clôster
chômen si ze dem untrôste.
si gedâhten[a] ze[b] leben niemêre[c],
got[d] von himele hevulhen si alle ir sêle.
Der guote sancte Basîlîus,
der îlte in unser[e] frowen sancte[f] Marien[g] hûs,
sîn gemnote was im swære,
er viel nider vur den altâre,
er sprach: 'owol[h] dû himeliske[i] chunigîn!
ze[k] gote nemag nne[l] niemer baz[m] frum sîn.
nû[n] solt dû uns suntigen wegen
unt gefrist[o] uns daz leben
vor dem[a] gotes widerwarten.
er[b] muot[c] nne alzoges[d] ze harte.
dû truoge uns den in[e] dise[f] werlt ze trôste
der uns von[g] der helle relôste.
er ist suoze unde guot,

10946—10949. c) *f.* 2. f) se. sp.] spise schire 4. g) sein niht 2.
10950—10959. a) eubot 2. b) gerstene 5. 6; girstenice 4. c) Er 2. d) in 2. e) dem 5. 6. f) er des 4; *in 5 über er übergeschrieben* sy ez. g) selben 2. 4. h) *f.* 2. 5. 6.
10960—10969. a) Entphah 2; Intphach 4. b) sp. er *f.* 2. 5. 6. c) d. wol 2. d) Uñ mochte 4. 5. 6. e) n. d. ch.] mit 2. f) diuen 4. 5. 6. g) *f.* 4. h) in d. cl. *f.* 2. i) unsem 5. 6. 7. k) niemer 1; niht mere 2. 4. 5. 5. l) Der ch.] *ohne absatz* Er 2. m) er sp. *f.* 2. 4. n) Uñ 4; *f.* 5.
10970—10979. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) m. neh. *f.* 4. d) er 4. e) minnen 1. f) gerich 1; gerueche 4. 5.; reche 6. g) *f.* 2. 4. h) e. 10976. 77 *fehlen* 2. i) d. eh. h. er] Er hiez in daz chorn 2. k) *f.* 4 5. 6. 7. l) mæigen : saien 1; mân : sân 2; mehen : sehen 4. m) d. s. an d. a.] Den aker mit saltz 2.
10980—10989. a) *f.* 4. b) was 2. c) tobich 1; tubelich 5; tûvelich 6. (7). d) weirt 2. e) *kein absatz* 2. f) gesagete 1. g) v. h.] gehôret het (: sait) 2. h) s. d.] ein trô 1; sine drô 4. i) alle 2. k) des vil 5. 5. l) dem t.] des todes 5. 5. m] dô w.] alle worten 2.
10990—10999. a) negedachten 4; dachten 5. 6. b) se dem 2. c) nicht mere 5. 6. d) *v.* 10991 *in* 2. 4: Si hevulhen (enphulhee 2) got (gote 4) ir sele. e) u. fr. *f.* 4. f) s. M. *f.* 2. g) Merien 4. h) wol 4. i) himelischin 2. k) ze g. n. une] Uns nemac 4. l) uns nu 5. 5. m) *f.* 2. n) nû s. dû] Dâ solt 4. o) vriste 5. 6. 7.
11000—11004. a) den 2. b) er m.] Di mûnt 2. c) mûwete 1. d) alle 2; *f.* 4; a. z.] alzeu 6. e) in d. w. *f.* 4. 5. 6. 7. f) di 2. g) us 5. 5.

1) *Ueber den hl. Basilius vgl. AA. SS. junii t. II p.* 944 *f., Vinc. Bell. Spec. hist. XIV* 43, *Legenda aurea ed. Grässe c. XXX (s.* 143 *ff.) und die weitere litteratur bei Graf Roma bd. II s.* 140 *ff.*

er minnet alle[h] diemnot[1],
er ist starch unde sælich,
er ist hailich[k] unt genædich,
allez reht er minnet.
der sundære in vindet,
als er in suochet,
wie[a] scier er sin[b] ruochet[c]!
swie suntliche[d] gevellet der man,
sin[e] genâde haizet[f] in wider[g] ûf stân.
er[h] ist daz frône nrsprinch,
er ist haide[i] vater und[k] chint,
er ist der[l] hailige gaist dâ mitten inne,
er ist diu wâre gotes minne,
er ist unser[m] zuoversiht, er[n] ist unser geloube.
alle[o] di[p] im getrowent,
der[a] ist er angenge und ende[b],
himel unt erde ist[c] in siner gewelte[d],
im nemach niemen widerstân.
(f. 66d) nu relôs uns von dem grimmigen[e] man,
das er unsich iht zestôre[f],
dîn[g] dienest[h] hie iht geirre[i];
daz dingen wir an dich,
hailige[k] maget, nû[l] relôse unsich!'
Der selbe chunich Jûliân
hiez ainem vursten dâ vor daz houbet ab slahen,
der was gote ain lieber man.
als er daz vernam,
daz der chunich was mit menige,
dô rait[a] er im engegene,
f. 46b sîne hulde wolt er[b] | gewinnen
mit scanze oder mit gedinge[c].
der chunich sprach, er neruochte sîn niht ze man,
er newurde[d] sinem gote undertân.
Der herzoge sprach, daz[a] er des niene[f] wolte tuon[g],
er gelonpte an den vater und an den sun,
den hailigen gaist wolt er êren.
der chunich hiez den hêrren
marteren mit flîze
mit[e] maniger slahte wize.
mit nehainer[b] slahte dingen
nemahten[c] si in nie[d] betwingen[e]
in allen sînen nôten,
daz er gotes verlougenôte[f].
ze[g] aller jungest hiez er im daz houbet ab slahen;
sante[h] Basilîus hiez in in[i] dem[k] munster begraben,
want er was voget ze[a] der selben stete.
mit wainen unt mit gebete
manten si got umb sîne sêle.
er[b] ist ain marterære hêre,
Mercûrius[i] hiez[c] er,
sîn[d] scilt unt sîn sper
wart in dem selben[e] munster behalten.
er was ain[a] vurste in dem[f] lande.
durch[g] gotes êre
wart gemartert der hailige[h] hêrre.
Des enist zwîvel nehain:
diu himelsce maget din[e] rescain
dem guoten sancto Basilîô[b],

11005—11009. a) allen 5. 6. b) demût 4. 5. 6. k) h. u.] gut und ist 2.

11010—11019. a) vil 6. b) in 2. c) beruchet 2; gerûchet 4. 5. 6. d) sundechlich 2. e) s. g.] Er 2. f) haiez 1; heis 5. g) schir 2. h) v. 10014. 15 *sind ausradiert* 4. i) *f.* 2. k) er ist 2. l) d. h.] vater nû 2. m) u. z., er ist u.] zuversiht und 2. n) 4 *zieht* Er ist geloube *zum folgenden vers.* o) aller 4. 2. p) der 2.

11020—11029. a) der ist er] Er ist der 6. 5; Der ist 4; Er ist 2. b) der e. 6; daz e. 5. c) sint 2. d) hende 2. e) grimmen 4. f) zestorte 1. g) Und d. 2. 4. h) gotes dient 2. i) irre 5. 6; zefûre 2. k) Heiligin 2. l) *f.* 4.

11030—11039. a) fur 2. b) er gern 2. c) phenningen 2. d) wurd dann 2. e) d. er des u. w.] er wolde des niht 6; her en weldes niht 5. (7); er wolt sin niht 2. f) u. w.] niht newolde 4 (*vgl.* u. e). g) *f.* 4.

11040—11049. a) In 4. b) n. sl.] nicheinen 4. c) Mochten 4. 6. d) niht 2. 5. 6; *f.* 4. e) bringen 5. 6. f) verlônote 1; virlouknote 4; lougenote 6; nie verlaugente 2. g) ze — er] Do hiez man 2; Er hiez 4. b) *f.* 4. 6. i) *f.* 2. k) daz 5. 6.

11050—11059. e) an 4. b) Wan er 2. c) heisit 5. 6. d) Sinen 4. e) *f.* 2. f) dem l. dem landen 5. 6. g) Durch di 2. b) *f.* 4.

11060—11062. a) do 4. b) blasio 5. 6.

1) *Ueber diesen heil. Mercurius vgl. ausser der zu v.* 10948 *angeführten litteratur noch Seelisch, Zeitschr. f. dtsche. phil. bd. XIX s.* 114.

(f. 67a) si sprach offenliche zu im[c] dô:
'dîn gebet ist in dem himel vernomen,
ich bin dir ze trôste her[d] chomen,
dû maht wol frô sîn:
blute[e] relediget dich selbe[f] mîn trehtîn.
mit angisten[g] pist dû bevangen.
got newil iz[h] langer
verdulten niemêre[i]'.
vor liebe rewainde[k] der hailige[l] hêrre.
Sâ[d] an den stunden[e]
unser[f] frowe sancte[g] Marie chêrte sich wider[h] nmbe,
si sprach: 'Mercurje, lieber[l] man,
dû solt ûz dem[k] grabe stân[l],
rich den gotes anden
an sînem[m] viande,
er ist der rehte[n] scol dîn.
iz wil selbe mîn trehtîn
unt gebintet dirz[o] der hailige Crist,
wande sîn[b] aller[c] der[d] cristenhait nôtdurft[e] ist'.
Alse der reslagen man
unser frowen gebot[f] vernam,
er stuont ûz dem sarke,
er[g] ilte vil starke,
er begreif sînen scilt unt sîn sper[h],
ûf ain ros gesaz[l] er,
er ilte in daz lant
da er den[k] chunich Jûljânum vant.
als in der chunich aller verrest[a] an sach,
ze den[b] Rômæren er[c] sprach:
'ich sihe[d] Mercurjum dort[e] her varn;
f. 68a zewâre[f] er wil | mich[g] ze[h] tôde slahen'.
die hêrren al bisunder[l]
nam[b] michel wunder,
waz[l] diu rede wâre;
iz tûhte si[m] harte[f] seltsâne[n].
ir gewæfen[o] si nâmen,
si[p] ilten alle ze dem chunige gâhen.
der chunich wart hart[c] nbele gevar.
Mercurjus chêrte ingegen[b] im dar,
niemen newesse wannen[c] iz gesach:
(f. 67b) den chunich er durch den pûch stach.
Juljânus[d] viel[e] nider tôt.
dâ wart michel[a] wnoft[f] unt nôt:
Rômare fluhen alle samt[g] gemaine,
si liezen den chunich dâ[h] ligen aine.
sîn[l] lichnâme —
saget daz buoch zewâre —
wâllet ze Constenobele[a]
in dem[b] peche nnt in dem[c] swebele.
dâ wont er unz an den[d] jungisten tach,
daz iz[e] niemen[f] verwandelen nesol noch nemach.
Mercurjus[g] chêrte wider zu[h] der stat,
er gie wider in sîn aigen[d] grap,
daz grap lonch[l] sich wider zuo.
des anderen morgens vil[d] fruo
dem abte[k] chom[l] ze mære,
daz Juljânus reslagen wære;
im nechnnde aver[c] niemen rehte[b] gesagen,
wannen[a] oder wie er wurde[d] reslagen[e],
unz iz im von gote eroffenet wart.
dô giench[f] er scowen daz[g] grap:
daz sper was allez[c] mit[b] plnote berunnen.
michel lop si gote sungen,
daz si relôset wâren
von dem nhelen Jnljânen.

11063—11069. c) dem 1; zu im *f.* 4. d) *f.* 2. 4. 5. e) h. r. dich] Dich erledigt hiut 2. f) *f.* 2. 4. g) engisten 4. h) le niht 2.

11070—11079. a) niht mere 2. 5. 6. b) waint 2; weinete 5. 6. 7. c) *f.* 4. d) *kein absatz* 1. 2; San 4. 5. 6. e) selben et. 2. f) u. fr. *f.* 4. g) e. M. *f.* 2. h) *f.* 4. l) vil l. 2. k) dinem 5. 6. l) gan 2. m) s. v.] sinen vianden 2. 6. n) r. sc.] geschol 2.

11080—11089. a) dir 5. 6. b) is 4. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 5. 6. e) durft 2. f) potschaft 2. g) er 1.] Do eilt er 2; v. 11085 *fehlt* 5. 6. 7. h) sprer 1. l) saz 5. 6. k) d. ch. *f.* 4.

11090—11099. a) verest 1; vernest *immer* 5. 6. 7. b) dem 1; sinen 2. c) er do 2. d) gesihe 4. e) dor 1. f) *f.* 4. g) öch mich 1. h) ee t. sl.] erslahen 2. l) alle besunder 2. k) Di 2. l) Daz 2. m) *f.* 2. n) seltsâme 2. o) gewæffen 1. p) v. 11096 *in* 4: Zâ dem künige sie gabeten.

11100—11109. a) *f.* 4. b) gegen 2. 6. c) wanne 4; von wenne 5. 6. 7. d) *kein absatz* 2. e) lach dar 2. f) wuf 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 2. 4. 5. 6. l) *für* v. 11106—10 *in* 2: Sin libnam wallet datz Constantinopole.

11110—11119. a) Constantinopole 2. 4. 5. 6. b) *f.* 2. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) *f.* 4; iz n. verw. nes.] im niem gehelfen sol 2. f) niemer 1. g) *kein absatz* 1. 2. h) zu der] in di 2. l) lauht 2; alse 6. 5. k) abbate 4. l) chom ee] quam daz 4; chomen 2; quamen die (de) 5. 6. 7.

11120—11127. a) *f.* 4. b) *f.* 2. 4. c) w. o. wie] wanne unde wo 6. 5; nur Wan abe 4. d) wâr 2. e) gheslaghen 5. 6. 7. f) gie 2. 4. g) ein 2. h) m. pl. *f.* 2.

si hêten von im nôt[1] unt arbait,
sînes tôdes refrowete[k] sich elliu[l] diu eristen-
haît.
Nu[a] wer mahte diu wunder ellin[b] hân
getân,
wan der den aller[c] êristen man
gesenof von prôder erde
und wil, daz er aver ze nihte[d] werde?
Juljânus[e] hête daz rîche vur wâr
rehte[f] zwai jâr
und fiunf mânode mêre.
die tievel wizegent[g] sîn sêle[h].
Daz buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz Herâclîus[i],
der gewan Rômæren michel[a] êre,
unt ernerte iedoch[b] die sêle.
di wîle er[c] zo Rôme voget was,
ain haidenisker[d] chunich hiez[e] Cosdras[f],
(f.61c)dem geriet der vâlant,
daz[i] er hiez[g] wurchen[h] uber sîn lant
ainen himel êrîn,
vil[l] gerne wolt er got sîn:
dô[k] hiez er mâlen[l] dar inne
den[m] sunnen unt di[n] mæninne
ûzer[a] | den[b] karvunkeln,
f.48d vôn[c] plien[d] din wolchen[e],
ûzer[f] edelem gestaine
die sternen vil claine,
inzwischen niun chôren
den regen in den rôren.
Nû[a] sagent uns ouch[b] diu buoch daz,
wi gewaltig er under[l] den haiden was.
den cristen tet er michel herzelait[b],
hin[b] ze Jerusalêm er mit her rait,
daz hailige crûce vuort er dan,
dâ got selbe[c] di marter lait[b] an.
daz[c] hailige grab wolt er ouch[c] zevuoren;
iedoch[d] nemaht erz niht[e] geruoren,
wand ez[f] im der gotes ongel selbe[a] werte.
die stat er alle[g] samt verherte.
vil luzel dar inne genas
daz nuzze[h] oder frum was.
da gescach vil[l] grôz jâmer.
die aver dâ genâren,
die riefen alle hin[a] zo himele[b],
si clageten daz[c] grôz unpilde.
Alse Rômâre fraiseten[d] daz,
daz Jerusalêm verhert[e] was,
owî[f] welch jâmer[g] dô[h] wart
ze Rôme uber alle di stat!
Herâclîus[i] hête ze gote michel[k] minne:
von himel ain stimme
sprach im vorhtliche[l] zno:
'ich sage dir, chunich, wie dû tuo:
île dû[a] dich gerehten[b],
ain[c] volcwîch muost[d] dû vehten

11128. 11129. i) n. u.] groza 2. k) freut 2; vrowete 5. l) elliu diu] uber al die 6. 5; *nur* elliu 2; *nur* die 4.

11130—11139. a) Nu w.] Der 4. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) niht 1. e) *kein absatz* 2; *in* 5. 6. 7 *ist von v.* 11134—11143 *nichts erhalten.* f) Nicht dan 4. g) cholent 2. h) *es folgt rot:* Von dô kunig Eraclio, *dann goldene initiale in* 2; *in* 4 *erst von späterer hand schwarz am rande:* Heraclius. i) Eraclius *immer* 2 (*und* 10).

11140—11149. a) 4 *nimmt* Michil ere *als reimzeile und lässt v.* 11141 *fort.* b) doch ze jungst 2. c) nâ er 2. d) *f.* 2. e) der h. 2. f) Kusdras 1. g) h. w.] wurchen hies 2. h) wirken 4. i) *f.* 4. k) dô h. er] Er hiee 2. 4. l) m. d. l.] dar inne malen 2. m) den s.] Die sunnen 4. 5. 6; Di sunne 2. n) d. m.] den menen 2.

11150—11159. a) se 1. 5; Ue 4; Auszen 2. (6). b) *f.* 2. c) Und von 2. d) blie 4. 5. 6; plei 2. e) gewolehen 2. f) Ue 4. 5. 6; û. e.] Auszen edel 2. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 2. 4. i) n. d. h. *f.* 4. k) hertzeulait 2; leit 5. 6.

11160—11169. a) *f.* 2. 4. b) l. an] an nam 2. c) *absatz in* 2. d) ied. nem. erz] Er nemochte iz 4; Do moht er 2. e) nie 2. f) ez im d. g.] ime der heilig 2. g) a. s. *f.* 4. h) n. o. fr.] fr. o. n. 2. i) *f.* 4.

11170—11179. a) *f.* 4. b) got 2. c) d. g. u.] die grozzen not 2. d) vereisketen 4; fraiseten 1. e) vorkeret 6. 5. f) o. w.] O welh 2; Groe 4. g) der j. 1. h) da 2. 4. i) *kein absatz* 1. 2. k) groz 2. l) vorhtichlichen 2.

11180. 11181. a) *f.* 2. b) berehten 2; gerichten 4. c) Einen 2. d) m. dû] soltu 2.

1) *Die sage vom ehernen himmel des Chosroe und seinem krieg mit Heraclius begegnet in dieser ausbildung nicht früher als bei Honorius Augustodunensis (Spec. eccl., Migne t. 172 p. 1004) und im Chronicon Reichersbergense (B, ed. Gewold p. 85 ff.); vgl. Busch, Zeitschr. f. dtsche. phil. bd. XI s. 32 ff.*

Digitized by Google

mit samt[e] dem chunige Cosdrâ[f].
daz hailige crûce gewin[g] dû wider[h] dâ,
des er got hât[i] herenhôt[k].
11185 daz gebiutet dir von[l] himele der[m] waltinde[n] got[o].
(f. 61c)
Herâclîus der tiurliche hêrre,
er[a] netwalte[e] dô[p] niht mêre:
durch die vil[q] grôze nôt
ain hervart er sâ[r] gehôt
11190 in der haiden[a] lant.
er[b] nam selbe den vanen[c] in die hant
waiten[d] unde grnone;
er was ain helt vil[e] chuone,
alse des[f] tages wol[g] wart anseîn.
11195 dô er die vîande sîn
alre verrest riten sach,
ze den Rômâren er[h] sprach:
'nû grîfet vaste an die were[i]!
ich wæne, der tievel ain michel here
11200 hiute samt[a] im welle
vuoren zno der helle.
ir[b] sehet hie lîp nnt tôt:
chumet[c] iz uns an dic nôt,
der[d] uns diso hervart gebôt,
11205 ich wæne, er uns iht geswîchôt[e]'.
Der chunich ûf aine hôhe trat,
ainer stille er[f] hat:
'owol ir helde snelle,
ich sage in ze aim hîspellc[g]:
11210 ain[a] lint haizet[b] Hebrêt,
(f. 62a) dâ sult ir[c] nemen pilde bî;
den zeicte got ain vil[d] guot lant,
dô er si nôthaft[e] vant,
unt[f] hiez si ir[g] laides dar[h] inne vergezzen,
11215 want cz sîne widerwarten hêten besezzen.
des[i] landes di liute nien[k] erkanden,
zwêne hoten si vur[l] sich sanden,
daz si in sageten mære[m],
welich[n] daz lant innen[o] wære.
11220 die hoten chômen wider gegangen
unt[a] brâhten an ainer stangen
ain vil grôzzez wînpere.
des[b] wundert allez daz here.
die boten tâten in onch[a] daz chunt,
11225 daz[d] chorn wuohse[e] dâ[f] in dem jâre drîe stunt,
(f. 62b) daz honich[g] in den rôren.
si[h] mahten elliu wunder dâ sehen unde hôren.
Die[i] hoten sageten zc aller[a] vorderôst
den[b] hêrren[c] ain micheln trôst[m]:
11230 dâ wære guot spîse
als in dem pardise[a],
daz liut wære aver fraissam[b],
michel nnt uhel getân,
ir gescôz[c] unt ir strâle[d]
11235 vuoren durch den stahel[e] zewâre.
alse[f] di boten daz mære vollesageten,
dic liute gar verzageten,
daz lant si verliezen.
mîn[g] trehtîn gehiez[h] in,
11240 nû[a] si an sînen[b] guoten

11182—11189. e) *f.* 4. f) kosdra 4; Cosdroa 2. g) g. dû] gewinstu 2. h) habe 1. i) beronbot *alla aussor* 4. k) v. h. *f.* 2. l) d. w. *f.* 4. m) waldige 5; gewaldige 6. n) Der 2. o) nebeitte 4; beite 6. (5?). p) da 2; *f.* 4. q) v. g.] grozzen 2. r) so 5. 6; *f.* 2. 4.

11190—11199. a) heidenen 5. 6. b) er n. e. d. v.] Den vanen nam er selb 2. c) vannen 1. d) wia 5. 6; Der van waz waitein 2. e) *f.* 4. f) d. t. *f.* 2. g) w. w. a.] wart wol schin 4; an im wart schein 2. h) er do 2. i) wære 1.

11200—11209. a) mitsamt 2; mit 4. b) v. 11202 *fehlt* 4. c) v. 14203 *fehlt* 5. 6. 7. d) *für* v. 11204. 5 in 2: Wir mögen niht gedichen. Wir suln pei ein ander sein. e) gheswigot 5. 6. f) er do 2. 6. g) spelle 2.

11210—11219. a) ain i.] ain iute 1; ein iute 6; Eine iute 4. (5?). b) *übergeschrieben in* 1; hisa 2; heizen 6; bleaen 4. (5?). c) ir hiute 1. d) *f.* 2. e) notdorft 6. (5. 7). f) v. 11214 in 2: Und si ir i. d. i. beten. g) *f.* 5. 6. 7. h) d. i. *f.* 4. i) *absatz in* 4. 5. 6. k) n. erk.] ninerkanten 4; niener kanden 1; niht erchanden 2; ni irk. 5. 6. l) v. s.] nur vûr 2; *f.* 4. m) mere 1; wider mere 4. 5. 6. n) Wi 2. o) innene 4.

11220—11229. a) Si 2. b) Daz 4. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) wuchs 4. f) *f.* 2. 5; dâ in d. j.] einis jares da 4. g) bûnk 4. h) v. 11227 in 2: Daz wunder môget ir selb hôren. i) *kein absatz* 2. k) dem 5. 6. 7. l) bers 4 *(nicht in* 6. 7, *also schwerlich in* 5). m) untrost 2.

11230—11239. a) paradise 4. 5. 6. b) fraisan 2. c) scoe 1. d) ghestrale 5. e) stal 4; stale 2, *der hier den vers schliesst* (: strale). f) Do 4. g) v. 11239 in 2: Meinen trâhtein gehiezzen. h) g. in] gehiezen in 4.

11240. v. 11240. 41 in 2: Offenung sie an in mûten. Daz si geswivelt heten. b) s. g.] einer gute 5. 6.

sô harte gezwîvelt hêten,
daz si in sîne[c] râwe[d]
niemer mêre[e] chômen zewâre[f].
Nu[g] si gotes gebot ubergiengen,
durch[h] ir[i] zagehait gevielen,
nû[k] in sô harte missescæhe[l],
nu gedenchet, helede[m] Rômære,
daz get selhe des geruochte[n],
daz er sîn[l] dienest an iu[o] suochte.
dienet ir[e] im hiute flizecliche,
er lônet es[h] in mit sînem riche'.
Rômære racten ûf ir hant
unt gelebeten, daz er daz lant
niemer mêr mit[e] in gewunne[d],
swer sô dannen entrunne,
eder[e] geswiche an ir nôt.
de[f] gefrowete[g] sich manich helt guet.
Die[i] cristen dô[h] renanten[i],
die haiden si an ranten,
si slugen si an dem[e] wal
alse di hunde ze tal.
Herâclîus resach den jungen[h] Cosdram:
er[e] was plaich unt ubel getân,
er was mit pluote herunnen,
die sîne wâren im[d] alle reslagen unt entrunnen.
(t. 48b) Ain ainwîch[e] wart duo gelobet,
daz[f] der rômische voget
mit dem[g] haiden solte vehten.

t. 48b der chunich was | gerehte,
daz[e] sîn dâ werden solte,
swes[h] got uber in verhengen welte.
ûf siner brucken[c]
da[d] gesamenten si sich in[e] almitten,
ir[2] ieweder chunte sînen ban
nber alle sîne man,
swer[f] dehainen strît huobe[g],
daz man im an[h] der stet daz houbet ab slnege.
Herâclîus sprach dô
dem haidenischen chunige[i] zno:
nû île dû dich toufen,
an den wâren got gelenben,
geleube vaste, des ist dir nôt,
eder dir ist vil nâhen[e] der tôt.
toufest[h] dû dich aver[c] mit guoten willen,
se[d] nechumet din[e] sêle niemer zne der[e] helle'.
Der[f] haiden antwnrte im dô:
'jâ[g] negetuen[h] ich niemer sô.
ieh lîde ê ven dir den tôt,
ê[i] ich gelenbe an dînen got.
nnt lâze[a] die[b] sêle ê[c] iemer in[d] der helle,
ê ich mich[e] in dem wazzer teufen welle'.
Daz[e] wart dem chunige unwert:
ûz[f] znet[g] er daz[h] swert,
vil[i] sciere sluec er im ah den hals sîn;
des half[h] im selbe[i] mîn trehtîn[m].

11241—11249. c) siner 5. 6. d) riwe 2. e) *f.* 2; m. ch.] mer nequemen 4. f) entriwen 2. g) Du 4; Do 2. h) Un durh 2. 4. i) *f.* 2. k) Und 2. 4. l) missegie 2. m) h. R.] rômisch held wie 2. n) ruhte 2. o) une 2.

11250—11259. a) *f.* 2. 4. h) is 5; *f.* 2. 4. 6. c) m. in *f.* 2. d) negwânne 4. e) *v.* 11256 *in* 2: An ir wort und an ir mut 2. f) *v.* 11257 *in* 2: Der gefrent sich do der h. g. g) gefr. s. m. h.] gevroweten sich die helede 4. h) *f.* 2. l) ermanten 2. 6.

11260—11269. a) dem *aus* der 1. b) künich 2; *der v.* 11304 *ff. erwähnte sun ist ein jüngerer bruder des hier erschlagenen* (decem annorum *nach der Legenda aurea ed. Grässe s.* 800). c) Der 2. d) im s. *f.* 2. 4; *da* 6 im beide, 7 ome *hat, so wird wenigstens* im *auch in* 5 *nicht gefehlt haben, wie Massmann angibt.* e) weich 2; ewic 8; zwie 5. f) Ale 2. g) den 2.

11270—11279. a) Swaz 2; waz 5. 6. b) Daz 2; Swaz 4. 5. c) bruke 1; bruk 2, *das den folgenden vers noch hinauzieht*: hesamten sich di man. d) *f.* 4. e) *f.* 5. 6. f) swer da 5. (6. 7). g) da hube 2. h) an d. st. *f.* 2. 4. i) chunich 1.

11280—11289. a) nahe 4. (5. 6). b) t. dû dich a.] Teufest aber dich 2. c) *f.* 4. d) so — sêle] Dein sel chumt 2. e) *hier setzt ein neugefundenes bruchstück der altertümlichen hs.* 10 *ein, das bis* v. 11370 *reicht (abgedruckt Zeitschr. f. d. alt. bd. XXXII s.* 57*); die hs. stellt sich jetzt als sehr nahe verwandte, ja vielleicht als mutterhs. von* 2 *heraus.* f) *kein absatz* 2. g) jâ u. ich] Ich negetân 4. h) entun 2. i) *v.* 11289. 90 *vom corrector nachgetragen in* 1.

11290—11295. a) *f.* 2. b) min 4. c) *f.* 2. 4. d) hrinnen in 2. e) *kein absatz in* 4; Daz wart dem ch.] Dem chunige wart daz 10. 2. f) Un 4. g) zuet 4. h) sein 2. i) *f.* 4; v. sc. el. er] Er slug 2. k) gehalf 4. l) *f.* 4. m) trahtin *stets* 10.

1) *V.* 11258—11261 = *Rol.* 158, 6 *f.* + 283, 19 *f.* 2) *Zu v.* 11274—11277 *vgl. v.* 9500—9503.

Do[a] der[c] chunich die[p] haiden uberwant
unt er daz hailige crûce dâ[s] vant,
dô hiez er brechen den sal,
nider[q] stôzen uberal
den himel zue der erde,
daz crûce nam er vil[u] werde.
Heraclîus[b] ain[c] helt vil[d] guot,
den alten Cosdram[e] er resluoch[f],
den sun er ûf[g] dem himel vie[h],
daz[i] im sît[k] vil wol regie[h];
(f. 88c) want[l] er in ze Rôme ûz der toufe huep,
er[m] wart ain cristen vil guot,
Cyrillus wart er genennet[n],
ven dem daz[o] huech michel tugent zellet[o].
Dno[e] vner Rômære[h] here[c]
widere[d] spilende zuo[e] dem mere[c]
mit grôzer[f] ubermuete.
iz[g] chom in ze micheln nôten.
Dne si Jerusalêm[h] hegunden[i] nâhen,
daz si daz[k] templum an[l] sâhen,
ir iegelîch[m] welte[n] vur den anderen varn[n]
ad speciosam portam[p].
des[q] enist zwivel nehain:
der gotes engel in dô[l] rescain
ûf der liehten perte[o].
der chunich imz[b] harte erverhte[c].
er rebaizte[d] in allen gâhen,
den engel begunder frâgen —
er[e] sprach: 'want[f] mir[g], hêrre[h], dise[i] hervart
vou himel her[h] nider gehoten[l] wart
unt ich daz hêre[m] crûce wider gewan[e],
waz hân ich nû wider gotes[o] hulden[p] getân'?
dô[q] sprach[r] der engel hêre:
'vernæme[s] dû[t] aver ie[e] mêre,
dô got selbe[s] durch sine miltechait[b]
ainen esel hie durch[c] rait
durch dise[d] perte'?
der[e] | chunich imz[f] harte reverhte[g],
er[h] machete sich parvuoz unt wullîn,
vil[i] tiure flêget er mînen[k] trehtin.
daz crûce er zuo im vie,
vil[l] frôliche er durch die perte gie.
er truog ez ze[m] Jerusalêm in daz[e] templum.
daz ist uns armen[e] gesaget[e] ad exemplum:
ven diu suln[e] wir unseren hêrren
vurhten unde flêgen[b]
mit zuhten unt mit guote,
mit grôzer denmuote[c].
ubermuet[d] ist sô getân:
diu[e] gescendet[f] ie den man.
Heraclîus[g] rihte rômisc rîche vur wâr
zwai[h] unde drîzech jâr.
unt dar uber sehzehen tage.

11296—11299. n) *kein absatz* 2. o) d. ch.] sr 2. p) den 5. 6. q) uñ nider 10. 2.

11300—11309. a) *f.* 2. b) *kein absatz* 1. 10. 2; Eraclius 10. 2. c) der 2. d) *f.* 2. 4. e) Cosdroem 10. 2. f) sluc 10. 2. g) ûf dem] uffeme 4. h) vieno: ergieno 4. i) daz im] Deme iz 4. k) siht 1; sint 2. 6. l) wan 10; want er in se R.] Zů rome er in 4. m) er *bis* e. 11306 wart *fehlt in* 1, *die lücke ist angezeigt, aber der nachtrag scheint am rande weggeschnitten.* n) so 10; genennet: erchennet 2; genennet: saget *und übergeschrieben* zelet 1; genent: saget 5. 6. 7.; genamet: seget 4; *die entscheidung ist nicht leicht: mir scheint* genamet *erst von* 4 *eingeführt zu sein, um für ein eingedrungenes* saget *einen leidlichen reim zu schaffen, es kann aber auch* genennet *ein früher ersatz für das seltenere* genamet *sein, der dann* sellet *nach sich zog.* o) iz 4.

11310—11319. a) *kein absatz in* 2. b) dae Romiske 4. c) her: mer 10. d) *f.* 4. e) hin eů 4. f) grozzen 2. 6. g) *v.* 11313 *in* 4: Des quamen sie alle in note. h) se J. 2. i) b. n.] chamen 2. k) daz t] daz temple 10; den tempel 5. 6. 7. l) *f.* 2. 4. m) iglicher 2. n) wolte — varn] vur den anderen quam 4. o) gan 2. p) Da chomen si all an *setzt zu* 2. q) *v.* 11316. 19 *umgestellt in* 10. 2.

11320—11329. a) borte 10; porten *immer* 4. 5. 6. 7. b) ie im 4. 5. 6; imz h. erv.] vorht im horte 2. c) vorchte 4. d) rehaiete 1. e) er spr. *f.* 2. f) wan 2. g) mir h.] mein herre 6. (5). h) *f.* 2. 4. i) disiu 10. 2. k) h. n. *f.* 4; *nur* her 2. l) gechundet 2; boten *bis v.* 11326 *schluss am rande nachgetragen in* 1. m) h. cr.] her cr. 1; cr. here 5; cr. her 6; *nur* cruce 4. n) vant 2. o) g. h.] got 10; gote 4; dich 2. p) huldo 5. 6. 7. q) *nirgends ein absatz.* r) sperach 1. s) Vernim 2. t) dů a.] aber du 2; aber dů is 4. u) *f.* 2.

11330—11339. a) *f.* 2. 4. b) diemůtichait 2. c) *f.* 10. 2. d) dise selben 4; *nur* ein 2. e) dem 5. 7. f) im 10; daz 4; iz do 5; do sein 7; sich do 6; ims h. rev.] ervorht ir horte 2. g) vorhte 4. 5. 6. h) *f.* 1. i) v. t. fl. er] Er flegt 2. k) flehet 1; pflegte 10. l) minems 4. m) *f.* 4. n) ze J. *f.* 4. o) den 2. 5. 6. p) gesit 10; ges. ad] ein 4.

11340—11348. a) sul 10. b) flehen 1 (wie vleben 4), *aber sonst stets* flegen. c) diemůte 10. 2; demůte 4. 5. 6. d) Der u. 4. e) d. g.] do (der 6) schendet 5. 6. f) g. ir] schadet immer 2. g) *kein absatz* 2. h) Reht zwei 2.

Digitized by Google

zewâre[l] ich in daz sage:
an der wazzersuhte er versciet,
sîn sêle diu ist[a] got[b] liep[c].

Nû[d.l] chundent[e] uns din buoch aus:
daz rîche[f] besaz sin bruoder Narcissus,
der was ain alt man,
daz er chindes[g] niene gewan.
dô er dô[h] chom an daz rîche,
dô hiez er tägeliche
daz liut got[i] flêgen,
daz[k] er durch sîn selbes êre
im ainen erben gæhe,
der des rîches nâch im phlæge.
Dô[a] des die linte wâren[b] gerende,
dô warl diu frowe bereude,
frowe[c] Elisahête[d]:
zwêne[e] sune guote
gehar si in ainer naht.
nâch haidinisker[f] phaht;
man nante[g] si[h] geliche[i]
haide[k] Dieterîche[l].
In[a] dem sehsten[b] jâre —
daz sage ich iu[c] zewâre —
versciet der kaiser[d] joch[e] din chunigîu.
din rîche wurden under[f] in
ze michelem strîte:
sweder[g] der bruoder[h] ê gehîte[i],
dem ertailte[k] man daz[l] gerihte,
alse[m] ze Rôme gebôt diu pfahte.
Diu[a] chint[c] zôch man mit flîze:
si wuohsen agelaize[c],
unz[a] si daz swert mahten lailen[b].
dô was in den selben[c] zîten
ain chunnich ad[d] Affricam,
der hête ain tohter[e] lussam[f],
gehaizen[g] Crescentîâ.
die herren hâten ir sâ
baide[h] vor[i] ainander[k] besunder.
des nam den chunich wunder;
er fristez[l] unz an die vursten,
die frowen er[m] negetorste
ir newederem[c] gehaizeu[b],
iz newolte[c] im der auder verwîzen.
Dô riet der senatus:
'nû[d] sceiden wir den strît sus[e],

11349. i) Furbar 2.

11350—11359. a) ist iemer 1. b) *so* 1. 2. 10; gote 4. c) *danach rot:* Von künig Narcisso 2; *in* 10 *erst nach* v. 11352: Das ist von Narcisso. d) *goldene initiale* 2. e) ch. u. diu] *so* 1. 10; chundet uns daz 2. 4. (5. 6. 7). f) rich 1. g) ch. nieue] ny nicht kindes 6; ni nicht kind 5; chiud niht 2. h) *f.* 2. 4. i) gote 4; g. fl.] flegen siner genaden 2. k) *für* v. 11359—61 *in* 2: Das er im gâb einen erben.

11360—11369. a) *kein absatz* 2. b) gerden 2. c) din vrowe 10; v. 11364 *fehlt* 2. d) Elisabet 10; Elisabeth 4; Elyzabeth 5. 6. e) v. 11365. 66 *in* 2: Zwen sân si gepar in einer naht. f) der haidenischen 2. g) namete 4. h) si paid 2. i) gliche 10. k) Und hiez siu Dietriche 2, *danach* 15 *zeilen frei.* l) dietriche 10; *in* 4 *von späterer hand am rande rot:* theodericus.

11370—11379. a) An 2. b) sesteinden 5. 6. (7); 10 *bricht ab.* c) *f.* 2. d) kunich *nur* 2; kaiser — kunigîn *ist ein recht deutliches zeichen der überarbeitung.* e) uñ 2. 4. f) *f.* 4. g) sw. der] Swelich 2. h) gebrudere 4. i) hite *wegradiert* 4; *das wort fehlt ganz* 5. 6. k) teilte 5. 6. l) d. g.] di phaht 2. m) v. 11377 *in* 2: Vnd alle des riches maht. n) *kein absatz* 2. o) al geliche 2. 5.

11380—11389. a) Biz 4. b) geliden 6. (5. 7). c) *f.* 2. d) in 2. e) thohter 1. f) iohsam 2. g) G. was si 2. h) Verholen 2. i) vôr 1. k) ein der auder 5. 6. (7 *frei*). l) vristete is 4. m) er neg.] er nicht entorste 5. 6. 7; *nur* getorsten 2.

11390—11393. a) ne neina 5; keinem 6; ietwedern 2. b) entheizen 5. 6. 7. c) wolt 2. 6. d) v. 11393 *in* 4: Wir scheiden den strit sus; *in* 2: Den strit schaiden wir alsus. e) alsue (4). 6.

1) *Der inhalt der nachfolgenden, ursprünglich selbständigen, dichtung gehört zu den verbreitetsten novellenstoffen des mittelalters. Die ziemlich umfangreiche litteratur über seine verbreitung, besonders in den romanischen ländern, ergibt nichts für die fassung der Kchr. Die namen scheinen von unserm dichter selbständig erfunden, denn sie begegnen anderweit nur in aus ihm abgeleiteten fassungen. Aus der anknüpfung der sage an die römische* turris Crescentii, *die auch* domus Theoderici *hiess, schöpfte er die namen* Crescentia *und* Dietrich; *wenn der alte könig* Narcissus *heisst und die heldin zu einer Afrikanerin (einer* Afra*) gemacht wird, so mag an die augsburgische Afra-legende erinnert werden. — Ich bereite eine neue sonderausgabe des gedichtes vor, welche den versuch macht, die zahlreichen interpolationen des compilators auszuscheiden; in den anmerkungen zum text der chronik bezeichne ich nur die besondere störenden oder doch auffälligen zusätze, andere textverderbnisse sind vielfach unter den lesarten besprochen.*

Digitized by Google

daz man ain[f] rinch stelle:
swederen[g] diu frowe welle,
der habe daz rîche dar zuo'.
alle[h] loheten si daz sô[i].
Dô[k] wart[l] der[m] ain Dieterîch
ain helt bevollen[n] hêrlîch[o],
sô er den vursten wol mahte gelîchen:
man hiez in[a] den scônen Dieterîchen.
dô was der sîn genanne[b]
swerzer bî dem[c] manne[b],
hlaicher an der hiute.
dô nanten in die liute
uber elliu[d] diu[e] rîche
den ungetânen Dieterîchen[f].
Dô[g] giengen[h] si an den rinch stân:
der dâ wirs[i] was getân,
den nam diu frowe guote;
der geviel ir haz in dem[a] mnote,
denne[b. i] der ander tæte.
des chom si eît[c] in grôze nôte.
Dô[d] wart er richtære,
gewaltich unde[e] mære:
Rôme unde Lâterân
wurden[f] im haide[g] undertân,
die Nortman er hetwanch[h];
des sageten im Româre danch.
dô[a] machet[b] er sich uber mer
mit vil grôzem[c] her,
ain rîchen chunich wolt er twingen;
dar nâch begunder ringen.
dô frâct er sîne holden,
waz si im râten wolten,
daz er behielte sîn scône[d] wîp —
si[e] was im liep[f] sô[g] der lîp —,
(f. 89b) unz er wider[h] ûz[i] dem[k] her chôme.
si[l] rieten im[m], daz er si næme
unt sante[a] si uber sêwe[b].
ir[c] vater hêre,
ir[d] muoter guote[e]:
diu[f] behielte si mit[g] flize und mit huote.
dâ[h. i] wurde si wol enphangen:
so[l] nedorfte ei der[k] herverte niht erlangen.
Den chunich dô[l] jâmeren began,
daz im daz rieten sîne man.
sâ[m] ze der[e] selben[l] stunt
er[c] tet iz der chuniginne[p] chunt,
er[a] umbeswief[a] si mit den[b] armen,
er sprach: 'daz[c] muoz mir[d] wol[e] rebarmen,
daz ich dich sol senden
haim[f] ze dinem[g] lande
durch ain michel nôt.
ich[h] vurhte[l], ob ich underwegen[k] chiese
den tôt,
si[l] beslôzen[m] dich des rîches.

11394—11399. f) *so* 1. 4. g) Wene 5. 6. h) a. l. si] Sie loheten alle 4. i) do 2. k) *kein abesatz* 2. l) waz 2. 5. 6. m) *f.* 2. n) volle 6. (5. 7). o) erlich 2. 6.

11400—11409. a) in den ec.] in sconen 1; den selben 4. b) genanne (gnanne 4): manne *alle hss.; wahrscheinlich ursprünglich:* gename : der mane. c) den 2. 4. d) alle 1 (*und* 4. 5 6). e) *f.* 2. 4. f) n *ausradiert in* 1. g) *absatz in* 2. h) giengen si] *so* 4. 5. 6; giene si 1; gie er (er *von anderer hand zugesetzt*) 2. l) swartz 5.

11410—11419. a) ir 2. b) *v.* 11412. 13 *fehlen in* 4: *sehr verständig, denn sie sind gewis nur zusatz des compilators.* c) sint 2. d) *kein absatz* 2. e) konig 5. 6. f) Di w. 2. g) bede *meist* 4. k) lwanch 1 *(vgl. v.* 11422*).*

11420—11429. a) da 1. b) berail 2. c) michelem 5. 6. d) sc. w.] wip schône (: chôme) 2. e) *v.* 11427 *fehlt in* 2. f) alse liep 1. g) sô der] sam ime 5; ale sin 6. h) *f.* 5. 6. 7. i) ûz d. h. *f.* 4. k) der 2. l) *für v.* 11429 *in* 2: Si rieten im zeware Daz er di frowen nâme. m) *f.* 4.

11430—11439. a) sente 4; s. si] sei sant 2. b) se 2. 5; se iren vater 4. c) *v.* 11431 *in* 2: Zu ir vater vil her; *in* 4: Dit rieten sie algater. d) Und ir 2. 4. e) gâten 4. f) Si 1. g) m. flize u. m. hnote] *so* 6. 17; *für* 5 *fehlt bei Massmann eine angabe: wäre Massmanns text* mit vlise nnde in sconir huote *hier in der tat überliefert, so würde auch ich die lesart aufnehmen;* vlisic in ir hnte 20; *nur* mit (in 16) sconer hûte 4. 16; *nur* mit hute 2; *nur* mit flize 1; *C ändert ganz frei.* h) Von den 4. i) *v.* 11435 *in* 2: Daz si der hervert niht mohte belangen. k) d. h. n.] nicht der herverte 4. l) *f.* 4. m) San *immer* 4. n) dem 1. o) er tet] Tet er 4. p) chnnigin 1.

11440—11446. a) umbevie 2. 4. b) *f.* 4. c) nû 4. d) mir 1; got 2. e) *f.* 2. 4. f) *v.* 11443 *in* 2: Hintz den ellenden. g) d. l.] dinen landen 4. 5. 6. h) *v.* 11445 *in* 4: Belibe ich underwegen tot. i) vörte, *dann eine kleine lücke (etwa drei buchstaben)* 1. k) u. ch. den] *nur* lig 2. l) *v.* 11446 *in* 4: Des riches verstozent sie dich. m) *so* 1. 5. 6; verstozzen 2. (4 *vgl.* l).

1) *V.* 11412. 13 *zusatz des compilators.* 2) *V.* 11434. 35 *zusatz des compilators, v.* 11435 *eine reminiscenz aus der Wiener Genesis, Hoffmanns Fundgruben bd.* 2, *s.* 35, 18: si gâben ir mite ir ammen, daz si der daneverte deste min mahte relangen? 3) *Zu v.* 11440—42 *vgl. Rol.* 114, 21—23.

vil michel[a] angest hân ich des [b].
mîn[c] liebe, nû rât dû[p] mir dar zuo,
daz ich mîn êre an dir getuo'.
Des antwurte im sâ
die frowe[c] Crescentîâ:
'solt[b] ich der[c] râtgebo wesen —
unt nemaht ich danne niender[d] genesen
ûf rômischer molte[e],
ze mînem[f] vater ich niene[g] wolte.
sô[b] wânden si mit rehte,
daz ich mit[i] unzuhte
dich[k] habete bekebesôt;
[f. 10a] sô | wære mir lieber der tôt.
wil[e] dirz got gebieten,
dir nesol niemen[b] daz gerâten,
daz[i] dû mich sendest uber eê.
dû solt[c] dich[d] es baz[e] bedenchen ê'.
'die[f] dîne vil suoze lêre',
sprach[g] der chunich bêre,
'di[h] vernim ich gerne, wizze Crist!
nû[i] sprich, waz dû[k] mir râtist,
[f. 69a] dû[l] mîn vil liebe;
des volge ich dir sciere[m]'.
Des antwurte im sâ
din frowe Crescentîâ:
'dû hâst ain brnoder hêrlîch[a],
gebaizen ist er Dieterîch,
dem sint diu rîche sô gelegen:
der[b] sol des gerihtes under diu hie[c] phlegen.
den haiz onch[d] mich behnoten.
ich[e] erchenne[f] in der guote:
er tuot ze[g] mir sîn êre;
so nedarft dû[b] sorgen mêre'.
Aines morgenes vil[a] fruo,
manich vurste was[b] dar zuo:
der chunich[c] bevalch die frowen
ze sînes bruoder[d] triwen
mit inneclîchem[e] muote,
daz er si[f] wol bebuote.
er bevalch[g] si[h] im bî der bende;
er vuor in ellende[i],
der[k] chunich unt sîne man.
der laide vîant began
den sînen[a] herren sounden,
daz er wolte sunden
mit sîn selbes lîbe
an sînes bruoder[b] wîbe.
dô[c] er iz reden began,
der vil[d] ungetriwe man,
dor[e] frowen was iz ungemach.
daz wort si wainende sprach:
'war tuost dû, bêrre, dînen sin?
nû waist dû wol, daz ich pin
dînes pruoder winige[e].
fraiscet[b] ez diu menige,
sô birn[c] wir die verlornen[d].
des wil ich dich ê[e] warnen'.
Dô sprach der ungetriwe[f] man:

11447—11449. n) m. a. hân] hart fürht 2. o) *f.* 2; 4 *stellt v.* 11448. 49 *um:* Da gip mir dinen rat eâ. p) *f.* 2.

11450—11459. a) kuniginn 2. b) Sol 2. c) da 4; der der 5; denne dine 6; *nur* din 7. d) nicht 1. 5. 6. e) mölte 1; müllde 4; molten 2. f) minen 4. 5. g) niht en- 2. 5. 6. *wie immer.* h) *v.* 11456 *in* 4: So weinde er in richte 4. i) m. n.] dich mit ichte 4; dich hechebst hete 2. k) *v.* 11458 *in* 4: Hete verkebesot; *v.* 11458. 59 *in* 2: E wâr mir liever der tot. Denn ich helib in soiher not.

11460—11469. a) *so alle hss.; im original wol* enwil *oder* ez enwelle. b) n. d. g.] das niemen raten 2. c) soltes 1. d) dich es] dich sein 2; es dich 5 (*vgl.* c); *nur* dich 6. e) *f.* 2. f) *f.* 2, *das v.* 11464. 65 *umstellt* (*vgl.* g); *v.* 11464 *in* 4: Der dinir sûzen lere. g) Do sprach 2. h) di v.] Wirneme 4. i) nû sp. w.] Sage mir swaz 4. k) dû m. r.] dein rat ist 2. 4. l) *v.* 11468 *in* 4: Trâtin min liebe. m) vil sch. 6; gerne 1.

11470—11479. a) erlich 2. b) *v.* 11475 *in* 4: Er sol dinis gerichtis phlegen. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) *v.* 11477 *in* 4: Er ist in suihen gûten. f) erchennen 2. g) an 4. h) da niht 2.

11480—11489. a) *f.* 4. b) qnam 4. c) *f.* 2. d) brûders 4. 2. e) inniclichen 4; michelm 2. 5. f) sein 2. g) bevalich 1. h) si im] ims 2. i) eneiende *immer* 4. k) Den 2. l) vaiant 2.

11490—11499. a) *so* 4. 5. 6; *im original stand gewis* den sînen bruoder; selben 1. 2. *ist ein versuch, das sinnlose* herren *erträglich zu machen.* b) bruders *immer* 2. c) dô er iz] *so BC;* doz er 1; do ers do 6. (5?); Do iz do 4; Do er 2. d) *f.* 2. e) *v.* 11496 *in* 2: Das waz der frowen ungemach.

11500—11501. a) winie 4; wenige 2. b) Vereissel 4; Gevraischet 2. c) brin 1; pir 2; si 4. (5?); sint 6. d) virvarnen 4. e) *f.* 2. f) ungetrûe 1.

1) *V.* 11462. 63 *umsatz.*

'nu[g] ich ez hereden[h] niene chan,
die triwe wil ich prechen,
(f.89d)mîniu[i] lait[k] rechen
mit mîn selbes lîbe.
ja neruoch ich dîn ze wîhe.
want dû mich harte[a] scantest,
dô dû von mir wantest[b]
unt[c] mînen bruoder næme,
doch ich dir haz gezæme
mit[d] getæte[e] nnd mit[d] frumechait.
daz sol mir iemer wesen lait:
dn neverwandelest[f] mir die missetât,
dû[g] hist din den scaden[h] hât'.
Din frowe Crescentîâ,
dô[i] gedahte si sâ
vil maniger guoten liste[a],
dâ[b] si sich mit wolte[c] fristen.
si sprach: 'oh[d] dû mih wellest minnen,
sô haiz[d] dir ê gewinnen
daz tinre gestaine.
vernim, | war[e] ich daz maine:
zimperman[f] sô[g] spæhe.
ainen[h] turn vil[i] wæhe
den solt dû wurchen[k] aller[i] êrist —
sô tuon ich daz[m] dir lieh ist —,
hôhen[a] nnde wîten:
dâ[b] ûffe[c] suln wir hîten,
der werlte dar[d] entrinnen.
sô nemegen si nnser[e] niht gewinnen.
swenne[f] Rômâre
diu[g] starchen niumâre[h]
fraiscent', sprach sie, 'guot kneht[i],
si staineot unsich[i], daz ist reht'.
Dô hiez er samenen zimperman,
nnz er alsô[k] manigen gewan:
ze Rôme worht[a] er ain turn —
daz[b] was den hurgæren zorn —
ûzer[c] stainen nnd ûzer[d] plîen[e].
sîne geswien
hat er dar gân scowen.
dô[f] frâct er die frowen,
wie ir daz werch geviele:
'jâ[g] vuort man in dem[h] chiele
(f.79c)die marmelstaine uber mer[i].
nû ist daz hûs wol gar[k]
unz an die obersten zinnen[a].
nû[b] solt dû laisten mînen willen'.
Sie sprach: nû[c] haiz dû[d] smide sizzen,
daz hûs wol beslnzzen[e]
mit[f] vil[g] vesten slôzen.
sô hirn[h] wir genôzen[i]
vor nnsern vîanden.
du newellest[k] dirz[l] empfanden',
sprach[m] daz lussam[n] wîp,
'du[o] verlinsest[p] nns sêle nnd lîp'.
Dô[a] hiez er smide sizzen,
daz hûs wol beslnzzen[b].
dô daz hûs gar was,

11505—11509. g) nu ich es] Sint icha 2; Nu is 4. h) h. niene] nicht h. 5. 6. (7). i) Min 4. 5. 6. (7). k) an dir *setzt* zu 4.

11510—11519. a) sere 4. b) wanctest 1. c) v. 11512 *fehlt in* 1. d) an 4. e) getene 4; gerât 2. f) verwandelet 2; newandels 4. g) dû bist] So blet du 4. 5. 6. 7. h) sch. von mir 2. i) Din 2. k) g. ei] erdaht ir 2; begonde sie 4.

11520—11529. a) listen 4. b) e. 11521 in 4: Da mit sie sich mochte gevristen. c) w. fr.] vriste 1. d) baiez 1. e) war ich daz] war ich ez 2; waz ich da 6. 5. (7); *nur* waz ich 4. f) zimmerman 2. 4. g) *f.* 4. h) ain 1. i) v. w.] wâhen 2. k) wirken *immer* 4. l) *f.* 2. m) daz *am rande nachgetragen* 1.

11530—11539. a) Hoch 4. b) Dar 4. 5. 6. c) uff so 5. 6. 7. d) dar auf 2. e) uns 2. 6. f) Und swenne 2. g) Disin 2. h) nûwen mere 4; *nur* mâre 2. i) uns 2. 4. 5. 6. k) so 2.

11540—11549. a) warht 1. b) Do 2. c) Us (Aus) 4. 5. 5. 2. d) uze 4; aus (us) 2. 5. 5. e) blie 4. 5. 5. f) dô fr.] So pat 2. g) so 1. *C*; Da 2. 5; do 5; jâ v. m.] Man vurte 4. h) dem ch.] den chlelen 1. i) mere 1. k) ber 2.

11550—11559. a) zinne 2. b) nû s. dû l.] Laist 2. c) *f.* 4. d) dis 2. 5. 6; *f.* 4. e) beslizen 4. 6; besluseu 5. f) v. 11554—11561 *sind ausgefallen in* 5. 5. 7. g) *f.* 2. h) si 4; sei 5. i) genozzen 4. k) wellest 2; wollis 4. l) dirs paz 2. m) So spr. 2. n) lobsam 2. o) *für* v. 11559 *hat* 2: Du enwellest bewaren dinen lip. Wir verliesen paidin sel u. l. p) verlinset 1.

11560. a) v. 11560 *in* 4: Di smide unvirdrozzen. b) beslozzen 4.

1) *Diese rede scheint durch interpolationen mehrfach entstellt: sicher eingeschoben sind v.* 11524. 25, *wahrscheinlich* 11528. 29 *(wo dann in v.* 11527 zeinem *das ursprüngliche wäre); und ein zusatz, der aus Faustinianus v.* 1295—1300 *geschöpft ist, sind die verse* 11534—37. 2) *Dass die königin ihren schwager, den reichsverweser,* 'guot kneht' *anredet, ist gewis nur reimverlegenheit des compilators.*

der frowen chnnt[e] er daz,
er[d] sprach: 'daz hûs ist wol beslozzen.
nû[e] solt dû niht vergezzen
des dû mir hâst gehaizen.
nû[f] nâhent[g] agelaize
die hermuoden helede'.
'ê[h] solt dû die selede
wol rusten mit getregede[i].
ich[k] enredes niht ungewegede[l]:
des hungers ligen wir dar ûffe[d] tôt,
wir nehaben[e] wîn[f] unt prôt'.
dô[g] hiez er dar[k] ûf vnoren,
nnz[l] zwelfe des[k] geswnoren[l],
daz si in drîzec nahten
niemer[m] nemahten
mit nehainen dingen
nf[n] daz hûs pringen
flaisces unde prôtes
unt anderes[a] guotes.
er[b] sprach: 'ich pin aver gar.
hie is[1] uns gennoch der lîpnar:
swie lange wir dar[c] ûffe wellen sîn,
wir hân prôt nnde wîn'.
Si[d] sprach: 'wes zelleet[s] dû mir prôt nnt wîn?
jâ[f] mach dir laider sîn,
daz unser got hât vergézzen,
f. 50c (f. 709) danne[g] umbe trinchen oder[h] nmb[i] ezzen.
haiz dîn chappelâne[a] gân,
in Rôme nnt[b] in Lâterân
daz hailictuom[c] gewinnen,
ê sîn[d] die linte werden innen.
die solt dû bestiften,
ê ich mich an dich[e] hefte[f],
in ainer[g] chemenâte.
eô laist ich alsô[h] drâte
hêrre[i], dînen[k] willen[l].
vor den[m] snln[a] wir nider vallen,
clagen nnser missetât,
sô mag sîn[a] werden guot rât,
nnser sunde riezen:
sô[k] megen wir ze jnngeet[e] daz[d] himelrîche niezen'.
Dô er mit grôzer[e] crefte
daz hailictnom bestifte, —
der âbent wae sô[f] spæte:
diu frowe nam ir gewæte,
die sluzzel si dar în[g] want;
der[h] hêrre laite si an[i] der hant
ain[a] frôlichen ganch.
der wec nedûht[b] in enborlanch.
der[c] chamere er ei alle[d] rewîste[e]:
'liebe', sprach er, 'nû laiste
mîn willen, nû[f] ist sîn zît.
hie ist semele[g] unde lît,
daz hailige gebaine
in dirre chamere aine'.
si sprach: 'jâ[h], hêrre, ich laiste dîne bete.
in die chamere[i] solt dû treten
aller[a] êrist vor[b] mir', sprach daz wîp.
'jâ[c] hân ich sêle nnde lîp
gesezzet starche[d] in arhait'.

11563—11569. c) kundegete 4; saget 2. d) v. 11564 *in* 4: Der holt wol virmezzen. e) nû solt dû] Dâ nesolt 4. f) Une 4; Si sprach nu 5. 6. g) nehent 4; ghenahent 5. (6). h) ê s. dû] Nu solt du 2; Sie sprach dâ salt 4.

11570—11579. a) getraide 2. b) ich enr. niht] In *(davor D unterpungiert)* rede is 4; Ich enred dirs 2; ich enrede des 5. 6. c) ungewaide 1; ungheweghe 5. 6; se laide 2. d) of 4; auf 2. e) noh. doeh 1. f) w. n.] weder wein noh 2. g) Das 2. 4. h) *f.* 4. i) Und das 2; *f.* 4. k) daz 4. 5; *f.* 2. l) swuren 2. 4. m) niht mer(o) 5. 6. n) Uffe 4.

11580—11589. a) anders 1. b) v. 11583. 84 *fehlen* 2. c) de 4. d) Di *mit grosser blauer, halb ausradierter initiale* 1; v. 11586 *in* 4: Waz redes dâ umbe brot uñ umbe win; *die zeile fehlt in* 1. e) zelest 1. f) Du 2. g) Dan 4. h) o. nmb.] *nur* oder 2; unde 5. 6. i) *f.* 2.

11590—11599. a) dine 4; den 6; de 5; unser 7. b) oder 2. c) hailctum 1; heilgtum 2. d) is 4. e) dir 5. 6. f) heften 4; ghehefte 5; behefte 6. g) ein 2. h) *f.* 2. i) Allen 2. k) din 1. l) 2 *schiebt sin:* Vor den lâuten stille. Mit sunden sei wir bewollen. m) den heiligeo 2. n) *immer* sâle 4.

11600—11609. a) is 4. b) Des 2. c) *f.* 4. d) d. h. n.] datz himel gerieszen 2. e) siner 2. f) do 2. g) in w.] inne vant 2. h) der h.] den horron 1. 2. *B. C.* i) bi 2. 6.

11610—11619. a) v. 11610. ti *fehlen in* 2. b) nsd. in enb.] ned. inen borl. 1 *(schwerlich* inen = *ahd.* inán); end. in borlank 5. 6. *C*; dnehte in niht lune 4. *B.* c) der eh. *nur* 1; Di chamer 2; die cameren; 6. 5; In die kameren 4. d) *f.* 4. e) wisede 5; wiste 6; weisete 4. f) nû ist sin] des ist 2. 4. g) semeln 2. h) jâ h. ich l.] *so* 2. 5. 6; ja laist ich herre 1; *nur* ich leiste 4. i) kameren *immer* 4.

11620—11622. a) s. ê. *f.* 4. b) v. m. *f.* 5. 6. c) jâ h. ich] Ich han 2. 4. d) ser 2; *f.* 4.

als[e] er in die chemenâten scrait,
der ture tet si ainen zuo:
alse lûte ehot[f] der slac;
den sluzzel rait[g] si umbe[h] mit der hant,
dô tet diu frowe widerwanch[i].
(f.76c) 'Owê mir[k], trût', sprach der[l] hêrre,
'des wanehes!
hâstû[m] dînes tanches
beslozzen[e] mich hier[b] inne,
daz haiz ich unminne[c].
geswîe[d] mîn vil[e] guote,
relâ mich dirre[f] nôte,
ich[g] swer dir zwên[h] aide,
daz ieh dir niemer laide
getuon[i] an dînem libe.
ich enger[k] dîn niemer[l] ze wîbe'.
Diu[m] frowe sprach dô drâte,
daz si des[n] niene tæte
dem helde[o] ze laide,
daz si niene[b] phienge sîn aide.
'nû sich allenthalben dîn!
dû hâst semeln[c] nnde wîn
nnt ander guot[d] gerætе[e],
scône bette unt gewæte[f].
swenne dû beten wellest,
niht[g] langer dû entwellest:
die[h] hailigen sint dir nâhen[i].
dir newirt[k] nie[l] sô gâhe,
du[e] nemuozest[b] mînes lieben[c] hêrren dar |
(f.76d) inne biten.
ich enmach dir mit[d] êren hie ûze niht
langer[e] gestrîten[f].
Bi[g] den selben worten
diu[h] frowe beslôz die porten[i]
alle gemaine.
si lie den helt aine
sizzen in der chamere.
die[k] sluzzele nam sî alle[l] zesamene.
si warf si[m] in aine kisten[n],
daz iz[l] niemen neweste[o],
den[e] ir gewerf[b] sô[c] spæhen[d].
si was des ir[e] haften sô[a] hæle.
Des tages dô man sanch die[e] misse[f],
die liute niene[g] wessen,
war der hêrre ehomen was.
alle clageten si daz.
diu frowe begunde wainen,
sam si daz[h] solie mainen[i]
(f.76d) an[k] ir geswîen[l] sô[c] guot[m],
harte rekolte[e] si ir muot[e],
daz herze in ir libe
dem vil[e] lussamen[b] wîbe
umbe[c] ir lieben hêrren.
si[d] enbaite[e] sîn mit êren

11623—11629. e) v. 11623 *in* 4: In die kommenaten er screit. f) ch. d. s.] der slac quot 4; sprach der druch 2. g) korte 4. h) *fehlt* 5. 6. 7. i) einen w. 5; einen wanch. 2. k) mir trut] so 5. 6; mir tru 1; *f.* 2. 4. l) d. h.] er 4. m) Frowe hastu 2.

11630—11639. a) h. m.] Mich besl. 2. b) hir 1; her 4. 5; hie 2. 6. c) umminne 5; umb mynne 6. d) g. mîn] Min gheswie 5. (6); *nur* Geswie 4. e) *f.* 5. 6. f) diner 2. g) Es sprach ich 2. h) swene 4; nein (neehen, teyn) 5. 6. 7. i) Getâ 4. 6; ne tu 5. k) ger anch 2. l) nicht 4. m) v. 11638 *in* 4: Do sprach die vrowe stete. n) is 4.

11640—11649. a) helede *immer* 4; herren 2. b) niene phienge] *so* 1; niht enphie 2. 5; nine neme 4; *nur* enphing 6; entphonge 6; *über* phâhen *vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler, 2. aufl., s. 578. 586 und Speculum ecclesiae ed. Kelle, s.* 126 *z.* 1 *v. u.* c) semel 1; brot 4. d) *f.* 4. e) geraite 1. f) wæte 1; *vermutlich stand im original:* scône hettewâte *oder* betgewæte, *wie B. C. wieder eingesetzt haben.* g) v. 11647 *in* 2: Das du des niht enwellest. h) v. 11646 *in* 2: Dir sind di heiligen so nahen. i) nahe 4. 5. k) ne si 4. l) niht 2.

11650—11659. a) v. 11650 *so in* 1. 5. 6. (2 *vgl.* b *und* c); *in* 4: Dâ mûst hinne biten. b) mûst 2. c) *f.* 2. d) m. ê. *f.* 2. 4. e) *f.* 2. 4. f) gefristen 1. g) Mit 4; *kein absatz* 2. h) diu fr. b.] Beslos sie 4. i) borte (b *mehrfach*) 1. k) die sl. n. si] Si nam die slûzzel 2. l) *f.* 4. m) si alle 2. n) kiste 4. o) newiste 4. 6. 6.

11660—11669. a) *f.* 4. b) gewerp 4. 5. 6; geverten 2. c) *f.* 2. d) spehe 4. e) ir haften] erhaften 2; *nur* haftes 4. f) missen 5; messe 2; messen 4. 6. g) n. w.] nibt enwesten 2. 6; niht enwisten 5. h) is 4. i) wainen 2. k) Umb(e) 2. 4. l) swager 4. m) guten 2. n) rek. si ir] so 6; si erhôlte ir 1; cbolt si ir 2; irkulte ire 5; semfte ez ir den 4; *die lesart des archetypus lässt sich mit einiger wahrscheinlichkeit feststellen, doch ist der compilator offenbar aus der construction gefallen, indem er die beiden folgenden verse* (11670. 71) *einschob.* o) gemnte 2.

11670—11673. a) *f.* 4. b) lusam 4; lohsamen 2. c) u. ir.] Ir vil 2. d) si emb. sin] Des enpait si 2. e) erbeite 6. 6.

Digitized by Google

ân allo[f] werletscando[g],
unz[h] in[i] ir[e] got sande ze lande[k].
Der[l] winter nâhen began:
der chunich unt sîne man
dio hugeten[m] haim ze lande.
der hote vor[n] rando,
er[a] tet iz der chuniginno[b] chunt.
ûf stuont si ze der[c] selben stunt,
uber[d] hof gie si vil brait[e],
verholne si dar[f] zue scrait,
dô[g] ruerte si die porte[h].
der helt[i] ir antwurte:
'wen hôr ich dâ[k] ze[l] den[m] turn stân'?
'wolt[n] et ir noch ûz[o] gân?'
sprach diu frewe guete,
'oder[p] habet ir iuch[q] noch niht[r] bochêret iwers[s] gemuetes?'
Er[a] sprach: 'vil gorno welto ich ûz[b] gan,
oh ich dîne bulde mahte hân[c].
vil[d] harte sciuhot[e] mich diu verbt[f],
daz ich daz henhet babe verworbt,
ich engenieze[g] dînor guoto.
swaz ich dich ie gemuete,
des solt dû vergezzen;
jâ[h] hân ich hie gesezzen
zwai jâr betalle[i].
swio[k] aver dir nû[l] gevalle,
so[a] gebâre mit mînem libe.
ich vurhte, daz[b] mich der[c] chaiser[d] vertribo'.
Ûf slôz si daz turlîn:
'getes hulde unde mîn
haho dû, guot geswîo!
daz ich dir nione[a] sie
wan sô[f] ich dir ê wære,
dô dû mich rede[g] verbære.
gerwe[h] dich vor den liuten:
dîn prueder chnmot noch hinte,
den solt dû wol enphâhen.
bine[a] suln wir gâhen,
gowinnen[b] gotes hulde.
ich wil wel verswîgen dîne | sculde'.
Dne[c] naich er ir mit znbten.
din[d] frowe in ûf rihte,
si chust in an sînen munt:
si sprach: 'ê dû dînon gesunt
vorlurest mit[e] mînem râto,
ê gæbe ih alsô drâte
daz huohet zuo den vuozen,
dû solt dor[a] mîner triwon[b] goniezon'.
Dne rûmten[c] si die clûse
unt[d] giengen ven dem bûse:
ainon[e] frôlîchen ganch,
dô din lêricho[f] sanch.
des morgenes als[g] ez tagete,
der wahtære sagete
uber alle di burch mære,
daz sîn hêrre chomen wære.
si enphie[a] in vor den linten,
si[b] bat in sâ[c] rîten
engegen[d] ir lieben bêrren.
er newolte sich sînes[e] muotes[f] dannoch niht bechêren.

11674—11679. f) ane *verschrieben* 4; aller 2 (*vgl.* g). g) werltlicho schande 6. (5); werlt minne 2. h) Biz *häufig* 4. i) in ir] ir in 1. k) gedinge 2. l) *v.* 11676 *in* 5. 6: Do das achtede (achte 6) jar quam 5. 6. 7. m) zogten 2; erhuben sich 6; yleden 7. 5? n) vŏr 1.

11680—11689. a) Der 2. b) ehnnigin 1. c) der s. *f.* 4. d) *v.* 11682 *in* 4: Si giene ubir hof breit. e) berait 2. 5. f) dar zuo] da hine 4. g) *v.* 11684 *in* 4: Da sie rârte porte. h) porten 2. i) herre 6; *f.* 5. k) *f.* 4. l) se den] zûn 4. m) d. t.] der tûr 2. n) wolt et] woltet 1. 5; wolt 2. 4. 6. o) her uz 2. 4. p) *v.* 11689 *in* 4: Hat ir bekart uwer gemâte. q) in 1. 5; *f.* 2. r) icht 5. 6; *f.* 1. 2. s) lw. g.] von iwerm mâte 2.

11690—11699. a) Der herr 2. b) *f.* 1. 6. c) gehan 2. 6. d) v. h. sc. m.] Mich scâhet 4. e) sc. m.] schinet mir 2. f) vorhte 1. 4. g) geniess 2. h) jâ h. ich] Ich han 4. i) metalle 4; mit alle 6. (5?). k) swie a.] Swaz (waz) so 4. 5. 6. l) *f.* 4. 5. 6.

11700—11709. a) *v.* 16700 *in* 4. 5. 6: Daz wirke von (ue 5. 6.) minem libe. b) d. m. d. ch.] man mich 4. c) d. ch.] myn bruder 5. 6. d) ch. iedoch 1. e) niht en- 2. 5. 6. f) sô l. d. ê] ale ich 2. g) mit unrehter red 2. h) g. d.] Nu hil es 2 = *B. C.*

11710—11719. a) Hinnen 4. b) Gewin du 2. c) *kein abrats* 2. d) din fr. in] Den herren si 2. e) von 5. 6.

11720—11729. a) *f.* 2. 4. 5. 6. b) tr. iedoch 5. 6. c) rumete 4. d) Sie 4. d) *v.* 11724. 25 *umgestellt in* 4. f) ieriko 5; ierche 2. 4. 6. g) do 2.

11730—11733. a) intfienc 4; enphiengen 6. 5. b) Und 2. c) so 2. d) Hin gegen 2. e) s. m. d.] doh eine mutz 2; *fehlt* 4. f) gemâtes 1.

Der hêrre gedâht[g] im ainer rede,
die chunt[h] er under daz[i] here,
ain[k] lugemære,
daz er gevangen wære[l]
des[l] nahtes an der ewe —
daz riet[m] im diu frowe —,
de[n] er gie durch sîn degenhait.
dô saz er ûf unde rait
mit manigem snellen[b] knehte. —
get besceinde[c] dech[d] ze jungest daz rehte.
Ûf atuent din gote[e] werde:
sô in[f] rômiscer erde
newart nie tiurer lîp.
sie nam vil[g] manich wîp
in Rôme unt in Lâterân,
si hiez si mit ir gân
an daz velt warten.
mit golde jech[e] mit borten
wâren si gebunden.
dâ gie din frowe under
sam din[b] mænîn ver[c] den sternen[d].
si[e] chunde sich ze den êren wol gewarnen.
Die hêrren begunden nâhen,
unz[f] si ainander an[g] sâhen.
Dieterîch[h] der scône
der[i] pat die helde chuene
aine wîle twellen[e].
dô ilt er ûz wellen
zwelfe sîner helden[k],
die im râten solden[c].
die hêrren wurden des inain,
daz ir aller nehain
ir lîp dâ nefristen[d]
dâ[e] si sînen willen westen[f].
in[g] dehainen enden.
des[h] racten si alle[i] ir hende
unt[e.l] lebeten[k], swaz sô[c] er si reden pæte[d],
daz si des[e] niene[f] verspræchen[g].
er bat si[h], daz[i] si in an der chuniginne[k] ræchen.
Die[l] helde harte erchômen[m],
dô si die rede vernâmen.
alle clageten si den rât,
daz man durch sulhe getât[e]
die frewen selte verliesen.
si sprâchen, er maht ez mit[e] êren wel verchiesen.
[f. 81b] Dô sprach der | wîsiste:
'nû[e] dunchet mich[k] daz peste,
daz ir[c] die[d] rede vermîdet,
die[e] frowen niht an nîdet:
si[f] warf[g] ez al durch triwe[k].
ich vurhte, daz[l] iz unsich[k] geriwe
ze jungist vil harte.
nû[l] lât in[m] wesen hæle dirre[e] werte'!
Dô sprach der scône Dieterîch:
'nû hât iwer iegelîch[e]
gehaizen[p] mir helfe[q];

11734—11739. g) erdaht 2; hedachte 5. 6. h) ch. er] sagt er sit 2. i) dem 2. 5. 6. k) aic i.] ain luge mære 1. 2; Eine iâgen mere 4. 5. 6. l) ware *bis v.* 11740 *nachgetragen vom corrector in* 1. m) riete 1.

11740—11749. a) De 2. b) snelie 1; guten 2. c) *das* n *ausradiert* 1; beschied 2; de scheinegbete 5; derscheinegete 6. d) doch ee j. daz] ie ze j. 2; *nur* dae 4. e) gotes 2; gute 5. 6. 7. f) nie in 2. g) *f.* 4.

11750—11759. a) nû 2. 4. 5; *f.* 6. b) diu m.] die mene 4; der men 2; der man 6; de mane 5. c) under 2. d) stern 2. e) *v.* 11755 *in* 2: Si chondon sich iasters wol weru. f) Daz 2. g) *f.* 2. h) Dietherich 1; Ditherich 5. i) Er 2; *f.* 5.

11760—11769. a) eotwalen 2. b) helde 2. c) solten 1; woiden 2. d) gefristen 2. e) Daz 2. 5. f) wisten 5; wisten *aus* westen 4. g) An 2. h) *v.* 11769 *in* 2: Si rachten auf ir hande. i) *f.* 5. 6.

11770—11779. a) *für v.* 11770 *hat* 2: Si lobten all mit flizze. Swaz er si reden hizze. b) gelobeten 4. c) *f.* 4. 5. 6. d) 4 *schiebt, um den dreireim zu beseitigen, ein:* Das sie daz gerne teten; *ähnlich ergänzen B:* Ir iegliche es gerne tæt *und C:* iegliche daz tæte. e) dee 4. f) niht 2. 5. 6. g) versprœben 1; virsprochen 4. h) *f.* 2. i) daz si in an d. ch. ræchen] in en d. k. rechen 4. k) chnnigin 1. l) *kein absatz* 2. m) irquamen 4; undorquemen 5. 6; cham, châmen *sind die formen des dichters,* chem, chômen *die des compilators, welche allein ich (trotz dem reim) zu berücksichtigen habe.* n) tet 5. 7; rat 6. c) m. s. *f.* 2. 4.

11780—11787. a) *v.* 11780 *in* 4: Mich denket dor beste; *in* 2: Es dauht in eiter peste. b) mir wel 5. 6. (7). c) ir die r.] er die frowen 2. d) der 6. e) die fr.] Und 2. f) *v.* 11783 *in* 2: Si wart nns mit triwen. g) tet 4. h) driwe 1. i) *f.* 4. k) nns 2. 4. 5. 6. l) *f.* 4; *v.* 11786 *in* 2: Ich rat ir beit luch der werte. m) ch 4. (5. 6). n) der 5. 6. o) iclich 4. p) g. m.] *so* 1. 5; Mir gehaizzen 2. 4; mir gelobt 6. q) helfen 2; zcu helfen 6.

1) *V.* 11738. 39 *zusatz.* 2) *V.* 11770 *ein zusatzvers, der einen hässlichen dreireim herstellt und den sinn der zeile* 11771 *verschiebt.*

nû wil dû daz[a] zewerfen?
des[b] hedenche dich, mîn trût! —
ich tuon ez durch ain[c] michel nôt —
unt hilf mînen mannen.
jâ lag ich alsô[d] lange,
daz ich der[e] werlte niene[f] sach'.
der hêrre im dô[g] zuo sprach:
'dâ[h] riwet mich diu frowe;
doch wil ich die triwe
laisten[i], als ich gelobet hân:
an dem râte wil ich stân[k]
mit den hûsgenôzen.
wir werden iedoch[l] ze jungest der êren bestôzen[m]'.
An dem velde vil brait,
dô der chunich zuo rait
unt er[d] sînen pruoder an sach,
daz wort er îlende sprach:
'wie[e] mach, bruoder, mîn wîp?
mir der aller[d] lieheste lîp
der[f] ie geborn wurde
ûf dirre erde
von chaiserlîchem chunne.
daz[e] mir got ir lebenes lange[b] gunne!'
Der[c] bruoder im antwurte
sô[d] er gezalst[e] mahte:
'dâ[f] hât si sich behalten,
als[g] ir mnoze walten
der laidige[h] hellewarte.
jâ[i] mîde[h] ich mich der worte.
frâgot dise[i] guoten knechte:
si[a] underwîsent[h] inch[c] der unzuhte[d] rehte.'
Er[e] sprach: 'nû muoz[f] ez got erbarmen,
daz ich si vil armen
vuorte[g] von ir chunne.
nû mir[h] ir got niene[i] wil[h] gunnen
ze trôste mînem rîche,
want[i] ich ire ungerne geswîche[m]'.
(f. 71d) Er[n] sprach aver[e] duo
sînem bruoder zuo:
'du ensolt dich niht[p] scenden
noch[e] niemer gewenden
an sie vil unrainen[h],
dû solt si haizen[c] hâhen[d] oder stainen,
werfen[e] nû ze stunde[f]
an[g] des wâges[h] grunde[i],
unt[h] lâ si hin[i] fliezen:
si[m] ensol der manigen[e] hnore niht geniezen.
Er sprach: 'tuo[e] swaz dir gevalle,
ich verzîhe mich ir betalle[p].
nu[q] enlâ mich si niemer[r] bescowen'!
sîn[e] pruoder hiez die frouwen
sîne holden pinden,
der[b] raise niht erwinden,
ê[c] si in der Tiver[d] swebete,
(f. 81c) den[e] selben tach unz âbende niemer[f] gelebete.
Diu frowe gienc[g] an[h] ain[i] liten:

11790—11799. a) daz zew.] ie wider werfe 4. b) v. 1791. 92 *in* 4: Helt des hedenke dich. Mine sorge sint grozlich. c) aine 1; *f.* 2. d) a. l.] gevangen 4. e) di 2. f) n. e.] nie gesah 2. 6. g) *f.* 2. h) v. 11797. 98 *fehlen* 2. i) Ich wil laisten 2.

11800—11809. a) bestan 2. b) ied. ze j.] ze jungst doch 2; ied. — der] is an den 4. c) verstozzen 2. 4. d) *f.* 4. e) wie m. br.] Bruder wi mach 2. 4. f) v. 11809. 10 *in* 4: Der geborn mochte werden. Uffe alier der erde; *in* 2: Der auf dirre erde. Von wib ie geborn solt werden.

11810—11819. a) d. m. g.] Got mir 4. b) *f.* 2. 4. c) *absatz fehlt* 1. 2; Der b. im] Den h. er 4. d) v. 11814 *in* 4: Mit sus getanen worten. e) gahest 2; enelleste 5. 6. f) nu 5. 6.; dâ hât] Do pat 2. g) So 2. h) se 1. 2. 6; leide 4. 5. 7. i) v. 11816 *in* 4: Ja mâwet mich harte. k) scham 2. l) d. g. k.] dise gûte knehte 1; disen guten kneht (knechte 4) 2. 4; disse knechte gut(e) 5. 6. 7.

11820—11829. a) Di 2. 4. b) und. iuch der u.] sagent is u vil 4. c) iu 1; dich 5. d) warhait 2; u. r.] grosen untzucht(e) 5. 6. 7. e) kein *absatz* 2. f) daz 5. 6. g) Is gefurt 2. h) mir ir g.] ir mir g. 4; mir got ir 6. 5. i) niht 2. 4. 5. 6. k) w. g.] gunne 2. 4. l) v. 11826 *in* 4: Ungerne ich ir geswihche. m) untswiche 5. 6; untwike 7. n) Dietrich 2. o) *f.* 2. 5. 6. 7. p) *f.* 1; n. eo.] nimmer geschenden 2.

11830—11839. a) *f.* 5. 6; v. 11830 *in* 4: Nicht mer an sie wenden; *in* 2: Das du dich an si sulst wenden. h) unraine 1. 2. c) *f.* 2. d) h. o. *f.* 4. e) Oder werfen 2. f) stûnden 4. 5. 6. g) *im original stand sicher* zuo *(vgl. v. 11859. 11695. 12569).* h) meree 2. i) ânden 4. k) *f.* 4. l) hinnen 5. 6. m) v. 11836 *in* 4: Daz sie der unvâre icht genize; *in* 2: Du solt sei dez niht hures lan geniezen. n) m. h.] menie hie 5. 6. o) nn tu 2. p) metalle 4; albetalle 5; alle mit alle 6. q) nu enlâ] La 2. 4. r) niht 5. 6.

11840—11845. a) Der 2; s. pr. h.] sinen broder heis her 5. (6). b) der r.] Des willen 4. c) Das 2. d) Teiver 2; Tyber 4. e) v. 11844 *in* 2. 4: Und (*f.* 4) den tak niht uberlebete. f) nicht 6. (5?). g) gie 4. h) *f.* 1. i) di 2.

si sach die[l] boten rîten,
zuo[m] ir gâhen,
die[n] si[o] solten vâhen.
si[p] sprach ze den gesinden[q]:
'ir[a] hêrren, saget mir sciere:
lehet[b] mîn truthêrre[c]?
wie[d.1] vart[e] ir mit sô trûrigem muote?
saget[f] mirz durch got den guoten!'
Dô sageten si ir[g] daz inbot:
des gescunte[h] si got,
daz[i] si die frowen wolten[k] neren[l],
dem chunige[m] manigen[n] ait sweren,
si haheten[o] si retrenchet,
zuo[p] des wâges grunde versenchet.
Dno sprach daz lussam[a] wîp:
'niene[b] verlieset ir[c] den lîp!
nû iuch[d] sîn mîn hêrre hæte[e],
nû lât mich mîn gewæte
geben mînen[f] wîben,
diu[g] mit ir libe[h]
(f. 13[a])mir[i] vil[k] diche triwe hânt[l] besceinet.
ich[m] verstân wol, waz daz[n] unpilde meinet'.
Duo nam si ir gebende
unt wincte[o] mit der[p] hende
ainer ir[a] gesinden[b]:
'hie mit solt dû dir[c] binden
unt[d] gip mir die wât dîne,
an[e] lege dû die mîne
unt wis wol gesunde!
ûzer[f] mînes vater lande
hâstû mir gevolgôt.
nû sceidet uns der[g] tôt
hinne[h] vur iemer mêre.
jâ[i] riwet mich mîn lieber[k] hêrre'.
Dô bunden si ir die hende
vil[a] haize wainende
mit sîdînen[b] snuoren
und îlten si vuoren[c]
ze Rôme zno[d] der hruke.
dâ nam si ûf den ruke
ainer[e] der genôz[f],
in den wâo er si scôz.
dô[g] flôz si an dem[h] sande.
ain vischære brâhte si aver[i] sit ze[k] lande.
Dô[a] rihte got geliche
uher di zwêne Dieterîche:
si wurden miselsuhtich[b],
hart uncreftich,
an den[c] selben stunden,
dô[d] man die frowen warf zuo dem[e] grunde.
Do gesach ain vil[f] guot mære:
wie[g] ain vischære
zôch[h] sîne[i] segene,
dô[k] flôz im engegene

11846—11849. k) *v.* 11846 *in* 2: Di poten sah si an riten. l) den 5. 6. m) zuo ir] Zû ir sere 4; Vast zu ir 2. n) die si a.] de(r) de(r) se solde 5. 6. o) si da 2. p) *v.* 11849 *fehlt* 2. q) *die reimzeile fehlt in* 1. (2. *vgl.* p). 5. 6; *sie gieng gewis durch schuld des compilators verloren und wird von* 4 *ganz plausibel ergänzt:* Die si solden binden; *anders B:* Lat mich daz bevinden; *C:* Vil kume ich bevinde.

11850—11859. a) *v.* 11850 *in* 4: Saget ir mir schire; *in* 2: Si sprach nu saget mir schire. b) Lebt aber noch 2; Wie vert 4. c) trût herre 1. 4. 5; trute here 6; *nur* herre 2. d) *v.* 11852 *in* 4: Mit truregen mûte. e) *v.* ir] vert er 6. f) e. m.] Nu sagt mir 2; saghe is mir 5; *v.* 11853 *in* 4: Wie se durch gotes gûte. g) ir daz i.] ire gbebot 5. 6. h) irmande 4. i) Ob 4. k) mohten 4; *f.* 5. 6. l) irneren 4. m) kaiser 2. n) m. ait] manige side 1. o) haben 2. p) und zeu 6. 5; *v.* 11859 *in* 4: Uñ an den grunt gesenket.

11860—11869. a) lobeam 2. b) niht 2. 5. 6. c) *f.* 4. 5. 6. d) iu 1; iuch sin m. h.] *so* 1. 5; iuch m. h. sein 2; is uch m. h. 4. e) bibite 5; gebutet 6. f) m. w.] disen wiben 4; minem wibe 2. g) Diu mich 2. h) (irn) liben 4. i) m. v. *f.* 4. k) *f.* 2. l) h b.] hat ersaiget 2. m) *v.* 11877 *in* 4: Ich weiz wol waz daz meinet. n) dise 6. (4 *vgl.* m); 5 *hat, wenn Massmanns angabe richtig ist, wie* 1. 2 daz. o) winkete 4; winchet 2; wente 5; wine 1 *und* wingke 6 *bieten eine ähnliche, auffällige form.* p) ir 2.

11870—11879. a) uz irem 5. b) gesinde 2. c) *so* 1. 2. *B. C;* dich 4. 5. 6. d) *f.* 4. 5. 6. e) an i. dû] und lege du an 6. f) uz 5. 6; Von 4; Untz ze 2. g) niwan der 2. h) *v.* 11888 *in* 4: Hinnen vurder mere. i) Des 4. k) *f.* 4.

11880—11889. a) *f.* 2. b) seidsinen 2; sidenen 4; siden 1. (5?). 6. c) *es folgen* 15 *leere zeilen in* 2. d) zuo der] auf di 2. e) *v.* 11886 *in* 4: Einer den is doch verdros. f) genoze 1. g) Da 2. h) dem s.] den sant 2. i) s. s. *f.* 2. 4. k) ze l.] an daz lant 2.

11890—11899. a) *kein absatz* 4. b) mûseisuhtich 2; muselsuchtic 4. c) den s. st.] der s. stûnde 4. d) *v.* 11905 *in* 4: So die vrowe viel ce grûnde. e) *f.* 2. f) *f.* 4. g) Do chom 2. h) Und zoch 2. i) s. s.] mit sinre gesouwe 4. k) Da 2; *v.* 11899 *in* 4: Die vrowe vlos in ows.

1) *Die verse* 11852. 53 *sind wahrscheinlich durch den compilator umgestellt.*

ain[a] maget in allen gâhen.
dô[b] îlte er si vâhen;
er[c] truoch si zuo der gnote.
got[d] hesceinde[e] sîne gnote:
diu frowe âtmen[f] hegan.
vil[g] harte frowete sich der man,
(f. 72b) er bevalch si sînem[h] wîbe,
unz[i] si der frowen edele gehulfe[k] wider ze dem lîbe.
Duo si dô[l] wart ze wizzen,
daz si mahte sizzen[m],
dô frâcte si der vischære,
wannen[a] si wære,
oder von[b] welher gehurte.
(f. 91d) diu | frowe im antwurte:
'ich pin ain armiu[c] mnode
unt wolte[d] dîne genâde
vil[e] gerne verdienôn[f].
durch daz[g] himilisce lôn
soltû mich bescirmen.
nû lâ dich mîne[h] wênechait erbarmen!'
Er sprach, daz er daz[a] vil[b] gerne tæte,
swes[c] in din frowe gebæte[d].
si[e] sprach: 'sô[f] solt dû wesen stille.
daz ist mîn wille,
daz mîn[g] niemen werde innen.
so nechom[h] ich niemer hinnen.
ich diene dir mit triwen;
lâ[i] dih niht riwen
dîn[k] trinchen noch[l] dîn ezzen.
lâ mich miner sorgen[m] vergezzen!'
Dô der vischære
ze[a] hove chom lære
mit luzzelen vischen
nnt[b] man in vor dem[c] tische
nider[d] solte strechen,
mit den staben rechen,
ê man in dô nider braite[e],
dô saget er, waz in irte[f]:
'ich îlte mit den nezzen
aine[g] maget versezzen,
din swebete in den unden.
dô vorht[a] ich mir sunden,
oh ich si lieze retrinchen'.
dô hiez man im skenchen
den aller[b] lûteristen wîn
unt hiez in[c] daz magedîn[d]
des anderen tages pringen:
(f. 72c) sô mäht[e] er ze[f] hove wol gedingen.
Des anderen tages dô man enbaiz,
dô hrâht er si, gotewaiz,
ze hove vnr sînen[a] maister.
daz wîsôde[b] laist er
mit michelen nôten,
ir[c] wainen daz mnot in.
dô[d] trôste si din frowe:
'jâ suln[e] die[f] dîne riwe
wesen niht sô veste.
daz dunket mich[g] daz peste:
wir birn[h] dir genædich unt holt.

11900—11909. a) v. 11900 *in* 4: Er begonde starke gahen. b) dô 1. er] Er lide 4; Do begund er 2. c) Uñ 4. d) g. b.] Do ernaigt got 2. e) irscheinte 5. 6. (7). f) atem 2; edemen 4; ahtmen 1; antmen 5. g) v. h. fr.] Dez frent 2. h) sinen 2. 4. i) v. 11907 *in* 4: Daz sie ir knife ce libe; *in* 3: Unts er sei wider braht ze libe. k) g. w.] wider gehulfe (hulphe 5) 6. 5. l) *f.* 2. 5. 8. m) gesitzen 2. 6.

11910—11919. a) von wannen 5. 6; Von wann 2. b) *f.* 4. c) arm 4; wariu 2; a. m.] armute 5. 6. (7 in armoyde). d) such 2. e) v. 11916 *fehlt* 2. f) verdienen 1. 4. 5; dinen 6. g) daz h.] den himelisken 4. 5. 6. h) m. w.] mein ellend 2; mich 4.

11920—11929. a) *so* 2. 5. 6; iz 4; *fehlt* 1. b) v. g. t.] *nur* tät gerne 2. c) v. 11921 *fehlt* 2. d) bâte 5. 6. e) si spr. *f.* 2. f) Nn 2; *f.* 4. g) *f.* 5. 6. h) ne kûme 4. i) v. 11927 *fehlt* 4. 5. 6; *man könnte denken, dem compilator sei eine reimzeile vor* 11926 *verloren gegangen und dann durch die quelle von* 1. 2. *B. C die obige ergänzung eingeführt,* ich diene dir mit triwen din trinchen und din ezzen *gäbe einen guten sinn; aber zum glück hat* 6 *noch das* noch *in v.* 11926 *bewahrt, welches sich aus dem* niht riwen *des v.* 11927 *erklärt: dieser ist mithin echt.* k) *f.* 6; v. 11926 *in* 5: Nn ghip mich tr. unde etsen 5. l) joch 4; nnd 2. (5 *vgl.* k). m) sorgen hie 2.

11930—11939. a) ze h. ch.] Quam ce h. 4. b) Do 2. c) dem t.] dem tisken 4; den tischen 2. d) *für v.* 11934—37 *hat* 2: Solt mit vischen han gesehen. Do begund der vischär jehen. e) *so* 1. 4; berte 5. 6. f) do irrete 4. g) sin 1.

11940—11949. a) vörht 1. b) a. l.] lutteren 5. 6. c) *f.* 1. 2. d) magetin 4; meghetin 5. e) mokt (mochte) *alle ausser* 1. f) ze h. *f.* 4.

11950—11958. a) sinem 1. b) gelâbede 4. c) Daz 2. d) *v.* 11954 *in* 2: Da trosten si di frowen. e) nesîn 4 (5. 6); ensol 2. f) dis d.] dir dine 4; *nur* dein 2. g) uns 2. h) h. dir] *nur* sin 4.

wil[i] dû belleze unde golt?'
Si sprah: 'waz solte mir gesmîde[a]?
ich[b] stân mir diche laide
den âbent joch[c] den morgen
mit micheln sorgen.
pellez unde kurzebolt[d] —
ich enwil daz[e] silber noch daz[e] golt
niemer[f] gewinnen.
wie solt ieh dir entrinnen?
wil dû mieh bedenehen,
ich[g] newil von dînem dieneste niemer gewenchen'.
Des tages dô der amman[e]
sînes hêrren dienest began
mit sînem[b] maister zechen[c],
do zeran im[d] der[e] wochen
aines tages der vische ze fruo.
der vizzetnom[f] huop sine drô[g],
der die vische solte geben,
er[b] sprach: 'sô lâze[i] mich got leben!
iz enribte[k] an dir mîn hêrre,
ieh enwil mieh an diz[l] dienest niht[m] kêren'.
Des[e] antwurte | im der amman:
[f. 52a] 'wie wol ieh dir[b] gesagen kan,
waz daz hât geirret,
daz dir an dem dienest wirret.
mîn chneht gie visehen an den sant,
unz er aine maget vant
geflozzen[e] zainer[d] wîden.
jâ[e] chan si wol mit[f] sîden
wurchen[g] swaz ir gevallet[b]:
an swelhen borten man si stellet,
dâ mag man ir tiure[e] wol[b] an[c] kiesen.
wie solten wir den viscære verliesen?'
Der[d] vizzetnom gie sô[e] drâte
zu sîner frowen chemenâten[f]:
'mir[g] sagete der amman,
wie unser viscære began[h]
mit den[e] sînen nezzen
aine[i] maget versezzen;
er vie si mit dem[k] perre[l],
geflozzen[m] was si verre.
er lobete si wol[e] ze den handen:
si[b] chunne ir[e] wol daz wæhe werch enblanden'.
Duo sprach des herzogen wîp:
'alse liep sô[e] dir sî mîn lîp,
nebaite[d] nehaine[e] wîle,
nâch der mägede[f] dû[e] île,
chor[g] si her bringen!
dû sagest von ainen[b] wunderlîchen dingen'.
Des[i] selben[c] tages[k] dô man enbaiz,
dô brâht er si, gotewaiz,
vur die herzoginne.
si enphie si wol mit minnen[a],
sam si ir genôzîn[b] solte sîn.
si bête[c] si vur ain mägedîn[d]
in ir chemenâten,
si hiez si wol wâten[e]:
wan[f] golt aine
unt edele gestaine,
daz mait si iemer mêre.

11959. i) v. 11959 *in* 2: Wir geben dir gewant und golt.

11960—11969. a) gut gesmeide 2. b) ich st.] Ja stund ich 2. c) und 2. d) chreuspolt 2. e) *f.* 2. 4. f) 2 *stellt* v. 11967 *voran und ersetzt* 11966 *durch* Ich wil an dein huld dingen. g) v. 11969 *in* 2: Ich wil nimmer ab dinem dinst wenchen.

11970—11979. a) amtman 2. b) sinen 4; e. m. z.] sines maisters zaichen 1. c) zuchen 1. d) in 4; *f.* 6. e) an der 5. 6. f) vischetum *immer* 5. 6. g) drôn 4. h) der 6. i) l. m. g.] mich got lazz 2; las mir got das 5. k) gberichte 6. 6; richet 2; nereche 4. l) dein 2. m) nimer 4.

11980—11989. a) *kein absatz* 2. b) dirs 4; dir dits 2. c) geflôzen 1; d) zeainer 1; eñ einer 4; an eine 6. 5. e) jâ eh. ei] Si kan 4. f) von 2. g) wirken 4. h) gevallet 1; ir g.] sie wellet 6. 6.

11990—11999. a) triwe 2. b) *f.* 4. c) *f.* 2. d) *kein absatz* 2. e) de 2; *f.* 4. f) chemnate 2. 6; *die starke form kommt den reimen nach zu urteilen diesem dichter zu; der compilator aber sieht die schwache vor.* g) Er sprach mir 2; mir s.] wie sagete dir 6. (5?). b) was gegan 2. i) ain 1. k) den 4. l) berre 4. 5. 6; perne 2. m) g. w. si] Er was gerunnen 2.

12000—12009. a) *f.* 2. b) v. 12001 *in* 2: Si chund ir daz wâh werch wol erblanden. c) *f.* 4. d) Nu pait 2. e) nehain 1; debain 2. f) maget 2. 5. 6. g) Tu 2. h) ain 1; *f.* 2; ainen w. d.] einem w. dinge 5. 6. l) *kein absatz* 2. k) dages 1; morgens 2.

12010—12019. a) minne 2. b) so 4 *(vgl. v. 12127)*; genozzinne 2; genozen 1; ghenos 5. 6. c) heten 1. d) megetin 4. e) gewâten 2; warten 5. f) Newene 4; ne wane 5; nicht wan 6.

1 *V.* 11988. 89 *sind ein häßlicher zusatz des compilators, der den ausdruck* si chan mit sîden *'versteht sich auf seide, seidenarbeit' für einer erläuterung bedürftig ansah.*

din frowe tet ir êre
nber daz nôthaft wîp:
do[a] rebarmete si ir lnssam[b] lîp.
Do der herzoge von hove chom[c],
do getorst[d] in gruozen niemen[e].
diu frowe sprach im zuo:
'lieher[e] hêrre, wie tuost dû sô?
dîne[f] gebære sint seltsæne[g]:
(f.73a) dû bringest uns laidiu mære
dîner langen hoveverte[h].
ich[i] vurhte miner lieben[k] frowen vil harte'.
'Ich[a] mag[b] dir sagen[c]', sprach[d] der herzoge, 'wizze Crist,
ain mære daz dir[e] lait ist:
jâ ligent mîne[f] hêrren guote
haide vur tôte,
min frowe ist ertrunchen;
wen mag[g] daz guot tunchen[h]?
jâ[i] clagent si Rômære:
nû[k] sint aver diu rîche worden lære'.
Dô sprach din[l] herzogîn[m] dar zuo:
'man hrâhte mir anders[n] tages fruo
ain maget, din[a] ist verwizzen.
dâ mit solt dû vergezzen
dîner lieben frowen.
f.73b ja[b] nemaht dû | mit den riwen
dînes laides niht gebuozen.
dû solt si wol gruozen.
man[a] vant sie an dem griezo;
ich enwaiz, ob si iemen[d] dar[a] werfen hieze'.

Er sprah: 'liebe[f], sô dir dîn[g] lîp,
nû[h] haiz mir bringen daz wîp,
daz ich si[a] muoze scowen.
durch willen mîner frowen
sant uns[b] si got ze handen.
waz[c] ob ir der[d] vischære sô[a] wol nien[f] erchande?'
Dô[g] hiez si bringen daz wîp:
erhlaichet[h] was der[i] ir lîp
in[k] ougen joch[l] in[k] hâre.
do nechant[m] er si zewâre
an nehainer ir gescefte,
swi er die frowen[a] ofte
ê gesehen habete.
ja[a] nemaht er niht getrûwen, daz si lebete.
Er[b] hiez der[c] frowen wîchen,
er[d] enphie si minneclîche,
er hiez si sezzen ûf die[a] hanch:
'liebe', sprach er, 'habe danch!
daz wîp suln[f] wir behalten,
(f.73b) lâ si dîner chemenâten walten. —
Filia[g] naufragata,
nû solt dû mir sagen sâ,
wannen[a] dû[h] chumest[a] her inlant[d]
geflozzen an[a] den wâcsant[f],
dâ[g] dich der viskære vant.
ich sihe wol an dînen gebæren:
dû dîne[h] haimnote[i] wâren,
dû mahtest[k] dû wol gehieten[l].
ich[m] wæne, dich diu chamerwîp verrieten'.

12020—12029. a) do reb. si] Do erbarm ir 2; Sie irbarmete 4. b) lobsamer 2. c) chom: niemen, *wie 1 überliefert, sind die formen des compilators: der dichter schrieb* cham: nieman. d) negetorste 4. 5. 6. e) *f.* 4. f) v. 12026 *in* 2: Seltsâm sint din gebâre. g) eeltesæne 1. h. hoverte 1; herverte 2. i) v. 12029 *in* 2: Miner frowen furht ich harte.

12030—12039. a) *kein absatz* 2. b) m. d. s.] sage dir 4. c) gesagen 2. d) sp. d. h. *f.* 2. e) d. l.] war 2. f) minen 4. g) moht 2. h) *diese schreibung stets nur in* 1. i) jâ cl. si] Sie cl. 4. k) siu 1; nû — riche] Din rich(e) sint 2. 4. l) diu h. dar] im di h. 2. m) herzoginne 2. 4. 5. 6. n) dez a. 2.

12040—12049. a) diu i. v.] vermezzen 2. b) ja. n. dû] Dâ nemacht 4. c) v. 12046. 47 *umgestellt in* 2. d) i. d.] da lemant 5. 6. e) dar in 4. f) frowe 2; *f.* 4. g) der 2. h) *f.* 2. 5. 6.

12050—12059. a) si m. sc.] mûze si gescowen 1. b) u. si] sie uns 4. c) waz ob ir] Wie ob sie 4. d) di 1. 2. e) sô w. *f.* 2. 4. f) n. erch.] ninerkande 4; niener chanden 1; niht erchanden 2. g) *kein absatz* 2. h) reblachet 1; verbleychet 5. 6. 7. i) *f.* 2. k) an 2. l) noch 2 4. m) nerkante 4; erchant 2. n) fr. doch 2.

12060—12069. a) ja — getr.] Er entrant (negetruweto) niht 2. (5). b) *kein absatz* 2. c) de 5. d) *f.* 1. e) den 4. f) soln 1. g) *absatz* 2.

12070—12076. a) von w. 5. 6. 7. h) dû ch.] kômest dâ 4; chomstu 2. c) ch. h.] har komest 5. 6. d) in daz lant 2; in die lant 6. 5. e) an. den] her an disen 2. f) sant 1. 2. g) v. 12072 *fehlt* 2; *Massmann zieht v. 12072, deutlich einen ausatz des compilators, zur vorausgehenden zeile, um den dreireim zu vermeiden.* h) d. h. w.] dein haimât wâre 2. i) h. w.] heimote weren 4. 5. k) m. dû] mahtu 2. l) geberen 5. 6. 7. m) v. 12076 *in* 2: Ja wân ich dinin chamerwip verrieten.

Digitized by Google

Si[a] sprah: 'ja[c] neist iz niht[p] sô getân,
sô dû, hêrre habest[q] wân.
ich nnt mîne holden
ze Rôme wir[a] varn wolden[b].
daz chem von mînen[c] snnden:
daz scef brast[d] von den nnden,
si retrunchen algemaine
wan[e] ich altersaine[f].
dô mir des grundes zeran,
aldes[g] ich ie gewan
des habet[h] ich mich verchunnet[i],
mir[k] was des[l] lîbes vil nâch zerunnen'.
Er[m] hiez si wel sezzen,
ir laides ergezzen[a]
mit michelen[b] êren.
er hat si sînen sun lêren.
si hête michelen[c] sin.
der hêrre hiez si maisterîn
durch des chindes trinte.
sô[d] nanten si alle des herzogen liute.
Diu[e] frowe was hiderhe nnde guet,
harte[f] kûske gemnet,
êrhaft nnt milte.
der hêrre niene[a] wolte
in sînem[b] hove zechen,
erne[c] welte sich mit[d] der frowen ê he-
sprechen.
Des erhunde[e] ir alsô harte
ain[f] getes widerwarte,
des herzogen vizzetuom,
daz din frowe den ruom[g]
in dem hove habete[h].
alse gerne sô er[i] lehete
wolt er si | behnoren,
daz[a] er die frowen edele mit minnen hôrte
vnoren.
Er rekôs[b] aine maget der zuo,
din warf ez spâte nnde fruo
mit[c] der frowen scône[d],
daz si den helt chuone[e]
næme mit ir willen.
er wolte ir versellen[f]
manige hnohe[g] braite
nnt[h] gæhe si ir geraite[i];
er vuerte si mit minnen:
sone dorft[a] ir der êren niemer zerinnen.
Din[b] frowe antwurte[c] ir lîse
der[d] hotescefte[e] wise:
'waz touc[f] din rede scône?
daz sich der holt hônen
welt an mînem[g] lîbe?
jâ[h] zinet im baz ze wîbe
sîn genôzîn[i] an dem[k] arme,
denne[l] ich dar an rewarme.
onch wære[m] im ze sunden getân,
ob[a] er mich ze kebese wolte hân —
ze konen[b] wær ich im ze smæhe.
ich wæne[c], ie wîbe[d] sô vil[e] ze laide ge-
scæhe'.
Si sprach: 'des[f] ergazt[g] er dich alles[h]
mit guote,
oh dû dînem muote[i]

12077—12079. n) *kein abeats* 2. o) je n.] is eniet 4; es ist 2. p) n. sô] so niht 2. 5. q) hast 2.

12080—12089. a) *f.* 2. 4. b) solden 2. c) min 1. d) brach 5. 6. e) Niwan 2. f) alaine 2. 6. g) Alles des 2. 4. 5. 6. h) hatte 4. 6; het 2; habe 5. i) verchunnen 2. 5. 6; verchundet 1; *der dichter mag die starke form gebraucht haben, aber für den compilator sichert der fehler in* 1 *die in* 4 *überlieferte schwache.* k) v. 12088 *in* 2: Des libes was mir nahen zerunnen. l) d. l. s. n.] vil nach des libes 5. 6. m) *abeats nur* 4.

12090—12099. a) wol erg. 2; vergezzen 4. 5. 6. b) michlen 1. c) micheln 1. d) sô n. si alle] Sie nanten alle so 4. e) *abeats nur* 4. f) v. 12096 *in* 4: Kâse uñ wol gemût; in 2: Cheusch und diemut.

12100—120109. a) n. w.] newolde 4. b) s. h.] sinen hof 2. c) Uñ 4. d) m. d. f. ê] ê m. d. f. 1. 2. e) enpan 2; vergonde 4; begunde 6. 7. (5?). f) Ein *aus* Einis 4. g) frum 2. h) hete 2. i) als 2.

12110—12119. a) daz er d. f. e.] *so* 1. 5. 6; Wande er sie 4; v. 12110 *in* 2: Di vrowen also tiwern; *ich verstehe die zeile nicht.* b) koe 5. 6; choe im 2. c) m. d.] An die 4. d) schôwen 2. e) chûnen 2. f) auf selen 2. g) bove 5; hofe 6. h) u. g. si] Di gâb er 2. i) bereite 5. 6.

12120—12129. a) môht 2. b) *kein abeats* 2. c) s. ir l.] vil weise 2. d) v. 12122 *in* 2: Antwurt der potscheft vil leise. e) botescafte 1; botschefte 4. f) toch 1; taucht 2. g) m. l.] minen minnen 4. h) jâ e. im] Ime inzimit 4. i) se 1. 4; genoz 2. 6; gbenoze 5. k) d. a.] den armen 2. l) v. 12128 *in* 2: Dann mich dar an vil armen. m) w. es 2; w. ôch (i) 1.

12130—12134. a) v. 12130 *in* 2: Und wolt er mich ze chebsen han. b) kônnen 1; wibe 4. c) wene das 6. 5. d) dehainem wibe 1. e) vil se l.] vil leidea 4; *nur* laid 2. f) d. s. er dich] er irgezzet dis 4. g) ergesset 2. (4 vgl. f). h) *f.* 2. 4. i) gemûte 2.

woltes getwingen[b]
unt liezest mich in pringen
ainen âbendes sô[b] spâte
zu dîner kemenâten,
unt redest[l] iz an ain ende,
daz er dir[a] der botescefte niemer[b] ensende'.
Si[c] sprach: 'ich hân dir gesaget mînen mnot:
diu rede ist[d] ze nihte guot,
si nehât nehaine vuoge.
frowen sint gennoge,
die mag er wol gewinnen.
er[e] relâze[f] mich es mit minnen.
mîn dienest mag er sus[g] hân,
wil er die rede lâzen stân.
hie mit wær ich[h] beswichen[i].
ja nesult[e] ir[b] diu hîlaich[c] niemer gemachen'.
Diu[d] maget enphie die rede haize.
duo gie si agelaize
unt saget iz ir gesellen:
'nû[e] sprich[f], waz dû sin[g] tuon wellest;
daz wîp hât uns geswichen[h].
ja nemach ich niht gescaffen,
daz si dîn[i] welle ruochen.
ich enwil[h] ez niemer mêr versuochen[i]'.
Der rede er antwurte:
'waz sprah din verworhte?
versmâhet[a] ir der mîn lîp?
si vil unrainez wîp,
wie hohe si nû denchet[b]!
jâ[a] wart si durch zonber retrenchet'.
Si sprach: 'si nesagete[d] mir niht[e] mêre,
wan dû wærest ir ze hêre,
ir sorgen die sint manicvalt:
si hât mir nähten[f] gezalt,
daz iz[g] mich erharmet[h] in den lîp.
nû lâ daz | nôthafte[a] wîp
werven ir sache,
daz[b] wir uns[c] dehain[d] sunde mêr machen[e]'.
'Den[f] scaz den wir alle solten hân,
den hât sie allen[g] vertân,
beslozzen in ainer chamere.
nû[h] grîfe wir alle zesamene
unt verliesen ir mînes hêrren hulde.
(ja[i] newesse er, waz er[i] wolte
der selben unholden).
er nesolte[a] si in sînem hove niemer verdulden[b]'.
Mit zorne gie er in den sal,
dâ[c] sâzen di mägede[d] uberal;
er sprach 'waz[e] huotest dû dâse?
uhelin[f] hornplâse!
dû soltest pillîcher dâ ze holze varn,
danne[g] di mägede hie bewarn.
dû hist ain unholde
unt sizzest hie behangen[h] mit golde.'
Si[i] sprach: 'gotewaiz, her[h] guot kneht,
ir[e] tuot mir michel unreht,
want ich iu mîn[b] dienest enbôt,
daz ir mich liezet âne nôt.
got waiz wol die seulde,
ob ich pin ain unholde[c],

12135—12139. k) betwingen 2. l) *so* 1. 5. 6; r e d e 4; *rot* 2; *die überlieferung ist derart, dass* redest *für den archetypus das wahrscheinliche ist: ob entstellt aus* retest, *bleibt unsicher, da auch die lesart von* 4 (2) *sich rechtfertigen lässt.*

12140—12149. a) *f.* 4. b) n. e.] nicht (icht 4) mer(e) sende 5. 6. (4). c) *kein absatz* 2; Si spr. *f.* 4. d) inist 4. e) *fehlt* 1. 2. f) r. m. es] Erlazze m. des 2; irlasez mich 5; *nur* erlase mich 6. g) sus wol 2. h) w. ich] wîr wir 2. i) 4 *schaltet hier aus versehen (wegen des gleichen reimworts)* v. 12156 *ein.*

12150—12159. a) ne solt 1. b) dir 1. c) hilach 1; hirat 2. d) *kein absatz* 4. e) *f.* 4. f) sich 2. g) is 4; *f.* 2. 6. h) heswhchen (l) 4. i) din w. r.] dines (dinen 6.) willen ruche (n 6) 2. 5. (6). k) enw. es] enwillez 1. l) besuchen 1.

12160—12169. a) hesmahet 1. b) gedenchet 2. c) s. 12164 *in* 4: Dârh sonber wart si irtrenket. d) negesagete 4. e) n. m.] niemere 1. f) nechte 4. g) iz m. erb. in d.] mir erb. ir 2. h) erbarmete 4 (5).

12170—12179. a) nothaftes 4. b) se 5. 6; denne 1; den 2; E 4. c) *f.* 4. d) d. e. m.] mer dehain e. 2. e) gemachen 4. f) *kein absatz* 2. g) allent 5. 6; ain 2. h) nû g. w.] Wir grifen 4. 5. (*aber* 6 *richtig*). i) er ir 2.

12180—12189. a) nes. — niemer] solt si nimmer in e. h. 2. b) verdûlten 1. c) das 4. d) frowen 2. e) wez 2. f) Du ubeliu 2. g) Dan 4; Denn 2. h) hevangen 2. i) *kein absatz* 2. k) *f.* 2; *die anrede* her guot kneht *kenne ich sonst nur aus der Krone* s. 4656.

12190—12194. a) ir t.] Du tust 2. b) *f.* 2. c) unhulde 2.

1) *v.* 12178. 79 *interpolation (vgl. v.* 14421. 14492), *welche im folgenden vers die umänderung* nesolte *statt* nesol *mit sich brachte.*

eder ie dehaines[d] zoubers gephlac[e]'.
er wolt ir tuon ainen slac[f],
stôzen[g] mit den[h] vuozen:
die mägede[i] in[h] neliezen.
dannen sciet er unfrô,
vil michel was diu[e] sîn drô.
Dô want[h] si ir hende,
si sprach: 'ach mich[c] ellende[d]!
daz ich des wâges genas,
vil[e] luzzel hilfet mich daz.
nû muoz ich mit itewîzzen[f] sîn,
daz erbarme dir[g], hêrre[h] trehtîn,
durch dîne[i] guete!
jâ sint die mîne[h] nôte
noch vil ungeslizzen[l].
er hât mir[e] manige hônde[h] verwizzen[c].'
Dô[d] rieten ir diu mägedîn,
daz si ir wainen lieze sîn,
si[e] claget[f] ez ir hêrren:
'der riht[g] iz nâch dîn[h] êren.
wir megede sprechen alle dar zuo.
waz[i] mære ist uns sîn drô?
er sol es[h] vil[i] wol engelten[m],
daz er unser[e] maisterîn ie[e] getorste[p]
bescelten.'
Si sprach: ich enwil in niht trûric gesezzen[q];
er mach mich es[a] wol[b] regezzen,
daz er mir ze laide hât getân
daz wil ich alsô[c] lâzen stân
iemer ungerochen.
er hât mir âne[d] seulde vil[e] laides gesprochen'.
Ain smit mit sînem hamere
(f.74b) der worhte zuo der chamere
ainen sluzzel vil[f] veste,
das iz niemen neweete
(f.83a) wane[g] | der gotelaide.
der[e] swuer im[h] zwên aide,
daz er in daz wol hæle,
daz[e] er sich in der frowen chemenâten
verstæle[d].
Des[e] âbendes sô spâte
er gie ze der frowen chemenâten.
als er di chemenâten[f] ûf enslôz[g],
dô wart ain michel wintstôz:
in dem selben winde
dô snait er dem chinde
daz houbet abe mit dem swerte,
sam ez[e] diu frowe remurdert[h] hête[c].
Er leget irz[d] an die[e] scôze.
dô tet er scaden grôzen,
der[f] gotlaide vizetnom:
er verlôs sîn rehtez hêrtuem.
der vizetuem gie eô[g] drâte
ze sînes hêrren chemenâten,
er sprach: 'hêrre, ir sult[h] ûf stân,
zuo der mettîne[i] gân;
jâ scînet der tageesterne:
ir gesliefet[a] hie[b] ver nie nehaines mergens[c]
sô gerne.'
Der hêrre im antwurte
mit sus[d] getânen worten:
'der[e] metten[f] dû mich vermît,
unz[g] es[h] mîne maisterîn[i] dunche zît;
iz enist noch niht[h] ze[l] spæte:

12195—12199. d) eines 6; enighes 5. e) phlech 2. 5. f) slah 1. g) Und et. 2. h) den v.] dem vôze 1. i) maget 2. k) in nicht 5. 6; *nur* nicht 2.

12200—12209. a) do 5. 6; *f.* 2. 4. b) wrank 5. 6. c) mir 5. 6. d) enelende 4. e) *f.* 4. f) ittewizzen 1; itwizze 2. g) dich 4. 5. 6. h) min 5. 6. i) dein grozze 2. k) meinen 2. l) unverslizzen 2.

12210—12219. a) mich 5. 6. b) bôn 2. c) verwizen 1. d) *ohne absatz* ja 1. 2. e) Uñ 4. f) claget es] chlagten ez 2; clagbetent 5. 7; clageten 6. g) riht — din] richet iz (dirs 2) n. dinen 2. 4; richtes ir nach 5; richtes nach 6. h) den 1. i) w. m.] Unmâr 2; Unmere 4. k) des 5. 7; sein 2. dine 6. l) v. w.] eere 4. m) engelden 1. n) u. m.] dich 4. o) *f.* 2 6. p) g. b.] torst(e) geschelten 2. 4. q) setzen 2.

12220—12229. a) sein 2. b) vil wol 1. c) eo 5. 6. d) â ec. *f.* 2. e) v. l.] laides vil 2; vil eelaide 1; eo leide 6. f) *f.* 2. g) Wen 4. 5; nicht wenne 6.

12230—12239. a) Er 2. b) so 1. 4. 6; im 5; in d. w.] sich mit im 2. c) d. er e. *f.* 2. d) stâle 2. e) v. 12233. 34 *fehlen* 2. f) chamer 2. g) ensioz (?) 1.

12240—12249. a) es d. f.] si ez 2. b) ermordet 2. 5; irmordet 4. 6. c) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen, darauf absatz.* d) le lr 4. 5. 6. e) die sc.] den scos (:groz) 6. 5. f) *v.* 12243 *in* 2: Das tet der laidig vitztum. g) do 2. 5. 6. h) solte 1; i) mettinen 1; mettene 4; metten 2.

12250—12255. a) neellefet 4. 5; eliefet 6. b) h. v. *f.* 2. 4. c) taghes 5. 6. d) so 2. 5. 6. e) Mit der 2. f) mettene 4; mettine 5. 5. g) Biz 4. h) iz 4. 5. 6; sein 2. i) maisterinne 2. 4. 5. 6. k) *f.* 2. l) eo 5. 6.

ich wæne, dehain[m] han nech cræte
hînat[n] hî dirre naht;
ich[o] enwaiz, war[p] umbe dû mich erwechet[q] hâst.
nu revar, waz[r] daz mache,
daz mîn maisterîn selbe[s] nien[t] erwache.'
Dô[u] gienc er alsô drâte
ze der frowen chemenâten[d].
ûf huep er den vuoz,
er tet den[x] turn ainen[f] stôz,
daz si alle[g] zebrâsten inain.
vil lûte er ir[h] zue scrai:
'ûf ûf[i] alle die der[k] hie sîn!
jâ hât diu vâlandin[l]
daz chint ermarderet[m] an dem arme.
daz muoze got erbarmen,
daz wir si ie gesâhen!'
si îlten allenthalben[a] dar gâhen.
Do[b] di frewe des[c] pluotes enphant,
dô[d] greif si dar mit der hant
unt suochte daz chindelîn:
'genædeclîcher[e] trehtin!
waz hât man mir gewizzen?
zewiu[f] nehêten mich die vische vrezzen[g]
an dem sande,
ê mich der vischâre brâhte ze lande?'
Dô[a] sprah der herzoge mit riwen[b]:
'nû hân ich mîner triwen[b]
vil[c] luzzel genozzen.
waz[d.1] hâst dû mir gewizzen,
daz dû mir[e] mîn chint erslagen[f] hâst
unt alsô[g] blutigiu[h] hie[e] vor mir stâst?
hêt[i] ich dir niht | gelônet[f],
dû mahtest doch[k] mines[l] trehtines hân gescônet!'
Si[m] sprach: 'nû[n] hin ich ain ellendez[o] wîp,
verworht hân ich den[a] mînen lîp.
ich hân daz wol hesuochet[b],
daz mîn got niene[c] ruochet[d].
von din[e] nevurhte[f] ich den tôt,
want ich âne sculde in dise nôt
chemen[g] hin in allen gâhen.
welt ir mich haizen hâhen,
in[h] daz wazzer werfen[i],
des nemach mir[k] niemen gehelfen,
iz[l.2] enwelle hedenchen der hailige[m] Crist,
der aller witwen voget ist'.
Dô sprah des[a] herzogen trût:
'wi getar[b] si nû werden lût?
der[c] luge erdenken?!
ir scult si sciere[d] haizen retrenken[e]'.
Dô sprach der herzoge hêre:
'wer selte sich an wîhe[f] rede chêren?
hêten wir si erhangen,
sô wære iedoch[g] der scade ergangen[h]:

t2256—t2259. m) d. h. n.] noh nie dehain han 2; daz noch keine (nein 5) han 6. 5. n) *so* 1. 4; Heint 2; h. bi] hie in 6. 5. o) *v. 12258 fehlt* 5. 6. p) w. u.] umb wiu 2. q) erwacht 2. r) w. d. m.] mir (mich 5) wez daz macht 5. 5.

12260—t2269. a) gute 5. 5; *f.* 2. b) n. erw.] *so nach* ninerwache 4; niemer wache 1; nibt wache 2; noch ni irwachete 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) chemnate 2. (6). e) den turn] *so nach dem* târn 1 *und dem folgenden vers* (s. g); der târ 2. 4. 5. 5. f) ain 1. g) alle zebrâsten inain] *so* 1. 5 *und damit für den archetypus gesichert*; alcebrast in ein 4. (6); *nur* brast enewai 2, *das wahrscheinlich der ursprünglichen fassung wieder am nächsten kommt.* h) *so* 1. 4; *richtiger* i e z o 5; hie zeu 6; *f.* 2. i) *f.* 2. k) do 5; *f.* 2. 4. 6. l) valendin 4. m) irmordet 4. (5) 6; ermort 2.

12270—t2279. a) alle 4; *f.* 2. b) *kein absatz* 2. 6. c) des p.] daz plût 4. d) dô g. si] Si graif 2. e) voran Si sprach 5. 5. f) wi 5; Warumbe 4; Wan 2. g) vrwezen 1; niebt vrezzen 4; Gezzen 2, *das wie* 5. 6 *das wort zur folgenden zeile zieht, vielleicht das ursprüngliche richtig herstellend.*

12280—t2289. a) *absatz* 4. b) riuwe: triuwe 6. (5). c) v. 12283. 84 *fehlen* 6. d) v. 12284 *in* 2: Ich han unreht gelozzen 2. e) *f.* 4. f) geslagben 5. 6. g) a. bl. bie] hie also bl. 2 b) blûtic 4. 5. 5. l) Enbette 5; Unde hete 5. k) *f.* 2. l) m. t.] gotes 4. m) *kein absatz* 2. n) nû b. i.] ich bin 2. o) elende 5; enlende 5; enelende 4.

12290—t2299. a) den m.] *so* 5; den 4. 6; minen 1. 2. b) *so* 1. 5. 6; versuchet 2. 4. c) n. r.] niht r. 5. 6; niht enruchet 2. d) rûcht t. e) dir 6. 5. f) nevorhte 1; fürht 2. 5. g) v. 12295 *in* 4: Bin sâm a. g. h) Oder in 2. 4. i) senken 4. k) m. n. g.] Ich nicht intwenken 4. l) iz e. h.] Ee nerwende 4; *nur* Wan 2. m) *f.* 5. 6.

12300—12308. n) des h.] der hertzog 2. b) g. si] getarstu 2. c) der l.] *so* 1. 5; die lugene 6; Oder lug 2; Widerrede 4. d) *f.* 4. e) trenchen 2. f) frowen 2. g) doch 4; *f.* 2. h) niht e. 2.

1) *Zu v.* 12284 *ff. vgl. einleitung s.* 59. 2) *V.* 12299. 300 *zusatz des compilators.*

Digitized by Google

wir nemabten[i] es[k] niht gebuozen.
wir suln si gên[a] lâzen,
werven ir sache,
daz si uns nehaine snnde mêr nemache[b]'.
Due[c] sprah des herzogen man:
'wol[d] sciuet, daz dir got nieue[e] gan
dîner êren noch dines[f] lîbes;
ven[g] diu negeleubest[h] dû dich des wîbes.
wir nedurfen iz[i] niht andeu.
jâ hât si dich bestanden
mit zouberlîchen dingen.
dû wil[a] von[b] ir grôzen[c] scaden gewinnen'.
Dô sprah der herzoge guote
mit trûrigem[d] muote:
'nû[e] tuo ir swaz dir gevalle,
habe dir[f] mîne sculde bitalle[g]'!
er sluec si mit der vûste,
daz ir daz[h] ôre sûste[i]
unt ir daz chindelin enslaif;
mit baiden haudeu er si begraif
vil vaste hî dem hâre,
dô[a] vuort er si zewâre[b]
vur die chemenâten.
die liute[a] in alle bâten,
daz er si leben lieze
unt er die[d] frowen mit dem[e] vuoze niene stieze[f].
Dô[g] tet er ir mit flîze
manig[h] itwîze,
des laides nedûht in nibt genueeh:
mit der vûste er si in den munt sluocb,
daz sie nieue[i] mahte sprechen[k].

er sprach: 'ich[a] wil mich sô gerechen[b]
an dir vil unreiuen[c],
daz dû[d] niemer neheinen
bezouberst noch[e] hetriugest,
daz[f] dû den tôt von mînen[g] handen chiusest'.
Er[h] zôch si bî dem haine
die[i] vil herten staine,
den bôhen[k] | buregraben ze[l] tale.
er sprach: 'nû hân ich die[m] wale:
wil ich dich verliesen oder neren,
des enmaht dû dich niht erweren'.
Alse diu frowe den tôt an[a] sach,
wie[b] si ûf ze gete sprach:
'hêrre, enphâch mînen[c] gaist!
waut[d] dû mîn sculde wel waist'.
alse si daz wort verliez,
bî dem halse er si stiez
in den wâe unz an den grunt.
des merdes[e] frowete sich dô[f] der buut[g].
Dô rihte got daz[h] unreht
uber den hêrren unt uher[a] den chneht[b]:
si wurden miselsuhtich[c],
harte[d] uncreftich[e],
an allem ir lîhe.
si[a] hêten iz wol[f] verdienet an dem wîbe.
Alsô flôz diu frouwe
zwêne tage ineuwe[g]
unz an den dritten[h] tach;
in[i] ainem werde si gelaeh[k].
sante Pêtern[l] sach si zuo[m] gân,
oh[a] dem wazzer stân

12309. i) nemâgen 4. k) es t. 2. 6.
12310—12319. a) gehen 4. b) gemache 4; mache 2. 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) w. sc.] Es schinet wol 2. e) n. g.] niht engan 5. 6; *nur* engan 2; negan 4. f) des 4. g) v. d.] Wen 4. h) neg. dû dich] engelonbestu nicht 6; ne gelosestu nicht 5; enlosestu nicht 7. i) des 4.
12320—12329. a) wilt *alle ausser* 1. b) *f.* 4. c) groze(n *ausradiert*) 1; noh groazen 4. d) vil tr. 2. e) *f.* 2. 4. f) dn 1. g) mitalle 2. 5. 6; metalle 4. b) d. ô.] di oren 2. i) susete 1; susten 2.
12330—12339. dô v. er] Er furt 2 b) vorware *sehr oft* 5. 6. c) frowen 2. d) er die f.] sei 2; *fehlt* 4. e) dem v.] den vâze 4; den vnaen 5. 6. 7 (*vgl.* v. 12167). f) stie, *der rest ausradiert* 4. g) *kein absatz* 2. b) man(i)ghe 5. 6; Manigen 2; Vil manic 4. i) ni niebt 5. 6; niht *wie immer* 2. k) geesprechen 4. 5. 6. 7.
12340—12349. a) ich w. m. sô] alec wil ich mich 2. b) recben 2. 4. c) nnraine 2. d) *f.* 2. e) noch triuges *am rande vom corrector in* 1 f) d. dû d. t.] Den tot dû 4. g) m h.] mir 4; mir nu 2. h) *kein absatz* 2. 6. i) uber die 5. k) *f.* 4. l) bin ze 2. 4. m) din di 2.
12350—12359. a) *f.* 4. b) San 4. c) min 1. d) wan 1; w. dû m. sc.] Mine scâlt dn 4. e) morghene 5. 6. 7. f) *f.* 2. 5. 6. g) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. b) d. n.] alse er wol kan 4.
12360—12369. a) *f.* 4. b) man 4; *in* 1 *hat der corrector (vor* chneht*) am rande* wôrenseuischen *d. i.* huorensunischen *nachgetragen.* h) muselsuchtic 4; mûselsuhtich 2. d) vil h. 1; Beide vil 4. e) si — verdienet] Daz verdiende sie 4. f) *f.* 2. g) in de ouwe 5; in der ouwe 6. b) tritten 1. i) An 2. k) beiach 5. 6. l) peter 2. 5. 6. m) an ir 2.
12370. a) uf 5. 6; Und oh 2.

in[b] alten mannes pilde;
er sprach: 'frowe[c], zewiu[d] wilde
hie[e] sizzen an dem sande?
war[f] umbe negâst dû niht ze dem[g] lande?
dich[h i] muoz wol belangen,
dû[l] hist mit starchen sorgen[k] bevangen'.
Si[l] sprach: 'ja[m] negetar ich an[n] den wâc[o] niht[p] treten[q],
sô[r] dû mir, hêrre[s], hâst gehoten.
jâ[t] vurht ich mir[u] sunden,
ob ich in den unden
tuo[v] mir selbe[b] den tôt.
jâ[c] lîde ich gerne dise nôt'.
dô sprach der hailige man:
'ich gebinte dir in gotes pan,
daz dû rûmest den[d] wert —
(f.75b)dir sint genâde bescert —
und genc[e] hin widere
ze[f] des herzogen burge,
nut swer dir sîne sunde
offenlîche chunde,
den haile an sînem lîbe'.
den[g] gewalt verlêch[h] sante[i] Peter dem wibe[k].
Der hêrre ract[l] ir sîne hant,
unt[m] wîste si[n] ûz[o] an daz lant
mit trnchen vuozen nber den[p] fluot.
daz[q] ir geverte was[r] sô guot,
dô zowet[s] ir agelaize
dnrch die guoten gehaize:
daz[t] si in zwain tagen dar[u] geswam,
dar[v] wider si chom
an dem dritten tage ze nône;
dar brâhte si der hêrre scône[w].
Der[x] hêrre sciet von der frowen:
'wer solte gote missetrûwen?
er hât mir an[y] dirre stunt daz leben
nâch sînen genâden gegeben:
do er nber mich verdulte[z]
f. 83a allez | daz er wolte,
do gedâht er aver[a] sîner diwe[b].
nû[c] hân ich wol genozzen mîner[d] triwe[e]'.
Diu[f] frowe in die burch kom[g];
do rechante[h] si niemen[i]:
ir varwe was verwandelôt
dnrch die micheln nôt.
dô frâcten si[k] di burgære,
wannen[l] si wære, —
des herzogen dienestman —
oder[m] war si wolte wallen[n];
oh ir iht wære inchunde[o],
oder[p] si[q] iender dehain arzât vunde

12371—12379. b) In eines 2. 5. 7; in einen 6; v. 12371 *in* 4: Alt uñ grise. c) *f.* 2. 4. d) z. w.] sewiu wil du 1; zwiu stestu hie an der wilde 2; uñ wilher wise 4. e) v. 12273 in 4: Sizzest dâ hie an dem sande; *fehlt in* 2. f) w. u.] sewe 5 *und sie we* 6 *führen auf* sewin, *das leicht verdrängt wurde;* v. 12374 *in* 4: Ganc dâ sûme lande. g) *f.* 2. 5. h) Di 2; v. 12375 in 6. 5: dee mne dich wol verlangen; *in* 4: Dich mûz irlangen wol. i) v. 12376 *in* 4: Wen dâ bist starker sorgen vol. k) nôten 2. l) *kein absatz* 2. m) ja neg. ich] je entar ich 6. 5; ich netar 4; ich getar 2. n) in 5. 6. o) sant 2. p) *f.* 4. q) getreten 1. 2. r) Als 2; v. 12378 *in* 4: Alee dâ mich haizes nû ce etete. s) *f.* 2. t) v. 12385 in 4: Ich vûrchte miner sunden. u) miner 6. (4 *vgl.* t).

12380—12389. a) Tân 4. b) selben 2. 4. c) jâ — dise] E leid ich immer 2. d) disen 5. 6. e) ginch 2. (6); ganc 4; ga 5. f) v. 12386 *in* 4: Der herzoge liget dar nidere.

12390—12399. a) Die 4. 5. 6. b) leh 2; gap 4. c) s. P] er 2. 4. d) In 2 *folgen* 14 *leere zeilen, am rande in feiner schrift* [er] weist su [au]e dem wazzer: *der gegenstand des unausgeführt gebliebenen bildes.* e) reichet 6; reikede 5. (7); gap 4. f) Er 2. g) *f.* 4. h) *f.* 2. i) den fl.] die vlût 4; den furt 2. k) d. ir] Daz 2; Ir 4. 6. l) daz was 5. 6; wez vil 2. m) zoget 2. n) Swaz 2.

12400—12409. a) v. 12400 *in* 4: Dar wider dannen sie quam; *in* 2: Daz si dae wider becham. b) *f.* 5. 6 (5 *fasst* tage: herre *als reimwörter*). c) *kein absatz* 2; D. h. ec.] Dô schiet d. h. 4. d) an d. st.] anderstunt 4, *vielleicht das ursprünglich richtige.* e) verdolte 2. 4. 5; irdolte 6; *vgl.* c. 12180. f) *f.* 2. g) triwen 2.

12410—12419. v. 12410 *in* 2: Ich han wol vergezzen miner riwen. b) siner 4. c) triwen 1. (2 *vgl.* v. 12409). d) Do die 2. e) *vgl.* v. 12021, 22 *n.* c; cham: dehain man 2. f) inirhante 4; nekante 5. 6; bechant 2. g) *f.* 5. 6. h) Von wanne 2. i) Und 2. k) gan 2; *im original* wallan. l) in knnde 4; kûnde 6. 5. 7; chunt 2.

12420. a) v. 12420 *in* 4: Einen arzet den man vûnde 4. b) si i. d.] ob si dehainen 2; se eneghen 5. *nur* sinen 6.

1) *V.* 12375. 76 *wahrscheinlich umgesetzt.*

Digitized by Google

in allen den landen,
der im daz welte inblanden,
eh er ir hêrren mahte[a] gehailen;
dem wolten si sîn rîche mit tailen.
'Nû wîset mich', sprach diu frowe,
'daz[d] ich den hêrren gescowe[e],
eb ez umbe sîne suhte[f] sô sî getân,
daz iz ân arzât mege regân[g]'.
dô[h] hrâhten si si drâte
ze[a] frône ehemenâten[b]
uber des hêrren pette.
si sprâchen[c]: 'dirre tac ist der dritte,
daz er nesah[d] noch ensprach,
daz im disiu nôt gescach[e];
nehaines[f] mazzes er enhaiz[g].
ja newizzen wir, gotewaiz,
weder er lebet oder tôt ist,
wan daz im[h] der âtem[i] doch warm ist,
der dâ gêt ven sînem munde.
cher[a] uns getrôsten ze sînem gesunde'!
Diu[b] frowe spraeh im zue:
'lieber[c] hêrre, wie tuost dû sô[d]?
sich ûf mit den eugen,
chûnde nns dîne tougen!
wil dû uns[e] dîner snnden vergehen,
wi[f] oh dir ettelîch genâde mach[g] gescehen'.
Der hêrre dô ûf sach,
er[h] sprach: 'aldes[i] ich gehugen mach,
daz wil ich allez[k] gerne sagen,
ich[a] enwil dich sîn niht verdagen'.
durch der frowen gehot
die liute bâten alle got,
daz er si des gewerte
nnt in[b] ir hêrren nerte[c].
Dno[d] diu hîhte was getân,
diu frowe hiez in ûf stân:
de gehrast im an der verte.
si sprach, daz in[e] irte[f],
er wolte dâ[g] verdechen
daz[a] got dannoch verrer[b] welt errechen[c]'.
Er sprach: 'hailige[d] chunigin!
mir[e] negehez mîn[f] trehtîn in[g] mîn sin,
ieh[h] enhabe dieh niht verdaget,
ich enhabe dirz[i] allez gesaget
swaz ich ie[k] getete[l] mit[m] mîm lîbe;
wan an ainem | ellendem[n] wîhe,
der tet ain[b] mîn dinestman den tôt,
des verhancht ich laider[o] durch nôt,
want si mir mîn kint ermurderôte[p],
daz ieh ir ze[a] triwen antwurte[b].
uû riwet iz mieh vil[c] sêre
unt wil iz gerne[d] huozen iemer mêre.
Dô[e] diu bîhte[f] was getân,
dô was gehailet der man
der suhte[g] an sînem lîhe.
dô viel er dem wîbe
vil[h] diehe ze vnozen;
'des[i] solt dû mich erlâzen',
sprach diu getewerde[k],
'ich pin stuppe[a] nnt erde.
mîn trehtîn ist der arzât,
der[b] dich gehailet hât

12421—12429. c) m. g.] wolt hailen 2. d) c. 12426 *in* 2: Da ich in mög geschowen. e) hescouwe 5. 6; scowe 4. 7. f) süche 4. 5. 6. 7. g) zergan 2. h) *absatz* 4.

12430—12439. a) ze *f.*] In aine 4. b) chemnate 2. c) sprah 1. 6(!). d) niensach 5; aye gesach 8. e) gesach 4. f) n. m.] ny exeens 5. 6. g) nepeiz 4. h) im d. â. doch] ime (*f.* 6) doch d. a. (*vgl.* l) 5. (6); *nur* im d. a. 2. 4. l) adm 2; ahtme 1; atman 4; arman 6; abteo 2.

12440—12449. v. 12440 *in* 2: Ruch uns ze trosten sinen gesunde; *in* 4: Gip nns trost sâ sinem gesunde; in 6. (5): kunnet ir ans icht getrosten czu einem gesunde. b) *kein absatz* 2. c) Liebe 4. d) *f.* 2. 4; *vgl.* v. 12666. e) *f.* 4. f) v. 12446 *in* 4: Dir mac wol gnade geschen. g) mög 2. h) er sp. *f.* 4. i) alles 4. 6. k) *f.* 2.

12450—12459. a) v. 12460 *in* 4: Uñ rewil is nichtie nicht verdagen. b) *f.* 4. c) irnerte 4. d) *kein absatz* 2. e) in etwas 2. f) irrete 4. g) dâ v.] sich baz bedenchen 2.

12460—12469. a) v. 12460 *in* 4: Er solde iz vollen recken. b) verre 5. 6. c) rechen 2; recken 5. 6; d) hailigin 2. e) m. n.] Iz engebe mir 4. f) m. t.] got 4; got noch 2. g) an 5. 6. h) v. 12463 *in* 4: So nehabe ich dich virdaget. i) d. a.] dir is alles 6; iz dich ei 5; dirs gar 2. k) *f.* 4. l) tete 2. m) m. m.] anme 4. n) ellenden 2. 4. 5. 6. o) *f.* 2. p) *so* 1. 5. 6 *und dadurch für den archetypus gesichert;* irmordete 4; ermordet 2; *der alte reim war gewiss* ermurte : antwurte.

12470—12479. a) ze t.] durch triwe 2. 4. b) gewantwörte 1. c) *f.* 4. d) *f.* 2 4. e) *kein absatz* 2. f) bieht 4. g) süche 4. 5. 6. 7. h) v. d. ze] Zo den 5. 6. i) *voran* Si sprach 2. k) gotes worde 2; gote werde 6. 6.

12480—12482. a) gestuppe 4; staup 2. b) *vom corrector zugesetzt* 1.

ven allem[c] dînem[d] sêre.
nn[e] verlius dû[f] sîne hulde niemer[g] mêre'.
Er sprach: 'nû[h] hân ich ainen siechen[i],
frowe[k], weltest dû des[l] geruochen[m],
daz dû euch[n] den[o] gesæhist[p],
nu du uns ze genâden chomen pist,
uni hulfest im[q] sîner suhte,
daz[a] er[b] lehen mahte,
ich wæge[c] dir in mit golde,
den[d] selben mînen holden,
daz[e] iz mich[f] niemer geriuwe;
der[g] man was mir getriuwe'.
Dô[h] lie[i] man die frowen
den siechen[k] bescowen[l].
si ruorte in mit der hende:
er kêrte sich von der[m] wende.
si sprah: 'sich ûf[n] unde sprich!
dîner sunden dû vergich[a]
offenlîche ver disen[b] linten!
wi eh dir min trehtîn hinte[c]
buezet[d] dîner snhte,
iuost[d] dû dîne bîhte[e] mit znhte[f]'.
'Hailige[g] gotes din!
(f.76c) zwai wort oder drin
wolt ich dir kunden,
ê iz di linte bevunden'.
dô antwnrte im din frowe:
'iz enhilfet niht entriwen,
iz enverneme[a] wîp nnt man.
der[b] snhte dir niemen nekan
vor[c] dem tôde gebnezen'.
er sprah: 'newelt[d] ir mich des[e] niht erlâzen[f],
si[g] nehôrenz[h] algemaine,
die nôt lide[i] ich iemer gerne aine'.
Dô sprah der berzege guet:
'nu hekêre dû[a] dînen mnot!
vil pitter[b] ist der ende.
hef[c] ûf dîne hende,
clage[d] mînem trâhtîn dîn[e] nôt,
ê dich begrîfe der tôt,
lâz unsich[f] vernemen:
ja[g] nedarf[h] dich niemer gezemen
der suhte an dem[i] lîhe.
wis vil gehôrsam dem wîbe!'
Des[k] antwurte im sâ
diu frowe Crescentîâ:
dû tnest im ainen väterlîchen[l] rât.
nu verchins dû[a] die[b] missetât
di[c] er wider dir[d] getæte[e],
want dû mich ê[f] bæte.
f. 54b dn nesolt mir[g], niht verzîhen[h]:
er[i] mac dich an der bîhte wol scinhen'.
Er sprach: 'wie selte mich sciuhen der man?
want[k] ich niene[l] gewan
nehainen man sô tiuren,
der mich sô sêre[m] riuwe.
ich mag iz lîhte[n] verkiesen:

12483—12489. c) allen 2. d) disem 4. e) nu — hulde] Sine hâlde invirius 4. f) dû e.] gotes 2. g) nie 1; niht 2. h) nû h. i.] ich han 4. i) siehen 1. k) *f.* 2. 4; fr. w. dû] woldestu vrowe 5. (6.) 7. l) sin 5. 6. 7; den 2. m) ruchen 5. 6. 7. n) *f.* 2. 4. o) in 4. p) *den reim verwischen durch* - est *alle hss.* q) *so* 1. 2. 6 7; *f.* 4. 5.

12490—12499. a) *v.* 12490 *in* 4: Ob er genesen mochte. b) er noh 2. c) w. d. in] gheweghen dir 5. 6. d) *v.* 12492 *in* 4: Wande er ist min holde. e) *v.* 12493 *in* 4: Stirbet er daz sot mich rûwen. f) m. n. g.] dich n. geriwel 2. g) *v.* 12494 *in* 2: Er was wir so getriwe. h) *kein absatz* 2. i) liez *alle ausser* 1. k) s. man 1. l) gescowen 1; schowan 2. m) der w.] den wenden 5. 6. n) her 4.

12500—12509. a) virjecho (!) 4. b) d. t.] disem lûte 4. c) gebiutet 2. d) Und *setzt voran* 2. e) bichl 4. f) zühten 2. g) *kein absatz* 2; Hailigiu 1. 2. *(für die mitteldeutschen hss. 4. 5. 6 besteht kein unterschied starker und schwacher form); ich habe das schwache adjectiv eingesetzt, weil es sonst überwiegend erhalten ist, z. b. v.* 12461. 12671.

12510—12519. a) verneme 1. 2; vornemen 5; envorpomen 6. b) Diner 2. c) vor dem] vôr den *(vom corrector in* dem *geändert)* 1. d) frowe welt 2. e) *f.* 2. f) vorlasen 5. 6, *die hier eine zeile einschalten:* so gbet uwer straze(n). g) 5. 6 *stellen v.* 12515. 16 *um*; si n.] eer sie ez horen. h) nehornes 1. i) i. i. i. g.] duld ich ê immer 2. k) piter 1. l) daz 4. 5. 6; d. e.] der tot 2.

12520—12529. a) Hebe 4. 5. 6; *v.* 12520 *in* 2: Nu pit du got. b) Und chlag 2. c) di 2. d) uns icht 5. 6; uns 2. 4. e) ja n. d.] Dich nedarf 4. f) bedarf 2. g) dinem 5. 6. h) *absatz* 2. i) vaterlichen 4. 5.

12530—12539. a) *f.* 1. b) dein 2. c) 2 *stellt v.* 12531. 32 *um*: die er] Der 2; d) dich 2. 4. 5. 6. e) thte 2; tete 5. f) ir ê 1. g) mich 2. 5. 6. h) verziehen 4. i) *für v.* 12534. 35 *hat* 2: Er sprach wes mag ich verlihen. k) *für v.* 12536. 37 *hat* 2: Wan ich nie gewan man so getriwen. l) ni 5. 6. m) s. r.] mûst riwen 2. n) wol 5. 6; niht 2.

Digitized by Google

mir[a] gezæme michel gnot durch sînen[b] willen verliesen'.
Dô er[c] dô gesagete,
waz er getân habete,
unt er des mordes[d] verjach,
sîn hêrre in dô an sach —
ûf stuont dô der man gesunt —:
(f. 76b) 'waz, wênic[e] | wizze[f] dû mirs, hunt?'
sprach[h] der herzoge hêr[i],
'daz dû mir sô manic sêr
hast getân in guoten[k] triwen |
daz sol dich vil[l] sêre geriwen'.
Des[b] antwurte im dâ
din frowe Crescentîâ:
'iz ensol dir niht wesen zorn,
dû hâst iz allez[c] verkorn,
daz er ie getete[d] wider dînen hulden;
du nesolt in niemer[e] mêre gesculdigen[f]'.
Er sprach: 'verkorn hân ich mîne scnlde.
daz er wider gotes hulden[g]
hât getân an dem ellendem[b] wîbe,
daz wil ich an sînem lîbe
vil tinre[a] gerechen.
ich enwil mich es[b] niemer verror[c] besprechen'.
Er hiez in nider[d] werfen —
des enmaht im niemen helfen.
dô[e] vuorte man in gesailet —
dem[f] man was vertailet
an[g] dem bûche unt an dem ruke —
si wurfen in abs[h] der bruke
zuo des wâges[b] grunde.
dô valten in die[c] sunde.
'Nû ist nne laider missegân
an unserem hêrren, den wir hân
ze aim[b] rihtære rekorn,
der vergihtiget[c] ist nnt verlorn
eam ich unt der mîn man.
der euhte[d] im niemen nekan
gebnozen noch der[e] sêre.
ich engetar[f] dich mnogien[g] niht mêre',
sprach[a] der herzoge guot,
dir nesant[a] iz got in[b] dinen[c] muot.
ruochest dû goldes oder silberes,
des[d] nim[e] von mir aldaz[f] dû sins[g] wellest'.
Si[h] sprach: 'mîn trehtîn ist der medicus.
wie redent[i] ir sus?
jâ megen din mînen[b] zaichen
(f. 76c) vil unverre geraichen.
ich pin ze ainer suntærîn[i] gezalt,
doch hân ich[m] von mînem[a] trehtîn den gewalt:
swer mîr sîner sunden[c] wil vergehen,
dem mag genâde[a] gescehen.
nû haiz mich dar bringen;
ich enwil nehaine miete an[b] dich gedingen[c]'.
Dô vuorte man alsô[d] scône
die[e] frowen ze Rôme.
der herzoge allez[f] mit ir | rait,
f. 84c diu[g] ir scar was sô brait.
dô giengen Rômære
durch diu lieben[b] niumære[i]
an daz velt scowen
ingegen[a] der frowen,

12540—12549. a) m. g. m.] Ich wolde groe 4. b) e. w.] in 2. 4. c) er dô] der man 4. d) *f.* 2. e) wenc 4; wene 5. 6; *f.* 1. 2. *B. C.* f) wist 2. g) mich (+ du 5) 5. 6. h) Do sprach 4. i) here 1. k) so groszen 2.

12550—12559. a) *f.* 2. b) *kein absatz.* c) allem 5. 6. d) getet 4; g. w. d. h.] tet w. din hulde 2. e) nicht 4. f) *so* 1. (5?) 6; geschulden 2; scûlden 4. g) hulde 2. 5. 6. h) *so* 1. 2; ellenden 4. 5. 6.

12560—12569. a) t. g.] wol rechen 2. b) des 5. 6; sin 2. c) verrer 4. 5; verre 6; *f.* 2. d) nieder 1. e) dô v. m.] Uñ vûrte 4. f) der 4. 5. 6. g) von 6. 5. h) meres 2.

12570—12579. a) sein 2, *das nach diesem vers wieder 17 leere zeilen hat.* b) einem 4. 5. 6; *f.* 2. c) v. ist n.] leit vergiht uñ ist 2. d) sêche 5. 6. e) des 1. f) intar 4. 5. 6. g) m. n.] nicht mûwen 4; nicht gemûn 2.

12580—12589. a) n. iz] negesente iz 4; sant iz dann 2; *nur* ensendet 5; gesende iz 6. b) in d.] se 2. c) dinem 1. d) Das 4. e) nim du 1. f) ewas 4. (5?); swi vil 2; als vil 6. g) is 4. (5?); *f.* 2. 6. h) Di 1. i) koset 5. 6. k) mine 4. l) sundarinn 2; sunderinne 6; sunderen 4. 5. m) *f.* 4. n) m. t.] got 2; gote 4. o) sunde 5. 6.

12590—12599. a) vil wol 2. b) an d.] van dich 5; mit dir 6. c) dingen 2. d) *f.* 4; *dafür* di frowen 2. e) v. 12594 *in* 2 (*vgl.* d): Hin gegen Rome. f) allent *häufig* 5. 6. g) *f.* 4; v. 12596 *in* 2: Sin schar di was brait. h) *f.* 4. i) nûwen mere 4. 5. 6.

12600. a) Hir gegen 2.

1) *Vgl. einleitung s.* 59. 2) *V.* 12578—12581 *sicher ein zusatz.*

dô[b] wart si wol enphangen
mit geliute joch[c] mit sange[d].
dô brâhte man si drâte
ze[e] frône chemenâten[f].
alse si ir hêrren an sach,
daz wort si waiuende sprach
in[g] ir mnote:
'genædeclicher trehtîn guote!
wie mich mîn trût erbarmet,
swie wol er habe garnet[a]
dise[b] nôt an mînem lîbe!'
si lnlfen alle wainen dem wîbe.
Dô sprach diu frowe guote
mit[c] trûrigem muote:
'dû hâst ain[d] michel uncraft.
waz hilfet nû dîn hêrscaft,
daz[d] golt rôt noch der[e] borte?'
nu uemaht dû mit aim worte
gesprechen nehain dînen[g] man,
dir entslahe[a] mîn trehtîn den pan.
sage uns dîne bîhte[b] uber lût.
hât mîn trähtîn dehainen trût,
der[c] hôret[d] sine zungen,
sô wirt dir[e] gotes hulde gewunnen'.
Er sprach: 'lege[f], frowe, dîne hant,
(t.764)nû[g] dich mîn trähtîn her habe gesant,
an mîne barn[b] hût,
ich sage dir mîne bîhte[b] uber lût.
ruorest dû mich sô ungesunden,
sô wird ich sciere enbnnden
der suhte joch[a] der sêre.
jâ[b] volge ich gerne[c] dîner lêre'.
Dô er die bîhte getete,
ûf nemaht[d] er von der stete,
waud er ainer scnlde vergaz.
'nû bedenke dich baz!'
sprach diu frowe guote.
dô sant im got ze muote,
daz er der chunigîn[a] gedâhte:
mit rede er vur brâhte[a]
wie er si liez ertrenken[b]:
'ich uemach niemer[c] gedenken
des[d] ich wider gotes huldeu[a] habe[f] getân'.
diu frowe hiez in ûf stân
gesunt sam[g] er ê was.
daz der hêrre genas,
des froweten sich Rômære.
si vraiscten[h] liebiu niumære[i].
'Nu du uns deu[k] tôt hâst benomen[l],
nû solt dû, frowe, volkomen[a]
mit dîner suozen lêre
unt[b] tuo iz durch gotes êre.
lâ dich daz erbarmen:
ain pruoder hân ich armen
in den selben nôten.
dû[c] lâzen[d] geniezen dîner guote,
sam[l] wir[e] ander[f] bân getân,
die dû von dem tôde hiez[g] ûf stân.
dû[h] solt dar umbe arbaiten'.
'haiz mich', sprach[a] diu frowe, 'dar laiten'.
Diu frowe alles des[b] vergaz
des | ir ze[c] laide gescheben was.
von des hêrren râte,
si gie ze der[d] kemenâten
si sprach im genædiclîche[e] zuo:
(t.778)'lieber[f] hêrre, wie tuost dû sô?

12601—12609. b) de w. si] Sie wart 4. c) und 2. 4. 5; nnd ouch 6. d) gesange 2. 4. e) sc. f.] Ze der vronen 5; zen der vronwen 6; In des kûnigs 2. f) chemnate 2. 5. g) Und gedaht la 2. b) gemûte 4.

12610—12619. a) gearnet 4; lrarnet 6. (5?). b) Di 2. c) Wie (!) 4. d) f. 2. e) der b.] di porten 2.

12620—12629. a) neslahe 1. b) bicht immer 4. c) Er 4. d) hôre 2. e) f. 2. f) l. fr.] vrouwe lege 6. (5?); nn leg ber frowe 2. g) v. 12626 in 2: Sint dich got ber hat gesant. h) bare 5. 6; par 2.

12630—12639. a) uñ 4; und ouch 2. b) Da 2; jâ v. l] Ich volge 4. c) f. 2. 6. d) n. er] mobt er niht 2. e) kuneginne 2. 4. 5. 6.

12640—12649. a) brælte 1. b) vortrenken 5. 6; trencben 2. c) niht mer 4. d) daz 6 (5?). e) huld(e) 2. 6. f) han 4. g) als 2. h) vraiseten la 1. l) nûwe mere 6. (5?); nur mâre 2. 4. k) in den 2. l) genomen 2.

12650—12659. a) vollencûmen 4. b) Nu 2. c) f. 2. d) Lassen 2; laz in 4. 5. 6. e) dn 6. f) an dir 5 spricht für ander 1; andern 2. 4. (6, egl. aber e). g) se 1. 2. 4; heist 6; beitzest 5. h) dû s. d. n.] Dar soltu 2.

12660—12666. a) ep. d. f.] so 4. 5. 6; sprac si 1; f. 2. b) ir laides 2. c) se l.] le 2. d) des herren 4. e) genæcliche 1; geduldiclichen 5. 6. f) f. 2.

1) V. 12657—12660 einschiebsel.

nû sage uns dîn[g] bîhte uher lût,
sô wirst[h] dû noch gotes trût,
vergihst[i] dû dîner nôte'.
'des gewer mich got[a]', sprach er, 'durch[b] sine guote'.
'Hailige[c] gotes tiu!
zwai wort oder driu
wolt ich dir chunden,
ê iz die linte bevunden[d].
des antwurte im diu frowe:
'iz enhilfet niht, entriwen:
du nevolekomest[e] mit der bîhte,
verlorn wirstû lîhte.
hie mit wil dû mich[f] hewichen;
iz muozen hôren arm unde riche[g]'.
Er[h] antwurte der frowen:
'daz sage ich dir[e] entriwen:
nemag[d] iz[e] ander[f] rât wesen,
unt solt ich sîn[g] niemer genesen,
daz ich in[h] allen sagete[i] mîn nôt,
ê[k] wolt ich kiesen den tôt,
ê ich mich sô gescante[l],
gerner dol ich iemer diz gebende'.
Dô[h] sprach der chunic hêre:
'pruoder, nû sage uns mêre,
wie dîne[g] sculde getân sîn.
mit[h] samt dir gên ich in kärrîn
in aller[c] maisten hnozen,
ê ich dich sterben lâze[d].
waz solte mir denne[e] daz leben,
nemaht[f] ich dich, pruoder niht haben?
solt ich darben[g] dînes libes,
wer solte mich denne[h] getrôsten[i] mines scônen[k] wibes?'
Si[l] sprach: dîn prnoder was dir undertân;
du bevulhe[a] im hie[b] ze Lâterân
den stuol nnt daz gerihte.
hât er an der pfahte
iht getân wider got unt[a] wider dem[d] linte,
daz solt dû verkiesen hiute
mit inneclîchem[e] muote'.
dô sprah der chunich guote,
wie willich er des wære,
want er in ie[f] alles arges verbære.
Dô saget er sine sunde,
wi er mit lukem[a] urchunde
die frowen frumte verlorn
nber zwêne aide gesworn:
'si hiez mich wurchen ain turn —
daz was Rômâren[b] zorn —
ze Rôme an der Fôre[c].
dâ mit werte si sich des hnores.
da beslôz si mich inne —
daz hiez ich nnminne —
zwai jâr nnt zwêne[d] mânôt[e]
daz tet mir ain vil[a] michel nôt.
durch daz hiez ich si retrenken.
ich | nemac niemer[b] gedenken
des[a] ich wider gotes[d] hulden habs[a] getân'.
diu frowe hiez in ûf stân
gesnnden[f] unt hailen.
duo wolten in[g] Romære vertailen.

12667—12669. g) *so nach* 2. 5. 6. *C*; di 1. 4. h) wirst dû] wirdestu 2. 5. 6. i) v. dû] Vergizzestu 2.

12670—12679. a) g. sp. er] sp. er got t; *nur* got 2. b) d. s. g.] der gute 2. 4. c) Heiligin 2. d) fünden 2. e) nevollencämest 4. 5; vollenkomst 6. f) dich 2.

12680—12689. a) richen 1. b) *kein absatz* 2. c) iuch 2. d) Und 2. e) ein 2. f) a. r.] *so* t. 4; anders nein rat 5; *nur* anders kein 6; anders niht 2. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) s. m.] *nur* chlagt 2. k) ê w. ich] Ich wolt ê 2. l) gheschente 5; irschente 6; schente 4, *in allen drei hss. der mitteldeutsche umgelautete conj. prät., wie die tenuis beweist; der compilator sog also den satz zum vorausgehenden, dem ursprünglichen text aber kommt wahrscheinlich* 2 *mit dem präsens* lazze schenden *wieder näher.*

12690—12699. a) dine — sin] dein — sei 2. b) v. 12692 *in* 5. 6: mit dir ga (gebe 6) ich samt karin; in 2: Da ge wir mit samt dir ein chârrein. c) a. m. b.] der a. m. puzze 2. d) liezo t. 2. e) danne *stets* 4; dann *stets* 2. f) v. 12696 *in* 2: So ich dich niht mohl gehaben. g) darfen 4; mich darben 2. h) *f.* 4. i) trosten 5. 6; ergetzen 2. k) *f.* 2. 4. l) *kein absatz* 2.

12700—12709. a) enphâlht 2. b) *f.* 4; hie ze *f.* 2. c) nnt — linte] Oder wider dein gebot. Oder wider dein lente 2. d) die 4. 5; dine 6. e) innielichen 4; innerchlichem 2. f) *f.* 2.

12710—12719. a) lugen 2; lugelichem 4. b) den R. 1. (5. 6 *setzen den artikel fast stets zu*). c) *so Massmann;* vore 5. 6; vôre 1. 4; fure 2. d) einen 4. e) manode 1.

12720—12726. a) *f.* 2. 5. 6. b) nicht mer 4. 5. 6. c) dar 4. d) g. b.] got 2. e) ban 4. f) in gesunden 2; v. 12725 *in* 6. 5; gesunde und geheilen. g) im 2.

Do[h] der chunich vernam daz herzeserˡ,
er sprah: 'waz wizze[k] dû mir, bruoder,
daz du mir henæme[l] mîn wîp?
si[a] was mir liep[b] sô[c] der lîp;
daz wil ich iemer gote clagen.
solt ich iemer[d] mit raifen gâu[e] beslagen,
du ensolt sîn[f] niht geniezen,
daz dû mîn[g] liep in daz wazzer hieze[h] sciezen'.
Diu frowe kom in[i] alle zît:
kûme gesciet[k] si den strît.
si sprach: 'daz enhaizet[l] niht êre,
daz ain chunich hêre
sô sciere verwandelet[m] sîniu wort.
gefrumt hân[a] ich daz mort:
so engult ich mîner triwen,
sô mahte mich mîn dienest wol[b] riwen'.
Er sprach: 'ich wil behalten mîne wârhait.
daz aller maiste herzelait[c]
daz der[d] ie manne gesach',
(f.77c) der chunich dô[e] wainende sprach,
'daz verkius ich durch dînen willen.
nu gewer mich des ich[f] sinne
an dich', sprach[g] er, 'gnot wîp,
oder ich verlinse mînen[a] lip.
nu gehuoze mir mîner[b] sêre.
'ich enmuogie[c] dich', sprach[d] er, 'frowe, niwet[e] mêre'.
Si[f] sprach: 'wie sol din hete getân[g] sîn?'
er[h] sprach: 'daz dû mich lâzest snîden ain turlîn
an dirre verte
inzwiskenˡ dînen[k] herten'.
si sprach: 'der hete ich dich gewere;
wil dû tuon des ich gere
an dich, hêrre, wîzze Crist,
sô laist ich[a] daz dir liep ist'.
Dô hiez der chunich mære[b] pringen aine scære,
er hat[c] die frowen sich[d] dar[e] haben.
dô versnait er ir den sabenˡ,
daz hemede joch[f] daz[g] roklin.
dô[h] vant er aines marches anscînˡ,
daz er wol rekante.
hinamen[k] er si nante,
er viel ir nider an den vuoz:
'wol[a] mich', sprach[b] er, 'daz ich dich haben muoz,
aller wîbe hestel'
die frowen er halste unde kuste.
Dô[c] was diu[d] ir mitwist[e]
vil gezogenlich, wizze Crist,
ain jâr unt ahte wochen;
dô wart ain offen hof gesprochen[f].
f. 55b der | chunich saz an daz gerihte:
zu ir aller gesihte[g]
ûf[h] stnont din frowe,
si mnnet in der triwen[a],
die er ir habete[b] gegehen,
daz er[c] verwandelte daz leben
alsô[d] gaistlîche:
'unt gih[a] dînem[f] bruoder daz rîche,
muneche dû dich, hêrre,
unt geloube dich der[g] werltlîchen êren'!
(f.77d) Der hêrre rechom[h] sô harte

12727—12729. h) *f.* 4. i) hertzensere 2. k) w. du] wist du 2; wizzestu 5; wissestu 6. l) h. m. w.] nâmd mîn schônes 2.

12730—12739. a) Diu 2. b) e lee l. 1; so l. 5. c) sô der] als der 2; alse min 4. d) ie. m. r.] mit reifen immer 4. e) sin 4. 2. f) is 4. g) m. l.] mir mein wip 2. h) h. sc.] stiezt 2. i) in a.] se rehter 2. k) schied 2. l) ich (!) 2. m) verwandelot 4.

12740—12749. a) hiet *C trift durch conjectur vielleicht das ursprüngliche.* b) *f.* 2. c) hertzenlait 2. d) dar 5; do 6; *f.* 2; der ie m.] dicheineme ie 4. e) *f.* 4. f) ich an dich 2. g) sp. er g.] vil schones 2.

12750—12759. a) min 1. b) mein 2. c) nemûwe 4; gemû 2. d) sp. er *f. f.* 2. 4. e) nicht 4. 5. 6; nimmer 2. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. h) er sp. *f.* 2. 4. i) zwischen 2. 5. 6. k) diner 2.

12760—12769. a) ich gerne 4. b) mere l. 4; mâr 2; here 5. 6 *trift vielleicht das richtige, denn gerade* hêre *ist in diesem gedichte stehendes beiwort für den fürsten.* c) hiez 2. d) *f.* 2. e) da 5; do 6. f) und 2. g) den 5. 6. h) De 2. i) schin 2. k) Bei dem namen 2.

12770—12779. a) Owol 2. b) sp. er *f.* 2. c) *kein absatz* 2. d) der 2. 5. 6. e) mittewist 4. f) hesprochen 6. (5 ?). g) angesihi 2. h) *absatz* 2.

12780—12787. a) trûwe 4. 5. 6. b) bet 2. c) er ir 6. 5. d) v. 12783 *fehlt* 4. e) gip 4; gibe 1. 6 (!). f) din 4. g) der w. ê.] werltlicher ere 2. h) des 5. 6.

sîner chunneclîchen[i] worte
newelt[k] er niht vergezzen,
wand er sich sîn[e] vor den vursten hête[b] vermezzen.
er sprach: 'ich mich[c] des wel enstande:
iz wirt mînem[d] lîbe harte[e] enplanden
daz mir ie von[f] dir ze liehe gescach'.
diu frowe im dô[g] zuo sprach:
'mîn herze tuet mir sam[h] wê.
portie mea, domine,
sit in terra viventium.
diu[i] gotes genâde hât[k] niender[l] drum'.
Do[m] reloupt er ir die clûse[n]
mit suozlîchem[a] gekôse[b];
sam tet si im den munichlîp.
sît[c] wart hailich daz wîp.
do gelonpt er sich der chrône,
dô[d] gah im get ze lône
daz himelrîche ân ende.
nû heven[e] wir ûf die hende
nnt[i] piten si[f], daz si unser niht[g] vergezzen[h],
wande[i] si[f] daz himelrîche hânt besezzen.
Daz rîche riht er vur wâr.
rehte ahte[a] jâr
nnt[b] vierdehalbes[c] mânodes mêre,
die engele ladeten sîne[d] sêle[e].

Daz[f] huoch knndet nns sus:
daz rîche besaz Jnstinjânus[g].
dech[h] er wære ain[i] rihtære guot,
er truoch ze hôhe sînen mnot.
die vursten dûht er ze hêre.
alle die êre
die si alle selten tragen,
die welte der chnnich in[e] aine an behaben.
die[b] vursten hegunden ven[c] im fliehen[d]:
er rihte alzoges[e] ze verhtlîche[f],
nnz[g] in die vursten hegunden nîden.
niemen mahte bî im belîben[h].
Aine[i] frowen hêt er dâ,
gehaizen Tharsillâ[b. 2],
(f. 75a) diu was ain alsô frumee[l] wîp:
vil[m] dike[c] renerte si im den lîp.
si[e] phlac harte[f] gueter liste:
wie[g] wol si in dike gevriste
mit geben[h] joch mit flêhen!
di aller tiuristen[i] hêrren
enthielt[d] si mit den[e] sinnen,
daz die vursten ven den dingen
den chunich nie[f] mahten reslahen.
dech[g] hegunden si iz alle ainander clagen.
Der chunich newolte niht lâzen
f. 55c die | grôzen nnmâze:
swenne in der[h] zern begreif,

12788. 12789. i) kunichlicher 2. k) n. er] Er newolds ir 4. 5. 6; v. 12789. 90 *sind sicher eine einschaltung; ob der in* 1. 2 *vorliegende versuch, sie fester anzuknüpfen, vom compilator herrührt, bleibt unsicher.*

12790—12799. a) *f.* 2; sich sin *f.* 4 (*vgl.* b). b) hate sich 4. c) *f.* 4. 5. 6. d) m. l.] mir liebe 1; nur mir 2. e) *f.* 4. f) von d. ze l.] ze lieh von dir 2. g) aber 2. h) so 2; ouch 4. i) der 5. 6. k) nebel 4. l) niht der 5. 6; nicheinen 4; end noh drum 2. m) *kein absatz* 2. n) close 1; ehlosen 2.

12800—12809. a) *so* 1. 4. *C*; vil suzzem 2; ouchtlichem 5. 6. b) chosen 2. c) v. 12802 *in* 2: Si wart ein heilich wip. d) dô g. im] Ime gap 4. e) rech 2. f) *f.* 2. g) ihi 2. h) *das* n *aus-radiert in* 1. i) v. 12808 *in* 2: Wan das h. hent si hesezzen.

12810—12819. a) ahthalb 2. b) *f.* 2. c) vierhaibes 4. d) ir 2. e) *es folgt rot:* Von Justiano dô kûnig, *dann verzierte initiale in* 2. f) *für v.* 12813—13087 *nur prosa.* g) do Justianus 2. h) Swi 2. i) *f.* 4.

12820—12829. a) in aine an beh.] eine haben 4. 2. b) die v.] Sie 4. c) v. im] in 2. d) 2 *setzt zu:* Er wolt niemen lieben. e) als 2; *f.* 4. f) vorchticliche 4; 2 *setzt zu:* Untz in alle geliche. g) u. in *f.* 2. h) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* i) Sine 4. k) *so hier* 1. 2. 4, *die schreibung wird durchweg beibehalten, obwol* 1 *nachher häufiger* tarsilla *bietet.* l) frumee 2. m) *f.* 4. n) d. ren.] oft nert 2. o) *v.* 12829 *in* 2: Vil guter triwen si phlach. p) hart 1; *f.* 4.

12830—12839. a) v. 12830 *in* 4: Dicke sie in gevriete; *in* 2: Vil oft si in gefristet hat. b) g. joch gebet und 2. c) tûrsten 4. d) Behielt 2. e) ir 2. f) nine 4. g) doch — alle] Si begunden ez an 2; Daz begonden sie 4. h) sin 4.

1) *Zu v.* 12807. 808 *vgl. Rol.* 295, 26. 27. 2) *Die novelle von Justinian und Tharsilla ist anderweit nirgends bezeugt.*

Digitized by Google

der senâtus aller[a] von im entweich:
wande sînen[b] werten
niemen getorste[c] antwurten.
daz gestuent[d] unlange[e]:
der chunich wart hevangen
mit hazze unt mit nîde.
daz waiz er[f] dem wîbe,
si muose sîn[g] harte engelten:
er[h] begunde[i] si slahen unt scelten.
iedoch[k] gehalf[l] ir unser hailant,
daz si iz mit grôzer[a] diemuete wol[b] überwant.

Tharsillâ diu guote[c],
mit tugentlîchem[d] muete
bî dem chunige si gelach.
wie[a] guetliche er ir zue sprach:
'Tharsillâ, liebez wîp,
dû bist mir alse[a] der lîp.
swaz ich dir ze laide[f] hân getân,
sel ich daz[g] leben hân,
ich ergezze dich es[h] gerne.
waz[a] maht uns nû[b] gewerren?
ja[a] nehôrtest dû ê[d] nie gesagen
von dehainem[a] mînen vervarn,
der[f] ie sô grôz[g] êre gewunne:
mir dienet al[h] min kunne,
die vursten muozen mir alle[h] entwîchen.
wâ wart ie chunich sô rîche?
vil[b] grôz ist mîn hêrscaft:
nehain vurste hât die craft,
daz er geande mînen zern,
er nehabe den lîp verlorn,
daz[a] guot unt die êre.

daz enfraisctes[b] dû ven[c] chunige ê niemêre'.

Due[d] sprach diu guete Tharsille[e]:
'get[f] ven himel waiz wol mîn willen,
daz mir[g] alzoges[h] lait ist,
hêrre[i], daz dû se gewaltich pist'.
dô sprah der[k] chunich Justinjânus[l]:
'frowe, wi redest dû sus?
daz dir werde aller hailigen hazl'
si sprach: 'hêrre[e], niene[b] zurnet umbe daz!
daz[c] wizzen wol[d] alle Rômære:
wæret ir mir unmære,
ich lieze iuh tuen aldaz[a] ir[f] weltet,
wande ich mich von rehte selte
mit iu, hêrre, betragen[g].
nû[h] welt ich iu[d] iwer êre gerne[i] behaben,
alse verre sô ich[h] tohte[i],
oder wîp[m] iemer gefrumen mahte[l]'.
Dô sprach der chunich Justinjân:
'der rede wil ich gerne ain[a] ende haben[b].
daz dû[c] spriehest, daz ich dir liep sî,
und gibest[c] denne[d] anderhalp[e] dâ bî,
dir sîn[f] unmære mîn êre!'
diu chunigîn rewainde sêre,
si spraeh: 'hêrre[e], weltest dûz besceidenliche[g] vernemen,
ich wolt[b] dir der | rede gerne[g] ain ende geben'.
Dô[l] sprach der chunich Justinjân[b]:
'dû[l] selt sîn iemer daneh ven mir hân,
wil dû mir die[m] rede wel[g] besceiden[e],
waz dû wellest[e] der mit meinen'.

12840—12849. a) gar 4; *f.* 2. b) s. w.] sinem worte 1. c) get. da 1. d) stund 2. e) nngelangen 4. f) er ie 4. g) ee 4. h) v. 12848 *in* 4: Von slahen aß von echelden. l) gund 2. k) Doch 2. i) half 2. 4.

12850—12859. a) *f.* 4. b) *fehlt* 2. 4. c) frowe gute 2. d) tûgentlichen 4. e) lieh alse 2. f) laide 1. g) nû daz 4. h) sein 2.

12860—12869. a) w. m.] Wa mac 4. b) *f.* 4. c) ja neh. dû] Dû negehortis 4; Ja hôrestu 2. d) *f.* 2. e) d. m.] dicheinem minem 4; dehainê minen 2. f) Di 2. g) grozze 4. h) alles 2.

12870—12879. a) Dar zu daz 2. h) enfr. dû] inveriese dê 4; gevriechtu 2. c) v. ch. ê n.] nie von kûnig mere 2; *nur* e nie mere 4. d) v. 12873 *in* 2: Do antwurt im ea. Din frowa Tharsilla. e) tharsillæ 4; tarsilla 1. f) v. 12874 *in* 2: Got von himela. Waiz wol m. w. g) is mir 4. h) ale ee 2. i) *f.* 2. 4. k) d. ch. *f.* 4. l) Justianus 2.

12880—12889. a) *f.* 4. h) n. s.] nine zûrne 4; zûrnt niht 2. c) le 4. d) *f.* 2. e) als daz 2; ewaz 4. f) ir w.] man wolde 4. g) getragen 1. h) nû w. ich] Ich wolda 4. i) *f.* 2. 4. k) mir 2. i) tohte : mahte] mochte : tochte 4. m) w. ie. g.] wibe ze gevremene 4.

12890—12899. a) *f.* 2. b) han 2. 4. c) jehest 4. d) danne 4; *f.* 2. e) *f.* 4. f) si 4. 2; *aber der singular konnte sich leichter einschleichen als der seltene plural.* g) *fehlt* 2. 4. h) wil 2. l) *kein absatz* 2. k) Justian *noch mehrfach* 2. l) v. 12898 *in* 4: Der solt dê immer danc han; *in* 2: Der red soltu danch han. m) di di 1. n) hescheine 4.

12900. a) w. der m.] da mit weiiest 2. 4.

dô sprach diu chuniginne:
'ûf[b] dîne genâde ich dinge,
daz iz mir iht gewerre'.
daz verinbete der ehnnich verre.
Si[c] spraeh: 'hêrre[d], dû bist ain chunich rîche,
die vnrsten dienent dir vnrhtliche[e],
dîn hêrscaft ist alsô grôa:
nn[f] newart nie nehain dîn genôz.
ich wil aver[g] dir wærliche sagen:
iz enmach niht guet ende haben.
diu[a] minne ist stætich nnt gnet,
diu vorhte hât misselîchen[b] muet,
verht unde minne
nemach niemen zesamene bringen.
swer den anderen vurhten munz,
er getuot es[c] im lîhte hunz.
von[d] diu vurht ieh des[e] verre,
daz dir diu grôze[f] vorhte gewerre[g],
di di vursten ze[h] dir mnozen hân.
daa mnnz ich iemer[a] wainen unt clagen.
unt[b] wærliche[c], hêrre, dn nebedenkest dieh[d] es enzît,
die[e] nngetriuwen Rômære di[f] benement dir den lîp'.
Der chunich spraeh nber laneh:
'nû[g] wil[h] ich dirs iemer sagen danch,
daz dû ie gewunne di gnete.
ich gescaffe[i] ench[k] mîne hnote,
daz mir niemen gescaden nemach
vnr[l] hinte disen taeh'.
dô sprach[m] diu chunigîn:
'hêrre[a], lâ[b] die rede sîn!
ich wil dir wærliche[c] sagen:
ver untriwen nemac[d] sich niemen bewarn.
dû hâst, hêrre, den[e] alre maisten scaz:
nn[f] waz ist dir, hêrre[g], deste baz?
der liget dâ verborgen,
nnt lehest[h] dû mit grôzen[i] sorgen.
ist[k], hêrre, daz dû nû alsô restirbest,
oder swelhes tôdes dû vur[l] wirdest,
mine friunt wellent[m] sîn nehain[n] rât hân,
si negeben mich ainem[a] anderen[b] man, —
ist iz mir lait nder liep,
dar umbe nelâzent si ia[c] niet —
der zevnnret allen dînen scaz.
hêrre, nû gedenke an daz:
du negewinnest sîn[d] frum[e] noch êre
neweder[f] ze lîbe noch ze sêle.
nû[g] wærest dû mir | unmære[h]:
ich enruochte waz dîn gescæhe.'
Dô[i] sprach der chunich Jnstinjân:
'alse lange ieh daz lehen hân,
ich lône dirs[a] iemer[b] getrûweliche[c].
nu[b] gehiut nber al mîn rîche,
in lande joch[d] in[e] diete[f]
snlû dich micheler[g] êren[h] nieten.
daz ist der[i] mîn wille.
nû sprich, dû[b] gnnte[k] Tharsille:
maht dû mit dînen gneten[l] sinnen
mich iemer wider bringen,
daz ich behabe mîn êre,
vil[a] gerne vnlge ich dîner lêre'.
Dô spraeh diu chnnigîn:
'hêrre[a], daz sel in[b] dînen hnlden sîn.
jâ[c] hôrt ich mînen vater sagen,
daz nnser[d] vorvarn,
swenne ehômen[e] hôhgezîte,

12901—12909. b) Ûffe 4. c) *kein absatz* 2. d) *f.* 4. e) vorehliche 4; vorhtichlich 2; harte vorhtliche 1. f) Iz 4; nu new. nie neh.] Nie wart 2. g) a. dir] dir aber 2; *nur* dir 4.

12910—12919. a) Din 4. b) mislichen 4. c) es im] ims 2. d) von din] Da von 2. e) des v.] *so* 4; vil sere 1. 2. f) *f.* 4. g) werre 2. 4. h) ze dir m.] m. zů dir 4.

12920—12929. a) ie. w. n. el.] iemer halde w. n. el. 1; immer chlan 2; weinen nů clagen 4. b) *v.* 12921 *in* 2: Wârlich du becherst dich enzit. c) w. h. *f.* 4. d) dich es] die 4. e) die n. *f.* 4. f) di hen.] nsment 2. 4. g) nû w. i.] Ich wil 4. h) wil ich d. ie] mus ich dir 2. i) gesaffe 4. k) woi 2. l) Von 2; *v.* 12928 *in* 4: Kômet hâte vůr der tac. m) ep. tharsilla 2.

12930—12939. a) Herre nu 2. b) lâ d. r.] di r. la 1. c) wærlich 1; wârlichen 2. d) nem. e. n.] sich niem chan 2. e) den a. m.] grozen 2. 4. f) nn w. i. dir] Was ist dir nů 4. g) *fehlt* 2. 4. h) l. dû] leistu 2. i) *f.* 4. k) iet — alsô] Uñ ist das du also 2; Ob dů nů 4. l) vur w.] verwirdest 4; verdirbest 2. m) w. sîn] newollent is 4. n) niht 2. 4.

12940—12949. a) ainem *aus* ainen 1. b) *f.* 1. c) sein 2. d) is 4. e) nimmer frum 2. f) *f.* 4. g) Und 2. h) emehe 4. l) *kein absatz* 2.

12950—12959. a) dir 2. b) *f.* 4. c) gůtliche 4. d) und 2. 4. e) mit 2. f) dieten 2. 4. g) m. â.] herre 4. h) wunn 2. i) d. m.] mein gut 2. k) frawe 2. l) *fehlt* 2. 4.

12960—12969. a) *f.* 4. b) mit 2. c) jâ h. ich] Ich horte 4. d) wilen unse 4. e) quam 4.

Digitized by Google

so hesanten si sich witen[f].
wirtscefte si phlegeten[g],
ir mannen si gebeten[g].
hêrre[h], nû nâhet[i] der ôstertach:
nn gebint dû[a] dîne wirtscaft,
dînen mannen haiz dû[b] wol dienen,
dâ mit solt dû si[c] aller[d] êrist liehen.
vorder[e] si zu[f] dîner kemenâten:
swaz si dir dâ râten[g],
des solt dû gerne volgen.
dannen[h] gewinnest[i] dû manigen holden,
der dir ê vîant[k] was,
unt[l] getrowent dir ie baz unt baz.
Hêrre[m], swennez[n] denne[o] kome ze[p]
dem jungisten[q] tage,
sô tuo als ich dir sage:
so[a] di vursten urloup[b] wellen nemen,
sô solt dû in[c] hêrlichen[d] geben:
haiz dîn golt vur tragen,
des wir guote state haben,
haiz[e] den vursten geben allen,
den hêrren unt den mannen
joch[f] den ir[g] helden.
unt[h] wil dû mînes râtes volgen,
ich bekêre dir[i] alle di vursten;
daz[a] si ie wider dich geworhten,
daz bechêre ich dir ze stætlichen[b] minnen[c].
sô maht dû samfte[c] dîn êre wider gewinnen.
diu vorhte haizet den man fliehen[d],
diu minne haizet in beliben[e],
diu vorhte haizet in enwec[f] gân[g],
diu minne haizet in[h] bistân[g],
din vorhte haizet in[i] allez[k] widerstreben,
diu minne haizet in mit êren leben'.

Dô volgete der chunich hêre
sînes wîbes lêre:
ze Rôme in der stat
gebôt[a] er aine wirtscaft[b].
dar kômen di vursten in dem rîche,
er enphie si harte[c] wirdecliche,
er hahete si mit grôzen êren,
f. 58b sô | iz wol gezam den[d] edelen hêrren.
alse diu wirtscaft ende genam[e],
der chunich hiez die[f] gebe vur tragen:
manigen bouch rôten,
manigen pfellel[a] braiten,
scuzzelen[b] unt näpfe[c],
die wol gestainten kepfe[c].
dô[d] gebet er in allen
von manne ze manne,
unz si alle samt[a] jâhen,
di in der wirtscefte wâren,
daz sie nie gesæhen
gebe[f] alsô mære.
sô sprach der hin[a] ze dem:
'alse lange sô ich leben[a]
sô wil ich die gebe[b] iemer[c] dienen'.
under in newas duo niemen,
si nespræchen alle gelîche,
si newolten im niemer geswîchen,
noch niemer ûzer[d] sînem dienste[a] komen.
si begunden alle[f] den chunich lohen.
daz[a] verkêrte sich diu vorhte in[b] die minne.
daz gemachete[c] Tharsillâ[b] din chuniginne.
Justinjânus der mære,
der Rômære rihtære,
der staich von tugenden ze tugenden,
unz er wart sô[a] wol megende[b].

12966—12969. f) wite 4. g) phlagen : gaben 2. h) *f.* 4. i) nahent 2; nehet dir 4.

12970—12979. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) in 4. d) a. ô. *f.* 2. 4. e) Nim 4. f) en diner] in dine 4; ze der 2. g) geraten 2. h) Da von 2; So 4. i) gewinneste 1. k) vigent 1. l) unt — ie] Der getrowt dir danne 2. m) *kein absatz* 2; Herre *f.* 2. 4. n) So is 2. o) dann 2; *f.* 4. p) ze dem] zem 4. q) lecleten 4; lesten 2, *das aber sonst in der Kchr. und im Rol. nicht vorkommt.*

12980—12989. a) Uñ 4. b) urlop 4. c) *f.* 4. d) herliche 4; erlichen 2. e) h. d. v. g.] Gip den vürsten 4. f) Uñ 4; Und auch 2. g) *f.* 2. h) *f.* 2. 4. i) d. a. *f.* 2; dir *bis v.* 12995 heisst *vom corrector nachgetragen in* 1.

12990—12999. a) daz — dich] Swa si wider dich le 2. b) *fehlt* 2. 4. c) minne 2. d) flihn 1. e) lieben 4. f) hin 2. g) gen : bisten 2. h) in hie 2. i) *f.* 2.

13000—13009. a) Do gebot 2. b) groe w. 1. c) *fehlt* 2. 4. d) den e.] dem 4. e) nam 2. f) die g.] sein gab 2.

13010—13019. a) phelle 2. b) *für v.* 13011—13013 *in* 2: Sch. und näph geb er in allen. c) neffe: koffe 4. d) dô g.] Die gap 4. e) *f.* 2. f) Gabe 4; Gab 2.

13020—13029. a) lebn 1. 2. b) gab(e) 2. 4. c) *f.* 2. d) uz 4. e) dienoste 1. f) a. d. k.] den kânic alle 4. g) Do 2. h) in die] se 2. i) schuf 2. k) *f.* 4.

13030—13032. a) t. ze t] tugent ze tugent. b) sô w. *f.* 2. c) megent 2; mugende 1. 4; *den der chronik allein zukommenden reim* tugende : megende *bewährt* 1 *in v.* 3297. 98.

Digitized by Google

daz[d] macheten im sîne willige[e] man,
daz[f] im niht nemahte widerstân.
dô rihte er dno[g] sîn saitspil[h]
unt ander maniger[i] tugende vil,
der der hêrre phlegete[k]
die wile daz[l] er lebete.
Zo[m] aller jungest kom iz sns,
daz der chunich Jnstinjânns
gehofescet[a] mit ainer frouwen:
die heslief er tougen.
ir man der[b] hiez Marcellue[c],
sîn pruoder hiez Theodôsins.
als er vraiscte[d] daz,
daz im daz wîp gehônet was,
er sprach in sînem muote:
'sam mir got der guetel
iz wirt im hiute[e] dieses[f] tages ze laide'.
dannen slaich er altersaine[a].
der chnnich was mit[b] sînen mannen
an sîn[c] gerihte gegangen;
er begunde dar zue[d] nâhen,
dâ ei alle umbe in[b] wâren.
daz swert er durch in stach,
daz wort er vermezzenlîche sprach:
'dich hât der tievel betrogen,
du gehôndeet[e] mir mîne kenen[f],
dn nebehuerest ouch[g] niemer nehaine mêre.
vil liep wâren mir mîn êre
di wil ich ir selhe pflach.
iz ist euch hiute dîn | jnngister[a] tach'.
daz rîche hêt er vur wâr
rehte sibendehalp jâr
unt zwelf tage mêre.
alsô reslnoch in[b] der hêrre'.
(f. 79c) Daz[c] huoch chnndet uns sns:
daz rîche besaz[d] Theodôsîus
von Criechen geborn[e].
als er ze rihtære wart erchorn,
gol er harte[a] vorhte,
vil guetiu[b] werc er werhte,
er kêrte allo[c] sîne liste
ze dem hailigen[d] Criste,
den[e] begunder inneclîche flêhen.
des gewan er michel[f] êre.
Dô[g] chem iz alsus,
daz der chnnich Theodôsîus
genam[h] im ainen[i] site —
dâ[a] genas er sît mite —:
daz er des morgenes nie[b] nehain wort enresprach[c],
ê er daz hailige crûce resach[d],
sô[e] flôch er ie die menige:
dâ[f] vor[g] suochl er eîne venie[h],
er manete[i] got sîner wunden.
ze Rôme wâren ze den selben[k] stunden
zwêne gebrnoder[l] hêre[m],
di[n] enahten[o] niht ûf[p] die sêle:
si begunden vaste ringen,
wi si diu[a] abget mahten geminnen[b].
werltlîch[c] gezierde[d]
begunde[e] in harte[f] liehen,
si[g] netâten[h] gotes[i] nehaine[k] war.

13033—13039. d) v. 13033 in 2: Do machet er im sein man. e) willigen 4. f) Daz si 4. g) *f.* 2. b) saitenspil 2. i) m. t.] churtaweil 2. k) phlach 2. l) d. er l.] der herre lebt einen tach 2. m) *die initiale* Z *f.* 1.

13040—13049. a) Gehôbachet 2; Gehofecte 4. b) *f.* 2. c) Marcillus 2. d) vireiskete 4; gevraischt 2. e) *f.* 4. f) d. t. *f.* 2.

13050—13059. a) eine 2. 4. b) *f.* 4. c) daz 2. d) *f.* 2. e) gehônest 2. f) kone 1; quenen 4. g) *f.* 2. 4.

13060—13069. a) jungiste 4. b) In d. h.] man den herren 2, *darnach rot:* Theodosius *und verzierte initiale.* c) *hier tritt mit der überschrift* Theodosius der XLIIII kaiser *das zweite stück von* 14 *ein.* d) b. de l. e) was er g. 2.

13070—13079. a) eere 2. b) güte 1. (4); gutter 14. c) a. e. l.] allen sinen list (: christ) 2. d) heiligem 2. e) se 2. 14; Dem 4; *f.* 1: *doch scheint die verschreibung* degunder *noch deutlich auf* den begunder *hinzuweisen, sodass sich die annahme eines* ἀπὸ κοινοῦ *nicht empfiehlt.* f) michels 14; groxx 2. g) *für v.* 13077—79 *bietet* 2 *nur:* Theodosius gewon einen sit. h) g. im] im genam 14. i) ain 1.

13080—13089. a) Do 2. 14. b) *f.* 2; n. n. w.] nine 4. c) sprach 2. 4; gesprach 14. d) anoch 2. e) Da 2; do 14. f) Dar 2; do 14. g) vôr 4. h) venige 14. l) manet 4. k) *f.* 2. l) gebrâdere 4; bruder 2. 14. m) herre 14. n) *hier treten* 5. 6. 7 *wieder mit versen ein.* o) enahtent 2. p) uffe 4.

13090—13093. a) diu a.] *es schreiben stets:* din aptgot 2; die abgote 4; die aptgotte 14. b) minnen 2. 5. c) weltlich 14; werlich 1. d) zirde 2. 5. 6. e) b. in] begunden si 1. 2. f) vast 2. g) Di 2. h) nætaten 1; namen 4. 14. i) dee 2. k) dehain immer 14; niht 2.

der[l] chunich sant[m] dike tongenlîche[n] dar.
er hiez si[o] flêgen unde hiten[p],
daz si diu abget miten[q]
unt[r] sich des hedæhten,
daz si diu abgot der[s] christenhait vur bræhten,
dem hailigen geleuben[t] ze êren.
daz versmâhete den[u] junchêrren.
Duo[v.w] gevuoctez got alsus,
daz der aine[x] bruoder Astrolâbîus
unt ander sîn[y] genôze
spilten mit dem clôze[z].
den[a] elôz er ûf huep
in ain[b] altez gemûre er in versluoch[c].
(t.794)ich[d] waiz[e], er daz niene[f] vermait,
durch hôhfart er dar nâch staieh.
de[g] resaeh[h] er ain pilde lussam[i]:
dem[k] jungelinch harte gezam,
eh er dor hî[l] wære,
daz[m] im nie sô wol gesæhe.
ieh waiz, er nie[n] rewant:
die hôhen[o] stainwant
er bin ze tal viel,
vur daz pilde er gie[p].
dar inne uehte sich der vâlant:
ez[q] winet im[r] dar[s] mit der hant.
an den[t] | stunden
der jungelinch wart[u] sô[v] harte enzundet[w],
daz er verwandelt alle[x] sîne sinne,
daz pilde begunder[y] minnen.
daz pilde was gewis
in henere Veneris.
daz[z] geriet im onch[a] der vâlant:
daz vingerlîn zôch er ab der hant,
er gab im sînen[b] gemâhelscaz[c],
vil tiure gehiez[d] er dem[e] pilde daz,
daz erz[f] iemer[g] minnen wolte
alse lang er[h] leben solte.
De di lieben hûsgenôze[i],
di[k] da warten[l] an der strâze[m],
sîner[n] verte begunde[o] zerlangen[p],
si wânden, er hête sich ervallen[q],
si gehuten[r] der haiden êwarten,
si[s] ensluzzen in[t] die porte[u].
die êwarten[v] antwurten in[w] alle[x] hî aim[y] munde aus[z]:
iz verbôt[a] der kaiser[b] Conetantînus,
dise perte nesol[c] niemer werden[d] ûf getân
durch nehainen[e] cristen man.
Die jungelinge ersurnden harte,
si blûwen[f] di êwarten,
si slnogen unt stâchen,

13091—13099. l) Das der 2. m) e. d. t.] taugenlich sant 2. n) togentlighe 5; tugeotlicbe 6 *fast stets.* o) si fl. n.] In vleben uñ sie 4. p) hitten 1; bieten 4. q) vermiden 4. r) *v. 13097 in 14:* nnde das sie sich des bedechten. s) der chr. v. b.] für die christen brâhten 2. t) gaist 2.

13100—13109. u) die 14. v) *kein absatz* 2. w) *f.* 4. x) sine 4. y) chlotze *immer* 2. z) *v. 13105 fehlt* 5. 6. 7. a) ain e. g.] eine alde muren 4; ein mewer 2. b) eluch 2. 14. c) *v. 13107 in* 2: Doch er das niht mait. d) w. das 14. e) nicht *immer* 14. f) so 14. g) rescech 1; sah 2. h) lobsem 2.

13110—13119. i) den 5. 6. k) dar 14; da 2. 4. 5. 6. l) *v. 13112 in* 14: im duchte das im niemer haß geschehe. m) nibt 2. 4. 5. 6. 14. n) h. st.] vil hohe staine vant 14. o) do gie 14. p) er 14. q) *f.* 14. r) do 5; *f.* 2. 4. 6. 14. s) den selben 2. 4. 5.

13120—13129. t) w. sô h. enz.] sich sô b. enzcunde 6. 5. u) sô h. *f.* 4. v) enzunden 1; ensûnt 2; erzundet 14. w) al 14; *f.* 2. 4. x) begundet 14. y) do 6. 14. z) *f.* 2. a) den 14. b) gemehel-schatz 2; gemelscaz 4; mabel schatz 14. c) hiez 5. 6; g. er d. p.] dê pild gelobt er 2. d) d. p.] ime 14. e) er das bilde 14.

13130—13139. f) so er 14. g) bnsgbenosen *(immer)* : strasen 5. 5. 7. h) di da *f.* 2. i) weren 2. 14. k) s. v. b.] Di begund siner 2. l) begonde sie 4; begunden sie 14. m) se langen 2; irlangen 4. 5. 6; belangen 14. n) vervallen 14. o) begunden 2; gheloobeten 5. 6. 7. p) Daz sie 4. q) Im 4. r) porten 2. 4. 5. 5. 14. s) ewart 2. t) *f.* 2. 14. u) s. bî aim m.] mit warten 14; *f.* 2. 4. v) einen 5. 6. w) alsus 2. 4. x) vorbâte 5; vorbutet 6. y) kooig 6. 14. z) ensolde 5; solde 6. a) off gaden werden 14.

13140—13143. b) nehein 1. c) bloweten 14.

1) *Die geschichte von Astrolabius und dem bilde der Venus ist in dieser fassung und mit den von der chronik gebotenen namen anderweit nicht überliefert, zeigt aber grosse ähnlichkeit mit einer sagenhaften erzählung, die wir zu frühst bei Wilhelm von Malmesbury Gesta regum Anglorum (ed. Stubbs) § 205 finden und die später zu einer Marienlegende umgewandelt sehr beliebt war (Massmann bd. 3, 923—929 und Mussafia, Wiener sitzungs-berichte, phil. hist. cl. bd. CXIII s. 962).*

nuz[c] si di porte[d] nider hrâchen[e],
si vunden den jungelinch:
harte[f] nôtliche[g] stuonden sîniu dinch.
(f.80c) iedoch verhal er si[h] daz,
daz im sô[i] harte missescehen[k] was.
Dô[l] vuorten in die genôze
wider zuo dem clôze.
daz enwas[a] frume niet:
im wart[b] daz pilde alsô[c] liep,
mit dem tievel wart[b] er besezzen[d].
er nemahte trinken[e] noch ezzen,
er was naht unde tao
daz er slâfes[f] niene phlao:
er wânde[g], daz daz pilde bî[h] im læge.
der lîp wart[b] im alsô[i] swære,
er wart plaich unt ubel[k] gevar,
ze dem tôde wart[l] er wol gar.
daz clageten friunt unt mâge
unt allé die in gesâhen[k].
Aines tages kom ez sus,
daz der[c] kint Astrolâbîus[d]
gestuont[a] altersaine[f],
vil haize[g] hegunder wainen,
er nam in[b] sînen muot,
er[i] sprach: 'dize[k] dinch enist mir[l] ze[m] nihte guot,
ich enmag[n] ez[o] aine niht getragen,
mähte[p] ich ez ettewem[b] wîsem sagen.
(f.81a) mîn[q] dinch | enist langer[d] nehain[e] frum,
nehain[f] arzât nekan mir niht gerâten[g] noch getuon.
west ich nû iemen,
dar[h] ich[i] mahte gefliehen[k],
der mir den lîp kunde[l] gefristen[m],
jâ[n] wurde ich gerne cristen.
Dô[o] hêt der chaiser ainen kapelân[p],
von[q] dem hôrt er[r] michelen[e] wîstuom sagen,
der hêrre[l] hiez Eusêbîus.
do[a] gedâhte Astrolâbîus,
ob erz im gesagete[b]
unt[c] sîne nôt geclagete[d],
er gehulf im ettewie[e] der[f] von.
als er mit[g] im selhem[b] des[l] ze râte kom,
niht langer er nehait,
vil[b] tongenlîche[l] er zuo im slaich,
er viel im ze vuozen[m]:
(f.80b) 'dîne[a] genâde', sprach[e] er, 'hêrre[p], ich suoche.
ich pin alsô lange
mit grôzem[a] laide bevangen;
ich mane dich[b] dîner guote,
hilf mir von mîner nôte!
mir nekan niemen niht[c] getuon.
dînen[d] rât hân ich gerne dar zuo:
swaz dû mich haizest[e] an vergân,
des[f] pin ich dir[g] gerne[h] gehôrsam'.
Der selbe êwarte
der[l] vorhte got[k] harte.
als er[l] vernam,
wiez umbe den jungelinch was getân,

13144—13149. c) v. 13144 *fehlt* 14. d) porten 2. 4. 5. (6). e) gebrachen 1. f) *f.* 4. g) wunderlich 2. h) in 14. i) sô h.] also 2. k) missegangen 14; geschehen 2. l) *kein obeets* 2.

13150—13159. e) in was 14. b) was 2. c) so 5. 6. d) so h. 5. 6. e) t. n.] weder t. noh 2; noch t. oder 14. f) slafen 14. g) waende 4. h) *f.* 14. i) so 4. k) n. g.] ungevar 2.

13160—13169. e) w. er wol] was er vil 2. b) sahen 5. 6. 7. 14. c) das 2. 5. 6. 7. 14; d. k. *f.* 4. d) astrolalius 1. e) v. 13165 zu 13164 *gezogen* 4. f) altighes eine 5; alleine 6. g) hart 2. h) an 5. 6. i) er sp. *f.* 14. k) diz 4; daz 2. l) *f.* 2. m) so n.] niht 2; nit 14. n) moht 2. o) des 5. 6.

13170—13179. a) m. ich] Ich moht 2. b) e. w. s.] etwonne einem vil weisen man gesagen 14. c) v. 13171 *in* 4: Mine dine nesint nicht langer vrûmo. d) lang 2. e) n. f.] hein getragen (l) 14. f) v. 13172 *in* 2: Mir mag dehain artzat helf getun. g) g. n. *f.* 4. h) Warzu 2. i) ich nû 4. k) fliehen 2; vieben 5. 6; geslichten 14. l) moht(e) 2. 14. m) gefresten 1; fristen 2. n) jâ w. ich] Ich wurde 4. o) Dô h. d. ch.] Der keisor hete 4. p) cappelan 4. q) v. 13178 *in* 2: Da hort einen wistum von im san. r) er m. w.] man michel wunder 14. s) *f.* 4. t) *f.* 14.

13180—13189. a) do g.] Dar gaht 2. b) sagte 2. 14. c) Und im 2. d) geclaite 1; chlagte 2. 5. 6. e) etwo 2; etwan 14. f) dar 5. 6. 14; da 2. g) *f.* 14. h) selben 4. 14; selber 6. (5?); *f.* 2. i) das 14; *f.* 5. 6. k) Daz er 2; *f.* 4. l) tugentlich 6. 14. m) fuzze 2. n) dîne — hêrre] Herre dein genad 2. o) sp. er h.] h. sp. er 6. 5. p) h. ich] an dich 14.

13190—13199. a) *f.* 4; g. l.] grozzen nôten 2. b) dich dich 1. c) *f.* 2. d) v. 13194 *in* 2: Ich bedarf dines rates dar zu. e) h. an vergân] h. ane gan 4. 5. 6. 7; an helȝest tan 14. f) das 14. g) *f.* 14. h) alles 2. i) *f.* 4; v. 13196 *in* 14: flechte dem schonen got harte. k) gote 1; got vil 4. l) er das 2.

er erwainte[a] vil sêre,
er[b] mante[c] unseren hêrren,
daz er sîn[d] selbes êre gedæhte[e]
unt den[f] kint wider[g] zu sînen[h] sinnen
bræhte.
dn behielt dn[i] der briester[k] Eusêbîus,
dannen[l] dâ[m] sprichet der[n] hailig apostolus:
'welt ir gotes hulde behaben[o],
die burde[p] sult ir mit ainander tragen.'
er behielt in tougenlîche[q],
er gelobete[a], er[b] newolt im niemer ge-
swîchen[c],
er negehulf[d] im, ob er[e] mähte[f],
wider[g] zu sîner erefte
unt wider ze sînen sinnen,
nb erz[h] an got wolte gedingen[i].
Nû[k] chundet uns daz bnoch sus,
daz der[l] priester, der[m] hêrre Eusêbîus,
di wîl er jungelinch was,
in[n] den swarzen bunchen er las[o].
dâ[p] hêt er sich inne[p] geflizzen,
daz im wol was gewizzen[a].
duo[b] in der tievel sô verre enspunn[c],
iz enmahte anders[d] niemen widertuon[e],
er[f] negewunne wider sîn vingerlîn,
iz entæte denne aine mîn | træhtîn.
Aines[g] morgenes vil fruo
den jnngelinch nam er dar zuo:
an ainem[h] puoche er dô[i] las.
vil unlange stnnnt daz,
unz der tievel[k] zuo vuor.
alse[a] tiure[b] er in beswuor,
er reoffente[c] im[d] die sache,
wer daz hête gemachet,
daz dem kinde missescæhe[e],
unt nb[f] er der mit wære?
Der[g] tievel antwurte im dô[h] sus:
'sihem[i], her Ensêbîus!
nû[k] swuore dû hie vor[l] ainen[m] ait,
du behieltest dîne[n] cristenhait:
nû bist dû mainaide.
ja[a] gestnont[b] ich mir nie sô[c] laide,
wande[d] mir gotewaiz
in der helle[e] nie[f] wart sô haiz
sô mir hî dir ist.
nû[g] gimmir[h] der rede ain frist,
relnuhe mir ze varne hinnen[i]:
ich handelez[k] nâch dînen willen[l].'
Dô sprach der gotes[g] dienestman:
'ich gebiute dir in gotes pan,
dû bringest mir daz vingerlîn.
is[a] enmach nehain[b] ander rât sîn.
vil[c] sciere dû bin[d] île,
in ainer halben[e] wîle[f]
kum dû[g] her widere ze mir.
ze wâre[h] sagen ich iz dir:
nekumest[k] dû niht sciere,
iz wirt[l] dir ze michelem[k] sêre.'
Der[l] tievel antwurte im dô:
'siheme[m], wie redest dû nû[n] sô?

13201—13209. a) walnt 2. b) Und 2. c) ermanete 5. 6. 14. d) sinis 4. 5. 6. e) bedâhte 2. f) daz 2. 4. 5. 6. 14. g) w. zu e. s.] zeu e. e w. 6. 5. b) *f.* 2. 4. 14; s. e.] sinem sinna 1 (*vgl.* v. 13213). i) *f.* 2. 4. 14. k) prister 4; herre 2. l) v. 13206 *in* 2: Do sprichet der apostolus. m) das 5 6; *f.* 14. n) d. h. *f.* 4. o) haben 2. 6. 14. p) burden 4. q) tugentlichen 14 *(wie* 5. 6 *immer)*; getruwelichen 2.

13210—13219. a) jab 2. b) er new. im] im er woite 14. c) geswi (!) 4; entwichen 6. 14. d) hulfe 4. e) er iemer 5. 6; er m.] ers an got woite geniessen 14. f) mahte 1; mochte 4. 5. 6. g) v. 13212—13214 *fehlen* 14. b) er 2. i) dingan 2. 4. 5. 6. k) *kein absatz* 2. l) d. p. *f.* 2. m) d. h. *f.* 14. n) an — was 14. o) Der 2. p) *f.* 2.

13220—13229. a) cewissen 4; zu wissen 14. b) Da 2. c) enspûn 1. d) *f.* 4; a. n.] nyeman anders wol 14. e) getun 2. f) v. 13223. 24 *in* 2 *umgestellt*: es tât dann mein trâhtein. Der im wider gewûnn daz vingerlein. g) *kein absatz* 2. b) einen 4. i) da 2; *f.* 4. k) gotts bote 14.

13230—13239. a) Vil 2; v. 13230 *in* 14: den tuffel er also tûre beswur. b) dliure 1. c) offent(a) 2. 4. 5. 6. d) in 2. e) messegia 14. f) ob er] wer 2. g) v. 13235 *in* 2: Do antwrt im d. t. sus. b) *f.* 4. 14. i) *vgl.* v. 13258; Sim 2; sich eins 5. 6; schin 14; Sich 4. k) nû s. dû] Dû swûre 4. l) bevor 2. m) ein 4. n) di 2.

13240—13249. a) v. 13240 *in* 4: Wanda mir in der halle niene wart so leida. b) stunt 5. 6. c) *f.* 2. d) v. 13241. 42 *fehlen in* 4. e) bullen 14. f) nia w.] nia wart nia 1; wart mir 14. g) *f.* 14. b) gib mir 2; gip mir 4; gunne mich 5. 6. i) hinnan 14; von hinne 2. k) schaffes alles 2. l) *so* 2. 4. 7. 14; minnen 1. 5. 6; *ich habe* willen *als den unreinen reim bevorzugt.*

13250—13258. a) is 1. 6; des 5. 14; Dars 2. b) n. s.] kein 14; niht 2. c) *f* 4. d) hinnen 5. 6. e) hande 14. f) mila 6. g) Fûrwar 2. 5. 6. h) nekomest 1. i) chumt 2. k) michsin 6. 14. l) *kein absatz* 2. m) Sim 2; sich sye 5. 6; Eusebie 14; *fehlt* 4. n) *f.* 14.

iz dûhte dich michel unreht,
swer[a] dir benæme dîne[b] diu oder dînen knecht[c],
alse dû[d] getân hâst[e].
sich[f], wâ[g] er bî dir stât:
der ist wârlîchen[h] mîn,
daz urkundet onch[i] daz vingerlîn.'
Duo[k] sprach der gotes dienestman:
'diu rede ist[l] niuht sô[m] getân,
dû[n] wære spæte unde fruo,
dû[o] verscuntest[p] in dar zuo
mit dînen bôsen ræten.
daz insigele[a] wirt[b] vil[c] unstæte:
(f.80d) daz vingerlîn muost dû mir[d] bringen,
oder du nekumest niemer[e] von[f] mir hinnen.'
Duo antwurte im der tievel:
'ich[g] sage dir ân zwîvel:
sul[b] onch[i] ich iemer hie[h] brinnen,
daz vingerlîn nemach ich niemer[i] wider[m] bringen[n].
daz neist mir ainem[o] niht verlâzen[p],
daz ich mînen genôzen
iemer geturre[q] genemen
daz in allen ist ergeben[a].
mîner genôze ist vil[b] manich scar.'
f. 57c 'nû brinch[c] aver dû | mich dar,'
sprach[d] der gotes dienestman,
'daz gebint ich dir in gotes pan,
dâ[e] ich daz vingerlîn resehe,
nnt vuor[f] mich niender[g] von[h] dem wege.
dînen[i] genôzen
enist[b] nehain gewalt uber[l] mich verlâzen,
sîn[m] verhenge mîn got.'
wie laide er im dô[a] kot[b]:
'sol ich mîn[c] leben hân,
iz ensol[d] niht langer[e] sô varn[f],
ich zebriche[g] iu daz selbe hûs,
ich[h] vertribe[i] iuch dar ûz,
dâ[k] iwer gewalt sô grôz[l] inne[m] ist
nu[n] nehân ich langer[o] nehaine frist,
ich muoz haln[p] daz vingerlîn.
dar[q] solt[r] dû mir[s] hergeselle sîn.'
Der tievel vorht im dô[t] harte,
er nam den êwarten,
er vuort[a] în in ainer wîle[b]
driu hundert mîle
in aines[c] tiefen moses[d] grunt.
dô grisgrimmete[e] der hunt,
vil[f] lût er ingegen[g] dem hêrren scrai:
'der vingerlîne der[h] sint zwai.
geruorest dû daz[i] unrehte vingerlîn,
daz dû roubâre wil[b] sîn,
wil dû uns unrehte tuon,
si zerbrechent dich sam[a] ain huon.'
(f.81a) Duo sprach der gotes[b] dienestman:
'sage mir des staines namen,
der in dem[a] vingerlîne beworht[d] zî[e].

13260—13269. a) Der 2. b) d. diu o.] dinen sun oder 4; de dine 5; die dinen 6; *fehlt* 2. 14. c) kenbel 1. d) du mir 2. 14. e) g. h.] hast getan 2. f) v. 13262 *in* 2: Nu sich in hie pei dir stan. g) wi 5. h) werliche 4. 5. 6. i) uns 14; *f.* 2. 4. k) *kein absatz* 2. l) neist 4. m) also 2. n) So 2. o) und 14. p) schundest 5. 6. 7; verkuntest 14.

13270—13279. a) insilige 4; ingeeigei 14. b) wirt dir 2. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) n. v. m.] von mir nymer 14. f) v. m. *f.* 2. 4. g) ich e. d.] Dir sage ich 4. h) Sol 2. 5. 6; solde 4. 14. i) aber 2; *f.* 4. 14. k) hinn 2; *f.* 4. l) niht 2. 4. m) *f.* 2. n) gewinnen 4. 5. 6. 7 (*vgl. oben v.* 13271). o) ainem niht] so 4. 5. 6; eyne nicht 14; ain niht 2; niht ainem 1. p) velazen 1. q) iht türre 2.

13280—13289. a) *auf* ergeben 1 *führt auch* ir gegeben 14; gegeben 2. 4. 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) brenge *(ausser reim meist)* 4. d) Das sprah 2. e) daz 14. f) nevdre 4. g) nirgen 4. 5. 6. h) ab 2. i) Allen deinen 2; dir uñ dinen 14. k) ist niender 1. l) u. m.] von mir 14. m) Isne 4.

13290—13299. a) da 2. b) chost 2; gebot 6. 14. c) m. l.] meinen gesunt 2. d) mach 2. e) lange 14. f) gestan 14. g) sebr. in d. e.] zerbrech das 2. h) Und 2. 14. i) v. inch] trib euch alle 2. k) daz 14. l) groze 1. m) *f.* 14. n) Und 2; ja 14. o) i. n.] nicht lengher 5. 6. p) haben 5. 6. q) das 5. 14; v. 13298 *in* 2: Du must dar mein geselle sein. r) e. dû] solt (du *von anderer hand über der zeile*) 4; mustu 14 (2 *vgl.* q.) s) so 1. 5. 6; min 4. 14 (2). t) *f.* 2. 4.

13300—13309. a) v. in in] furten in 2; vârte in 1. b) wil 1. c) des 2. d) meres 1. 2. 14; moses *muss schon um des unbestimmten artikels willen das richtige sein.* e) grisgrammste 1. 2. 14; *die form mit* i *überliefert* v. 6252 *auch* 1, *und Rol.* 210, 20 *steht sie im reim.* f) *f.* 4. g) gegen 2. 5. 6. 14. h) *f.* 2. i) daz *bis* v. 13310 *schluss nachgetragen vom corrector in* 1. k) wilt *(wie immer)* alle ausser 1.

13310—13313. a) als 1. 2. b) g. d.] gottist man 14. c) dê 2. 14; den 1. 4. d) geworcht 4. 5. 7; verworht 2. 6; was unde vsrworcht sy 14. e) ist 2.

daz gebinte îch dir in[f] verbo domini.'
'Jaspis ist[g] sin[h] name[i].
dû wil, daz ieh dir allez[k] daz sage[l]
daz[m] under disem[n] himel ist.
mit[o] dir ist ain[p] ubel[q] mitewist[r].'
Als der wâre[p] gotes dienestman
daz[s] vingerlîn zu sich genam,
daz was dem tievel swære.
er spraeh: 'nû[b] brineh[c] mich[d] dâ dû mich næme!'
er sazte in wider[e] ze[f] Rôme in[g] die[h] stat.
der tievel urlouhes[i] pat,
er sprach: 'lâst dû mich nû[k] hinnen varn,
dû maht mîn dienest iemer[l] willeclichen[m] haben[n].'
Dô[o] sprach der gotes êwarte:
'nn[p] negâhe dû niht sô harte!
sam[q] mir min lîp,
dû bîtest[e] hie morgen[b] dirre zît,
dû muost hie[g] brinnen,
du nesagest mir[d], von welhen dingen
daz[g] aller êrist kôme[f],
daz dem jungelinge missescæhe[g].'
'Nû[h] muoz ieh dirz[l] durch nôt sagen:
die haiden[k] worhten aine statuam
in honore Veneris,
dâ wâren wir[l] mit[m] gewis.
die wurze die[n] dar under sint begraben —
daz wil ieh dir wærlîehen[g] sagen:
si[b] habent[c] sô getâne craft,
daz des[d] niemen nber werden nemach[g]
di wîle | di wurze dar under[f] ligent.
swer daz pilde oben an sihet[g],
der muoz iz iemer[b] minnen.
dâ mit êrten[l] si di guttinne[k].'
Dô[l] sprach der gotes dienestman:
'dû maht[m] wol nrloup[e] hân.
nû var dû[g] in gotes haz!
wir gehandelen[e] iz[b] ienoch[e] michel[d] baz,
wir suln in der gottes minne[n]
ain ander hûs hie[f] gewinnen.'
daz[g] liut er dô[h] offenliche bat,
daa diu sûl von der stete[l] verruket wart
niewan[k] ainen vuoz.
dem jungelinge wart buoz
aller[l] sîner nôte.
an den[m] wâren[e] got er[e] gelonpte[p].
Do[q] rewarf[r] der[s] hriester Eusêbius,
daz der bâbes[e] Ignâtîus
wihete die sûl ze êren
dem guoten sante Michahêle[k]:
si ubertriffet ze Rôme alle[e] di stat,
alse man hinte wol kiesen mach.
dô tonften si den jungon man;
dô wurden[d] gote gehôrsam
die[e] haiden di dô[f] dâ wâren
unt[g] si diu grôzen wunder vernâmen.
dô[h] frowete sich der[l] kaiser Theodôsîns,

13314—13319. *f*) in v. d.] pl dem heiligen christ 2. g) heißet 14. h) *f.* 1. i) namen 4. k) a. d.] is 4. l) sagen 4; gesage 2. m) Alles daz 2. n) dem 2. 14. o) Pei 2. p) *f.* 2. 14. q) bose 4. r) zu môte frist 14.

13320—13329. a) v. 13320 *in* 2: Daz vingerl wider gewan. b) *f.* 4. c) fûr 2. d) m. dâ] mir dare da 14. e) hin wider 1. f) ze R. *f.* 2. g) an 2. h) die grossen 14. i) urlobes *alle*. k) *f.* 4. 14. l) *f.* 14; ie. w.] werlich ymmer 5. 6. m) *f.* 2. 4.. n) han 4. 5. 6. o) *kein absatz* 2. p) v. 13328 *in* 2: Niht gah ze harte; *in* 14: beite habe nnd gahe . du nicht so harte. q) so 14; *für* v. 13329. 30 *in* 2: Und pît ze dirre zeil unts morgen. Ich sag dir unverborgen.

13330—13339. a) beitis 4 (5. 6. 14). b) morgene 4. c) vast 2. d) uns 2; mir ê 1. 14. e) Von 4; Oder von wem daz 2. f) châme 2; queme 4 *wie gewöhnlich*. g) misseginge 14. h) Nû — is] *ohne absatz*: Ich muz dirs 2. i) so 2. 5. 6. 14; ix dir 1; dir 4. k) herren 2. l) *f.* 5. 6. m) *f.* 14. n) *f.* 2.

13340—13349. a) werliche 4; vur war 5. 6. 7. b) Diz 4. c) hant 1. d) sin 14. e) mac *alle ausser* 1. f) umber 1. g) sihit 1; sehet 4; siht 2. h) *f.* 2. i) s. si] ert man 2. k) göttinne 1; gottinne 4; gotinne(n) *die übrigen*. l) *kein absatz* 3. m) mac 4. n) urlop 4. o) *f.* 4.

13350—13359. a) g. is] handels 2. b) *f.* 14. c) noh 2. 4. d) michels 2; *f.* 4. (5?) 6. e) minnen 1. f) *f.* 2. g) d. l.] dy lute 6. 14. h) *f.* 2. 4. 6. 14. i) stete v. w.] *so* 1. 5. 6. 7; stat v. w. 4; stat. wart verrûckat 14; 2 *schliesst den vers mit* stat *und sieht* Geruckst wart zum *folgenden*. k) niewen 2; v. 13355 *in* 14 also breit so ein fuß. l) alle 1. m) d. w. *f.* 2. n) gewaren 4. 14. o) er do 2. 5. 6. 14. p) gelonbôte *einzusetzen ist nicht nötig*. q) *kein absatz* 2. r) erwarp 2. 4. 5. 6. 14. s) d. b. *f.* 4.

13360—13369. a) gut sant 2. b) Michehele 4. c) uber al 2. d) w. si 14. e) die h.] Alle 2. f) *f.* 2. 14. g) do 14; v. 13368 *in* 2: Und di wunder sahen. h) *absatz in* 2. i) d. k. *f.* 2. 14.

Digitized by Google

daz der briester Eusêbîus
gewuocherte[a] gote[b] sô[c] manige sêle
euch[d] lônet im[e] selbe unser hêrre,
daz[f] er daz rebt erbe hât besezzen.
ja[g] nesol er niht vergezzen,
swer[h] im mit diemuete
enphilbet[i] sîne nôte[k].
Bi[l] des kaisers Theodôsii[b] ziten
dne[m] huop sich irretnem wîten:
ûf stuonden[e] Arrîânî —
ich wæn[a], ez noch[b] ze Rôme gescriben sî —
die ebristenhait[c] welten si seenden.
si sprâchen, iz[d] newâre nehain urstende,
swenne[e] der lîchnâme[f] sturbe[g],
daz der âtme[h] ze den lnften vuore,
daz flaisc wurde ze erde,
der[i] luft nemahte[b] niemer rewerden[l].
die christenhait getruepten[m] si sêre
mit sô getâner valsclêre[n].
Di[e] der christenhaite[p] dô phlâgen,
den begundez[a] harte swâren[b],
(f. 61c)si elageten iz dem ehunige,
si sprâchen[c]: 'iz gezimit ubele:
in allen dînen landen
sint irrære ûf gestanden,
dannen[d] wir gotes hulde mnozen[e] verliesen
nnt ouch[f] werltlieb[g] êre verkiesen[h],
di[i.l] unser[k] verderen unsich an brâhten
nnt si[f] mit ir[l] berscilte revâbten.
si stôrent[m] uns[l] den | gelonben.
hêrre, dû solt nber[e] si releuben
unt solt[b] von diete ze diete
dîn[e] æhte[d] nber si gebieten.'
Der kaiser tet daz erûee vur sich,
er[e] spraeb, hailiger gaist, des[b] bewar
micb,
daz ich[f] ê zît
iemen[g] haize[b] benemen[l] den lîp!
ich haize Rômâre voget
unt[k] bin durcb daz ze[l] rihtære gelebet,
daz ieh rihte rehte
dem hêrren und dem chnehte[e].
nû hôren wir diu buoch sagen,
daz man den snndære sule laden,
mit der[b] velgen[c] wider in[b] zieben[d].
mir[e] gerætet[f] daz niemen[g].
hânt si mit der rede missevarn,
wir[b] nesuln si umbe[l] daz nibt haizen
reslaben.
nû[b] hôren wir diu bueeh sagen,
daz nnser vorvarn[l]
lobeten ir sende,
kômen[e] der rede dâ[b] zende.
wir snln den armen nnt den riehen
vil[c] harte gedulteeliehe
bebaben[d] mit guete.

13370—13379. a) gewûrchte 6. (5. 4); fugte 14. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) ouch l. im] Im lonete 4; nu lone im 14. e) in 2. f) *v.* 13373. 74 *fehlen in* 2. g) ja nesol] so sol 14. h) swer im] Und swer in 2. i) enphilet 1; Bevilhet 4. 5. 6. 14. k) 14 *bricht hier ab.* l) *kein absatz* 2; Di 1. m) *f.* 4. 5. 6. n) st. do 2.

13380—13389. a) wain 1; enwaiz oh 2. b) *f.* 4. c) chr. w. si] christen si w. 2. d) daz 5. 6. 7. e) Also 2. f) lichame *immer* 4. 5. 6. g) verdûrbe 2. h) *auf diese form führt die überlieferung:* abtme 1; abten 2; adm 4; atmen 5. 6; adame 7. i) Die 4. 5. 6. k) nem. n.] mak niht 2. l) virwerden 4. 5. 6; werden 2. m) g. si] si trubten 2. n) valslere 4; valschen lere 5; valchar lere 6; *nur* lere 2. o) *kein absatz* 2. p) cristenhait *alle ausser* 1 *wie meistens.*

13390—13399. a) begonde da des 5. 6. b) eweren 4; versmahen 2. c) sprahen 1. d) Da von 2. e) m. v.] verchiesen 2. f) *f.* 2. 4. g) werletlich 1. h) verliesen 2. i) *f.* 4. k) u. v. u.] uns unser vodern 2. l) deme 5. 6. m) vorstoren 5. 6.

13400—13409. a) u. si] une 2. b) *f.* 2. c) v. 13402 *in* 2: Von dir nber siu zebieten. d) achte 4. 5. 6. e) er sp. *f.* 2. f) Ich lm 2. g) Iemanne 4; ienichem manne 5; keinem manne 6; *f.* 2. h) h. b.] hiz nemen 6. (5?); beneme 4. i) benæmen 1. k) Ich 4. l) ee r.] geriht 2.

13410—13419. a) chnete 1. b) *f.* 2. c) velewen 5. 6; vlegen 2; *für 'weide' (d. i. 'strang') belegt Lexer ausser* velwe *auch* wilge. d) *die überlieferung und our not der reim liessen auch* alhen *zu (bloss* l *schreiben* 1. 4. 5; le 2. 6), *aber ich kann die stelle nur auslegen: 'mit dem streng gegen ihn ausziehen', obwol auch dies nicht recht passt weder zu dem* laden *v.* 13412 *noch zu dem* reslaben *v.* 13416. e) m. g. d.] Das gerâtet mir 2. f) negeretet 4; ne retet 5. 6. g) niemæn 4. b) *v.* 13416 *in* 2: Dar umb sull wir siu niht erslaben. l) u. d. n.] n. u. d. 1. k) nû h. w.] Wir horen 4. l) vorvadern 2.

13420—13423. a) Uñ quam 4; Si chomen 2; homet 5; komer 6. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 4; *v.* 13422 *in* 2: Behalten mit vlizze. d) *v.* 13423 *in* 2: Mit vil micheler gûte.

1) *V.* 13397. 98 *(vgl. v.* 5111. 12*) gleich Rol.* 10, 24 *f.*

jâ was got selbe diemuote[e],
13435 von[f] diu suln wir in sînen[g] minnen
die sêle gote[h] gewuochern[i] unt gewinnen[h].
Do di biscove[l] di rede vernâmen,
si gebnten ir untertânen,
daz si alle[m] zesamene kômen[n],
13430 die in dem taile wæren.
(f. 81d) si[a] enbuten dô
dem erzebiscove[b] Arrîô[l]:
ain stat haizet Effesus[c],
dâ wolte der kaiser Tbeodôsîus
13435 ir[d] irretuom[e] gerne vernemen.
der eristenhait[f] solt[g] er antwurte geben.
Arrîus sieh besante
von lande ze[h] lande,
daz buoch tuot uns kunt:
13440 im kom[a] mêr denne fiunfzech tûsunt[b].
die wâren alle[c] wider der[d] cristenhait,
si tâten ez durch die[e] frîhait
michel[f] mêre,
denne[g] durch gewarhait der sêle.
13445 Ze[h] Effesô wart der sent gelobet.
dar kom der Rômiske voget,
dar kom manig ellender[i] gast:
aller[k] maist durch daz,
daz si gerne vernæmen,
13450 waz[a] der[b] irretuom wære.
Arrîns unt die sîne[c],
di newolten niht vermîden,
si nekômen offenlîcbe dar.
in[d] volget ain vil[e] michel scar.
13455 der kaiser biez[f] si berbergen,
die[g] naht wâren di cristen mit sorgen.
Des[h] anderen morgenes vil fruo,
f. 82b ze hove | samenten si sieb dno,
alle di ûz[i] komen wâren,
13460 si[a] îlten vur ainander gâhen.
si warneten sich gemaine
ûz iewederem[b] taile,
waz si reden wolten.
iedoch si niene[c] dorften,
13465 want der bailige gaist
was ir trôst unt ir vollaist.
Arrîus was dâ haime:
die[d] sîne sâhen in laide,
si wâren in[e] grôzen sorgen;
13470 daz[a] gestuont unz an den[b] mitten[c] morgen.
(f. 82c) den[d] kaiser dûht ez nnminne,
er hiez in im[e] sciere vur bringen.
die[f] boten îlten gâhen,
si wolten in gerne vâhen.
13475 dâ[g] rach got sîne eristenhait:
tôt saz[h] er in ainer geswâshait[i],
daz gewaide was[e] von[k] im gevallen.
dô was der sent ergangen.
die irrêre vernâmen daz,

13424—13429. e) demûte 4. 5. f) v. d.] Da von 2. g) sinnen 1. h) *f.* 2. 5. 6. i) g. u. *f.* 4. k) pringen 2. l) biscolfe 1; biscoffe 4. m) *f.* 2. n) châmen 2; quemen *wie meist* 4. 5. 6.

13430—13439. a) v. 13431. 32 *in* 2: Si gebuten dem ertzpischolf arrio. Daz er chôm also. b) erzebiscolfe 1. (2); biscofe 4. c) Ephisus *immer* 2. d) *f.* 4. e) red 2. f) cristenheite 4. g) wolt 2. h) se 1. *f.* 1.

13440—13449. a) im k. m. d.] Daz chomen 2. b) tusent *alle ausser* 1. c) *f.* 2. d) di 2. 5. 6. e) *f.* 4. f) Vil michel 2. g) Den 4. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 5. 6. 7. k) v. 13458 *in* 2: Durch daz aller maist.

13450—13459. a) Welh 2. b) die 4. c) sinen 2. 6. d) Im 2. e) *f.* 2. f) hie 4. g) v. 13456 *in* 2: Di christen waren mit micheln sorgen. h) *kein absatz* 2. i) dar 2.

13460—13460. a) Di 2; *f.* 4. b) iwerdeme 4; ietwederm 2; *ich hätte für* iewederē 1 *auch* -en *schreiben können: die hs. hat vielfach das verhältnis zwischen starker und schwacher adjectivform scheinbar verwischt, indem sie vor dental* -en, *vor labial* -em *bevorzugt.* c) n. d.] nedorften 4. 5. 6; niht ensolten 2. d) v. 13468 *in* 2: Iedoch sahen di sinen laide. e) mit 2.

13470—13479. a) d. g. *f.* 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) dem 5. 6] v. 13471. *in* 2: Der k. hies in nnminnen. e) im sch. *f.* 2. f) v. 13473. 74 *in* 2: Di poten wolten in vahen. Si eilten dar gahen. g) dâ r. g.] Got rach 2. h) lag 2. i) swachait 2. k) von im] in 2.

1) *Wenn im folgenden auch der tod des Arius (336) in die zeit des Theodosius gesetzt wird, der 381 das schicksal des Arianismus im römischen reiche endgiltig entschied, so hat für die ganze darstellung, nach mehrfachen anzeichen zu schliessen (vgl. z. b. v. 13430 tail gleich pars 'häresie' im gegensatze zu ecclesia, auch 13386 luft = pneuma), eine lateinische quelle vorgelegen, die aber verloren ist.*

daz der maister tôt saz[e],
dem kaiser vielen si ze vuozen,
si sprâchen[b], si welten iemer[c] gerne[d] buozen,
swaz si wider der[e] cristenhaite hêten getân.
er sprah: 'nû[f] weset gote gehôrsam,
habet rehten[g] geleuben,
habet[h] got vor eugen!
daz[i] ist pezzer denne man iuh ersinoge
unt din sêle dem tievel wurde.
unt fraisc[k] ich der rede iht[l] mêre,
ich gerefse[e] iuch dar[h] umbe vil sêre'.
Der[e] sent nam dâ[d] ende,
si hueben[e] ûf die hende,
si sprâchen, daz got vom himele wære
ain rehter[f] rihtære,
er hête wol[g] rezaiget sîne craft.
do geviel an den selben[h] tac,
daz[i] man dem kaiser sagete ze mære,
daz der sihen slâfære[i]
wære[k] ainer in[l] die stat kemen,
gehaizen Sêrâpiôn,
er wolte prôt koufen.
si îlten alle rennen[a] unt loufen,
daz si in gesæhen.
dô[b] frâct in der chunich mære,
wes er sich betragete[g],
oder waz er[d] gewerftes habete.
Duo antwurte im Sêrâpiôn:
'ich pin durch grôze[e] nôt her[f] komen.
iz[g] ist hinte der vierde[h] tach,
daz sich[e] Dêcîus vil[b] tiure verphlach,
(f. 82b) er hiez die cristen alle resterben,
duo fluhen wir zuo den bergen;
dâ wâren wir sît[e] inne[e] verborgen.
ich wæne aver[d], ich[e] den tôt hie hân rewerven.
ich hân[f] daz wel vernemen:
ich pin nech ze fruo her[g] ûz komen.
(f. 83a) Dêcîus newil uns noch[e] niht | entwîchen.
nû hilf dû mir, Crist der rîche!
oh ich die marter hiute[h] durch dich lide,
daz ich ze[e] jungest under den rehten belibe[b].
Theodôsius der hêrre
der[e] viel nider zuo der erde,
er clepfet[d] an[e] sîne bruste.
dô[f] hette er zu Criste:
er sprach: 'hêrre get[g], dû bist lobelîch,
mit dînen trûten[h] pist[l] dû wunderlîch,
die[k] dîne widerwarten
die refsest[l] dû aver[m] vil harte.
den guoten histû[h] suoze, den ubelen scarf[n],
den guoten linde[e], den ubelen starch.
dû[b] Arrîum hiute[e] von der werlte tæte
durch der cristenhaite nôte[d],
nû mane[e] ich dich, hêrre,
dîner[f] urstende hêre[g].

13480—13489. a) waz 2. 4. b) jahen 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4. (5?). 6. 7. e) der cr.] die cristenheit 5; di christen 2. f) im 1. g) guten 2. h) Und habt 2. i) d. i. b. *f.* 4. *(nach M. angeblich auch 5).* k) vireiske *immer* 4; gevraisch 2. l) ich 1.

13490—13499. a) berefse 4; gestraf 2; strafe 5. 6. 7. b) d. u. *f.* 2. c) *kein abeats* 2. d) do 2. e) h. ûf die] rahten. auf ir 2. f) reht (5?). 6. 7. g) *f.* 4. h) *fl* 2. i) v. 13497 *in* 2: Daz dem k. wart gesaget mâre. k) v. 13499 *in* 2: Ainer in die st. chom; *in* 6: einer in die st. wer komen. l) an 4.

13500—13509. a) riten 5. 5; r. u. *f.* 4. b) v. 13504 *in* 4: Der kûnic vragete in mere. c) *so* 2. 4. 5. 6. *B. C;* tragete 1. d) er g.] gewerbes er 5. 5. e) *f.* 4. f) da her 5. 6; us 2. g) Des 2. h) dritte 4.

13510—13519. a) *f.* 2. b) v. t. v.] der chunik pbiach 2. c) siht 1; sint 2. 5. 5. d) *f.* 2. 4. e) wir 2; *f.* 6. (6?). f) b. d. w.] wan daz wol han 2. g) her ûz *f.* 2. h) h. d. d. l.] sull liden 2.

13520—13529. a) ze j. *f.* 2. 4. b) beliben 1. c) *f.* 4. 5. 5. d) cloffete 4; clofte 5. e) an e.] ze (zû 4) der 2. 4. f) dô b. er] Uñ bette 4; Vil tiwer pett er 2. g) *f.* 2. h) truen 1. i) pist dû *f.* 2. k) *f.* 4. l) r. dô] strafestu 2. m) *f.* 2. 4. n) starch 2.

13530—13534. a) i. d. u. st.] pistu lind dô ubel scharf 2. b) dû A.] A. dû 4. c) *f.* 4. d) not 1. e) m. ich] manich 4. f) Durch dîner 2. 4; durch dîne 6. g) ere 2.

1) *Vgl.* 6421—6442. *Über die verbreitung der legende im abendlande s. John Koch, Die Siebenschläferlegende (Leipzig* 1883), *über die ältesten syrischen fassungen besser J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso pubblicati e tradotti (Roma* 1885, *Reale Accademia dei Lincei) und Nöldeke, Gött. gel. anz.* 1886 *nr.* 11. *Unser chronist weicht von der überlieferung mehrfach in einer weise ab, die deutlich zeigt, dass er aus dem gedächtnis schrieb.*

Digitized by Google

eroffene uns dise[b] tongen,
daz daz[i] liut volleclîche[k] muoze gelouben,
vergiz unser sunden[l],
zeig uns daz urkunde[m]
der jungisten urstende!
wânt[a] dû bist anegenge[b] unt ende.
ich engeres[c], hêrre, durch mich niet[d],
sunder[e] durch dise misseliche diet,
daz die wizzen wærlîche,
daz dû knmest vorhtliche[f]
ze jungest an dem ende.
sô wirt ouch[g] unser urstende
al nâch dînen genâden'.
die cristen sprâchen alle[h]: Âmen.
Do rezunte[i] Sêrâpîôn:
'ich enwaiz[a], wannen[b] ieh her[c] hin[d] komen',
sprah der hailige man.
'dô wir wærlîchen[e] hôrten sagen,
daz diu æhte[f] geboten wart
z'Effesô uber die stat,
duo fluhe[g] wir hin[h] —
ich enwaiz aver[i] in[k] der werlte, wâ[l] ich pin —
ad celeum[m·2] montem.
welt ir selbe daz nrkunde sehen —
ich wæne, ir sît cristen,
war nmbe solt ieh si vor[e] in fristen?
dannen seiet ich hiute morgen[b] fruo,
welt ir, ieh wîse inh alle samt[b] dar zno.
si slâffent noch alle samt.
hêrre, wi haizet diz[c] lant?
oder wi hin ieh her komen?
der berg haizet Cêlêôn[d].
ist[e] er hie iht[f] nâhen hî?
ist hie iemen dem dar[g] kunt sî?'
Dô[h] frowete sieh elliu diu menige,
si lobeten got von himele,
si macheten[e] sich wullîn[b] unt barvuos,
diu menige wart alsô grôz.
baide[c] wîp unde man
allenthalben[d] zuo san,
diu crûce trnogen[e] si dar,
in[f] volgete ain | wunneclieh[g] scar.
der kaiser gie ze aller[h] vorderôst:
da gescach der[i] cristenhait ain[k] michel trôst.
Do si kômen sô nâhen,
daz si daz loch an sâhen,
die herten flinstaine[a]
zespielten[b] algemaine,
die mûre[c] zevielen in[d] allen gâhen,
dâ mit si verworht wâren.
da sâhen[e] si ûz dem[f] perge gân
sehs hêrliche[g] man;
si wâren âne wandel
in[h] hâre unt in[h] gewande.
an in newas mail nehain:
ir antluzze[a] skain
alse der morgensterne.
daz sach[b] daz volch gerne.
dô sprach Sêrâpîôn:

13535—13539. b) disin 2. l) d. l. m. v. m.] iz di lent môgen 2. k) v. m.] mûse rechte 4. l) ennde 2. m) reht u. 2.

13540—13549. a) *f.* 2. b) anbegin 5. 6. c) ger ein 2. d) niht *alle.* e) Wan 2. f) vrôlichen 2; vruntliche 5. 6. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 4. i) erzunt sich 2; irzürnde 4; eprak 5. 7; *vgl. v.* 2600.

13550—13559. a) enweis nicht 5. 6; waiz 2. b) von wan 2. (5. 6). c) *f.* 4; h. b.] bin her 5. 6. 7. d) b. k.] chom 2. e) w. b.] horten werlichen 5. 6. 7. f) achte 4. 5. 7; acht 6. g) so 1. 5. 6; fluh 2; vlâhen 4. h) hinne(n) 5. 6. i) *f.* 4. k) in d. w. *f.* 4. 5. 6. 7. l) waz 4; wer 2. m) celeon 5. 7.

13560—13569. a) vor in *f.* 2. b) *f.* 2. 4. c) dit 4. 5. d) zeleon *immer* 1; Zelion 2. e) *v.* 13567. 68 *in* 2: Iet lemen hie nahen pî. Ob er iht nahen si. f) *f.* 4. g) da 4. h) *kein absatz* 2.

13570—13579. a) mæheten 1. b) wüllô 4. c) Paidiu 2. d) *v.* 13574 *in* 2: Begunden alle zu gan. e) tr. si] si tr. 2. f) lm 2. g) michel 2. h) *f.* 4. l) der cr.] den christen 2.

13580—13589. a) so 1. 4; vlinsstaine 2; vlintsteine 5. 6. b) Zespielden sich 4. 5; se spilden sich 5; Di spielten eich 2. c) mûren 4. 6. d) in a.] alle 2. e) g e s e h e n 1. f) *f.* 4. g) erlich 2. h) an 2. 4.

13590—13593. a) anlizze 4; antlitze 5. 6. b) s. d. v.] volch sah si 2.

1) *Die verse* 13588. 89 *weisen deutlich auf v.* 5441. 42 *zurück:* die wurden daz wâr urkunde der hêren urstende. 2) Celeon *ist die form des namens bei Gregor von Tours (MG. s.* 349, 9. 15; 850, 13*), Celeon (v.* 13566. 13594*) bei Hrabanus Maurus u. a. (Koch s.* t11*).*

'hie ist der berc Cêlêôn!
nû meget ir alle wol verstân,
daz ich die wârhait hân,
mîne[c] bruoder vindet ir hie'.
der kaiser[d] viel nider[e] an din knie
unt ellin diu menige
viel[a] nider[b] ir venie.
Malchus[c] hicz in ûf stân,
er sprah: 'daz[d] hât dir got ze liehe getân,
die[e] wâren urstende[f] ich[g] dir kunde:
an disem lîhe wis[h] gesunde!
lob unt[i] êre
gih[k] dem himeliscen[l] hêrren,
daz ist der hailige Crist,
der dîn nrlôsære[m] ist.
vollestâ[n] an dîner guote,
wis deumuote[a],
rihte wol der diete,
nim nehaine miete,
uher die armen
lâ[b] dû dich erharmen!
witwen unde waisen
hilf ûz den fraisen,
vesten den[c] gelouhen,
habe got vor ongen!
sô gît[d] dir got ze lône
die himeliscen[a] crône,
unde sîn rîche[b]
bûwest dû iemer[c] êwecliche,
dû unt alle dîne holden.
nû weset[d] gote bevolhen
unt weset[d] wol gesunde!'
dô kêrten[e] si sich umhe[f],
si[g] legeten sich hin widere.
daz gebôt in got von himele.
Der kaiser Theodôsius
der hnop[a] Te denm landamns,
si lobeten unt sungen
mit herzen unt mit mnnde[b].
dâ wart[c] michel fronde[d] unt lop,
si sprâchen, âne[e] got
nemahte niemen genesen.
von[f] diu sol man iemer[g] singen unt lesen
diu wunder diu got selbe[g] tete[h]
durch des kaisers[l] bete[h].
von[f] diu sprichet dâ
Dâvîd psalmistâ:
'swes[e] die rehten gerent,
des werdent[h] si alles[e] geweret[d]'.
Theodôsius der hêrre
der[c] diente gote | iemer mêre,
mit michelm[f] flîze
rihte er daz rîche,
daz saget daz buoch vur wâr:
sehs unde zwênzech jâr
unt siben mânode mêre[g].
die engel von[a] himele ladeten[b] sîne sêle[c].
Nâch des edelen[d] kaisers tôde
dô[d] huop sich in der stat ze Rôme
nrliuge[e] unde strît.
si wâren vil[f] manige zît,
daz si nie rihtære gewnnnen[g].
ir nehain[g] wolte[l] sin dem anderen gunnen,
iegelîch[h] geslähte
dûhte sich[d] sô mähtech[l],
daz si[m] niemen solte uberkomen.

13594—13599. c) min 1. d) chunich 2. e) *f.* 2.

13600—13609. a) Vielen 4. 5. 6. b) *f.* 2. c) Marcus 2. d) daz — liebe] dir got ze lieb hat 2. e) v. 13603 *in* 6: der waren urstende ist dicz ein urkunde. f) arstunde 5. g) ich d. k.] tun ich dir chunt 2. h) wis dû 4. 5; bistu 6. l) und anch 2. k) gibe du 6. l) himeliskeme 4; himelischem 2. m) irlosere 4; erlosâr 2. n) vollenstant 6. 5. 7.

13610—13619. a) deômût 1; diemûte 2. b) lâ dû] *nur* La 4; Soltu 2. c) dinen 2. d) gihet 4. (5. 6).

13620—13629. a) himeliske 4. b) himelriche 2. c) *f.* 5. 6. 7. d) wis 2. e) karten 4. f) an der stunde 2. g) Umb uñ legten 2.

13630—13639. a) hub auf 2; hub an 5. 7; irhub 6. b) zungen 2. c) was 4. d) vrowete 4. e) an 1. f) von din] von dir 5. 6; Da von 2. g) *f.* 2. h) tet 1. 2. l) kaiser 1. k) gepet 2.

13640—13649. a) v. 13641 *in* 5. (6): Wer de (der 6) rehte (gerechte 6) geret (begeret 6). b) w. si] wert he (er 6) 5. 6. c) al 5; *f.* 2. 4. d) *hier brechen die reime in* 5. 6. 7 *ab: bis* v. 13625. e) *f.* 4. f) michelm *aus* micheln 1; michelen 4; vil michelm 2. g) *das schluss-e ausradiert in* 1.

13650—13659. a) v. h. *f.* 2. 4. b) ladent 2; namen 4. c) *darnach in* 2 *rot:* Von Constantino. leone. *und verzierte initiale.* d) *f.* 4. e) Urlouge 4; Michel urlig 2. f) *f.* 2. g) negwünnen 4. h) dehainer 2. l) w. s. dem] woldes dê 4. k) Ieclich 4. l) mahtech (: geslahte) 1; mechtic (: geslehte) 4. m) si n. s.] man siu nie moht 2.

13660 des[a] hêten[b] si ouch[c] nâch alle ir êre verlorn.
In dem senâte[d]
kômen[e] si des[f] ze râte,
daz si sich besanten
in allen ir[f] landen
13665 nâch den aller wîsten[g] hêrren:
si newolten niemêre[h]
âne[i] rihtære sîn.
do gehalf in mîn trehtîn,
daz si sich vereinden[h] dô:
13670 Constantînus Lêô
(f. 88b) besaz dô[a] daz rîche.
er rihte[b] harte[c] wîsliche[d],
er[e] hiez die edelen[f] junchêrren
alle diu buoch lêren[f],
13675 er kêrt[g] allen sînen muot,
sô ie guot rihtære tuot:
die vursten begunder minnen,
die ubelen[h] alle twingen[i].
den[h.k] armen was er milte,
13680 den guoten gehende[l],
got[h] begunder flêgen,
in allen tugenden was er wol[c] ze êren.
Dô[d] kom iz alsô,
daz Constantînus Lêô
13685 begunde harte siechen.
des froweten sich die Criechen,
wande si daz rîche von rehte wolten[e] hân;
daz[f] enmahten Rômære niht[g] vertragen.
Rômære gehnten[h] ain hervart,

13690 din vil sciere gekundet wart
in[a] allem Rômischem rîche.
vil[b] harte vermezzenliche
si[c] sich ûz hnoben,
ingegen[c] dem mer si vuoren[c].
13695 Dô[f] si alle[g] gerait wâren,
der[h] kaiser hiez sih pâren,
er sprach, er newolte nehainen[i] rât hân,
er newolte selbe der[g] mite varn[h].
die[i] Criechen fraiscten daz,
13700 daz diu hervart ûf[a] si was;
si[h] nâmen di aller[c] wîsten hêrren
die under in wâren,
si rewelten dar ûz[d] zwelfe[e],
si[f] enhuten[g] dem chunige,
13705 daz er die hervart wante,
sîn geslähte[h] dâ[i] niene gescante[h];
si gewunnen sîne hulde
mit silber unt mit golde.
f. 89b Rômæren[i] was din hervart liep,
13710 si newolden durch[c] die rede erwinden niet.
(f. 88c) die[b] hoten kômen[c] tongenliche
ze Constantînô dem rîchen,
si sprâchen: 'nû rât dû[d] uns, hêrre,
durch dîne kuneclich êre;
13715 dîn[e] geslähte ist ze Constenobile[f],
iz[g] gezimet dir, hêrre, uhele'.
dô sprach der chunich mære:
'ir habet ainen hailigen marterære;
wirt mir der[h] ze minnen,

13660—13669. a) Dâz 2. b) h. si] hete 4. c) ouch nâch] nur nahe 4; *fehlt* 2. d) senati 1. e) Wârden 4. f) *f.* 2. g) wisesten 4. h) niht mere 2. 4. i) an 1. 2. k) *so* (vireinden) 4; verenden 1; verninten 2.

13670—13679. a) da 2. b) richte *aus* richete 4. c) *f.* 4. d) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* e) *f.* 2. f) lern 1. g) karte 4. h) pôsen 2. i) betwingen 4. k) Der 2.

13680—13689. a) hancht er ir willen 2. b) Gote 4. c) *f.* 2. 4 .d) *kein absatz* 2. e) solten 2. f) daz enm.] Des wolten 2. g) riht 1. h) g. ain] begunden einer 2.

13690—13699. a) v. 13691 *in* 4: Uber al romese riche; *in* 2: In allen richen. b) *f.* 2. 4. c) si s. ûs] Uz sie sich 4. d) Gegen 2. e) siugen 2. f) v. 13695 *in* 2: Do di hervart gerait was. g) *f.* 4. h) v. 13696—98 *fehlen* 2. i) is nicht 4. k) warn 1. l) v. 13699 *in* 2 (*vgl. n.* h): Uñ di chriechen vernomen das.

13700—13709. a) âffe 4. b) *für* v. 13701 *hat* 2: Sie chundent das. Den aller weisten herren. c) a. w.] wisisten 4. d) an 2. e) zwelve 4. f) Und 2. g) enboten 1; inpâten 4. h) geslæte 1. i) dâ n.] niht 2. k) schante 2; schente (: wente) 4. l) *kein absatz* 2.

13710—13719. a) d. d. r. *f.* 4. b) Ir 4. c) k. t.] santen sie tougenlichen 4. d) *f.* 2. 4. e) v. 13715. 16 *fehlen* 2. f) constantinopole 4. g) iz g. dir] Dir gecimit 4. h) das 2.

1) *Zu v.* 13673. 74 *vgl. v.* 15207. 8 *und Rol.* 21, 23 *f.* 2) *Die verse* 13679. 80 *stammen aus dem gedicht vom himmlischen Jerusalem (ed. Diemer, Deutsche gedichte des* 11. *und* 12. *jahrhunderts) s.* 371, 1. 2: den armen ist er milte, den guoten gehente.

Digitized by Google

sô hilf ich iu wol[a] dingen:
den sant[b] Elenâ[c] diu chunigîn —
got von[d] himele gab ir[e] den sin —
hin[f] ze Constenobile[g]
Constantînô dem chunige.
nû kort mir in gewinnen.
ich sage iu allen[e] mînen willen:
ir muozet vehten oder fliehen,
des engehilfet[h] iu in[i] der werlte niemen.
iz ist umbe di Criechen[k] sô getân:
helfe[a] muozen si hân
ûz anderen rîchen[k],
der si muozen entwîchen.
Rômæren nemeget[c] ir niht gestrîten,
noch[d] an dem velde geturret[e] ir ire niender rehîten.
von din vart ir[f] hin sciere,
revart[g] mir diu mære;
unt wirt mir der hêrre,
sô lebet[h] ir iemer[i] mit[k] êren'.
Die boten îlten ze den stunden
dâ si der Criechen her[a] vunden,
si sageten grôz[b] niumære,
daz di kuonen Rômære
wolten ir lant rouben:
si newolten sich[c] is niemer gelouben,
unz[d] si Constenobile[e] zestôrten
unt in[f] allez[g] ir rîche zevuorten[h].
Die boten wâren wîse,
si nâmen di vursten lîse,
si sageten in die botescaft:
'der[a] mæren[b] Rômære craft,
si[c] wellent vollevarn[d].
dar[e] under hiez iu der chunich selbe[f] sagen:
ir habet ainen hêren lîchnâmen[g],
den gnoten sante Stephânen;
welt ir im den[f] ze minnen[h] senden,
die hervart wil er gerne[i] erwenden[k],
unt wesct[l] ouch[l] iemer mêr mit genâden[m]'.
under[a] den Criechen wart ain[a] michel jâmer.
Ich[p] wil in kurzlichen[q] sagen:
nehain[a] ander[b] gedinge nemahten[c] si haben,
unz[d] si den hêren[a] lîchnâmen
dem kaiser[e] regâben[f].
Alse[a] der chunic[g] daz hailige[a] gebaine resach[h],
ze den Rômæren er dô[e] sprach:
'iz mach wol daz rehte hêrtnom sîn.
sô helf aver[i] mir mîn trehtîn!
hânt[k] mich die Criechen[l] betrogen,
si habent alle[a] ir êre der[m] mit verlorn.
iz wirt in ze laide:
ich gesuoche[c] si dâ haime,
iz gât in[b] an daz leben,
si muozen[c] mir in doch ze[d] jungist geben'.
Der kaiser dar nâher gie,
vorhtliche[e] viel er an sîoin[f] knie,
hin ze himel er sach,
vil[g] deumuotliche[h] er sprach:
'wol[i] dû, herre sante Stephân!
got hât michel wunder durch dich getân.
hêrre, want dûz[k] wol maht getuon,
nû[e] wis mir hinte[b] nmbe[c] got frum:

13720—13729. a) *fehlt* 2. 4. b) sancta 4 (*vgl.* n. f). c) *auf diese form von* 2 *weist auch die apokope* sant 1; Helena 1. 4. d) v. h. *f.* 2. e) ir in 2. f) Sante 4. g) constænchile 1; constantinopole 4. h) enhilft 2. i) in d. w. *f.* 4. k) criche 1.

13730—13739. a) a. 13730 *in* 2: Daz si helfe muzzen han. b) richem 1. c) nem. ir] *so* 1. 2. *B. C*; nemâgen sis 4. d) a. 13734 *in* 4: Sie neturren ir nirgen irbitan. e) g. ir ire n. *f.* 2. f) *f.* 2. 4. g) Un irvart 4; a. 13736 *in* 2: Und diu mâr ervart mire. h) eit 4. i) iemer temer 1. k) m. ê.] geeret 4; an eere 2.

13740—13749. a) herren 2. b) g. n.] grossiu niweu mâre 2; in die mere 4. c) s. is n.] sichs sein niht 2. d) Bis 4. e) constantinopole 4. f) *f.* 2. g) *f.* 4. h) zerfâren 2.

13750—13759. a) dir 1. b) werden 2. c) si w.] *so* 1. 2 *B. C*; Wil 4. d) vellen varn 4. e) d. u.] Da pi 2; *v.* 13752 *in* 4: Der kûnic hiee n sagen. f) *f.* 2. g) lichamen *immer* 4. h) minne 2; ee m. *f.* 4. i) *f.* 2. 4. k) wenden 2. l) sit 4. m) genade 2. n) *v.* 13758 *in* 2: Die chriechen douht es michel schade. o) *f.* 4. p) *kein absatz* 2. q) kûrzliche 4; wârlich 2.

13760—13769. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) nem si h.] mögt ir gehaben 2. d) Bis 4. e) edelm 2. f) gaben 4. g) kaiser 2. h) gesah 2. i) *f.* 2. 4. k) Habent 2. l) creche 1. m) dar 4; d. m. *f.* 2.

13770—13779. a) such 2. b) in allen 2. c) *f.* 4 d) ze j. *f.* 4. e) v. v. er] Vil vorhtichlichen 2. f) sins 1; di 2. die 4. g) *f.* 2. h) temûtliche 1; demûteclichs 4; Vorchtichliche 2. i) w. dû, h.] Gut 2. k) dâ is 4.

13780. a) Und 2. b) *f.* 4. c) hintz 2.

gimmir[d] wider den lîp
unt gesceide[e] disen[f] michelen[g] strîtl
daz wil ich, trûthêrre,
dienen[h] iemer mêre'.
Alse der[i] kaiser sîn gebet vollesprach[k],
ain michel lieht er resach;
die himele wâren ûf getân.
do geweget[l] im der[m] guote sante Stephân[n].
der kaiser gesunt[o] ûf spranch.
dô[a] sageten gote[b] danch
alle[c] die dâ wâren;
(f. 84[c]) si nâmen den hêren lîchnâmen,
mit[d] frouden fnorten[e] si in dan[f].
Rômære[g] wanten[h] ir van[i],
si[k] loheten ir hêrren,
si vnorten in mit grôzen[l] êren
ze Rôme in die[m] stat.
hai[a] wie wol[o] er enphangen wart!
In dem senâte
kômen[a] Rômære des[b] ze râte,
si[c] bestatten in sô grôze
ze sante[d] Laurentio sînem genôze.
alse[e] man den sarch ûf tet[f],
dâ[a] wart michel[g] opfer[h] unt gebet:
in ainer luzzelen stunde
sante[i] Laurentius[k] kêrte sich[l] nmbe,
er emphie sinen[m] ebenhait —
dô frowete sich diu cristenhait —
er ructe hin nâher baz.
vur wâr wizzet[o] daz:
im volgent alle rehte sêle,
sîn ist Rôme iemer mêr[b]tiure unt hêre[c].

Constantinus[d] Lêô,
in gote frowet er sich dô,
guoter werke er dô[e] phlac.
daz enliez er dô nehainen tac,
er[f] nebesuochte sîne hêrren,
er hevalch in sîne sêle.
er[g] hiez im in[h] dem munster ain grap graben,
er[a] sprach, sîn urstende wolt[b] er mit in[c] (f. 59[d]) haben.
Daz rîche hêt er vur wâr
rehte drîzec jâr
unt sehs wochen[d] mêre.
Rômære hegruohen ir hêrren[e].
Daz rîche besaz dô
ain althêrre[f], hiez[g] Zênô,
want[h] er von Criechen[i] geborn was.
dô minnet er sîn geslähte baz[k]
danne[l] Rômære[m];
daz wart in[a] harte swære.
er rewarf[b] ze[c] jungest mit pete,
(f. 84[b]) daz si ze[d] Rôme in[e] der stete
loheten[f] ain rihtære,
unz er wider kôme[g];
der[h] hiez Ècîus[i].
der kaiser huop sich in heteverte[k] ûz
hin[l] ze Constenohele[m].
er[a] newolte niemer[o] komen widere.
Nû lâzen wir die rede stân.
ain[a] vurste was dô[b] ze Mêrân,
gehaizen was[c] er der alte Dieterîch,
ain helt bevollen[d] êrlîch[e].

13781—13789. d) Gib mir 2. Gip mir 4. e) schaid 2. f) d. m.] den 4. g) misellchen 2. h) *v. 13784 fehlt* 4. i) d. k. s.] er das 4. k) vole sprach 1; gesprach 4. l) bewegt 2. m) d. g. *f.* 4. n) Stephane 1. o) vrolich 2.

13790—13799. a) da 1; dô *s.*] Und saget 2. b) gotte 1. c) Und alle 2. d) *v. 13793. 94 in* 2: Di furten in vil schone. Den bern libnam vrone. e) *f.* 1. f) dannen 4. g) romæren 1. h) wanden 1. i) vanen 1. 4. k) Româr 2. l) *f.* 4. m) der 2. n) h. w. *f.* 4. o) schon 2.

13900—13909. Wârden 4. b) *f.* 2. 4. c) s. b.] Das sie bestetigeten 4. d) sêô 4. e) Do 2. f) tete 1. 4. g) *f.* 4. h) offer 4; opbern 2. i) Sêô 4. k) Laurentij 2. l) sich hin 2. m) sin 2.

13810—13819. a) *so w.* 2. b) *f.* 2. 4. c) *auf diesen in* 4. *C bewahrten deutlichen abschluss folgen in* 1. 2. *B noch die verse:* da wart michel frôde nnt lop. daz gab in der waltinde (gewaltig 2) got; *vgl. v.* 7956 *f.* 13833. d) Donstantinus 1; *kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) *v.* 13817. 18 *fehlen in* 2. g) *v.* 13819 *in* 2: In dem m. biez er sich begraben. b) Im 1.

13920—13829. a) u. sp. *s. f.* 2. b) wole 4. c) Im 2. d) moned 2. e) 2 *setzt su:* Mit michels eren. f) herre 2. g) der hiee 4. h) 5. 6. (7) *setzen wieder mit versen ein.* i) erihen 1. k) dester pas 2. l) Denne 4; danne den 1. m) di r. 1. (2. 5. 6, *die aber den artikel fast immer aussetzen*).

13830—13839. a) in h.] ouch in 4. b) erwarp 2. 4. c) se j. *f.* 4. d) se R.] romære 1. e) lobeten in 5. 6. f) Kûren 4; *v.* 13833 *in* 5. 6: einen nachtrichtere. g) queme 4; bechâme 2; *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. h) Der richtâr 2. i) Exzius 4. k) b. ûz] di hervart sue 2. l) *f.* 4. m) Constantinopole 4. 5. 6. n) *v.* 13838 *in* 2: Er jah er wolt wider chomen. o) nicht 4.

13840—13842. a) Er 2. b) *f.* 2. 4. c) w. er *f.* 2. d) envollen 2; wol 4. e) herlich 2. 4.

Digitized by Google

der newolte nie werden Ezzelen[f] man.
mit her rait[g] er ze Mêrân,
sînes erbes[h] er sich nnderwant,
er nam im[i] liute unde lant.
er vorhte im[k] sô[l] harte,
er flôch ze Lancparten[m].
da gewan der alte Dietrîch
ainen[a] sun hêrlîch[b],
den[c] knonen Dietmâren,
dem si alle[d] grôzer knehthaite[e] sît jâhen.
Do[i] der[f] alte Dietrîch an dem tôde gelach[g],
sînen mannen er enphalch[h]
sîne sune liebe[i].
do[k] gevnocte[l] ez[m] sich dar nâch sciere,
daz Ezzel retranch in sîn[n] selbes pluote.
Dietmâr der helt guote[o]
der rait ûf[p] daz lant ze Mêrân;
vil[a] willic wâren im des[b] alle sîne[c] man.
Ezzel[d] liez[e] zwêne sune in den[f] zîten[g],
Plôdelen[h] unt Frîtelen[i].
den[k] versmâhete daz,
daz Dietmâr ûf[l] dem lande saz[m].
si enbuten[n] Dietmâre[o],
si suochten in zewâre[p]:
oder er wnrde ir man,
oder si wolten[q] den cins der[r] von hân.
Den[d] hoten antwurte dô[e] Dietmâr:
'jâ[a] waiz[b] ich wol[c] vnr wâr:
mîn vater newart nie Ezzelen[d] man,
mit gewalt benam[e] er im[f] Mêrân.
din kint mähten[g] sich is[h] wol[i] mâzen.
nû[k] si mich es[l] niht wellent[m] erlâzen[n],
nû sage dû Ezzelen[d] kinden:
si muozzen den[e] cins selbe hie gewinnen.'
Do besameten[p] sich in[q] den zîten
Plôdel[r] nnde Frîtele[s]
von Rinzen[t] nnt von Pôlân,
si riten ûf daz lant ze Mêrân.
Dietmâr gâhete[a] harte,
er sante ze Lancparten[b]
nâch sînen mâgen.
hai[c] wi willich si im alle[d] wârenl
die tiurlîchen[e] helede
riten im[f] dô[g] ingegene,
die marke[h] si harte[i] gescieden[k],
vil[l] unsanfte[k] si[m] gebiegen.
dâ wart der Hûne[n] magen[o]
aller maist gar[a] reslagen,
Ezzelen sune[b] gelâgen[c] dâ tôt bêde[d].
die[e] Hûne[f] gevorderten den cins dâ niemer mêre[b].
Die helde wanten[c] ir van[b],
frôliche riten si dan[i].
dô kômen boten zewâre[b],
si[l] sageten Dietmâre[m],

13843—13849. f) Eselin 4. g) r. *er*] hnh er sich 2. h) *f.* 4. i) in 1. k) in 2. l) vil 2; *f.* 4. m) lamparte 2.

13850—13859. a) a. s.] *so* 5. 6. 7; vier sune 1. 2. 4. *B. C.* b) erlich 2. c) *v.* 16651. 52 *in* 2: Den di lânt alle. Vrâmchait jahen mit schalle. d) *f.* 4. e) kânheite 4; knecht 5; crofte 6. f) d. a.] her 2. g) lach 2. h) *so* 2; phaloh 1; hevaich 4. 5. 6. 7. i) *mit* liebe *setzen bruchstücke von* 6(a) *ein.* k) *v.* 16656 *in* 4: Dar nach gevûgete in sich schire l) fugt 2. m) es 1. n) *s. o.*] sinem 2. o) gât 1. p) âffe 4

13860—13869. a) *f.* 4. b) d. a. *f.* 2. 4. c) sin 1. d) *kein absatz* 2. e) het 2. f) dem 8. g) 2 *schaltet ein:* Di begunden erst reiten. h) Blodelen 4; Plodelin 6; Blôdlin 2; Blotelinen 5. 6. 7. i) vridelen 4; Fridelein 2, *das hinzufügt:* Den begund is lait sein. k) Und 2. l) âffe 4; in 2. m) was 2. n) enhoten 1; intpnten 4. o) dietmar 1; im zware 4. p) zware 4; vorware 5. 6. 7. q) mûsten 2. r) d. v.] von im 2. 4. s) *f.* 2. 4.

13870—13879. a) jâ w. l.] Ich weiz 4. b) waz 1. c) *f.* 2. d) eselen 8; Ezzelin 4. e) nem 2. 4. 6. f) in 2. g) mahten 8; mochten *(wie immer)* 4; mögen 2. h) iz 1; sin 8. 2; des 6 (ôf). i) *f.* 4. k) *v.* 13674 *in* 2: Uñ wellent mich sin niht erlazen. l) *f.* 5. 6. m) wellen 1. n) vorlasen 5. 6. 7. o) d. c. e. h. g.] sich dez cins selb underwinden 2. p) *so* 1. 2. 6; besamen (*f*) 8; besameneten 4; besanten 5. 7. q) pl 2. r) Blodeln 4. s) fritel 6; Vridel 5; vride witen 2. t) rûzen 1. 4; rûzen 6; surlen 2.

13880—13889. a) gebante 1; gahort 6. b) Lamparten 5. 6. 7; Lamparte 2. c) hai wi *f.* 4. d) *so* 1. 6; *f.* 2. 4. 5. 6. e) *so* 4. 6; turlichen 1. f) in 4. g) *f.* 2. h) merche 6. i) *so* 1. 6; schleden 2. 4. 5. 6. k) *f.* 4. l) unsamfte 4. m) si do 5. 6. n) hunen 5. 6; heunen 2. o) mage 1.

13890—13896. a) *f.* 2. 4. b) *f.* 4. c) di lagen 2. d) beide 1; balde 8. e) *v.* 13682 *in* 2: Den zins gevorderten si nimere. f) hûnen 4. 5. 6. g) wunden 2. h) so 1. 6; vane 5. 6; vanen 2. 4. i) dane 1. 2. 4. [8 *fällt aus*]. k) vorwaro 5. 6. 7 *(sehr oft).* l) Uñ 4. m) Dietrichen mare 2.

1) *Die darstellung entspricht so wenig der sage als der geschichte; die vorstellung von Meran als heimat der Goten gibt auch eine Regensburger glosse dieser zeit wieder:* Gothi Meranare *(Zeitschr. f. d. alt.* 12, 415*).*

im wâre ain sun gehorn:
dô[a] was er frôlîche[a] von dem strite komen.
er sprach: 'nû mnoze sîn got phlegen!
mîn erbe wil ich im hie[a] ze stete allez samt geben.
der alte[b] Zêne
muoz in[a] nooh flêgen[d].
er hesizzet ouch wârîtche[a]
elliu[f] Rômiskiu[g] rîche'.
Nîdâre[h] duo[i] dâ wâren,
die[k] îlten harte[l] gâhen,
si sageten dem kaiser[m] zewâre
von Dietmâre:
wie[a] er die Hûnen[a] hête reslagen,
wie er daz rîche wolte behaben;
si sageten im[a] von sînem sun[b],
(f.84a) si[c] sprâchen: 'hêrre, dû solt ez[d] haizen widertuon
an[a] sînem kebeselinge[f].
er nesol[g] dîne[b] hulde niemer gewinnen[i]'.
Der kaiser[k] sante[l] sîn her,
si huoben sich ûf[m] daz[d] mer
an[a] daz lant ze Mêrân.
Dietmâr unt sîne man
îlten[a] sich gerehten[p],
si wolten gerne vehten.
daz widerrieten dô[a] die wîsen:
sînen[b] sun gab[c] er dar[d] ze gîsel,
den[e] jungen Dietrîchen[f].
man[g] vuort[h] in dô[i] ze Criechen.
Dô[h] zôch man daz[i] kint mit flîze,
jâ[m] wuohs[n] er agelaize[o].
herzogen unt grâven,
di in des kaisers[p] hove wâren,
die edelen junchêrren
die mnosen in alle flêgen,
si[a] wurden alle sîne man;
er wart ain helt lussam[b].
Duo Dietrîch[c] gewæffen[d] nam,
der kaiser[a] enphalch[f] im sînen van.
vil[g] manegen lant
er[h] under[i] sich getwanch[k],
daz[l] si dem kaiser[m] den cins gâhen;
in vorhten alle di im gesezzen[n] wâren.
er wart dem kaiser ain sô[a] lieber man,
daz er in ze sînem râte nam.
Nû[a] suln wir wider grîfen
dâ wir die rede[b] liezen.
jâ[a] kom iz alsus,
f. 69b daz der rihtâre | Êtîus[d]
gespotte[a] der chuniginne.
daz hête si[f] ze nnminnen[g].
durch die grôzen scande
ir boten si sante,
si enhôt Êtîô,
si[a] newurde[b] niemer frô,
er nekôme in ir phiesel,
(f.85a) daz[c] er die wolle[d] ziese
nuder andern jenezwîhen[a],
oder iz stuonde iemer mit nîde.
Êtîus antwurte den[f] boten dô:
'newerde[g] onch[h] diu chuniginne[i] niemer frô,

13897—13899. a) da 1. 2. c) frolichen 6; *f.* 2. 4.

13900—13909. a) hie — samt] *nur* allez 2; *nur* hie 4. b) alt chunich 2. c) en 1. d) vlehen *immer* 4. e) werliche 4. f) *f.* 4. g) romiscen 1. h) Rittere 8; Die 4; *kein abesatz* 2. i) die 6; *f.* 2. k) Und 2. l) dar 5. 6. 7. m) chunige 8. n) Das 2. o) *so hier alle hss.* [6 *lücke*].

13910—13919. a) in 2. b) sône 4. c) si sp. *f.* 2. d) *f.* 2. e) an sinem] *so nur* 4; ain sinem 2. 6. (5?); ain sinen 1; ain sin 8. f) chefselinge 2; kesbeslinge 6. g) nescol 8. h) d. h. n.] nimer dine hûlde 4. 5. 6. i) gewinne 1; gwinne 4. k) haiser 1. l) sant 8. m) uber 2. 5. 6. 7. n) In 2. o) iitem 1. p) gerecten 4.

13920—13929. a) *f.* 2. 4. b) s. e. g. er] Er gâb sinen sun 2. c) ghebe 5. 6. d) da 4; do 5. 6. e) Dem 2. f) Diterichen 4. (5. 6); Dietriche 2. g) m. v. in dô] Do furt man in 2. h) v. in] vûrten 4. i) *f.* 4. k) *ôhne abesatz* Da 2. l) d. k.] in 2. m) jâ w. er] Do wuhs 2; Er wuche 4. n) wne 5; was 8. o) agelisze 2; aghelisen 5. 8. 7. p) kuniges 1. 2. [8 *lücke*].

13930—13939. a) Die 4. b) iobsam 2. 6. c) Dieterich 4. 5. 6. d) [gew]affen 6. e) chunic 8. 2. f) bevalch 4. 5. 6. 7. g) Und vil 2. h) Di er 2. i) unter *stets* 8. k) gedwane 6; bedwang 5. 6; pant 2. l) Da 4. m) chn[nige] 8. n) beseszen 5. 6. 7. o) *f.* 2.

13940—13949. a) *kein abesatz* 2. b) r. e 5; r. eer 6. c) jâ k. iz] Es qnam 4. d) *immer*: Ecius 2; exius 4. e) gespote 1. f) *f.* 2. g) unminne 4; minne 2.

13950—13954. a) si new n.] Daz si nimmer werd 2. b) newrden 8. c) da 1. d) wollen 4. e) se 1. 4. [8 *lücke*]; gbeniswiben 5. 6; wiben 2. f) dem 5. 6. 7. g) newerde 1. [8 *lücke*]; Und wurd 2. h) *f.* 2; ouch diu ch.] sie ouch 4. i) chunigin 8. 2.

ich nekan niht wolle[k] zeisen.
dise[l] rede machet manigen weiseen.
daz[m] si habe undanch!
ir ist din zunge ze lanch.
ich gezaise ir ain[a] wolle[k] —
ir gebot sol[e] ich ervellen —:
si nberwindet[d] si[e] niemer an ir êren.
daz sage dû[f] dem kaiser[g] Zênen!'
Êtîus[h] entwalt[i] dô[k] nehaine wile,
er îlte hin ze Stîre.
dâ was ain vurete gesezzen,
knone unt[l] vermezzen,
Ôtacher[m] gehaizen.
er mahte her wol gelaisten[a].
er sprach: 'dû bist hie[b] in ainem gevelle[c],
du nehâst niht[d] wan[e] gebirge[f] unt enge.
wil dû sam[g] mir rîten[h]?
gevâch dir die wîte[i]!
Rôme gemache[k] ich[l] dir nndertân,
die crône[m] solt dû von[a] rehte hân.
Rômâre enphâhent dich.
onch vermiz[o] ich mich:
daz rîche hehahest dû iemer[l] mit êren.
wir neruochen niht umbe[a] den alten Zênen.'
Ôtacher[b] wart vil frô,
vil[c] sciere besant[d] er sich dô:
er gewan in ainer luzelen stunt
guoter[e] cnehte finnf[f] tûsnnt.
er rait ze der hnrch ze Bavaie[g],
Lancparten[k] dienet im dô[i] vnr aigen.
si vuorten in[k] ze Rôme,
si sazten im ûf die crône,
si enphiengen in ze hêrren,
si sprâchen, daz si Zênen
in Criechlanden[a]
wolten gescenden[b].
Alse[c] der kaiser hôrte sagen,
daz Rômâre ain[d] kunich hêten rehaben,
sîn herze hahet[e] ungemach,
daz wort er trûrecliche[f] sprach:
'owî! wan[g] hêten mich Rômâre ê[h] reslagen!
sol ich mîn êre nû[i] sus[k] verlorn haben[l]?
mir wære der tôt alle tage liep.
iz iet ain nngetrinwe diet.'
Wol[a] trôst in dô[k] der helt Dietrîch,
er sprah: 'hêrre[c], man[d] verdenket es[e] dich.
nû[f] lâ dîn trûren sîn!
sol[g] ich hahen[k] den lîp mîn,
ih beherte dir[i] dîn êre.
lîch[k] dû mir daz lêhen,
daz ich daz gerihte von dîn[l] genâden habe.
zewâre[m] ich[n] dir daz sage:
mag ich dîne helfe dar zno hân,
vil[o] willic ist[k] mir Mêrân,
mîn kunne ist ze Laneparten[a].
ich gezuhtige[d] si mit den[e] swerten,
daz Ôtacher wære[e] baz[f] dâ haime.
Etîue[g] mnoz die[h] wolle[i] noch zaisen,
oder ich trîbe in in weberisk[k] gescirre.
wes vuor er[l] snurrinch irre?!'

13957—13959. k) wol 4. l) Disin 2. m) Des 2.

13960—13969. a) di 2. b) wollen 1. 4. c) wil 2. d) inâberwindet 4. e) ie 6. 2. f) *f.* 2. g) kunig 2. [*lücke in* 8]. h) *v.* 13965. 66 *in* 2: Ecius do vil schire. Der sant hintz Triere. i) inirbeite 4. k) *f.* 4. l) joch 5; ouch 3. m) Otacker 3. 4. (5. 6); Otaker (*v.* 13981 *erhalten*) 8.

13970—13979. a) leisten 5. 6. b) *f.* 2. c) gewelle 5. 3. d) n. w. g. u.] wit noch 2. e) wen 4. f) gepirge 6; gheberch 5; herge 6. g) samt 2. h) rieten 1. i) witen 3. k) mach(e) 2. 6. l) *f.* 4. m) corone 1. n) v. r.] pillich 2. o) vermesze 4.

13980—13989. a) wider 5. 3. b) *hier tritt* 3 *wieder mit gereimten stücken ein.* c) *f.* 4. d) besamt(e) 2. 5. 3. e) *v.* 13984 *in* 2: Funf tausent guter held gesund. f) viunfeie 4. g) so 1. 3; povale 2. 3; poveie 4. 5. 6. h) Lamparten 2. 3. (5. 3). i) *f.* 2. 4. k) in do 3.

13990—13999. a) oriechenlanden 2. 4. 5; krichen lande 6; chriechischen landen 3; [*lücke in* 8]. b) geschenten 6; geschanden 3; eeschanden 2. c) Also 8, *das gleich darauf mit der wieder abbricht.* d) ain k. h.] hatten (hedden 5) ein k. 6. 5. e) so 1. 5; het(e) 2. 3. 4; hatte 3. f) trnrliche 4. 5. (3). g) w. h.] wen haten 4. h) *f.* 3. i) *f.* 2. 3. 5. 6. k) *also* 2; *f.* 4. l) han 1.

14000—14009. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 4; dô d. h. *f.* 2. c) *f.* 4. d) m. v.] mein verdench 8; nu verdench 2. e) des 5. 6; *f.* 2. 3. f) und 3; *f.* 2. g) soi ich h.] Und han ich 2. h) han 3. i) dir — 14007 gerihte *war in* 1 *am rande nachgetragen und ist weggeschnitten; ein auslassungszeichen weist im text wie am untern rande darauf hin.* k) *v.* 14006 *in* 2: Nn lih dn mir here. l) d. g.] dir 2. m) Furwar 2. 5. 3. n) ich d. d. e.] *in* 4 *umgestellt aus* sagen ich dir daz.

14010—14016. a) *f.* 4. b) ist mir] sint dir di von 2. c) laneperten 1; Lamparten 2. 3. d) zuhtig(e) 2. 3. 5. 6. 7. e) w. h.] pas wâr 2. f) das 1. g) Ecius 2; Eccins 3; Exzius 4. h) die w. n.] noh di w. 2. l) wollen 4. 6. k) *so* 1. 5. 6; webers 4; ein webers 3; ein webâr 2. l) der 3.

Digitized by Google

Dô frowete sich der kaiser[m] Zêne[n],
er lêch Dieterîche diu lêhen.
vil[o] sciere er sich besante
von lande[n] ze lande[n].
Riuzen[b] unde Pomerân,
Priuzen[c] unde Pôlân,
Petsenære[d] unt Valwen[e],
die Winde[f] allenhalben[g],
Sclavenîe[h] unt Criechen,
Affrikære[i] kômen willeclîche
dem helede Dieterîche[k].
si hêten sô getâne[l] hers kraft,
daz man vur wâr sagen mach,
daz[l] der vogel bî[a] den luften[b]
(f. 88c) mit allen sînen creften
nemahte[z] entrinnen,
er nemuoso nider vallen.
Wir[d] hôren[e] diu buoch jehen:
âne[a] Juljum Cêsarem[f]
so[g] negesamente[h] sich nie sô[i] getân[k]
magen.
als[l] ez Rômâre hôrten sagen,
si gebuten ir samenunge:
wie[m] sciere si gewunnen
zwai hundert tûsent man!
Êtîus[n] nam Rômâre[b] van[z],
dannen[d] wîset er die snellen.
si bêten grôz[o] ellen
unt guoten willen dar zuo.
aines morgenes fruo[f]
vor der burch ze Rabene[g]
dâ[h] chômen si zesamene.
Dieterîch[i] nam selbe sînen van[k].
wol manet er sîne man,
er sprah: 'wol[z] ir snellen jungelinge!
hiute sult ir hie[b] gewinnen
rnom unde êre.
behabet dem[c] kaiser sîn êre!
sô gît[d] man iu daz rôte golt —
der kaiser ist[e] iu willich unt holt —,
phellel[f] unde môre,
die mentel[g] vil ziere,
diu vil guoten lêhen;
jâ[h] lebet ir iemer[i] mit êren,
geliget[z] ir hôhvart[b] dâ[z] nidere.
ir van[d] strebet sô[e] widere.
ich[f] wæn, iz[g] hinte sô ergât,
sô[h] sich Êtîus[i] vermezzen hât,
daz er Rôme howe.
ich wæne, in[k] der spot geriwe.'
daz ros[l] er mit[m] den[n] sporn nam,
dô[o] rant er Êtium an;
Êtius dar[p] engegene
gelîch ainem dietdegene[q].

14017—14019. m) *f.* 2. n) zeno 1; Zenen 2. o) *f.* 4.

14020—14029. a) Izute 4. b) ruzen 1; Rôzen 4. c) Prûzzn 4. 5. 6; bruzzn 1. Breuzzen 2. Brittun 3. d) Petschenâr 2; Betsenær 3; Bersenare 4. e) walwen 3. 5. 6. 7. f) winede 4; wznden 6. 6; veind 3. g) allenthalben 2. 3. 4. 5. 6. h) Slavenie 3. 6; Flavznie 5; de vlamen 7. i) Affrican 2; Affricaner 3. k) Dietrichzn: chomen si vermezzenchlichen *setot* zu 2. l) getanes 2. 3. 6. 7.

14030—14039. a) in 2. 6. b) 4 *lässt schon hier die zeile folgen:* Nicht mochte entrinnen, *die es dann an richtiger stelle wiederholt.* c) Niebt nemochtz 4. 5; niebt mochten (l) 6; nimmer môcht 3; *v.* 14032 *in* 2: Moht entwallen. d) *kein absatz* 4. e) horem 1. f) ceserem 1. g) *v.* 14036 *in* 4: Sich negesameneten nie so getane mage (: sagz). h) gesemnet 3; gesamet 2; gesampten 6. i) sô g. m.] eôih her 2. k) grozz 3. l) als zz] Alsz 4; also 5; *v.* 14037 *in* 2: Daz sagent di puch für wâr. m) *f.* 4.

14040—14049. a) Ecius 2; Eccius 3; Ezzius 4; *vgl. v.* 14063 *n.* l. b) de r. 5; der r. 6. c) vanen 4. d) Da 2. e) groze 4. f) vil fru 2. 3. g) Rahine 2; raben 3. h) *f.* 2. i) *kein absatz* 3. 4. k) so 2. 3. 5. 6. 7; vanen 4; vannen 1.

14050—14059. a) owol 2. b) *f.* 2. c) der 5. 6 (*aber* 7 dô). d) gibet 4. 5. 6. e) ist iu *f.* 2. f) Phelle 2; phell 3. g) mentele 4. h) So 4. i) immer mer 2. 3; *f.* 4.

14060—14069. a) Bziget 3. b) hoiehvart 4. c) dar 4. d) vane 4. e) *f.* 3. f) ich w. la] Ez wân 2. g) iz h. sô] iz h. nicht so 6; so is h. nicht 5. h) Alse 4. i) Ezzius 1. 4 *stand hier sicher im archetypus; doch habe ich das schwanken der schreibung zu gunsten des in* 1 *überwiegenden* Etius *beseitigt, für welches auch* 6 (5 ?). *eintritt, während* Ecius 2 *und* Eccius 3 *auf jede der beiden andern schreibarten zurückgehen könnten.* k) ineh 2. l) fûrs 4. m) pey 3. n) dem 1. o) dô r. er Ê.] Er rante Ezzium 4; Ecium rant er 2. p) do 6; dar im 3. q) so *nach* disten deghens 5. 6 *und Rol.* 166, 6. 7 (Targis dar ingegene gelich ainem dietdegene); *nur* degene 1. 2. 3. 4. 7.

1) *Vgl. v.* 5278. 79 *und Rol.* 126, 10—13. 2) *Rückweis auf v.* 499 *ff.*

din sper si verstâchen[a],
(f. 85d) die scefte si zebrâchen[a].
Dieterîch daz swert gewan[b],
daz houbet sluoc er im abe,
der botech[c] begunde tonwen.
er sprach: 'niemer[d] enspottes[e] dû der[f] fronwen
f. 86a noch[g] gehilfest[h] Ôtachere[i] | dînem hêrren
niemer[k] nebainer êren.'
Daz[l] velcwich was[m] erhahen
in iewederem[n] taile der magen[o];
dâ[a] kêrte scar wider scar.
Rômâre beliben[b] dâ sô[c] gar.
ouch vergulten si sich harte[d]
mit ir scarpfen[e] swerten,
swaz si ir mahten relangen[f],
haidiu hogen unt strangen[g],
haidiu stabl[h] unde horn.
dâ gie der Rômâre zorn
uber di Windiscen[i] man.
der wart alsô vil dâ[k] reslagen,
daz der urmæren scar
hât[a] daz bnech nehain zal
die alle dâ[b] tôt lâgen[c].
wie luzel der genâren[d]
die in Ôtacheres scar
die fluhen[e] von dem[f] wal
ze Rahen[g] in die burch.
Dieterîch der helt guot[h],
vor[i] der burch er saz[k],
vil[l] tiure er sich vermaz,
er zestôrte in elliu[a] ir hûs,
si negæben[b] Ôtacheren dar[c] ûz.
do versmâhet iz in[d] von Dieterîche[e].
dô hiez er[f] tägeliche[g]
mit sturme zuo[h] der burch gân.
ouch[i] vnlte[k] man in[l] die[m] burchgraben:
si nemahten der[n] wider niht getuon.
da[o] gewan der[p] Dietmâres[q] snn,
daz man iemer[r] ven[s] im sagete
di wîle daz[a] er lebete.
Ôtacher gesach[a] daz,
(f. 86c) daz iz frum[b] niene was[c].
er gie[d] ûf den burcgraben,
er[e] hiez Dieterîche[f] sagen,
er newære niht edele,
geborn von ainer kebese[g].
getorst er mit im vehten[h]
vor sô manigem[i] guoten chnehte[k],
er wolte in[l] urtaile sezzen den lîp.
'nu nebin doch ich nibt[m] ain wîp,'
sprah der helt Dieterîch.
dô strebet er[a] vur sich
alse der lewe tuot.
sîn grimmigez[b] mnot
im dê[c] nihl entwaicb.
daz swert er begraif[d]
mit baiden sînen handen.
daz wart[e] harte enblanden
Ôtachere dem ubersezzen.

14070—14079. a) zerbrachen : zerstachen 3. b) uam 2. c) votech 5; volt 6. d) nimmer mer 3; nicht me 5; nicht 6. e) ensp. dû] spottes dâ 4. (6); gespotestu 3; spot 2. f) miner 2. g) *für v.* 14076. 77 *bietet* 2: Noh gehilfest nimer mere. Otachern siner eren. h) negehilfest 4; enhilfest 6; hilfest nicht 5. i) Otackere 4. k) nimmer mer 3. l) *kein absatz* 2; Der 2. 3. m) wart 3. n) iwederme 4. o) mage 2.

14080—14089. a) *f.* 5. 6. b) belagen 5. 6. 7. c) *f.* 2. d) so h. 5. 8. e) sc. sw.] swerten scharffen 3. f) gbeslagen 5. 6. 7. g) stangen 2. h) stal 3. 4. 5. 6; st. u. h.] ir her horn 2. i) windesken 4; wiudeschen 5. 8; windisce 1. k) *f.* 2. 4. 5. 6.

14090—14099. a) Nehat 4; enbat 5. 6. (7). b) *f.* 3. c) warn 3. d) genasen 4. 6. e) *für v.* 14094—14097 *hat* 3: Die Ottackers vluhen von den wal. Ze Raben auf in din purch in den sal. e) vlohen 4. 5. 6. f) der 1. g) Rabene 4; Rabein 2. h) gûte 4. l) vor der] Vûr dlo 4. 2. (3); *v.* 14098 *in* 3: Dietreich für din purch saz. k) gesaz 4. l) Wie 4.

14100—14109. a) alle 4. 6; al 5. b) geben dann 3. c) her 2. 3. d) im 3. e) Dietrichen 2. (3). f) er daz 6. (5); *f.* 3. g) tägelichen 2; tachtaeglelchen 3. h) zuo der] für di 2. i) ouch v. m.] Sie vulten 4. k) wolt 8; wolde 7. (57). l) *f.* 2. 4. m) den 3. n) dar 2. 3. 4. 5; do 6. o) Do 2. p) Dietriches 2. q) *f.* 3. r) v. im *f.* 2. s) d. er l.] er das leben habet 3.

14110—14119. a) sach 5. 6. b) fr. n.] frum niht 2. 5. 8; dbein frum 3. c) enwas 2. 5. 7. d) gienc 3. 4. 5. 8. e) er. h. D.] her h. ez D. 5; Ditherichen hiez er iz 4. f) Dieterich 1. g) chefsen 2. h) gevehten 2. i) manige 4; m. g. ch.] manigen g. knechten 5. 6. (7). k) chnete 1. l) in u. s.] sezzen in urteile 4. 5. 8. 7; im urtailen 2. m) nih 1.

14120—14128. a) er allee 2. b) grimmiger 2. 3. 4. 5. 6. 7. c) doch 2. d) begereif 1. e) w. im 3. f) obersezzen 5. 8; nbersetzet 2.

dô wart er harte[g] gelezzet
der chuniclîchen êren.
er engerret[a] in[b] niemer mêre[c].
Dieterîch[d] nnt sîne[e] man,
mit ûf gerihten van[f]
riten si[g] ze Rôme in daz lant.
do gelaiste[h] wel der wigant
daz er gelobete wider[i] sinen hêrren.
in[k] irrete dô[l] dâ[m] niemen mêre,
im[n] nemahte dâ[o] niht[p] widerstân,
si wurden alle sîne man;
im dienten[o] vorhtliche[b]
ellin[c] Rômiskiu rîche.
f. 61[a] In[d] den zîten was[e] dâ
Boêtîna[f] nnd Senecâ[g]
unt ain[g] hailiger bâbes,
gehaizen sancte[h] Jehannes.
die santen ze[i] dem kaiser[k] Zênen[l],
si sprâchen, iz engezæme niht sînen[m] êren,
daz ain ungeborner[a] man
Rômisk[e] rîche selte[p] bewarn[q].
die beten vie man under wegen:
(f. 62[b]) dô[a] muosen si ûf den[b] bâbes jehen[c]
nnt ûf ander[d] die hêrren
die an[a] dem râte wâren.
Dietrîch[f] der nbel[g] wuotgrimme[h]
hiez im[i] die hêrren gewinnen,
von sancte Pêters[k] stuole
hiez er den[l] bâbes vnoren,
pfaffen nnde laien[m]
hiez er vnoren ze Bavaie[n],
er hiez si in den karchære[o] werfen —
niemen[b] geterst[c] in[d] helfen[e] —,
unz alle die des hungeres ertwâlen[f]
ûf[g] die die[h] boten jâhen.
Die[i] cristen dô olageten,
daz si verlorn habeten
ir maister alsô[k] lieben.
dô rach[l] si[m] got sciere,
want er die cristen[e] hête gelaidiget[a].
dô wart im vor gote vertailet[b].
vil[c] manige daz sâhen,
daz in die tievel nâmen,
si vuorten[b] in[c] in den berch ze Vulkân[d]
(daz gebôt in[e] sancte Johannes der hailige man),
dâ brinnet er unz an den jungisten tac,
daz im niemen gehelfen nemac.
Swer[s] nû welle bewæren,
daz Dieterich Ezzelen[f] sæhe,
der haize daz[g] bnoch vnr[h] tragen.
do[i] der chunic Ezzel ze Ovene wart begraben,

14129. g) hart 1; wol 2.

14130—14139. a) *so* 1; *vgl. v.* 14362 *lesarten;* negeirrete 4; geirret 2. 3; irrete 5. 6. b) in — *v.* 14152 *schluss unten am rande nachgetragen in* 1. c) mer 1. d) *kein absatz* 1; *hier setzen bruchstücke von* 8(b) *ein: bis v.* 14265. e) sin 1. f) *so* 1. 2. 3. 8. 8; vanen 4. (5?). g) *f.* 4. h) geiaist 8. i) w. s.] sinem 2. k) in i.] inne irte 8; in neirrete 4. (5). l) *f.* 3. m) *f.* 2. 4. 6. n) in 8. o) *f.* 2. 3. 4. 5. 6. 7. p) niemant 2; niem 3.

14140—14149. a) diensten 6. b) vorchliche 4; vorchtlichen 3. 5. 5. 6; vorhtichlichen 2. c) e. R.] ellin romiscen 1; *nur* alle die 6; *nur* Romeske 4. d) *kein absatz* 2. e) waren 2; w. dâ *f.* 3. f) Boecius 2. 4. g) ain h.] der heilig 3. h) *immer* scnt 8, *wie immer* scnte 4; *f.* 2. 5. 6. 7. i) *f.* 3. k) chunige 3. l) justinen 5. 8 *(durch die zwischen v.* 14141 *und* 14142 *stehende prosa veranlasst).* m) sine 8. n) ungehorn 4. 5. 6. 7. o) romiske 8. 6; Romischin 2. 3. p) scolte 8. q) han 4.

14150—14159. a) dô m. si] Di musten 2. b) dem 1. c) jehem 1; geben 4. d) andere 5. 6; a. die] die anderen 4. e) in 2. f) Diterich 4. g) *f.* 2. 4. h) mutgrimme 2; wutreich grimig 3. i) im *aus* in 1. k) petris 1. l) d. h.] di herren 2. m) iaigen 3. n) *die schreibung mit* b *wird durch* 1. 3. 5. 6 *gefordert, vgl. v.* 13985; Pavaie 2. 3; Pavele 4.

14160—14169. a) karcære 1; charchare 3; karcher 2; charcher 3; kerkere 4. 5. 6. b) n. g. in] in getorst niemant 3. c) torste 6. (5. 7). d) in do 1. e) gehelfen 2. 3. 5. f) entwalen 3. 3; verbaren 2. g) Uffe 4. 5. h) *f.* 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) *f.* 4. l) sas 1. m) *f.* 1. n) cr. h.] christenhait 2. o) *so* 3. 3. 4 (geleideget); gheledeghet 5. 3. 7; gelaidet 1; laite 2. p) vertaille 2.

14170—14179. a) *v.* 14170. 71 *umgestellt in* 4. b) vôrt 1. c) in in den] in in der 1; in d' in den 4. d) fulkan 3. 2; fulcan 3. e) im 1; *f.* 3. f) ezelin 4. g) di 2. h) her für 3. i) do d. ch.] Das 2.

1) *Symmachus!* 2) *Indem der chronist hier gegen die chronologische zusammenrückung des Theoderich mit Attila, wie sie dem volksepos geläufig ist, protestiert, will er zugleich für seine eigene wirre darstellung den glauben an eine schriftliche vorlage erwecken.*

dar nâch stuent iz[a] vur wâr
driu[b] unde fierzech jâr,
daz Dieterîch[c] wart gehorn.
ze Chriechen wart er rezogen[d],
dâ[e] er daz swert umbe bant,
ze Rôme wart er gesant,
ze Vulkân wart er hegraben.
hie meget[f] ir der luge[g] wel ain ende haben[h].
Zênô wonete an dem rîche
mit[i] samt[k] Dieterîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
sehse[a] unde drîzech jâr
und fiunf mânode[b] mêre.
Constenobelære[c] begruoben[d] den hêrren[e].
Daz[f] buoch kundet uns aus:
daz rîche besaz Constantîns[g],
von den[h] Criechen gehorn;
di hêten in euch[i] ze rihtære rekorn.
Herênâ[k.l] hiez sîn muoter,
din[l] was ain frowe alse[m] guete
von Constantîni geslähte[a],
sô niht pezzers sîn[b] nemahte.
Din[a] frowe aines[d] nahtes an[e] dem pette gelach[f],
ain[g] swæren troum si gesach:
wie si uber daz[h] mere solte varn,
daz scef[i] nemahte[k] niemen bewarn,
wie[l] iz[m] an den grunt sunke,
wie[a] ir sun retrunke,
wie[a] si ûz kôme[a],
wie[a] si ain per næme[c],
wie[e] er si truoge ze walde in[h].
des[a] wart[d] beswæret[e] din kunigin.
Diu frowe dem sun an lac[f]
haidiu naht unde tac,
er[g] sante si[h] ze Rôme
zne den[i] poten frône[k].
ungerne erz tete,
ze jungest gewert er[d] si der bete.
er huep sich mit[h] michelen[h] flîze
in Rômiskiu[l] rîche,
diu muoter vuor almite[a].
si hête[b] tugentliche site,
si vnerte michelen scaz.
daz tet diu frowe umbe daz,
daz diu[c] ir gebe[d] mære
gestilte Rômære[e]
unt si die[f] alten schilde
versnonte alle[g] mit golde.
Elliu[h] Rômiskiu[i] craft
enphiengen wol die hêrscaft[k]
mit michelen êren,
sunderlîche[e] die muoter[b] Herênen[c].
dô hiez der chunich mære
phellel[d] unde môre,

14180—14189. a) *f.* 4. b) Reht dreu 2. c) Dietrich *immer* 8. d) gezogen 2. 3. 5. 8. e) Do 2. f) muget 8. (4 müget *wie immer*). g) lugene 4. 5. 8. 7. h) han 8. i) m. s.] ensament mit 5. (6. 7). k) sant 8. 3.

14190—14199. a) Sexs 4. b) manot 8; mande 4. 5. 6. c) *diese fassung der zeile wird durch* 1. (5. 8) *geboten und durch die anderweite überlieferung indirect bestätigt;* Constantinopolere 5. 8; Constantinobole 8. 3; Ze constantinopel 2; Zâ constantinopole 4. d) begr. do 5. 8; begr. si 8. 3. 2; begruc man 4. e) *in* 2 *folgt rot:* Von Constantino *(und darauf verzierte initiale).* f) *v.* 14194—14281 *fehlen* 5. 3. 7. g) Constantinus 2. 3. h) *f.* 2. 3. i) *f.* 2. k) Helena 3; Verena 2. l) d. w. *f.* 3. m) also 3. 2. 3; *f.* 4.

14200—14209. a) geslahte 8. b) *f.* 3. c) *kein absatz* 2. d) aines n.] des n. 2; ainsten 3; *f.* 4. e) an dem] an irm 3; am 8. f) lach 2. g) *so* 3. 2. 3. 4; ainen 1. b) *f.* 3; d. m. *f.* 2. i) schif 4. k) nem. n.] niemen mocht 3. l) und wie 3. m) sie 4. n) und wie 3. 4. o) chome: name 3; châme: nâme 2; queme: neme 4 *wie gewöhnlich.*

14210—14219. a) und wie 3. b) hin 2. c) do 3. d) *f.* 3. e) beswaret 3; *f.* 2. f) sach 2. g) Und sprach er 2. h) *f.* 2. i) dem 3. 4. k) michelm 2; *f.* 4; *die von* 1. 3 *gebotene form (einfluss des folgenden* f, *wie* sanfte *aus* samfte*) gehört dem archetypus an, vgl. v.* 14298. l) *so nach* 2. 3. 4 (Romeake); romlekea 3; romischem 1.

14220—14229. a) alles mit 2. b) heten 3. c) dia ir] *so* 1; *nur* din 3b. 2; *nur* ir 3. 4. d) gab 2. 3. e) all R. 3. f) *f.* 4. g) al 3; all all 3; wol 2; *f.* 4. h) *kein absatz* 2; Suin 3 *wird lesefehler nicht für* Sinu, *sondern für* Elliu *sein.* i) romiske 1. k) potschaft 3.

14230—14233. a) sunderlichen 3. b) frowen 2. c) Helenen 3; Verenen 2; heren 4. d) pbeile 3. 2. (3 phell).

1) *Durch anlehnung von* Irena *an* Helena *gebildet.* 2) *Gemeint sind die grabstätten der apostel Petrus und Paulus, wie v.* 14335.

scuzzelen[a] unt nepfe[f],
die guldinen[g] copfe,
vil[h] wâhe[i] regraben,
alle[k] dar vnr tragen;
dô[l] gebet[m] er sînen[n] mannen.
dô[o] jâhen si im alle,
daz[a] si nie gesæhen
gehe[b] alsô mære,
unt[c] si wæren im ungeswichen
ze allen sînen sachen[d].
Herênâ[e] din muoter
diu[f] gehet[g] in[h] dô hisunder[i]:
pouge vil rôte,
phellel[k] vil[l] braite,
di wîle in der kamere[m] iht waz.
die vnrsten hêten si al[n] deste baz.
alse[a] di kamere[b] wurden[c] lære,
dô nebten Rômære
ir alte[d] gewonhait:
si sprâchen, di[e] grôzen herzelait[f]
din[g] ir verderen[h] hêten[i] getân,
iz solt[k] in[l] pillîche[m] an daz leben gân.
De[n] gevuect[o] ez der tievel drâte,
daz im ûz dem senâte
ain vnrsie wart erslagen.
die friunt[p] begunden[q] ez clagen[r]
dem kaiser[s] Constantîô[b].
die sculdigen verdert[c] er dô.
si[d] newolten niht vur komen;
daz wart[e] dem kaiser[f] zern,
sîn[g] æht[h] er uber si[i] gebôt:
zwêne[k] wnrden ir gehonbetôt.
die frinnt trungen ûf daz[l] palas,
dâ din[m] muoter bî im[n] was[o].
da[p] nemahte niemen niht[q] wider getuon[r]:
si nâmen di muoter mit[s] dem | sun,
si viengen[a] si bî dem hâre,
si vuerten si baide[b] zewâre
vur die burch an daz velt,
vil[c] michel wart der[d] ir gelpf;
din engen si in[e] ûz prâchen,
ir zorn si harte râchen[f],
die nasen[g] si in baiden[h] ab sniten:
dâ scanten si si mite.
Von[i] dannen wart[k] Rômisc[l] riche
gesceiden ven den Criechen,
daz si niemer mêre
gevorderten daz gerihte noch die êre[a].

Daz[b] rîche stuont dô lære.
ûf[c] sante Pêters altâre
sazten si die chrône.
die hêrren von Rôme
kômen[d] alle zesamene,
si swneren vor der menige,
daz si ven ir chunne
niemer mêr[e] chunich[f] gewunnen,
nech[a] rihtære noch hêrren.
si nemahten ir triwe[b] nech[c] ir êre
an in niht wol[d] bewarn.

14234—14239. e) schôzzel 3. f) naphe (: kophe) 8. g) g. c.] guldine coffe 4. h) gar 8. i) wehe 8. 4; wâh 2. k) a. d.] Er hiez alle da 2. l) din 3. m) gab 8. 2. 3. gap 4. n) s. m.] mit schalle 2. o) v. 14239 *in* 4: Daz sie jahen alle.

14240—14249. a) *für* v. 14241. 42 *hat* 2: Do jahen auch sin man. Daz si nie gesâhen gab so lobsan. b) gabe 8. 4; gab 2. 3. c) *f.* 4; v. 14242 *in* 2: Und si wolten im nimmer geswichen. d) richen 2. e) Verena 2; *f.* 3. f) *f.* 3. g) gab 8. 2. 3. gap 4. h) *f.* 4. l) besunter 3. k) Phellele 4; phelle 8. 2. 3. l) auch vil 2. m) kamern 4. n) alle 8; *f.* 2. 3. 4.

14250—14259. a) also 8. 2. b) kameren 4; k. w.] chamer ward 2. c) w. alle 8. d) alden 4. e) di g.] ir groze 4. f) herczen (l) 3. g) Di in 2. h) vodern 2. 3. l) babnt 3. k) sol 3. l) im 1. m) pillichen 8; *f.* 4. n) v. 14258 *in* 4: Der tiovel gevâgete in drate. o) fugt 2; fûget 3. p) friunte 8; vürsten 4. q) b. ez] begundenz 8; begundon in 2. r) so 1. 4; alle clagen 8. 3; bart khlagen 2.

14260—14269. a) chunige 8. b) Constantino 2. 3. c) vorderot 8; vodert 2; vodret 3, *wie gewöhnlich.* d) si new. n.] Do si wolten nit 8. e) was 2. f) chunige 8. 2. g) s. m.] Sint 2. h) âhte 8. (8. 4). l) sich 1. k) zewone 1; v. 14265 *in* 2: Ir wurden zwen enthaubot. l) so *nach* 4 *und* v. 5088 *f.*; den 1. 2. 3. m) sin 4. n) Im *aus* in 1. o) saz 3. p) Daz 2. q) *f.* 2. 3. r) tun 2. s) m. d. s.] mit den sun 4; mit deñ sune 1; uñ den sun 2. 3.

14270—14279. a) namen 4. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) *f.* 1. 2. 4. e) im 3. f) rahen 1. g) nas 3. h) peid 3; *f.* 2. 4. l) V. d.] Da von 2. k) wurden 2. l) romesk 4.

14280—14289. a) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich karln, *dann verzierte initiale.* b) 5. 6. (7) *setzen wieder ein.* c) Uffe 4. d) v. 14286 *in* 2: Do chomen si zesame. e) *f.* 5. 3. f) chunige 1. 2.

14290—14292. a) *f.* 3. b) tr. n. ir *f.* 4. c) unt 1. d) w. b.] behalten 3. 4.

si wolten kunige[a] hahen[f]
ûz anderen rîchen,
die von in mahten entwîchen.
Ain[g] site was dannoch,
daz man die junchêrren zôch
mit michelen[b] flîze
ûzer[i] aller[b] slahte rîche
in Rômiscem hove.
swennez dar zuo kom[s],
daz im[b] Rômære swert gâhen[c],
wie willich si im[d] wâren!
frôlîche si si[e] danne[f] santen
wider zno[g] ir lanten.
von[h] diu dienden in din rîche
ellin vorhtlîche[i].
Dno kom iz alsus,
daz[k] von Karlingen[l] Pippînus[m],
ain chunich rîche,
(f. 87[b]) hête[a] zwêne sune hêrliche[b].
der ain[c] hiez Lêô[1]:
ze Rôme zôch man in dô,
sant Pêters stuol er hesaz;
Karl dannoch[d] dâ haime was.
Aines nahtes[e], dô Karl enslief,
ain stimme drîestunt[e] zuo im rief:
'wol[f] ûf, Karl liebe!
ze Rôme var dû sciere!
dich vordert[a] dîn pruoder Lêô.'
vil[b] sciere berait er sich dô,
nehaines sînes willen
nehrâht er niemen innen[c],
unz er den chunic[d] bat urlonbes[e]:
er[f] sprach, er wolte gesehen[g] den bâbes,
er wolt ouch[h] gerne gebeten[i]
ze Rôme in der houbetstete[k].
Alse der junchêrre urlonbes[l] pat,
der vater ez[m] im vil[a] gerne gap[e],
den sun frumt er dane[a],
so iz aim[b] rîchen[c] chunige[d] wol gezam[e],
mit der[f] aller maister gebe[g],
der[h] kint huop eich[i] ze[k] wege.
Karl[l] vuor dô[m] mêre[n]
durch die boten hêre[o],
denn[p] er durch den[p] hruoder tæte.
er was fruo unt spæte,
er minnete got stille;
des enliez[q] er niemen werden innen.
vil[a] dike | er aine[b] gestuont[c],
(f. 61[d]) ze gote kêrt er[d] allen sînen muot,
mit nazzen sînen[e] ongen
flêget[f] er got[g] tougen,

14293—14299. e) ander chunige 2. 3. f) halten 4; walten 3. g) *kein absatz 2; 3 fährt ohne absatz (f. 87[c]) mit prosa fort, setzt aber (f. 91[a]) mit v. 14295 f. wieder ein.* k) so 4; michelen 1; michelm 2. 3; *vgl. v.* 14218. i) Ue 4. (2. 3); *die zeile fehlt* 5. 6. 7. k) a. z. r.] andern richen 2. 3.

14300—14309. a) knme 4. 5. 6. b) so 1. 3. 4. 5. 6; in 2. c) gæben 1. d) Im danne (denne) 4. 5. 6. 7; Im des 3; nur In 1. 2; *gemeint scheint der kaiserliche junchêrre, der thronerbe, es ist also kaum wahrscheinlich, dass der wechsel des numerus, der im text von 4. 5. 6. 7 mit v. 14304 eintritt, schon hier stattfand, völlig ausgeglichen haben ihn 2 (s. n. b) zu gunsten des plurals, 3 (s. n. e und g) zu gunsten des singulars.* e) in 3. f) dane 1. g) suo ir] beim so 3. h) v. d.] Da von 2. i) so 1. 5; vorchticliche 4. 6; vorchtichleichen 3; willichliche 2; *in 2 folgen 18 leere zeilen.* k) *f.* 2. 6. l) kerlingen 4. 5. 6; cherlingen 3; chârling 2. m) Pipinus 5. 6; Pyppinus 2. 3.

14310—14319. a) *f.* 2. b) erliche 2. (3). c) eine 4. 5. 6. d) *f.* 3. e) im dristunt 2; driweide 4; *f.* 3 *(vgl. n. f).* f) dreistunt wnl 3 *(richtiger in der prosa).*

14320—14329. a) vorderot 5. b) *f.* 4. c) inne 2. d) chunige (l) bat er (l) — *v.* 14325 den *steht in 1 unten am rande nachgetragen, den auch im text.* e) urlobes 4, *was der reim ausschliesst.* f) er sp. *f.* 2. g) sehen 3. 4. 5. 6. h) *f.* 2. l) gebetten 1; gebette 4; petten 2. k) stete 1. 2. stat 3; *vgl. v.* 16822. l) urlnbes 1. 4. m) ez im] erz im 1; ims 2. n) *f.* 2. 4. 5. o) gab 1.

14330—14339. a) so 1; dan *aus* dane 4, *das also im archetypus stand und so gut wie ein reim hova: kom v.* 14800. 301 *stehn bleiben kann;* dan 5. 8; dann 2. 3. b) einem 4; dem 3. c) *f.* 2. 4; r. ch] reich 3. d) chunih 1. e) gesan 4. f) *f.* 3. g) gabe 5. 8. h) Daz 2. 3; d. k.] Der kunic 4; der jungherre 6. (5?). i) sich do 4. k) ze dem 3. l) *grosse bunte initiale* 4; *kein absatz* 2. m) ze rome 2. n) mære 1. n) Dann 2. 3. p) d. b.] di puten 2. q) enl. er n. w.] pracht er niemen 3.

14340—14343. a) *f.* 4. b) sein 3. c) stunt 2. (5. 6). d) *f.* 3. e) *f.* 5. 6. f) Viehete 4. 6. g) gote 4.

1) *Leo als Karls bruder, ein aug der hier zuerst erscheint und von dem Stricker übernommen wird, vgl. G. Paris, Histoire poétique de Charlemagne (Paris* 1865) *s.* 407. 2) *Vgl. zu v.* 14215.

daz in der tievel niene[b] bekorte.
wie[i] wol[k] in got[l] sît[m] bewarte!
Dô der hêrre ze[n] Rôme kom[o],
dô[p] wart er wol[q] enphangen[s]
von alten unt von jungen,
als im[r] des[s] got wolte[t] gunnen.
der bâbes Lêô,
(f. 87c) ain misse[u] sang er dô
dem hailigen gaiste[v] ze êren,
ze volleist dem hêrren.
da[w] enphiench er den[x] gotes lichnâmen[y].
alle die dâ wâren
die lobeten mîn[z] trehtîn[a],
si sprâchen, daz[b] er von rehte solte sîn
voget unt rihtære;
er wære in[c] liep unt gezæme.
Karl[d] netet[e] der rede nehain war:
er was durch gebet[f] komen dar,
des enirret[g] in nehain[h] unmuoze.
mit[i] paren sînen[k] vuozen
besuocht[l] er die chirchen.
er flêgte[m] got[n] inneclîche,
er diget[o] umbe di sêle.
des[p] behielt er ouch[q] alle werltlîch êre.
Alsô[r] wonet er vier wochen,
daz[s] ez[t] in niemon[u] mahte an[v] gesprechen.
sîn pruoder, der[w] bâbes Lêô,
viel im ze vuozen dô
unt ellin diu menige.
dô manet er got von himele,
ob[x] er dar[y] zuo niht frum newâre,
daz er dar[z] niemer an kôme.
do[a] enphiench er diu rêgâltâ.
ûf sazten[b] si[c] im sâ
ain vil[d] tiurliche crône.
dô[e] froweten sich ze Rôme
alle die dâ wâren.
si[f] sprâchen alle 'âmen'[g].
Der[h] chunic an daz gerihte saz[i].
der bâbes claget im daz,
daz zehende unt wideme[k]
wæren hin verlihene[l]
von sînen[m] vorvarn,
dannen er di sêle solte bewarn,
sîn pfruonde[n] wære[o] im genomen[p].
daz wart[q] sumelichen fursten[r] zorn.
Karl[s] dô[t] hôrliche[u] sprach:
(f. 87d) 'ich wæn, ez ie[v] in der werlte gesach[w],
daz einer durch got gæbe,
daz daz[x] der[y] ander næme,
daz wære ain[z] offen[a] roup[b].
nehainem[c] laien netouc[d]

14344—14349. b) niht 2. 6; icht 3. i) v. 14345 *in* 4: Got in sit wol bewârte. k) dick 3. l) g. s.] sin got 2. m) siht 1. n) ze R. k.] chom zo rome 2. o) quam : intfangen 4; quam : intfan 5. 6; *die ursprüngliche, bei dem dichter bereits verwitterte, reimbildung war:* cham : enphangan. p) dô w. er] Er wart 2. q) w. o.] enphangen wol 3 *(aber richtig in der prosa)*; enphangen schone 2. r) in 2. s) sein 3; *f.* 4. t) w. g.] wol gunde 6; gunde 2.

14350—14359. a) messe 2. (3). 4. 5. 6. b) gaste 1. c) Do 2. 3. d) do 2; des 5. 6. e) lichamen 4. 5. 6. f) minen 3. 4. 5. 6. g) treihtin 1. h) daz — solte] er solt von reht 2. i) in l. n. g.] reht und gewâre 2.

14360—14369. a) *kein absatz* 2. 6. b) nam 4. c) g. k.] got bechomen 3. d) e. in n.] ne gherte in nein 5; engerthe er keine 6; *danach stand in der vorlage dieser hss. (und vielleicht im archetypus)* engerrete, *wie* 1 *in v.* 14131 *bietet.* f) *v.* 14363 *in* 2: Auf sinen parfûzen. g) *f.* 3. h) suchte 5. 6. i) flehte 1 *(aber sonst immer g)*; vlehete *immer* 4. 5. 6. k) gote 4. l) se 1; *vgl. v.* 14690; *Rol.* 171, 24. 303, 17. 304, 25; dingete 4. 5. 6; dingt 2; bedinget 3. m) des b. er] Er behielt 2. n) ouch alle] ouch 3; alle 2. 5. 6; *fehlt* 4. o) *kein absatz* 2. p) *v.* 14369 *in* 4: Daz is nieman in anebringen mohten; *fehlt* 4. q) ez in] so 3a *(prosa)*. *(4 vgl. v.* p*)*; im daz 5; er in 1. 2; in 3; *vielleicht wäre es zu ändern.* r) nie 2. s) an g.] anspreken 5; gesprechen 2.

14370—14379. a) d. b. *f.* 2. b) ob er] oder 1. c) d. s. n. fr.] da nicht vrome ee 5. 6. d) der 1; d. n. an] nimmer dar an 2. 3; dar an nimmer 3a. 6. e) do a. er] Er intfienn 4. f) s. si] satst man 2. g) sie die 4. h) *f.* 2. 4. i) da 3; *v.* 14379 *in* 4: Sich vroweten romere.

14380—14389. a) Die 4. b) *hiernach rot* Karll wart do Richter 3. c) *kein absatz* 2. d) gosan 4. 5. 6. e) widen 2. f) verliben 4. g) sinem 1. h) provente 5. 6; pûrg 3. i) weren 3. 6. k) benomen 2. 4. 6. l) was 2. m) *f.* 2.

14390—14395. a) Carl 1. b) *f.* 4. c) herlichen 3. 4. d) ie in d. w.] in d. w. ie 3; *nur* niemer 2. e) gesach 4. f) daz daz d. a.] daz d. a. daz 1; daz d. a. wider 3. g) ein 4. h) *f.* 2. i) so 3. 4. 5. 6; offener 1. 2. k) röb 1. l) neh. l.] *so nach* Nicheineme leicn 4. (5. 6. 7); nehein lain 1; dheinerlay 3; Dehain lehen 2. m) entauht 2. (7); toue 4. 5. (6 zcoeh).

Digitized by Google

daz ûf din[a] gotes hûs ist gegeben,
daz er[o] iemer[p] getnrre[q] dor von genemen;
dâ din gotes hûs sint[r] mit gestiftet[s],
gotes[t] dienest[u] von[v] gerihtet,
swer im[a] des iht næme,
dor wære gote widerzæme
nnt newære niht guot cristen.
f. 62a dio clage[b] mnozen wir nû | fristen,
want ich iz[c] niht wol gerihten[d] nemach[e].
geleb[f] ich[g] aver den tach,
daz ich iz wol[h] mac getuon,
sô vordere[i] mirz sante Pêter zno[k],
ob ich in[l] nione rihte gerne.'
dô[m] scieden sich die hêrren
mit michelm nîde.
Karl newolte dâ[a] niht langor[b] beliben.
Karl kêrte dô ze den[c] Riflanden.
Rômære[d] vil[e] wol rekaoteo,
daz er reht[f] rihtære was.
die tumpen versmâhten[g] daz,
daz si in ie[h] gelobeten;
vil manige daz clageten.
in dem munster sancte Pêters
viengen[i] si den bâbes:
diu ougen si im ûz prâchen[i] —
si newesten[a] waz si an im râchen[b] —,
si[c] santen in[d] alsô blinden
nâch[e] dem chunige zu den[f] Riflandon.
Do[g] oewas des nehain rât:
der bâbes hnop[h] sich an die vart,
als im gescehen was.
ûf aioeo esel er gesaz[i],
sîner kappelâne nam er zwêne:
er newolte heres[k] niemêre[l],
wan[a] zwêne[b] knehte,
(f.63a)die im[c] den weo rihten[d];
die huoten sio ûf[e] dem esele.
dô[f] vuor der bâbes edele
ingegen[g] den[h] Riflanden[i].
do nomaht er[k] sine scande
laider[l] niht[m] langer[k] verheln.
vil[o] dike gebrast im nnder wegen.
Der[a] bâbes kom zu Ingelnhaim[p]
mit sînen kappelânen[q] zwain,
or rait in des kuniges hof.
niemen newesse danooch[a],
waz im gescehen was.
ûf dem esele vil[b] stille er saz[c],
er hiez ain sîn kappelân
tougenliche[d] zn dem chuoige gân,
er sprach: 'nû[e] scône dû[f] dîner worte,
gâhe[g] niht ze harte!
sage[h] dem chunige hêre,
in[i] sprœche[k] ain armer pilgrîm gerne.'
Daonen[a] gie der êwarte.
er wainte alsô[b] harte,
daz im daz plnot uber den part ran.
als in der chonich sach zno gân,

14396—14399. n) *f.* 2. o) ers 2; er das 3. p) nimmer 3; ie. g. der von g.] dar von immer das geneme 4. q) g. d. v.] turre da van 5. 5; da von târr 2. r) s. m.] mit sint 2. 4. s) gestifte 1; gestiften 4; bestiftet 5. 7. t) Und gotes 2. u) dieste 1. v) da von 3; mit 2.

14400—14409. a) in 2. 4. 5. 6. 7. b) el. m. w. nû] rod sull wir 2. c) iz niht wol] *so* 3. 4; Iz niewol 1; *nur* ie niht 2; des nu nicht wol 6. 7; nu des niht wol 5. d) rihten 5. 7; getun 2. e) so nemach 1. f) Und geleb 2. g) Ich a.] aver Ich 3. h) *f.* 2. 4. i) v. mirs] *so* 4. 1 (murs). 3 (mir iz); vodere mir 2; v. mich 5. 6. 7. k) dar zu 5. 6. 7. l) in n. r.] iz nich tu 3. m) so 6. (5?); alsus 7.

14410—14419. a) *f.* 4; dâ n. l.] lenger de nicht 3. b) *f.* 2. c) *f.* 2. 4. 5. 5. d) *v.* 14413 *in* 3: wie wol Rômer das erchanden. e) *f.* 2. 4. f) rehter 2. 3. g) versmahte 1. (7). h) nie 2; e 3. i) Da v. 4.

14420—14429. a) newessen 4. b) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen*. c) v. 14422 *in* 5. 6. (7): also blint si in santen. d) in im 3. e) *f.* 4; n. d. ch. *f.* 6. 7. (5?). f) dem 1; *f.* 2. 3. g) Do n. des] Des was 2. h) der bôb 3. i) sas 6. 7. (5?). k) *f.* 2. l) nimmere mere 2; nicht mer(e) 3. 5. 6.

14430—14439. a) Den 4; Und 2. b) z. k.] knechte zwene 4. c) im d. w. r.] in des weges berihten 2. d) rechten 4. e) ûf d. e.] nnd dez eseles 2. f) Hin 2. g) Gegen 2. 5. 5. h) *f.* 2. 3. i) riflande 2; Riffelanden 3. k) *f.* 3. l) *f.* 2. m) n. l.] lenger niht 5. 6. n) *f.* 4. o) *kein absatz* 2. p) Ingelheim 2. 5. 6. 7. q) kepelanen 1.

14440—14449. a) dennoch 1. b) v. st. er] *so* 1. 5; er vil still(e) 3. 6; er stille 4; *nur* er 2. c) gesas 1. 2. d) tougenlichen 3; togentliche 5. 7 *und* tugentlich 6, *wie immer*. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. 5. 5. g) negahe 4. 5. 6; gahe du 3. h) du sage 5. 5. l) Dich 2. k) gesprâch 2. 3; bespreche 6.

14450—14453. a) *kein absatz* 2. 3. b) vil 4.

1) *Aehnliches berichtet die sage schon seit dem 9. jahrhundert, s. G. Paris a. a. o. s. 421 f.*

Digitized by Google

er sprah ze ainem[c] sînem[d] man:
'disem pilgrîme ist laide[e] gescehen[f],
wir[g] suln im rihten[h], ob wir megen.
sîn[i] dinch im[k] nôtlîchen[l] stât;
ich[m] wâne, in[n] ettewer beronhet hât.
Nider cniet dô[o] der êwart,
vil[a] kûme gesprach er daz wort:
'wol[b] dû, chunich rîche!
nû sprich[c] dû tongenliche[d]
ainen dinen kappelân:
der wil | dir sîne nôt clagen[e],
im[f] ist harte missegangen.'
der chunich entwalte[g] niht langer.
er[h] volget dem êwarten,
er gâhete uber[i] hof harte;
jâ[k] hiez der chunich rîche
die linte von im entwichen.
er sprach: 'vil guot[a] pilgrîm,
welt[b] ir hie mit mir sîn,
ich behalt ineh vil gerne.
saget mir, oh in iht werre
des ich in mege gehuozen.
wan[c] ruochet ir zerhaizen[d]?'
Dô[e] wolte[f] der hâbes hêre
ingegen[g] dem chnnige sich[h] kêren.
daz honhet stuont im[i] twerhes[k],
daz gesinne[e] was[b] seelhes[c].
er sprach: 'daz mir dîn got gunne!
des gert mîn zunge.
oneh ist[d] iz enporlanch[e],
daz ich dir[f] ze Rôme ain misse[g] sanch.
want ich dannoch wol gesach[h].'
an dem worte daz[i] er sprach
so[k] reehant in der chnnich hêre.
er rechom sô[l] sêre,
daz er nehôrte[m] noch ensach.
er neweste selbe[a], waz im[b] gesoach[c]:
der[d] lîp was im geswichen,
daz wort nemaht[e] er nie[f] gesprechen,
des[g] âtmen[h] im[i] zeran.
dar[k] zuo[l] sprungen sîne man,
si gehabeten[m] ir hêrren,
daz er niht kom[n] zu der erde[o].
Dô sich der kaiser[p] rehalte[q],
der hâbes im dô[r] clagete.
er sprach: 'ze dînen genâden hin ich komen,
din ougen hân ich durch dich verlorn,
daz ist[a] dir ze laster getân.
pruoder, dû solt dich vil[b] wol gehahen[c].
newaine[d] niht mêre!
lohen wir unseren hêrren

14454—14459. c) *f.* 3. d) sinen 4. e) vil leide 5. 6. 7; laides vil 2. f) getan. Wir lassen des niht under wegen 2. g) w. s. im] daz suln wir 3. h) rihtem 1. i) Sine 4. k) *f.* 2. l) notliche 4; nottichleichen 3; chumberlichen 2. m) leb w.] Waz ob 2; *f.* 4. n) in o.] Ettewer ime 4. o) *f.* 2. 4.

14460—14469. a) eo 1. 5. 6; *f.* 2. 3. 4; *in 4 ist der vers vom schreiber am rande nachgetragen.* h) Owol 2. c) gesprich 3. d) togentlich 2. (5. 6. 7 *wie immer*). e) sagen 4. f) *v.* 14465 *fehlt* 2. g) entwalt sich 3; nebeitte 4; helte 6; entw. n. l.] niht lenger entwalte 2. h) und 3; *v.* 14467 *fehlt* 2. i) auzzer 2. k) Do 2. 3.

14470—14479. a) güte 4. 5. 6. 7. b) w. ir] Wolt 4. c) Wen 4. d) irbeisen 4; enpixzen 2. e) *kein absatz* 2. f) *f.* 3. g) gegen 5. 6. (2); gen 3; eng. d. ch. sich] Sich gegen dz chunig 2. h) e. k.] ehert 3. i) *f.* 4. k) dewerhes 4.

14480—14489. a) gesihen(e) 2. 3. b) w. im 2. 3. c) seelheze 1. d) ist iz] inist ie 4. (5); enis dee 7; *nur* ist 3. e) *so* 1. 4; eint boriang 6; nicht lang 5. 7; niht ze lanch 2; gar lanch 3. f) dir ee R.] ze R. dir 3. g) missen 5; messe 2. 4. (3). h) sach 5. 6. 7. i) und 2. k) Do 2; *f.* 4. l) des so 5. 6. m) neh. n. ens.] enhort noch gesah 3; gehort noch gesah 2.

14490—14499. a) *f.* 4. b) im da 3. c) gescehen was 1. d) *die reimzeile zu v.* 14492 *fehlt* 5. 6. (7), *wie sie im archetypus gefehlt haben mochte:* 1. 2. 3 *und anderseits* 4 *bieten zwei verschiedene ergänzungen, jedesmal hinter unserer zeile* 14492; *ganz gedankenlos ist die durch eine reminiscenz an v.* 14421 *hervorgerufene flickzeile in* t. (2. 3): si newesten waz si (+ an im 2) rachen (wolten rechen 2; mochten richten 3); *etwas besser* 4: Daz ber begonde er uz brechen, *was aber zu dem ohnmachtsanfall nicht passt. Die in den text gesetzte conjectur lehnt sich an v.* 919. 920 *an.* e) nekonde 4. f) niht 2. 6; me 5; *f.* 4. g) d. â.] Der atme (ademe) 5. (6). h) ahtmen 1; atems 2. 3; admes 4. i) im gar 2. k) *f.* 2. l) *f.* 3. m) behabten 2; gehielden 4; irbuben 5. 6. (7). n) vullen quam 5. 6. o) erder 1; erden 4. 5. 6. p) k. do 5. 6. q) *die richtige form in* 1. 2. 5. 6 *bewahrt;* erholt 3; irholete 4. r) *f.* 3. 4.

14500—14504. a) iz 1. b) v. w.] *so* 1. 3; *nur* vil 6; *nur* wol 2. 4. 5. c) gehan 2. 3. 4. 6; han 6. d) nu enwein 3; Und wain 2 *(aber richtig in der gleich folgenden wiederholung des verses).*

aller[a] sîner genâden[f].'
dâ wart der[g] aller maiste jâmer[h]
dannen[i] ir[k] ie hôrtet[l] gesagen,
da[m] nemahte niemen wainen[n] verhaben[o].
Der kaiser in selhe[p] abe hnop,
nber hof[a] er in truoch[b]
in siue haimeliche kamere[c].
(f.88c)dâ sâzen si zesamene.
die liute hiez er ûz gên,
er sprach: 'bruoder, wie ist iz[d] in gescehen?
iwer clage wil ich gerne[e] hôren.
dar[f] nâch wil ich mîn[g] gerihte danne[h] kêren.'
Der[i] bâbes Lêô
antwurte[k] dem[l] chunige dô[m]:
'bruoder, dô dû von Rôme[a] sciede,
dar nâch vil sciere
kômen Rômære des inaiu,
daz si uber[a] mich frumten daz[b] main:
in dem munster si mich viengen,
an mir si begiengen[c]
ain[d] vil[e] michel unpilde.
f.88d die râche snoch[f] | ich hin[g] ze himele.
bruoder[d], wir suln iz gedulteclîche[h] tragen,
du nesolt ir[i] nehainem niemer dar[k] umbe werden ze scaden.'
Dô sprah der chunich hêre:
'daz newære nehain[a] gotes êre,
daz man die mordære sparte[b]:
hai[c] wie sêr ez[d] der christenhaite scadete[e]!
ich haize rihtære[f] unt voget:
durch daz pin[g] ich gelobet,
daz ich[h] rihte der[i] diete.
weset ir als[k] in got gebiete!
mit[l] dem swerte sol[m] ich[n] di christenhait[o] hescirmen[p].
si muozen iuh[q] vil[r] sêre[s] arnen[t]:
ich[u] geriche[v] iwer ougen,
oder ich wil mich des[w] swertes gelonben.'
Dô sant er boten[h] sîne
ze dem chuuige Pippîne[c],
er hiez im[d] sîne nôt clagen
unt hiez im[d] dar[e] zuo sagen
den[f] vursten[g] von[h] Kerlingen[i],
oh si got wolten miunen,
si[k] kômen im sciere.
dô lebete[l] maune[m] niemen,
si nespræchen alle[a] hî[c] ainem munde:
'wê[a] der wîl unt der[b] stunde
daz[c] Rôme ie wart erhaben!'
(f.88d)vil[d] michel wart ir jâmer unt ir clage[e].
Die[f] boten îlten flîzeclîche[g]
von rîche ze rîche[h],
von hêrren ze manne[i];
vil[k] willich[l] wâren si im[m] alle.
hûliute[a] unt koufman
di nemahte niemen ûf gehaben[c],

14505—14509. c) alle 6. 6. f) 2 *wiederholt hier nochmals v.* 14502—14506. g) d. a. m.] der aller groste 6. 5; der meist 3; das meist 2; *nur* michil 4. h) chlagen 2. l) den 5. 6; Da von 2. k) wir 6. 5. l) geborlel 1; h. g.] gehorten sagen 6; horden sagen 5. m) da n. n. w.] Wainen moht niemen 2. n) das w. 3. o) behaben 5. 6. 7. p) selben 2.

14510—14519. a) den h. 2. b) getrûch 3. c) kameren 4. d) *f.* 2. 4. 6. e) *f.* 2. f) *v.* 14516 *in* 3: mein gericht dar nach chern. g) m. g. d.] denn m. gerichte (richte 5). 6. 5. h) *f.* 2. 4. l) *kein* ôbsate 2. k) antwrtôrte 1. l) d. ch.] ime 5. 6. m) so 3. n) mir 2.

14520—14529. a) u. m.] an mir 4. b) den 4; disen 2. c) beginen 1. d) *f.* 4. e) *f.* 2. 3. 4. f) e. ich] suchen wir 2. g) *f.* 3. 4. h) dultichleichen 3. i) ir — scaden] in nimmer nicht gescaden 4. k) d. u. *f.* 2. 3.

14530—14539. a) nicht 4. b) eprate 1. c) hai wie *f.* 8(b), *das hier wieder einsetzt; v.* 14532 *in* 4: Der christenheite is scadete. d) *f.* 5. 6. e) gescadete 1. f) rihtare *(immer ohne umlaut)* 8. g) so pin 3. h) *f.* 4. i) *zugesetzt vom corrector in* 1. k) also 8. 4. l) *v.* 14537 *in* 4: Min swert sol die cristen beschirmen. m) scol 8. n) ich hie 3. o) christen 2. (4 e. l). p) rihten 3. q) *f.* 2. r) hart 2. s) erarnen 2. 3. 6. t) e. 14539. 40 *fehlen* 3. u) gereche 4; gerichte 6. 6.

14540—14549. a) *f.* 2. b) die h. 2. 3. 5. 7. c) so 1. 6. 5. 6; Pyppine 2; Pyppin 3; Pipine 4. d) in 6. e) dar eno] da pei 2. f) dem 1. g) *f.* 6. 6. 7. h) ze 2. i) charlingen 6; kârlinge 2. k) so 3. l) nelebete 8; newas 4; widerstrebel 3. m) *f.* 3. 4. a) *f.* 4. o) anz 2. 3.

14550—14558 a) by 6. b) by der 6; der st.] den stunden 3. c) Das is ce 4; d. R. ie wart] Di ze rom wirt 2. d) *f.* 4. e) clagen 6. 2. 3. (5 ?). 6. f) *die initiale fehlt* 1; Die h. l.] Do eilten poten 3. g) flize [illegible] 3. 3; vlislichen 6. 5. h) richen 2. 5. 6. i) *so* 1. 6; mannen 2. 3. 4. 5. 6. k) *v.* 14556 *in* 4: Willic sie ime waren. l) michel 5. 6. m) in 3. 5. 6. n) pinchlude 5. 6; Peidin lewt 3. o) gehan 2. 3.

Digitized by Google

si[p] liezen alle ir habe[q],
si[a] huohen sich ze wege[b].
jâ[c] huop sich in der cristenhait
michel jâmer unde lait
von volke ze volke.
si[d] eigen[e] zuo sam diu wolken
uber monte[f] Jôb[g.1];
hai wie daz her[h] dar[i] uber zôch
dureh Trienta[k.2]!
der[l] scar nehât[m] daz huoch nehain zal.
daz was diu aller[n] maiste hervart
diu[o] ie ze Rôme gefrumet wart.
Duo die hêrren kômen,
daz[b] si sâhen ze[c] Rôme,
ûf[d] Mendelberge[e.3]
dâ bet[f] im[g] der chunich[h] werde
drî[i] tage unt drî[i] naht.
daz was den[k] vursten ungemach[l].
Die[m] hêrren giengen ze dem chunige,
si sprâchen, iz gezæme sîner[n] hêrscefte ubele,
daz si sô[o] nâhen[p] komen wæren
unt ir lait an sæhen.
Dô[a] untwurte in der chunich hêre:
'wir muozen ê[b] got flêgen[c],
wir[d] muozen daz urloup[e] dâ[f] ze[g] im gewinnen:
sô megen[h] wir denne[i] | samfte[k] ringen.
ouch mangel[l] ich[m] ânes man[n],
den ich ze nôte[o] sol[p] hân,
er gezimt[q] wol dem rîche.
got sende[r] mir in genædeliche[s] l'
Aines[a] morgenes fruo[t]
diu gotes stimme[c] sprach[b] im zuo:
'got[c] von[d] himele
gebiutet[e] dir chunige[f]:
niht langer dû[g] nebît[h],
hin ze Rôme dû rît[i].
diu[k] urtaile ist vor[l] gote getân,
din râche sol uber si regân'.
Do geraite[m] man des chuniges van[n],
er hiez uber al daz her sagen:
swenne si gereht wâren,
daz si des vanen[o] war nâmen
unt der scar huoten.
mit erbolgem[b] muote
daz volc uber[c] den berch saich[d].
Gêrolt[i] im engegen rait.
als[e] in der chunic an sach,
vil hêrlich er[f] sprach:

14559. p) v. 14559 *fehlt* 3. q) habe stan 2.

14560—14569. a) Und 2. b) wege san 2; 3 *setzt zu:* naf diu weiten velt. c) jâ h. sich] Sich hâp 4. d) v. 14584 *fehlt* 3. e) siegen 4. f) muntem 2. g) ich (?) 3. h) b. d. n.] volk uber den pereh 3. i) de 1. k) Trientâre tal 2. l) der scar] *nur* der 1; ir 2. m) het 3; neh. d b.] newas 4. n) s. m.] grôst(e) 2. 4.

14570—14579. a) v. 14570 *in* 2: Di se rom ie geboten wort. b) d. si s.] Nahen 2. c) hin zen 5. 6; *f.* 3. 4. d) Uffe 4; uffen 5. 6; uf dem 8. 2. 3. e) Mandelperge 2. f) so 1. 3; bette 4. 5. 6; pettet 2; peit 3. g) *f.* 2. 3. b) eb. w.] herre 2. i) drie 3. k) den v.] der herren 2. l) in 2 *folgen* 15 *leere zeilen.* m) *absatz in* 4. 5. 6. n) s. b.] dem herren 2; im 3. 4. o) sô n.] so na ime 5. 7; im so na 6. p) nahe 4.

14580—14589. a) *kein absatz* 2. b) ye 3. 7. (5?); *f.* 2; è g.] got e 3; gote e 4. c) vlehen 4. 5. 6. d) w. m. d.] Und 4. e) urlup 1. 4. f) *f.* 2. 4. g) se im] zû 3. h) mugen 3; möge *(wie immer)* 4. l) danne 6; daon 3; den 2; d. s. r.] dester bas geringen 2. k) samphte 1. l) darf 4; m. iob] mangelen wir 3; m. l. a.] mon ieh iegelichen 2. m) ich noch 5. 6. 7. n) mannes 3. o) noten 5. 6; der not 3. p) scol 3; solde 5. 6. q) zimt 3. r) gesend 2. s) genædeclichen 3. 2. 3; genædeliche 1; 3 *bricht ab.* t) vil frun 2.

14590—14599. a) *f.* 3. b) rief 2. c) v. 14591—93 *sind von* 1. 4 *(denen Massmann folgt) als eine zeile aufgefasst worden; über* 3 *s. n. f und* i. d) v. h. *f.* 4. e) gehint 1. f) chunic 1. 3, *das damit eine neue zeile beginnt;* kunich edele 2. *B.* g) du hie 5. 6; *f.* 4. b) verpir 3. l) reit: mit dem her preit 3. k) diu n.] daz urteil 4. 6. 7. l) von 3. m) gereitte 4; berait 2. 3. n) vanen 4. 5. 6. o) gerechte 3; gereit 4; bereit 5. 6. 7.

14600—14606. a) vennen 1. b) erbulgem 1; erbulghenem 5; erbulgenen 8; irbolgenen 4; vesten 3. c) u. d. b.] von dem berge 4. d) saeh 5. 6. 7. e) *absatz in* 4. f) er im zu 2.

1) mons Iovis, *der St. Bernhard.* 2) vallis Trientalis, *vgl. v.* 6973. 3) mons Gaudii, *vgl. oben v.* 10581, *einleitung s.* 48 *n.* 2 *und die Sallustglosse* Aventinum-Mendelberc *(bei Steinmeyer-Sievers, Ahd. glossen II,* 609, 66*).* 3) *Über Gerold als held der sage vgl. Stälin, Wirtembergische geschichte I,* 247 *n.* 8, 393 *n.* 1. 2. 3.

jâ[g] haite ich din[h] vil lange,
liebest! aller manne'.
den helmhnot[k] er[l] ûf ruete[m],
14618 vil[n] holiliche[o] er in kuste.
dâ[p] wundert[q] alle[r] di hêrren,
wer der aineeilte wære,
daz der chnnich des geruochte,
daz er in[s] sô[t] wol gruozte[u]:
14618 daz was der ehnone[v] Gêrolt,
dem volget allez[w] Swæbischea vole.
Dar[x] nâch begunden sigen
grôzer[y] sear drîe,
die wâren alsô[z] wunnesam,
14630 sô[a] iz dem rîche wol gezam.
si dienten[b] Gêrolde[c] dar,
si[d] wâren alsô[e] herliche[f] gar.
do verlêch der chunic Karle
Gêrolde[g] dem helde,
14636 daz die Swâbe[h] von rehte[i]
iemer suln vor[k] vehten[l]
dureh des rîehes nôt,
daz verdiende Gêrolt[m] der helt guot.
Owî[n] welch her[o] daz[p] was
14640 daz[q] Rôme nnt Lâterân[r] hesaz[s]
siben tage unt sihen[t] naht,
daz in[u] dâ niemen mit vaht!
an dem ahtoden[v] tage —
(f. 83b) zewâre[w] ich iu daz sage —
14644 diu burgetor hiezen[x] sie ûf sliezen,
den[y] ehnnich si dar în liezen
mit sô getânem[z] gedinge:
swer sîn nneenlde mahte bringen,
daz erz selbe nie[a] tæte
14648 noch[b] enfrnmete[c] noch enriete,
er wære in des chnniges hulden, —
unt rihte aver[d] nber[e] di sculdigen
nâch rehter[f] urtaile.
des[g] gevolgeten[h] di vursten[i] algemaine[k].
14645 Alse der | kaiser an daz gerihte gesaz[l]
f. 83a unt man den[m] hrief gelas,
dô[n] man die sculdigen nante[o],
die man dar ûz[p] erkante,
dô[q] man si vur[r] vorderôte,
14650 si lougenôten[s] alle genôte[t].
der ehnnich hiez si ir[u] undankes[v]
gihtigen[w] mit kampfe[x].
dô sprâchen Romære,
daz iz ir reht niene[y] wære,
14656 si[z] getwunges[a] kaiser[b] â nie nehain;
si[c] solten[d] rihten mit[e] ir vingeren[f] zwain.

14607—14609. g) jâ b. ich] Nu pait ich 2; ich beite 4. b) *f.* 2. i) liebeste 4; libster 2; vil liebster 3. k) heim 2. 4. l) er in 2. m) ruchte 3.

14610—14619. a) *f.* 4. b) gutlich 2; liepleichen 3. c) Do 2. 4. d) ghewunderte 5. e) *f.* 3. 4. f) sô w.] schon 2. g) geruzte 1; gegrust 3. h) Chunich 3. i) a. sw.] alle swabesch 5. 7; alles swevische 6. nur Swebise 4. k) D. n. h.] Karel noch begunt 2. l) grozz 3. m) alse 4; alle 2. 3.

14620—14629. a) daz 3. b) diende 4; dienten alle 3. c) Geroiden 2. 6; Gerolten 3. d) *v.* 14622 *in* 5. 7: Herliche weren se alle gar. e) alle 2. 3. f) berlich 2. 3. 5; wol 4. g) 2. 6. 3 *wie n.* 3; *s.* 14624 *in* 4: Dem heleda Gerolde. h) Swaben 2. 6. 7. i) rehten 2. k) vôr 1. l) G. d. h. g.] der helt Gerolt 2; *nur* Gerolt 4. m) *kein absatz* 2; O wie 4; *v.* 14629 *ohne absatz in* 3: Din well er da waz. n) ein her 2. o) da 2. 5; do 6.

14630—14639. a) *f.* 3. b) Lateram 4; Latran 2. c) er b. 3. d) s. n.] sibenaht 4. e) im 3; in dâ n. m.] niemen da (*f.* 5. 8) mit in 2. (5. 8). f) achteten 3. 7; ahten 2. 4. 5. 6. g) Fürwar 2. 5. 6. 7. h) *f.* 2. i) Dem 2. k) getame 4; g. g.] getanen gedingen 3. l) nie t.] niht entâte 2. 3. 5. (6) 7; *nur* netete 4.

14640—14649. a) Und auch 2. b) enfr. n. enr.] nevrumete noh neriete 4; frumete aoch enrethe 5. (6); frumt mit râte 2; gefrumt het 3. c) *f.* 4. d) *f.* 3. e) rechtem 4. f) dem 3. g) volgeten 2. 3. 4. (5?) 6. 7. h) herren 3. i) alle gemaine 2. (3) 5. 6. k) eaz 2. 5. 6. 7. l) diu 3. m) Als 2. n) genante 2. o) zu 3. p) Da 4.

14650—14656. a) *so* 1. 5. 6; loukenden 4; lougeten 2. 3. b) de ghenoten 5. 6. 7. c) *f.* 2. 3. d) untankes 1. e) ghitigen 5. 6; geitigen 3; Zihtigen 2. f) kamfe 4; dem champh 3. g) *so* 1. 4; niht enwâre 2. 5. 6; nicht wer 3 *wie immer*. h) *v.* 14655 *in* 4: Des negetwunge sie 5 keiser nichein. i) *so* 1. 6; ne twunges 5; hetwung ez 3; betwung 2. k) k. 5 nie n.] *so* 1. 2. 5. (6); cheiser nie dheiner 3. l) *f.* 1. m) soltens 3. n) *f.* 4. o) vinger 3.

1) *Ueber das vorstreitrecht der Schwaben (ältestes zeugnis bei Lambert SS. V, 226, 25) s. die litteratur bei Abel-Simson Jahrb. d. fränk. reiches unter Karl d. gr. II, 192 n. 8; auch das Rolandslied kennt es (268, 8), wie schon Stälin a. a. o. bemerkt hat.*

Der[p] chunich Karl dô[q] sprach:
'ich[r] wæne, ie[s] dehain[q] unpilde sô grôzez[t] gescach.
nu[u] neweset niht ze gæhe:
ich wæne, si[v] min bruoder selhe[b] sæhe.'
iedannoch[c] huten[d] gennoge
ir aide[e] in dem tuome.
dô sprach der chunich hêre:
'von iwerem[f] rehte netribe ich[g] iuh[h] niht[i] mêre.
ich waiz aver hie ain kint:
wol rekenne ich sîniu[k] dinch,
Pancrâtius[l] ist er gehaizen.
welt ir daz[m] gerihte[o] dâ laisten[n],
unt verdolt er[o] daz,
ich gelonbe in aldeste[a] baz'.
Duo[b] Rômære di rede erhôrten,
vil[c] harte si inz[d] ervorhten.
dô[e] si chômen[f] an die stat
(f. 89c) dâ[g] sancte Pancrâtius bestiftet[h] wart,
unt si die vinger ûf[i] solten heben,
daz[k] si allezan[l] solten sweren,
unde[m] ainem gehrast,
do gezwivelt[o] allez[a] daz dâ was.
si wichen[p] zerucke,
si[a] fluhen wider[b] nber[c] di hrucke,
jâ[d] kêrten[e] ir gennoge
zu sante Pêters tuome[f].
Karl dô niene[g] bait,
mit zorn er in nâch rait,
drî tage si si slnogen,
drî tage si si[h] ûz[i] truogen[k],
den esterich si spuolten[l],
den hâbes si[m] mit[n] gewalt[o] dar în vuorten[p].
Karl viel vur sancte Pêters reste[q],
dô[a] diget er hin ze Criste[b],
er sprach: 'hêrre got[c] von himele,
zwiu[d] toht[e] ih dir ze chunige,
duo dû[f] des verhanctes[g],
daz man mich gescante[h]?
doch ich si ain sunlære[i],
joch[k] riht[l] ich gerne, sô[m] iz dir gezæme.
Rômære lobeten ainen hâbes,
dem gundes dû dines[o] gewaldes,
daz[o] er zelôste[p] unt enbunde
die linte von ir[o] sunden.
nû[b] waz mag ich[a] nû[d] mêre?
ieh mane dich dîner marter hêre,
diner uralende frône,
daz diu uhel diet von[e] Rôme
dîner tougen[f] | ettewaz[g] erkenne.
(f. 63b) sô wizzen si[h] vur wâr denne,
daz dû ain wârer[i] got pist.
des verlîch[k] dû mir, hailiger Crist!'

14657—14659. p) *kein absatz* 2. q) *f.* 2. r) *v.* 14666 *in* 4: So groz unhilide nie mer gescah. s) Ie d. u. sô g.] ni umbilde to rome also groe 5 (6). t) groe 3.

14660—14669. a) si m. h. selbe] m. h. si selbe 2. 6; m. hr. selbe es 5. b) wol 3. c) Dannoch 2. 4. d) teten 3. e) einde 5; ein 6. f) iewerem 1. g) *f.* 4. h) iu 1. i) n. m.] nimere 2. k) allin sinlu 2; sin 5. 6. 7. l) Pangratius 2. 3. m) ewr 3; aber lwer 2. n) reht 2. 5. 6. 7. o) ir 5. 6. 7.

14670—14679. a) al deste 5; ale deste 1; allen dester 2. 3; *nur* deste 4. 6. b) *ohne absatz* Da 2; *f.* 3. c) Wi 2. d) ins ervorhten] so 1. 5; in in ervorchten 6; es ervorchten 3; in vorhten 2; *nur* vorchten 4. e) Do 2. f) hin quamen 5. 6. 7. g) Do 2. 3. h) gestiftet 2. 3. i) ûf s.] solten uf 5. 6. 7. k) Und 2. l) alle zehant 3; iz eô 4; *f.* 2; a. e. ew.] alle ane scolde weren 5. 6. 7. m) Ir 2. n) geweiflat 3; zwivelt(e) 2. 5. 7. o) ei 4. p) wehen 1; w. alle 2.

14680—14689. a) si fl.] Und flohen all 3; Und liefen alle 2. b) *f.* 2. 4. c) u. di] ce 4. d) jâ k. ir] Und karten ouch 4. e) karte 5. 6. 7. f) etâl 3. g) niena bait] nie nehalt 1. 4; niht enbait 2. 5; nicht beite 6; nie pait 3. h) *f.* 2. i) ouf 3. k) grugen (gruben *sollte in* trugen *gebessert werden*) 4. l) spelten 2. 3. m) *f.* 3. n) m. g. *f.* 4. o) *verschluss* gewalte (: spalten) 2. 3. p) mit veste *setzt zu* 2. q) altare 4.

14690—14699. a) dô d. er] Er diget 4; dingete 3. 5. 6. 7; dingt 2. b) Mit aller siner mitwiste *setzt an* 2. c) *f.* 3. d) War eô 4; seche (!) 5. 6. 7. e) dooht 1. 2; doch 5. 6; touo 4; t. ih dir] tut du mich 3. f) *f.* 1. 3. g) verbancte (e *ausradiert*) 2. h) also schante 2. i) sutære 1. k) jo 3; Iedoch 2; ja 5. l) richtet 4. m) als 2. 5. 6. n) des 2. o) *v.* 14699 *in* 5. 6. 7: de sele se losten unde enbunden (hunden 6). p) serlost 3; irloste 4.

14700—14708. a) den 2. b) *f.* 4. c) *f.* 5. 6. d) *f.* 2. e) se 2. f) tughent 5. 6. 7. g) *so geschrieben* 1. 4. h) *f.* 3. i) vater und 3. k) verliech 4.

1) *Vgl. zum folgenden oben* n. 5111 *ff. und Monachus Sangall.* 1, 26.

Digitized by Google

Karl der chunich hêre
viel anderstunt zu[a] der erde,
er sprach: 'wol[b] dû, herre[c] sancte Pêter,
dû bist ain getes trût vil[d] hêr[a],
ain wahtær[f] der cristenhait:
nu gedenke[g], hêrre[d], an min[h] arhait!
dû[i] bist ain ladære des himelrîches,
nû[h] scowe an dînen bâbes:
den liez[i] ich dir gesunden,
plinden[m] hân ich in vunden.
unt nemachest dû den plinden
hiute niht gesunden,
dîn hûs ich dir zestôre[a],
dînen[h] widemen[a] ich dir[d] zevnere[e];
ich[f] lâze dir in alsô blinden
unt vare[g] hin[h] wider ze den[i] Riflanden'.
Vil[h] sciere garte[i] sich dô
der edel bâbes Lêô.
als er die bîhte[m] vele[a] sprach[a],
ain himelisk[p] lieht[q] er gesach[r]
mit baiden sînen ougen.
vil[s] michel sint[b] diu getes tougen.
Der bâbes kêrte[a] sich widere,
er sprach zue der menige:
'nû min[d] vil lieben kint,
diu wîten[a] gesament[f] sint,
nu[i] gehabet[g] inch frôlîche:
iu nâhet[h] daz[i] getes rîche.
get hât iueh[k] erhôret,
sîn antluzze[i] gekêret[m]
durch iwer hailigez gehet.
nû[a] ist[h] hie zestet,
daz ir effenliche[e] wel[d] meget jehen,
daz ain grôz zaichen[e] ist[f] gescehen.
get hât iu[d] eroffenet sîniu tougen.
ich gesihe[g] mit haiden[h] eugen
so ich in[i] der werlte ie[k] baz gesach'.
als[l] er daz wort velle[m] sprach[n],
der chunich viel in crûcestal,
sam tet daz velc nher al.
omnis[o] clerus
sungen[a] 'te deum laudamus'.
Der bâbes wîht in[h] dô[a] ze kaiser.
allen sinen miterisen
sprach er dô[d] antlâz[e].
ewi[f] welch fronde[g] dô ze[h] Rôme was!
daz vele frewete sich allez[i] dô,
sie sungen 'gloria in excelsis dee'.
Karl sazte dô[h] die pfahle,
der engel si[i] im ver tihie[m],
die wâren rede[a] ven gete.
des half im der himeliske[a] bete
vil[h] dike teugenliche[c].
der kaiser alsô rîche
verliez[d] uns manegin[a] reht guet,
din im diu gotes[f] deumuet[g]
ver[h] wissagete,
want er diu rîehe habete
mit miehelen êren.
jâ[i] swueren im alle[h] di hêrren,

14710—14719. a) zu der] an din 3. b) w. du] o wol du 2. 3; *f.* 4. c) h. s. P.] sant peter herre 2. d) *f.* 2. 4. e) herer 3; werde 2. f) vater 4; vechtere 5. 6. g) denke 5. 6. h) dein 2. i) dû b. *f.* 2. k) *f.* 4. l) lie 2. m) blint 5. 6. 7.

14720—14729. a) cestôre 1; cestoren 4. b) dine 5. 6. 7. c) widam 3; widame 6; wibden 2. d) *f.* 4. e) cevûren 4. f) ich i. dir] laze du 6; lazest du 5. g) var ich 2; ich vare 4. (5). h) *f.* 2. 4. 5. 6. i) *f.* 6. 7. (5?). k) *kein absatz* 2. l) gart 1. 3; gârbt 2; garwete 4. m) bicht 4; peich 3. n) vol 2. 3. 6; vollen 4. (5?). o) gesprach 3. p) himelisik 1; himelich 3; himeliskez 4. q) lihte 1. r) each 2. 5. 6.

14730—14739. a) *f.* 4. b) sin 2. c) k. s.] eich ebert 2. d) mine 4. e) weit 2; wide 5. 7; wider 6. f) gesamenot 4; gesamet 2. g) habet 5. 6. 7. h) nahent 3; nâhent 2. i) *f.* 4. (5?) 6. 7. k) oueh 3. l) antlizze 4 5. 6. m) her gecheret 3

14740—14749. a) Ia 4. b) eohet 2. c) *f.* 4. d) *f.* 2. e) zaihen 1. f) sei 2; hie tet 3. (5?) 6. 7. g) sehe 6. 5. 7. h) meinen 2. i) In d w. *f.* 4. k) nie 4. 5. l) Do 2. m) volien 4. 5. 6; do vol 3; *f.* 4. n) gesprach 2. 3. o) Et sic omnis 2.

14750—14759. a) Cantabat 2. b) karien 4. c) *f.* 2. 3. 4. d) daz 4. e) ûfas 5. 6. 7. f) owi welch] O welch 2; Groz 4. g) vrouwedo 4 h) ao R. *f.* 2. i) *f* 4. k) dô die] sine 4. l) si im] ime 2. m) thihte 1; trahte 2; brachta 5. 6. 7. n) rethe 5 6.

14760—14768. a) ware 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) lâgentliche 4. 5. 6. 7. d) Liez 2. 4. e) manic 4. 5. 6; *f.* 2. f) *f.* 3. g) teumol 5; tenmut 6 *sind vielleicht noch altertümlicher rest;* diemaot 3; demût 2. 4. b) *f.* 5. 6. 7. i) Do 2. jâ ew. im] Im ew. 4. k) *f.* 2. 4.

t) V. 14735. 36 *fast wörtlich gleich Rol.* 139, 8. 9.

die der lande wielten,
daz si die pfaht behielten
mit triwen als ir lîp,
f. 83c daz er[a] durch[b] kint[c] noch durch wip[c]
bescirmte[d] daz unrebt.
von[e] dem tage behielt sich iegelîch[f] guot[g]
cneht:
er verhte, ob man in[h] wante[i],
scuute[k] oder scante,
daz er sin[l] wære verlern,
iemer[m] mêr ze allen[n] êren verkern.
Duo[o] rihte der kaiser ze[p] aller êrist[q]
daz in dô[e] dûhte aller[b] hêriste:
nmbe di biscove[d] unt[e] nmbe[f] di êwarten[g].
jâ[h] was vergezzen harte
der pfahte[i] Constantînî[i].
dô[k] rihte er dâ bî
umbe zebenden[l] unt umbe widemen[m].
de behert er aver[n] widere
diu saerificîâ.
dô[o] riht er aver sâ
umbe der bûliute gewæte.
daz maehte der bâbes dô[e] stæte.
Nû[b] wil ieb iu sagen umbe den bûman,
waz er nâeb der pfaht solte[e] an tragen:
(f.90b) îz sî swarz oder grâ,
niht anders reloubet[d] er dâ;
gêren dâ enneben[e],
daz gezimet[f] siuem lebeu;
sînen[g] rinderînen[h] eeuoch[i],
dâ[k] mit ist des gennoch[i];
siben elne[m] ze bemede unt ze bruoch,
rupfîn[n] tuoch.
ist der gêre hinden[b] oder vor[c],
sô hât er[d] sin[s] êwerch[f] verlern[g].
sehs tage bî[h] dem pfluege
unt ander arbait genuoge,
an[i] dem sunnentago[k] sel er ze kirchen[l]
gân[m],
den gart iu der hant tragen.
wirt daz swert dâ[n] zim vunden,
man sol in vuoren gebunden
zuo[o] dem kirhzûue[p]:
dâ habe man den gebûren
nnt elabe im bût unt bâr abe.
eb[a] er aver[b] vîentscaft[c] trage[d],
sô wer[e] sich mit der gabelen[f].
daz reht saztg in der[h] chunieh Karle[i].
Karl[k] der[l] Pippines[m] aun,
der[e] sæligen[e] Perhtun[p],
der[q] gwan den uamen acône,
daz er der[r] êrste kaiser[s] wart ze Rôme

14770—14779. a) si 2. 3. (*vgl.* d.) b) weder durch 2. c) *so* 2. 3. 4. 7; das kint — das wip 1. (5?) 6; *die entscheidung fällt schwer.* d) Behielten 2. *(aber* 3*:* heschirmt *sing.).* e) v. d. t.] Sît 4. f) ieclich 4; io welich 5 6; ein igleich 3; manich 2. g) *f.* 2. h) an im 3. i) vande 2. k) Scûnte nder scante *hat nur* 4 *richtig bewahrt, alle andern (und ihnen folgend Maurmann) scheinen die conjunctive präteriti als substantiva verlesen zu haben:* scanda oder scante (schanda) 1. 3. 5. 6; an sûnde oder an schande 2; to sunde efte to schenden 7. l) i e 4; des 2. m) i. m.] so 1. 5. 6; immer 3; Und immer 2; *nur* Und 4. n) a werltlichen 6. 5. n) *kein absatz* 2. p) ze a. ê.] ce erist 4; alrerst 2. q) erst 1. 3; erste 5. 6.

14780—14789. a) *f.* 2. 3. b) daz a. 3. c) herest 1; herste 5. 6. d) biscolfa 1. e) *f.* 3. f) n. di *f.* 4. g) swart(e) 3. 4. h) Ee 4. i) pfihte 1. k) dô r. er] Er richte ouch 4. l) sehent i; 4 *schliesst hier eine zeile.* m) wibden 2. n) *f.* 2. n) Din 2.

14790—14799. a) *f.* 2. 4. b) *kein absatz* 2; Nû wil ieh] Ich (*aus* Och) wil 4. c) s. an 1] an solde tr. 4; solt tr. an 3; solde tr. 5. 6. 7; sol an tr. 2. d) nrlohes hat 3. e) en eben 3; in eben 4. f) zimt 2. g) se 1. 4; sein 3; *v.* 14797 *in* 5. 6: sine rinderine sehn; *in* 2: Und rinderein sehâhe. h) rinderin 4; rindrein 3. i) sâch 1. sueh 4. k) *hier setzt das letzte bruchstück von* 8(a) *ein: bis v.* 14927. l) genuge 2. m) *so* 1. 5 *(als* eine *verlesen in* eylfe 6*);* elien 2. 3. 8; elle 4.

14800—14809 a) ruphin 8; Râfen 4; ruspin 5. 6; Rûpheins 3; r. t.] Von rupheinem tûche 2. b) hinter 8. c) vûr 4; vorn 2. 3. 5. 6. d) *f.* 8. e) *f.* 3. f) reht 2. g) verloren 8. h) mit 2. i) an d. s.] Des suntages 2. k) sunnetage 8. 6; suntage 1. 3. (2). l) kyrchen 1. m) 3 *schaltet sin:* Und sol dar zû haben. n) dâ sim] mit im 8; bi im 4. n) ze 1. p) kyrh zune 1.

14810—14818. a) Und ob 4. b) *f.* 3. 4. c) unentscaft 1; viantscaft 4. d) habe 2. e) were er 4. f) gahei 2. g) s. in] sazten 4. h) *f.* 2. 3. i) karl 4. k) Karle 8. l) der was 8; *f.* 4. m) pipines 8. n) und der 3. n) saligen *(ä immer unumgelautet)* 8. p) phtun *aus* phtin 8; Berchtân 4; Perchten 3; l'erhten sun 2; ptê 6; persone 5. 6. q) der g.] diu gewan 8. r) d. ê. k. w.] wart der erst eheyser 3. s) chunie 8.

1) *Bezieht sich auf v.* 8074 *ff. oben.*

Digitized by Google

von Diutisken[t] landen.
Rômâre in wol rekanten[a]:
von dem tage iemer mêre[b]
sô[c] wuohsen Karle siu êre,
want er mit siuem swerte uberwant,
daz er Rômære[d] betwanch[e],
daz si gote wurden undertân[f].
vil[g] manige sêle er dem[h] tievel benam[i].
Duo er ze Rôme gevestente[k] sîne[l] pfahte[m]
unt er[n] ellin[o] reht betrahte[p]
umbe aigen unt umbe lêhen,
umbe man unt umbe[q] bêrren,
dô[b] kêrt er ze Appûliâ[c].
ain vurste was dâ,
gehaizen was er Adelhart[d.1],
aiu gotes widerwart.
durch des rîches | nôt
[f.63d] der vnrste wart gehonbetôt[e],
die[f] sîne[g] wurden gevangen.
der kaiser kêrte dannen.
Ain[h] stat ist dâ,
gehaizen Sosinnîâ[e],
der vurste biez Dêsidêrîus;
der[b] berihte elliu[c] sîniu[d] hûs
wider dem rîche werhaft[e].
do[f] getwanc[g] in des kaisers[h] craft,
daz er mnose dingen
mit sîner tohter minnen[i].
diu frowe hiez Âvâ[b],
die frowen[l] nam er dâ,
er vuorte si ze dem Rine;
des froweten sich die sine[n].
Dô die Westvâlen[b]
ir lant im ergâben,
die Friesen[c] sazten sich dô[d] harte[e] widere:
ir ubermuot gelach[f] dâ[g] nidere.
die[h] Sahsen[i] newolten sîn niht enpfâhen:
vursten[k] di dô[l] dâ[m] wâren
die nobten[n] ir alten site,
dem kaiser[o] vâhten si mite[p].
der kaiser wart[q] sigelôs.
Witekint[a] des[b] nieue[c] genôz:
Gêrolt ain helt guot,
mit listen er in sît[d] sluoc[e].
Die Sahsen sazten sich dô[f] harte[d] widere:
sine wolten dem chunige
nie[g] werden undertân[h].
der kaiser[i] besante sine man,
die vursten in dem rîche;
si[k] kômen im harte[l] willecliche[m],
manic vermezzen[n] man.
die Sahsen wurden reslagen[o].
Gêrolt dâ vor[b] vaht;
die vursten[c] ze Sahsen verlurn alle ir craft[d].
Ain bistuom stift er[e] ze Breme[f].
sante[g] Willibolt[h.2] bekêrte dô[i] die Tene[k]

14819. t) tutisken 1. 6; tewtschen 3; teuschen 2; D. l.] dndeschem (duscbem 6) lande 5. (8).

14820—14829. a) erchanten 8; irkanden *immer* 4. b) mer 1. c) sô w. K] Karein wuchsen 2; wuchs charln 3. d) rome 8; sin alle 2. e) bedwane 8. f) nnter tan 6; gehorsam 4. g) *f.* 4. h) den 8. i) nam 2. 3. k) gevestenot 8; vestede 5. 6. l) sin 8; di 2. 3. m) phaht 8. 2. 3. n) *f.* 2. 3. o) *wie immer:* allin 8; alle 4. 5. 6. p) vol praht 8.

14830—14839. a) *f.* 4. b) dô k. er] Er karte 4. c) apallia 8. 8; appulli 1. d) adelbart 8. e) gebŏptot 8. 8; enthaubot 2. f) *f.* 8. g) sinen 2. 3. h) *kein absatz* 2.

14840—14849. a) so 1. 4. 5. 6. 7; Sisinnia 8; Sysinna 2; sussunnia 3. b) er 8; der b.] das berihten 8. c) *f.* 4. d) sine 1; romischin 2. e) werehaft 8. f) *f.* 8. g) gedwane 8; betwanch 8. 8; dwank 5. 6. 7. h) chuniges 8. i) minne 3. k) aba 4; abba 5. 6. 7. l) fr. n. er] nam er auch 2.

14850—14859. a) seinen 8. b) se westvaln 3. c) frisen 1; fries 3; frien 8. d) *f.* 2. e) *f.* 2. 4. f) lag 5. 6. 7. g) do da 8. 3. h) *absatz in* 4. i) saxsen *immer* 4. k) so 1. 8; Di v. 8. 8. 4. 5. 6. 7. l) *f.* 8 3. 4. m) *f.* 8. n) ubten do 8. o) chunige 8. p) si do 3; mit t. q) w. da 2.

14860—14869. a) Witegen chint 8; Wip noch chint 8. b) sin 5. 6. 7. c) ny 5. 6. 7; niht 8. 3. d) *f.* 2. 4. e) 2 *fügt ohne absatz hinzu:* Das geschah sider. f) *f.* 2. g) nibt 8; nimmer 3; 2 *zieht die zeile zur vorangehenden.* h) untertan 8. i) chunic 8. k) die 5. 8. l) alle 8; *f.* 3. 4. m) willeclichen 8. 8. n) vermezzner 8; vormerter 8 *(aus* vormeten, *wie* 7 *hat, entstellt).*

14870—14874. a) alle erslan 2. b) *f.* 3. c) v. se S. verlurn] *so* 8. 8. 5. 8. 7; vursten verlorn (verluren 8) ze sahsen 1. 8; saxsenvursten verlârn 4; *im archetypus stand vielleicht die ordnung von* 1. 8, *aber mit einem zeichen, welches auf umstellung hinwies.* d) maht 8. e) er do 8. f) brom 8; Prunne 3. g) *f.* 5. 6. 7. h) willebolt 4; willibald 8; willibot 8. 2. i) *f.* 2. 4. k) tonner 3.

1) *Ist Adelgis gemeint?* 2) *d. i. Willehad.*

mit sîner[l] snozen lêre.
dannen[m] vuor[n] der kaiser[o] hêre:
er kêrte in[p] Yspânîam,
daz liut brâht[q] er gote[r] gehôrsam.
dô vnor er ze[p] Navarren[s],
die wolten in gerne[t] irren.
zewâre[u] ich in daz sage:
si vâhten[v] zwêne lange tage,
der kaiser[w] behabte[x] di walstat,
daz liut wart harte[y] scadehaft.
Do[z] besaz aver[a] der[b] kaiser[c] Karl[d]
aine burch, haizet[e] Arl[f].
dâ[g] saz er vur wâr
mêr[h] denne[i] siben jâr[k],
si habeten[l] in unwerde[m].
daz wazzer under der erde[n]
den win dar în truoch,
si habeten[o] ebene[p] genuoch.
daa undervuor[q] Karl mit michelen[r] listen.
alse[s] si di burch niht langer[t] nemahten gefristen,
ei wurfen ûf din burgetor[u],
si vâhten dâ vor
mit michelem[v] grimme.
si nebuten[w] nehainer[x] slahte gedinge.
ir wart | in[y] iewederem[z] taile eô vil reslagen,
deiz[a] niemen dem anderen[b] mac[c] gesagen,
wie vil der wâren[d]
die an[e] dem[f] wal[g] tôt lâgen[h],
der cristen joch[i] der haiden.
die tôten nemahte[k] niemen gescaiden[l],
una[m] ez[n] der kaiser[o] mit got uberwant.
die cristen er dô[p] sunterlîchen[q] vant
in wol gezierten[r] sarken[s] begraben.
daz[t] mac man iemer wol[u] ze mære sagen,
Dannen sciet der gotes dienestman[v],
dô er daz lint unserem[a] hêrren gewan[b],
ze ainer burch haizet[c] Gerundo[d],
die twang[e] er mit hunger[f],
unze[g] si im die burch orgâben[h],
sich touften alle die dâ wâren.
Der[l] kaiser[k] unt sîne man
die[l] kêrten in Galâtîam[m].
der chunic von den haiden
der tet in[n] vil ze laide.
die cristen[o] wurden alle reslagen,
Karl vil[p] kûme dannen[k] entran.
hinte[q] ist der stain naz
dâ Karl ûfe[r] saz,

14875—14879. l) *f.* 4. m) danne 8; Von dannen 2. n) für do 8; schiet 2. o) chunic 8. p) gen 3. q) maht 2. 3. machete 4. r) got 8. s) Naverren 2. 3.

14880—14889. a) g. l.] irren gern 3. b) ware 8. 4. c) vuchten 5. 6. d) chunic 8. e) behabet 8; behielt 5. 6. 7. f) alles 2; *f.* 4. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 2. 4. i) *f.* 2. 3. 6. k) chunic 8. 2. l) karlu: arle 5. 6. m) die heizet 4. 6; din hies 2; gheheisen 5. 7. n) dâ e. er] Do er da sas 2; *vielleicht lautete die zeile ursprünglich:* dâ saz er vur vur wâr. o) mere 8. p) dann(e) 2. 3; wen 5. 6. 7. q) heten 2. r) unwerden 2.

14890—14899. s) erden 2. b) heten 2; inbeten 4. c) ghetreghdes 5. (6). d) understunt 2; irvur 4. e) *f.* 2. 4. f) also 8; a. si] ale si do 3. g) *f.* 2. h) purgetor 8. i) michilme 4. k) unbuten 2. 6; ne geboten 5. l) n. sl.] niehein 4. m) in iew. t.] in peiden tailn 3; bedesit 4. n) iwederen 1.

14900—14909. a) daz ie 8; deie n. d. a.] Daz in u nieman 4; Daz iu niemen 2; daz ich es dem andern nimmer 3; *v.* 14900 *fehlt* 5. 8. 7. b) anderem 8. c) chan 2; mocht 3. d) wâre 2. 3. e) auf 2. f) dun 1; der 3. g) velde 5. 6. 7. h) legen 3. i) und 2. 4; oder 3. k) nemaht 8. l) underschaiden 2. 3. m) Bie 4. n) si 2. o) chunic 8. p) *f.* 2. q) sunderlichen 3. 2. 4. 5. 6; besunderleichen 3. r) g. e.] gezierte sarke 1. s) sârchen 3. t) *v.* 14908 *in* 2: Das wunder mus man immer sagen. u) *f.* 3. 4. v) man 2.

14910—14919. a) n. h.] gote 4. b) wider gewan 3. c) die heizet 4. (5?) 3. 7; *mit* heizzt *bricht* 3 *ganz ab (mit dem schlusse von blatt* 95*).* d) Gerunda? 3; Garundo 2. e) gedwang 3. f) hungero 5. 6; hunger do 2. g) Uns 4. h) geben 2. i) *kein absatz* 2. k) chunic 8. l) do 5. 3; *f.* 4. m) Galathyam 2; galitiam 3. 5. 8. n) im 1. 2. o) erslan 2. 4.

14920—14922. a) selh 2; *f.* 4. b) *f.* 2. (5?) 6. 7. c) uffe 4; auf 2; do nppe 5. 7; do uff 6.

1) *Über diese sagenhaften züge vgl. G. Paris* s. 258. 277 *f.* 2) *Vgl. Rol.* 259, 19—22*:* daz bluot flôz im [Karl] von den ougin. ûf den stain er gesaz: ienoch hiute ist er naz, dâ daz bluot ane flôz; *in einem zusatz Konrads.*

vil haize wainende[d]
clagst[e] er sîne sunde,
14885 er sprach: 'wol[f] dû got hêre[g]!
nu[h] genâde[i] mir an der armen[k] sêle!
den[k] lîp scaide von der werlte,
daz mîn[l] daz lint iht engelte.
ja newird[m] ich niemer[n] mêre[o] frô'.
14890 der[a] engel getrôst[b] in dô,
er sprach: 'Karl[c] got[d] liebe[e],
dîn froude kumt[f] dir sciere.
haiz die[g] boten îlen
nâch magetlîchen[h] wîben[i] —
14895 di gehiten[l] lâ dâ haime —:
got[k] wil sîne tugent dar an rescainen.
wil[l] dû got vnrhten unt minnen,
die[m] megede suln[n] dir dîn[o] êre wider[p]
gewinnen'.
Die boten îlten dô[q] mit flîze
14900 allenthalben in diu rîche,
si samenten die mägede[a]
unt hrâhten si zesamene
ad portam Cêsaris[b],
dâ baite[b] ir der kaiser gewis.
14905 duo kom[c] zc der samennnge[d]
manich[e] maget junge:
fiunfzech tûsent unde driu —
zewâre[f] sagen ich iz iu —
unt[g] sehs unt sehszech mêre.
14910 der kaiser lohete unsern hêrren.
Ainez[a] haizet[b] Karles tal[c],
dar chômen di mägede uber al,
(f. 91b) ze wige si sich garten,
mänliche[e] si[d] sich scarten.
14915 dâ wolte der kaiser scowen
manig[e] edele junefrowen[f].
Ders haiden[h] wartman
michel wunder nam[i],
f. 64b wer daz | volc wære;
14920 iz dûhte si[a] harte seltsæne.
si îlten hin widere,
si sprâchen ze dem chunige:
'hêrre, hân[b] wir di alten reslagen,
wir megen dir aver vur wâr sagen:
14925 die jungen sint ber[a] nâch komen.
ich[d] wæne, si wellen rechen ir zorn.
si sint grôz umbe di bruste;
hêrre, dich endarf niemer gelusten,
daz dû mit in vehtes[e].
14930 si sint vil[a] guote cnehte:
ir hâr ist in lanch,
vil[b] scône ist ir ganch,
iz ist ain vermezzen[a] volc.
unser vehten daz entouc[d]:
14935 swaz in[e] disem ertpodeme[f]
mac komen zesamene,
di nedurfen[g] si niemer bestân.

14923—14929. d) walnunde 2. e) ei. er] Er clagete 4. f) owol 2. g) herre 2. 4. b) *f.* 4. i) gnade 8. 4. k) den l. sc.] dr lip scaide 8a; der lip sceidet 1. l) m. d. l.] si mein 2. m) wurde 4. n) niemer niemer 8. o) mer 1; *f.* 2.

14930—14939. a) *mit* dr *bricht* 8 *ab.* b) trost(e) 2. 5. 6. e) *f.* 5. 6. 7. d) gote 4. 5. 6. e) lieber man 2. f) k. d. sc.] scitu schir wider han 2. g) dein 2; dine 5. 6. 7. h) megetlichen 4. 5. 6; magenlichen 1. i) gebite 1; geminten 2; *ausradiert in* 4. k) v. 14936 *in* 2: Got wil siner tugen dehaine. Der an in scheinen. l) v. 14937 *in* 2: Wildn fürhten und meiden. Du solt sei her pringen. m) die m.] Si 2. 4. n) muzzen 2. o) alle din 2. p) *f.* 2. q) *fehlt* 2. 4. (5?) 6. 7.

14940—14949. a) megde *fast immer* 4; meghete 5. 6. b) beitte 4. c) qnamen 4. d) samnnge 1. 2. (5 *bei Massmann scheint irrig*). e) m. m.] Manige megde 4. f) sew. s.] Fûr war sag (snge) 2. 5. 6. g) unte 1; *f.* 2.

14950—14959. a) *kein absatz* 2. b) h. K.] hies daz karl 2. c) Manliche 4. d) *f.* 2. e) manige 4; manich 1 *scheint nach J. Grimm, Gramm. IV, 555 f. unzulässig.* f) jungfrôgen 1. g) *die initiale* D *fehlt* 1; *kein absatz* 2. h) h. w.] heidenen waltman 4. i) *so* 1. 5. 6; des nam 2; in des nam 4.

14960—14969. a) si h.] in 4. b) hab 4. c) hir 5. 6. d) ich w., si w.] Sie wellent 4. e) wellest vehten 2.

14970—14977. a) v. g.] so gut 2. b) v. sc. ist ir] Si habent schonen 2. c) vermessonz 1; vermessenlich 2. d) entocv 1; ist in tonch 2. e) auf 2; under 5. 6. f) *so* 1. 4. g) nedurven 4. (5. 6); nedurften 1.

1) *Die sage vom mädchenheer tritt hier zuerst auf.* 2) *Diese localität im Rol.* 109, 1 = *Chanson de Roland v.* 719: porz de Sizre (*V*⁴ Cisre). 3) *Eine* vallis Caroli *in den Pyrenäen auch bei Pseudo-Turpin c.* 23 *und* 25

ir gebærde[b] sint[i] harte[k] fraissam.
Dem chunige rieten dô[k] dio wisen:
dem[e] kaiser gab[b] er[c] sîne gisel.
der chunich[d] sich dô toufte;
wie[e] wol er an got geloupte
unt elliu siniu diet!
im wart diu cristenhait liep.
alse[f] tet in got sigehaft
âne stich unt âne slach.
wol rechanten dô[g] die mägede[k] daz[e],
daz got von himele mit in was.
Karl unt sine helede[i]
kêrten[e] wider ze den seleden
haim in ir rîche.
die mägede[k] êrliche[c]
kômen[d] an aine[e] wise[f] gruone.
helede[g] hermuode,
ir[k] scephie[i] si ûf stachten[k],
in crûcestal[l] si sich strachten[m],
si lobeten got der guote
dier zu[n] in getân hête[e].
si woneten[p] dâ nher naht.
ain michel zaichen dâ gescach[s]:
die scephte hegunden gruonen,
louben[b] unde blnogien[e];
durch[d] daz haizet er der[e] Sceftewalt[f],
alse[g] man hinte sehen mach[i].
Karl der riche
der zimporte dâ aine kirchen[k]
guot unde veste,
ze lobe dem hailigen Criste,
in êre[i] sante Marien
unt allen[e] gotes mägeden[k],
ze trôste der cristenhait.
durch die[e] kûsce unt durch[d] die[c] rainec-
hait[e],
daz[f] iz der megede[g] sigenunft[h] was,
sô[i] haizet iz 'domini sanctitas'.
Karl[k] hête ain sunde getân[i].
er[l] sprach, nehaim[m] werltlichem[n] man
woli[o] er si niemer[p] gesagen[q] an der[r] erde,
er wolt ê[e] dar inne resterben[t].
din hurde dûht[e] in grôz unt lanc.
diu vorht in ze[e] jungest dar zuo twanc,
dô[k] er hôrte sagen,
sanct[e] Egîdius wâre ain hailiger man —
der was bî sinen[d] zîten —,
dem tet er sîne | bihte.
do der kaiser aldaz[e] gesagete
daz[f] er anders[g] gefrumet habete,
er sprach: 'Egîdî[k], guot man,
ienoch[i] habe[k] ich aine sunde getân,
diu ist verholn[l] lange —
mit angesten[a] ist[b] min herze bevangen —,
di nemac ich dir niemer geoffen[c].
nû rât mir ze minen[d] sachen'.

14978. 14979. b) gebâr 2. i) di sint 1. 2. k) *f.* 2. 4.

14980—14989. a) *v.* 14980 *in* 2: Er gâb dem kaiser sin g. b) gap 4; gabe 6. c) er do 5. 6. d) *f.* 5. 6. 7. e) *f.* 4. f) *se* 1. 4; Also 2. 5. 6. g) *f.* 2. h) maget 2. i) hetde 1.

14990—14999. a) Riten 2. b) maget 2. c) herliche 4. d) Si chomen 2. e) alme 1. f) wisen 4. 5. 6. g) Di held 2. h) *v.* 14995. 96 *umgestellt in* 2. i) sper 2. k) staeten 4. (5. 6). l) crucewis 4. m) stracten 4. (5. 6); rachten 2 n) *f.* 5. 7. (6 *frei*). o) hiete 2. p) waren 4.

15000—15009. a) gesach 4. b) *v.* 15002 *in* 5. 6: bloien unde louben. c) bîßen 4; plumen 2. d) d. d. h. er] Daz haisset 2. e) *f.* 4. 5. 6. f) scefte walt 1; scheftwalt 4. 5. 6. 7; scheftenwalt 2. g) *v.* 15004 *in* 2: Als es hint geschriben stat. h) kyrchen 4. i) die ere 4. 5. 7; der ere 6; eren 2.

15010—15019. a) aller 2. b) heiligen 1. 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4; durch di *f.* 6. e) reinheit 4. f) d. is] Wend er 4. g) magt 2. h) sigenûmft 4; sigenunf 1; signuft 2. 6. i) sô h.] Do hies 2. k) *kein absatz* 2. l) *v.* 15016 *in* 4: Nichein werltlich man. m) das ers dehaim 2. n) werltlichen 2. 6; werliken 5 o) *v.* 15017 *in* 2: Nimmer gesaget an der erde. p) *f.* 4. q) sagen 4. r) der e.] der erden 5. 6; den erden 1. s) *f.* 4. 5. 6. t) sterben 5. 6. 7. u) tuht 1.

15020—15029. a) so j. *f.* 2. 4. b) *v.* 15021 *in* 2: Do hort er sagen das. c) *v.* 15022 *in* 2: Das Egidius ein heilich man was. d) den 2. e) *f.* 2. f) d. er a.] Alles das er 4. g) an daz 4. h) se 4. 6; Egidii 2; Egidie 5; Egidius 1. i) Noch 2. 4. k) han 4. 5. 6. l) verporgen 2.

15030—15032. a) engisten 4; engest(e) 2. 5. 6. 7. b) ist m. h.] bin ich 2. 6. c) geoffenen 4. d) minnen 1.

1) *Dieser zug findet sich auch bei Pseudo-Turpin c.* 8. 10, *der aber vom mädchenkrieg nichts weiss; er schliesst c.* 8 *ähnlich:* erbusta, quae odhuc in illo loco apparent. 2) *Darauf spielt, unabhängig von seiner vorlage, auch Rol.* 108, 7 *ff. an; quelle ist die Vita S. Aegidii (AA. SS. Sept. I,* 299 *ff.), vgl. G. Paris, La vie de S. Gilles p. Guillaume de Berneville (Paris* 1881*) p. XLI ff. p. LXXXIII f.*

Sancte[a] Egîdius kom in grôze[f] sorgen,
er gefrist[g] ez unz an den anderen morgen.
iedoch[h] trôst er in wol ze gote.
dô bat der frône[i] gotes[k] pote
den kaiser dâ[l] twellen.
die lieben hergesellen
woneten[m] dâ[n] baide uber naht,
ir[a] neweder[b] slâfes nepflac[c].
Sâ[d] an dem anderen[a] morgen fruo
der kaiser bat duo
den wâren gotes holden,
daz er im[f] vertigen[g] wolte
mit dem frônen[h] ambehte[i]:
getweln[k] er langer dâ nemühte[l].
sanct[m] Egîdius der guote
bat got mit herzen unt mit muote,
er reoffente im disiu[o] tougen:
swer gote[o] wil getrûwen,
er genâdet[b] ouch[o] im[d] gewisse[b]
ale er verente[a] di misse
unt er den segen sprach[f],
ain brief er gesach[g]
gescriben âne mennisken hant:
von himel was er her[b] nidere gesant.
er zeict[i] in[b] dem chunige,
er[l] sprach: 'niemen tuot[m] in[o] der werlte
sô ubele,
wirt er gote gehôrsam,
daz himelriche ist[a] im ûf getân'.
Der[b] kaiser als er den brief las[c],
dô vant er geschriben daz:
'dû hâst gotes hulde.
swer[g] iemer sine schulde
inneclichen[o] geriwet[f]
unt der[g] gote dar zuo getrûwet,
di gevordert[b] im[i] got niemer mêre'.
daz erwarf[k] sante[l] Egîdius der hailige hêrre.
Solten[m] wir[o] sîniu[o] wunder elliu[p] sagen,
sô muosen wir die[a] wile haben:
des[b] zites ist[c] nû niet[d].
Karl hât ouch enderiu[o] liat.
Karl was ain wârer[f] gotes wigant,
die haiden er ze der[g] cristenhaite getwanc.
Karl[b] was chuone,
Karl was scône,
Karl was genædic,
Karl was sælic,
Karl[l] was teumnote[b],
Karl was stæte,
unt[a] hête iedoch[b] die guote.
Karl was lobelich,
Karl was vorhtlich,
Karlen[o] lobete man pillîche
in Rômiscen[d] rîchen
vor allen werltkunigen[o]:
er habete[f] di aller[g] maisten tugende.
Daz buoch saget vur | wâr:
daz rîche hêt[b] er sehs unt[l] vierzec jâr
unt niun mânode mêre
da[a] ze Âche begruob[b] man den hêrren[c].

15033—15039. e) Sanctus 4; *ähne absatz* Sand 2. f) groz 2; groesen 1. g) gevristet 4; frist 2. b) Doch 4. i) f. g.] gotes vrone 5. 6; *nur* vrone 2. k) goltes 1. l) dâ tw.] *nur* eotweles 2 m) waren 4. n) *f.* 5. 6.

15040—15049. a) v. 15040 *in* 2: Daz ir ietwederr sleffes phlach. b) nein 5; keiner 6. c) niee phlac 4. d) Dan 4; *fehlt, kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) in 4; *f.* 2. g) verlien 5. 6. 7. h) froesen 1; vron 2. i) ampte 2. k) so 1. 4; v. 15046 *in* 2: Entwalunng er nihi langer babte. l) nemeechte 4; nemahte 1; nicht mnchte 6. (5?). m) Sanctus 4. n) die 6. 5.

15050—15059. a) got 4. b) gnadet — gwisse *wie immer* 4. c) *f.* 2. 4. d) im vil 2. e) volenie (volendete) 5. 6. 7. f) gesprach 2. g) sach 4. 5. 6. 7; gelas 2. h) h. n. *f.* 2. 4. i) zeet 1; wisete 4. k) tm 2. l) er sp. *f.* 2 4. m) nettt 4. n) in d. w. *f.* 4.

15060—15069. a) wirt 2. 4. b) Der k. a. er] Als der k. 2; Du der k. 4. c) gelas 4. d) eweri 1; Swen 2; v. 15064 *fehlt* 5. 6. 7. e) Inneellche 4. f) ruwet 5. 6. 7. g) swer 2; *f.* 5. 6. 7. h) negevordert 4. i) *f.* 2. 4. k) *so immer nur* 1; erwarb *und* erwarp *die übrigen.* l) sanctus 5; *f.* 2. 4. 6. m) *kein absatz* 2. n) wir u 4. o) sine 1. p) *f.* 2.

15070—15079. a) vil 2. b) des e.] der zeil (zit) 2. 4. 6. c) inist 4. 5. d) nihi *alle.* e) andriu 2; andere 4. 5. 6 *wie natürlich.* f) *f.* 2; *(in 1 gutes warer, nachträglich umgestellt).* g) der er. g.] gut twanch 2. h) 1 *stellt um* 15078. 76. 77. 75; 15077. 75 *bietet in dieser folge auch* 2. i) v. 15079—15083 *fehlen* 2. k) demûte 4. 5. 6.

15080—15089. a) *ich teile hier ab und nehme einen dreireim an mit* 1 *gegen* 4. b) doch 4. c) Karl 1. d) R. r.] romeschome rlche 4. (5?). 6. e) werlt kunigen 1; werltlichen kûnigen 2. f) bet 2. g) *f.* 4. h) bate 4. i) *f.* 2.

15090. 15091. a) *f.* 4. b) b. m.] begruben si 5. 6. c) *in* 2 *folgt rot:* Von kunig Ludwigen, *dann goldene initiale; in* 4 *steht neben* v. 15093 *von späterer hand rot* Ludewicus.

Digitized by Google

Do[d] der mære[e] kaiser versciet,
ain guoten erben er verliez[f],
gehsizen was er Ludewîch.
dno was gehienee[g] zit.
die vursten in dô lobeten
ze hêrren nnt ze vogete,
den cristen ze ainem rihtære.
si sprâchen, daz er gennoch wiee wære[h].
Alee Ludewîch daz rîche hesaz,
den vursten hiez er sagen daz,
daz si[a] die junchêrren
die pfaht hiezen[b] lêren
nâch Rômiscem rehte[c].
dô eprâchen di[d] guoten cnehte,
wie willec si im wâren.
dô hiez[e] der chnnic mâre
den[f] vursten allen[g] sagen,
er wolte ze Megenze[h] sînen êrsten hof hân[i].
Dô samenten[a] sich in[b] den zîten
die vursten alsô wîten,
der hof wart alsô grôzlich.
zwêne gebruoder[c] vermâzen sich,
(f. 82[a]) si newolten den chunich niemer gesehen,
noch sîn ze vogete noch[d] ze rihtâre gehen[e].
Nû[f] saget daz bnoch vnr wâr:
der aine der[g] hiez Gêrmâr[b.1],
der ander hiez Gnotwin[i].
der vnrsten hulfen vil in:
dem chunige si geswichen[e],
daz rîche si ane griffen[b].
Do gedâhte der chunich Ludewich,
daz bî sînes vater[c] zît
niemen den andern[d] sluoch.
er gewan ainen grimmigen[e] mnot:
durch die micheln nôt
sîn æhte[f] er nber si gebôt.
daz enstuont[g] niht lange,
unz[h] si ze Oppenhaim wurden gevangen.
sin hof gelobet wart
hin[a] wider ze Megenze in die etat.
der chnnich rihte nâch[b] der pfahte;
der hêrren wurden ahte[c]:
mit urtaile[d] algemaine
der hiscove[e] unt der laien
hiez er[f] si houheten[g].
die vnrsten in daz[h] ervorhten.
Mit[i] râte alsô wîslîchem[k]
rihte der[l] chnnic daz[m] rîche.
er gehôt ainen[e] gotes fride:
nâch dem scâchroube retailts[b] man[c] die wide,
nâch dem mords daz rat —
hai[d] welch fride dô[e] wart! —
dem roubâre den galgen,
dem diebe an[f] din ongen,
dem fridehræchel[g] an[f] die hant,
den hals nmbe den brant.
f. 83[a] Der[b] fride wuohs | dô[i] in dem[k] rîche.
der[l] cunich rihte[m] gewaltecliche,
alse der vater dâ vor[e].

15092—15099. d) *v.* 15092—15099 *fehlen* 5. 6. 7; 3a *(die prosa von 3) bietet im folgenden hin und wieder einzelne verse und versgruppen.* e) m. k.] keiser von der werlde 4. f) velies 1; do lie 2. g) se 1. 2; richteres 4; 3a *lässt den vers als unverständlich fort, auch mir scheint er verderbt, denn der gedanke, dass Ludwig mannbar gewesen sei, hätte jedenfalls besser als mit* duo *eingeleitet werden müssen, wenn er hier überhaupt platz finden sollte.* h) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.*

15100—15109. a) man 2. b) hies 2. c) riche 2. d) di g. cn.] si alle geliche 2. e) h. d. ch.] sprach der 2. f) Und hies den 2. g) alle 5. 6. h) *immer:* Maintz 2; mentze 5; meineze 6. i) haben 5. 6.

15110—15119. a) samten (sameten) 2. 5. 6. b) ze 1. c) gebrûdere 4; bruder(e) 2. 5. 6. d) n. e. r. *f.* 2. e) jehen 2. 4. 5. 6. f) *kein absatz* 2. g) *fehlt* 4. 5. (6). 3a. h) Gemar 2; giselmar 5. 6. 7. i) Gotwin 5. 6. 7.

15120—15129. a) beswichen 2. b) grifen 1. c) vaters 2. d) andem 1. e) grimmen 4. 5. 6. f) achte 4. 5. 6. g) gestund 2. h) unze 1; u. si ze O. w.] Ze O. wurden si 2.

15130—15139. a) *f.* 2. 4. b) naht 1. c) âhte 2; âhte *Massmann.* d) u. a.] rehter urtail gemaine 2. e) biscolfe 1; phaffen 2. f) *f.* 4. g) enthaubten 2. h) d. c.] hart vorhten 2. i) *kein absatz* 2. k) wisliche 4; wislich 2. 5. 6. l) d. ch.] er 2. 5. 6. m) de daa 1.

15140—15149. a) den 2; *f.* 4. b) retaile 1. c) man im 6. 5; er 2. d) hai w.] Gane 4. e) da 2. f) *f.* 6. g) fridbrechen 2; vridebrecher 6. (5. 7). h) *f.* 4; *kein absatz* 2. i) *f.* 2. 4. k) de 5; die 6. l) d. c.] Er 4. m) riht(e) do 2. 5. 6.

15150. a) vor tet 2.

1) *Diese namen sind der historischen überlieferung fremd.*

Digitized by Google

ganz bestuonden[b] din urber,
unberenbet[c] unt unverbrant,
daz kint nâch sînem[d] vater vant
(f.92c.)daz erbe alsô lussam[e].
vil[f] wel bestatte[g] er[b] sîne man,
di gezâmen in des kuniges scar.
mit[i] êren brâhl er daz swert dar,
kem er in daz velewîc.
dem hêrren gefrist[k] er den[l] lîp.
der man starp oder genas,
daz lêhen des eunes was
âne golt unt âne gimme
unl[a] âne scazzes gewinne.
Bi dem kunige Ludewîge[b]
nedorfte[c] niemen des gezwîvelen:
swer wider dem[d] gerihte iht getete,
man rach ez sâ ze stete,
alse daz[e] reht was;
si warneten[f] sich aldeste[g] paz.
dno[e] was triwe unt êre
inzwisken[h] man[c] unt hêrren[d],
dô was lust unde zuht,
dô was wunne unt genuht[e],
dô versmâhte[f] niemen daz,
swaz[g] in[h] an geerbet was,
vil wel sich männeclich[i] begie
mit diu[k] im sîn vater lie.
Bi[l] dem chunige Ludewîge[m] —
saget daz buech âne zwivel —
wâren[a] vursten di hêrren
getriwe[b] unt gewære.
si rihten wel diu rîche
unt redeten wærliche[c]:
swaz si iemen[d] gehiezen,
ewî[e] wie wâr si daz liezen
daz maistert allez[f] der cunich mære.
de geterslen[g] lugenære
ze heve niht tringen,
ze[h] haim tegedinge[i]
knien vur die[a] hêrren,
nebaine hôshait gemêren[b].
dô rieten die der[c] tohten,
die hôsen die[d] nemahten,
(f.92d)dô hiez man sprechen den man
der wol ze den êren gezam
mit alter der tugende,
oder der edel was in der jugende,
êre, tugenl alten[e],
die jungen[f] di zuhl behalten.
dâ mit wâren die zwêne man
ze hove liep unt lebesam.
Bi[a] des chuniges[b] Ludewiges zîlen[c]
frowete sich din cristenhait wîten.
jâ[d] flîzte[e] sich der hêrre,
mit welhen êren
er sich vur næme,
so iz euch[f] gete wel gezæme.
kint der vursten slaht
biez er lêren die pfaht
hêre unde rîche,
ræte[a] alsô wîsliche.
ven diu[b] gedâht er onch[c] an daz,
daz er ven adele gebern was,
f.93b er verkôs der armen | miete,

15151—15159. b) b. d. u.] stunden din gebot 2. c) v. 15152 *in* 2: Den raub und den brant. d) sinen 4. e) lubsam 2. f) v. w.] Also 2. g) bestote 1; bestât 2; bestadet 5. 6. b) *f.* 1. 5. 6. i) v. 15157 *in* 2: Daz swert brabt er mit eren dar. k) vriste 5; vristet 6. l) d. l.] dae leben 2.

15160—15169. a) v. 15183 *in* 2: An schatz und an gewinne. b) Ludwigen 2. c) Bedorft 2. d) d. g.] das rich 2. e) dar 4; do 6; d. r.] der rehte 1; *demnach stand wohl* dar *im archetypus.* f) bewarten 2. g) alle deste 2. 6; *nur* deste 5.

15170—15179. a) Da 2. b) Inewûsken 4; Zwischen 2. 5. 6. c) manne 2. d) den beren 5. 6. e) fruht 2. f) neversmahede 4. (5). g) Daz 4. 6. h) sm 5. i) menlich 4; mannich 5; manig 6. k) din und 2; dem daz 4. (5?) 6. l) *kein absatz* 2. m) Ludwigen 2.

15180—15189. a) v. 15180 *in* 2: Di fürsten waren berren. b) getuws 1. c) wærlich 1. d) iemanne 4. e) Hei 2; owî wie *f.* 4. f) *f.* 4. g) negetorsten 4; nedorsten 5. antorsten 6. h) ze haim] Zâ dicheinem 4; zo neinem 5; een keinem 6; Mit dehainen 2. i) teidinge 4; taidingen 2.

15190—15199. a) den 5. 6. b) geleren 2. c) da 2. 4. 5. 6. d) die nem.] dinen mobten 2; *nur* nicht enmochten 5. 6. e) dem alten 2. f) j. di a.] jugen di euht 1; jugende eucht 5 *beweisen einen fehler für den archetypus, aber* jungen die zuht 4. 6 *ist wohl der lesart von* 5 *als besserung vorzuziehen;* jungen di tugent 2.

15200—15209. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. c) gheiten 5. 6. d) jâ 2. s.] Sich vlizete 4. e) flaiz 2. f) ouch g.] got auch 2.

15210—15214. a) Reten 2. b) dir 5. 6. c) *f.* 2.

Digitized by Google

er rihte wol der[d] diete,
als ez din[e] pfaht gehôt.
kom der rîche aver[e] in nôt[f],
dem kund er selbe[e] wol gerâten[g].
dô[h] hiez man ze sîner kemenâten
die[e] aller wîsisten[h] gân.
dô muosen dâ vor bestân[e]
die smâhe[d] gehornen:
daz wâren die verkornen[e].
Lndewich[f] rihte[g] daz rîche
vil[h] harte wislîche:
wider[i] ubel[i] was er genædich,
den[h] guoten was er stætich,
gotes dienest was im liep,
geminnet was er von der diet.
die armen liebet er durch got,
von dem[e] gerihte genam[h] er nie[e] silber noch golt.
Daz rîche hêt er vur wâr
siben[e] unt trîzech[d] jâr
(f. 93[a])unt zwelfe[e] tage mêre.
in der[f] besten tugende versciet der hêrre[g].
Alse Lndewîch von[h] der werlte versciet,
ainen tiurlîchen sun er liez,
Linther[i] was er gehaizen.
die vursten newolten[h] daz niht lâzen,
si nehebielten[e] ir êre,
si rekurn[h] in ze hêrren.
Linther[e] was ain helt guot,
ain[d] hof gebôt er ze Regenesburch[e].
Ain[f] herzoge was dô[g] ze Baieren[i],
der[h] wolte des hoves[i] gerne[k] waigeren[l],
er sprach, iz wære sin gerihte
zwin[m] im daz swert denne[n] tohte?
der herzoge graif ze were,
er samente ain grôz here;
die Baier[e] im alle gehiezen,
daz si in niemer verliezen,
unt[s] swelhe[h] im entrunnen,
daz die[e] niemer mêr gewunnen[d]
in Baieriscer[e] erde
neweder[f] aigen noch lêhen[g].
Der chunich Linther[h] unt die sine
die wâren âne zwîvel,
daz im[i] in[k] dem rîche iht wider wâre.
nû hôrt seltsæniu[l] mâre:
als er ze Baieren kom in daz lant,
der herzoge sînen van[e] ane bant —
den vuorte der marcgrâve[h] Herman.
dem chunige wurden reslagen
sine tiurlîche[e] man.
der chunich sciet ân sik[d] tan.

15215—15219. d) der d.] den diet 2. e) *f.* 4. f) dicheine not 4. g) beraten 2. h) dô h. m.] Er chom 2.

15220—15229. a) v. 15220 *in* 2: Und hiez di wisten mit im gan. b) wieten 1. (2). c) stan 2. 5. 6. d) se 4. 5; smæhe 1; smähen 2. 6. e) verkorn 1. f) v. 15224—15241 *fehlen* 5. 6. *(7 hier überhaupt sehr frei und lückenhaft).* g) r. d. *f.* 1. h) *f.* 2. i) ubele 4. k) den g.] Wider gut 2.

15230—15239. a) *so* 1. 3a; *f.* 2. 4. b) nam 2. 3a. c) Reht siben 2. d) zwencic 4. e) zwen 2. f) der h. t. v.] den besten tugenden starp. g) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich Leuther, *dann verzierte initiale; in* 4 *steht neben* v. 15236 *mit blasser roter tinte* Luther[2]. h) v. d. w. *f.* 4. i) Leðther 1; Lâther 4. k) new. d. n. l.] niht verliezen 2.

15240—15249. a) behilten 2. b) rekorn 1. c) Lâther 1. 4. (5. 6). d) Einen 4 *wie fast immer.* e) Reinsburc 4. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. 5. 6. 7. h) v. 15245 *in* 2: Des hoves wolt er gern gewaigern. i) *f.* 5. 6. 7. k) *f.* 4. l) wægeren 1. m) War zû 4. n) dan 4; *f.* 2. o) sammete 5. (6. 7); samt 2. p) grozzes 2.

15250—15259. a) Beiere 4. b) de 5. 7; sw. im s.] wer im entrunne 6. c) die n. mêr] ei nimmer gut 2. d) negwânnen 4. e) Beiersker 4. f) Weder 2. g) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. h) *so hier ausser* 2 *auch* 1, *das zwischen vier formen schwankt:* Leðther, Lâther, Luther, Liuther; Lâther 4. i) in 5 6. k) in d. r. *f.* 4. l) seltsamiu 2.

15260—15269. a) vanen 4. b) Graf 2. c) tuerliche 1; tûrlichen 4. d) s. t.] sige dane 4; sich von dan 2; sik van dan 5; sege dar van 6.

1) *Der gleiche vers Rol.* 23, 8; *vgl. zu diesem und den folgenden versen Anno* 602 *f.:* den tumbin was her sceirphe, den gûtin was her einste — 609 *f.*: allir irdischer diet. gode was her vili liep. 2) *Erst v.* 15302 *wird er genannt: Otto; die sage weiss von ihm und seinem getreuen markgrafen Herman (den die prosaauflösung zu einem markgrafen von Meissen macht) sonst so wenig wie die geschichte.* 3) *V.* 15252 *bis* 15255 *fast wörtlich gleich v.* 5253 *ff., und besonders v.* 7018—7021; *vgl. auch Rol.* 276, 11 *ff.*

Der[e] chunich hiez die[f] hoten rîten,
er[g] besande[h] sîch dô[i] witen:
von dem Rîne[k] unz an den Roten
sô[l] vlugen boten nber boten.
Burgendêre[a] unt Swâhe[b]
die hnehen di[c] ungenâde.
dem herzogen rieten di[d] wizzigen,
er nemahte dem rîche niht gesizzen[e]:
dô mnes[f] er rûmen daz lant.
die geste hnehen den hrant.
der | chunich mit michelre craft
rait ze Regenesbnrch in die stat.
dâ besceint[g] er sîne craft:
die Baier[h] wurden scadehaft[i],
wîkhûs[l] nnde turne[a]
zevuorten[b] si dar inne.
mit[c] urtaile
der Baier[d] algemaine
der margrâve[e] Herman[f] wart erslagen.
er hiez verwerfen die[g] hurgrahen[a].
dannen[b] sciet der chunich Liuther[i],
er nam zu im ain michel her,
Âgest er besaz,
dâ der herzege ûfe[b] was.
der herzoge dar ahe entran,
die[a] sîne[b] wurden gevangen[c] unt erslagen.
Der herzege rûmte daz rîche,
dô[d] vuor er ze den Criechen.
Linther unt die sîne[b]
kêrten[a] zue dem Rîne.
der[f] Baier lant
nam[g] der chnnich in sîne gewalt.
daz dienet im vnr wâr
mêr denne[h] fiunf jâr.
der herzoge nemahte niht gedingen,
in getorste[a] niemen[b] vnr bringen;
der herzege Otto[c] begunde siechen,
alsô helsch[d] er ze den[e] Criechen.
Der[f] chunich Liuther[g] gewan dô[h] sciere
edelre[i] sune viere:
der ain hiez Lndewîch,
daz rîche besaz er sît;
der ander hiez Linther[k],
der[l] wart ain[m] helt chnene nnt snel;
der dritte hiez Karle[a]:
nû[b] wâre iu lanc ze[a] sagene,
wie dike si gestriten[d] nnder in;
der vierde hiez Pippîn.
Daz[a] rîche hête Liuther vur wâr
rehte sibenzehen jâr,
dô munechete[f] sich der hêrre,
gote antwnrt er lip unt sêle[g].
Daz rîche besaz dô Ludewîc.
dô huop sich michel strît:
Karl unde Pippîn
die gebiegen[a] nnder in,
friunt unde mâge.
owî wie vil der[b] tôt lâgen!
man[a] unde[d] dienestman
die wurden aller[a] maist dâ[f] reslagen[g].
iz nemahte niemen gefriden[b] nech gescaiden.

15266—15269. e) *kein absatz* 2. f) *f.* 2. 4. g) er b. s. dô] Do besant er sich 2. h) besante 4. i) *f.* 4. k) mer 2. l) Do 2. 4. m) unt 2.

15270—15279. a) Burgundâre 2. 4. 5. 6. 7. b) swaben 1. 2. 5. 6. 7. c) *f.* 4. d) di w.] die wissaghen 5. die wissagen 6. 7; sin witne 2. e) vor gesizzen 4; entsizzen 5. 7; ensiesen 6. f) mâste *immer* 4. g) ersaigt 2. h) Beiere *immer* 4. i) sigehaft 2.

15280—15289. a) tôrme 4. b) z. si] sovorte ber 5. 6; v. 15281 *in* 2: His er alle sefûren. c) v. 15282. 83 *fehlen* 2. d) beiere 4. e) *diese schreibung in* 1. 4. f) *f.* 2. g) den 4. 6. h) Danne 2. i) Luther 1. k) ôfe 1; uffe 4; euf 2.

15290—15299. a) v. 15291 *fehlt* 4. 5. 6. [7 *grössere auslassung*]. b) sinen 2. c) erhangen 2. d) dô v. er] Er vur 4; do boz (!) er 5. 6. e) Karte 4. f) Der kunich nam der 2. g) v. 15297 *in* 2: Gewaltichlich in sein hant. h) danne 2. 4.

15300—15309. a) negetorste 4; endorste 5. 7; torste 6. b) n. v. h.] nieman getwingen 4. c) Otte 5; *f.* 4. d) belaib 2. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. g) Luther 1; *f.* 2. 4. h) vil 2; *f.* 4. i) Edeler 4. k) luther 1. l) d. w. *f.* 2. m) a. h. *f.* 4.

15310—15319. a) Karol 2. b) nû w. in] U were 4. c) se s.] gesagen 2. d) striten 2. e) v. 15315—15319 *fehlt* 5. 6. (7). f) mûnichete 4; mûnicht 2. g) *in* 2 *folgt rot:* Von Ludwigen, *dann verzierte initiale.*

15320—15326. a) chriegten 2. b) da 4; dar 5. c) *fehlt* 1. 2. d) Und ir werden 2. e) a. m.] alle 2. f) *fehlt* 4. 5. 6. g) *es folgen* 13 *leere zeilen in* 2. h) gefr. n. *f.* 4.

1) *V.* 15280. 81 *gleich v.* 7408. 9; *zu v.* 15282 *f. vgl. v.* 5525 *f.*

die vursten algemaine[i]
redeten mit dem chunige[k],
iz gezæme dem rîche nhele,
daz er des verhancte,
daz man diu rîche brante.
Durch die grôzen nôt
ze Wormez[a] er ain hof gebôt,
als er an daz gerihte gesaz[b] —
daz huoch kundet uns daz —,
dô kômen[c] zaichen von himele,
daz dem rîchen kunige
geswichen alle sîne man.
Wormeze[d] diu stat verbran
von ainer donrestrâle[l].
ouch sage ich iu[e] zewâre[b]:
si[b] sâhen vil dike
die grôzen[c] himelhlike,
die unmâzen[d] donreslege[e].
der chunich lait sô[f] grôz ege,
daz er dannen muose entrinnen.
si scieden sich mit unminnen.
Dô[g] hnop sich in dem zît[h]
michel urlinge[i] unt strît,
hnuger unde hisez.
daz liut seultigete[a] des
den chunich Lndewîgen.
si sprâchen, iz wâreu[b] scnlte sîne,
iz wâre von sinen sculden komen.
hiscove[c] unt herzogen
(f. 93d) ladeten den chunich ze Rôme.
dar vuor der hêrre[d] scône.
Die[a] vursten clageten dô
dem[f] bâbes[g] Adrîânô
uber den chunich Ludewîgen[a],
si[b] sprâchen, iz wâren sculde sîne[c],
daz daz rîche wâre zevuoret,
diu cristenhait zestôret.
er newolte nehaiu gerihte habeu[d],
ei nemahten ez langer[a] niht vertragen[f].
Der[g] hâbea Adrîânus
der seiel[b] den strît eus,
daz Ludewîch wider rihte
alnâch[i] Karles pfahte
swaz ê[a] verstûmet wære:
die sedelhove mære,
urhor[b] unde vorwerch,
alse hî Karles wert,
hræhte wider zesamene
ûz des[c] kuniges kamere.
Da[d] besonnden sich die hêrren,
mit michelen êren
gescieden[e] si die strîte.
ze kaiser er in dô[f] wihte.
do nemaht des nehain rât sîn:
Karl nnde Pippîn
muosen sich dô sceiden.
der chunich sante duo[a] den[b] einen
ze sînen alten mâgen,
danuen si alle[a] geborn wâren,
den anderen se Burgentrîche.
die sluogen in dâ[c] wârlîche[d].
Ludewic[a] rihte daz rîche,
so iz den vursten wol[a] mahte[f] lîchen[g], —
daz saget das huooh vur wâr —
sehs nude drîzech jâr
uut drier[a] mânode[b] mêre.
die vursten olageten in sêre[c].
(f. 94c) Alse Ludewîch von[d] der werlte versciet[e],

15327—15329. i) alle gemaine 2. k) kunige 4.

15330—15339. a) wârmesse 4. 5; wurmtz 2. b) saz 2. 5. 6. c) chom ein 2; quam ein 4. d) Wurmese 4. 5; W. diu st.] Und das wurmte 2.

15340—15349. a) ius 2. b) fûr war 2; vorware 5. 6. c) *f.* 2. d) unmasegen 4; unmâzlichen 2. e) tonreslege 1. f) vil 2. g) Doch 5. 6. h) der 2. 4. 5. i) urlouge 4. 5. 6.

15350—15359. a) schuldegete 4. b) were 5. (6). c) biscolfe 1; v. 15355 in 4: Herzogen uñ biscofe. d) kunich 2. e) *kein absatz* 2. f) dem *aus* den 1. g) habese 4.

15360—15369. a) Lugewigeu 1. b) si ep. *f.* 2. c) sinen 2. d) han 4. e) l. n.] nicht langer 4. f) verdagen 2. g) *kein absatz* 2. h) geschiet 4. 5. i) Als nach 2.

15370—15379. a) *f.* 2. b) urbôr 1; Urbur 4. c) d. k.] der fûrsten 2. d) Da b. s.] *ohne absatz* Da besamten sih 2; Sich virsunnen 4. e) Beschieden 2. f) *f.* 2.

15380—15389. a) *fehlt* 2. 4. b) in 4. c) *f.* 2. d) werliche 4. e) *kein absatz* 2; v. 15388 *bis* 15402 *fehlen* 5. 6. 7 *(prosa)*. f) mehte 4. g) geliehen 2.

15390—15394. a) dri 1. 6. b) mande 4. c) vil sere 2; *über der folgenden spalte rot:* Von kunik Karln, *dann goldene initiale*. d) v. d. w. *f.* 4. e) schied 2.

1) *Vgl. Chron. Wirceb. SS. VI*, 28, 13: Wormatium fulminis ictu crematur; *dazu einleitung* s. 69, 47 *ff.* 2) *Zu v.* 15342. 43 *vgl. Rol.* 240, 29. 30: si sâhen vil diks di vorhtlichen himelblike.

drî sune er verliez[f];
Karlen den mæren,
Ludewîgen den chnonen[g],
der dritte hiez Karleman;
si wurden alle lobelich[h] unt hêrsam.
Karl[a] daz rîche besaz.
daz buoch kundet uns daz:
er nam aine frowen —
wir suln gote wol[b] getrûwen,
daz ir sêle hî den[c] rehten sî;
aller[d] bôshaite was si frî.
Diu frowe was lussam[e] unt êrlîch,
mit manigen tugenden zierte si sich
nîdære in dem hove wâren:
dô si ir tugent ersâhen[f],
si gewunnen zu[a] der chunigîn arcwân[b],
si sprâchen[c], si tæt[d] ez durch | unrehte man,
si begriffen[e] si mit lugene[f].
iz ergienc[g] in sît[h] allen[i] ubele.
Aincs morgenes[k] vil fruo
der chunich gie[l] ze[m] mettîn duo,
im volget ain sîn dienestman,
sîne ræte[o] wâren fraissam.
gehaizen was er Sigerât[a-1],
er sprach: 'hêrre, daz[p] mîn frowe begât,
daz engezimet[a] niht iweren êren.
nu getar[b] ich reden[c] niemêre.'
Der[d] chunich in dô[e] an saeh,
daz wort er trûreclichen[f] sprach:
'sage an balde[g] —
daz dîn got walde! —
dû solt mir[h] der wârhaite gehen[i]:
habestû[k] iender[l] iht gesehen
wider des rîches êre[m],
daz enverswîch dû niht mêre.'
Der[a] alte sprach dô:
'hêrre[b], ja newirde ich niemer frô
des[c] ich dâ resehen[d] hân:
mîn frowe minnet ander man.
(f. 64b) hêrre[e], werde ich an der luge[f] revarn,
haiz[g] mich an ain[h] boum haben[i].'
Der chunich îlte wider[k] drâte
ze sîner kemenâten[l],
an daz petic er sich[m] legete.
diu frowe zuo im redete,
si sprach: 'hêrre[a], des pin ich ungewon[b]:
wie birt[c] ir sô sciere[d] wider[e] komen?
jâ betiet[f] ir ê nuz[g] an den tac.'
er sluoch ir ainen michelen[h] vûsteslac[i],
daz wort er dar nâch sprach:
'owê[k] daz ich dich ie gesach!
sol ich mîn êre durch dich verlorn hân,
daz[l] muoz dir an daz[m] lehen gân.'
Diu frowe rewainde harte,
si sprach: 'hêrre[a], nû scônet iwer worte!
gehaltet[b] iwer êre!

15395—15399. f) lien 2. g) chuenen 1. h) i. u. h.] erlich und lobsam 2; nur lobsam 3 a.

15400—15409. a) *kein absatz* 4. b) vil wol 2. c) dem 5. 6. (7). d) v. 15405 in 2: Si waz aller poshait vrei. e) lobsam 2; i. u. *f.* 4. f) ghesaghen 5. 6; vernamen 2.

15410—15419. a) ze der ch.] zû ir 4; hin zir 2. b) argen wan 4. 5. 6. c) sprahen 1. d) t. ez.] tætme 1; tet eiz 6. e) begrifen 1; bevingen 2. f) nbel 2. g) e. ir] ergic ir 2. h) sint 2. 5. 6. 7. i) *fehlt* 2. 4. (5?) 6. 7. k) tages 2. l) giene 4. m) zo der 5. 6. 7. n) metten 2. 6. 7; mettene 4. 5. o) rede 5. 6. 7. p) Sighart 2. q) swaz 2.

15420—15429. a) uenimet 5. 6. 7. b) netar 5. 6. 7. c) r. n.] r. niht mere 2. 4. 7; niht r. mere 5. 6. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. 4. f) trûrelichen 6. (7); truvighen 5. g) vil b. 2. h) *f.* 4. i) jehen *alle ausser* 1. k) Hastu (hast du) *alle ausser* 1. l) irgen 4; iemer 5. 6. (7). m) eren 4. n) n. m.] nimere 2.

15430—15439. a) v. 15430 in 2 *ohne absatz:* Do sprach der altherre do. b) *f.* 2; v. 15431 in 4: Ich newirde nimmer mer vrô. c) Daz 4. d) ghesen 5. 6. 7. e) *f.* 4. f) lugene 4. 5. 6. 7 *liesse sich durch den reim* lugene : ubele v. 15412 *rechtfertigen.* g) heiset 5. 6. 7. h) einen 4. 7; den 6; dem 5. i) haben 2. 4. 6 *ist im reim unmöglich;* han 5. 7 *für* hâben *nirgends im reime bezeugt.* k) *f.* 2. l) kemmenaten 4. m) s. wider 5. 6. 7.

15440—15449. a) *f.* 4. b) angewŏn 1. c) eit 2. 4. 6. d) her wider 2. e) bettet ir ê] *so* 4, *aber nur durch conjectur;* bette ir 1. 6; hete ir 5; pett ich *(alle ohne ê!) beweisen deutlich einen fehler des archetypus.* f) his 4; weut 5; wen 6. g) *f.* 2. 4. h) oreslach 2. i) Owi 4. k) Is 2. l) din 5. 6. 7.

15450. a) Gehaht 2; behaidet 5. 6. 7.

1. *Der name begegnet in keiner andern fassung der sage von Richgards feuerprobe, s. Dümmler, Geschichte des ostfränk. reiches, 2. aufl., III, 285.*

ich[b] vurhte vil sêre,
ich sî wider inh helogen[c].
sî daz iender[d] von mîn[e] sculden komen,
sô lât mich den lîp verlorn hân[f].
vil[g] gerne west ich den ursagen[h].'
Karle[i] dem richen
hegunde diu rede lichen[k],
sînem[l] zorne er twanc[m].
jâ[n] sprach er nber lange:
'ist ez[o] als ich vernomen hân,
sô hâst dû unrehte gevarn[p]:
dû phlegest[q] unrehter minnen[r].
waz tohtest[s] dû dem rîche ze ainer[t] chuniginne?'
'hân[u] ich, hêrre', sprach[v] si, 'daz getân,
sô sol ich den lîp von[w] rehte verlorn hân.
des wil ich ze rehte dingen:
mit gote[x] sol ich ez[y] nherwinden.
ich[z] getrûwe gote iemer deste baz:
wande Susanna genas
vor hôsen lugenæren;
der[a] gedenke onch mîn[b] armer sunteræren[c].'
f. 66b Diu frowe sante | sciere[d]
nâch biscoven[e] vieren,
(f. 84c)di ir hîhte[f] vernâmen[g]
nnt allezan[h] mit ir wâren[i].
si bette nnde vaste,
ir sunde si dô[k] laste[l],
ir venie wâren manicvalt.
si enphalch[m] sich in mînes[n] trehtînes[o] gewalt[p].
Als[q] ir tägedinch[r] kom,
biscove[s] nnt herzogen
kômen alle[t] zesamene
unt[u] anders volkes ain michel[v] menige.
diu chnnigîn sich garte[w]
ze ir grôzen arbaite.
die biscove[x] unt die herzogen
wolten der[y] gerne sin[z] underkomen.
dô sprach din edel chnnigin:
'nn newelle selbe[a] mîn trehtîn,
ob ich iemer mêr crône[b] getrage,
daz[c] man sô getâne[d] mære von[e] mir iht[f] sage,
daz ich mail[g] habe begangen.'
des jâmerte di vursten alle.
Dar vur gie din frowe
mit ûf erhaben[h] ougen,
mit manigem[i] guotem segene.
si slouf[k] in ain hemede,
daz dar zuo gegerwet[l] was.
man sanch unde las.
alle die dâ wâren
die wunscten[m] ir umbe[n] got genâden[o].
In[p] allen vier enden,
ze den[q] vnozen joch[r] ze den[s] handen[t],
daz hemede si[u] dô[v] zunten[w].
in ainer luzzelen stnnden[x]
daz hemede gar ah[y] ir bran[z],
daz wahs an[a] daz pflaster ran.
der frowen arges niene[b] was.
si sprâchen alle[c] 'deo gracias.'
Dô[d] die biscove[e] urloup[f] nâmen,
der chunich hiez di lugenære vâhen;

15451—15459. b) Ich v.] Ja furht ich 2. c) verlogen 2. d) lemer 5. 6; *f.* 4. e) minen *wie immer* 4. 5. 6. f) haben 2. 5. 6. g) *f.* 4. h) ansagen 2. i) Karl 1. 2. k) entwichen 2. l) s. s.] Sinen zorn 4. 5. 6. 7. m) getwanc 4. n) jâ sp. er] Er sprach 4.

15460—15469. o) daz 5. 6. b) getan 2. 6. c) phligest 2. 6. d) minne 4. e) t. dû] soltu 2. f) *f.* 2. g) b. ich h., sp. si,] Si sprach herre han ich 2. h) sp. si *f.* 5. 6. 7. i) v. r. *f.* 4. k) reht 2. l) daz 6; des 5. 7. m) Ich g. g. l.] So getraw ich got 2.

15470—15479. a) Got 2. b) m. a.] miner armen 4. 5. 6. c) sunderen 4. (5?) 6; sûnderærinne 2. d) schieren 4. e) biscofen 4; biscolfen *immer* 1. Pischolven 2. f) bicht 4. g) vernemen: weren 4. 5. 6. h) allez ane 4; allez (allenz 5) eine 5. 6. (7); anch ellez 2. i) *f.* 2. 4. k) *so* 1. 5. 6; laschte 2; leiste 4. l) bevalch 6. 5. 7; irgap 4. m) *f.* 4. n) gotis 4; got 2. o) walt 2.

15480—15489. a) *kein absatz* 2. b) taidinch 2; 1. k.] tegeding (teidinge 6) qnemen 5. 6. 7. c) biscolfe 1; pischolf 2. d) *f.* 4. e) *f.* 4. f) groz 4. g) gersitz 4. 5. 6. (7). h) biscoffe 4. 5; biscolfe 1. pischolf 2. l) der g.] dar gberne 5. 7; gern(e) dar 2. 6; *nur* in 4. k) e. u.] under sin 2.

15490—15499. a) cronen 5. 6. b) Und 4. c) getanlu 2. d) v. m. *f.* 2. e) *f.* 4. f) solh poshait 2. g) irhabenen 4. h) m. g.] manige gûtem 4; manigê gutê 2. i) slouft sich 2. k) gemachit 4.

15500—15509. a) wônescten 1; wünsketen 4. b) n. g. *f.* 4. c) genade 2. 5. 6. d) *kein absatz* 2; v. 15502 *in* 5. 6: An alle vier ende. e) *f.* 2. 4. f) und 2. 4. 5. 6. g) henden 2. 4. 5. 6. h) si dô s.] sich entzunde 2. i) *f.* 4. k) intsnnten 4. 5. 6. (2 *vgl.* n. h). l) stunde 2. m) von 4. n) verbran 2. o) *auf* 2. p) n. w.] niht enwas 2. 5. 6.

15510. 15511. a) *f.* 4; *kein absatz* 2. b) biscofe 4; biscolfe 1. pischolf 2. c) nrlop 1.

Digitized by Google

si wurden alle[d] an[e] ainen galgen rehangen.
diu chunigîn sciet frôliche dannen[f],
(f. 94d) si gelonpte[g] sich des rîches,
si diente[h] gote iemer mêr[i] mit flîze.
Karl nerihte ouch niemêre[k].
ainlef[l] jâr was er bêrre[m].
Ain vurste was in den zîten,
den lobete[n] man[o] wîten,
gehaizen was er Arnolt[p].
die[o] vursten wâren im willich[b] unt holt —
der was Karlemannes[c] sun —,
si sprâchen, waz si baz mahten getuon[d]?
In[e] dem aller[f] êrsten jâre —
saget[g] daz buoch zewâre:
ze Wirzeburch was ain biscof[h]
unt[i] was[k] dike in des chuniges bof[l];
ze Sahsen[m] er in dô[e] sante,
ir ubele er wol rekante.
daz gotes wort er in[a] vor[b] sprach:
daz[c] was dem liute ungemach.
der biscof biez Arn,
der wart oh[d] dem alter[e] reslagen[2],
als er den segen sprach.
hai[f] wie tiure in der | chunich sît[g] rach!
(f. 95a) Der chunich twanc dô[h] die Nortman[i] —
sam tet er Ytâliam[k] —,
daz si Rômischem rîche
dienten[l] iemer mêr mit flîze.
Bi[e] des chuniges Arnoldes zîten
der hunger huop sich wîten.
diu erde was sô harte besezzen:
din liute wolten alle[b] ainander[c] ezzen.
die[d] Unger[e] vuoren dô[f] uber lant,
daz der chunich[g] mit gote wol[h] uberwant.
der Hûne[b] wart vil reslagen,
si muosen[i] scentliche[k] wider varn.
Der[e] chunich vuor dô[l] ze Rôme.
der bâbes[m] Formôsus segende im die crône.
ja[a] sprâchen[b] Rômære,
daz er guot rihtâre wære,
want er die Hûne[c] fluhte[d] twanc;
des siges[e] sageten im[f] Rômære danc.
(f. 95c) Der kaiser kêrte wider in[g] Diutisk[h] lant,
ain vil[i] bôse[k] mære er dâ[l] vant.
ze Regenespurch[m] was ein biscof[n] —
sô stât ez gescriben noch —,
gehaizen was er Emmeram[o];
daz liut er gote[p] dâ[e] gewan
mit michelre nôte[q].

15512—15519. d) so 2 (*vgl. aber* n. e). 4 (57) (3 n); *fehlt* 1. 6. e) an a. g. *f.* 2. f) danen 1; danne 2. g) gelobten 6. 5. h) dinten 6. 5. i) *f.* 2. k) nimmere 4; niht mere 2. l) Elif 4; *in* 5. 6. 7 *fehlen* e. 15517—15523 *ganz.* m) *es folgt in* 2 *rot:* Von kaiser arnolden, *dann goldene initiale.* n) lobeten 4. o) men in den landen 2.

15520—15529. a) die v. w. lm] Im warn di fursten 2. b) w. u. *f.* 4. c) Karlmane 2. d) tun 2, *wo dann* 16 *unbeschriebene zeilen folgen.* e) *kein absatz* 2. An 1. f) a. ê.] alrerstem 2. g) e. 15525 *in* 2: Daz puch sagel fürwar. h) biscolf 1. 2. i) Der 2. k) w. ouch 6. 5. 7. l) hove 1 (*richtig* hof *v.* 16101, *wo die gleichen verse wiederkehren).* m) eaxsen 4. n) *f.* 4.

15530—15539. a) In da 1. b) vôr 1. c) v. 15531—34 *ausgefallen in* 2. d) uber 5. 6. 7. e) altere 4; altare 5. 7; aitar 6. f) e. 15535 *in* 4: Der kunio in sit sere rach. g) siht 1; *f.* 2. h) *f.* 2. 4. i) norman 5; normanne 7; normannen 6. k) so 1. 2. 4. l) d. i. m.] Immer mer dienten 2.

15540—15549. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. 4. c) an ein ander 2. d) di U. v.] Der hunger fur 2 *(das* h *in* hunger *rot, auf rasur).* e) ungern 4. 5. 6. 7. f) *f.* 4. g) *zugesetzt:* do 5. 6; sint 2. h) hunen 4. 5. 6. 7; heunen 2. i) musten alle 2. k) schendicliche 4. l) *f.* 2. m) habæs 1.

15550—15559. a) Is 4. b) spr. alle 2. c) hunen 4. 5. 6; Hewcen 2. d) ze fluht(e) 2. 4. 6. e) *f.* 2. f) im R.] im româr alle 2; sie im 4. g) an 5. 6. h) tutisk 1; teuschiu 2; dudesche 5; duschen 6. i) *f.* 2. 5. 6. k) pôses 2. l) do 2. m) reg. in der stat 2. n) Emmeran *immer* 2. o) got 1. 2.

15560. a) nôete 1.

1) *Die vertauschung der namensformen* Arnolf *und* Arnolt *begegnet bereits beim mönch von St. Gallen (Notker Balbulus) und ist später besonders in Baiern durchaus üblich.* 2) *Die historischen zeugnisse über den untergang des bischofs Arnt im sorbischen gau Chutizi stellt Dümmler, Ostfränk. reich (2. aufl.) III,* 355 *n.* 2 *zusammen; unsere darstellung stimmt zum Chr. Wirc.* 28, 24 *f. (original) und zu Ekk.* 173, 44 *f.* 3) *Für diesen chronologischen verstoss weiss auch ich keine bessere erklärung als Maxemann (III,* 1055*): das haltlose gedächtnis des chronisten hat den Baiernprinzen Lambert mit Arnulfs gegner Lambert von Spoleto zusammengeworfen.*

Digitized by Google

der Baier[b] herzoge[c] hiez dô[d] Diete:
der hête ain scône tohter,
di geviel in ain laster.
âne scnlde[e] unt âne reht
den[f] marterte[g] Lampreht,
des[h] herzogen parn.
des[i] nam er sît[k] grôzen scaden:
der kaiser Arnolt in[l] zestôrte,
sîn geslahte[m] er im[n] gar[o] zevuorte.
Also[a] der kaiser Arnolt vernam,
daz der[b] guote sancte Emmeram
ain wârer gotes holde was,
er minnet in ie baz nnt baz.
ain mnnster er im worhte[1],
sô er baz[2] nedorfte,
ze Regenshurch in der stat,
sîn erbe er dar[d] zno gap[e].
Daz saget daz huoch vur wâr:
daz rîche hêt er zwelf jâr
nnt vinnfe[3] mânode[b] mêre.
ze Regensburch begruoben[c] si den hêrren[d].
Also der chaiser Arnolt versciet[e],
ainen sun er verliez[f],
gehaizen was er Lndewich[g].
swie[b] sîn[i] dannoch niene[k] wære zît,
daz rîch er nâch dem vater besaz[l],
iedoch[m] er ein wênigez chint[n] was.
Die Unger[o] hôrten sagen mâre[p],
daz der kaiser Arnolt tôt wâre[p].
die[a] Unger versmâhten den jungen hêrren,
si hnoben in dem rîche ainen michelen[b] werren,
si[c] ohêrten in Baierlant,
si[a] stiften[d] ronh | nnde hrant,
diu gotes hûs si zestôrten,
daz lint[e] si hine vuorten.
der jnnge chnnich Lndewîch
der[f] chom dem liute an der zît[g].
Ain wazzer haizet[h] Enesin[1.2],
dâ wolten[k] di Unger[l] uher sîn.
der junge chunich in[a] dâ mit vaht:
dâ[b] half im diu gotes craft,
daz er wol den sich[c] genam[4];
der Hûnen[a] wurden aht[f] tûsent[g] erslagen.
Ain[h] vurste hiez[i] Chnonrât[k],
alsô dâ gescriben stât,
der[c] hête[l] ain hruoder, hiez Lndewîch[m],
die gefrnmten ensamt[n] ain strît[o],
von den zwsin hêrren
hnob[p] sih ze Baieren michel[q] werre.
Chnonrât erslagen lach;
der[a] chunich Lndewîch in[b] rach.
Ain biscof hiez[c] Alhreht[5],
doch[d] tet man im daz gotes unreht:
durch aine luge[e] er gevangen wart,
vnr[f] den chunich Lndewîgen hrâht,

15561—15569. b) Beiere 4; Bayern 2. c) herre 2. d) *f.* 4. e) scûlt 4. f) v. 15565 *in* 2: Der marterâr sand Lampreht; *Massmanns* den biscoven *bietet keine hs.* g) marterote 5; martorot 6. h) v. 15566 *in* 2: Der hertzog sint groszen shaden man (!). i) v. 15567 *in* 2: Man stôrt in und sein man. k) sicht 1. l) in sini 5. 6. m) *f.* 2. n) *f.* 2. 4.

15570—15579. a) *kein absatz* 2. b) d. g. *f.* 4. c) h. n.] bas nich(t) endorfte 5. 6; peet moht 2. d) da 4. e) gab 1; *hier brechen* 5. 6 (7) *ab: lücke bis v.* 15663.

15590—15599. a) viunf 4; vumfe t. b) manod 1; mande 4. c) begraben t. d) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich Ludwich, *danach verzierte initiale.* e) versciet t. f) do lies 2. g) Lindewich 1; Lûdawic 4; Ludwich 2. h) v. 15585—15596 *ausgefallen in* 2. i) ie 4. k) n. w.] nicht newere 4. l) hesaze 1. m) Doch 4. n) *f.* 4. o) Ungeren 4. p) mere: were *wie immer* 4.

15590—15599. a) die U.] Sie 4. b) *f.* 4. c) *v.* 15592 *in* 4: Sie covurten Baieren lant 4. d) st. r.] stifhten raub 1. e) linth t. f) Er 2. g) zith t; *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen.* h) h. E.] hiee di ens da pei 2. i) ensin 4; enese t. k) w. di] wolt der 2. l) ungern 4.

15600—15609. a) ine 1; in dâ m.] da mite in 4; mit im da 2. b) Des 2. c) sige 4. d) gewan 2. e) *so alle drei hss.* 1. 2. 4; *ich habe das schwanken der flexionsweise, das dem archetypus zukommt, nicht zu beseitigen gewagt.* f) achte 4. g) tôsen t. h) *kein absatz* 2. i) hize t; der hies 2. 4. k) Chônrad 1. l) hette t. m) liudewich 1. n) eam1 1. o) strith t. p) Huben 4. q) m. w.] gross werren 4.

15610—15615. a) d. ch. *f.* 2. b) in do 2. c) der h. 2. d) doch t. m. im das] Man tet im 4. e) lugene 4. f) Vor *wie meist* 4.

1) *Diese vorstellung bezeugt für Regensburg auch die Translatio s. Dionysii (SS. XI, 350).* 2) *V.* 15593—15595 *gleich Rol.* 7, 4—6. 3) *Vgl. zu der lateinischen accusativform die einleitung s.* 71, 25. 4) *Vgl. zu dieser höchst wirren darstellung die einleitung s.* 71, 30 *ff.* 5) *Hinter diesem 'bischof Albrecht' kann nur der graf Adalbert von Babenberg stecken; vgl. aber v.* 15660 *ff.*

mit urtaile wart er gehouhetôt[g],
âne sculte lac[h] er dâ tôt.
In[i] dem vierden[k] jâre
die Unger[l] râchen sich zewâre.
ain wazzer haizet[a] In,
dâ vâhten di[b] Baier mit in;
vil[c] luzel der Baier genas
des nuzze oder frume was.
Unger[d] die vil[e] uhelen,
Sahsen[f] nnde Durenge[g]
mit awerten si cholten[h],
wîp nnt chint si hin[i] herten[k].
dô[l] riten si in Frenkiskiu[m] lant,
si stiphten dâ[l] roup nnt hrant.
die Ôsterfranchen kômen
hinden[a] nnde forne,
sam tâten die von[b] Rine.
daz bnoch saget[c] iu[d] ân zwivel:
(*t. 88c*)ainen[e] suntages[f] fruo
ze[g] Franchenvurt[h] chômen si ainander zuo.
si aluogen unde stâchen,
ir wîp unt ir kint si râchen.
durch daz haizet[i] iz der[k] Franken vurt.
da helach[l] vil manich helt gnot:
die cristen in[a] den wal
vielen[b] tôt âne zal,
der herzoge Burchart[i] wart erslagen[c],
bî im gelâgen eine man.
die cristen streheten nns[d] an die naht,
die Hûne[a] behebeten daz[f] phat
vil harte grimmecliche. —
Ludewîch rihte daz rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
rehte zwelf jâr:
ah[a] ainem turne er sich erviel[c].
aller dinge[b] gelich ist alsô got wil[c].
Also der[d] chnnich Ludewich erstarp
unt[e] âne erben vur[f] wart,
biscove[g] unt herzogen
komen ze Mägenze[h] ze aim grôzen[i] hove.
si kômen alle[k] ze râte,
si griffen an ainen Chuonrâten[l],
sîn vater hiez ouch Chuonrât,
alse[m] dâ gescriben stât[a];
der wart von ainem[a] Albreht[c] erslagen,
dannen der nît aller[b] êrist wart erhaben,
Bâhenberch was sîn aigen.
von[c] dannen was diu frinntscaft under[d]
in iemer mêr gescaiden.
Chuonrât[a] rihte dô daz rîche
genuoch vermezzenliche.
die Unger sich wider ûz huoben,
ze Baieren si vuoren,
allez daz si dâ[f] vnnden,
in[g] rouhe joch in gehnnde,
daz was allez[a] samt verlorn.
din erde gebar[b] wîn[c] noch korn,
nehainer slahte wuocher[d] si truoch.

15616—15619. g) gehaubet 2. h) l. er dâ t.] ertôtet 2. i) v. 15618 in 2 *ohne absatz:* An dem vierden tag. k) vierdem 1. l) Ungeren 4 (*so oder* Ungern *immer*).

15620—15629. a) haize 1; hiez das 2; *fehlt* 4. b) di B. m. in] ei hin 2. c) *v.* 15622. 23 *fehlen in* 2. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) Saxsen 4. g) Duringen 4; Dûrgen 2. h) qualten 4. i) *f.* 2. 4. k) verherten 2. l) dô r. si] Si riten onch. m) *so C und* frenkiske 1; Francken 2; Vranken 4.

15630—15639. a) Hindene 4. b) von dem 2. c) ealt 2. d) ez 2; *f.* 4. e) anee 1. f) ennnintagee 4. g) se F. *f.* 2. h) Frankenevûrt 4. i) haienet 1. k) *f.* 2. 4. l) geiach 1.

15640—15649. a) in den] auf dem 2. b) Lagen 2. c) reslagen 1. d) bie 4. e) hnnen 4; heunen 2. f) d. ph.] di phaht 2.

15650—15659. a) ah a. t.] Von einem turme 4. b) d. g.] diegelich 4. c) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* d) d. ch. *f.* 2. 4. e) u. â. e.] Sein erh auch 2. f) v. w.] virwart 4. g) Biscoffe 4; biscolf 1. 2. h) maingenze 1; megenze 4; metz 2. i) *f.* 4. k) *f.* 2. l) Chnnrat 2. m) Also 2.

15660—15669. a) adelbrechte 4. b) *f.* 2; a. è. *f.* 4. c) v. d.] Da von 2. d) u. in l. m. *fehlt* 2. 4. e) Gar 2. f) *f.* 2. g) *v.* 15669 *so in* 1. 5. 6; *in* 4: An r. und an g.; *in* 2: Auf pergen und in grunden.

15670—15672. a) a. s.] allesamet 4; allentsament 5. allentsempt 6. b) neghebar 5; netruc 6. c) weder w. 2. 6. d) frucht 5. 6.

1) *Hier scheint doch wol Chron. Wirc.* 28, 45 *f. benutzt: ad* a. 11. Bellum Francorum cum Ungariis. 12. Ludewicus rex moritur, Burchardus dux occiditur. 2) *Verwechselung mit Ludwig dem jüngeren, dessen tod z. j.* 871 *auch Chron. Wirc.* 28, 30 *meldet:* Ludewicus imperator de solario cecidit. 3) *Chr. Wirc.* 28, 47 *f. und Ekkeh.* 175, 1 *ff.* 4) *Es wäre grammatisch möglich, einem demonstrativ auf den v.* 15612 *f. erwähnten Albrecht zu beziehen; der weitere ausdruck zeigt aber, dass der chronist jenen 'bischof' nicht für identisch mit Albrecht von Babenberg hält.*

die cristen hêten[e] arbait[f] gennoch.
(f. 95c) Der[g] chunich Chnonrât besamete[h] sich dô drâte
alnâch[i] der vursten râte
von[k] Baieren unt von[k] Swâben.
durch die grôzen ungenâde
si bâten got von himele,
daz er dem chunige[l]
gæhe[a] hail unt sigenunft[b].
vil[c] harte widersâzen si der Unger kunft[b].
Daz[d] huoch saget ân zwivel:
der chunich unt die sîne[e]
pâten ir scepfære[f],
daz er selhe[g] ir fride wære.
do erhôrt ouch[h] si mîn trâhtîn.
ain[i] wazzer[l] haizet In[k],
da gerieten[l] si ir hâlscar.
in gotes namen hnohen si sich dar.
die Hûnen durch ir ubermuot —
sô ie der unsælige tuot —,
si wâren sô vermezzen,
si newolten niht vergezzen
der ir alten êren,
si hnohen sich an den hêrren.
mit ûf gerihten[a] van
ranten si den chunich an[b],
der chunich alsô[c] wise
der[d] enthielt alsô lîse
die sîne hâlscar.
dô si sich gemiscten[e] gar,
innehen[b] unt hinden[c] si si[d] an ranten,
die Hûne[e] wider wanten.
dâ was fliehenes zît.
die Baier râchen kint unt wîp,
die Hûne[e] begunden muoden.
dâ vielen[f] di ungeruowegen[g],
daz iu daz niemen[h] gesagen nemach.
si slnogen si naht unt tach
nnz[a] an die Lîtach[b].
den Hûnen[c] dâ[d] vor nie sô laide gescach.
Die[e] wilden[f] Unger[g]
clageten[h] ir jungen[i],
(f. 96c) ir vil[k] michel herzesêr[l],
si sprâchen, in wære bezzer,
f. 97b daz si in den tot vuoren,
denne si daz unpilde vertruogen.
vermezzenlîche si sich ûz hnohen,
under wegen si dô[m] swuoren,
swie sô in gelunge,
swer[a] in an der nôte entrunne,
iz engescæhe[b] von getwange[c] der wunden,
ain stain man[d] im an den hals bunde
unt in[e] in dem wazzer[f] retrancte[g]
oder in dem[h] fiure verhrante[i].
Jâ[l] liezen di Unger ir ait[k] wol anscîn[l]:
si herten unz uber[m] den Rîn.
ain[a] hurch haizet Basilâ[e],
die zestôrten si dâ,

15673—15679. e) h. a.] arbaitent 2. f) arbeite 4. g) *kein absatz* 2. h) so 1; *vgl.* 15997; besamende 4; *in* 2 *als beginn einer neuen versreihe* Besant. i) v. 15675 *f.* 1 (*s. n.* h). k) ae 2. l) kunig gâb wider 2.

15680—15689. a) *f.* 2. b) sigenumft: cânft 4; sigenunft: chumft 2. c) v. h. w. si] Sie widersazen 4; Si vorhten hart 2. d) *kein absatz* 2. e) sinen 2. f) scheffere 4. g) *f.* 2. 4. h) onch si] sie onch 6. 5; *nur* si 2. 4. i) wazer 1. k) das In 2. l) rieten 2.

15690—15699. a) g. v.] so 1. 2. 5. 6; gerichteme vanen 4. b) an. der chunich *f.* 2. c) *f.* 4. d) d. e. a.] Enthielt sich vil 2.

15700—15709. a) gemisseten 4. b) i. u. h.] Allenthalben 4; Hartichlich 2. c) *vielleicht ist hier ein verschluss (und dann dreireim) anzusetzen.* d) sich 4. e) Hunen 4; heunen 2. f) gelagen 2. g) se 5. 8; nngeriwen 1; ungetriwen 2; unger veigen 4. h) nieman 4.

15710—15719. a) Reht nnts 2. b) lita 1; den lichten dach 5. 6. 7. c) haiden 2. d) dâ vor *f.* 2. 4. e) *kein absatz* 2. f) wilten 1. g) Ilungern 4. h) Die ei. 4. l) junger 2. k) *f.* 4. l) hertzenoer 2; herze(n)leit 5. 6. 7. m) *f.* 2. 4.

15720—15729. a) Swer so 4. b) geschâh dann 2. c) dem getwange 1; g. der] grozzen 2. d) man — bunde] si — panden 2. e) *f.* 2. 5. 6; in in d. w.] in d. w. in 4. f) warzzer 1. g) ertranchten: verbranten 2. h) der 4. i) Da 5; *ohne absatz* Do 2; v. 15726 *in* 4: Sie liezen den eit werden schin. k) eide 5. (6) 7. l) schein 2. m) an 2. n) basilea 5. 6. 7.

1) *Chr. Wirc.* 28, 49 (= *Ekkeh.* 175, 28 *f.*) *steht nur:* Ungarii sb Alamannis et Bavaris *(vgl.* v. 15676*)* iuxta fluvium Ine occiduntur. 2) *Chr. Wirc.* 28, 53 *f.* = *Ekkeh.* 175, 31 *f.:* Basilea sb Ungariis destruitur. Ungarii per Alemanniam, Alsatiam regnum Lotharii invadunt.

Digitized by Google

Elsâzen si herten,
daz[a] lint kelten[b] si mit swerten[c].
da[d] uemaht in niht vor gestân[e],
daz fiur liezen[f] si alnâch[g] gân,
daz lant lac allez nidere[h].
ze Burgunden[i] kêrten si dô[k] widere,
Swâben unde Baieren
dieneten in dô vur aigen,
si riten wider ir[l] phat[m],
daz in[n] niemen dô mit vaht.
Der[a] chunich Chuenrât begunde siechen.
die vursten sprâchen wærlîche[b],
er nemahte dem rîche[c] nehain frum sîn.
si redeten onch[d] alle under in,
si newelten sîn niht[e] mêre
ze rihtære[f] uoch ze hêrren.
Aiu[g] hef ze Wirzeburch gesprechen[h] wart.
da[l] gefrist[k] ez[l] der hiscef[m] Gebehart:
er sprach, daz iz dem rîche uiene[e] zæme[e],
daz man dehainen Rômiscen rihtære
âne sculde verstieze;
daz[e] man in vur komen lieze
ze ainer andern[b] sprâche.
die[c] vnrsten gelobeten daz[d] hiu ze Âche.
(1.88b) der[a.l] herzege Erchengêr unt sîn pruoder Perhtelt[f]
die wurden dâ baide[e] gehonbetôt[g].
innerhalp[h] der sprâche
di di vursten gelebeten[i] ze Âche
so versciet der chunich Chuenrât;
siben jâr er des rîches phlach.
Die[e] vnrsten wurden dô[k] ze râte
unt gesamenten sich[e] drâte,
si gelebeten alle gelîche
den grâven Hainrîchen[d].
si[e] sprâchen, daz der[f] hêrre wære
getriwe[g] unt gewære,
aines stætigen chunnes.
wol trôsten[h] si sich des.
vil châme si in gewunnen,
mit[l] nôten[k] si in dar zno twungen[l],
daz[e] er daz rîche besaz.
hai[b] wie lange er der[c] wider was!
Die[d.s] Hûne[e] vraiscten[f] daz,
f. 87c daz ain niwer | chunich erhabeu was.
si sprâchen, si selten[g] in enphâhen
durch[h] Baiern[i] unt durch[k] Swâben,
Elsâzen[k] unt Lutringen[l]
muese[m] allez samt brinnen.
der herzege Burchart
da[a] ze Franchen mit den Ungeren[e] vaht[p],
dâ[a] wart der herzege erslageu,
die sîne[b] fluhen ven[e] dem van,
daz lant si allez wuosteu[d] unt branten
den[e] cristeu ze scanden.

15730—15739. a) d. l.] die linte e; das blut 5. 7. b) k. si] se 2. 5. 6 (7); si kolten 1; slugen sie 4. c) den sw. 1. d) Do 2. e) bestan 6. 7; stan 5. f) l. s. al n. g.] wurfen si an 2. g) alles na 5. 6; nur nach 4. h) do n. 2. i) purgund 2; burgenden 1. k) *fehlt* 2. 4. 5. 6. l) in ir 2. m) phacht 5. 6. 7. n) in n. dô m.] in nieman mite 4; nymant mer mit in 6. 5; in da niemen wider 2.

15740—15749. a) v. 15740—15903 *fehlen* 5. 6. 7. b) wârlichen 2. c) 4 *setzt einen zeilenschluss, also dreireim.* d) o. a.] alle auch 2; nur onch 4. e) n. m.] nimmere 4. f) kûnige 4; vogt 2. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 4. i) Do 2. k) gevristet 4. l) In 2. m) biscolf 1. n) niht 2. o) geaâm 2; gecome 4.

15750—15759. a) Er sprach daz 2. b) a. sp.] hofsprache 2. c) die v. g. daz] Diu wart gelobt 2. d) d. h. *f.* 4. e) *f.* 2. f) bertolt 4. g) enthauptet 2. h) Inderthalp 2. l) lobten 2.

15760—15769. a) *verzierte initiale* 2, *für eine rote überschrift ist platz gelassen.* b) des 2; *f.* 4. c) sich des 4. d) Hainriche 2. e) si sp. *f.* 4. f) d. h.] er 2. g) getrue 1. h) getrosten 5. i) v. 15769 *fehlt* 2. k) note 1. l) tôngen 1.

15770—15779. a) v. 15770 *in* 2: Daz rich er besaz. b) h. w. *f.* 4. c) dar 2; da 4. d) *kein absatz* 2. e) Hunen 4; heunen 2. f) vereisketen 4. g) wolten 2. h) se 2. i) bairer 1. k) selsazen 1. l) Lûtering 2. m) m. a.] Musen 4. n) Der 2; *f.* 4. o) hennen 2. p) *in* 2 *folgen* 16 *unbeschriebene zeilen.*

15780—15783. a) v. 15780 *in* 2: Der hertzog erslagen wart. b) sinen 2. c) v. d. v.] von den vanen 4; ander vart 2. d) w. u. *f.* 4. e) v. 15783 *in* 4: Die cristen sie branten (!) 4.

1) *Chron. Wirc.* 28, 53 (= *Ekkeh.* 175, 31): Erchenger dux et Berhtolfus germani fratres decollantur. 2) *Die durchaus dichterische darstellung des Ungarnkrieges (s. Waitz, Jahrbücher Heinrichs I, 3. ausl. s. 263 f.) scheint einer quelle nur den herzog Burchard zu entnehmen:* Burchardus dux occiditur. *Chron. Wirc. (ad a. 15)* 29, 2.

Do[f] nemahte[g] di cristenhait den zwîvel
langer[h] niht erlîden,
si riefen[i] alle ze gote.
dô[k] kom onoh[l] sîn hote
der[m] erzebiscof Hergêr[n],
die cristenhait[o] manet er.
der[a] chunich Hainrîch[b] was ze den Nortmannen,
die er mit michelem[c] getwange[d]
der tonfe getwano[e].
daz tûhte di cristenhait vil[f] lanch.
(f. 90c) Dem chunige[g] Hainrîche[h] wart chunt getân,
die Ungere wæren[i] nber lant gevarn,
si herten im[k] sîne marche.
der chunich ilte starche
haidin[l] naht unde tach:
hai[m] wie luzel ruowe er pflach!
vursten[a] die dô[b] waren,
di[c] begunde harte jâmeren[d],
das man diu gotes hûs brante
ven lande ze lande.
der biscof chunte[e] sînen ban.
dô[a] was luzel dehain frum[f] man,
derz[g] getorste verlâzen:
alse[h] si[i] sâzen,
sô[k] chômen si dem chunige
in daz lant ze Swurben[l].
Aines[a] morgenes fruo[b]
die vursten wâren[c] alle[d] willich dar zuo,
der chunich si wol mante[e],
in die herberge si[f] in ranten.
die Unger[g] wurden zwîvelhaft[h],
si[i] verlurn alle ir craft,
die hant sie nie ûf gebneben[k],
die[l] cristen si dô reslnogen[m].
daz was mînes[n] trâhtînes zaichen:
ir[o] nehain mahte[p] sich gelaichen
neweder hin noch her.
si[a] nefrumte[b] scilt noch sper,
halsperge[c] nech helme:
sam si lægen in ainem[d] twalme.
vil[e] luzzel ir dannen[f] entrunnen,
gote si[g] lop sungen.
Die[a] vursten rieten dô[b] alle[c] gelîche
dem ohunige[d] Hainrîche,
er vuere[e] hin ze Rôme
zuo den[f] boten frône
al[a] nâch der vursten lêre.
dô volget[b] in der hêrre.
(f. 91d) der bâbes wîhet in dô | ze chaiser
ze trôste witwen unt waisen[c],
(f. 90d) die cristenhait ze[d] bescirmen[e].
ja newolten[f] niht gehirmen
die wuotigen Bêhaime[g];
die tâten dem chunige vil ze laide,
daz er mit[h] gote wol uberwant.
er rait ze Bêhaim[i] in daz lant:
si nemahten im niht vor gehaben.
den[a] vursten[b] hiez er diu houbet ab slahen,

15784—15789. f) *kein absatz* 2. g) nem. d. cr.] nemochten (mohten 2) die cristen 4. 2. h) l. n.] Nicht langer 4; Von nihtin 2. i) r. a. ze] ruften alle hintz 2. k) *v.* 15787 *in* 4: Do sante in sinen boten. l) in 2. m) Herger genant 2. n) cr. m. er] christen er mant 2.

15790—15799. a) *f.* 2. b) Hainriche 1. c) michilme 4. d) twangen 2. e) twanch 2. f) *f.* 2. 4. g) chunich 1. h) *f.* 4. i) waren 4. k) im s.] in sein 2. l) Bede 4. m) h. w. *f.* 4.

15800—15809. a) Die vursten 4; Alle 2. b) da 2. c) *f.* 2. d) ameren 1 (*aber sonst immer* jamer). e) dô w. l.] Luzzel was 4. f) *f.* 2. 4. g) der iz 4; *nur* der 2. h) Rebt als 2. l) *f.* 1. k) Si ebomen (quamen) 2. 4. l) Swôrben 1. Swûrben 4; Swaben 2.

15810—15819. a) *kein absatz* 2. b) vil fru 2. c) wæren 1. d) *f.* 4. e) manete 1. f) si in r.] men in rent (: mant) 2. g) Hungeren 4. h) zwielhaft 1. i) Di 2. k) huben 2. l) die cr. si dô] Untz daz siz 2. m) sungen 4. n) m. t.] gotes 2. o) *v.* 15819 *in* 2: Ainer moht dem andern den wazzers niht geraichen. p) nemohte 4.

15820—15829. a) In 4. b) frumten weder 2. c) balspeger 1; Halsperg 2. d) dem 2. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. g) si l.] ieb si alle 2. h) a. g.] algeliche 4. i) chunich 1. k) vurste 4. l) dem 2.

15830—15839. a) Als 2. b) gevolget 4. c) wæsen 1. d) *f.* 4. e) schirmen 2. f) wolten in 2. g) bæhaime 1. h) m. g. w.] wol m. g. 4. i) bæhaime 1.

15840. 15841. a) den v. b. cr dia] Er bies den fürsten das 2. b) tiursten 4.

1) *Ob die notis des Chron. Wirc. ad. a. 11 (29, 4): Heriger archiepiscopus obiit den anlass zu der ungeschickten einführung Hergers bot, ist zweifelhaft.* 2) *Ueber die quelle dieser nachricht s. einleitung s. 70, 4 ff.* 3) *Wahrscheinlich eigenste zudichtung des chronisten.*

Digitized by Google

si vurhten in iemer mêre.
jâ rihte der kaiser bêre[c]
vil harte wîsliche.
jâ[d] was er an dem rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
rehte sibenzehen jâr
unt aines mânodes[e] mêre.
die vursten clageten in[f] dô[g] sêre.
Alse der kaiser[a] Hainrîch versciet,
ainen sûn er verliez[b],
gehaizen was er Ottô[l].
die vursten rewunden[c] nie dô,
unze[d] si Otten den jungen
ze ainem[e] rihtære gewunnen.
want[f] der vater alsô[g] hiderhe[h] was,
sô[i] lobeten si den sun deste baz[k].
Ottô[l] lobete[m] ain sprâche
hin[n] zuo Âche.
dô chômen boten frône:
der bâbes von Rôme
hiez im inneclîche[a] clagen,
daz[b] die von Mailân
die[c] cristen[d] viengen,
die haidenscaft mit in[e] begiengen.
daz lant si im herten:
daz er in daz[f] werte,
want er ven rehte wâre
Rômære voget nnt des[g] rîches rihtâre.
Vil[a] sciere beraite[b] sich dô
der mære chunich[c] Ottô.
die vursten swuoren ir[d] hervart
hin[e] ze Mailân vur[f] die stat.
dô dûhte Mailânære
daz gesez harte[a] smæhe.
mit gêren[g] unt mit swerten,
hai[h] wie wol[i] si sich werten!
mit swerten si sich underslnogen,
die burgære ie[k] den scaden hin truogen.
onch gelâgen dem chunige
sîne tinrlîchen[a] helede[b]
haide[c] wunt nnde tôt.
da gescach dicbe ecade unt nôt.
Der[d] kunich gedâht im[e] dike[f] laide,
ob er sô der[g] von solte[h] scaiden,
er negeræche sînen zorn.
dô[i] hiez er wurken ainen turn,
der ubertraf[k] alle di stat;
dannen[l] wurden si dike[f] scadehaft.
iz stuont[a] dô unlange[b]:
ven bnnger unt von getwange[c]
mnosen di bnrgære dingen,
des chuniges hulde gewinnen.
ich sage iu[d] âne zwîvel:
der cbunich unt die sîne[e]
riten mit scar[f] dar in.
dô mnosen si roup unt gewin
gelten vil sêre.
er benam[g] in alle ir êre
Jâ[a] rieten dem chnnige di[b] wîsen[c],
er næme ven der[d] stat gîsel.
dar[e] nâch hiez er ûz wellen zwelfe,
die dûhten[f] dâ[g] genuoch edele.

15842—15849. c) h're 4. d) jâ w. er] Er was 4. e) mandes 4. f) in dô s.] ir herren 2; es *folgt rot:* Von kunich Otten *und dann goldene initiale.* g) *f.* 4.

15850—15859. a) kunich 2. b) lies 1. 2. c) r. nie] ne irwunden nicht 4. d) Uns 4. e) *f.* 4. f) w. d.] Wande sin 4. g) *f.* 2. h) biderfe 4; pibder 2. i) Do von 2. k) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. l) Otte 4. m) gelobt 2. n) In di stat 2.

15860—15869. a) inniclichen 4. b) Das im 2. c) christenhait 2. d) im 4. e) werte 4. f) des riches *fehlt* 2. 4; *auch B. C. bewahren keine spur davon.*

15870—15879. a) *kein absatz* 2. b) beriet 4. c) kaiser 2. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) in 2. g) gerten 4. h) h. w. *f.* 4. i) *f.* 2; ie d. sc.] d. sc. ie 4.

15880—15889. a) tuerlichen 1. b) helde 1. c) Paidiu 2; Bede 4. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. f) *f.* 4. g) da 2; d. v.] dannen 4. h) solden 4. i) dô h. er w.] Er hiez wirken 4. k) ubergab 2. l) Da von 2.

15890—15899. a) geetunt 4. b) unlangen 4. c) twange 2. d) dir 2. e) sinen 2. f) scharen 2. g) genam 2.

15900—15903. a) Do 2; Jâ r. d. ch.] Dem kûnige rieten 4. b) di sin 2. c) wise 4. d) d. st.] in 4. e) *v.* 15902 *in* 4: Er hies nemen zwelve. f) dauhten in 2. g) *f.* 4.

1) *Die darstellung der regierung Ottos I. ist so frei, dass eine quelle gar nicht benutzt zu sein scheint.* 2) *Für die gedankenlosigkeit des chronisten ist nichts bezeichnender, als dass er hier die Mailänder als heiden hinstellt, von den heidnischen Ungarn aber kurz vorher zu sagen scheint:* gote si lop sungen *v.* 15825.

er hiez[b] si binden mit snuoren,
an[i] daz velt[k] vuoren,
des chuniges zorn rechen:
den[l] ainleffen[m] din ougen ûz steehen,
dem[n] zwelften ain ouge lâzen;
der[o] wiste di[p] anderen di strâze
wider ze den herbergen.
die burgære wâren dô[q] mit sorgen.
Der mære chunich Ottô,
jâ[b] gebôt er[c] ouch[d] dô
(f. 97b) umbe munze[e] und umbe zol,
daz man iemer mêr sol
dem rîche der[f] von dienen.
ze Laneparten[g] newas dô[d] niemen,
si nesprâchen alle samt:
'der chunich chom in daz lant[h]
uns[i] ze haile unt ze trôste,
dêr uns von Mailânâren relôste.'
Die Unger[b] vraiseten dô[c] daz,
daz der chunich ze Laneparten was,
si huoben sich wider in diu lant,
si stiften roup unde brant,
si wuosten daz rîche,
si gebârten[d] harte[e] ungezogenliche[f]:
diu gotes bûs si zevuorten,
diu wîp si behuorten,
diu kint si kolten[a]
mit fiure unt mit swerten.
Min trâhtin selbe[b] gebôt dô,
das der chunich[c] Ottô
relôste[d] si ûz den sorgen.
er[a] ilte durch die berge:
Ougesburch[f] haizet[g] ain stat[b]
dar din samenunge gebeten wart.
die cristen gewannen an der stunt
sebse unt zwênzec tûsunt,
der haiden menige
cehenzech tûsent[a] dar ingegene,
zwaier[b] minre[c] denne drîzech tûsent mêre.
sante Uodalrîch[d] der heilige bêrre
der flêgete[a] gote dar umbe
alle[f] wîle unt alle stunde,
unz dem hailigem[g] biscof[h]
von gote wart eroffenôt[i],
daz den wuetigen baiden
vor[b] gote wære vertailet[l].
Aines morgenes fruo —
der biscof sanc ain misse[c] duo —
(f. 97c) der chunich nam selbe sînen van[b],
(f. 98b) die haiden rant[c] er | vermezzenliche[d] an;
got selbe was dâ[e] mit.
er uobte sine[f] tugentliche sit:
ûz aller[g] der[b] baideniscer[i] menige
genâren[k] ir[l] niht wan sibene.
Dô frowete sich diu cristenbait,
von ir grôzen arbait
si[a] wol getrôstet wâren.
daz riche stuont[b] iemer mêr mit genâden
von[c] Hiunisker[d] diet.
der chunich enlie des[e] niet[f]
durch die michelen[g] liebe,
er newolte[b] gote[b] dar[l] umbe dienen.
gote saget er ôre unt ruom.
dô[b] stift er ain erzebistuom[l]:
Mägedeburch[m] haizet[n] diu stat
dâ er sit[o] begraben wart.

15904—15909. h) hiezo 1. i) Und an 4. k) welt 1. l) *f.* 4; v. 15907 *in* 2: Ze jungst di augen aus brechen. m) Eilven 4. n) dem s.] Den zwelven 4. o) Dem 2. p) den 4.

15910—15919. a) *f.* 2. 4. b) jâ g. er] Der gebot 4. c) *f.* 1. d) *f.* 4. e) mâoese 4. f) dar 4; d. v.] da mit 2. g) Lamparten 2. h) *in* 4 *folgen unterpunctiert v.* 15925—26 *(also ein ähnliches versehen wie in* 2, *s. v.* 15920 *u. a.).*

15920—15929. a) *v.* 15920—24 *ausgefallen in* 2. b) U v.] Hungeren vereisketen 4. c) *f.* 4. d) gebart 2. e) harte 2; *f.* 4. f) ungesoehliche 2.

15930—15939. a) qualten 4. b) *fehlt* 2. 4. c) kaiser 2. d) r. si] Di lânt erlost 2. e) er i.] Do eilt er 2. f) Owesburc 4. g) hiez 4. h) bôbetstat 1; *das wort erscheint sonst nur mit dem bestimmten artikel und lediglich für Rom und Regensburg gebraucht.* i) sweincie 4.

15940—15949. a) *f.* 2. b) zw. m. d. d.] Achte und zweneic 4. c) m. d.] minner den 2. d) Ulrich 2. e) vlehete 4. f) *v.* 15945 *in* 2: Ze maniger stunde. g) heiligen 4. k) biscolf 1 (2); biscoffe 4. i) geoffeet 2. k) Von 2. l) irteilet 4.

15950—15959. a) messe 4. mose 2. b) vanen 1. 2. 4. c) quam 4. d) vermezzenchlick 2. e) do 2. f) s. t.] sinen tugentlichen 4. g) *f.* 4. h) *f.* 2. i) heidensker 4. k) Genasen 4. l) *f.* 2. 4.

15960—15969. a) Das si 2. 4. b) *f.* 2. c) Vor 2. d) heidenisker 4. e) das 1. f) niht *alle.* g) *f.* 4. h) wolte 2. 4. l) d. u. *f.* 4. k) dô st. er.] Er stifte 4. l) Hertzentum 2. m) Magdeburc 4; Maidburch 2. n) hies 2; hiez er 4. o) sibt 1; sint 2.

Daz rîche hêt er vur wâr
zwaier[a] minre denne vierzech jâr
unt zwelf[b] tage mêre.
die vursten clageten in[c] sêre.
Alsô der kunich[d] Ottô versciet,
ainen tiurlîchen sun er liez[e],
gehaizen was er Ottô[1].
daz rîche besaz er dô.
Ain vurste was dô[f] dâ
in ainem lande, haizet Kalâbrîâ:
Regenwart[g] hiez er,
sîn liut liez er
rouben unde brennen.
des enwolten di Criechen niht verhengen.
die Criechen nie[h] geliben,
unz si in hin[i] ze Pulle[k] vertriben
von sînem aigen lande.
dô[l] muos er dolen scande[1].
Sîne brieve sant er dô,
er enbôt dem chunige[m] Otten sô[n]:
welt er im helfen sîner êren,
daz er denne[o] iemer mêre[p]
(L. 97d) im dienestes[q] wære undertân,
bibanden[r] welt er[s] werden sîn man,
daz[t] lant er im ergæbe[u];
wie wol daz Rômischem[v] rîche gezæme!
Mit râte der vursten dô
besamete[w] sich der chunich[x] Ottô.
dô sprâchen Rômære,
wie willich si im wæren.
mit[y] flize worhten si im sciere
diu[z] scef[aa] bevollen[bb] ziere.
der bâbes iz[cc] dem chunige[dd] widerriet;
durch daz enliez er[ee] niet[ff]
nehainen[gg] sinen willen.
si vuoren durch Pulle[hh].
Rômære[ii] sumeliche
di enbuten dô den Criechen,
daz si sich wel bedæhten
unt mit dem chunige væhten;
er muese[kk] dannen entrinnen.
ouch[ll] gâben in di[mm] Criechen ze[nn] minnen[oo]
baide[pp] silber unde golt,
si[qq] sprâchen, si wæren den Criechen willich[rr] unt holt,
si[ss] gehulfen[tt] dem chunige[uu] | nieuner[vv] mêre[ww]
nehainer sîner êren[xx].
Alse der chunich unt sine man
chômen in Kalâbriam[yy],
dne hnop sich der Criechen[zz] her
ingegen[aaa] im ûf daz mer[bbb].
die mit dem chunige wâren
unt in ungetriweliche[ccc] hin gâben[ddd],
die fluhen ê[eee] zît
âne sculde unt âne strit.
der chunich kom in[fff] aine michel[ggg] nôt:
der siner[hhh] ne dâ vil tôt,
ouch werten sich mit grimme
die sine[iii] snellen jungelinge.
der Criechen wurden[jjj] reslagen —
die wârhait wir von den buechen hân[kkk] —

15970—15979. a) sw. m. d. v.] An awai viertzich 2; Rechte achtzehen 4. b) awei 4. c) in a.] ir herren 2; *es folgt rot:* kunich Otto, *dann verzierte initiale.* d) kaiser 2. e) lie 2. f) auch 2.

15980—15989. a) Reinwart 4. b) u. g.] niht beliben 2. c) *f.* 2. 4. d) balln 1; l'ûllen 2. e) dô m. er] Er muse 4. f) *in* 2 *folgen* 16 *unbeschriebene zeilen, dann kein absatz.* g) kaiser 2. h) do 2.

15990—15999. a) danne 2; *f.* 4. b) mer 1. c) dienstes 4; dienest 2. d) b. w. er werden] Und würd schant 2. e) er w.] werder 1. f) Sin 4. g) gebe 4. h) dem 4. i) *so* 1. 4; Besant 2. k) kaiser 2.

16000—16009. a) m. f. w. si] Sie worchten 4. b) diu sc.] Riu (?) 2. c) schif 4. d) *f.* 4. e) chunich 1. f) er sein 2; *f.* 4. g) niht 2. 4. h) nchain 1. i) Pûllen 2. k) *kein absatz* 2.

16010—16019. a) m. d.] must in 2. b) v. 16011 in 4: Die criechen gaben in ce minnen. c) *f.* 2. d) minne 2. e) l'aidiu 2. f) si sp., si w.] Do wurden sie 2. g) w. u. *f.* 2. 4. h) Sie sprachen sie 4. i) negehulfen 4; enhulfen 2. k) chunich 1. l) mer 1. m) ere 4. n) calabriam 4; kabriam 2. o) criche 1. p) tlin kegen 2. q) mere (: her) 1. 4.

16020—16029. a) ungetrweeliche 1. b) gebam 1. c) ê der 2. d) an 4. e) michele 4; micheles 1. f) sinen 2. g) s. sn.] sinen 2. h) wart 2. i) haben 2. 4.

1) *Für die geschichte Ottos II. und Ottos III. ist keinerlei quellenmässiger anhalt aufzufinden; der Kalabrier Regenwart v.* 15980 *ff. ist ebenso fragwürdig wie die deutschen aufrührer Dietrich und Wilhelm v.* 16080 *ff.*

drîzec[a] tûsent unt mêre.
den sik[b] kouften di Criechen sêre.
(f. 98a) Der chunic[c] unt die[d] sine[e]
an den galînen[f]
twungen[g] die riemen:
dô was zit ze fliehen[h].
si ilten unde[i] verlen —
wie[k] luzel si sich sparten!
weleh wunder daz[l] was,
daz ie[m] dehain[n] Diutisker[o] genas!
si kômen wider an[a] daz lant.
als ez der hâbes bevant,
er claget ez[b] dem senâte,
der chunich wære verrâten,
die[c] triwe wæren[d] dâ[e] ubel behalten.
jâ[f] sprâchen di jungen mit den alten,
man solte[g] si von[b] rehte ertôten[h]
di den chunich verchouft[i] hêten.
Zwênzech[k] der wâren
di den chunich hin gâben.
vil harte si lougenôten[a],
ê man si retôte[b].
si vâhten ir champf[c],
dâ in ubele zuo gelaneh.
der hêrren wurden[d] fierzehene[e],
rîche unt edele[f],
unt ander[g] smâhliut[h] genuoc,
den man allen[i] diu houbet ab sluoc.
Alsô der chunich geflôch[k] von den[l]
Criechen,
do begunder harte siechen.
daz rîche liêt er[a] vur wâr
rechte niun jâr,
ze Rôme wart er begraben[b],
der Diutisken[c] wart dô vil reslagen.
Alse[d] der chunich Ottô versciet,
ainen sun er liez[e],
er[f] newas niht alt,
wan[g] ze[h] zwelf jâren gezalt:
daz was der dritte Ottô.
die vursten gesamenten[i] sich dô
ze Mägenze[a] ze aim[b] hove,
biscove[c] unt herzogen
gerielen alle under in,
(f. 98b) doch[d] er wâre ain kindelin
unt der[e] vater wære
getriwe[f] unt gewære,
si rewelten in ze hêrren.
in | dem rîche huop sich michel werre[g].
Bî dem Rîne dô[h] wâren
zwêne rîche grâven,
der ain[a] hiez Dietrîch[b],
ain[c] vurste alsô[d] hêrlich[e],
der ander hiez Willehalm[f].
di newolten nie[g] werden man[h],
si versmâhten in ze hêrren,
si huoben ainen[i] michelen[d] werren.
si sprâchen, daz nie[h] chint gewunne
rîche[i] sam[m] junger[n].
oh diu wal[a] frî wære,
daz man ain chunich nænne,
der von sin selbes wizzen
daz rîche kunde[a] berihten[b];

16030—16039. a) driezec 1. b) sige 4. c) chunige 1. d) *f.* 4. e) sinen 2; 4 *zieht v.* 16033 *noch zur zeile.* f) galmen 2. g) tôwngen 1; Zugen 2. h) vlihens 4. i) ee 4; u. v.] da sich nerten 2. k) Vil 2; *f.* 4. l) da 2. m) nie 2. n) dheiner 4. o) tutisker 1.

16040—16049. a) in 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) wâre 2. 4. e) an im 4 (*B*); *f.* 2. f) jâ sp. dl j | Die junge sprachen 4. g) sal 4. h) töten 2. i) verraten 2. k) *ohne absatz* Zehenzich 2.

16050—16059. a) tonkenoten 4. b) irtotte 4. c) ir ch.] iren camf 4. d) waren 2. e) nwir ehene 4 *ist doch wohl eine änderung, welche übereinstimmung mit v.* 16048 *bezwecken soll.* f) genuch adel 2. g) anders 2. h) smallît 4; swaches leuts 2. i) alle 1; *f.* 4; a. d. h.] daz haubt allen 2. k) chom 2. l) *f.* 2. m) sere 4.

16060—16069. a) *f.* 4. b) braben 1. c) tutisken 1. d) Do 2; (5. 6 *setzen wieder ein*). e) do lie 2. f) Der 4; *v.* 16066 *in* 2: Er was vil palt. g) wanc 1; Dan 4. h) ze zw | zewelf 1; ze zw. j. g.] zwelf jar alt 2. l) samten 2. 5. 6.

16070—16079. a) Megenan 4; Maintz 2. b) einem *immer* 4. c) Biscoffe 4; biscolfe 1; *v.* 16071 *in* 2: Hertzogen und pischôlf. d) Da 2. e) sein 2. f) getrôa 1. g) *es folgen* 16 *unbeschriebene zeilen in* 2. h) *f.* 2.

16080—16089. a) cian 4. b) Diterich *immer* 4. c) *v.* 16081 *in* 2: Er fürst waz er erlich. d) *f.* 4. e) herliche 1. f) Willehalme 1. g) nicht 5. 6. h) dna kuniges man 2. l) *f.* 2. k) n. eh.] daz rich nie 2. l) *v.* 16087 *in* 2: Kunich also jungen 2. m) also 4. n) der junge 6 (5?). o) kure 4.

16090. 16091. a) konda 1 (*und immer* 4); möht 2. b) verrihten 2; beniesen 6 (5?). *B. C.*

iz[1] wære ain michel arbait,
der veu kinthait
neknnde ze mâzen[c]
tuen[d] noch[e] verlâzen[f].
Ottô[g] der junge
hête[h] si gerne mit guete uberwunden[i].
er bôt in lêhen unde scaz:
niht enhalf in daz.
ze Wirzeburch was aiu biscef[a],
der was dike[b] in des chuniges hef:
Hûc[c] hiez der hêrre,
dem wâren liep des rîches[d] êre.
dô die hêrren pranten,
der hunger wuohs in dem[e] lande,
daz lint chom in aine[b] michel[f] nôt,
ven[g] bunger lac[h] ir vil tôt.
daz erbarmete den[i] biscef Hûgen:
vil[k] diche[l] rait er tuegen,
alse lîse er in nâch slaich,
da[a] ze Kastel[b] er si baide begraif,
er vuerte si ûf[c] des chuniges hef.
(f. 89c)des[d] lebeten den biscef
alle[e] gelîche,
arme[f] unde[g] rîche.
Nâch[h] nrtaile[i]
pfaffen unde[k] laieu
Dietrîch unt Willehalm[l]
wurden ze Wermeze[m] reslagen.
Nû[a] hôren wir eneh diu buoch sagen:
aiu michel unzuht wart erhaben
veu Windiscer diet;
si neliezen durch get niet[b].
ze Brûge[c] was ain biscof —
daz[d] nrchunde ist an deu buochen noch —
gehaizen was er Albreht.
si tâten im[e] daz[f] getes unreht
dâ[g] er an sînem gebete lac:
dem chunige[h] Otten nie laider[i] gescach;
si marterten[a] in ze tôde.
in der mærterâre[b] kôre
hât er daz himelrîche besezzen.
dâ nesel er nuser niht vergezzen.
Get[c] rach sînen scalch dô:
dar vuor der chunich[d] Ottô,
daz lant er[e] gar[f] beherte[g]
mit fiure unt mit swerten[h]. —
Daz rîche[i] hêt | er vur wâr
rehte[k] ahtzehen jâr
unt vier mânode[a] mêre.
da[b] ze Âche[c] begruebeu[d] si den hêrren.
Die[e] vursten lebeten dô[f] gelîche
aineu[g] Hainrîchen[h];
si sprâchen, er wære[i] getriuwe unt gewâre,
daz[k] er dem rîche wel gezâme.
er[l] was der[m] Baier herzoge
unt[n] was in allem[o] rîche kemen[p] ze lebe
sîner[q] milte unt sîner[q] guete
unt ze[r] grôzer diemuote[s].
Die vursten nie rewundeu,
unz si den hêrren gewunnen.

16092—16099. c) maze 4. d) 1. n. v.] Getân noch gelaze(n) 4. 6. e) ichte 5; und 2. f) lazzen 2. 5. g) *kein absatz* 2. h) Hiel 2. i) betwungen 2; gewunnen 6 (5?).

16100—16109. a) biscolf *immer* 1. b) *f.* 2. c) Hauch 2; Ok 5. ouch 6. d) kuniges 2. e) dem l.] den landen 2. 5. 6. f) michele 4. g) *so* 4. 5. 6; ver 1. 2. h) lagen 2. i) den 4. 5. 6. k) *f.* 4. l) tiche 1.

16110—16119. a) *f.* 4. b) kaster 5. 6. c) uffe 4. d) des l.] Do lobten si 2. e) Di leul alle 2; 4 *stellt um:* 16115. 14. f) Arm 4. g) und auch 2. h) *kein absatz* 2 (5. 6). i) rehter u. 2. k) u. der 2. l) wilhalm 4. m) wurmeze 4. 6; wurmtz 2.

16120—16129. a) v. 16120—16257 *abermalige lücke in* 5. 6. 7; Nû h. w.] Win horen 4. b) niht 1. 2. c) *so* 1 *auch* 16422; Prag(e) 2. 4. d) v. 16125 *in* 2: Di puch chundent iz noch. e) In 1. f) *f.* 4. g) De 2. h) kaiser 2. i) so laid 2.

16130—16139. a) marteroten 2. b) martere 4. c) *kein absatz* 2. d) chunih 1. e) *f.* 4. f) *f.* 2. g) verhert 2. h) *vgl.* v. 15931; swert(e) 2. 4. i) rich 1. k) Vollen 4.

16140—16149. a) mande 4. b) *f.* 2. 4. c) siehe 1. d) b. si] begrûp man 4. e) *goldene initiale* 2. f) dô g.] alle gelich 2. g) ain 1. h) Hainrich 2. i) 2. 4 *setzen hier ab (s. die folg. la.).* k) v. 16145 *fehlt* 4; 2 *gibt noch eine reimzeile zu:* Er was an tugent genâme. l) Und 2. m) d. B.] ze Baiern 2. n) Er 4. o) a. r.] allen richen 4. p) wol 2. q) se 2. r) mit 4. s) *nach* v. 16149 *bleiben* 20 *zeilen leer in* 2.

1) *Zu* v. 16092—16095 *vgl. oben* v. 1385—1388.

ze Regenesbureh wart[a] ain hof:
(f. 95c) dar ehom manich biscof,
herzogen unt grâven;
16155 hai[b] wie willich si im wâren!
si vuorten in ze Âche an den stuol.
swâ der chunich hin vuor
unt im der arme bôt sîne hant,
er slouft in in sîn gewant.
16160 die vursten er versnonde,
die vientscaft[c] er zevuorte,
er gab[b] unde lêch:
swes er[c] dem armen verzêch,
daz nemaht er niender[d] gewinnen.
16165 got begnnder minnen.
er was ain wârer gotes dienestman[e],
des er sît[f] grôze genâde gewan.
Ist[g] ez als wirz vernomen hân:
die Bêhaim[h] unt die Bôlân[1.2]
16170 mit michelen[c] arhaiten
betwang[b] er ze[c] der christenhaite
unt alle Windiske[d] zungen.
dô kêrt[e] er ûf[f] die Unger[g]:
die muosen im entrinnen[b]
16175 unt[i] nemahten nie anders gedingen,
unze si sich[k] tonften,
an[l] ainen[m] wâren got geloupten.
Dô er diu rîche elliu gewan,
daz si goto wurden gehôrsam,
16180 dô vuor er hin ze Regenesbnrch[n].
den Bairen[b] was dô[c] frides turft,
den maehet er guot nnt veste.
do gedâht er aver[d] des pesten[1]:
wie er an der erde
16185 gote ze dieneste[c] mahte werden;
sô[f] er langer newære,
daz sîne nâchehomen pilde der[g] hî sæhen[h].
Der[i] hêrre was dike in trahte[k],
waz er sô[l] getânes gefrumen[m] mahte,
16190 dâ[c] man sîn hî gedæhte,
oh erz ouch[b] vur hræhte.
ze jnngest gedâhte[c] er ze Bâhenberch:
dâ worht er ain hêrlîch[d] werch,
dâ stift er ain bistuom
16195 in[c] namen des | vater unt des sunes[f]
f 68b (f. 99c) unt des hailigen gaistes dar zuo.
dâ dient er gote[g] spâte nnt fruo:
den[h] widemen er wol beraite
mit maniger huobe braiter[l],
16200 vil manich guot vorwerc.
von[n] diu ist Bâbenherc
ain histuom lobelîche[b],
so[c] iz wol gezimet dem rîche[d].
Mit der vursten râte
16205 der chunich îlte dô drâte,
er huop sich ze[c] Rôme.
dô wîhte in[f] scône
der bâbes Benedictus[g].
dô ladete onoh[h] in der kaiser ze hûs
16210 in die stat ze Bâhenberch,
daz er dâ[a] gestætigete[b] sîn werch.
daz widerte der biscof Hainrîch,
er sprach, daz[c] wære ungewonlich[d],

16152—16159. a) was 2. b) h. w. *f.* 4.

16160—16169. a) vienscaft 1. b) gap 4. c) er dem] *nur* den 2. d) nirgen 4. e) dienstman 4. f) allt 1. g) Ast 1; Ist es n. w.] Es ist nie ich 2. h) Pehalm 2. i) Poinn 2. 4.

16170—16179. a) m. a.] miehler nrbait 2. b) Betwane 4. c) ee der chr.] di christenhait 2. d) W. z.] windich enngo 2. e) karte *immer* 4. f) ûf die] nnch gein 2. g) Ungern 2. 4; 2 *schaltet ein:* Daz wiezet sicherlichen. h) entwichen 2. i) *v.* 16175 *f.* 2. k) sich alle 2. l) Und nn 2. 4. m) den 2.

16180—16189. a) Regenspurc 4. b) Baieren 4. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) dienste 4. f) *v.* 16166 in 2: Als er nimer wâre 2. g) da 2; *f.* 4. h) nâmen 2. i) *kein absatz* 2. k) so 2. 4; trehte (: mahte) 1. l) sô g. *f.* 2. m) vrâmen 4; tun 2.

16190—16199. a) *v.* 16190. 91 *fehlen* 4. b) *f.* 2. c) gedæhte 1. d) erlich 2. e) In dem 2. f) sun 2. g) *f.* 2. h) d. w.] Di wibdem 2. i) brnite 1. 2.

16200—16209. a) v. d.] Dn von 2. b) lobelich 1. 4; bevollen erlich 2. c) Als 2. d) rich 2. 4. e) hin ee 4. f) er in 4. g) Bonifacius 4. h) *fehlt* 2. 4.

16210—16213. a) *f.* 2. b) etätigt 2. c) ie 2. d) niht rehtichlich 2.

1) *Hier mag Chron. Wirc. SS. VI,* 29, 57: Boemiam et Bolienam ducem cum omni gente Sclavorum subiugavit *resp. die entsprechende stelle des Ekkehard ibid.* 193, 7 *(vgl.* 192, 26*) vorgeschwebt haben.* 2) *Im folgenden vermag ich im gegensatz zu Welahofer* 1, 41 *irgend einen directen anhalt für benutzung des Ekkehard nicht aufzufinden, noch weniger benutzung der ältern quelle daneben.*

Digitized by Google

daz man im sîn bistuom benæme[e],
daz[f] Bâbenberch ain[g] roup wære.
Mit[h] der vursten gelubede[i]
so[g] gerieten[h] si dem ehunige —
des half der bâbes Benedictus[l],
den[i] strit den[g] gescieden[m] si alsus,
daz[a] der chaiser der Franken herzentuom
gab[b] dô ûf das bistuom.
swer den gewalt besizzet,
daz er in iewederem tailo rihtet,
er ist herzoge unt biscof.
daz urchunde habent si noch.
Alsô[c] der strit geaceiden wart,
ze Bâbenberch in der stat
dâ[d] wîhete der bâbes zewâre
dem[e] guoten sante Stephâne
ain munster zêren[a].
des froweten sich alle[b] di hêrren.
under diu[c] wart ain ertbibe[d],
daz[e] si harte[b] begunden zwivelen:
diu[a] stainhûs erwageten,
die liute verzageten,
(f. 99b) si lâgen[f] vur tôte[g],
si[h] newesten[i] waz si tâten.
die vursten wânden algemaine[k],
iz wære an dem jungisten urtailo.
Duo woneto guotliche
der[a] kaiser an dem rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
driu unde zwênzec[b] jâr
unt zweier[c] mânode[d] mêre.
die engele ladeten[e] sîne sêle.
In[f] sante Pêters munster wart er begraben.
wir megen iu[g] wol wærlichen[b] sagen:
dio blinden werdent dâ gesehende,
den sundigen ist er wegende,
halze unde crumbe
die[a] werdent dâ gesunde.
daz tuot got durch sîn êre.
sante[b] Hainrîch woge uns an dem[c] libe unt | an der sêle!
Dô clageten in mit flize
die vursten in dem rîche.
si[d] kônen dô ze râte,
si[e] rowelten[f] ain[g] Chuonrâten[3].
duo[b] huop sich michel werre:
hêrre[i] wider hêrren[k],
lant wider lande[a],
mit roube unt mit brande.
ze Ougesburch[b] was ain biscof,
Prûn[c] hiez er iedoch[d],
der urliugote[e] mit Welfe[f].
durch[g] ir michelen[b] gelpfo[l]
sô stuont daz lant in fraisen[k].
witwen unde waisen
di wâren des hungeres ungâch[l] tôt.
dô rebarmte got ir nôt.
der ain[a] uber den[b] tisc gesaz —
daz buoch urehundet[c] daz:

16214—16219. e) nâme 2. 4. f) Datz (= Dâ ze) 2. g) *f.* 2. h) *kein absatz* 2. i) gelâbete 4. k) Rieten 2. l) Bonifacius 4. m) g. si] schied er 2. n) sus 4.

16220—16229. a) d. d. ch.] Der kaiser gâb 2. b) Gap 4; g. dô] ze Palsenwerch 2 c) *kein absatz* 2. d) Do 2. e) d. g. *f.* 4.

16230—16239. a) ze eren 4. b) *f.* 4. c) des 4. d) erlpibden 2. e) v. 16233 in 4: Do begonden si sere zwivele. f) langen 2. g) toten 2. h) Daz si 2. i) newessen 4. k) alle gemaine 2.

16240—16249. a) *f.* 1. b) zewenzec 1. c) zweir 4; zwene 1. d) mande 4. e) namen 2. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. 4. h) werliche 4.

16250—16259. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) dem l. u. an *f.* 2. 4; *in* 2 *darnach rot* Kunich Chunrat *und verzierte initiale.* d) si k. dô] Quames (l) 4. e) Und 2. f) hâren 4. g) einen *wie immer* 4. h) 5. 6 *setzen wieder ein.* l) Herren 4. k) den h. 2.

16260—16269. a) lante 1. b) owesburc 1. c) Brân 4; Pruna 2. d) doch 2 e) urlugete 1; urlougete 4 (5. 6). f) welfen 5. 6; swelf 2. g) durc 1. h) michel 5. 6. l) gelfe 4. 6; gelfen 5; *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* k) fraise 1. l) nahen 2. 6.

16270. 16271. a) einer 4. b) den t. g.] dem tische saz 6. 5. c) u. uns 2.

1) *S. einl.* s. 40, 33 *ff.* 2) *Vgl. Rol.* 10, 12. 13. 3) *Zu Konrad II. vgl. Chron. Wirc.* 30, 7 *ff.* = *Ekkehard* 195, 17 *ff.: entscheidung ist kaum möglich, aber sicher standen dem chronisten namentlich für den ungarischen feldzug noch andere nachrichten zu gebote, vor allem regensburger localtradition (vgl. v.* 16334*).*

diu ougen im vergiengen;
daz[d] urliuge[e] si[f] dâ mit scieden,
daz er niemer[g] mêr dehain[h] stik gesach.
wie wol dô[i] got die[k] sîne[l] rach!
Von Ungeren der chunich Stephân
hête wider dem[m] rîche vil[n] gelân.
daz zurnten[o] die vursten harte,
si wizzen[p] ez dem chunige[q] Chnonrâte.
ja[a] gebôt der[b] chunich Chnonrât
hin[c] ze Ungeren nin hervart:
die vursten mit michelen[d] flize
alle[e] durch Ôsterrîche,
Baier unde Swâben[f],
hni[g] wi willich si[h] im wâren!
Dô hiez der chunich Stephân
sîne recken vur[i] varn[k],
er sprach ze den Ungeren[l]:
'nu[a] vernemet, alt unt junge:
nû[a] hôr ich wærliche sagen,
daz mîne vervarn[b]
herten unz[c] uber den[d] Rin.
suln[e] wir nû erger sîn,
daz si unsich[f] wellent heren?
unt[g] nemegen[h] wir uns des niht erweren?
swer mir hinte[i] hilfet mîner êren,
ich wil es[k] im iemer gerne[g] lônen.
gesendet in got hinnen,
er hât min[l] iemer minne.
Der[a] chunich Chuonrât nut ain[b] sîn man,
ven dem her[g] er sich nam,
er chom an aine hôhe liten,
dâ er die Unger[d] sach rîten:
die Unger[d] kusten[e] sich an der stunt
ahte[f] unt zehenzech[g] tûsunt[h].
der chunich kêrte ven der warte,
ze den[i] sînen îlet er harte.
die vursten ilten[k] im zuo;
er sprach: 'mir trnumte[l] gesteren fruo,
wie der chunich Stephân
ingegen[a] mir solte varn
an ainem[b] grôzen[c] sceffe,
als er mich welte sprechen[d].
daz scef[e] sanc[f] an den grunt.
dô chom ain alswarzer[g] hunt,
er verswalh[h] | im die liute.
ich euwaiz[i] waz daz diute.'
Dô sprâchen di vursten alle:
'den treum sceiden[k] wir dir[l] denne[m]:
die Unger[a] sehent in hiute[k] laide;
si sint[c] alle vaige,
oder si muezen uns entrinnen.
ir lant daz[d] sol brinnen,
da nesel niht ûfreht[e] gestên[f].
der troum sol hiute[g] über si regên[f].'
Diu[h] here sigen dô[i] zesamene
mit michelem magene[k]
ûzer[l] iewederem rîche[m].
si vâhten[n] aver[d] ungeliche[o]:
diu sper si verstâchen[a],

16272—16279. d) Die 4. e) urlouge 4 (5. 6). f) sih 4; si dâ m. ac.] dar mit scheiden 6; wart dar mite gheschciden 5. g) n m.] ny mer 6; mer ni 5. h) d. et.] so 1; noynen stiche 5. einen stig 6; *nur* niht 4; *nur* iht 2. i) da 2; dò g.] got die 4. k) *f.* 4. l) sinen 2. 6. m) das 2. n) *f.* 2. o) z. di] zornte (Irzornte 6) den 5 (6). p) w. ez] wetent 5. 6 *(also die nd. form ganz bewahrt)*; westen ez 1 (*vgl.* v. 16567. 16936). q) *f.* 1. 2.

16280—16289. a) Do 2. 4. b) d. ch. Ch.] er vil drat 2. c) *f.* 4. d) *so* (-n *vor* fl) 1; michelme 6. 5; *f.* 2. 4. e) Furen alle 2. f) *so alle hss.; vorher stand meist* Swabe. g) h. w. *f.* 4. h) si im] dem kunige 4. i) vore 4. k) gan 2. l) ungern 2. 4.

16290—16299. a) nû h. ich] ich hore 4. b) vorevarn 4; vŏrvara 1. c) *f.* 5. 6. d) *f.* 2. e) solt 5. 6. f) uns *alle ausser* 1. g) *f.* 4. h) Nemâge 4 (5. 6); sul 2. i) *f.* 2. 4. k) es im i. g. l] im sein lonen gerne 2. l) min iemer] *so* 1 (5?); immer mine (mein) 4. 6. 2.

16300—16309. a) *kein absatz* 2. b) ain sin] *so* 1. 5. 6; sine man 3. 4. c) riche 4. d) Hungern 4. e) ahten 2. f) a. u. *f.* 5. 6. g) sehtzich 2. h) tuecnt 4 (2). i) *f.* 4. k) zŏghen 5. 6. l) getroumte 1.

16310—16319. a) Gegen 2. 6. b) a. g.] eine groze 4. c) grozzem 2. d) gesprechen 2. e) schif 4. 6. f) saik 2. g) alt swarzer 6; vil swartzer 2; recht swarzer 4. h) verswih 1; virswalc 4; verslant 2. i) enwiz 1. k) scheide 4; beschaiden 2. l) *f.* 2. 4. m) danne 1; alle 6; mit schalle 2.

16320—16329. a) Hungeren 4. b) noh h. 4. c) s. auch 2. d) *f.* 4. e) recht uf 5. 6. f) gestan: irgan 4; bestan: ergan 2; stan: gan 5. 6. g) *fehlt* 2. 4. 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 2 k) mangene 5; manige 6; bagel 2. l) Us 4. 5. 6. Aus 2. m) tail 2. n) nahten 1. o) ungemain 2

16330. a) zestachen 5. 6.

Digitized by Google

die Baier dâ durch prâchen,
der chunich Stephân[b] vil[a] chûme[d] dannen entran
mit[e] vil unmangen[f] man,
in dem Rammerswerde[g-i] er genas.
hai[k] welh nôt ze[l] den Hûnen dô[k] was!
Der[l] wuefte[m] von den armen
begunde[n] dem[o] chunige[p] Chuenrâte rebarmen.
die grôzen unmâze
der chunich hiez dô[q] lâzen
daz smæhe gehunde.
dâ[a] ze der Souwe kêrt er[b] wider[c] umbe.
Nû[d] sagent[e] uns diu buech daz:
die wîle daz[f] der chunich in[g] herverte was,
die wuetigen haiden
tâten im vil ze laide.
ain kastel haizet[h] Wirbîn[2],
de[i] verhancte mîn trehtîn,
daz si di haiden resliehen[k].
swaz[l] si der cristen begriffen[m],
an[a] die galgen si si hiengen,
die tiursten sî dô viengen,
si vuerten si ze[b] lante,
die burch si dô branten.
daz rach der chunich Chuenrât,
mîn trähtîn gab im die[c] craft:
ze den Liutezen[d] er dô rait,
die haiden kômen in[e] grôz arbait,
si wurden aller maist erslagen.
die cristen er[f] wider gewan,
die[a] ê wâren gevangen,
die vnort er[b] mit[c] samt im dannen[d].
die haiden die dort[e] wâren,
den[f] eins si dem chunige gâben
alse lange sô er lebete.
ir urliuges[g] was dâ ende.
Der[h] chunich Stephân
der sante dô[i] sîne man
ze dem chunige[k] Chuonrâte[l].
frides si dô hâten.
des gewerte si[a] der chunich Chuonrât,
mit aiden daz gevestenet wart[b].
Daz[a] rîche hêt er vur wâr
rehte fiunfzehen jâr.
ze Spire wart er begraben,
die vursten begunden in sêre[d] clagen[e].
De der chunich Chuenrât[f] | versciet,
ainen[g] sun er verliez[h],
daz was der guote[i] Hainrich[3].
die vursten dûhte[k] billîch,
daz si den hêrren næmen
ze aim[a] rihtære.
zu[b] ir grôzem[c] unhaile
die ubelen Bôhaime,
mit helfe der Unger[d]
si[a] sazten sich wider den chunige.
Alse[f] der chunich Stephân

16331—16339. b) 2. 6 *schliessen die zeile (6 dreireim), auch* 1 *hat einen punkt.* c) *f.* 4. 5. 8. d) ch. d | kume do 6; da kume 5; *nur* kume 4. e) *v.* 16333 *f.* 2. f) *so* 1. 5. 6; unmanigen 4. g) rames werde 2. h) h. w.] ey w. 5. 6; Ach wî michel 2; Groz 4. i) se d. H. dô] do so d. h. 5. 6. k) *f.* 2. 4. l) *kein absatz* 2. m) wuf 2. n) begunden 5. 6. o) dem ch. Ch.] den kânic kunraten 4; den chunich chnurat 2 (5. 6). p) chunich 1. q) *f.* 4.

16340—16349. a) *f.* 4. b) er sich 2. c) *f.* 2. 4. d) *kein absatz* 2; nû e u.] Una sagent 4. e) s. n. d | saget u. das 6 (5?). f) *f.* 4. 5. 6. g) in h.] mit her 4. h) hiez 2. i) Da 2. k) loten 2. l) *v.* 16349 *in* 2: Und si di christen zerstorten. m) begrifen 1.

16350—16359. a) *v.* 16350. 51 *fehlen* 2. b) ze l.] in den landen 2. c) die c.] den rat 4. d) lutesen 1. 2; Leuticen *aus* Leutiten 4; liuthicen 6; wuthigen 5; *vgl. v.* 16518. 44. e) in grôz] in grose 6; an grosen 5. f) er w. g.] wurden erhabeu 2.

16360—16369. a) *v.* 16360 *in* 2: Und di da waren bestan. b) er alle 2. 6. c) mit saml| samant mit 5; *nur* mit 2. 4. 6. d) dan 2. e) da 2. f) *v.* 16363 *in* 2: Dem kuuig si den cins gabeu. g) urlouges 4. 5. 6; u. w. dâ] urling het do 2. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 4. k) chuuich 1; *f.* 5. l) chuuraten 2.

16370—16379. a) si do 5. 6. b) *hier brechen* 5. 6 *gänzlich ab.* c) *kein absatz* 2. 4. d) harte 1. e) *in* 2 *folgt rot:* Von kuuich Hēry. f) *f.* 2. g) sin 1. h) do lies 2. i) kuaic 4. k) dauht is 2.

16380—16396. a) einem 4. b) *absatz in* 4. c) grozen 1. d) hungern 4. e) *f.* 2. 4. f) *kein absatz* 2.

1) *Die örtlichkeit ist bisher nicht nachgewiesen.* 2) Wirbine castellum *Chron. Wirc. und Ekkehard.* 3) *Als* Heinricus rex piue *wird Heinrich III. vom Chron. Wirc.* 30, 32 *eingeführt, nicht von Ekkehard (*195, 48*).*

da[g] ze Wîzzeburch[h] wart begraben,
Pêter daz[i] rîche nâch im besaz.
die vursten zornden daz[k].
ich waiz[l], si[b] niene heliben,
unz si Pêtern von dem riche vertriben.
ainen anderen sazten si dô,
der[c] hiez der scilhende[d] Ottô[1],
mit helfe der Bêhaime.
iz wart in[e] allen ze laide[f].
(f.100[b]) Pêter[g] flôch ze dem maregrâven[h] Albern[i.2].
duo suochten in di Unger[k] mit[l] her.
durch[m] die marche si dô vuoren,
sîne liute si im sluogen.
Pêter nnt Albor[e]
di nemahten[b] sich ir[c] niht erwern,
si fluhen ze dem gueten Hainrîche.
der enphie[d] si genædeclîche,
se iz wol gezam dem[e] hêrren.
er half in[f] sît[g] wel[h] wider zu[i] ir ôren.
Der chunich clagete dem rîche,
si redeten[k] alle gemainlîche,
iz selte den Bêhaimen[l]
alrêrist[m] werden ze laide,
dar nâch den Ungeren[n].
jâ[b] rieten si dem chunige[c],
er hieze[d] di lantliute
don walt nider rinten[e].
vil[f] sciere was daz getân.
dô ilte man vur[g] man,
die hêrren[h] lantes grâven,
di der[i] allez[k] mite wâren,
si hiwen[l] nine wîte.
de[m] getorsten[n] nibt gebîten[o]
die Bêhaim in ir lande.
mit fiure[e] man dô brante
Wiscerat[b] unt Brâge[c],
man[d] houbet die suppâne[e].
der herzoge vil kûme entran.
des chuniges hulde er sit[f] gewan
ze Regensburch in der stat.
michelen scaz er den vursten dar[g] umbe gap[h].
Pêter[i] clagete dô tägelîche
dem chunige Hainrîche
sin[e] vil grôz ungemach.
der chunich ze Wiene ainen hef[b] sprach;
die hervart si dâ[c] swuoren,
ze Ungeren[d] si dô vuoren.
der[e] chunich vuerte manigen[f] helt guot,
dô besaz[g] er Bresburch[h].
vil[i] sciere was[k] daz ergangen:

16387—16389. g) *f.* 4. h) Wirzeburc 4; Wirtspurch 2; *die überlieferung gestattet kaum* Wizzenburch *zu ändern.* l) d. r. n. im] nach im das riche 4. k) *in* 2 *folgen* 18 *leere zeilen.*

16390—16399. a) enwaie 2. b) das sie 4. c) d. h. *f.* 2. d) schilhund 2; schilende 4. e) in a. ze l.] im alselaide 2. f) laid 1. g) *kein absatz* 2. h) margraven 4. i) Alberen 4. k) hungern 4. l) m. h. *f.* 4. m) *v.* 16398. 99 *f.* 2.

16400—16409. a) Albere 4. b) nem. s. ir n.] mohten sich langer 2. c) *f.* 4. d) intphiene 4. e) den 1; *ich habe* dem 2. 4 *aufgenommen, denn 'gnade' zu üben 'ziemt' dem kaiser,* den *würde das richtige sein, wenn etwa dastände:* der enphie si mit êren. f) in s. wol *f.* 2. g) siht 1. h) w. w. *f.* 4. i) zu ir ê.] en ir ere 2. k) rieten 2. l) behaim werden 2, *das darauf v.* 16409 *ausfallen lässt.* m) *f.* 4.

16410—16419. a) ungern 4; ungerischen herren 2. b) jâ r. si] Sie rieten 4. c) chunich 1; chunig bedeut (: lant leut) 2. d) hies 1. e) reuten und slahen 2. f) *für v.* 16414 *hat* 2: Daz was schant getan. Also daz was getan. g) wider 2. h) h. l. g.] *so t.* 2; herren *auch durch B. C gesichert;* heren lantgraven 4. i) do 2. 4. k) alle dar 2; *f.* 4. l) hauten 2. m) Da 2. n) negetorsten 4; getorst er 2. o) enpeiten 2; irbiten 4.

16420—16429. a) f. m. dô h.] rauh und auch mit brande 2. b) Wischrat 2; Wiskart 4. c) Prage 2. 4. d) *v.* 16423 *in* 2: Da enthaupt man di Swaben. e) supane 4. f) siht 1; sint 2. g) d. u. *f.* 2. 4. h) gab t. l) *kein absatz* 2.

16430—16436. a) s. v. g.] Sinen vil grozzen 2. b) höf 1. c) do 2. d) hungern 4. e) d. ch.] Er 4. f) menic 4. g) hasaz 1 *auf rasur;* hesatzt 2. h) so 1. 4; Prespurch 2. l) *f.* 4. k) w. do 1.

1) *D. i. Ovo-Samuel; der beiname des* scilhenden, *der nur hier begegnet, mag aus der localtradition stammen. Im ganzen ist die darstellung der ungarischen wirren überhaupt derart, dass die bekannte quelle (Chron. Wire.* 30, 36 *ff.* = *Ekk.* 195, 54 *ff.) durchaus zurücktritt.* 2) *Gemeint ist markgraf Adalbert von Oesterreich, den die quellen (Chr. Wire.* 30, 40. *Ekkeh.* 195, 58) *auch* Adalbero *nennen, ohne freilich im übrigen zur chronik zu stimmen.*

die burgære wurden gevangen;
Ottô hueb sich enzît,
er nam chint unde wîp
ze den | Rinzen[a] er entran.
f. 76[b] sîn geslähte wart allez[b] erslagen.
Pêter an sînen stuol saz.
der chunich Hainrîch niene[c] vergaz
des dienestes[d] des im Alber[e] hête getân.
Leupelden[f] er dô nam,
der was Alberen[g] sun —
wie maht er baz wider[h] in getuen[i]?
sîner marke er selbe phlac,
una er im daz swert gap[k],
er lêh im sînin lêhen.
vursten die hêrren
die lobeten alle[a] sîne guete.
si sprâchen, er hête ain[b] chunichlîch gemuete.
Under[c] din[d] chem ez sô:
Rômære[e] striten dô,
die[a] hêten drî bâbese[f] rehaben.
daz[g] enmahte[h] diu cristenhait niht vertragen;
daz grôa[i] unpilde
daz[k] clageten si dem chunige.
ze Bâbenberch was ain biscof,
der emzigete[a] dike des chuniges hof,
gehaizen was er Swidegêr[b],
ain wol gelêrter[c] maister.
der geriet[d] dem[e] chunige Hainrîche,
er gebute[f] fridelîche[g]
ainen sent hin[h] ze Rôme
unt rihte dâ scône[i]
nâh sentlîchen êren.
des râtes velgeten[k] dô[l] alle di hêrren.
Der[a] chunich den biscof mit im nam
unt ander[b] di im[c] dar[d] zue gezam,
hin ze Rôme er dô rait.
sumelichen was iz dâ[e] lait,
sumeliche froweten sich aver[f] des.
dar vuer ouch[g] diu chunigîn Agnes.
(f. 1666) Dor chunich ze Rôme an daz gerihte gesaz[h],
driu hundert biscove[i] dâ was,
viere[k] unt zehzec[l] mêre.
dâ hueb sich michel[m] gotes lêre:
mit urtaile der genôze
die[a] drî bâbese[b] wurden verstôzen,
Swîdegêr[c] den stuel besaz,
der ê[d] biscof ze Bâbenberch was.
dâ mit scieden si[a] die[f] strîte.
ze kaiser er in dô[g] wihte,
den segen enphie ouch[a] diu kaiserin[b].
si[c] lobeten alle[d] mîn[e] trähtîn.
Under din kem daz[f]:
dô der kaiser ze Rôme was,
dem chunige von[a] Ungeren missegie,
an dem stuole man in vie,
diu ougen si im ûz stiezen[b],
in dem lande si niemen liezen,
er nehête[c] den lîp verlorn,
swer[d] von Dintiskem[e] lande dar kem.
De[f] newas des nehain rât:
der chaiser gebôt dar die hervart.

16440—16449. a) ruzen 1. 4; Reussen 2. b) *f.* 4. c) niht 2. d) dienstes 4; dinst 2. e) Aldelbere 4. f) Leŏpolden 1; Lupolden 4. g) adelbern 4. h) w. in *f.* 2. i) gætun 1. k) gab 1.

16450—16459. a) *fehlt* 2. 4. b) *f.* 4. c) *kein absatz* 2. d) des 4. e) Sie 4. f) bebese 4. g) Des 2. b) enm. din cr.] nemochten (mochten 2) die cristen 4. 2; *vgl.* v. 15784. i) michil 4. k) *f.* 2.

16460—16469. a) entzigt 2; e. d.] was dicke in 4. b) Swikker 2. c) gelorte 1; gelert 2. d) riet 4. e) dem ch. H.] Hainrichen 2. f) gelŏte 1. g) friderichen 2. h) *f.* 4. i) vil schone 2. k) v. dô a. di h.] volgt er gern 2. l) dô a. *f.* 4.

16470—16479. a) v. 16470 *ohne absatz in* 2: Der pischolf must mit im varn. b) andere 4. c) *f.* 4; im d. e. g.] mit im waren 2. d) de 1. e) de 2; *f.* 4. f) auch 2; *f.* 4. g) *f.* 2. 4. h) sas 2. i) biscoffe 4; biscolf 1. k) Vier 4. l) sexcle 4. m) *f.* 4.

16480—16489. a) *f.* 4. b) bebese 4. c) Swikker 2. d) è b. ze B.] ze Pabenberch è b. 2. e) sich 4. f) di st.] den strit (: wiht) 2. g) kaiseriane 2. h) e. 16487 *in* 2: De lebten si alle gotes minne. i) mioen 4.

16490—)6497. a) v. u.] zů hungeren 4. b) stachen 2. c) hiet auch 2. d) e. 16495 *in* 2: Swer ane teutschen was erchorn. e) tutiskem 1; D. l.] dutiskn landen 4. f) *kein absatz* 2.

1) *Zu v.* 16455—16487 *vgl. Chr. Wirc.* 30, 59 *ff. Ekkeh.* 196, 12 *ff.* 2) *Zum folgenden vgl. Chr. Wirc.* 30, 63 *f. Ekkeh.* 196, 18 *f.*

f. 70ᵉ daz[g] rîche da[h] ze | Ungeren tailt er dô[i] inzwai[1]:
dem geschenden gab er ain tail,
dem plinden[a] daz ander.
iedoch[b] si ainander[c] branden[d].
des half in der Baier[e] herzoge Chuenrât[2],
der sît[f] dar umbe vertriben wart
ûzer[g] Rômiskem[h] rîche.
da[i] ze Ungeren[k] starp er[l] scantlîche[m].
Ze Regenesburch was dô[n] ain biscof,
ven[o] dem saget[p] man ienoch[q][3],
gehaizen[r] was er Gebehart.
dô kom von des tieveles rât,
daz er wart gevangen
von sînen[s] haimlichen[b] mannen,
in den charkære[t] gewerfen.
der chaiser muos im[d] selbe[u] dannen[f] helfen
von der grôzen scalchait.
die vursten clageten alle[v] daz lait,
(f. 101ᵃ) want er des kaisers veter[g] was.
sînen stuol er ze[h] Regensburch aver wider besaz.
Leulizære[i] dô wider ûz vuoren[g],
der cristen si vil resluogen.
sumeliche si[a] retrancten[b];
daz lant si dô[c] branten[4].
der chaiser vor laide[a] siechen began[s]:
swem er dâ[f] vor iht[g] ze laide hête getân,
dâ[h] man sîn[i] in remante,
wie[k] sciere er die besante!
er hiez gelten unde[l] geben,
in gete verwandelt er daz leben,
Daz rîche hêt er vur[m] wâr
rehte sibenzehen jâr
unt ahte tage mêre.
mîn frâhtîn hât die sêle[n].
Die vursten rieten dô[b] gemeiniiche[c]
ûf ainen Hainrîchen,
der was des oberen sun.
durch den michelen[d] ruom
den der[a] vater hête gewunnen
sô gunden si iz[f] dem jungen.
Sin[g] muoter wart[h] herzogîn ze Baieren[a].
die Sahsen nemahten dô[i] niht gewaigeren,
sine wurden dem jungen[a] chunige[b] undertân.
si wurden im sît[c] harte[d] sorcsam[e].

16498. 16499. g) d. r. da ze U.] Der hungeren riche 4. h) *f.* 2. i) *f.* 2. 4.

16500—16509. a) blinten 4. b) Doch 4. c) an ein ander 2. d) branten 4. e) *f.* 2. f) sint 2. g) Ue 4; Aus 2. h) R. r.] romischen ereu 2. i) *f.* 2. 4. k) Hungeren 4. l) er sc.] der selbe herre 2. m) in 1 *ausradiert.* n) *f.* 2. o) *v.* 16507 *in* 2: Da sagt man von iedoch. p) sagete 1. q) noch 4. r) *v.* 16508 *in* 2: Der was gehaizneu Eberhart.

16510—16519. s) sinem 1. b) heimelichen 4. c) kerkere 4. d) in 4. e) *f.* 4. f) aus 2. g) vater 4. h) ze R. aver w.] ce R. wider 4; wider ze R. 2; (a v s r *fehlt* 2. 4).

16520—16529. a) si is 2. b) irtratten 4. c) *f.* 2. d) verbranten 2. e) leiden 4. f) dâ vor *f.* 4. g) iht se l.] es laid iht 2. h) Swa 4; Do 2. i) sin in] is in 4; in sein 2. k) *f.* 4. l) und wider 2. m) wôr 1.

16530—16539. a) *nach v.* 16531 *in* 2 *rot:* Von kunich Hainrich, *dann verziertes* D. b) *f.* 2. 4. c) alle gemainchlich 2. d) michlen 1. e) sin 4. f) is 4. g) *kein absatz* 2; Ein 4. h) was 2. i) *fehlt* 2. 4.

16540. 16541. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) sint 2. d) *f.* 2. 4. e) sorchsan 2.

1) *Das scheint ein misverständnis für Chr. Wirc.* 31, 9 *f.* = *Ekkeh.* 196, 37 *f. zu sein:* divisa in duas partes multitudine militum *(Welzhofer s.* 43*).* 2) *In* 16502—16505 *ist anlehnung an die quelle deutlich: Chron. Wirc.* 31, 27 *f.* Cunradus dux antea Nericus ab imperatore expulsus in Panuonia male moritur; *Ekkeh.* 197, 28 *fügt hinzu:* pro perfidiae suae culpa. 3) *Trotz der berufung auf die localtradition scheint hier misverständnis einer quellenstelle vorzuliegen: Chron. Wirc.* 31, 29 *f. (Ekkeh.* 197, 32 *f.):* hostis occulte pessimus deprehensus. 4) *Chron. Wirc.* 31, 32 *f.* (= *Ekkeh.* 197, 33 *f.):* magna caedes a barbaris qui Lliticl dicuntur in christianos facta est; quorum quidam gladio, quidam fugientes in aqua perierunt. 5) *Chron. Wirc.* 31, 37 *ff.* (= *Ekkeh.* 197, 36 *f.):* Heinricus imperator hic doloribus cordetenus compunctus infirmari coepit, et perductus est ad mortem; sapienti tamen usus consilio — quibusdam praedia quae abstulit restituens etc. 6) *Chron. Wirc.* 31, 44 *f.* (= *Ekkeh.* 198, 6 *f.):* Agnes imperatrix, mater Ipsius Heinrici, ducatum suscepit Baioariae,

Digitized by Google

Durch[f] des chuniges bete[g]
die Sahsen[i] hueben sich an[h] der stete,
die Liutezâre[i] si twungen,
die[k] cristen si wider gewunnen,
si[l] nâmen in alle ir craft,
dem[m] chunige[n] wurden si cinehaft.
Dô[o] wnohs der chunich Hainrîch:
vil[p] harte versûmte[q] er sich,
hart[s] er sich vergâhte.
die vursten er versmâhte,
f. 70d er hespette[b] | ie[c] dio[d] edelen,
den wîstuem[e] liez[f] er im enfremeden[g],
unkûsce[h] er sich nnderwant:
er rait hevescen[i] in din lant,
(f. 101b) er[k] hônde di edelen frouwen,
die sîne liez er ronben.
frîhait[l] underwant er sich;
vil dike saz[m] er obe spil,
so[n] er selte rihten daz rîche.
daz begunde den vursten misselichen[b].
Die[c] hêrren hegunden sîn dô[d] vâren.
dike sazten si ir[e] lâge,
daz man in solte reslahen.
dô hêt[f] er ainen[g] kappelân[h],
der was erzebiscef[i] ze Bremo[k].
die[l] vursten wizzen[m] ez harte deme[n]:
si sprâchen, daz iz allez[o] sîn scult wære
nnt daz[d] iz dem[p] rîche ven im niht gesæme.
Hin[a.e] ze Mersehnre[b] wart[c] gesprechen[d] ain hof,
da[e] beredete[f] sich der erzebiscof.
dâ[g] hnob sich under den hêrren
ain vil michel werre.
die Sahsen dem chunige geswichen[h],
daz rîche si an griffen,
si swuoren[i] zesamene[k]
mit allen[l] ir magene[k].
der Duringe[m] lant
wart dô[n] gar[o] verhert[p] unt verbrant.
Vursten[a] die dô[b] wâren —
ze Bairen unt ze Swâben,
ze tale bî dem Rîne —
die hêten dô ze nîde,
daz di Sahsen sô gewaltecliche
vueren[c] in dem rîche
nnt[d] daz lant ven in was verhrunnen.
si gehuten ir[e] samenunge,
si suechten si mit here[f].
die Sahsen griffen[g] wol ze were[f].
ain wazzer haizet Unstruot[a],
daz verwandelte sich in daa bluet.
da newas[b] niewan oh[c] unt wô:
rehte sam[d] ain braiter sê

16542—16549. f) *kein absatz* 2. g) gebet 2. h) an d st.] se stet 2. i) Leuticere 4; Lentsâr 2. k) v. 16545 *in* 2: Di christenhait si eint betwungen. l) si n.] Er nam 2. m) d. ch. w. si] Si warden im alle 2. n) chunich 1. o) v. h.] Sere 4. p) saumt 2; versûmte *bis* v. 16552 be- *vom corrector nachgetragen; unten am rande steht aber noch:* nersômte er sich. hart er sich nergahte di.

16550—16559. a) Vil eer 2. b) virspotte 4; spott 2. c) *f.* 2. 4. d) der 2. e) wihstôm 1. f) lie 2. g) intvremeden 4; emfromeden 1; vremden 2. h) Unkusse 4. i) hobschen 2. k) e. 16556—58 *f.* 2. l) v. 16558 *in* 4: Prihcite phiac er vil 4 m) e. er o. sp.] man in ob spil vant 2.

16560—16569. a) Do 2. b) misseliche 4. misliche 2. c) *kein absatz* 2. d) *f.* 2. e) im 2. f) hate 4. g) aio 1. h) kapelan 1. i) erzebiscolf *immer* 1. k) baiern 2. l) v. 16567 *in* 2: Vil hart wizzen si iz dem. m) westen 1. n) dem 1. o) *fehlt* 2. 4. p) dom *s.* niht v. im] *nur* dem rich niht 2; *nur* nicht von imo 4.

16570—16579. a) *kein absatz* 2; Hin ze] Zâ 4. b) Regensburc 4. Regenspurch 2; *ein rein zufälliges zusammentreffen, denn B. C haben richtig* Mersebure. c) was 2. d) besprochen 4. e) Do 2. f) berait 2; intredete 4. g) v. 16572. 73 *in* 2: Do hnb sich michel werre. Under allen den herren. *danach* 18 *unbeschriebene zeilen.* h) beswichen 2. i) sw. e i c h 1. k) sesammo: mannen 2. l) *so* 1. 4. 2 (*doch vgl.* n. k). m) Dûrigen 2. n) *f.* 2. o) *f.* 4. p) v. unt *f.* 2.

16580—16589. a) *kein absatz* 2; Worsteo 1. b) da 4. c) Riten 2. d) Daz 4. e) *f.* 2. f) her: were 1 g) grifen 1.

16590—16593. a) unstrent 2. b) n. n.] was 4. c) och 2; ach 4. d) als 2.

1) *Chron. Wirc.* 31, 49 *ff.* (*Ekkeh.* 198, 10 *ff.*). 2) *Die folgende darstellung, besonders die charakteristik des jungen Heinrich, nach Ekkehard* 199, 43 *ff.* (*s. einleitung s.* 69). 3) *Von hier ab ist eine quelle für die geschichte Heinrichs IV. nicht aufzuweisen.*

bluetes dâ swebete.
der ehunich daz wal behabete,
(f.101c)die Sahsen wurden reslagen[a],
wan daz[f] ir vil kûme dannen entran.
er betwanch allez ir lant,
diu[g] gîsel gâben si in sîn[h] gewalt.
Ze Baieren was dô[a] ain herzogîn[b.i],
mîn trâhtîn gab ir den[c] sin:
si nam ir haimliche[d] man,
si wolte ze dem hailigen grabe varn[a].
ain stat haizet Bâre[e],
dâ sciffeten[f] sie sich[g] zewâre.
also[h] si kômen an daz urvar,
(f.71a)die haiden wurden ir gewar;
diu frewe wart gevangen
mit wiben unt mit mannen.
ain stat haizet[a] Rägez[b],
da bestuont diu herzogîn Agnes.
dâ nam si ain[c] haideniscer man,
bî dem si sît[d] gewan
ain sun der hiez Sangwîn[e].
nû[f] lâzen wir die rede[g] sîn:
swennez[h] chumet an daz[i],
so besceiden[k] wir die rede baz.
Under[l] diu[m] chom daz[a] zît[a],
daz der herzoge Getfrit[a]
bnop[e] sich ze dem hailigen[b] grabe.
er verliez[c] alle sîne habe
dem wâren gete[d] zêren.
vil was der hêrren
die sich mit im ûz hneben.
durch Ungeren[e] si dô[f] vueren,
dannen[g] durch Pulgrîe[h],
durch[i] di wuesten[k] Rumenîe[l].
der[m] haiden craft
flôch ze Antîoch[n] in die stat,
der herzoge dar[a] vur saz.
ain haiden[b] dô[c] dâ inne was[d],
gehaizen[e] was er Milîân[3],
der nemahte der state niht hân[f],
daz er sich erlôste[g].
die haiden in dô[h] wol trôsten[i],
(f.101d)si baiten[k] aver ze lange.
der vurste wart gevangen,
die sîne[l] wurden alle samt[a] erslagen[m],
die burc er in nôtsturmes an gewan.
Die[a.4] haiden fraiscten[b] dô[c] daz,
daz[d] diu burc gewunnen[e] was.
fiunf[f] haidenisce chunige
chômen[g] mit aller[h] ir menige.

16594—16599. e) alle erslan 2. f) d. lr v. k.] der chaum 2| lussel daz lr 4. g) diu g.] di gisele 1; *das neutrum wurde eingesetzt gemäss dem Rol.* (102, 14. 28); d. g. g. si] Di gesellen g. sich 2. h) *sine* 4.

16600—16609. a) *f.* 2. b) hertzogiane 2. c) d. s.] di sinne 2. d) heimelichen 4. e) Pare 4; Par 2. f) schiffet 2. g) *f.* 4. h) Do 4.

16610—16619. a) diu h. 2. b) Rages 2; Rahes 4. c) ain h.] einen heidenischen 2. d) sint *immer* 2. e) Sanguin 1. f) nû l. w.] Wir l. nû 4. g) r. de 1. h) sw. ch.] Unts is chom 2. i) die *stat* 4. k) beschaids 4. l) *kein absatz* 2. m) des 4. n) din 2. 4. o) gotefrit 4.

16620—16629. a) h. s.] Sich hub 2. b) hailigem 1. c) verlie 2. d) got 1. 2. e) U. si dô] In si gern 2. f) *f.* 4. g) Dar nach 4. h) Bulgerie 4; di Pulgerei 2. i) Und durch 2. k) *f.* 2. l) romenie 1. Romenei 2. m) *für v.* 16628. 29 *hat* 2: Di haiden funden ze Antioche in din stat. n) entihioch 1.

16630—16639. a) dar v. s.] da für vaht 2. b) haidin 1. c) *f.* 2. d) *saz* 2. e) *v.* 16632 *in* 2: Milien er gehaizzen was. f) geban 2. g) erlost mobt han 2. h) *f.* 2. 4. i) *hier schiebt* 2 *ein:* Daz si in erlosten. k) biten 2. l) sinen 2. m) erslan *immer* 2.

16640—16643. a) *kein absatz* 2. b) vireiaketen 4. c) *f.* 4. d) *f.* 1. e) se 2. 4. *B (C frei); begrefen* 1, *aber begrîfen heisst nur 'einschliessen', und die stadt ist bereits erobert.* f) f. h.] Die heideniaken 4. g) Di ch. 1. h) *f.* 2.

1) *Die hier erzählte sage knüpft die Historia Welforum Weingartensis (SS. XXI, 457 f.) an die markgräfin Ida von Oesterreich: wen der chronist, der kurz vorher (v. 16538) die kaiserinmutter als herzogin von Baiern genannt hat, sich hier dachte, bleibt unklar.* 2) *Vgl. Ekkeh. 208, 41 ff.* 3) *Dieser Milian ist höchst wahrscheinlich eine erfindung des chronisten, der schon v. 5183 ff. einen heidenkönig des gleichen namens in die geschichte des Titus und Vespasian eingeschwärzt hat.* 4) *Im folgenden (bis v. 16789) ist eine reihe von zügen dem bekannten briefe der kreuzfahrer an papst Paschalis II. entnommen, den auch Ekkehard s. 208 f. (vgl. 216 f.) aufgenommen hat; s. die vergleichung bei Welzhofer s. 48 ff.*

Digitized by Google

nû[i] wære iu lanc ze sagene,
mit wie grôzen[k] magene[l]
si[m] die burc besâzen.
ir[n] grôz[o] unmâze —
sô wir alle[p] hôren gehen —
di[q] nemahte niemen durchsehen.
die burch si umbelâgen,
die cristen in grôzen[a] nôten wâren.
swie ubele ir daz[b] geloubet:
man verchonft aines[c] eseles houbet
umbe drî bîsendinge[d].
der hunger twanc[e] si dar inne:
die haiden di si selhe slnogen,
zesamene si si truegen,
si âzen di restunchen lîchnâmen[f],
dâ mit[g] fristen si sich zewâre.
Ienoch[a] welte got die sîne[b] neren:
ja[c] nehalf die haiden nehain here.
aines morgenes vil fruo
der herzoge wæfente sich duo,
do[d] di cristen retwelt[e] wâren
von[f] hungeres zâdel,
ven[g] unmahte[b] si sigen,
vil manige dâ beliben;
dô chem in ze trôste
der uns von der helle relôste,
die cristen[a] gefrewet er:
si vunden[b] daz hailige sper.
die reken ellende
rachten[c] ûf ir hende,
mit hungerigem[d] lîbe[e]
huoben si sich ze wîge[f],
si sluogen in ainer luzelstunt[g]
der[b] haiden mêr denne[i] finnfzech tûsunt.
des half in selbe mîn trähtîn.
soleh[k] craft[l] wart under in:
ain[a] cristen man
hête[b] wol tûsent haiden reslagen[c],
wâren si im[d] niht entrunnen.
lop[e] si dô gote sungen.
ich sage iu wunderlichiu[f] dinch:
der mutte[g] cherne[b] ehom umbe ainen pfenninch.
alsô[i] relôste got sine scalke
mit sînem gotelichem[k] gewalte.
Alse unser[l] hêrre si ir laides ergazte[m]
unt si[n] Antîoch[o] besazten,
dô vuoren si aver vnrbaz.
Jerusalêm[a] er dô besaz;
haiden wâren[b] dar inne
mit michelem grimme.
die haiden ungesezzen
wâren[c] alsô vermezzen:
si wurfen ûf diu burgetor,
si vâhten mit in dâ vor.
die cristen mit in[d] dar[e] în drungen[f],
die burch si in an gewunnen.
Wîkêr[a] unt Friderîch,
vil wel uobten si sich:
swaz in der haiden zne chem,
die muesen alle[b] des[c] tôdes bekern[d].
Sumelîche[e] fluhen ûf die turne,

16644—16649. i) nû w. lu] U were ce 4; v. 16644 in 2: Nu chan eu niemen gesagen. k) so 1. 2. 4. l) manige (*g halb ausradiert*) 1. m) v. 16646. 47 *umgestellt in* 2. n) v. 16647 *in* 2: Und mit grozzen unmazzen (*vgl.* n. m). o) groze 4. p) alle die 4. q) di n.] Si mâht 2.

16650—16659. a) *f.* 4. b) dee 4. c) a. e. h.] ein esels hant 2. d) bisant 2. e) tw. si d. i.] ein dar inne twanch 2. f) lichamen 2. 4. g) m. fr. si si.] fr. si sich mit 2.

16660—16669. a) so 1; *ohne absatz* Dannoch 2; l. w. g. die] Got woldo doch 4. b) sinen 2. c) ja n. dic h.] Die heiden nehalf 4; v. 16661 *in* 2: Di haiden mohten sich niht erwern. d) *f.* 2. e) arwelt 2. f) Von dem 2. g) Vor 2. h) nnmechte 4.

16670—16679. a) christen di 2. b) wönden 1. c) Racketen 4. d) hungerime 4; zugenrigen 2. e) liebe 1. 2. f) fliehen 2. g) *so nach* t. 2 luael stunt; luzaeln stunt 4. h) d. h. *f.* 2. i) dann 2. k) Sâlch 4; Solhin 2. l) craf 1; genad 2.

16680—16689. a) Maniger 2. b) Hiet 2. c) erslan *immer* 2. d) in 2. e) l. si dô gote] so 4; Got loh si 2; nur lop si do 1; gote muss *sicher eingesetzt werden, ob freilich der platz, den* 4 *dem worte gibt, der richtige ist, bleibt zweifelhaft.* f) wönderliche 1 *(und* 4 *wie immer).* g) mut 1; matt 2. h) kernen 4; waits 2. i) a. r. g.] Got irloste sina 4. k) so 1. 2. 4. l) u. h. si] n. h. Antioch 2; sie wurden 4. m) ergast 4. n) si A. b.] daz man A. besatzte 2; antioh wart besazt 4. o) Anthioch 1.

16690—16699. a) hierusalem t. b) wæren 1. c) w. n.] Di waren so 2. d) im 1. e) *f.* 2. f) trungen 1.

16700—16704. a) Weikkor 2; *ich fasse den namen als* Wic-gêr, *nicht als* Wic-hêr. b) *f.* 4. c) des t. h.] den tod doin 2. d) *vgl. Rol.* 44, 5. 162, 24; korn 4. e) *kein absatz* 2.

ir lîp dâ[f] ze bescirmen,
si bolten[g] unde scuzzen,
luzel[h] si des genuzzen[i]:
daz fiur muose dar uber gân.
jâ[k] wurden[l] aver reslagen
haidiu chint unde wîp.
got half den sînen an der zît.
Der[a] chunich von Babylonie
der samende[b] sich[c] mit grôzer[d] menige.
(f. 102[b])er welte di burch reledigot hân[e].
daz hôrte der herzege Getfrit[f] sagen:
er samende[g] sich mit den cristen,
er newelt ez niht[h] langer[i] fristen.
dô[k] sprach der herzege Getfrit[l]:
'inîn trâhtin hât ain gueten[m] sit[n],
daz er die sîne[a] niemer verlât,
swer[b] im ze der nôte[c] gestât.
wir suln den weg mit im[d] tailen.
sô megen[e] uns die vaigen
niemer entrinnen.'
die eristen begunden die rede alle[f] minnen.
Ain wazzer haizet Salkathâ[a]:
die haiden lâgen dâ
f. 71[c] mit sô getâner | craft,
daz iu daz niemen gesagen nemac[h].
die cristen nemahten wazzers niht hân[a],
vil[b] tiure begunden si daz gote clagen,
daz liut was erswizzet,
von der sunnen[c] rehizzet,
si hêten michel[d] ungemach.
ain grôz[a] zaichen dâ gescach[f. i]:
die lufte sie beswebeten[g],
daz si nehain nôt habeten[h],
si trunchen ab[i] dem himeltowe.
wer solte[k] gote missetrowen[2]?
Alse[a] di[k] haiden vernâmen,
daz di cristen begunden[e] nâhen,
ze fluhte huohen si sich,
âne[d] slach unt âne[e] stich
lac[f] ir[g] cehenzec[h] tûsent tôt
ver[i] durstes nôt.
sumeliche sich ertrancten,
sumeliche sich in daz mer sancten,
sumeliche burgen sich under[k] den[l] dornen[m].
die cristen dâ vorne[n]
nâmen sô getânen roup,
daz din rede netonc
niemen ze sagene.
die[a] cristen snechten ze Babylonie[b]
vast[c] unz an daz burgetor[d].
die haiden[a] dâ vor
(f. 102[c])wurden retret[f] unt reslagen,
daz man in[g] vur[h] wâr wol[i] mac sagen,
daz der haiden lant
von dem âse restanch.
diu froude[a] under den eristen wart,
si huohen sich wider in di[b] hailigen stat.
Nu[a] nemahten[d] wir in niemer[e] gesagen
hisunder

16705—16709. f) *so* 4; *f.* 1. 2, *aber in* 1 *vor so eine leere rasurstelle.* g) wurfen 4. h) Vil 1. 2. i) genôzen 1. k) Da 4. l) w. a. r.] ward ir aber vil erslan.

16710—16719. a) *kein absatz* 2. b) samete 1. samt 2; *vgl.* n. h. c) *mit sih beginnt ein fragment (bl. 7) von* 9; *bis v.* 16809 enpbulhen. d) *f.* 4. e) haben 2. f) *so* 2. 4. 9; Gotefrit 1. g) *so* 4. 9; samete 1. samt 2. h) n. l.] langer nicht 4. i) longer 2. k) *absatz in* 2. l) Gotefrit 4. m) govten 4. n) sito 9.

16720—16729. a) einen 2. b) Der 2. c) not 2. 4. d) in 2. 4. e) ne megen 9. nemugen 4. f) *f.* 2. 4. g) salcata 4. h) mach 9 *(und* 2 *selbstverständlich).*

16730—16739. a) gehaben 2. b) v. l. b. si d.] Das begonden si 2. 4. c) sunne 2. d) michelen 9. 2. e) michel 1. 2. 9. f) gesach 4. g) besweten 9. h) nebabeten 4; heten 2. i) von 4. k) solt 1.

16740—16749. a) *ohne absatz* Alse 2; Also 9. b) dl di 2. c) b. n.] waren chomen 2. d) an 1. e) *f.* 1. f) Lagen 2. g) do 9. h) sehen 2. i) Von 4; Von des 2. k) in 4. l) de 9. m) tornen 1; dorn (: vorn) 2. n) vornen 9.

16750—16759. a) *v.* 16753 *in* 2: Alse di christen begunden nahen. b) babilonye 1; babilonie 4. c) v. n.] Ze babylon 2. d) burctor 9. e) haidon alle 2. f) ertret 9. irtret 4; ertrettet 2. g) *f.* 4. h) mit 2. i) *f.* 2. 4.

16760—16762. a) frowede 9. b) d. h.] ir aigen 2. c) *kein absatz* 2; *v.* 16762 *in* 4: Wir nemochten u nicht geknoden. d) mög 2. e) *f.* 9.

1) *Das hier angekündigte wunder scheint lediglich zurückzugehen auf Ekkeh.* 209, 38 *f.*: Nubes etiam ab estu solis christianos defendebant et refrigerabant. 2) *V.* 16739 = *Rol.* 282, 21.

elliu[f] diu wunder
diu get tet durch siniu[g] ehint.
16765 diu[h] verhte[i] braite sich uber allen disen
umberinch.
dâ got die[k] sîne tete[l] sigehaft,
da gezwîvelt[m] elliu[n] haideniscin craft,
sine versuochten ez[o] an[p] si niht mêre.
dô[q] braite[r] sich diu gotes lêre.
16770 Die cristen ain[s] chunic verderôten[b],
gotes dienest[c] si ordenôten,
si dienden gote gewisse
mit meltîn[d] unt mit misse[e],
mit almuosen unt mit gebete.
16775 von stete hin ze stete,
von lande ze lande[f].
die[g] cristen mit gewalte[h]
ervâhten[i] daz chunichrîche,
die haiden muosen in[k] entwîchen.
16780 daz frumte allez[a] der[b] herzoge Getfrit.
wâ fraisctet[c] ir ê eder[d] sit[e]
ie dehain[f] man sô spæhen[g],
dem der[h] ie sô wol gescæhe
ze allen werltlichen êren?
16785 ze genâden[i] ist sîn sêle.
als ich in nû sage:
dâ ze dem hailigem[k] grabe
dâ[l] ruowet sîn gebaine.
diu sêle ist hailig[i] unt raine.
16790 Nû suln[a] wir wider grifen
ze dem kaiser Hainrîche.
mit der vursten willen[b]
ain[c] hervart vuer er ze Pulle[d].
dâ[e] was er manigen[f] tac.
16795 aines[g] sites er dô phlac,
(f 102d) daz er gerne aine[s]
rait sîne birsewaide[h].
aines morgenes frue
sînen vlanden[i] chem er zne.
16800 dâ was er mit sorgen
unz an den vierden morgen.
die vursten begunden in alle[a] clagen,
si wânden[b], si[c] selten in verlorn hân.
Daz[d] mære in Dintisc[e] lant chom,
16805 daz der kaiser[f] wære verlorn[g].
die vursten samenten sich ze Bunne[h]:
Hainrîchen den jungen
den lobeten si alle[i] gemainliche[k];
si emphulhen[l] im daz[m] rîche,
16810 daz[e] er des gerihtes pflâge,
nu[b] der[c] vater verlorn wâre.
Dar nâch in luzzelen[d] stunden
der alte chunich wart vunden.
er rait ze Rôme in die stat,
16815 ze chaiser er gewihet wart.
dô chêrt[e] er in Diutisch[f] lant widere.
als[g] er kom in daz gebirge,
dô hôrt er wærliche sagen,
man solt in reslahen.
16820 mit listen[a] er entran
mit vil[b] unmanigen man.
Ze[c] Regenesburch der[d] heubetstat
ain grimmiger[e] hof gesprochen wart.

16763—16769. f) e. diu] Diu vil grosser (l) 2. g) sins t. h) v. 16765 in 4: Man vorchte sie uber den umberiec. i) vörhte 1. k) *f.* 4; die s. t.] tet di seinen 2. l) tet 9. 4. m) zwivelt 2. n) e. h. cr.] alle di haidenschaft 2. al die heidenscaft 4. o) ez an *fehlt* 9. 4. p) an si *f.* 2. q) dô b. s.] Sich breitte 4. r) mert 2.

16770—16779. a) einen 4 *wie immer.* b) voderotec 2. c) dienst 4. d) metten 2. e) messe 2. f) landen 2. g) v. 16777 *in* 2: Den waren got si wol erchanden. h) gewaide 4. i) Di christen ervahten 2. k) *f.* 2. 4.

16780—16789. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) fræiscet t; fraiscte 9; gevrioschi 2. d) noch 2. e) siht 1. f) [dehai]nen 9. g) spehe 4. h) *f.* 2. 4. i) gnaden 9. 2. 4. k) heiligen 2. 4. l) selic 4.

16790—16799. a) sculn *immer* 9. b) wille 4. c) Eine 4. d) pullen 9. e) Dar inne 2. f) manic 4. g) aicinc 4. h) ee 1 *und* 4 (birseweide); birswaide 9. pirswaida 2. i) veinten 2.

16800—16809. a) *f.* 2. b) wanten 9. wonten 2. c) si s. *f.* 2. 4. d) *kein absatz* 2. e) dotisc 4; tutisc 1; tuskie 9; teutschin 2. f) kaiser Hainrich t. g) erslagen 2. h) Pûene 2. i) *f.* 4. k) gemaicchlich 2. l) eepbulhen 2. 9 *(das hiermit wieder abbricht)*; bevulhen 4. m) din 2.

16810—16819. a) v. 16810 *in* 2: Do si vernomen diu mâr. b) Daz 2. c) sin 4. d) luxeln 4. e) karte *stets* 4. f) deutschin 2. g) Ûñ 4.

16820—16823. a) michiln listen 4. b) v. u.] manigū einō 2. c) *kein absatz* 2. d) d. h.] in di stat 2. e) grimerger 4.

1) *Die wunderliche sage von Heinrichs verschollenscin begegnet hier zuerst.*

dar chom der alte
mit[f] michelem gewalte.
dem hulfen dô[g] gemaine
Sahsen[h] unt Bêhaime
unt ander di im dô[i] willich wâren.
Baier[k] unde Swâbe
die hulfen dem jungen
unt alle[a] die in lobten ze Bunne[b].
Ain wazzer haizet dor Regen,
der[c] rinnet dâ[d] innehen:
dâ chômen si ainander ingegene[d]
mit vil[e] grôzer menige.
(f. 103a) Baier unde Swâbe[f]
die hulfen dâ[g] zewâre
Hainrîche[h] dem jungen;
die Bêhaime vil[i] chûme entrunnen,
Härtwich[a] wart erslagen[a].
dor alte nemaht in niht vor[b] gehaben,
dannen mnos er entwichen.
er wenet an dem riche —
daz saget daz buoch vur wâr —
ähte[c] unde[d] vierzec[e] jâr,
an dem niunden er verstôzen wart.
da[f] ze Spîre[g] belaip er in der stat.
f. 72a Die[h] biscove[i] sich dô[h] besanten
von lande ze lande.
si hazzeten daz unpilde[a],
si newelten dem jungen chunige
nie werden undertân.
jâ flouch[h] des bâbes[e] pan
allenthalben in die cristenhait.
iedoch[d] was iz den vursten lait:
die in dâ vor lobeten
ze rihtære unt ze vegete,
di newolten ouch[e] niht entwichen
dem jungen Hainrîche[f].
Daz rîche[a] begunde sich dô[b] tailen,
die phaffen unt die laien.
die laien hulfen dô[b] mit flîze
dem jungen Hainrîche.
ain hof leboten[e] si dô[d] ze Regencaburch.
dar chom vil[d] manich helt[e] guet:
hieceve[f] dâ nieno[g] wâren,
dar chômen aver[d] herzogen unt grâven.
der[h] grâve Sigehart[e]
in der stat erslagen wart.
Die vursten algemainliche[a]
ricten dem chunige[b] Hainrîche,
er vnere[c] hin ze Rôme,
ze[d] stêten sine crône.
(f. 103b) Ain[a] erzebiscof[f] hiez Albrecht[g] —
iz wære erump oder sleht,
er half dem chunige[h] mit flîze.
der bâbes begunde im[i] daz wizen
unt alle[h] haithaften[i] hêrren.
der erzebiscof huop ainon[m] michelen werren;
er geriet dem chunige[a] —
daz wante[b] man im ubele —,
daz di sîne[c] in daz munster giengen:
den[d] bâbes si dâ viengen,
si vuorten in gevangen
samt[e] in dannen.

16824—16829. f) v. 16825 *f.* 4. g) *f.* 2. h) S. u.] Di S. und di 2. i) *f.* 2. 4. k) Beiere *immer* 4; Bayern *immer* 2.

16830—16839. a) ander 2. b) Pônne 2; bunnen 4. c) *so* 1. *B;* Dee 2. 4. *(C).* d) intgegen 4. e) v. g.] micheler 2. f) Sweben 2. g) de 1. h) Hainrich 1; Hainrichen 2. i) *f.* 2. 4.

16840—16849. a) Hertwic 4. b) vôr 1. c) Acht 4; Reht aht 2. d) *f.* 1. e) zwencic 4. f) *f.* 2. 4. g) sipire 1; Baiern 2. h) *die initiale fehlt* 1; *v.* 16848—16859 *fehlen* 2. i) biscoffe 4; biscolfe: 1 *wie immer.* k) *f.* 4.

16850—16859. a) unbilide 4. b) vloc 4. c) habenes 4. d) Doch 4. e) *f.* 4. f) Hainrich 1.

16860—16869. a) rich 1. b) *f.* 4. c) gebnten 2. d) *f.* 2. 4. e) helit 4. f) biscolfe 1; Die biscoffe 4. g) inne 2. h) d. g.] Graf 2.

16870—16879. a) gemainlich 2; algemeine 4. b) chunich 1; jungen 2. c) vôr 1. d) se et.] Ze gestetigene 4; Und bestâtigt 2. e) *kein absatz* 2. f) erzebiscolf *(immer)* 4; bischolf 2. g) Albercht 1; Adelbrecht 4. h) chunich 1. i) im d. w.] in daz wiese 4. k) allen 2. l) eithafte 4. m) *f.* 2.

16880—16885. a) chunich 1. b) went 1. c) sinen 2. d) v. 16883 *in* 4 *am rande; in* 2 *lautet der eere:* Und si den Pabst vingen. e) v. 16885 *in* 2: Mit samt in von dannen; *fehlt* 4.

1) *Nämlich neben der stelle des zusammentreffens, nicht, wie Welzhofer s.* 16 *f. annimmt, neben dem wohnort des dichters.* 2) *Ekkeh. (ad a.* 1105) 208, 25 *f.* 3) *Graf Sigihard von Burghausen oder Schala; über die falsche chronologische einreihung dieses ereignisses s. einl. s.* 72 *f.*

Due[f.1] welten Rômâre
ledigen ir hêrren[g].
si wæfenten sich mit flize
in balsperge wize,
si îlten uber Tiver[a].
ja[b] gelac ir âne[c] zwivel
mêr denne[d] siben tûsent man
baide[e] wunt unt erslagen.
den bâbes vnerten si dâ[f] under in.
der[g] chunich welte gerne ûz sîn.
Rômære in[h] neliezen,
die mûre[i] si nider stiezen;
diu burgetor wâren enge,
die Diutiscen[k] newelten niht in[l] daz gedrenge,
ir wege si dô witen[a],
daz si wel mahten riten[b]
alnâch[c] ir willen.
des half in ir[d] grôz ellen.
Der[e] chunich rait dô[d] in dem lande
mit roube unt mit prande,
die burge er in an gewan,
er vienc[f] in die man,
er tet in grôziu[g] herzelait[h].
der bâbes bête[i] selbe arbait:
er tet im[a] michel[b] ungenâde.
f. 72b die wisen di dô[c] dâ[d] wâren
di gerieten[e] in baiden,
daz iz alsus[f] wart gescaiden,
der der chunich diu[g] bistnem[h] elliu ûf gap[i].
der[k] bâbes ladete in dê[l] ze Rôme wider[m] in die stat,
die enphiengen in Rômære
mit vil[n] grôzen êren
unt alle sîne miteraisen[o].
der[p] bâbes wihet[q] in[r] dô ze kaiser,
er entsluoch[a] im den pan.
frô[b] sciet der chaiser dan.
Die[c] brieve flugen[d] in diu[e] lant:
der chaiser hiez roup unt prant
allenthalben gelten.
de begunde[f] man harte scelten
der Megenzære[g] hêrren[h],
si sprâchen, daz er solhen[i] werren
in dem rîche bêt erhaben:
diu cristenhait hête sîn iemer[k] mêre[l] scaden.
Dem[a] chaiser muesen dô entwichen
die vnresten in dem[b] riche:
die ê wider im[c] wâren,
die suechten sîne genâde;
die gueten unt die rehten
die[d] wizzen[e] ez alle[f] dem bisceve[g] Albrebte[h].
daz der sun ie wider dem[i] vater gegraif[k],
daz was gaistlîchen[l] hêrren[m] lait.
Daz rîche hêt er vur wâr
rehte[n] sibenzehen jâr
unt sehs mânode[o] mêre.

16886—16889. f) o*hne absatz* Da 2. g) berren unt ir swâre 2.

16890—16899. a) tiever 1; d1 Telver 2; die tyber 4. b) ja g. ir] Ir geiac 4. c) an 1. d) dann 2. e) Baidiu 2. f) *f.* 2. 4. g) d. ch. w.] Si wolten 2. h) in nel.] si niht liezzen 2. i) muren 4. k) tutiscen 1. l) an 2.

16900—16909. a) witten 4. b) geriten 4. c) Ale nah 2. d) *f.* 2. e) *kein absatz* 4. f) v. in die] vie in alle ir 2. g) groe 4. h) hertzenlait 2. i) h. s.] chom selb in 2.

16910—16919. a) in 2. 4. b) *mit* michel *beginnt ein letztes blatt von* 9: *bis* v. 16994. c) *f.* 2. 4. d) dar nnder 4. e) rieten 2. f) s. w.] wâr also 2. g) diu b. e.] alleu diu b. 2; *nur* die b. 4. h) bisctûm 9. i) gab 1. 9. k) v. 16915 *in* 2: Da lat in der Pabst se rom in di stat. l) *f.* 4. m) wirder 1; *f.* 4. (2 *vgl.* v. k). n) v. g.] michein 2. o) mitraiser 2. p) d. b.] Er 2. q) wihte 9; wihete 4. r) in dô] do in 4.

16920—16929. a) neslnch 1; eeslnch 2. b) v. 16921 *in* 2: Do schiet der kaiser vrôlich dan. c) *kein absatz* 4; v. 16922—16929 *fehlen* 2. d) slugen do 2. e) das 1. f) begonden 4. g) magenzære 9. h) berre 1. i) sôlhen 1; eûlben 4. k) i. m. *f.* 4. l) mer 1.

16930—16939. a) *kein absatz* 2. b) d. r.] den richen 2. c) in 2. d) *f.* 2. e) westen (*vgl.* v. 16567) 1. f) alles 9; *f.* 2. 4. g) biscoffe 4; biscolfe 9; biscolf 1. 2. h) Adebrechte 4; Albrehten 2. i) d. v.] se 4. *(B. C)*; im 1; in 2. 9. k) rait 2. l) den *(übergeschrieben)* g. 2. m) lêten 4. n) Rechten 4.

16940. a) mande 4.

1) *Die von Welzhofer s.* 51 *f. behaupteten anklänge des folgenden abschnitts an Otto von Freising Chron. VII,* 14 *sind durchaus bedeutungslos.*

da[b] ze Spîre begruoben[c] si den hêrren[d].
Die vursten lobeten dô[a] ain[f] sprâche
hin[b] ze dem stuole ze Âche.
die vursten chômen dâ[g] zesamene,
biscove[h] manige;
si rieten listecliche[i],
wâ si in dem rîche
dehainen[k] vursten næmen
der dem rîche wol[c] gezæme.
dô[a] hôrten si diche wol loben
von Sahsen ainen[b] herzogen,
den guoten Liuthêren[c.l]
si ladeten in mit grôzen[d] êren[a].
Ir[f] boten scuofen[g] si dô[h] dar zuo,
die arbaiten[i] spâte unt fruo,
(1934)la[d] ze Brûneswîch[k] si in[l] dô[k] vunden.
an den selben stunden,
alse[m] er daz mære vernam,
vil[n] sciere besant er sîne man,
er[a] sprach, ir rât wolt er[b] haben[c],
oh irz mit[d] ihte wideren[e] mähte.
er sprach, daz er netohte
ze hainen[f] grôzen[g] arbaiten mêre.
daz widerrieten im die hêrren.
jâ[h] sprâchen di hêrren[i] alle,
im[k] solte wol gevallen,
daz in die vursten lobeten
ze rihtære unt zo vogete.
mit râte si[l] in | beviengen,
daz si in[a] sîn[b] ze jungest ubergiengen[c],
daz er ze Megenze[d] gerait[e].
daz was zwein[f] gebruoderen[g] lait,
der[h] aine hiez Chuonrât, der[i] ander[k] Friderîch,
vil[l] tiure vermâzen si sich,
er newurde niemer mêre
ir chunich noch ir hêrre.
Daz was daz ander lait:
dor herzoge[m] von Bêhaim vertraip
Otten von Märhen[n],
ainen[a] vursten harte[b] frævelen.
dô[c] flôh er zuo dem chunige;
den[d] Sahsen geviel iz ubele,
si sprâchen, iz[a] wære wider dem rîche getân,
iz solte an[f] alle ir êre gân.
die vursten chômen[g] des insin,
der chunich suochte hin[h] ze Bêhaim.
dô was der Bêhaime[i] walt
allenthalben[k] verhaget[l],
daz der[m] niemen mahte durch chomen,
er nehêle den lîp dâ[a] zestele verlorn.

16941—16949. b) *f.* 4. c) b. si] begrub man 2. 4. d) *in* 2 *folgt rot:* Von kûnich Leuther, *dann goldene initiale; in* 9 *desgl. die gereimte überschrift:* Ditze liet ist von ainime liutheren. die fursten ladeten in mit michelen eren. nah der fursten bete. so magenze in der stete. namen si in ze herren. zwene bruder huben dar. embe ainen michelen werren. a) *f.* 2. 4. f) aine 9. g) do 2; *f.* 4. h) biscoffe 4; biscolfe 9; biscolf 1. 2. i) listecliche *aus* listenliche 4; listeliche 1; l . st . . liche 9; listichlichen 2. k) dehain 1; Einen 2.

16950—16959. a) v. 16950 *in* 4: Sie horten dicke loben. b) nin 1. c) Luhtheren 1. d) *f.* 4. e) *in* 2 *folgen* 18 *leere zeilen.* f) *kein absatz* 2. g) scûffen 9; scuffen 4. h) *f.* 2. 4. i) paidin 2. k) brnnswic 4. l) *f.* 9. m) also 9. n) v. sc.] Zehant 2; v. 16959 *fehlt* 4, *das damit den dreireim beseitigt.*

16960—16969. a) *für* v. 16960. 61 *in* 2: Er woll ob ers gewidern moht. b) ers 4; *f.* 9. c) han 4. d) m. l. *f.* 4. e) gewideren 4. f) so 1. 9; nicheinen 4; *f.* 2. g) *f.* 4. h) *mit absatz* Do 4. i) saxen 4. k) In 4; im s.] Es solt im 2. l) *f.* 9.

16970—16979. a) in sin *f.* 9. b) *f.* 2; s. ze j. *f.* 4. c) uberviengen 9. d) megenzen 1; magenze 9; Maintz 2. e) rait 2. 9. f) zewein 1. g) brudern 2. h) d. ai.] ner der 1; Einer 4. i) *f.* 9. k) n. hiez 1. l) *f.* 4 *(wo der vers am rande steht).* m) knnich 2. n) *die lesart von* 9 *ist um des reimes willen eingesetzt;* merhærn 1; Mârchâre 2; Merhern 4.

16980—16989. a) ain 9. b) nlso 2; *f.* 4. c) Da 2. d) den S. g. is] Daz g. den S. 2. e) daz 2. f) an s.] is an 2. 4. g) wurden 2. h) *f.* 4. i) behaim 1. k) Aller verslagen nnd 2. l) nmbehaget 4. m) *f.* 4; d. n. m. durch] niemen dar durch mobt 2.

16990. a) dâ zest. *f.* 2. 4.

1) *Für die geschichte Lothars von Sapplingenburg ist keinerlei litterarische quelle nachzuweisen. — Ich schreibe die formen des gen. und dat. nach anhalt der reime (oben und v. 17071) mit gedehntem* e; *wahrscheinlich ist darin sächsische aussprache erhalten.*

Ottô[b] was ain listiger man,
tûsent rîter[c] er zue sich nam,
si hueben sich ze vuezen,
diu ros si bie[d] ûz[e] liezen.
si welten dar in sîn[f] geslichen:
dô was der snê sô michel,
si nchêten wek nech phat,
die helde[g] wurden harte[h] nôthaft.
ir gewæffen[i] si selbe truegen.
die helde begunden harte[k] muedeu.
die Bêhaime[l] wurden sîn[m] gewar,
vil[n] sciere gerehten si sich dar.
die Sahsen wurden alremaist[o] erslagen,
Ottô chôm[p] ouch niemer[q] dan[r].
Aines[s] mergenes[t] dô ez tagete,
der herzoge Uelrîch[u] behabete
den chunich nnt dic sine[v].
die vursteu begunden harte[w] zwîvelen.
di wîseu di dô[x] dâ[y] wâren,
hisceve[z] uut grâven,
di gerieten[a] dem herzogen Uelrîche[b],
daz[c] er dem chunige solte entwichen,
er wære des rîches[d] hêrre.
de gevelget[e] in der hêrre,
des chuniges hulde er gewau;
sît[f] wart er sîn haimlich[g] man,
daz[h] er des rîches râtgebe was.
ver[i] Nurenberc er mit im saz.
Chuonrât nnt Friderich,
vil[k] harte flîzcten[l] si sich,
zwêne herzegeu hêre,
waz[m] si mêr[n] unt mêre
dem[o] chunige ze laide mahten getuen
wel hnlfen in[p] dar zuo
friunt unde mâge[q].
die[r] vursten | hnlfen dem chunige trâge[s].
dic herzegen unt ir man,
mit ûf gerihtem van
wuesten si daz rîche
vil[t] harte frävelliche[u].
der chunich jech[v] diu sælige[w] chunigîn,
vil[x] dicke flêgeten[y] si[z] minen[a] trehtîn,
baide[b] wile unt[c] stundo
manten si[d] got dar nmbe
durch sîner[e] muoter liehe[f],
daz erz[g] genædicliche[h] seiede
mâch gewarhait der sêle
nnt ouch[i] nâch des rîches êre[k].
Vursten[l] sumeliche
gerieten dô[m] in dem rîche,
si rewelten den herzegen Chuenrâten.
si vergâheten sich ain[n] tail ze harte;
si hiezen in diu rîche sagen,
si wolten Chuenrâten haben
ze chunige nnt ze hêrren.
da[o] ze Niwenhnrch[p] hueben si den werren:
dâ lobeten si in ze chunige.
gaistlicheu hêrren geviel daz[q] ubele.
Der[r] strît wonete[s] dô sô lange,
unze di bisceve[t] mit panne
zuo dem chunige griffen.

16991—16999. b) *v.* 16991—17004 *fehlen in* 2. c) ritter 9; rittere 4. d) *mit* hie *bricht* 9 *ab.* e) uze 4. f) si 4. g) helede *immer* 4; helden 1. h) *f.* 4. i) gewefene 4.

17000—17009. a) *f.* 4. b) behaim 1. c) is 4. d) almeist 4. e) nequem 4. f) nicht 4. g) dane 1; dannen 4. h) *kein absatz* 2. i) m. vru 4. k) udalrich 4. l) sinen 2. m) *f.* 2. 4. n) *f.* 2.

17010—17019. a) Biscoffe 4; biscolfe 1. (2). b) rieten 2. c) Ulrichen 2. d) *v* 17012 *in* 2: Er solt dem k. entw. e) kuniges 2. f) volget 2. g) Seind 2. h) heimelich 4. i) d. er d. r.] Des riches er 4. k) vŏr 1.

17020—17029. a) *f.* 4. b) flizzen 2. c) Swaz 4; Wie 2. d) io mer 2. e) *v.* 17023 *in* 2: Mohten dem kunige ze laid tun. f) getâm 1. g) si 2. h) magen 2. i) *v.* 17026 *in* 2: Dem kunig hulfen di sinen tragen. k) drate 4.

17030—17039. a) *f.* 2. 4. b) vlîzicliche 4. c) und 2. 4. d) *f.* 4. e) *f.* 2; v. d. f. si] Die vlebeten 4. f) vlegten 2; flegete 1. g) *f.* 2. h) mineme 4. i) Baldiu 2. k) und di 2. l) sine 4. m) willen 2. n) or iz 4; erz g. ec.] ers gerubt eestillen 2. o) genædiche 1. p) eren 2. q) *so* 4; *in* 1 *ist der schreiber aus beabsichtigtem* Di uŏrsten *in einfaches* Uŏrsten *(der vorlage) übergegangen, derart dass die initiale* U *aus* D *geändert ist; in* 2 *fehlen v.* 17039—17072.

17040—17049. a) *f.* 4. b) ain t. *f.* 4. c) Nivenbnrc 4. d) Iz 4. e) *kein absatz* 4. f) w. dô sô l.] v. der wonete 4.

17050—17051. e) biscoffe 4; biscolf 1.

Digitized by Google

die herzogen in dô entwichen,
Chuonrât flôh[1] ze Mailân.
des rîches craft sich dô[b] vur nam.
dô volgete Chuonrâte[c]
hin ze deu[b] Lancparten
Friderîch von Valkenstain,
der was siner aitgenôze aiu.
Ain burch haizet Spîre:
daz enstuont uiht lange wile,
unze si der chuuich Liuther hesaz,
wande si der æhtære[a] houbetstat[b] was.
Chuonrât si trôste;
daz er die burch lôste,
daz enwas frum[c] niet[d].
der chunich Liuther si nie[e] verliez,
unze si im dio burch ergâben.
allo di dar inne wâren
dio[f] swuoren hulde dem rîche.
ja[a] gemêrte got tägelîche
dem chunige Liuthêre[b]
alle sîn werltlich[c] êre.
Uuder diu[d] wart ze Rôme ein strît:
jâ[e] huoben si wider[f] ainander grôzen[g] nît,
si sazten zwêne hâbes an den stuol.
der[b] chunich Liuther[i] dar mit her vuor.
(c.164c)mit râte[k] der vursten gemaine
so[b] verwurfen si den ainen,
der dâ Pêtrilêwes[l,2] hiez[m],
von dem stuole man in stiez[a].
si gevestenôten[b] Innocentium.
wider got[e] uemac niemen uiht getuon.
c.73a der hâhes wihet | in dô ze chaiser.
do gericten si ain raise
in daz lant ze Pulle;
daz[d] was der vursten wille.
der vurste hiez dâ[e] Ruocher[f],
deu[g] vertraip der chunich Liuther
in Sicilîam[h].
dô[a] vuorte des chuniges[b] van
Chuonrât von den[c] Swâben
uut allo di im[d] ê widerwärtich wâren
die dienten[e] im zewâre.
ainen turn[f] dâ[g] ze Bâre
deu gewan er mit michelen[h] nôten.
des half[i] im got der guote.
Ze[b,3] Baieren was ain herzoge,
der was in michelem[i] lobe.
er was ain vurste alsô[c] hêrsam[m],
vil[a] willic wâren im sîne man,
er[b] was des chaisers aidem.
er was der aller tiursten laien aiuer
di[c] der[d] bî den ziten lebeten[e].
owi[e] waz er guoter tugende habete[f]!
ain[4] lant haizet[g] Tuskân:
die marche er dâ[h] gewan;
ja[i] vordiont er umbe daz rîche,
daz im der chaiser willeclîche
baidiu lêh uude gap.
des rîchen[e] herzogen craft
diu scein wol dâ[b] ze Pulle[c].
dâ frumt er wel[b] sînen willen.
Daz buech chundet uns[d] gewis:

17052—17059. b) *f.* 4. c) *f.* 1.

17060—17069. a) achte 4. b) hôhestat 1. c) vrume 4. d) niht 1. 4. e) niebt 4. f) *f.* 4.

17070—17079. a) ja g. g.] Go(!) gemerte 4. b) *das* e *erscheint hier nach niederdeutscher weise gedehnt* (: êre). c) werltliche 4; wærlich 1. d) des 4. e) jâ h. si] Si buben 2. 4. f) an 2; *f.* 4. g) g. n.] groza arbait 2. h) *f.* 2. i) *f.* 4. k) raten 1. l) peter lewce 4; Pedweis 2. m) bwis 1.

17080—17089. a) verstiez 2. b) gestetigeten 4; behobten 2. c) gote 4; den 2. d) v. 17086 in 2: Nah der fursten willen. e) do 2; *f.* 4. f) RâtgeR 4: Ruther 2, *vielleicht ein zeugnis für das fortleben der Rotherage.* g) Der(!) 2. h) Syciliam 4.

17090—17099. a) dô v.] Da furt man 2. b) keisers 4. c) *f.* 2. d) im ê w.] ê wider in 2. e) dieten 1. f) turney 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 4. i) gehalf 4. k) *kein absatz* 2. l) so *nach* 2. 4; groecm 1. m) lubsam 2.

17100—17109. a) *f.* 4. b) v. 17101. 102 *in* 2: Er was der getruwisten ainer. Als ich iuch wil beschaiden. c) Der — lebt 2. d) *f.* 2. 4. e) o. w.] O wee 2; o. w. er g.] Guôe er 4. f) het 2. g) hiez 2. h) do 4. i) ja v. er] Er virdiende 4.

17110—17113. a) werden 4. b) *f.* 2. 4. c) Pûllen 2. d) uñ 4.

1) *Über diese auffassung wie über die folgende nachricht (Friedrich von Falkenstein) vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg s.* 197. 2) *Pierleone, d. i. Anaclet II.* 3) *In dem abschnitt v.* 17097—17153 *hat Weishofer s.* 19 *eine ursprünglich selbständige erzählung (lied) erkannt.* 4) *Hier begann in dem zu grunde liegenden liede sicher ein abschnitt, den aber keine hs. der chronik bewahrt hat.*

Digitized by Google

ain berc haizet[e] mons[f] castitatis[1];
17115 ze sante[g] Benedicten berge
dâ[h] nam er sîne helde[i].
(f. 104[d])sî[e] ôhêrten[k] zno dem berge.
si wurden dâ wallære[l].
dâ[m] dienten wol die Âbensære.
17120 si[a] sluffen[c] in stâhelîne[b] rocke[c],
dar uber legeten[d] si lînîne[e] chappen,
diu swert nnder den nohsen[f].
si giengen barvuoze,
guoter[g] dinge si pflegeten,
17125 si venjoten nnt hetten.
den berch si[h] ûf slichen
die viande si begriffen,
si znhtigôten[i] si ungemahliche[k],
die hurch antwurten si dem rîche.
17130 Der herzoge nnt sîne man,
frô scieden si dan.
Benevente hiez ain stat,
di er mit sînem herscilte revaht.
dô vnor er aver vurhaz.
17135 zewâre[a] sagen ich iu daz:
ûf[b] dem Howeberge[d]
dâ nohten sich sîne helde.
Troie si dâ gewunnen,
mit sturme si dar în drungen[e]
17140 vil[e] harte vermezzenliche.
des tanchet in der kaiser rîche.

Vor[h] der hurc ze Bâre[e]
der kaiser hiez zewâre
wurchen[d] ain antwerch[e],
17145 daz was grôz[f] | nnde starch,
f. 73[b] daz dâ haizet ebenhôhe;
iz[g] wart êrlîch nnt scône.
dar uber[s] hiez er dar[h] în graben:
die haiden nemahten der hurch niht behahen[i],
17150 daz fiur niden[e] ûf praoh.
jâ[h] habeten grôz ungemach
die dar ûffe wâren:
die hiez der kaiser hâhen.
Mit[e] der vursten aller lobe
17155 dô[d] sazt er ainen[e] herzogen,
den guoten Regenolden[e].
(f. 105[a])der[f] kaiser newolte
dennoch[g] niht erwenden:
er rait ze Orterende[h],
17160 sînen[a] scaft scôz er in daz mêr[7].
Jâ rihte der kaiser[b] Linther —
daz saget daz hnoch vur wâr —
rehte zwelf[c] jâr,
zwelf[c] wochen nnde zwelf[c] tage.
17165 swer[e] daz liet vernomen habe,
der sol ain[d] 'pater noster' singen
dem almühtigen[e] got[f] ze minnen
des chaiser[g] Linthêres sêle.

17114—17119. e) biee 2. f) *f.* 2. g) ẽcẽ 4. h) *f.* 4. i) helede *maistens* 4. k) karten immer 4. l) wellere 4. m) *v.* 17119 *f.* 2.

17120—17129. a) elufen 1. b) stelioe 4; eienein 2. c) roke 1. d) l. si] leitens 2; *f.* 4. e) liniuen 4; eiencin 2. f) êhesen 1; ochsen 4. g) Vil g. 2. h) si *bis v.* 17129 *schluss vom corrector auf rasur, v.* 17127. 28 *auch unten am rande* 1. i) zuhtegetin *am rande* 1; zuchtigeten 4; zuhtigten 2. k) so *am rande* 1 *und* 2; ungemechliche 4; ungemahelichn *im text* 1.

17130—17139. a) Zwage 4. b) Uffe 4. c) trungen 1.

17140—17149. a) *f.* 4. b) *kein absatz* 2. c) Par 2. d) Wirken 4. e) hantwere 4. f) michel 2. g) Er 4. h) *f.* 2. i) gehaben 2.

17150—17159. a) n. ûf p.] undene ufepranc 4. b) jâ h. g.] Si heten groezen 2. c) *kein absatz* 2. d) Dar 2; *f.* 4. e) ain 1. f) *v.* 17157—59 *in* 2: Der eewol dannoh niht erwinden. Er rit ze Ordinende. An missewende. g) Dannoch 4. h) orterente 4.

17160—17168. a) Den 2. b) kunich 2. c) zweilf 4. d) einen 2. e) a. g.] heiligem geist 2. f) gote 4. g) keleere 4.

1) *D. i. Monte Cassino; die sonst nirgends überlieferte geschichte (s. Bernhardi s. 700) scheint auf Regensburger localtradition hinzuweisen, da die männer von der Abens die hauptrolle spielen.* 2) *Die zeile (oder schon v. 17115?) ist ein ausatz des chronisten.* 3) *Beginn einer strophe?* 4) *D. i. der Monte Gargano, der so auch in Rudolfs von Ems Weltchronik heisst; der gleiche name kommt aber auch schon früh in Baiern vor: Mon. Boica XXX, 2, 73.* 5) *Dies muss ein fehler für* under *sein, wie C herstellt.* 6) *Reinulf von Alife.* 7) *Die sage, die nur hier überliefert ist (Bernhardi s. 716), scheint der bekannten von Otto d. Gr. nachgebildet.* 8) *Über diesen epilog vgl. die einleitung s. 59 f.*

Digitized by Google

er[b] was wol des rîches hêrre
bî im[a] was der fride guot,
diu[b] erde wol ir[c] wnocher[d] truoch,
er minnet alle goteliche[e] lêre
unt behielt[f] ouch werltlîch[g] êre[h].
er vorhte minen[i] trêhtin,
sam tet diu[k] sælige chunigîn:
die armen si hewâten[l],
die nôtigen sie berieten[m],
die haidenscaft si bedwungen[n].
swaz si[o] an dem rîche gewunnen,
daz was gotes êre[a].
nu genâde got ir baider sêle[b]!
Die[c] vursten chômen dô ze râte
an[d] ainen Chuonrâten[e],
der[f] ê wider dem rîche was.
der Regensburgâre geriet daz —
der biscof Hainrich[i],
ain Diezâre[g] alsô hêrlîch[h], —
mit samt[i] dem Bêhaime.
daz tâten si dem herzogen Heinrîche[k] ze laide
unt sînem bruoder Welfe.
si gewunnen grôzze helfe[a]
durch den alten nît[b],
want si hî des kaiser Liuthêres zit[b]
in grôzzen êren[c] wâren.
die vursten begunden sin harte[d] vâren.
Daz was der vursten rât,
daz der chunich Chuonrât
gab[e] dem herzogen Heinriche
hove[f] ungenâdicliche[g].
ze Regenshurch antwurt er ime schône
daz sper joch[a] die chrône
durch | des rîches êre[b].
er gesach[a] in ouch niemer mêre.
Der chunich hiez im[d] duo vertailen
daz lant ze[e] Baiern:
Linpelt rihte duo[f] daz lant.
daz wart im uhele gewant,
want er[g] ê sîn hêrre was
des erbe unt lant[h] er dô hesaz.
Der herzoge Heinrîch vuor ze Swâben.
dô tet im[a] michel[b] ungenâde
der chunich[c] Chnonrât[d]:
der herzoge[e] ze Sahsen vertriben[f] wart.
von der werlte[h] versciet da der hêrre;
got von[g] himele genâde der sêle!
Welf dô[h] wider dem rîche sich vermaz.
der herzoge Liupolt Faleie[h] hesaz[i];
Welf dâ mit im vaht,
Linpolt[i] wart dâ[h] scadehaft,
sine[a] man wurden im reslagen,
vil[b] chûme er selbe dannen entran.
Liupolt was ein helt guot,
vil[b] schiere er sich dar wider hnop.
dâ gewan er grôzzen scaden:
er nemahte der helfe niht[c] haben,
die im dâ triwe[d] gehiezen,
wie gar si in verliezen[e]!
dô[f] muese er anderstunt entrinnen:
er enmahte nehain êre dâ gewinnen.
Dô gevuocte ez[a] sich alsô:
der chunich[b] zurnde[c] dô

17169. b) *f.* 4.

17170—17179. a) îêm 1. b) dieu 1. c) ler 1; *f.* 2. d) würher 1. e) gotteliche 1; gotliche 4. f) behit 1. g) wertliche 1; alle w. 4. h) hêre 1. i) min 1. 2. k) deu 1. l) beweten 4; bewetet 1; bewart 2. m) biriet 1. n) bidwungen 1; betwungen 2. 4. o) sie ie 4.

17180—17189. a) hêre 1. b) *hier schliesst* 1 *die handschrift* 2 *mit dem schreibervers:* Merces scriptoris sit vita perhennis honoris. Et sit lectoris pars in celestibus horis. c) *grössere initiale* 4. d) Sie irwelden 4. e) Chŏnrad 1. f) Daz(?) 4. g) tiezere 4. h) herliche 4. i) samet 4. k) Heinrich 1.

17190—17199. a) helffe 1. b) nieth : siet 1. c) heren 1. d) *f.* 4. e) Gap 4. f) hofe, *übergeschrieben* ainen 1. g) ungenaedielich 1; ungemechliche 4 (*vgl. v.* 17128).

17200—17209. a) un 4. b) hêre 1. c) nesach 4. d) in 4. e) da se 4. f) *f.* 4. g) er ê *f.* 4. h) des l. 1.

17210—17219. a) rin 1. b) *f.* 4. c) chŏm, *denn rasur* 1. d) Chŏnred 1. e) herzogen 4. f) vertrieben 1. g) v. h.] vone himele 1; *f.* 4. h) valeie 4. i) v. 17219—21 *mit verweisungszeichen oben am rande nachgetragen* 1.

17220—17229. a) sine *bis* re- *weggeschnitten in* 1. b) *f.* 4. c) nieth 1. d) t. g.] trŏwe gehiezen 1. e) wierliesen 4. f) dô m. er] Er mâse 4. g) sinder stunt 1; an der stunt 4.

17230. 17231. a) *f.* 1. b) Chŏnich 1. c) eornde 1.

1) *S. einleitung* s. 42. 2) *Vgl. Bernhardi, Konrad III, bd. I,* 183.

mit dem edelen[d] vursten Welfe.
de[i] newelten im niht[e] helfen
neweder[f] frinnt noch mâge[g].
si hueben sich alsô[b] trâge,
want Welf wider dem rîche was.
der chunic[i] Chnenrât Winesperch[k] besaz.
Welf[l] samente sîne helede,
er welte di[l] burch ledigen[m],
mit dem chunige[n] er due[b] vaht[o].
Welf bête mêror[d] craft;
vil[e] liuzel in daz balf:
daz rîche dâ[f] vur traf[g].
Welf vil chûme entran,
im wurden gevangen[h] sîne man.
Winesberc[i] man dô regap[k],
Welf[l] was[m] vehtenes sat[n].
Under diu[o] verbancte mîn trehtîn:
ain baiden hiez Sangwîn[p] [5],
der slaicb hin ze Rôas[e],
alsô[a] iz von den christen gerâten was,
an ainem winachtage[b],
alsô[a] ib iu nû sage:
der biscof di êrsten misse[c] sanch;
ze den turn[d] wart ain[e] michel gedranch,
die haiden dar vnr[f] drungen,
die cristen den scaden gewunnen;
si sluogen den biscef[h] zewâre:
daz[g] houbet viel im[e] ûf daz corporâle.
dâ wart der waltunde[a] got
anderstunt[b] gemarterôt[c].
der christen marter[d] wart grôz,
daz pluet ze den turn ûz flôz,
da] genas liuzel dehain[e] wîp eder man.
wir nechunnen iu[f] niht rehte[a] gesagen,
wie vil der christen reslagen wart.
den tievel gerau sît der rât[g],
want er liuzel[b] dar an gewan.
mîn trehtîn die sêle zue sich genam[i].
Der bâbes Eugênîus
der gewarf[a] dô[b] alsus:
er hiez iz chlagen drâte
dem chunige[b] Chnenrâte[c]
unt dem chunige[d] Ludewîge.
daz enstuont niht lange wîle,
unze der abbât Pernhart
den vnrsten geliehte die vart.
er chem ze dem chunige Chuenrâte[c],
er manet in[b] harte
mit sîner suezen lêre.
er sprach, daz selbe unser hêrre
in dar zuo erwelte.
der chunich niht langer[a] netwelte —

17232—17239. d) e. v. W.] edelem virsten Welf 1. e) nieth 1. f) newerder 1. g) magen 1. b) *f.* 4. i) chŏnige 1. k) Hŭienesbĕ *(durch feuchtigkeit undeutlich)* 1. l) di b. *f.* 4. m) ledegen 4.
17240—17249. a) chŏnge 1. b) da 4. c) vahte 1. d) merer 4. e) Wie 4. f) dar 4. g) tras 1. b) gevagen 1. i) Huienesberc 4. k) regab 1; gap 4. l) vielf 1. m) w. do 4. n) sad 1. o) den 1. p) Sanguin 1.
17250—17259. a) Alse 4. b) wienachtis tage 4. c) messe 4. d) trun 4. e) *f.* 4. f) vor 4. g) Sin 1.
17260—17269. a) waldende 4. b) ander stunt 1; an der stunt 4. c) gemarterote 1. d) martere 4. e) *f.* 4. f) ien 1. g) rath 1. b) l. dar an] da lussel ane 4. i) nam 4.
17270—17279. a) gewarp 4. b) *f.* 4. c) Chŏnrat 1. d) ch. L.] Chŏnige Lâthewige 1.
17280—17283. a) lenger 1.

1) *S. hierüber Bernhardi, Konrad III, bd. I,* 187. 2) *Ebda. s.* 190 *f.* 3) *Zenki (vgl. oben v.* 16610 *f.), der als* Sanguinus *auch bei Otto von Freising VII,* 30 *und in andern quellen erscheint.* 4) *Edessa, s. auch die übrigen nachrichten bei Bernhardi, Konrad III, bd.* 1, *s.* 514. 5) *Erzbischof Hugo; die nachricht geht wohl auf mündliche überlieferung zurück.*

ANHANG I.

ERSTE (BAIRISCHE) FORTSETZUNG.

So wie die alte Kaiserchronik mit den worten der chunic niht langer netwelte *mitten im satz abbrach, ist sie uns in den handschriften* 1 *und* 4 *der ursprünglichen redaction (A) überliefert, ebenso auch in der allein*[1] *vollständigen hs.* 16 *der bearbeitung B, wo nur ein kümmerlicher, nachlässiger versuch gemacht scheint, den satz zu vollenden. Es ist für die geistige schwerfälligkeit der kreise, in denen das alte werk handschriftlich fortgepflanzt wurde, durchaus bezeichnend, dass mehr als ein jahrhundert verfloss, ohne dass sich ein gebildeter schreiber zu einer fortsetzung aufraffte oder auch nur die spuren des torso-charakters zu beseitigen strebte.*

Die hss. 27—33, *die wir oben s.* 23 *ff. als jüngsten oder C-text zusammengefasst haben, bringen den ersten versuch dieser art. In den fünf vollständigen manuscripten* 27—31 *ist der formell stark überarbeitete grundtext mit einer fortsetzung versehen, welche den faden genau da aufnimmt, wo ihn der geistliche dichter des* 12. *jahrhunderts fallen liess, und die erzählung in knapper gereimter darstellung bis zum tode Friedrichs II. führt.*

Da die hs. 31 *wegen ihrer jugend und der absonderlichen manieren ihres urhebers ganz ausser berücksichtigung bleiben muss, so haben wir für die herrichtung des textes dieser fortsetzung nur die nachfolgenden codices zu benutzen:*

27. *Wien nr.* 2685 *(Massmann* W*) bl.* 90′—94′; } *collationiert von*
28. *Wien nr.* 12487 *(Massmann* I*) bl.* 59′—64′; } *prof. Roediger.*
29. *Karlsruhe nr.* 52 *(Massmann* K*) bl.* 102′—106′; *eigene collation.*
30. *Schloss Zeil nr.* 81 *(Massmann* Z*) bl.* 347—364; *abschrift von dr. Kuno Francke.*

Alle vier handschriften gehören dem 14./15. *jh. an,* 27. 28 *dem bairisch-österreichischen,* 29. 30 *dem schwäbisch-alemannischen sprachgebiet. Ein blick in die lesarten zeigt, dass am häufigsten* 28 *und* 30 *zusammengehn und zwar vielfach in unzweifelhaften fehlern und änderungen. Man vergleiche nur zur probe die verse* 401—420; 401: edel chunig 28. 30 *st.* edel chint 27. 29; 406: ich von der schrift 28. 30 *st.* von der schrift ich 27. 29; 408: Chalember 28. Challenber 30 *st.* Kalaber 27. 29; 414: enpiten 28. 30 *st.* erbiten 27. 29; 416: do 27. 29, *f.* 28. 30; 418: santen boten 28. 30 *st.* taten botschaft 27. 29. *Dass die vorlagen von* 28 *und* 30 *sich sehr nahe standen, ja vielleicht identisch waren, ergibt sich aus übereinstimmungen in der schreibung, die um so auffallender sind, als die beiden hss. verschiedenen dialektgebieten angehören: so steht* 724 chom 28. kom 30 *st.* chûme (choum); 404 *ist* ieman *in* 28 *als* iem *ab-*

1) 17 *bricht mit* hertzogen *v.* 17041 *ganz ab, wonach oben einleitung s.* 21 *z.* 3 *v. o. zu berichtigen ist.*

Digitized by Google

gekürzt, in 30 *zu* yem *verstümmelt; den wechsel zwischen kleinem und grossem anfangsbuchstaben haben in v.* 521 *beide übereinstimmend:* mihsen und Sahsen *u. s. w. Tetsächlich ist aus der schreibung der eigennamen für die schwäbische hs.* 30 *eine bairisch-österreichische vorlage mit sicherheit zu erschliessen: aus einer solchen muss neben* Challenber *st.* Kalaber 408 Thallendein *(für* Challendein*) st.* Kalendîn 341, Tewringen *st.* Düringen 520 *stammen.* 28 *selbst kann diese vorlage schon darum nicht gewesen sein, weil hier allein v.* 599. 600 *fehlen; das umgekehrte verhältnis wäre schon durch die jugend der hs.* 30 *ausgeschlossen.*

Weiterhin gehn 28. 30 *einerseits und* 27 *anderseits auf eine gemeinsame quelle zurück, welche bereits stark mit fehlern behaftet war. In folgenden fällen bietet* 29 *allein das richtige, während* 27 + 28. 30 *einen deutlichen fehler aufweisen:* 55: newn 27. 28*;* new 30 *st.* niwan ain 29. — 81: daz mer wolt er übervarn 27. 28. 30 *st.* umbevarn 29 *(Friedrich will auf die prophezeiung hin ja gerade das meer umgehn!)* — 224: oder sus næmen im (27; im næmen 28. 29) daz leben *st.* oder sus benomen daz leben 29. — 360: da wart si vil wel gewant 27. 28. 30 *st.* daz wart sît vil wel gewant 29. *Auch v.* 462 *lässt sich hier anführen: da steht dem echten* wer hat die aide in verchern 29 *der fehler* wer hat in die aide verlorn 27 *gegenüber, während in* 28. 30 *die beiden zeilen* 461. 462 *fehlen; diese auslassung erklärt sich am leichtesten, wenn die quelle wie* 27 *beschaffen war, sodass der schreiber von dem echten* verlorn 460 *auf das fehlerhafte* 462 *abirren mochte.*

Die herstellung des textes bietet im ganzen wenig schwierigkeiten. Wo 29 *mit* 27 *gegen* 28. 30 *oder mit diesen beiden gegen* 27 *steht, ist ein zweifel ausgeschlossen; einige fälle, wo* 27. 28 *gegenüber* 29. 30 *in einem fehler oder einer änderung zusammengehn oder umgekehrt, erklären sich leicht daraus, dass jene beiden von bairischen, diese von schwäbischen schreibern herrühren. Das auffälligste beispiel dieser art bietet* 654 slaich 29. 30 *st.* saich 27. 28, *wo offenbar das verbum* sîgen *den beiden Schwaben gleichmässig fremd war. Schwierigkeiten ergeben sich nur hier und da, wo es gilt, zwischen* 27. 28. 30 *einerseits und* 29 *anderseits zu entscheiden, denn leider ist* 29 *eine nichts weniger als fehlerfreie handschrift, obwol sie bei dem zustande unserer überlieferung vom archetypus durch keine nachweisbaren mittelglieder getrennt erscheint. Fast unbedingt darf man* 29 *vertrauen, wo sie den bessern vers bietet, denn ihr schreiber hat viel zu oft gegen das metrum gefehlt, als dass man ihm besserungen des versbaus zutrauen dürfte.*

Die metrik des dichters war nicht ohne härten: den hiatus mag er sich in versen wie 42 mit rehte und mit minnen, 123 Pülle unt Cecilienlant, 462 wer hât die aide in verchorn, 786 si neweisten selbe umbe waz *recht wol gestattet haben; über zweisilbige senkungen aber wird man bei einem oberdeutschen dichter der epigonenzeit meist mit der annahme von starken synkopen und apokopen hinwegkommen müssen.*

Für die äussere sprachform konnten die hss., welche sämmtlich mehrere menschenalter jünger sind, nicht massgebend sein. Wenn ich von dem orthographischen typus unserer meisten ausgaben mit der wahl von ai *für* ei *und von* ch *für* k *abgewichen bin, so geschah es nicht als concession an die handschriften, sondern an die zeit und heimat des werkchens selbst.*

Sein verfasser ist im handwerksmässigen besitze jener technischen mittel, welche in der zeit der nachblühte fast ein gemeingut schreibgewohnter menschen geworden waren: er baut regelmässige kurzzeilen und schliest sie mit reinen reimen. Deutlicher als in der zudichtung verrät sich sein directes litterarisches vorbild in dem prolog, den er dem ganzen werke voranstellte und der bei Massmann bd. II, s. 579 *ff. wieder abgedruckt ist. Er beginnt:* Höch gelopter altissimus *und erinnert durchaus an den prolog Rudolfs von Ems zu seiner Weltchronik:* Rihter get, hêrre über alle craft; *besonders verse wie* 23 *ff.:*

dîniu wunder wunderlich.
dînen wundern ist niht gelich,
dû bist ain wunderære,
dîniu wunder sint gewære.
dû wunderst manic wunder:
ain dîn wunder wundert besunder.

muten ganz rudolfisch an[1].

Im übrigen tritt in der überarbeitung und selbst in der fortsetzung, welche in eingangs- und schlussphrasen, in formeln und übergängen treulich dem muster der alten Kaiserchronik folgt, wenig charakteristisches hervor. An der einheit des überarbeiters und des fortsetzers ist kein zweifel möglich: eine der wenigen neuen wendungen, welche die fortsetzung bietet, 23 Hie nâch vert aber ain mære *steckt auch schon im C-text des alten werkes (Massmanns lesarten zu* 1239 *seiner ausgabe) u. s. w. Die matte darstellung etwas aufzumuntern werden nach bekannten vorbildern fragen, oft etwas koquett, eingestreut:* 290. 404. 468. 576. 579. 606; *das bild vom glücksrad wird zuerst angedeutet:* 38, *dann mehr ausgeführt:* 381 *ff.* 653 *f.; auch die* fron Melde *des höfischen romans tritt auf:* 225.

Die reime sind im eigenen text begreiflicherweise noch etwas reiner als in der überarbeitung: einige reimgruppen, die im alten text noch hier und da stehn geblieben sind, kommen in der fortsetzung nicht mehr vor. In den 400 *reimpaaren, die das ganze umfasst, findet sich nur ein entschieden unreiner reim:* gnædic : sigesælic 195. 196 — *und der verdankt einer reminiscenz an Kehr.* 119. 120 *(vgl. auch Rol.* 23, 7. 8*) sein dasein. Selbst entscheidende dialektische reime fehlen ganz, und da auch der wortschatz nichts landschaftlich charakteristisches bietet, so haben wir wenig anhalt für eine feste heimatsbestimmung. Freilich kann neben Baiern-Österreich überhaupt nur das angrenzende ostschwäbische gebiet in frage kommen: jede andere gegend ist schon dadurch ausgeschlossen, dass das präteritum von* komen *nirgends im reim steht, also für den dichter* kom *gelautet haben muss. Für Schwaben könnte man allenfalls die beiden reime* überain : Pappenhaim 339 *f. und* Mailân : nam 772 *f. anführen, aber einmal sind es nur zwei in* 800 *versen*[2]*, und dann sind es reime mit eigennamen, von denen der eine, der eines staufischen ministerialen, womöglich in der form auf* -hain *zum ohre des nichtschwäbischen dichters gedrungen sein mochte. Alles andere spricht ebensogut oder besser für Baiern: so die apokope in* sêr (: hêr) 348. 680 *und in den adverbien auf* -lich(e)[3]*, von denen im reim auf* Hainrich *und* Friderich : milteclich 272, fraislich 634, tegelich 660, lieplich 701, flêgelich 760, *im reim auf* sich : êrlich 392 *vorkommt; auffälliger ist der plural* biscof (: hof) 469. *Im nebeneinander von* sâ *und* sân *(das bei bairischen dichtern recht oft, bei den Alemannen um so seltener begegnet),* lie *und* liez *im reim, in* niht *st.* niet, trait : versait 269 *f. verrät sich dann einfluss der schriftsprache. Reime mit gesichertem neuem* ei *und* ou *zum vollen beweise der bairischen herkunft wird bei dem geringen umfang der dichtung niemand verlangen.*

Die annahme hat manches für sich, dass die redaction C mit der ersten fortsetzung geradezu in Regensburg, der heimat des alten werkes, entstanden ist. Die einzigen reichsfürsten, die neben Heinrich dem löwen (66 ff.) und Liupold (VI) von Österreich als schwiegervater könig Heinrichs (610 ff.) erwähnt werden, sind die herzöge Ludwig und Otto von Baiern (640 ff. 707 ff.), von historischen hoftagen scheint

1) *Freilich hat Rudolf gerade diese spielerei mit* wunder *auch sonst, s. B. im Guten Gerhard* 4041 *ff., und mit einem ähnlichen prolog wie die Weltchronik eröffnet er auch schon vorher Barlaam und Josaphat.* 2) *Die zweite, schwäbische, fortsetzung hat solcher reime unter* 483 *versen* 5. 3) *Die kürzung des* l *in* lich *hat um diese zeit nichts auffallendes mehr.*

disser chronist nur die Regensburger von 1213 *und* 1235 *(*471 *ff.* 700 *ff.) im gedächtnis zu haben.*

Er hatte so wenig wis sein vorgänger aus dem 12. *jh. das zeug zu einem historiker, und das ist um so mehr zu bedauern, als ihm — worauf mich erst prof. Holder-Egger aufmerksam gemacht hat — allem anschein nach eine vortreffliche quelle zur verfügung stand, von der jede anderweitige spur fehlt. So ist er nahezu der einzige autor, der uns (*115 *ff.) die erst neuerdings durch Scheffer-Boichorsts beweisführung endgültig festgestellte reihenfolge der söhne Friedrichs I. richtig überliefert — nur dass er freilich alsbald den fehler begeht, den erstgeborenen Friedrich auch könig werden zu lassen. Ueber den anteil der kaiserin Constanze an der sicilianischen verschwörung des jahres* 1197 *ist der fortsetzer wol unterrichtet, wenn auch seine darstellung (*207 *ff.) präciser angaben wie aller namensnennung entbehrt. Des weiteren muss ich es den quellenkritikern vom fach überlassen, die brauchbaren und zuverlässigen daten des alten gewährsmanns aus dem behaglichen redefluss des reimchronisten herauszufischen.*

Charakteristisch für die oberflächlichkeit des verfassers scheint besonders zweierlei. Aus der geschichte der staufischen kaiser bleibt bis auf die kurze, in eine flache sentenz auslaufende bemerkung über Friedrich II.: die pfaffen wurden im gehaz, si newesten selbe umbe waz 785 *ff., jede erwähnung der kirchlichen kämpfe fort, nirgends ist von dem popst überhaupt die rede, und auch der name eines Engelbert von Köln fehlt da, wo doch die darstellung des chronisten am breitesten und wärmsten ist. Denn wunderlich genug erscheint ihm die eigentliche glanzperiode der Stauferzeit in der regierung des jungen königs Heinrich (VII). Den sichern frieden seiner herschaft hebt er* 614 *—*622 *mit preisenden worten hervor, ja er behauptet* 755 *ff., dass unter Heinrich in* 14 *jahren kein tag unfriede eingetreten sei, und er scheint aus der absetzung des sohnes alles weitere unglück des vaters zu folgern* 764 *ff. Die optimistische beurteilung der innern zustände des reiches unter könig Heinrich ist auch sonst verbreitet, hat aber schwerlich irgendwo eine ähnliche mythische gestalt gewonnen.*

Man merkt deutlich, dass seit dem tode des aufrührers schon ein par decennien verstrichen sind. Unser fortsetzer schrieb in den jahren des interregnums, und die kläglichen zustände dieser zeit legten ihm, der zu Friedrichs II. lobe doch nicht viele worte gefunden hatte, die frage des schlusses in die feder: wê, wenne wirt uns sîn gelich?! *Der terminus ante quem non wird über den tod Friedrichs noch um einige jahre hinabgerückt durch die nachahmung der Weltchronik. Rudolf von Ems hat dies werk im auftrage könig Konrads IV, und zwar nach dem tode des kaiserlichen vaters, begonnen, und er ist in Italien gestorben, nachdem er bereits* 36000 *verse davon geschrieben hatte, wahrscheinlich im sommer* 1254, *als das verderbliche klima Italiens mit dem königs selbst so viele seiner getreuen dahinraffte. In den sechziger jahren mag dann die redaction C der Kaiserchronik zu stande gekommen sein.*

. . . . . .
dô im[a] ehem daz mære,
daz was vil riuwebære.
der hâbest ez im enbôt:
er hat[b] iu rechen die nôt
durch des[c] rîches êre
und durch Christ noch mêre.
daz begunde den chünee erbarmen:
riehen unde armen
sine boten er sande
ven lande ze lande,
ven herren ze herren,
nâhen unde verren
chunt er in allen die nôt,
als im der hâhes enbôt,
er hat si rechen daz lait;
siu hete wart[a] lauc unde brait.
sus[b] ruste[c] er ain hervart.
der hervart[d] deeh niht enwart[e]:
in der samenunge der chünee verschiet,
dâ von diu hervart niht geriet.
dô elagete man in aêre.
ze Bâbenberc lit der herre[a].
Hie nâch vert aber ain mære
ven ainem Steufære:
Friderich was er genant,
herzege er was in Swâbenlant.
die fürsten alle geliche[b]
enphulhen[c] im daz rîche.
mit gedinge daz geschaeh,
des ouch der herzege selbe jach:
'daz rîche der junge sun sol hân,
den chünic[c] Chnenrat hât verlâu[b],
sô er gewahset[c] zainem man,
daz er des rîches pflegen chan'.
der herzege Friderich
tet ainem frumen man gelîch:
des rîches er sich underwant,
ûf gelückes rat saz er[d] zehant,
des rîches pflac er schône.
im selben[a] und der ehrône
chund er wol guet gewinnen
mit rehte und mit minnen.
swer[b] ez gen[c] im verwerhte,
wênic er im verhte:
ez wæreu[d] bürge oder stete,
mit urtail er ez allez tete.
Daz[e] zôch er in des rîches gewalt,
des maneger doch mit rehte engalt,
im und dem rîche er gnuoc gewan.
dô vner er[f] gen Mailân[g];
die herren alle gelîche
vueren mit im willecliche[b]
mit ainem ehreftigen[c] her.
Mailânære[d] vant er mit wer.
dô[e] lag er niwan[f] ain jâr dâ vor,
unz man im ûf[g] tet ellin tor.
mit[h] gedinge daz geschach:
vier strâze man dureh ir veste brach,
die suln iemer effen stên[i].
diu[c] sueue muest[b] alsô ergên[c].
allez Lamparte[d]

1—9. a) im ch.] kom im 29. b) bat in] hies im 28. c) *f.* 28.
10—19. a) was 28. 30. b) also 27. 30. c) rüff 30. d) *f.* 28. e) wart 27. 29.
20—29. a) *es folgt die rote überschrift:* FRIDERICH 27; Von chunich (kung 30) Fridrich 28. 30. b) gemainliche 29. c) bevulhen 30.
30—39. a) der kunig 30. b) lan 28. c) gewahse 27. 28. d) es 29.
40—49. a) selber 28. b) sw. ez] Sw's 28; wer das 27. c) hintz 29. d) w. b. o. st.] so 29; wære burch oder stet(e) 27. 28. 30. e) *kein absatz* 28.
50—59. a) Mayelan *immer* 27. b) willencliche 29. c) chreftigem 27. d) Mayalanær 27. e) Da 27. f) so 29; new 30; newn 27. 28; *Massmann:* drin! g) ûf tet *f.* 29, s. n. h. h) tet uf mit 29. i) stan 29.
60. 61. a) Der 27. b) *so immer alle!* c) ergan 29. d) Langpart *immer* 27.

Digitized by Google

entsaz[e] in vil harte.
die veste[f] er in nider brach,
swer iht krieges gen[g] im jach.
Dô fuor er in der Sahsen lant
ûf den herzogen[h] zehant,
der was gehaizen Hainrich,
den vertraip chaiser Friderich.
er rait ven im ze Mailân,
sîn hulde muost[a] er verlorn hân:
ven Sahsen er in vertraip,
in dem rîche[b] er niht belaip.
Der chaiser nam daz crince an sich,
mit im manc herre lehelich,
er ruste sich über mer
mit ainem chreftigen her.
im was dâ vor gewissaget —
daz wissagen im niht behaget —:
er selte dulten wazzers nôt
und ven wazzer ligen tôt.
daz mer[a] welt er unhevarn[b] —
doch chund er ez niht bewarn —:
die Tuonouwe[c] fuor er zetal
und daz her üheral.
si fuoren durch der Unger lant,
din Bulgrîe[d] wart in wel erchant[e],
si[f] heten hungers nôt,
sô[g] in[h] zeran mel und brôt.
Aines tages wart ez sô haiz,
daz si begôz ir selber[e] sweiz.
ain wäzzerlîn dâ für si ran:
dâ laite[b] sich daz her an
ûf ainen wünneclichen[c] plân.
durch hitze[d] nôt wart daz getân:
die hitze si chûme erliten,
der chüele si chûme erhiten[e],
gemaches si[f] pflâgen,
in dem wazzer si lâgen
durch die[g] chüele und durch gemach.
owê[a]! grôz jâmer dâ geschach.
Din hitze was sô aislich[b],
der chaiser welt erchüelen sich,
er gienc[c] in daz wäzzerlîn,
als ez laider solte sîn:
dem chaiser dâ niht wol gelanc,
in dem wazzer er ertrane.
über al daz her diu clage wart[d] grôz,
grôz[e] jâmer in die clage schôz.
der jâmer tet dâ fröuden mat,
daz her wart schiere hadens sat.
Dô[a] lic[b] der chaiser Friderich
fünf schœne süne êrlich,
mit den welt er fröude hân,
oh in der tôt hæte[c] lân[d].
der eltest hiez Friderich[1],
ain herzoge lobelich
über allez Swâbenlant:
dâ ven was er wel hechant;
der fuor euch mit[e] dem chaiser dâ,
nâch[e] im wart er ze[b] künege sâ.
der ander sun hiez Hainrich,
der wart ain chaiser fraislich,
Pülle[c] unt Ceciljenlant
chom[d] allez in sîn hant.
Der dritte sun hiez Chnenrat:
swor in betelichen bat,
dem gap er als im tohte
daz er gehahen mohte.
in Swâhen wart er sît vil rîch
ain herzoge lohelich.
dô was er milte unde starc:
sîn milte sich dô[a] niht barc.
Otte[b] was der vierde[c] snn genant,

62—69. e) vorcht 30. f) vestê 29. g) *so immer alle.* h) hertzog *immer* 30.
70—79. a) mâz 29. b) lande 28.
80—89. a) mâr 28. b) *so* 29. 31; uber varen 27. 28. 30. c) Tanawe 30. d) *so nach* bulgrei 27; Bulgerey 28; bulgarie 29; Bylgery 30. e) bekant 29. 30. f) si h.] da hetten sie 30. g) So 28. h) in z.] serran in 29.
90—99. a) selbee 27. 29. b) legte 27. 29. c) wunneclichen *immer* 30. d) hitzes 30. e) enbiten 27. f) si do 29. g) *f.* 29.
100—109. a) owe wie 29. b) egeslich 29; fraislich 30. c) gie 28. d) was 28. 30. e) g. j. in die cl.] in die clage der jamer 28. 30.
110—119. a) *kein absatz* 28. 29. 30. b) lies 29. c) hette 30; bet 28. 29; hiet 27; *so immer.* d) gelan 28; erlan 29. 30. e) nach 28. 30.
120—129. a) n. im w. er] der wart nach im 28. 30. b) ze k.] chunig 28. c) Bulle 27; Bollan 30. d) daa chom 28. 30.
130—133. a) *f.* 28. 30. b) *absatz* 30. c) vier 29.

1) *S. Scheffer-Boichorst in den Mitteilungen d. instituts für österreich. geschichtsforschung XI,* s. 634 *ff.*

Digitized by Google

sich selben[d] hiez er 'âne lant',
des namen wolt er sich niht schamen,
sît er von lande niht het namen.
Der[e] fünfte sun Philippe[f] hiez,
des rîches man in niht erliez,
dô sîne brueder[g] gelâgen[h] tôt,
man zuht[a] in ûf durchs[b] rîches nôt.
er wart ein chünic êrlich,
dem geslehte tet er vil gelich.
Den[c] chaiser selt man iemer clagen:
dem[d] riche chund er êre bejagen,
mit zuht und mit wîshait
gewan er manege huobe brait,
dar zuo bürge unde stete.
mit urtaile er ez allez tete. —
des rîches pflac er fürwâr
aht unde vierzic jâr,
dar[a] nâch verdarp der herre.
man clagt in nâhen[b] und verre[c].
Daz her gie[d] ze râte:
si welten vil drâte
den herzogen Friderich.
si jâhen[e], er zæme wol[f] êrlich
Rômischem rîche.
des[g] jâhen si alle geliche.
si sazten in an sîns vater[h] stat,
ieglicher in[a] sunder hat,
daz er ir herre wære.
daz leht in der[b] mære,
ob si im gehiezen,
daz si in[c] niht liezen[d];
des muesten si im alle swern,
sô welt er sich niht lenger[e] wern.
Daz[f] allez schiere geschach.
daz her[g] dô frôlich ûf brach[h],
si fueren gen dem hailegen[i] grabe
die rihte hin und nieder abe.
dô si kômen hinze[a] Jerusalê[b],
daz[c] her niht welte fürbaz mê.
si hugten[d] haim ze lande.
daz her gen[e] Ackers wande,
dâ schiften si wider[f] ûf den sê.
daz her gesamnet[g] sich niemer mê.
Der[h] chünic ûf dem mer verschiet;
alsus[i] din hervart geriet.
uns sagt[k] daz buoch fürwâr:
er[a] was[b] pfleger niht velle[c] ein jâr.
der chünic was ain guet hilgerîn:
get pfliget[d] von rehte der sêle sîn[e].
Diu mære flugen in Tiuschiu[f] lant.
den fürsten wart ez schiere[g] bechant,
die der chür pflâgen,
unlange[h] si dar an lâgen.
si welten ainen tinrlîchen degen,
der des rîches wol chunde pflegen,
der was gehaizen Hainrich
und[a] was sun chaiser Friderich.
si heten dâ rehte erwelt:
er was dem rîche ain zierer[b] helt[a],
des rîches pflac er schône,
im zam vil wel diu chrône.
er was den herren gnædic,
des wart er sigesælic[a].
Nû suln wir niht vergezzen:
ain chünic was gesezzen
dort in Ceciljenlant,
Pülle[a] het er in sîner hant.
Rütschier der selbe chünic hiez;
ain schœne tohter er liez,
dehain chint liez er mê.
die chünegîn nam der chaiser ze[b] ê:
si gap im liute unde lant,

134—139. d) selber 30. e) *kein absatz* 29. f) Philippus 29. g) gebrâder 29. h) lagen 29.

140—149. a) enkt 29. enckt 30. b) *so* 29; durch des 27. 28. 30. c) *kein absatz* 28. 30. d) d. r. ch. er] er chunde dem reich 28. 30.

150—159. a) da 28. 30. b) nahe 29. c) *es folgt rot die überschrift:* reinraich 27; Von chunig Fridrich 28. 30. d) gieng 30. e) sprachen 30. f) *f.* 30. g) des j. si] si jahen das 30. h) vatters 29. 30.

160—169. a) *f.* 28. b) *f.* 30. c) sein 27. d) enliezen 29. e) langer 28. 29. f) *kein absatz* 28. 29. g) der herr 30. h) auch 28. i) heiligen 27.

170—179. a) se 29; gen 30. b) *so* 28. 29, *wo aber beidemal der schlussconsonant erst nachträglich getilgt ist;* jersle 27; Jherusalem (:mer) 30. c) d. h.] der herr 30. d) hugte 30. e) gieng 30. f) *f.* 29. g) *so* 27. 29; gesamente 28; gesampt 30; *vielleicht* gesamt? h) *kein absatz* 28. 30. i) also 30. k) selt 30.

180—189. a) es 28; wan er 30. b) wâre 29. c) vol 30. d) pflegt 30; pflege 28. e) *es folgt eine farbige überschrift:* rainraich 27; Von chunig Hainrich 28. 30. f) tütschû 29; teutsche 30. g) *f.* 29. h) und lange 29.

190—199. a) *f.* 30. b) zier 29. c) gisellsälig 30.

200—205. a) Bülle 30. b) zer 29; zu der 30.

Digitized by Google

daz was[c] vil wol hinz[d] im gewant.
wan daz ain haz wuohs[e] under in,
daz was ir haider ungewin.
Der chaiser was[f] unschuldic dar an:
wîplich zuht lait[a] er si an;
von grôzer liebe daz geschach,
der liebe sîn herze gen ir jach.
des het si von[b] im niht verguot[c],
si trüege[d] gen[e] im übermuot.
dem chaiser wolte si niht vertragen,
si begunde ir mâgen[f] ah[g] im clagen[h],
der waa in dem lande wunder[b],
vil grôzer[i] herren dar under,
den geriet[k] ir boeser sin,
daz si swuoren über in.
mit râte wart[a] daz getân:
si wolten diu lant hân,
swenne im wurde vergeben
oder sus benomen[b] daz leben.
Frou[c] Melde chom nâch ir gewonhait
und saite dem chaiser[d] die wârhait
und nant[a] im si von namen ze namen.
des muosten si sich alle schamen,
dô si den lip dâ von verlurn
und schantlichen[a] ende[b] churn.
der chaiser ez allez bevant.
den sin sazt er dâ gen[c] zehant.
den herren was er haimlich[d],
und doch dar under huot[e] er sich,
als uns diu schrift dâ[f] von giht.
ir[a] gift vorht der chaiser niht.
des wurden si wol innen;
si wolten in anders gewinnen.
Der chaiser ihr gedanke was vol.
daz chom den herren niht wol,
die dâ trahten[a] sinen tôt.
si rieten des chaisers nôt
ûf ainen geswornen tac;
der chaiser sich[b] dâ wider wac.
an ainer[c] sprâche solt ez[d] geschehen:
des muosten si dô[e] nâch[f] jehen.
diu mortmezzer man hî in vant,
und ouch daz îsnîn gewant
under[a] ir rocken brâhten[b] si dar.
dâ nam man[a] hœser dinge war.
Der chaiser si alle vâhen hiez.
in ein prisûn man[b] si stiez[a],
unz er sich bespræche,
wie er sich an in ræche.
ez wart[d] sô bitter nie kain[e] tôt,
si muosten liden die nôt;
iegliches[f] den tôt lait sunder.
ez was niht ain wunder,
ob sich der chaiser an in rach.
der chaiserin grôz lait geschach,
des gevie[a] si grôz nôt,
wan alle ir mâge[b] wâren tôt.
dem chaiser ez[c] was liep unt lait,
doch het er dar under grôz arbait.
owê[d] des milten herren!
daz im[e] iemer iht solt werren
an lîbe oder an muote[f]!
got solt[a] in haben in huote
der sô milte hant trait
unde[a] nieman niht[b] versait!
daz tet der chaiser Hainrich:
der gap alsô milteclich
als milten[c] herren wol gezam.

206—209. c) w. v. w.] wol was 29. d) hin zâ 29; an 30. e) was 28. f) w. u.] unschuldig was 27. 28. 30.

210—219. a) let 27; *ich verstehe den ausdruck nicht, es soll doch wol heissen: 'weibliche zucht legte er ihr nahe'?* b) v. im niht] nit von im 29. c) vür gût 27. d) trâg 28. 29. 30. e) von 30. f) freunden 30. g) von 28. h) ain w. 29. i) groz 28. k) riet 27. 28. 30.

220—229. a) w. d.] daz wart 28. b) so 29; næmen im 27; im naemen 28. 30. c) dn (l) 29. d) chunige 28. 30. e) n. im si] namt im si 27; nanden si 29; nantes im 28; nant es im 30.

230—239. a) *vgl.* c. 338; schentlich 28. 30; schâmlich 29. b) e. dâ von 28; e. darumb 30. c) se 28. 30; gein 29; gegen 30. d) hainlich 27. 29. e) hûtent 27. f) dâ von *f.* 28. g) v. 236 in 28. 30: ir (din 28) vergift vorht er niht.

240—249. a) trachtent 29; betrachteten 30. b) si 28. c) einer sp.] einem gespräche 29. d) das 29. e) de 29. f) *f.* 28. 30. g) u. ir r.] und ir röcke 29. h) h. si] si prahten 28.

250—259. a) *f.* 27. b) er 28. 30. c) lies 27. d) wâre 29. e) dhain 27. f) Ieslicher 28.

260—269. a) gevie si] gie si an 29; kam sie in 30. b) freunde 30. c) ez w.] was es 28. 30. d) Auwe 27. e) *f.* 27. f) gûte 29. g) sol 29.

270—273. a) *f.* 28. b) *f.* 29. c) miltem 27.

1) *S. Toeche, Heinrich VI*, s. 582 *f.*

der milte ain tail er dâ von nam[d],
er het ze gebene genuoc,
dhain[e] zadel[f] ez[g] undersluon[h].
Der chaiser siechen began,
dâ von des lebens im zeran.
dô liez[i] der chaiser Hainrich
ain sünlin, hiez Friderich —
grôz êre hernâch[e] an im gelit,
daz sait daz buoch, sô des[b] wirt zit, —
daz[c] chint von Pülle[d] man in[e] hiez.
sîn[f] vater im grôz erbe liez.
daz ich iu sage daz ist wâr:
der chaiser der[g] pflac aht jâr
des rîches unde niht mêr[h].
seht dô verschiet der chaiser hêr[h],
er muoste[i] wandeln sîn leben:
wie[a] ez chom? im wart vergeben[b].
Daz rîche stuont aber[c] lære.
daz[d] was den fürsten swære[e],
die der chür pflâgen.
an ir râte si lâgen,
si rieten wîsliche,
si welten dem rîche
ainen tiurlîchen degen,
der des rîches chunde pflegen.
got den rât si[f] in stiez:
Philippe[a] man in hiez,
durch sin geslehte man in nam,
dem rîche er vil wol zam[b].
die fürsten willicliche[c]
fuoren mit im und mit dem rîche
ûf den stuol ze Âche.
mit gemainer sprâche
tâten si im sîniu reht.
sin dino was allenthalben sleht,
wan ain herre in Sahsenlant —
von Brûnswic[a] was er genant,
herzog Otten man in hiez,
den chünic er[b] ofte in arhalt stiez.
der herzog Otte[c] des niht genôz:
sin lant wart elliu jâr vil blôz,
der chünic mit hervart[d] ûf in rait,
lützel jâr er daz vermait.
der herzoge was ain fürste grôz:
er wolte sin des ohüneges gnôz;
swaz er dem chünege[a] laides tete,
der chüneo sich[a] rach leså zestete.
mit hervart[b] in Sahsenlant,
Sahsen ofte[c] wart verbrant.
Der[d] chünio het vier schœniu[e] ohint,
diu wâren im[f] liep, als si noch sint
vil manegem man der si noch hât,
die wile si im der tôt lât.
din ohint wâren junefronwen,
ir schœne lie sich wol schonwen.
er gap die ainen[g] in Bêhaimlant[h],
die ander[a] gap er in Brâbant,
diu dritte wart hin gesworn —
daz wære bezzer verhornl —
dem pfalzgrâven[b] von Witlînsbach.
owê[c]l grôz lait dâ von geschach:
man widert im die gemahelnd sin.
der[e] pfalzgrâve tet die[f] râche schîn,
dâ von der chünec den[g] lîp verlôs.
von ainem swerte den[h] ende er chôs.
die wârhait sage ich[i] überein:
ain marschalch von Pappenhaim[a] —
von Kalendîn[b] was er genant —
der[c] rach den ohüneo mit sîner hant.
dem pfalzgrâven er nâch straich,

274—279. d) gewen 30. e) enkain 29. f) mengel 30. g) er 30; *f.* 28. h) der under slâg 28. 30. i) lie 28.

280—289. a) h. an im] an dem her nach 29. b) es 29. c) *v.* 288 *fehlt in* 28. d) Bülle 27. e) *f.* 29. f) v. 284 *in* 28. 30: Groz erbe im sin vater liez. g) *f.* 27. 28. 30. h) mere: here 29. i) muss 30.

290—299. a) Swie 27. b) *es folgen farbige überschriften:* Philippus 27; Von Chunig Philippen 28. 30. c) do aber 29. d) das 28. e) unmâre 30. f) si in] in si 28.

300—309. a) Philippee 29. b) gesam 28. 30. c) willencliche *immer* 29.

310—319. a) brœunsweic 27. b) *so alle hss.! die parenthese, in der die beiden voranstehenden verse stehn sollten, wird nicht respectiert.* c) Otte 27. d) herverte 27. e) chunig le 27.

320—329. a) s. rach] rach es 28; rach das 30. b) herverte 27. c) vil oft(e) 28. 30. d) *absatz nur in* 29. e) vil echüni 30. f) *f.* 30. g) *so* 27. 29; ain(e) 28. 30. h) Behaimer lant 29.

330—339. a) andern 27. b) pfallentgraven *immer* 28. 29. c) o we wie 28. d) gemahel 28. e) d. pf. t.] Da von tet er 29. f) *f.* 28. 29. g) der 28. h) den e. er] *so* 27 (30); das e. er 28; er das e. 29; *in* 28. 30 *scheint für* er chôs *geschrieben* erchos. i) ich in 29.

340—343. a) Pappenbain 27; Bappenhain 28; Babbenbain 20. b) chaldein 27; Thailendein 20. c) Er 27.

Digitized by Google

mit listen er in erslaich,
von im wart er ze tôde erslagen.
daz mort wolt er niht vertragen,
sus rach er[d] den chünic hêr,
des chüneges tôt mnot in sêr;
was ieman[e] schuldic mêr dar an,
daz rihte[a] got als er wol chan.
Der chünic[b] andert[c] dô[d] sîn leben.
diu selbe juncfrou wart gegeben[e]
von Brûnswic dem chaiser hêr[f].
din frouwe lebt bî im niht mêr[g]
wan chûme ûf vierzic tage.
der frouwen wart grôziu[b] clage.
Der jnncfrouwen was[i] ainiu mê —
daz was diu vierde, als ich seit[k] ê —
din chom dâ[l] nâch in Spangenlant.
daz[a] wart sit vil wol gewant.
daz buoch chundet uns fürwâr:
Philippe[b] was[c] ainlef jâr
pfleger an dem rîche;
er pflac sîn getriuweliche.
ze Bâbenberc wart er reslagen,
die fürsten muosten in lange olagen[d].
Dô chünic Philippe[e] wart erslagen,
die fürsten wolten[f] niht verzagen
die[g] des rîches[b] pflâgen.
an der chür si lâgen
alle gelîche,
si welten dem rîche
ainen tiurlîchen helt,
der dooh[a] ze den[b] besten was gezelt
libes nnde guotes,
noch mêr het er muotes.
Otte von Brûnswic er[c] hiez,
den[d] man des rîches pflegen liez.
dâ[e] nâch er ie sêre ranc,
unz im ouch dar an gelanc.
dô saz er ûf gelückes rat:
dâ[a] nâch daz rat tet in[b] mat.
daz sait man in[a], sô des[d] wirt[e] zit,
wie er under dem rade gelît.
Chüneo Otte was ain frumer man,
der[f] herren nam er sich aller[f] an.
gen Âche fuort er si zehant,
Rômischez[g] rîche er dâ vant.
ûf dem stuole nam er sîn reht,
die fürsten machten ez vil[e] sleht.
dô daz geschach, dô ruste er sich
gegen[b] Rôme êrlich.
die herren im alle swuoren,
gen Rôme si mit im[e] fuoren.
der chaiser wart gewîhet dâ.
gen Pulle[d] fuor er[e] sâ;
seht dâ was ain arcwân bî,
wan daz lant was vor im frî.
der chaiser het an[f] Pülle niht
noch an Cecilje[e], sô[b] man[c] giht.
ain edel chint[d] von Pülle hiez,
dem ez vater und muoter liez.
der chaiser was im gehaz;
waiz aber ieman, umbe waz?
jâ, er vorhte der chrône vor im,
die wârhait von[e] der schrift ich nim.
der chaiser hin durch Pülle[f] rait
und[g] durch[b] Kalâber[i], dem chint was[k] lait,
daz er in sinen[l] landen lac.
den[a] chaiser ez vil ringe wac,
daz chint er über den Arm vertraip,
der chaiser dishalp[b] belaip.
daz chint entwaich im durch nôt:

344—349. d) er den] der 28. e) so *alle hss.! Massmann:* nieman.

350—359. a) richet 28. b) *kein absatz* 28. 30. c) so 27. 28; ändert 29; endert 30. d) da 27; *f.* 28. 30. e) geben 28. f) here: mere 29. g) groz 28. h) *f.* 30. l) sagt 28. 30. k) dar 30.

360—369. a) daz w eit] da w si 27. 28. 30. b) Philippes man 29. c) was wol 28. 30. d) *es folgen farbige überschriften:* Otto 27; Von chunig Otten 28. 30. e) Philippus 29. f) w. n.] nil wolten 29. g) sie 30. h) reiches chur 28.

370—379. a) so 27. 30; du 28. 29. b) dem 29. c) man in 28. 30. d) den m. d. r.] des r. man in 29. e) dar 29. 30.

380—389. a) dar 30. b) im 28. 30 c) ye 30. d) ez 29. e) wir 28. f) Die — alle 27. g) Romisch 28. 30.

390—399. a) alles 28. b) so 27; gen 29. 30; gein 28. c) *f.* 27. d) Püllen 30. e) eber *setzt Massmann gegen alle handschriften ein.* f) ain 30.

400—409. a) Cecilien 30. b) ale 28. 30. c) man noch 27. 30. d) chunig 28. 30. e) v. d. schr. ich] ich von der schrift 28. 30. f) Püllen 30. g) *f.* 28. h) *f.* 29. i) Chalember 28. Challenber 30. k) was es 27. l) e. l.] so 27; seinen land 30; sine lande 28; sinem lande 29.

410—413. a) der 29. b) disenthalb 29.

het[c] ez erbiten[d], ez wær sin tôt,
dar zuo wæren[e] verlorn diu lant,
diu helihen sus in des chindes hant.
die herren dô[f] wârn als si noch sint,
si tâten[g] botschaft an daz chint,
den man von Pülle hiez,
ieglicher[a] sunder im gehiez:
chœme[b] er in Tiuschin[c] lant,
si zuhten[d] in ûf sâ[e] zehant,
ze chünege und ze[f] rihtære.
daz chint hôrt gern diu mære.
Daz[a] ih iu sage, daz ist wâr:
chaiser Otte helaip wol[b] zwai jâr
in Pülle unde dennoch[c] mêr
dannen[d] fuor der chaiser hêr
und chêrte wider in Tinschin lant.
Friderich fuor im[a] nâch zehant,
den man dâ[b] von Pülle[c] hiez,
chaiser Otten er in arbeit stiez.
der chaiser und die sîne
chômen zuo dem Rîne,
ze den friunden er sande:
die[d] er für friunt erchande,
si solten im gestân,
daz wære wol[e] an in[f] getân.
den chaiser dûht ez schiere enwiht[g]:
si hrâhten im grôzer[a] helfe niht.
dar[b] nâch vil[c] schiere geschach:
daz chint von Pülle man chomen sach,
er fuor im müezeclichen nâch;
ir entwederm[d] was niht gâch.
sô der chaiser stille lac,
daz chint die wîl der ruowe pflac.
der chaiser hete grœzer[a] chraft,
doch wart daz chint sigehaft
gar âne swertes slac:
diu[a] gunst dem chint die[b] menge wac.
sô[b] der chaiser fürbaz rait,
daz was dem chinde niht ze lait:
er fuor dâ er was gelegen,
alsus[c] vertriben si den degen.
Die[d] herren von dem chaiser riten,
des jungen si[f] chûme[g] erbiten[h],
der chaiser aine[i] helaip —
wie wunderlich man in vertraip.
der chaiser sprach in sînem zorn:
wê, wie hân[a] ich daz rîche verlorn!
die[b] fürsten heten mir gesworn —
wer hât die[c] aide in verchorn?
chaiser Otte hete daz rîch fürwâr
niht volle vier jâr.
dâ wart er von[d] vertriben,
Frideriche[e] dez rîche was beliben[f].
Daz rîche stuont dô[g] lære.
ob dâ iht fürsten wære?
jâ laien unde biscof,
die alle[a] rieten ainen hof
ze Regenspurc in die stat.
daz chint[b] gehôt unde hat,
daz si den hof snochten
und sîn dâ mit ruochten
und daz si wâr liezen,
daz si im hinz[c] Pülle gehiezen.
daz wart allez getân.
die daz chint wolten hân
ze chünege und ze rihtære,
daz was den andern swære,
die chaiser Otten mâge[a] wâren:
den hof die verhâren.
dem chint von Pülle daz geschach

414—419. c) biet 27. d) eupiten 28; empitten 30. e) warn 28; waren 30. f) *f.* 28. 30. g) i. b.] santen boten 28. 30.

420—429. a) ieslicher *immer* 28. b) Chœme 27. c) *immer* tütschü 29; teutsche 30. d) zukten 29. 30. e) *f.* 28. 30. f) *f.* 30. g) *kein abeats* 29. h) *f.* 28. 30. i) dannoch 29. 30. k) dannan 29.

430—439. a) bin 28. b) *f.* 28. c) Pulien 28. 30. d) die er] der 30. e) w. an in] an in wol 29. f) im 28. g) ain wibt 28. 29.

440—449. a) groe 27. 28. 30. b) *abeats* 28. 30. c) *f.* 28. d) so 27. 30; ietwederm 28. 29. e) groz 28. 30.

450—459. a) die — diu 27; die — die 30; den — die 28; der — die 30; *die bedeutung kann nur sein: „Das glück wog die menge auf."* b) Do 28. 30. c) Also 28. 30. d) *kein abeats* 28. 30. e) *f.* 30. f) vil ch. 28. g) enbiten 27. 28. h) ainig 30.

460—469. hân ich daz *fehlt* 29. b) v. 461. 462 *fehlen* 28. 30. c) die aide in verchorn] in die aide verlorn 27. d) da von 30. e) Friderzichen 27. f) *es folgen farbige überschriften* Farbeszica 27; Von chunig Fridrich 28; Von dem kind von Pülle 30. g) do nicht 27; *nur* nicht 28. 30.

470—479. a) a. r.] rieten alle 28. 30. b) ch. g.] gepot er 28; *nur* gebott 30. c) hin ze 29; *nur* ze 28. 30.

480—483. a) freunde 30.

daz diu menege gerne sach,
der hof mit êren zergie[b].
nû hœret, wie ez der rât an vie[b].
si[c] rieten aine sprâche
hinz[d] dem stuol gen[a] Âche:
mit den Niderlenden[f]
solt er sîn dinc enden,
sô möhte im nieman widerstân.
daz wart allez getân,
alsô[a] der rât dem chünege riet.
von Regenspurc er mit[b] in schiet,
gen Âche fuoren[a] si alle[d] dô,
des chünèges wâren[a] si alle frô,
daz in was wider chomen
daz geslehte daz in was benomen,
als une daz mære dâ von giht.
dem chünege was dô[a] wider niht:
swaz er wolt, ez[b] was getân,
er chunde halten unde lân,
daz muost[c] den fürsten allen
an[d] im wol gevallen.
Daz mære ich fürbaz chünden wil:
dâ[a] ze Âche was fröuden[f] vil,
diu hôchzît ende nam
mit fründe[g], als si dem riche zam,
dem chünege êre dâ geschach.
die herrn man sich dâ sobaiden sach.
Der[a] chüneo belaip in Niderlant,
unz ez im allez wart bechant,
dô chêrte er und die sîne
ûf bî dem Rîne,
ûf durch Elsâz[b] er[a] rait,
Swâben er niht vermait,
die heten dhainen[d] herren dô.
des war der chünec[a] niht[f] unfrô:
des landes er sich underwant.
gen Düringen[a] chêrt er zehant,
durch Mîhsen[b] und durch Sahsen er rait.
swer im dâ enzwischen[c] tet dhain[d] lait,
daz[a] moht er wol anden
mit vil manegen landen.
Der chünec sûmte sich an[f] niht,
als uns daz mære von im giht.
er warp ûf[a] der selben vart
gen Rôme ain hervart.
die herren im[b] dô swnoren,
gen Rôme si mit im fuoren,
der verte wâren[a] si alle frô.
durch den chünec fuoren[b] si dô
und durch ir selber[a] êre,
si dienden im vil sêre
hinze[d] Rôme in die etat.
der chüneo sich dâ wîben hat:
daz wart vil schiere getân.
gen Pülle fuor er sân,
dannen in Ceciljenlant.
der chaiser was dâ wol bechant.
des chaisers dinc was dâ[a] alles sleht,
der widerverte was er gereht.
dô[b] fuor er gen Lamparte,[c]
die entâzen[d] in vil harte:
swaz er dâ wolte, daz geschach,
nieman dâ widersprach.
dô fuor er wider in Tiuschiu lant,
daz oriuze prediget[a] man zehant.
Der chaiser nam daz criuze an sich,
mit im manec fürste êrlich
und darzuo manic armer[a] man,
der ouch der sêle helfen chan.
dar nâch fuor er über mer

484—489. b) zergienc: an vienc 27. 30. c) *abcats* 28. 30. d) hin zû 29; ze dem 27; h. dem] uf den 28. 30. e) se 27. 28. 30. f) nidern ienden 29.

490—499. a) *abcats* 27; Als 28. b) m. in] hin 29. c) *f.* si] si vârn 27. 28. 30. d) *f.* 28. 30. e) w. si a] si alle wâren 28. 30.

500—509. a) da 28. 30. b) daz 27. 28. 30. c) mâs 29. d) von 30. e) *f.* 27. f) frâude 29. g) fr. als si dem] fröuden als dem 27. 28. 30.

510—519. a) *kein abcats* 28. 30. b) Elsæzze 27; Elsassen 28. c) *f.* 30. d) ankainen 29. e) chaiser 28. 30. f) *f.* 29.

520—529. a) Durigen 27; Tewringen 30. b) M. u. d. S.] sachsen und durch Meichsen (Missen 30) 28. 30. c) swischen 28. d) chain 27. 28. e) des 29. f) *f.* 28. g) an 28. 30. h) im dô] im die 30; die im 27.

530—539. a) w. si] si waren 29. b) swnoren 29. c) selbes 29. d) hin gen 30. e) dannen *immer* 28. 30.

540—549. a) dâ alles] *so alle Aes.*] b) *abcats* 28. 30. c) Langpart 27. d) vorchten 30. e) brediet 29.

550—553. a) ander 28.

mit ainem chreftigen[b] her,
daz hailic grap er wider gewan,
dâ von den lîp verlôs nie man.
die haiden nnd der chaiser dâ
machten ainen frid iesâ[c].
daz ich iu sage daz ist wâr:
der fride werte zehen jâr,
daz der nie wart gebrochen[a]
noch drinne[b] niht gerochen
ân[c] aller slahte nrhap.
die wîle was daz hailege grap
in der christen gewalt,
die[d] wîle der fride was gezalt[e].
Dô der fride bestætet wart,
der chaiser fuor[f] die betevart
mit al[g] den bilgerînen,
sîn diemuot liez er schînen
ûf dem mer und über lant.
din vart was wol gewant,
er fnor ze dem hailigen[a] grabe,
dannan fuor er wider[b] in die habe,
ze Ackers schift er[c] ûf daz mer.
war chom aber daz her?
daz was dâ vor halbez tôt,
die beliben dâ durch rehte nôt.
war[d] chom aber daz ander tail?
als[a] ie[b] der man hete hail,
der fuor als im tohte
nnd chom haim[c] swie[d] er mohte.
Der chaiser in Pülle[a] belaip,
nieman in dâ fürbaz[f] traip,
man sach in dâ vil gerne.
chom[c] er gen[b] Palerne,
dâ enphie[l] man in wol,
als man von rehte herren sol[k].

Dô bet der chaiser Friderich
ainen frumen[a] snn[b], hiez Hainrich,
der was in Tiuschem lande,
dâ man ln wol erchande.
dô bat der chaiser Friderich
die fürsten alle gemainlich,
daz si sînem sune swüeren
nnde mit im füeren
ûf den stuol ze[c] Âche
ân alle widersprâche.
dnrch[d] den chaiser daz geschach:
ir dhainer[a] ez[b] widersprach,
die fürsten ez[c] laisten[d] schône.
der chaiser in[a] gap ze lône
swes si an in gerten;
deste[f] gerner si in gewerten.
din chünegin mit[c] dem chünege was dâ:
ob si dâ[b] würde[l] ain chünegin? jâ,
wan man brâhte si dar umbe dar,
nnd[k] dar[l] nâch ir næme[m] für chünegin[a] war.
diu chüneginne rîche
was geborn von Ôsterrîche,
von dem herzogen Linpolt,
dem man[a] witen was sô holt.
Dô daz allez was getân,
chünc Hainrich huop ze rihten sân[b]
bî der ehte[c] nnd bî der wide:
dem[d] lande[a] macht er guoten fride,
din strâze und der ackerman
muosten[f] guoten fride hân.
der junge chünic Hainrich
rihte vaste nmbe sich,
sîniu Tiuschen[a] rîche
stuonden gar frideliche.

554—559. b) chreftigem 27. c) sâ 27. 28. 30.

560—569. a) zerprochen 28. b) dar inne 27. 29. 30. c) v. 563—566 *fehlen* 30. d) v. 566 *fehlt* 28. e) bezalt 29. f) *f.* die b.] vuort die bervart 29. g) alle 27. 28; allen 30.

570—579. a) heiligem 27. b) *f.* 29. c) er wider 27; er sich 28. 30. d) Wa 27.

580—589. a)) also 30. b) *f.* 27. 28. 30. c) hain 29. d) als 28. 30. e) Pullen 30. f) *f.* t.] von traip 28; vertraib 30. g) ch. er] er kom 30. h) se 27. 28. 30. i) enphiench 28; empfieng 30. k) *es folgen farbige überschriften:* Ferdanarth 27; Von chunig Hainrich 28; Von kayser Fridrichs zun 30.

590—599. a) *fehlt* 29. b) gen 30. c) v. 599. 600 *fehlen* 28.

600—609. a) kainer 30; enkainer 29. b) da 27. c) das 30. d) lopten 28. e) in g. gap in gabe 30. f) dester *immer* 28. 30. g) m. d. ch. w.] was m. d. ch. 28. h) *f.* 28. 30. i) w. ain ch.] wurde chunigin(ne) 27. 28; ain k. wurde 29. k) u. d. n. ir] das man ir 28, *wo also die seltene construction eines absichtssatzes mit* und *beseitigt ist.* l) d. n. ir] ir da nach 29. k) nam 30, *erreicht auf andere weise das gleiche ziel wie* 28. n) ain k. 29.

610—619. a) m. w. w. sô] dem was man vil weiten 28. b) an 28. 30. c) slihte 29. d) dem l.] den landen 27. 28. e) land dem 30. f) mûssen 28.

620—622. a) tæuschen 27; teutsche 30.

Daz[b] sach der chaiser gerne.
der was ze Palerne[c]:
den sun[d] liez er hie[e] voget sin.
daz gie den[f] jungen chünec wol in.
wær ot[g] ez alsô geschehen,
den vater er[h] niemer het gesehen,
der in an die êre[i] brâhte,
dar an der[a] sun doch niht gedâhte[b].
der chaiser in Pülle het gemach,
den sun hie ûze[c] man rihten sach:
daz was der chünic Hainrich,
der rihte alsô fraislich,
swaz im ze rihtene geschach;
nieman nâch grœzerm grihte[d] sprach.
er[e] gebôt ain hervart —
hie ze lande nie grœzer[f] wart —
ûf den herzogen in Baierlant[g],
Ludewîe[a] was er genant:
swaz er[b] dem riche hete getân,
des wart er underzogen[c] sân.
din hervart gie[d] in Baierlant:
daz wart beroubet[e] und verhrant.
dar[f] zuo er grôzer[g] huoze pflac:
der herzoge sich des bewac
gen dem chünege[h] Hainrich,
ez mnost[i] in dunken billich.
Ain[k] suone mit buoze dâ[l] ergie:
der chünee den herzogen enphie
und gap im sîne[a] hulde
umh alle vorder[b] schulde.
Der chünec saz ûf gelückes rat:
daz rat saie[c] umhe und tet im[d] mat,
daz ich iu[e] her nâch wol[f] sage,
wan[g] sin wart niht[h] grôziu clage.
Der[i] chünec tumben began.
daz mære ez[k] iu wol sagen chan:
der chünie Hainrich[l]
serget aller tegelich[l],
chœme der chaiser in Tiuschiu lant,
daz er in verstieze zehant
der chrône und der êre[a].
daz muote[b] den chünec sêre.
dem[c] chaiser wolt er widerstân
nnd wolt im niht sin undertân;
er wânde, daz der chaiser hêr[d]
ehœme von Pülle niemer mêr[d],
sô wolt er haben Tiuschin lant,
diu stuonden gar in sîner hant.
die fürsten heten im gesworn,
ir[a] dhainer hete in verchorn.
den chünie twano sin[b] tumber muot,
als manegen[c] noch sîn tumphait tuot:
die herren er hesande,
ir mnot er gerne erchande[d],
ob si im[e] wolten gestân —
daz was vil tumplich[f] getân —
ûf sînen vater den[g] chaiser hêr.
daz friesch[a] der chaiser[b] und mnot in sêr.
der[c] herren gnuoe an im helaip,
die der chaiser dar[d] nâch vertraip.
Nû hœret wiez der chünec an[e] vie:
chain beslozzen stat er lie,
er næme in ir chindelîn
ze gîsel ûf den vater sin.
alsô muosten si[f] im si gehen,
swer hehalten wolt daz[g] lehen.

623—629. b) *kein abeats* 28. 30. c) Balerne 30. d) jungen sun 28. e) h. v.] vogt hie 28; nur vogt 28. 30. f) den j. ch.] dem j. chunig(e) 27. 28. g) ot ez] so 27; ez otten 28; eht es 29; nur es 30. h) er n. h.] het er niemer 29. i) *f.* 28.

630—639. a) der sun doch] doch der sun 30; nur der sun 28. b) *so alle hss. gegen Massmann.* c) aussen 27. d) so 27; gerichte 29. 30; rehte 28; „*niemand appellirte an eine höhere instanz.*“ e) *abeats* 28. 30. f) grôssereu 27. g) Baigerlant 29.

640—649. a) v. 640—643 *fehlen* 29. b) der 28. c) erzogen 27. d) giens *immer* 27. 30. e) geroubet 29. f) Da 27. g) g. h. pflac] in grosser pês iach 28. h) kaiser 28. i) mûs 29. k) *kein abeats* 28. 30; Ain s.] sein sün 30. l) do 29.

650—659. a) *f.* 30. b) vôder 27. c) slaich 29. 30. d) in 30. e) auch 30; *f.* 29. f) *f.* 28. g) v. 658 *in* 28: Sin vater het niht groz clage. h) *f.* 29. i) *kein abeats* 27. 28. 30. k) Ich 29. l) Hainriche: tegeliche 29.

660—669. a) eren 30. b) m. d. ch. s.] must den konig seren 30. c) *abeats* 27. 28. 30. d) here: mere 29.

670—779. a) *f.* 28. b) ein 27. 30. c) m. n.] noch manigen 30. d) bekante 30. e) im w.] wolten im 28. f) torlich 30. g) *f.* 29.

680—688. a) gefriesch 28; vernam 30. b) ch. u.] vater ez 28. c) *abeats in* 27. 28. 30. d) de *immer* 27; d. n.] doch 30. e) *f.* 28. f) *so* 28 (30); si si 27; si im 30. g) sein 27. 28.

nû hœrt daz[b] mære churzlich[i] sagen:
der chaiser begunde sêre clagen
siner hurgære ohint,
diu in[e] ze gîsel genomen sint.
überal in Tiuschem lande:
'ez wære wol ain schande,
solt[b] ich dehain wîle leben,
müest[c] man diu chint niht wider geben.'
vil schiere dar[d] nâch zehant
der chaiser chom in Tiuschin lant
ze Regenspurc in die stat.
dar[a] gie[b] onch al der herren phat:
die[c] enphiengen alle[d] lieplich
ir herrn den[e] chaiser Friderich,
daz mær sait[f] wâr[g] und niht gelogen:
zwischen dem chaiser und dem herzogen
ain lieplich suone dâ geschach.
manic fürste ez[h] hôrte und sach:
der[i] herzoge Otte in Baierlant
tet die suone aldâ bechant.
Der chaiser boten sande
alnmbe in dem lande
von herren ze herren,
nâhen unde verren,
die der gîsel pflâgen —
dez mohte si wol betrâgen —
wie lange si ir[a] wolten pflegen:
alsô enbôt in der degen,
daz si din chint liezen
und niht dar în[b] stiezen,
als liep in wær din hulde sîn.
daz geschah: ez gie in wol în.
der chaiser und die sîne
fuoren gen dem Rine.
die herren alle[a] mit im riten:
die[b] heten ain vil[c] chûme[d] erbiten[e].
bi dem Rine was chûne Hainrich:
der wær vil gerne flêgelich[f]
und in fride zuo im chomen.
der chaiser was im benomen,
er wolt sin niht erbîten
und liez in nâch im[a] rîten.
dem vater vor was niht gâch,
der sun rait im[a] allez nâch.
daz was des vater[b] wille[c] gar:
dâ von wart er der liute bar.
owê[d], daz was ain jâmer grôz!
der chûnec der herren wart gar blôz,
wan sîn gesinde aine
daz half in vil claine.
ân fride er zno dem vater[e] rait:
daz was dem chaiser[a] niht ze lait.
Der[b] chaiser hiez sîn schône pflegen:
aber niender in den wegen
als man lieben gesten tuot.
der chûnic[c] wart vil wol behuot,
unz man in versande
ûz Tiuschem lande.
er chom ze Messin[d] über den Arn[e]:
swar[f] wolt[g] der chaiser, dar[f] muost er varn.
dannan fuorte man in dô;
der chûnec niemer mêr wart frô,
des lâsters dûht in ze vil,
daz mære ich in[a] niht lengen wil,
doch was ez ain jâmer grôz,
daz er bestuont[b] des rîches blôz,
des er vierzehen jâr schône[c] pflac
und dâ zwischen[d] nie chain tac
in Tiuschem rîche unfride wart;

689. b) d. m. *f.* 28. i) chûrtzlichen 28.

690—699. a) im 27. 28. b) v. 695 *in* 30: sprach er sol ich leben. c) solt 28; m. man d. ch. niht] man muss die kind 30. d) da 27. 28.

700—709. a) das 30. b) giene 27. 30; chom 28. 29. c) Si 28. d) in alle 30. e) *f.* 28. 30. f) eu sait 27; ist 28. g) w. u. n.] war und ist nit 30; die warhait nit 29. h) er 30. i) v. 707 *in* 28: der kaiser sinem sun sehant.

710—719. e) *f.* 28. h) an 30.

720—729. a) all da 30. b) si 28; die h. ein] des hetten sie 30. c) gar 30; *f.* 27. d) chom 28; kom 30. e) enbiten 27. 30. f) fuetlich 28. 30; füchtoklich 29.

730—739. a) *f.* 28. b) vaters 29. 30. c) wale 30. d) v. 735 *f.* 28. e) chaiser 28.

740—749. a) vatter 30. b) *kein absatz* 28. 30. c) was 28. d) Messân 28; metse 29. e) Arm 30. f) Swa — da 27. g) w. d. ch] der chaiser wolt 28. 30.

750—757. a) *f.* 28. b) bestüende 27; gestânt 29. c) *f.* 29. d) enzwischen 29. 30.

das er sô[e] schantliche[f] vart[g]
mit[h] gesundem lîbe[i] tete
von[a] maneger bürge nnd[a] maneger stete
und von hôher[b] hêrschaft.
ir gelîch hât niht der werlt chraft.
Hie lâzen wir die rede stân.
der chaiser nbel hete getân,
daz er den snn alsô vertraip.
der chaiser in arbait belaip,
wan allez Lamparte
sich gen dem chaiser sparte.
daz rach der chaiser an in gar:
an[a] Vincenze[b] nemt es[c] war,
die er über houbet gwan.
dar[d] nâch fuor er gen[e] Mailân,
ir garrütsche[f] er mit gewalt nam,
wan in der chaiser ie was gram.
ir volkes er ain wunder slnoc,
der chaiser tet in lait[g] gennoc;
waz Vagenze[b] onch geschach,
die der chaiser gar[i] zerbrach[k].
Der chaiser sich gerochen hât,
swie ez im dar[a] nâch ergât.
gen Pülle fuor der chaiser hêr,
Tiuschin[b] lant gesach er niemer mêr,
in Pülle wolt er ruowe hân,
ob in die pfaffen heten[c] lân[d].
Die pfaffen wurden im gehaz,
si enwesten[e] selhe umbe wsz,
wan daz er was ain frumer man,
dâ von er den haz gewan.
vil manegem hinte daz geschiht
den man in grôzen êren siht:
haz man dem selhen trait.
sîn êre ist vil manegem lait,
der sîn schaden nie[a] gewan.
wê wie wol der hazzen chan!
Dem[b] mære wil ich ende[c] geben.
der chaiser niht mêr solte leben.
daz rîche het er fürwâr
aht nnde drîzic[d] jâr,
in Pülle verschiet chaiser Friderich.
wê, wenne[a] wirt nns sîn gelich?l

758—759. e) sin so 30. f) schentliche 27. g) vertriben ward 29. h) und in mit 29. i) l. von 29; l. da von 27.

760—769. a) von m. — nnd m.] von m. — nnd von m. 29; von m. — von m. 28; M. — und m. 27; an m. — und an m. 30. b) maniger 30.

770—779. a) an V. n. ez] Dez nemi an V. 28. b) vincenci 29. 30; Vizents 28. c) ez 29; *f.* 30. d) d. n.] dannan 29. e) hinta 27. f) garrnthez 30; garrüsl 29; gerucht 28. g) laides 30. b) *so* 29. 30; vægents 27; vizents 28, *was Massmann in den text setzt; gemeint ist offenbar* Faenza. i) auch 30. k) zerprach 28. 30.

780—789. a) her 30. b) Teutsch 30. c) wolden 28. d) gelan 30. e) newissen 29; westen 27. 28.

790—800. a) ye 30. b) *kein absatz* 28. c) ain e. 29. 30. d) viertaic 29. e) wanne 30.

1) *Der sinn der zeilen* 758—760 *kann nur der sein: „dass er sich auf so schmähliche weise, mit gesundem körper, von all seinen burgen und städten etc. trennen musste.“ Der wirre zustand der überlieferung erklärt sich vielleicht durch die annahme, dass im archetypus ein ausgelassenes* von *an den rand gesetzt war und nun bald fälschlich in v.* 759 *eingestellt* (27, *vorlage von* 29), *bald übersehen und dann selbständig ergänzt wurde* (28. 30).

ANHANG II.

ZWEITE (SCHWÄBISCHE) FORTSETZUNG.

Eine der handschriften des C-textes, die auf schloss Zeil als nr. 81 aufbewahrte hs. 30 (Massmanns Z) bietet auf bl. 364'—374' das bruchstück einer weitern fortsetzung, die hier mit dem schluss des codex auf s. 374' unten mitten im satz abbricht, ohne dass über umfang und ende ein sicherer schluss möglich wäre. Das erhaltene reicht bis ins jahr 1274, und der zustand der sprache, der vers- und reimkunst macht es wahrscheinlich, dass das werkchen noch im 13. jahrhundert entstanden ist. Ja, ich möchte glauben, dass uns die eingangszeilen: Nâch kaiser Frideriches zît fride unde reht dar nider lît wol drîzic jâr und manegen tac *trotz der nicht ganz präcisen ausdrucksweise gestatten, auf das jahr* 1281 *mit einiger sicherheit zu schliessen. Dazu stimmt recht wol, was G. Waitz und K. Francke (dem ich eine vollständige abschrift verdanke) über den ursprünglichen umfang der Zeiler hs. geurteilt haben*[1]*: es sei höchstens ein sextern ausgefallen. Denn brauchte der fortsetzer für die anfänge Rudolfs (v.* 156—483*) bis zum aufbruch nach Österreich mehr als 7 blätter, so kann er auf* 12 *weitern schwerlich viel übers jahr* 1280 *hinausgekommen sein.*

Die heimat dieses poeten war Schwaben, darüber wird kaum ein zweifel sein. Von Baiern und Regensburg ist in der zweiten fortsetzung mit keinem worte mehr die rede, dafür aber wird mit sichtlichem stolze berichtet, wie die reichsfürsten in Schwaben den heissersehnten kaiser suchen und finden: v. 176 *ff.* Dô daz rîch durch disiu lant kainen pfleger niender vant, si enochten nâch alter kunde, ob ez in Swâben funde ieman von der alten art. *Und gegen den schluss unseres fragments hin scheint der verfasser seinen landsleuten noch ein besonderes lob zu spenden, wenn er wiederholt* (468 *f.* 478 *f.*) *hervorhebt, die Schwaben seien könig Rudolf ohne grossen lohn gefolgt.*

Zur schwäbischen heimat stimmt sehr wol, was sich aus den reimen für den dialekt ergibt. Gegen Baiern entscheidet schon das viermalige kam (226. 314. 355. 506) *bei nur* 241 *reimpaaren, und weiterhin die reime von auslautenden* m : n, *deren sich* 5 *finden:* dan : kam 354 *f.;* gehorsam : verlân 376 *f.;* nam : sân 380 *f.;* Bêhaim : enain 438 *f.;* arm : scharn 15 *f. Alle andern abweichungen vom idealen mittelhochdeutsch sind, zumal in dieser spätten zeit, zur dialektscheidung nicht zu verwenden. Viermal reimt* a : â *vor nasal* (122 *f.* 132 *f.* 376 *f.* 380 *f.*), *einmal* sun : tuon 41 *f., das mit recht als vorwiegend bairisch gilt, aber auch bei Schwaben und Alemannen oft genug vorkommt. Der reim* bescherten : mêrten 87 *f. hat in beiden dialekten entsprechungen. — Von apokopen sind zunächst die adverbia auf* — lich *zu nennen:* endelich : Friderich 267 *und im reime auf* mich : lohelich 331; sich : gewalticlich 76, kürelich 120; *weiterhin* êr *subst.:* mêr 188, geriht *subst.* : niht 166, muot *dat.:* guot 196; schamt *prät.:* amt 342; brâht *prät.:* gedâht *part.*

Im wortschatz ist etwas charakteristisches kaum hervorzuheben, obwol die composita vîenttjost *„ernsthafter speerkampf“* 54 *und* zornsin 334 *sowie die neu-*

1) *S. oben s.* 24. 33.

Digitized by Google

bildung grôzieren „*prangen*“ 309 *(wie* stolzieren) *nur hier belegbar sind. Das subst.* wæhe 254 *im sinn von „verstellung“ scheint auf bairische und schwäbische quellen beschränkt zu sein. — Das einmalige* sân (381) *neben* 5*maligem* sâ *im reim* (339. 350. 373. 384. 454) *fällt auf rechnung der litteratursprache.*

Der verfasser dieser zweiten fortsetzung ist an litterarischer bildung und routine dem urheber des C-textes überlegen, ohne darum für seine leistung grosses lob beanspruchen zu können. Von der formelhaften phraseologie der Kaiserchronik ist er gar nicht mehr beeinflusst, dafür zeigen sich namentlich in der eingangspartie, wo der ausdruck recht belebt ist, allerlei reminiscenzen an die höfische spik (vgl. die wendungen v. 24 f. 28. 38. 52), und speciell an Wolfram von Eschenbach fühlen wir uns deutlich erinnert durch stellen wie 91 des wart in kumber vil bekant *(vgl. Parz.* 568, 7. *Willeh.* 204, 18*),* 39 der gap sich selben in den rê *(vgl. Parz.* 586, 21. 751, 28*; der ausdruck scheint sonst nur noch bei Wolframs fortsetzern vorzukommen), durch einen reim wie* 53 *f.* rîcher koet : tjost *(Parz.* 377, 27 *f. u. ö.) und gar durch das wortspiel, welches die Wälschen v.* 55 *als* Wâleise *bezeichnet. Dieser unleugbaren anspielung auf den Parzival tritt dann v.* 321 *ff. unter ausdrücklicher nennung des dichters ein citat aus dem Willehalm zur seite, das wörtlich* (326—328) *eingeführt wird. Kommt hier und im reichen gebrauche der fremdwörter höfische bildung zu tage, so möchte ich doch den verfasser, ebenso wie den der ersten fortsetzung, für nichts anderes als einen berufsschreiber halten, der sein kirchliches latein* (296. 341) *nicht gern unter den scheffel stellte.*

Einer schriftlichen quelle rühmt er sich nirgends, und doch scheint seine darstellung ebenso wie die seines vorgängers aus der zeit des interregnums eine quelle voraussusetzen, deren verlust wir zu beklagen haben. Die von einigen seiten angezweifelte[1] *nachricht von einer kandidatur des grafen Hermann von Henneberg (*117—133, *vgl.* 233 *f.) erscheint hier mit der bestimmten, wenn auch anekdotenhaft ausgeschmückten kunde von einem fürstentage zu Marburg, über den wir sonst nichts wissen, und auch bei der wahl Rudolfs lassen einige genauere daten wie die nennung Dieburgs (*286*) auf eine mitteldeutsche grundlage schliessen. Dass der dichter diese quelle ausgeschöpft habe, ist nicht wahrscheinlich, er selbst zeigt keine höhere prätension als ein beliebtes historisches unterhaltungsbuch vor dem veralten zu bewahren. Möglich ist es immerhin, ja wahrscheinlich, dass die uns verlorene schlusspartie mehr details aus eigenen erlebnissen und urteilen der umgebung des schreibers enthielt. Die Zeiler handschrift entlässt uns mit kaum verhaltenen klagen über Rudolfs kargheit — und die sind uns, auch gerade aus Schwaben, nichts neues.*

Benutzt worden ist diese zweite fortsetzung mit der ersten zusammen von Ottokar (siehe zu 118 *ff.).*

Die überlieferung in der einen, fast um zwei jahrhunderte jüngern handschrift, ist nicht tadelfrei, aber doch immerhin recht erträglich. Für die sprachliche form des alten textes und die metrischen grundsätze des verfassers bleiben zweifel bestehn, die zu beseitigen niemand von mir verlangen konnte. Ein blick auf die lesarten lehrt, dass ich mit änderungen sehr zurückhaltend gewesen bin, die nothwendigen hatte meist schon Massmann vorgenommen; gleichwol habe ich mir gestattet, zwei von mir ersetzte reimzeilen (425. 470) *in den text aufzunehmen. Die übertretende reimzeile* 85 *wagte ich nicht zu beseitigen, denn ihr sinn scheint mir gut und fast notwendig, und bei einem autor wie diesem schreiber kann man recht wol annehmen, dass er den ersten grössern absatz mit einem dreireim schloss, ohne nachher darin consequent zu bleiben.*

1) *S. zuletzt Hasse, Wilhelm von Holland s.* 46 *anm.*

Digitized by Google

Nâch kaiser Frideriches zit
fride unde reht dernider lit
wol drizic jâr und mangen tac,
daz nieman[a] kains gerihtes phlac
mit stôle noch mit swerte,
wan als verre als er gerte
sîn selbes nutz dâ schaffen mite
nâch schatze in gîteclichem[b] site.
ûf lande, ûf wazzer und in steten
rihten die gerihte heten:
durch vorht, durch liebe oder umbe guot.
si wurden ouch des niht behnot,
in wüehse[c] grôz gewerre,
daz manic richer herre
wart von ungerihten arn.
di hegunden sich mit mangen scharn
rotieren ûf manegen plân,
umb daz ir linte heten getân
mit ronbe und mit hrande
laster unde schande
in Tiutscher, Welscher, Windscher diet,
daz manegen von dem leben schiet,
sît daz entsetzet wart der stuol.
von ritters[d] bluote manic pfnol
über die sporn wart gewaten,
wolt sich ain fürste strites saten,
der lac ouch etelicher tôt.
des wart manc wîzin plate rôt.
in Rœmschem riche her und dar
wart verlorn manic schar
von des kaisers kinden:
die wolten niht erwinden
krieges nâch dem riche.
küne Hainrich sicherliche
bî des vater zît verdarp;
küne Kuonrat dar nâch schiere starp;
sîn bruoder prinze[a] Menfrit
mit strîte machte müediu lit,
der gap sich selben in den rê.
dar nâch wuohs ain fürste mê,
künic Kuonrâtes snn,
der wolt als sîne vordern tuon
und strait nâch Welschen landen
durch râche dâ bevanden
der tôt und[f] manegen zieren helt.
dise fürsten ûzerwelt
und maneger ist uns ab erslagen:
daz diu natûr niht[g] wil vertragen
sô rilich persône,
die in sô hellem dône
durch alle werlt kâmen für
mit sô lobelicher kür!
diz geschach mit rîcher kost.
durch hôhen muot am vienttjost[a]
manc Wâleis[b] sîn ende nam:
den[c] ouch soldes dâ gezam,
der wart in vorderlich gegeben
umbe maneges heldes leben,
die dâ verfuoren und ir guot.
die Tiutschen heten doch den muot.
und selhe trinwe zem[d] rîche,
daz si sicherliche
mit dem guote wurben,
daz si niht verdurben.
die dâ pfleger wâren,
die siben kürn niht verhâren
si hotschaften gein Spangen,
ob den künic wolte belangen
des Rœmischen rîches:
sie westen im niht gelîches
an frümkait und an wirde.
er schraip in[e], al sîn girde

1—49. a) niemans *hs.* b) geltlichem *hs.* c) grosser *hs.* d) des ritters *hs.* e) p. M.] britzeme frid *hs.*; Britze Menvrit *M(assmann).* f) *fehlt in der hs.; bei einschiebung des* und *habe ich* bevanden *als* bevant in *gefasst; jedenfalls unmöglich ist Massmanns text, welcher durch die änderung* den tôd manege siere helt *dem 13. jh. einen plur. prät.* bevanden *zumutet.* g) niht mer *hs.*

50—72. a) veind dyost *hs.*; vîntjost *M.* b) walleisch *hs.* c) Der *hs.* d) zu dem *hs.* e) in, al s. girde] in all sein begirde *hs.*; nur al sine begirde *M.*

Digitized by Google

stüende[a] im ûf siniu lant,
diu wæren[f] im[g] niht unbekant,
ze herihten sô gewalticlich,
daz er iht fürhaz senet sich.
Gen Frankenrich si snochten[h] dô:
der künic was sîn ouch niht frô;
der schiuhte durch sîn rîchait
des Rœmschen rîches wênekait[i].
als[k] lac daz rîche helfelôs.
swer[l] dâ zwischen iht verlôs,
der muost ez in den selben tagen
friunden[m] unde liuten[m] clagen,
oder[n] rechen, wolt erz niht vertragen.
Dô die Tintschen des verdrôz,
er wære künc odr künges gnôz,
daz si sich alle hescherten
des rîches pflege und mêrten
ir guot mit gemache
ân sorgeliche sache,
des wart in kumber vil bekant.
si wurhen an den von Hollant,
grâve Wilhalm unverzagt.
do helaip ez in unversagt,
dêr von den fürsten wart erwelt.
alsô zehant fuor der helt
mit den pfaffenfürsten dô:
die fuorten in und wâren frô,
daz er nâch ir willen was.
unlange er dar nâch genas:
er strait durch sînes landes nôt
mit den Friesen und lac tôt.
Dar nâch wart kurzlich gesant
daz rîche gen Engellant:
des küneges bruoder Rîchhart,
der ouch des überredet wart,
daz er sich des rîches[a] underwant,
wand er vor was âne lant
und hete schetze zainem hort,
daz manec Tiutscher saite bekort:
'der schatz was uns beschaffen'.
si dûhte[b], daz wir affen
wæren al von Tintscher art.
dô der schatz verzert wart
und ende het sîn varndin habe,
dô wârn wir onch des küneges abe.
Ain gefürster grâf von hôher art[c]
vil lihte dô zerhiten wart
des rîches zunderwinden sich:
von Ôsterfranken kürelich
zogt der grâve Herman
gen Marhburc ûf solhen wân,
daz man in dâ ze künege kür,
swie er sît den trôst verlür.
dem Henneberger[c] laisten dar
den hof die fürsten und ir schar,
hiz er sîn habe dâ vertete.
dô er hürge unde stete
maniger muost enbern,
des rîches wolt in nieman gwern.
er schiet ân ende von in dan:
wir mohten sîn[d] niht küneges hân.
Sîtmâl[e] daz rîche heteln gie,
daz sîn kain fürste gnâde empfie,
weder Tiutsch noch Welsch noch Wint.
von Bêhaim dem die fürsten sint
gunstelich und baz gemain
durch die kür denn[f] andern kaim,
der dem rîche zæme.
si hedûhte der künc genæme
von Bêhaim und sô gar gereht,
daz ir mainunge wart sleht,
ze kiesen den Bêhaim.
Ôtacker santen si hin[g] haim
daz Rœmische rîche.

73—99. e) stûnden *hs. M.* f) wern *hs.* g) im n. n.] im wol nicht bekant *hs.*; ime wol bekant *M.* h) beslâchten *hs.* i) werdekait *hs. M. kann hier unmöglich richtig sein, wo im gegensatz zum reichtum und wolleben des französischen königs gerade von der armut und dem elend des deutschen reiches die rede sein soll.* k) also *hs.* l) wer immer *hs.* m) seinen fr. — seinen l. *hs.* n) *v. 85, der einen dreireim herstellt, mag immerhin echt sein, vgl. das vorwort s. 410.*

100—146. a) reichlich *hs.* b) dauchten *hs.* c) hennenbärer *hs.* d) von im *hs. M.* e) Seit demal *hs.* f) kainẽ (: gemain) *hs.; es ist doch wol* kaim = keinem *zu lesen und dann der reim auf das apokopierte* gemain *„freundlich gesinnt" als eine bindung* m : n *zu fassen.* g) hin haim] hinein *hs.* enein *M.*

1) *Diese kandidatur scheint ins jahr* 1247 *zu fallen und vom papste ausgegangen zu sein, wie das schreiben Innocenz IV. an Margarethe, die wittwe könig Heinrichs, vom* 12. *april* 1247 *verrät (MG. Epp. s. XIII, II* 242). *Unser bericht ist die quelle für Ottokar* 12132 *ff. (Deutsche Chroniken V, s.* 160), *der sich die sache keineswegs aus einer phrase des Tannhäusers zurecht gemacht hat, wie sein herausgeber Seemüller annimmt.*

dem verzêh er smæhelîche[1]
sîn pflege und sîn trinwe.
oh ez her nâch gerinwe
den künoc, daz sî gevüege.
swer noch alsô vorslüege
die wirdo und die hailikait,
misselung im, ez wær lützel lait
in allen Tiutschen landen
den die daz reht erkanden.
Aber lac daz Rœmscho rîche
ân pflege jæmerlîche
von der missehellnnge,
daz dehaines fürsten zunge
des andern[a] geliche hal
der siben fürsten von der wal.
nû was ez sô gevüege,
daz got dô niht vertrüege
an in den hezlichen nît
und den mortlichen gît
mêr durch guot denn durch geriht.
daz wolte got vertragen niht
und schnof, daz ez ir kainom blaip.
der unfride si dar zno traip,
die siben fürsten snnder wano,
daz si mnosten ân ir danc
welen ainen armen man,
daz ich iu wol sagen kan,
sô nû daz mære kumt dar hin,
als ich fürwâr bewiset bin.
Dô daz rîch durch disin lant
kainen pfleger niender vant,
si suochten nâch alter kundo,
ob ez in Swâben funde
ieman von der alten art,
als ez von Stoufæren[b] wart
rîlich güebet[c] nnd getriben
und si ouch herrn[d] dar an beliben
wol hnndert unde fünfzio jâr
und dannoch mêr: daz sagent fürwâr
diu bnoch din des urkundo sint,
daz Stoufær kint nnd kindes kint
der krône schuofen wirde und êr,
rehtes[e] gewalt ie mêr nnd mêr[f].
durch die selhen kunde
suocht man, ob man funde
des geslehtes ieman dâ,
wan si verirrt wârn anderswâ.
dô vant man laider kainen,
wan wol der tiursten ainen,
der in sô[g] hôhem muot
ie besaz êr unde guot.
der was von Stoufen niht gehorn
und was an manhait ûzerkorn
und an witzen vollekomen,
daz manio fürste hete vernomen,
der sîn nmbesæze was,
vor dem er frinntlich genas
und im tet laster unde lait
mit witzen nnd mit manhait.
der was ain Habsbnrgære,
und sagt din[e] wâre mære,
er hæte grôzes guotes niht.
gehrast abr an im anders iht[b]?
des hœre ich selten von im jehen.
man hât[c] des vil von im gesehen,
daz ritters namen êret
und sino wirde mêret:
der grâve Rnodolf was er genant.
von den fürsten wart er besant
mit vil werder botschaft,
dô er rait mit hêrschaft
ze Bâsel ûf den bischof.
die fürsten heten dô ir hof
gegen Frankenfurt[d] gemant,
von don allen wart gesant
der burcgrâve Friderich,
dem man ouch lützel sîn gelich
an êren kainen ritter vant;
er was von Nürnbere genant.
dô er ze dem werden grâven kam
und or die botschaft vernam:
er solt sîn her zerrîten lân,
si wolten in zo künege hân,
alsô was sîn antwurt dô:
'burcgrâve, wie redestû sô?
dû waist doch wol ir swachin werc:
wie sie den von Henneberc[e]
ze Marhhurc brâhten in den schaden,
daz er mit kumber wart beladen'!
der burcgrâve antwurte aber dô:
'ôhaim, dem ist niht alsô,
wir haben diz bestætigt wol:

147—149. l) spâchleich *As.*

150—199. a) ander *As.* b) stâffern *As.* c) geübt *As.* d) heren *As.*; her *M.* e) r. g.] gewalt rehtes *As. M.* f) ye mer *As.* g) sô h.] solichem *As. M.*

200—238. e) diu w.] die warn *As.*; diu waren *M.* b) niht *As.* c) hât des] hâtes *M.* d) frankenreich *As.* e) hennenberg.

der pfalzgrâf von Rine sol
zer ê dîn eltste tehter hân;
ich sage dir euch ân[f] allen wân,
daz die andern nimt zehant
der herzege von Sahsenlant.
dannoch hâst ain fürsten mê,
der hât dich wol gefürdert ê
mit ganzen trinwen âne wer:
ven Mainze[g] bischef Wernher,
des rîches kanzelære.
dâ ven his âne swære,
daz dû werdest iht betregen.
dû muest mit mir gen bove zogen.'
der grâve Rnodolf aber sprach:
'behüete mich ver dem ungemach
und vor der[a] smæhe,
oh ieman sin wæhe
mit iresl welte an mich legen.
man kan mich niemer erwegen,
daz ich vollekome dar,
ich enwerde[b] des sicher gar,
daz ich mit rehte ir herre sî.
ich zoge wel dâ nâhen hî,
biz si sich des verainent,
daz si mit triuwen mainent
des dû mich trœstest von in.
anders stât mir niht mîn sin.'
Der hurcgrâve Friderich
versnont daz urliuge endelich
durch fürderunge in dem bof
zwischen dem grâven und dem bischef.
der künftie künec zegt mit im dan.
si sâhen aber vor manegen man:
daz si füeren umbe solich dinc,
daz was ir baider hælinc.
Der künftie künic unverzagt,
der umb êre was verwagt,
dicke wâgt er lîp und guet.
nû hœret, wie[c] er daz wægest tuet:
ern welt niht[d] zuo den fürsten kemen,
ern hæt din mære alrêst[e] vernomen,
eh er ir herre wære.
im wær[f] daz iemer swære,
daz in ir eugen solten sehen,
si newolten[g] sîn ze herren jehen.
Sus rait der hurcgrâf vor im dan
und lie den hôchgelepten man
dâz[h] Diehurc baiten in der stat,
der in dâ flizeclichen hat
sîn boten wider senden
und dert sîn dinc verenden.
Der hurcgrâf sagt den fürsten dô,
er hæt in brâht: si wâren frô
und kurn in mit willekür,
daz er sîn arbait iht verlür.
mit fröuden wart gesungen
von maneger hôhen zungen:
'te denm landamus'.
diz verstuont man alsus:
si wæren frô der mære,
daz grâve Ruodelf wære
mit rehte künie worden,
daz[a] er wirde herden
dem[b] rîche solte und dâ hî guet.
si wâren alle hôchgemnot
und dâ hî fröndenrîche,
daz in sô sælecliche
dirre[c] künec was widervarn.
sich huop ven geblüemten scharn
wünneclich hevieren,
in frenwendienst grôzieren
wart vil und mê und alsô vil
daz ichz niht halbez sagen wil,
wan din rede wurde ze lanc.
ich hân ûf ander rede gedanc.
Dô der künec geriten kam
des mergens fruo und daz vernam
der fürsten schar überal,
die segten gen im âne zal.
man sach sô manic banier wagen,
daz ich niht rehte kan gesagen,
wie vil ir aller moht gesîn.
wan ainen spruch zinh ich dar în,
den der werde dihtær sprach,
her Welfram ven Eschenhach,
dô der künie Terramer

239—249. f) *fehlt hs.* g) mäntz *hs.*

250—299. a) dem *hs.* b) enw. des] enwerdes *M.* c) so *M.*; wa *hs.* d) niht zuo den f.] zu den f. nicht *hs.*; *M. schreibt mit der hs.* woide *und liest* niht *aus.* e) allererst erst *hs.* f) wær das *hs.*] wæres *M.* g) new sin] woiden sin dan *hs.* h) da ze *hs.*; ze *M.*

300—321 a) v. 301 *in obiger fassung ein notbehelf; die hs. hat:* mit der wirden und der horden; der mit wirde solde horden *M., der also* solde *aus der folgenden zeile nimmt.* b) v. 302 *oben nach der hs.; ich verstehe die beiden verse so: 'dass er dem reiche ansehen und dazu wolstand verschaffen sollte'.* c) dir *hs.*

Digitized by Google

Orens beligen wolt mit her[1]:
sus was der baner zuovart,
als alle[d] boume in Spehteshart
mit zendâl wærn behangen.
als wart der künec empfangen
von sînen fürsten lobelich,
daz des iemer wundert mich:
so gehaz[e] si ainander wâren,
daz[f] si al unzuht verbâren
mit dringen und mit zornsin[g],
den künec si fuorten mit iu
zem bischof Wernhêre,
der flîzie was der êre
diu im was[h] geschehen dâ.
dô huop man an die messe sâ,
alsô was der introitus:
'ecce advenit dominator dominus'!
Der künec mit zühte hôrt das amt.
der fürsten sich dehainer schamt,
er næm von im sîn lêhen.
in begunde maneger flêhen,
dem er dâ vor[i] was unbekant.
dô wurden boten sâ gesant
nâch[k] der küniginne
mit wolbedâhtem sinne,
ir friunde, die si brâhten sâ
ze Megenze[a] unde funden dâ
den künic und der fürsten vil,
der ich nû niht nennen wil,
wan swaz ir was, si zogten dan.
dô diu küneginne kam .
den Rîn geflozzen her ze tal,
dô hete manneclich die wal
und guote stat ze schonwen:
ritter unde frouwen
der kômen vil den Rîn her abe.
oh ouch der künic ieman habe?
jâ deiswâr[b], er hete ir gnuoc.
dar nâch din zît sich sô getruoc,
daz si zer wthe solten varn
gein Âche nnd daz niht langer sparn.
mit al ir willen daz geschach,
daz man den künic krœnen sach
ûf dem stuole z'Âche[c]
ân alle widersprâche
und ouch die küniginne.
mit gotelichem[d] sinne
wurdens ouch gewîhet dâ.
dar nâch die fürsten dieuten sâ
ir ambet, als si solten,
und sprâchen, daz si wolten
iemer[e] sin gehôrsam.
des nahtes wart onch niht verlân,
diu hôchzît wart vollehrâht,
als ir dâ vor wart gedâht.
Des küneges eltste tohter nam
der pfalzgrâf vom Rîne sûn,
die andern gap man zehant
dem herzogen von Sahsenlant.
dô kêrt er gen Kolne sâ
unde was ain wîle dâ,
biz im ûbr allez Niderlant
des rîches reht wart wol bekant,
daz berihte er mit êren.
von danne hegunder kêren
den Rîn ûf ze herge wider.
vil unrehtes legt er nider
ûf wazzer und ûf lande
dâ laster nnde schande
vor sînen zîten was geschehen.
nû wil ich iu ouch des verjehen,
wie im daz kæme in sînen mnot,
das im ûhral des rîches gnot
wider wurde in sîn gewalt
des maneger sit mit rehte engalt,
der dâ von geschaiden wart:
ie der man nâch sîner art,
mit willen oder âne dane.
nû was dar nâch vil unlanc,
biz er sîn doch gewaltic wart
in der selben ûfvart.
nû seht, wie snelle ez dar zuo kam,
daz er gewalticlichen nam
sîn bete[a] ûhr al des rîches stete.
die er in Tiutschen landen hete,
die mnosten im ze dienste komen,

325—349. d) al *hs.*; al die *M. nach Willeh.* 96, 16. e) gehasse *hs.* f) d. si al u.] ab u. sie *M.* g) zorn sein *hs.* h) w. g. dâ] g. was da *hs.*; g. was aldâ *M.*; *aber* alda *findet sich sonst nicht.* i) vor was *M*] was vor *hs.* k) *absatz in der hs.*

350—399. a) mägine *hs.* b) deiswâr *M.*; des was *hs.* c) ze auch *hs.* d) götlich *hs.* e) yemmer mer *hs. M.*

400—410. a) bot *M.*

1) *Die vers* 326—328 *sind dem Willehalm* 96, 15—17 *entnommen.*

der lützel wart ûz genomen.
si gâhen daz drîzigost tail,
het aber ir kainin daz hail,
daz niemer[b] wart von in genomen,
daz mnost von grôzen gnâden komen,
daz hie sîn[c] wille niht ergie.
nû hœret, wie erz an vie.
nâch hôhen êren[d] was im gâch:
nnvil über ain jâr dar nâch
ze Nüremberc er dô gehôt
ainen hof durch des rîches nôt.
dar kâmen hin der fürsten vil
und herren der ich niht enwil
alle nennen sunder wanc,
wan[e] diu rede wurde ze lanc.
des rîches dinc beriht er dô,
manegen weo sus unde sô,
des ich niht allez mac gesagen[f],
dar under sô hegunder clagen
den[g] fürsten und hnop alsô an:
'ir fürsten nnd herren hânt getân
gen dem rîche und mir sô[h] wol,
daz ich iu iemer danken sol.
ich[i] waiz ir niender kainen,
niwan[k] in alainen,
an dem üherigiu hôchvart
alsô[l] wênic sî gespart,
als[g] den[m] künec von Bêhaim:
er wolt des werden nie[n] enain,
daz er sîn lêhen empfienge
odr lht[o] en mir hegienge,
daz er tæte billîche.
dar zuo nimt er dem rîche
baidin Stîre und Ôsterlant,
diu ledic sint des rîches hant,
dar zuo Kernden und Krain mê
und Portenouwe bî dem sê,
dar zuo Êger nnd daz lant.
die sache tuon ich in bekant,
daz ir dar zuo râtet[a] mir.'
si sprâchen: 'herre, dâ solt ir
in lâzen wesen niht ze gâch;
ir claget[b] mit rehte dar nâch'.
Der künic volgt den herren sâ.
ainen rihtær sazt er dâ,
den pfalzgrâven vom Rine,
und erhuop die clage sîne
mit fürsprechen nmb din lant,
diu ich vor her hân genant.
alsô clagt er er von tage ze tage,
nnz er vollente sîne clage
und in mit rehte z'âhte hrâht.
dar nâch vil schiere wart gedâht
ûf ain starke hervart,
diu wol unsainecliche[c] wart
angehaben und volbrâht,
als er dâ vor hete gedâht.
Die Swâbe[d] fuoren mit im abe,
den er niht gap grôze habe:
etlicher[e] fuor durch rîches kraft,
etlicher[f] ouch durch mâceschaft
des küneges und der künegîn;
dnrch daz mnost ir geverte sîn.
etlicher[f] fuor onch umhe daz,
daz er vorhte sînen haz:
wær er die hervart niht gevarn,
die vorhte müeste er ouch bewarn.
sus volgten im die Swâbe
allermaist ân gâbe
gen Ôsterrîche hin ze tal.
daz mære vor in hin abe schal.
Rînlinte, Swâbe[d] und Franken
fuoren in den gedanken —

411—449. b) *hier als „weiter nichts" zu fassen.* c) s. w. niht] nur sein wille *hs.*; niht ein wille *M.* d) *fehlt hs.* e) v. 425 *fehlt hs., war aber nach* v. 312 *mit ziemlicher sicherheit zu ergänzen.* f) gesagen *M.*; sagen *hs.* g) *absatz in der hs.* h) so wol] so vil wol *hs. M.* i) v. 434. 435. so von *Massmann; die hs. hat:* Ich was ir niendert kaine. Wann ich allaine. k) wan *hs. M.* l) so *hs. M.* m) der *hs.* n) nie enain *M.*] me denein *hs.* o) ich *hs.*

450—483. a) raten *hs.* b) clagen *hs.* c) unsynniglich *hs.*; unsûmielîche *M.*, *was freilich graphisch gleich gut passt, aber doch nicht so leicht misverstanden werden konnte.* d) schwaben *hs.*; *die starke form wird durch den reim* 478 *gesichert.* e) v. 470 *fehlt in der hs.; die ergänzung der drei ersten worte ist unbedingt sicher.* f) etlich *hs.*

Uebersichtliche vergleichung

der verszählung Massmanns mit der unsrigen.

M.	1— 175 =	1— 175.
M.	176 =	176— 178.
M.	177— 329 =	179— 331.
M.	320. 231 =	332.
M.	322	*fällt aus.*
M.	333— 506 =	283— 508.
M.	507— 510	*fallen aus.*
M.	511— 523 =	507— 519.
M.	524	*fällt aus.*
M.	525— 540 =	520— 525.
M.	541. 542 =	578. 580.
M.	543— 543	*fallen aus.*
M.	547. 548 =	566. 586.
M.	549. 550 =	583. 570.
M.	551. 552 =	587. 588.
M.	552— 556	*fallen aus.*
M.	557— 560 =	538— 539.
M.	561. 562 =	540.
M.	563. 564	*fallen aus.*
M.	565— 586 =	541— 584.
M.	589— 592 =	571— 574.
M.	593. 594	*fallen aus.*
M.	595— 598 =	575— 578.
M.	599. 600	*fallen aus.*
M.	601. 602 =	583. 584.
M.	603. 604 =	581. 582.
M.	605. 606	*fallen aus.*
M.	607— 708 =	585— 688.
M.	709 =	687. 388.
M.	710— 720 =	389— 699.
M.	721 =	700. 701.
M.	722—2206 =	702—2286.
M.	2307 =	2286a.
M.	2308—3265 =	2287—3244.
		6245. 3246.
M.	2286—4752 =	3247—4734.
(Die zahl 4754 ist von M. übersprungen).		
M.	4755—8498 =	4735—6478.
M.	6497 =	8477. 8478.
M.	8498— 8073 =	8473— 8054.
M.	8074	*fällt aus.*
M.	8075— 8101 =	8055— 8081.
M.	8102	*fällt aus.*
M.	8102— 8577 =	8082— 8556.
M.	8578 =	8557. 8558.
M.	8578— 8587 =	8559— 8587.
M.	8588 =	8588. 8569.
M.	8589— 9222 =	8570— 9203.
M.	9223 =	9204. 9205.
M.	9224— 9280 =	9206— 9242.
M.	9281 =	9243. 9244.
M.	9282—10186 =	9245—10171.
M.	10189 =	10172. 10172.
M.	10180—10592 =	10174—10578.
M.	10598 =	10577. 10578.
M.	10594—11785 =	10579—11770.
M.	11786	*fällt aus.*
M.	11787—11865 =	11771—11849.
M.	11886	*fällt aus.*
M.	11867—12087 =	11850—12070.
M.	12086 =	12071. 12072.
M.	12089—16828 =	12076—13812.
M.	13629. 13830	*fallen aus.*
M.	12831—14045 =	12813—14027.
M.	14048	*fällt aus.*
M.	14047—14472 =	14028—14452.
M.	14476 =	14454. 14455.
M.	14474—14608 =	14456—14530.
M.	14609 =	14591—14593.
M.	14610—15095 =	14594—15079.
M.	15098 =	15080. 15081.
M.	15097—16974 =	15082—16959.
M.	16975 =	16960. 16961.
M.	16976—17180 =	16962—17118.
M.	17181 =	17117. 17118.
M.	17182—17298 =	17119—17283.
M.	17297—18098 =	*Anhang I.*
M.	18037 = 12578 =	*Anhang II.*

Digitized by Google

REGISTER.

Dies register kann es natürlich nicht übernehmen, die sämmtlichen irrtümer der reimchronik zu entwirren und richtig zu stellen. Immerhin ist es so eingerichtet, dass die historischen persönlichkeiten und örter mit seiner hilfe auch unter entstellungen aufgefunden werden können. Die Anhänge sid als A I and A II mit aufgenommen.

A.

Aachen st. 15091. 15758. 15757. 15859. 16141. 16156. 16943. A I 305. 367. 488. 495. 506. 597. A II 365. 668.

Abacne 9021.

Abel 9322.

Abensaere (leute von der Abene) 17119.

Abiathar archisynagogus 6604. 6660. 6705. 6749. 6757. 6776. 10164.

Abraham 9313. 9619. 9339. 9364. 9416. 9419. 10259.

Abyron 6751.

Achilleus röm. k.! 7427.

Accon (Ackers) A I 174. 575.

Adalbert (Alber) markgr. v. Österreich 16396. 16400. 16444. 16446.

Adalbert (Albrecht) b. v. Prag 16126.

Adalbert gr. v. Babenberg 15660, *vgl. anm. zu* 15612.

Adam 2365. 8960. 9205. 9291. 9617. 9600. 9556. 9564.

Adelger Baiernherzog 6626. 6678. 6712. 6766. 6618. 6963. 7052.

Adelhart (Adelgis?) langobard. fürst 14863.

S. Aegidius 15022. 15027. 15033. 15047. 15066.

Aegypten 511. 8629. 9917.

Aeneas 371.

Aëtius *s.* Ecius, Etius.

Afrika 1679. 5614. 7415. 11662; königin Hylas.

Afrikaner 14026.

Agapitus 6204.

Agnet st. 15268.

Agnes gem. k. Heinrichs III. 18476; herzogin v. Baiern 16611 (*vgl. anm. zu* 16600).

Agon jünger d. Simon Magus 3939.

Agrippa 646.

Agrippina Colonia *s.* Köln.

Alaricus — Alrich 7252. 7262. 7266. 7293. 7356. 7371. 7399. 7421.

Alber *s.* Adalbert.

Albrecht erzbischof v. Mainz 16674. 16935.

Albrecht bischof (wo?) 15612.

Albrecht b. v. Prag 16126.

Alexander d. grosse 328. 638.

Alexandria st. in Aegypten 1680.

Almenia 4560. 4619.

Anaclet II. papst 17079 *(anm.)*.

Andernach st. 363.

S. Andreas 10392.

Anthenor 367.

Antichrist 585.

Antiochien st. in Syrien 16629. 16669.

Antoninus Pius (Pius Antonius) röm. k. 7663.

Antonius vater d. Simon Magus 2106. 2504.

Anubion jünger d. Simon Magus 3940.

Apollo 104.

Apullen (Pulle) 7256. 7327. 7696. 14831. 15985. 16005. 16736. 17065. 17111. A I 123. 200. 286. 396. 393. 401. 407. 419. 427. 431. 442. 476. 486. 568. 583. 631. 668. 761. 766. 793.

Aquila 1429. 2066. 2143. 2677. 2919. 3465.

Arabien 7321.

Arantum st. 2601.

Ararat berg 622.

Arimespus (?) neffe des Vespasian 5120.

Arinthos 2141.

Ariolus 6404.

Aristoteles 3218.

Arl st. 14866.

Arm (meerenge) A I 411. 747.

Armenien 316.

Arn b. v. Würzburg 15532.

Arnulf (Arnolt) b. v. Baiern, kaiser 15520. 15540. 15568. 15570. 15582. 15589; s.: Ludwig.

Arocl 9466. 10187.

Arrianer 13379.

Arrius erzbischof 13432. 13437. 13451. 13467. 13531.

Astrolabius 13102. 13164. 13180.

Athen st. 2904. 3629.

Attila *s.* Etzel.

Augsburg (Augusta, Ougesburch) st. 662. 15966. 16262.

Augusta (Vindelicorum) *s.* Augsburg.

Augustus Caesar 604. 629. 661.

Aunan 9068. 9110. 9122. 9144. 9152. 9160. 9172. 10207.

Ava gem. d. Desiderius 14647.

B. *(und* P. *soweit damit wechselnd).*

Babenberg *s.* Bamberg.

Babylon, Babylonica 629. 5164. 5179. 5229. 5274. 5306. 16712. 16753.

Baiern (land und volk) 296. 611. 314. 317. 326. 6624. 6700. 6719. 6799. 6806. 6926. 6946. 6975. 6991. 7011. 7020. 7036. 7051. 7056. 7114. 7126. 7164. 15244. 15250. 15254. 15260. 15279. 15283. 15296. 15561. 15592. 15609. 15621. 15622. 15667. 15676. 15705. 15766. 15775. 16146. 16181. 16264. 16661. 16502. 16538. 16561. 16600. 16829. 16666. 17097. 17205. A I 639. 643. 707.

Balaam 9612.

Bamberg (Babenberg) 15662. 16192. 16201. 16210. 16215. 16227. 16460. 16463. A I 22. 665.

Bari st. 16604. 17094. 17142.

S. Barnabas 1801. 1919. 1872. 1697. 1916. 1932. 1940. 1942.

Basel (Basila) st. 15726. A II 219.

S. Basilius 10948. 10992. 11049. 11062.

Bavais *s.* Pavia.

Behaim *s.* Böhmen.

Belgica (Bellica) Gallia 399.

Benedikt papst 16206. 16216.

S. Benedicten berg *s.* monte Casino.

Digitized by Google

Benevento st. 5562. 17182.
Benjamin 9528. 9532. 10187.
Berne (Verona) st. 6971.
Bernhard abt (von Clairvaux) 17276.
St. Bernhard, berg s. mons Jovis.
Bertha (Perhta, gen. Perhtun) m. Karls d. gr. 14316.
Berthold herzog (schwäb. graf!) 15784.
Bethanien 1791. 8717.
Biterne s. Viterbo.
Bithynien (Bitinniskiu lant) 8249.
Blödel (Plodel, von Riuzen?) 18882. 13873.
Bodensee 7607.
Böhmen (Behaim, land und volk) 7033. 7034. 15336. 15339. 16133. 13888. 16394. 13403. 13420. 16827. 16839. 13978. 16986. 16937. 17001. 17183. A I 329. A II 137. 142. 144. 433.
Boëtius 14146.
Bolan s. Polen.
Boemund Baiernherzog 300.
Bolmundes casteil 7540.
Bonifatius (d. i. papst B. IV) 137.
Bonn (Bunne) st. 13808. 16881.
Boppard st. 332.
Brabant A I 330.
Brage s. Prag.
Braunschweig st. 13958. A I 310. 358.
Bremen st. 14378. 18566.
Prenne (Brennus) herzog v. Schwaben a) unter Caesar 275; b) unter Severus 7023.
Bresburg s. Pressburg.
Britannien (Britten) 7338.
Brixen st. 7054.
Bruno (Prun) b. v. Augsburg 13283.
Brutus (gen. Pruten) 6084.
Bulgarien (Pulgrie) 16828. A I 86.
Bunne s. Bonn.
Burchard h. v. Franken a) unter Ludwig d. kind 15842; b) unter Heinrich I. 15778.
Burgund 7341. 15338 (Burgentrich). 15735.
Burgunder 15270.
Byzans s. Constantinopel.

C. (*vgl. auch* K).

Caeser s. Julius.
Caesaris porta 14943.
Caesarea st. in Palästine 1938.
Capua st. 4843. 4935. 7711. 7738.
Cassino monte (mons castitatis) 17114.
Cato (Rigidus Cato) 485.
Ceciljen s. Sicilien.
Celeus mons (Celeon) 18557. 18563. 13594.
Christus 1316. 1898. 1959. 2161. 2207. 2838. 2885. 2838. 2979. 3025. 3946. 4235. 5326. 6582. 8134. 8136. 8448. 8550. 8927. 9093. 9103. 9259. 9371. 10237. 11080. 11436. 12030. 12299. 12759. 12774. 13074. 13518. 13524. 13607. 14390. 14708. 15008. A I 3.
Claudius br. k. Faustinianus 1221. 1285. 4038. 4063.
Clemens I. papst 1327. 1837. 1884. 1903. 1934. 1982. 1993. 2013. 2050. 2141. 2787. 2811. 2818. 2818. 2828. 2844. 2951. 3111. 3875. 3885. 3893. 3743. 3887. 3895.
Conlatinus 4318. 4403. 4821. 4801. 4808.
Constantinus röm. k. 7313. 7638. 7770. 7792. 7809. 7372. 7393. 7932. 7973. 8050 (C. Augustus). 8203. 8242. 8306. 8322. 8371. 8474. 8777. 9035. 9954. 10419. 10477. 10491. 13138; *vgl.* 14200. 14783.
Constantinus Leo röm. k. 13870. 13884. 13712. 13724. 13913.
Constantinopel (Byzans) st. 10432. 10445. 10443. 10503. 11110. 13715. 13728. 13745. 13837; einwohner 14198.
Constantius röm. k. 7605. 7624. 7680. 7713. 7800. 8218. 14195. 14260.
Constanz st. 7308.
Cornelius 3943. 3958. 3970. 4003; *vgl.* 10391.
Cosdras kg. v. Persien 7218. 11148. 11182. 11282. 11303.
Crathon philosoph 8583. 8771. 8158.
Crescentia gem. Dietrichs d. schwarzen 11384. 11451. 11471. 11518. 12528. 12552.
Cyrillus 11308.

D.

Dänen (Tene) 14374.
Damaskus st. 7230. 7284. 7279.
Daniel 527. 590. 3374. 10253.
Dathan 8751.
David kg. v. Israel 1013. 1071. 2397. 6406. 9060. 9373. 9744. 13640.
Decentius br. d. Magnentius 7751.
Decius 8115. 8129. 8133. 8138. 8137. 6139. 8141. 6144. 6151. 6157. 6165. 6344. 8385. 6417. 6443. 13510. 13517.
Desiderius kg. d. Langobarden (fürst v. Sosinnia) 14841.
Deutschen 248. 453. 480. 497. 525. 593. 595. 8794. 16039. 16083. 16899. A II 21. 30. 86. 111. 114. 133.
Deutschland 253. 263. 459. 464. 471. 684. 6311. 14819. 15554. 16495. 16804. 13818. A I 183. 421. 429. 547. 591. 321. 331. 669. 693. 898. 743. 757. 782. A II 154. 409.
Dentz (Diuze) st. 331.
Didascali 9311. 9408. 10180.
Dieburg st. A II 286.
Diete (Theodo) Baiernherzog 15561.
Dietmar s. Dietrichs v. Meran 13851. 13858. 13864. 13865. 13869. 13881. 13893. 13908. 13918. 14107.
Dietrich d. alte, fürst v. Meran 13841. 13849. 13853.
Dietrich d. junge, s. Dietmars (*d. i.* Theoderich d. gr.) 13923. 19993. 14001. 14018. 14027. 14043. 14072. 14097. 14102. 14113. 14120. 14132. 14154. 14177. 14182. 14189.
Dietrich d. ungetane 11388. 11407. 11881.
Dietrich d. schöne 11389. 11401. 11473. 11753. 11787. 11391.
Dietrich graf (unter Otto III) 16080. 13118.
Diessen, grafen v. 17137 (*vgl. Einl. s.* 42).
Diezare s. Diessen.
Diocletianus röm. k. 8451. 8310. 8818.
Doech 9033. 10207.
Domitianus 5553. 5847. 6359. 5666.
Donau (Tuonenwe) fl. 885. A I 88.
Dulamar (Induciomarus) 411. 420.

E.

Ecius (Etius) *d. i.* Aetius 13835. 13844. 13943. 13955. 13965. 14014. 14041. 14063. 14067. 14068.
Edessa s. Roas.
Eger st. A II 448.
Elbe fl. 334.
Elenus (*Aen.* III 298 ff.) 883.
Eliesdros 2140. 2784.
Elisabeth gem. d. Narcissus 11584.
Elsass 18730. 16773. A I 818.
Emmeram b. v. Regensburg 15553. 15571.
Engiand 8621. A II 108.
Enoch 9332. 3420.
Ens fl. (Enesin, *vgl. Einl. s.* 71, 25) 15598.
Ephesus st. 6418. 6432. 13433. 13445. 13554.
Epicurus 3215.
Erchenger herzog (schwäb. graf!) 18754.
Eschenbach s. Wolfram v. E.
Etzel (Etzel) 13843. 13857. 13881. 13871. 13875. 13891. 14177. 14179.
Eugenius papst 17270.
Eusebius kapellan d. k. Theodosius 13179. 13205. 13218. 13236. 13559. 13370.
Eva 9291. 9317.
Ezechiel 9178. 8858.

F. (*vgl.* V).

Faenza (Vagenze) st. A I 777.
Falcie s. Valcl.
Falkenstein s. Friedrich von F.

Digitized by Google

Faustinus 1233. 2916. 2935. 2995. 3002. 3836. 3865. 3906.
Faustinianus röm. k. 1220. 1223. 3941. 2993. 4025. 4067.
Faustus 1240. 2916. 2935. 2996. 2002. 3666. 3869. 6909.
Felicissimus 6203.
Formosus papst 15549.
Franken land u. volk 345. 378. 296. 550. 15628. 15638. 15779. 16220. A II 482.
Frankfurt a. M. (Franchenvurt) 15585. 15638. A II 220.
Franko 276.
Frankreich (Frankenrich) A II 77; *vgl. auch* Gallien *und* Karlingen.
Friedrich I. kaiser, h. v. Schwaben A I 25. 25. 68. 111. 190; söhne: Friedrich, Heinrich, Konrad, Otto, Philipp.
Friedrich II. kaiser (*gen.* d. kind v. Apulien) A I 260. 430. 469. 589. 593. 702. 799. A II 1.
Friedrich s. kaiser Friedrichs I. A I 115. (*angebl.* könig A I 165).
Friedrich (II.) h. v. Schwaben 16973. 17019.
Friedrich hurggraf v. Nürnberg A II 222. 266.
Friedrich v. Falkenstein 17057.
Friedrich (kreuzfahrer) 18700.
Friesen 14853. A II 103.
Fritei (von Polen?) 13862. 13878.

G.

Gabriel 10273.
Gaius röm. k. 1116.
Galatien 14916.
Galba röm. k. 4639. 4840. 4846.
Gallien 299. 471.
Gallienus röm. k. 7452. 7474. 7608.
Gallus 7698.
Gambach s. Kampach.
Garganus mons (Howeberc) 7704. 17126.
Gebhard b. v. Regensburg 16508.
Gebhard b. v. Würzburg 15747.
Gedeon 10004.
Germanien 471.
Germar 18117.
Geroid h. v. Schwaben 14604. 14615. 14821. 14624. 14628. 14661. 14871.
Gerundo burg 14311.
Getsaemani 2022. 2109.
Godolias 8908. 8936. 10176.
Gottfried (von Bouilion) h. v. Lothringen 16619. 16715. 16716. 16780.
S. Gregorius papst 195. 6021. 6040. 9050. 6074.
Griechen (land u. volk) 348. 365. 562. 1464. 2551. 4097. 7314. 10426. 10969. 10942. 12069. 16686. 16699. 12729. 16740. 16756. 16767. 12827. 12924. 16991. 14028. 14162. 14196. 14279. 15293. 15303. 15983. 15984. 16007. 16011. 16012. 16018. 16028. 19031. 16058.
Gnotwin 15118.

H.

Habsburger A II 206.
Hadrian (Helius Adrianus) röm. k. 7212. 7220.
Hadrian papst 15259. 15336.
Hartwig graf 18840.
Haselbrunnen? (ze dem heselinen hrunnen) nnhek. ort an der südgrenze Baierns 7132.
Hebräer (hebräisch) 1002. 2249. 6688. 8730. 6792. 8878. 9204. 9265. 9666. 9351. 9385. 9400. 9444. 9450. 9652. 10043. 10261. 11210.
Hektor v. Troja 364.
Heinrich I. d. kg., h. v. Sachsen 15763. 15790. 15794. 15827. 15850.
Heinrich II. kaiser, h. v. Baiern 16143. 16212. 16253.
Heinrich III. kaiser 16376. 16402. 19429. 16442. 16464.
Heinrich IV. kaiser 16533. 16546. 16791.
Heinrich V. kaiser 16807. 13638. 16659. 16863. 16871.
Heinrich VI. kaiser A I 121. 189. 271. 279.
Heinrich (VII.) könig, s. k. Friedrichs II. A I 590. 614. 919. 636. 647. 659. 725. A II 34.
Heinrich d. stolze, h. v. Baiern (17097). 17189. 17198. 17210.
Heinrich d. löwe, h. v. Sachsen A I 67.
Heinrich b. v. Regensburg 17166.
Helena mutter Constantins d. grossen 7635. 7660. 7608. 8200. 8250. 6298. 6460. 9836. 10273. 13721.
Helenus s. Elenus.
Helia (Jerusalem) st. 7228.
Heline Adrianus s. Hadrian.
Hel(v)ius Pertinax röm. k. 7137. 7145. 7169. 7204.
Helyseus 2128.
Henneberg (Hermann gr. v.) A II 126. 232.
Heraclius röm. k. 7219. 11129. 11176. 11186. 11292. 11278. 11302. 11346.
Herena (Irena), mutter d. Constantius 14198. 14231. 14244.
Heriger erzbischof v. Maina 15786.
Hermann markgraf d. h. v. Baiern Otto 15262. 15284.
Hermann gr. v. Herneberg A II 122.
Herodes 1077.
Herold markgraf 7022.
S. Hippolytus 6226. 6228. 8343. 9264.
Holland A II 92.
Howeberc s. Garganus mons.
Hugo (Hue) b. v. Würzburg 18102. 16108.
Hunnen 7046. 7046. 12689. 12692. 16909. 15549. 15552. 15602. 15645. 15890. 15706. 15709. 15711. 15772. 15962. 16325.
Hylas kg. v. Afrika 5315. 5352.

I. (Y.) u. J.

Jakob d. patriarch 9344.
S. Jacobus 9180.
Jacobiten volk 7210.
Jairus 8680.
Jeremias 8865. 9372.
Jerusalem 676. 700. 721. 858. 865. 875. 1080. 1799. 1776. 1864. 1851. 5104. 5172. 5244. 6565. 7214. 7231. 7243. 8225. 6665. 8719. 6721. 8766. 9377. 10190. 10285. 11159. 11172. 11314. 11268. 16691. A I 171; *vgl.* Helia.
Jesus 724. 729. 1893. 6628. 6622. 6184. 9649. 9812. 10236; Jesus Emmanuel 6996. 8999.
Ignatius papst 13260.
Indien 360.
Ingelheim st. 384. 14426.
Ingram bruder d. Baiernherzogs Boemund 201.
Inn fl. 6966. 15320. 15687.
Innocens II. papst 17081.
Job (Hioh) 9802. 9604.
Joh s. Jovis mons.
S. Johannes evangelist 5568. 5577. 6927. 5621. 8639. 10666. 10632. 10900.
Johannes papst 14145. 14173.
Jonas 8776. 8611. 8634. 6660. 10172.
Jonathas 1069. 6746.
Jordan fl. 10289.
Josephus (der historiker) 975. 1011. 1083. 2136. 6694.
S. Joseph gem. d. Maria 9128.
Jovinus 1166. 1183.
Jovis mons (St. Bernard) 14565.
Isaak 9344. 9410.
Isaias 8992. 9272.
Israel 669. 2569. 2408. 8610. 6350. 8736. 8743. 6773. 9269. 9392. 9946.
Italien (Ytalia) 7240. 15527.
Juhal 9642. 9702. 10195.
Judaea 1927. 8228.
Judas 1076.
Juden 751. 807. 981. 2366. 5176. 8331. 8252. 6386. 6576. 6626. 8629. 8681. 8810. 8960. 6974. 8983. 8969. 9065. 9102. 9144. 9160. 9172. 9179. 9192. 9211. 9412. 9456. 9482. 9493. 9542. 9579. 9560. 9615. 9678. 9722. 9765. 9747. 9807. 9859. 9901. 9906. 9906. 9920. 9958. 9966. 9966. 9994. 10020. 10031. 10056. 10061. 10171. 10251. 10322. 10327. 10243.

Digitized by Google

Julianus (Didius) röm. k. 7177. 7186.
Julianus (der abtrünnige) röm. k. 10636. 10640. 10646. 10667. 10672. 10687. 10764. 10740. 10780. 10768. 10802. 10612. 10623. 10865. 10849. 10669. 11028. 11069. 11104. 11112. 11137. 11134.
Julius Caesar 361. 367. 363. 296. 297. 323. 243. 377. 379. 402. 406. 417. 421. 434. 436. 427. 460. 456. 460. 496. 509. 614. 572. 675. 591. 603. 14035.
Jupiter 149. 1161. 1135. 8719. 5063.
Justinianus röm. k. 12614. 12677. 12669. 12697. 13949. 16039. 13040.

K. (*vgl.* **C**).

Kärnthen (Kernden) A II 446.
Kain 9571.
Kaiphas 6783.
Kalabrien 1677. 7224. 7416. 16979. 16017; Kalaber A I 408.
Kalendin, marschall von (Pappenheim) A I 341.
Kampach dorf 7043.
Karl d. grosse 14616. 14316. 14318. 14334. 14360. 14390. 14411. 14412. 14623. 14657. 14663. 14689. 14709. 14767. 14614. 14815. 14832. 14866. 14693. 14920. 14922. 14931. 14951. 14969. 15005. 15015. 15072. 15073. 15075—15080. 15082—15084. 15369. 16373.
Karl (d. kahle? *angebl.*) s. Lothars I. 15310. 15320. 15361.
Karl (d. dicke) s. Ludwigs d. deutschen 15393. 15400. 15455. 15516.
Karles tal (vallis Caroli) 14951.
Kärlingen (Frankreich) 8568. 14309. 14545.
Karlmann s. Ludwigs II. 16396. 16523.
Kastel 16111.
Köln (Agrippina Colonia, Cholne, Kolne) st. 646. 649. 659. A II 384.
Konrad I. d. kg., h. v. Franken 15667. 15664. 15674. 15740. 15758.
Konrad II. kaiser 16267. 16379. 16380. 16300. 16637. 16354. 16668. 16370. 16373.
Konrad III. d. kg. 17183. 17127. 17212. 17237. 17273. 17376.
Konrad IV. d. kg. A I 33. A II 36. 41.
Konrad s. Friedrichs I. v. Stanfen A I 125.
Konrad h. v. Baiern 15604. 15610. 15658. 16602.
Konrad h. v. Schwaben 16973. 17019. 17041. 17044. 17053. 17065. 17063. 17091.
Korep 6769.
Krain A II 446.
Kriechen, Chrichen s. Griechen.
Kusi bischof 8195. 9211. 9232. 9348. 9310. 10179.

L.

Labian (Labienus) 404. 416.
Lambert (Lamprehl) Baiernprinz 15666.
Langobarden (Lantparten, Lanceparten, Lamparten) 7344. 13648. 13882. 13966. 14011. 15917. 16926. 17056. A I 61. 546. 767.
Laodicea 1754.
S. Laurentius 6207. 6258. 8268. 13602. 13806.
Lazarus 1781a. 8167. 8717. 10346.
Leitha (Litach) fl. 15710.
Leo s. Pippins, papst 14312. 14320. 14350. 14370. 14517. 14736.
Leopold v. Baiern 17205. 17217. 17219. 17222.
Leopold h. v. Österreich A I 311.
Leopold s. d. markgr. Adalbert von Österreich 16445.
Linpolt *s.* Leopold.
Linther *s.* Lothar.
Liutizen, Liutizer 16356. 16618. 16644.
Lombarden, Lombardei s. Langobarden.
Lothar I. (Linther) kaiser 16268. 16242. 16256. 15366. 15294. 15304. 15314; söhne: Ludwig, Lothar, Karl, Pippin (?).
Lothar II. (Linther) s. Lothars I. 15308.
Lothar III. (Linther) kaiser, h. v. Sachsen, gr. v. Supplinganburg 16952. 17061. 17066. 17071. 17076. 17088. 17161. 17166. 17123.
Lothringen 15776.
Lucifer 9200. 2237.
Lucius Accomodus (A. Commodus) röm. k. 7348. 7364. 7286. 7420.
Lucretia gem. d. Collatinus 4237. 4727.
Ludwig I. d. fromme, kaiser 15094. 15100. 15122. 15164. 16178. 15202. 15234. 15236.
Ludwig II. d. deutsche (*angebl.* s. Lothars I.) 15303. 15316. 15352. 15360. 15268. 15386. 15394; söhne: Karlmann, Ludwig, Karl.
Ludwig III. d. jüngere, s. Ludwigs d. deutschen 15697.
Ludwig IV. d. kind, s. Arnulfs 15684. 15596. 15811. 15615. 15647. 15653.
Ludwig h. v. Baiern A I 640.
Ludwig hr. d. h. Konrad v. Baiern 16606.
Luna 3703.

M.

Magdahurg st. 15368.
Magnentius 7744.
Mailänder 15674. 16921. A I 54.
Mailand st. 15863. 15673. 17053. A I 50. 69. 773.
Maine (Mageoze, Megenze, Mägenza) st. 666. 688. 7766. 7776. 7781. 16109. 15131. 15665. 16070. 16971. A II 247. 351.
Mainaer (Magenzare, Megenzaere) 893. 16926.
Malchus 13601.
Manfred (Menfrit) s. Friedrichs II. A II 37.
Mantua (Mantowe) st. 369.
Marburg (Marhburc) st. A II 133. 334.
Marcellus 13043.
S. Maria 191. 8091. 9112. 8136. 9813. 10280. 10993. 11076. 16009.
Mars 6709.
Mathathias 1075.
Mathilde (Mahthilt) gem. d. Faustinianus 1225.
S. Mathias 10696.
S. Mauricius 6486. 6489. (herzoge der Möre 6503) 6530. 6536. 6540.
Maximianus 0463. 8664. 6573. 6588. 6611. 6619.
Meder volk 7236.
Meissen (Mihsen) A I 531.
Mendelberg (mons Gaudii) 10681. 14572.
Meran 7346. 13840. 16644. 12653. 13672. 13660. 13917. 14010.
Mercurius 3715. 10733. 10771. 10616. 10856. 10896.
S. Mercurius 11054. 11074. 11093. 11101. 11114.
Merseburg st. 16570.
Messina A I 747.
Metius 853.
Metz st. 651.
S. Michael 13362.
Micheas 2135.
Milian heidenkönig 6183. 6310. 5326. 6616; *ein zweiter:* 16633.
Milius burggraf (v. Capua) 7713.
Moren 6606. 6563. 7603.
Moses 8391. 8609. 8841. 9011. 9043. 9346. 9672. 9472. 9529. 9554. 9914.

N.

Nabuchodonosor 626. 3607.
Naim 6706.
Narcissus br. d. Heraclius 11353.
Navarra 14679.
Nepotianus 7760. 7769.
Nero röm. k. 4084. 4101. 4114. 4129. 4133 4170. 4177. 4349. 4265.
Nerva röm. k. 5684. 5755. 5779. 5793. 5833.
Neuenburg (Niwenburch) ort *(wo?)* 17046.
Nicola 1426. 3063. 2143. 3677. 2913. 3173. 6313. 3239. 6361. 3411.
Nicodemus 2133.
Niederlande A I 489. 511. A II 386.
Noe 313. 9389. 9480.
Noricus ensis 313.

Normannen (Nortman) 5877. 8999. 11418. 15536. 15790.
Nürnberg st. 17018. A II 225. 420.

O.

Odnatus 4903. 4941. 4959. 4930. 4939. 5001. 5016. 5033. 5051. 5069.
Österreich 13236. A I 310. A II 444 (Osterlant). 480.
Onesimus 2186.
Oppenheim st. 386. 15129.
Orens (Orange) A II 326.
Orterende (Otranto) 17159.
Osmig kg. v. Böhmen 7040.
Ostfranken 13630. A II 121.
Otacher (Odovaker) 16939. 16981. 14013. 14076. 14094. 14101. 14110. 14123.
Otacker s. Ottokar II.
Otho (Otto) röm. k. 4845. 4348. 4833.
Otranto s. Orterende.
Otto I. d. grosse kaiser, h. v. Sachsen 15852. 15854. 15658. 15671. 15912. 15966. 15974.
Otto II. kaiser 15976. 15939. 15997. 16064.
Otto III. kaiser 16068. 16098. 16129. 13135.
Otto IV. (von Braunschweig) kaiser A I 311. 313. 377. 388. 426. 432. 463. 481.
Otto h. v. Baiern 15302. A I 707.
Otto markgraf v. Mähren 15979. 16991. 17004.
Otto der schielende (= Ovo — Samuel), kg. v. Ungarn 16396. 16438.
Otto s. Friedrichs I. v. Stanfen A I 133.
Ottokar II. kg. v. Böhmen A II 145.
Oven st. 14179.
Ovidius 4338.

P. (*vgl. auch* B).

Padua (Padowe) st. 370.
Palermo st. A I 536. 324.
Paneratius 6465. 6478. 14667. 14674.
Pappenheim, marschall von A I 640.
Parther volk 7306.
Pathmos 3321.
S. Paulus 4153. 4217. 7846. 7907. 10863. 10882. 10900.
Pavia (Bavaie) st. 13985. 14159.
Persien 380.
S. Peter 1474. 1302. 1921. 1981. 2012. 2013. 2068. 2144. 2156. 2131. 2193. 2204. 2266. 2235. 2279. 2330. 2353. 2672. 2426. 2467. 2452. 2461. 2473. 2513. 2531. 2553. 2320. 2863. 2925. 2923. 2970. 3021. 3060. 3064. 3092. 6158. 3135. 3227. 3232. 8764. 8777. 3322. 6850. 3678. 6692. 3897. 3919. 6997. 4043. 4051. 4053. 4158. 4193. 4219. 4231. 4243. 4257. 6025. 6175. 7643. 7849. 7907. 7973. 10396. 10542. 10546. 10556. 10570. 12669. 12692. 14156. 14283. 14314. 14407. 14418. 14382. 14686. 14711. 16246.
Peter kg. v. Ungarn 13386. 13391. 13396. 16400. 16428. 16442.
Petrilawes (Pierleone) s. Anaclet.
Petschenegen (Petsenaere) 14023.
Philippus röm. k. 6098. 6106. 6117. 6132.
Philipp v. Schwaben, kaiser A I 137. 300. 332. 367.
Piletus 739.
Pippin kg. d. Franken 14309. 14542. 14815.
Pippin *(angebl.)* s. Lothars I. (*soll* Pipin II.) 15313. 15320. 15331.
Pisa st. 4342.
Piso röm. k. 4866. 4841.
Pius Antonius s. Antoninus Pius.
Plato 6112. 6216.
Polen (Polan, Bolan) 7317. 13376. 14022. 16169.
Pommern (Pomeran) 14021.
Pompejus 435. 491. 510. 516.
Portenan A II 447.
Posthumus röm. k. 7440. 7446.
Prag (Brage) st. 16124. 13422.
Pressburg (Bresburch) st. 13435.
Preussen (Priuzen) 14022.
Pulle s. Apulien.
Pytagoras 3527. 3539.

R.

Raben s. Ravenna.
Rachel 2024. 2110. 2496. 2505.
Rages st. 13610.
Rammeswert (an oder in der Donau) 16334.
Ratispona s. Regensburg.
Ravenna 14046. 14093.
Regen fl. 16832.
Regenolt (Reinulf von Alife) 17183.
Regensburg (Ratispona) st. 339. 15243. 15277. 15553. 15581. 13152. 13130. 16423. 16503. 13517. 13822. 13664. 17185. 17200. A I 471. 494. 899.
Regenwart h. v. Kalabrien 15980.
Reinulf von Alife s. Regenolt.
Remus 54.
Reussen (Riuzen) 7319. 13879. 14021. 16440.
Rhein fl. 374. 675. 376. 389. 391. 644. 14849. 15233. 15295. 15362. 15727. 16078. 13292. 16562. A I 434. 514. 722. 725. A II 259. 353. 330. 661. 690. 456.
Rheinland, Rheinländer s. Riflant, Rinliute.
Rhone (Roten) 15268.
Richard kg. v. England A II 103.
Riflant (*d. i.* Ripuarien) 14412. 14423. 14434. 14724.
Rigidus Cato 435.
Rinliute A II 432.
Riomus herzog 4938.
Ripuarien s. Riflant.
Riuzen s. Reussen.
Roas (*d. i.* Edessa) 17250.
Roger II. kg. v. Sicilien (Apulien) 17087 (Ruocher). A I 201 (Rütschier).
Rom st. (römisch) 16. 22. 49. 59. 72. 76. 62. 97. 103. 157. 194. 200. 208. 216. 224. 227. 371. 455. 476. 433. 518. 578. 598. 333. 922. 1020. 1109. 1116. 1122. 1177. 1243. 1323. 1483. 1530. 1563. 1313. 1657. 1708. 1770. 1799. 1606. 1629. 1941. 2006. 2606. 2787. 2314. 2886. 2984. 2986. 6040. 3741. 3825. 3900. 6943. 4031. 4035. 4071. 4067. 4157. 4165. 4284. 4290. 4316. 4333. 4368. 4446. 4475. 4572. 4788. 4793. 4826. 4838. 4640. 4871. 4874. 4904. 4910. 4948. 5081. 5087. 5102. 5119. 5126. 8251. 5257. 5270. 5644. 5646. 5355. 5358. 5377. 5485. 5496. 5524. 5534. 5569. 5577. 5353. 5654. 5692. 5764. 5912. 5915. 5952. 5953. 5989. 6010. 6159. 3179. 6674. 3403. 6429. 6533. 6535. 6328. 6637. 6361. 6662. 3711. 6814. 6933. 6947. 3956. 3997. 7125. 7141. 7180. 7213. 7265. 7271. 7650. 7358. 7387. 7417. 7428. 7455. 7525. 7528. 7556. 7649. 7672. 7676. 7708. 7791. 7794. 7854. 7940. 7955. 7991. 8039. 8074. 8082. 8123. 8131. 8216. 8256. 8300. 9602. 3333. 8471. 8489. 10401. 10457. 10460. 10467. 10461. 10484. 10495. 10496. 10506. 10311. 10517. 10520. 10536. 10577. 10633. 10793. 10611. 10628. 10642. 10345. 11142. 11175. 11267. 11306. 11377. 11416. 11454. 11540. 11591. 11743. 11864. 12080. 12594. 12715. 13001. 13086. 13323. 16363. 16380. 13446. 13652. 13691. 16797. 16312. 16632. 16904. 16975. 13967. 14064. 14134. 14141. 14149. 14185. 14214. 14219. 14223. 14276. 14235. 14300. 14316. 14319. 14327. 14346. 14679. 14484. 14519. 14551. 14570. 14572. 14594. 14330. 14704. 14754. 14818. 14827. 15035. 15104. 15356. 15538. 15546. 15749. 15828. 15861. 15995. 16062. 16206. 16433. 13472. 13476. 16489. 16504. 16814. 16872. 16915. 17073. A I 157. 388. 392. 394. 528. 530. 535. A II 29. 39. 80. 143. 156; Capitolium 4857; Forum 12715; Lateran 4154. 5953. 6008. 6820. 11413. 11591. 11748. 12700. 14330; S. Peterskirche 7673. 10542. 14293. 14413. 14682. 13246; Tiberbrücke 11864.
Römer (Römære) 62. 63. 94. 113. 132. 156. 176. 211. 217. 247. 257. 477. 519. 601. 646. 654. 860. 666. 676. 867. 857. 1096. 1133. 1153. 1172.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

1174. 1192. 1243. 1297. 1515. 1529. 1642. 1856. 1869. 1876. 1887. 1903. 3999. 4073. 4211. 4272. 4317. 4379. 4378. 4382. 4394. 4398. 4406. 4416. 4431. 4532. 4535. 4562. 4575. 4628. 4629. 4634. 4644. 4763. 4797. 4853. 4884. 4891. 4920. 5069. 5075. 5094. 5117. 5137. 5143. 5197. 5168. 5169. 5197. 5217. 5237. 5285. 5325. 5331. 5847. 5871. 5526. 5604. 5811. 5966. 5742. 5839. 5844. 5870. 5934. 5273. 5391. 6098. 9646. 6681. 8986. 8790. 6735. 8816. 6944. 8977. 7004. 7053. 7082. 7109. 7173. 7209. 7265. 7345. 7382. 7554. 7593. 7401. 7423. 7457. 7451. 7582. 7542. 7570. 7584. 7902. 7335. 7987. 7694. 7700. 7713. 7719. 7727. 7769. 7758. 7759. 7805. 7807. 7953. 7997. 8054. 8138. 8215. 8244. 8267. 10112. 10419. 10423. 10450. 10461. 10487. 10492. 10602. 10616. 10684. 10789. 10765. 10779. 10786. 10826. 10834. 10944. 11091. 11103. 11140. 11172. 11187. 11247. 11252. 11310. 11419. 11534. 13033. 12597. 12647. 12714. 12729. 12661. 12922. 13030. 16407. 13698. 13869. 16709. 13738. 13742. 13750. 16764. 13734. 16600. 13824. 13829. 13877. 13994. 16997. 14037. 14041. 14081. 14067. 14225. 14251. 14302. 14418. 14521. 14653. 14671. 14997. 14820. 14624. 15550. 15563. 15862. 15998. 13009. 16455. 16886. 16896. 16916.

Romulus 83.

Roten *s.* Rhone.

Rotunda (Santa Maria Rotunda) 172.

Rudolf gr. v. Habsburg A II 214. 252. 299.

Rudolf gr. 7030. 7087.

Ruocher *s.* Roger II.

Rütschier *s.* Roger II.

Rumänien (Romania) 1681. 18837.

S.

Sachsen 325. 340. 342. 14855. 14863. 14870. 14872. 15523. 15625. 13569. 16546. 16574. 16584. 16589. 16596. 16827. 16951. 16982. 17003. 17215. A I 65. 71. 209. 321. 322. 521. A II 243. 383.

Salkatha fl. 16726.

Sallern dorf bei Regeosburg 7034.

Salomon 1071.

Salre *s.* Sallern.

Sanguin (Zenkl) 16614. 17249.

Sarazenen (Serzen) 7602.

Saturnus 174. 6731.

Saul 1069. 6745. 6765.

Sau fl. 16541.

Schäftewald (Sceftewalt) 15003.

Schwaben 271. 278. 282. 290. 297. 7025. 14916. 14625. 15270. 15673. 15736. 15778. 15809 (Swurben). 16264. 16581. 16829. 18836. 17091. 17210. A I 36. 117. 129. 516. A II 179. 499. 478. 482.

Sclavenie 14025.

Sclavus 7847.

Seneca 14143.

Serapion 13500. 15807. 13549. 18595.

Serzen *s.* Sarazenen.

Severus röm. k. 6625. 6384. 8777. 8852. 6954. 9958. 7067. 7118. 7120.

Sibilla 9612.

Sicilien (Ceciljen) 852. 1876. 7825. 17089. A I 183. 199. 400. 538.

Sigerat 15418.

Sigihard (Sigehart) gr. v. Burghausen od. Schala 19868.

Signator (Vercingetorix) 412. 417.

Silvanus 7699.

S. Silvester papst 7847. 7856. 7882. 7938. 7999. 6064. 8185. 8309. 8379. 8491. 8584. 8605. 8631. 8689. 8772. 8780. 8792. 8835. 8872. 8684. 8909. 6938. 8964. 8977. 8990. 9038. 9090. 9169. 9198. 9231. 9248. 9250. 9440. 9526. 9582. 9811. 9876. 9895. 9966. 9981. 9995. 10022. 10074. 10026. 10110. 10155. 10159. 10195. 10189. 10228. 10231. 10269. 10315. 10408. 10511. 10527. 10558. 10575. 10566. 10567. 10601. 10622. 10625.

Simon (Magus) 2063. 2122. 2138. 2192. 2234. 2264. 2305. 2309. 2584. 2357. 2375. 2409. 2425. 2446. 2451. 2467. 2499. 2513. 2536. 3555. 6935. 3938. 3990. 3992. 3998. 4004. 4039. 4055. 4068. 4191. 4212.

Sinai berg 9915.

Sisinnius 2783.

S. Sixtus 6104. 8166. 8174. 6188.

Slaven *s.* Winden.

Slavonien *s.* Sclavenie.

Sobeslaw *s.* Ulrich.

Sophonias 2154.

Sosinnia (*d. i.* Susa) st. 14840.

Spanien (Yspania, Spangun) 14877. A I 859. A II 97.

Speier (Spire) st. 16274. 16847. 16941. 17059.

Spessart (Spehteshart) A II 337.

Staufen A II 196.

Staufer A I 24. A II 181. 187.

Steiermark (Stire) 13988. A II 444.

S. Stephanus 15754. 15777. 18788. 18232.

Stephan kg. v. Ungarn 13276. 16286. 16310. 13368. 16383.

Susa *s.* Sosinnia.

Susanna 10257. 15469.

Swero berg 388. 289.

Swidger h. v. Bamberg 16462. 16462.

Syrien 7600.

T.

Tarquinius röm. kg. 4302. 4807. 4787. 4907. 4831.

Tene *s.* Dänen.

Terentian 10853. 10868.

Terramer heidenkönig A II 824.

Thara 3580. 9636. 10185.

Tharsilia gem. d. Justinian 12623. 12851. 12895. 12873. 12956. 13028.

Theodemir, Theoderich *s.* Dietmar, Dietrich.

Theodo *s.* Diete.

Theodosius röm. k. 6428. 13044. 13068. 13078. 13369. 13377. 13434. 13821. 13629. 16643.

Thüringen (Düringen) A I 520.

Thüringer (Duringe, Durenge) 338. 15625. 16578.

Tiber fl. 5372. 7882. 7553. 7871. 7574. 10891. 10737. 10839. 11843. 16890.

Tiberias 377.

Tiberius Caesar 672. 741. 1111.

Titus röm. k. 854. 899. 1017. 1027. 1040. 1046. 5136. 5197. 5262. 5235. 5259. 5285. 9292. 5293. 9602. 5357. 5696. 5372. 5385. 5415. 5451. 5423. 5569.

Totila 4581. 4537.

Trajanus röm. k. 5840. 5853. 5837. 5908. 9921. 5939. 5949. 5969. 9983. 6007. 8065.

Traun fl. 7050.

Trienttal (Trientai) 8373. 14567.

Trier 895. 406. 416. 421. 485. 653. 4305. 4512. 4358. 4442. 4789. 7610. 7631. 10888. 10899. 10400.

Trierer 4310. 4330. 4477. 4839. 4728.

Troja 847. 866. 10429.

Troja st. in Unteritalien 17138.

Trojaner 861. 4096.

Turae st. 8486.

Tuskan (Tuscien) 7344. 17105.

Tyburnia st. (= Regensburg) 988.

U.

S. Udalrich b. v. Augsburg 15948.

Ulixes 351. 853.

Ulrich (*d. i.* Sobeslaw) h. v. Böhmen 17006. 17011.

Ungarn 15544. 15588. 15590. 15599. 15619. 15624. 15669. 15681. 15712. 15726. 15779. 15795. 15814. 15822. 15173. 16276. 16291. 16288. 16303. 13304. 16320. 16384. 16397. 19410. 16433. 16490. 16498. 16505. 18825. A I 85.

Unstrut fl. 16590.

V. (*vgl.* F).

Vegenze *s.* Faenza.

Valerian burggraf oder graf unter Decius 6345. 9349. 6332.

Vallei 17217.

Digitized by Google

Valwen volk 14022.
Vedastus 2026.
Venus 159. 3725. 16124. 16237.
Verone s. Berne.
Veronice 720. 747.
Vespasianus röm. k. 663. 1045. 5092. 5100. 6106. 5127. 6166. 6171. 6261. 5273. 5301. 5260.
Veterion herzog unter Constantius 7754.
Vicenza st. A I 770.
Vitellius röm. k. 4849. 4858. 4861. 5009. 5089. 6106.
Viterbo (Biterne) st. 4348. 4356. 4662; einwohner (Piternaers) 4374. 4663. 4397.
S. Vitus 6464. 6469.
Volcwin 7061. 7111. 7128.
Volusianus 719.
Vulkan berg 14172. 14186.

W.

Wälschen (Walhe, Welsche, Walels) 4151. 7118. A II 21. 66. 126.
Wälschland 6825. A II 42.
Welosberg st. 17267. 17246.
Welf (II.) schwäb.-bair. graf 16264.
Welf III. h. v. Baiern, sohn Heinrichs d. schwarzen 17120. 17216. 17212. 17232. 17238. 17241. 17244. 17247.
Werner v. Mainz A II 247. 336.
Westfalen 14661.
Widukind h. d. Sachsen 14860.
Wien st. 16461.
Wiker kreuzfahrer 16700.
Wilhelm gr. v. Holland A II 24.
Wilhelm (Willehalm) feldherr Alarichs 7330. 7361. 7391.
Wilhelm (Willehalm) graf, anführer unter Otto III. 16082. 16118.
S. Willehad s. S. Willibolt.
S. Willibolt 14874.
Winden (Windisciu diet) 14024. 14035. 16122. 16172. A II 21. 136.
Wirbin kastell 16346.
Wirnt burggraf v. Regensburg 7044.
Wiscerat st. 16422.
Wittelsbach (Witlinsbach), pfalzgraf von (Otto) A I 233.
Wolfram von Eschenbach A II 622.
Worms st. 16332. 16369. 12119.
Würzburg st. 15526. 16746. 16100. 16387.

Y.

Ypolitus s. S. Hippolytus.

Z.

Zeshaus 1471. 1472. 2162. 2591.
Zambri 2983. 10020. 10031. 10134. 10148. 10157. 10229. 10262. 10281. 10326. 10342.
Zelson 9806. 9841. 10217.
Zenki s. Sanguin.
Zeno röm. k. 13826. 13901. 13964. 13980. 13990. 14017. 14142. 14168.
Zenophilus philosoph 8586. 8971.

Digitized by Google

GLOSSAR.

Vorbemerkung.

Dies wörterverzeichnis ist selbstverständlich kein erschöpfendes philologisches specialglossar; es stellt sich zunächst in den dienst des lesers der chronik und gibt nebenbei einzelne nachträge zu unsern wörterbüchern. Die schwankende schreibweise der übergangszeit konnte natürlich nicht schritt für schritt berücksichtigt werden: zusammengehöriges blieb also zusammen, machte auch dabei das äussere bild des alphabets störungen erfahren. Die umlautvocale ë *und* æ, *neben denen sich noch vielfach die alten* a *finden, werden von* a *nicht getrennt; die* ei *wird man unter* ai *suchen müssen, ebenso wie die wenigen* au *unter* ou, *einige* n *unter* in. *Im consonantismus ist die germ. tenuis der gutturalreihe in allen drei schreibungen (*k, c, ch*) unter* k *zu suchen; das so häufig mit* b *im anlaut wechselnde bairische* p *findet man bei* b, *ebenso die wenigen im zusammenhang des satzes zu* t *und* k *(*c*) umgewandelten medien unter* d *und* g; *so und sch werden wie im text auch im glossar promiscue gebraucht. Wo sonst noch zweifel entstehn könnten, habe ich einen hinweis nicht gescheut.*

Die wenigen aus Anhang I und II entnommenen wörter und wortbedeutungen sind durchgehends mit den vorzahlen versehen; ebenso sind diese immer beigefügt, wenn die nhd. umschreibung eine bestimmte stelle im ange hat oder ein seltenes und für die heimat des dichters charakteristisches wort vorliegt. Klammern deuten an, dass die betr. verse nur aus einer mehrzahl von belegen herausgegriffen sind.

A. (Aë).

ab maigen *swv. abmähen* 10978.

after *präp. c. dat. durch — hin* 332. 362. 538.

afterchome *swm. nachkomme* 9208.

agelaice *ade. rasch, eifrig* 11379. 11567. 12152. 12397. 13926.

æhtære *stm. verfolger* 5561.

æhte *stf. verfolgung* (3161. 13553. 14264. 15127).

æhtesal, æhtesal *stn. verfolgung* (2124. 6366. 8316).

alnic *adj. einzig* (7644).

ainsellte *adj. subst. einzelner kriegsmann ohne gefolge* 14612.

ainwich *stn. einzelkampf, zweikampf* 11266.

alelich *adj.* A I 101 = egeslich.

aiter *stn. gift* 870. 4082. 7649.

in algerihte *ade. jählings, alsbald* 1338.

aigesunt *adj. völlig gesund* 10810.

allezan, alzan *adv. immerfort* 5900. 14676. *so eben* 2538.

alswarz *adj. gänzlich schwarz* 16315.

alter *stm.* = altâre, altære *altar* 15533.

altersaine *adj. ganz allein* 13050. 13165.

althêrre *swm. senior, senator* (8477).

alzan = allezan.

alzoges *ade. durchaus* (4446. 12875).

ambaht(e) *stn. umt, spec. priesterliches amt, messe* (8023. 6041. 6117), *wofür auch das* frône ambahte 15046.

amman *stm. hofbeamter, verwalter* 11970.

an bebaben *swv. m. dat. d. pers. u. acc. d. sache: einem etwas abgewinnen, vorenthalten* 12820.

ande *swm. erlittene kränkung* 7411. 7748. 11078. 12317.

anderstunt *ade. zum zweiten male* (10284), *zu unterscheiden von* an der stunt *alsbald.*

anegenge, angengo *stn. anfang* (9338. 9368).

anscin *stm. deutlicher anblick* 12766; *meist einfach durch das adj. sichtbar, deutlich zu übersetzen:* a. ein 5534. 10708. a. werden 1064. a. lâzen *deutlich machen, bewähren* 15723.

anthuiz *stm. gelübde* 2078.

antraite *stf. ordnung, anordnung, zurüstung* 3352. 7974.

antraiten *swv. in ordnung bringen und halten* 3167.

antvane *stm. empfang* (1110. 6009).

antwerch *stn. mechanische vorrichtung* 5824. 7586. *spec. belagerungsmaschine* 17144.

antwurten *swv. übergeben* 6713. 12470.

an vergân *trans. (dass. was sonst* an gân*) an etwas gehen, es anfangen, auf sich nehmen* 3933. 3966. 8236. 8535. 13195.

an versuochen *swv. versuchen wirs in — an machen wir einen versuch mit ihm* 10170.

an zucken, sich *sich vermessen, sich anmassen* 9981.

arbait *stf. jede art anstrengung, mühsal, schmerz.*

arbaiten *swv. intr. sich anstrengen, sich mühe geben* (12659. 13955); *trans. anstrengen, plagen* 6503.

arc *adj. (comp.* erger*) feige* 16293.

arenvetech *stm. adlerfittig* 537.

arka, arke *stf. kiste* 7646. 7648. 7682.

armman *stm. armer mann, unfreier bauer* 6871.

arnen *swv. trans. m. acc. d. sache: ernten, verdienen* 12610; *m. acc. d. person: büssen für das ihr zugefügte unrecht* 845 (in = Jêsum). 14538 (iuh).

âtme (*hs.* 1 ahtme*) swm. atem* 13384. 14493.

âvern, averôn *swv. erneuern, restaurieren* 7224. 7434.

B. P.

bechen *ste. backen* 10683.

baltspâche (-spruche) *adj. keck redend* 4579.

ban, pan (16853) *stm. bann.*

bane *swm. tod, verderben* 7107.

bar, par *adj. bar, bloss* 12627. 14883.

bâren, pâren *swv. auf eine bahre legen* 13696.

barn, parn *stn. kind, sohn* (15566).

Digitized by Google

bedenchen *swv. m. acc. d. person: sorgen für jemand, ihm unterhalt gewähren* 11968.

befrîden *swv. sam frieden bringen* 6211.

begân *trans. erreichen* 6004.

begrîfen *ste. ergreifen* (11086); *umfassen, beherrschen* (535).

begripfen *swv. rasch, heftig ergreifen* 7391. 7747.

behabên *swe. behaupten, festhalten an:* die luge b. 8456. die wârheit b. 10494.

behalten *stv. festhalten an* (minn trühtin 6090), *bewahren, erretten* (die sêle 674), *zurückhalten, für sich behalten* (die rede 3878).

behern *swv. mit heer überziehen, verwüsten* 18166.

beherten *swv. durch kampf erwerben* (4322), *behaupten od. beschützen* 4394. 4504. 4914. 7621. 14005.

behuoren *swv. schänden* 4077. 15969.

behebesôn *swe. c. acc. d. person: an einem wis ein kebswîb handeln?* 11458. *die stelle ist wol verderbt.*

bekêren *refl. m. gen. d. sache: von etwas absteha, sich abwenden* 1506. 11669. 11736.

bekorn *swv. m. acc. d. person: versuchen, in versuchung führen* 14344; *m. gen. d. sache: kosten, kennen lernen* 15703 (des tôdes); *part. prät.* bekort *betört* A II 111.

belâten *swv. anführen* 10427.

beliben *stv. bleiben, zurückbleiben, ablassen* (18690).

beliegen *stv. verleumden* (wider iuh *bei euch*) 15456.

beligen *stv. liegen bleiben* (5295).

belles, pelles *stm. pelz* 11959. 11984.

berâten *ste. versorgen, mit nahrung versehen* 17177.

bereden *swv. durch reden erreichen* 11505.

berende *part. präs. schwanger* 11663.

berihten *swv. herrichten, bestellen* (14842).

ber, per *stm. dat.* perre (: varre) *sackförmiges fischnetz* 11996.

beruoeben *swv. trans. besorgen, sorgen für* (10417)

beruochnunge *stf. fürsorge, verwaltung* 3696.

besamenaen, sich *swv. seine streitkräfte zusammenziehen* (6966).

bescheiden *ste. auslegen, erklären* (590. 5750. 9498).

bescheidenliche *adv. in verständiger weise, aufmerksam* 12896.

beschînen *swv. an den tag legen* 11555.

bescetwen *swv. beschatten, überschatten* 9064.

bescheru *swv. zuteilen;* sich b. *sich anmassen* A II 88.

bescherunge *stf. bestimmung, schicksal* 3559.

besendaa *swe. kommen lassen* 5387. 5450; sich b. *sich zum kriege rüsten* (5619); sich b. nâh *zu sich kommen lassen, um sich versammeln* 198. 7437.

besezzen *part. prät. bedrängt (von hungersnot, vgl.* bisee) 15542; *m. gen. d. sache: beschränkt auf* 2432.

besitzen *stv. in besitz haben od. nehmen* (566); *belagern* 4574. 7711. 7738.

beslîfen *stv. entgleiten, entgehn* 6113.

beslnzzen *swv. einschliessen* 11556. 11561.

besnîdunge *stf. beschneidung* (9404).

besonfen *swv. trans. im wasser untertauchen* 7942. *ertränken* 10656.

besprochen, sich *ste. sich beraten* (994. 12582).

bestân *ste. intrans. halt machen, bleiben* (4155. 15151. 16611); *trans. feindlich einem nahe treten* 12315.

bestaten *swv. ausstatten, versorgen* 15155.

bestiften *swa. stiften, ausstatten* 11594. 11605. 14674.

bestumbeln, bestumpeln *swv. verstümmeln* 4970. 7449.

besturzen *swv. umstürzen (und dadurch bedecken)* 3148.

besuochen *swv. versuchen, erfahren* 12291.

besuonen *swv. sühnen, ausgleichen* 4643.

besweben *swv. trans. mit feuchtigkeit begiessen* 16735.

beswîchen *stv. betrügen, hintergehn* (8818. 9288. 16149).

betrâgen *swv. unpers. verdriessen* A I 714.

betragen, sich *stv. sich aussöhnen* 16885.

betragen, sich *swv. m. gen. d. sache: sich ernähren, leben von* 13505.

betrâren *swv. mit (tau) blut betränfeln* 5298.

bevâhen *ste. ausstatten, ausstaffieren* 1542.

bevillen *swv. die haut zerschlagen, geisseln* 8865.

bewærea *swe. beweisen, bestätigen* (8677. 14176).

bewâhten *swv. bewachen* 5481.

bewâten *swv. mit kleidern versehen* 17176.

bewegen *swv. sich auf den weg machen* 2792.

bewollen *part. prät. befleckt, entjungfert* 103.

bî *präp. c. dat. durch* 9299.

bihanden *adv. bei der hand* (nam) 7987; *durch handschlag* 5896. 15998; sô bihanden *alsbald, sofort* (6505. 9904).

bilde (bilede) *stn. bild, gestalt, erscheinung* (4295); *vorbild* (5546. 5680. 6084. 11611).

binamen *adv. beim namen, namentlich* (12768).

birsewalde *stf. pirschjagd, pirsch* 16797.

biscadlac *stm. eine (byzantinische) goldmünze* 18664.

bisez *stm. (oder stn.) misswachs, hungersnot* 15550.

bispel *stn. lehrhafte erzählung* 11209.

biten *stv. warten* (16185); *c. gen. auf etwas* (11550).

blîe, plîe *swm. blei* 2087. 11151. 11542.

bliuwen *stv. schlagen* (3536. 10740. 15142).

bluogien *swe. blühen* 15002.

boln *swe. werfen, schleudern* 18706.

borte *swm. bandstreifen, besatz, gürtel* 11751. 11989; *lanzenfähnlein* 486.

bôsliche *adv. in schimpflicher weise* 1338.

botech *stm. (vgl.* botige) *bottich; der tote körper* 5528. 10102.

botea frône *(nom.) die apostel* 15869.

botige *swm. bottich* 5596.

botschaften *swv. botschaft ausrichten* A II 67.

bou *(gen.* bouwes) *stm. (= bû) bebauung, anbau;* se bouwe grîfen *sich anbauen* 686. 10502.

bouc (bouch) *stm. armring, spange* 13009. 14246.

bôsen *swv. schlagen, anklopfen* 4477.

braiten *swv. ausbreiten* 10551; *refl.* 8985.

bresten *ste. intr. brechen* (206 u. ö.).

brief *stm. schriftstück, brief, urkunde.*

brôde *adj. gebrechlich, hinfällig* (8846. 11132).

brôde (brœde) *stf. gebrechlichkeit, schwäche* (8555. 5798. 5809).

brunne *stf. ringpanzer* (7313).

bruoch *stf. hose um die oberschenkel* 14799.

bû *stm. s.* bou.

bûhurt *stm. ritterliches kampfspiel* 161.

bûlâte *pl. landbewohner, bauern* 6113. 14557. 14789.

bûman *stm. sing. zum vorigen* 14791.

buosen *swv. c. dat. d. pers. u gen. d. sache: einem wovon, worin helfen* 12516.

burc, burch *stf. befestigter ort, stadt* (409. 468. 645. 658. 721. 855. 883 u. ö.)

burde *stf. die leibesfrucht* 6588. 3596.

burden (burdenen *hs. 4*) *swv. belasten, 'gravidare'* 1366.

bûwen *swv. intrans. wohnen, trans. bewohnen, wohnen in;* samt pûwen *zusammenhalten* 1858.

C. *vgl.* K. (und Z).

D.

dagen *swv. schweigen* 9171.

dannen *adv.* 1) *von da fort, hinweg;* 2) *causal: wovon, woraus* 722. 1222.

dâse *stf. (?) hexe (oder ähnlich)* 12162.

degen (tegen 299) *stm. kriegsmann, held.*

deinmuote *adj. demütig* 18610.

dicke, dicbe, dike *ade. oft, häufig.*

didragma *stf. doppeldrachme?* 822.

dienen *swv. trans. abdienen, verdienen* 13021.

diet *stf. volk, mannschaft* (73. 847).

dietdegen *stm. gewaltiger held* 14069.

digen *swv. beten, flehen* 14862. 14290.

dinc *stn. angelegenheit* (1287. 1651. 2764. 2851. 2887. 3722 u. ö. mit *pron. poss.*).

dinchûs *stn. amtshaus, rathaus* 1830. 1904. 2160. 2585.

dingelich = (aller) dinge gelich *jegliche angelegenheit, sache* 2227.

dingelîn *stn. kleine angelegenheit, geringer haushalt* 1527.

dingen *swe. unterhandeln* 14245. 15822.

dinne = dâ inne 6176.

din, *gen.* dinwe *stf. magd, dienerin* 1603. 12409. 12260.

diup *stm.* = diep *dieb* 2171.

diute *stf. auedeutung;* ze diute *auf deutsch* 15.

diuve *stf. diebstahl* 2942.

doh 1) *partikel doch, dennoch;* 2) *conj. obgleich, wenn auch* a) c. *ind.* 2463; b) c. *conj.* 2429. 2040. 2280. 7626. 10554. 11512. 12815. 14225. 16072 *(unsicher* 2480. 2516. 7460. 2615).

dolc *swv. dulden, ertragen* (2610. 3822. 4127. 6772).

drô *stf. drohung* 10921. 10984. 11975. 12200. 12215.

drowen, droun (troun) *swv. drohen* 6579. 7004.

drum (trum) *stn. ende* 9290. 12726.

derchel *adj. durchbohrt* 6952.

durchsehen *stv. trans. durchsehen, mit blicken durchdringen* 16649.

durft *stf. bedürfnis* (10251).

dorftigin *stf. bettlerin* 2252.

durnâhtecliche *ade. gänzlich, durchaus* (10482).

E.

ê *stf. gesetz, religion* (6245. 2841).

ê 1) *adv. vorher, früher;* 2) *präp. vor:* ê wît 13405 *(oder elliptisch* ê sît ei, wære?).

ebengelich *adj. ganz gleich* (2788).

ebengewaltic *adj. gleich mächtig* 2070.

ebengrat *adj. gleich schnell, gleichzeitig* 2816.

ebenhalt *stm. gleichartiger genosse* 13807.

ebenhêre *adj. gleich hehr* (8768. 8854).

ebenhôhe *stf. ein belagerungswerkzeug (den mauern gleich hoch)* 17142.

ebenrich *adj. gleich mächtig od. reich* (2404. 8854. 9070).

edele *stf. edele abkunft, edeles wesen* 5782.

edeline *stm. adlicher, vornehmer* 7157.

edelkeit *stf. dass. wie* edele 4884.

ege *stf. schrecken* 15345.

egeslich *adj. schrecklich, furchtbar* (5817).

êkone *swf. eheliche gemahlin* 8872.

ellen *stn. heldenkraft, heldenmut* (224. 7626. 7721. 14043).

ellende *adj. verbannt, in der fremde sich aufhaltend* (4441. 12202. 12466. 12672).

ellende *stn. ausland, verbannung* (10471. 11487).

emsechait *stf. eifrige gewohnheit* 4355.

emzigen *swv. eifrig pflegen* 16461.

enbâten *swv. s. gen. warten auf jemand, etwas* 11278.

enbîzen *stv. essen, die malzeit einnehmen* (11948); *geniessen (auch trinken:* 7556).

enblanden (enplanden) *stv. lästig machen, schwer machen* 2227. 10402. 12722. 14127; ich enblande mir *lasse mir schwer werden, angelegen sein* 11557. 12001. 12422.

enbor *ade. nicht sehr:* enporlanch 14483; enbornuze 148; enborwol 1272.

ende *stm. ende* 4759.

enphinden *stv. c. gen. etwas wahrnehmen, fühlen* 12272.

ensamt, ensant *ade. zusammen, zugleich.*

enspanen *stv. verlocken* 18221.

enstanden *stv. refl. verstehn, einsehen* 12721.

entêwen *swv. gesetzlos, ehrlos machen* 2628.

enthaben *swv. aufrecht halten* (2272. 7506).

enthalten *stv. anfhalten, zurückhalten* (2717. 12222. 15699); *refl. sich zurückhalten* 4952.

entliben *ste. c. dat. schonen, sparen, zurückhalten mit* 1277. 8242.

entlûchen *stv. refl. sich aufschliessen, auftun* 6022.

entrinnen *stv. entfliehen, davonkommen;* einem e. *vor ihm zurückweichen, ihm den platz räumen* (8826).

entsetzen *swv. leer machen* A II 28.

entsitzen *stv. sich entsetzen vor,* der jnde im die rede entsaz 8260; einen e. A I 22. 544.

entslahen *ste.* einem etw. e. *ihn von etwas frei machen* (den ban 12220).

entwesen *stv. c. gen. auf etwas verzichten* 1281.

entwichen *stv. entweichen, entfliehen* (2202 der lîp entwaich *das leben entfloh*); *zurücktreten, nachgeben, sich unterwerfen, gehorchen* (4468. 8778. 9004. 10046. 12825. 13517. 12858. 16930. 17012).

entworchen *swv. waidgerecht zerlegen* 2222.

enzit *adv. bei seiten, bald* (707. 1285. 7886).

êr *stn. erz* 218. 5718.

erbaiten *swv. warten* (1924).

erbaizen *swv. absteigen (vom pferde)* (5945. 11222. 14472).

erbalden *swv. mut fassen, sich ein herz nehmen* 3045.

erbelgen *swe. anschwellen, erzürnt werden: part.* erbolgen 6704. 7287. 14602; *refl.* 1494. 2410.

erbîten *stv. ausharren, aushalten* 5722. 7864. 18734.

erbunnen *swv. (präteritopräs.)* einem eines dinges *misgönnen* 12103.

êre *adj. comp. früher* (2651).

êren *adj. aus erz* 5728.

ergân *stv. ergehn, geschehen;* ze ende *gehn, vergehn* 2212.

ergraben *stv. mit scharfem werkzeug eingraben, gravieren* 5585. 14236.

erhalo *swv. refl. sich erholen* (5472. 7401. 7724. 10802. 14497).

erheben *stv. anheben, beginnen, einführen* (5767. 2149. 9409. 14078).

êrîn *adj. aus erz* (5522. 7546).

erkennen *swv. m. acc. d. pers. u. gen. d. sache: an einem etwas kennen, ihn dessen für fähig halten* 11477; *refl. einsehen* 2794.

erkoln (aus erqueln) *swv. quälen* 11669.

erkuken, erchuchen *swv. beleben, erwecken* 9015. 10164. 10175.

ermurderen, -srôn *swv. ermorden* 12229. 12422.

ernenden *swv. mut fassen* 11258.

ernern *swv. heilen, retten* (die sêle 11141); *ernähren.*

errecken *swv. darlegen, aufdecken* 12460.

êrsam *adj. ehrenvoll, angesehen* 5654.

erscelnen *swv. ans licht bringen, beweisen* 14926.

erscutten *swv. refl. sich schütteln* 10824.

ersprechen *stv. aussprechen* 4222. 5089.

ersprengen *swv. intrans. (elliptisch* din ros) *ansprengen, losesprengen* 5321.

erstîcken *ste. von gestank erfüllt werden, mit gestank verwesen* 12658. 12752.

ersuochen *swv. durchsuchen* (5515. 5252).

ertallen *swv. zuteilen, zusprechen* (2154).

ertbibe *stf. erdbeben* 12282.

ertreten *swv. zertreten, zu tode treten* 12756.

ertweln *stv. sterben* 2910. 4227. 10526. 14122 (des hungers).

ervallen *stv. refl. sich zu tode fallen* 2224.

ervarn *stv. erkunden, auskundschaften* 1655. 1497; *erfahren.*

erwainen *swv.* zu weinen *beginnen* 737. . 12884. . 13201.

erwegen *swv.* *bewegen, veranlassen* A II 257.

erwerven *stv.* *erreichen, bewürken* (13389. 13831. 16068); *erwerben.*

erwisen *swv.* einen eines dinges *einen in etwas unterrichten, ihm etwas zeigen* 11512.

erzigen *swv.* *durch zeugnis erweisen* (8958. 9839. 9883).

erzunden *swv.* *intr. sich entzünden, feuerrot werden* 2800, 13549.

eschin *adj.* *aus eschenholz* 7060.

eselære *stn.* *eseltreiber* 1714. 1716. 1718. 1732.

êwart *stm.* (14459), *meist* êwarte *swm.* (14450) *priester* (8118. 13138. 13137. 13142. 13197 u. ö.)

êwerch *stn.* *stand, standesrecht* 14802.

F. s. V.

G.

gadem *stn.* *zimmer, gemach* 5428. 5717.

gâhe, gæhe *adj.* *eilig* (14859), *plötzlich* (16t 7559).

gâhe *stf.* *eile*; *nur in der wendung* in allen gâhen *in aller eile* (237).

galine *stf.* *ruderschiff, galeere* (16033).

gar *adj.* *bereit, fertig* (13180).

garrîtsche *(stm.?) der carroccio der Mailänder* A. I. 773.

gart *stm.* *treibstecken, stachel (der landleute)* 14806.

garte *prät.* *zu* gerwen *swv.*

geanden[1]) *swv.* *rächen* (8037. 12869).

gebâgen *stv.* *streiten* 13888. 18321.

gebe *stf.* *gabe, geschenk* (8849. 13008. 14224. 14241).

geben *swv.* *schenken, geschenke austeilen* 538. 12988. 13018. 14238.

gebende *stn.* *handwerk, kopfputz* 11868; *fessel (bildl.)* 12888.

gebiten *stv.* *ausharren, aushalten* 5815. 9504.

gebresten *stv.* *nur in der formel* mir gebristet *mir fehlt, ich leide mangel* (14437).

gebûrlich *adj.* *bäuerlich* 4809.

gebûwe *stn.* *gebäude, menschliche wohnung* 1727.

gedinge *stm.* (8847. 984), *swm.* (6080) *hoffnung, zuversicht.*

gedinge *stn.* *versprechen, versprochene sache* 712; *bedingung, ausmachung* (11035. 13760); *kapitulation* A I 87.

gedlogen *swv.* *fest glauben, hoffen* 5296. 8293. 3641 (an einen); *günstige bedingungen erhalten* 18300, *in gute lage kommen oder darin bleiben, aushalten* 11947. 18175; mit dem lîbe g. *mit dem leben davonkommen* 6287.

gehaben *swv.* *festhalten* (10784. 14458); *refl.* *sich befinden* (7873. 8186).

gehailen *swv.* *gesund machen, retten* (9289).

gehaimlichen *swv.* *refl.* *sich vertraut machen* 4041.

gehaiz *stm.* *verheissung* 12398.

gehaizen *stv.* *verheissen* (8192).

gehalten *stv.* *zurückhalten, für sich behalten* 2663.

gehandelen *swv.* *ausführen* (13350).

gehecken *swv.* *stechen* 3474.

gehellen *stv.* *zusammenstimmen, übereinstimmen* 2216.

gehen = jehen *stv.* *zugestehn, bestätigend aussagen* (2312).

gehende *adj.* *bei der hand, hilfbereit* 13680.

gehengen *swv.* *gestatten, zulassen* (3212).

gehien *swv.* *sich vermählen* 11376. 15098; *part. prät.* gehit *verheiratet* 1178. 9888.

gehirmen *swv.* *ruhen, aufhören* 15835.

gehofescen *s.* hovescen.

gehœhen *swv.* *erhöhen, aufrichten* 10840.

gehœnen *swv.* *verhöhnen, entehren* 18088.

gehœrde *stn.* *(Rol.* 107, 5) *gehörsinn, hörvermögen* 8781.

gehœrsam *stf.* *gehorsam* (10956).

gehugede *stf.* *gedächtnis, andenken* 5892.

gehugen *swv.* *sich besinnen, erinnern* 12448.

gehunde *stn.* *scheint* 1) 15669 (in rounde joch in gehunde) *beute;* 2) 5883 (si vlengen im ein gehuede) *meute zu heissen;* das smæhe gehunde 16340 *könnte sowol 'die elende beute' (an gefangenen) wie 'das elende handvolk' heissen. Vermutlich ist das zu ahd.* hunda *beute gehörige collectiv* gehunde, *das mit dem coll.* gehunde *zu hunt hund zusammenfiel, auch volksetymologisch umgedeutet worden.*

gejac *stm.* *jagdbeute* 6907 (*dafür hs.* 1 gejaget).

gejehen *stv.* ich gegihe min ze *bekenne mich zu* 2845.

geirren *swv.* *irre machen, stören* 11025 (*vgl.* gerren, girren).

gekôse *stn.* *rede, zwiesprache* 12800.

gelaichen *swv.* *gelenkig machen, refl.* *sich bewegen* 15819.

gelaisten *swe.* *erfüllen, ausführen* (14186).

geliben *stv.* *ruhen, aufhören* 15984.

geliche *stf.* *gleichnis, beispiel* 9071.

gelieben *swv.* *trans.* *lieb gewinnen, halten* 7618, *intrans.* *lieb sein, werden* 5809. 17277.

geligen *stv.* *zu falle kommen* (8068).

gelîsenære *stm.* *gleissner, heuchler* 3482.

geloben *swv.* *geloben, aussagen, erwählen* (5301. 15752).

gelouben *swv.* *refl.* *c. gen.* *entsagen, verzichten auf* (4119. 12815. 12785. 13744. 14540. 15814).

gelpf, gelph *stm.* *schreien, lärm, tumult* 180. 10054. 10061. 15265.

gemâhelschaz *stm.* *brautgabe* 13127.

gemahelen *swe.* *verloben* 208.

gemailen *swv.* *beflecken; intr.* *sich beflecken* 6871.

gemeit *adj.* *unnütz, zwecklos* 2635.

gemûre *stn.* *gemäuer* 13106.

genâde *stf.* mit genâden stân *versehont bleiben* 15961.

genanne *swm.* *der namengl.iche* 11402.

genibele *stn.* *nebeldunst, gewölk* 4298.

genôte *adv.* *eifrig, angelegentlich* 5712. 10103. 14850.

genôz *stm.*, *auch unflectierbar* 11888, *genosse.*

genôzin *stf.* *genossin,* ir g. *ihresgleichen* 12012. 12127.

genuht *stf.* *ausreichende menge, fülle* 15173.

genuogen *swv.* *unpersönl.* mich genuoget *c. gen.* *mir genügt woran* 8958.

gernichen *swe.* *intr.* *reichen, sich erstrecken* 12586.

gerâit *adj.* *bereit, zur hand* (1507. 8864).

gerâte *adj.* *leicht, gern, sogleich* 12118.

geraiten *swe.* *fertig machen, enrüsten* 9279. 14597.

gêre *swm.* *schoss, ansatzstück des rockes* 14795. 14801.

gerefsen *swv.* *tadeln, strafen* (1280. 9257. 13490).

gereht *adj* *bereit* (4201. 4220. 8997); *bes.* gereht und gar 5149. 5811. 7876.

gerehten *swv.* *fertig, zurecht machen* (4998)[1] *refl.* 4387. 5806. 5283. 11180.

gêren = geêren 10015.

geribten *swv.* *refl.* *sich aufmachen* 8889.

geriten *swv.* *einfallen, zukommen* 5888.

geriwen *swv.* *trans.* *bereuen* 15066.

gerren = geirren 14131.

gerwen *swv.* *nur refl.* *gebraucht: sich rüsten, zurecht machen* (11708; *prät.* garte 7972. 8119. 8508. 10075. 14953).

gescaft *stf.* *eigenschaft* 12088.

gescirre *stn.* *gerät, werkzeug* 14015.

geslühte *stn.* 388 = geslahte, geslähte *art, geschlecht.*

gesmunden *swv.* *antreiben, anstacheln* 11888.

geswerwe, geswerwe *stn.* *rüstung, panzer* 260. 5539. 7309.

gesez *stn.* *belagerung, belagerungsheer* 4472. 4882. 15875.

[1]) *Ich setze nach dem brauche unserer wörterbücher eine grössere anzahl verbalcomposita mit* ge- *an, obwol ich die betr. formen vielfach anders beurteile.*

gesezzen *part. ansässig, wohnhaft*; einem gesezzen *sein nachbar* 7628. 13935.

gesidele *stn. sitzplatz* (3953. 4020. 6031. 8651. 9218).

gesihen *stn. gesicht, sehvermögen* 6491.

gesin *stm. besinnung, verstand* 2651. 8161.

gesitzen *stv. sich setzen* (9747); dem riche gesitzen *dem kaiser stand halten, sich widersetzen* 15273.

gesinne *stn. gesicht, sehvermögen* 14480.

gestætigen *swv. bestätigen* 16211.

gestainet *part. mit edelsteinen ausgeschmückt* 13012.

gestân *stv. sich stellen; stehn bleiben; bestehn* (A I. 437. 677), *mit gen.* (8617) *oder ze* (16721).

gestillen *stv. zufrieden stellen* 14225.

gesunt *stm. gesundheit* 7510. 7819. 7825.

geswâshait *stf. vertraulichkeit, vertrauen* 3787; *heimliches gemach* 13475.

geswichen *stv.* (*sw. geswichôt* 11205) *c. dat. sich einem entziehen, ihn im stich lassen* (919. 4938. 6215. 11826. 12155. 13024. 13210. 15120).

geswie *swm. schwager* 1303. 1312. 11868. 11704.

geswie *stswf. schwägerin* 11543. 11532.

geswigen *swv. still schweigen* 3761. 7481.

getowet *part. betaut, tauig* 5606.

getregede *stm. lebensmittel* 10413. 11570.

getroc, getrach *stn. trugwerk* (1843. 1878. 2404. 8145. 8160. 8634. 10728. 10772).

getrûwen (getrûwen) *swv. vertrauen* (11019).

getrueben *swv. betrüben* 10118.

getwane *stm. zwang, bedrängnis* 10880. 15722. 15791.

getwingen *stv. einen eines dinges zwingen wozu* 15792.

genobede *stf. 'cultus', gottesanbetung* 3099.

gevalscen *swv. für falsch erklären* 3382. 9115.

gevelle *stn. geklüfte, unwegsames terrain* 13971.

geverte *stn. reise, fahrt* (8427. 12396), *kriegszug* (6557); *heergesinde* (des tievels geverte 8109).

gevestenen *swv.* (*inf. auch* gevesten 9091) *trans. befestigen* (17081), *bestätigen, festhalten an* (8094. 9091. 9094. 9118. 9528. 14827).

gefriden *swv. zum frieden bringen, versöhnen* 15328.

gefristen *swv. aufschieben, hinausschieben* (15034. 15747); *erhalten* (1318. 10696).

gefungen *swv. herbeiführen, zu stande bringen, ins werk setzen* (4005).

gevüege *adj.* das si gevüege *das sei dahin gestellt?* A II 150.

gevuoro *stn. vorteil* 772.

gewæfen *stn. die waffen* (4591).

gewælde *stn. coll. zu* walt *'silva'* 360.

gewahenen *stv.* (*prät* gewunc) *erwähnen* (eines dinges) 7485.

gewahsen *stv. heranwachsen* 1393.

gewaichen *swv. weich machen* 5608.

gewaide *stn. eingeweide* 13477.

gewaigeren *swv. s. gen. sich widersetzen gegen* 16539.

gewarhait *stf. sicherheit* 7788; *heil* (der sêle g.) 13444. 17037.

gewâte *stn. kleidung* (7966).

gewegen *swv. beistehn, helfen* 5612. 5857. 13788.

gewendelin *stn. armseliges kleidungsstück* 1744.

gewenden s. wenden.

gewerf *stm. handlung, treiben* 11560.

gewerft *stm. tätigkeit, beruf* 13506.

gewerre *stn. wirrnis, wirrsal* A II 13.

gewerren *stv. hinderlich sein, schaden* (4615. 12860).

gewerven *stv. handeln, verfahren* (630. 5386. 6839. 7221).

gewin *stm. einkommen, ertrag* 10415.

gewinnen *stv. erwerben, erlangen, herbeiholen* (10891).

gewizzen *part. bekannt* 13220.

gewnochern *swv. unwachs schaffen, hinzu erwerben* 13371. 13126.

gezaisen s. zaisen.

gezal *adj. schnell, flink* 11514.

gezierde *stf. schmuck, pracht* 13091.

gezieren *swv. schmücken, als schmuck annehmen* 7619?

geziue, geziuch *stm. beweis, beweisführung* 5964. 6985. 8988. 9031. 9145. 9553. 9857. 9890); *beweismaterial, zeugenschaft* (9878 *f.* 9884).

gezogenlîch *adj. züchtig, wolanständig* (12774).

gezogenliche *adv. wolerzogen, sittig, wolanständig* (3. 4505. 4521. 8623. 10829).

gezurnen *swv. c. acc. worüber zürnen* 4469.

glht *stn. gicht* 2755.

gihtigen *swv. zum geständnis bringen* 14652.

girren = geirren 3957. 10573.

girstin *adj. von gerste* 10951.

gisel *stm. geisel; der* frône gisel *der heiland Jesus Christus* 9506.

glesevaz *stn. gläsernes gefäss* 543.

glesin *adj. von glas.*

gluot *stf. ofen, kamin, heerd* 11902.

gotelaidn *swm.* (gote lait) *der gottverhasste* (12229).

golen unrehl, daz *himmelschreiendes unrecht, sacrileg* 15613. 16127.

gotewerde *swm.* (gute wert) *der gottgeliebte* (12479).

goukelære *stm. zauberer, taschenspieler.*

gries *stm. ufersand* 12045.

grifen *stv. wider einem sich empören gegen* 16936; g. ze *anfangen mit* 686.

grimme *stf. grimmige, wilde gesinnung* 7584.

grisgrimmen, -crimmen *swv. mit den zähnen knirschen* 6252. 13304.

grôzieren *swv. sich breit machen, prahlen* A II 309.

grôzlîche *adv. lebhaft, energisch* 9849.

gruntveste *stf. grundriss, fundament* 10443.

guttinne *stf. göttin* 13345.

H.

habe *stf. hafen* A I 574.

hæle *adj. heimlich* 11551.

hæle *stf. geheimhaltung, verheimlichung*; mich nimt h. 1426, mir ist h. (eines dinges) 11786 *ich halte etwas geheim; an letzterer stelle ist auch das adj. möglich.*

hæline *stm. geheimnis* A II 273.

haft *adj. gefangen, eingesperrt* 10595. 11561 (*subst.*)

hagen *stm. dornbusch, dorn* 6356. 10925.

heidenscaft *stf. heidenschaft; heidnisches art* 15865.

haifticlichen *adv. heftiglich* 5122.

heiligtuom *stn. heiligtum, monstranz und reliquien* 10576. 11592.

heimelich, haimlich *adj. vertraut* (5212. 7439. 16511. 18602), *beliebt* (4359).

haimelîche *stf. vertrauen, vertraulichkeit, vertraute stellung* (255. 6536).

haimôde *stf. heimat* 8120. 8116 *(plur.).*

haimuot *stf. dasselbe* 2053. 3645. 12074 *(plur.).*

hain = nehain (5174. 8453).

haithaft *adj. geistlichen standes* 16878.

halp *adj.* mit halben munte 6763 *mit verhaltenem zorn?*

haln *swv. holen* (7885. 10042. 13297).

hâlscar *stf. hinterhalt* 5327. 7701. 15685.

halz *adj. lahm* 1845. 16250.

handeln *swv. trans. behandeln* 1454.

hant, bi handen (9904) s. bihanden.

hantgemæle *stn. handzeichen; vollfreier besitz, herrengut, stammgut* 7142.

haren *swv. rufen, schreien* 1715.

harnscar *stf. was zur kränkung, pein und qual angestiftet wird* 5564.

heien *stv. geheimhalten; refl. c. gen. sich hehl machen aus* 6170.

helliehitze *stf. höllenhitze* 8823.

helleviur *stn. höllenfeuer* 1118.

hellewarte *swm. höllenhüter, satan* 11817.

helliewize *stn. höllenstrafe* (6029. 6198).

helmbunt *stm. eisenhaube, helm* 14609.

Digitized by Google

helsen (*oder* halsen?), *prät.* halste *umhalsen* 12772.

hengen *swv.* *sugestehn*, einem eines dinges 5785; mir henget *mir gelingt* 7500.

her *stn.* *heer, bewaffnete schar (begleitung* 14429).

herberge *stf.* *unterkunft*, ze herbergen varn *heimkehren* 9848.

herbergen *swv.* *unterbringen, beherbergen* 6554.

heren *swv.* *s.* hern.

herhorn *stn.* *kriegstrompete* 505.

hern *swv.* *trans* *mit heer überziehen*, *verwüsten* (7025 16294), *vernichten* (hin h. 15627. 16292); *intrans.* *einen raubzug veranstalten, plündern* (15727. 16292).

hêrre *swm.* *herr*; sine hêrren *die von ihm verehrten heiligen* 12817.

hêrsam *adj.* *angesehen* (15399), *mit* êrsam *in den hss. wechselnd.*

herscal *stm.* *schall, getöse des heeres, kriegslärm* 8463.

herschilt *stm.* *heerschild, heerbann* 5112. 13398.

herte *stf.* *schulterblatt* 12756.

hêrtuom *stn.* *herrlichkeit, majestät*; das rehte h. *im geistlichen, überirdischen sinne* 12244. 13765.

hersentuom *stn.* 16220 = hersogentuom.

hersesêr *stn.* *herzeleid* (12727).

heselin *adj.* *von haselholz (umstanden)* 7132.

heven *ste.* *erheben, anfangen* 9337.

himelblîe *stm.* *blitz* 15343.

hîlaich *stn.* *hochzeitslied, hochzeit* 12150 *(plur.).*

hînaht, hînt *adj.* *diese, resp. verwichene nacht* (7893. 7913. 10743. 12257).

hindersich *ade.* *zurück* (9085).

hin geben *ausliefern, vermten* 16021.

hirât *stm.* *vermählung, ehe* 9534. 9540.

hiutic *adj.* *heutig* 23. 7895.

hiwise *stn.* *familie* 6360.

hof *stm.* *hof; gerichtstag, landtag, reichstag* (15333); *urteil auf einem solchen* (17199).

hôhe *stf.* *erhöhung, anhöhe* 3136. 11206.

holde *swm.* *ergebener freund, dienstmann* (7821. 11424. 11762); gotes halde *gottesfreund* 15043. 15572.

hônde *stf.* *verhöhnung, schmach*; er hât mir menige h. verwîzen *er hat mir manch schmähliches vorwurf gemacht* 12210.

hônen *swv.* *verhöhnen, schänden* (16556); *refl.* *sich erniedrigen, herabwürdigen* 12124.

horden *swv.* *unsammeln* A II 301.

hornpläse *stf.* *hornbläserin, hexe* 12184.

houbet, über h. *gunc und gar* A I 771.

houbeteo, houbetôn (14265. 14836. 15755) *swv.* *enthaupten* (8369. 10070. 16423).

houbethaft *adj* *'capitalis'* 9426.

houbetstat *stf.* *hauptstadt* 14327. 16822. 17062.

houscriehe *swm.* *heuschreck* 1390.

hovescen *swv.* *intr.* *hofieren, den hof machen* 16556; gehofescen mit *ein liebesverhältnis anspinnen* 13041.

hovestat *stf.* *platz zur bebauung* 10436. 10442.

hugen *swv.* *sinnen, verlangen*; heim hugen *nach hause streben* 11678. A I 173.

hugesam *adj.* *angenehm* 1673.

huoh *stm.* *spott, hohn* 9283.

huor *stn.* *act der hurerei* 12716, *plur.* 11846.

huote *stf.* *bewachung, schutz, vorsicht* 12926.

I.

inblanden (12422) *s.* enblanden.

iender *ade.* *irgendwo* (1633).

inhot *stn.* *auftrag* 11854.

ingeside *stn.* *ingesinde, umgebung* 7424.

inchunde *s.* kunde.

innehen (= ineben) *ade.* *nebenan* 16833.

inrihte (in rihte) *adv.* *gerade in die höhe* (2044. 5473).

irdeniek *adj.* *irdisch, auf erden* (7675. 8458).

irmensûl *stf.* *'columna universalis', hohe säule* 129. 602. 4213.

irrære *stm.* *irrlehrer, häretiker* (4179. 9823).

irrisen *swv.* *mit 'ihr' anreden* 520.

itewiz, itwiz *stm.* *kränkender vorwurf* 12205. 12336.

J.

jârzit *stf.* *wiederkehr des jahrestages* 10453

jehen (*vergl.* gehen) *ste.* *aussagen, gestehn*; c. *gen.* *sich bekennen zu* 2193. 8083; j. ûf *aussagen auf* 14151. 14163.

jenezwîp *stn.* *insassin, zugehörige des frauengemachs* ('genecium') 13953.

K, CH, C.

kalch *stm.* *kalk* 6398.

chamerwip *stn.* *kammerfrau, leicht mit dem nebeninn concubine* 12076.

kampf *stm.* *zweikampf* 14652, *gottesurteil* 16052.

chappe *stf.* *überkleid mit kapuze* 17121.

uhare *ndf.* *schlau* (6900. 6351).

uharchære, karchære, charkære *stm.* *kerker* (5353. 2784. 16512).

kârrîn *stf.* *'carena', 14 tägiges fasten* 12692.

kebeselîne, kebselîne *stm.* *kebskind* 13913. 7647.

kebesen *swv.* *sum kebsweib nehmen* 7614.

kêren *swv.* *trans.* *wenden, kehren*; *intrans.* *(ellipt.)* *sich wenden, k. ûf sich wenden gegen* 298.

chern *stm.* *enthülstes getreide, bes. dinkel od. spelt* 16685.

kerzenstal, kerzestal *leuchter* 3149. 10930.

kinden *swv.* *kinder erzeugen resp. gebären* 9538.

kint *stm.* *knabe, jüngling* (13204. 14383).

kit, chit *s.* koden.

clemmen *swv.* (*prät.* clamte) *klemmen* 10783.

clôe *stm.* *ball* 13104. 13105. 13150.

clûse (clôse) *stf.* *klause, klausnerleben* 12792.

knehthalt *stf.* *tapferkeit* 4605. 13852.

kuehsilber (*aus* quecsilber) *ste.* *quecksilber* 3782.

koden (*aus* queden) *sprechen, aussagen, ste. unvollständig, belegt sind:* 1. *pers. sing. ind. präs.* kit, chit 314. 500; 1. *pers. sing. ind. prät.* kot, chot 11625 *(ertönte)* 13290.

kôle (*aus* quâle) *stf.* *qual* 6411.

kolen, koln, cholen (*aus* quelen) *swv.* *quälen* (4097. 4205. 6238. 6582. 7006. 9717).

kone *swf.* *ehefrau* 12131. 13058.

kopf, koph *stm.* *becher* 7516. 13012. 14235.

chorn *swv.* *(vgl.* 16703 *ear.), davon nur imp. 2. p. sing.* chor 12006. 12440, *2. p. plur.* kurt 13725; *vor infinitiven* (chor bringen, gewinnen), *deren imperatio so umschrieben wird.*

chosten *swv.* *prüfen, prüfend besichtigen* (das her) 8442.

choufliute *plur.* *kaufleute* (1786. 1796. 1804. 1823).

chonfmen *stm.* *kaufmann* (131. 1722. 1798. 1844), *stadtbürger* 14557.

koufstat *stm.* *handelsstadt* 7765.

koukelære, -ære (2074) = gonkelære.

chrudem *stm.* *geräusch, getöse* 5279.

craft *stf.* *heeresmacht* 13750.

creftic *adj.* *zahlreich, volkreich* (109. 492. 856. 10941).

cresen *ste.* *kriechen* 2416.

creamehuot *stm.* *kopfbedeckung der (gesalbten) täuflings* 10379.

crowel *stm.* *hakengabel (marterwerkzug)* 10226.

crûcestal *stn.* *kreuzgestalt*, in c. vallen *mit ausgebreiteten armen (zum gebet) niederfallen* 10333. 14747.

crûcetraht *stf.* *kreuztragung, bittgang mit dem kreuze* 10532.

Digitized by Google

kûme *adv.* *mit mühe* (12736. 14460).

kunde *stf.* in kunde *bekannt* 8302. 6533. 12419 (inchunde).

chunftec *adj.* *was kommen wird* 9797.

chunne *stf.* *geschlecht, abkunft.*

kurne *stf.* *handmühle, viehmühle* 1759. 3849.

chür *stf.* *wahl* A 1 293. 370; (kür) *wahlstimme, wahlfürst* A II 66.

kürelich *adj.* *auserwählt, ausgezeichnet* A II 121.

kurzebelt *stm.* *ein kurzes obergewand* 11964.

kusten *swv.* (*vgl.* kosten) *refl.* *sich musternd feststellen?* 16304.

L.

ladære *stm.* '*invitator*' 14715.

lâge *stf.* *nachstellung, hinterhalt* 16566.

lâgen *swv.* *nachstellen, auflauern* 6124.

laide *ade.* leh sihe mir laide (4890. 16320), ich stân mir laide (10622 13240) *es geht mir traurig, schlimm.*

laidigen *swv.* *kränken, betrüben* 14166.

lantliute *plur.* *einwohner des landes* 1590. 16412.

lantvolch, lantfole *stn.* *dasselbe wie* lantliute 125. 859. 4206. 4214.

lâren (242) *prät. plur.* *zu lesen.*

laste (15477) *prät.* *zu leschen.*

laster *stn.* *schmach, verhöhnung, schande* 14501. 15536.

lasteren *swv.* *schmähen, beschimpfen* 5441.

lenden *swv.* *landen* 1498.

leschen *swv.* (*prät.* laste) *auslöschen, austilgen* 15477.

liehen *swv.* *intr.* *gefallen, zusagen* 15389. 15457.

liebarte *swm.* *leopard* 536.

lieben *swv.* *intr.* *lieb, angenehm sein od. werden* (4357. 16092).

lieht *adj.* *hell, leuchtend; sehend* (liehtiu ougen 1852).

liehtvaz *stn.* *lichtgefäss, als übersetzung von* '*Lucifer*' 8803.

lip *stm.* *leib, lebender körper,* (ein wip) des libes biten *um gewährung des sinnlichen genusses* 4685. 4702; *leben* (13781. 14491), der êwige l. 1252.

listwarchære *stm.* '*artifex*' 5532. 5666. 5697.

lît *stn.* *glied,* des lides furhten *für ein glied seines körpers besorgt sein* 9006.

lît *stm.* *gewürzwein* 11615.

lîte *swf.* *bergabhang* 11645. 13302.

lint *stn.* *volk, mannschaft* 10403. 10417. 10528. 16762.

liute *plur.* *leute.*

loben *swv.* *geloben, versichern, ankündigen* (15856), *wählen* (16831).

lûchen *ste.* *refl.* *s.* uno lûchen.

lucke, luke *adj.* *lügnerisch, falsch* (3444. 3446. 3450. 9956. 12710).

luft *stm.* *luft,* '*pneuma*' 13366.

luge *stf.* *lüge.*

lugemære *stn.* *lügengeschichte, erlogene geschichte* 11766.

lugene *stf.* *lüge* 29. 39.

lussam *adj.* *lieblich, erfreuend von anblick* (8411. 11860).

M.

magen *stm.* *kraft, heeresmacht* (5260. 7046. 13889. 14036. 14079. 13627. 13577. 16645).

(magenlich *adj.* *kraftvoll* 14934 *la; vgl.* 9531 *la.*)

magetlich *jungfräulich* (14934).

magetliche(n) *ade.* *in jungfräulicher weise, als jungfrau* 8924. 9557; *in bezug auf eine jungfrau?* 9561.

magetraine *adj.* *rein wie eine jungfrau* 5601. 5641. 9568.

mahte *prät* *zu* megen *können, vermögen.*

maigen *swv.* *s.* ab maigen.

mail *stn.* *fleck, makel* (13589); *sünde* (2736. 9423. 15492).

main *stn.* *wiedertracht, frevel, missetat* 14522.

mainaide *adj.* *meineidig* (7287).

maine *adj.* *falsch* 4977.

maisteren *swv.* *lenken, regieren* 3544. 15186.

man *stf.* *mähne, kopfhaar* 11403 *la.*

mane *stf.* *ermahnung* 4656.

mange *swf.* *schleudermaschine* 6395.

manichvalt *adj.* *mannigfaltig; in vielen teilen* 10242.

manunne *stf.* *mond, mondgöttin* (90. 95. 106. 11754).

manchunne *stf.* *menschengeschlecht* (9852. 9575).

mânôt *stm.* *plur.* mânode, mânôt (12719) *monat.*

manslaht *stf.* *todschlag, mord* 2186. 10143.

mântac *stm.* *montag* 107.

march *stn.* *schlachtross* 504. 1200.

marche, marke *stf.* *gränze, grünsland* (7024. 7165. 18667. 15796. 16393. 16446), *abgegrenztes gebiet überhaupt* (17106 *die mark Tuscien*).

market *stm.* *markt, marktort* 1431.

marnêre *stm.* *schiffsmann, matrose* 1412.

marterâre, -ære *stm.* *märtyrer* (16131).

mas *stn.* *speise* (916. 951. 1711. 1911. 12465).

mâze *stf.* *mass, mässigung, se mâzen mit massen* 1385.

megen *anom. verb.* *prät.* mahte *können, vermögen.*

Melde, frou '*Fama*' A I 225.

mergarte *swm.* *erdkreis* 6614.

metten *stf.* '*matutina*' *frühmesse* 10664. 12253.

mettin *stf.* *dasselbe* 12248.

miete *stf.* *lohn, bestechung* (5646).

minne *stf.* *liebe, freundschaft, huld (von oben), ergebenheit (von unten), mit minnen in gütlicher, huldvoller weise* (283), ze minnen *zur huldigung* (89. 658. 816. 13719. 13755); *huldigungsgabe* 10962. 10973.

miselsuht *stf.* *aussatz* (706. 4274).

miselsuhtich *adj.* *aussätzig* 1766. 6495. 11892. 12361.

misse *stf.* *messe.*

missehaben *swv.* *refl.* *sich übel gebärden, befinden* 1720.

misselich *adj.* *verschiedenartig* (16542); *schwankend, unsicher* 12912.

misselichen *swv.* *misfallen, misbehagen* 6629. 16561.

missesceben *stv.* *misglücken, übel ergehn* 11246. 16147. 13233. 13334.

missewende *stf.* *tadel, schande* (2650).

miteraise *swm.* *kriegsgefährte* 14752. 16918.

mitewist *stf.* *zusammensein* 3430. 12776. 13616.

mitteweche *swf.* *mittwoch* 125.

moite *stswf.* *erde* 10461. 11454.

môr od. môre *sing.* *unsicher, plur.* môre 14056. 14233.

munechen *swv.* *refl.* *sich in ein kloster, eine klause zurückziehen* 12785. 15313.

munichlip *stm.* *mönchsleben, klausnerleben* 12601.

muc *stf.* *mühe* 8399.

muoden *swv.* *intr.* *müde werden* 15706. 17000.

muogen *swv.* *trans.* *bemühen* 12578.

muot *stm.* 825. *sonst stm.* *sinn, gesinnung.*

muoten *swv.* *verlangen* 11695.

mutte *stm.* '*modius*', *scheffel* 3148. 16686.

N.

nâch *adv.* *beinahe* (13660).

nâhten *adv.* *vergangene nacht, gestern abend* (12168).

nahtlanch *ade.* *diese nacht hindurch* 10733.

nemen *stv.* sich nemen *Oa* (1165), von (16301) *hervortreten resp. reiten;* sich vure nemen *sich auszeichnen* 6422.

neren, nern *swv.* *am leben erhalten, ernähren* (1691. 1712. 12349).

newederhalp *adv.* *auf keiner von beiden seiten* (6730).

niene *adv.* *ganz and gar nicht.*

niet *ade.* *(subst.)* = niht.

nieten *swv.* *refl.* *sich anstrengen, c. gen. sich befleissigen, streben nach* 12954.

ninht *ade.* *(subst.)* = niwiht, niwiht, niht 13266.

niumâre, -mære *neuigkeit* 838. 5049. 5876. 7710.

niwet = niwiht, niht (5670).

nôthaft *adj. in nöten, bedrängt* 11216. 12170. 16998.

nôtlich *adj. notwendig* 8625.

nôtliche *adv. armselig, kläglich* 10676. 16146. 14457.

nôtsturm *stm. nur in dem adv. gen.* nôtsturmes *im sturm, mit erstürmung* 16639.

nôtturft *stf. notwendigkeit, bedürfnis* (10169).

nôtveste *adj. fest im kampfe* (5250. 7356).

O.

oder — oder *cons. entweder — oder* 16867*f.*

offen = offenen *swv.* (9106. 15031).

olvaz *stn. ölgefäss* (91).

olzwi *stn. ölzweig* (820).

ordenen *swv. bestimmen* (10666).

orthabe *swm. in beiden bedeutungen von 'auctor': 1) urheber, schöpfer* (6260. 6298. 6626. 6385. 3387. 3396 u. ö.); *2) urheber einer angabe, gewährsmann* (2350. 9139. 9169).

ougen *swv. zeigen, vor augen stellen* 6687.

P. (*vgl.* B.)

palas *stn. vornehmes wohnhaus, palast* 5066. 5122. 6131. 7460. 14266.

pf = ph.

pfahte, phaht (*so* 5874. 11367. 14770. 14792. 15209) *stf. reichsgesetz, reichsrecht* (5376 5417. 7989. 8099. 11377. 12702. 14783. 15132. 15389).

pfar *stm. stier* 10036. 10040. 10176.

pfellel *stm. ein feiner seidenstoff* 1197. 14056. 14233; *stück eines solchen* 16010.

pfiesel *stm. (heizbares) frauengemach* 12951.

pflegen *swv.* 162. 3276. 6986. 6087. 7992. 12967. 13037. 15462. 17124.

ph = pf.

plate *swf. plattenharnisch* A II 26.

R.

raif *stm. strick, fessel* 12762.

rant *stm. schildrand* 476, *schild* 281.

râwe *stf.* = ruowe *ruhe* 11242.

re- *s.* er-

rê *stm. leichnam; tod,* sich in den rê gehen *sich tödten* A II 66.

recke, rekke, reke, reche *swm. verbannter (krieger)* 4455. 4827; *krieger, held* (637. 16287. 16672).

recken *swv. ausstrecken: zum vollzug der prügelstrafe* 11935.

redespâhe, -spæhe *adj. redegewandt, beredt* 292 3399.

refsen *swv. tadeln, mit worten strafen* 2287. 6083. 9165. 13528.

regalia *plur. kronrechte* 8120. 14676.

reste *stf. grabstätte* 14886.

riche *stn. das reich; der kaiser* 4457.

riden *sto. drehen,* umbe riden 11628.

riesen *sto. fliessen lassen, weinen, beweinen* 11602.

rinch *stm. kreis, feierliche versammlung* 9677. 11364.

ritterscaft *stf. gesammtheit der ritter* 110; *ritterliche zusammenkunft, vergnügung* 4565.

riuten *swv. reuten, ausroden;* den wall nider r. 16413.

riuwebære *adj. schmerzlich, traurig* A I 2.

rone *swm. gefällter baumstamm* 2105.

rôr *stn. das rohr, die röhre* 148. 11155.

rossechleit *stn. pferdedecke* 1146.

rnoche *stf. besorgung, beachtung;* r. hân eines dinges *sich um etwas kümmern* 6735.

ruogen *swv. rügen, tadeln* 8959; *anzeigen, anklagen* 6246. 6815.

ruoren *swv. anrühren* 11163.

rupfin *adj. aus werg, gröbstem zeug* 14600.

S.

sahen *stm. feine leinwand, kleid daraus* 12764.

sache *stf. ursache, grund* (2968. 5020 ân s.).

sahs *stn. langes streitmesser* 336.

saigen *swv. säen* 10979.

sailen *swv. mit stricken binden* 12585.

saibe *adj. entstellt aus* salwe(r) *schmutziger?* 9392.

sâme *swm. same, nachkommenschaft* 9392.

semenunge *stf. sammlung, versammlung, ansammlung;* mit s. wesen *das heer versammelt haben* (7333).

sam mir *in beteuerungsformeln:* s. m. min lip (4446), s. m. dîn hulde (10347) *so wahr mir mein leben, deine huld (teuer ist).*

sarrinc *stm. panzerring* 503.

schâchære *stm. strassenräuber* (2171).

schâchronp *stm. strassenraub* 15141.

scadehaft *adj. schaden nehmend, sc. w. (gegensatz zu* sigehaft w.) *verlust erleiden* 14884. 15279.

scaffen *swv. schaffen, anordnen* (9722).

scaft *stn. speerschaft, speer* (17160).

scalc, scalch *stn. knecht* (1059), gotes sc. 10559, *vgl.* 16686.

scalchait *stf. arglist, niedertracht* 16514.

scalclich *adj. knechtisch; so.* vorht *angst der knechtschaft* 8630.

scandalia *plur. sandalen* 10392.

scantliche *adv. mit schanden* 8603; scentliche 8456. 6760.

scære *stf. scheere* 12762

scarsahs *stn. scheermesser* 5446.

scart *adj. verhauen, schartig, voll beulen (helm)* 4411. 4888. 5224.

scat *stm. schatten* 9786.

scefmenige *stm. flotte* 663.

scelh *adj. scheel, schielend* 14480.

scentliche *s.* scantliche.

scidange *swf. scheidung, trennung* 2276. 2282. 2306.

sciffen *swv. einschiffen, refl.* 16605.

scilhen *swv. schielen* 16693

skime *stm. schein, glanz* 3137.

scinhen *swv trans. erschrecken* 11692; *intrans. scheuen, fürchten* 12535.

scol *swm. schuldner,* der rehte sc. 5968. 6336. 11078.

scophelich *adj. nach art der dichter* 81.

scripgadem *stn. schreibstube* 965.

scunden *swv ans'acheln, antreiben* 1256. 11490. 14776.

sedelhaft *adj. ansässig* 659. 5087. 10425.

sedelhof *stm. herrenhof* 680. 15371.

segelruote *stf. segelstange* 1569.

segelsail *stn. tau* 1566.

segena *stf.* 'sagena', *grosses zugnetz* 11896.

sehen *stv.* in laide s. *s.* laide.

selede *stf. wohnung* 11569.

selpkure *stf. eigene wahl, freier wille* 3421.

semel(e) *swf. weizenbrod, weissbrod* 11615. 11646.

sent *stm. 'synodus', geistl. gericht* (8826. 8502. 8522. 8526. 8581. 6588. 8601. 8836).

senthêrre *swm. beisitzer des* sent 8937. 9433.

sentreht *stn. recht des* sent 8479.

sêr *adj. schmerzlich, schmerzbewegt* 1825.

sêre *stf. schmerz* 12631.

sezzen *swv.* sîlumbe s. *riage umstellen* 6889.

sîde *swf. seide* (11987).

sîden *adj. von seide* (1546).

sigehaft *adj. siegreich* (7027. 14985. 16786).

sigelôs *adj. sieglos, unterlegen* 14856.

sigen *sto. niederfallen* 6909. 16666; *sich senken, neigen,* der tac begunde s. 7108. 9642; *wie ein strom zu tal streben* 14564. 14603. 14617; sesamene s. *zusammenströmen* 16626.

sigenunft, -nunft *stf. sieg, triumpf* 5986. 7277. 15013. 15680.

sihem *interj. eccel sieh da! sil* 13228. 16258.

sinhalp *adv. seinerseits* 8422.

slahen *sto. schlagen, erschlagen, totschlagen* (14685).

sleht *adj. gerade, eben* (16675), *in ordnung* (A 1 306).

sliefen *stv. hineinkriechen, schlüpfen* 15497.

sloufen *swv. fact. zum vorigen: einkleiden* 1745. 16159.

smæhn *adj. verächtlich* 5665. 18340.

smâhe *adv. zum vorigen: smâhe geborn von niedriger herkunft* 15222.

smæhe *stf. schmach* A 11 284.

smâhlîut *stn. leute aus den niedern ständen* 18058.

(smâlliut *stn. dasselbe* 16056 *la.*).

smerzen *stv. schmerzen, schmerz verursachen* 6878.

smielen *swv. lächeln* 9093.

snel *ndj. schnell, kraftvoll, energisch* (470).

snuor *stf. seil, strick* (1097).

snurrinch *stm. possenreisser, narr* 14016.

sorcsam *adj. sorge, besorgnis erregend* 18541.

spæhe *adj. klug* (11660. 16762), *kunstfertig* (11526).

sparen, spæren *swv. schonen, verschonen* 8035. 14531. 16037; *aufschieben* A II 365.

spel *stn. lehrhafte erzählung* (6642. 6851. 6935. 6937. 6940. 8669).

sperwehsel *stn. speerkampf* 5267.

spilen *swv. sich lebhaft bewegen, part.* spilende 5262. 11311.

spilhûs *stn. 'theatrum'* 5465. 7148.

sprâche *stf. besprechung, zusammenkunft* (339. 15752. 15756. 15858).

spuolen *swv. spülen, mit wasser reinigen* 14687.

stæten *swv. bestätigen, befestigen* (18673).

stætic, stætie *ndj. beständig, dauerhaft* (255. 9540).

stætlich (stætlîch) *adj. beständig* 12991.

stainwant *stf. fels, klippe* 1419. 6423; *mauer* 13114.

stân *stv.* ich stân mir laide *s.* laide.

stanch *stm. geruch, duft* (153).

stat *stf. gelegenheit, möglichkeit* (5362. 16633); des wir gnote st haben was *uns sehr gelegen kommt* 12984.

statehaft *adj. wolhabend* 6418

stegereif *stn. steigbügel* 5886.

stigele *swf. stufe, auftritt zum übersteigen eines zaunes, einer hecke* 6662. 6891. 6947.

stik *stn. stich, punkt* 16274.

stiure *stf. steuerruder, hintertsil des schiffes* 1667; *hilfe, unterstützung.*

stoch (stoc) *stm. klotz, block* 10729. 10773.

stôzen *stv. stossen, schieben* (dar under *dazwischen* 9646).

strâl *stm. pfeil* 11234.

strân *stm. strom, strömung* 7554.

strange *swf. muss einen grossen bogen oder eine schleudermaschine beziehen* 14085.

strâze *stf. strasse, landstrasse, heerstrasse* (A I 817).

streben *swv. ringen, kämpfen* 15644.

stumbeln *swv. verstümmeln* (5852), bi den ougen st. *blenden* 7470.

stumpf *stm. stumpf, verstümmelter körperteil* 5071.

stuol *stm. stuhl, thron* (16491).

stuppe *stn. stand* 12480.

suht *stf. krankheit* (7661).

sûl *stf. säule* (5533).

sumeliche *pron. adj. einige, etliche* (6390).

sumerisne *ndj. lang wie, als im sommer* 7049. 7081.

sunlich *adj. dem sohn gemäss, geziemend* 8253.

sunne *swm.* (85) *und swf. sonne.*

sunnentach *stm. sonntag* (75).

suntære *swf. sündrin* 15471.

sunterliche *ndn. besonders, für sich, abseits* 10455.

suntersprâche *stf. geheime unterredung* 6731.

suppân *stm. slavischer häuptling, dorfältester* 16423.

swæren *swv. schwer, beschwerlich werden* (1271).

swarte *stf. kopfhaut* 1524. 4777.

sweben *swv. schweben, fliessen* 11643. 11940.

swigen *stv. schweigen.*

swigen *swv. dasselbe* 2701, *vgl.* geswigen.

T. (*vgl. auch* D.)

tagedinch, tägedinch *stn. gerichtstag, verhandlung* 10488. 15480.

teidinc *stn. dasselbe* 284.

tail *stn. teil, seite, partei; häresie* 13430.

tarn *swv. schaden* 6299.

teuer *stn. die flache hand* 3576.

tihten *swv. 'dictare'* 14756.

tiure *adj. teuer, selten; vornehm.*

tiure *adv. heftig, dringlich, sehr* (16731), *hoch und teuer* (13510. 14099. 16974), tiure rechen *so dass es teuer zu stehn kommt* 12561.

tiure *stf. vornehme art, abkunft* 11990.

tiurlich *adj. ausgezeichnet, vornehm* (422).

tohte *prät. zu* tugen.

touc *präs. ind. zu* tugen.

tougen *ndj. geheim, heimlich.*

tougen *adv. heimlich* (13042).

tougen *stf. geheimnis, wunder* (5625. 12444. 14705).

tougen(en) *swv. geheim halten* 9386.

tougenliche *adv. heimlich* (6624).

touwen *stv. absterben, hinsterben* 3668. 14074.

trâhtîn *stm. herrgott, fast ausschliesslich in der verbindung* min t. (954. 2147. 2410. 9044).

tragære *stm. träger* 3039.

trâge *adv. saumselig* 17028.

tragen *swv. refl. sich ernähren, seinen unterhalt haben* 10639. 10679. 13505.

trahte *stf. erwägung, eifriges bedachtsein* 16166.

trehtîn *s.* trâhtîn.

treten *swv. tr. treten, niedertreten* 5339.

triskamere *stf. schatzkammer* 591.

triute *stf. liebe, liebevolle behandlung* 12095.

trôren *swv. vergiessen* 7066

trugehnit *stf. betrügerische art, betrügerei* (8222. 9978).

trugenære, -ære *stm. betrüger, schwindler* (3450. 6177. 8378).

trugenhait *stf.* = trugehait (10025).

trum *s.* drum.

trût *stm. vertrauter* 12301, *liebling, liebster* 11828; nusser in der Crescentia nur goten t. (1800. 2405. 2521. 10527. 12668 *u. ähnl.* (6457. 13526).

trûthêrre *swm. lieber herr* 11851 (*gemahl*), 13783 (*gott*).

tugen *vb. anom. tüchtig, tauglich sein.*

tugent *stf. tüchtigkeit, vortreffliche eigenschaft.*

tugenden, -ten *swv. tüchtig, tugendhaft werden, sein* 1359. 3359.

tumben *swv. unklug werden* A I 657.

tuom *stm. dom* 14662.

turlin *stn. türlein* (11702); *schmaler schlitz* 12754.

twâlen *swv. verweilen, zögern* 2761. 10825

twalm *stm. betäubung* 15823.

twelien *swv. verweilen, sich aufhalten, zögern* (7541. 11647 11760); *prät.* twalte (7771. 11167), *das aber, zumal es nicht im reime steht, auch als* twâlte *zu* twâlen *gestellt werden könnte.*

tweln *swv. dasselbe* (10834).

twerhes *adv. quer, verkehrt, seitwärts* 14479.

twingen *stv. c. acc. d. pers. u. gen. d. s. einen zu etwas zwingen* (15552).

U.

ubele *stf. schlechtigkeit, bosheit, niedertracht* (6590. 7583. 9519).

uber *präp.* uber lanc *adv. ganz lang* 7495 uber lût *ganz laut* 12628.

ubergân *stv. übertreten* (11244); einen eines dinges u. ihn wozu *überreden* 16970.

uberhalp *s.* 796 *la.*

Digitized by Google

uberkomen *stv. übertreffen, überwinden* 16859.

ubercreft *stf. höhere, besondere macht* 9077.

(uberkunft *stf. möglichkeit, über etwas hinweg zu kommen* 1125 *la.*)

uberlût *udv. laut und deutlich, offen* 12667.

ubermuote *stf. übermut* (6808. 9267. 9277. 9278).

uberseese *adj. übermütig?* 14128.

uberspreche *stv. refl. zuviel sprechen, unüberlegt sprechen* 5444. 9124. 6619. 9885.

ubertreffen *stv. überragen* 18363. 15888.

uber werden *stn. c. gen. um etwas herum, über etwas hinweg kommen* (2738. 5409. 6337).

überic *udj. übermässig* A II 486.

ûf bieten *sto. in die höhe strecken* 2535.

ûf chucken *swe. auferwecken* 8665.

ûf haben *swv. aufhalten, abhalten* 14558.

ûf ruoken *swv. in die höhe rücken* (5207. 14609).

ûfvart *stf. fuhrt stromauf* A II 405.

ûfwert *adu. aufwärts* 4219.

umbehaben *swv. umringen, einschliessen* 5519. 7703.

umbehanc *stn. teppich* 1546.

umbe riden *stv. umdrehen* 10592.

umberinc *stm. nur in der formel* aller dirre u. *der erdkreis* 617. 16765.

umbesaze *swm. nachbar* A II 202.

umbe sigen *stn. sich drehend nach unten kehren* A I 654.

unbilde, -pilde *stn. unrecht* (14525. 15717. 16850).

unde *swf. welle, woge* (1689).

underkomen *swv. dazwischen treten* 15467.

undersceiden *stv. trennen, teilen* (8853); *auslegen, deuten* (2247).

undersehidunge *stf. unterschied* 8456.

underslahen *sto. verhindern* A I 276; *refl. einander schlagen, erschlagen* 15878.

undervarn *stv. dazwischen treten, verhindern* 14893.

underwinden *stv. refl. c. gen. besitz ergreifen, sich bemächtigen* (1463. 5975); *annehmen, ausüben* (unkûsce 16554, frihait 18558).

underwisen *swv.* einen eines dinges *einen worüber unterrichten, ihm auskunft geben* (11820).

ungebærde *stf. freudloses benehmen, wehklagen* 1527.

ungebâre *stf. dasselbe* 9184.

ungeborn *part. unedel geboren* 14148.

ungehirme *stf. rastlosigkeit* 6568.

ungehôrsam *stf. ungehorsam* (9208. 9295. 9500).

ungemahliche *adv. ungestüm, ohne aufzuhören* 17128.

ungemeilt, ungemailigôt (2569) *part. unbefleckt, rein* 2082. 8896.

ungemuote *stf. übele stimmung, gesinnung* 8510.

ungenâde *stf. (von oben:) ungnade; (von unten:) empörung* 15271.

ungerihte *stn. unrecht, unrechtmässige handlung* A II 15.

ungeruowec *adj. ruhelos* 15707.

ungeseezen *part. nicht ansässig?* 16694.

ungeslozen *part. unbeendigt* 12209.

ungesnlehen *part. unentwegt treu* 14242.

ungewegede *adv. unüberlegt* 11571.

ungewegen *part. ungeneigt* 5426.

ungezogenlich *adj. unartig, unverschämt* 9054.

unhelde *swf. hexe, zauberin* 12176. 12187. 12194.

unereftich *adu. krank, elend* 12582.

unchûsce *stf. unkeuschheit, hurerei* 197. 16554.

unkûsclîche *adu. unkeusch* 181.

unmâre, -ære *adj. unwert, gleichgültig* (1514. 1766. 6791).

unmaht *stf. kraftlosigkeit, ohnmacht* 1577. 16686.

unmâze *stf. aussergewöhnliche menge* 16647; *masslosigkeit, ungezügeltes benehmen* (1286. 12838).

unmîne *stf. das gegenteil von minne, lieblosigkeit* 11631. 12718; ze unminnen hân *feindselig aufnehmen* 13948.

unmuote *adj. unmutig, mismutig* 6823.

unnuzlîche *adu. unnützer, unnötiger weise* 9039.

unpilde s. unbilde.

unsaineclîche *adj, doch wohl besser* unsûmeclîche *ungesäumt, eilig* A II 465.

unt *conj. als* 2874. 7687.

untrôst *stm. entmutigung, herzeleid* (886. 1096).

unvertregelich *adj. unerträglich* 10000.

unwerde *adv. in schmachvoller weise* 14889.

unwîzen *swv. töricht, verrückt sein* 2931.

unz, unze *präp. conj. bis; adv. so lange* (3294).

unzuht *stf. mangel an zucht, vergehen gegen die zucht* 3052. 3190. 9816. 11457.

uoben *swv. ausüben, pflegen* (1546. 6544); *gebrauchen, zubringen* 8070; *anbeten* 8591. 10902; *refl. sich tätig zeigen* 10515. 10782. 16117. 17167.

uohse *swf. achselhöhle, achsel* 17122.

urbor *sto. zinsgut* 15151. 15372.

urbowe *adj. unbebaut, öde* 7240.

urhap *stm. ursache* A I 563.

urchunde *stn. kennzeichen, merkmal* (18225), *denkmal* (5538. 10437), *zeugnis, gedächtnis* (5524. 8441. 9333. 9578. 13558. 16125).

urchunden *swv. bezeugen* (8720. 9667); u. ûf *sich berufen auf* 8873. 8914. 6780.

urliuge *stn. streit, fehde, kampf* 13853. 15346. 16276. 16365.

urliugen *swv. streiten, in fehde liegen* 16264.

urlôsâre, -ære *stm. erlöser* 1817. 2864. 2980. 8942. 9767. 18608.

urloup *stm. erlaubnis* 3463. 4742; *erlaubnis zu gehn, abschied* (10489).

urmære *adj. sehr berühmt, herrlich, grossartig* 3261. 5827. 10388.

ureoge *swm. der etwas zuerst ausgesagt hat* 15455.

ursprinch *stn. quell, urquell* 9188. 11014.

urstende *stf. auferstehung* (8134).

urtaile *stf. urteilsprechung* 8598. 14595. 14643.

urtaillich *adj.* der urtaillîche tac *der tag des jüngsten gerichts* 2191.

urvar *stn. abfahrtstelle, hufen* 1548. 1612. 3058. 3495. 16606.

ûze *adu. aussen, ausserhalb* 10420. 11651. 16994 *la. (so richtig).*

ûz bringen *stv. refl. sich aufmachen* 1577. 13693. 15716.

ûzkunft *stf. möglichkeit, aus etwas heraus zu kommen* 1125 (*var.* uberkunft).

ûz nemen *stv. ausschliessen* 4796 (von grôzen schulden *wegen trifftiger gründe*); *refl. vgl.* nemen.

ûz wegen *stv. herausheben* 7588.

V. F.

vaige *adj. zum tode bestimmt* (5727. 5746. 5959. 6974. 7059. 7267. 7764. 16723).

val *stm. 'strages', da wurt aln sô michel v. da fielen sie so zahlreich* 7679.

vâlnut *stm. der teufel* 10816. 13117. 13125.

valscêre *stf. irrlehre* 13388.

valsken *swv. für falsch erklären oder erweisen* 6364.

vnn(e) *swm. (flect. formen* vanen und van) *fahne* (483. 1201. 5311. 7072. 7086. 7331. 7725. 11161).

vâre *stf. nachstellung, falle, hinterlist; nachteil, schädigung* (se vâre 4656. ze vâren 8364).

vâren *swv. c. gen. einem nachstellen* 6123. 16582. 17165.

varn *stv. sich (vorwärts) bewegen; sich benehmen, handeln* (gewaltecliche v. 16585).

vart *stf. gang, reise, zug; rückkunft* 13133; *fähigkeit zu gehn* 12457.

vazzen *swe. bekleiden, ausrüsten* 1141. 6658; *refl. sich rüsten zu einer reise, einem kriegszug* 4315. 5886. nber mer 575. 555. 5586. 10940.

velge *swf. radfelge, rad* 13413 (*als werkzeug der todesstrafe?*).

venie, venje *stf. gebet auf den knien* (776. 2012. 6057).

venien *swv. auf den knien beten* 17125.

veure *stm. fähnrich, fahnenträger* 7062. 7111.

veraiscen *swv.* (5576), *gewöhnlich* **fraiscen** *erfahren.*

verbern *stv. unterlassen* (100. A II 56); *einen eines dinges v. einen womit verschonen* 11707. 12708.

verdenken *swe. einen eines dinges einem etwas übel nehmen* 14002.

verdolen *swe. ertragen, aushalten* (10525).

verdulden *swv. ertragen, dulden* 12180; *geschehn, ergehn lassen* 12407.

verenden *swe. zu ende führen* (9549).

vergâhen *swv. refl. sich übereilen* 16550. 17042.

vergeben *stv. vergiften* (670).

vergeben(e) *part. adv. nutzlos, untätig* (6316).

vergehen (= verjehen) *stv. c. gen. d. sache u. dat. d. pers. einem etwas gestehn, zugestehn* 754. 12589; *sich bekennen zu* 3932.

vergihte *stf. gicht* 4049. 4273.

vergihtiget *part. an gicht erkrankt* 12674.

verhagen *swv. umzäunen, mit verhauen umgeben* 15988.

verhengen *swv.* einem (uber einen 11271) eines dinges *zugestehn, zulassen, verhängen* (4227. 8036. 8919. 14593).

verhern *swv. verheeren, verwüsten*; ein verherter man *einer, dessen land verwüstet ist, ein vertriebener* 363.

verhër *adj. todwund* 4408.

verjehen *s.* vergehen.

verchiesen *stv. verschmähen, zurückweisen* (6217. die verkornen 15223); *verlieren, verziehten auf* 13398, verkorn ze allen êren *aller ehren verlustig* 3824; *verzeihen, erlassen* 12530. 12539. 12554. A I 462.

verclagen *swv. zu ende klagen, beklagen* (1556).

verkoln (*für* verqueln) *stv. heftig quälen* 2668. 2686.

verkorn *s.* verchiesen.

verchunnen *swv. (vgl. in. zu* 12087) *refl. m. gen. d. sache: verzichten auf, verzweifeln an* 1701. 12087.

verlâzen *stv. loslassen* (daz wort 12555), *fahren lassen* (den zorn 7537); *zurücklassen* (905. 15851); *unterlassen* (1255. 3398); *überlassen, gestatten, anbefehlen* (3356. 13277. 13288).

verliesen *stv. verlieren, vernichten* (12349).

verloben *swe. fest geloben* 12904.

vermæret *part. berühmt* 1594.

vermezzen *part. adj. verwegen, kühn* (249. 274. 1017).

vermeezenliche *adv. verwegen, übermütig* (6758).

vern *swv.* (*zu schiffe*) *fahren* 18036.

verphlegen *stv. refl. sich verpflichten, verschwören* 13510.

verre *adv. weithin, heftig, sehr* (6424. 8450. 12904).

verscertea *swv. verwunden, gebrechlich machen* 2657.

verscieben *stv. zuschieben, verschliessen* 2315.

verscinen *stv. zu ende scheinen* 7388. 10027.

verscunden *swe. antreiben, verführen* 13268.

versellen *swv. als eigentum übergeben* 12116.

verseezen *swv. umstellen, einfangen* 6945. 11939. 11997.

versinnen *stv. refl. verständig sein* 3553; *verstehn* 10963.

versitzen *stv. sitzend überhören, unbeachtet lassen* 9959.

versmâhen, versmæhen *swe. trans. verschmähen, verachten.*

versmâhen *swv. intr. verächtlich sein od. scheinen* (3080. 6118).

versprechen *stv. widersprechen, verleugnen, ableugnen* (10883. 11771.)

verstân *stv. refl. verstehn, einsehen* 8159. 10883.

versûmen *swv. refl. saumselig, nachlässig sein od. handeln* 16549.

verswelhen *stc. verschlingen* 8765. 15316.

verswigen *str. verschweigen.*

verswigen *swv. dasselbe* 2356.

verteilen *swv. trans. verurteilen* 5228. 9803. 12726; *durch urteil absprechen* 17204; *intrans. das urteil sprechen* 7462. 12566.

vertân *part. adj. verbrecherisch, verworfen* 5851.

vertic *adj. bereit zur vart, kriegstüchtig* 295.

vertigen *swe. zur fahrt ausrüsten, fortschicken* 1357; einem v *ihn (zur letzten reise) fertig machen* 15044.

vertilgen *swv. vertilgen, austilgen* 9558.

vertragen *stv. ertragen, dulden* 7775. 13686. 15717.

vertreten *swv. trans. austreten, zutreten* 1121. 1209.

vertuon *stc. hinwegtun* 12174.

verwænen *swv. refl. glauben, sich einbilden* 9985.

verwandelen *swe. umwandeln, verändern* (12415); ein wort v. *umdrehen, nicht halten*; daz leben v. *sterben* 1284. 18527; daz leben gaistliche v. *in den geistlichen stand treten* 12762.

verwarten *swv. warten, mit warten ausharren* 1484.

verwerfen *stv. verstossen, ausstossen* 5118; *zuwerfen, zuschütten* 15255.

verwizen *stv. vorwerfen, zum vorwurf machen* 11591. (12210 *vgl.* hônde); une von unser geburte v. *uns unsere herkunft zum vorwurf machen* 9520.

verwizzen *part. adj. verständig* 12040.

verworht *part. adj. (zum folgenden) verbrecherisch, böse, verflucht* 5861. 7528. 12160.

verwurchen *swv. refl. sich (durch seine handlungen) verständigen* 9708.

verzihen *stv. abschlagen, verweigern, vorenthalten* (12533. 16163. A II 147).

vestenen, vesten *swv. befestigen, bekräftigen* (1795. 9109. 2285. 6072. 16371).

veter *stc. vaterbruder* 16516.

vienttjost *stm. ernsthafter speerkampf* A II 54.

vingerlin *stn. fingerring* (10458).

vizetnom, viztnom *stm. oberster hofbeamter* (11975).

flêgen *swe. (prät. vlêgte* 1294) *flehen* 1993. 2005. 2147. 5844. 10014).

flêhen *swv.* (13075) = flêgen.

flinstein *stm. kieselstein* 13581.

flizen *stv. studieren* 3155. 3552; *refl. sich bemühen* (3564).

flizen *swv. sich befleissen, bemühen, eifrig sein* (76. 1242. 4101. 5492. 6577. 8857).

voget *stm. vogt, schirmherr* (12800).

vohe *swf. fuchs* 6900. 6905.

volcwic, -wich *stn. volkskampf, schlacht* 307. 427. 499. 8487. 8536. 4395. 11181. 14076. 15156.

volchomen, volle(n)chomen *stv. zu ende, zum ziele kommen* (12650); v. an got *mit gott völlig eins werden* 2971.

volleist *stm. ergänzung, beistand, hülfe* (5684. 14353).

volleetân, volstân *stv. bis zum ende ausharren* 9398. 9495. 13609; einem v. *bei einem ausharren* 6732.

vollevarn *stv. zum ziele kommen* 10155.

vor gehnhen *swv. stand halten* 5225. 15840. 16841.

vor gestân *stv. stand halten* 15752.

vorhtlich *adj. furcht erregend, gefürchtet* (5547. 5871).

vorhtliche *adv. in furcht, mit furcht* 7648. 12906. 15774. 14807); *in furcht erregender weise* 11178.

vorwerc, -werch *stn. (vorgeschobenes, ausser liegendes) landgut* 15372. 18200.

frâvele *adj. kühn, kraftvoll, übermütig* (7172. 7615. 16980).

frâvelliche *adv. übermütig* 7195.

fraisken (*aus* veraieken) *swv. erforschen erfahren.*

Digitized by Google

fraissam *adj. schrecken erregend, entsetzlich* (546. 7814. 11282).

frevele = frâvele.

fride *stm. schutz* (15685); *friede.*

fridebræchel *stm. friedensbrecher* 15146.

friden *swv. frieden machen oder halten* 2177.

fristen *swv. hinausschieben* (16717); *erhalten* (6160), *refl. sich um leben erhalten* (16658).

frône *adj. (als alter gen. plur. unflectiert* 12430) *dem herrn gehörig*: 1) *weltlich nur* 12430; 2) *geistlich*: fr. ambeht *messe* 15044, bote frônn *apostel* (1802), fr. tisk *heil. abendmal* 8132.

frum *adj. nützlich, tauglich* (14374), *hilfreich* (13780).

frum(e) *swm. notzen, hilfe* (10726).

frumebolt *s.* frumecbalt.

frumec, -ic *adj. tüchtig, brav* (4437. 4444. 4560. 4686).

frumecheit *stf. tüchtigkeit, bravheit* (5. 1361. 3354. 6026).

frumeclîche *adv. brav, tüchtig* 4488.

frumen *swv.* 1) *nützen, frommen* (15321); 2) *fortschicken* (14330).

fürderunge *stf. förderung, beihilfe* A II 268

fürsprechе *swm. fürsprech, anwalt* A II 458.

vuoge *stf. schickliches benehmen, geschicklte art* (1612. 12143).

vurnomen(e)s *adv. im vollen sinne des wortes* 5085; *ganz und gar, durchaus* 6300. 7897. 10091.

vur nemen *stv. refl. sich auszeichnen* 17054.

vur treffen *stv. überlegen sein, die oberhand behalten* 17243.

vur werden *stv. zu grunde gehn, sterben* 12238. 15653.

W.

wâc *stm. fliessendes wasser, wasserflut* (11887. 12203. 12357. 12377).

wâcsam *stm. flussofer* 12071.

wæge *adj. gut, tüchtig, angemessen* A II 277.

wæhe *adj. kunstreich, zierlich* 12001.

wâhe *adv. zu wæhe* 14239.

wæhe *stf. geschicktes benehmen* A II 265.

wâge *stf. ein bestimmtes gewicht, bestimmter wert* 632.

wagen *swv. sich bewegen, schwanken, erzittern* 1411. A II 318.

waigeren *swv. m. gen. d. sache: sich sträuben gegen* 15245.

wainlich *adj. weinend, kläglich* 9778.

waiten *ndj. waidfarben, blau* 11192.

wal *stn.* (*stm.* 15640) *schlachtfeld* 5221, 6523. 7123. 7378. 7730. 14095. 14902. 16595.

wal(e) *stf. wahl, auswahl* (12348. 16088).

walbluot *stn. blut der kämpfenden* 7086. 7095.

wallære *stn. waller, pilger* 1636. 17118.

wallen *stv. intr. aufwallen, kochen, sieden* 6398. 11110.

wallen *swv. pilgern, wallfahrten* 6517.

walstat *stf. schlachtfeld* 7104. 14883.

walten *stv. m. gen.: gewalt haben über, in besitz sein von, an sich haben* (armuot 1585. siben sunte 6075); *sorgen für* (1672).

waltic *adj. gewaltig* 10330.

walzen *stv.* (umbe) *sich wälzen, drehen, kreisen* (554. 3548. 3642).

wan *frngew. warum nicht?* (1519. 2529. 2680. 6314. 8167. 9648. 9649. 13997. 14476).

wandel *stm. verwunderung* (13587); zu w. geben *als einsatz, busse geben* 8583.

wandeln *swv.* sin leben w. *sterben* A I 289.

war *stf. aufmerksamkeit, obacht*; w. tuon *m. gen. sich kümmern um* 13093.

warten *swv. acht haben, sorgen für* (zuo miner nôte 2626); *m. dat. entgegensehen* (dem tôde 10987); *vgl.* ûf warten.

was *adj. scharf, schneidend* 341. 4945. 5447. 10926.

weberisk *adj. zum weber, zur weberei gehörig* 14015.

wec *stm. weg, reise*; in wege *auf der fahrt, reise* 5900.

wegen *stv. wiegen* (9238); *aufwiegen* (A I 450); *refl. sich bewegen, sich regen* (A I 244).

wegen *swv. hin und her bewegen* 3798.

wegen *swv. m. dat. sorgen für, beistehn* 1330. 6142. 6688. 10623. 10998. 16249. 16253.

wellen *swv. trans. sieden* 5591.

wellen *swv. wählen* (ûz w. 11761).

weln *swv. wählen.*

wende *stf. schande* 1595.

wenden *swv. trans. wenden, umkehren*; *abwenden, unterlassen* (13705); *intrans. sich umdrehen* 10585.

wênic *adj. klein* (1466. 6469. 15587); *elend, armselig* (1512. 3344. 4781).

wênicheit, wênekalt *stf. elend, armseligkeit* 11919. A II 60.

werde *adv. zur freude* 7519.

wergot *interj. gebe gott! bei gott* 3693. 4585.

werlt *stf. zeitlichkeit*; *welt*, nach der worte *im sinne der menschen, nach irdischem ideal* 50; *weltalter* (3452. 9498).

werltkonic *stm. könig dieser welt* 6063. 15086.

werltscande *stf. schande vor der welt* 11874.

werre *swm. streitigkeit, fehde, krieg* 3065. 3069. 3798. 9137. 15591. 16077. 16085. 16258. 16573.

werren *stv. zustossen, anstoss, kummer erregen* (4076. 6471).

wert *stm. land am od. im wasser* 10479. 12385.

wert *stf. lebzeit* 15373.

werven *stv. in tätigkeit sein, handeln, sich bemühen* (668. 8247. 9849. dar umbe 1164), *ausrichten, ausführen* (11783. 12171), *betreiben* (12112).

wette *stn. die wette* (4463. 4555. 4646); zu w. *um die wette* 114.

wetten *swv. wetten* (4654); *zahlen* 8664.

wichen *stv. zurückweichen*; einem w. *gehorchen* 12062.

wic, wich *stm. kampf, schlacht* 3772. 14953. 16675.

wichgot *stm. kriegsgott* 117.

wichaft *adj. kriegstüchtig* 295.

wichorn *stn. schlachttrompete* 10062.

wichûs *stn. befestigungswerk = turm* 7408. 15280.

wicliet *stn. schlachtgesang* 2034. 5304. 7117. 7203.

wiestat *stf. schlachtfeld* 5307.

wichwære *stf. kriegsrüstung* 8443.

widn *stf. der strang* 15141.

widemn *swm. nutznutzung einer kirche, eines geistlichen würdenträgers mit grundstücken* 8081. 14384. 14722. 14785. 16198.

wider(e)n *swv. trans.* 1) *sich widersetzen, bestreiten, verhindern* (1175. 8934. 16212. 16961); 2) *zuwider machen* A I 335.

widersitzen *stv. trans. fürchten, sich fürchten vor* 15681.

widerslach *stm. wiederholter schlag (das zucken des augenlides* 3626).

widertuon *vergelten* (6701), *wieder gut machen* (10137. 10140), *rächen* 13912.

widervart *stf. rückfahrt* A I 542.

widerwanch *stm. rückkehr* 11627.

widerwanl *stm. rückkehr, umkehr* 512.

widerwart *stm.* (10933. 14334) *u.* **widerwarte** *swm.* (5559. 11000. 11215. 12104) *widersacher, gegner.*

widerwærtich *adj. feindselig* 5999. 17092.

widerweaden *swv. zur umkehr zwingen, nöwenden* 1374.

wider wenden *swv. intrans. umkehren* 461. 15703.

widerwertic *s.* widerwærtich.

widerwinden *stv. aufhören, reichen bis* 6695. 6745.

widerzâmn *adj. widerwärtig* 9998.

wie ob *möglich dass, vielleicht* (2661).

wigant *stm. kämpfer, held* 402. 422. 4879.

wîle *stf. zeit, zeitabschnitt* (17060), *stunde* (3518. 3641. 13252. 17033); *geburtsstunde, schicksalsstunde, schicksal* 3171. 3490 *ff.* 3504 *ff.* 3538. 3546. 3611.

Digitized by Google

wilæ̂lde *stf. schicksal, das div* wile *bestimmt* (1737. 3101. 3104. 3108. 3170. 3228. 3280. 3468. 3474).

winigv *stf. geliebte, gattin* 11500.

winpere *stn. weintraube* 11222.

winstere *swf. die linke hand* 9804.

wirt *stm. hausherr, ehoherr* 4482. 4611.

wirtscaft *stf. geselliges mahl, gasterei* 5874. 12967. 12970. 13002.

wisôde *stn. naturalienabgabe* 11851.

wite *stm. holz, brennholz* 1757. 8846.

wite *stf. weite landschaft, ebene* 13974; *öffnung, lichtung* 16418.

witen *swv. weit machen, frei machen* 16900.

witen *adv. weithin* (28); *weither* (14784).

wize, wizzv *stn. strafe, marter* (1810. 4093. 4996. 6302. 6319. 6348. 8388. 7450. 10880).

wizegen *swv. martern, peinigen* 11187.

wizen *stv. zum vorwurf machen, schuld geben* (2656. 4549. 12277. 12284. 12546. 12846. 16278. 16567).

wizen, wizzen = wizenen (*la. zu* 5674) *swv. martern* 5006. 6674. 8450.

wizenære *stm. peiniger, henker* 8312.

wizze, witze *stf. verstand, einsicht* (10. 5641); *bewusstsein* (11908).

wonen *swv. sich aufhalten, bleiben* (1576. 15039); *andauern* 7250 (dvr strit). 10026 (din redv).

wortspæhv *adj. redegewandt* 1766. 2681.

wullin *adj. in wollkleidern (der büsser, pilger)* 201. 10084. 11384. 18571.

wundvr *stn. wunderbar grosse zahl* A I 775.

wunderlich *adj. reich an wundern* (got 2399. 9970), *wunderbaren erlebnissen* (Alexandr 326. 549.)

wunneclich *adj. herrlich anzusehen* 13578.

wuocher *stm. ertrag, frucht* 10972. 16672. 17171.

wuocheren *swv. erwerben, gewinnen* (die sêle 1902); *vgl.* gewuochern.

wuocherhaft *adj. ertrag bringend, erfolgreich* 1805.

wuoft *stm. klagegeschrei* 1123. 10846. 11106. 16336.

wuoterich *stm. wüterich, tyrann* 6612. 7680.

wuotgrimme *adj. wutgrimmig* 1818. 6453. 14164.

Z. (C.)

zâdel *stm. hunger, entbehrung* 16865. A I 276 (zadel).

zagehalt *stf. verzagtheit, feigheit* 11245.

zaisen *stv. zupfen* 13952. 13857. 14014. (gezaise 13861).

zant *stm. zahn* 688. 10398.

zarte *adv. weichlich* 1881.

zechen *swv. abrechnen* 12101.

zehunsec *hundert* (8013. 9965).

zeherde *adj. (part.) trähnend* 6948. 10364.

zelôsen, zerlôsen *swv. auflösen, erklären:* die rede z. 1915. 1966. 3158.

zendâl *stm. seidentaffet* A II 828.

zerinnen, zerrinnen *stv.* mir zerinnet eines dinges *mir geht etwas aus, zu ende:* der wonhen 11973. der buoche 9589. des libes *(das leben)* 12088. der êren 12120.

zerlôsen *s.* zelôsen.

zesv *(flect. zeswer) adj. 'dexter'* 8799.

zeswe, zeswo *swf. die rechte hand* 9049. 9802.

zespalten *stv. intrans. zerspalten* 13582.

zevzoren *swv. auseinanderreissen, zerstören, vernichten* (8393. 14722. 15569).

zewerfen *stv. verwirren, zu nichte machen* 11790.

zewiu *fragew. wozu, warum?* (9489. 10789).

ziere *adj. ziervoll, schmuck* (18001).

zît *stn. zeitpunkt, termin* (18618).

zinc *stn.* = geziuc *gesammtheit der zeugen* 9887.

zowen *swv. unpersönl.* mir zowet *mir geht es gut, gelingt es* 12397.

zunge *swf. zunge; volk, nation* 18172.

zuo iûchen *stv. refl. sich zuschliessen* 11116.

zurnen *swv. intr. zürnen, erzürnen; tr.* zurnte daz 16276 *ärgerte sich darüber.*

zwaien *swv. refl. sich entzweien* 413.

zwir *zahladv. zweimal* 9997.

Digitized by Google

NACHTRAEGE, BERICHTIGUNGEN UND SCHLUSSWORT.

In den mehr als sechs jahren, welche seit dem drucke der Einleitung vergangen sind, ist zu der s. 1—5. verzeichneten literatur nur wenig hinzugekommen. Die in philologischer forschung und historischer charakteristik gleich eindringende arbeit von Wilhelm Wilmanns, Über das Annolied (Bonn 1886)[1] hat mir inzwischen (s. 49—64, vgl. s. 97 ff.) den ausführlichen nachweis vorweggenommen, den ich oben s. 64 f. nur kurz formuliert hatte, dass nämlich die Kaiserchronik aus dem Annolied direct, freilich aus einer besseru überlieferung als die auf uns gekommene ist, geschöpft hat. Eine vor jahren (1881) gedruckte notiz von mir (Anz. f. dtsch. alt. VII, s. 191) hat W. dabei unberücksichtigt gelassen. Ich selbst denke auf die von W. behandelten fragen in meinen Untersuchungen zurückzukommen. Der versuch von Emil Kettner[2], Annolied und Kaiserchronik nach wie vor aus einer gemeinsamen quelle abzuleiten, muss als gescheitert gelten. Um so entschiedener aber pflichte ich Kettner bei, wenn er[3] die priorität der Vita Annonis vor dem liede gegen Wilmanns verteidigt und an der datierung des letztern 'bald nach 1105' festhält[4]. Eine der letzten abhandlungen von Fr. Zarncke[5] tritt für die gleiche zeitbestimmung ('1106—1111') ein und erläutert das verhältnis von Kaiserchronik und Annolied im einzelnen von Wilmanns abweichend. — Die preisschrift von Wolfg. Golther, Das Rolandslied des pfaffen Konrad (München 1887) bringt fördernde beiträge zur charakteristik des dichters, dem wir auch den hauptanteil an der Kaiserchronik zuschreiben.

Das verzeichnis der handschriften und ihrer literatur s. 7—26 verlangt einige kleinere nachträge. Dass meiner ausgabe das s. 8 eingeschaltete facsimile von 1. Vorau beigegeben werden solle, erfuhr ich erst nach abschluss des druckes. Zu 4. Heidelberg wäre jetzt auch auf K. Bartsch, Die altdeutschen handschriften der Heidelberger universitätsbibliothek (Heidelberg 1887) s. 107 (nr. 188) zu verweisen. — Von 10. Graz (s. 18) hat sich in Innsbruck ein zweites bruchstück gefunden, gerade noch zeitig genug, um für text und apparat benutzt zu werden. Es sind zwei pergamentstreifen, die zusammen ein blatt bilden; als zeilenzahl ergibt sich 22, nicht 20, wie ich s. 18,12 vermutet hatte. Das fragment reicht von v. 11285 din bis v. 11370 sehsten; es gehört jetzt dem Innsbrucker Museum an und ist von O. Zingerle in der Zeitschr. f. d. alt. XXXII, s. 57—60 publiciert worden. — Die angabe über 17. Wien auf s. 21,3 ist nicht genau: die he. bricht mit hertzogen *in v. 17041 ab. — Das fragment 21. Göttingen (s. 21 f.) ist aus W. Müllers nachlass in den besitz der dortigen universitätsbibliothek übergegangen. — 22. Kinderlinge fragment (s. 22) ist unter den hinterlassenen papieren Franz Lichtensteins wieder aufgetaucht und befindet sich gegenwärtig in meinen händen. Es sind im ganzen 271 zeilen mit 277 versen. Die von späterer hand herrührenden blattüberschriften, welche Massmann als CXXXVIII. und CXXXVIIII. mitteilte, sind vielmehr als CXXXVIII. und CXXXVIIII. zu lesen und dürfen nicht als blattzahlen, sondern als die kapitelzahlen oder reihennummern der kaiser Lothar und Ludwig genommen werden. — Die Gruppe B hat dann noch einen winzigen zuwachs erfahren, den wir, um die zahlenfolge in den gruppen nicht zu stören, ohne besondere nummer einreihen wollen hinter:*

1) = *Beiträge s. gesch. der ält. dtsch. litteraturgesch. heft 2.* 2) *Zeitschr. f. dtsch. phil. XIX, s. 321 ff.* 3) *Ebd. s. 327 ff.* 4) *Vgl. besonders s. 338, wo genauer das jahr 1106 als terminus ante quem non bezeichnet wird.* 5) *Berichte der Sächs. ges. d. wiss. 1887, s. 283 ff., bes. s. 299 ff.*

Digitized by Google

26.* *Lemberg, im besitze des dr. W. v. Kętrzyński, pergament, 2 streifen eines doppelblattes, zwischen dem ein doppelblatt lag, 14. jh., gespalten; die liniierte columne enthielt wahrscheinlich 36 zeilen. Nach der ausführlichen beschreibung, die der herausgeber R. M. Werner, Zeitschr. f. d. alt. XXXIV, s. 252 ff. gibt, scheinen die stücke zu keiner durch andere fragmente bereits bekannten handschrift zu gehören. Erhalten sind im wesentlichen die verse* 11641—11652. 11670—11691. 11707—11727. 11751—11770. 11786—11795; 12089—12098. 12114—12135. 12151—12171. 12187—12206. 12222—12232. *Für die zugehörigkeit zu B spricht gleich die fortlassung der verse* 11646. 11647; *doch war es eine conservative hs. dieser gruppe. — Sprache: oberdeutsch, mit vereinzelten diphthongierungen des alten* i.

Kaum mehr interesse erweckt eine kleine vermehrung der gruppe C:

34. *Innsbruck, k. k. universitätsbibliothek, pergament, 2 schief zerschnittene querstreifen eines doppelblattes, zwischen dem drei doppelblätter fehlen, 14. jh., gespalten, die columne anscheinend zu* 51 *zeilen. Beschrieben und herausgegeben von Sekönbach, Zeitschr. f. d. alt. XXXIII, s.* 380—383. *Das erhaltene entspricht v.* 8244—8269. 8294—8322. 8340—8365. 8385—8412; 9530—9551. 9577—9595. 9621—9637. 9663—9686. — *Sprache: bairisch-österreichisch.*

Was das handschriftenverhältnis angeht, so bestätigen die neuen lesarten von 10, *was man nach den kleinen Grazer bruchstücken nur vermuten durfte (vgl. laa. zu v.* 6641[e]. 6643. 6644[1]), *dass die handschrift nahe verwandt mit der vorlage von* 2, *ja vielleicht mit ihr identisch war: s. die laa. zu v.* 11302[b]. 11303. 11308. 9[a]. 11318. 11331. 11333[f]. — *Ausser diesem zusatz verlangt der stammbaum auf s.* 33 *nur eine kleine, für die textgestaltung nahezu gleichgiltige modification: die zahlen* 5 *und* 6 *müssen ihren platz tauschen, denn* 5 *hat mit* 7 *eine reihe fehler gemeinsam, wo* 6 *die echte lesart bietet. Bei der argen zerrüttung des halbprosaischen textes von* 7 *sind die belege dafür im ersten teile des werkes spärlich, in der zweiten hälfte finden sie sich ausreichend; beispiele:*

v. 12316 engeloubestu nicht 6. — ne gelosestu nicht 5; enlosestu nicht 7.
v. 14622 si waren also herlich gar 6. — Herliche weren se alle gar 5. 7.
v. 141816 ptē (*d. i.* Perten, Perhten) 6. — persone 5. 7.
v. 14886 die heiset 6. — geheizen 5. 7.
v. 15731 die liute (daz liut) 6. — das blut 5. 7.

Im übrigen bin ich von den s. 26—33 *begründeten und s.* 34 *f. zusammengefassten kritischen grundsätzen so gut wie niemals abzuweichen gezwungen gewesen. Wenn ich mich in v.* 13850 *schliesslich doch für die la. von* 5. 6. 7 *entschied, so schlug eben die auch s.* 32, 19 *bereits vertretene überzeugung durch, dass* einen sun *die fassung des originals ist: ich vermute jetzt, dass ein kenner der heldensage an den rand des archetypus* 'vier' *setzte: dies glossem ist in X sowol als in* 4 *in den text gedrungen, von P aber unbeachtet gelassen worden*[1].

Dem, was ich über die zeit der abfassung (s. 39—45) *und die heimat der compilation (s.* 45—50) *ermittelt zu haben glaube, weiss ich auch jetzt nichts abzuziehen oder zuzutun. Einschränken muss ich nur die schätzung und verwertung des Trierer Silvester, nachdem ich (s. anm. zu* 7806) *inzwischen zur überzeugung gelangt bin, dass dies stück zwar auf eine sehr alte und wertvolle handschrift unserer Kaiserchronik zurückgeht, aber nicht über deren archetypus hinaus auf eine vorstufe (K*[1]), *wie ich Rödiger folgend s.* 43, 12 *ff. annahm. Inwieweit sich über den dichter und die zusammensetzung seines werkes (s.* 50—68) *jetzt meine anschauungen gefestigt und modificiert haben, kann ich an dieser stelle nicht breit ausführen: in der grundauffassung stehe ich noch auf demselben standpuncte, nur dass ich den anteil eines dritten mitarbeiters (im eigentlichen sinne, vgl.* 63, 43 *ff.) nicht mehr aufrecht erhalte. Den kapiteln über die historischen quellen und über verbreitung und nachwirkung der chronik hätte ich nur wenig hinzuzufügen; dass Ottokar (vgl.* 70, 4) *die redaction C unseres werkes auch in seiner Steirischen reimchronik benutzt zu haben scheint, habe ich zu Anhang II, v.* 118 *(s.* 412) *angedeutet.*

1) *Einige kleine berichtigungen zu s.* 26—33 *s. unten unter druckfehler.*

Digitized by Google

Ich verbessere nun eine anzahl druckfehler und reihe kleinere berichtigungen und zusätze ein:

a) *Zur einleitung: s.* 12, 34 *streiche 'und* iu (urloige)': *die form mit oi entspricht der ablautsform* urlouge. — *s.* 19, 37 *l. 'reinern' st. 'reinen'. — s.* 23, 32 *l. 'des ersten blattes'. — s.* 27, 32 *l.* und *st.* oder. — *s.* 47, 25 *l.* 15303 *st.* 15203. — *s.* 47, 33 *l. 'Schwaben'. — s.* 49, 3 *f. zur heiligenliste in Otlohs gebet ist jetzt auch Steinmeyer in der 3. ausgabe der Denkmäler von Müllenhoff und Scherer bd. II, s.* 415 *f. zu vergleichen. — s.* 49, 28: *die oberpfälzischen orte Hippoltstein und Hippoldsried werden ihre namen eher als vom heiligen Hippolytus von irgend einem unheiligen Hildebold haben. — s.* 53, 27 *l.* karte, larte : harte. — *zu* 54, 23—42 *wäre jetzt auch auf das glossar s.* 425 *ff. zu verweisen, das für alle seltenen wörter die belege gibt und vorläufig mit dem wortregister zu Bartschs Rolandausgabe verglichen werden mag. — s.* 55, 31 *nach* riuwun *schieb ein: Anno* 61 *f.* sun : sundun. — *s.* 55, 45 *ff. von diesen anmerkungen sind leider einige beim druck des textes vergessen worden, die unten z.* 45 *ff. nachgeholt werden; hinzufügen lassen sich die anmerkungen zu* 4947 *f.* 5099. 5111. 5855 *f.* 6133. 7298 *ff.* 10065 *f.* 11274 *ff.* 12807. 14735. 15342 *f.* 15593 *ff.* 16234. 16739; *zu streichen ist (*55, 47*)* 16644. — *Die s.* 57, 20 *ff. ausgesprochene hoffnung hat sich als trügerisch erwiesen: die ergebnisse von P. Meyers zweibändigem werke Alexandre le Grand dans la littérature française du moyen âge (Paris* 1886*) sind recht unbedeutend. — s.* 58, 42 *f. der liste der anmerkungen wäre noch einzufügen:* 11462. 63. 11524. 25. 11738. 39. 11852. 53. 11988. 89. 12178. 79. 12578. 79. 12657—60. — *s.* 60, 2 *st. '(s. die anm.)' l. '(genaueres in den Untersuchungen)'. — s.* 64, 20 *vor* 6614 *schieb ein:* 5267. — *zu* 66, 1 *ff. mag vorläufig noch ein hinweis auf die (unten nachgetragene) anmerkung zu* 10387 *ff. treten. — s.* 66, 45 *l. 'eherne säule'. — s.* 66, 46 *l.* listwurchære. — *s.* 74, 35 *ff. dass der Rother jünger ist als die Kaiserchronik, ist mir jetzt nicht mehr zweifelhaft.*

Am schlusse der einleitung wäre als ort und zeit der niederschrift 'Göttingen im sommer 1885' *zu ergänzen.*

b) *Zum text: s.* 94 *z.* 19 *v. o. fehlt die verszahl:* 700. — *v.* 426 *würde ich mich jetzt nicht scheuen, auch gegen die hss.* wider dem kaiser taten *zu schreiben; vgl. zu v.* 5380. — *v.* 2191 *l.* tage". — *v.* 2865 *setze punct nach* 'gerne'. — *v.* 3928 *l.* frölicheste. — *v.* 4980 *l.* umbe. — *v.* 5380 *l.* wider dem chunige *und ändere dementsprechend die laa. — v.* 5386 *l.* gewarf. — *v.* 5463 *l.* swelhen ast. — *v.* 7366 *l.* des vanen. — *v.* 8525 *l.* nötliche. — *v.* 8562 *l.* gebiledot. — *v.* 9753 *l.* chômen. — *v.* 10661 *l.* noch si. — *v.* 10957 *l.* unz (*st.* raz). — *v.* 11194 *l.* ansein. — *s.* 289 *z.* 7 *v. o. l.* 11355 (*st.* 11350). — *s.* 290 *z.* 12 *v. o. l.* 11405 (*st.* 14405). — *s.* 301 *ist die verszahl* 12035 *eine zeile tiefer zu rücken. — v.* 12124 *l.* helt. — *v.* 12533 *l.* mir niht *(ohne komma). — v.* 12549 *l.* hâst. — *v.* 12759 *l.* wizze. — *s.* 316 *z.* 21 *v. o. l.* 12920 (*st.* 11920). — *v.* 13540 *l.* want. — *v.* 14604 *l.* Gêrolt[4] *und dementsprechend setze in der anm. z.* 2 *v. u.* 4) *(nicht* 3*). — v.* 14822 *l.* wuohsen. — *Für s.* 353 *f. wird ein carton ausgegeben. — v.* 15842 *l.* vorhten. — *v.* 16131 *l.* marterâre. — *v.* 16334 *l.* Rammeswerde. — *s.* 382 *z.* 27 *v. o. l.* 16670 (*st.* 16770). — *v.* 16974 *l.* tiure. — *v.* 17004 *l.* chom. — *v.* 17117 *l.* si. — *v.* 17160 *l.* mer. — *Anhang I, v.* 239 *l.* ir. — *Anhang II, v.* 275 *l.* verwâgt.

c) *Zu den lesarten habe ich mir druckfehler nur auf bogen* 10 *notiert:* 1—9 g) *l.* 'ju 4' *st.* 'Viu 4'. — 10—19 r) *l.* 'babisen 4' *st.* 'babisen 2'. *Ich hoffe, dass der apparat kaum je zweifel aufkommen lässt, und gedenke besonders hier dankbar der hilfe von prof. Holder-Egger, der bei einem grossen teile des werkes die correcturmühen mit mir geteilt und durch zweifel und fragen gelegentlich auch auf die textgestaltung eingewirkt hat.*

d) *Zu den anmerkungen: zu v.* 520: *über den wirklichen ursprung der pluralischen anreds vgl. die vermutung von Bücheler bei Wilmanns, Beitr. z. ält. dtsch. litteraturgesch. II, s.* 45 *anm. — v.* 2034 *(vgl.* 5304. 7117. 7203*)* = *Rol.* 28, 14. 136, 17. 208, 16. — *v.* 4403 *f. vgl. Kchr.* 5285 *f. Rol.* 11, 2 *f. — Zu v.* 4905 *(anm.* 1*): eine mit der unsrigen in hauptpuncten verwandte ableitung der Scaevola-sage teilt M. H. Jellinek im Anz. f. d. alt. XVI, s.* 139 *f. mit. — v.* 5855 *f.* = *Rol.* 12, 4 *f. — v.* 7073 = *Kchr.* 14066. *Rol.* 217, 1. — *Zu v.* 10387 *(anm.* 1*): die hier verwertete fassung des sog. Silvesterdiploms kommt am nächsten derjenigen, welche Sauerland, Trierer geschichtsquellen des XI. jh.'s (Trier* 1889*) s.* 92. 117 *als die fünfte bezeichnet; sie geht aber nicht direct auf die Gesta Trevirorum (MG. SS. VIII,* 152*) zurück, da sie diesen gegenüber mit ausläufern der*

Digitized by Google

dritten fassung die 'ossa Mathiae' (10395) gemein und allen die 'catena Petri' (10394) voraus hat. — v. 12516—18 können nicht echt sein im hinblick auf den sicher echten vers 12188. *— Zu v.* 13840: *über Meran in der Gotensage vgl. jetzt Heinzel in den Wiener sitz.-ber., phil.-hist. cl. bd. CXIX, nr. III, s.* 10 *ff.* 19 *ff. — Zu v.* 13310 *vgl. Rol.* 135, 16. *— Zu v.* 13581 *vgl. Rol.* 118, 5. *— Zu v.* 13591 *f. vgl. Rol.* 22, 21 *f. — Zu v.* 13617 *vgl. Rol.* 34, 4. *— Zu dem reim* 13921 *f. (=* 14979 *f.) vgl. Rol.* 15, 11 *f.* 26, 20 *f. — Zu v.* 14068 *f. vgl. Rol.* 166, 6 *f. — Zu v.* 14091 *f. (vgl.* 14568) *vgl. Rol.* 99, 5. *— Zu v.* 14563 *f. vgl. Rol.* 119, 17 *f. — Zu v.* 16219 *ff. (anm.* 1, *der Würzburgische ducat) vgl. jetzt auch Zallinger, Mitteil. d. inst. f. österreich. gesch. bd. XI, s.* 528 *ff., bes. s.* 542. *— Zu v.* 16600 *(anm.* 1, *sage von der markgräfin Ida) wäre jetzt auch auf Röhricht, Zeitschr. f. d. phil. XXIII, s.* 417 *anm.* 5 *zu verweisen. — Zu v.* 16781 *f. vgl. Rol.* 309, 27 + 308, 29. *— Zu v.* 17046: *welches 'Neuenburg' ('Naumburg'?) hier gemeint ist, wissen wir nicht, keinesfalls verdient die lesart* Nürnberc *der beiden hss.* 16. 29 *(Bernhardi, Lothar s.* 140 *anm.* 50*) berücksichtigung.*

Im allgemeinen bemerke ich zu den anmerkungen, dass ihre sparsamkeit princip ist: ich habe dem dickleibigen dritten band der Massmannschen ausgabe gegenüber ausdrücklich bekennen wollen, wie wenig wertvolle parallelen uns zur erläuterung des in der Kchr. aufgehäuften sagenmaterials zu gebote stehn; für stilistische und lexicalische notizen aber, wie sie in unsern ausgaben bis zum überdruss angesammelt werden, schien mir der platz in den Monumenten zu vornehm.

Während an dieser ausgabe gedruckt wurde, habe ich zweimal den wohnort, dreimal das amt gewechselt und im ganzen 34 wochen den soldatenrock getragen. Die buchdruckerei und die verlagsbuchhandlung haben den ersten anspruch auf meinen dank für das entgegenkommen und die langmut, die sie mir bewiesen. Die wiederholte unterbrechung des druckes auf längere zeit hat in gewissen ungleichmässigkeiten spuren hinterlassen, von denen ich hoffe, dass sie keinen der leser so stören wie den herausgeber selbst. Dass die interpunctionszeichen in den citaten der einleitung noch ganz in der weise Lachmanns gespart, später mehr nach moderner weise reichlich gesetzt worden sind, geht auf einen wunsch von G. Waitz zurück, der erst bei der correctur von bogen 11 zu tage trat, ohne alsbald präcise fassung zu erhalten; ähnlichen ursprungs sind andere unebenheiten, die ich absichtlich nicht aufzähle. Auch dem gegenüber, was ich s. 35—38 *als meine grundsätze für die äussere textform und die anführung graphischer varianten aufzähle, habe ich mir abweichungen erlaubt: überwiegend zu gunsten der ältesten überlieferung, sodass ich den vorwurf der inconsequenz, den ich zugestehn muss, doch nicht schwer nehmen möchte. Den diesmal unerledigt gebliebenen fragen der sprachlichen norm hoffe ich recht bald in einer kritischen bearbeitung des Rolandsliedes näher zu treten, die ja hierin wesentlich die gleichen aufgaben stellt, aber bei der einheitlichkeit des werkes eine befriedigendere lösung verspricht.*

Aller vorstellungen und bitten ungeachtet, musste ich um eines princips willen, das man seitdem den herausgebern des Enikel und Ottokar gegenüber hat fallen lassen, die einleitung drucken, ehe der text zum satze kam, ja ehe ich ihn im manuscript abgeschlossen hatte. Meine philologischen collegen, mag auch keiner von ihnen je in der gleichen zwangslage gewesen sein, werden sich das unbehagen vorstellen können, das von da aus die weitere arbeit und jene momente der erkenntnis und belehrung trübte, die ein herausgeber oft gerade dem ersten bilde seines gedruckten textes verdankt. Mich für diese verdrieslichkeiten zu entschädigen, habe ich lange den wunsch genährt, die ausgabe nicht früher ans licht treten zu lassen, als bis ihr die weitern studien, welche vor allem die einleitung ergänzen sollen, das geleit geben könnten. Meine zeit hat dafür nicht ausgereicht, ich muss dem berechtigten drängen der centraldirection nachgeben, und so lasse ich denn den text hinausgehn in der festen hoffnung, dass ihm ein buch 'Konrad von Regensburg, untersuchungen über die bairische literatur des zwölften jahrhunderts' übers jahr folgen wird. E. S.

Digitized by Google

II

MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMVS I. PARS II.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXXV.

Digitized by Google

DER TRIERER SILVESTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS.

DAS ANNOLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX ROEDIGER.

Digitized by Google

p. 1

DER TRIERER SILVESTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS.

EINLEITUNG.

1. Die literatur.

In den 70er jahren, als eben philologen und historiker nach einer langen periode der ruhe mit erneutem eifer sich um die lösung der vielen schwierigen fragen bemühten, die sich an die Kaiserchronik knüpfen, erfolgte die bekanntmachung des Trierer Silvester durch Max Roediger und Elias Steinmeyer[1]. *Der letztere gab eine genaue beschreibung der bruchstücke*[2], *die ausser dem Silvester noch fragmente einer Aegidiuslegende und eines Floyrisromanes enthalten, der erstere besorgte auf grund gemeinsamer lesung die herausgabe des Silvester, bestimmte zeit und ort der entstehung und machte das verhältnis zur Kaiserchronik und die frage nach der quelle beider dichtungen zum gegenstande eingehender erörterungen. Da ich mich im folgenden mit diesen wichtigen untersuchungen ohnedies genau auseinandersetzen muss, so seien hier nur in kürze die hauptsächlichen resultate angedeutet. Demnach benutzten sowol der dichter der Kaiserchronik als der des Silvester eine in deutscher sprache und gebundener rede abgefasste Chronik des römischen reiches, die in dem abschnitte über Silvester einer lateinischen legende folgte, welche bei Mombritius unter dem titel* Vita Sancti Silvestri *abgedruckt ist. Das zweite ergebnis ist meines wissens bis heute allgemein angenommen, gegen das erste erhob Edward Schröder einsprache*[3], *nachdem er ursprünglich gleich Karl Goedeke*[4], *Paul Piper*[5], *Friedrich Vogt*[6] *dem herausgeber zugestimmt hatte*[7]. *Nach seiner ansicht geht das stück direct auf die Kaiserchronik selbst zurück. Auch Vogt äussert sich nunmehr in demselben sinne*[8].

Schliesslich ist eine von Karl Bartsch vorgenommene collation der hs. zu erwähnen[9], *deren wichtigstes ergebnis in der entzifferung einer bedeutenden anzal von versen bestand, die bereits verloren gegeben waren.*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145—209. 2) *Ebenda XXI, s.* 307—310. 3) *Kaiserchronik anm. zu v.* 7806; *oben s.* 439. 4) *Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung*[2] *I, s.* 45. 5) *Die geistliche dichtung des mittelalters II, s.* 31. 6) *Grundriss der germanischen philologie II,* 1, *s.* 252. 7) *Kaiserchronik s.* 43 *f.*; 60 *f.* 8) *Zeitschr. f. d. phil. XXVI, s.* 560—562. 9) *Germania XXVI, s.* 57—63; *vgl. dazu Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 240.

Digitized by Google

2. Die handschrift.

Die blätter, auf denen die beiden legenden und der Floyris überliefert sind, wurden von herrn stadtbibliothekar dr. Karl Schömann von den deckeln zweier incunabeln des j. 1503, *welche aus dem karthäuserkloster bei Trier stammen, losgelöst. Es sind vier pergamentdoppelblätter in kleinquart, der schrift nach noch aus dem* 12. *jh. Sie bilden zusammen eine lage: auf der letzten seite, in der mitte des unteren randes, befinden sich spuren einer alten quaternionenzälung; leider lässt sich die zal selbst nicht mehr erkennen. Steinmeyer hat die blätter in fortlaufender reihe mit römischen ziffern versehen: es hangen also zusammen* I *und* VIII, II *und* VII, III *und* VI, IV *und* V. *Jede seite ist doppelspaltig beschrieben. Ausser horizontalen tintenlinien finden sich, wenigstens in den meisten fällen, auch vertikale, zur rechten und linken seite jeder spalte, zum teil sehr verblasst. Links, zu beginn der zeilen, hat sich der schreiber durchwegs an sie gehalten, rechts nicht (spielraum zwei bis drei buchstaben). Somit sind die ergänzungen der im zeilenanfange vorkommenden lücken sicherer als die der anderen. Die breite der einzelnen spalten (wobei ich die vorderseiten mit* a, *die rückseiten mit* b, *die linken spalten mit* 1 *und die rechten mit* 2 *bezeichne) beläuft sich nach Steinmeyers messungen bei* V b 2 *auf* 6 *cm, bei* VI a 1 *auf* 6·1, *bei* VI a 2 *auf* 6·6, *bei* VI b 1 *auf* 6·6, *bei* VI b 2 *auf* 6, *bei* VII a 1 *auf* 6, *bei* VII a 2 *auf* 6·6, *bei* VII b 1 *auf* 6·6, *bei* VII b 2 *auf* 6·2, *bei* VIII a 1 *auf* 6·2, *bei* VIII a 2 *(abgeschnitten) auf* 4·9, *bei* VIII b 1 *(abgeschnitten) auf* 5, *bei* VIII b 2 *auf* 6.

Die breite der ganzen blätter (einschl. der freien ränder) beträgt 14·6 *cm. Die länge lässt sich nicht bestimmen, da überall obere oder untere stücke fehlen. Ueber die verteilung dieser lücken bemerke ich folgendes: in* V b 2 *sowie auf dem ganzen blatte* VI *fehlt die oberste partie: zudem läuft ungefähr in der mitte jeder spalte von* VI *ein ausschnitt bis zur* 18. *zeile incl.;* VII *ist oben unversehrt, der unterste teil wurde losgerissen u. z. in der weise, dass in* a 1 *die ersten, in* b 2 *die zweiten hälften von* 5 *zeilen erhalten blieben, in* a 2 *die zweiten, in* b 1 *die ersten hälften von* 3 *zeilen; von* VIII *endlich fehlt oben ein stück, u. z. enthalten* a 1 *und* b 2 *je* 15 *zu beiden seiten lückenhafte zeilen mehr als* a 2 *und* b 1. *Der zeilenbestand verteilt sich auf die einzelnen spalten in folgender weise. Es ist erhalten* V b 2 *mit* 5 *(oder, wenn die überschrift dazu gerechnet wird,* 6*) zeilen, — die vorhergehenden zeilen dieser spalte enthalten den schluss des Aegidius, — ferner jede spalte von* VI *mit* 45 *zeilen,* VII a 1 *und* b 2 *je mit* 32 *vollständigen und* 5 *beschädigten zeilen,* VII a 2 *und* b 1 *je mit* 32 *vollständigen und* 3 *beschädigten zeilen,* VIII a 1 *und* b 2 *je mit* 33 *vollständigen zeilen und einem lappen, der* 15 *sowol links als auch rechts unvollständige zeilen enthält, endlich* VIII a 2 *und* b 1 *je mit* 35 *zeilen, von denen in der ersten fast nur die basen der buchstaben stehen geblieben sind. Wieviel zeilen die vollständige spalte enthielt, lässt sich mit hilfe der stellen, wo die lücken den geringsten umfang haben und zugleich übereinstimmung mit der Kchr. vorhanden ist, leicht berechnen. So fehlt beim übergange von* V b 2 *auf* VI a 1 *eine partie, welche den versen* 6—11 *der Kchr. entspricht: das ergibt (s. die lesart zu vers* 8*) drei handschriftliche zeilen, folglich enthielt* VI a 1 *im ganzen* 48 *zeilen. Ebenso sicher ist die berechnung des lückenumfangs zwischen* VIII b 1 *und* VIII b 2*: es fehlt der vers* 8637 *zur hälfte und* 8638 *vollständig, also eine handschriftliche zeile.* 48 *zeilen sind noch vorhanden, folglich standen* 49 *in* VIII b 2. *Somit werden wol auf jede spalte* 48 *oder* 49 *zeilen kommen, wie auch Steinmeyer angegeben hat. Eine auf dieser basis unternommene berechnung der anzal verlorener verse wird im nächsten abschnitt im zusammenhange mit der besprechung ihres inhalts gegeben werden.*

Die inneren seiten der doppelblätter sind gut erhalten: um so schlimmer steht es mit den äusseren, die durch abreibung, den leim und schliesslich das ablösen an einzelnen

Digitized by Google

stellen vollständig, an vielen nahezu unlesbar geworden sind, sodass die entzifferung so schwierig und anstrengend ist als nur irgend eine. Dieser umstand lässt die lesefehler und mängel der früheren ausgabe sehr begreiflich erscheinen, nicht aber die schärfe, mit der Bartsch sich in dem oben genannten artikel gegen die herausgeber wendete. Ich selbst konnte die hs. dank der freundlichen bereitwilligkeit, die die verwaltung der Trierer Stadtbibliothek mir bewies, an der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek durch lange zeit mit jener ausgabe und Bartschs collation vergleichen: mein text zeigt, dass auch Bartsch wiederholt irregegangen ist. Und darin liegt zugleich die beste rechtfertigung für die schwächen der ersten ausgabe.

3. Trierer Silvester, Kaiserchronik und Vita Sancti Silvestri.

Die engen beziehungen, die zwischen dem Silvester und der Kchr. walten, hat bereits Schömann richtig erkannt. Ich glaube darüber am besten zu orientieren, wenn ich zunächst eine tabellarische übersicht gebe; von den zusammenstellungen Roedigers unterscheidet sie sich nur in der anordnung und durch einige wenige zusätze.

1) *Stellen, die mit mehr oder weniger wörtlicher übereinstimmung in beiden dichtungen vorkommen:*

Silv.		*Kchr.*
5—16	=	3—14
17—32	=	27—42
33—38	=	7806—7811
43—44	=	7812—7813
49—58	=	7814—7823
61—64	=	7824—7827
75—76	=	7828—7829
96—97	=	7832—7833
98—99	=	7838—7839
100	=	7836
116—117	=	7840—7841
126—131	=	7842—7847
134—141	=	7848—7855
146—149	=	7856—7859
152—157	=	7862—7867
160—171	=	7868—7879
179—184	=	7882—7887
191—204	=	7888—7901
215	=	7920
229—236	=	7906—7913
237—240	=	7916—7919
242—248	=	7923—7929
285—294	=	7932—7941
297—306	=	7942—7951
307—309	=	7958—7960
311—316	=	7964—7969
317—319	=	7952—7954
321—322	=	7956—7957
323—336	=	7970—7983
337—340	=	7986—7989
349—354	=	7992—7997
357—358	=	8100—8101
361—362	=	8121—8122
367	=	8081
369—370	=	8077—8078
371—372	=	8075—8076
373—374	=	8079—8080
375—376	=	8082—8083
[383]	=	8035
385—388	=	8036—8039
391—392	=	8084—8085
397—400	=	8106—8109
405	=	8110
406—409	=	8135—8138
413—472	=	8140—8199
504	=	8306
506—507	=	8308—8309
510—515	=	8322—8327
516—517	=	7930—7931
518—519	=	8346—8347
520—523	=	8328—8331
524—526	=	8342—8344
530—531	=	8348—8349
560—561	=	8296—8297
564—567	=	8372—8375
570	=	8377
572—579	=	8378—8385
580—582	=	8402—8404
583	=	8576
584—593	=	8390—8399
596—601	=	8404—8409
605—609	=	8429—8433

Digitized by Google

Silv.	*Kchr.*
612—613	= 8436—8437
614—621	= 8488—8495
624—627	= 8496—8499
628—633	= 8460—8465
644—663	= 8468—8487
664—675	= 8574—8585
676—677	= 8588—8589
678—679	= 8592—8593
734—736	= 8516—8518
737—751	= 8543—8558
754—764	= 8563—8573
765—768	= 8602—8605
769—782	= 8608—8621
[784]	= 8624
785—812	= 8626—8653
831—854	= 8654—8677
857—858	= 8678—8679

summe: 502 *verse.*

2) *Stellen, die dem Silvester eigentümlich sind:*

1—4	185—190	377—382	571
39—42	205—214	384	594—595
45—48	216—228	389—390	602—604
59—60	241	393—396	610—611
65—74	249—284	401—404	622—623
77—95	295—296	410—412	634—643
101—115	310	473—503	680—733
118—125	320	505	752—753
132—133	341—348	508—509	783
142—145	355—356	527—529	813—830
150—151	359—360	532—559	855—856
158—159	363—366	562—563	
172—178	368	568—569	

summe: 356 *verse.*

3) *Stellen, die der Kaiserchronik eigentümlich sind:*

1—2	7984—7985	8307	8500—8515
15—26	7990—7991	8310—8321	8519—8542 (?)
7830—7831	7998—8034	8332—8341	8559—8562
7834—7835	8040—8074	8345	8586—8587
7837	8086—8099	8350—8371	8590—8591
7860—7861	8102—8105	8376	8594—8601 (?)
7880—7881	8111—8120 (?)	8386—8389	8606—8607
7902—7905	8123—8134 (?)	8400—8401	8622—8623
7914—7915	8139	8410—8428 (?)	8625
7921—7922	8200—8211 (?)	8434—8435	
7955	8212—8295	8438—8459	
7961—7963	8298—8305	8466—8467	

summe: 415 *verse.*

*Ein ganz vollständiges bild können auch diese listen nicht gewähren, da sich über den wortlaut der verschiedenen verloren gegangenen verse mit ausnahme zweier fälle (*8—13 *und* 796—798, *s. oben s.* 2, 39 *ff.), die in die erste tabelle einbezogen wurden, nicht mit voller bestimmtheit urteilen lässt. Der umfang und der allgemeine inhalt der lücken dagegen kann mit hilfe der im vorigen abschnitte gegebenen daten ermittelt werden. Vor v.* 93 *fehlt ebensoviel wie vor v.* 14, *also* 5 *vollständige verse; inhalt: weitere ausführungen Constantins, dass er nicht gewillt sei, solche grausamkeit zu üben. — Vor v.* 178 *fehlen* 6 *verse; inhalt: kurze worte Silvesters, er sei bereit, zu Constantin zu gehen. Dass Kchr.* 7880 *vorkam, ist sehr wahrscheinlich. — Vor v.* 264 *wiederum lücke von* 6 *versen; inhalt: 'Nun zeige reue und übe gute werke, so wirdet diner suhte harte* gût rat'. —

Nach v. 405 *sind* 11—12 *handschriftliche oder ungefähr* 24 *verszeilen verloren gegangen; der inhalt entsprach im wesentlichen sicher den versen Kchr.* 8111—8134: *nur an die stelle der krönung (*8121. 8122*) wird etwas anderes getreten sein (vielleicht wurde sie auch einfach übergangen), da diese im Silvester schon früher (*361. 362*) erzählt worden war.* — *Nach v.* 472 *lücke von* 13—14 *handschriftlichen oder etwa* 28 *verszeilen; dass die verse* 8200—8211 *der Kaiserchronik hier untergebracht waren, ist unzweifelhaft: was ausserdem, lässt sich kaum sagen.* — *Nach v.* 534 *fehlen* 13—14 *handschriftliche, also etwa* 28 *verszeilen; inhalt: wahrscheinlich Kchr.* 8350—8357 *in veränderter form und einzelne partien aus* 8252—8295. — *Nach v.* 601 *fehlen* 11—12 *zeilen (= ca.* 24 *verse), wozu noch die vor v.* 602 *verloren gegangene zeile kommt, also etwa* 26 *verse; inhalt: Kchr.* 8410—8428 *mit einigen änderungen und zusätzen.* — *Vor v.* 680 *lücke von* 13—14 *zeilen, also etwa* 28 *versen; inhalt: Kchr.* 8594—8601 *und im anschlusse daran wol* 8500—8515, *wenn auch mit kürzungen. Den schluss wird die einführung der philosophen Zenophilus und Kraton gebildet haben.* — *Vor v.* 737 *fehlen* 13—14 *zeilen oder etwa* 28 *verse; sicherlich ist die stelle Kchr.* 8519—8542 *einzusetzen.*

Nach diesen notwendigen vorarbeiten kann ich nunmehr in die erörterung über das verhältnis beider dichtungen eintreten. Die ansicht, die sich Roediger darüber gebildet hat, wurde bereits oben s. 1 *erwähnt. Die gründe, die ihn dazu führten, hat er selbst so klar und präcise auseinandergesetzt, dass ich es für das beste halte, seine worte einfach zu wiederholen. Er sagt*[1]*: 'Ich hoffe oben s.* 181 *wahrscheinlich gemacht zu haben, dass der Tr. Silv. aus einer chronik des römischen reiches stammt. Die Kaiserchronik kann das nicht sein, denn Silv. enthält neben den ihm und der Kchr. gemeinsamen abschnitten stücke, welche der Kchr. fehlen, aber zur lateinischen quelle stimmen. Die annahme einer benutzung dieser letzteren neben der Kchr. hat von vornherein wenig für sich. Sie könnte auch nur stattgefunden haben, um die Kchr. zu controlieren und etwaige abweichungen derselben zu unterdrücken. Weder aber ist dies geschehen, noch geht Silv. durchweg mit der Kchr., wo sie sich an Mombritius anschliesst. Die gleichen hindernisse stellen sich in den weg, wenn man für benutzung von Silv. durch Kchr. eintreten wollte. Man wird daher zu der meinung geleitet, dass Silv. und Kchr. aus derselben quelle geschöpft haben, aus einer deutschen reimchronik: eine ansicht, die für die Kchr. schon wiederholentlich ausgesprochen wurde, wenn man auch den umfang der alten chronik noch verschieden abschätzt'.*

Wie man sieht, spielt hier die annahme, dass Mombritius sowol für die erzälung der Kaiserchronik, als auch für die des Silvester die quelle bildete, eine wichtige rolle. Hier aber setzt mein widerspruch ein. Nach eingehender vergleichung des Mombritius mit der Kaiserchronik (die sich bis zu v. 10633, *dem tode Silvesters, erstrecken muss, da sonst das beobachtungsmaterial zu gering ist), ergibt sich, abgesehen von der in den gröbsten umrissen gemeinsamen handlung, an folgenden stellen nähere verwandtschaft:* K. 7831 vil hêrliche er duo sprah: *Mombritius* 278[b] [2] clara voce dixit. — 7838*f.* bezzer ist, daz ih aine resterbe, ê sô manich menniske von minen sculden rewerde: 278[b] melius est enim pro salute innocentum mori, quam per interitum eorum vitam recuperare crudelem, quam tamen recuperare incertum est *(man beachte aber auch den unterschied!).* |— 7853 nû vernim waz ich dir râte: 278[c] audi ergo monita nostra et omnia fac, quaecunque tibi indicamus. — 7861 din suhte dir alle entwichent: 278[c]

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 207. 2) *Das von mir benutzte exemplar hat eine paginierung, die von der in Roediger exemplar abweicht: ich bemerke also, dass der beginn des prologs nach meiner zälung auf seite* 276[c] *steht, und bürge dafür, dass meine zälung von hier ab richtig ist.*

Digitized by Google

omnis te ista deseret leprae valitudo. — 7878 *f.* er wânde, daz er solte resterben, durh got gemartert werden: 278[d] credidit ad martyrii coronam se vocari. — 7906 *f.* er hiez sînen chappelân sancte Pêteres unt sancte Paules pilde dar vur tragen: 279[a] tunc sanctus Sylvester iussit diacono suo, ut imaginem apostolorum exhiberet. — 7908—7910 er bat si *(die bilder)* den chunic scowen, er frâget, ob er mahte trûwen, daz diu pilde den hêrren gelîch wæren: 279[a] *Constantin bittet den papst, ihm die bilder zu zeigen,* ut in ipsis lineamentis possim agnoscere, hos esse, quos me revelatio docuisset, qui mihi dixerunt, se a deo missos esse. — 7913 als ich si hînaht ersehen hân: 279[a] quorum vultus in visione conspexi. — 7938 Sancte Silvester segende den prunnen: 279[b] benedicto itaque fonte. — 7963 mit almuosen: 279[b] iube . . . eleimosynas fieri *(aber an andrer stelle!)*. — 7965 *f.* er gab in silber unde golt, daz eunîclîch gewâte *sowie* 8011—8014 und was dehain armez dâ bî, dem hiez er gehen ze minnen cehenzec scillinge, daz iz sieh enthielte deste baz: 279[d] iussit, ut, si quis pauper christianus fieri voluisset, de facultatibus regiis vestimenta candida et viginti solidos de archa regis acciperet *(an andrer stelle!)*. — 8032 *f.* der chunic des tages gebôt . . . daz man diu ahgothûs stôrte: 279[a] templa iube claudi *(an andrer stelle!)*. — 8050 *f.* Constantînus Augustus — daz was sîn titulus: 289[d] titulus Constantini Augusti *(an ganz andrer stelle und in andrem zusammenhange!)*. — 8052 *f.* swer der haidenscefte mêr phlæge, daz der des chuniges vîant wære unt aller Rômære: 280[b] qui Christum non colunt, inimici Augustorum sunt . . . item, qui Christum non colunt, hostes Romanorum sunt *(an ganz andrer stelle!)*. — 8056—8063 (an dem fiunften tage) er lêh im ain grôzen gewalt, daz dehainem mennisken sô harte missegienge, an swelhen sculden man in gevienge, ob in der bâbes ersæhe, daz er denne ledich wære, alles gerihtes man in relieze, swi in der bâbes hieze, sô solt er leben iemer mêre: 279[c] quinta die, in quocunque loco fuerit fabricata ecclesia conscorationis suae, hano virtutem obtincat, ut, quicunque reus ad eam confugerit, a iudicis periculo, qui in praesenti fuerit, defensetur. — 8081 (er rihte) umbe widemen und umbe zehonden: 279[d] omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi (iussit) ad aedificationem ecclesiarum[1]. — 8082 *f.* (er berihte) daz Rôme ain houbit wære aller der di der christenhaite jæhen: 279[c] privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant. — 8136 *ff.* der chaiser ûf ain hôhe trat . . . er sprach: 'owol ir Rômâni': 280[a] praecepit Augustus, sibi in basilicam excelsum trihunal statui, et senatum ac populum romanum hac voce affatus est. — 8144 *f.* ê betten wir algemaine an holz und an staine: 280[b] quid miserius quam aes lapidesque adorare et ferrum? — 8159—8161 lât iu wesen unmære diu vil unrainen getroch, diu unser vater hânt gemachot: 280[a] istos deos nec dici debere, nec credi, qui ab hominibus facti noscuntur. — 8166 *f.* swaz mennisken hant mao gemachen, daz mag ouch mennisken hant zebrechen: 280[a] sicut universa ista idola, quae hominum figmenta sunt, ideo hominum auxilio, cum laesa fuerint, reparantur. — 8184 rechennot ainen wâren got: 280[a] adoretur deus solus, qui unus et verus regnat in coelis. — 8196—8198 ir wart getouft an der stunt mêr denne siben tûsunt âne wîp und âne kint: 280[a] tanta autem eo anno credidit multitudo, ut virorum numerus haptizatorum ad duodecim millia tenderetur excepta mulierum populositate et infantium *(verwechslung von VII und XII; übrigens an andrer stelle!)*. — 8204—8207 si hioz scriben brieve, si enbôt ir sune sciere, dem tiurlîchen Constan-

1) *Diese parallele zeigt zugleich, in welcher weise die lücke, die der text der Kaiserchronik an dieser stelle aufweist (s. Schröders anmerkung), auszufüllen ist, und dass der dichter des Silvester dem richtigen ziemlich nahe kam.*

Digitized by Google

tinô semper augustô: 280[c] huiusmodi ad eum scripta transmisit: 'Domino semper Augusto filio Constantino mater Helena semper Augusta'. — 8249 ze Bitinnisken landen: 280[c] in Bythinia *(an andrer stelle!)*. — 8329—8331 lâzen wir zesamen komen wise unde alte, di der ê under jnden und haiden walten: 281[a] ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis pontifices in unum conveniant *(in K. als rat Silvesters, in M. als brieflicher vorschlag Constantins an Helena)*. — 8358—8360 alse diu chunigin di botscaft vernam, ir wîsiste man hiez si ir gewinnen; 8387—8389 si enbôt in algemaine *(den juden und heiden)*: die wistuomes phlâgen, daz si scicre ze hove chômen: 281[a] tunc congregati sunt omnes pharisaei omnesque Iudaeorum principes et doctores ad Augustam Helenam imperante illis Angusta, ut oligerent eruditissimos viros *(an andrer stelle!)*. — 8607—8618 nû liest dû doch selbe in dor ê, daz got ûzer sin selbes munde dem bêrren Moysi chunte: 'Israbêl habe mich mit êren. ih pin ain got unt ain bêrre, ib pin ain wârer got, und ervullest dû min gebot, dar umbe gib ich dir min riche'. daz widerredest dû hie wærliche, und wil dû drî gote haben. swer dir der redo wil gestân, der zerbricbet di ê und gotes gebot: 282[b] in nostra autem lege clamat vox dei nostri dicens: 'Videte, videte, quoniam ego sum deus et non est alius praeter me'. Quomodo isti dicunt, tres deos esse colendos? . . . Cum ergo tres deos istos colant, ipsum, qui se solum dixit, reprobant et offendunt. — 8660—8674 Dô sprach Abiâthâr: 'Silvester, ich sage dir vur wâr, wir hêten under nns bêrren, dio grôzes wistuomes phlâgen; von gote si den gewalt hêten, daz si ûf cbnbten die tôten, daz himelfiur verbrande ir vîande, gebuten si an des meres grunt, daz wart an der stunt, gebuten si in die hôbe der bimele, dâ nowas niht widere, den sunnen biezen sie scinen siben und vierzec wile, daz er nie von der stete chom': 282[c] Abiathar dixit: 'Virtus legis nostrae semper babuit viros virtutum, qui varia signa fecerunt: nam et clementis imperaverunt et maria diviserunt et fluonta fluminis post se currere praeceperunt et solem stare iusserunt et ignem de caelo super bomines iniquos et super sacrificia deicecrunt et mortuorum cadavera ad vitam, qnam amiserant, revocarunt'. — 8678—8684 dô sprach dor hailige man: '. . . iwor vurste hicz Iâîrus und was der juden archisinagôgus, alse dn hiute bist . . ., sin tobter hicz unser hêrre von dem tôde ûf stên'; 8693—8697 nû haiz daz buocb ber vur tragen, den tinren Iosêphum, iweren hystoriographum, nezaige ieh dirz niht gescriben stân, lâ mich den lip verloren bân; 8708—8713 ain tôten vuorte man im engegene mit michelre menige. durch der muoter jâmor dâ zeiget er sine genâde, nnder der porte der muoter er in lebendigen wider antwurte; 8717—8720 Lazarum von Bethânîâ hiez nnser hêrre von dem tôde ûf stên vor der bnrch ze Ierusalêm, der an dem vierden tage begraben lach: 282[c] Sylvester episcopus respondit: 'Hoc interim negare non potes, quod archisynagogi nostri (*lies* vestri) filiam mortuam suscitavit et unicum filium viduae in feretro portatum mortunm matri vivum reddidit. Etiam in sepulcro quatriduanum habens corpus faetens Lazari ac si dormientem suscitavit. Mentior, si historiographns vester Iosephus non de illo ista facta retulerit'. — 8750—8761 'sô hâstû onch wol vernomen nmbe Dâthân und Abŷrôn: die chômen wider got dar mit ainer micheln scar. ûf tet diu erde ir munt und verswalch si an der stunt. ist diu rede wâr?' 'der nelougen ich niht', sprach Abiâtbâr. 'Nû sich wie dâ goscriben stêt: iwer vurste Kôrêp, wie scentliche er den ende genam und mit im manich tûsent man': 282[d] tum Sylvester: 'Et hoc ad animum revoca, Dathan et Choreb et Abiron viventes a terra propter superbiam devoratos'. Abiathar dixit: 'Ita est'. — 8771—8780 dô spraeh der rihtâre Crâtôn: '. . . er hât dich von rebto uberwunden'. an den selben stunden muose Abiâthâr entwîcbon. ûf stuont duo Iônas, want er erzebiscof was, er sprach: 283[d] Zenopbilus illustris et Craton pbilosophus

dixerunt: 'Constat Abiathar a Sylvestro superatum . . .' Tunc amoto Abiathar Ionas ad conflictum admissus est, qui et dixit. — 8970—8975 duo antwurte im sus der rihtâre Zenophilus: 'mich wundert harte, friunt, diner worte, daz ir juden ze allen stunden pirt iwer rede uberwunden': 283c Constantinus Augustus dixit: 'Miror Iudaeum scripturis ex omni parte superatum' *(an andrer stelle!)*. — 8992—8999 dar brâhte man Isâiam, dâ vunden si inne gescriben stân, daz der mære prophête von gote gewissaget hête: 'ain maget sol ain sun tragen; der engel von himele chundet uns den namen: gehaizen wirt er Iêsus Emmanuêl', daz chint: "got mit uns": 283c nam nasci eum ex virgine sanctus Isaias hoc ordine praedixit: 'Ecce virgo in utero concipiet et pariet filium et vocabitur nomen eius Emanuel, quod vero inter homines conversatus sit'; 284d Emanuel, quod interpretatur 'Nobiscum deus' *(beidemal in ganz andrem zusammenhange!)*. — 9083 diu gothait newart umbe daz nie gescaiden: 286b sic autem divinitas nec separari potuit nec incidi *(in andrem zusammenhange!)*. — 9312—9315 er rehuob ain anogenge von dem hêrren Abrahâme: er wære der aller êrste man, der gote ie wurde gehôrsam: 283a nunc ordo disputationis nostrae ab Abraam patre nostro sumat exordium, qui ita carus deo extitit, ut etiam amicum suum deus illum diceret. — 9322—9333 nû liest du doch von Abêle, der ist ain marterære hêre . . . durch reht verlôs der hêrre sinen lip . . . von diu ist sin sêle vor gote wol gehailet . . . gehailet ist unser vater Nôê, wande in got selbe behuote von der grôzen sinflnote. Ênôch ist in gotes gewalte ze einem urchunde behalten: 283a nam et Abel primus deo placuisse legitur et iustissimus extitisse. Enoch sanctissimus memoratur, siquidem translatum illum e medio mortalium divino testimonio credimus. Noe quoque ipse deus ita loquitur: 'Te inveni iustum in ista gente' *(an andrer stelle!)*. — 9336—9339 duo sprah der ebrêiske man: 'dû solt min rede ouch paz verstân. miner rede angenge huob ich von Abrahâme': 283a Ionas dixit: 'Memor esse debes, quia initium assertionis meae hoc fuerit, quod et dixi: "Ab Abraam lineam disputationis assumere". — 9409—9411 wart diu besnidunge ê rehaben, ê Ŷsââk dem vater wurde gechundet? oder wart si sît vunden?: 283b dic mihi, quando credidit (Abraam), quod filium consequi posset grandaevus . . ., dic obsecro: iam circoncisus erat, an adhuc circoncisionis nulla nunquam mentio oxtiterat? — 9416 sô was ouch Abrahâm ê gote liep: 283b Abraam, his universis virtutibus promotus, dei est amicus effectus. — 9472—9474 du verstêst daz gotes wort geliche sam diu nâter, diu in dem grase slichet, wie si gehecke den man: 283b noli mihi anfractus obiicere et quasi anguis lubricus, quo citius coarctaris, effugere atque ab interrogationibus non finitis abscedere *(anders gewendet!)*. — 9528—9546 'Silvester, gevestenest dû êlichen hirât, den Moyses geboten hât'? . . . 'er sol vil gewisliche bestân, êlîch hîrât, als in got geboten hât . . .' der jude sprach dô: 'hêrre, wie chom daz sô? sô êlich hirât ist reht und guot, daz in ain maget in die werlt getruoc? daz er vater und muoter niht êliche wolte hân'?: 285d 'dicat Sylvester, utrum deus coniugia maledixerit'. Respondit Sylvester: 'Nos coniugia benedicta dicimus a deo'. Iubal dixat: 'Et quare negatis de coniugio natum istum, quem colitis'? — 9556—9577 'unser vater Adâm, diu erde in magetlîche gewan . . .' Dô sprach Benjamîn: 'waz mach dirre rede gelîch sîn, daz Adâm von ainer magede geborn wære . . .' dô sprach der hailige man: '. . . diu erde was magetraine, si genam tôten lîchnâmen nie nehainen, noch enphie nie mennischen pluot, nnze Kâin sînen pruoder resluoch. daz pluot, daz von im ran, der erde iz ir magetuom benam: dâ mit huop sich mennisken tôt, ze helle muose allez manchunne durch nôt, unz uns diu maget prâhte ze trôste der unsich her wider ûz erlôste': 284b ad quem Sylvester respondit: 'Legisti in scripturis, quia de limo terrae deus fecerit primum hominem, et eiectus de paradiso deliciarum dei, ut in labore et sudore ederet panem'. Chusi dixit:

Digitized by Google

'Ita est'. Tum Sylvester: 'Ergo exul factus est Adam per praevaricationem, quando inde foras missus est, ubi deliciis affluebat'. Chusi dixit: 'Ita est'. Et Sylvester: 'Dic mihi: terra, de qua factus est Adam, incorrupta erat an corrupta'? Chusi dixit: 'Incorrupta erat'. Ad haec Sylvester respondit: 'Bene dixisti, incorrupta erat, quoniam virgo erat'. Chusi dixit: 'Quomodo virgo erat'? Cui Sylvester: 'Si incorrupta erat, virgo erat'. Chusi dixit: 'Ignoro, ad quam partem incorruptam aut virginem dicas'. Sylvester episcopus respondit: 'Tu non legisti, deum dixisse ad Chaim, corruptam esse terram, quae aperuit os suum et hibit sanguinem fratris eius . . .: ergo virgo erat ante terra, quia . . . sepulchrum corporis humani mortui non habebat . . .'. Chusi dixit: 'Ita est'. Sylvester respondit: 'Si ita est, ime quia ita est, oportuit enim ex virgine Maria novum Adam fieri *(an andrer stelle und in détails abweichend!)*. — 9958—9964 ain ander jude dannoch dâ was, der dise rede alle versaz. der was sô getân diuc gelêret, daz er sich ze nihte dar an nechêret, noch er ainem worte in dem senatu nie geantwurte. iz tûht in allez chintlich: 287[a] 'miror, vos prudentissimos iudices verborum ambagibus credere et dei potentiam estimare humana ratione concludi'. — 9970—9985 'min got der ist sô wunderlich: im newart nie niht gelich, sinen namen nemach niemen gehôren noch gesehen, daz er aines ougenpliches lenger mege gelehen . . .' dô sprah der hailige man: 'Zambrî, dû solt mir sagen: wie mahtes dû den namen gelernen, den niemen sol sehen noch hôren'?: 287[b] 'nulla enim virtus, sicut dixi, hoc audiens nomen vivere potest'. Ad quem Sylvester respondit: 'Et tu quomodo hoc nomen non audiens didicisti'? — 10049—10054 er rûnet im in daz ôre; bidaz er volsprach ain wort, der pfar viel nider tôt. dô froweten sich algemaine die juden und die haiden, ir gelph wart vil grôz: 287[c] consenserunt tamen omnes simul, ut diceret hoc nomen in aure tauri; statim miser factus dedit mugitum et vielentissime eiectis oculis expiravit. Tunc omnes Iudaei insultatione surrexerunt Sylvestri . . . et fuit ista tumultuatio per duarum fere horarum spatia. — 10113—10116 'wænet ir, daz diz von gote si? ich wil in wærliche jehen: iz ist ven dem tievel geschehen mit zouberlichen listen': 287[c] 'unde apparet, hoc nomen diaboli esse, non dei, quod taurum occidit'. — 10140—10151 'nemach er sîn niht widertuon, sô sehet alle samt dar zuo, daz wider got ist nehain craft. daz gelichet sich der manslaht . . . habez Zambri mit gote getân, se haiz in euch mit gote wider ûf stân; nemege er der mit niht vollechomen, so nedarf niemen sîniu werch leben': 287[c] 'occidere autem viventem et mortuum vivificare non posse, et serpentes possunt facere et leones et ursi et latrones et omnes bestiae ferociores. Tamen si vult, ut non credamus hoc nomen daemonis alicuius fuisse, quod dixit, dicat modo mortuo illud nomen et suscitet eum'. — 10166 *f.* Dô sprach der hailige man: 'von vihe wir nehain gewishait hân': 288[b] tunc beatus Sylvester . . . dixit: 'De bobus deo curam non esse pro certo didicimus'. — 10174—10178 si sprâchen: 'vor aller dirre menige loben wir daz: rechuchet sich dirre tôte, wir volgen dinem râte und werden dir gehôrsam, gesehen wir den phar gesunt hine gân': 288[a] Ahiathar dixit: 'Consensus noster praesto erit, si auditu prohaverimus, istum in nomine Iesu surrexisse'. — 10281 do relachte Zambrî und ander ebrêisce diet: 288[c] ridentibus autem inter se Iudaeis et insultantibus. — 10313 *f.* '(ich gebiut dir, tier, daz du) ûf dirre erde mennischen niemer ze scaden megest werden': 288[a] 'nullum laedens'. — 10527—10532 'sancte Silvester der gotes trût, dô hiez er zesamen chemen daz liut; durch die micheln nôt ain vasten er gehôt drî tage und drî naht und dar zuo crûcetraht: 289[b] tunc sanctus Sylvester convocatis omnibus sanctis ac spiritualibus viris praedicavit triduanum omni ecclesiae ieiunium et orationis instantiam. — 10556—10558 des enist zwivel nehain: sancte Pêter im dô rescain; vil offenliche er in sach, wie guetliche er im zuo sprach: 289[b]

Digitized by Google

vidit Sylvester episcopus beatum Petrum apostolum in visione talia sibi monita proferentem. — 10566—10571 'dâ mit besliuz dû den vâlant. dû gebiut im alsus: "hec dicit apostolus: hic mit soltû beslozzen sin, gebiutet dir sancte Peter der maister min, unz ze dem jungisten tage": 289c 'et cum clauseris, dices: "Haec dicit apostolus Christi Petrus: istae ianuae non aperientur nisi in die iudicii". — 10599 der trache (wart) mit dem hailigen erûce besigelet: 289c 'et signabis anulo, qui signum crucis habebit sculptum' *(an andrer stelle!)*.

Diesen übereinstimmungen stehen aber nun auch zahlreiche divergenzen gegenüber. Nach K. 7811 *war Constantin schon vor seiner bekehrung* vil bescaiden: *in M.* 278a *heisst es:* cum plurimas strages de christianis dedisset. — 7818 ein wise man: 278c pontifices Capitolii. — 7832 *ff. spricht Constantin zum arzte,* 278b *zu den Römern.* — 7849 *spricht Petrus allein,* 278c *Petrus und Paulus.* — 7850 *ff. Petrus und Paulus nennen sich nicht:* 278c 'nos sumus Petrus et Paulus'. — 7868 *Die einladung an Silvester besorgt ein bote,* 278d *die militärwache*[1]. — 7896 *ff. Constantin erzählt ausführlich seinen traum, dann werden die bilder gebracht:* 278d omnia illa . . . secundum textum superius compraehensum exposuit; *hierauf werden die bilder gebracht, dann erst folgt die ausführliche erzälung.* — 7906 sinen chappelân: 279a diacono suo. — 7938 *ff. Am ersten tage taufe und heilung, am zweiten communion, edicta, dass das heidentum aufhören solle, am dritten gebot der taufe und beschenkung aller armen, die sich taufen lassen wollen, mit* 100 *schillingen, am vierten sperrung der tempel, am fünften verleihung des titels* Augustus *und des rechtes, dass der anblick des papstes schuldlos macht, erklärung, dass die heiden künftig als feinde des königs und der Römer betrachtet würden, am sechsten almosen und fasten, einrichtung des päpstlichen hofes, stiftungen und zehnten, Rom hauptstadt der christenheit, am siebenten einsetzung des rittertums, am achten segnung der regalien, krönung, ansprache Constantins und taufe von* 7000 *Römern:* 279c *die edicta des zweiten tages werden hier am ersten herausgegeben, am zweiten und dritten tage werden gesetze erlassen, die in K. überhaupt nicht vorkommen, am vierten wird der römische pontifex zum haupt aller priester ernannt (ähnlich wie in K. am sechsten), am fünften wird den von Silvester geweihten kirchen das asylrecht verliehen (ähnlich wie in K.), das am sechsten tage erlassene gebot findet sich in K. überhaupt nicht, am siebenten werden die zehnten der königlichen besitzungen für kirchliche bauten bestimmt (ähnlich wie in K. am sechsten). Die vorgänge am achten tage weichen wiederum ganz ab von den in K. geschilderten. Es folgt dann die erzälung der ereignisse des ersten und zweiten tages von Constantins* processio: *am zweiten verordnet er u. a. beschenkung der armen, die sich taufen lassen wollen, mit* 20 *solidi und weissen kleidern (also ähnlich wie in K. am dritten). In diesem jahre bekehrten sich gegen* 12000 *Römer. Dann unsprache Constantins, die aber mit der in K. nur in wenigen worten übereinstimmt (s. o. s.* 6, 31 *ff.). Dass die tempel zu schliessen (K. vierter tag) und die heiden künftig als feinde Constantins und der Römer zu betrachten seien (K. fünfter tag) folgt in M. viel später und in ganz andrem zusammenhange (*280b*). Von den sonstigen vorgängen findet sich in M. überhaupt keine spur.* — 8233 *ff. Helena ist heidin und sucht ihren sohn zum heidnischen glauben seiner väter zurückzuleiten; im zusammenhange damit steht es, dass sie nach seiner weigerung in unmässigen zorn ausbricht, und dass neben den juden als ganz gleichberechtigt immer die heiden genannt werden, in Helena's heere sowol als auch beim* sende: *nach M.* 280c *dagegen liess sie sich von den juden umgarnen, wäre fast jüdin geworden, und schreibt dementsprechend ihrem sohne: dass er vom heidnischen glauben abgestanden, er-*

1) *Dadurch ist auch die meinung Silvesters, er solle gemartert werden, viel besser motiviert:* at ubi se a militibus circumventum vidit, credidit ad martyrii coronam se vocari.

fülle sie mit freude, er möge nur noch einen schritt weiter tun und zum judentum übertreten. Auch im weiteren verlaufe spielen die beiden keine rolle. — In K. 8252 *ff. erwidert Constantin Helena's schreiben mit einem ganz farblosen briefe. Darauf lässt sie ihm die drohung zugehen, Rom zu zerstören, und erst jetzt macht er ihr auf Silvesters rat den vorschlag, eine synode zu veranstalten: in M.* 280$^{c.d}$ *werden überhaupt nur zwei briefe gewechselt, indem Constantin gleich den ersten brief seiner mutter mit dem seiner eigenen initiative entsprungenen vorschlag, einen* sent *zu versammeln, beantwortet. —* 8488 *Ort des* sendes *ist Turaz, in M.* 281^{a} *Rom. — Es kommen dahin nach K.* 1100 *(v.* 8494*), nach M.* 281^{a} *nur* 75 *bischöfe. — Helena verfügt nach K. über* 500 althêrren *(v.* 8477*), nach M.* 281^{a} *dagegen nur über* 120 *und die zwölf redner. — In K.* 8522 *eröffnet Helena den* sent, *in M.* 281^{c} *Constantin. —* 8574 *ff. Die zwölf gelehrtesten werden ausgewält, in M. dagegen hat schon viel früher (*281^{a}*) der hohepriester Ysachar, den K. überhaupt nicht kennt, die zwölf bestimmt. —* 8608 *ff. K. führt ein bei aller gleichheit des sinnes andres citat an als M.* 282^{b}. *—* 8675 *ff. Solche wunder hat kein christ gewirkt:* 282^{c} *keiner von denen, die diese wunder vollbrachten, hat sich selbst die göttlichkeit beigelegt. Demgemäss sind auch die folgenden reden auf ganz verschiedene ziele gerichtet: in K. beweist Silvester durch aufführung verschiedener wundertaten, dass Abiathars behauptung falsch sei, in M. dient, ungleich seiner, die erwähnung des Dathan, Abyron und Korep dem nachweise, dass, wenn Christus sich mit unrecht gott genannt hätte, ihn eine ähnliche strafe wie jene drei getroffen hätte. —* 8740 *ff. Silvester weist hin auf Saul und Jonathas, in M.* 282^{d} *nur auf ersteren und an späterer stelle. —* 8750 *ff. Dathan und Abyron werden gemeinsam erwähnt, Korep später: M.* 282^{d} Dathan et Choreb et Abiron. *—* 8762 *ff. Abiathar behauptet, Silvester habe schon zwei götter zugestanden,* einen der under uns gebôt, daz der chunich Saul lac tôt, der ander der under den cristen ze Jerusalêm iweren tôten dâ liez ûf stên: *in M. kommt in ganz anderem zusammenhange (*286^{a}*) eine einigermassen ähnliche argumentation vor, indem Jubal sagt:* 'ergo sunt duo filii dei, unus quem virgo peperit, alter quem deus omnipotens generavit'. *—* 8771 *wird Abiathar nur von Kraton für besiegt erklärt, nach M.* 282^{d} *von diesem und von Zenophilus. —* 8860 *ff. Warum Christus sich martern liess, da doch ein wort genügt hätte, die seelen zu erlösen, wird in K. von Jonas gefragt, in M. von Godolias u. z. viel später (*283^{c}*). Die berufung auf weissagungen findet in beiden erzälungen statt, aber trotzdem M. nicht weniger als* 12 *stellen verschiedener propheten anführt, hat das eine von K. gebrachte Jeremiascitat (*8889 *ff.) in M. keine entsprechung. —* 8990 *ff. Unter Godolias und Doech setzt sich die berufung auf die propheten fort: von den vier stellen, die in K. citiert werden, findet sich nur die erste unter den zwölf oben erwähnten in M. (*283^{c}*); bei der disputation mit Doech bringt M. überhaupt kein citat. —* 8984 *ff.* ouch hôrt ich den sent sô loben: den geziuc sol man von den wissagen doln, daz reht habet ir juden her brâht. ouch ist ez der wîsten rât, daz man den geziuc lôre ûzer iewederem taile: *in M.* 282^{a} *ist ein ähnlicher vorschlag vielmehr von Silvester ausgegangen. —* 9036 *Von hier ab ist die reihenfolge der redner in den beiden werken verschieden: K. lässt Abiathar, Jonas, Godolias, Doech, Annan, Kusi, Didascali, Aroel, Benjamin, Thara, Jubal, Zeleon, Zambri nach einander auftreten, in M. ist die reihe: Abiathar, Jonas, Godolias, Annan, Doech, Kusi, Benjamin, Aroel, Jubal, Thara, Sileon, Zambri. Die erklärung der verwirrung und des einschubes des Didascali hat Roediger in einleuchtender weise gegeben. —* 9072 *ff. Gegen Doech: sowie die sonne die ganze welt überscheint und sich von ihrer stätte doch nicht scheidet, so ist Christus auf erden gewandelt, ohne doch von der gottheit zu scheiden: in M. wird an ganz andrer stelle in der disputation mit Thara (*286^{b}*) das gleichnis gebraucht: einen von der sonne beschienenen baum kann man fällen, der glanz der sonne hält die axt nicht auf, er wird auch nicht getroffen, sondern nur der baum, und man*

Digitized by Google

vermag sie doch nicht zu scheiden; ebenso konnte Christus als mensch gekreuzigt werden und doch als gott existieren, und niemand vermag beides zu scheiden. — 9381 ff. Christus wurde, als er noch unter dem alten gesetze stand, beschnitten; als aber das alte gesetz zu ende war, liess er sich taufen: M. 284b sicut circumcisio finem in circumcisione Christi accepit, ita consecratio initium baptismatis per baptismum Christi suscepit. — *9526 ff. Die disputation über die ehelosigkeit wird in K. mit Benjamin geführt, in M. dagegen entfällt der erste teil (9526—9547) auf den dispnt mit Jubal (285d), der zweite (9548—9579) kommt zwischen Silvester und Knsi znr sprache (284b); auch richtung und ziel der discussion sind stellenweise ganz verschieden. — 9630 f.* an ainem suntage restuont unser hêrre von dem grabe: *M. 277d in der einleitnng der Vita, ganz ausser zusammenhang mit dem* sende *und in vollständig andrem sinne vorgebracht:* si omnis dominicus dies pro reverentia resurrectionis domini tenetur. — *9994—10025 Zambri wendet sich gegen Silvesters verlangen, er solle den stier nnn auch wieder lebendig machen, da man gott nicht zweimal in einer sache versuchen dürfe. Silvester entgegnet mit dem hinweise auf Gedeon; 7 mal 70 mal solle man gott anflehen. Er könne auch totes wieder zum leben erwecken. Zambri sagt hierauf, man möge zur kenntnis nehmen, dass Silvester die erweckung des stieres vollführen werde: in M. 287d dagegen erwidert Zambri znerst, er wolle handeln, nicht reden. Silvester verweist ihn auf einen ausspruch im Deuteronomium. Zambri sagt wiederum, er wolle handeln. . . . Schliesslich (288a) fordert er Silvester zur erweckung anf. — 10031 Zambri lässt den stier sofort bringen: in M. 287a bietet sich einer der zuseher freiwillig an, einen besonders wilden stier aus seiner herde zu beschaffen. — 10032 Von 100 männern wird der stier gehalten: M. 287a* qui vix possit a multis coarctari. — *10074 ff. Die priester müssen über aufforderung Silvesters messen lesen, die laien beichte und glauben sprechen, barfnss nnd in härenem gewande. Die heiden beraten über kampf mit den christen, wovon jedoch die beiden richter abmahnen. Am fünften tage drängt die kaiserin zum ende, da die volksmassen nicht mehr verpflegt werden könnten: in M. 288c beten sie nur eine stunde, von allen andern zügen ist keine spur. — 10110 ff. Der ungefähre sinn dieser rede Silvesters findet sich in M. an einer früheren stelle (287c). — 10172 ff. In K. geben die redner paarweise die versicherung ab, sich, falls der stier von Silvester erweckt würde, taufen zu lassen, in M. 288a.b dagegen jeder einzelne für sich. Dort ist die reihenfolge: Abiathar, Jonas und Godolias, Kusi und Didascali, Aroel und Benjamin, Jnbal nad Thara, Doech und Aunan, Zeleon, Zambri, hier dagegen Abiathar, Jonas, Godolias, Aunan, Doech, Kusi, Benjamin, Arohel, Sileon, Thara, Jubal. Zambri spricht in M. an dieser stelle überhaupt nicht. — 10179—10184 Kusi nnd Didascali sagen, sowenig die erde gold werden oder das meer über den himmel gehen könne, werde der stier erweckt werden: in M. 288a behauptet Aunan,* 'sicut non possunt dies nostri a recto itinere deviare, sic nec taurus iste poterit resurgere'. — *In ähnlicher weise sind die beteurungen des Jubal und Thara* 10195—10202 *verschieden von der eben mitgetheilten in M.: sowenig berge zu wasser werden oder der wald zu stein, sowenig usw. — 10367 f. Taufe von* 83500 *heiden: in M. 288d sind* es nur mehr als 3000. — *10373—10380 Ausschmückende erzälnng von Helena's taufe, während in M. 288d einfach die tatsache berichtet wird. — 10401—10502 Die erzälnng von der gründung Constantinopels findet sich allerdings auch in hss. der redaction M., so im cod. Vindob.* 1321 *sowie in den codd. Brnxell.* 206. 381. 5519. 8646[1] *und in den codd. Paris.* 3788. 5301 *(wo gleich nach dem stierwnnder mit beiseitelassung alles übrigen, aber unter anschluss eines kurzen berichts über die krenzfindnng durch Helena die grün-*

1) *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, tom.* 1.

Digitized by Google

dung Constantinopels erzält wird). 5308. 5371[1]. *Doch weicht die darstellung von der in K. vollkommen ab. Nach einem siege über die Skythen weilt Constantin in Byzanz. Da erscheint ihm im traume ein von Silvester, der bereits verstorben ist, herbeigeführtes altes weib, das sich auf das gebet des kaisers hin in die schönste jungfrau verwandelt. Die deutung des traums erfolgt acht tage später durch Silvester, bei einer zweiten erscheinung. Demnach ist das alte weib Byzanz; er möge das ross besteigen, das ihn nach seiner taufe getragen, und sein mit dem kreuzeszeichen versehenes banner in der rechten halten, den zügel fahren lassen und sich der führung eines engels anvertrauen. Mit dem nachgeschleiften ende des banners solle er furchen ziehen und darnach die mauern der neuen stadt bauen. Constantin teilt dem bischof von Byzanz, dem heiligen Sisinnius, seinen traum mit und tut wie ihm geheissen war.* Appellata est autem civitas Constantini, quae graeco sermone dicitur Constantinopolis usque in hodiernum diem. *Also von der hungersnot als ursache der städtegründung, von der list des kaisers mit den ringen der männer und der römischen erde weiss diese version ebenso wenig, wie K. von dem kriege mit den Skythen, der erscheinung der alten, dem tode Silvesters, dem führenden engel und dem die umrisse bezeichnenden banner. — 10511—10613 Zunächst ist in M. 289[a] ein zusammenhang zwischen der drachenepisode und dem vorhergegangenen siege Silvesters über die juden hergestellt, indem seit der christianisierung Roms niemand mehr dem drachen durch die jungfrauen speisen opfert, und dieser, darüber erzürnt, Rom durch seinen giftigen athem bedroht. Auch weiss K. nichts von einer anfänglichen geneigtheit Constantins, den drachen zu versöhnen, und von dem heidnischen präfecten Calphurnius, der in M. schliesslich die befreiungstat Silvesters veranlasst; auch dass man von Silvester ursprünglich die befreiung von dem drachen auf nur ein jahr als beweis seiner macht verlangt, kommt in K. nicht vor. Dagegen weiss M. nichts von dem wankelmut einiger christen, sowie davon, dass Silvester an Petri altar am vierten tage betet. In K. sind zwei ungenannte kapläne seine begleiter, in M. gehen auf ausdrücklichen befehl Petri drei presbyter und zwei diakone mit, sämtlich mit namen genannt. Nach M. soll Silvester mit seinen genossen sich nach der fesselung des drachen durch den genuss eines von Petrus bereiteten brotes von den wirkungen des drachengiftes befreien, K. enthält davon nichts; dagegen fehlen wiederum in M. die auf die schlüsselgewalt anspielenden worte Petri* 10559 *ff. In M. wird die behausung des drachen nicht näher localisiert, aber Silvester muss zu ihr* 150 *stufen h i n a b steigen, nach K. ist sie auf dem Mendelberge. Die beiden magier Porphyrius und Torquatus, die nach M. sich dem zuge Silvesters anschliessen, aber vor angst zusammenstürzen, fehlen in K. überhaupt, ebenso die bekehrung von* 30000 *männern und das sehr umfangreiche edict, das Constantin nach der fesselung des drachen erlässt.*

Es erübrigt der zalreichen fälle zu gedenken, wo die erzälung der Kaiserchronik in der Vita keine entsprechung findet. Einiges hergehörige ist ja, wo es der zusammenhang forderte, schon früher zur sprache gekommen. Andere fälle sind: 7812 *f. Der aussatz Constantins von gott gesant. —* 7817 *Die fürsten flicken den kranken. —* 7822 *Das blut von kindern im alter b i s z u z w e i j a h r e n wird benützt. —* 7826 *f. Der arzt haftet mit seinem leben. —* 7832 *f. Der weise habe ihn übel beraten. —* 7840 'dîn erzenie nevorder ih niet mêre'. — 7847 sanete Silvester hiez dô der bâbes. — 7850 *ff.* 'du siechest vil lange, mit sorgen pistu bevangen. dû suochest guot arzâte. — 7857 'dîn geistlich vater wirt er'. — 7864 *f. Der künig kann den tagesanbruch kaum erwarten. —* 7870—7875 *Rede des boten. —* 7882—7895 *Vorwürfe Constantins, dass Silvester ihm seine ärztliche kunst so lange vorenthalten habe, und erstaunen des letzteren, zu hören, dass man ihn für einen arzt hält.*

1) *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae nationalis Parisiensis tom. I. II.*

Digitized by Google

— 7904 *f. Silvester versteht sogleich, dass alles auf gott zurückzuführen sei.* — 7909 *f. Frage Silvesters, ob die bilder ähnlich seien.* — 7916—7919 *Beschreibung des aussehens der apostel.* — 7920—7937 *Rede Silvesters.* — 7942 *Dreimaliges eintauchen des kaisers.* — 7944—7947 *Die haut fällt ihm ab, er wird wie ein neugeborner kind.* — 7952 der wolf wart ze scâfe. — 7971 *ff. An jedem der sieben tage nach der taufe wird im Petersdom eine messe gelesen; am zweiten zu ehren der obersten weisheit, dann des heiligen geistes, aller engel, der apostel, des heiligen kreuzes, der heiligen Maria und der auferstehung.* — 7889 *f.* pactum *und* edicta. — 8044—8047 *Grosses fest der heiden.* — 8075—8080 *Einsetzung der geistlichen rangordnung.* — 8100—8115 *Einsetzung des ritterstandes; seine pflichten; friede für bauern und kaufleute.* — 8138 *ff. In der anrede Constantins: gott sante aus barmherzigkeit seinen sohn auf die erde; er ist unser vater, wir sind seine kinder; wenn man die abgötter ins feuer wirft, verbrennen sie; sie haben augen und sehen nicht usw. die ganze antithesenreihe.* — 8212—8240 *Brief der Helena: Constantius habe sich niemals dem christlichen glauben zugewendet. Warum tue es sein sohn? Christus sei längst vermodert. Die heilung Constantins sei wegen seiner güte erfolgt, nicht weil er christ geworden. Sie werde trauern, bis er von seiner verirrung abstehe.* — 8242—8247 *Constantin hält Helena's ersten brief vor allen, auch vor Silvester, verborgen. Aber diese list nützt ihm nichts (8306 ff.). Silvester ist über den brief sehr erfreut, preist gott und rät zu einem* sende *(8310—8341).* — 8252—8295 *Erster brief Constantins.* — 8296—8305 *Zweites schreiben der Helena.* — 8352 *Auch die heiden sollen zusammenkommen; ebenso im folgenden alle stellen, wo von heiden, ihrem herr udgl. die rede ist.* — 8358—8383 *Dreitägige beratung der Helena, drohungen gegen Silvester und das ganze römische reich.* — 8384—8397 *Helena lässt an alle waffenfähigen botschaft senden; freude derselben.* — 8398—8409 *Rastlose tätigkeit Silvesters bei der citierung der christen.* — 8410—8421 *Constantin entbietet alle waffentragenden männer, nicht aber weiber, kinder und greise.* — 8422—8437 *Silvester befiehlt den geistlichen, das volk zur teilnahme zu gewinnen; jeder erhält ein rotes kreuz; gebet zu gott um unterstützung.* — 8438—8459 *Der zug geht durch Wälschland ans meer; Constantin hält heerschau und betet zu gott, dass die heiden ihnen nicht zu schaden vermöchten.* — 8460—8473 *Helena hält heerschau.* 336000 *mann, die in Rom rauben und brennen wollen.* — 8474—8487 *Der kaiser sendet boten an seine mutter, sie möge* 500 althêrren *wählen, denn viele leute taugten nicht zu einem* sende*: Helena ist einverstanden.* — 8488—8503 *Treffpunkt der disputation: dorthin kommen auch patriarchen und kardinäle sowie* 133000 *christliche streiter. Helena droht, jeden friedensstörer enthaupten zu lassen.* — 8504—8515 *Silvester hält mit grosser geistlicher assistenz eine messe zu ehren des heiligen geistes; die zornige gesinnung der Helena kennend bittet er ihn um redekunst.* — 8516—8539 *Silvester wird von Constantin zur disputation geleitet; lange eröffnungsrede der Helena.* — 8540—8573 *Antwort des papstes: der sohn sei ihr nicht geraubt, vielmehr erst jetzt vollkommen. Sie möge sich auch zum christentum bekehren; silberne und goldene götter seien schädlich und verlockten zur hölle. Die königin lässt die redner antworten.* — 8574—8586 *Wal der* 12 *gelehrtesten juden. Jeder schwört bei seinem leben, den verlauf des disputs durch zwischenreden nicht zu unterbrechen: nur Kraton und Zenophilus, die das richteramt erhalten, haben dieses recht.* — 8594—8601 *Wer im redekampf unterliegt, muss den* sent *verlassen.* — 8628—8640 *Erster teil von Silvesters antwort: gott hat die juden aus mitleid gewarnt.* — 8672 *f.* 47 *stunden lang blieb die sonne stille stehen.* — 8680 *Jairus namentlich genannt.* — 8688—8691 *Zwischenrede Abiathars.* — 8698—8703 *Helena lässt den Josephus bringen, Silvester zeigt darin die betreffende stelle. Ärger der königin, freude der christen.* — 8706 ze Nâim. — 8717 von Bethâniâ. — 8722—8729 *Auch Kaiphas, obwol ein feind Christi, hat von Christus geweissagt, denn er hat die bedeutung*

seines todes richtig erkannt: citat Joann. 11, 50. — 8730—8739 *Christus habe sich durch seine wunder nur als guter arzt gezeigt, aber keineswegs als gott, als den Abiathar nur den einen in Israhel anerkennen will.* — 8779 *Jonas erzbischof der juden.* — 8780—8859 *Frage des Jonas, wieso der sohn den tod dulden konnte, ohne dass die beiden andern personen dabei waren; weitläufige discussion dieses punctes.* — 8872—8899 *Frage Silvesters, ob Jonas den propheten trauen wolle. Jonas bejaht dies. Darauf citiert der papst Jerem. (tatsächlich Isai.* 53, 7). — 8909—8949 *Godolias fragt, wieso man den sohn einer magd als gott betrachten solle, worauf Silvester den vorgang näher auseinandersetzt. Godolias erwidert, dieser gott habe somit einen anfang nehmen müssen, und fügt höhnisch hinzu, sein ende sei der galgen gewesen.* — 8950—8969 *Der papst beruft sich auf die propheten. Godolias erschrickt und verlangt nach den beweisenden stellen.* — 9000—9009 *Nähere ausführungen über gott. Freude der christen.* — 9010—9035 *Citate, deren erstes kaum aus der heiligen schrift stammt; das andere nicht aus Ahcuw, sondern wol aus Isai.* 1, 3. *Freude Constantins.* — 9036—9055 *Doch sagt, Silvesters worten zufolge hätten viele menschen gott geschaut, da doch nach dem alten testamente selbst einem so heiligen mann wie Moses dies nicht vergönnt gewesen wäre.* — 9056—9070 *Silvester antwortet mit einem citat (Ps.* 109, 1), *das zeigen soll, dass auf erden die göttlichkeit Christi von seiner menschlichkeit verdunkelt war.* — 9088—9102 *Annan beginnt den disput mit der mitteilung, er wolle die wahrheit befestigen, worauf Silvester ironisch lächelnd antwortet, damit sei er ganz einverstanden, denn gott sei weg und wahrheit (Joann.* 14, 6). — 9102—9165 *Nun behauptet Annan, dass Christus nicht von der magd Maria geboren werden konnte, da sie schon früher kinder hatte. Von Silvester zum beweis aufgefordert, vermag er sich nur auf vernommene gerüchte zu berufen; da Silvester und Kraton auf dem nachweis in* bewærten buochen *bestehen, wird er sehr ungehörig und zieht sich dadurch den tadel der richter zu.* — 9166—9193 *Der papst fragt ihn nun, warum er denn daran nicht glaube, da doch die propheten selbst Maria eine magd nennen. Von Annan wird das bestritten, und so verweist ihn Silvester auf Ezechiel (*44, 1. 2 *und Jerem.* 7, 18), *worauf jener den* sent *verlässt.* — 9194—9310 *Der bischof Kusi argumentiert: Wenn Adam und die andern sünder erlöst wurden, warum nicht auch Lucifer und sein anhang? Ist gott gerecht, so muss er noch einmal mensch werden, um der erlösung dieser willen. Silvester fragt hierauf, was gott im himmel tue. Kusi setzt es auseinander, merkt aber aus der nun folgenden gegenfrage Silvesters, dass er sich eine blösse gegeben, und zieht seine worte zurück, worauf ihn der papst tadelt und in langer rede auseinandersetzt, dass Lucifer die sünde des hochmuts, Adam nur die des ungehorsams begangen habe. Beifall der richter.* — 9344—9406 *Didascali führt an, dass Isaak, Jacob, Moses und Jesus sich beschneiden liessen; folglich ist jeder, der sich der beschneidung nicht unterzieht, ein übertreter göttlichen gesetzes. Silvester gibt zu, dass seit Abrahams zeiten alle Israeliten sich beschneiden liessen, Moses, Yaias, David, Jeremias, Daniel und andre propheten. Aber Jesus steht an der scheide des alten und neuen gesetzes: darum liess er sich einerseits beschneiden und gab anderseits durch seine taufe den ersatz für die beschneidung: so sollen nun alle gläubigen sich taufen lassen. Didascali fragt, ob also die beschneidung fallen solle, die doch allen vorfahren heil gebracht habe.* — 9424—9432 *Silvester zeigt durch hinweis auf Deuter.* 10, 16, *dass gott nur die beschneidung der sünden wünsche, nicht die leibliche.* — 9438—9525 *Aroel fragt, ob Christus vom himmel zur erde gekommen sei u. z. wegen des verlorenen menschen, und ob er die fünf weltalter erlöst habe. Silvester antwortet bejahend, mit der einschränkung, dass nur die gläubigen erlöst worden seien, worauf Aroel sagt, dann brauche kein mensch mehr für seine seele zu fürchten, alle müssten ins paradies kommen. Silvester erwidert, wer nicht gott vor augen habe und die zehn gebote*

Digitized by Google

beobachte, könne nicht gerettet werden. Aroel macht den einwurf, da die zehn gebote ohnedies schon im alten testament stünden, so sei Christi martertod unnötig gewesen, was Silvester in langer rede widerlegt. — 9528 *Benjamin beruft sich zu gunsten der ehe auf des Moses gebot.* — 9548—9555 *Berufung auf Ezech.* 44, 1. 2 *und Exod.* 3, 2. — 9580—9595 *Thara sagt, Silvester stamme aus heidnischem geschlechte, und heiden hätten doch niemals einen propheten gehabt: nun verlange er, dass die juden sich seinen forderungen fügen sollen, obwol er den sabbat nicht halte.* — 9596—9641 *Silvester erwidert, dass Job, Nabuchodonosor, Sibilla, Balaam und andere weissager gott wolgefällig gewesen seien, trotz heidnischer geburt. Nicht der sabbat, sondern der sonntag sei zu heiligen, da an diesem tage Christus verkündet und geboren wurde, auferstanden sei und den heiligen geist gesendet habe.* — 9642—9806 *Jubal fragt, warum Christus so arm und ohne wunder zu wirken in die welt gekommen sei: einem gewaltigen hätte die welt leichter geglaubt. Widerlegung von seite des papstes. Hierauf führt Jubal aus, dass zur hölle immer nur sünder gefahren seien; ein gott hätte das wol zu vermeiden gewusst. Silvester erwidert, dass die propheten die höllenfahrt vorher verkündet hätten. Sein gegner ist bereit, sein haupt als pfand zu setzen, dass kein anerkannter prophet davon spreche, und wird von Silvester mit der ironischen bemerkung, dass ihm nichts geschehen solle, und mit dem hinweis auf Ps.* 23, 7. 9 *abgefertigt. Es folgt eine ausführliche darstellung der höllenfahrt.* — 9808—9957 *Zeleon behauptet, Christus sei nicht auferstanden, sondern die jünger hätten seinen leichnam aus dem grabe gestolen, und macht sich erbötig, diese tatsache durch augenzeugen zu erhärten. Silvester und Helena geben ihre einwilligung. Inzwischen ist es abend geworden, und so wird die discussion vorläufig abgebrochen und die rede Zeleons, um fälschungen zu verhüten, versiegelt. Während Helena intriguiert, um die zeugen führen zu können, muss der besorgte Constantin von Silvester über den ausgang beruhigt werden. Am nächsten tage stellt Helena* 60 *zeugen, die von Silvester nun ihr alter befragt werden: der eine gibt* 90, *der andere* 80 *jahre an usw. Nachdem auf sein geheiss jeder beeidet worden, erklären sie einer nach dem andern, augenzeugen des diebstals gewesen zu sein. Da entgegnet der papst, wie man diebstal nennen könne, was* 60 *zeugen gesehen hätten, und zeigt, dass Christus vor* 236 *jahren zum himmel gefahren sei, während keiner der zeugen sich auch nur ein alter von* 100 *jahren beigelegt hätte.* — 10026—10099 *Nach der discussion mit Zambri ist es wieder abend geworden und die tötung des stieres wird daher von den richtern auf den folgenden (dritten) tag verschoben. Übermütige freude der heiden, die von der königin nur durch androhung der todesstrafe vor angriffen auf die christen zurückgehalten werden können. Der vierte tag wird von den christen mit beten und fasten hingebracht, während die heiden wiederum auf kampf sinnen und nur auf zureden der richter hin sich beschwichtigen lassen. Erst am fünften tage kommt es zur entscheidung. Über andre züge, die in der Vita fehlen, s. o. s.* 12, 20 *ff.* — 10101—10109 *Der tote stier wird von vögeln und hunden gefressen.* — 10229—10246 *Spöttische rede Zambri's.* — 10247—10268 *Antwort Silvesters unter berufung auf Lazarus, den durchzug durch das rote meer, die spendung des manna, Daniel, Susanna, Abraham. Den tod fürchte er nicht, da ihm dann im himmel der lohn der märtyrer sicher sei.* — 10269—10307 *Dreimaliger kniefall Silvesters. Das erste gebet fehlt in der Vita vollständig, das zweite zeigt nur ganz allgemeine ähnlichkeit.* — 10316—10320 *Gebahren der hunde und vögel.* — 10327—10332 *Trauer der juden, lobpreisungen der heiden.* — 10333—10380 *Silvester und die christen singen ein gloria. Ersterer fragt Helena, ob sie sich nun bekehren wolle; diese wendet sich an Zambri, der unter dem eindruck des wunders den papst bittet, ihm die taufe zu spenden. Auch Helena lässt sich nunmehr taufen und empfängt das altarsakrament.* — 10381—10400 *Lob der Helena. Sie zieht nach Jerusalem, findet das heilige kreuz und schickt sieben reliquien, die näher bezeichnet werden, sowie andere*

Digitized by Google

kostbarkeiten nach Trier, ihrer vaterstadt. — Über die bedeutenden abweichungen in der nun folgenden erzälung von der gründung Constantinopels s. o. s. 12, 42 *ff.* — 10503—10510 *Constantin regierte* 30 *jahre und* 6 *monate. — Die abweichungen in der drachenepisode sind oben s.* 13, 16 *ff. bereits angeführt.* — 10602—10614 *Freude und lob der Römer.* — 10614—10618 *Silvester hatte durch* 24 *jahre,* 6 *monate und* 5 *tage den pontifikat inne.*

Angesichts dieser fülle von motiven und zügen, die in der Vita bei Mombritius in ganz veränderter gestalt oder überhaupt nicht vorkommen, darf ich es mir wol versagen, in ausführlicher weise auf den inhalt der stellen in M. einzugehen, die in der Kaiserchronik keine entsprechung finden: sie nehmen gewiss mehr als die hälfte des umfanges der ganzen erzälung ein. Wollte man trotz alledem an der annahme, jene Vita sei die quelle für die Silvesterepisode der Kaiserchronik gewesen, festhalten, so gerät man in die grössten schwierigkeiten. Man müsste dann im weitesten umfange benutzung anderer quellen voraussetzen. So nennt z. b. Petrus de Natalibus bei erwähnung der zur disputation gekommenen juden eine bestimmte zal[1], *so findet die stelle* 9380—9397 *ihre wörtliche entsprechung in einer dem Augustinus zugeschriebenen weihnachtspredigt*[2]; *die schilderung der höllenfahrt Christi* 9750—9787 *trifft genau mit der im Evangelium Nicodemi überein, dass gerade hundert leute den stier hielten (*10032*), berichten auch andere legenden*[3], *die Trierer reliquien (*10381—10400*) werden nahezu in derselben reihenfolge im Silvesterdiplom aufgezählt*[4], *von Constantins absicht, Troja wieder aufzubauen (*10429*), gibt nach Zosimus nachricht*[5], *gott — nicht ein altes weib — erscheint ihm im traume (*10430 *f.) bei Sozomenus*[6], *seine regierungszeit wird von Petrus de Natalibus*[7] *in ähnlicher weise (*30 *jahre,* 10 *monate,* 11 *tage) angegeben wie in K.* 10506—10509. *Auch eine andre fassung der Silvesterlegende bei Lipomanus*[8] *weist mehrere züge auf, die in K., nicht aber in M. vorkommen, so die bemerkung s.* 213, *dass der aussatz Constantins von gott gesant wurde (v.* 7812*); mittit quamprimum s.* 214: vil chûme erbait der kunic hêre 7864*; auch stimmt die fassung* satius esse duco, ut ipse patiar morbis[9] vexatus, quam tot infantium, qui nihil mali fecerunt, voleus caedem faciam *(s.* 214*) viel besser zu v.* 7838 *f., und s.* 217 *wird an die Isaiasstelle sofort, wie v.* 8999, *die deutung* 'Nobiscum Deus' *angeknüpft. Endlich sei es mir noch gestattet, mit nachdruck auf die zalreichen lateinischen wörter und wendungen hinzuweisen, die sich in dieser partie von K. finden: aus M. freilich könnte der dichter nur den geringsten teil derselben bezogen haben (*8207 semper Augusto = *M.* 280[d]; 8695 Iosêphum iweren hystoriographum = *M.* 282[c] historiographus vester Iosephus; 10568 hec dicit apostolus = *M.*[9] 289[c]). *Aber dass* Constantinus Augustus daz was sin titulus *(*8050 *f.) aus irgend einer quelle stammt, wird durch den an ganz andrer stelle (s. o. s.* 6, 17 *f.) in M. (*289[d]*) gebrauchten ausdruck* titulus Constantini Augusti *erwiesen,* sanctus sanctorum (9391) *steht in jener weihnachtspredigt,* advenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris (9780 *f.*) *im Evangelium Nicodemi, und die* scandalia sancti Andrei (10392) *finden sich im Silvesterdiplom. Man darf also wol mit bestimmtheit sagen, dass auch alles übrige latein auf die gewähr schriftlicher quellen zurückzuführen ist* (8010. 10378 in nomine patris et filii et spiritus sancti; 8120 regalia; 8138. 10112 ir (christen) Romani; 8313 te deum laudamus; 8602 archisinagogus; 9007 interpretare; 9057 dixit dominus domino meo;

1) *Catalogus Sanctorum Italine, Vicentine* 1493, *l. II, c. XXII, fol. XXI*[b]. 2) *Vogt, Zeitschr. f. d. phil. XXVII, s.* 145—148. 3) *Petrus de Natalibus l. c., fol. XXI*[b]. 4) *Schröder, Kaiserchronik s.* 440, 48. 5) *Bei Baronius, Annales III, p.* 269. 6) *L. c., l. V, c. XXVI.* 7) *Historiae de vitis sanctorum II, p.* 211—223. 8) *Lautete die stelle in der vorlage des dichters etwa ebenso, und er las* mortis *st.* morbis *und fasste demnach* vexatus *als substantiv?* 9) *Dieselbe phrase aber auch bei Lipomanus l. c., p.* 213.

9059 sede a dextris tuis; 9425 circumcidite corda; 9637 diu rehte octava; 9683 osanna in excelsis; 9746 tollite portas, principes, vestras; 9876 sanctum Silvestrum; 9915 ab monte Sinai; 9963 in dem senatu; 10336 gloria in excelsis deo; 10609 tanti patroni). — *Die annahme, der dichter habe in allen solchen fällen — was ich gebe, sind nur willkürlich herausgegriffene beispiele, abgesehen von der sammlung der lateinischen phrasen, die vollständig ist — noch andere quellen zu rate gezogen, ist wegen der grossen anzal von schriften, die er benutzt haben müsste, an sich schon höchst unwahrscheinlich, sie wird aber vollends unmöglich durch die erwägung, dass er auch in solchen fällen mit M. nicht parallel geht, wo abweichungen durch den inhalt in keiner weise geboten waren. Was hätte ihn veranlasst, von den zwölf prophetenstellen, die M. bietet, nur eine einzige auszuwälen und an stelle der übrigen mit vier neuen citaten zu kommen (s. o. s. 11, 30 ff.)*[1]*? Wozu hätte er bei den erzälungen von der tötung des stieres, des drachens und von der gründung Constantinopels nach einer andern vorlage gegriffen, da all das doch auch in M. zu finden war? Warum für die oben erwähnte stelle* 9380—9797 *jene weihnachtspredigt (direct oder indirect) benutzt, da derselbe sinn auch von M. geboten wurde (s. o. s.* 12, 2 *ff.)? — Schliesslich aber wäre mit dieser annahme auch gar nichts erreicht; denn unter diesen verschiedenen quellen müsste sich auch eine Silvesterdisputation befunden haben, wie aus dem latein in v.* 9006 *f.* (die rihtære hiezen in zewâre die rede interpretâre) *hervorgeht*[2]*. Ist aber deren existenz erwiesen, so hindert uns nichts, ihr den ganzen inhalt der deutschen erzälung zuzuschreiben.*

*Damit soll die möglichkeit, dass der deutsche dichter einiges aus eigenem beigesteuert habe, natürlich in keiner weise in abrede gestellt werden. In einigen fällen lässt sich dies sogar recht wahrscheinlich machen. So ist die rede des boten (*7870 *ff.) sehr ungeschickt, da sie besagt, Silvester möge zu Constantin kommen, um ihn von seiner krankheit zu heilen, während unmittelbar darauf das auch in M. vorkommende motiv folgt, der papst glaubte, er solle durch den kaiser den martertod erleiden. Dieser letzte zug verträgt sich wieder recht schlecht mit der im früheren hervorgehobenen güte des kaisers (*7616 *f.* 7810 *f.), die dem papste doch wol bekannt geworden sein musste*[3]*. In M. ist jene meinung Silvesters gut motiviert, da Constantin hier seine königliche wache schickt, s. o. s.* 10, 47 *f. — Auch der kriegerische apparat fügt sich nicht überall gut in die erzälung ein. Wenn Constantin v.* 8482 *ff. seine mutter ersucht, nur* 500 *auserwählte senatoren zur disputation zu bringen,* wande misselich volc ze hainer rede niene tonc, *und später gleichwol eine aufzälung des christlichen heeres folgt, so könnte man darüber noch hinwegsehen, da es sich vielleicht nur darum handelte, für den notfall ein gegengewicht gegen das heidnische heer zu schaffen (vgl.* 8455*). Da aber Helena sich dem wunsche Constantins fügt (*8485 *ff.), so ist es unerklärlich, wieso die beiden heere später (*10058 *ff.) plötzlich wieder da sein können; ja, die schwierigkeit, solche massen an einem orte zu verpflegen, wird sogar noch zur motivierung für das drängen der königin, den* sent *zu beenden, benutzt (*10098 *ff.)! Es ist also sehr wahrscheinlich, dass der dichter, dessen vorliebe für kampfschilderungen auch sonst überall hervorbricht, diese kriegerischen züge selbständig in die erzälung ein-*

1) *In der erzälung von Clemens stammen alle bibelcitate aus der quelle, den Recognitiones Clementis (s. Schröder, anm. zu v.* 2209*)!* 2) *Das wird auch bestätigt durch die öfter im verlauf des sendes hervortretende ironie des ausdrucks (s. o. s.* 15, 9 *ff.* 19 *ff.* 16, 16 *ff.* 28 *ff.* 38*), die in solchem masse überhaupt kaum bei einem mittelhochdeutschen dichter zu finden sein dürfte, am wenigsten aber dem der Kaiserchronik zuzutrauen ist.* 3) *Dagegen halte ich die verse* 7618—7623 *für eine vorausdeutung auf die zukunft (der ausdruck* sô nie nehain irdischer hêrre *setzt doch wol voraus, dass der dichter von Constantin dem* kaiser *spricht!), sodass hier die annahme eines widerspruchs unnötig ist.*

Digitized by Google

gefügt hat, zumal die vorstellung der Helena als heerführerin, wie Heinzel[1] *gezeigt hat, allgemein verbreitet war. — Ob die einführung des Didascali, die nach Roediger auf eine irrtümliche auffassung des bei der aufzälung der redner gebrauchten ausdrucks* didascali synagogae *zurückgeht, schon in der quelle stattgefunden hatte, mag dahin gestellt sein. — Anderseits lässt es sich auch wahrscheinlich machen, dass der dichter gegenüber seiner vorlage öfters kürzte; so wird z. b. v.* 8976—8989 *auf disputationsbestimmungen bezug genommen, deren früher keine erwähnung geschah, und v.* 9983 *ff. stellt Silvester an Zambri eine frage, die dieser nicht beantwortet, während bei Mombritius und Lipomanus die erwiderung in ausführlicher weise erfolgt.*

Wie immer sich bezüglich solcher détails die sache verhält, jedesfalls hoffe ich durch die vorstehenden erörterungen den beweis erbracht zu haben, dass die von Mombritius abgedruckte fassung nicht die quelle der Kaiserchronik gewesen sein kann. Die beschaffenheit dieser quelle selbst durch eine kritische vergleichung von K. und M. zu ermitteln, ihre vorzüge und schwächen gegenüber M. klarzustellen, auf diese interessante aufgabe kann ich mit rücksicht auf den raum nicht eingehen. So begnüge ich mich mit dem hinweise auf die oben s. 5, 39 *ff. zusammengestellten fälle, wo K. und M. oft bis auf den wortlaut übereinstimmend erzälen: ein sichrer beweis, dass zwischen M. und der quelle von K. engere directe oder indirecte beziehungen bestanden haben müssen*[2].

Ganz anders verhalten sich die stellen, die nur *im Trierer Silvester überliefert sind, zu der Vita bei Mombritius. Sieht man von den versen ab, die sachlich nichts neues bringen, sondern nur in breiterer weise erzälen, was auch in K. zu finden ist, so bleiben folgende fälle:* 79—86 *Jammer der mütter um ihre kinder: M.* 278[a] die autem constituto egrediente imperatore Constantino palatium, ad hoc cunti ad Capitolium, ut sanguis innoxius funderetur, occurrit multitudo mulierum, quae omnes resolutis crinibus nudatisque pectoribus dantes hululatus et mugitus coram eo se in platcis fundentes lachrymas straverunt. — 87—90 *Der könig erschrickt und denkt über die ursache des jammers nach:* percunctatus itaque Constantinus Augustus, qua de causa multitudo haec mulierum ista faceret, didicit, has matres esse filiorum. . . . Tunc imperator exhorruit facinus. — 101—115 *Constantin hält eine rede an das volk, in der er auseinandersetzt, da die Römer selbst ihrer feinde weiber und kinder immer geschont hätten, so wäre es unwürdig, die eigenen kinder zu töten. Er befiehlt, den müttern speise und kleidung zu verabreichen, und lässt sie fröhlich ziehen: M.* 278[b] . . . clara voce dixit: 'Audite me comites et commilitones et omnes populi, qui astatis. . . . Sic semper contra hostes nostra certamina in proeliis extitisse noscuntur, ut reus esset legibus et capitali sententiae subderetur, quicumque aliquem occidisset infantem; eratque hoc statutum in bello, ut facies illa, quam pubertas adhuc non noverat, gladium evaderet bellatoris et vita incolumis permaneret. Nunc itaque, quod in hostium filiis custoditum est, in filiis nostrorum civium exercebimus, ut simus nostris legibus rei atque captivitate animae et conscientiae captivabimur . . .'? Non solum autem filios reddidit, verum etiam dona simul amplissima et vehicula infinita et annonas iussit expendi, ut, quae flentes venerant et lugentes ad patriam alienam, alacres cum gaudio ad civitates suas reverterentur *(auch nach Silv. v.* 74 *wurden die kinder aus ganz Italien zusammengeholt).* — 118—125 *Weil der könig so barmherzig war, zeigte sich ihm gott gnädig:* 278[c] *sagen Petrus und Paulus:* 'quoniam flagitiis terminum posuisti et sanguinis innocentis effusionem horruisti, missi sumus a Christo Iesu domino nostro, dare tibi sanitatis recuperandae

1) *Wiener sitzungsberichte* 126, *s.* 77 *f.* 2) *An eine von Eusebius verfasste Vita, auf die sich M. p.* 276[c] *beruft, ist nicht zu denken: eine solche hat wahrscheinlich nie existiert, vgl. Pitra, Étude sur les Actes des Saints, p.* VIII *ss.*

Digitized by Google

consilium'. — 142—145 *Silvester lebt seit seiner vertreibung durch Tarquinius in einer höhle verborgen:* *M.* 278^{c} 'Sylvester episcopus civitatis Romae ad montem Sirapti persecutiones tuas fugiens in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet'. *Dass die vertreibung durch Constantin nicht beibehalten ist, erklärt sich daraus, dass der dichter früher (38 f.) in wörtlicher übereinstimmung mit K. den kaiser wegen seines wandels gelobt hatte; so schob er denn hier Tarquinius an die stelle, dessen christenverfolgungen und feindseligkeiten gegen Silvester M. unmittelbar vorher (277^{a}) berichtet.* — 172—178 *Silvesters kardinäle sind besorgt; der papst tröstet sie; beginn einer durch eine lücke unterbrochenen rede:* *M.* 279^{d} conversus ad clerum, omnibus, qui cum eo erant, dixit . . . *(folgt eine rede). Kardinäle werden freilich nicht erwähnt, wol aber* universi clerici cum presbyteris triginta et diaconibus quinquo. — 207—214 *Silvester verweist in directer rede dem kaiser die meinung, dass ihm götter erschienen seien: Petrus und Paulus wären nur gottes knechte. Darauf erkundigt sich Constantin, ob sie irgendwo gemalt zu finden wären; er würde sie gerne sehen:* *M.* 279^{a} 'Petrus autem et Paulus dii non sunt, sed servi dei . . .'. Cum haec et his similia gratanter Augustus audisset, dixit: 'peto, utrum hos istos apostolos habet aliqua imago expressos, ut in ipsis lineamentis possim agnoscere, hos esse, quos mo revelatio docuisset'. — 249—264 *Inhaltslose rede des papstes, in der das einzig bemerkenswerte der rückblick auf die früheren christenverfolgungen Constantins ist; dieser findet sich auch in M.:* 'prosterne cylicium et confitere modo per ignorantiam erroris factum, ut christianis persecutionem induceres, et ipsum esse salvatorem corporum et animarum non solum loquendo sed et credendo pronuntia et poenitere multos sanctos dei occidisse'. — 265—284 *Der kaiser tut alles, was ihm Silvester befiehlt: er glaubt an gott, zieht sein königsgewand aus, kleidet sich in ein härenes und übt woltaten. Am siebenten tage geleitet ihn der papst zur taufe, zu der viele geistliche zusammenströmen. Er spricht den glauben und entsagt dem teufel:* *M.* 279$^{a.b}$ *rede Silvesters:* 'deposita purpura intra cubiculum tuum ibique induere veste humili . . .; iube per totam hebdomada eleimosynas fieri; beneficia etiam postulantibus exhiberi praecipe'. *Dies geschieht.* Sanctus Sylvester convocatis omnibus presbyteris ac diaconibus cum universo clero indixit ieiunium. . . . Vespere itaque sabbati iubet lavacrum coloris sui in palatio Lateranensi Augustum ingredi. . . . Quem Sylvester episcopus suscipiens interrogat, si credit in patrem et filium et spiritum sanctum. Qui cum credere se clara voce diceret et pompis se diaboli renuntiare, mersit confitentis Augusti in piscina totum corpus. — 295 *f. Das gefiel dem kaiser wol, er wusch seine alten sünden ab:* *M.* 279^{c} *gebet Silvesters:* 'sicut animam eius ab omni sorcere peccati mundasti, ita corpus eius ab omni hac lepra elephantiae ablue'. — 341—348 *Constantin gebietet, das christentum anzunehmen. Mercurius wird nicht mehr beachtet:* *M.* 279^{c} . . . prima die baptismatis sui hanc legem dedit: Christum deum esse verum, qui se mundasset a leprae periculo, et hunc debere coli ab omni orbe romane. *Über Mercurius s. später.* — 359 her berichte dem pabise sinen stûl; 364—366 vnde *(Silvester)* liez ime *(Constantin)* den gewalt, daz her immer meister were ubir alle irdische richtere: *M.* 279^{c} . . . privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant sicut omnes iudices regem. — 368 (her berichte widemen vnde zehenden), daz man gote dir niete dienete: *M.* 279^{d} dedit legem . . . omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi ad aedificationem ecclesiarum. — 473—503 *Brief Helena's an ihren sohn: sie entbietet ihm alles gute und lobt gott, dass Constantin die abgötterei aufgegeben; nur das eine betrübt sie, dass er sich Christus zugewendet habe, der doch von den juden gerechter weise gekreuzigt worden sei. Der verständige mann wisse zwischen gut und böse zu unterscheiden und folge der wahrheit, die über alles gehe. Während alle vorfahren Constantins dem götzen-*

Digitized by Google

dienst verfallen waren, habe er als erster mit ihm gebrochen: deshalb und aus keinem anderen grunde sei er geheilt worden. Würde er sich zum judentum bekehren, so gewönne er reichtum, ruhm und ansehen wie Salomon und David; kein könig der welt werde ihm gleichen können: M. 280[d] 'veritatem sapientis animus non recusat nec fides recta aliquando patitur, quaecunque iacturam benivolentiae divinae reputari debere, quod meruisti simulacrorum figmenta deserere. Sed errori applicamus humano, quod Iesum Nazarenum deum credere voluisti . . ., quod a Iudaeis oxtitit orinndus et magus accusatus sententiam crucis accipiendo defecit. . . . Pietati autem tuae ideo sanitas reddita probatur, quia tu primus inter Augustos idolis renuntiasti. . . . Nunc ad deum omnipotentem accedens virtus comitabitur tecum, quae superari non potest. Hunc ergo cum cooperis colere, obtinebis Daviticum clementer imperium et Salomonis sapientissimum et pacificum regnum. . . . Vale domine, Augustorum pater, semper Augustae fili carissime, et prosperis ad vota successibus polle'. — 532—559 *Antwort des kaisers: Helena möge die gelehrtesten juden versammeln, mit ihnen* ze Romo vnde zů Lateran *kommen, wo er ihnen Silvester und andere christen in einer disputation entgegenstellen werde; er wolle unparteiisch verfahren und des siegers religion solle schliesslich von allen angenommen werden: M.* 281[a] '. . . cesset ergo in hac definitione nostra praesumptio, ita ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis in unum convoniant et nobis praesentibus mutua sensuum suorum altercatione agentes ad veritatis nos faciant indaginem pervenire . . .'. *Der Lateran könnte leicht aus M. stammen, da er hier öfter erwähnt wird, aber es ist auch eine andere möglichkeit offen, s. u.* — 622 *f. Unter den christen befinden sich auch* 18 *senatoren;* 634—643 *Helena bringt Sarazenen und Türken mit, ein gott verhasstes volk: beide züge fehlen in M., s. u.* — 680—685 *(Kraton?) ist ein so verlässlicher und gerechter maan, dass er um die welt die wahrheit nicht verschweigen würde und sich eher köpfen liesse, als einer lüge beistand zu leisten:* 281[d] *sagt Kraton von sich und seinen genossen:* 'sumus enim sapientiae amatores non minus quam iustitiae, et tales, qui pro aequitate malumus occidi, quam vinci. — 686—715 *Kraton betritt einen erhöhten platz, gebietet stille und führt in directer rede aus, er und Zenophilus seien vom kaiser zu schiedsrichtern bestimmt. Constantin selbst wolle dieses amt nicht ausüben, da er als christ und beschützer der christen den verdacht ungerechten vorgehens gegen die juden auf sich ziehen würde; ebensowenig komme anderseits Helena als gönnerin der juden und selbst jüdin für dieses amt in betracht. Er und sein genosse hingegen gehörten keiner von beiden religionen an, und deshalb sei die wal auf sie gefallen: M.* 281[d] factoque post clamorem silentio Craton philosophus ita alloquitur: 'Universi, qui in isto conventu astatis, audite patienter. Brevi quidem sermone apologeticum faciam, qui rerum sit earum duntaxat, pro quibus Augustae[1] sollicitudo iudices me et Zenophilum, illustrem virum, inter disputantes instituit. Ipse etenim clementissimus imperator, amore christianae legis ductus, defensor esse potest huius fidei. Iudex tamen ideo esse recusavit, quia ipse se legem talem dedisse commemorat, ut eiusdem sententiae non possit quispiam effici et defensor et iudex. Ita quoque clementissimi mater imperii Augusti defensionem iudaicae sectae arripuerit, ut defensio ex utroque latere summa aequilibratione constructa sit. . . . Sit ergo omnibus notum, nos iudices doctos neque christianam legem nec iudaicam didicisse'. — 716—719 *In diesem* concilio *soll das heil der ganzen welt beraten werden: M.* 281[c] *sagt Constantin:* 'non solum praesentis saeculi salus in isto conventu tractanda est et quaerenda, verum etiam evo omni et posteritati nostrae necessario requirenda'; *vgl. in der rede Kratons* 281[d] 'omnium ergo hic causa tractatur'. — 720—730 *Im* sende

1) *Aber vorher heisst es auch in M.* 281[c] datis ab Augusto Constantino iudicibus.

Digitized by Google

sollen nur wahrheitsliebende männer reden, damit die discussion ungestört sei; wenn der eine überwunden ist, soll der nächste an die reihe kommen. Schliesslich müssen alle die religion des siegers annehmen: M. 281[d] *rede des Zenophilus:* 'inquirere tamen volo: qui sunt, quibus datur loquendi facultas, ne ad iniuriam iustitiae confusus sermo hinc indeque prosiliat. Uni enim damus loquendi potestatem, quo tacente e diverso dimittimus dari ab uno responsum. Quod cum fuerit custoditum, secura ac libera curret oratio'. — 731—733 *Wer gegen diese bestimmungen handelt, soll landes verwiesen werden: M.* 281[d] *rede des Kraton:* 'tunc hinc atque illinc Augustae definitione punientur ii, qui ad disceptationem parati cernuntur'. *Es sind also in dieser partie die wichtigsten bestimmungen der einleitenden reden Constantins, Kratons und des Zenophilus in einer rede Kratons zusammengefasst.* — 813—830 *Silvester redet von der dreifaltigkeit: Abraham ward geehrt,* qui tres vidit, unum adoravit, *d. h. er sah, in seinem hause sitzend, drei personen kommen und betete sie als einen gott an. Damals war er* 99 *jahre alt: da wurde ihm sein schicksal, die geburt Isaacs und der untergang Sodoma's und Gomorrha's verkündet. Seines glaubens wegen — denn er hatte die* sancta trinitas *erkannt — wurden ihm diese geheimnisse enthüllt: M.* 283[b] *disput Silvesters mit Jonas:* 'Dic mihi, quando vidit angelos tres et adoravit et salutavit et in ipsa trinitate unum dominum memoravit, dic mihi, quando credidit, quod filium consequi posset grandaevus et senior centenaria aetate iam frigidus et credidit et reputatum est ei ad iustitiam . . . dic, obsecro, iam circoncisus erat . . .'? *Und unmittelbar vorher:* 'Iustitia dei ipsis in solis operibus bonis comprobata est, aut etiam per fidem, qua crederent deum hunc esse . . .'. *Die zal* 99 *ist gegenüber M. durch Gen.* 17, 1 (Postquam vero nonaginta et novem annorum esse coeperat) *gerechtfertigt: vielleicht soll der ausdrückliche hinweis* alse vns daz bûch hat gezalt (*v.* 822) *den bewussten gegensatz zur angabe in M. ausdrücken. Die kenntnis der bibelstelle, die diese berichtigung voraussetzt, erklärt auch ungezwungen den Sodoma und Gomorrha betreffenden zusatz*[1].

Damit ist die aufzälung der dem Silvester eigentümlichen stellen, die irgendwelche neue motive oder détails bringen, erschöpft: von ihrer vollständigkeit kann man sich mit hilfe der oben s. 4, 11 *ff. gegebenen tabelle* 2) *leicht überzeugen. Es hat sich gezeigt, dass mit ausnahme einiger fälle, deren erklärung später gegeben wird, alle züge in der Vita bei Mombritius ihre genaue entsprechung finden. Da nun andererseits S. (so nenne ich der kürze halber mit Roediger den Trierer Silvester) in vielen beziehungen von M. abweicht — aber immer nur bei mehr oder weniger wörtlicher übereinstimmung mit K. —, so zeigt sich hier bereits deutlich die unhaltbarkeit der annahme einer deutschen reimchronik (R.), aus der S. sowol als auch K. geschöpft hätten. Denn die quelle von R. kann nicht M. gewesen sein (eben wegen jener K. und S. gemeinsamen abweichungen von M.), sondern nur eine Vita, die mit M. eine gewisse verwandtschaft zeigte (s. o. s.* 19, 10 *ff). Sonach hätte K. bald motive aus R., die mit M. übereinstimmen, bald solche, die M. widersprechen oder ganz fehlen, herausgegriffen, bald züge eigener erfindung der darstellung eingefügt. Ueber der vom S.-dichter vorgenommenen bearbeitung aber müsste ein ganz ausserordentlicher zufall gewaltet haben, indem die stücke, die S. aus R. entnommen und die nicht zugleich auch in K. vorkommen, zufälliger- (weil unabsichtlicher-) weise und ohne ausnahme auf solche partien der quelle von R. zurückgehen müssten, die — widerum zufälliger weise! — auch M. im gleichen wortlaute überliefert. Will man sich aber der anerkennung dieses zufalls durch das zugeständnis entziehen, S. hätte nicht allein R., sondern daneben auch M. benutzt, dann hat die annahme einer K. und S. gemeinsamen*

1) *Bibelkundig zeigt sich der dichter auch v.* 771: hore, Israhel *gegenüber einfachem* Israhel *in K.* 8610, *vgl. Deuteron. VI,* 4 Audi, Israhel.

deutschen quelle überhaupt keinen sinn mehr, da ja der ganze bestand von S., soweit er nicht aus M. stammt, sich auch in K. findet, folglich S. nicht beanspruchen könnte, irgendwelche verse der alten chronik allein bewahrt zu haben: somit einfach K. als die haupt- und M. als die nebenquelle von S. zu gelten hätte.

Darf nach den bisherigen untersuchungen die annahme einer K. und S. gemeinsamen quelle als unmöglich bezeichnet werden, so fällt es nicht schwer, zwischen den beiden möglichkeiten, die bezüglich der beurteilung des zwischen den zwei dichtungen bestehenden verhältnisses noch offen bleiben, die entscheidung zu treffen. Vor allem konnte S. in seiner jetzigen form, wie Roediger[1] mit recht hervorhebt, niemals eine selbständige legende dargestellt haben. Denn es ist nicht nur von der jugend Silvesters, seinen verfolgungen durch Tarquinius usw. keine rede, sondern der anfang beschäftigt sich ausschliesslich mit Constantin. Und ein satz wie Die riche stônden lere (33), *ohne nähere bezeichnung, welches reich gemeint ist, hat in K., wo sich alles um Rom dreht, seine berechtigung, nicht aber zu beginn einer legende, die im vorhergehenden Rom noch mit keiner silbe erwähnte. — Ferner lässt sich nachweisen, dass S. mehrfach widersprüche enthält, die nur dadurch zustande gekommen sind, dass S. bald der fassung von K., bald der von M. folgte. So herrscht in K. ohne ausnahme die vorstellung, dass Helena eine heidin gewesen sei[2], besonders deutlich in dem ersten briefe, den sie an Constantin nach seinem übertritte zum christentum richtet. Nachdem sie ihm das beispiel seines vaters vor augen gehalten, schreibt sie:* dû solt wider an unser gote jehen, diene den mit triwen (8332 *f.*). *Ein zweiter brief ist ganz von zorn über ihres sohnes verstocktheit erfüllt; sie droht, das ganze römische reich zu zerstören (*8296—8305*). Ferner beklagt sie (*8532*),* daz er sin ê hât verlâzen. *Damit ganz im einklang fordert Silvester Helena auf, den heidnischen göttern zu entsagen (*8563—8570*):* silberine gote und guldin, waz megen dir die frum sin? daz sint allez unraine gaiste *usw. Und überall werden neben den juden auch die heiden erwähnt, so v.* 8329 *ff.:* lâzen wir zesamen komen wise unde alte, di der ê under juden und haiden walten. dar engegen vuoren wir diu kint, diu in gaistlichem leben sint. *S. nun unterdrückt, in übereinstimmung mit M. (s. o. s.* 14, 19 *ff.), den ersten brief Helena's und setzt einen andern an die stelle, in dem sie ihre zufriedenheit mit des sohnes abkehr vom heidnischen glauben der väter zu erkennen gibt und nur den wunsch äussert, er möge sich an das judentum, nicht an das christentum halten, genau nach M. (s. o. s.* 20, 45 *ff.): aber die spätere rede Silvesters, Helena möge von der verehrung der silbernen und goldenen götter ablassen, ist in wörtlicher übereinstimmung mit K. geblieben (*754 *ff.). — Ferner — der zweite zornige brief Helena's fehlt, im einklange mit M. (s. o. s.* 14, 20*): aber wenige zeilen später (*531*) ist die mitteilung geblieben, Constantin habe ihr alles gute entboten,* ob sie ires zornigen mŭtis intwichen wolde, *wieder in wörtlicher übereinstimmung mit K.*[3]. *— Ferner — die verse K.* 8329 *ff. sind, M. folgend (s. o. s.* 7, 3 *ff.), abgeändert und lauten* vndir den iuden vnde vndir den kristen *statt* under juden und haiden (523); *infolge dessen mussten die folgenden verse gestrichen werden: aber v.* 583 *und sonst sind die heiden, in wörtlicher übereinstimmung mit K., geblieben. — Nach v.* 544 *f. soll, nach M. (s. o. s.* 11, 7 *f.), der* sent *zu Rom stattfinden: nach v.* 614 *dagegen wird er in wörtlicher übereinstimmung mit K. zu Turaz abgehalten*[4]. *Unbedingt sicher ist dieses beispiel allerdings nicht, da der name in eine lücke fällt, es also immerhin möglich ist, dass* Rome *dagestanden hatte. — Ferner — nach v.* 38 *ff. (teilweise wörtlich mit K. übereinstimmend, teilweise durch K. angeregt) war Constantin ein frommer mann; nur das christentum fehlte ihm zur vollkommenheit: nach v.* 261 *ff. dagegen hat er,*

1) *A. a. o. s.* 181. 2) *Vgl. Vogt a. a. o. s.* 561 *f.* 3) *Das hat schon Roediger beobachtet, a. a. o. s.* 195. 4) *Vogt a. a. o. s.* 562.

Digitized by Google

wie in M. (s. o. s. 10, 9 *f.* 20, 19 *ff.), viel böses getan, die christen verfolgt und märtyrerblut vergossen. — Ferner — v.* 291 *ff. wird in wörtlicher übereinstimmung mit K. die taufe Constantins berichtet: aber schon* 249 *ff. hiess es:* dir pabis hiez eine toufe tragen. her sprach: 'nû salt du in des namen baden, die den himil vf heldit vnde der erden weldit . . . swer in der tovfe wirt gereinet, der ist in dem ewigen libe geheilet'. *Ich vermag mir die entstehung dieser doppelerzälung nur so zu erklären, dass S. hier die betreffende stelle in M. misverstand, wo es heisst (*279[a]*):* Cui sanctus Sylvester respondit: 'Audi me, rex, et salutis piscinam necessariam hoc ordine require, ut primum credas Christum filium dei ideo de caelo venisse et inter homines conversatum esse, ut istam piscinam credentibus in se manifestaret'. *Dieses* requirere *dürfte der dichter fälschlicher weise durch* tragen heizen *wiedergegeben haben. — Auch dass Constantin zweimal den glauben spricht (*283 *und* 294*), sei angemerkt. — Schliesslich hebe ich noch hervor, dass Constantin in K. bis zu seiner kaiserkrönung (*8128*) immer nur 'könig' genannt wird (*7813. 7828. 7841. 7864. 7872. 7880. 7896. 7908. 7911. 7921. 7932. 7943. 7958. 7978. 7990. 8001. 8032. 8048. 8053. 8087. 8092. 8100. 8115. 8119*), während er in S. abwechselnd 'könig' (*304. 320. 355*) und 'kaiser' (*259. 266. 285. 307. 331. 342*) heisst, obwol auch S. die krönung berichtete (*361 *ff., vgl. auch o. s.* 5, 2 *ff.*)*[1]. — Es erübrigt, einige bedenken, welche Roediger[2] aus syntaktischen und stilistischen gründen gegen die ursprünglichkeit von K. erhoben hat, zu beseitigen. So heisst es* 7844 *ff.:* do erschinen in die hêrren . . . sanete Pêter unt sanete Paulus — sanete Silvester hiez dô der bâbes. — vil offenliche er si sach. *Dass K. so nebenbei den namen des damaligen papstes nennt, ohne über seine wirksamkeit etwas hinzuzufügen, scheint auf den ersten blick allerdings auffällig. Es erklärt sich daraus, dass früher (*6183*) von einem andern papste (Sixtus) die rede war, und der dichter anderseits auf den wechsel in der päpstlichen herrschaft unmöglich durch sanct Peter, der unmittelbar darauf zu reden begiant, aufmerksam machen lassen konnte. — Die verse* 8028 *ff. lauten:* als er *(Silvester)* die misse vollesanch, er *(Constantin)* nam den bâbes bî der hant. *Obwol* 8012 *zuletzt von Constantin die rede war, braucht man zur erklärung dieser nachlässigen beziehung nicht den ausfall eines satzes, in dem der kaiser subject war, anzunehmen; gleich wenige verse später (*8070 *ff.) wiederholt sich dieselbe freiheit:* der bâbes hiez si uoben . . . er *(Constantin)* rihte dem bâbes sinen hof; *auch hier war vom kaiser viel früher zum letzten mal die rede (*8055*). Im Rul.* 4708. 4729 *finden sich gleichfalls solche nachlässigkeiten.*

So wird man von allen seiten zur annahme von der ursprünglichkeit der in K. erzälten Silvesterepisode gedrängt. Mit diesem resultate steht es im besten einklang, dass der phrasenbestand der Silvesterpartie (soweit S. reicht, also ausser dem eingang von K. die verse 7806—8679*) sich mit den übrigen teilen der Kaiserchronik in vollkommener übereinstimmung befindet, wie die folgende, auf vollständigkeit keinen anspruch machende sammlung von parallelstellen zeigen mag.*

1) *Stellen, die in K. und S. gleichlautend überliefert sind:* 37 die wellent si *(die lüge)* alsô behaben: 3453 einer wil die luge behaben. — 7806 diu riche stuonden lære: 12037 nû sint aver diu riche worden lære. — 7807 *f.* die kuonen Romære rewelten sancte Elenen sun: 247 *f.* die chuonen Romære rewelten ainen hêrren. — 7808 *f.* (si) rewelten sanete Elenen sun, den tiuren Constantînum: 7612 *f.* ainen tiurlichen sun, den cuonen Constantinum. — 7815 *f.* nehain werltlich man nemaht im frum sin: *ebenso wird* frum sin *von personen gebraucht* 1586. 2664. 3381. 15742. — 7820 *f.*

1) *Dass die letztern fälle alle dem schreiber zur last zu legen sind, ist höchst unwahrscheinlich: von den sieben handschriften, die diese partie der Kaiserchronik überliefern, hat nur eine einzige einmal so gefehlt (s. la. zu* 8115*)!* 2) *A. a. o. s.* 187 *f.* 190 *f.*

Digitized by Google

sô solt dû mir volgen, gebiut dinen haimlichen holden: 6656 *f.* wil dû mir volgen, besende dû mir dine holden. — 7858 tuo als er dih lêre: 3783 nû tue alsô ih dih lêre; 10808 tuo dû als ich dich lêre. — 7864 kûme erbiten: *ebenso* 5722. — 7876 gereht und gar wosen: *ebenso* 5149. 5511. — 7885 daz dû sô guot arzât wære: 1857 daz er ain guot arzât wæro. — 7910 dô sprah der kunic mære: 2182. 2341 duo sprach der bote mære. — 7920 der bâbes viel ze gote sine venie: 2012 sancte Pêter viel drîe vonje. — 7973 in dem munstor sancte Pêters: *ebenso* 14418. — 7982 *f.* nû bevilh ih dir, hêrre, baide lip unt sêle: 10991 got von himele bevulhen si alle ir sêle. — 7986 duo der segen wart getân: 12455. 12473 duo diu bilte was getân. — 8036 dô die tievel des verhancten: 4227 daz er dem tievel iht verhancte, *vgl.* 14693. 15330. — 8077 umbe biscove und êwarten: 14781 umbe di biscove unt umbe di êwarten. — 8110 die christenhait ze bescirmen: *ebenso* 15834. — 8142 er *(gott)* sant uns sin selbes sun: 8847 duo sant uns got siuen sun. — 8143 zerlôsen unsich von den sunden: *ebenso* 9560. — 8176 sich enuobe der tievel dar inno: 13117 dar inne uobte sich der vâlant. — 8196 *f.* ir wart getouft an der stunt mêr denne siben tûsunt: 10367 *f.* der haiden wart getouft an der stunt vierdehalp und ahtzec tûsunt. — 8324 er mach wol frô sin: 11066 dû maht wol frô sin. — 8372 *einem* ist vil swære: *ebenso* 2201. 3677. 3935. 4164. 4180 *u. ö.* — 8373 *f.* daz er niuem alten trugenâre hât gevolget sô verre: 4074 *f.* daz der kaiser dem gonkelære gevolget alsô verre. — 8392 mahte si iz gevuogen: 10119 ob erz alsô mähte gevuogen; *vgl.* 4005. — 8399 des enirret in nehain muo: 14362 des enirret in nehain mmuoze. — 8402 *ff.* sine boten er sante von lande ze lande allen gelêrten hêrren: 13663 *ff.* daz si sich besauten in allen ir landen nâch den aller wisten hêrren. — 8406 *f.* alte unde junge chômen ze der samenunge: 14945 *f.* duo kom ze der samenunge manich maget junge. — 8433 mit herzen jouh mit munde: *ebenso* 777. — 8436 *f.* daz er ir gelaite wære und alles ir gevertes phlæge: 6247 *f.* daz er kamerære wære unt alles sines scazzes phlæge. — 8464 *f.* si hêten grôz ubermuot, sô ie der unsælige tuet: 15690 *f.* . . . durch ir ubernuot, sô ic der unsæligo tuot. – 8468 *f.* sechs und drizec tûsent dar ubere (:ubele): 4267 *f.* ainlef mânode dar ubere (:ubele). — 8486 *f.* wie gerne si tæte swes si der sun gebæte: 11920 *f.* daz er daz vil gerne tæte swes in diu frowe gebæte. — 8489 der rômische voget: *ebenso* 11267. — 8516 diu chunigin an ir gerihte gesaz; 8006 an daz gerihte er gesaz: 14382. 16476 der chunic (ze Rômo) an daz gerihte (ge)saz; *vgl.* 12777. — 8543 er ist nû aller êrist volkomen: 1923 sô wærestû aller êrste volchomen. — 8554 *f.* er lônet dir mit sinem riche. dâ wonest dû êwecliche: 1960 *f.* . . . in sin riche. mit den engeln wonest dû êwechliche; 2303 *f.* . . . sin himelrîche. dâ wonet er iemer êwicliche; 6584 *f.* in dem gotes rîcho, dâ wonent sie iemer êwicliche. — 8568 *f.* . . . mit der helle, diu iemer mêr wellet: 10912 *f.* . . . in der helle, diu dâ iemer mêr wellet. — 8615 daz widerredest dû: 3176 und widerredestû daz. — 8624 mit scônem antluzze: 3807 mit vrôlichem antluzzo. — 8626 *f.* dû bist ain wol gelêrter man, war umbe newil dû diu buoch niht rehte verstân: 3502 *f.* hêrre, sô wol sô du gelêret bist, daz du daz niene wil verstâu; 3131 du bist ain wol gelêrt man. — 8659 der ist iemer mit dem tievel in der helle begraben: 2509 si ist in der helle begraben. — 8664 von gote si den gewalt hêten: 12588 doch bân ich von minem trehtin den gewalt. — 8675 *f.* daz ist aver unvernemen, daz iz ie von dehaim cristen geseæhe: 9583 *f.* von den ist unvernomen, daz si ie gewunnen dehainen wissagen; 3308 diu rede ist unvernemen. — 8677 daz enmac nieman bewæren: 2330 ih wil hiute hie bewæren.

2) *Stellen, die in K. und S. überliefert sind, in S. jedoch mit kleineren oder grösseren abweichungen: die parallelstellen stehen auf der seite von K.:* 7806 diu rîche

(*S.* 33 die riche die) stuonden lære: 5365 daz riche was duo lære; 14282 daz riche stuont dô lære. — 7812 *f.* von gote ez hechom, der cunich siechen hegan, *S.* 43 *f.* non sinen gnaden iz quam, daz der herre siechen began: 690 *f.* *wörtlich mit K. übereinstimmend, wie auch* 693, *entsprechend* 7814, *das in S. fehlende wort* freissam *steht.* — 7815 nehain werltlich man, *S.* 50 in der werlde newas nichein man: 5753 *wie K. lautend.* — 7827 haiz mih hâhen oder stainen, *S.* 64 so lazet mich antwedir hahen odir steinen: 11832 dû solt si haizen hâhen oder stainen. — 7838 *f.* bezzer ist, daz ih aine resterbe, ê sô manich menniske von mînen sculden rewerde, *S.* 98 bezzir ist, daz ich eine irsterbe, dan durh mich nirwerde alsus manic kindelin: 4947 bezzer ist, daz wir zwelfe ersterben, ê disiu stat ze Rôme vur werde; 8728 *f.* iz ist pezzer, daz ainer resterbe, denne diu werlt elliu vur werde. — 7841 der tiurliche hêrre, *S.* 117 der ture herre: 1364. 6028 *wie K.* — 7842 der (*S.* 126 do der) chunich des nahtes an sinem bette lach: 4645, *vgl.* 8452. 14202, *wie K.* — 7848 *f.* vil offenliche er si sach. Sancte Pêter im guotliche zuo sprach, *S.* 134 *f.* offinliche her sie ane sach, sente Peter ime zv̂ sprach: 10556 *ff.* sante Pêter im dô rescain, vil offenliche er in sach; wie guotliche er im zuo sprach. — 7861 din suhte dir alle entwichent, *S.* 150 *f.* *ganz anders:* 818 *f.* dâ muozen dir entwîchen dîne suhte alsô manicvalt. — 7892 daz waiz wol von himel mîn trehtîn, *S.* 195 daz wizze vnsir trechtin: 954 nû waiz wol mîn trehtîn. — 7902 *f.* daz ich in ainer luzelen stunt an allem mînem lîbe wurde wol gesunt, *S.* 205 *f.* dv̂ kundis mich wole geheilen vnde uon minen sunden gereinen: 7862 *f.* daz du in ainer luzelen stunt an allem dînem lîbe wol wirst gesunt. — 7934 maister, ich getrûwe dir wol, *S.* 287 meister, wole getruwe ich dir dir zv̂: 10412, *vgl.* 2125, *wie K.* — 7956 dâ wart michel froude unt lop, *S.* 321 ze Rome wart sanc vnde lob: 13633 *wie K.* — 7957 daz vuocte selbe der waltinde got, *S.* 322 dit wolde unser herre got: 2836 daz vuocte wol mîn trehtîn. — 7958 *f.* jâ minnet der chuuich hêre alle goteliche lêre, *S.* 307 *f.* do minnete der keisir here al geistliche lere: 10381 *f.* duo minnete diu chunegin hêre alle goteliche lêre; 1796 *f.* daz diu kouflint iemer mêre minneten alle g. l.; 17172 er minnet alle g. l. — 7967 er was fruo und spâte, *S.* 314 her was durch got urû vnde spate: 14337 *wie K.* — 7989 dô sazten si die pfahte, *S.* 340 vnde richten eine pachte: 14757 Karl sazte dô die pfahte. — 8038 *f.* dô begunde sich diu gotes lêre ze Rôme braiten und mêren, *S.* 387 *f.* do wart der cristenheite ere hreit vnde mere: 6367 daz sich diu gotes lêre bî im harte begunde mêren. — 8074 sô stât iz ze Rôme geschriben noch, *S.* 358 alse her uon rechte solde sten noch: 15557 sô stât ez geschriben noch, *vgl.* 5524. — 8081 er rihte . . . umbe widemen und umbe zehenden, *S.* 367 her berichte widemen vnde zehenden: 14784 *f.* dô rihte er dâ hî umbe zehenden unt umbe w. — 8120 *ff.* er segent im sîne regalia; ûf sazt er im sâ ain tiurliche crône. elliu diu stat ze Rôme . . ., *S.* 361 *f.* her sazte im v̂f die cronen; dit gab her ime ze lone: 14376 *ff.* do enphiench er diu regalia; ûf sazten si im sâ ain vil tiurliche crône. dô froweten sich ze Rôme alle. — 8136 der chaiser ûf (*S.* 407 an) aine hôhe trat, ainer stille er bat: 11206 *f.* der chunich ûf aine hôhe trat *usw.*; 1167 *f.* ûf ain hôhe er trat, ainer stille er bat; 6990 der herzoge ûf ain hôhe trat. — 8138 er sprach: 'owol, ir Romanî', *S.* 409 her sprach: 'nv̂ nirnemit, ir R.': 1876 er sprach: 'owol, ir Romære'; 10112 owol, ir cristen Romanî. — 8160 diu vil unrainen getroch, *S.* 433 die uil bosen abgot: 10728. 10772 ain unrainez getroch. — 8190 er ist (*S.* 463 daz) anegenge unde (*S.* daz) ende: 13540 want dû bist a. u. e.; 3252 iz enhât a. noh e. — 8198 *f.* âne wip und âne kint. daz (*S.* 472 diet) wâren lobelichiu dinch: 1089 *f.* si branten wip u. kint. daz wâren jâmerlichiu dinc; 7404 daz wâren wunderlichiu d. — 8325 jâ wil selbe mîn trehtîn, *S.* 513 nv̂ wil selbe vnser tr.: 11079 iz wil selbe mîn trehtîn. — 8346 *f.* er enbôt der chuniginne dienest unde

minne (*S.* 518 *f.* . . . kuninginne sunelîche minne): 7632 *f.* er enbôt der chuniginne friuntscaft unde minne. — 8377 wannen daz sî gescehen, *S.* 570 wie diese dinc sin geschen: 2660 wannen iz dir sî gescehen. — 8384 *f.* diu chunigîn hiez îlen, ir brieve scrîben, *S.* 578 *f.* Helena nebeite necheiner wilen, sie hiez brieue schriben: 5155 *f.* Vespasiânus hiez îlen, sine brieve sâ scrîben; 10463 *f.* der chaiser hiez îlen, sine brieve tougenlîche scriben. — 8396 in wart diu botescaft liep, *S.* 590 liep was in die b.: 14984 im wart diu cristenhait liep. — 8402 *f.* sine boten er sante von lande ze lande, *S.* 580 *f.* . . . after alleme deme lande: 7334 *f.* 7776 *f. wie K.* — 8406 *f.* alt unde junge (*S.* 599 dar) chômen ze der samenunge: 6988 *f.* manic helt snelle unt junge chômen ze der samenunge. — 8432 *f.* si lobeten unt sungen mit herzen und mit munde, *S.* 608 *f.* mit herzen vnde mit munden mines trechtenes lob sie sungen: 13631 *f.* si lobeten unt sungen mit herzen unt mit munde. — 8470 mit ronbe unt mit prande, *S.* 646 mit gewalde: 3484. 7685. 16261. 16905 *wie K., vgl.* 5880. 7010. — 8488 *f.* ze Tûraz wart der seut gelobet. dar chom der Rômiske voget, dar chom ouch sîn maister, *S.* 614 *ff.* . . . daz gebot der Romische uoget, mit samint ime sin meister: 13445 *ff.* ze Ephesô wart der sent gelobet. dar kom der Rômiske voget, dar kom manig ellender gast. — 8581 ze dem sende (*S.* 671 dar) nechome nehaiu man: 10037 ze dem sende necbom nehain man. — 8605 ist diu rede (*S.* 768 daz) wâr: 8748. 8756 *wie K.* — 8620 *f.* sô du selbe maht lesen, er nesol ze jungest mit gote (m. g. *fehlt S.* 782) niht genesen: 9354 *f. wie K.* — 8640 daz zurnde got sêre, *S.* 799 do irbalc sich got uil sere: 4044 daz zurnde der kaiser sêre. — 8648 *f.* die ungeloubigen diet, want si im *(gott)* doch dâ vor (*S.* 808 dannoch) wâren liep: 1002 *ff.* do giviel diu gotes râche uber alle Ebrêiske diet, dâ vor wâren si gote liep. — 8655 durch unser brôde nam er bain uut flaisc, *S.* 832 . . . nam her an sich b. v. ul.: 10277 hêrre, dû næme bain und flaisc.

3) *Stellen, die in K. und S. überliefert sind, in K. jedoch mit abweichungen:* 7851 mit sorgen pistu bevangen, *S.* 137 mit grôzen sûchten bist dû bevangen: 804 mit grôzen suhten bin ih bevangen. — 8462 *f.* die vulten perc unde tal. vil michel wart der berscal, *S.* 630 *f.* michil wart der heidenen schal. die nulten berc vnde tal: 10058 *f.* vil michel wart dô der haiden scal uber berch und nber tal. — 7926 *f.* die dich an dem libe machent gesunden unt die sêle lôsent von den sunden, *S.* 245 *f.* . . . vnde die dicb uon der sele sunden intbindent: 10934 *f.* si megen unsicb an dem libe unt an der sêle wol enbinden von allen unsern sunden.

4) *Stellen, die nur in K. überliefert sind — wobei jedoch öfter mit der möglichkeit zu rechnen ist, dass die entsprechungen in S. nur infolge der lückenhaften überlieferung fehlen, s. o. s.* 4, 38 *ff.* —: 7970—7977 an dem anderen tage . . . dô garte sich der bâbes . . . von der obersten wishaite sanch er aine misse, die got von himel wol wesse: 8504—8509 des anderen morgenes vil fruo: der bâbes garte sich duo . . . er sanc von dem hailigen gaiste eine misse, want er vil wol wesse. . . . — 8000 *f.* dô lobeten si den hailigen gaist dem chunige ze vollaist: 14352 *f.* ain misse sanc er dô . . . ze vollaist dem hêrren. — 8004 an des segenes ende: 8135 *ebenso.* — 8008 *f.* swer an den wâren got gelonpte, daz sich der in dem wazzer toufte: 16176 unze si sich toufteu, an ainen wâren got geloupten; 5566 di an den wâren got geloubeten; *vgl.* 9826 *f.* — 8009 *f.* daz sich der . . . toufte in nomine patris et filii et spiritus sancti: 10377 *f.* er toufte si in nomine *usw.* — 8022 *f.* an dem vierden tage fruo der bâbes vie ze dem ambahte duo: 9874 *f.* des auderen morgens vil fruo diu chunigîn vorderôte duo. — 8030 *f.* er lait in hin widere an sin hêrez gesidele: 8850 *f.* unt brâht in hiu widere ze sinem êren (hêren *mehrere hss.*) gesidele. — 8055 *f.* er nam den bâbes bi der hant, er lêh im ain grôzen gewalt: 6786 *f.* er nam den dienestman bi der hant,

er emphalh in dem kunige in sinen gewalt. — 8094 *f.* er wolt ez gerne ervullen al nâch gotes willen: 5157 *f.* allen ir willen gerne zervullen. — 8115 daz der des chuniges vîant wære: 8053 *ebenso.* — 8128 do er in ze chaiser gewîhte: 15379. 16485 ze kaiser er in dô wihte; 14751. 15832 der bâbes wîht in dô ze kaiser. — 8133 *f.* dô sanch er gewisse von der gotes urstende: 10078 er nesunge von der gotes urstende aine misse. — 8192 *f.* si lobeten minen trehtîn der micheln genâden sîn: 8314 lop dich, hêrre trechtîn, der vil micheln genâden dîn. — 8238 mit laide unt mit sêre: *ebenso* 6483. — 8241 sô enbôt si dem tiurlichen hêrren: 10865 alse enbôt er den hêrren. — 8248 *f.* sîne boten er sante ze Bitinnisken landen: 6824 *f.* ain boten er tougenliche sante ze wâlhiskem lande; *vgl.* 7630 *f.* — 8286 *ff.* . . . noch mennisken ougen niemer gescowen, noch mennisken ôren niemer suln gehôren: 6231 *ff.* diu flaischlichiu ougen niemer mühten gescouwen, noh mennisken ôren niemer megen gehôren. — 8315 der vil micheln genâden diu: 8193 der micheln genâden sin. — 8341 swie ir got von himele verhenge: 9121 als uns got von himele verhenge. — 8345 er hiez im gewinnen sine man: 1630. 6121. 6941 *ebenso.* — 8358 alse diu chunigîn di botscaft vernam: 7668 *ebenso.* — 8360 *f.* (ir man) hiez si ir gewinnen mit michelem grimme: 4171 *f.* mit michelm grimme hiez er im die hêrren gewinnen. — 8412 *f.* swer daz swert laite, er chôme ze helfe der christenhaite: 8390 *f.* und alle di swert mahten laiten si chômen wider der christenhaite. — 8424 si maneten daz liut verre: 8450 er manete got verre. — 8500 *ff.* diu chunigîn hiez chunden ir ban uber alle slahte man, swer in dem sende dehainen strit huobe, daz man im daz houbet abe sluoge: 11274 *ff.* ir ieweder chunte sinen ban uber alle sine man, swer dehainen strit huobe, daz man im an der stet daz houbet ab sluoge[1]; *vgl.* 15804 der biscof chunte sinen ban *und* 10069 *ff.* si *(Helena)* swuor, swer brœche ir fride, si hiez in in dem sende houbten. — 8536 und *(Constantin)* ist worden christen: 8378 daz min sun ist christen. — 8540 *f.* der vil hailige bâbes antwurte ir des: 8792 *f.* sancte Silvester der hailige bâbes sciere antwurt er im des. — 8559 (diu wunne, diu) hinne vur niemer zegât: 9399 di besizzent di wunne diu niemer zergât. — 8561 *f.* geloube an den wâren got, der dich von nihte hât gebiledôt: 2977 daz mich ain wârer got von nihte hât gebildôt. — 8590 die rede underscaiden: *ebenso* 2247. 9308. 9321. — 8597 *ff.* daz rihten si an den stunden nâch rehter urtaile unt jâhen des gemaine: 5976 *ff.* an den selben stunden mit rehter urtaile der fursten al gemaine; *vgl.* 5525 *f.* 6680 *f.* 14643 *f.* mit (nâch) rehter urtaile: al gemaine. — 8601 sô hiezzen in die rihtâre ûz dem sende gân: 8904 hiezen in di rihtâre ûz gân. — 8606 nû sich, wie dâ gescriben stê: *ebenso* 9328; *vgl.* 8758 nû sich, wie dâ gescriben stât. — 8622 ûf stuont der bâbes: 8778. 8906. 9088 ûf stuont duo Jônas *usw.*

5) *Stellen in S., denen in K. nichts entspricht:* 77 *f.* daz wart schiere getan. do iz der kuninc gebot, do muoste iz irgan: 5617 *f.* sciere was daz getân; des cuniges gebot imos ergân. — 112 her gebot sinen kamereren: *ebenso* 5707.

Wiederholt finden sich nun auch berührungen mit dem Rolandsliede. Unter beibehaltung der früher aufgestellten kategorien ergibt sich folgende übersicht:

1) 7858 tuo als er dih lêre: *R.* 1517 tuo als ih thih lêre. — 7878 er wânde daz er selte resterben: *R.* 5072 sie wânden alle er scolte ersterben. — 8110 die christenhait bescirmen: *ebenso R.* 6637. — 8137 ainer stille er bat: *ebenso R.* 1054. 8822; *vgl.* 8739. — 8140 *f.* got ruochte sich erbarmen uber unsich mennisce arme: *R.* 611 *f.* thaz er sich erbarme uber thie vile armen. — 8150 der uns von nihte gescaffen hât: *ebenso R.* 813. — 8399 der bâbes was spæte unt fruo: *R.* 263 ir scult

1) *Schon von Schröder, Kaiserchronik anm. z. 8500 hervorgehoben.*

spâde unt frue sin. — 8429 due ilte man vur man: *ebenso R.* 5249. — 8443 wiewere: *R.* 5015. — 8464 *f.* si hêten grôz ubermuot, sô ic der unsælige tuet: *R.* 289 *f.* sie fuorten *usw.* — 8554 er *(gott)* lônet mit sinem riche: *R.* 150 theme lônet got mit sineme riche. — 8554 *f.* . . . mit sinem riche. dâ wonest du êwecliche: *R.* 29 *f.* in sineme riche. thâ wonet er iemer êwehliche. — 8638 *f.* alle, die in der werlte dô lebeten, juden und haiden an diu abgot betten: *R.* 33 *f.* wie unkûselichen sie lebeten, thie apgot ane beteten.

2) 7838 *f.* bezzer ist, daz ih aine resterbe, ê sô manich mennisken ven minen sculden rewerde, *S.* 98 *ff.* . . . dan durch mich uirwerde alsus manic kindelin: *R.* 1895 *ff.* thaz iz michel bezzer ist, thaz thie zweleve ersterben, thenne wir alle vurewerthen; 1884 *ff.* nu ist michel bezzere, wizze Crist, . . . thaz ih eine ersterbe, thenne ih iuh alle lâze verloren werthen. — 7864 vil (*S.* 154 *ohne* vil) kûme biten: *R.* 2266 *wie K.* — 7920 der bâbes viel . . . (*S.* 215 an) sine venie: *R.* 8881 *wie K.; vgl.* 3391. — 7934 maister, ieh getrûwe dir wol, *S.* 287 meister, wole getruwe ih dir dir zê: *R.* 3713 ih getrûwe thir sô wole, *vgl.* 934. — 7956 dâ wart michel froude unde lop, *S.* 321 ze Rôme wart sane vnde loh: *R.* 8988 thâ wart michel frowethe unde lof. — 7958 *f.* Jâ minnet der chunich hêre alle geteliche (*S.* 308 geistliche) lêre: *R.* 9055 *f.* jô uobet ther hêrre alle gotlike lêre; *vgl.* 355 sie minneten alle gotliche lêre. — 8136 der kaiser ûf (*S.* 407 an) aine hôhe trat: *R.* 180 *wie K.* — 8144 *ff.* ê betten wir . . . an helz . . . daz was des tieveles getroch. nû tuot irz durch den wâren *(S.* 420 *fehlt das epitheton)* got: *R.* 4692 *ff.* nu schet, wie thie heithenen petent ane thes tiuveles getroh. nu tuot iz thurh then êwigen got. — 8152 *f.* er hiez ven nihte werden himel und erden, *S.* 425 *f.* den hiemel vnde die erden die hiez her bede gewerden: *R.* 715 *f.* ther himel nnde erthe vone nibte hiez werthen. — 8158 *ff.* dienen unserem rehten scepfære, lât iu wesen unmære diu vil uurainen getroch, *S.* 430 *ff.* nê sult ir widir grifen zê nwirme schepfere vnde lazit iu wesenu nmere die nil besen abgot: *R.* 1001 *ff.* thienet inwereme scephâre, lât iu wesen ummâre thie gebe. — 8384 *f.* diu chunigîn hiez ilen, ir brieve scriben, *S.* 578 *f.* Helena nebeite necheiner wilen, sie hiez brieue schriben: *R.* 2585 *f.* ther kunine hiez ilen, sine brieve schriven. — 8462 *f.* die vulten perc unde tal. vil michel wart der herscal, *S.* 630 *f.* michil wart der heidenen schal, die uulten bere vnde tal: *R.* 3533 *f.* michel wart ther herescal. sie fulten *usw.* — 8470 mit roube und mit brande, *S.* 646 mit gewalde: *R.* 202 roub unde brant. — 8622 ûf stuont der bâbes, *S.* 783 der pahis schiere antwurte: *R.* 223. 969 ûf stuont ther erzebiscof. — 8624 *f.* mit scônem antluzze, der christenhait was er wele nuzze, *S.* 783 *f.* der pabis schiere antwnrte [mit schoneme antluzze]: *R.* 2899 *f.* Turpîn was thâ wole nutze mit scôneme antlutze. — 8641 *ff.* unz Moyses . . . vil innecliche sîn gebet (*S.* 802 ûr sie) hin zuo got tet: *R.* 3020 *f.* ther keiser sîn gebet vile thikke hine ze gote tete.

3) 7877 vil frôliche (*S.* 169 willieliehe) huep er sih dar: *R.* 2604 ther huob sih willihlike thare.

4) 8008 *f.* swer an den wâren got geloupte, daz sich der in dem wazzer toufte: *R.* 2028 *f.* thaz thu thih toufest, an einen got leuvest. — 8009 *f.* daz sieb der in dem wazzer toufte in nomine patris et filii et spiritus sancti: *R.* 351 *f.* thô teufte sie ther biscef in nomine *usw.* — 8034 daz man din abgethûs stôrte: *R.* 203 thiu gotes hûs sie stôrent. — 8074 sô stât iz ze Rôme gescriben noch: *R.* 352 sô stât iz gescriben ieneh. — 8294 *f.* min trehtîn: swie dû mir denne gebiutest, sô wil ieh sîn: *R.* 8629 *f. ebenso.* — 8313 te deum laudamus: *R.* 8992 *ebenso.* — 8424 si maneten . . . verre: *R.* 38. 171. 2999 *ebenso.* — 8500 *ff.* diu chunigîn biez chunden ir ban uber alle slahte man: swer in dem sende dehainen strit huobe, daz man im daz heubet abe sluoge:

Digitized by Google

R. 8905 *ff.* ther keiser hiez vore in allen sagen, er wâre fri other thienestman, sô wer theheinen strît thâ huohe, thaz man ime then hals ave sluoge. — 8545 ich enlougen dir sîn niht: *R.* 8741 ihne lougen thir sin niet.

5) *S.* 411 *f.* daz uns got hat gegeben diet wunnecliche leben: *R.* 91 *f.* jâ hât im got hie gegeben ein vile vollehlichez leben.

Es fällt mir nicht ein, alle aufgezälten fälle für wirklich beweisend zu halten: die in den abteilungen 3) *und* 5) *gegebenen beispiele zeigen im gegenteile — soweit sie nicht später noch ihre erklärung finden, — wie viel spielraum dem zufall in diesen dingen gegeben werden muss. Aber all dies in rechnung gezogen, bleiben doch genug beispiele, um sagen zu können: entweder hatte der dichter*[1] *bereits vor der abfassung des Roland und der Kaiserchronik so intensiv jene verlorene deutsche reimchronik auf sich wirken lassen, dass ihm später in beiden werken zahlreiche anklänge an sie in die feder flossen — oder aber die Silvesterepisode ist nicht weniger sein werk oder von ihm in allen teilen überarbeitet als andere partien der Kaiserchronik und als das Rolandslied. Selbstverständlich kann ich mich nach den resultaten der vorhergegangenen untersuchungen nur für die letztere annahme entscheiden. Und dass sie weitaus einfacher ist als die andere, das scheint mir umgekehrt auch wieder für die richtigkeit jener resultate nicht unerheblich ins gewicht zu fallen.*

Wie aber erklärt sich nun die wunderliche art, in der der autor des Silvester mit der entsprechenden partie der Kaiserchronik verfuhr? Worum das sonderbare durcheinanderwürfeln, umstellen, verändern so vieler verse? Weshalb einerseits ein conservatismus, der selbst einzelne verse, die in K. an ganz andrer stelle stehen, wörtlich herübernimmt, und anderseits freies um- und hinzudichten? Die antwort auf diese und ähnliche fragen, deren lösung durch die theorie von der verlorenen reimchronik nicht gewonnen, vielmehr nur weiter hinausgeschoben wird, kann nur nach einer eingehenden vergleichung der abweichungen des Silvester von der Kaiserchronik gegeben werden.

Ich beginne mit der aufzählung der stellen, die nur in einzelheiten verschieden sind.

1) *Vertauschung:* a) *verba*[1]*:* 16 hulfe: wære . . . frum; 17 wirbit: ist; 32 nahe wir . . . ane: grife wir an; 52 schivheten in: entwichen von im; 61 sal ich: muoz ich; 62 mûget: solt; 64. 97 laze(t): haiz(en); 849 liezen: hiezen; 139 nv̂ tv̂: nu vernim; 146 her is geheizen: er haizet; 200 ensal: nemac; 201 mir irschienen: ich sach; 231 vnde liez: er bat si; 285 redete: sprach; 311. 337. 590 was: wart; 427 wir sin: wir haizen; 526 senftigen: slîfen; 615 da[2] gebot: dar chom; 616 mit samint ime: dar chom ouch; 620 vnde: dar chômen; 624 zalten sie: scriben sih; 673 legen: geben; 757 dienet: volget; 799 do irbalc sich got: daz zurnde got; 846 geschach: wart; 848 stânt: was. — b) *substantiva:* 15. 840 wisheit: wîstuom; 37 der kivninc: der hêrre; 44 der herre: der cunich; 43 uon sinen gnaden: von gote; 54 woldis minen rat han: wil dû dînen gesunt wider hân; 62 der lip: dînen gesunt; 97 ir: diu kindelîn; 99 durch mich: von minen sculden; 137 mit . . . sûchten: mit . . . sorgen; 196 iz: arzât; 197 arzetv̂mes: erzenie; 233 si: diu pilde; 243 sinen leren: der gotes lêre; 285. 331 keisir: kunic; 291 der pahis: sancte Silvester; 305 got gewisse: got von himel; 321 sanc: michel froude; 451 houhit: vuoze; 630 der heidenen schal: der herscal; 660 sentrecht: sendes; 734 Helena: diu chunigîn; 768 daz: diu rede. — c) *adjectiva:* 19 gnv̂ge: manege; 138 werltliche: guot; 141 vndirtan: gehôrsam; 244

1) *Man verzeihe den in bezug auf die Kaiserchronik nicht ganz genauen, aber bequemen ausdruck!* 2) *Die lesart des Silvester ist immer zuerst angeführt; falls S. gegenüber K. ein wort einer andern kategorie einsetzt, so steht der fall immer in der dem ausdrucke in K. zukommenden kategorie.*

Digitized by Google

selbin: hailigen; 300 gare: elliu; 303 schone: hail; 308 geistliche: gotelîche; 319 al ir: diu vil bôsen; 333 alwaldige: waltinder; 507 dem pahise: dem guoten; 573 argen: hôsen; 658 so getan: misselîch; 659 dirre: hainer; 741 gût: grôzen; 793 die: bôsin. — d) *adverbia:* 5 gerne: gezogenliche; 38 so wole: vile; 169 willicliche: frôliche; 192 der: schiere; 455 betalle: gar; 576 lestirliche: scantliche; 588 witene: sciere. — e) *pronomina:* 20 die: sie; 165. 460 der: er; *umgekehrt* 757 in: den; 61 in der blôte: in ir bluote; 26 nach in: nâch uns; 304 der kuninc: er. 645 die heidenen: si; 333 owol dich der: owol dû; 415. 465 vnde: er (si); 513 vnser trechtin: mîn tr.; 663 des: swes; 739 des: sîn. — f) *artikel:* 32. 472 diet: daz; 530 ein: der; 810 din: ain *(zahlwort)*. — g) *partikeln:* 6 ouch: jâ; 16 ouch: iedoch; 25 vnde liset man: sô l. m.; 31 dar . . . abe: der ven; 38 vnde was doch: iedoh was er; 63 odir: nnt; 99 dan: ê; 155. 803 unz: daz; 233 oh: daz; 236 die ich: als ich si; 285 alsus: dô; 307 do: jâ; 321 ze Rome: dâ; 452 niergen: niender; 468. 621 (?) also: sô; 513 nv: jâ; 633 alse: sô; 662 daz sie uil gerne tete: wie gerne si tæte; 764 da mite: dô; 796 vnde: do; *negation:* 30 nehore: nieman. — h) *präpositionen:* 24 widir: ân; 407 an eine hohe treten: ûf *usw.*; 424 an sinen gnâden: in *usw.*; 656 in die stat: zuo der st.; 845 in des meris grunt: an *usw.* — i) *modus:* 512 mnge: mach. — k) *tempus:* 660 nemac: nemahte; 854 mochte: mac. — l) *genus:* 565 iz: er *(grammatisches geschlecht)*. — m) *casus:* 467 der *(attraction)*: die; 786 der bûche: diu buoch. — n) *numerus:* 313 die kuninclichen gewete: daz cuniclîch gewâte; 385 der tuuil: die tievel; 621 daz bûch: diu buoch; 735 *umgekehrt.* — 54—64 *ihrzen: dutzen.*

2) *Auslassung:* a) *verbum:* 184 gehulfes: hêtest . . . geholfen; 204 si sprâchen; 232 er frâget; 386 ante: mahte(n) geanden; 566 geuolgete ie: hât gevolget. — b) *substantivum:* 587 al: di christenhait alle; 782 mit gote. — c) *adjectivum:* 131 sancte; 153 allem; 235 zwêne; 292 meiste: aller maiste; 350. 420 wâren; 769 selbes; 790 vil manigiu. — d) *adverbium:* 17 leider; 134. 154 vil; 135 guotliche; 153. 203 wol; 156 fruo; 786 rehte. — e) *pronomen:* 57. 183 mir; 739 dir; 180 wider mih. — f) *artikel:* 835 den. — g) *partikel:* 17. 22. 335 nû; 28. 240 iemer; 37 dannoh; 140 hie; 301 jâ; 444 der mite; 131. 526 dô; 775 dar umbe; 853 ie. — h) *präposition:* 164 ze.

3) *Einschub:* a) *verbum:* 23 mûze brinnen: hrinne; 179 sprach her; 324 als ich nv wil sagen: als ich iu nû sage; 572 ist wurden: ist; 625 sie heten; 810 bin. — b) *substantivum:* 30 zv der sele; 193 herre; 314 dnrch got; 669 mit rechte; 765 iudin; 840 vndir den inden. — c) *adjectivum:* 57 al (di kindelin); 301 al (der lip); 24. 437. 521 al; 137 grozen; 661 here; 663 ir lieber sun: der sun. — d) *adverbium:* 5. 799 uil; 14 uil wole; 134 ane sach: sach; 240 harte; 440. 596 (?) wole; 853 rechte. — e) *pronomen:* 564 iz ist mir: mir ist; 573 sine; 798 sie; 832 an sich. — f) *artikel:* 33 (die riche) die. 192 (der pabes) der. 237 (der eine) der. 239 (der andere) der. 317 (der wolf) der. 318 (Remere) die. 425 *f.* (den himel vnde die erden) die. 567 (den sent) den. 735 (die bûch) die. 835 an den. 844 die. — g) *partikel:* 38 so *(verstärkend)*; 64 so *(nachsatz einleitend)*; 64 antwedir . . . odir: oder; 229. 629 dv; 136. 743. 776 (?). 852 nv; 644 vnde; 167 wander; 574. 760 da; 577 dar xv; 599 dar; 673 drumme; 800 ie.

4) *Stellung:* 5 ir sult sie: daz sculf ir; 31 dar ungerne abe: ungerne der von; 230 sente Petirs bielode vnde sente l'aulses: sancte Pêteres unt sancte Paules pilde; 286 mine dinc die mvzen alle an gote sin: an gote muoz allez mîn dinch sîn; 293 ce Rome ie: ie ze Rôme; 309 her wart gote: gote wart er; 524 den kuninc duchte der rat gvt: der rât tûhte den chunich guot; 590 liep was in die boteschaft: in wart diu botescaft liep; 656 (daz si) urideliche quemen: chômeu frideliche; 657 her des sine muter hat: er di muoter des pat; 670 *f.* zv deme sende wart ein gelvbde getan, dar

Digitized by Google

ne queme nechein man: ain gelubede wart dâ getân, ze dem sende nechôme nehain man; 849 sie liezen die sunnen schinen: den sunnen hiezen si schînen.

5) *Satzfügung:* 43 *f.* uon sinen gnaden iz quam, daz der herre siechen began: *K. ohne* daz. *Ebenso hypotaxe st. parataxe* 126 *f.* (do). 397 *f.* (daz). 841 *(relativum)*; 54 herre, woldis . . . vnde wollit . . . so gebietet: hêrre, wil du . . . sô solt du . . . gebiut; 57 daz si gewinnen: si gewinnen; *ebenso* 585; 349 *f.* der abgote sie nicht mer nephlegeten, an einen got sie betten: daz si . . . nephlegeten und . . . betten. *Umgekehrt* unde *zur verbindung zweier sätze eingeschoben* 149. 243. 422. 427. 432. 515. 521. 744; 739 *f.* (ich nelonkene des niet), iz ne si: iz was.

6) *Präfixe:* a) *verbu:* 43 quam: bechom; 99 uirwerde: rewerde; 232 getruwen: trûwen; 441 ne schint: gescheint; 576 sterbin: resterben: 645 dachten: gedâhten. — b) *nomina:* geciten: zîten; 306. 668. 773 gewarer: wârer.

7) *Formen:* 25 lugene: luge; 450 kelen: kele; 850 wilen: wile.

Dazu kommt nun noch eine anzahl von abweichungen, die S. mit einer oder mehreren handschriften von K. teilt: 30 die sint (2; die ist 4): ist; 167 irbeitet (4. 7): enbitet; 168 gerecht vnde gare (1): *in verschiedener weise abweichend;* 200 so (2): vurnamens; 244 diet (5): daz; 302 ein nuwe geborn (4): ain niwe gebornez *usw.*; 317 antreit *fem.* (2. 3): *masc.*; 334 irlost (2): irledigot *(gewis nicht auf verwantschaft deutend, sondern in S. gerade so wie in 2 nur fehler des schreibers)*; 349 nicht mer (5. 6): *verschiedene lesarten*; 399 in (3. 6): an; 414 uns uiel armen (4. 5): unsich uennisse arme; 416 uns *fehlt* (3. 5. 6. 7); 435 sie (2): diu; 437 uirbirnen (2): brinnen; 438 geminnen (4): gewinnen; 442 nebekennent (4. 2): nerchennent; 442 daz uinstere (4): di vinster; 449 sie (2): sich; 454 sin (2. 5. 6): gesin; 464 ir (2. 4): die; 511 dem chunige *fehlt* (4); 522 iungen (2): wise; 525 muot *masc.* (2. 3. 4): *neutr.*; 530 siner (3): der; 591 urowete (2. 3): erfrowete; 608 munden (2. 4): munde; diu *fehlt* (3. 5); 630 vil *fehlt* (2); 734 daz (2): ir; 756 allez *fehlt* (2); 760 mêr *fehlt* (3); 834 des niet (4. 5. 6): daz niene; 836 mit dem tievel *fehlt* (4); 842 irquicten (4): ûf chuhten; 843 brante (2): verbrande; 849 sunne *fem.* (2. 3. 5): *masc.*

Ich habe es nicht verschmäht, die letzterwähnten fälle in eine besondere rubrik zusammenzustellen, weil aus ihnen erhellt, dass die abweichungen in S. das durchschnittliche mass desjenigen, was einem schreiber des zwölften jahrhunderts zuzutrauen ist, weit überschreiten. Anderseits ist die zahl der fälle, wo sich in der art zu ändern eine gewisse consequenz und absichtlichkeit erkennen lässt, sehr gering. Das führt auf die vermutung, der dichter habe nicht eine handschrift der Kaiserchronik vor sich gehabt, sondern aus dem gedächtnisse reproduciert. So überraschend diese annahme erscheint, so lassen sich doch analogien beibringen. Ich erinnere nur an die überlieferung des Georgsliedes, aus der man den gleichen schluss gezogen hat, ich erinnere ferner an die zahllosen in der dichtung des eilften und zwölften jahrhunderts nachgewiesenen entlehnungen, die für die intensität des auf geistliche gedichte verwanten studiums beredtes zeugnis ablegen. Schliesslich: was das gedächtnis jedes spielmannes zu leisten vermochte, kann dem durch schulmässigen unterricht geübten eines geistlichen nicht unmöglich gewesen sein. — Einzig und allein unter der voraussetzung gedächtnismässiger überlieferung finden nun auch die grösseren abweichungen, zu deren besprechung ich mich jetzt wende, ihre erklärung.

43 *f.* uon sinen gnaden iz quam, daz der herre siechen began: 7812 *f.* von gote ez bechom: der chunich siechen began. — 49 *ff.* sin unmaeht die was abir so getan: in der werlde newas nichein man, der inne dir zv urûme moehte sin. alle arzete die schîvheten in, wen ein ebreis man. der sprach: 'herre, woldis minen rat han vnde wollit ir mir geuolgen': 7814 *ff.* der siehtuom was alsô fraissam: nehain werltlich man nemaht im frum sîn. die vursten entwichen alle von im. Ienoch kom ein wise man,

der sprah: 'hêrre, wil dû dinen gesunt wider hân, sô solt dû mir volgen'. — 96 mir ist ain nbil rut getan: 7832 dû hâst mir sinen ubelen rât getân. — *Im folgenden sind die verse von K. bedeutend durcheinander gewürfelt: es folgen auf einander* 7832—7833. 7838—7839. 7836. *Das bedürfnis, auf v.* 101 *einen reim zu beschaffen, erklärt die umstellungen und änderungen nicht: sondern die zeilen* 7834—7836 *und* 7838—7839 *sind im kopfe des dichters wegen der gleichheit ihres inhalts durcheinander geraten und zusammen gefallen: er behielt von der ersten gruppe den vers* 7836 *und fügte ihn ans ende der zweiten nach* 7839 *an.* — 116 *f.* 'alsus getanis arzet☆mis sture negere ich nicht', sprach der ture herre: 7840—7841 'din erzenie nevorder ih niet mêre', sprah der tiurliche hêrre. — 150 *f.* her machet dir ein but, zware ich dir daz sagen mac: 7860 *f.* ich sage dir wærliche: din suhte dir alle entwichent. *Geändert, weil der erste vers als bedeutungsloses füllsel nicht haften blieb?* — 161 gezogenliche her z☆ ime sprach: 7869 ih wil iu sagen, wie er sprach. — 163 so salt d☆ k☆men schiere: 7871 chum dû vil sciere. — 166 d☆ ne salt niet sumen: 7874 du endarft dih nehain wile sûmen. — 193 *f.* herre, wer hat dir gesaget daz, daz ich sie arzat: 7890 *f.* wer hât dir gesaget, daz ich si arzât. — 195 daz wizze vnsir trechtin: 7892 daz waiz wol von himel min trehtîn. — 202 zwein goten gelich getan: 7899 erlich unt wolgetân. — 205 *f.* d☆ kundis mich wole geheilen vnde uon minen sunden gereinen: 7902 *f.* daz ich in ainer luzelen stunt an allem minem libe wurde wol gesunt. *Da die letzten verse nahezu wörtlich* 7862 *f. vorgekommen sind, so mochte es dem dichter des Silvester scheinen, als ob diese verse sich ihm hier nur fälschlicher weise wieder aufdrängten, und er setzte daher andere an die stelle.* — 215 der pubis niel nider an sine uenie: 7920 der bâbes viel ze gote sine venie. *Es ist bezeichnend, dass dieser vers ganz aus dem zusammenhange gerissen ist: sein platz wäre, K. entsprechend, nach* 240. *So folgen in S.* 7920 . . . 7906—7913. 7916—7919. 7923—7929. *Da nun* 7920 *schon früher angebracht wurde, so musste an späterer stelle geändert werden, und es heisst nun* 241: D☆ sprach der heilige man, *während K. bietet:* Der bâbes viel ze gote sine venie, er sprach wider zu dem chunige: 'daz hât dir got ze liebe getân'. *Ein dichter, der nach schriftlicher vorlage arbeitete, hätte nicht einen vers aus seiner umgebung herausgenommen, ihn an früherer stelle angebracht und dann die so entstandene lücke mit einem zusatz ausgefüllt, sondern an erster stelle (*215*) einen vers hinzugedichtet (wie ja auch* 216 *ff. sein eigentum sind) und die spätere stelle intact gelassen.* — 242 n☆ salt d☆ gote werden vndirtan: 7923 nû mache dich inc gehôrsam. — 246 vnde die dich uon der sele sunden intbindent: 7927 unt die sêle lôsent von den sunden. — 287—290 meister, wole getruwe ich dir dir z☆: nlliz, daz dû wilt, daz ich daz t☆n in der waren minne, des beginnich nach dime willen: 7934—7937 maister, ich getrûwe dir wol: al daz ich tuon sol, ich wil sin gerne beginnen al nâch dinen willen. — 298 do wart her harte wole gesunt: 7943 der chunich wart hail unt wol gesunt. — 299 do her die cristenheit intfienc: 7944 als er ûz der toufe gie. *Statt des verses aus K. prävalierte im gedächtnisse ein vom dichter selbst herrührender und kurz zuvor (*278*) gebrauchter vers.* — 307—316 *stehen wiederum an falscher stelle: ihr richtiger platz wäre nach* 322. *Aus dem inhalt ist diese umstellung in keiner weise zu begründen; ihre erklärung findet sie unten s.* 38, 31. — 310 als iz sime heiligen namen wole gezam: 7961—7963 sinin werch wurden lobesam diu er frumt unde tete mit almuosen und mit gebete. *Auch diese abweichung erklärt sich wie die frühere aus einer reminiscenz des dichters an einen von ihm selbst gedichteten vers.* 273 *f.* — 320 alse der kuninc selbe gebot: 7955 diu ze Rôme wâren in der stat. — 322 dit wolde unser herre got: 7957 daz vuocte selbe der waltinde got. — 336 minen lip unde mine sele: 7983 bnide lip unt sêle. — 339 *f.* vnde sazzen aniz gerichte vnde richten eine puchte: 7988 *f.* er wist in an daz gerihte.

Digitized by Google

dô sazten si die pfahte. — 351—353 die dir liez gewerden den hiemil vnde die erden; der ist ein gewar heilere: 7994—7996 der himel unde erde ûz nihte hiez werden; er wære ir rehter scephære. *Der dritte vers in S. ist nach* 308 *(K.* 7951*) geformt, wozu bei schriftlicher vorlage kein grund war, was sich dagegen bei gedächtnismässiger überlieferung leicht begreift. Die beiden andern verse wurden — instructiv genug! — später (425 f.) in derselben weise verändert:* den hiemel vnde die erden die hiez her bede gewerden: *K.* 8152 *f.* er hiez von nihte werden himel und erden. — 355—360 Do stalte der kunine here ze Rome groz ere. her sazte sines selbis hof, alse her von rechte solde sten noch. her berichte dem pabise sinen stûl, als her von rechte solde tûn: 8073 *f.* er rihte dem bâbes sinen hof, sô stât iz ze Rôme gescriben noch *und* 8100 *f.* der kunic rihte sinen hof, sô stât iz gescriben noch. *In dieser weise verfährt niemand, der einerseits nach einer vorlage arbeitet und anderseits im stande ist, ganze strecken aus eigenem hinzuzudichten: die verse sind ganz andrs und doch die phrasierung dieselbe, vgl.* hof: noch *und* er berihte dem babes sînen. *Auch dass die einsetzung des päpstlichen und die des königlichen hofes, die in K. an verschiedenen tagen stattfinden, hier beisammenstehen, ist durch unbewusste ideenassociation, die gleichartige tatsachen aneinanderreiht, zu erklären; begünstigt wurde sie durch die formalen ähnlichkeiten der beiden stellen in K., vgl. ausser den oben citierten versen* (8073 *f. und* 8100 *f.*) *noch* 8075 *ff.* umbe patriarchen und kardenâle und alle di under in wâren, umbe biscove *mit* 8102 *f.* umbe herzogen unt umbe grâven unt alle di under in wâren, umbe alle rîteres namen. *Diese umstände brachten das gedächtnis des dichters ins schwanken, und er berichtete daher schon hier einiges von dem, was er später an richtiger stelle ausführlicher erzählt, sodass noch ein kleiner widerspruch entsteht (denn nach S.* 393 *findet die einsetzung des ritterstandes auch erst am siebenten tage wie in K. statt): während er umgekehrt bei der späteren stelle zwei plusverse einfliessen lässt, die nach versen der früheren gearbeitet sind* (395 *f.* her sazte der rittere leben, in wielhir ordinunge sie sulen wesen *nach* 373 *f.* [= *K.* 8079 *f.*] vnde al geistlich leben, in wilher gehorsame sie solden wesen). *Bei benutzung einer schriftlichen vorlage ist für all diese abweichungen kein grund zu entdecken. — Dasselbe gilt von der umstellung der eben besprochenen und der nächsten verse; sie folgen einander nach der zählung in K. auf diese weise:* 8073—8074 *(unter gleichzeitiger benutzung von* 8100—8101*)* . . . 8121—8122. . . . 8056. . . . 8081. . . . 8077—8078. 8075—8076. 8079—8080. 8082—8083. *Der grund der umstellungen liegt einfach darin, dass K. die verschiedenen verordnungen Constantins in sätzen von je zwei versen, die aufeinander reimen, erzählt, sodass, da die reihenfolge gleichgiltig war, das gedächtnis bei der reproduction unsicher wurde. Man beachte auch wie* 364 vnde liez ime den gewalt (:hant) *nach dem räumlich weit abstehenden verse* 8056 er lêh im ain grôzen gewalt (:hant) *gebildet ist.* 8121 *f. endlich ist in diese umgebung nur geraten, weil es auch eine action Constantins erzählt.* — 387 *f.* do wart der cristinheite ere breit vnde mere: 8038 *f.* do begunde sich diu gotes lêre ze Rôme braiten und mêren. — 392 alse wir iz gelesen haben: 8085 als ich iu nû sage. — 409 *f.* her sprach: 'nv̂ uirnemit ir Romani, nv̂ mûge wir wole uro sin'; *folgen zwei plusverse:* 8138 *f.* er sprach: 'owol ir Romani, nû verstêt iuh wol dâ bî. *Da der autor das* verstêt *von K. vorausnahm, geriet sein gedächtnis ins wanken, und er war genötigt, drei eigene verse zu liefern.* — 421 *f.* (lat iuch ruwen) daz ir wiedir ime hat getan vnde weset ime gehorsam: 8148 *f.* daz wir haben getân, werdet dem gote gehôrsam. — 425 *f. s. o. zeile* 5. — 430 *f.* nv̂ sult ir widir grifen zv̂ nwirme schepfere: 8157 *f.* nû suln wir widir grifen, dienen unserem rehten scepfære. — 433 die uil bosen abgot: 8160 diu vil unrainen getroch. — 438 waz mochte wir: waz maht ir. — 445 sie nehabint necheine craft: 8172 si habent nasen âne smach. — 447 *f.* sie nemugen mit den

Digitized by Google

munde gespreehen zv neeheiner stunde: 8174 *f.* si nemegen ze hainer stunde gesprechen mit dem munde. *Auch bezeichnend!* — 456 *f.* nû sult ir al gemeine gelouben an den got: 8183 *f.* ich pit iueh algemaine: rechennet ainen wâren got. — 462 *f.* zv ime so habit minne. der ist daz anegenge vnde daz ende: 8189 *f.* habet ir zuo im minne, er ist anegenge unt ende. — 510 *f.* der pabis sprach dem boten zv: 'nv sagit Constantino': 8322 der bâbes sprach ze dem poten dô: 'nu sage dem chunige Constantinô'. *Das fehlen von* dem chunige *erklärt sich daraus, dass der reproducierende an v.* 8370 *f. dachte:* diu chunigîn spraeh zu den boten dô: 'nû sage Constantinô'. — *Die verse* 510—522 *entsprechen den folgenden versen in K.:* 8322—8327. 7930—7931. 8346—8347. 8328—8331. *Was zunächst* 7930—7931 (got hât dirz getân ze minnen: er wil dich im selbem ze ainem dienestman gewinnen) *betrifft, so hätten diese verse ihren gebührenden platz nach S.* 248 *gehabt: dass sie im gedächtnis an jene andere stelle gerieten, erklärt sich aus dem parallelismus, den sie zu v.* 513 *f. ergeben* (nv wil selbe unser trechtin . . . gemeren). *Denselben grund hat die anticipation der verse* 8346—8347 (er enbôt der chuniginne dienest unde minne). *Es sind nämlich die verse* 8328 *f.* (ain sent muozen wir loben: lâzen wir zesamen komen . . .) *und* 8350 *f.* (unt wolte si ain sent loben, lieze zesamene chomen . . .), *sowie anderseits* 8331 (di der ê under juden und haiden walten) *und* 8353 (unt di der ê under den juden phlægen) *fast identisch. Das konnte das gedächtnis des dichters nicht auseinander halten, und so gerieten* 8346 *f. aus ihrer umgebung in eine ähnliche. Bei der annahme einer schriftlichen vorlage dagegen ist durchaus nicht zu erklären, warum nicht beide stellen,* 8346 *f. sowol als auch* 7930 *f., an ihrem platze belassen wurden, zumal die anticipation der ersteren verse eine lücke schuf, die der dichter mit eigenen zutaten stopfen musste (*528 *f.).* — 516 *f.* her tûz ime zv minnen, her wil noch manigeren dienistman gwinnen: 7930 *f. s. o. zeile* 10. — 519 sunelieke minne: 8347 dienest und minne. — 520 wir mvzenis einen sent dar umme loben: 8328 ain sent muozen wir loben. — 591 ob sie ires zornigen mvtis intwichen wolde: 8349 oh si ir zorne entliben wolte. — 560 *f. entsprechen wörtlich (nur* uro *st.* trûrich) *den versen* 8396 *f. Es findet also ein bedeutender sprung nach rückwärts statt, denn die vorhergehenden verse in S. decken sich mit* 8348 *f. und die folgenden mit* 8372 *ff.* — 568—571 'ieh wil gewisse dare kûmen vnde wil rechte nirnemen, wie diese dine sin geschen', spraeh die urowe nil her: 8376 *f.* unt wil selbe sehen, wannen daz si gescehen. — 578 *f.* Helena nebeite neeheiner wilen, sie hiez hrieue schrihen: 8384 *f.* diu chunigîn hiez îlen ir hrieve sehriben. — 578—593 *entsprechen K.* 8384—8385. 8402—8404. 8576. 8390—8399, *also wiederum hin- und herspringen. Dass der isolierte vers* 8576 *hier als vers* 583 *platz findet, erklärt sich daraus, dass der vorhergehende* 8575 (die alre heste gelêrten) *dem inhalt nach zu K.* 8404 (allen gelêrten hêrren) *stimmt, der seinerseits S.* 582 *entspricht.* — 581 after alleme deme lande: 8403 von lande ze lande. — 590 *f.* liep was in die boteschaft, des urowete sieh die heideuische herschaft: 8396 *f.* in wart diu boteseaft liep, sieh erfrowete elliu heideniskiu diet. — 594 *f.* her sante boten sinen holden, die her zv der rede hahin wolde: *da die entsprechenden verse der Kaiserchronik* 8402 *f.* (sîne boten er sante von lande ze lande) *bereits vorweggenommen wurden, so war der dichter zu dieser modification genötigt.* — 608 *f.* mit herzen vnde mit munden mines trechteues lob sie sungeu: 8432 *f.* si lobeten unde sungen mit herzen und mit munde. — 610—613 si baten got den gûten mit stetigem mûte, daz her ir geverte were vnde aller ir dinge phlege: 8434—8437 si hâten minen trehtin, daz er in genædich wolte sin, daz er ir gelaite wære unde alles ir gevertes phlæge. — 618 zv deme sende quamen: 8492 dar ehômen zewâre. *Lückenbüsser wie* zewâre *entfallen am leichtesten dem gedächtnisse! — Die verse* 614—675 *stehen in K. in folgender reihe:* 8488—8495. . . . 8496—8499. 8460—8465. . . . 8468—8487. 8574—

8585. *Die umstellung erklärt sich wieder ungezwungen durch ideenassociation, indem von der schilderung des zuges der christen (605—613) eine natürliche verbindung zur aufzählung der patriarchen, kardinäle und bischöfe führte. Weiters trat dann die heerschau Helena's als verwante begebenheit ganz unwillkürlich im gedächtnisse zu der zählung des christlichen heeres usw.* — 630 *f.* michil wart der heidenen schal: die uulten berc vnde tal: 8462 *f.* die vulten perc unde tal, vil michel wart der herscal. *Die änderung ist durch vermischung mit* 10058 *f.* (vil michel wart dô der haiden scal uber berch und uber tal) *entstanden, was um so leichter geschehen konnte, als K.* 8462 *eine syntaktische freiheit sich gestattet* (die *κατὰ σύνεσιν auf* her *zu beziehen), die im gedächtnis nicht wohl zu behalten war.* — 644 funf tusint: 8468 sehs und drizec. *Bezeichnend!* — 640 wicwere *stammt aus ganz andrer umgebung; rückgreifen auf K.* 8443. — 646—648 sie wanden mit gewalde in romischeme lande al iren willen nolle bringen: 8470—8472 si wolten mit roube und mit prande in rômiskem lande haben ir willen. — 651—653 der iutbot siner mûter, daz sie durch kuniucliche ere vz irwelete *usw.*: 8475—8477 boten sant er siner muoter: durch ir selber êre si rewelt ir *usw.* — 664 *f.* dar zv sie uz irweleten zwelfe der allirbest gelerten: 8574 *f.* vil sciere si zwelfe ûz erwelten die alre beste gelêrten. — 667 den sie alle der meisterschefte iaheu: 8577 des si in alle jâhen. — 672 der da icht zv torste reden: 8582 der dehain wort getorste geredeu. — 675 die irkvren sie dabi: 8585 die lobeten si in iewederem taile dâ bi. — *Die verse* 664—764 *entsprechen folgenden versen in K.*: 8574—8585. 8588—8589. 8592—8593. . . . 8516—8518. 8543—8558. . . . 8563—8573. *Die ganze verschiebung ist dadurch zustande gekommen, dass die verse* 650—663, *in denen berichtet wird, dass Constantin seiner mutter rät,* 500 althêrren *auszuwählen, und dass sie diesem vorschlage zustimmt, bei der reproduction unwillkürlich die stelle attrahierten, in der von der wahl der* 12 *gelehrtesten männer die rede ist.* — 741 *f.* ich han uil gût gedinge, daz ich uil balde dich bringe an daz selbe lebon: 8547 *f.* und hân noch grôzen gedinge, daz dir alsam gesche. — 745 *f.* der durh dinen willen gemarterit ist. wirdis dv iu der toufe naz: 8551 *f.* der durch dich gemartert ist. wirst dû durch sinen willen in der toufe naz. — 750 *f.* da ist dic allir meiste wunne, me denne alle mennischen zungen mûgen gekunden: 8556—8558 besizzest sô getâne wunne, die dir meunisken zunge niemer mach gekunden. *Den dreireim tilgte S. sicher nicht absichtlich (759—761 ist er geblieben!), aber es begreift sich leicht, dass eine solche anomalie im gedächtnis nicht haften blieb.* — 755 die nemûgen dir nichein urûme sin: 8564 waz megen dir die frum sin? — 759 si lonent ime: 8568 dem lônent si. — 771—773 hore, Israhel, ich wil dich leren, ich bin din herre, ich bin din geware got: 8610—8612 Israhêl, habe mich mit êren. ih pin ain got unt ain hêrre, ih pin ain wârer got. *S. ändert in erinnerung an Deuteron. VI,* 4 (Audi, Israhel), *vgl. o. s.* 22, 47 *f.* — 778 *f.* swer an der rede wil uolle stan, der zerbrichit gotis ê vnde sin gibot: 8617 *f.* swer dir der rede wil gestân, der zerbrichet di ê und gotes gebot. *S. ist wol beeinflusst durch die folgende stelle:* dû solt an dîner rede volstân (9495). — 783 der pabis schiere antwurte: 8622 *f.* ûf stuont der bâbes rîche vil harte gezogenliche. *S. weich ab nach* 8540 *f.* — 787 *f.* do got mit siner hende ivch iuden irloste uon Egiptenlande: 8628 *f.* do iuh juden diu wâre gotes hant relôste ûzer Egiptelant. — 806—809 so sprach der almilde got zv der Israhelischer diet, die ime dannoch was nile liep: 'Israhel, habe mich mit eren': 8647—8650 sô warnete si der waltiude got die ungeloubigen diet, want si im doch dâ vor wâren liep. durch daz sprach er: 'Israhêl' *usw.* — 812 diese rede ist mit drien namin undirscheiden: 8653 der name ist underscaiden. — 831 do bekante her den unter vnde den sun vnde den heiligen geist: 8654 er haizet vnter und haizet sun und der hailige gaist. — 833 daz was der werliche got: 8656 die drî

Digitized by Google

namen deist ain wârer got. — 836 der mûz immer in der helle sin begraben: 8659 der ist iemer mit dem tievel in der helle begraben. — 839 wilent vndir vns altherren waren (:phlagen): 8662 wir hêten under uns hêrren (:phlâgen). — 851 daz sie uon der stete nemochte kŷmen: 8674 daz er nie von der stete chom. — 858 nŷ laz dir zware sagen: 8679 ich wil dir wærliche sagen.

In derselben weise verraten die pluszverse und die auslassungen, dass der dichter aus dem gedächtnisse schrieb. Ich darf mich nach dem vorhergegangenen wol mit einer kleinen auslese begnügen, ohne im einzelnen auszuführen, wie alle zusätze, soweit sie nicht aus Mombritius stammen, auf die anregung von K. zurückzuführen sind. Bei v. 72—74 der kunine uil drate sinen boten sante zŷ Italien in deme lante *schwebte dem autor die stelle K.* 8248 *f.* sine boten er sante ze Bitinnisken landen *vor.* — 274 alse iz gote uon hiemele wole gezam *wol nach* 8515 diu sinem *(gottes)* namen gezâme. — *Der vers* 283 des gewaren gelouben er uiriach *anticipiert den aus K. stammenden vers* 294 den gelouben her ime uore sprach, *wodurch ein widerspruch entsteht, s. o. s.* 24, 11 *f.* — 296 abe wûs her die alden meintat: 10290 *f.* dâ wuosce dû abe zewâre aller diner getriuwen missetât. — 341 *f.* des was der cristenheite not. der riche keiser gebot, *und* 345 daz was sin edictum *gehen zurück auf* 8032 *f.* der ehunie des tages gebôt durch der christenhaite nôt *und* 7990 der ehunich gebôt sin edicta. — 347 *Dass gerade Mercurius allein genannt wird, erklärt sich aus der rolle, die dieser gott* 10732 *ff. spielt.* — 395 her sazte der rittere leben *nach* 8104 *f.* umbe alle riteres namen, wi ir leben solte sin getân. — 393 *f. schreibt sich der dichter selbst aus, vgl.* 377 *f.* — 410 nŷ mûge wir wole uro sin: *dem dichter spukt ein späterer vers* (512 [= K. 8324] her nnge wole uro sin) *im kopfe!* — *Ebenso* 505 *(Constantin)* wart trureges mûtes *der spätere vers* 525 *f. (= K.* 8343 *f.)* sin nil truriger mût ime senftigen begnn. — 544 *f.* ze Rome sau vnde zŷ Lateran: *in K. ist die verbindung der beiden namen formelhaft* (5953. 11416. 11591. 11748. 14630). — 548 *f.* vnde dar zŷ minen meister, den pabis sente Silnester: *reminiscenz an v.* 506 *f. (= K.* 8308 *f.)* her inbot sinem meistir dem pabise sente Silnester. — 622 *f.* vnde achzene altherren der kristenheite zŷ eren *nach analogie der später* 652 *f. (= K.* 8476 *f.), vorkommenden verse* daz sie durch kunincliche ere vz irwelete fivnf hundirt altherren. — 687 *f.* der giene an eine hohe stan vnde gebot eine stille *nach* 407 *f. (= K.* 8136 *f.)* der keiser an eine hohe trat, einer stille her bat. — *Ebenso verhält es sich mit vielen der von S. übergangenen verse: so werden* 7834 *f. dem dichter entfallen sein, weil sie dasselbe besagen wie* 7838 *f. (S.* 198 *f.).* — 7894 *f. kommen nach der rede so abrupt, dass das gedächtnis keine brücke zu schlagen vermochte.* — 7998—8035 *Die verschiedenen messen (sieben an der zahl!), die so gleichlautend und doch wieder mit abweichungen berichtet werden, konnten kaum im gedächtnis haften und auseinander gehalten werden, ebensowenig, was der kaiser an dem, was er an jenem tage verordnete: so wurde letzteres zusammengedrängt, und ersteres als nichts tatsächliches enthaltend fiel aus.* — 8586 *f. steht als parenthese in keinem logischen und syntaktischem zusammenhang mit dem vorhergehenden und folgenden!* — *Endlich hebe ich hervor, dass bei doppelreden durch einen leicht begreiflichen gedächtnisfehler der eine, bedeutungslosere teil der rede verloren gieng: so* 8310—8321 *und* 8358—8369.

Ich habe schon oben bemerkt, dass die abweichungen von dem wortlaute des textes der Kaiserchronik nur in den seltensten fällen eine bestimmte absicht erkennen lassen. Dasselbe resultat ergiebt eine vergleichende betrachtung der in den gemeinsamen partien vorkommenden reime. Gleichwertig sind folgende bindungen geblieben: 193 *f.* daz: arzat: 7890 *f.* gesaget: arzât; 289 *f.* minne: willen: 7936 *f.* beginnen: willen; 299 *f.* intfiene: intfiel: 7944 *f.* gie: viel; 309 *f.* vndertan: gezam: 7960 *f.* undertân: lobesam; 610 *f.* gûten: mûte: 8434 *f.* trehtîn: sin; 672 *f.* reden: legen: 8582 *f.* gereden: geben;

742 *f.* leben: gebe: 8548 *f.* gescehe: gebe. — *Bessere reime zeigt S.:* 51 *f.* sin: in: 7816 *f.* sin: im; 319 *f.* abgot: gebot: 7954 *f.* abgot: stat; 433 *f.* abgot: gemachot: 8160 *f.* getroch: gemachot; 445 *f.* craft: naht: 8172 *f.* smach: naht; 504 *f.* gûte: mûtes: 8306 *f.* guote: nemahte; 604 *f.* uirnam: man: 8428 *f.* getân: man; 648 *f.* bringen: ringen: 8472 *f.* willen: ringen; 839 *f.* waren: phlagen: 8662 *f.* hêrren: pflâgen; 851 *f.* k♦men: *nuuirnumen:* 8674 *f.* chom: unvernomen. — *Schlechtere reime dagegen:* 49 *f.* getan: man: 7814 *f.* fraissam: man; 116 *f.* sture: herre: 7840 *f.* mêre: hêrre; 140 *f.* man: vndirtan: 7854 *f.* man: gehôrsam; 245 *f.* gesunden: intbindent: 7926 *f.* gesunden: sunden; 287 *f.* z♦: t♦n: 7934 *f.* wol: sol; 391 *f.* tage: haben: 8084 *f.* tage: sage; 409 *f.* Romani: sin: 8138 *f.* Romanî: bî; 510 *f.* z♦: Constantino: 8322 *f.* dô: Constantinô; 526 *f.* began: al: 8344 *f.* began: man; 570 *f.* geschen: her: 8376 *f.* sehen: geschehen; 590 *f.* botescheft: herschaft: 8396 *f.* liep: diet; 646 *f.* gewalde: lande: 8470 *f.* brande: lande; 787 *f.* hende: lande: 8628 *f.* hant: lant. — *Dass* 750 *f. der dreireim getilgt,* 758 *ff. dagegen belassen ist, wurde schon oben s.* 36, 31 *f. bemerkt. — Schliesslich sei noch auf das verschiedene verhalten von K. und S. gegenüber den reimen, die durch zwei reimpaare gehen, hingewiesen. K. hat in der mit S. parallelen partie* 8 *solcher doppelreime (*7812 *ff.* 7866 *ff.* 7880 *ff.* 7904 *ff.* 7954 *ff.* 8034 *ff.* 8238 *ff.* 8476 *ff.). Davon findet sich der letzte in S. genau übereinstimmend wieder, die verse* 8238 *ff. sind überhaupt nicht benutzt, und* 7866 *ff. sind durch zwei einschubverse gesprengt; alle übrigen fünf sind erhalten, aber immer mit gleichzeitigem wechsel des einen oder andern reimwortes: deutet das nicht auch auf gedächtnismässige überlieferung, indem bei einer abfolge von vier gleich klingenden reimen die einzelnen reimwörter leichter durch andere verdrängt werden, als beim gewöhnlichen reim? Und ferner: die originalpartien in S. weisen* 9 *solcher bindungen auf (*1 *ff.* 273 *ff.* 401 *ff.* 496 *ff.* 680 *ff.?* 684 *ff.* 688 *ff.* 696 *ff.?* 708 *ff.?), also relativ fast dreimal so viel, indem K.* 901, *S.* 337 *originalverse umfasst. Schon daraus ist auf eine gewisse — unbewusste oder bewusste — vorliebe des dichters zu schliessen. Bemerkenswert ist nun noch folgendes: in S. finden sich* 5 *weitere doppelreime — sodass S. in* 858 *versen* 20, *K. in* 901 *nur* 8 *solcher reime hat —, die z. t. durch die verbindung von versen aus K. mit originalversen entstanden sind (*353—356. 375—378*), z. t. aber bloss durch zusammenrücken von versen, die in K. getrennt stehen (*305—308 = 7950 *f.* + 7958 *f.* 516—519 = 7930 *f.* + 8346 *f.* 676—679 = 8588 *f.* + 8592 *f.). Auch das spricht zu gunsten der annahme gedächtnismässiger überlieferung; denn da beim reproducieren die reime den hauptstützpunkt für das gedächtnis abgeben, so begreift es sich psychologisch ganz leicht, dass sich gleich klingende reime ebenso aneinander schlossen, wie sich gleiche ideen nach meinen früheren bemerkungen einander associierten.*

Ich fasse zum schlusse dieses abschnittes die resultate kurz zusammen: die nach unbekannter, aber der fassung bei Mombritius verwanter quelle abgefasste Silvesterepisode der Kaiserchronik liegt im Trierer Silvester in einer bearbeitung vor, deren lücken, zusätze und sonstige abweichungen sich z. t. daraus erklären, dass ihr urheber keine hs. der Kaiserchronik vor sich hatte, sondern nach dem gedächtnisse arbeitete, z. t. daraus, dass er die Vita bei Mombritius zu rate zog. Inwieweit das letztere geschah, um gedächtnislücken auszufüllen, inwieweit, um eine als schlecht erkannte überlieferung durch eine authentischer scheinende zu ersetzen, lässt sich im einzelnen nicht mehr nachweisen.

4. Sprache des schreibers und des dichters.

Die orthographie der hs. ist durch das ganze Silvesterbruchstück hin eine mit verschwindenden ausnahmen vollkommen consequente, wie sich aus der folgenden darstellung von selbst ergibt:

Digitized by Google

A) *Consonantismus.* 1) *Labiale. Auslautendes* b *bleibt nach kurzem vocal:* gaben (= gab in) 312; lob 321. 609; gnb 362; ob 212. 403. 531. *Nach langem vocal dagegen wird es zu* p: wip 108. 825; lip 62. 184. 301. 336. *Nach diphthongen herrscht schwanken:* liep 529. 590. 808, *aber* hûb 169. 228. 764. *Inlautend immer* b, *niemals* v, u. *Inlautendes* -mb- *wird stets zu* mm: drumme 23. 82. 508. 520. 673; umme 397. 716; krummer 620; warumme 786. *Anlautendes* b *bleibt ausnahmslos.* — *Germanisches* p *und* pp *wird in allen stellungen verschoben, also immer* phlegen *usw.* 102. 197. 349. 402. 613. 677. 715; hilfet 436; wirfet 435; offen 42. 134. 423. 828; schepfere 431. 761; uirschupfet 347; ûf 216. 228. 251. 361. 464 *usw.*; rief 304. *Fremdwörter:* pachte 340; pabis 160. 168. 174. 191 *usw.*; puluere 437; gepredigot 458; *bemerkenswert:* schoflich 21; bischoffe 369. — *Zur bezeichnung von* f - *wird zweimal* v *gewählt:* virnemen 5; vart 543. *Sonst meistens* u: uahe 32; beuangen 137; naste 267. 649; uater 427. 434. 815. 831; uan 559; driualdicheite 814; beuelhe 335; uerre 566; uechtendis 625; uil(e) 4. 5. 6. 14. 22. 41. 72. 85. 88. 95 *usw.*; uir- 93. 99. 142. 263. 283. 284. 343. 347. 385. 409 *usw.*; uiel ('cecidit') 215. 295; uierzec 850; uinstere 442; uiande 844; uon 3. 92. 221. 246. 274 *usw.*; uorchte 22. 789; geuolgen 55. 149. 210. 243. 260. 566; uor(e) 86. 91(?). 226. 230. 248. 293. 294. 487. 488; uogete 401; uole 589. 625. 658; uolle 648. 737. 778; uûr(e) 4. 76. 348. 605. 607. 820. 838; uûrten 398; uûze 453; geuûgen 586; uûr ('ignis') 843; ulouc 588; uleisch 832; urûme 51. 755; uro 115. 400. 512. 561; urowen 120. 354. 591; *das substantiv* 571. 628; geuristet 124; uragete 211; uricde 224. 656. f *tritt nur sporadisch auf:* .fur ('ignis') 435; zefuren 587; fliz 704; frivmicheit 7; frû 314. *Regelmässig dagegen, wenn ein* t *vorhergeht:* intfahen 188. 743. 825; intfienc 299. 363. 804; intfiel 300; gruntfeste 460. *In fremdwörtern immer* u: Siluester 131. 179. 316. 458. 507. 549. 573. 617. 768. 738; uenie 215; brieuc 532. 579; pulucre 566; *auch* tuuil 385. 419. 449.

2) *Gutturale. Bezüglich der lautverschiebung steht die schreibung ganz auf hochdeutschem standpuncte. Im einzelnen bemerke ich: auslautendes* g *immer als* c, *nie als* ch, k: mac 6. 151; wec 48; manic 100; lac 176; tac 156. 198. 275; willicliche 169; phlac 197; burc 66; kivnic 37 *usw.*; dinc 39. 286 *usw.*; lebindinc 167. *Ebenso* kk *als* c: roc 268. *Anlautendes* k *vor vocalen und diphthongen immer als* k: kint 25. 57. 69. 75 *usw.*; kunen 34; kivnic 37. 72. 78 *usw.*; nckanter 40; kunt 81; kômen 113. 163; keren 115. 132; kôme 167; keisir 266 *usw.* *Aber in fremdwörtern als* c: capelan 229; cardinale 371. *Vor consonanten schwanken:* unkraft 127. 222; kristen, kristenheit, Krist 262. 376. 480. 547. 698. 823 *u. ö., aber* clagen 84. 90; cronen 361; craft 445; cruce 607; cristen *usw.* 278. 299. 341. 344. 348. 387. 459. 572. 624. 703. 744. 853. *Im inlaut immer* k: irdenkint 19; starken 221; turken 636; uolkis 625. kk *erscheint als* ck: gezivckit 348. — *Die gruppe* kw *erscheint als* qu: irquicten 832; *immer* quam, quamen, quemen, *s. C* 4). — *Auslautendes germanisches* k *nach vocalen und auslautendes* h *werden vorwiegend durch* ch *wiedergegeben; durch* h *nur in* durh 420. 745; mih 334; sprah 689 (*neben sonstigem* durch, mich, sprach), *wobei zu bemerken ist, dass die erstgenannten drei fälle am schlusse der zeile vorkommen, das* c *somit jedesfalls nur mit rücksicht auf den raum unterdrückt wurde.* ht *erscheint immer als* cht: uorchte 22. 789; rechte 39. 133. 168; unmacht 49; mochte 51. 382 *u. ö.*; nachtis 126. 201. 236; sûchten 137; trechtin 195. 465; gerichte 339; pachte 340; richten 340; tochten 381 *usw.* *Die negation wird wechselnd* nicht 63. 349. 660. 695 *u. ö. und* niet 40. 166. 183. 196. 200. 386. 441. 444 *u. ö. geschrieben.* lh *erscheint im inlaut als* lh: beuelhe 335; wilher 374. 396; hs *als* chs: sechs 389. — *Schwund des* h: slan 110. 684; geschen 570 *(alle drei fälle im reime!) und* achzene 623; *im auslaute:* na

Digitized by Google

71. 497. 563. 711; intfa 743. *Diese fälle werden wol auf die vorlage zurückzuführen sein, denn sonst bleibt* h *erhalten:* gesehen 236; nesehint 441; zehenden 367; intfahen 188; beichen *(conj. prt.)* 376. 682; hohe 407. 847; geschehe *(conj. prt.)* 683. 853; nach 26. 158. 290. 486. 582. 649. — *Sonst bemerke ich noch, dass die schreibung* nichein *durchgeht:* 50. 109. 445. 448. 503. 573. 578. 593. 671. 722. 755; dicheinime 853; *ausfall des* g *in* iren (= iergen) 212, *aber* niergen 452. — sk *erscheint in allen stellungen als* sch, *ausgenommen* wûs 296.

3) *Dentale. Auslautendes* t *bleibt ohne ausnahme unverschoben in* dit (*auch* diet)*:* 32. 65. 227. 235. 244. 321. 362. 412. 474. *Dagegen tritt die verschiebung ein in* daz, waz, iz, alliz; *auch sonst überall: es heisst also* tûn, gûter, zit, irwelete *usw., auch* tichten 528. *Die einzige ausnahme bildet* lieden ('= liten', 'passi sunt') 225, *dessen* d *aber eher auf analogie nach dem präsensstamm zurückzuführen, denn als lautgesetzliche ausnahme von der lautverschiebung aufzufassen ist. Auch die gruppe* dr- *ist verschoben:* uirtreip 142; trugenere 565; getroc 793; *ebenso* dd*:* hatten 105; bette 126. *Ferner immer* anzte (*nicht* satte)*:* 104. 357. 361. 395 *und* rt (*nicht* rd)*:* harte 22. 88. 95. 240. 270. 298. 637; swerte(n) 107. 399; worten 551; antwurten 763. *Ebenso im synkopierten praeteritum und partizipium immer* rt*:* irhorte 87; bekerte 132; lerte 133; bezzirte 270; uûrten 398; gelerten 665; *und im fremdwort* martelen 171. 745; mertelere 263. *Dagegen bleibt* d *nach* l *immer erhalten:* gewaldige(n) 45. 186. 333; werlde 50. 719; solde(n) 70. 82. 170. 358. 360. 374. 530. 825. 826; wolde(n) 54. 109. 188. 204. 224. 531. 587. 629. 673. 813; uirgulde 190; heldit 251; waldet, weldit 523. 552; alden 296. 522. 565; uirschielde 343; gewalde 646; milde 806; driualdicheite. 814; *ausser im synkopierten praeteritum:* gezalten 641. *Nach* n *wird* d *zu* t *im synkopierten praeteritum:* nekanter 40; bekanter 831; sante 73. 125. 157. 415. 527. 580; kûnte 156; brante 384. 843; *aber* wande(n) 170. 646; *sonst bleibt es erhalten:* stunden 33; lande 74. 581. 647. 788; ikende 76; begunden 83. 649; wunder 85. 790; undir(tan) 141. 242. 309. 372. 523. 551. 583. 666. 839. 840 *u. ö.*; wande(r) 167. 228. 492. 658; lebindine 167; kunde 205. 282 *(prt.)*; sunden 206. 246. 416; intbindent 246; handen 338. 451. 464; zehenden 367; sibinden 391; ende 406. 463. 541; gewenden 452; besenden 540; wandele 673; uiande 844. — *Abfall des* t*:* eris 737; *aber* bezzist 542; iungist 781.

4) *Nasale und liquidae.* - n *fällt zweimal ab im infinitiv:* laze 97; tv̂ 204; *sonst bleibt es erhalten.* — m>n: mit den munde 447 *(vgl. zu Adelbreht* 73*).* — r*:* uirbirnen 437, *aber* brinnen 28; woldis = woldit ir es 54; diz = dir daz 248; unse leben 424; vnse rechte uater 427; *aber* vnser trechtin 505; unsir herre 702; *ausnahmslos dagegen steht die* r*-lose form für* unsere*:* unse eigenen geburt 110; unse uatere 434; durch unse brode 832. — *Hervorheben will ich noch, dass* r *in der verbindung* rht *bleibt:* uorchte(n) 22. 789.

B) *Vocalismus.* 1) *Umlaut. Ungelautetes* a *und* â *wird immer* e *geschrieben;* ld *gibt kein hindernis ab:* heldit 251; weldit 252; *auch* heidinschefte 334 *u. ö.*; *aber* lngagen 547. — *Der umlaut von* o, ou *und* û *bleibt unbezeichnet. — Ungelautetes* u *erscheint als* iv*:* frivmicheit 7; livzzelen 152; gezivckit 348; sivnden 416; zivchten 654; kivninc 37. 87. 94. 101. 154. 218; *oder der umlaut bleibt unbezeichnet:* hulfe 16. 184; lugene 19. 25. 29. 685; kumftic 26; kuninc 72. 78. 126. 164. 199. 231. 234. 304. 313. 320. 355. 488. 503. 524. 652; kuningin(ne) 518. 562. 634. 661; ubil 96. 109; ubir 29. 66. 226. 366. 414 *usw.*; ubirsten 328; irsturbe 106; sunden 206. 246; munstere 326; mugen 447. 512; snnelich 519. 530. 572. 663. 831; dunket 539; trugenere 565; gelvbde 670. 731; gekunden 751. 770; uur 838; *wobei freilich zu bemerken ist, dass nicht in allen fällen das vorhandensein des umlauts mit gleicher sicherheit angenommen werden*

kann. Schliesslich findet sich auch û: uûr(e) 4. 28. 76. 605. 607. 820; mûget 62; mûge 410. 444. 452. 727. 751. 755 *u. ö.* — *Für den umlaut von* û *fehlt es an belegen.* — *Über die entsprechung von* üe *s. unter* 4).

2) a *und* o. *Immer* ich, her sal: 61. 200. 720. 753. 782 *u. ö.*; dv̂ salt 141. 166. 242. 250. 259 *u. ö. Neben durchgängigem* wol(e) *einmal (im reime auf* kale!) wale 240. — *Schwächung von* dar (zû *usw.*) *zu* dir 47. 51. 203. 287. 351. 380.

3) o *und* u. ich uorehte 22; wurden (*ptc.* 572); unuirnumen 852.

4) u, û, uo *und* in. u *wird fast ausschliesslich durch* u (v) *wiedergegeben; durch* û (v̂) *nur in* urûme 51. 755; kûnte 156; sûn 415; stûnden 575; hûndert 620; sûehten 137; schûlt 483; hûlde 558; irkv̂ren 675; gebv̂ten 845. 847 *und regelmässig in* kv̂men 163. 521. 568. 581 *(inf.) und* 113. 737 *(ptc.). Der wechsel von* û *und* v̂ *ist meistens regellos: nur* nv̂ (1. 32. 110. 136. 139. 238 *usw.*), dv̂ *(pron.* 136. 137. 138. 152. 163. 166. 180 *usw., part.* 211. 216. 229. 241 *u. ö.) erscheinen nie mit* û *(aber* frû 314!). *Die wenigen* u *für* uo, *die neben der grossen anzahl von* û (v̂) *vorkommen, sind wol nur schreibfehler:* nut 29. 226; stunden 33; buch 390; geruehte 413; suehe 567; muter 657. — û *wird in der regel* u (v, û) *geschrieben:* sumen 166; hût 300; hûs 379; drûz 436; truriges 555; tusint 643. 644; uz, vz 653. 664; uzir 769; û (v̂) *dagegen:* irstrûbet 68; kv̂me 154. 167. 478 (?); *immer in* v̂f 216. 228. 251. 361. 464; *einmal* ûz 268; dûehte 524. — iu *jeder art erscheint als* iv: iveh 3. 6. 61. 63. 421. 423. 459. 626. 788. 790. 813; schîveheten 52; livt 90. 370; îû 432; iv 791; non div 493; driv 627; *sonst als* u: uwer 56. 59. 431. 815; nuwit 97; getruwen 232. 287. 680; nuwe 302; ruwen 421; turen 36. 117; suchis 136; hutegen 198; tuuil 385. 419. 449; fur 435; butil 474; dru 643; nun ... uunzic 821; û *für* iu (< u + i) *begegnet nur in* uûr ('ignis') 843. — *Der umlaut von* uo *bleibt unbezeichnet; es erscheint entweder* û (v̂): mûzen 286. 520. 559; uûze 453; geuûgen (?) 586; *oder* u: suze 4; kunen 34; gruzen 178; muzen 437; zefuren 587.

5) e *und* i. *Die vorsilben* er-, en(t)- *und* ver- *erscheinen, soweit sie nicht abgekürzt sind, immer als* ir-, in(t)- *und* vir- (uir-). *Dagegen wird immer* be- *und (mit einer ausnahme,* gibot 779*)* ge- *geschrieben.* — *Unbetontes* e *in den endungen* -en, -er, -es, -et *wird bald durch* e, *bald durch* i *wiedergegeben. Neben durchgehendem* iz *einmal* ez 539 *(übergeschrieben!). Neben überwiegendem* der *auch* dir *sowol als nom. masc. sing.* 249. 337, *als auch als gen. pl.* 263; *vgl.* is *für* es *in* mv̂zenis 520; dis 188. *Umgekehrt* en *für* in *in* gaben 312; se *für* si *in* geschese 214. — wizzen: *praeteritum* wiste 829. — wilher 374; wielhir 396; swilch 103. — *Nach liquida und nasal bleibt* -e *oft erhalten:* wole 6. 14. 205. 213. 240. 274. 287. 298. 310. 330. 410. 440. 512. 555. 642. 711. 785; kale 239; ane 267. 481. 730. 764; uore 294; gare 300; dare 169. 568; uile 311. 808; ine 128. 295. 300. 301. 362. 364. 421. 428. 462. 514. 516. 526. 537. 616. 759. 803. 804. 808. 817. 824; deme 391. 581. 618. 729; dineme 153; uwirme 431; alleme 581; romischeme 647; dieseme 717; eineme 725; dieheinime 853; sineme 748. 795. 818. *Abfoll des* -e: wol 295; an 286. 407. 778. 823. 832; uor 488. 494; dar 577. 671; uil 85. 106. 169. 180. 225. 414. 564. 799. 801; im 361; dem 158. 359. 507. 532; stetigem 611; sinem 126. 506. 769. *Vgl. noch* geboren 481; irwelet(e) 653. 664. 713. — *Wiederholt wird* i *durch* ie *vertreten, sowol in offener als auch in geschlossener silbe:* dieser 17. 560. 570. 714. 717. 812; diet 32. 65. 118. 235. 244. 412; uiel 85. 106. 180. 414; sietes 102; hiemil 121. 251. 274. 330. 352. 425. 843. 847; irschienen 128. 201; antlietze 213; uriede 224; lieden 225; miechile 225; bielede 230; wiedir 363. 421; niete 368; besiegelit 399; gesiege 728; sieben 850. ie = î (?) *nur in* werltlieches 197 (hienaeht 201, *woneben* hinaeht 236, *ist anders zu beurteilen).* — *Umgekehrt steht* i *für* ie *in* iren (= iergen) 212 *und* nine 436 *(neben* niergen 452 *und* niene

659. 681), *sowie in* di *für* die 57. 80. 547. — *Neben* funf 644 *findet sich* fivnf 653. — -ege (-age) > ei: leite 269; *aber* claget 90; saget (:arzat) 248; ingagen 547.

C) *Varia.* 1) *Synkope:* gnade 125. 424; gnǒge, gnǒe 19. 384. 475; drumme 23. 82. 508. 673; drinne 382. 449; drane 398; drûz 436; zware 151. 173. 489. 495. 626. 642. 858; gwinnen 517. — gelvbde 670. 731.

2) *Enklise:* wander 167; gebich 189; beginnich 290; zestorich 577; gaben 312; gesehese 214; woldis 813; diz (= dir daz) 248; anne 245. 389; inme 399; aniz 339; tûz 516.

3) *Contraction:* sime 310; mime 563; eime 565.

4) *Verbalflexion: Die erste person sing. geht wiederholt auf* -en *aus, sowol bei vorhergehendem als auch bei folgendem personalpronomen:* ich . . . horen 479; ich sagen 838; ich geben 775; sagen ich 626. 747. — *Die zweite person sing. endigt fast immer auf* -s: suchis 136; sûchis 138; wirdis 153. 498. 746; has 180. 261. 334. 477; geloubis 480; bis 492; bikeris 496; wonis 749; widirredis 776; *im praeteritum:* gehulfes 184; woldis 204; kundis 205. — *Die erste person plur. bei nachgestelltem personalpronomen ohne* -n: uahe wir 32; sule wir 725; *im praeteritum:* wolde wir 109; bette wir 417; mochte wir 438. — *Die zweite plur. praes. und imper. hat neben sonstigem ausgang auf* -t *auch* -nt: tûnt 1; wizzent 60. 642. — *Analogiewirkung zeigt sich in* ich beuelhe 335 *und* ich geben 775. — *Neben* bringen 648 *steht das schwache* brengen 546. — sin: *inf.* sin 51. 200. 286. 410. 512. 660. 695. 755; wesin 109. 689. *Die dritte person sing. praes. bald* ist 248. 353. 460. 481. 706. 745. 768, *bald* is 24. 146. *Dritte person plur.* sin 58. 254. 542. 556. 570 *(sowol indic. als conj.) und* sint 145. 235. 244. 428. 455. *Dritte person conj. sing.* si 552. 555. 733. 740 *neben* sie 194. — lazen *hat fast immer die uncontrahierten praesensformen: inf.* laze(n) 97. 318; *ebenso die erste person plur.* 521. 550; *imper. sing.* laz 858; *plur.* lazet 64. 432; *aber* lat 421. *Praeteritum sing. immer* liez 231. 351. 364. 528. — *Von* mac *kommen im plur. praes. nur die* n*-formen vor, niemals* e. — *Das praesens von* wellen *lautet meist* wir, sie wollen(t), her wolle; *daneben aber* sie willen(t) 256. 689 *und ausschliesslich* du wilt 288. 777. — komen: *imp.* kvm 544; *inf.* kǒmen 163. 521. 568. 851; *ptc.* kǒmen 113. 737; 3. *pers. sing. praes.* kumit 719; *praeteritum ind.* quam 43. 46. 65. 88. 159. 275 *u. ö.*; quamen 80. 103. 618; *conj.* quamen 585. 599. 656. 671. — gân: *belegt sind inf.* gan 78. 82. 730. 817. 826; 3. *pers. praes.* geit *(im reim!)* 487; *ptc.* gegan 492; *praeteritum* giene 266. 277. — stan: *inf.* stan 379. 778. 786; sten 358; 1. *pers. praes. ind.* stan 553; 3. *pers.* stat 424; 3. *pers. praes. conj.* geste *(reim!)*; *imper. plur.* uirstet 716. — *Bei* suln *immer* s- (*nicht* sch-) *anlaut. Die belegten formen sind:* wir sulon 692. 730; sule wir 725; ir sult 5. 430. 456; sie sulen 255. 396; her sule 536. *Über* sol, sal(t) *s. o. unter* B 2), *über* solde(n) *unter* A 3). — haben: a) *als hilfsverbum:* ich han 236 *(reim).* 478. 538 *(r.)*; du has 180. 261. 334. 477; her hat 423 *(r.).* 458. 493. 822; wir haben 392 *(r.)*; ir hat 421; sie hant 434; wir hatten 105 *(r.)*; her hete *conj.* 467. 509 *(r.)*; b) *als selbständiges verbum: inf.* haben 14 *(r.).* 62 *(r.)*; han 54 *(r.).* 558 *(r.)*; ich han 741; sie habint 441. 443. 445. 453. 454; sie hant 450; *imper.* habit 462; *ind. prt.* sie heten 841 *(r.).* — *'Rückumlaut':* larte 315; gelart 542; *aber* bekerte: lerte 132 *f.*; gelerten 665.

5) *Nominal- und pronominalflexion: Die endung* -iu *ist sowol beim artikel als auch beim pronomen und beim adjectiv im fem. sing. und im neutr. plur. ausnahmslos durch* -e *verdrängt: fem. artikel* die: 23. 49. 292 *usw.*; *neutr. plur. artikel* die: 25. 27. 33. 39. 75 *usw.*; *neutr. plur. relativ.:* 26. 58. 254 *usw. Adjectiv:* alle rechte dinc 39; sine kint 256. 427; mine dinc 286; diese dinc 570; al romische riche 577; diese rede

812 *u. ö.* — *Schwache flexion bei in der regel stark flectierten substantiven:* sele 219 *(aber stark* 30 *u. ö.)*; lere 243 *(aber stark* 260. 308*)*; erde 252. 352. 425. 855; wile 578. 850; lugene 685 *(aber stark* 19*)*; sunne *(fem.)* 849. — *Possessivum* ir *flectiert:* ires zornigen mêtis 531; iren boten 580; iren willen 648; iren Ysaachen 825; *dagegen niemals* ire, *sondern immer* ir: ir wenigen kindelin 69; ir antlitze 213; ir abgot 319; ir hende 464; ir wise redenere 762; ir niande 844; *auch* aller ir dinge 613, *nicht* irer. — *Neben dem relativum* der *findet sich zweimal die form* die: 251. 351. — *Das geschlechtige pronomen der dritten person sing. femin. und der dritten plur. lautet immer* sie (*nie* si, siv); *einmal* se, *s.* C 2). — *Das zahlwort 'drei' erscheint als* drie 297. 777; *dat. plur.* drien 812. 835 *ferner* driv 627; dru 643.

6) *Reste: Die adjectiva auf* -lich *bilden ihr adverbium mit* -e (*nie* -en): tugentliche 95; urol. 115; offinl. 134; gezogenl. 161; willicl. 169; lestirl. 376; uridel. 656; werl. 776; ewicl. 780; inneel. 801. — *Nominalsuffix* -inc *neben* -ic *in* kunic *oft*; lebindinc 167. — *Suffix* -schaf *in* boteschaf 157; heidenschaf 343; *aber* boteschaf(t) 590; herschaft 591. — *Neben* dô *sehr oft* dô. — *Die negationspartikel erscheint immer als* ne- (*nicht* en-). — *Immer* oder, odir *(nicht* ader, of *udgl.)*. — *Neben* wan 674 *steht* wen 53. 478. 491. 721. — antwedir 64. — inzivssen 224. — inbinnen 59. — san 119. 228. 544. — loukenen 739.

Es war mir darum zu tun, eine eingehende beschreibung der hs. zu liefern, weshalb auch eine grosse zahl von erscheinungen zur sprache kam, die für die bestimmung des dialectes in keiner weise charakteristisch genannt werden können. Aus meinen anführungen ergibt sich, dass das denkmal im wesentlichen eine solche einheitlichkeit der orthographie aufweist, dass schreibungen wie dit *neben* daz, waz *udgl. nicht auf mischungen der orthographie des schreibers und der seiner vorlage zurückgeführt werden können, sondern die tatsächliche mundart des schreibers wiedergeben müssen. Das verhalten der orthographie in bezug auf die lautverschiebung im allgemeinen weist auf Ostfranken, wie schon Roediger*[1] *gesehen hat: wenn daneben aber immer* dit *st.* diz *erscheint, so führt das nach Hessen. Wir werden also die heimat des schreibers wol im nördlichsten teile Ostfrankens zu suchen haben. — Bezüglich der heimatsbestimmung des dichters ist grösste zurückhaltung geboten, da die 178 reimpaare, die nach abzug der aus der Kaiserchronik stammenden partien als eigentum des dichters verbleiben, allerwärts so durchtränkt sind mit reminiscenzen an den reimgebrauch der chronik, dass sich auch für diese originalpartien die annahme tiefgehender literarischer beeinflussung nicht abweisen lässt. Es wäre z. b. unvorsichtig, aus den reimen* getan: irslan (261), slan: gestan (684) *auf mitteldeutsche herkunft schliessen zu wollen, da man sie ebenso gut als eine freiheit auffassen kann, die sich auch der dichter der Kaiserchronik öfter gestattet, z. b.* getân: slahen (7832 *f.* = *Silv.* 96 *f.*). *Zieht man diesen umstand, sowie die reimfreiheit, die sich der autor, auch wo er selbständig ist, erlaubt, in betracht, so wird man sich hüten, aus reimen wie* man (nam): quam 45. 158. 275. 279; phlagen (waren): quamen 79. 107; irhorte: harte 87; sazte: hatten 104; uirtreip: arbeit 142; bat: mac 150; mût: guêc 474; saz: daz 389; brief: liep 528; stille: willen (= 'wellent') 688 *irgendwelche schlüsse zu ziehen. Demnach bleibt nur folgendes material übrig:* liep (diet): niet 39. 638; bequam: al 65; getan (Lateran): san 118. 227. 544; warheit: geit 486; gegan: getan (?) 492; gelart: vart 592; han: nan 558; intfan: undirgan 825; rede: uirtriben (?) 732. *Das genügt, um die entstehung der umdichtung in Baiern auszuschliessen: für eine positive bestimmung reicht es nicht aus.*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXI, s.* 397.

Digitized by Google

Um das jahr 1150 *ist nach Schröder die Kaiserchronik in der uns überlieferten fassung herausgekommen; wenige jahre später wird der Trierer Silvester entstanden sein.*

5. Vorbemerkung zu text und lesarten.

Die abkürzungen wurden, dem sonstigen gebrauche der Monumenta entsprechend, ohne ausnahme aufgelöst. Die sehr ausgedehnte abbreviaturenpraxis des schreibers lässt sich in Roedigers ausgabe leicht überblicken. Ich führe daher hier nur auf, was Bartschs und meine collation in dieser richtung an nachträgen ergeben hat, wobei ich die von Bartsch neugelesenen stellen mit einbeziehe. Der nasalstrich ist angewendet v. 19 1; 102 wilē; 107. 109. 693. 803 dē; 107 swertē; 111 erē; 199 cōstantin; 206. 853 uō; 261 huldē; 487 allē; 600. 698 cristēheit; 629 (scho)wē; 630 heidenē; 631 (uu)ltē; 632 hetē; 632. 704. 827 grozē; 635 manigē; 636 turkē; 666 warē; 673 drūme; 675 irkȣrē; 676 werē; 677. 692 phlegē; 685 lugenē; 689 willē; 692 sulē; 693 gebē; 699 iudē; 708 stritē; 709 drittē; 709 bitē; 712. 798 heidē; 714 diesē; 720 sprechē; 722 mānes; 724 swē(ne); 724 uirwūnē; 727 gebezzirē; 730 sulē; 742 lebē; 747 sagē; 750 wūne; 816 unū; 820 einē; 827 sinē; 828 tougē; 842 irquictē; 850 siebē; 852 unuirnumē; 853 cristenē; 854 bewerē; 855 erdē. *Ferner* īn *(schliessendes* -en *bedeutend):* 690 uirneīn; 737. 851 kȣīn; 812 naīn. *Endlich* 107 irslagn̄. — vnde *erscheint als* vn̄*:* 25. 405. 482. 627. 631. 636. 666. 677. 680. 683. 688. 698. 710. 712. 724. 728. 730. 732. 796. 798. 810. 821. 825. 826. *Die abkürzung* ' *findet sich* 167. 715 wand'; 467. 689. 738 li'; 467. 600. 630. 633. 686. 687. 694. 695. 698. 702. 703. 706. 711. 806; uil' 699. — 671 q'me. — 15. 418. 522 vnd'; 50 werld'; 82. 358. 360. 530 sold'; 92 bald'; 109. 220. 224. 531. 629 wold'; 170 wand'; 190 uirguld'; 225. 658 wad'; 550 beid'; 673 wand'le; 856 gewerd'. — 71. 290 d's.

Wo vn̄, *sowie die vorsilben* ' *und* u' *nicht abgekürzt geschrieben sind, da erscheinen sie immer als* vnde, ir-, uir-, *weshalb ich sie in dieser form auch für die abkürzungen eintreten liess. Bezüglich der endungen auf* -er, -ir *herrscht schwanken, z. b.* keiser 285. 331. 342. 377. 393. 407, *aber* keisir 473; meister 287. 315. 365. 548. 616, *aber* meistir 506; under 666, *aber* undir 242. 551. 826. 840. *Ich löse in diesen fällen immer nach der majorität der zeugen auf. Sonst ist mein text, abgesehen von den durch mich eingeführten grossen anfangsbuchstaben der eigennamen (die in der hs. ausnahmslos mit kleinen buchstaben beginnen) und der durchgängigen wiedergabe von* ſ *durch* s *(doch sind die wenigen fälle, wo schon die hs. schluss-*s *bietet, im apparat bemerkt) im engsten anschlusse an die überlieferung hergestellt. Die ergänzungen weggeschnittener stellen sind in cursivdruck gegeben; wo das pergament erhalten, die schrift aber unlesbar ist, wende ich eckige klammern und antiquadruck an; partien, die durch verschulden des schreibers ausgefallen sind, also nie dagestanden hatten, erhalten gleichfalls eckige klammern und antiquadruck und überdies eine ausdrückliche bemerkung in den lesarten. Buchstaben, die nur teilweise lesbar, sind in antiqua gedruckt; der apparat gibt jedesmal an, wieviel von dem buchstaben erhalten oder verloren ist. Wenn fehler der handschrift gebessert werden, so gibt die varia lectio die falsche lesung an mit dem vermerk* hs. *Soweit solche besserungen auf meine vorgänger zurückgehen, steht jedesmal die bemerkung* verb. von R*(oediger) bezw.* B*(artsch). Bezüglich der ergänzungen konnte ich mich in der regel an die editio princeps anschliessen, deren leistungen in dieser hinsicht ich hier mit dem grössten danke erwähne. Die stellen, wo ich von ihr oder Bartschs collation abgegangen bin, weil die überall mit dem cirkel vorgenommenen lückenmessungen oder abweichende lesungen eine änderung nötig machten, sind folgende:* 8—13. 111. 115. 122. 177—178. 185. 264. 271. 275. 284. 290. 400—406. 472. 478. 532. 594—600. 604. 610. 612.

Digitized by Google

622. 629. 635—636. 639. 658. 704. 710. 712—716. 718. 736—737. 740. 742. 756. 785. 793. 796—797. 816. 819—820. 827. 829. 844. 855. 858.

Wo die angaben Roedigers und Bartschs über eine lesung differieren, ist in den lesarten die richtige lesung mit beigesetztem R. K. *(Roediger, Kraus) oder* B. K. *(Bartsch, Kraus) wiederholt. Weicht meine angabe von der beider vorgänger ab, so steht im apparat blos* K.

Die blatt- und spaltenzählung der handschrift ist links von der columne verzeichnet, Roedigers bezw. Bartschs zählung gibt der columnentitel, und die entsprechungen mit der Kaiserchronik liefern in runde klammern eingeschlossene zahlenhinweise, die rechts von der columne stehen und mit K. *bezeichnet sind. Deutlicheres markieren dieser entlehnungen (etwa durch vertikale striche) musste ich mir mit rücksicht auf den sonstigen in dieser sammlung herrschenden brauch versagen.*

Es ist mir eine angenehme pflicht, zum schlusse herrn Dr. S. Singer für seine liebenswürdige teilnahme an den mühen der correctur herzlichst zu danken.

Digitized by Google

VON SENTE SILUESTRE.

t.VIb2. Nv̊ tûnt mir eine stille
durch eines gûten liedis | willen,
so wil ich iveh uen einen gotelichen din|gen
eine uil suze rede nûre bringen.
ir sult | sie uil gerne virnemen: (K. 3—14)
ouch mac ivch nil wole | gezemen
ze lorene alle frivmicheit[b].
t.VIa1. die tum|*nen*[c] *dunkit iz arbeit,*
suten sie immer icht gelernen
odir ir wisheit gemeren.
die sint nnuzze
vnde phlegent niet gûter wizze,
daz sie ungerne horent sagen,
dannen[a] sie uil wole *mochten*[b] *haben*[c]
wisheit vnde | ere
vnde hulfe ouch *der sele*[d].

Iz wirbit in | diesen geciten[e] (K. 27—42)
ein gew*ouneheit*[f] witen:
gn̊ge ir|denkint in[g] lvgene
vnde *nûgent*[a] die ze samene|
mit schoflichen w*erten.*
ich uorchte[b] uil harte,|
daz die sele drumme *mûze brinnen*
iz is al widir | gotis minne[c].
vnde[d] lerit *man die lugene*[e] die kint:|
die nach in kunftie *sint,*
die wollent sie al|so behaben
vnde wollint *sie nûr*[f] war[g] sagen.
luge|ne vnde ubirmut
die *niut* z̊ der[a] sele nehore gût|.
die wisen horent dar *ungerne*[b] abe sagen.
nv̊ | uahe wir diet gvte *liet ane.*

Die riche die | stunden lere. (K. 7806—7811)
die kunen[c] *Rom*ere
irweleten sente | Helenen sun,
den turen *Constantin*um[d].
der kivnine was | heiden
vnde was doch so *wole bescheiden*[e]:
alle rechte | dine die waren ime lie*p,*
wen des gewaren gelou|ben nekanter niet,
v*nze in ime*[a] uil genote
got ir|offenote.

1—9. a) *überschrift zweimal, zuerst schwarz, dann rot; die initialen immer rot.* b) frivmicheil *B. K.* c) *die ergänzten verse 8—13 hatten alle auf spalte* VI a 1 *gestanden, die jetzt 45 zeilen enthält, wobei von der ersten noch etwas mehr als die erste hälfte fehlt. Da nun jede spalte 48, höchstens 49 zeilen enthielt, und in jeder zeile ungefähr 37 buchstaben überliefert sind, so sind etwa 132 buchstaben verloren gegangen. Die Kaiserchr. enthält nun in den 5½ versen mit auflösung der abkürzungen 138 buchstaben, weshalb diese verse mit voller beruhigung in den text aufgenommen werden konnten.*

10—19. a) dannen — vnde] *die obere hälfte dieser hal. zeile fehlt bis* n *vollständig; gleichwol ist die lesung vollkommen sicher B. K.* b) *in der mitte der spalte ein ausschnitt von etwa 7 buchstaben breite, der bis v. 43 reicht.* c) *von* a *die rechte hälfte erhalten; von hier ab bis* e. 43 *sind einzelne wörter auf spalte* IVa *abgedrückt und im spiegel zu lesen.* d) *das zweite* e *nur halb vorhanden.* e) geciten *B. K.* f) *von* w *nur der anfang erhalten B. K.* g) Ī *B. K.*

20—29. a) u *nur zur hälfte erhalten.* b) u *nur halb vorhanden.* c) minne *K., was B. B. für nasalstrich hielten ist abdruck vom worte* gerne *auf sp.* IVa *K.* d) vn̄ *B. K.* e) von u *fehlt der erste grundstrich.* f) û *nicht ganz erhalten.* g) *über* ar *stehen zwei buchstaben, die wie* dr *aussehen, tatsächlich aber nur von abgedruckten buchstaben der spalte* tVa *herrühren K.*

30—39. a) d̊ *ist übergeschrieben.* b) d. u.] *die beiden* r *sind leicht beschädigt.* c) von *ersten* u *die hälfte erhalten.* d) ·inē *ha., verb. von R.* e) von s *eine spur erhalten.*

40—42. a) von m *nur der letzte grundstrich übrig.*

Digitized by Google

non[b] sinen gnaden iz quam, (K. 7812—7813)
daz der herre sie|chen began:
daz dem gewaldigen[c] man
ze grozer selic|heite quam.
her wart dir mite gewiset
den wec zv dem | paradise.
sin unmacht die was abir so (K. 7814—7822)
getan: |
in der werlde newas nichein man,
der ine dir zv | urûme mochte sin.
alle arzete die schivheten[a] in, |
wen ein ebreis man.
der sprach: 'herre, woldis minen | rat han
vnde wollit ir mir genolgen,
so gebietet u|wern[b] heimelichen holden,
daz sie gewinnen al di kin|delin,
die in zwein iaren geboren sin
inbinnen unwir|me[c] riche.
daz[a] wizzent werliche:
in der blûte sal ich ivch baden, (K. 7824—7827)
so mûget ir den lip widir haben.
ne[b]|mache ich ivch nicht gesunt odir heilen,
so lazet|mich antwedir haben odir[c] steinen'.

Do diet merc be|quam
in die burc ubir al,
manic Romere
wart ir|strûb[e]t[d] sere,
daz ir wenigen kindelin
al uirloren | solden sin.
na des arzatis rate
der kunine nil drate
si|nen boten sante
zv Italien[a] in deme lande
vnde hiez|die kindelin gewinnen, (K. 7828—7829)
ilende nûr sich bringen.
daz | wart schiere getan.
do iz der kunine gebot, do nûste|iz irgan.

Do sie alle gesamenit waren
vnde di m|tire ze Rome quamen
vnde in kunt wart getan, |
wie iz drumme solde irgan,
do begunden[a] sie al gemei|ne
clagen vnde weinen
niel wunderen sere
nor dem | palase des herren.
als iz der kivnine irhorte,
do irquam | her is uil harte.
her sprach: 'ich ne weiz[b], waz daz mei|net,
daz[a] daz livt so sere claget vnde weinet.
ich[b] ne | ma[c] di[t] mort[c] niet getûn.
heizet sie balde non dem[d] | . . . .

* [Lücke von ca. 5 versen]

t.vla?. . . . *in* | gint uirloren sal . . . .[e]
do sprach der kivnine riche
uil harte | tugentliche:
'*mir ist ein* ubil rat getan; (K. 7833—7835)
ich newil ir | nuwit laze *slan*[f].
bezzir[g] ist, daz ich eine irsterbe, (K. 7836—7839)
dan | durch mich u*irwerde*[h]
alsus manic kindelin'. (K. 7836)
do spraeh | der kivnine Con*stantin*:

Vita Sancti Silvestri in des Mombritius Sanctuarium, fol. 278[d]: 'die autem constituto egrediente imperatore Constantino palatium, ad hoc eunti ad Capitolium, ut sanguis innoxius funderetur, occurrit multitudo mulierum, quae omnes resolutis crinibus nudatisque pectoribus dantes hululatus et mugitus coram eo se in plateis fundentes lachrymas straverunt. Percunctatus itaque Constantinus Augustus, qua de causa multitudo haec mulierum ista faceret, didicit, has matres esse filiorum. . . . Tunc imperator exhorruit facinus'.

278[b] '. . . clara voce dixit (Constantinus): «Audite me comites et commilitones et omnes

---

43—49. b) non *K.* c) gewaldigen *K.*

50—59. a) schivherē *hs., verb. von B.* b) uwern *mit einem n, dessen zweiter grundstrich sehr verblasst ist K.* c) uwirme *B. K.*

60—69. a) daz *B. K.* b) *der schreiber begann* ma(che), *und besserte dann in* ne, *sodass jetzt* me *zu stehen scheint K.* c) od' *B. K.* d) û *und* e *sind unsicher K.*

70—79. a) italien.

80—89. a) begūdē *B. K.* b) weiz *ist sicher B. K.*

90—99. a) daz — sere] *sichere lesung K.* b) *der vers lautet sicher so B. K.* c) mort] nor *hs.* d) dē *hs.* e) *lücke von* 4—5 *buchstaben K.* f) *von* s *spur.* g) r *sichtbar B. K.* h) de *ist erhalten K.*

'Romere[a] wilen[b] des sietes phla|gen,
in swilch[c] *lant wir* quamen,
daz sich widir vns saz|te,
swenne *wir*[d] *iz be*twungen[e] hatten,
swie uiel der man|ne irsturbe,
mit den[f] swerten irslagen wurde,
wip | vnde kint liez*en wir ge*nesen:
den[g] ne wolde wir nechein | ubil wesin.
solde wir unse[a] eigenen geburt n[t] ir-
slan, |
daz were w*idir unsen* eren[b] getan'.
her gebot sinen kame|reren[c],
die trur*ic dar* k[t]men weren,
daz man in gewant | vnde spise gebe
vnde tete sie uroliche dannen keren.
'alsus | getanis arzet[t] *mis sture* (K. 7840—7841)
negere ich nicht', sprach der ture | herre.

[D]o[d] diet[e] *kunt* was getan,
z[t] lande hûben si sich | san.
des nroweten[a] *sich* werliche[b]
die engele in hiemilri|che,
daz der heid*ene man*
so gûten willen ie g[ewa]n.
iz ne | wart geuriste*t nich*t langir;
sine gnade ime got san|te.

Do[c] der kuninc des nachtis (K. 7843—7847)
an sinem bette lac —
uile | [michil][d] was sin unkraft, —
do irschienen ime die herren,
die | gotis boten bede,
sente Peter vnde sente Paulus.
Silues|ter hiez der pabis,
der in sint bekerte
vnde den reehten | gelouben lerte.
offinliche her sie ane sach. (K. 7845—7856)
sente Pe|ter ime z[t] sprach:
'd[t] suchis n[t] nil lange,
mit | grozen sûchten bist d[t] beuangen.
d[t] sûehis[a] werlt|liche arzate:
n[t] t[t] als ich dir rate.
bi Rome ist | ein man,
deme salt[a] d[t] wer[den v]ndirtan[b],
den Tarqni|nius nirtreip[c].
miehil ist [si]n arbeit:
in eime ho|le ist her uirborgen,
groz sint sine sorge.
her is gehei|zen Silnester, (K. 7856—7860)
din geistliehe uater wirt her:
t[t] | alse her dich[d] lere
vnde uolge deme heiligen herren.
her | machet dir ein bat,

---

populi, qui astatis. . . . Sic semper contra hostes nostra certamina in proeliis extitisse noscuntur, nt reus esset legibus et capitali sententiae snbderetur, qnicunqne aliqnem occidisset infantem; eratque hoc statutum in bello, nt facies illa, qnam pubertas adhuc non noverat, gladinm evaderet bellatoris et vita incolnmis permaneret. Nune itaque, quod in hostium filiis custoditum est, in filiis nostrorum civium exercebimus, ut simus nostris legibus rei atque captivitate animae et conscientiae captivabimur . . .»? Non solum antem filios reddidit, verum etiam dona simul amplissima et vehicula infinita et annonas iussit expendi, nt, quae flentes venerant et lngentes ad patriam alienam, alacres eum gaudio ad civitates suas reverterentur'.

278[c] «Quoniam flagitiis terminum posnisti et sanguinis innocentis effusionem horruisti, missi sumus a Christo Iesu domino nostro dare tibi sanitatis recuperandae consilium».

278[c] «Sylvester episcopus eivitatis Romae ad montem Sirapti persecntiones tuas fugiens in cavernis petrarum eum suis elerieis latebram fovet».

100—109. a) romeren *mit unradiertem, aber von* e *etwas abstehendem* n *K.* b) wil̄ *sicher B. K.* c) *mit* h *schloss das wort, wie aus dem noch erhaltenen leeren raum nach* h *hervorgeht K.* d) *von* w *der letzte strich weggeschnitten K.* e) betwūgē *sicher B. K.* f) -ē swertē *sicher B. K.* g) dē ne wold[e] *sicher B. K.*

110—119. a) *von* n *nur der zweite grundstrich vorhanden K.* b) *vom ersten* e *ist nur die rechte hälfte erhalten K.* c) kamererē *K.* d) *das* D *einzusetzen hat der rubricator vergessen.* e) diet *B. K.*

120—129. a) *von* t *spuren.* b) *von* w *spuren.* c) De *ha., verb. von R.* d) [michil] *fehlte immer, erg. von R.*

130—139. a) sivchis *ha., verb. von R.*

140—149. a) salt *K.* b) *eher* v *als* u *K.* c) nirtreip *K.* d) *von* h *die hälfte lesbar B. K.*

Digitized by Google

zware ich dir daz sagen mac, |
daz dv̊ in einer livzzelen stunt (*K.* 7662—7667)
an dineme libe | wirdis gesunt'.

Kv̊me irbeite der kivninc here, |
unz[a] ime der morginsterre[b]
kûnte den tac.
do sante | [her si]ne[c] boteschaf
nach dem heilegen man.
vnde alse | der bot[e][d] hine quam,
da her den pabîs ansach, (*K.* 7668—7679)
gezogenliche | her [zv̊][e] ime sprach:
'herre, durch minne vnde durch liebe |
so[b] [salt] dv̊ kv̊men schiere
Konstantine deme kunin|ge[c],
der[d] gehabet sich leider ubile.
dv̊ ne salt niet sumen, |
wander[a] irbeite[t][f] din lebindinc kv̊me'.
der pabis was ge|recht vnde gare:
uil willicliche hûb her sich dare.
her wande, | daz her solde[a] irsterben,
durch got gemartelet werden, |
sine kardinale
die sorgeten zware.
do troste sie der | pabis g[ûte]
mit stetlichem mûte.
her sprach: 'wir mv̊ . . . .

[a] [Lücke von ca. 6 versen]

f.VI b 1 Do[b-1] *her gesach den heiligen man,*
uiel schone her in gruzen began.
'Siluester', *sprach*[c] *her*, '*l*ieber (*K.* 7682—7687)
man,[d]

dv̊ | has uiel ubile getan,
daz dv̊ *mich daz* hele[a],
daz dv̊ so | gût arzet were,
daz dv̊ niet *ne queme* incit
vnde | gehulfes mir widir an den lip:
so *tetich dich* ce Rome here, |
gewaldic maniger eren,
vnde alle *dine holden*,
die dis[b] intfa|hen wolden,
den gebich groze riche*it*.
*ich uir*gulde dir din ar|belt'.

Der heilige pabes[a] (*K.* 7688—7701)
der antw*urte*[b] *ime des*[c]:
'herre, wer | hat dir gesaget daz,
daz ich sie *arzat?*
daz wizze vn|sir trechtin,
daz ich iz[d] niet ne *bin*,
noch nie werltlie|ches[e] arzetv̊mes ne phlac
vnz an[f] *diesen* hutegen tac'. |
do sprach der kuninc Constantin:
'die[a] *rede ens*al niet so sin. |
mir irschienen hienacht zwene *man*,
zwein goten ge|lich getan,
die[b] trosten mich dir[c] zv̊[d],
ob dv̊ iz woldis tv̊, |
dv̊ kundis mich wole geheilen
vnde[e] *uon*[f] minen sunden | gereinen'.

Do sprach der selige bote[g]:
'*iz ne* waren niet[a] wen | zwene gote,
iz waren[b] zwene *gotis k*nechte.
uolge in, | so tv̊stu rechte'.

150—159. a) *von* u *fehlt der erste grundstrich.* b) morgin sterre *hs.* c) *von* n *der zweite grundstrich erhalten.* d) e *ist unsicher K.*

160—169. a) av̊ *ist unsicher, das folgende* ime *sicher K.* b) so *ist leabar K.* c) ge *ist leabar K.* d) dv̊ *B. K.* e) wander *sicher B. K.* f) *das zweite* t *ist ganz verschwunden K.*

170—179. a) nolde *K.* b) *über* eg *von* began *v.* 178 *ist ein minimumrest sichtbar, der nur von einer initiale herrühren kann; der raum von dieser, die wol* D *war, bis* her *entspricht der von mir gewählten ergänzung K.* c) *von hier an bis zu v.* 213 *ein ausschnitt, oben* 8—9, *unten* 4—5 *buchstaben breit.* d) *auf spalte* IV b 1 *sind die zeilenschlüsse von* mn̄. dv̊ *an bis* irv̄ ge *v.* 212 *abgedrückt B. K.*

180—189. a) von b *ist nur der schweif erhalten.* b) *schluss-*s *B. K.*

190—199. a) pabis *hs.* b) von w *der erste strich erhalten K.* c) von e *spuren.* d) is *hs.* e) werltlieches. *B. K.* f) von s *spur.*

200—209. a) von e *rest K.* b) die *B. K.* c) dir *sicher B. K.* d) von s *spuren K.* e) vn̄ *ist weggeschnitten B. K.* f) *der nasalstrich erhalten B. K.* g) *reinpunct weggeschnitten.* h) von w *nur reste.*

1) *Meine ergänzung nach Mombritius fol.* 278[d]: 'Quem cum rex alacri animo et vultu placidissimo suscepisset' . . . 2) *Da* niht wan *und* niuwan *in der bedeutung 'nur' promiscue gebraucht werden, kann auch* niet wen *neben* niuwen *(vgl. meine anmerkung zu Rheinauer Paulus v.* 92*) im sinne von 'nicht' kaum befremden.*

Digitized by Google

dô uragete der *kuninc* bere,
ob [sie][a] iren ge|malet weren.
her sprach: 'ir antlieze[b] *waren* so recbte wele | getan,
ich geschese abir gerne, daz ist war'.

Der pa|bis uiel nider an sine uenie. (K. 7909)
dô bette her ôf ze hime|le,
daz got durch sine gûte
den kivninc geheilote
an li|be, an der selen,
vnde her in wolde bekeren
uon der starken hei|denschefte
mit des heiligen geistes krefte,
vnde her sinen | armen holden
uriede machen wolde.
wande sie lieden uil mie|chile nete
uor der heiden nbirmute.

Alse dit gebet | was getan,
ôf hûb ber sich san.
dô biez her sinen cape|lan (K. 7906—7913)
sente Petirs bielede vnde sente Paulses dar uor tra|gen
vnde liez den kuninc schowen,
ob her mochte getru|wen,
ob sie den berren gelich[a] weren.
do[b] sprach der kv|ninc mere:
'diet sint die selbin man,
die ieb hinacht | geseben han.
der eine der was gra, (K. 7916—7919)
alse her nô schinet da,
der | andere der was kale.
ich bekenne sie bede harte wa|le'.

Dô sprach der heilige man:
'nô salt dô gote wer|den vndirtan (K. 7923—7929)
vnde uolge[1] siner leren.
diet sint die sel|bin[a] herren,
die dich anme[b] libe machint gesunden
vnde | die dich uon der sele sunden intbindent.
so bin ich der | arzat,
der diz gotis wort uor saget'.

Dir pabis hiez | eine toufe tragen.
her sprach 'nû salt du in des namen | baden,
die den hiemil ôf beldit
vnde der erden weldit. |
der bekennit al die din[c][a],
die da inzivssen sin[t][a].
sus su|len sie al genesen,
die sine kint willent wesen:
swer | in der tovfe wirt gereinet,
der ist in dem ewigen libe | geheilet.
so salt dô, keiser here,
uolgen miner lere. |
dô has uile wider gotis hulden getan:
dô hieze die | kristenheit irslan
vnde uirguzze dir mertelere | *blût*

* [lücke von ca. 8 versen]

ℓ vlbz . . . . *harte*[a] gût[b] rat.

Swaz[c] *der pa*bis[d] geriet,
der[e] keisir[e] iz alliz ane gienc.
her geleubte[f] uaste ane | got.
ûz zoeb her *den phe*llilinen[g] roc,
einen | wullen leite her *ane sich.*
harte bezzirte her | sich.
her was uil *stete*

279[a] «Petrus autem et Paulus dii non sunt, sed servi dei» . . . Cum hace et his similia gratanter Augustus audisset, dixit: «Peto, utrum bos istos apostolos habet aliqua imago expresses, nt in ipsis lineamentis possim agnescere, hos esse quos me revelatio docuisset».

210—219. [sie] *fehlt ohne lücke, erg. von R.* b) *von* s *spuren K.*
230—239. a) gelich *K.* b) d' *hs., verb. von R.*
240—249. a) selbin *K.* b) an melibe *hs.*
250—259. a) dln : sin *hs., verb. von R.*
260—269. a) -le *K.* b) *von* ° *noch eine spur K.* c) *von* Swaz *bis geschach v.* 293 *ein ausschnitt in der breite von* 5 *bis* 7 *buchstaben. Von* w *ist nur der erste grundstrich erhalten.* d) *von* bis *sind oben beschnittene reste übrig.* e) *nur oben beschnittene reste erhalten.* f) *von* g *reste K.* g) *vom ersten* l *reste K.*

1) *Unser sprachgefühl erwartet* uolgen: *vgl. aber meine sammlungen zu Rheinauer Paulus v.* 43 *f.*

nllir gûttete[a].
her | wnrt ein lobelicher *man*,
nlse iz[b] gote non hiemele | wole gezam.
do *der sihende*[c] tac qunm,
der pnbis in | mit der hant nam[d],
*sel*be[e] her mit lme giene, |
da her die cristenheit[f] *intfie*nc.
zv̂ der toufe do quam |
mnnic geistlicher *man*.
die lasen vnde sungen
daz | beste, daz sie kunden.
des gewaren gelouben her | uirlach,
den leiden *tuuil* her uirsprneb.
nlsus | redete der keiser Con- (*K.* 7938—7941)
stantin[a]:
'mine dinc die mv̂ zen alle nn gote sin[b],
*meis*ter, wole getruwe | ich dir dir zv̂:
nlliz, *daz d*û wilt, daz ich daz[c] tv̂n |
in[d] der waren[e] minne,
des beginnich nach d*ime* willen'.

Der pabis sege|nete den brunnen.
do[a] *wart* die meiste wunne,
die | da nore ce Rome ie *geschach*[b].
den gelouben her ime | nore sprach.
wol geniel ime der rat,
nbe wûs her | die nlden meintat.
her besoufte[c] in drie stunt, (*K.* 7942—7951)
do | wnrt her hnrte wole gesunt.
do her die cristenhe|it intfienc,
die hût lme gare intfiel.
ime[a] wart | al der lip sin
als ein[1] nuwe geboren kindelin;
her | wart schone vnde gesunt.
der kuninc rief an der | stunt,
daz got gewisse were
ein gewnrer hei|lere.

Do minnete der keiser here (*K.* 7958—7960)
al geistliche | lere.
her wart gote vndertan,
als[a] iz sinc heiligen | namen wole gezam.
den armen was her uile (*K.* 7964—7969)
holt:
her | gaben silbir vnde golt,
die kuninclichen gewete.
her | was durch got frû vnde spete.
daz[b] lar|te in sin meister,
der pnbis sente Siluester.
der | wolf der wart ce schafe. (*K.* 7962—7954)
Romere die mûsten ln|zen
al ir abgot,

279[a] «Prosterne cylicium et confitere modo per ignorantiam erroris factum, ut christiannis persecutionem induceres, et ipsum esse snlvatorem corporum et animorum non solum loquendo, sed et credendo pronuntin et poenitere multos snnctos dei occidisse»...

«Deposita purpura intra cubiculum tnum ibique induere veste humili ...; inhe per totam (279[b]) hebdomadn eleimosynas fieri; beneficia etiam postulantibus exhiberi praecipe». *Dies geschieht.* 'Sanctus Sylvester convocatis omnibus presbyteris ne diaconibus cum universo clero indixit ieinnium ... Vespere itaque snbbati inbet lavacrum caloris sui in palatio Lateranensi Augustum ingredi' ...

279[b] 'Quem Sylvester episcopus snscipiens interrogat, si ex toto corde credit in patrem et filium et spiritum sanctum. Qui cum credere se clara voce diceret et pompis se diaboli renuntiare assereret, mersit confitentis Augusti in piscina totum corpus ... «Sicut animam eius ab omni stercore peccati mundasti, ita corpus eius ab omni hac lepra elephantiae nblue».

270—279. a) gût tote *hs.* b) iz *übergeschrieben.* c) von e *rest K.* d) von m *zwei grundstriche und der ansatz zum dritten erhalten.* e) *für mehr als* 4 *buchstaben ist kein raum B. K.* von b *noch eine rundung erhalten.* f) *von dem zweiten* i *spur.*

280—289. a) *vom ersten und dritten* n *je ein strich vorhanden.* b) sin *B. K.* c) daz *zwischengeschrieben B. K.* d) in—minne] *am rande nachgetragen; nach* lv̂n *ein anmerkungszeichen in kreuzform.* e) ware *hs., verb. von B.*

290—299. a) da *hs., verb. von B.* b) g *nicht vollständig erhalten.* c) f *zwischengeschrieben B. K.*

300—309. a) linê *hs. ganz deutlich, verb. von B.*

310—319. a) als *K.* b) *vor* daz *steht* durch got *durchstrichen.*

1) *Nicht* eine! *vgl. zu Christus und Pilatus v.* 45.

alse der kuninc selbe gebot.
ze | Romo wart sanc vnde leb: (K. 7956—7967)
dit woldo unser her | re got.

An dem anderen tage, (K. 7970—7988)
als ich nv̊ wil | sagen,
do gerwete sich dor pabis
in dem munste | re sente Petris
mit allir siner antreit.
uen | der ubirsten wisheit
sanc her eine messe,
die | got non hiomele wole wesse.
der keiser Constantínus |
der bette alsus:
'owol dich, der alwaldige got,
dv̊ mih | uen der heidinschefte has ir-
ledigot[a],
ich beuelhe dir, | herre,
minen lip vnde mine sele'.
de dir segen was | getan, (K. 7986—7989)
mit handen nam in der heilie[b] man
vnde saz | zen aniz[c] gerichte
vnde richten eino pachte. |
des was der cristenheite net.
f.VIIIa1 der riche keiser | gebot,
daz man die heidenschaf uirschielde
vnde[a] | die cristenheit ane gienge.
daz was sin edictum: |
de ereten sie den gotis sun.
Mercurius wart uir | schupfet,
dio cristonheit uûre gezivckit.
der | abgote sie nicht mer (K. 7992—7997)
nephlegeten[b],
an einen got | sio betten,
die dir lioz gewerden
den hiomil | vndo die erden;
der ist ein gewar heilere[a].
des uro | wete sich manic Remore.

De stalte der kunino | here
ze[b] Romo groz ore.
her sazte sines selbis hof, | (K. 8100—8101)
alse her uen rechte solde sten noch.
her berichte dem pa | bise sinen stûl,
als her uen rechte soldo tûn.
her sazte im | vf die cronen[a] — (K. 8121—8122)
dit gab her ime ze lone —
vndo intfienc | sie wiedir uen siner hant,
vnde liez ime den gewalt, | (K. 8056)
daz her immer meister were
uhir alle irdische | richtere.
her berichte widemen vnde zehenden, (K. 8081)
daz man | gote dir miete dieneto;
her berichte bischoffe vude | (K. 8077—8078)
ewarten,
daz sio daz livt bewarten;
her berichte | patriarchen vnde (K. 8075—8076)
cardinale
vnde alle, die vndir in wa | ren,
vndo al geistlich leben, (K. 8079—8080)
in willher gehorsame sie | solden wesen,
vnde daz Rome ein houbit were (K. 8082—8083)
al der, | die der kristenheite beiehen.

Der keisor here
her | richte ouch mere.
her gebot, daz man der abgote hûs | lieze
stan,
die dir weren so lussam,
daz sie dar zv̊ | tochten,
daz man gote drinne gedienen mochte.
[sumeliche[a] her sparte], (K. 8035)
gnv̊ | ge her der brante.
dv̊ der tunil des uirhancte, (K. 8036—8039)
daz | her iz niet ne ante,
do wart der cristinheite ero |
breit vnde mere.

279[c] '... prima dio baptismatis sui hanc legem dodit: Christum deum esso verum, qui se mundassot a leprae periculo, ot hunc debere coli ab omni orbo romane'.

279[c] 'privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant sicut omnes iudices regem' ...

279[d] 'dedit legem ... omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi ad aedificationem ecclesiarum'.

330—339. a) irledigot] irlost *hs.* b) heile *hs., verb. von R.* c) en iz *hs.*
340—349. a) vß *vollständig erhalten K.* b) l *vom schreiber nachträglich eingefügt.*
350—359. a) heilerere *hs., verb. von R.* b) e *verfressen.*
360—369. a) c, *der grundstrich des* r *und der nasalstrich erhalten, das übrige weggefressen.*
380—388. a) [sumeliche—sparte] *fehlt ohne lücke, erg. von R.*

Sechs tage her anme[b] geriehte saz, |
die buch sagent uns daz.
an deme sibinden tage, | (*K.* 8084—8085)
alse wir iz gelesen haben,
der keiser here
de richte | her euch mere.
her sazte der rittere leben,
in wielhir | ordi*n*unge[a] sie sulen wesen[b];
daz sie daz swert | umme gurten (*K.* 8105—8109)
vnde daz ernee drane uûrten,
be|siegelit inme swerte[c],
widir[a] *den tuuiles geuerte,* |
daz sie den armen uogete[b] *weren,*
der witewen vnde weisen | phlegen,
vnde eb die *in decheinen noten we*|ren,
daz sie in[c] *helfe heren,*
daz sie die cristenheit | *beer*hermeten[d] vnde[e]
beuogeten[f]. (*K.* 8110)

* [*Blicke von ca. 24 versen*]

(VIIIa2 *an des segenes* ende (*K.* 8125—8130)
der keiser an eine hohe trat,
einer stille her bat. |
her sprach: 'nû uirnemit, ir Romani,
nû mûge wir wo|le uro sin,
daz uns got hat gegeben
diet wunnecliche | leben.
her geruchte sich ee irbarmene (*K.* 8140—8100)
ubir uns uiel | armen
vnde sante vns sines selbis sûn
ee irlosene[1] uen | den sivndun[a].
e bette wir al gemeine
an holz vnde | an steine:
daz was des tuuiles getroc.
nû tûtiz durh | got,
lat iveh ruwen, daz ir wiedir ime bat getan, |
vnde weset ime gehersam,
der iveb uen niehte geschaf|fen bat.
an sinen gnaden al unse leben stat.

Den hie|mel vnde die erden
die hiez her bede gewerden.
her | beizet vnse reehte nater vnde wir
sin sine kint.
alle, | die ime gehorsam sint,
die besizzent sin riche.
nû sult | ir widir grifen
zû uwirme schepfere
vnde lazit iû | wesen unmere
die uil bosen abgot,
die unse uatere hant | gemachot[a].
swer sie in daz fur wirfet
vnde in drûz ni|ne bilfet,
sie muzen al ze puluere uirbirnen.
waz | mochte wir an den geminnen?
swaz mennischen hant | mae gemachen,
daz mae euch mennischen hant wole | ze-
brechen[a].
sie habint ougen vnde ne sehint niet,
sie ne | bekennint daz uinstere noch daz
liecht,
sie habint | oren
vnde ne mûgen[b] niet gehoren,
sie nehabint[c] neeheine | eraft,
sie ne wizzen tac noch nacht,
sie nemugen mit | den munde
gesprechen zû neeheiner stunde,
sieh[d] ne | ûbe der tuufl drinne;
sie hant kele ane stimme,
houbit | neeh bende
inmûgen[a] sie niergen gewenden,
sie habint | uûze ane ganc,

389. b) an me *hs.*

390—399. a) *wurmfraas hat* i *ganz zerstört,* nu *und* g *bis auf untere reste.* b) wes *auf rasur.* c) t *nicht unverletzt.*

400—409. a) *widir—geuerte] diese zeile ist wie die folgenden mit genauer berücksichtigung der in der hs. gegebenen lückenmasse ergänzt K.* b) uo *und eine rundung, die sehr wol von einem* g, *nicht von* n *oder* r *sein kann, sind deutlich lesbar B. K.* c) i *sicher B. K.* d) -ermeten *B. K.* e) *von* vñ *nur der untere teil erhalten B. K.* f) *von* b *der anfang erhalten.*

410—419. a) sivndē *hs., verb. von R.*

430—439. a) *der untere tril des* b *durch wurmloch verloren.*

440—449. a) se brechē *hs.* b) m. niet *auf rasur K.* c) nehabin *hs., verb. von R.* ne *mit* h. *zusammengeschrieben K.* d) sieh] sie *hs., verb. von R.*

450—459. a) inmûgen *K.*

1) *Die ergänzung* unsich *ist überflüssig, vgl. die lesarten zum entsprechenden verse der Kaiserchronik und die anmerkung zu Rheinauer Paulus v.* 107.

Digitized by Google

sie ne habint sin noch gedanc,
sie sint | betalle unreine.
nû sult ir al gemeine
gelouben an den | got,
den Silnester hat gepredigot.
gehabet iveh z$ dem | heiligen Criste:
der ist ein gruntfeste[a]
allir gûter dinge. |
z$ ine so habit minne.
der ist daz anegenge vnde daz en|de'.
sie hûben ûf ir hende
vnde lobeten minen trechtin[b] |
der michelen gnaden [sin][c,1],
der[d] her z$ in hete getan,
alse wir | *die bûch horen sagen.*
ir wart getouft an der stunt |
mer denne siben tusunt
ane wip vnde[a] ane kint.
diet[b] | *waren lobeliche dine.*

* [lücke von ca. 28 versen]

[v.1181] 'edile keisir Constantin,
dir intbutit din mûter holden | mût,
heil unde allis liebis gn$c,
vnde loben[a] des [den][c] ewigen[a] | got,
daz[d] d$ [d]er[c] abgote has uirlonkinot.
wen ein dine | han ic[h[f] k]$[m]e ertragen[g],
daz ich uon dir horen sagen: |
daz du geloubis[a] ane Krist,
der uon den iuden geboren | ist
vnde[b] z$ Iherusalem leit den tot,
durch ware schûlt | [uir]damnot[c].
des rechten wisen mannis mût
beschcidet[d] | ub[il] vnde g$t
vnde richtet sich naeh der warheit,
die | a[n][e] allen[f] dingen uor geit.
die kuninge, die uor dir wa|ren[g],
die betten zware
an die abgote al gemeine, |
wen d$ altirseiue.
wande dv[a] des abe bis gegan,
uon | div so hat diel[b] got getan
gesunt non dinen sieeh|tagen.
zware wil ich dir daz sagen:
swenne d$ dich | bikeris[c]
na der iudischer ewe,
so wirdes d$ uil here, |
also riche vnde also uere

280[d] «Veritatem sapientis animus non recusat nec fides recta aliquando patitur, quancunque iacturam benivolentiae divinae reputuri debere, quod meruisti simulacrorum figmenta deserere. Sed errori applicamus humano, quod Iesum Nazarenum deum credere voluisti . . ., quod a Iudaeis extitit oriundus et magus accusatus sententiam crucis accipiendo defecit . . . Pietati autem tuae ideo sanitas reddita probatur, quia tu primus inter Augustos idolis renuntiasti . . . Nunc ad deum omnipotentem accedens virtus comitabitur tecum, quae snperari non potest. Hunc ergo cum coeperis colere, obtinebis Davitieum clementer imperium et Salomonis sapientissimum et pacificum regnum . . . Vale domine, Augustorum pater, semper Augustae fili carissime, et prosperis ad vota successibus polle».

460—469. a) grunt feste *hs.* b) trechten *hs., vom zweiten e noch spuren K.* c) sin *fehlt ohne lücke.* d) *mehr als* d' *hat nicht platz und darauf führen auch die vorhandenen reste K.*

470—479. a) von vii ane *nur die oberen teile erhalten.* b) et *deutlich lesbar K.* c) den *fehlt ohne lücke, erg. von R.* d) daz d$ *erkennbar B. K.* e) *das* d *ist erloschen. Vom* ' *noch eine spur B. K.* f) ic, $ *und* e *noch erkennbar; mehr zu ergänzen verbietet der vorhandene raum K.* g) ertagen *hs. B. K., verb. von B.*

480—489. a) geloubis *K.* b) vii *B. K.* c) von dam *ganz geringe spuren, not sicher K.* d) bescheider *hs., verb. von R.* e) nur a *noch sichtbar K.* f) allē *B. K.* g) a *über* w *geschrieben K.*

490—499. a) dv *klein übergeschrieben B. K.* b) dich *B. K.* c) *schluss-s K.*

1) *Zur ergänzung führte die erwägung, dass auch an der entsprechenden stelle der Kaiserchronik* sin *erscheint, dass der dichter nie unbetontes* -en *allein reimen lässt, und dass er auch in originalpartien immer* trechtin, *nicht* trechten *reimt.* 2) *Mit dem worte* loben *geht Helena in die erste person über.* 3) *Möglicherweise ist* ewigen *als adverbium zu fassen (vgl.* êwigo *in Notkers psalmen, Grimm Grammatik* III[2] 106), *sodass die ergänzung von* den *entbehrt werden könnte: aber wahrscheinlicher bleibt mir doch Roedigers vorschlag.*

alse Salemon vnde Dauid.
din | gewalt wirt also wit,
daz dir in ertriche
neche | in kunine ne mac geliehen'.

Konstantin der gûte (*K.* 8306)
wart | trureges mûtes.
her inbot sinem meistir, (*K.* 8308—8309)
dem pabise sen | te Siluester,
waz her drumme tete,
daz sin mûter sus | geredit hete.
der pabis sprach dem boten zv̂ [a]: (*K.* 8322—8327)
'nv̂ sagit Con | stantino,
her muge wole uro sin:
nv̂ wil selhe vnser | trechtin
sinen namen an ime geeren
vnde die eristenheit | gemeren.
her tûz ime zv̂ minnen — (*K.* 7930—7931)
her wil noch manige | ren dienistman
gwinnen, —
her intbiete der kuni[u]gime [b] | (*K.* 8346—8347)
suneliche minne.
wir mv̂zenis einen sent dar um | me
loben (*K.* 8328—8331)
vnde lazen sie al ze samene kv̂men,
iungen vnde | alden,
die der ê vndir den inden vnde vndir den
kristen walden'. |

Den kunine dûchte der rat (*K.* 8342—8344)
gv̂t.
sin uil truriger mv̂t |
ime [a] senftigen began.
die geistlichen [b] herren die | besante her ubir al
vnde liez tiehten einen brief.
siner | mûter inbot her allize [c] liep,
alliz daz ein sun si | ner [a] muter (*K.* 8348—8349)
intbieten solde,
ob sie ires zornigen mv̂ | tis [b] intwichen
wolde.
an dem brieue in [c] *sime namen* |
was ze samene getragen [d]
. . . . . | . . . . die d . . [e]

* [*lücke von ca. 28 versen*]

f.VIIIb2
. . . . . heite
wes her sule gelouben,
iz ne wolle ime got | selbe irougen.

Nv̂ uirnim et [f], wes ich gedacht han. |
dunket ez [g] dich gût getan,
so ile besenden
die iuden | in allen enden [a],
die [b] allir bezzist [c] sin gelart.
die nim | mit dir an dine vart
vnde kvm [c] her ze Rome | san
vnde zv̂ Lateran.
dar brenge ich mit mir
di | kristenheit [f] ingagen dir
vnde dar zv̂ minen meister, |
den pabis sente Siluester,
vnde lazen die teil beide
mit | worten undirscheiden,
wediris [a] rede war si.
da | nestan ich [b] niemanne bi.
swer sinen geleuben da be | werit,
her si des wole geerit.
sie sin iuden odir heiden, |

281[a] «. . . eesset ergo in hac definitione nostra praesumptio, ita ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis pontifices in unum conveniant et nobis praesentibus mutua sensuum suorum altercatione agentes ad veritatis nos faciant indaginem pervenire . . .»

500—519. a) *ob* ° *stand, ist fraglich, da sich über* v *ein wurmloch befindet.* b) *der nasalstrich über dem ersten* i *ist, da die stelle verdorben ist, nicht zu sehen, wird aber wol dagestanden haben K. Reimpunct weggefressen.*

520—529. a) ime *B. K.* b) ie *durch wurmfraas beschädigt.* c) s *gleichfalls.*

530—539. a) *'ne' durch wurmfraas getilgt, von* r *auch nur die spitze erhalten.* b) v̂ *K.* c) i *und ein kleiner rest des* n *erhalten, hierauf raum für* 8—9 *buchstaben K.* d) *nach* getragē *ein reimpunct; dann fehlen etwa* 17 *buchstaben in dieser zeile, vom anfang der nächsten zeile an bis* die *etwa* 4 *K.* e) *nach* d *einige obere reste K.* f) uirnimet *hs. Die lesung ist sicher: der schreiber schrieb zuerst* uirnb; *der zweite strich des* b *wurde sodann gänzlich radiert, der erste dagegen nur teilweise, sodass das* i *nun wie ein* j *aussieht K.* g) ez *übergeschrieben.*

540—549. a) *das zweite* e *weggefressen, nur der nasalstrich darüber erhalten.* b) d *weggefressen.* c) bezist *hs.* e) kvm *B. K.* f) kristenheit *K.*

550—559. a) wedir irs *hs., verb. von R.* b) e *und der lange schaft des* h *durch wurmfraas zerstört K.*

ê sie dannen gescheiden,
wollint sie mine hûlde han, |
sie mûzen zȗ rechtir ewe nan'.

Alse[a] Helena | diesen brief gelas, (K. 8296—8297)
a[b] wie uro ir herze de was! |
do sprach die kuninginne:
'mich iamirt na mi|me kinde.
iz ist mir uil swere, (K. 8372—8375)
daz iz[c] eime | aldin trugenere
genolgete ie so uerre.
den sent | den suche ich gerne:
ich wil gewisse dare[d] kû|men[e]
vnde wil rechte uirnemen,
wie diese dinc sin | geschen', (K. 8377)
sprach die urowe uil her,
'daz min sun | ist wurden cristen. (K. 8378—8385)
Siluester nehelfent nechei|ne sine argen liste:
wirt her da ubirwunden[a],
her | mȗz an den[b] stûnden
sterbin lestirliche.
dar zȗ | zestorich[c] al remische riche'.

Helena nebeite ne|cheiner[1] wilen,
sie hiez brieue schriben. (K. 8385)
iren beten | sie do sante (K. 8402—8404)
after alleme deme lande
nach den | wisisten herren,
die undir den iuden vnde undir (K. 8576)
den heide|nen weren,
vnde alle die swert mochtin leiten, (K. 8390—8399)
daz sio | quemen wider der cristenheite.
mochte sie iz geuûgen, |
sie welde al zefuren[a].
daz mere witene ulouc
ubir | al heidenen uolc.
liep was in die boteschaft[a],
des[b] uro|wete sich die heidenische herschaft[c].

Der pabis | *was*[d] *spete vnde urû,*
des ne irrete in nechein mȗt. |
her[e] *sante boten sinen holden,*
die her zȗ der rede ha|*bin*[f] *wolde,*
allin wole gelerten herren, (K. 8404—8409)
daz sie[g] | *durch*[f] *gotis ere,*
alden vnde iungen,
dar quemen | *zv̊ der samenunge*
vnde zv̊[a] *helfe der cristenheit.* |
uiele michil was sin arbeit[b]

* [lücke von ca. 26 versen]

[f.VIIIa1] . . . . . ein urteil
durch daz ewige h|*eil*[c].
do daz lut diese mere[d] uirnam,
do[e] ilete man uûre m|*an*[f], (K. 8429—8433)
do nam allir mannegelich[g]
ein rot cruce ûr sich. |
mit herzen vnde mit munden[2]
mines trechtenes leb sie s|*ungen*[h].
sie baten got[a] den gûten
mit stetigem mûte, |
daz her ir geverte were, (K. 8436—8437)
vnde aller[b] ir dinge phl|*ege*.

560—569. a) *der untere teil von* ls *zerfressen.* b) a *B, K.* c) iz *K.* d) dare *B. K.* e) kō̄m *B. K.*
570—579. a) ubir wū̄dē *hs.* b) *von* e *kleiner rest K.* c) ze storich *hs.*
580—589. a) ze furē *hs.*
590—599. a) *von* af *nur die spitzen erhalten; für das folgende* t *ist raum.* b) *von* d *und* e *je ein kleiner rest K.* c) herschaft *K.* d) *die ergänzungen all der folgenden zeilen genau nach den lückenmassen K.* e) raum *für etwa* 22 *buchstaben K.* f) *ebenfalls.* g) daz sie *folgt ohne lücke unmittelbar auf* herren *K.*
600—609. a) *erhalten ist die basis von* zȗ, *der tiefer herabreichende zweite strich des folgenden* h, *die spitzen von* lf, *reste von* ', *spuren von* st *und der nasalstrich über* e *vollständig K.* b) *nach 'arbeit' (nicht, wie R. meint, in der vorhergehenden zeile der hs.) muss eine initiale gestanden haben, da ein minimumrest sichtbar ist. Nach seiner form kann er nicht von einem* H, S, N *sein, passt dagegen vortrefflich für ein* D. c) *von hier bis v.* 629 *sind links etwa* 5 *buchstaben weggeschnitten. Rechts geht von v.* 627 *an bis zu unserer stelle ein schnitt im winkel von* 72° *aufwärts, der in der obersten zeile etwa* 7, *in der untersten nur mehr* 2 *buchstaben abgetrennt hat. Die senkrechten striche bezeichnen den punct, wo die schrift gegen die* r e c h t e *seite hin abbricht.* d) ere *steht in der hs.:* ele *lasen R. B., beirrt durch den abdruck eines restes über* r, *der von einem andern blatte herrührt K.* e) da *hs., verb. von R.* f) *von* m *der erste grundstrich erhalten.* g) egelich *deutlich K.* h) *von* s *spur.*
610—618. a) *von* o *nur die hälfte erhalten, von einem* e *nach* t *ist keine spur K.* b) alle *hs., verb. von R.*

1) necheiner wilen: *der genitiv wie in* der wile *neben* die wile. 2) *Den plural* munden *stützen zwei handschriften der Kaiserchronik, vgl. die lesarten zu v.* 8432.

Zv̊ Turaz wart der sent gelobet: (*K.* 8486—8495)
daz gebot der[c] | *romische uoget,*
mit samint ime sin meister,
der | *gůte sente Si*luester.
zv̊ deme sende quamen
patr*iarche*[d] *vnde car*dinale
vnde eilf hůndert krummer s|*tabe*[a],
also wir[b] daz bůch horen sagen,
vnde achzene[c] | *altherren,*
*der k*ristenheite zv̊ eren.

Die cristenen za|*lten sich* an der stunt: (*K.* 8496—8499)
sie heten uechtendis[d] uolk | *is zehinzic tv*sunt[e],
zware sagen ich iz iv[f],
vnde dr|*izic*[g] *tvnnt* vnde[h] driv.
Helena die urowe (*K.* 8480—8485)
wolde d[o][1] | *ir h*ere [scho]wen.
michil[a] [wart] der heidenen schal; |
[die un]lten[b] bere vnde tal.
sie [he]ten grozen ubir|můt,
alse ie[c] der unselige tůt.
Helena die ku|ningin
die brachte manigen[d] Sarracin,
iuden | vnde Turken[e·1],
die leideten [gote ha]rte:
daz was ein | vnselige[f] diet.
die ne [nůren][g] durch got niet |
mit bogen vnde mit wiewere.
do[a] sie gezalten | ir here,
daz wizzent wole zware,
dru hun dirt tusint ir waren
vnde funf tusent dar ube|re. (*K.* 8488—8497)

die heidenen dachten ubile:
sie wanden | mit gewalde
in romischeme lande
al iren | willen uolle bringen;
dar nach begunden sie | uaste ringen.

Konstantin der gůte
der int bat siner můter,
daz sie durch kuninclíche[a] | ere
vz irwelete[b] fivnf hundirt altherren, |
die in den zivchten[c] weren,
daz sie sentrecht[d] | nirnemen
vnde daz sie uridelíche[e] quemen in die | stat.
nil [ture] her des[f] sine muter bat:
'wande | so[g] getan nole
zv̊ dirre[h] rede niene touc;
mít[a] | den nemac sentrecht[b] nicht[c] sin.'
do sprach die | here kuningin[d],
daz sie uil gerne tete,
des sie | ir lieber sun gebete.

Dar zv̊ sie uz irwele|ten (*K.* 8574—8583)
zwelfe der allirbest[e] gelerten,
die under | den[f] heiden vnde under den iuden waren,
den sie | alle der[g] meisterscheft[e ia]hen[h],
die den gewaren | gotis [h]olde[n][1]
mit[k] recht[e nbe]rwin[den[l] solden]. |
zv̊ deme sende wart ein gelvbde getan: |
dar[a] ne queme neehein man,
der da icht zv̊ tors|te reden,
her ne wolde den hals ze wandele | drumme legen[b],
wan zwene philosophi:
die ir|kv̊ren sie dabi,

616—619. c) von ' *sparen.* d) *vom ersten* r *ein rest.*

620—629. a) von s *ein teil des schaftes erhalten.* b) von i *spur K.* c) *das letzte* e *auch noch deutlich B. K.* d) *der zweite vocal ist* e *K.* e) tvsent *ha., verb. von B.* f) iveh *ha.* g) *von* r *rest K.* h) vñ driv *lesbar K.* i) d *deutlich, von* o *(oder* a*?) spuren K.*

630—639. a) michil *deutlich K.* b) ltē *sichtbar K.* c) ie *K.* d) *die lesung dieses und der folgenden wörter ist obwohl sicher K.* e) turkē *sichere lesung B. K.* f) vnselige *K.* g) *mehr als 4 buchstaben haben nicht platz: dass ein über die zeile gehender buchstab, also* k *oder* b *das wort beginne, (B.), ist falsch K.*

640—649. a) do *B. K.*

650—659. a) kuninclíche *K.* b) irwelete *K.* c) zivchtē *B. K.* d) sent recht *ha.* e) uridesē *ha.* f) des s. m. *sicher B. K.* g) so g. *ziemlich sicher K.* h) dirre *B. K.*

660—669. a) mít *K.* b) sent recht *ha.* c) nicht *etwas undeutlich.* d) kuningin *K.* e) allirb. *K.* f) den h. vñ. n. d. i. w. *B. K.* g) *lesbar B. K.* h) h *erkennbar B. K.* i) olde *erkennbar B. K.* k) *von* m *nur der letzte grundstrich,* it *ganz lesbar. Mehr hat nicht dagestanden K.* l) rwin *erkennbar B. K.*

670—675. a) da *ha.* b) l *lesbar K.*

1) *Die Türken werden bekanntlich schon im altfranzösischen Rolandsliede (v. 3240) erwähnt.*

daz sie des sendes richtere | (K. 8588—8589)
weren
vnde der [rechten zivchte] phlegen[c]
vnde | daz sie nichtes[d] ne (K. 8592—8593)
[iehen],
[w]an[e] alse sie geh[er]*ten vnde gesehen.*

* (lücke von ca. 28 versen)

C.VIIIaz
680 . . . . uil[a] getrnwe vnde so *stete*[b],
daz her | iz durch al die werlt niene tete,
daz her[c] *der war* | heite neiche,
vnde ob is durft geschehe,
her lieze sin | houbit abe slan,
685 ê her einer lugenen *wolde gestan.* |

Kraton der gerechte[d] man
der giene an eine *hohe stan* |
vnde gebot eine stille.
her sprah[e]: 'alle, die an[f] *deme sen* | de
wesen willen[g],
690 die nirnemen, waz ich *zelle.*
ich vnde | Zenophilus, min geselle,
wir sulen des *senden phle* | gen.
den gewalt hat vns geben
der riche k*eiser Constantin.* |
695 der[a] ne wil selbe nicht sin
dar ubir ri*chtere,*
wande | iz ungezeme[b] were,
daz her der kristen*heite phlege* |
vnde urteil ubir die iuden gebe;
700 so sprech*e man ce rech*|te,
iz were unrecht sin gerichte[a].
der *keisir, der* | unsir[b] herre ist,
der gelouhit an Crist
vnde kerit sinen | fliz grozen,
705 wie her beschirme sine *genoze.*
sin | m[v]ter ist in der indischen ê
vnde wil, daz[c] *die wole ge* ste.
ez ist recht[d], swenne wir striten,
daz sie ouch des | dritten biten,
710 der [sie[a] heri]chte vnde be*leite*
uile | wole na der warheite.
ich vnde Zenoph*ilus wir sin* | heiden[b].
irwelit hat [uns[c] der keisir h]*eide,*
daz wir | diesen strit [sli]chten,
715 wande wir m*it dewedirer e* | we[d] h[aben]
phlichte[e].
[n[v] nirst]et umme d*iesen sent* | also:
in dieseme concilio
wirt ein *rede*[f] *gefru* mit,
die al der werlde ze heile kum*it*[g].
720 *hie inne* | ne sal niemen mere sprechen,

281[d] «Summs enim sapientiae amatores non minus quam institiae, et tales, qui pro aequitate malumus occidi, quam vinci».

281[d] 'Factoque post clamorem silentio Craton philosophus ita alloquitur: «Universi, qui in isto conventu astatis, audite patienter. Brevi quidem sermone apologeticum faciam, qui rerum sit earum duntaxat, pro quibus Augustae sollicitudo iudices me et Zenophilum, illustrem virum, inter disputantes instituit. Ipse etenim clementissimus imperator amore christianae legis ductus, defensor esse potest huius fidei. Iudex tamen ideo esse recusavit, quia ipse se legem talem dedisse commemorat, ut eiusdem sententiae non possit quispiam effici et defensor et iudex. Ita quoque clementissimi mater imperii Augusti defensionem iudiciae sectae arripuerit, ut defensio ex utroque latere summa aequilibratione constructa sit . . . Sit ergo omnibus notum, nos iudices doctos neque christianam legem nec iudaicam didicisse».

281[e] «Non solum praesentis saeculi salus in isto conventu tractanda est et quaerenda, verum etiam evo omni et posteritati nostrae necessario requirenda».

676—679. c) ph *bereits lesbar K.* d) nichtes ne *sichere lesung K.* e) n *bereits lesbar K.*

680—689. a) *diese lesung ergiebt sich als richtig, wenn man die allein erhaltenen basen auf nunderwärts vorkommendes* uil *legt K. Auch vom folgenden wort hat das messer die spitzen hinweggenommen.* b) *von hier an bis v. 734 sind in jeder zeile rechts 8—10 buchstaben weggeschnitten.* c) *von* h *nur der schaft erhalten.* d) gere *unsicher.* e) sprah *K.* f) *von* n *rest K.* g) *der nasalstrich über* e *durch wurmfrass zerstört.*

690—699. a) d' *K.* b) ungezeme *K.*

700—709. a) gerechte *hs.* b) unsir *sicher: zerstört ist nur der zweite strich des* n *und der oberteil des* s. c) *nach* d *reste, die wol von* a *herrühren.* d) recht *unsicher.*

710—719. a) [sie heri] *ist unleserlich K.* b) *nach* heidē *deutlicher reimpunct K.* c) *alle ergänzungen mit ängstlicher berücksichtigung der in der hs. vorhandenen lückengrössen K.* d) weh *ganz sicher, für* wh̄ *ist raum K.* e) *über* e *etwas wie ein nasalstrich, aber nicht unzweideutig K.* f) r *nicht ganz sicher.* g) *von* m *nur der erste strich erhalten K.*

wen der *die war* | heit gezechit,
daz necheines mannes *lere*[a]
uns der | rechten rede nicht uirstore;
vnde swen*ne der eine* | wirt[b] uirwunnen,
so sule wir eineme ander*en ane sin*|nen,
daz her beschirme sine rede,
so daz her sie ge | bezzireu[c] mege[d];
vnde swer an gesiege *an deme* | ende,
deme[e] [. . . . . .][f] dicke wir[g]
ui[h] . . . . . |
vnde sulen sin ewe ane gan.
die gelvbde *werde*[a] *hie ge* | tan.
vnde swer iz da widir rede,
daz *der selbe des* | landis si uirtriben'.

Helena an daz *gerichte*[b] *ge* | saz, (K. 8514—8518)
die bûch die sagent uns daz.
der *kuninc leite den pabis dare*

* [Lücke von ca. 28 versen]

(K. 8543—8558) *her ist nv̊ allir eris*[c] uolle kvmen[d],
daz her[e] irk*ennit* | *daz ware liecht*.
ich nelonkene[f] des niet,
iz ne si | *min wille*.
ich han uil[a] gût gedinge,
daz ich uil[b] | *balde dich brenge*[c] an daz selbe leben.
nv̊[d] intfa des hei|*ligen geistes*[e] gebe
vnde geloube an den Crist,
der durh | *dinen willen*[f] gemarterit[g] ist.
wirdis dv̊ in der | *toufe naz*,
zeware sagen[h] ich dir daz:
her lonet | *dir mit sineme*[i] riche;
da wonis dv̊ ewicliche,
da | *ist die* allir meiste[a] wunne,
me denne alle[b] men | *nischen* zungen mûgen gekundeu'.

Do sprach der heili|*ge man*:
'*zeare* ich sal dir mer sagen:
silberine gote | *vnde guldin*[e] (K. 8568—8573)
die nemûgen dir nichein urûme sin. |
daz sint unreine geiste[d].
swer in dienit allir meiste[e] |
vnde sich zv̊ in gesellet,
sie lonent ime mit [d]er[f] | *helle*,
die da immer wellit[a].
ere dv̊ dinen schepfere'. |
die kuningin hiez ir wise redenere
antwurten | *deme heiligen* man:
da mite hûb sich der sent ane. |

Vf stûnt der[b] iudin archisina- (K. 8603—8606)
gogus,
die rede | *erhûb her*[c] alsus —
der herre hiez Abiatar, —
her | *sprach*: '*Sil*uester, ist daz war,
daz got uzir[d] sinem | *munde* (K. 8608—8621)
deme herren[a] Moysese kunte[b]:
"hore, Israhel, ich | *wil dich leren*.
[ic]h[c] bin din herre,

281[d] «Inquirere tamen volo: qui sunt, quibus datur loquendi facultas, ne ad iniuriam institiae confusus sermo hinc indeque prosiliat. Uni enim damus loquendi potestatem, quo tacente e diverso dimittimus dari ab uno responsum. Quod eum fuerit custoditum, secura ac libera curret oratio»...

281[d] «Tunc hinc atque illinc Augustae definitione punientur ii, qui ad disceptationem parati cernuntur».

720—729. a) l *oder ein anderer über die zeile reichender buchstab K.* b) wirt *undeutlich.* c) bezzirē *K.* d) mv̊ge *ha., verb. von B.* e) deme *unsicher K.* f) *unlesbare stelle von 9—10 buchstaben K.* g) *man könnte auch* hie *lesen K.* h) ui *oder* in *K.*

730—739. a) *von* w *nur die erste rundung erhalten K.* b) g *deutlich lesbar K.* c) ris *K.* d) kv̊m̄ *B. K. Von hier ab bis zur zweiten zeile nur die basis der buchstaben erhalten.* e) h *und* irk *deutlich lesbar B. K.* f) nelonkene *B. K.*

740—749. a) uil *B. K.* b) nil *K.* c) *von* g *die hälfte erhalten K.* d) nv̊ *sicher B. K.* e) *von* e *der obere strich erhalten B. K.* f) en *B. K.* g) gemarterit *B. K.* h) sagē *B. K.* i) eme *B. K.*

750—759. a) meiste *K.* b) alle *B. K.* c) *von* n *der zweite grundstrich erhalten.* d) geist *ha.* e) meist *ha.* f) d *von wurmfrass zerstört.*

760—769. a) wellit *B. K.* b) der *lesbar B. K.* c) *reste des* r *erhalten K.* d) uzir *B. K.*

770—772. a) rrē *deutlich B. K.* b) kundote *ha.* c) h bin *lesbar K.*

ich bin din[d] geware | *got;*
vnde irfullis d† min gebot,
ich geben dir min riche"? |
*nv̄ widi*rredis[e] d† daz werliche
vnde wilt drie[f] | *gote haben.*
swer an der rede wil uolle stan,
der | *zebrichit* gotis ê vnde sin gihot[g],
der ist ewicliche | tot,
alse dv̄ selbe maeht lesen;
der ne sal ee iungist | *nicht* genesen'.

Der pabis schiere antwnrte |
[mit[a] schonemc antlietze]. (*K.* 8624)
her sprach: 'du bist ein wole (*K.* 8626—8653)
geleret man,
warumme | *newiltu* [d]er[b] [b]ûche niet[c]
uirstan?
do got mit si *ner hende*[d]
iveh[e] iuden irloste uon Egipteal[a]nde[f], |
*uon schal*clichen uorehten,
wunder her durch iveh | *da worehte*[a].
her gab iv [al des iv] dvrft[b] was, |
daz iv nichtes ne gebrast.
dar vbir [guz]zit[c] ir die[d] getroc
vnde bettet an[e] die | *abgot*
*ge*lich[f] eineme st[ie]re[g]
t.vuma[v]nde[h] uirgazit mines | *trechtines schiere.*
alle die in der werlde do lebeten,
iuden vnde heiden[i], an die abgote sie
b|*etten*[k].
do irbalc sich got uil sere,
ic vnze Mo|*yses der heilige* herre
nil innecliche sin geb|*et*
nv̄r sie hin ce gote tete,
vnze her ime den zor|*n*[a] *uirlie,*
wande her die ê uon ime intfie[b].
durch | *die uil michi*len not
so sprach der almilde g|*ot*[c]
*zv̄ der Is*rahelischer diet,
die ime dann *och was uile* liep:
"Israhel, habe[d] mich mit e|*ren.*
ich bin din got vnde bin din herre[a],
ich bin | *ein ware got eine*".
diese rede ist mit drien[b] namin un|*dir-*
scheiden.

N† woldis iveh niet bedriezen, |
ich sal iv uon der drinaldicheite intsliezen,
w *ie*[c] *daz* Abraham uwir unter wart
geher|*it,*
qui tres uidit, unum adorauit:
daz quit, da *z*[d] *her*[e] *drie*[f] z† ime gan
sach[g],
do her in[h] sineme h|*use gesaz:*
mit in[ai]cli[chem][i] mûte[k]
ûr[a] einen her [sie he] | te.

283[b] »Die mihi, quando vidit angelos tres et adoravit et salutavit et in ipsa trinitate unum dominum memoravit, die mihi, quando credidit, quod filium consequi posset grandaevus et senior centenaria aetate iam frigidus et credidit et reputatum est ei ad institiam . . . die obsecro: iam circoncisus erat . . .«?

773—779. d) din *lesbar B. K.* e) r *erhalten, dann ein spatium und hierauf* erat redis *K.* f) drie *K.* g) gibot *B. K.*

780—789. a) [m. sch. a] *hat nie dagestanden.* b) er *und* ûche *ist lesbar K.* c) niet *B. K.* d) von e *ist ein rest sichtbar B. K.* e) iveh *K.* f) egipten l[a]nde *ks., a weggefressen.*

790—799. a) hte *erhalten K.* b) dvrft was *erkennbar; hierauf folgt der reimpunct, dann ein auswurfzeichen wie das zu v.* 288 *geschilderte, sodass also v.* 792 *vom schreiber auf dem nun weggeschnittenen linken rande nachgetragen worden war K.* c) zit ir *B. K.* d) die *K.* e) an die *lesbar B. K.* f) lich eineme *lesbar B. K.* g) *für* ie *ist raum, die anderen buchstaben lesbar K.* h) [v]n̄ *B. K.* i) *nach* heidē *kein reimpunct K.* k) *die ersten* 15 *zeilen dieser spalte sind ganz abgerieben, zudem fehlen rechts etwa* 3—4 *buchstaben, während links in der* 14. *zeile* 3—4, *in der ersten dagegen etwa* 9 *buchstaben fehlen, indem der schnitt in einem winkel von* 101° *in die höhe geht. in der* 15. *zeile ist links ein stückchen, etwa* 3 *buchstaben enthaltend, abgerissen. die senkrechten striche bezeichnen das ende des rechts lesbaren.*

800—809. a) von r *reste K.* b) intfienc·*ks.* c) von g *ein rest K.* d) habe *K.*

810—819. a) her *unsicher.* b) drien *K.* c) von w *ein rest K.* d) d *erhalten und von* a *die hälfte K.* e) her *ist weggeschnitten K.* f) von e *rest erhalten K.* g) sach *K.* h) *vielleicht steht auch* an *K.* i) in *ist sichere lesung, das folgende* cli *nicht K.* k) mûte *K.*

820. a) ûr *sicher K.*

Digitized by Google

des tagis was her nun vnde nunzic iar alt,
[alse] | vns daz bûch hat [gezalt][b].
an der selben stunt
[wart] | ime sin bescherunge[c] kunt,
vnde daz sin wip [i] ren Ysaachen[d] solde intfan
vnde daz Sodoma vnde[e] | Gomorra solde nuligan.
durch sinen gr[ozen][f] g[e]|louben
iroffenete ime got[g] die tougen,
[wander] | wiste daz daz was
die heilige sancta trinitas. |
do[a] bekante her den vater vnde (K. 8851—8877)
den sun vnde den | heiligen geist;
durch unse brode nam her an sich | bein vnde vleisch.
daz was der[b] werliche got[c]. |
swer des niet geloubot
an [den einen] got | mit drien namen,
der mûz immer in[d] der | helle sin begraben'.

Do sprach Abiatar:
'Sil|nester, ich sagen dir uur war,
wilent vndir | vns altherren waren,
die grozir wisheite[a] | vndir den iuden phlagen,
die[b] von[c] [gote den] | gewalt heten,
daz sie irpricten[d] die taten; |
daz hiemilaûr[e] brante
ir[f] niande;
gebê|ten[g] sie in[h] des meris grunt,
daz[i] geschach an | der stunt;
gebêten sie in die hohe der[k] hie | mele
da ne stunt[l] nicht [wi]dere[m].
sie[n] lie|zen die sunnen schinen
sieben[a] vnde nierzee[b] | [wi]llen[c],
daz sie von der stete[d] nemochte kêmen[e]. |
nê ist daz alliz . . . . . [f] unuirnumen, |
daz iz von dheinemne cristenen rechte geschehe[g]; |
daz[h] ne mochte nie[man] beweren,
daz [iz û]f[i] erden
ie | mer gewerde'.

Da sprach der heilige (K. 8878—8879)
[ma]n[k]: |
'nê laz dir zware[l] [sagen]

*

821—829. b) *für mich unlesbar K.* c) hesmerunge *hs.* d) ysaachen *K.* e) von vñ *reste K.* f) gr . . . *K.* g) got *B. K.*

830—839. a) da *hs., verb. von B.* b) der w. *sichere lesung B. K.* c) von got *schwacher schimmer, nach* got *folgt ohne lücke nur durch den reimpunct getrennt in der nächsten zeile* swer *K.* d) in der *undeutlich.* e) ar *durch wurmfrass beschädigt.*

840—849. a) *nach* wisheite *steht nichts mehr in dieser zeile B. K.* b) die *deutlich B. K.* c) *viell. auch* nil *K.* d) irpricte̅ *deutlich K.* e) hiemil nâr *hs.* f) ir *deutlich; hierauf unmittelbar* niande *K.* g) gebêten *sicher K.* h) in *B. K.* i) daz geschach an *ganz deutlich K.* k) der *lesbar K.* l) stũnt nicht *lesbar K.* m) dere *lesbar K.* n) sie *lesbar K.*

850—858. a) sieben vñ *lesbar K.* b) *n unsicher.* c) lon *B. K.* d) stete *deutlich,* nemochte *weniger K.* e) kv̂m̅ *K.* f) *die unlesbare stelle hat für 8—9 buchstaben raum K.* g) geschehe *lesbar K.* h) daz *sichtbar, wie auch im folgenden mehrere von B. als unlesbar bezeichnete wörter K.* i) [û]f erde̅ *deutlich K.* k) n *lesbar K.* l) *es folgen bis zum ende der spalte noch 4½ bis zur unleserlichkeit abgeriebene zeilen.*

Digitized by Google

DAS ANNOLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX ROEDIGER.

EINLEITUNG.

1. Die überlieferung.

Handschriften des Annoliedes sind uns nicht erhalten. Den vollständigen text kennen wir nur durch die ausgabe, die Martin Opitz 1639 *veranstaltete. Er legte ihr eine hs. zu grunde, über deren herkunft und einrichtung er nur so viel sagt, dass sie eine* membrana vetus *sei. Am* 12. *juli widmete Opitz sein büchlein* Magnifico nobilissimoque viro Ioh. Cirenbergio, senatus Gedanensis praesidi, *am* 20. *august starb er an der pest. Mit seinem nachlass verfuhren, wie Zarncke in seiner untersuchung über Opitzens hs. in den Sitzungsber. der kgl. sächs. gesellsch. der wissensch.* 1887 *s.* 283 *ff. gezeigt hat, unzuverlässige beamten und ungebildete verwandten wenig sorgsam, und in diesem wirrwarr mag die hs., die nicht umfänglich gewesen sein kann, verworfen und zu grunde gegangen sein. Woher sie Opitz zugekommen war, lässt sich bei seinem schweigen darüber nur vermuten, und es beruht auf combination, wenn auf dem titel der ausgabe von Schilter und Scherz (*1726*) zu lesen steht* à Martino Opitio ex membrana veteri bibliothecae Rhedigerianae Vratislaviensis primum editus, *und wenn Scherz diese angabe in der vorrede wiederholt. Er hatte sich zur vervollständigung der von Schilter vorbereiteten Willirammausgabe durch den Breslauer gelehrten Gottlob Kranz eine copie der Rhedigerschen hs. verschafft, und damit war ihm wol auch die im* 15. *jh. auf das erste blatt eingetragene bemerkung bekannt geworden, wonach einst mit dem Willram im selben bande* Richmus *(so Zarncke, Seemüller* Rithmus) de sancto Annone theutonico compositus *und* Versus de sacramentis *vereinigt waren. Zu Scherzens zeit nicht mehr, denn sonst hätte er für sein AL. die hs. benutzt. Aber noch zu Opitz zeit? Er zieht in den anmerkungen mehrfach Willirams paraphrase herbei und druckt, um Merulas ausgabe des Willram zu ergänzen, die lateinische praefatio Willirams nach einer hs. ab, die ihm der Breslauer ratsherr Michael Fhaudrinius zu benutzen gestattet hatte. Es ist die von Kranz copierte. Sie blieb uns erhalten und gehört jetzt zur Rhedigerschen samlung; das AL. aber und die* Versus de sacramentis *fehlen daran. Hat Opitz die beiden stücke abgetrennt, etwa gar ohne befugnis, da er über das manuscript so wortkarg*

Digitized by Google

ist; oder war der alte band[1] *schon in mehrere teile zerlegt, die Opitz gesondert erhielt? Vielleicht ohne die Versus! Mir ist eine entwendung oder eigenmächtige ablösung des AL. durch Opitz minder wahrscheinlich, als Zarncke, weil sich ja Opitz sagen musste, dass bei rückgabe des bandes die verstümmelung, wenn nicht schon durch das beschädigte äussere, so doch durch die inhaltsangabe auf dem ersten blatte würde verraten werden. Eher noch mag ihm das AL. vielleicht mit den Versus nach der plünderung der Breslauer stadtbibliothek durch die Sachsen und Schweden im herbst 1632 in die hände gefallen und unrechtmässig von dem liebhaber und verehrer alter deutscher sprache und dichtung zurückbehalten worden sein. Indes ein unanfechtbarer beweis, dass Opitzens text mit dem der Breslauer sammelhs. identisch war, lässt sich überhaupt nicht führen, und ebenso bleiben wir bei der hs. des Vulcanius vor der möglichkeit, höchstens wahrscheinlichkeit einer verbindung von AL. und Willirams paraphrase stehen.*

De Literis et Lingua Getarum sive Gothorum. Item de notis Lombardicis. Quibus accesserunt specimina variarum Linguarum, quarum Indicem pagina quae Praefationem sequitur ostendit. Editore Bon. Vulcanio Brugensi. Lugduni Batavorum, ex officina Plantiniana, apud Franciscum Raphelengium. MDXCVII. *So lautet der titel eines werkchens, worin Vulcanius s. 57 ff. eine probe aus einem* vetustissimum exemplar MS. Cantici Canticorum cum expositione e Teutonica et Latino sermone mista *giebt, d. h. aus einer Williramhs.*[2] *Im anschluss daran sagt er s. 61:* Habeo etiam eadem *(nemlich* vetere lingua teutonica*)* Rythmum vetustissimum, De vita S. Annonis Coloniensis Archiepiscopi, cuius initium tibi etiam, Benigne Lector, communicabo. Neque enim dubito, quin etiam eius lectio, tametsi recentior esse videtur illa qua Cantica Canticorum est conscriptum, magnae tibi et voluptati, et ad locupletandam vernaculam nostram linguam utilitati sit futura. *Diese nachbarschaft des Williram und AL. hat auf die vermutung geführt, die beiden hss. seien in einem bande vereinigt gewesen, wie in dem codex der Rhedigerschen bibliothek, ja man könnte denken, es sei wol gar derselbe. Allein der Williramtext des Vulcanius fällt weder mit dem Breslauer*[3]*, noch sein Annotext mit dem Opitzschen zusammen. Vulcanius sagt auch keineswegs, dass Williram und AL. sich in einem band befanden. Immerhin könnte sein AL. mit dem Rhedigerschen identisch sein, falls nemlich Vulcanius es aus dessen bibliothek entlehnt hätte. Wahrscheinlich ist diese annahme eben nicht, dagegen wird durch die worte des Vulcanius nicht ausgeschlossen, dass er das AL. nur in abschrift besass, und diese konnte recht wol von der Rhedigerschen hs. genommen sein. Dann war diese nicht mit der hs. des Opitz identisch, wie sich aus zwei stellen ergiebt. Aus der ersten hat bereits Opitz in der anmerkung zu den anfangsworten des liedes diesen schluss gezogen.*

Vulcanius sagt in den oben abgedruckten worten, er wolle den anfang des rhythmus mitteilen, und gibt dann v. 19—74. Die 18 mangelnden verse sind unbestreitbar echt. Nur lüge also oder grobe ungenauigkeit oder der umstand, dass sie allein auf der ersten seite der hs. standen und spurlos abgerieben waren, könnten es begreiflich erscheinen lassen, dass die einleitenden verse fehlen, wenn Vulcanius oder sein abschreiber aus derselben hs. wie Opitz schöpfte. Aber wie hätte dieser im letzten falle einige vierzig jahre später die erloschenen zeilen lesen sollen? — Anderseits fehlen bei Opitz v. 26—28. Die beiden letzten strich Scherer im excurs zu MSD. nr. XX. Sie sind ein törichtes einschiebsel, das v. 25 wiederholt, und zu verdeutlichen bestimmt ist, was v. 24. 25 schon klar sagen. V. 26 ist erträglich, aber wol auch nicht mehr, als eine

1) *Der jetzige, unversehrte kommt nicht in betracht: vgl. Zarncke s. 286.* 2) *Vgl. J. Seemüller, Die hss. und quellen von Willirams deutscher paraphrase des Hohen liedes s. 8 ff.* 3) *Seemüller a. a. o.

ergänzung der fehlenden reimzeile zu 25.[1] *Opitz könnte die drei verse aus versehen, wegen des zweimaligen* geistin, *weggelassen haben, doch ist wahrscheinlicher, dass sie in seiner hs. überhaupt nicht standen. Man wird also lieber zwei hss. annehmen und die Opitzische dem archetypus näher rücken, als die des Vulcanius. Eng verwandt sind sie aber beide, weil sie gemeinsame fehler besitzen. So* 35 dritte, 37 Zdem *und* Edem, *durch undeutliche schrift in der vorlage veranlasst;* 43 den manen unten sunnen, 44 gebin, 55 diu ê *bei Opitz als acc.,* din ê *bei Vulcanius daraus verlesen oder verdruckt. Solche offenbaren druck- und lesefehler kommen überhaupt reichlich bei beiden herausgebern vor und dürfen ihren hss. nicht zur last gelegt werden. Z. b. druckt Opitz in dem gemeinsamen stück* 21 uroue *statt* urone, 22 spechin *statt* spehin, *Vulcanius* 23 deiti *statt* deilti, 40 vut *statt* vnt, 78 ubirwanden *statt* ubirwunden *u. s. w. Eine andere stellung nehmen* 71 tiuvel *bei Opitz gegen* duuel *bei Vulcanius ein und* 77 diu craft *als acc. bei Opitz, während Vulcanius richtig* die craft *hat. Wer sollte* 71 *absichtlich geändert und weshalb Vulcanius v.* 77 *eine verbesserung angebracht haben, die er im nächsten vers und ebenso* 55 *unterliess? Wird er überhaupt den unterschied zwischen* diu *und* die *schon gekannt haben, den noch* 1817 *selbst ein Lachmann nicht ahnte und den erst Jacob Grimm im gleichen jahre lehrte?*[2] *Oder soll an diesen stellen Opitz die hs. verlassen haben? Aus welchem antrieb? Der feminine acc.* die *wenigstens ist ihm nicht fremd. Es häufen sich denn doch die unwahrscheinlichkeiten und zufälligkeiten, wenn man die hss. des Vulcanius und Opitz identificieren will. Schon Opitz trennte sie wegen ihres verschiedenen anfanges in seiner anmerkung zum* 1. *verse, und so müssen auch wir uns bei dem ergebnis beruhigen: beiden männern lagen codices vor, in denen AL. und Williram verbunden waren, weil der gemeinsame archetypus diese vereinigung bot. Die Opitzische hs. gehörte einst zum Rhedigerschen Williram, die herkunft der Vulcanischen kennen wir nicht. Die originalaufzeichnung war keine von ihnen.*

Aber noch eine vierte hs. scheint aufzutauchen. In der Bodleianischen bibliothek zu Oxford liegt ein text des AL. von der hand des Franciscus Junius (Ms. Jun. XVI). Roth in seiner ausgabe unsrer dichtung hat s. XV f., Bezzenberger in der seinigen s. 3 *ff. darüber bescheid gegeben. Man ersieht daraus, dass dieser text des Junius nicht zu dem des Vulcanius gehört, weil Junius den einleitenden abschnitt bietet und v.* 26—28 *nicht kennt. Ja, er steht Opitz sogar besonders nahe: bereits Massmann sah, dass Junius text nur eine abschrift des Opitzischen druckes in normalisierter orthographie ist. Wie Junius dabei verfuhr, möge man bei Bezzenberger nachlesen. Die abhängigkeit von Opitz beweist hinlänglich der umstand, dass Junius mit ihm sehr häufig die verkehrten* ũ *teilt, die in einer hs. nicht gestanden haben können und die nur als notbehelf für* û *in den druck gerieten. Vulcanius, dem die type gleichfalls fehlte, setzt kurzweg* u *dafür, was man nicht auf die hs. zurückzuführen braucht. Für seine Observationes in Willerami Paraphrasin Cantici canticorum, Amsterdam* 1655, *und das Glossarium gothicum seiner Ulfilasausgabe, Dordrecht* 1665 = *Amsterdam* 1684, *verwertete Junius das AL. Das Glossarium habe ich nicht einsehen können, die Observationes aber verglichen. Ihre citate stimmen nicht immer mit den lesarten des vollständigen liedes überein, auch Roth und Bezzenberger differieren mitunter in ihren angaben aus dem liede. Roth erhielt seine abschrift von Schmeller, dem sie durch vermittelung des damals in München weilenden Richard Cleasby und des bibliothekars Baudinell in Oxford* 1832 *angefertigt worden war, unbekannt von wem. Für Bezzenberger zog Roth auf seine bitte die lesarten der*

1) *Vgl. auch Zarncke a. a. o.* 293 *anm. — Jedenfalls rührt* 26 *nicht von Vulcanius her, weil er ein sinnloses* dannirí *druckt.* 2) *Vgl. Lachmanns Kl. schriften* 1, 94. 131, *J. Grimm, Kl. schriften* 6, 285 *f.*

ersten 17 *abschnitte aus, er erhielt aber dann noch von Massmann die vollständigen abweichungen, und zwar nach einer abschrift, die Cleasby* 1835 *für den freiherrn von Lassberg genommen hatte. Auf das original des Junius zurückzugreifen lohnte sich nicht, weil nur die varianten in betracht kommen konnten, wo Junius verbesserungen geglückt sind, und die liegen immer nahe.*

Ueber den anfang der hs., woraus die in die Kaiserchronik aufgenommenen stücke des AL. stammen — oder wie immer das verhältnis sein mag —, wissen wir nichts, können also auch nicht sagen, ob sie der des Vulcanius oder der des Opitz näher stand. Jedesfalls stimmte ihr text, von der später zu erörterden möglichkeit eines grössern umfangs abgesehen, mit dem unsern im wesentlichen überein. Der falschen versteilung AL. 215 *f. entspricht eine verderbnis Kchr.* 241—244. *Der name des berges Suevo ist im AL.* 287 *und in der Kchr.* 288 *f. entstellt. Weder AL.* 309 *f. noch Kchr.* 317 *f. dürften das ursprüngliche bewahrt haben. Kchr.* 335 *scheint mit recht an einer aussage anstoss genommen zu haben, die das AL.* 337 *durchgehen liess. Meine bedenken gegen die übereinstimmende überlieferung von AL.* 427 *und Kchr.* 483 *s. zu der ersten stelle. Ein fehler im AL.* 486, *den auch ihre hs. hatte, veranlasste vielleicht die Kchr., hinter* 661. 662 *die verse AL.* 485. 486 *auszulassen. AL.* 515 = *Kchr.* 657 *möchte ich ebenfalls eine alte ungenauigkeit, die den bau des verses schädigte, annehmen. Diese gemeinsamen mängel schliessen natürlich nicht aus, dass gelegentlich die Kchr. das bessere bewahrt habe, so AL.* 369. 445. *Oder sie erleichtert wenigstens die auffindung des echten, wie AL.* 381. *Da sie aber einen überarbeiteten text enthält, so kommt sie für eine ausgabe des AL. natürlich nur in betracht, soweit sie ursprüngliches erhalten oder durch glückliche conjectur wiederhergestellt hat, und braucht nicht mit ihren sämtlichen lesarten im apparat aufzutreten.*

Die hs. des Vulcanius nimmt zwar wegen des abweichenden anfanges und der verse 26—28 *eine sonderstellung ein, zeigt sich aber trotzdem der Opitzischen nahe verwandt. Der text hat, abgesehen von zusätzen und weglassungen, nirgends bedeutende veränderungen erfahren, und es wird wol dicht vor der schon fehlerhaften hs., auf die alle uns erreichbaren zurückgehen, das original des dichters liegen.*

Opitz hat seinen text wie prosa drucken lassen, jedesmal mit punkt am versschluss. Darin wird er seiner hs. gefolgt sein. Vulcanius setzt die verszeilen ab, allein so fehlerhaft, wie die hs. es unmöglich getan haben kann. Von v. 19—29 *sind je zwei verse in eine zeile zusammengefasst; bei* 41 *ist* andere *aus* 42 *zum reimwort gemacht; ferner sind* 63. 64 *und* 65. 66 *nie je ein vers behandelt. Die quelle seines textes war ohne zweifel ebenfalls fortlaufend geschrieben, und wir dürfen deshalb und zumal wegen der duldsamkeit gegen alte sprachformen sowohl diese hs. als die des Opitz in die erste hälfte des* 12. *jhs. setzen.*

2. Die ausgaben des Annoliedes und ihr wert.

Die probe des Vulcanius ist nicht ohne interesse für die geschichte des textes; seiner kritik dient sie weniger. Ihr hat, wenn wir Opitz und Junius vergleichen, Junius ungleich mehr genützt als Opitz: unsre lesarten zeigen, wie viele kleine verbesserungen ihm gelungen sind, namentlich wo er sich an die reime hielt. Opitz kam es mehr auf erklärung des inhalts und vor allem der sprache an, wie er beim XXXV. abschnitt und in den Prolegomena bemerkt. Aus interesse an der sprache des gedichtes bekennt er Cirenberg in der widmung, es herausgegeben zu haben; auf die alten wörter darin macht er Ludwig von Anhalt in einem briefe vom 10. *märs* 1639 *aufmerksam, und in einem andern vom* 7. *august desselben jahres verweist er ihn auf die gelehrten*

in Holland und Britannien, die sich mit den alten denkmälern der litteratur beschäftigen, und bittet ihn, die deutschen sprachgesellschaften darauf zu lenken (Weimar. jahrb. 2, 201 ff.) Hätte es der raum zugelassen, so würde ich gern durch citate in den anmerkungen und im glossar deutlich gemacht haben, ein wie guter erfolg Opitzens bemühungen lohnte.

Auf Junius normalisierten text folgten im verlage des Breslauer buchhändlers Jesaias Fellgibel zwei neudrucke des AL. in Des berühmten Schlesiers Martini Opitii von Boberfeld, Boleslaw. Opera Geist- und Weltlicher Gedichte u. s. w., 1. bd., der eine ohne jahr. der andere Breslau 1690. *Goedekes Grundriss* ² 3, 50 *setzt den ersten ins jahr* 1689, *wie es scheint, weil auf dem einband des Berliner exemplars diese jahreszahl steht — ein recht unsicheres criterium. Vielmehr dürfte, da beide drucke, abgesehen vom titel, identisch sind, 'die neueste edition' von* 1690 *sich schon etwas länger auf lager befunden haben. Beide sind als nachdrucke für die kritik wertlos, obenein durch druckfehler entstellt.*

Bei Bezzenberger s. 9 *wies Massmann auf die bearbeitung des AL. durch Dietrich von Stade hin, die er* 1824 *in dessen nachlass*[1] *auf der königl. bibliothek zu Hannover fand. Sie besteht aus zwei stücken. Der band mit der signatur* IV 487 *enthält* 91 *bll. in folio. Ein inhaltsverzeichnis besagt:* Hoc volumine sequentia continentur: 1. Interpretatio Germanica paraeneseos Tyrolis ad filium, Winsbekii ad filium, Winshekiae ad filiam. 2. Glossa ex hisce paraenesibus. 3. Excerpta ex iisdem. 4. Excerpta latina ex vitâ S¹. Annonis. 5. Vita S. Annonis germanice. 6. Interpretatio Rhythmi de S. Annone. 7. Excerpta ex libro Heroum. *Bl.* 47 — 52′ *steht eine* Lebenbeschreibung des Heyligen Annonis Ertzbischoffs Segebergensis zu Cölln. *Bl.* 53—68 Vollständige Übersetzung des Reimgedichtes von dem Heiligen Annone, Ertz Bischoffen zu Cöln, Vor nunmehr ohngefehr 550 oder 600 Jahren, geschrieben, Welchen Herr Martinus Opitius, der erste Erheber unserer jetzigen reinen Dichtkunst, u. grosse Dichter, Zum ersten aus alten pergamenschrifften zu Dantzig, im Jahr Christi MDCXXXIX in Druck herausgegeben, und mit Bemerkungen erklärt, In unsere heutige Deutsche Sprache. Ao. 1693. *Am schluss:* Finis d. 11. Oct. Ao. 1693.

Dietrich von Stade lobt Opitz: Und ist Zu Verwundern dass wohlged. Herr Opitius in dieser, nach dem Altfränkischen dialecto und Mundahrt abgefassten schrifft, in seiner Belobten Anmerkung, hin und wieder so tief und scharf sehen, und so weit auf den Verstand der Altfränkischen Wörter kommen können, alss er fast überall gethan, dessgleichen seine Landes Leute, durch handleitung ihrer Mnttersprache nimmer vermögen werden. Dan dieser Vortreffliche Mann, der SE°. Opitius, merkete gahr wohl, dass man zu gründlicher erlernung der Deutschen Sprache, nach ihrem rechten origine u. herleitung, anderer Nordischen sprachen mehr von nöhten habe, daher er sich auch dieselben bekant zu machen u. zu hülfe Zunehmen sich angelegen sein lassen. *Am schluss:* Mein werk und Vermögen ist es nicht, lassen mir auch meine amptsgeschäffte nicht zu, etwas weitläufftiges, weniger Vollenkommenes u. Zulängliches in diesem stücke zu verrichten, inzwischen habe ich doch einen anfang gemacht, nach ordnung der Buchstaben etwas dergleichen zusammen zu samlen, möchte es jemahlen zu dem vollenkommenen Werke eines Teutschen Lexici zustatten kommen können, würde es mir doch lieb sein, das ich nuhr einige wenige steine, wasser u. Kalck zu einem so nütz- und herrlichen gebäude beigetragen hätte, sintemahlen ich alle meine arbeit dem gemeinen besten gewidmet, u. dazu willig auf zuopfern mich hiemit erkläre, u. das übrige Gott befehle, dem allein sei Ehre.

1) *Vgl. über ihn Jo. Henr. a Seelen Memoria Stadeniana, Hamburg* 1725, *s.* 138 *ff.*

Zur charakteristik der übersetzung eine probe von ihr:

Wir haben ja [!] oft gehöret singen,
Von alten Dingen:
Wie tapfere Helden gefochten,
Wie sie feste Städte gebrochen,
Wie sich geliebte Freündschafften schieden,
Wie reiche Könige untergingen:
Nun ists Zeit dass wir daran gedeneken,
Wie wir solchen ein ende machen oder
solche schliessen. [!]
Wie Christus unser Lieber Herr
Für uns so manche Zeichen thut,
Wie Er zu Sigeberg gethan hat
Durch den theuren Man,
Den heiligen Bischoff Anno,
nach seinem Willen,
an dem sollen wir uns halten,
Wen [!] wir nachmahls sollen fahren,
Auss diesem Elenden Leben,
Zu der Ewigkeit,
Da wir immer bleiben sollen.

Am rande sind etymologische und sachliche erläuterungen beigefügt. Die rückseite von bl. 68 *enthält noch einen* Index locorum, *à* F. Junio *in suis* observationibus ad Willerammm allegatorum ex Rythmo de S. Annone.

Der band IV 482, *ebenfalls in folio, stellt die zweite stufe von Stades arbeit dar. Er zeigt bl.* 1 *die abschrift des titels von Opitzens ausgabe, darunter allerhand notizen über Anno und das gedicht, an erster stelle* Autor hujus rythmi vixit post annum 1075, quo anno S. Anno obiit. S. [*darüber* anet9] VIII et ante annum 1221, qvo S. Engilbert9 aceessit. S. [*darunter* auct9] IX. vid. § hujus rythmi XXXIII. Vixit ergo auctor ad minimum initio seculi deeimi tertii. *Unten* D. V. Stade. *Die rückseite ist zu weiteren notizen verwendet, das* 2. *bl. blieb leer. Auf der vorderseite des* 3. *wieder eine notiz; auf der rückseite beginnt die abschrift des Opitzischen textes. Sie steht immer auf den kehrseiten der blätter, also zur linken des lesenden, und endet bl.* 32′. *Die Opitzischen erläuterungen sind nicht mit abgeschrieben. Die copie scheint von einem schreiber angefertigt zu sein. Von bl.* 34—50′ *folgt die reinschrift der übersetzung im andern bande durch einen schreiber, vom verfasser selbst mit einigen correcturen versehen. Die anmerkungen der klaidde sind hier wiederholt, aber vermehrt und verbessert, und auch am rande des Opitzischen textes sind mitunter anmerkungen beigefügt. Sie rühren trotz wechselnder schrift und tinte doch wol alle von Stade her, der sie nur zu verschiedenen zeiten aufgezeichnet hat. Bei v.* 469 *scheint allerdings eine andere, zierlichere, schnellere und gewandtere hand zu begegnen, deren erklärung Stade selbst durch einen zusatz vermehrt hat. Sicher kann hier nur entscheiden, wer die gesamten Stadischen schriften durchprüft.*

Stade hat nicht wenige stellen erklärt, an denen Opitz schweigend vorübergegangen ist, doch gewis nicht immer deswegen, weil er sie nicht verstand oder ihre schwierigkeiten nicht erkannte. So hat Opitz zu v. 20 *wol nur deswegen nichts bemerkt, weil er* stimma *einfach als* vox, verbum *fasste; Stade schwankt zwischen mehreren (unmöglichen) übersetzungen, bis er endlich bei* firmamentum *bleibt und das wort mit* stemmen *und* stamm *verbindet. Bei* gemuode 94 *dürfte es sich ebenso verhalten: Opitz brauchte* gemüte *selbst noch in der bedeutung von 'gesinnung, absicht'; Stade erklärt* Gemeine, *sieht ags.* gemot, *schwed.* möte *heran.* 229 *bekennt Opitz nicht zu verstehen.* Bluote tamen sanguinem notare puto ut n. XX. *Stade übersetzt falsch 'mit einem opfer' und bringt es mit* blota, pluozu *zusammen. Bei* redispen 290 *gesteht Opitz wieder seine unkenntnis, während Stade hin und her tastend sich vom richtigen immer weiter entfernt und sich schliesslich für* Berittener, Einspenniger *entscheidet.* genihte *in* 235 *und* 670 *wissen beide nicht zu deuten. In andern punkten ist Stade Opitzen überlegen. Er versteht* pertir 117, *den vers* 306, ellen 308, molta 551, nusehin 650, *gibt zu* 334 *die richtige etymologie von* Elbe, *wozu ihm seine kunde des schwedischen verhilft, die ihn*

Digitized by Google

freilich anderseits auch irre führt. 746 *verbessert er Opitzens falsche übersetzung von* lûter, 803 *die von* giwnge. *Seine verstösse will ich nicht ausbreiten. Der tollste ist, dass er* 825 eistede *nicht zerlegen kann, es für ein praeteritum ansieht und mit* jesen gähren *in zusammenhang bringt. Schilter übersetzte wenigstens um einen grad besser* destitit, *erkannte mithin* ci-; *aber in ordnung beachte die stelle erst Breitinger. Charakteristisch ist die anmerkung zu v.* 817*:* Nota, jam sub ipsis densissimis Papatûs tenebris fuere, qvi in dubium vocârint miracula per reliqvias et sanctos defunctos patrata. Qvicquid aliàs de Volprechto fabula hic habet, suo loco relinqvitur. *Was man neben diesen freien warten von der erläuterung zu* 216 *halten soll, weiss ich nicht recht:* Jüngste Beschreibung der weitberühmten Kayserlichen Kunst-Caumer etc. gedruckt zu Wienn, bei Matthias Sischowiz, im Jahr 1698. 8. A. 3. a. Aus der Gallerie ins erste Cabinet. 1. Spiritus Familiaris in einem Glass, so ehemals von einem Besessenen ausgetrieben, und in dieses Glass verbannet worden, ist beweglich anzusehen. *Wie kommt Stade nur von Alexander dem grossen in der taucherglocke auf dieses männlein!*

Mit Stades arbeit am AL. waren die nächsten herausgeber Schilter und Scherz so weit bekannt, als Stade in seiner 'Erläuter- und erklärung der vornehmsten deutschen Wörter, deren sich De. Martin Luther in Uebersetzung der Bibel in die deutsche Sprache gebrauchet' (zuerst Bremen 1711*) daraus citate gegeben hatte, d. h. sehr wenig. Scherz hat dem buche die richtige erklärung von v.* 551 *entnommen, aber auch die falsche von* bluote *in* 229, *wogegen er die besonders böse von* 454 Die [trompeten] helle gegen einander klöneten i. e. klungen *durch die nicht viel bessere* Cum clari (enses politi) micarent *ersetzen will. Einige male verschlechtert Schilter den Opitz, z. b.* 115, *oder geht nur nach anderer richtung fehl, z. b.* 142. 479; *häufiger verbessert er ihn (*117. 158. 375. 451. 490 *u. s. w.) So verhält sich auch meistens Scherz zu Schilter und Opitz, doch mangelt es auch bei ihm nicht an versehen (z. b.* 439 van Ostrich, 575 brahter sinin schim 'splendidior [zu beraht] suo fulgore', 629 *erklärung des druckfehlers* gedig *aus* dien 'ereseere, proficere' *mit* 'utilis'*). Namentlich hat Scherz zusammengeschriebenes richtig aufgelöst, auch sonst einige richtige, aber mindestens ebenso viel falsche conjecturen gemacht. Am schärfsten muss die sorglosigkeit gerügt werden, mit der Schilter hier wie anderwärts die herstellung des textes behandelt hat: er druckte ihn nicht nach der ersten ausgabe, sondern nach der fehlerhaften Fellgibelschen ab. Die seinige erschien im Thesaurus antiquitatum Teutonicarum als nr. IX der 2. abt. des 1. bandes in Ulm* 1726. *Ausser seinen anmerkungen hatte er eine lateinische übersetzung beigesteuert, der herausgeber Scherz ebenfalls noten.*

Ihre leistungen finden in der ausgabe von Bodmer und Breitinger wenig lob. Sie stellten das AL. in 'Martin Opitzens Von Boberfeld Gedichten. Von J. J. B. und J. J. B. besorget. Erster Theil. Zürich 1745' *zu den lobgedichten, weil unter ihnen eines auf einen heiligen mangele. Man verdankt ihrem entschluss den neuen text, weil dieser gesamtausgabe der Opitzischen dichtungen durch die schlechte Trillersche der markt versperrt wurde, sodass die geplanten weiteren drei bände nicht erschienen. Nur zu einer neuen titelauflage des ersten kam es, zu der auch eine neue vorrede geschrieben ward.*

Die beiden treuen genossen haben vorzügliches geleistet. Noch heute kann diese edition in allen ehren bestehen, und bis zu Lachmanns Lessing hin giebt es keine ausgabe eines neueren dichters, die sich ihr an die seite stellen dürfte. Bodmer und Breitinger modernisieren zwar die orthographie, gehen aber auf die ersten drucke zurück und geben die lesarten der folgenden unter dem text an. Die gedichte sind mit durchgehenden verszählungen, einleitungen und historischen und kunstkritischen anmerkungen versehen. Unser AL. steht s. 153—350 *und eröffnet die Weltlichen Lob-Gedichte, einen übergang von*

Digitized by Google

den rein weltlichen zu den rein geistlichen dichtungen bildend. S. 155—170 *ein Historisch-kritischer vorbericht. Darin wird das lied ins* 13. *jh. gesetzt, weil die herausgeber meinen, Anno sei* 1175 *gestorben. Der localisierung des dichters in der Kölner gegend stehen sie zweifelnd gegenüber: 'Man könnte aus einer Stelle in der XIX. Strophe mit ebenso vielem Rechte vermuthen, dass er ein Schwabe gewesen wäre'; doch heisst es zu* XIX, 10 *einschränkend: 'welches man sonst an der Mundart und Rechtschreibung nicht vermercken könnte'. Sie stellen ihn sehr hoch, loben sein 'poetisches Naturell', seine kunst und erhabenheit, seine geschickte, reiche, kurze sprache; reim und versbau, die zwar frei seien, aber auch keine füllwörter und keinen niedrigen klang darböten. S.* 179—272 *der text mit reichlichen anmerkungen darunter, beides von Breitinger stammend (vgl. Crüger in Kürschners D. nat.-litt. bd.* 42 *s. XCIII). Der text ist zwar nicht fehlerlos abgedruckt, aber doch von groben verderbnissen frei. Die erklärungen bekunden einen erheblichen fortschritt der sprachkenntnisse, beobachten sogar schon einzelnes syntaktische und stilistische, und sind immer wolüberlegt, auch wo sie irren. Am schlechtesten ist der allerdings schwierige XXVII. abschnitt fortgekommen. Opitzens anmerkungen stehen wie im original hinter dem text (s.* 273 — 318*). Darauf folgt s.* 319 — 350 *eine deutsche übersetzung des liedes, die es an der von Breitinger in Schilters lateinischer übertragung oft vermissten genauigkeit nicht mangeln lässt. Noten erläutern namentlich das verhältnis des modernen zum alten ausdruck und weisen auf poetische schönheiten der dichtung hin. Man sieht, es ist alles getan, um das denkmal vergangener kunst verständlich zu machen und das urteil darüber in die rechten wege zu leiten.*

'Wenn Pindarus mehrere Kunst-Mittel angebracht hat, seine ebenso trukene Materie von den Olympischen und andern Kämpfen und Siegen auszubreiten und zu erhöhen, so hat es unserm alten Poeten an keinem gefehlet, der [das?] ihm zu seinem Vornehmen nöthig gewesen war' sagen Bodmer und Breitinger im Vorbericht s. 158 *f. Herder nennt in seinen Zerstreuten blättern,* 5. *samlung, Gotha* 1793, *s.* 184 *und* 206 *(Suphan* 16, 201. 212*) die ausgabe von Bodmer und Breitinger, wird ihr also wol auch den vergleich mit einem Pindarischen loblied entnommen haben. Sein entzücken über das gedicht ist nicht geringer, als das der beiden andern. Er giebt einen grossen teil in einer sich eng an den urtext schliessenden übersetzung, die jedoch deswegen nicht genauer als die schweizerische ist, auch nicht fehlerfrei. Über die kurzen verse äussert er sich s.* 171 *(Suphan s.* 194*) und weist zum schluss s.* 206 *(S.* 212*) auf die übersetzung von Hegewisch, von der er gerade erst liest.*

'Das Lied vom heiligen Anno, mit einer Uebersezzung und Anmerkungen', laut Inhalt 'von Herrn Professor Hegewisch in Kiel', erschien im maiheft des 1. *bandes des Deutschen magazins, herausg. von C. U. D. von Eggers, der Rechte Doktor und Professor zu Kopenhagen, Hamburg* 1791, *s.* 555—572, *und im juli- und octoberheft des* 2. *bandes s.* 10—75 *und* 336—375, *ebenda* 1791. *Hegewisch preist das AL. als 'vielleicht das vorzüglichste Denkmal deutscher Sprache und Dichtkunst aus den mittlern Zeiten. Es ist in einer schönern Sprache geschrieben, als die Gedichte der so genannten schwäbischen Periode . . . .' (s.* 555*). Wunderbar ist, dass er nur vermutet, es sei nach Annos tode verfasst; genaueres unten in abschnitt* 7. *Die Vita und Lambert (s. unten abschn.* 8*) zieht Hegewisch heran. 'Ganze Stellen sind aus dem Lambert abgeschrieben' (s.* 568*). Die eigentliche ausgabe im* 2. *bande des Magazins zeigt links den urtext, rechts eine übersetzung, unter beiden anmerkungen, namentlich sprachliche, für die Opitz, Schilter, Scherz, Adelung benutzt sind, mit zutaten von Hegewisch. Der text ist entsetzlich. U. a. sind alle neutralen* z *in* s *verwandelt,* zz *in* ss. *V.* 519 *lautet* In des Augusti ictin gescahe, 552 Als wi Got wolta, 590 Vare Got unte . rure mannen *u. dgl. mehr. Auch die übersetzung bietet schlimme stellen. So wird v.* 196 *übertragen 'Ihre Reihe sehr*

Digitized by Google

glänzend machten', 247 'Er war so stark und furchtsam'. 469 lesen wir Si bigondin igi sin den Heirrin *'Sie begonnten eigen (unterthänig) zu seyn dem Heere', mit einer langen anmerkung darüber, dass die anfängliche unbestimmtheit der begriffe, die mit solchen wörtern wie 'König, amt, würde, abhängig' in allen ursprünglichen sprachen verknüpft sind, höchst wahrscheinlich zu vielen misbräuchen, zu vielen unterdrückungen der natürlichen rechte des menschen anlass gegeben haben. 'So ist es mir wahrscheinlich, dass der Ausdruck "jemandes eigen sein", ursprünglich blos das Verhältnis eines, der gehorchen mus, zu den Befehlenden bezeichnete'. — Es sind gänzlich ungenügende sprachkenntnisse, die den grossen rückschritt in Hegewischs Annoausgabe verschuldet haben. 'Die ausgabe von Hegewisch war eine gänzlich eitle und unfruchtbare arbeit' sagt Jacob Grimm in seiner kritik der neuen Goldmannschen in der Leipziger Literatur-Zeitung von* 1816 *(vgl. Kl. schr.* 6, 203 *ff.) Diese führt den titel*

'Der Lobgesang auf den heiligen Anno in der altteutschen Grundsprache des elften Jahrhunderts, und mit einer Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von D. *G. H. F. Göldmann. Leipzig und Altenburg* 1816*'. Sie verdient schon deshalb lob, weil Goldmann wieder auf den ersten druck zurückgriff. Er giebt ihn zwar nicht ganz genau wieder, lässt auch verderbnisse durchgehen und übersetzt nicht immer richtig, hat aber eine anzahl guter erklärungen geliefert, z. t. für stellen, mit denen die früheren herausgeber nicht fertig geworden waren (vgl. zu* 229. 611. 693. 728. 746. 763. 836. 847*), oder hat wenigstens einen richtigeren weg eingeschlagen (vgl.* 616 *ff.* 701. 711. 738*). Die einleitung (s.* 13—66*) ist erfüllt von jener patriotischen wärme, jener freude am deutschen altertum, die wir auch aus andern arbeiten der germanistischen frühzeit gern auf uns einwirken lassen und die uns gegen verfehltes milde stimmen. So urteilt auch J. Grimm freundlich, trotzdem er viel verbessern muss. In* 380 *lässt auch er sich durch den alten druckfehler* eigen *täuschen.*

Der text der proben aus dem AL., die Wackernagel in der 1. *auflage seines Deutschen lesebuches, Basel* 1839, *s.* 177 *ff. vorlegte, war, weil auf Schilter beruhend, mangelhaft (Roth s. XXII) und besserte sich erst in den späteren auflagen, für die Bezzenbergers ausgabe benutzt ist. Ich bediene mich der fünften, von Max Rieger besorgten auflage des Lesebuches. Von Wackernagels sonstigen ansichten über das AL. wird weiter unten die rede sein.*

Der eben genannte Karl Roth liess München 1847 *erscheinen 'Leben des heiligen Anno, Erzbischofes von Köln. Deütsches Gedicht des* 12. *Jahrhunderts, nach der opitzischen Handschrift genau herausgegeben, übersetzt und erläütert. I. Heft, Text, Übersetzung, Lesarten und Sprachbemerkungen enthaltend'. Die für das* 2. *heft bestimmten sachbemerkungen sind nicht erschienen. Die angabe 'nach der Opitzischen hs.' herausgegeben, fällt auf bei einem manne, der mit grösster schärfe jede ungenauigkeit rügt und nicht milde über andere urteilt. Roth legte eben auch nur den ersten druck zu grunde, und seine 'zuversichtliche hoffnung', die hs. des Vulcanius werde sich 'bald' in Leiden finden (s. XIV), hat sich so wenig erfüllt, wie die J. Grimm zugegangene nachricht, es sei in Kopenhagen eine alte hs. des AL. entdeckt worden (Kl. schriften* 6, 204*). So unfehlbar, wie Roth, nach der sicherheit und schroffheit seines auftretens zu urteilen, sich vorkommen mochte, ist er in wahrheit nicht, hat aber allerdings einen besseren text als irgend ein vorgänger und bereicherte die forschung, indem er sie mit Junius textkritischen versuchen bekannt machte, die ihm Schmeller zur verfügung gestellt hatte (s. oben s.* 65*). Auch für die sacherklärungen steuerte er einiges — nicht durchweg gelungenes — bei. Roths übersetzung ist zu wörtlich, als dass sie überall treffend sein könnte, seine einleitung bündig und fleissig, aber doch nicht in allen ihren aufstellungen haltbar, wie sich nachher ergeben wird.*

Digitized by Google

Auch Massmann trug sich mit einer ausgabe des AL. Als er Schmeller um die Juniusschen materialien angieng, wurden sie ihm versagt (Roth s. XVI). Mehr glück hatte 'ein sprachlehrer zu Kassel', dem Schmeller und Roth 1847 die lesarten des Junius zu den ersten 17 abschnitten übersandten (a. a. o.). Da er nichts von sich hören liess, so meinte Roth, er habe sein unternehmen aufgegeben, doch erschien in Bastes Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur das geplante werk als

'Mære von sente Annen, erzebiscove ci Kolne bî Rini. Von neuem herausgegeben von Dr. H. C. Bezzenberger. Quedlinburg und Leipzig 1848'. Bezzenberger kennt Roths ausgabe nicht. Die vollständigen Juniusschen lesarten hatte sich Massmann inzwischen doch durch den freiherrn von Lassberg verschafft (oben s. 66, Bezzenberger s. 4, Roth s. XV f.). Massmann überliess Bezzenberger nicht nur diese lesarten, sondern gewährte ihm auch einblick in seine forschungen über die Kchr. und hielt seine fertige ausgabe zurück (Bezzenberger s. X und 9). Die Bezzenbergersche ist eingehender und übersichtlicher als die Rothsche, der apparat bereichert durch heranziehung der Kchr. Bezzenberger urteilt vorsichtig über die herkunft von Opitz hs., unterscheidet sie von der des Vulcanius, weist nach, dass Junius nur Opitzens text normalisierte. Seine besserungen weiss er nicht zu würdigen. Die sprache ist ihm, nach den ansichten, die man damals über das mitteldeutsche hegte, ein natürliches, nicht durch abschreiber verursachtes gemisch von oberdeutsch und niederdeutsch. Über den poetischen wert des AL. äussert er sich massvoller als Herder.

Schade kam in seiner Crescentin, Berlin 1853, s. 17 ff. auf das AL. zu sprechen, weil er darin seine sechszeilige strophe zu finden glaubte. Quelle der historischen teile ist nach ihm 'eine mindestens am ende des 11. jhs. verfasste weltchronik'. Der dialekt sei nicht oberdeutsch (gegen Wackernagel), sondern niederrheinisch. Diesen dialekt und seine stropheneinteilung sucht er in den versen 179—260 durchzuführen. Andere stücke bearbeitete er in derselben weise in seinen Geistlichen gedichten des XIV. und XV. jahrhunderts vom Niederrhein, Hannover 1854, s. XLVIII ff., wo er (vgl. noch s. XXII) auch die in der Crescentia aufgestellten ansichten über AL. und Kchr. wiederholte. Engeren anschluss an das überlieferte halten die proben in Schades Altdeutschem lesebuch, Halle 1862, ein. — Alle diese auszüge haben der textkritik nutzen gebracht.

Die letzte vollständige ausgabe ist 'Das Annolied. Genauer Abdruck des Opitzischen Textes mit Anmerkungen und Wörterbuch von Joseph Kehrein. Frankfurt a. M. 1863'. Der neue abdruck des Opitz war unnötig, da vielmehr eine kritische behandlung des textes not tat. Er ist aber, abgesehen von wenigen kleinigkeiten, in der tat genau. Brauchbar ist das wörterbuch, weniger bedeuten die anmerkungen, am allerwenigsten die vorbemerkungen. Schades auswahl ist Kehrein entgangen.

Wilmanns hat in seiner schrift 'Ueber das AL. (Beiträge zur geschichte der älteren deutschen litteratur, heft 2), Bonn 1886', s. 97 ff. die stücke des AL. gegeben, die sich mit der Kchr. berühren. Er hat nicht versäumt, bei aller schonung des überlieferten, einen lesbaren text herzustellen.

Endlich hat Paul Piper in Kürschners Deutscher National-Litteratur in der 2. abteilung des 2. bandes, die den unglücklichen nebentitel 'Spielmannsdichtungen geistlichen und ritterlichen ursprunges' trägt, an erster stelle für das AL. mit gewohntem bienenfleiss zusammengetragen, was darüber gearbeitet worden ist. Es folgt eine knappe inhaltsangabe des gedichtes bis v. 576, von da an der urtext. Auf notwendige besserungen ist verzichtet, dafür sind einige unnötige und verfehlte änderungen angebracht. In der datierung folgt Piper Wilmanns.

Digitized by Google

Was vom AL. noch in chrestomathien erschienen ist, was es noch an übersetzungen giebt, braucht weder erwähnt noch benutzt zu werden. Untersuchungen oder auch blosse meinungsäusserungen berufener ziehe ich im verlaufe dieser einleitung heran und begnüge mich hier auf den anfang des 4. und den schluss des 7. abschnitts zu verweisen.

3. Annolied und Kaiserchronik.

Zur verdeutlichung schicke ich eine tabelle der vergleichbaren verse voraus. Die ganz oder fast ganz gleichen verbinde ich durch das gleichheitszeichen, die stärker von einander abweichenden durch das ähnlichkeitszeichen.

AL.		*Kchr.*
179—186	=	526—533
187—188	=	—
189—190	=	534—535
191—192	=	579—580
193—196	=	—
197—198	=	565—566
199—200	=	— *(vgl. 569. 570)*
201—202	=	567—568
203—206	=	—
207—212	=	536—540
213—214	=	—
215—220	=	541—548
221—224	*vgl.*	549—554
225	=	555
226	∼	556
227—228	=	—
229—236	=	557—564
197—206	∼	565—570 *(s. oben)*
237—238	∼	571—572
239—240	=	—
241—242	=	— *(vgl. 569—570)*
243—244	=	577—578
245—246	=	573—574
247—248	*vgl.*	575—576 *(vgl. 215 f., 55 f.)*
249—250	=	—
191—192	=	579—580
251—252	=	583—584
253—254	=	581—582
255—256	=	—
257—262	=	585—590
263—264	=	—
265—266	=	57—58
267	*vgl.*	59
268—270	=	—
271—274	*vgl.*	252—253. 257—267
275—280	=	— *(zu A. 277 f. vgl. K. 264, zu A. 279 vgl. K. 284)*
—	=	268—270
281	*vgl.*	271
282—285	=	—
—	=	272—286
286	∼	287
287—294	=	288—296
295—300	=	—
—	=	297—310 *(zu A. 298 vgl. K. 305, zu A. 299 vgl. K. 309, zu K. 310 vgl. K. 312 und A. 302)*
301—304	=	311—314
305—306	=	—
307—314	=	315—322
315—318	=	—
319—322	=	323—326
323—324	=	—
325—326	=	327—328
327—328	=	—
329—334	=	329—334
335—336	=	—
337—341	=	335—339
342	∼	340
343—344	=	341—342
345—346	=	—
347—352	=	343—348
—	=	349—350
353—362	=	—
363—378	=	351—366
379—380	=	—
381—382	=	367—368
383—384	*vgl.*	369—370
385—386	=	371—372
387—388	=	—
389—390	=	373—374
391—394	=	—
395—398	=	375—378
503—504	=	379—380

Digitized by Google

AL.		*Kchr.*
—	=	381—454 *(zu K. 385 vgl. A. 505, zu K. 387. 388 A. 505. 506, zu K. 424 A. 684)*
399—406	=	455—462
407—408	=	—
409—422	=	463—476
423—424	∼	477—480
425—434	=	481—490
435—442	=	— *(zu A. 435 vgl. K. 511)*
—	=	491—494
443—444	∼	495—496
—	=	497—498
445—452	=	499—506
453—456	=	—
457—458	=	507—508
459—461	=	—
462	=	509
—	=	510—514 *(zu 511 vgl. A. 435)*
463—467	=	515—519
468	=	—
469—474	=	520—525
179—262	=	526—590 *(vgl. oben)*
475—480	=	591—596
—	=	597—602
481—482	∼	603—605
483—484	=	661—662
485—486	=	—
—	=	606—642
487—494	∼	643—650
495—502	=	—
503—504	=	379—380
—	=	381—384
505—506	*vgl.*	385. 377. 388
—	=	386
507—508	=	—
509—518	=	651—660
483—484	=	661—662

Hiernach lassen sich AL. 179—518 *mit versen der Kchr. vergleichen, wobei nur einzelne zeilen des liedes ohne parallelen bleiben. Dagegen ermangeln zwei grössere stücke der Kchr. einer entsprechung im AL., nemlich* 381—454 *und* 606—642. *Die einleitenden verse zur ersten stelle sind auch im AL. vorhanden, und da man geradezu die aufzählung der* sedilhove *danach vermisst, so hat ohne zweifel die chronik hier das ursprünglichere bewahrt. Dafür sprechen auch die im AL. auftauchenden reste dieses städteverzeichnisses in* 505 *f.:*

Meginza was duo ein kastel,
iz gemêrhte manig helit snel.

Kchr. 385 Magenze ein stat guote.
387 duo worhte der helt snel
ingegen Magenze ein castel.

Allerdings hat Zarncke a. a. o. 301 *ff. recht, wenn er die angaben der Kchr. für sinnlos erklärt: Deutz kann nicht durch Boppard strategisch gedeckt werden, das zwischen beiden liegende Andernach nicht durch Ingelheim. Nur Oppenheim könnte wirklich einen am Rhein entlang auf Mainz marschierenden feind aufhalten. Aber diese törichten behauptungen zeigen doch nur, dass ihr urheber in jener gegend nicht bescheid wusste, und brauchten nur dann 'eine sudelei des compilators oder überarbeiters der Kchr.' zu sein, wenn feststände, dass der verfasser ihrer quelle die lage der erwähnten orte genau kannte. Bis das bewiesen ist, halten wir den text des AL. für verkürzt. Nur die ganz parenthetische bemerkung v.* 507 *f., in Mainz sei jetzt die weihestätte der könige und der sitz des päpstlichen gerichts, die der Kchr. fehlt, fügte das AL. hinzu.*

*Unser lied nennt nach Mainz Metz als stiftung eines Cäsarianers, dann im gegensatz dazu Trier als eine alte stadt, die der herrschaft der Römer zur zierde gereichte (*509 *ff.)*[1]. *Die Kchr. bringt diesen passus weit später,* 651 *ff. Nach ihr ist auch Metius, der stifter von Metz, ein mann des Agrippa, nicht des Cäsar. Beide aber gehen dann auf Augustus*

1) *Oder: die von den sie beherrschenden Römern ausgeschmückt wurde, nemlich durch ihre bauten. Zu dem nom. si gäbe Kchr.* 650 *eine parallele, zum acc. Kchr.* 380. *Ich ziehe den nom. vor, Schröder zu Kchr.* 654 *den acc.*

über, nur dass sich von hier an ihre wege scheiden. Danach scheint die reihenfolge Mainz, Metz, Trier, Augustus für eine gemeinsame vorlage festzustehen, und es fragt sich nur noch, wie das stück der Kchr., das zwischen den angaben über Mainz und Metz liegt, v. 395—650, sich zur vorlage und zum AL. verhält.

Die Kchr. erzählt 375 ff., dass Cäsar die Franken zwar sich untertan machte, sie aber doch mit sorge ansehen musste. Deshalb legte er in ihrem gebiet seine ansiedelungen and vesten an and bezwang auch das ehrwürdige Trier — wie, wird eingehend berichtet. So weit ist der zusammenhaag gut. Auch der kampf um die alleinherrschaft schliesst sich gut an, nicht aber verdient lob, dass der bericht über Cäsars verfahren nach dem siege durch den traum Daniels, welcher mit dem des Nebucadnezar zusammengeworfen ist (Schröder zu Kchr. 526), in zwei stücke zerrissen wird. Wilmanns hat auch in seinen untersuchungen über das AL. s. 61 getadelt, dass der dichter unter Augustus nochmals naf Trier zurückgreift, obwol vorher schon ausführlich von ihn die rede gewesen sei. Für Vogt liegt in dieser nochmaligen vorstellung Triers der beweis, dass die nach den Gesta Trevirorum erzählte geschichte der belagerung und einnahme Triers durch Cäsar, die auch dem AL. fehlt, nachträglich in die Kchr. eingeschoben sei (Zs. f. d. phil. 26, 551).

Man sehe sich aber doch die beiden erwähnungen Triers genauer an. Kchr. 395 ff. sagen, damals noch (dannoh), *als Cäsar seine* sedelhove *anlegte, habe Trier in grossen ehren dagestanden. Sie sei an dem einen ende Frankens, in* Bellica Gallia *gelegen gewesen. Cäsar aber überwand sie und brach so ihre ehre. An der späteren stelle wird das neu gegründete Köln (und Metz) and im gegensatz dazu Trier als alte stadt genannt, der die worte* die zierte Rômære gewalt *lediglich als epitheton ornans, gleichwertig mit einem adjectivum, beigegeben werden. Der dichter sagt auch nichts mehr über ihre lage und erwähnt sie überhaupt nicht um ihrer selbst willen, sondern nur wegen ihrer beziehungen zu Köln: sie lieferte den Kölnern mittelst einer unterirdischen leitung wein. Ich kann aus dieser zweimaligen erwähnung Triers keinen verdacht gegen die episode von der einnahme der stadt schöpfen. Fehlt sie auch dem AL., so ist sie doch der gemeinsamen quelle entnommen. Nicht nur entspricht ihr pseudohistorischer charakter ganz dem der parallelen stücke, zeigt sie wie jene vorausdeutende und abschliessende verse (mit anrede an die zuhörer Kchr. 405 und AL. 121; vgl. Kchr. 349), spricht sie gleich dieser gern von den deutschen* hêrren: *es sind auch die unmittelbar sich anschliessenden verse Kchr. 455 ff., die das AL. 399 ff. gleichfalls bewahrt hat, aus den Gesta Trevirorum geflossen, woher auch die geschichte der belagerung stammt (Wilmanns s. 52). Auf die wörtliche berührung von Kchr. 424 mit AL. 684 wies Massmann, Kchr. 3, 271. Und wie begriffe man, was Wilmanns s. 49 hervorhebt, die angabe des AL. in v. 417 (= Kchr. 471), dem Cäsar seien aus Gallien und Germanien helfer zugeströmt, wenn man nicht aus der Kchr. und dadurch aus der quelle beider gedichte erfahren hätte, dass Cäsar sich mit den bewohnern der eroberten stadt Trier, die*

stuont an einem ende
in Franken lande,
in Bellica Gallia,

versöhnt hatte?

Aus der engen verbindung von Köln und Trier Kchr. 649 ff. ergiebt sich schliesslich, dass die beiden verse von der gründung der stadt Metz hier nicht am richtigen platze stehen and dass vielmehr das AL. sie richtig bei Cäsars stiftungen unterbringt.

Es bedarf noch der erörterung, dass in hs. 4 der Kchr., der Heidelberger, die eroberung Triers wie im AL. mangelt. Vogt ist a. a. o. der meinung, Kchr. 4 und

ihre ganze gruppe gehe auf eine ursprünglichere fassung zurück, als die Vorauer gruppe, sodass also auch in der vorlage des AL. die besprochene episode gefehlt hätte. Er hebt ausserdem hervor, dass die Heidelberger sippe auch in einzelnen lesarten dem AL. näher stehe, als die Vorauer. Letzteres ist richtig. Ich will dafür beispiele geben, bei denen der verdacht selbständiger, durch zufall den text des AL. ergebender änderungen in Kchr. 4 unwahrscheinlich ist. Swabo *Kchr.* 290 = *AL.* 288 *gehört nicht dazu, weil beide texte nach reinem reim gestrebt haben könnten (vgl. Schröder zur stelle). Dagegen fielen bei* dicke des *Kchr.* 293 = *AL.* 291 *metrische gründe kaum ine gewicht. Beweisend ist (vgl. Schröders anm.)* wærin *Kchr.* 294 = wêrin *AL.* 292, *wo der reim gerade dem umlaut entgegenwirkt. Ebenso Kchr.* 311. 12 = *AL.* 301. 2, *Kchr.* 339 = *AL.* 341 (ze einer), *Kchr.* 357 = *AL.* 369 (sô), *Kchr.* 358 = *AL.* 370, *Kchr.* 360 heinhalb = *AL.* 372 hine half, *Kchr.* 379 = *AL.* 503, *Kchr.* 455. 56 = *AL.* 399. 400, *Kchr.* 462 = *AL.* 406, *Kchr.* 509 = *AL.* 462. *Kchr.* 520 iecin = *AL.* 469 igizin *gehört wol dem dialekt des schreibers an, wenn er auch sonst das* ir *seiner oberdeutschen vorlage beibehält. Es zeugt also für unsre annahme nicht. Kchr.* 521 = *AL.* 470 *kann* aller êrist *in beiden texten aus metrischen gründen weggelassen sein, dagegen zeugen Kchr.* 524 = *AL.* 473 *und Kchr.* 593 = *AL.* 477 *für verwandtschaft. Die grössere ursprünglichkeit gewisser lesarten der Heidelberger hs. räume ich also ein, schenke ihr aber doch nicht so viel vertrauen wie Vogt. Schrödere gesamturteil über sie (oben* 1, 12. 34 *f.) bleibt bestehen: sie ändert, namentlich im anfang, um versbau und reim zu bessern (ich verweise besonders auf* 332—334. 345—347. 361. 393 *f.), sie enthält handgreifliche fehler, z. b.* 292. 297. 320. 476. 485, *und ist nicht frei von auslassungen ganzer verse (*193—208. 305—310. 457. 458*). Zu ihnen rechne ich auch mit Schröder s.* 31 *das oben bezeichnete stück* 395—454. *Darin wie Vogt eine interpolation der andern gruppe zu sehen, hindert mich vor allem die gleichheit der quelle für die angefochtene erzählung und die unmittelbar folgende (oben s.* 75*). Eine verstümmelung der vorlage anzunehmen (oben* 1, 31*), bin ich nicht geneigt. Vielleicht deuchte den schreiber die Trierer episode überflüssig, hemmend für den fortschritt in der geschichte Cäsars, störte ihn gleich modernen kritikern die erwähnung Triers an zwei getrennten stellen. Denn doch wol aus ästhetischen gründen liess er den in der Kchr. unglücklich placierten traum Daniels aus, der in der gemeinsamen quelle gestanden haben muss, weil Kchr.* 5267—5270 *aus* 573. 574. 577. 578 *stammen und* 5268 *sogar genauer zu AL.* 246 *als zu Kchr.* 574 *stimmt. Vogts ausweg, hier für die gruppe von hs.* 4 *eine andere vorlage anzusetzen, als im ersten teile, befriedigt mich nicht, und ihn selbst wol auch nicht, da er für den fall der ablehnung seines vorschlags frei giebt, 'sich die sache eonstwie zurecht zu legen'. Dass aber seine ansicht von der bedeutung der lücken in hs.* 4 *durch diese verse nicht erschüttert werde, kann ich ihm um so weniger einräumen, als eine dritte, von ihm nicht erwähnte lücke, Kchr.* 193—208 *umfassend, eben auch nur mit gutem geschmack gelassen worden ist. Das ungeschickt nachholende stück würde ich nicht zaudern für einen spätern zusatz zu halten, wenn nicht wieder, wie bei dem Trierer geschichtchen, eine und dieselbe quelle fortströmte. Die möglichkeit späterer zusätze in der Kchr. will ich nicht ablehnen: gewis hat schon der redactor solche gemacht, und er konnte ja allenfalls die hilfsmittel seines vorgängers kennen. Aber das vorhandensein von Daniels traum in der quelle des AL. und der Kchr. und daneben das fehlen von stellen in hs.* 4, *deren weglassen wolbegreiflich ist, mahnen von künstlicheren annahmen ab. Die hs.* 4 *und ihre sippe scheint anfänglich haben kürzen zu wollen, was zu beginn der chronik bei den lose aneinander gereihten notizen leicht gieng, und jetzt einen kritiker leicht verführen kann, nachträgliche einschübe anzunehmen. Allein sie sind um so schwerer zu beweisen.*

Digitized by Google

Anders steht es mit dem zweiten, dem AL. fehlenden stück, Kchr. 606—642. Die von Müllenhoff zuerst aufgestellte behauptung, die Kchr. habe hier des priester Arnolt gedicht von der siebenzahl benutzt, hat man ziemlich allgemein gebilligt. Schröder stimmt in der anmerkung zu der stelle (oben 1, 92*) bei, auch Vogt tut es a. a. o.* 560. *Müllenhoff wies Denkm.*[4] 407 (= 3. *aufl.* 2, 269*) Diemers entgegengesetzte ansicht zurück und machte zu gunsten der seinigen die berufungen auf ein lied und buch geltend. Aber lied nennt sich sowol die chronik als Arnolts lehrgedicht (Kchr.* 2 *u. ö. Lobl.* 333, 12*), und da beide aufgeschrieben waren, findet man sie auch in büchern. Ueber die ergebnisse seiner textvergleichung sagt Müllenhoff nichts, und Massmann in seiner Kchr.* 3, 258 *ff. ist durch die von ihm vorgenommene vielmehr zu dem glauben gelangt, dass die Kchr. den ursprünglicheren text enthalte und so gut wie das Loblied aus jener älteren quelle geschöpft habe, die er für die dem AL. und der Kchr. gemeinsamen abschnitte annimmt. Kettner stimmt ihm in der Zs. f. d. phil.* 9, 283 *f. bei. Er weist auf die störungen des historischen berichtes von den vorzeichen bei der geburt Christi, die durch die symbolisierungen im Loblied veranlasst werden. Doch wie sollte man sie anders unterbringen, als nach den einzelnen vorzeichen, und wie sollte anderseits nicht, wenn man sie wegliess, eine zusammenhängende, rein tatsächliche darstellung sich ergeben? Mit diesem argument lässt sich also nichts beweisen. Fährt Kettner fort: 'Der für eine deutung dem dichter des Lobliedes vielleicht nicht brauchbar erscheinende umstand, dass Augustus den ganzen erdkreis [genauer: seine bewohner] verzeichnen liess, wozu ein jeder in seine heimat gehen musste, fehlt im Loblied, obgleich er doch wesentlich mit zur zählung und schätzung gehört', so erklärt er schon selbst sein fehlen. Wie leicht konnte dieser umstand in erinnerung an Lucas* 2 *nachgetragen werden! Einen beweis für die auslassung im Lobliede findet Kettner in den versen* 350, 17 *ff.:*

Cêsar Augustus, die hiz er alle hauptôn.
dô tet er aver sus, an deme einin tage zewâre
vil wislichen: heizer slahen mêre
er vertreip ûz sîneme rîche denne drîzech tûsent lîbe
die ir hêrren wâren entrunnen. manne unte wibe,
den wolt er sines lantes nieht gunnen. die ire heimuote niene mahten gereichen.
die des niht wolten tuon,

Hier handelt es sich aber gerade nicht um einwohner des Römischen reiches, sondern um ausländische flüchtlinge, die dem ausweisungsbefehl nicht nachkommen wollten. Die Kchr. 625 *nennt diese leute richtig* fremeden. *Aber sie drückt sich so aus, als sei zwischen ihnen und denen,* die ir hêrren wâren entrunnen[1], *ein unterschied zu machen — eine ungeschicklichkeit, die eben durch das kürzen entstand. Es beruft sich auch gerade hier die Kchr. auf ein* liet, *d. h. ein deutsches gedicht (Kettner interpungierte falsch). Muss dies lied das Arnoltsche sein? Wenn man bedenkt, dass Arnolt ein compilator ist, der seine siebenzahlen überall zusammensucht, so wüsste ich nicht, was man gegen die annahme einer gemeinschaftlichen quelle für ihn und die Kchr. einwenden könnte. Aber den eindruck so hoher altertümlichkeit macht das stück denn doch nicht*[2]*, dass ich mit Massmann und Kettner auf die dichtung zurückgreifen möchte, die AL. und Kchr. sonst im hier geprüften bereich verwertet haben. Dagegen dürfte auch*

1) *Man beachte, dass sowol das Loblied als auch hs.* 1 *und* 2 *der Kchr.* entrunnen *entstellt haben, was auf nahen zusammenhang und einen alten fehler weist.* 2) herro *Lobl.* 349, 20 *wird ein überbleibsel alten, feierlichen stils sein. Mehrmals kehrt die ahd. form im Laudate dominum (Diemer* 354 *f.) wieder. Auch die Windberger psalmen haben o im schw. masc. fast nur in* herro *(Wallburg, Über die Windbg. interlinearversion der psalmen s.* 32*).*

sprechen, dass das AL. zwar zwei von den sieben vorzeichen Arnolts erwähnt, indes mit abweichungen. Nach Arnolt 351, 14 *f. soll bei der geburt Christi ein goldner kreis die sonne umgeben haben, nach AL.* 530 *war er rot wie feuer und blut, also von andrer röte, als 'rotes' gold. Nach Arnolt* 351, 22 *f. schwamm mitten über die Tiber ein ölgefäss, nach AL.* 527 *f. sprang das reine öl aus der erde und floss über das land. Hier liegen verschiedene nachrichten zu grunde, und die Kchr. hat an diesem punkt (606—642) dem AL. gegenüber einen jüngeren zusatz, der von gleicher herkunft ist, wie Arnolts angaben. Ein par sâ auf lateinische wörter in -a, die Kchr.* 171 *und* 647 *vorkommen und mit denen anderseits Arnolt sich gern über die schwierigkeit des reimens hinweghilft, brauchen noch nicht auf Arnolt zurückzuführen. Denn solche sâ und sus im reime verwenden auch andre dichter — und nicht nur des* 12. *jahrhunderts —, z. b. der des Himmlischen Jerusalems, das ich früher, wie Schröder oben* 1, 93 *anm.* 2, *dem Arnolt zuschrieb, von dem ich aber nun beweisen zu können meine — hoffentlich bald auch den mitforschern —, dass es ihm nicht gehört.*

Die vergleichung von AL. und Kchr. im einzelnen führt uns zunächst auf die umstellungen im traum Daniels und, was oben s. 75 *schon berührt wurde, den platz, den er in der Kchr. einnimmt. Wilmanns s.* 64 *behauptet, er sei in die chronik interpoliert, was denn aber doch nur heissen könnte: vom alten dichter selbst nachträglich oder von seinem nachfolger an eine schlechte stelle gesetzt, aber unter benutzung der sonst hier im umkreis vereinten gemeinsamen quelle. Ein verstandesmässiges verfahren wird man bei den durcheinanderwürfelungen und veränderungen der traumbilder in der Kchr. schwerlich herausfinden, und ich begnüge mich daher, wie Schröder und Wilmanns, auf die bemühungen Kettners in der Zs. f. d. phil.* 9, 266 *ff. zu verweisen. An mündliche überlieferung des stückes (so Wilmanns) vermag ich allerdings nicht zu glauben. Eher könnte man denken, dass in dem vom AL. benutzten exemplar der gemeinsamen quelle der traum in fertiger gestalt zu lesen war, während er dem redactor der Kchr. nur in einem ersten, ohne hilfe der bibel gedichteten entwurf vorlag, auf einem einzelnen blatt, das er, so gut oder so schlecht es gieng, unterbrachte, ohne es neu zu bearbeiten. Dabei tritt ein merkwürdiger umstand zu tage.*

Im AL. folgen auf 262 = *Kchr.* 590 *die verse*

Rômêre scrivin cisamine — dî dir plêgin zuht unt êrih,
in einir guldînen tavilen — die dagis unti nahtis riedin,
driuhunterit althêirrin, — wî si ir êrin bihieldin.

Zu v. 265—267 *vgl. man Kchr.* 57—59:

driu hundert althêrren
phlâgen ir zuhte unt ir êren:
swaz si ze Rôme gerieten *u. s. w.*

Die gemeinsame quelle greift also bis in den anfang der Kchr. zurück, und es ist in ihr nach dem traum Daniels, der mit dem aufkommen des römischen reiches endet, von den staatlichen einrichtungen der Römer die rede gewesen. Der verfasser der Kchr. hat im anfang seines gedichtes das, was seine quelle bot, umgeordnet und, darf ich wol jetzt schon behaupten, verkürzt. Er hat aber auch hinzugesetzt. Das stück von den wochengöttern, Kchr. 63—208, *gehörte der alten quelle nicht an. Es heisst* 59—62

swaz si ze Rôme gerieten,
daz hiezzen si gebieten
uber elliu diu lant.
vil michel wart duo Rômære gewalt.

Und 209 *geht es weiter*

Nû sculen wir wider grîfen
dâ wir die rede liezen.
jâ hêten Rômære
vil harte grôz êre:
weder ûf der erde noch ûf dem mere
nemahte sich ir niemen erweren. . . .
Duo hiezen Rômære
giezen ûzzer êre
elliu diu lant,
diu si hêten bidwungen in ir gewalt.

Vgl. 63 Rômære dô worhten
und 61. 62 uber elliu diu lant
vil michel wart duo Rômære gewalt.

Ich dächte, hier ist einschub und wiedereinlenken unverkennbar. Dann aber bleibt die Kchr. im alten geleise, indem sie von den selbsttätigen schellen erzählt, die empörungen unterworfener länder anmelden; von dem geläute der deutschen schelle und der sendung Cäsars nach Deutschland. Das AL. setzt statt dessen zwei flickverse und hat in folge davon für 271

duo santin si den edelin Cesarem

keine anknüpfung. Das santin *aber hat es sich aus Kchr.* 252 *geholt.*

Auch im folgenden bis v. 300 *hat das AL. gekürzt. Ich verweise dafür auf die tabelle oben und brauche es nicht im einzelnen darzulegen, weil durchgängig anklänge an die verschmähten verse der Kchr. die gemeinsame grundlage erhärten. Man begreift ohne weiteres, wie jemand die bemerkung über eine frühere anwesenheit Cäsars in Deutschland, die sehr nach verwirrung aussieht, lieber wegliess, und dass für ein AL. der Schwabenherzog Prenne keinen wert hatte.*

Von AL. 301—398 *gehen das lied und die chronik im ganzen gleichmässig neben einander her. Einige verse mehr sind auf seiten des liedes. Der anschluss von AL.* 307 *an* 305. 6 *ist so unvollkommen, dass man in diesen beiden versen einen erläuternden zusatz vermuten möchte, wie in* 315—318 *einen gelehrten. Dagegen erklären* 323. 324 *das epitheton* wankeliz *in* 321, *das die Kchr.* 325 *durch das farblosere* grimmigez *ersetzt, und enthalten auch in dem flectierten participium einen altertümlichen reim, während* 317. 318 verro: gerno *auch ohne ihr* o *bestehen können: es ist vielleicht nur altertümelei. AL.* 327. 328 *könnten wie* 315—318 *zu beurteilen sein, aber von* 329—346 *traue ich dem text des AL. ein höheres alter zu. Die Thüringer treten in der Kchr. plötzlich vor uns hin, werden im AL. passend eingeführt. In* Duringin 337 *wird freilich ein fehler für* Sahsin *stecken (s. zur stelle), aber abgesehen davon ist das AL. hier ebenmässiger als die abgerissene Kchr., was auf kürzung in dieser deutet. Die beiden schlussverse ziehen, wie so oft, das endergebnis und wahren den zusammenhang. Kchr.* 343—348 *klingen abrupt und* 349. 350 *sind unverkennbare verlegenheitsverse, die wieder einlenken sollen. Als muster dienten AL.* 121 *ff.* 379. 380 *haben in der überlieferung des altertums ihren grund,* 391—394 *in der fabel des mittelalters.* 387. 388 *sind notwendig, weil die gründung der wichtigsten stadt, Roms doch nicht übergangen werden konnte, auf dessen zusammenhang mit Deutschland der dichter hinaus will.*

Nach der vorhin s. 74 *ff. besprochenen lücke im AL. (= Kchr.* 381—454*) bleibt das verhältnis der beiden gedichte dasselbe wie vorher: die Kchr. beschneidet die breiteren schilderungen des liedes, die sich gerade hier durch kraft und pracht auszeichnen und durchaus im stile der sich deckenden partien gehalten sind; ja einmal scheint der compilator im eifer des streichens sogar einen des reimes wegen notwendigen vers getilgt zu haben (Schröder zu* 519*). Durch den traum Daniels zerriss er den zusammenhang und klebte an* 595. 596 = *AL.* 479. 480, *charakteristische schlussverse, einige holprige und*

inhaltlich dürftige zeilen an, die so gewis nicht in der deutschen quelle standen. Den rest haben wir erörtert.

4. Die gemeinsame quelle von Annolied und Kaiserchronik.

Nicht alle, die sich mit den beziehungen zwischen AL. und Kchr. beschäftigt haben, nehmen eine gemeinsame quelle für beide an. Massmann behauptete in seinen Denkmälern deutscher sprache und litteratur (München 1828*) s.* 12 *anm.* 1, *das AL. habe den abschnitt von Julius Cäsar der Kchr. entnommen. Hoffmann, Fundgruben* 1, 251 *(Breslau* 1830*), erklärte das AL. für älter als die Kchr. und meinte, sein weltgeschichtlicher anfang rühre aus einer älteren reimchronik her, woraus auch der verfasser der Kchr. schöpfte. Ihm erwiderte Lachmann in seiner abhandlung Über singen und sagen (*1833, *Kl. schriften* 1, 468*), er sehe nicht ein, worauf sich Hoffmanns meinung vom höheren alter des AL. gründe, und setzte die Kchr. nicht vor* 1160, *das AL. 'ohne zweifel um die zeit der aufhebung der gebeine des heiligen* 1183'. *Die gemeinsame grundlage ficht er nicht an und muss nach einer äusserung in den anmerkungen zur Klage (*1836*) s.* 288 *an sie geglaubt haben, da er dort über umarbeitungen von gedichten des* 12. *jhs. redet und hinzufügt: 'Zuweilen ist es schwer zu entscheiden, welche bearbeitung im einzelnen das ältere gebe; ob die stücke von alter geschichte in der Kchr. oder im Anno'. Inzwischen hatte Wackernagel in der* 1. *ausgabe seines Altdeutschen lesebuchs (*1835*) teile des AL. unter der überschrift 'Aus den überresten einer alten weltgeschichte im heil. Anno und in der Kaiserchronik' abgedruckt, in der* 2. *aufl. (*1839*) unter dem titel 'Ueberreste einer weltchronik'. Er schloss sich also Hoffmann an, auch in bezug auf die altersbestimmung, da das AL. im lesebuch seinen platz vor der Kchr. hat, wie er denn auch seinen text für ursprünglicher hält. Später änderte er freilich seine ansicht dahin (Gesch. der deutschen litt.* 1 ², 219*), dass die Kchr. aus dem AL. geschöpft habe. Bezzenberger in seiner ausgabe (*1848*) entscheidet sich in anlehnung an Massmann s.* 30 *ff. für benutzung der Kchr. durch das AL., weist aber die möglichkeit, dass 'Annodichter und Kchr. beide aus einem gemeinsamen älteren dichtwerke entnommen hätten', nicht geradezu von der hand, wenngleich er einschränkend fortfährt: 'Eher könnte man vielleicht der vermutung raum geben, dass der Annodichter manches . . . einer zur Kchr. gehörig gewesenen* alten ê *v.* 851 *[*855*] entnommen habe' (s.* 45*). Gegenüber diesem schwanken berührt Karl Roths entschiedenheit wohltuend, der in der einleitung zu seiner ausgabe (*1848*) s. XI f. kurz und knapp erklärt, 'a) dass das AL. ein ursprüngliches werk und b) bedeutend älter ist, als die Kchr.; c) dass also die, beiden dichtungen gemeinsamen abschnitte aus dem AL. entnommen und der Kchr. ziemlich ungeschickt eingefügt wurden'. Letzteres bestreitet ihm Massmann, der im* 3. *bande seiner Kchr. s.* 263 *ff. den eingehenden nachweis antritt, dass vielmehr das AL. den geordneten fortschritt der erzählung zerstört und seine quelle — 'sei es nun unsre Kchr. oder das Wackernagelische ältere weltbuch'; vgl. s.* 277 *die 'doppelaufbewahrung alten textes', im AL. und der Kchr. nemlich — verlassen habe. Auch das höhere alter des AL. erkennt er nicht an, setzt es vielmehr mit Lachmann ins jahr* 1183, *die Kchr. in das jahr* 1147 *(s.* 262*). Holtzmann in der Germ.* 2 *(*1857*),* 1 *ff. widerspricht. Nach ihm hat die Kchr. aus dem liede geschöpft und ist dieses 'rund in das jahr* 1080' *zu setzen (s.* 21*). Scherer erklärt QF. XII (*1875*) s.* 30 *anm. diese zeitbestimmung sowie das verhältnis des AL. zur Vita und Kchr. für unsicher, wogegen er s.* 85 *ohne einschränkung von der benutzung des AL. durch die Kchr. redet. Lachmanns datierung verwirft er natürlich. Vgl. auch Zs. f. d. alterth.* 18, 302. *Eingehend nahm die frage nach fast zwanzigjähriger ruhe Begemann wieder auf (vgl. die Verhandlungen der* 30. *versamlung deutscher philologen und schulmänner in Rostock, Leipzig* 1876, *s.* 120 *ff., Germ.* 20, 501, *Zs. f. d. phil.*

Digitized by Google

7, 102). *Unser AL., sucht er nachzuweisen, ist nach* 1183 *verfasst, aber bearbeitung eines älteren, kürzeren gedichtes, das sich nur mit Anno beschäftigte. Seinen umfang bestimmte Begemann, ganz ähnlich wie Massmann, der a. a. o.* 263 *ebenso 'breite umbrämung seines stark versteckten grundgewebes' annahm, auf v.* 19—96 *oder* 120 *und* 577 *bis zum schlusse, Massmann auf v.* 1—18, *(*61—74,*)* 75—120, 577—*schluss. Die ausgeschiedenen abschnitte gehören der älteren chronik an, die die Kchr. bezeugt und benutzte. Dieses quellen- und verwandtschaftsverhältnis ergab sich auch Kettner aus seiner eingehenden untersuchung in der Zs. f. d. phil.* 9, 266 *ff. (*1878*). Bartsch in Kobersteins Grundriss der gesch. der d. nationallitt.* 1, 157 *(*1884*) lehrt dasselbe. Edw. Schröder hatte schon* 1881 *im Anz. f. d. alterth.* 7, 191 *angedeutet, dass er vor unser AL. ein ausführlicheres setze und in ihm die quelle der Kchr. sehe. In seiner Kchr. (oben* 1, 64 *f.) sucht er diese behauptung durch einige beobachtungen zu stützen und erklärt s.* 438 *seine zustimmung zu der schon citierten schrift von W. Wilmanns, der nach Schröder bewiesen hat, dass die Kchr. das AL. benutzte, nur einen reineren text als der unsre ist (Wilmanns s.* 58. 62*). Auch Friedr. Vogt in Pauls Grundriss der germ. phil. II*², 252 *(vgl. Zs. f. d. phil.* 26 *[*1894*],* 551*) nimmt Wilmanns meinung an und auch Zarncke a. a. o.* 301 *ff. sieht im AL. die quelle der Kchr., ohne aber etwas von einem reineren oder, wie Schröder sagt, ausführlicheren text zu erwähnen. Vielmehr verteidigt er AL.* 505 *gegenüber der inhaltreicheren parallelstelle Kchr.* 385 *ff. John Meier Beitr.* 16 *[*1892*],* 97 *berührt die controverse nicht und spricht kurzweg von der gleichen vorlage für AL. und Kchr. Kettner aber beharrt in der Zs. f. d. phil.* 19 *(*1887*),* 321 *ff. auf seinem früheren standpunkt, und darin muss ich ihm recht geben.*

Ich will auf die argumente Kettners hier nur verweisen, nicht aber sie nachprüfen, denn ich glaube im vorigen abschnitt schon genügendes zur stütze seiner ansicht und gegen den wider Kettner gerichteten teil von Wilmanns untersuchung (s. 57—64*) vorgebracht zu haben. Nur das möchte ich betonen, dass ich so wenig wie Kettner und Zarncke (a. a. o.* 303 *f.) zu erkennen vermag, das thema von AL.* 121—576 *sei das lob Kölns.* 491 *wird sein name zum ersten mal genannt, dann nur noch* 558. *Ein sonderbarer panegyriker, das räumt auch Wilmanns ein. Er findet s.* 8 *'das verfahren des dichters merkwürdig. Vom ursprung Kölns will er erzählen und kann aus der ganzen geschichte der stadt nicht mehr beibringen, als die dürftige und nicht einmal richtige notiz, dass sie von Agrippa gegründet sei'. Er entschuldigt den dichter s.* 9 *damit, dass es damals noch keine kölnische geschichte gegeben habe. Aber wenn er eine solche nicht ausschreiben konnte, weshalb hat er dann nicht wenigstens grösse und reichtum der stadt, ihre kirchen und heiligen breiter und anschaulicher vorgeführt? Er nennt Köln* 111 *f. die schönste deutsche stadt,* 119 der hêristin burge ein — *nicht schlechtweg* die hêriste! —, *aber andere epitheta findet er nicht und gebraucht* hêr *wieder und wieder (*115. 118*; dazu noch* 116 hêrduom*). Zwar gesteht er der stadt und den Franken (die edeln heissen sie* 349, *mehr fällt nicht für sie ab!) zu, dass gott ihnen viele heilige gesandt habe. Aber selbst diese heiligen, sanct Mauritius und seine soldaten, die elftausend jungfrauen, werden nur genannt, nichts genaueres über sie mitgeteilt. Sollte es dem dichter auch hier an schriftlichen quellen, an legendarischen aufzeichnungen gefehlt und er, ein geistlicher aus der Kölner gegend, nichts über sie aus mündlicher tradition gewusst haben? Unglaublich! Er erzählt doch* 539 *ff. eingehend von den bekehrern der Franken und dem ersten bischof von Köln! Das beweist wol, dass er über Köln eben nicht mehr sagen wollte oder aus unfähigkeit nicht konnte. Ersteres würde Wilmanns zugeben. Denn er sieht s.* 91 *ff. in unserm dichter einen klugen diplomaten, der die Kölner, die ihm wegen ihrer feindseligkeit gegen Anno nicht eben lieb waren (*659 *ff.* 758*), nur so weit schonte und durch das lob ihrer stadt köderte, als zur erreichung*

seines zweckes notwendig war. Dass er Köln nicht in volleren tönen preisen konnte, würde Wilmanns nach seiner anerkennung gerade der sprachlichen gewandtheit des dichters (s. 95 f.) bestreiten. Ich bekämpfe diese urteile nicht, aber ich frage: wenn unser autor so klug zu berechnen verstand, wenn in seinem liede 'die disposition des ganzen deutlich hervortritt und die anordnung von reifer überlegung und vortrefflichem urteil zeugt' (Wilmanns s. 95), wie konnte es ihm dann geschehen, dass er die Kölner durch das weit wärmere, frendigere lob Regensburgs und der Baiern (295 ff.) kränkte und die disposition seiner dichtung, die auf die Franken, Köln, Anno hinstrebt, schädigte? Schon Roth fiel dieser umstand auf und er erklärte ihn in seiner ausgabe s. IX f. (vgl. oben 1, 50 f.) als huldigung gegen den aus Regensburg stammenden abt Kuno I. von Siegburg, der das kloster von 1105—1126 leitete, dann als bischof in seine vaterstadt berufen ward. An Roths ortsbestimmung festzuhalten, nötigen die hervorhebungen Siegburgs im lied (11 ff. 645 f.) verbunden mit der wahrscheinlichkeit, man werde dort in seiner lieblingsstiftung, wo Annos leib ruhte, von wo die bestrebungen ausgiengen, ihm die canonisation zu verschaffen, wo man in lateinischer sprache sein leben beschrieb, ihn auch am ersten in einem deutschen werke verherrlicht haben. Allein die lauten lobpreisungen der Baiern kommen mir wegen der beziehungen zu Kuno, da es doch zunächst galt, das Anno wenig geneigte kölnische und fränkische publicum zu gewinnen, nicht klüger und geschickter vor. Ich meine, der anlass zu diesem verfahren liegt anderswo. Ein Rheinländer hätte schwerlich seine landsleute so herabgedrückt, und selbst ein bequemer compilator und ausschreiber würde in diesem falle geschwächt oder gestrichen haben. Hier ertönt eine bairische stimme.

Das lob der Baiern steht fast wörtlich ebenso in der Kchr. 297 ff. Aber während das AL. 296 f. sagt

die mêrin Reginsburch her sâ bisaz.
dâ vanter inne . . .,

entstellt das die Kchr. zu dem sonderbaren ausdruck

. . . die Baire,
dâ vil manich tugen inne saz

(vgl. Schröders anm.). Geändert wurde in der Kchr., um den widerspruch gegen 685 ff. zu beseitigen (oben 1, 48). In Regensburg ist die Kchr. und die ältere reimchronik, aus der sie schöpfte, verfasst. Kann der dichter des AL. diese nicht auch ausgebeutet haben? Die versprengten, ausserhalb der geschlossenen masse stehenden übereinstimmungen von AL. 265—267 mit Kchr. 57—59, von AL. 61—63 mit Kchr. 217 ff. (s. oben s. 78 f.) erklären sich, das gesteht sogar Wilmanns s. 63 ein, so am besten. Setzen wir die alte chronik früher, als Schröder a. a. o. es tut, in die zweite hälfte des 11. jhs., so kann sie so gut den weg von Regensburg nach Siegburg gezogen sein, wie nach Schröders vermutung s. 65 das erste, uns verlorne AL. den umgekehrten. Vielleicht brachte sie Kuno dorthin, der geborene Regensburger, der schon in jungen jahren nach Siegburg kam (Janner, Gesch. der bischöfe von Regensburg 2, 3). Also nicht eine alte rheinische reimchronik, die einige aufstellen, gilt mir als quelle des AL. in den ihm mit der Kchr. gemeinsamen stücken, sondern jene Regensburger, die der pfaffe Konrad in der Kchr. bearbeitete. Ein Rheinländer würde nicht Boppard und Deutz, Andernach und Ingelheim in so unmögliche beziehungen gesetzt haben, wie die Kchr., auch nach annahme von Wilmanns und Schröder, ihrer quelle folgend es tut: tilgt doch der am Rhein bewanderte dichter des AL. den unsinn! (gegen Schröder zu Kchr. 381; vgl. oben s. 74). Es müsste wol ein merkwürdiger Rheinländer gewesen sein, der so viel interesse an den Baiern nimmt, dass er ihnen ein par herzöge Boimund und Ingram erfindet, was Schröder nach s. 77 in seinen 'Untersuchungen' zu beweisen verspricht. Wo die andern bairischen herzöge und helden erfunden wurden, da auch diese beiden, von denen das AL. schweigt:

in Baiern. Vielleicht ist gar erst Konrad ihr vater, der auch im Rolandsliede die Baiern so gern herausstreicht und 28, 22 *einen den französischen texten unbekannten helden Ingram nennt, der, wie es scheint, ein Baier sein soll (vgl. Golther, Das Rolandslied s.* 55*). Auf die umarbeitung in der Kchr. bei den versen* 297 *ff. wies ich schon vorhin. Die behauptung, unser AL. biete einen unzuverlässigen, entstellten, verkürzten text, ist nur aus dem widerspruch gegen die reimchronik als quelle geboren: unabhängig davon kann sie nicht bewiesen werden. Man wird mit gründen, die vom inhalt und zusammenhang hergenommen sind, nie erhärten, dass in der Kchr. erhaltene stücke dem AL. leichthin entzogen sind, sondern immer lässt sich ein zureichender grund für ihr fehlen erkennen. Der dichter hatte weg und ziel fest im auge, und deshalb liess er fort, was zu sehr ablenkte und aufhielt, wie z. b. die belagerung von Trier (oben s.* 75 *f.). Der umstand, dass die hs., wanach Opitz das AL. drucken liess — wahrscheinlich, indem er sie einfach in die druckerei schickte —, verloren gieng und wir überhaupt keine hs. besitzen, darf selbstverständlich kein mistrauen gegen die überlieferung erwecken: nur auf lesefehler können wir deswegen gefasst sein. Aeltere verderbnisse lernen wir aus gewissen übereinstimmungen der Kchr. und des Opitzischen druckes kennen und müssen daraus auf eine enge verwandtschaft zwischen den texten unsres AL. und der Kchr. schliessen. Dasselbe ergab sich für die hs. des Vulcanius (s.* 64 *f.* 66*). Eine breit verzweigte überlieferung folgt daraus nicht. Auch die entlehnungen aus dem AL. bleiben in engen grenzen (s. u. abschnitt* 8*). Kurz, es wird wenig verbreitung erfahren und kein langes litterarisches leben geführt haben, wie sein charakter als geistliche tendenzschrift es auch nicht anders erwarten lässt. Daher wird man es schwerlich neu bearbeitet haben, obwohl so bald nach seiner entstehung, wie man doch annehmen müsste, weil in unserm AL., das die zweite redaction darstellen würde, in sprachlicher und technischer hinsicht keine modernisierungen sichtbar werden, sondern sprache und metrik auf die wende des* 11. *zum* 12. *jh. weisen. Fällt aber die ältere redaction des AL. fort, so bleibt, da bald das AL. bald die Kchr. die älteren lesarten gewährt und man stücke der einen dichtung in die andere einfügen kann, nur jene alte Regensburger reimchronik als gemeinschaftliche quelle übrig.*

Nun hat aber Schröder oben 1, 65 *gegen eine alte reimchronik als gemeinsamen grundstock für AL. und Kchr. einen gewichtigen einwand erhoben. 'Die abschnitte, welche unsere Kchr. mit dem AL. gemeinsam hat, müssten notwendig den ausgangspunkt der beweisführung bilden: in ihnen finden wir eine reihe von ungenauen und besonders von archaischen reimen, wie sie später nicht wiederkehren. Ausser einem part.* gehaizan: man *r.* 652 = *Anno r.* 510 *sind besonders die beiden inf. auf* -an *hervorzuheben:* geltan: gewan *Kchr. r.* 324 = *Anno r.* 320 *und* ergezzan: gewan *Kchr. r.* 468, *wo er [wol 'der'] in unsrer fassung des Anno r.* 413. 414 *durch umstellung (*irgezzin: gedân hetti*) vermieden ist. Benutzte die Kchr. eine umfangreichere reimchronik, warum lassen sich dann diese spuren nicht weiter verfolgen? warum sind diese beiden im Anno quellenmässig zu belegenden infinitive die einzigen?' Ich will auf die frage nach dem umfang der alten chronik hier nicht eingehen. So viel ist ja selbstverständlich, dass sie mehr enthalten haben muss, als nur die welthistorischen partien des AL. Aber ich stelle folgende betrachtung an. Wenn die alte reimchronik sich noch einer grösseren anzahl von stumpfen reimen mit vollem flexionsvocal bediente, so wird das AL. ihnen duldsamer gegenüber gestanden haben, als der modernere Konrad, den die fortgeschrittene sprachentwickelung zu mehr änderungen zwang. Aber alle altertümlichen reime hat auch er nicht fortgeschafft, weil ihm nicht immer technisch genügende änderungen dafür einfielen. Schröder selbst führt s.* 55 *aus späteren teilen der Kchr. 'ein par ganz erratische reste der alten vollen substantivcasus' an, ebensolche formen, wie sie auch im AL. noch*

Digitized by Google

*vorkommen. 'Bei dem letzten beispiel [*sun : Perhtun, *vgl. AL.* 525 sun : Mâriun*] könnten geradezu die eingangsverse einer alten strophe im gedächtnis haften geblieben sein'. Gewis; aber dann konnte der erneuerer auch andere erratische blöcke liegen lassen, wenn sie ihm zu schwer fortzuschaffen waren. Die meisten altertümlichkeiten hat er getilgt, alle nicht. Selbst* Suevo : Swâbo 289 = *AL.* 287 *liess er durchgehen und wenige zeilen darnach* Julio : Bairo *(297), wo sich Schröder mit den unreimen* Suêrô : Swâbe *und* Jûliô : Baire *begnügt. Dagegen ist aus AL.* 225 man: wî her sich mohte generian *Kchr.* 555 man: ob er ze dem libe trôst solte hân *geworden. AL.* 277 man: bedwingan *hat keine genaue entsprechung.* 399 *steht in unserm AL.* intfân : gesan *für älteres* intfâhan; *Kchr.* 455 *lässt Schröder* san : enphâhen *stehen, was ohne bedenken in* enphâhan *zu ändern ist. AL.* 423 nâhan : man *wurde durch umarbeitung entfernt. AL.* 483 man : ist geheizan *gieng Kchr.* 661 *in* man : hât namen *über, aber derselbe reim AL.* 509 *blieb Kchr.* 651 *f. ungestört. AL.* 487 Agrippa : birihta *(es würde auch* birihte *genügen, s. unten abschnitt* 6*) wich einer umstellung, AL.* 491 Colonia : maniga *einer umarbeitung. Dagegen ist Kchr.* 468

er sprach, swaz er in ze leide hête getân,
er wolde sis wol ergezzan

meiner meinung nach nicht ein altertümlicher reim erhalten, den das AL. durch umstellung vermieden hat — so Schröder; aber weshalb hier vermieden, da doch das AL. diese reime nicht im mindesten scheut? —, sondern die Kchr. weist eine verbesserung des ursprünglichen ergezzin : hetti *(aus älterem* ergetzen : hête*) auf.*

Obenein ist Schröders liste nicht vollständig. Kchr. 5783 *bietet sein text* holden : volgen *gegen alle hss. ausser einer, die aber nach seiner anm.* holden *durch conjectur eingesetzt haben kann. Wolle man mit den meisten und sonst massgebenden hss.* man *lesen, so müsse das reimwort* volgîn *lauten und v.* 5784 *geändert werden. Was liegt näher als* man, *gebunden mit dem archaischen inf.* volgan? — *Kchr.* 10848 *nach Schröder* wâren : Jûliân — *ein 'unzulässiger' reim, wie er zugiebt.* Jûliâne *als nom. will er nicht wagen. Dass es* wâran : Jûliân *heissen müsse, möchte ich nur deswegen nicht mit sicherheit behaupten, weil auch* wâren : Julianus *genügen würde (s. unten abschnitt* 6 *und vgl. die andern lat. casus in diesem stück). Doch haben sämtliche hss.* Julian. — *Kchr.* 14346 kom : enphangen. *Anm.: 'Die ursprüngliche, bei dem dichter bereits verwitterte reimbildung war* chum : enphangan'. enphangan *ist beizubehalten. — Kchr.* 14923 wainende : sunde, *aber hs.* 2 wainunde. wainunde *auch* 3833, fiurunden 3652, wallundem 6398, waltunde 17260 *in Schröders text, und entsprechende formen vielleicht noch anderwärts; denn ich habe nicht die ganze chronik auf solche altertümer hin geprüft. Aber auch schon die angeführten stellen dürften beweisen, dass der abstand zwischen den der Kchr. und dem AL. gemeinsamen partien und den späteren nicht so gross ist, wie Schröder ihn darstellt. Dass alte formen in jenen zahlreicher sind, läugne ich nicht, aber der umlichter wird im verlauf seiner arbeit in beseitigung des unmodernen gewandter und kühner geworden sein. Deshalb lässt sich auch lediglich nach den altertümlichkeiten der umfang der Regensburger reimchronik nicht abstecken.*

Eine beobachtung Wackernagels erheischt aber noch berücksichtigung, zumal weil er darin von seiner älteren auffassung sich abwendet (oben s. 80*). Er lehrt Littgesch.* 1 ², 219, *in der Kchr. sei der abschnitt von Julius Caesar und den Deutschen aus dem heil. Anno entnommen, 'nicht umgekehrt, und ebenso wenig haben Anno und Kchr. aus einem dritten werke als der gemeinsamen quelle geschöpft, da dieser abschnitt mit dem ganzen übrigen Anno offenbar aus einem gusse ist'. Das kann ich nicht bestreiten. Unterschiede im ton sind ja vorhanden, aber sie fallen mit den verschiedenheiten des stoffes zusammen, der eine muntrere darstellung verträgt, wenn es sich um weltliche*

Digitized by Google

begebenheiten, namentlich kämpfe handelt, als wenn geistliche betrachtungen und legendarisches vorgeführt werden. Die rückdeutung 563 *f. würde sich auch bei verschiedener herkunft der bestandteile des AL. begreifen lassen, ebenso das* niuwe kuninc rîchi *Christi* 533 *im gegensatz zu den vorher geschilderten weltlichen; aber der nicht gewöhnliche gebrauch von sô in der bedeutung von 'sodass' und der des activen* undersitzen *— wenn es* 592 *echt ist, s. u. abschnitt* 4 *— findet sich sowol in den historischen als den legendarischen abschnitten (*277 *und* 627, 502 *und* 592*), das beliebte* stiften *wird gleichfalls in beiden gebraucht (*132 = 685. 147. 154. 383. 388. 485. 509. 643*; vgl.* 167*) und das starke fem.* ciere *sowol* 476 *als* 778. *Auch in versbau und reimkunst finde ich keine verschiedenheiten: die geringen von Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 325 *berechneten schwinden, da die von ihm angenommenen reime mehrfach berichtigt werden müssen. Die reime mit vollen flexionsvocalen und die dreisilbigen verteilen sich ziemlich gleichmässig; die klingenden überwiegen die stumpfen in einigen der* 25 *absätze des gedichtes, aber meist haben die stumpfen das übergewicht, jedoch ohne dass der von Kochendörffer in der Zs. f. d. alterth.* 35, 291 *gemachten beobachtung widersprochen würde — denn die stumpfen reime betragen gerade* 40 *procent aller reime — und ohne dass zwischen den angegebenen beiden teilen ein unterschied zu erkennen wäre. Damit fallen die zerlegungen Massmanns und Begemanns (oben s.* 81*) und scheint sich auch die gemeinsame quelle zu schliessen. Aber die bedenken gegen ein umfänglicheres AL. — denn mit entlehnung aus dem unsrigen können wir uns nicht begnügen — bleiben bestehen und ich versuche daher, mir die einheitlichkeit des liedes in andrer weise verständlich zu machen.*

Zunächst sind die individualitäten der geistlichen dichter des 11. 12. *jhs., soweit sie erzählen und nicht lehren, wenig scharf ausgeprägt. Es herrscht ein ziemlich allgemeiner stil, der vom stoff abhängt. Ferner wird jemand, der in solchem umfange entlehnt, wie ich es von unserm Annodichter vermute, sich auch im stil an seine quelle anschliessen, ohne dass er deshalb auf änderungen zu verzichten braucht. Dadurch erhöht sich die gleichmässigkeit, namentlich bei zeit- und landgenossen. Solche landsgenossenschaft nehme ich an. Das AL. ist nur nach seinem entstehungsort, nicht nach seiner sprache ein rheinisches werk: ein bairischer mönch, dass soll der nächste abschnitt zeigen, hat es in Sieghurg gedichtet. Ja, will man durchaus von der ursprünglichen einheitlichkeit des AL. nicht ablassen, so will ich eher, als dass ich mir ein unerweisliches und unwahrscheinliches älteres AL. mit noch grösserer ausdehnung des historischen, vom helden abliegenden teiles und noch stärkerer, für Franken verletzender betonung bairischer herrlichkeit gefallen lasse, annehmen, der oder einer der verfasser der alten Regensburger chronik (oben* 1, 64*) habe auch das AL. gedichtet. Dieses später als jene, weil das AL., gegen die Kchr. gehalten, kürzungen erkennen lässt. Ich will hierfür nur auf eine schon s.* 78 *f. berührte stelle hinweisen. Die Kchr. schildert* 217 *ff. genau das wunderbare läutewerk, durch dessen erklingen die Römer vom aufstand der Deutschen kunde erhalten. Darauf wird Cäsar gegen sie ausgesandt. Vorn geht, wenn wir von dem späteren einschub über die wochentage und ihre götter absehen, die bemerkung über die* 300 *senatoren v.* 57 *ff. Im AL.* 263 *ff. werden die senatoren erwähnt, denen die heerführer zu gehorchen haben, und dann heisst es abgerissen und zusammenhangslos, ohne angabe des grundes, aus dem er geschickt wurde,* duo santin si den edelin Cesarem.

Wäre der verfasser der alten Regensburger chronik mit dem des AL. identisch, so müsste er also sich selbst ausgeschrieben haben. Wahrscheinlich ehe die chronik über einen engeren kreis hinausgekommen und abgeschlossen war, was ihr wol auch nie zu teil wurde (oben 1, 61 *ff.* 2, 78, 25 *ff.). Weshalb er es getan haben sollte, lässt sich kaum ausmachen, und diese unsicherheit bleibt auch, wenn man den dichter der chronik und des*

liedes nicht für denselben hält. Einerseits kann er mit voller absicht seinem lied einen so tiefen und breiten unterbau gegeben haben, wie man ihn von den gern mit der schöpfung der welt beginnenden chroniken her gewöhnt war; anderseits kann ihn auch die verlegenheit des stoffmangels dazu getrieben haben, und das dünkt mich wahrscheinlicher. Wenn etwas am AL. 'pindarisch' ist, wie der begeisterte Herder verkündete (Suphan 16, 200) und jüngere gern wiederholten, so ist es die übereinstimmung der lage, ziele und mittel. Wie Pindar beim lob der sieger seinen stoff durch anknüpfbare geschichte und sage zu bereichern pflegt, so steigt unser autor, der vielleicht als erprobter oder vermuteter dichter Anno und seine wunder zu preisen beauftragt wurde, langsam von der schöpfung der welt zu seinem helden empor, weil er nicht genug von ihm selbst zu sagen wusste. Namentlich an wundern mangelt es. Die kahle versicherung, an Annos grabe seien kranke und krumme (gichtbrüchige) geheilt worden, zieht nicht recht, und ausserdem steht ihm, scheint es, nur noch die begebenheit mit Volbrecht zu gebote, die denn auch in aller ausführlichkeit vorgetragen wird. Recht wirkungsvoll, wie ja der aufbau der ganzen dichtung wolgefügt ist. Wilmanns hat ihre disposition dargelegt, ich verweise auf ihn unter der oben s. 81 *gemachten einschränkung.*

Die identität von chroniken- und Annoliedern stelle ich, wie gesagt, nicht als meine wirkliche ansicht, sondern nur als eine möglichkeit, nur zur beruhigung derer hin, die an eine ausgleichung von bestandteilen verschiedener herkunft, wie sie sonst im AL. zu wege gebracht sein müsste, nicht glauben können. Ich möchte sie aber doch daran erinnern, dass Schröder oben 1, 64 *für Regensburg einen kreis gemeinsam arbeitender, gleichgestimmter und gleichgeschulter männer annimmt, deren erzeugnisse von vornherein nicht besonders stark von einander abgewichen sein werden. In diesen kreis gehört das AL. unbedingt, bildet mit Kchr. und Rolandslied das centrum, in dessen umkreis dann Lamprechts Alexander und der Rother liegen (Anz. f. d. alterth.* 1, 87). *Berührungen zwischen den drei ersten, wobei natürlich die gemeinsamen stücke für AL. und Kchr. ausser ansatz bleiben, stelle ich im folgenden zusammen, nach vollständigkeit durchaus nicht strebend.*

AL. 144 gelîrmin : schirmin ∼ *Kchr.* 15835 gehirmen : beschirmen. — vorhtsam *'furcht erregend' AL.* 247. *Rol.* 97, 18. 106, 16. *Entsprechend* sorcsam *'sorge erregend' AL.* 398. *Kchr.* 16541. *Rol.* 220, 13. *Vgl. noch* wertsam *AL.* 480. — *AL.* 275 *f.* dâ aribeiti Cêsar, daz ist wâr mêr dan ein jâr ∼ *Kchr.* 407 si werten sich dâ vor, daz ist wâr, mêr denne vier jâr *und* 14887 dâ saz er vur wâr mêr denne siben jâr. *Zu* 14890 *f.* daz wazzer under der erde den win dar în truoch *vgl. Kchr.* 655 *ff.* = *AL.* 513 *ff.* dannin man unter dir erdin den win santi verri. — redespæche *AL.* 290. *Kchr.* 3399. *Vgl.* wortspæche *Kchr.* 1766. 2561. *Rol.* 4, 19. 296, 3. — *AL.* 294 doch bedwang Cêsar al iri craft : wîchaft ∼ *Kchr.* 16546 si nâmen in alle ir craft : einshaft. — der wunderliche Alexander *AL.* 326. *Rol.* 141, 10; *vgl. Anz. f. d. alterth.* 1, 87. — zu den sinin altin mâgin *AL.* 348 ∼ ze sinen alten mâgen *Kchr.* 15384. *An beiden stellen sind die Franken gemeint.* — *AL.* 396 dannin wuohsin siut Vreinkischiu heri ∼ *Kchr.* 4391 di aller besten wîgande, die in allem lande gewuohsen. — albe *'alpe' AL.* 440. *Rol.* 119, 2. — duo ward diz hertisti volcwîg . . . daz in disim merigarten ie gevrumit wurde *AL.* 445 ∼ hie wirt daz hertiste volcwic daz . . . in dirre werlt ie gefrumt wart *Rol.* 271, 29. *Vgl. ebenda* 291, 1 dâ wart der nitlichste champh, der ûf der erde ie dorfte gefrumt werden *und* 75, 22 in volchwigen herten gevrumte ich *Rol.* 75, 22 *(hss.* gurûmte gerumete*).* in allem disem mergarten *Kchr.* 6614 ∼ in disem mergarten *Rol.* 106, 14. den allor wirsisten rât, der under disem himele ie gevrumt wart *Rol.* 70, 8. — *AL.* 459 dâ mohte man sîn douwen : virlouwen. *Rol.* 29, 2 virhouwen : touwen, 159, 5 dâ

mohte man scouwen : verhouwen. touwen *noch öfter in Kchr. und Rol.* — sedelhof *AL.* 504. *Kchr.* 15371. — *AL.* 517 die ci Kolne wârin sedilhaft ~ *Kchr.* 5087 di ze Rôme wâren sedelhaft. *Vgl. Kchr.* 10435. — himilschi dugent *AL.* 522, himeliske tugent *Kchr.* 6243. *Kommt im Rol. nicht vor.* — *AL.* 535 Senti Pêtir, dir boto vrône : ci Rôme ~ *Kchr.* 1802 sancte Pêter, der bote vrône : ze Rôme. 4032 *(Petrus)* der gotes bote vrône : ze Rôme. 4158 sancte Pêter, der gotes bote frône : ze Rôme. *Der reim* frône : Rôme 5570. 14703 *und oft noch öfter.* — *Auf AL.* 597 vil unmanig man = *Rol.* 222, 30 *und Kchr.* 16333. 16821 *verweist Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 299 *anm.* 1. — *Mit der charakterschilderung AL.* 589 *ff. vgl. Kchr.* 13677 *ff. und Rol.* 23, 5 *ff., dazu oben* 1, 65. — liehen *mit dat. der person 'gefallen' AL.* 610. *Kchr.* 15389. 15457. — *AL.* 611 allir irdischir diet. *Kchr.* 73 uber alle irdisce diet, 8458 elliu irdeniskiu *(andere hss.* irdischiu, irdiske *u. s. w.)* diet. — *AL.* 615 Sô diz liuht nahtis ward slâfin al, *so betet Anno. Rol.* 2, 18 Karl bette dicke . . . sô daz liut alliz intslief. — *AL.* 785 wellen *mit inf. zum ausdruck der vermutung oder meinung (so Haupt Zs. f. d. alterth.* 13, 324 *und zum Erec* 8124*) oder eher wol der versicherung wie Rol.* 82, 27. *Eine andere stelle aus dem Rol. oder der Kchr., welche der des AL. besonders nahe kommt, kann ich nicht wiederfinden. Vgl. noch Grimms Gramm.* 4, 625 *f.* — *AL.* 787 die sichin unti die crumbe, di wurdin dâ gesunde. *Kchr.* 1846 halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. 16250 halze unde crumbe, die werdent dâ gesunde. *Vgl. Kraus zu den Deutschen ged. III,* 1. — sich erkennen *'sich besinnen, in sich gehen' AL.* 828. *mit gen. Rol.* 263, 26. *Vgl. Bartsch zu dieser stelle* (7706) *und unten abschnitt* 5. — *AL.* 844 anedingin *mit acc. pers. 'mit jemand verhandeln, ihn angehen'; Rol.* 288, 12 an einen dingen *mit acc. rei 'mit jemand um etwas verhandeln, ihn darum angehen, es fordern'.* — *AL.* 848 di duo dâ wârin = di dô dâ wâren *Kchr.* 13367. 14856. 17009, *vgl. Kraus, Deutsche ged., zu III,* 41. — *Mit den übereinstimmenden angaben über die Baiern, Schwaben, Franken schliesse ich. Man vergleiche mit AL.* 295 *ff. Rol.* 238, 3

unt *(hs.* mit*)* Baire di stritegen
mit ir scarphen swerten

und 266, 5

Naimes der wigant, ze vorderlicher chnechthaite.
der ziret wol Beirelant. zwainzec tûsent er laite.
got ruochte mich noch ze bedenchen: mit ir scarphen swerten
der sante mir in ze ainem chemphen, seulen si den sige an in erherten.
von den getriuwen Armenien geborn. si chonfent in vil sêre:
di Baigere hân ich selbe erchorn chuoner volc newart nimêre.

Die Schwaben sind noch AL. 292 guode rekkin, woli vertig unti wîchaft, *nach Rol.* 268, 7 vil guote knechte, ich wil daz si vor vechten. *Die annäherung ist hier viel geringer und bei den Franken hat nur der reim eine freilich merkwürdige ähnlichkeit des ausdrucks herbeigeführt. Es heisst*

AL. 97 Die Trojânischen Vranken,
si sulin is iemir gode danken,
daz her . . . .

Rol. 268, 1 di chuonen Rinfrancken.
gote seulen wir imer danken,
daz iz . . . .

Aber dieser reim war wol gemeingut und hielt sich bis ins 15. 16. *jh.; Uhland, Schriften* 3, 262. *Aus der Kchr. ist nur anzuführen* 7114

Baier di herten
mit ir scarpfen swerten
ingegen . . . .

Aber ich glaube die existenz der alten reimchronik noch sicherer nachweisen zu können. Schönbach hat in der Zs. f. d. alterth. 33, 350 *ff. das fragment eines gedichtes von Christi geburt bekannt gemacht und besprochen, das Kraus von neuem in seinen Dtsch. ged. unter nr. I herausgegeben hat. Er verweist auf anklänge an das AL. Deutlicher zusammenhang besteht zwischen AL.* 121 *ff. und Chr. geb.* 64 *ff.:*

Uns sagent von aldere die bûch — wîlen genieten
der manier wundere genûeh, — bit grôzen urlûge.
der sich die heidenne diede — si stîhten manie burge.

Vgl. noch AL. 150. 147. 153. 235. 671 *f. Diese stelle kann aber ebenso gut auf die alte chronik zurückgehen, und das tut sie auch in der tat. Beide herausgeber schweigen darüber, wie die worte* von aldere die bûch *zu erklären seien. Das könnten doch am ende nur libri oder ein liber de senectute sein. Das haben sie gewis nicht darunter verstanden, sondern bücher oder ein buch — der plural bedeutet nichts anderes, wie ich Zs. f. d. alterth.* 21, 403 *f. und Weiland Deutsche chron.* 2, 386 *und* 433 *zeigte — über die alten zeiten. Solche hiessen* buoch von alder ê, *eigentlich bücher, die vom alten bunde, im erweiterten sinne: die von den zeiten des alten bundes, d. h. bis auf Christi geburt, handeln, und so ist auch hier zu schreiben. Immer aber sind solche bücher* von aldor ê *(oder* von niuwer ê*) chroniken, und ein Annolied, hätte es auch mehr weltgeschichtliches enthalten, als das unsrige, hätte man nie* von alder ê ein bûch *genannt. Damit ist geradezu ein urkundlicher beweis dafür geliefert, dass im dritten oder vierten jahrzehnt des* 12. *jhs. in der gegend von Köln noch die alte gereimte weltchronik vorhanden war, aus der sowol das AL. als die Kchr. schöpften, und man wird nun auch wol die einleitenden worte des AL. so gut auf sie beziehen dürfen, wie die verse* 15 *ff. der Kchr. Die geschichte der* niuwen ê *schloss sich an. Diese wurde mehr von der Kchr., jene mehr vom AL. ausgebeutet.*

5. Der ursprüngliche dialekt des Annoliedes.

Den dialekt des AL., wie er im Opitzischen drucke vorliegt, hat Kettner in der Zs. f. d. phil. 9, 305 *ff. ausführlich beschrieben und* 326 *ff. erörtert. Er setzt ihn s.* 337, *wenn auch nicht mit bestimmtheit, in oberfränkisch-thüringisches gebiet, findet aber einen zwiespalt zwischen abschreiber und dichter, der nach ihm aus der Kölner gegend stammt. Dies letztere war und ist auch wol noch die verbreitetste ansicht. Braune hatte ihre richtigkeit in den Beitr.* 1, 1 *entschieden bestritten, früher schon Wackernagel in der Littgesch.* 1, § 42 *anm.* 28 *behauptet, dass die legende vom heil. Anno, obschon im stoff und in der schreibung niederrheinisch, der sprache nach von einem Oberdeutschen herrühre, während Martin a. a. o.* § 55 *anm.* 56 *in ihm einen Hessen vermutet — diese alle ohne angabe von gründen. Heinzel weist Ndfrk. geschäftsspr.* 356 *das AL. der mundart zu, die im* 14. *jh. als amtssprache von Trier auftritt, die damals auch in Siegburg nachweisbar ist und die sowol kölnische als hochdeutsche bestandteile enthält. Scherer spricht in der recension des buches in der Zs. f. d. österr. gymn. bd.* 26 = *Kl. schriften* 1, 344 *f. vermutungsweise vom vorhandensein einer fränkischen hof- und schriftsprache unter den fränkischen kaisern, wozu Franck im Anz.* 17, 108 *f. zu vergleichen ist. John Meier in den Beitr.* 16, 98 *nennt den dichter einen rheinischen, merkt aber an, dass das AL. sprachlich keinesfalls nach Siegburg gehören könne. Im gegensatz zu ihm behauptet Schröder oben* 1, 51, *der dialekt weise mit bestimmtheit auf diese gegend (vgl. s.* 52, 15*). Von der*

Digitized by Google

genauen lokalisierung des dialektes der handschrift darf hier abgesehen werden. Rein ist er nicht, weil er reste einer vorlage zeigt, die oberdeutsch war, wie der dialekt des dichters. Der dichter aber war ein Baier. Zum beweise gehe ich zunächst die reime des AL. durch.

V. 3 *reimt im druck* vuhten : brâchen, *nach md. weise für* vâhten, *aber mit verschlechterung des reimes.* — 5 schieden : zegiengen *ist oberd.; im md. bezw. kölnischen wäre* zugingen *oder* zugien *zu erwarten. Vgl.* 185 giengin : vierin *und* 707 umbevieng : spien. — *Ebensowenig passt* 9. 649 guot : duot *nach Köln und Siegburg, wo* deit *gesprochen wurde. Vgl.* 775 gemuot : duot. — 29 list : ist, 255 Antiorist : ist *zeugt nicht für* is.

Der druck liebt das uncontrahierte haben *oder* haven. *Die reime sprechen nicht immer dafür.* 55 *klänge* hât : virgap *besser als* havit : virgab, 61. 577 man : hân *(dr.* havin*)*, 269 al : hân *(dr.* havin*)*, 313 hât *(dr.* havit*)* : Ararât, 341 sprâchin : hâtin *(dr.* havitin*). womit* 621 hâtin *(dr.* hattin*)* : dâdin *zu vergleichen;* 785 hân *(dr.* havin*)* : ceichan. *Nur im praet. gehören die längeren formen dem original an, wie* 181. 801 sagiti : haviti, 663 virmanitin : haviti, 863 reginte : habiten *beweisen.* 207 lêbarte : havite, 403 lante : havite, 497 lantin : havitin *bleiben unsicher, da auch* hâte hâten, hatte hatten *möglich wären, wenn auch minder wahrscheinlich.* 413 irgezzin : hetti *ist ein md. reim, aber auch der obd.* irgetzen : hête *würde genügen. Mit* Suâben : ûf haben 281 *müssen wir uns nachher beschäftigen. Für den dialekt ist aus den längeren und kürzeren formen mit stammhaftem* a *nichts zu entnehmen: das Rol. z. b. verwendet* hân hât, *aber auch* haben habete *im reim. Ich vereinigte sie hier nur wegen des reimes* hât : virgap, *den wir allerdings verwerten können. Denn er macht mit* 595 beidinthalb : gezalt, 611 diet : liep, 645 stat : grap *(dr.* graf*)*, 675 strît : lîp *(dr.* liph*) die obd. bindung* t : p *wahrscheinlich, wogegen sich für den übergang eines inlautenden spirantischen* b *in auslautendes* f, *wie er dem kölnischen gemäss wäre, kein beweis vorbringen lässt.* 109 bischof : got, 735 Arnolt : bischof *genügen nicht dazu, und reime wie* graf : traf, bischof : hof *u. dgl. fehlen.*

Aus brâht : maht 67 *wird man bei der ungenauigkeit der reime im AL. nicht gleich auf verkürzung des* â *schliessen wollen (vgl. Anz. f. d. alterth.* 1, 84*; Weinhold, Mhd. gr. §* 407*).* — gewelde 70 *ist md., nicht nur wegen des* d, *sondern auch wegen des umlauts vor* l + *cons., wenn man die ahd. verhältnisse ins auge fasst (Braune, Ahd. gr. §* 27 *anm.* 2*b). Für die mhd. zeit gelten sie nicht mehr und dem bair.-österr. ist* gewelte *auf stammhaftes* e *reimend im* 12. *jh. keineswegs unbekannt. So reimt auch das AL.* 259 gewelti : gesendin. 465 gewelte : wolte *ergiebt nichts für den umlaut, alle diese reime und ebenso wenig irgend ein anderer etwas sicheres über bewahrung oder verschiebung des germ.* d. *Denn reime von* d : t *sind in den gedichten des* 12. *jhs. in Oberdeutschland ganz gewöhnlich.* 163 *steht übrigens der unflectierte dativ* gewalt : manigvalt. *Dass der dichter* 69 *nicht auf den bessern reim* âno schulde : gewelte *kam, nimmt wunder.* — *Deutliches zeichen md. herkunft scheint s.* 86 nu is her dâr in Galîcîâ bistên *(*: Hierusalêm*) mit seinem abgeschliffenen part. praes. zu sein:* er is bistênde *'er hält sich auf, hat seinen ruheplatz'. Dazu würde* 615 Sô diz liuht nahtis ward slâfin al *eine parallele bilden. Diese participia sind bis jetzt aus dem obd. für das* 12. *jh. noch nicht nachgewiesen. An der zweiten stelle kann der schreiber allerdings leicht aus* slâfinde slâfin *gemacht haben und sie ist daher nicht beweiskräftig. Aber auch für die erste muss in betracht gezogen werden, dass* bestên *ebenso gut part. praet. sein kann, als welches es auch Weinhold, Mhd. gr. s.* 362 *auffasst. Bech in seinem programm über die abschleifung des part. praes. (Zeitz* 1882*) citiert wol AL.* 615, *aber nicht v.* 86. *Bei Weinhold und im Mhd. wb.* 2, 2, 576^{b} *wird das part.* bestên *für das* 12. *jh. aus der Wiener Gen.* 57, 37 = *Milst. Gen.* 80, 22 *belegt (*: ergên*); ich füge hinzu, dass auch im Vor.*

Jos. 211 *dieser reim erhalten ist und Milst. Gen.* 57, 32 *das analoge* gigên *auf* Rûbên, *im Leben Jesu Diem.* 249, 20 *auf* Effrêm *reimt. Dadurch wird die form als obd., speciell bajuvarisch erwiesen. Man übersetze: 'Jetzt hat Johannes halt gemacht, ruht er'. —* hêirrin : êrin 95. 265 *wird niemand, der die reimweise des* 12. *jhs. bei diesem worte kennt, als ausschliesslich md. ansprechen, von der schreibung abgesehen. Vgl. auch Martin Anz.* 14, 287, *wozu ich auf nhd.* ehren = hêrren *verweisen möchte (D. Wb.* 3, 52*).* — 102. 443 herige *(*: menige*) mit seinem* ig *ist mehr bair. als frk., wo eher* herie : menie *geschrieben worden wäre, wie* 129 brunien : sturme *und* 617 venien : manige*; vgl. Braune, Ahd. gr. §* 118, *Weinhold, Mhd. gr. §* 240. 455. — wurde : burge *und*: merigarten 112. 448 *ist nicht etwa als md., ohnehin sehr unsicherer (gegen Lichtenstein, Eilhart s. LXXXI) ind. anzusehen, sondern ist conj. in einem von einem superlativ abhängigen relativsatz mit* ie *(Bock, Ueber einige fälle des conj. §* 9*). An der zweiten stelle begünstigt noch der eingeschobene satz* alsô diz buoch quît *den conj.*

Nun aber kommen wir, scheint es, zu einem unanfechtbar md. reime, biquam : man 114. *Ihm entsprechen* 199 quam : clâwin, 773 quam : ginâdin, 813 quam : virlouchinan, *im plur.* 495 quâmin : Rôme. *Dass die formen mit* qu *md. seien, war schon bemerkt worden, das genauere über das verhältnis von* quam quâmen *zu* kam kâmen *und* kom kômen *hat aber erst Edw. Schröder Zs. f. d. alterth.* 35, 419 *f. (vgl. oben* 1, 52 *f.) gelehrt. Wäre das AL. ursprünglich bairisch, so hätten wir* chom chômen *zu erwarten. In den reim* quâmin : Rôme *liesse sich* chômen *mit vorteil einsetzen, doch begnügt sich das AL. auch mit* Albâne : Rôme 387 *und* nâhen : lônen 759, *sogar mit* genêdig : gelônit 629, *denen allerdings* Rôme : vrône 525. 535 *gegenüber stehen. Einen reim auf* chom *mit* o *giebt es nicht im AL.; natürlich müsste er consonantisch ungenau sein, wenn nicht ein eigenname auf* -om *mit* chom *gebunden wäre. Es stände aber nichts im wege, die unmöglichen reime* quam : clâwin *und* : ginâdin *in* chom : clâwon *(*-un*) und* : ginâdon *(*-un*) zu verwandeln, wie wir* 66 *den dat. pl.* snndun : sun *lesen und* 592 *wol* mannon : Anno *(dr.* mannen*) zu schreiben haben. Nun giebt aber Schröder selbst zu, dass seine regel für die zeit vor dem* 12. *jh. nicht unbedingt gelte (oben* 1, 53*). Ich möchte hervorheben, dass vor* 1100 *im bajuvarischen gebiet nicht nur* kam kâmen *u. dgl., sondern auch die formen mit* kw qu *in brauch sind, ja man scheint von letzteren direct zu denen mit* ko- *übergegangen zu sein, was sie auch lautlich besser erklärt. Das schwanken des* 11. *jhs. zeigt z. b. Williram. Er sagt* córtare córter*, hat* cu- *in allen in betracht kommenden formen von* cúman*, aber im praet. braucht er* ih*,* er quam *(der plur. ist unbelegt), hat ebenso* qu *in* quédan*,* qnélen*,* quék *und ableitungen. Die hs. des Meregarto hat* 1, 12 chôme : wâre*, aber* 1, 18 chuam : wunteran *und* 1, 55 : nian. *Die Wessobrunner psalmen verwenden im allgemeinen* cho- che- chô-*, schreiben aber doch auch* chuim *(imp.) und* chuît. *Ebenso hat die Milst. Gen. und Exod. formen mit* chw*: Gen.* 8, 25 chwît : vesperzît. 10, 24 chwâle : genâden. 45, 3 chwam : nam. 50, 10 chwæme : gezæme. 53, 12. 103, 16 chwam : (ge)nam. 59, 12 chwam : armman. 61, 10 chwam : Lâban. 71, 1 chwam : man. 75, 12 bechwâmen : wâren. 76, 4 chwæme : benæme. 5. 79, 16 chwam : an. 77, 15 chwam : ambetman. 88, 13 chwâmen : genâren. 89, 16 chwæme : geschæhe. 18 chwâmen : wâren. 92, 6 erchwâmen : sâhen. 99, 27 chwæme : wære. 101, 13 chwam : began. 106, 33 chwæme : vernæmen. 107, 28 chwæme : sêle. 112, 26 chwâmen : nâmen. *Exod.* 144, 12 chwæme : wære. *Ja Milst. Gen.* 19, 18 *steht sogar* quellen' *(= quehi, mit* qu*l)* : tiervellen'. 55, 11 uiheqwarter. 59, 29 quwarter : huoter. 75, 2 bequâmen : mâne. *Eine ganze reihe von reimen wird besser, wenn man im praet. von* chomen *die formen mit* a *und* â *einsetzt, und nur wenige zeugen für die Schrödersche regel (*17, 13 kollen *(= quehi)* : bewollen. 33, 24 schône : chône. 41, 20 chom : chomen. 56, 16 chom : lôn. 74, 18 chômen : hôren.

Digitized by Google

92, 10 chom : Symeon. 93, 26 chômen : gestuonden. 94, 5 wol : chom. 95, 24 erchômen : tône. 102, 27 chôme : vrône. 111, 32 chôle : wole. *Exod.* 122, 5 bechom : verholen. 125, 1 bechom : geborn. 130, 30 chodcn *(inf.)* : vernomen. 137, 2 chômen : Pharaône. 143, 5 anchom : lobe. 160, 14 schône : chômen. *Formen mit* cha-, châ- *kammen nicht vor. Es beweisen also selbst die* quam quâmen *des AL. nicht für fränk. herkunft und man darf an den von Schröder* 1, 53 *aus der Kchr. gesammelten stellen, wo der reim statt des überlieferten* kom *ein* a *fordert, schwerlich, wie er will,* kam, *sondern nur* kwam *oder* quam *schreiben, ohne dadurch ein urteil über md. abstammung auszusprechen oder einen beweis dafür zu gewinnen.*

133 an diu : ungeleidigetiu *ntr. plur. ist kein md. reim. Gegen die überlieferung einen instrum.* dî : ungeleidigeti *einzusetzen, verbietet sich, wie meine ganze untersuchung ergehen wird. — Zahlen mit* -zog *sind dem bair. nicht fremd, BG. s.* 262 *f. Auch der reim* sibenzoch : noch 165 *ist echt bair. (BG. §* 186*), wiewol er ebenfalls md. sein könnte. Dagegen wäre im mfrk. ein reim* dannoch : hôch 171 *unerhört, und nicht minder* dannoch : hô. *Es lässt sich auch kein anderer reim für abfall des anslautenden* h *nach langem vocal anführen. Ausfall von* h *zwischen langem vocal und schwachem* e, *im md. so sehr gewöhnlich, könnte im AL. nur durch* clân : gevân 239 *und* gesan : intfân 399 *gestützt werden. Aber der dr. hat* 239 *und* 199 clâwin. clâwan : quam *oder* clâwon *(-un)* : chom *ist möglich, ebenso* clâwin : gefâhin *und* intfâhan : gesan. *Denn inf. auf* -an *stehen* 74. 140. 226. 278. 320. 423. 703. 712. 814. 829 *und dat. pl. auf* -aa[1] 540. 561. 807. *Ausserdem reimt* 347 nâhin : mâgin, 423 nâhan : man, 531 nâhin : genâdi. 709 sêhe : wêre, *wo der druck freilich ein md.* sêge *bietet,* 759 nâhen : lônen *und* 434 slahinta : jaginta, 579 anesehin *(conj. praes.)* : plegin. *Man kann hier (ausser* 709*) überall contrahierte formen herauspressen, aber merkwürdig bliebe doch, dass nie z. b.* nân *mit* sân *oder* stân *gebunden ist. Ausfall von* h *vor* t *verbessert die reime* bnrtin : vorhtin 427, worte : vorhte 599*; aber, um nur einige bair. beispiele anzuführen, im Rol.* 17, 19 *reimen* widirwarte : vorchte, 47, 13 worten : vorchten, 59, 7 goltporten : geworchte *u. s. w. Einem* was *(erat)* : sahs 337 *steht* 343 wahsin *(acribus)* : Sahsin *gegenüber, wobei ich wegen Schröders anm. zu Kchr.* 341 *hervorhebe, dass mit ihr nicht gemeint sein kann, die form* wahs *für* was *sei überhaupt nicht bair. oder aberdeutsch: das würde durch die Nib. und den Bit., die auch* Sahsen : wahsen *reimen, und das heutige bair.* wächs wäcks *widerlegt werden. Im Rol. zeugen die reime allerdings in ihrer mehrheit (vgl. noch* 58, 1. 176, 20. 307, 2*) für* s, *doch findet man* 258, 28 Sachsen : swertwachsen. *Sonst meiden Rol. und Kchr., so oft in der letzteren auch die Sachsen vorkommen, das wort im versende. —* 179 gesecach : gesprach*; von* geschide geschît geschin *keine spur. —* 233. 377 rîche : Criechen *lässt sich zum erweis von* î *für* ie *nicht benutzen, da auch die Kchr. den reim ohne anstand verwendet (Schröder zu* 562*), und nicht nur an der entsprechenden stelle. Analoge bindungen auch in andern oberd. gedichten des* 12. *jhs. —* 237 was : daz *spricht nicht für* dat. 279 gedinge : brengin *trotz der schreibung gegen md.* brengin. — 272 kêiserê : Césarèm *mit* e *als pluralzeichen sieht md. aus, doch nähert der reim sich denen aus der Wiener Gen. und Exod., die Vogt Beitr.* 2, 247. 278 *besprochen hat. Vgl. auch Milst. Exod.* 131, 10 Aarône : bruodere *und Rol.* 293, 14 Saibere : vaigere. *Wegen AL.* 187 *f. s. die la. — Md. dialekt würde* 317 verno : gerno *gehüren, wo der druck* verro *hat. Der minder genaue reim verrät aber nicht entstellung, da z. b. der reim* gerne : verre *auch Wiener Gen.* 29, 45 = *Milst. Gen.* 33, 18 *vorkommt und ebenda* 53, 34 =

1) *Von ihnen handelt Zarncke, Über das Georgslied s.* 22 *f. (Leipziger sitzgsber. von* 1874*) nicht recht befriedigend.*

75, 3 sternun *(*sterne*)* : verre, *im Rol.* 293, 4 gerne : verren. — 381 êr *(*: cigên*) scheint md., aber dem reime genügt auch* ê. *Vgl. die la. und die zu* 309. — stuont : bluot 529, : guot 631. 869, : drût 739, virstuontin : guote 873 *könnte man zum erweis der praeteritalform* stuot *oder* stût *benutzen und* û *durch* kirichun : tuon 841 *stützen. Doch ist* 755 gestuont : dnon *zu beachten und* 407 irkunnôt : guot, *woraus sich wieder* ô *für mhd.* uo *herleiten liesse. Aber erstens spricht kein andrer reim weder für* û *noch für* ô, *die immer nur mit sich selbst gebunden sind, gerade so wie* uo — *ausnahmen in klingenden reimen bieten* ô : â, ô : ê = æ, û : in —; *zweitens sind reime auf* stuont stuonten, *die das* n *vernachlässigen, in bair.-öst. gedichten des* 11. 12. *jhs. keine seltenheit, vgl. Kraus, Deutsche ged. des* 12. *jhs. zu III,* 52. *Für den Rol. hat Schröder oben* 1, 53 *in anspruch genommen* 23, 17 stuont : hnop *und* 31, 19 guot : gestuont, *dazu kommt* (ge)stnont : muot 103, 27. 122, 1. 131, 24, sluoc : gestuont 237, 18, hnoten : umbestuonten 245, 7. *Md. bindungen wie* stunt : kunt, stunden : sunden *lassen sich im AL. nicht spüren. — Die unverständliche zeile* 592 *könnte durch einsetzung des bajuv.* widersaz *'fürchtete' für* untersaz *geheilt werden, doch s. das glossar.* — 729 gesat *(*: gescach*) ist nicht nur md., sondern auch alem. und bair. (Paul, Mhd. gr. §* 93. *Weinhold, AG. §* 172. 176, *BG. s.* 146*). — Aus* 851 gesach : craft *liesse sich übergang von* ft *in* ht *erschliessen; man beachte indes Rol.* 280, 2 mach : bûhaft, 282, 14 lach : scaft, 309, 6 crsft : ervacht, 12 sigehaft : nacht. — 860 inzuschin *für* enzwischen *ist md. und das reimwort* vluzzin *scheint die form zu bestätigen. Jedoch reimt* i : u *auch* 693 *und* 701, *und schlechter als* genêdig : gelônit 629 *oder* gesêze : bigriffe 731 *ist* vluzzin : inzwischin *auch nicht geraten. — Das md.* suster : laster 867 *wird nicht einmal durch den reim gestützt, während ich* swester : laster *aus der Wiener Gen.* 77, 11 = *Milst.* 108, 1 = *Vor.* 30, 14, *aus der Milst. Gen.* 34, 11 *und dem Vor. Moses* 47, 4. 54, 25 *nachweisen kann.*

Den eindruck md. herkunft verstärken die vielen i *für schwaches* e. *Sie stehen sogar im versschluss:* 17 êwin : sin, 167 stiphtis : Semiramis, 316 sprechin : sin, 332 Irri : si, 630 gelônit : genêdig. *Aber dergleichen reime wies ich Zs.* 18, 263 *ff. auch aus der Wiener Gen. nach, wozu Vogt in den Beitr.* 2, 231. 261 *ff.* 273 *ff. zu vergleichen ist. Auch die Kchr. verwendet, was Schröder s.* 55 *nicht erwähnt, in begrenzten abschnitten reime mit flexivischem* i*: im Faustinianus mit ausnahme eines eigennamens* (Aristôtilis : gewis 3218) *nur in der* 2. *pers. sing. auf* ist : 2430. 2502. 2525. 3302. 3597; *ebenso im Conlatinus* 4594. 4674. 4719. *Der Silvester hat* 9147 verwirfist : ist, 9786 tôdis : bist, 10021 Zambri : scribin *(bei Schröder* scriben *mit der anm.: 'Z. : scr. ist eine nachlässigkeit, die auch in der Kchr. nicht zum zweiten mal begegnet'). Im Heraclius reimt* 11238 verliezen : gehiez in, *also wol* verliezin. *In der Crescentia* 11467 *steht* rûtist : Crist, 11952 nôten : muot in, *wo ich auch lieber* nôtin *als mit enklise* muoten *schreibe. Bei der zerlegung der Kchr. werden diese reime zu beachten sein. Das Rol. kennt nur den superl.* chuonisten : wisten 178, 17, *den Schröder oben* 1, 55 *nicht anführt, sodass er vielleicht* chnonesten : westen *vorzieht. Im übrigen sei für das schwache* i *in bajuv. denkmälern auf MSD. I s. XXXII, Braune, Ahd. gr. §* 60 *anm., Weinholds BG. §* 20 *und Mhd. gr. §* 81 *verwiesen.* a *für schwaches* e *kennen AL. und Kchr. in dem vorhin s.* 91 *besprochenen umfange, der Rol. nur in* âbant : jâchant 56, 20*; sonst begegnet es im bajuv. des* 11. *und* 12. *jhs. häufig: Braune, Ahd. gr. §* 58 *anm.* 3, *Weinhold, Mhd. gr. §* 82.

Einige reime, in denen kurze stammsilbe wie lange behandelt wird, könnte man, wie es Kraus, Dtsche. ged. s. 250 *tut (nicht mit recht, weil Andreas* 45 dâre = dâr dâ *zu lesen ist), für Mdtschland in anspruch nehmen wollen, nemlich* 216 glase : sê *und* 281 Suâhen : haben. *Gleichartige fehlen aber bei oberd. dichtern des* 11. 12. *jhs. nicht: man sehe Heinzels anm. zu Heinrichs Erinnerung* 147. *Vogt erkennt in den Forschg. z. d. phil., festgabe für R. Hildebrand, s.* 153 *f. die überlieferten laa. des AL. an, Schröder erklärt*

Digitized by Google

zu Kchr. 271 *den zweiten reim für sicher verderbt und macht zu Kchr.* 543 *auf die abweichende, aber unmöglich richtige la. der Kchr. aufmerksam. Ich halte beide stellen für verderbt. So knappe verse wie* mit zwein grifen *und* in eime glase *kommen im ganzen AL. nicht wieder vor. Man vermeidet sie, sobald man mit Schade, Crescentia s.* 23, *aus den vier zeilen zwei macht. Der dabei entstehende reim* lüften : sê *ist kaum schlechter als* glase : sê *oder* offene : ê 799, gêt : schinet 587, *und der neue vers* 215

mit zwein grifen vuor her ein liuften

entspricht in seinem auftakt dem vorhergehenden

mit zwein boumin her sich dâr gesprach.

216 *enthält dann ebenso das ganze unternehmen. Die gleiche abteilung bietet die Wolfenbüttler hs. der Kchr. In v.* 282 *macht mich* ûf habin *stutzig. Es kann nur 'anfrecht, empor halten' heissen, während man erwartet: 'Er hiess seine fahnen gegen die Schwaben aufheben oder richten, tragen'. Das würde auf* ûf burn : Suâbun *führen, wobei* 427 *zu beachten ist. Ob es auch einmal statt* Vndir bergin ingegin Suâbun *lautete* Vuidir bergin, *lasse ich dahin gestellt. Unanfechtbar sind* stundin : willicum(m)in 743 *und* widewin : siddi *(=* sidi*)* 605*: ich begnüge mich auf die oben citierten stellen, ferner auf die anm. zu MSD. XXVI,* 10, *Zs.* 18, 276, *Anz.* 1, 84, *Kraus zu den Deutschen ged. III,* 6, *Zs. f. d. phil.* 26, 553 *zu verweisen und die reime hinzuzufügen* witewen : bitten *Kchr.* 1582 *(vgl. die anm.),* mitten : bitten *Rol.* 42, 5, *Wiener Gen.* 1949 pitte : scepphe, 3218. 5292 chom : bittan, *Milst. Gen.* 13, 16 gnote : verbute, 62, 1 hûsgotir : site, *Milst. sündenkl.* 253 gesatten : antluzzes, *Leb. Jesu* 243, 6 man : bittan, *Milst. Gen.* 42, 2 schônen : chonen, 62, 9 vone : lône, 48, 1 chemen : rûmen, 111, 32 chôle : wole, *Rol.* 217, 12 biscof(f)e : rossen. sunes : geistes *reimt Kchr.* 2533, *im Faustinian;* sunne *als gen. pl. steht Vor. Gen.* 21, 12, *als dat. sg. in Wernhers Marîa* 150, 23 : garewunge, *als nom. sg. Rother* 2961 : kunne. *Wäre es erlaubt, in unserm liede* 14 *für* willen *zu schreiben* winnen — *auf das doppel-*n *könnte der gegensatz* widerwinne *einfluss geübt haben —, so würde die schwer erklärliche stelle verständlicher.*

Von den oberdeutschen spuren der hs. (z. b. p *für md.* b, t *für md.* d*) will ich nur eine verfolgen. Die endung* -iu *beim pron. und adj. müsste sich in einem md. AL. als* e i *zeigen, da die zeit des ahd.* u e *vorüber ist. Es ergiebt sich nun, dass im nom. sg.* 19*mal* diu *steht und je* 2*mal* du *und* di, *beim adj. kein* iu, *sondern nur* 5 i *und* 1 e. *Der acc. sg. fem. tritt nur in der form* diu *auf, und zwar* 5*mal (beim adj. kein beleg). Hier ist also, vom obd. standpunkt aus,* iu *(u)* 21*mal richtig und* 5*mal falsch angewendet, dazu* 8*mal falsches (d. h. mdeutsches)* i e. *Als ntr. plur. begegnet* diu 9*mal,* die 4*mal,* di 3*mal. Adj. und zahlwörter mit* iu 4*mal, mit* i e 18*mal. Dem Oberdeutschen mussten davon* 13 *formen richtig, dagegen* 25 *falsch erscheinen. Der instrum. lautet immer* diu, 4*mal. Diese verhältnisse sprechen aufs deutlichste für eine obd. vorlage. Ein md. schreiber, der etwas mdeutsches abschrieb, hätte weder ein* diu *darin gefunden, noch konnte er sich veranlasst fühlen, es einzuschwärzen, da es seiner sprache fremd war. Ein Oberdeutscher, der ein md. gedicht copierte, konnte wol* diu *einführen, nie aber es falsch setzen. Und nie hätte ein Mitteldeutscher* unz an diu *auf* ungeleidigetiu *gereimt (oben s.* 91, 10*).*

Es liegt mir noch ob, die obd. herkunft des AL. aus dem wortschatze *zu erweisen. Lediglich md. ausdrücke kommen darin nicht vor, mit einer ausnahme. Petrus sendet nach* 535 *ff. zu den Franken*

Eucharium unti Valeriun,
der dritti geinti uffin leige,

nemlich Maternus. uffin leige *erklären die herausgeber und wörterbücher 'auf dem wege, steinwege', indem sie diese nur aus unsrer stelle gezogene bedeutung für* leie lei *'schiefer-*

fels' annehmen und dies zum teil gar noch mit lei *'art und weise' zusammenwerfen, am naivsten Roth, der aus Kilianus Dufflaeus* Ley via *citiert, aber die fortsetzung* qualitas, modus, forma, species. hinc menigherley *u. s. w. weglässt.* lei *ist nun ein speciell rheinisches, noch heute lebendiges wort. Aber nicht einmal dieses hat sich der dichter in Siegburg angeeignet, sondern ein rheinischer schreiber hat einen ähnlich klingenden ortsnamen in ein ihm besser bekanntes wort umgewandelt, ohne der sinnlosigkeit seiner änderung zu achten. Holtzmann verwies Germ.* 2, 12 *auf die legende (AA. SS. Jan.* 29*), wonach Maternus in Elegia (anderwärts Alaia, Alege, Elly, jetzt Ell bei Schlettstadt) starb. Erschien dem schreiber* celegie *als* ce leige, *so hatte er guten grund, es in* uffin leige *'auf dem schieferfelsen' zu verändern. Er hat aber damit den reim zerstört und deswegen ist Kettners vorschlag (Zs. f. d. ph.* 9, 324 *anm.),* Leige *als ortsnamen zu fassen, unannehmbar.*

Im übrigen erweist sich der wortschatz als oberdeutsch, zum teil sogar als bajuvarisch. Ich bin freilich bei diesen zusammenstellungen im wesentlichen auf die aus den wörterbüchern ersichtlichen geographischen verbreitungen der wörter angewiesen, hoffe aber doch, sollte auch dieser oder jener ausdruck von der liste gestrichen werden müssen, meine ansicht hinreichend zu festigen. Ich darf nach dieser vorbemerkung wol einschränkende 'scheint' und 'dürfte' sparen.

Dannin, *nicht selten (*32 *u. ö., vgl. das glossar) in der bedeutung 'deshalb, infolge dessen', ist bair.-österr.: Mhd. wb.* 1, 303, *dazu Rol.* 44, 5 *und Kchr.* 733, *aber nur in der Vorauer hs., während die übrigen ändern. —* 218 vram *ist nach Kraus, Deutsche ged. s.* 111 *ein vorzugsweise oberd. (man darf genauer sagen bajuv.) wort. Ich verweise noch auf Zs. f. d. altert.* 12, 490. — *Das schwache* erkunnen 407 *(nach der 2. conjugation hier im reimzwang) ist oberd. Die wörterbücher geben aus md. autoren nur eine stelle Frauenlobs, der sich aber genugsam in Baiern und Österreich aufgehalten hat. —* 436 herebrant *ist oberd., Lexer* 1, 1255. *Jüng. Judith* 138, 7 michel wart der herbrant, *genau wie im AL. — Bajuv. ist* merigarte 447, *vgl. MSD.* 2, 195 *und Lexer* 1, 2110. — 453 dünen *ist bajur.: vgl. das Mhd. wb. und Lexer sowie Schmeller* 1, 516. — *Ebenso steht es mit* touwen 459 *'sterben', Lexer* 2, 1485. — dan ûz 476 *stand schwerlich im original, weil es, wenn meine beobachtung Zs. f. d. altert.* 19, 251 *richtig ist, md. war (nicht aber* dannen ûz, *vgl. z. b. Diemer* 241, 71*).* — geben *(schw. vb.)* mit 477 *ist obd. nach Lexer* 1, 750. — 603 sceirphe *mit umlaut in zweisilbiger form wird wol so gut bair.-österr. sein, wie* herte veste senfte künde süeze*: Schröder oben* 1, 53 *und Zs. f. d. altert.* 38, 201, *dazu die wörterbücher. — Oberd. ist nach den wörterbüchern auch* lîchen *'gefallen'* 610, *da die beiden bei Lexer angeführten stellen aus Bartschs Albrecht von Halberstadt nicht in betracht kommen können. Es steht aber auch im Alban.* 65. — vermanen 663 *ist in der bedeutung 'verachten, verschmähen' bair.-österr. —* inêdire 688 *belegen die wörterbücher nur aus dem bair., doch besitzt das mndd.* inêr. — 691 lichâme *mit* â *will Schröder oben* 1, 54 *für das* 12. *jh. nur bair. denkmälern zugestehen, doch irrt er: Kraus, Deutsche ged. zu XIII,* 20 *f. —* 696 bedriezen = verdriezen *ist nach Lexer* 1, 142 *oberd. —* sich entuon *'sich auftun, öffnen' lässt sich nur noch aus dem Melker Marienlied* 9, 2 *nachweisen. —* 773 antwurt (antwart, antwirt) *'gegenwart' ist bair.-österr. nach Lexer* 1, 82 *(wo Rul.* 284, 3 *zu lesen ist). —* 825 winster *ist nach Schröder oben* 1, 54 *bair., es findet sich aber auch in Veldekes Eneit* 5244 *sowie im ags. und fries. (GDS.*^{2} 989*). —* 828 sich erkennen *'sich besinnen, in sich gehen' ist bair.-österr.: vgl. die belege bei Kraus, Deutsche ged. zu IX,* 53 *und bei Lexer* 1, 641^a. *Nur der aus dem schwäbischen grenzlande stammende Augsburger Serratius wendet es gleichfalls an. —* 870 gewegen *'helfen' ist bair.-österr.*

Sieht man von den md. zutaten des schreibers ab, so gesellt sich das AL. in orthographie und sprachformen zu Willirams Paraphrase und zum Meregarto. Darin liegt nicht nur ein zeugnis für seinen dialekt, sondern auch für seine abfassungszeit. Wir können für diese aber auch aus der metrik noch einen anhalt gewinnen.

6. Versbau und reimkunst.

Über versbau und reimkunst des AL. und anderer zeitlich verwandter gedichte hat A. W. Schlegel im Dtsch. Mus. 1, 506 *ff. nicht üble bemerkungen gemacht, in einem jener Nibelungenaufsätze, die Lachmann den weg wiesen. Bezzenberger spricht s.* 15 *über die länge der verse und die ungenauen reime und verzeichnet die meisten davon s.* 18 *f. Schade hat in der Crescentia s.* 20 *ff. die reime mit vollem flexionsvocal zusammengestellt und hier sowie in den Geistl. gedichten XLVIII ff. sechszeilige strophen hergerichtet, ohne damit anklang zu finden. Auf eine stelle in Zarnckes abhandlung über das Georgslied verwies ich s.* 91 *anm. Endlich hat Kettner in der Zs. f. d. phil.* 9, 320 *ff. von der metrik des AL. gehandelt, über den versbau allerdings aufs kürzeste. Ich will den historikern unter den lesern dieser einleitung nicht noch mehr philologisches zumuten, als ich schon getan, und begnüge mich daher mit dem notwendigsten.*

Zwei grundsätze des germanischen versbaues, dass die senkung nicht nur ein-, sondern auch mehrsilbig sein kann und dass die kurze hebung, um einen takt zu füllen, durch eine unbetonte silbe ergänzt werden muss, gelten wie in der klassischen mhd. dichtung, so auch im AL. In bezug auf den zweiten punkt stehen sich die klassischen und der dichter des AL. gleich: wine *ist nicht in dem sinne hebung und senkung wie* wine, *sondern die beiden silben* wine *gelten so viel wie die eine* wi —. *Deshalb könnte ein dichter, der die mehrsilbigkeit der senkung auf die bekannten fälle der verschleifung, synalöphe u. s. w. einschränkt, zwar* wine mîn *für hebung und senkung gebrauchen, nicht aber* wîne mîn. *Der Annodichter tut auch dies:* ellendin 17, wendint diu 50, scônistir 111 *füllen einen takt, der aus hebung und doppelter senkung besteht.* vrumigisti 113 *gilt dem gleich. Die silben in der zweisilbigen senkung sind, wie man sieht, nicht einmal alle leicht. Sie sind es selbst dann nicht, wenn dreisilbige senkung eintritt: z. b.* 371 gót van uns vir | tríbin, 373 vûorin in der, 123 virnémit umbi die. *Viersilbige senkung liegt nach dem eben erörterten im letzten beispiel nicht vor, aber sie begegnet allerdings, wenn auch selten, z. b.* 736 Wúrmizi was her, 748 êrin unti ge|nâdin, 209 be|céichinote den | Criechiskin Ale|xándrin, 806 hétter imi ge|wissin. 666 *stehen sogar fünf silben in der senkung:* ge|wéfinin ûze der | burg, *doch beachte man, dass* ûze *für* ûz *nur hier erscheint und dass neben zweisilbigen formen wie* unti imi *die einsilbigen* unt im *u. s. w. im AL. üblich sind. Dass nun in einer stark gefüllten senkung alle silben gleich gering betont seien, behaupte ich nicht: in einer verbindung wie* be|céichinôte den *oder* ge|wéfinin ûz der *sind* no *und* ûz *nebenhebungen, aber so wenig ins ohr fallende, dass man sie nicht als volle icten und anfänge eines neuen taktes zu rechnen braucht, wenn genug andere logisch bedeutsame silben für die erforderlichen icten zur verfügung stehen. Verwenden darf man sie als guten taktteil, wie wir z. b. gleich in v.* 201 *ein* bizéichinôte *mit zwei icten finden. Denn die möglichkeit, auf eine nebentonige silbe eine hebung zu legen, ja sogar mit ihr einen takt zu füllen, besteht fort und zeigt sich z. b. in v.* 2 von áltên dîngen, *während v.* 1 hôrten ie *als einen takt misst. Beispiele sind hier nicht von nöten, ebenso wenig für die nicht seltenen takte, die nur aus einem einsilbigen worte gebildet sind.*

Über die lage der icten entscheidet die natürliche, logische betonung im verein mit dem rhythmischen bedürfnis des verses. Unter drei hebungen mit klingendem ausgang sinkt seine länge nicht, und wer die erste zeile

Wir hôrten ie dikke singên

Digitized by Google

gelesen hat, wird in der dazu gehörigen nicht mit drei icten

von álten díngèn

betonen wollen. Der satzbetonung folgend hat man

249 Cìn hórn ·méintin cìn kúningè

zu sprechen, dagegen

251 daz éilfti hórn wúos unz án den hímil,

sodass horn *einmal einen ganzen takt füllt, das andere mal nur die zweite silbe einer senkung liefert, also möglichst schnell gesprochen werden muss. Einen festen wert besitzen die wörter eben nur im versausgang, was wieder alte germanische weise ist.*

Nach der satzbetonung richtet sich auch der umfang der verse und des auftakts. Bei letzterem wiederholen sich selbstverständlich die erscheinungen, die wir bei senkungen im innern der verse beobachteten.

Fünfsilbigen auftakt hat 560 *nur scheinbar:* der vane demi | tŏdi was irstantan. *Man setze* van dem *ein. Eine verkürzung der zeile durch* irstân *für* irstantan *herbeizuführen, ist unnötig. — Viersilbiger auftakt liegt vor in* 99 daz her un sô | mánigin. *In fällen wie* wi manigiu *gehört die silbe nach der nebenhebung als ergänzungssenkung zu dieser (*mani, *s. vorige s.; ein fall der sogen. verschleifung). Ebenso* 17. 754 *und* 870. *In* 17 disime | élleudin *tritt ausserdem synalöphe ein.* 371 *darf man das vom schreiber gemiedene (oben s.* 89*)* hât *für* havit *einsetzen,* 402 hête *oder* hâte *für* haviti, 482 unt *für* unte. *Nun erhält dann dreisilbige auftakte, deren sich ausserdem* 75 *belegen lassen. Sie schwinden aber bei anwendung der eben benutzten, unverfänglichen und berechtigten mittel auf* 37 *zusammen. Die zwei- und einsilbigen auftakte brauchte ich nicht zu zählen. Verse ohne auftakt sind nicht beliebt.*

Die knappsten verse sind 223 half visc, half man *und* 276 mêr dan cin jâr — *beide besonders wirksam, weil inhalt und form sich decken. Gewöhnlich wird aber grössere fülle vorgezogen, und sie quillt sogar über die regelrechten vier takte hinaus, wenn auch nur um einen.*

*Die minderzahl dieser fünftaktigen verse hat stumpfen ausgang (*645. 719/20. 752*). Schon die zahlen lehren, dass nicht immer die zusammengehörigen auch gleich lang sind. Das gilt auch für die klingend schliessenden. Es sind* 115/6. 117/8. 279. 318. 557 *(wo vielleicht* ci *nach dem muster von* 558 *gestrichen werden kann).* 565/6. 651/2. 659/60. 718. 746. 747/8. 758. 771/2. 777. *Lehrreich dünkt mich ein kleiner rest. Betont man*

345 swie si doch ire díng ánc vìengèn
346 si múostin Rŏ̂mêrin álle dícnèn
356 die Críechin ni gitórstin héim wéndìn
468 cinin nŭ̂win sídde ánevìengìn
537 her rihti dâ ûf dis héiligin crûcis céichin
538 her scréif die bûrg ci Cristis éigine
659 Dikki in ánevûhtin di lánthêirrìn,

so verlieren diese verse mit ihrem schleppenden ausgang allen rhythmus. Sollte sich in ihnen nicht der klingende reim ankünden, d. h. ein reim, bei dem wirklich eine unbetonte silbe, die nicht zählt, gleichsam zugegeben wird? Wir finden in der letzten stammsilbe der zusammengehörigen verse, abgesehen von 356, *wo die überlieferung schwierigkeiten macht (s. die lesarten), hier überall gleiche vocale, sodass sie als die eigentlich reimende erscheint. Das ist überhaupt in dieser ganzen gruppe der fall, nur dass* 197/8. 717/8. 747/8 *leichte ungenauigkeiten zeigen. Wir würden in diesen versen dann solche von vier takten mit klingendem ausgang in späterem sinne besitzen. Eine reihe anderer reime, deren endsilben ganz verschiedene vocale enthalten, bestätigt, glaube ich, meine ansicht.*

Digitized by Google

Ich habe bereits im Anz. f. d. altert. 1, 78 *aufmerksam gemacht auf Vor. Alex.* 11 hôren : Machabeorum, 727 Persarum : wâren, *wozu* 814 hatte : Gratto *(?) kommt. Entsprechendes in vielen gedichten des* 11. *und* 12. *jhs. Der Friedberger Christ z. b. bindet* D^b 4 wêre : Iudeorum, E^b 7 dôde : sanctorum, F^a 6 hêrren : Galyleam, G^a 82 dôde : vobis, *die Drei jüngl.* 2,1 Nabuchodonôsor : virkôser. *In den Deutschen ged. von Kraus steht I* 62 schône : generationum, 128 êren : regum, *VI* 91 polito : huite; *in der Kchr.* 1017 Titum : riten, 3017 propheta : hête *(doch vgl. die la.)*, 14911 Gerundo : hunger; *im Rol.* 73, 1 Apollo : vollen, 91, 16 purpur : culter *(wo* purper *möglich). Das AL. reimt* 137 wige : Nine, 383 Pitavium : Timavio, 487 Agrippa : birihte *(? vgl. die la.)*, 494 sîuin : Agriqpina, 541 Valerium : Elègie *(? s. die stelle). Hier ist überall das eine reimwort lateinisch. Aber auch rein deutsche reime dieser art giebt es, z. b. Mereg.* 1, 7 gimogin : truogin, *Rol.* 130, 24 Ruolante : gewaltie, *im AL.* 185 giengin : vierin *und* 353 beidin : irserinte. Wegen 19. 107. 589. 696 *s. die lesarten.*

Im geraden gegensatz zu diesen bindungen, worin die flexionssilbe ein nachklingendes anhängsel bildet, stehen solche, wo der reim nur auf ihr ruht, da die vocale der paenultima ungleich sind. Aller kunst ermangeln Annen : willen 13 *(doch s. oben s.* 93*)*, nâmin : wârin 291, Albâne : Rôme 387, nâhen : lônen 759, gesêze : bigriffe 731, genâdig : gelônit 629, missitrûwin : tiuvil 793. *Ueber die aussprache von* Troie (-i): scouwen 379 *und* : vroudin 391 *weiss ich keinen bescheid zu geben.* Wegen troume : golde 717, irougit : volgit 747 *verweise ich auf Zs. f. d. altert.* 21, 388. *Andere hierher gehörige reime besitzen wenigstens hinter dem ungleichen vocal der vorletzten silbe einen oder zwei übereinstimmende consonanten, wie z. b.* wârin : mêre 173, volke : gecelte 285, wilde : zende 197, inne : wunne 701. *Entsprechende abstufungen finden sich da, wo die vocale der paenultima gleich sind, bis der reine reim erreicht ist. An ungenauigkeiten im auslaut kommt zweimal überschüssiges* r *(*grunte : wunter 227, Anno : langor 695*). sonst nur überschüssiges* n *vor.* genâdig : gelônit 629 *gehört nur halb hierher und bildet den übergang zu den reinen, die das* e *oder* i *der flexion mit einer stammsilbe binden. Derart sind* êwin : siu 17, liuften : sê 215, siu : sprechin 315, siu : irri 331, gôt : schinet 587, er : munister 643. offene : ê 799. *Es giebt aber auch noch* 34 *reine, die volle flexions- und ableitungsvocale bewahrt haben, namentlich* -an *und* -un. *Die mängel der stumpfen reime liegen bei den vocalen meist nur in verschiedenheit der quantität — ausserdem nur* u : no 841, û : no 739, ô : no 407 —; *hinsichtlich der consonanten meist in der bindung von* n : m, *von* t : k, *von* nt : t, *von* s : z, *und in überschüssigem* n, *wozu noch eine reihe vereinzelter ungenauigkeiten tritt. Stumpfer reim mit verschleifung des einen wortes begegnet nur in dem unechten verspar* birin : geistin 27. 28. *Beide wörter sind* 12 *mal verschleift, wobei aber klosa in* 15. 283. 395 *und* 457 *reiner reim herauskommt.* 6 *reime mit* havin *und* havit *statt* hân *und* hât (55. 61. 269. 313. 577. 785) *sind entstellt (oben s.* 89*).*

Gross ist die zahl der dreisilbigen reimwörter: 105 *auf* 876. *Die versaccente liegen immer auf der ersten und dritten silbe, mag die erste lang oder kurz sein. Fünfmal reimt ein einsilbiges wort mit der dritten silbe:* 225 man : generian, 643 munister : er, 799 offene : ê, 813 quam : virlouchinan, 841 kirichun : tueu. *Zweisilbig ist das eine reimwort* 25 *mal.* 20 *mal stimmen dabei die hochtonigen vocale überein* (michilo : dumplicho 157 *eingerechnet*), 5 *mal nicht. Wo drei mit drei silben gebunden sind, ist zwar kein einziger dieser reime rein, aber es haben doch* 27 *denselben stammvocal und nur* 10 *nicht. Hervorheben will ich* Semiramis : stiphtis 167, : stiphti si 153, *die ich hierher rechnen möchte. Dass im übrigen bei diesen dreisilbigen reimen manche freiheiten vorkommen, wird man nicht anders erwarten. Ihr starker procentsatz ist charakteristisch für das AL. In gleicher menge kommen sie wol nirgends, in grösserer*

nur in der Summa theologiae (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. XXXIV) vor. Sie verteilen sich ziemlich gleichmässig auf die historischen und legendarischen bestandteile unsres liedes, wiederum ein beweis für die verarbeitung der stoffe durch einen und denselben dichter. Die abschnitte seines werkes hat er deutlich markiert und nur an einer, höchstens zwei stellen (309 und 166) dürfte die überlieferung sie versehrt haben. Die kürzesten abschnitte sind der 12. und 13. mit 6 und 10 versen, der längste der 47. mit 28. Dass die 7 einleitenden eine gewisse symmetrische anordnung besitzen, hat Scherer in den Denkm. 2, 113 angemerkt. Dass sie aber für den chorgesang bestimmt gewesen sein könnten, ist mir ihres inhalts wegen unglaublich.

7. Abfassungszeit.

Die reimkunst des Annodichters verdient anerkennung. Die reime, welche lediglich auf dem e *oder* i *der flexion beruhen, machen nur* 5,2 *procent aller reime aus, bei* 5,6 *procent ist ein consonant oder eine consonantenverbindung vor der flexionssilbe beteiligt,* 14,5 *procent sind unreine klingende reime,* 15 *procent reine klingende. Man möchte nach diesen zahlen das gedicht etwa auf das jahr* 1100 *setzen, doch sträuben sich dagegen die vielen reime, die notwendig einen vollen flexionsvocal verlangen — fast* 8 *procent — und die vielmehr in das letzte drittel des* 11. *jhs. führen (man vgl. die tabellen in der Zs. f. d. altert.* 18, 279 *f.). Denn keine dichtung des* 12. *jhs. weist die gleiche altertümlichkeit auf und wollte man, am* 12. *jh. festhaltend, einen betagten dichter annehmen, so würde er sich wieder nicht so weit der modernen kunst des klingenden reimes genähert haben. Wägt man beides gegen einander ab, so gelangt man etwa auf das jahr* 1080, *und es fragt sich nur, ob mit dieser zeitbestimmung sich die einzige einen chronologischen anhalt bietende stelle des liedes vereinen lässt. Es sind die parenthetischen verse* 507. 508, *die von Mainz aussagen*

da ist nû dere kuninge wîchtuom,
dis pâbis senitstuol

'da ist jetzt die weihestätte der könige, der sitz der päpstlichen synoden'. — Das bedeutet, meine ich, dass in Mainz die letzte königsweihe stattgefunden hat, nachdem vorher mindestens ein könig anderwärts geweiht worden war, und dass dort ferner die letzte synode oder reichsversammlung abgehalten worden ist, die, wenn nicht unter vorsitz des papstes selbst, so doch seines stellvertreters vor sich gieng. Heinrich IV. ward 1054 *in Aachen gekrönt; Rudolf, gewis ein könig nach dem herzen unsres dichters, da er 'den vierten Heinrich' (677) weder herr noch könig tituliert, am* 26. *märz* 1077 *in Mainz; Hermann am* 26. *december* 1081 *in Goslar; Konrad am* 30. *mai* 1087 *in Aachen; Heinrich V.* 1099 *in Aachen, zum zweiten mal* 1106 *in Mainz. Eine grosse zahl weltlicher und geistlicher herren hatte sich dort versammelt und päpstliche legaten weihten den könig durch handauflegen. Es war in der tat ein* sent *des papstes und Mainz 'jetzt' die weihestätte, nachdem es vorher andre orte gewesen. Alles dies jedoch trifft auch auf die wahl Rudolfs zu, und auf sie möchte sich auch die bemerkung der Kchr. beziehen, die an stelle unsrer beiden verse dort* 392 *ff. steht und gewis auch in der alten Regensburger chronik gestanden hat (s. oben s.* 74), *dass die Mainzer nie einem ihrer herren treue gehalten hätten. Denn noch am krönungstage erhoben sie sich gegen Rudolf und ihren erzbischof und nötigten beide die stadt zu verlassen, erzbischof Siegfried für immer.*

So raten sprachliche, metrische und innere gründe, die entstehung des AL. näher an die krönung Rudolfs als an die zweite Heinrichs V. zu rücken, und da es vor der Hermanns verfasst sein muss, so stelle ich es in die jahre 1077—1081. *Die verse* 675 *ff. zu*

Digitized by Google

pressen, wie Zarncke a. a. o. s. 299 *es tut, halte ich nicht für geraten. Denn wenn der dichter schon nach Annos vertreibung aus Köln und noch vor seinem tode, also* 1074/5, *die kriegswirren sich von Dänemark bis nach Apulien, von Frankreich bis nach Ungarn ausdehnen lässt, so kommt es ihm mehr darauf an, den umfang des reiches anschaulich zu machen, als dass er behaupten will, in allen diesen landen sei gekeert worden. Wollte man derartige bestimmungen genau nehmen, so müsste man auch glauben. Walther von der Vogelweide habe die linksrheinischen ausgeschlossen, als er die deutschen frauen von der Elbe bis an den Rhein pries. Möglich wäre, dass, was der dichter wenige jahre nachher erlebte, sich ihm in die vergangenheit zurückschob und dass die vergangenheit ihm anderseits ein wenig näher rückte: man denke an die eroberung Apuliens durch Robert Guiscard (*1071 *mit der einnahme von Bari vollendet). Auch fabelhafter gerüchte früherer jahre könnte er sich erinnert haben, die Lambert von Hersfeld sogar in seine Annalen aufnahm. Danach sollten im jahre* 1074 *die Dänen in Sachsen eingefallen sein und Heinrich IV. einen zug nach Ungarn aufgegeben haben, weil es hiess, Anno habe könig Wilhelm von England, der in der Normandie weilte, aufgefordert, sich Aachens zu bemächtigen. Hier sehen wir alle im liede genannten länder beisammen. Allein wir dürfen dem dichter zutrauen, dass er auch ohne solche anregungen im stande war, ein wenig auszumalen, was er in seiner quelle fand. Er hängt nemlich von v.* 659 *an durchaus von dem ab, was die Vita Annonis im* 21.—23. *kap. des* 2. *buches berichtet, indem sie ebenso ungenau mit der chronologie umgeht, erst vom aufstand der Kölner und mancherlei andern schicksalsschlägen erzählt und dann fortfährt (II.* 23, *s.* 495[b], 28*):* illa novae confusionis miseria, quae per omnes angulos regni se dilatare iam incipiebat . . . fiebantque caedes, incendia simul et rapinae per omne regnum Teutonicum. . . . His angoribus [Anno] . . . adeo coartatus . . ., ut etiam taederet eum vivere.

Eine engere zeitbestimmung hat Wilmanns s. 89 *ff. zu gewinnen versucht, indem er von den unterschieden zwischen dem bericht über die blendung und heilung Arnolds in der Vita und im lied ausgeht. Er führt sie darauf zurück, dass die darstellung des liedes, die zu der einer älteren, nun verlorenen lebensbeschreibung Annos gestimmt haben soll, nicht die anerkennung der synode fand, die, als das wunder geschah, in Köln unter dem vorsitz des erzbischofs Hildolf tagte. Hildolf starb gegen ende des jahres* 1078, *mithin müsste das lied zwischen der wahl Rudolfs im frühjahr* 1077 *und dem tode Hildolfs ende* 1078 *verfasst sein.*

Wilmanns beweis ruht darauf, dass der synode als teil einer vita Annos ein schriftlicher bericht über das wunder vorgelegt worden sei oder dass er doch wenigstens damals schon vorhanden war. Sonst hätte seine bemerkung keinen sinn (s. 87*): 'Gerade das hauptwunder fand keine anerkennung, und daraus folgt von selbst, dass der [verlorenen] vita die approbation nicht erteilt werden konnte'. Nachdem das wunder verworfen war, hätte man sich natürlich nicht mehr die mühe gegeben, es mit denselben umständen und in derselben form niederzuschreiben, denen die zunächst massgebende versammlung soeben den glauben versagt hatte. Von einem schriftsatz oder gar einer lebensbeschreibung ist aber in der Vita (s.* 512[b]*) keine rede, es spielt sich auch alles viel zu schnell ab, als dass man sie hätte anfertigen können, und sie waren vor allem unnötig, da der geheilte selbst und zeugen genug vor die synode traten. Und wo steht denn, dass diese das wunder nicht anerkannte? Die erzählung schliesst ja vielmehr:* 'Obtinnerunt facilem apud eum *(nämlich dem erzbischof Hildolf)* et apud omnem populum audita fidem, cum et alia cotidie nunciarentur, quibus in sanctorum consortia mirum in modum Anno, famulus Christi, transisse cognosceretur'. *Dass in der älteren vita das wunder anders erzählt wurde, nemlich so wie im liede, kann also nur vermutet, nicht aber aus*

Digitized by Google

der erhaltenen vita bewiesen werden, und ebenso wenig lässt sich aus ihr ein termin für die entstehung der alten vita und des liedes gewinnen, sondern nur für die zeit, in der das wunder geschehen sein muss, nemlich zwischen Annos und Hildolfs tode.

Wir müssen uns also mit der weiteren begrenzung begnügen, dass der dichter des AL. es nach dem 26. *märz* 1077 *und vor dem tage verfasst habe, wo ihm die am* 26. *dec.* 1081 *vollzogene krönung Hermanns bekannt wurde, und zwar wol schon einige zeit vorher, weil er sonst die bemerkung über Mainz als der weihestätte der könige wahrscheinlich noch gestrichen hätte. Setzen wir demnach rund* 1080 *an, so gesellen wir uns damit zu einer ganzen reihe älterer und jüngerer forscher, wie der folgende überblick zeigen mag.*

Opitz gibt zu v. 766 *als Annos todesjahr richtig* 1075 *an und nennt in den Prolegomena den dichter* aequalis illius, aut aetate non multo minor. *Er setzt ihn ungefähr gleichzeitig mit Willirun von Ebersberg, der* ante DL annos claruit, *und es beruht mithin auf einem rechenfehler und irrtum, wenn Bodmer und Breitinger in ihrer ausgabe der Opitzischen gedichte s.* 155 *sagen, Opitz habe das AL. für ein werk des* 13. *jhs. gehalten. Annos tod setzen sie um* 100 *jahre zu spät und meinen, das lied sei kaum* 50 *jahre nach seinem ableben entstanden, also etwa* 1225. *Dietrich von Stade hält sich an Opitzens zeitbestimmung und lässt das gedicht bald nach Annos tode verfasst sein. Nach Schilter hat der dichter nicht vor dem ende des* 11. *und nicht später als im* 12. *jh. gelebt. Hegewisch äussert: 'Das lied ist vermutlich (!) nach dem tode des heiligen mannes, der das subjekt desselben ausmacht, gedichtet. Wahrscheinlich ist es aus den zeiten, da der ruf von den wundern, die Anno in seinem grabe verrichten sollte, noch ganz neu war. Diese wunder schienen die veranlassung gewesen zu sein, den täter der wunder zu besingen' (Deutsches magazin* 1, 556*). Goldmann begründet in seiner ausgabe s.* 23 *ff. die ansicht, das lied müsse nicht lange nach Annos tod entstanden sein. Das wunder an Volbrecht, 'diese begebenheit, welche die verherrlichung des verehrten bischofs bezwecken sollte, und zu seiner grössern verherrlichung ausschlug, scheint der erste funken gewesen zu sein, der in das gemüt des dichters fiel; und nicht lange nach dem tode Annos muss das gewesen sein, denn da nur kann die spannung der gemüter gedacht werden, die zeichen schuf und sah, aber auch da nur der widerspruch gegen den noch nicht durch die zeit befestigten heiligen; und aus dieser zeit, wo der stoff noch warm und begeisternd war, muss auch das gedicht sein. Das jahr kann nicht angegeben werden; dass es aber überhaupt aus der vorschwäbischen zeit sein muss, zeigt die sprache, und das eben gesagte macht es wahrscheinlich, dass das gedicht bald nach dem tode Annos, vielleicht noch vor* 1080 *entstanden ist'. Mit J. Grimm (Kl. schr.* 6, 204*) möchte ich sagen, dass alles dies 'auf eine sehr befriedigende weise dargelegt' sei und dass Goldmann glücklicher war, als* 17 *jahre später Lachmann, der hauptsächlich wol auf das beiwort 'heilig' hin unser gedicht 'ohne zweifel um die zeit der aufhebung der gebeine des heiligen* 1183' *entstanden sein liess (Kl. schr.* 1, 468, *vgl.* 520*), obgleich Hoffmann in den Fundgr.* 1, 251 *das AL. vor die Kchr. und diese ebenda s.* 207 *in die mitte des* 12. *jhs. gewiesen hatte. Massmann und mit ihm Bezzenberger (Mære von sente Annen s.* 11, *Kchr.* 3, 262*) hielten Lachmanns ansatz fest, Massmann, indem er sich ausdrücklich gegen Roth wandte, der in seiner ausgabe s. XII das AL. zwischen* 1106 *und* 1125 *und vor die Kchr. rückte. Schade, Crescentia s.* 17 *ff. und Altd. leseb. s. VII, lässt das lied nicht lange nach Annos tode verfasst sein, und zwar giebt er im Altd. wörterb.* 1, *LXVI bis ausschliesslich* 1090 *raum. Holtzmann hatte sich in den Untersuchungen über das Nibelungenlied s.* 85 *für das ende des* 11. *jhs. entschieden und kommt genauer in der Germ.* 2, 21 *auf rund* 1080. *J. Grimm pflichtet ihm, trotz allem lobe, Kl. schr.* 8, 555 *und* 7, 453 *doch nicht mehr so unbedingt*

bei, wie er einst Goldmann tat. Dagegen schreibt Kehrein Holtzmann diese wie alle seine aufstellungen nach. Auch Müllenhoff entschied sich in den Denkm.² s. XXXV für die bestimmung 'um 1080'. Unter hinweis auf Welzhofers Untersuchungen über die deutsche Kchr. s. 22 ff., der das AL. um 1140, jedenfalls nach 1105 setzt, will Scherer in der Gesch. der d. dichtg. s. 30 anm. Holtzmanns und Müllenhoffs datierung nicht als sicher gelten lassen und meidet in der Gesch. der d. litt. jede jahreszahl. Begemann (s. oben s. 80 f.) greift wieder auf 1183 zurück, wobei er in den ständig wiederkehrenden irrtum verfällt, die überreste Annos seien bei ihrer erhebung aus Siegburg entfernt worden, eine unrichtigkeit, die durch Zarncke s. 305 jetzt hoffentlich für immer beseitigt sein wird. Kettner kam in der Zs. f. d. phil. 9, 304 f. auf 1105 oder 1106 und hat daran auch nach Wilmanns erörterungen festgehalten (in derselben zs. 19, 334 ff.). Zarncke in seinem mehrfach citierten aufsatze s. 299. 304 bleibt ebenfalls Kettner treu, nur dass er einen spielraum von 1106—1111 frei lässt. Seemüller nimmt in der Zs. f. d. österr. gymn. 38, 374 ff. Wilmanns datierung und die ältere vita an, verwirft aber nicht unbedingt die gemeinsame quelle für AL. und Kchr., und folgt beim traum Daniels Kettners erklärung. Bartsch dagegen tritt Germ. 33, 114 Wilmanns sämtlichen ergebnissen 'unbedingt' bei, wozu nur nicht stimmen will, dass er sagt: 'Was das verhältnis von Anno und Kchr. speciell betrifft, so weisen beide mit grösster wahrscheinlichkeit auf eine in deutschen reimen abgefasste weltgeschichte zurück'. Die kleine kritik ist übrigens durch unsinnige druck- und lesefehler entstellt. Schröder will oben 1, 538 (vgl. 1, 51) bei Kettners ansatz bleiben, desgleichen Martin in der Zs. f. d. phil. 24, 230, während Vogt in Pauls Grundriss 2, 1, 251 1077—78 annimmt. Auch Piper steht auf Wilmanns seite.

8. Die beziehungen zwischen Lambert von Hersfeld, der Vita Annonis und dem Annolied.

Die hypothese Holtzmanns, Lambert von Hersfeld habe das AL. und das Alexanderlied gedichtet, sei also nicht nur in lateinischer sprache als schriftsteller aufgetreten, nannte J. Grimm (vgl. s. 100) 'eine fügsame combination', und später zwar ein wagnis, aber doch das eines scharfsinnigen kritikers. Indem man die verkettung von AL. und Alexanderlied mit gründen zurückwies, warf man so zu sagen den ersten teil der hypothese hinterher, ohne (bis auf Kettner) zu beweisen, dass das AL. nicht von Lambert herrühren könne. Man hätte es mittelst des dialektes zu zeigen vermocht, soweit als man den Annodichter für einen Rheinländer hielt, weil die deutschen namen bei Lambert viel mehr dem oberdeutschen zuneigen (Holder-Egger N. Arch. 19, 401), ja geradezu oberdeutsch genannt werden dürfen. Doch dies argument würde für andere und für uns wegfallen, und sonstige widersprüche wüsste ich nicht anzugeben. Vielmehr begegnen sich Lambert und der dichter in der warmen verehrung Annos und in der anerkennung der durch ihn vollbrachten wunder (vgl. Annal. s. 242 ff.). Nennt Lambert in seinem geschichtswerk ihn nicht geradezu einen heiligen, so brauchte er doch in einem preisgedicht davor nicht zurückzuschrecken, und wenn in der welthistorischen einleitung des AL. manches steht, was in Lamberts Annalen fehlt (Nimrod, Ninus, herkunft der deutschen stämme u. s. w.), so ist bei der unselbständigkeit und hast des ersten teiles der Annalen darauf gleichfalls nicht viel zu geben. Freilich auch nichts auf die von Holtzmann s. 27 hervorgehobene übereinstimmung von AL. 272 dannin noch hiude kuninge heizzint keisere mit Annal. 6, 14 ab hoc [Cesare] cesares appellati sunt, weil diese kunde allgemeine schulweisheit war. Auch politisch stehen die beiden werke auf derselben seite, nur dass das AL., weil es des heiligen staatsmännische tätigkeit bloss streift, weniger anlass hat, über die gegner des papstes zu klagen. Sogar Annos vorliebe für Siegburg, wo der verstorbene vornehmlich seine wunder tut (vgl. AL. 10 ff. mit Annal. 250, 30 ff.), verschweigt Lambert

nicht, obwol er der neuen Siegburger regel keineswegs hold ist (Annal. 132 *f.). So könnte er, selbst wenn man diesen punkt ins auge fasst, für den verfasser des liedes gelten, zumal da ein zwang, diesen in Siegburg zu suchen, nicht vorliegt. Aber die annahme empfiehlt sich wegen der beziehungen zu Kuno und Regensburg (oben s.* 82*), während die Holtzmannsche hypothese unnütz ist, weil man die übereinstimmungen zwischen dem AL. und Lamberts Annalen gerade so gut aus einer benutzung der Annalen durch einen fremden panegyriker erklären kann. Den beweis, dass man dies nicht dürfe, hat Holtzmann nicht erbracht, und so tat man allerdings recht daran, seine hypothese auf sich beruhen zu lassen. Was Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 258 *ff. positives gegen sie vorbringt, kommt mir nicht schlagend vor.*

Will man die fäden entwirren, die zwischen den drei in der überschrift genannten werken hin und herlaufen, so ist vor allem daran festzuhalten, dass stücke der Vita aus Lambert entlehnt sind. Hier einige, wie ich glaube, beweisende stellen.

Zu anfang des 22. *kap. des II. buches, das wörtlich zu Lambert s.* 193 *und* 195 *ff. stimmt, giebt die Vita die zeit eines ereignisses mit den worten an* 'Post haec cum imperator celebrata paschali sollempnitate in Babinberg Ratisponam ire disposuisset'. *Wie oft begegnen derartige angaben über die feiern der christlichen hauptfeste bei Lambert, der die chronologie durch sie aufrecht erhält, und wie gleichgültig war es für die Vita, wo Heinrich IV. die ostern begangen und wo er die nachricht über Annos heimlichkeiten mit dem könig von England erhielt! Unmöglich kann Lambert art und form aller seiner zeitangaben nach dieser einen stelle der Vita gemodelt haben! — Vita III,* 5 *lehnt zwar der verfasser ab, eine ausführliche beschreibung von Annos letzter krankheit zu geben, schildert sie dann aber doch kap.* 6—14 *aufs eingehendste, bis der kranke* cum ingressu lucis ad ipsum regem luminis angelorum ductu perrexit, mundo luctum, coelo gaudium morte sua inferens. *Daran schliesst sich zu anfang des nächsten kapitels nicht eben fügsam, was bei Lambert s.* 242 *die charakteristik Annos eröffnet:* Igitur *(bei Lambert:* Annum hunc . . . lugubrem fecit obitus Annonis Coloniensis archiepiscopi, qui*)* post longam egrotationem, qua Dominus vas electionis suae in camino transitoriae tribulationis purius auro, purgatius mundo obrizo decoxerat, anno dominicae incarnationis 1075, episcopatus sui 21, pridie Nonas Decembris illucescente sexta sabbati, beato fine perfunctus, ad angelos ex hominibus, ad immortalia ex mortalibus transmigravit. *Die im druck ausgezeichneten zeitbestimmungen fehlen Lambert, einerseits weil er der jahresangabe im zusammenhange seiner annalen nicht bedurfte, anderseits weil ihm die todesstunde unbekannt war. Denn hätte ihm die Vita vorgelegen, so würde er für den von ihm so hoch gepriesenen Anno genaueres gewiss nicht verschmäht haben. — Gelegentlich des kölnischen aufstandes sagt Lambrecht von Anno* 187, 1—9*:* Erat quippe vir omni genere virtutum florentissimus et in causis tam rei publicae quam aecclesiae Dei spectatae sepius probitatis. Sed unum in tantis virtutibus vicium tamquam tenuis in pulcherrimo corpore nevus apparebat, quod, dum ira incanduisset, linguae non satis moderari poterat, sed in omnes sine personarum acceptione rixas et convicia amarissima rotabat. Hoc in se, cum iram paululum digessisset, vehementer et ipse reprehendebat. *Dieser charakterzug mangelt der Vita, obgleich sie sonst Lambrechts darstellung durchaus entspricht. Hat er einen zusatz gemacht oder der lobredner den tadel fortgelassen? Ein zweifel wegen der antwort kann schwerlich aufkommen, weil in der Vita* 493[b], 9 *eine hierauf bezügliche episode stehen geblieben ist. Die aufrührer dringen in die kapelle des erzbischofs ein und finden* illic quendam prae timore se in angulo altaris occultantem, et putantes, quod archiepiscopus esset, interficiunt non sine gratulabunda exprobratione, quod petulantissimae linguae tandem aliquando

modum imposuerint. — *Und noch eine verfängliche stelle fehlt in der Vita. Bei Lambert* 193, 6—11 *heisst es:* Ita, civitas paulo ante civibus frequentissima et post Mogontiam caput et princeps Gallicarum urbium subito pene redacta est in solitudinem; et cuius plateae vix capiebant stipata viantium examina, nunc rarum ostendit hominem, silentio et horrore omnia desiderii quondam ac deliciarum loca possidentibus. *So die folgen von Annos strafgericht an Köln, über welche der biograph schweigt, wenn er auch später* 497[b], 30 *gedankenlos aus Lambert abschreibt* civitas liberata est solitudine. *Das traumgesicht eines fremden hatte schlimmes vorausahnen lassen, fährt Lambert fort und teilt den traum als abschluss seiner erzählung vom aufstande mit. In der Vita folgt das gesicht des fremden, der hier gleich zu einem manne* bonae vitae *erhoben wird, auf die androhung eines unheils durch den predigenden Anno, das er in unbestimmter ahnung vorausschaut und das alle befürchten, weil sie die vision kennen, die jener mann einige tage vorher gehabt hatte (*493[a], 26 *ff.). Weshalb kennt sie denn Anno nicht und weshalb knüpft er in seiner predigt am Georgstage nicht daran an, da doch der heilige Georg eine rolle darin spielt? Kein zweifel, dass Lamberts erzählung besser geordnet ist und dass die erwähnung des heiligen Georg an der früheren stelle die verschiebung des vorzeichens durch den vitenschreiber veranlasst hat. — Bedeutsam ist auch die abweichung zwischen Annalen* 190, 20—25 *und Vita* 493[b], 69—494[a], 4. *Nach letzterer will man die dem Anno verwandte äbtissin von St. Cäcilia töten, nach Lambert die mönche von St. Pantaleon,* pro eo quod, expulsis ab archiepiscopo prioribus monachis, novum illic insitatumque religionis genus instituissent. *Lambert war, was er s.* 132 *f. bekennt, die neue regel gerade so zuwider, wie den aufständischen; die Vita aber mochte solche abneigung des volkes gegen Annos lieblinge nicht zugeben. — Den unterschied zwischen Lambert* 247, 34—248, 3 *und der Vita* 495[b], 12—16 *möge man selbst prüfen. Hier färbt jeder dieser pseudohistoriker nach seiner tendenz: Lambert giebt den verrat des erzbischofs so ziemlich zu, um nur behaupten zu können, der könig habe Anno nach dem leben getrachtet; der biograph behauptet, Heinrich habe keine untreue entdecken können und sogar Anno freundschaftlich gewarnt, allerdings um ihn zugleich zu schrecken. In wahrheit gehörte Anno zu den verschwörern, und mit der bedrohung durch den könig wird es wol seine richtigkeit haben, da die Vita* 477[a], 6 *f.* 25 *ff. entsprechendes und zum teil mit denselben worten erzählt. Noch offener redet Lambert* 247, 21 *f., wo er Heinrich auch vorwirft, die Kölner zum aufstand gegen ihren bischof angestachelt zu haben. Dabei lehrt Lamberts eigene darstellung und der ganze verlauf der sache, dass es sich bloss um einen unvorbereiteten putsch handelte, wie denn Lambert auch* 185, 26 *ff. nur von den anhängern des königs und nicht vom könig direct redet, obenein unsicherer (vgl. Holder-Egger zu* 247, 22). *Die Vita verbindet* 492[b], 19 *ff. beide auffassungen, verhüllt aber die vorgebliche mitschuld Heinrichs durch einen eingeschobenen satz und lässt bei* ad interficiendum cum sollicitantur *(*25 *f.) die worte* donis ac promissionibus *weg, die die hämische unterstellung steigern. — Ich habe diesen letzten punkt, die abweichenden angaben bei Lambert selbst, auch deshalb hervorgehoben, weil sie die möglichkeit einer schriftlichen quelle für kölnische und Anno betreffende dinge eröffnen. Aber auch diese zugegeben, würden die erörterten stellen doch beweisen, dass die gemeinsamen partien Lamberts und der Vita nicht den wortlaut jener aufzeichnungen wiedergeben, sondern, was auch Holder-Egger, der competenteste beurteiler Lamberts, annimmt (ausgabe s. LXI), den Annalen entlehnt sind. Aus dem Index locutionum kann man sich schnell überzeugen, dass Lambertische wendungen reichlich in den beiden stücken vorkommen, die im zusammenhange von Anno handeln und die mit einigen umstellungen, auslassungen und erweiterungen in die Vita aufgenommen wurden: I. der kölnische aufstand; II. die beziehungen Annos zu Wilhelm I. von England und ihre folgen; III[a]. Annos seelische*

und körperliche leiden, die vision von den stühlen im himmel, sein tod; III^{b}*. charakteristik, walten als mann der kirche. III*$^{a.b}$ *bringt Lambert in umgekehrter folge. Ausser den s. 102 f. besprochenen stellen fehlen in der Vita ein par heftige anfälle gegen Heinrich IV. (246, 3 ff., 24 ff.), und die krasse schilderung der krankheit Annos (248, 14 ff.), die etwa ekel vor dem angehenden heiligen hätte erregen können, ist gemildert. Zugesetzt ist ausser kleinen verbindungsstücken und andern unbedeutenden einzelheiten folgendes. 494*^{b}*, 30 ff. bringen angaben, die sich an die rückkehr Annos nach dem Kölner aufstand schliessen und zu seiner verteidigung bestimmt sind. 495*^{b}*, 27 ff. erfahren wir weiteres über Annos krankheiten, die verwirrung im reiche, hören auch von einer vision auf dem wege von Hecxfeld nach Siegburg, und werden in lange reden versenkt. Selbständig ist auch das ganze III. buch der Vita, s. 497—514, über die letzten lebensjahre Annos, seinen tod, sein begräbnis, die wunder nach seinem tode mit ausnahme von zwei bedeutungslosen stückchen. Im wesentlichen von Lambert unabhängig halten sich Annos anfänge vor der reise nach Rom und der klosterreform, s. 467—476. Da in der ausgabe der Vita für Lambert die citate mangeln, so möge eine tabelle den vergleich erleichtern.*

Lambert.	*Vita Annonis.*
	I.
247, 7—19	= 492^{b}, 11—22
—	= 492^{b}, 23—24
247, 19—22	= 492^{b}, 24—26
185, 26—27	= 492^{b}, 28
185, 27—186, 5	= —
186, 5—6	= 492^{b}, 26—28
—	= 492^{b}, 29—35
186, 6—187, 3	= 492^{b}, 35—493^{a}, 2
187, 3—9	= —
187, 9—188, 5	= 493^{a}, 2—34
—	= 493^{a}, 34—35
193, 12—14	~ 493^{a}, 35—36
193, 14—26	= 493^{a}, 37—48
188, 5—7	= 493^{a}, 48—50
—	= 493^{a}, 50—52
188, 7—190, 15	= 493^{a}, 52—493^{b}, 63
—	= 493^{b}, 64
190, 15—21	= 493^{b}, 64—69
190, 21—25	*statt* 493^{b}, 69—494^{a}, 4
190, 21. 22. 25 —193, 6	= 494^{a}, 4—494^{b}, 30
—	= 494^{b}, 30—495^{a}, 5
193, 6—12	= —
193, 12—14	~ 493^{a}, 35—36
193, 14—26	= 493^{a}, 37—48
	II.
193, 27	= 495^{a}, 6—7
193, 28—195, 13	= —
195, 13—21	= 495^{a}, 7—13
195, 21—23	= —
195, 23—197, 13	= 495^{a}, 14—67
	III^{a}.
—	= 495^{b}, 1
247, 22—34	= 495^{b}, 2—11
247, 34—248, 3	*vgl.* 495^{b}, 12—16
248, 3—14	= 495^{b}, 17—27
248, 14—26	— *(vgl.* 500^{a}, 6—30*)*
—	= 495^{b}, 27—496^{b}, 47
250, 26—27	= 496^{b}, 47—50
—	= 496^{b}, 51—497^{a}, 13
248, 26—250, 13	497^{a}, 14—497^{b}, 30
—	= 497^{b}, 30—501^{a}, 17
250, 13—24	= —
250, 24—25	= 501^{a}, 17—19
—	= 501^{a}, 19—503^{a}, 18
250, 26—27	= 496^{b}, 47—50
250, 27—33	= —
	III^{b}.
242, 15—17	= 503^{a}, 18—20
—	= 503^{a}, 20—21
242, 17—19	= 503^{a}, 21—24
—	= 503^{a}, 24—508^{a}, 36
242, 19—21	= —
242, 21—26	= 508^{a}, 36—41
—	= 508^{a}, 41—514^{b}, 50

Digitized by Google

Lambert.	*Vita Annonis.*
242, 27—31	(*vgl.* 467ª, 10—468ª, 23)
242, 31—	
243, 10	= 468ª, 23—33
—	= 468ª, 33—46
243, 10—12	= 468ª, 46—48
—	= 468ª, 48—468ᵇ, 39
243, 13—33	= 469ª, 20—46
243, 33—36	= 468ᵇ, 39—42
—	= 468ᵇ, 42—469ª, 20
243, 36—	
244, 3	= 469ª, 47—51
244, 3—11	= — (*vgl.* 474ª, 66 *ff.* 474ᵇ, 41 *ff.*)
—	= 469ª, 51—475ᵇ, 21
244, 11	= 478ª, 7
244, 12—13	= 475ᵇ, 21—22
—	= 475ᵇ, 22—476ᵇ, 3
244, 13—14	= 478ª, 9—10
244, 14—15	= 478ª, 8—9
244, 16—	
246, 1	= 476ᵇ, 3—477ª, 2
246, 2—3	= 477ª, 4 (praeter aequum et bonum)
246, 3—17	= —
246, 17—24	= 477ª, 2—8
246, 24—	
247, 7	= —
247, 7—19	= 492ᵇ, 11—22
—	= 492ᵇ, 23—24
247, 19—22	= 492ᵇ, 24—26
Forts. s. III ª.	*Forts. s.* I.

Die abfassungszeit von Lamberts annalen steht fest: sie sind geschrieben zwischen der wahl Rudolfs und der zweiten bannung Heinrichs, also zwischen dem 15. *märz* 1077 *und dem* 7. *märz* 1080, *hinzugerechnet selbstverständlich die zeit, bis Lambert diese vorfälle bekannt wurden. Wahrscheinlich wurden sie noch* 1077 *oder doch* 1078 *vollendet (vgl. Holder-Egger s.* XXXIV *f.). Das entstehungsjahr der Vita hat Köpke s.* 463 *festgestellt:* 1105. *Dass sie Lambert ausschrieb, sah Köpke gleichfalls, und dies verhältnis macht ja auch für die chronologie keine schwierigkeiten. Solche erheben sich erst, wenn wir das AL. mit den beiden lateinischen werken vergleichen.*

Fragen wir zunächst was Lambert mit dem AL. gemein hat. — Bezzenberger, der als quelle des liedes nicht die Annalen, sondern die Vita betrachtet, hat verkehrter weise das, was er für parallelen hält, dennoch aus Lambert angeführt, weil dieser die urquelle sei und sich kürzer fasse (s. 30 *und s.* 115 *zu v.* 575). *Holtzmann hat Germ.* 2, 21 *ff. die stellen mit einer ausnahme (zu v.* 639) *wiederholt und etliche neue hinzugefügt. Diese excerpte aus Lambert decken sich zum teil nicht einmal dem inhalt nach mit den verglichenen versen des liedes; die stellen aber, die sich mit recht herbeiziehen lassen, finden sich ebenso in der Vita und können gerade so gut aus ihr entnommen sein. Und daran wird man um so eher denken, als nicht wenige angaben des liedes ihr gegenbild nur in der Vita und nicht bei Lambert finden. Sie sind zum teil bei Bezzenberger in den anmerkungen gesammelt und von Holtzmann s.* 14 *ff. besprochen worden, genau von Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 296 *ff. und von Wilmanns s.* 65 *ff. erörtert. Wir müssen, um unsern beweis zu führen, schärfer als sie übereinstimmungen in tatsachen und in worten sondern, weil erstere sich in unserm falle, wo eine ergiebige mündliche tradition vorhanden war (vgl. Köpke s.* 463), *auch ohne schriftliche vorlage erklären. Bei letzteren wiederum dürfen anklänge, die aus dem am inhalt haftenden stil und der begrenztheit des zur verfügung stehenden sprachmaterials hervorgehen, nicht in anrechnung gebracht werden — eine einschränkung, die ebenso selbstverständlich und notwendig ist, als sie fortwährend bei derartigen untersuchungen missachtet wird. Wie kann man z. b. behaupten, AL.* 9 *ff. stimme genau zu Lambert* 242, 19 Testantur hoc signa et prodigia, quae quottidie circa sepulchrum eius Dominus ostendere dignatur *und* 250, 31 Ubi quottidie per eius interventum fideliter postulantibus multa prestantur divinae opitulationis beneficia, *da gerade die charakteristischen nebenmomente im liede fehlen! Besser*

passt zum deutschen text eine stelle aus der vorrede zur Vita, 465 b, 30 Scimus vero, quod hic a Deo non sit solum dilectus, sed et honorificatus *(vgl. AL.* 12 diurlich *und in* 14 winen *für* willen?, *oben s.* 93*)*. Nam si non est ita, quid faciunt ad eius sepulchrum tam crebra miraculorum insignia? *Und man könnte aus diesen worten und den unmittelbar folgenden* unde ... ibi ... infirmis debilibusque reparatio? *auch AL.* 785 *ff. herleiten, wenn diese beiden stellen überhaupt so eigenartig und inhaltreich wären, dass sie uns veranlassten, nach einer quelle zu suchen. — Noch verfehlter ist es, v.* 111 *f. auf Lamberts Ann.* 193, 5 *zurückzuführen:* Ita civitas paulo ante civibus frequentissima et post Mogontiam caput et princeps Gallicarum urbium, *da doch nur* burg *und* civitas *gleich sind und nicht einmal das tatsächliche stimmt!*

Die wörtlichen anklänge zwischen lied und Vita, die wirklich in betracht kommen, sind folgende. — 585 ff. nach Vita 468 a, 33 Cui ... quasi aurora in ascensu suo procedenti, sicut apud deum crevit sanctitas, sic item ... apud homines accessit auctoritas. *Auffallend, dass man noch nicht bemerkt hat, wie hierdurch der vergleich mit der sonne angeregt wurde. Auch* 469 a, 20 *gehört hierher:* deinceps in omnibus tam aecclesiasticis quam reipublicae negociis haud imparem se acceptae dignitatis gerebat, et sicut celitioris loci insignibus ... inter caeteros regni principes conspicuus incedebat *(vgl. AL.* 592*). Gleich darauf* nec ... spiritum unquam relaxabat a studio divinarum rerum *(vgl.* 593*). — 597 f. nach* 470 a, 22 non dissimilem bonitatis suae retributionem ... consecutus est. Verum his sepositis ad vitae eius instituta describenda stilum vertamus. — 599 *f. nach* 468 a, 28 cum magna libertate obloquendo iustitiae patrocinabatur *oder eher nach* 469 b, 15 quicquid animo pro iusticia concitato se optulit, libere et constanter effabatur. *Dann* 601 *f. lehnt sich an* 469 b, 10 Mox sacer antistes, ... imperialem parvipendens magnificentiam, sicut parcere solitus erat inopi et pauperi. *Kettner zieht noch* 474 b, 23 *ff. heran, die indes ferner stehen, und* 472 a, 26, *wo der zornige Anno mit einem löwen verglichen wird. Diesen und den gegensätzlichen vergleich mit einem lamm kann man aber auch dem dichter selbst zutrauen. — 603 f. vielleicht nach* 470 a, 50 hortari bonos, ut ad meliora proficerent, malos, ut a perpetratis cessarent, *weil* 470 a, 54 *ff. an 607 ff. erinnert:* Quis unquam ... Annonem in aecclesia loquentem audiens. ... Denique ab exteris etiam et remotioribus provinciis *(vgl.* 478 a, 35*)* ob solam indulgentiae et doctrinae eius famam plurimi confluxerant, omnibus deliciis praeferentes Annonem audire. ... eius indulgentia relaxari. — *Zu* 613 *f. stellt sich* 468 b, 38 nobis autem ... constat, ... unius nunquam episcopi studio ... tantum opes et gloriam crevisse Coloniensis aecclesiae. — 615 *ff. knüpft an* 471 a, 7 His omnibus superextant ..., quae per nocturnas tenebras ... operatus est, ... noctu limina sanctorum circuicus, peregrinos et quibus non erat tectum ... scrutatus est, quos inventos pavit atque vestivit, allato secum pro hoc ipso victu et vestitu. *Aus der ähnlichen stelle* 470 b, 41 *ist herangezogen* explorato nonnumquam tempore in plateis sese gregatim optulerunt (feminae) parvulos suos ... ei supplice obicientes *und aus z.* 29 vere pater orphanorum. 471 a, 16—49 *die weltat an der auf der strasse liegenden wöchnerin* (mulierem, quam ob inopiam nullus hospitio dignabatur, recentis et sub ipsa hora editi nati partu periclitatam, super undam humum lacrimabiliter sese volutantem ... ipsam a terra sublatam in lectulum collocavit*)*. — 633 *f. nach* 470 a, 14 Huius filium, nominis et regni heredem, ad honorem imperii et aecclesiae profectum suscepit nutriendum ... regaliter puerum nutriens *(vgl.* 633*)*. — 635 *ff. zu* 478 b, 57 Praeterea cuius famae vel nominis vir tantarum inter suos virtutum apud exteras quoque barbarasque nationes fuerit, hinc aestimandum est, quod Anglorum Danorumque regibus in amicitia iunctus, donis eorum et legationibus frequenter honorabatur; ... quod cum epistolis legatos suos ad Graeciae regem direxit, qui reversi

dominici ligni partem non modicam aliaque regalium donorum insignia rege transmittente ipsi praesentarunt. *Von Flandern und Russland steht in der Vita nichts. Gaben aus Flandern können sehr wol wegen der handelsbeziehungen zu Köln an Anno gelangt sein, und bei Russland schweben dem dichter vielleicht die kostbaren geschenke vor, die Heinrich IV. zweimal vom könig Demetrius erhielt, Lamberts Ann.* 202, 19 *und* 225, 30 *ff. — Nach den beziehungen zu den auswärtigen herrschern bespricht die Vita* 479ª, 25 *ff. Annos reichtum, über den auch das lied* 641 *eine kurze bemerkung macht. Anno verwendet ihn nach der Vita nur für die armen und die kirche, und letzteres will auch das lied durch seine anordnung des erzählten ausdrücken (vgl. Kettner Zs. f. d. phil.* 19, 331 *anm.* 2). *Es greift dabei auf eine frühere stelle zurück, denn* 643 *f. entspricht Vita* 474ª, 47 ad maiora divinae laudis opera inflammatus accessit, quinque monasteriorum structuras . . . ad perfectum deducens. *Die fünf münster sind nach den folgenden kapiteln der Vita St. Maria ad gradus, St. Georg, Siegburg, Saalfeld, Utrafschaft. Um Siegburg hervorzuheben, nennt es der dichter zuletzt. —* 647 *ff. Das bild vom goldschmied kann durch* 503ª, 18 *veranlasst sein:* Dominus vas electionis suae in camino transitoriae tribulationis purius auro, purgacius mundo obrizo decoxerat. *Aber auch eine stelle wie Ps.* 11, 7 *kann den dichter darauf geführt haben, und vor allem der theologische begriff der läuterung. Die ausführung ist sein eigentum. Auch eine frühere, ähnliche stelle lässt sich herbeiziehen,* 492ᵇ, 11, *die vielleicht noch einmal (759 ff.) benutzt wurde:* Pius enim Dominus . . . hanc quoque dilectam sibi animam . . . multis temptari permisit incommodis *(vgl.* 658*)*, ut scilicet ab ea omnem scoriam terrenae conversationis excoqueret caminus transitoriae tribulationis. *Und unmittelbar vorher:* post multas tribulationes *(vgl.* 658*)* meruit introire in regnum Dei. — 661 *ff. weisen auf* 487ª, 29 Hunc Iudae proditoris exemplo de ministris eius nonnulli, quos affectuosissimis . . . excoluerat beneficiis, . . . ex toto recesserunt ab eo. Horum unus, . . . in eius contemptum vehementius insaniens . . . *Dazu* 495ᵇ, 2 duo ministri eius . . . insidias ei tendunt *und* 14 exemplar earum archiepiscopo misit, ut experimento colligeret, non raram apud se suorum secretorum proditionem. Item alius quidam ex ministris eius, quem . . . bonis omnibus etiam supra natales suos locupletaverat *(vgl.* 664*)*, se in libertatem . . . cum magna archiepiscopi contumelia . . . exeussit. *Z.* 27 *folgt, was den versen* 671 *f. und* 675—696 *entspricht:* Ad omnem autem doloris et moeroris plenitudinem illa novae confusionis miseria, quae per omnes angulos regni se dilatare iam incipiebat. . . . Nam feritate barbarica confligentibus inter se Francis et Saxonibus, immiscebant se fide dubia *(vgl.* 684*)* nunc his nunc illis Suevi gensque Baioariorum, fiebantque caedes, incendia simul et rapinae per omne regnum Teutonicum. . . . Ilis angoribus [Anno] . . . adeo coartatus et excoctus undique, ut etiam taederet eum vivere.

Zurückgreifend auf die zeit nach dem kölnischen aufstand berichtet die Vita II, 24 *von der ersten grossen vision, und in derselben reihenfolge das lied. V.* 697 *f. soll nur eine im groben orientierende zeit- und ortsbestimmung geben: 'Gelegentlich der reise nach Saalfeld'; ich möchte also nicht mit Wilmanns s.* 78 *schlüsse auf die quelle des liedes daraus ziehen, dass die Vita genaueres angiebt. —* 699 *f.* 705 *f.* = 496ª, 20 curru subvectus cum suis incessit. Cumque die quadam, psalmis et orationibus vacans animum in superna levasset, instante iam hora nona, . . . coelos super se aperiri vidit. *Das lied sagt weiter,* 701 *f., Anno habe im geöffneten himmel die göttliche wonne geschaut, gewis mehr durch den reim und einen formelhaften ausdruck verführt, als nach einem abweichenden berichte. Denn nach v.* 711 *f. erschrickt er heftig über das gesicht und wird krank davon: es wird also wol nicht entzückend, sondern grausig, wie nach den angaben der Vita gewesen sein. Auch in bezug auf die*

enthüllung des inhalts der vision widersprechen sich lied und Vita nicht, was schon Kettner a. a. o. 333 *gegenüber Wilmanns s.* 78 *f. festgestellt hat. Nach AL.* 703 *f. macht Anno keinem menschen mitteilung davon und in der Vita heisst es deutlichst* 496 b, 40 Nec poterat ulla precantium importunitate in hoc adduci, ut eorum quae viderat vel minimum eis communicasset. Hoc solum ad omnem inquisitionem eorum dolens protulit: Vae, vae misero mundo, vae misero mundo! *Auch das zweimalige ansetzen der erzählung haben lied und Vita gemein, und es bleibt nur der unterschied, dass nach AL.* 705 *ff. der betende kirchenfürst auf seinem wagen so schwer wird, dass man* 16 *pferde davorspannen muss. Ob wir dies wunder der krausen erfindungsgabe des dichters verdanken, oder ob es, wie Wilmanns vermutet, 'eine harmlose volksmässige ausschmückung' ist, die der biograph nicht kannte oder die er mit gutem takte wegliess, darüber kann man zweifel hegen. Ich neige mehr der säuberung einer älteren tradition durch den verfasser der Vita zu. — An parallelen in dieser vision habe ich noch anzuführen: aus den worten Annos* 496 b, 24 Sol in nonam iam iamque vergebat horam, et ego currui meo praesidens iter accelerabam. . . . scissis ex improviso coelis, omnia desuper aperta oculisque meis . . . pervia remanserunt, expavitque eor meum et dissolutus sum, . . . certusque sum languoris huius immanitatem inde me collegisse . . . nec reor quicquam eorum malorum, quae terris imminent per omnes secuturas aetates et per ipsum aevum, oculorum meorum acumina latuisse. *Aus dem vorhergehenden* 496 a, 25 horrore concussus, 31 invasit valida tam atrociter infirmitas. *Von dem schreck und der krankheit ist dann auch mehrfach in diesem* 24. *kapitel die rede.*

In beiden werken folgt die zweite grosse vision, diese mit nur einer erheblichen abweichung. Den übergang bildet eine bemerkung über die fortdauer von Annos krankheit, AL. 712 *und Vita* 497 a, 10 praeteritae valitudinis defectum necdum plene superaverat. *Dann geht es unmittelbar, anschliessend weiter (vgl. AL.* 713 *ff.):* cum ecce positus in quiete noctis unius, somnium . . . in hunc modum aspexit. Visus est sibi domum quandam omni decore intus et foris resplendentem intrare, et ecco in subselliis iudicialibus . . . residebant Heribertus Coloniensis archiepiscopus, Bardo Moguntinus archiepiscopus . . . et alii quamplures Galliarum episcopi . . . partem candentis vestimenti *(des Anno)*, eam scilicet qua pectus tegebatur, sordida quaedam ac foedu caligo obduxerat. . . . Vidit praeterea inter eos sibi quoque sedem miri decoris parntam. Quam cum occupare gaudio et exultatione aestuans properaret, surgens Arnolfus (Arnoldus *in hs.* 3) Wormaciensis episcopus modesta voce eum prohibuit, dicens reverendos patres, qui assiderent, nolle eum in suum admittere consessum, propterea quod vestem eius haec turpis macula foedaret. Cumque iussus loca cedere . . . egrederetur, insecutus eum idem episcopus 'Aequo animo', ait, 'esto pater! Maculam tantum hanc . . . maturius ablui praecipe, quia non post multos dies beatae huius mansionis consortium et sanctorum patrum quos aspexisti consessum voti compos percipies'. *Bis hierher gehen lied und Vita mit einander, nur hat der dichter dies und jenes unwesentliche fortgelassen und einige allgemeinheiten mehr ins kleine und anschaulicher ausgemalt. Jetzt beseitigt er mit glücklicher hand den ratgeber des erzbischofs und lässt ihn selbst die deutung des rätsels finden. Wenigstens möchte ich mit Wilmanns s.* 79 *gern ihm dies verdienst zuschreiben, obschon freilich der biograph, um eine salbungsvolle rede anzubringen, den mahnenden freund erst eingeführt haben kann. Die worte* 497 b, 19 Archiepiscopus conscientiae suae testimonio convictus *lassen allenfalls darauf schliessen.*

Für den abschnitt über Annos letzte tage v. 759—772 *hat der dichter vielleicht eine schon s.* 107, 20 *ff. erwähnte stelle benutzt,* 492 b, 7 Si lob receipitur flagellatus, et hinc Annonem beatificabimus, qui post multas tribulationes *u. s. w. Immerhin ist der*

geplagte Hiob so sehr sprichwörtlich, dass es einer besondern anregung nicht bedurfte, um auf ihn zu verfallen. Wilmanns weist s. 79 *die entlehnung ab. Auch* 763 *f. kann formelhaft sein, obwohl tatsächlich Annos krankheit vom rechten fuss ausgieng und allmählich den ganzen körper ergriff (Vita* 501ᵇ, 61 Ablinc dolor pedis omnem crus et partem femoris occupans, vitalia crebris pulsibus appetiit; *vgl. Lambert* 248, 15 *ff.). Recht unsicher bleibt auch die entnahme von* 785 *ff. aus der Vita, oben s.* 106.

*Eigentümlich steht es um das grosse hauptcapitel, woran sich sowol die Vita, wie aus der besondern einleitung dazu (*510ᵃ, 58—510ᵇ, 5*) erhellt, als auch das AL. mit seinem triumphierenden schlussvers* 852 *und dem anerkennenden urteil in* 847 *die stärkste wirkung verspricht. Die Vita widmet ihm eine ihrer längsten kapitel (III,* 24*), das AL.* 63 *verse. Letzteres ist natürlich bedeutend kürzer, schon deswegen, weil ihm die weitschweifigen, predigtartigen reden fehlen, in denen der biograph sich gern ergeht. Ausserdem sind unterschiede in den vorgängen sichtbar. Betrachten wir das einzelne.*

Nach AL. 789ᵃ *ist Arnold* ein vollin guet kneht, *also ein ritter, und als solcher wird er von der Vita* 510ᵇ, 10 inter potentes strennuus et inclitus *genannt, mit dem einem ritter zustehenden epitheton. Er ist der* advocatus *nach* 26, *der über den* vogitman Volpreht *AL.* 790, *latinisiert* Volcbertus, *recht spricht, und zwar wegen der* repetitio debiti cuiusdam *(*19, *wol die* werltliche schult *AL.* 791*), wodurch dieser sich mit seinem vogt entzweit. Zu AL.* 793—96 *vgl. Vita* 510ᵇ, 31 *ff., namentlich* A to defendendi praesidium exposco, diabole! *Er soll sein* patronus *(*33*) werden. —* 797 *ff. und Vita* 54 *ff.:* sol ad occasum ruit et homo . . . ad requirendum . . . equum suum solus exiit. *Zu* 805 *f. vgl. die worte des teufels* 511ᵃ, 6: . . . me patrono prospere semper acturus, si te servo nihilominus et ipse non destituar. *AL.* 811 = *Vita* 10 *ff.* Illuxit altera post hoc dies et . . . idem invectus equo . . . advocatum sequebatur. *Zu* 814 *f. vgl. Vita* 32 *ff.* linguam blasphemam contra Christi nomen exerens, nefanda multa tam in Deum quam et in sanctos eius consequenter evomuit. *AL.* 819—22 *ähnlich Vita* 59 *ff.* Hunc signis clarescere potuit quisquam nisi delirus credere? Vivorum hoc ad iniuriam dicitur. . . . *AL.* 825 *f. zu Vita* 511ᵇ, 7 sinister oculus hominis . . . velut aqua totus effluere coepit. *AL.* 828 *und Vita* 16 miser ille perstitit adhuc in infidelitate. *AL.* 831—38 *zu Vita* 27 quasi iaculum quoddam fulmineum in caput eius ferri videretur, cuius ictu cum totus quassaretur homo, radicitus qui supererat evulsus est oculus. . . . praeceps ferebatur ad terras *und* 38 Stabant horrore concussi per circuitum eius, ipse vero dans clamores et ululatus prae dolore, . . . iacens in pulvere. Ita cunctos pavor et hebitudo solverat, ut . . . proni ruerent in terram, vocibus assiduis Kyrieleyson frequentantes. *Bis hierher finden wir nur, wie immer, im liede der Vita gegenüber kürzungen und leichte verschiedenheiten, wie sie entstehen, wenn jemand wiedererzählt, ohne nach wörtlicher übereinstimmung zu streben. So trifft z. b. im liede den frevler nicht ein blitzartiges geschoss, aber — mit einer verschiebung — sein auge fährt ihm wie ein geschoss aus dem kopfe. Doch jetzt treten, was Wilmanns s.* 81 *ff. mit besonderer schärfe betont, die beiden erzählungen weiter auseinander. In der Vita sind es die laien, an ihrer spitze Arnold, die durch fromme reden und mahnungen auf Volbrecht einwirken, die ebenso fest im glauben sind, wie er im unglauben. Die priester bekommen sogar* 512ᵃ, 12 *einen hieb, weil sie sich vor den gläubigen laien schämen müssten. Im liede dagegen lässt Arnold v.* 839 *pfaffen holen, die den unglücklichen zu einer kirche führen und zur beichte und bitte an Anno bewegen. Gewis nimmt der dichter den geistlichen gegenüber eine andere stellung ein, aber ich wage doch nicht mit Wilmanns aus dieser differenz zu schliessen, dass dem dichter eine andere, ältere darstellung des wunders vorgelegen habe, während die Vita, um es glaubwürdiger zu machen, die bekehrung den priestern entzogen und in die hände der in menge versammelten laien*

gelegt hätte. Auch nach dem gedicht stelle ich mir vor, dass Arnold mit den pfaffen die kirche betrat und das volk nachdrängte und die heilung vor sich gehen sah, und ich bin der meinung, dass nur wieder ein nebenumstand vrrschoben und verstärkt worden ist. Dena nach der Vita 511[b], 50 videres undique . . . populos cum presbiteris aecclesiarum circa positarum advolare, *und daran knüpfte der dichter an.* *Des weiteren gehen denn auch lied und Vita wieder mit einander. AL.* 842 *zu Vita* 512[a], 10 dicebant esse tempus convertendi tempusque poenitentiae. 843 *zu* 7 Doloribus se respondit maximis coartari. 844 *f. zu* 15 si . . . iam supplex et fidelis Annonem sanctum ex animo rogaret *und* 22 hanc . . . orationem fudit: Parce . . . misero mihi . . . nec neges converso misericordiam. 849—51 *nach* 512[b], 5 in capite caeco subito novi germinantes apparerent oculi *und* 10 Protinus homo . . . sanus et videns exurrexit.

Der letzte abschnitt 853 *ff. ist freie erfindung des dichters, selbst wenn der schluss von II.* 21 (495[a], 4 *f.*), *einem kapitel, das sonst nicht verwertet worden ist, ihn gerade auf Moses gebracht haben sollte (Wilmanns s.* 86). *Ebenso gut oder besser liesse sich dafür Moses als* dux salvandorum populorum 468[b], 25 *haftbar machen.*

Fasst man solchen ergusz schwungvoller frömmigkeit ins auge, wie dieser ausgang des AL. ist, oder einen so wirksamen vergleich wie 601 *f., so wird man nicht mit Holtzmann Germ.* 2, 15 *annehmen mögen, dass die Vita das AL. benutzt habe. Derartige rhetorischr stellen hätte der auf schmuck des vortrags bedachte biograph sich nicht entgehen lassen. Holtzmann wird zu diesem entscheid auch nur durch die chronologie gedrängt: das AL. um* 1080 *entstanden, die von ihm benutzte Vita* 1105! *Hier bleibt kein anderer ausweg, als den Wilmanns eingeschlagen hat: das lied beruht auf einer alten Vita Annonis, die auch der uns bekannten zu grunde liegt (s.* 86).

Der verfasser unsrer Vita hat Anno selbst nicht mehr gekannt (vgl. Köpke s. 463). *Sein hauptgewährsmann war abt Reginhart von Siegburg. Mit seiner autorität deckt er sich, Reginhart hatte ihn mit der arbeit beauftragt, ihm die* formam scribendorum tradens. Ita me huic operi subingavit ut, cum verbis propriis utar, eius omnino sensum sequar, sicut moris est puerulis elementa prima temptantibus id sonare, quod prius vox monitoris praemiserit. *Hiernach müssten, sollte man meinen, die angaben der Vita samt und sonders auf Reginhart zurückgehen. Das ist aber trotz dieser selbstverläugnung des verfassers und seiner tiefen verbeugung vor dem abte nicht der fall. Er selbst beruft sich auch auf andere gewährsmänner, hat einen brief, urkunden und inschriften benutzt (Köpke s.* 463) *und fügt schliesslich zwei wunder hinzu, deren augenzeuge er gewesen (*513[b], 54. 514[a], 23). *In der vorrede zum II. buch* 484[a], 39 *sagt er sogar, dass er nun übergehe* ad ea, quae vel auditu vel scripto probabilia de eo reperimus in signis seu revelationibus. *Damit muss mehr gemeint sein, als die eine offenbarung von dem stuhl im himmel (kap.* 25), *die wir als entlehnung aus Lambert nachweisen können. Sie hat er auch nicht* propriis verbis, *sondern mit denen Lamberts erzählt, und dass er ihm noch sonst grosse stücke und zwar wörtlich entnommen hat, schon im ersten buche, dessen geschweigt er und kann es ebenso gut bei andern gesichten und wundern getan haben. Denn er ist nicht zuverlässig in seinen angaben. Er übertreibt aus devotion gegen Reginhart, wenn er laut der vorrede lediglich ihm nacherzählt und nur seinen entwurf (*forma) *ausgeführt haben will, und er übertreibt aus eitelkeit, wenn er sich überall seiner eigenen worte bedient zu haben behauptet. Sollten denn die Siegburger mönche teils aus interesse und zuneigung für den stifter und freund ihres klosters, teils weil ihnen daran gelegen sein musste, dem dort ruhenden bischof bald den heiligenschein zu verschaffen, nicht schon frühzeitig aufzeichnungen über seine reden, gesichte, taten und wunder gemacht haben? Vielleicht benutzte bereits Lambert dergleichen!*

Digitized by Google

Wenn Reginhart solche aufzeichnungen, die noch keine vollständige lebensbeschreibung gewesen zu sein brauchen, dem biographen zur bearbeitung übergab, so konnte dieser je nach gefallen propriis verbis uti, *aber auch der worte dieser älteren notizen sich bedienen. Gewis waren sie auch dem dichter zugänglich. Denn von den zieraten, die der verfasser der Vita hinzufügen sollte und hinzugetan hat, finden wir im liede keinen, sondern nur was zur* forma, *zur grundlage gehört. Gerade dieser ausdruck scheint mir auf etwas schon ausgestaltetes, geschriebenes zu deuten.* Forma *ist doch wol etwas mehr als* summa 'inhalt', *wie es denn* 467ᵃ, 22 *geradezu für unser 'gestalt, äusseres' steht. Der vergleich mit dem nachsprechenden schüler ist ein bild, das schon deswegen nicht streng genommen werden darf, weil der biograph in wahrheit nicht nachsprach, sondern nachschrieb, within auch sowol mündliche als schriftliche nachrichten von Reginhart erhalten haben kann.*

Diese erwägungen haben endlich die bedenken verscheucht, die sich mir gegen Wilmanns hypothese von der älteren Vita — aber, wie ich lieber sagen möchte, älteren einzelaufzeichnungen — aus dem umstand erhoben, dass im AL. zwar nicht die Vita von 1105 *benutzt sein sollte, aber dennoch wörtliche übereinstimmungen und ähnliche anordnung des stoffes vorlagen. Sie beruhen eben beide auf den alten denkwürdigkeiten. Auszüge aus Lambrechts Annalen werden bereits darin enthalten gewesen sein.*

Meinen bedünkens widerspricht schon die ganze anlage des liedes einer benutzung der Vita. Sein ziel, Anno zu verherrlichen, ihn als vorbild und als retter hinzustellen, hätte der dichter, dessen ehrgeiz auf ein werk von einigermassen ansehnlichem umfange gerichtet war, eher und besser erreicht, wenn er sein lied nicht zur guten hälfte mit profaner geschichte gerüstet hätte, ungetreu seinen eingangsworten, sondern mit der fülle der gesichte, himmlischen erscheinungen und wunder, welche die Vita darbot. Aber er war in verlegenheit: es lag ihm noch nicht das reiche material wie dem biographen vor. Auf minder sichere aber minder eindrucksvolle begebnisse mochte er sich nicht einlassen und deutet sie nur mit der üblichen, allgemein gehaltenen formel (vgl. Kraus zu den Deutsch. ged. III, 1) von den kranken und krummen an, die bei Annos grabe gesund wurden (785 ff.). Er musste sich mit der einen vision und dem einen, allerdings mächtigen wunder begnügen, worauf die Siegburger ihre hauptheffnung setzten, und deshalb die lange historische einleitung. Kettners versuch, sein verfahren anders zu erklären (Zs. f. d. phil. 9, 303), kann mich in dieser meinung nicht erschüttern. Der dichter teile, sagt Kettner, nur nicht mehr von den andern wundern mit wegen der 'kurzen fassung' seines werkes. Ist die historische einleitung kurz? Und ist die geschichte Arnolds kurz erzählt? Sie nimmt etwa ein achtel aller verse ein, die von Anno handeln! Auch die unbefangene gläubigkeit dürfen wir nicht ausser acht lassen, mit der unser dichter zu Anno aufschaut und für die er williges entgegenkommen bei den hörern voraussetzt. Volbrecht bildet eine traurige, aber vereinzelte ausnahme, sodass er es nicht einmal für nötig hält, an seine geschichte eine warnung für etwaige zweifler zu knüpfen. Dagegen tritt der verfasser der Vita sehr zaghaft auf, scheut die skeptiker und wettert gegen sie, weil er ihre macht fürchtet. Es ist nicht bloss der unterschied der ziele und des publicums (Kettner Zs. f. d. phil. 19, 329), der sich hierin offenbart, sondern man sieht daraus, dass, wahrscheinlich seitdem die Siegburger mönche die heiligsprechung Annos eifriger betrieben, ein starker widerspruch dagegen laut geworden war. Nur bei den klerikern, meint Kettner, nicht beim volk. Gerade zunächst bei den einwohnern Kölns, glaube ich. Sie hatten Annos harte hand gefühlt, ihnen hatte er zuletzt noch seinen leib entzogen, der nun für andere eine quelle des ruhms und der einnahmen werden sollte, eine bevorzugung der Siegburger mönche, die den Kölner clerus freilich auch nicht erfreut haben wird. Der biograph schilt aber nicht etwa ausschliesslich den

unglauben der geistlichen: die spötter, die dem elenden kranken raten, sich nach Siegburg zu begeben, Annoni sancto solitis criminationibus insultantes *(510*[a]*, 37), sind doch wol laien. Solchen widersachern ist es ja denn auch gelungen, Annos canonisation noch über* 100 *jahre hindan zu halten.*

Inhaltliche gründe reichen also den früher erörterten historischen, sprachlichen und metrischen die hand und leisten dem bestreben Kettners, das AL. 'in das jahr 1106 *oder in die zu allernächst daranf folgende zeit' zu setzen (a. a. o.* 338*), widerstand. Man kommt meines erachtens ohne die annahme älterer anfzeichnungen, die auch die Vita verwendete, nicht aus nnd muss bei* 1080 *als entstehungsjahr bleiben.*

9. Benutzung des Annoliedes.

Bei dem zweck nnd inhalt des AL. ist es nicht zu verwundern, wenn sich weder eine reichliche noch weite verbreitung desselben nachweisen lässt. Die zahl der hss. hielt sich, wie wir im 1. *abschnitt sahen, in sehr engen grenzen, nnd so wird anch die kunde von dem liede nnr eine locale gewesen sein. Sicher beweisen lässt sich die benutznng nnr aus den teilen, die nicht in der alten chronik gestanden haben können. Znnächst kommen jene beiden stellen in betracht, die Schröder oben* 1, 65 *als anklänge der Kchr. an das AL. bezeichnet hat nnd zu denen ich s.* 86 *ff. andere aus der Kchr. nnd dem Rolandsliede (vgl. anch Schröder s.* 51*) gefügt habe. Sie dürften bekanntschaft Konrads mit dem AL. beweisen. Wie sich die Sächsische weltchronik zum AL. verhalten nag, wage ich nicht zu bestimmen und verweise nur anf meine bemerknngen im Anz. f. d. alterth.* 4, 263 *f. Man stösst da auf schwer zu erhellende dunkelheiten. In den südosten würde eine beziehung führen, deren erste spnren Scherer in den Geistl. poeten der dtsch. kaiserzeit* 2 *(QF.* 7*) s.* 43 *f. entdeckt hnt, nemlich die zur Voraner Genesis. Nachdem von Lucifers auflehnung die rede gewesen, heisst es* 5, 10 *ff.*

deu wazzer hîz er flizen
in der nidere unde in der hôhe.
er gab deme walde sîne schône,
di vogele darinne —
daz tet er durch unsere minne.
er gab den vishen den fluz,
den wolchen den regenguz.
er hîz di erde gruonen
mit wunneclîchen bluomen.
. . . . . .
Er sazte in den himelen
der sternen eine [vil] michele menege,
die mâninne unde den sunnen —
daz tet er uns ze minne.
dô sah er an di erden.
er hîz dar ane werden
daz fihe an deme velde,
deu tîr in deme walde.

Man vgl. hiermit AL. 39 *ff. Auf eine andere stelle hat Wilmanns s.* 16 *anm.* 1 *verwiesen, ohne sich der Schererschen beobachtung zu erinnern, die er sonst wol angeführt hätte. Die Vor. Gen. sagt nemlich* 15, 22, *wo sie vom ban des babylonischen turmes spricht:*

zwô unde sibenzec zungen gab er in dô:
înoh stât deu werlt sô.

Das erinnert stark an AL. 165 *f. Und noch eine dritte stelle möchte ich hinzufügen,* 18, 20*:*

daz ein chint dannen chôme,
daz di werlt alle
fuorte von der helle.

Damit vgl. AL. 63 *f. Aber ausdruck nnd reim sind hier formelhaft, und ebenso verhält es sich mit der ersten stelle. Wenn man endlich gelernt haben wird, übereinstimmende reime nnd dadurch herbeigeführte übereinstimmungen in phrasen nnd gedanken bei*

Digitized by Google

mittelalterlichen gedichten ebenso kühl anzusehen, wie bei modernen, werden eine menge angeblicher entlehnungen und litterarischer verwandtschaften schwinden. Selbst die von Wilmanns angezogenen verse halten nicht stand. Die vulgäre zahl 72 *für* 70 *konnte der verfasser der Gen., der der entlehnende sein müsste, leicht einsetzen — dieser unterschied darf also keinen zweifel erregen. Wol aber der umstand, dass ihm die wendung des zweiten verses auch sonst geläufig ist, wie* 15, 1. 9 *zeigen, und dass er in solchen wendungen auch sonst* ienoch *gebraucht:* der hêrre lebet ienoch: Ênoch 12, 1; alsame Sâra: iuoh stêt si dâre. *Auch andere gedichte machen häufig solche anmerkungen (Kraus, Deutsche ged. zu VI, 98), unser AL. noch v.* 313.

Somit begegnen, wenn ich nichts übersehen habe, sichere spuren des AL. nur im Rol. und der Kchr., also bloss bei einem autor. Kaum wird man zweifeln, dass Kuno, mönch und abt in Siegburg, dann bischof von Regensburg, dabei vermittelte. Für die abfassungszeit des liedes ist leider aus dieser so wahrscheinlichen annahme nichts zu gewinnen.

10. Quellen und litterarischer wert des Annoliedes. Schlussbemerkungen.

Die quellen unsres liedes bedürfen keiner erörterung mehr: es sind die alte Regensburger reimchronik (abschnitt 4*) und die Siegburger aufzeichnungen, die später in die Vita verarbeitet wurden (abschnitt* 8*). Was an angeblichen quellen für den welthistorischen teil nachgewiesen worden ist (die letzte hand daran haben Carnuth in der Germ.* 14, 74 *ff., Kinzel in der Zs. f. d. phil.* 15, 222 *ff. und Wilmanns s.* 10 *ff. gelegt), sind also vielmehr die quellen jener weltchronik. Vereinzeltes kann der dichter sowol hier als in dem Anno gewidmeten teil hinzugetan haben. Man muss auch dafür nach älteren aufzeichnungen suchen, möge aber nicht vergessen, dass die gelehrten des mittelalters so gut wie wir allerhand auswendig wussten und so wenig wie wir für jede angabe bücher nachzuschlagen brauchten. Mit unsern quellennachweisen umgrenzen wir nicht immer die bücherkunde des schriftstellers, sondern geben einen beitrag zur geschichte der gelehrsamkeit und des unterrichts.*

Die litterarhistorische kritik muss das AL. zu den besten poetischen werken rechnen, die uns aus dem 11. *jh. erhalten sind. Es tritt neben das Ezzolied. Denn wenn auch der unterbau zum eigentlichen lobgedicht zu breit ausgefallen ist und der dichter in seinem vorhaben, die weltgeschichte von der schöpfung an auf die Franken, Köln und Anno zuzuspitzen, sich durch interessante mitteilungen seiner quelle hat zu abschweifungen verführen und durch sein starkes heimatsgefühl zu allzu warmem lobe der Baiern hat hinreissen lassen, so ist doch der grosse zug und das geschick in seinem plane zu loben. Seine verse lesen sich gut, wahren wort- und satzbetonung und halten sich fast ganz frei von flickreimen. Nie so besser kann die lebhaftigkeit, das ergreifende, der schwung seiner dem wechselnden stoff angepassten sprache zur geltung kommen. Er ist weder ein blosser reimschmied für platte prosa noch ein einförmiger prediger, er ist ein echter dichter.*

Nach der gepflogenheit der MMtl., sich möglichst der hauptquelle anzuschliessen, gebe ich Opitzens text in unveränderter orthographie wieder, obwol ich dadurch in gegensatz zu meiner ansicht über den ursprünglichen dialekt trete. Nur da, wo der reim einspruch erhebt, habe ich die von ihm verlangte form eingesetzt und auch das schwanken zwischen schwachem e *und* i *je nach dem ersten reimwort geordnet, damit die reime nicht ungenauer erscheinen, als sie in wirklichkeit sind. Im innern des verses habe ich nicht geändert, wenn auch dadurch zwiespalt entstand, weil ich mich eben von der grundlage nicht allzu weit entfernen wollte. In den lesarten habe ich alle abweichungen von meinem text ausser offenbaren fehlern von 2 mitgeteilt, nicht um mir die auswahl*

des wahrhaft bedeutsamen zu ersparen, sondern um bei der eigentümlichen überlieferung den nachprüfenden das ganze material an die hand zu geben und ihnen alle unsicherheit zu benehmen. Nur habe ich die grossen anfangsbuchstaben in got, küning, sente *stillschweigend beseitigt,* u *und* v, i *und* j *geschieden und für* ü *wieder* uo *gesetzt (oben s.* 65*). Es wäre auch nicht nötig gewesen, bei solchen besserungen, die jedem in den schoss fallen, den ersten urheber zu nennen; doch ist es geschehen, um die allmähliche entwickelung des gereinigten textes vor augen zu stellen. Mit nachweis von parallelen war ich als mitarbeiter einer historischen zwecken dienenden samlung sparsam; bei angabe von quellen für den ersten teil hätte ich Wilmanns abschreiben müssen, dem ich nur weniges hinzuzufügen weiss. Die des zweiten teils musste ich in anderm zusammenhang in abschnitt* 8 *bringen und verweise darauf nur zu anfang im ganzen. Den wortlaut schwieriger stellen erklärt das glossar.* 1 *bezeichnet den text des Opitz,* 2 *abweichungen davon in den citaten seiner anmerkungen,* 3 *die probe des Vulcanius.*

Ausser der königlichen und universitätsbibliothek in Berlin haben mich die königliche bibliothek zu Hannover, die universitätsbibliotheken in Erlangen und Kiel sowie die stadtbibliothek zu Hamburg unterstützt. Ihnen allen statte ich meinen ergebensten dank ab. In erster linie aber und vornehmlich muss ich der centraldirection der MMG., besonders herrn geheimrat prof. dr. Dümmler für die grosse nachsicht danken, mit der sie mein langwieriges, mehr als einmal monate lang aussetzendes arbeiten ertragen haben. Möchte, was lange gewährt hat, nun einigermassen gut geworden sein!

Berlin, den 30. *mai* 1895.

MAX ROEDIGER.

DAS ANNOLIED.

Wir hôrten ie dikke singen
von alten dingen:
wi snelle helide vâhten[a],
wi si veste burge brâchen[b],
wi sich liebin[1] winiscefte schieden,
wi riche kunige al zegiengen.
nû ist ciht[2], daz wir denken[c. 3],
wi wir selve sulin[4] enden.
Crist, der unser hêro[e] guot,
wî manigiu[f] ceichen her uns vure duot!
alser uffin[4] Sigeberg havit gedân
durch den diurlichen man[5],
den heiligen bischof Annen
durch[g] den sînin willen[h]
dabi wir uns sulin[4] bewariu[6],
wante wir noch sulin[4] variu[7]
von disime ellendin lîbe hin cin êwin,
dâ wir imer sulin[4] sîn.

In der[a] werilde aneginna[b], II
duo[c] liht[d] ward[a] unte[f] stimma[g],
duo diu vrône[g] godis hant[b]
diu spêhin[i] werch gescuoph[k] so manigvalt[l],
duo deilti[m] got[n] sîniu[o] werch al in zuei[p].
disiu[p] werlt ist daz eine deil,
daz ander ist geistîn:
dannini[q] lisit man, daz zuâ werilte sîn.
[diu[r] eine, dâ wir inne birin,
diu ander ist geistîn.]
duo gemengite der[s] wîse godis[t] list
von den[u] zuein eiu werch, daz der mennisch ist,

1—18 *auch bei Schade,* 1—6 *bei Lachmann.* a) *so Lachm.:* vuhten 1, *auch* 252 *und* 639. b) *so Lachm.;* brecken 1. c) *so Junius;* deacken 1; *wol aus* deuchen. *wie u. a.* 22. 23. 30 werch. d) sâlin 1. e) héro 1. f) manige 1: manage 2. g) D *in* Durch *grösser und aus der antiqua* 1. h) *diese zeile lässt sich weder mit v.* 13 *noch mit* 15 *zu einem befriedigenden sinne verbinden.* 'Um *Annos willen' wäre sehr matt und zu v.* 15 *kann man die zeile gar nicht in beziehung setzen. Daher meine vermutung s.* 93. *Vgl. noch v.* 876.

19—38 *auch in* 3, *bei* Wackernagel *und Schade.* a) INDER 3. b) *so Junius;* aneginne 1. 3. *Vgl.* 769 *f. Von* 19—29 *fasst* 3 *je zwei verse in einen zusammen.* c) du 3 *immer.* d) licht 3. e) *so* 3; war 1. f) vnde 3. g) vroue 3. h) godishant 3. i) spechin 3. k) geseuph 1: geschuph 3. l) manigualt 3. m) delti 3. n) god 3. o) sini 1. 3. p) disi 1. 3. q) *so Wackern.;* danmiri 3. r) 26—28 *fehlt* 1. 2. s) 27. 28. *strich Scherer im exeurs zu MSD. nr. XV. Zum reim den s.* 97. t) *so* 3: dei 1. t) godes 3. u) Vanden 3.

1) *Die schwache form habe ich im hinblick auf v.* 522 *und Grimms Gramm.* 4, 576 *stehen lassen.* 2) *Man könnte* h *in* ciht *als dehnungszeichen auffassen, das sich zuerst vor* t *einzustellen scheint, unterstützt durch die verbindung* ht, *die nicht nur* = cht, *sondern auch* = th; *vgl.* Weinhold, *Mhd. gr.* § 245. *Germ.* 9, 361. *Beitr.* 7, 571, *oben* 1, 37, 3 *f. Allein etymologisch unberechtigtes* h *steht nicht nur hinter langen vocalen, sondern auch nach diphthongen und in der verbindung* rht = rt. *Die belege Zs. f. d. phil.* 9, 311. 3) *Vgl.* 754. 771. 4) uffin = uffe den. dem. *Vgl.* 440. 542 *la. Ueber* up, uf, uffe *Busch Zs. f. d. phil.* 10, 295 *ff.* 5) *Vgl.* 577. 6) *An Anno und seine wunder sollen wir uns halten. Vgl.* 577 *ff.* 7) *Vgl.* 877 *f. und Milstätt. Exod.* 163, 32 *ff.* 8) *Gen.* 1, 3, *Joh.* 1, 1. *'Das schaffende wort' Herder* 16, 201 *(Suphan).* 9) *Zu der hier und im folgenden vorgetragenen philosophie Zarncke, Zum AL. s.* 293 *ff.*

Digitized by Google

der beide ist, corpus unte geist.
dannin ist her nâ dim engele allermeist[v. 1].
alliu[w] gescaft[x] ist an[y] dem mennischun[z],
soiz[a] sagit daz evangelium[b. 2].
wir sulin[c] un cir[d] dritten[e] werilde[f] celin,
sô wir daz die[g] Criechen[h] hôrin redin.[3]
een[i] selben êrin ward gescaphin Adâm[k. 4],
havit er[l] sich behaltan[m].

Duo[a] sich Lucifer duo ce[b] ubile[c] gevieng[d] III
unt[e] Adâm diu godis[f] wort ubirgieng[g],
duo baleh sigis[h] got desti mêr[i],
daz[k] her anderiu[l] siniu[k] werch sach rehte gên.
der[l] mâne[m] unter[n] sunne[o],
die gebint[p] ire liht[q] mit wunnen;
die sterrin bihaltent ire vart,
si geberent vrost unte hizze sô starc;
daz fuir havit[r] ûfwert[s] sînin zug,
dunnir[t] unte[u] wint irin vlug;
di[v] wolken dragint den reginguz[w],
nidir[x] wendint diu[y] wazzer[z] irin[a] vluz;
mit bluomin[b] eierint sich diu lant,
mit loube dekkit sich der walt;
daz wilt havit[c] den sinin[d] gane,
scône ist der vugilsanc[e].
ein îwelich[f] ding die[g] ê noch hât[h],
dienui[i] got van êrist virgab,
ne wêre die zuâ[k] gescephte[l],
di[m] her geseuoph[n] die bezziste[o]:
die virkêrten[p] sich[q] in die[r] dobeheit[s].
dannin huobin[t] sich[u] diu leiht.

Kunt[a] ist, wî der vient virspuon[b] den man: IV
zi scalke wolter un[c] hân[d].
sô vuorter[e] eir hellin[f]
die vunf[g] werlt alli[h. 7],
mnze got gesantu sînin sun:
der irlôste uns vun den sundnn[i].
ce opfere[k] wart her vur[l] uns[m] brâht[n],
deu[o] dôde nam her sîni maht[p].
ce hellin vuor[q] her âne sunden,

v) aller meist 3. w) alle 1. 3. x) geschaft 3. y) in 3. z) *so J. Grimm;* mennischen 1. 3. a) So iz 3. b) Euangelium 3. c) sôlin 1. 3. d) uncir 3. e) *so Wackern.;* dritte 1. 3. f) werelde 3. g) diu 3. h) Criechin 2; criechen 3. i) Zden 1; Edem 3. k) Adâm *zog Wackern. aus dem folgenden verse zu diesem.* l) hauiter 3. m) *so Wackern.;* behaltin 1. 3.

39—60 *auch in* 3, *bei Wackernagel und Schade.* a) DU 1; du *ohne absatz* 3. b) du ce 1; duze 3. c) vhile 3. d) geuieng 3. e) vul 3. f) Godes 3. g) vhirgieng 3. h) destimer 3. i) andere 1. 3. *daz her andere zum vorhergehenden verse* 3. k) sine 1. 3. l) Den 1. 3. m) Manen 1; manen 3. n) vnten 1. 3. o) sunnen 1. 3. p) *so Schade;* gebin t. 3. *Aber ohne* t *nur hier.* q) lich 3. r) hauit 3. s) vfuert 3. t) dunner 3. u) vnte 3. v) Die 3. w) regin guz 3. x) nider 3. y) *fehlt* 1. 3. z) wasser 3. a) irim 3. b) blumm 3. c) hauit 3. d) sinen 3. e) vôgilsanc 1; vugelsanc 3. f) inuelich 3. g) *so Wackern.;* diu 1; din 3. h) havit 1; hauit 3. *Vgl. s.* 89. i) *so Wackern.;* di emi 1. 3. k) znei 1. 3. *Fem., vgl. v.* 33. 26. l) geschephte 3. m) die 3. n) geseuph 1; geschuph 3. o) *wol* besten. p) virherten 3. q) sie 3. r) *so Wackern.;* din 1. 3. s) *so* 3; doieheit 1. t) hubin 1; hukin 3. u) sie 3.

61—74 *auch in* 3 *und bei Schade.* a) Cunt 1 *(sonst mit* k, *also wird wol die bunte initiale in der vorlage gefehlt haben, wie in* 3*);* Vnt, *kein absatz* 3. b) virspun 1. 3; virspún 2. c) vn 3. d) *so J. Grimm;* havin 1; hauin 3. *Vgl. s.* 89. e) vurter 3. f) helliu 3. g) *so* 3; vûnf 1. h) 63. 64 *ein vers* 3; alle 1. 3. i) 65. 66 *ein vers* 3; sûnden 1; sunden 3. k) ofere 3. l) *so* 3; vûr 1. m) vns 3. n) brecht 3. o) de ni 3. p) mecht 3. q) vur 1. 3.

1) *'Infolge dessen steht er dem engel zunächst', der nur geist ist.* [Angeli] semper spiritus sunt *Isid. Orig. VII,* 5, 2. *'Angelis proximus' Opitz.* 2) *In den evangelien steht nichts vom microcosmus. Aber im interpolierten Ezzoliede, das sich als* die vier êwangeljon *bezeichnet (II,* 1*) und das auch sonst noch benutzt scheint, ist III,* 9 *ff. ausführlich davon die rede. Vgl. die anm. dazu.* 3) *Hierzu Zarncke a. a. o. und schon Opitz.* 4) *Der anschluss an das vorhergehende ist nicht gut. Die ehren müssen die der engel (32) sein, an deren platz der mensch nach Lucifers fall (v.* 39*) trat.* zallen êren scuofe dû den man *Ezzo* 4, 11. 5) = sich is; *s. lesart k zu* 728. 6) *desto mehr, weil. Vgl. Mhd. wb.* 1, 321[b], 15; *Benecke zum Iwein* 2071; *unten zu* 291. 7) *Vgl. Ezzo* 9, 1 *f.* Duo die vinf werolte alle gevuoren zuo der helle. *Der ausdruck und reim ist aber formelhaft; vgl. die anm. in den MSD. und Kraus, D. ged., zu VII,* 89.

Digitized by Google

her herite si mit gewelde[1].
der tiuvel[r] virlôs den sinin gewalt,
wir[s] wurdin[t] al in vrie gezalt[2].
in der doufe wurde[u] wir Cristis[v] man[3]:
den hêirrin sulin[w] wir minnan.

Up[a-b] huof[b] Crist[c] sînis crûcis vanin,
die zueilf bodin[d] hiz her in diu laut varin.
vane himele gaf her un[e] die[f] craft,
daz si ubirwunden[g] die[h] heidinscapht[i].
Rôme ubirwant Pêtrus,
die[k] Criechen der wise Paulus;
seint Andrêas starf[l] in Pâtras,
in India der guode[5] Thômas;
Matthêus in Ethyôpiâ,
Sȳmon unte Jûdas in Persiâ;
seinte Jacôbus in Hierusalêm —
nu is her dâr in Galiciâ bistên[m-6];
Jôhannes dâr in Ephesô —
vili suoze konder predigôn[n].
ûz des grabi noch wehsit himilbrôt[7],
daz dekkit manigir slahte[o] nôht.
andre mertirêre manige,
soiz witin ist ci sagine,
mit heiligem irin bluode
irvuldin[p] Cristis[q] gemuode.
mit arbeiden quâmen si cirin hêirrin:
nû havit her si mit êrin.

Die Trojânischen Vranken, VI
si sulin[a] is iemir gode danken,
daz her un sô manigin heiligin havit gesant,
soiz dâr in Koln ist gewant,
dâ dir[b] restit ein sulich[c] menige
van senti Mauriciin herige
unt eilf tûsent megide
durch Cristis minn irslagine[d],
manige bischof alsô hêrin[e],
die dir ceichinhaftig[e] wârin,
als iz mêr ist vane sent Annin.
des love wir Crist mit sangi[f].

Ce Kolne was her gewihet bischof. VII
des sal diu stat iemir loben got,
daz in der scônistir[a] burge,
diu[b] in Diutischemi lande ie wurde,
rilatêre was der vrumigisti man,

r) duuel 3. s) wie 3. t) so 3; wârdin 1. u) so 3; wârda 1. v) Christo 3. w) so 3; sâlin 1.

75—96. 75—78 auch in 3. a) Vb 2; *kein absatz* 3. b) huf 3. c) Christ 3. d) zueilfbodin *als ein wort gäbe einen leichteren vers.* e) vn 3. f) so 3; diu 1. g) vberwanden 3. h) diu 1. 3. i) haidenscapht. &c. 3. k) so *Roth*; Diu 1. l) *fehlt.* m) bestén 2. n) so *Schade Oraac. s.* 21; predigin 1. o) so *Bezzenb. ohne variante*; manigirslahte 1. p) Irvâldin 1. q) Christis I *gehört sicher dem drucker an, weil die deutsche form nur hier mit* ch.

97—108. a) sâlin 1. b) so *Junius*; Dadir 1. c) sâlich 1. d) irslagene 1. e) ceichin haftig 1. f) sange 1.

109—120. a) scoonister 2. b) Di 1.

1) *Über den reim oben s.* 89. 2) Si wurden alle gezalt in des tiefels gewalt *Ezzo* 5, 7. 3) Von der toufe warte wir alle gotes chint *Ezzo V*, 2. 4) *Zu diesem abschnitt sind die apokryphen apostelgeschichten und die apostellegenden zu vergleichen. Lipsius bekanntes werk ist mir augenblicklich nicht zugänglich, sodass ich keine citate daraus geben kann. Häufig sind diese legenden in predigten verwertet, und unser dichter wird sie auch durch mündliche tradition kennen und seine anspielungen nicht aus büchern zusammengeklaubt haben.* 5) der guote *wird vornehmlich als epitheton heiliger oder biblischer personen gebraucht. Müllenhoff und Scherer, Denkm.* 2, 170, *zu XLVII*, 4, 1 *und zu XXXVI*, 1, 7; *Kraus, Deutsche ged., zu VI*, 6; *III*, 11; *XIII* 97. *Vgl. unten v.* 616. 669. 6) *St. Jacobus hat in Galicien halt gemacht (oben s.* 89 *f.), nachdem sein leichnam in wunderbarer weise zu schiff von Palästina nach Spanien gelangt war.* 7) himilbrôt *ist manna; vgl.* 863. *Schönbach, Altd. predigten* 2, 21, 31 da sach man daz himelbrot, daz es auz dem grabe gie; daz vindet man noch da. *Als quelle führt Schönbach des Honorius Augustod. Specul. eccl. an bei Migne* 172, 836 *B:* Post haec in fossa illa non nisi manna inveniebatur, de quo usque hodie cunctis fideliter petentibus salus praestatur. 8) *Die schwache form ist in dieser verbindung ungewöhnlich: J. Grimms Gramm.* 4, 556. 490, *Weinholds Mhd. gr.* § 520. *Vgl. zu v.* 5.

Digitized by Google

der ie ci Rîni biquam;
ci diu, daz diu stat desti hêror diuhte,
wandi si ein sô wise hêrduem[c] irlinhte[d],
unte diu sîn dugint desti pertir[e] wêri,
daz her einir sô hêrin stedi plêgi.
Koln ist der hêristin burge ein:
sent Anno brâht ir êre wole heim.

Ob[f] ir willit bekennin[a] VIII
der burge aneginni[b],
so virnemit umbi die grîmmin heidinscapht,
dannin den aldin burgin quam diu crapht.
Ninus[g] hîz der êristi man,
der dir[c] ie volcwîgis bigan.
her saminôdi schilt unti sper —
des lobis was her vili ger —,
halspergi[d] unti brunigen[e] —
duo gart er sich[f] ci[g] sturme[h] —,
die helmi stâlin heirti —
duo[i] stifter heriveirti[k. g].
diu liute wârin unz an diu[l]
vil ungeleidigetiu[m. i].
ir îwelich haviti sîn lant,
an din andiriu sich niwiht ni want.
ungewenit wârin si ci wige:
vili lieb was daz Ninô.

Ninus lêirti sini man IX
aribeiti lîdan[a],
in gewêfinin rîtin,
daz si vreisin giderstin irbîtin[b],
schiezin unti schirmin;
her ni liz si ni gehirmin[c]
unz er gewan ci siner hant
elliu Asiânischiu[d] lant.
dâ stiphter eine burg sit[e],
einir dageweidi wiht,
driir dageweidi lank.
michil was der sin gewalt.
die[f] burg nanter nâh ime Ninivê,
dâ sint[g] der merevisch Jônam ûz spê[h. 5].

Sîn wif diu hîz Semîramis. X
die[a] alten Babilonie stiphti si
van eigelin den alten,
die die gigandi[6] branten,
duo Nimbrot der michilo
gerîht un dumplicho,
daz si widir godis vorhtin[b]
einen turn worhtin
van erdin ûf ce himele.
des dreif si got widere,
duo her mit sînir gewalt
gedeilti si sô manigvalt

c) herdum 1. d) iriuhte 1. e) *Quid hoc vocabuli sit ignorare me fateor; et erasa est in membrana illius medio litera, coniecturis vix revocanda* 2. *Getilgt ist natürlich ein* h *hinter* r, *das man aber nicht mit Kehrein wieder einsetzen darf.*

121—138 *auch bei Schade.* a) bikennin 2. b) aneginne 1. c) Dedir 1. d) Halspergin 1. e) *so Roth (vgl. 298); brunievn 1.* f) *so Junius; sic, 1.* g) *so Roth; si Junius; ciih 1. In der hs.* cig ci? h) *so Schade (vgl. 250); sturm 1.* i) Du 1. k) heriverti 1. l) andin 1. m) *so Schade;* ungeleidigotin *J. Grimm;* ungeleidigete 1. *Vgl. 323 und Kraus, D. ged., zu V 55. IX 54.*

139—152 *auch bei Schade.* a) *so Junius;* lidin 1. b) irbidin 1. c) *so Schade;* nigehirmin 1. d) Asianischi 1. *Möglich wäre auch die schw. form, Gr. 4, 557.* e) *so J. Grimm;* sint 1. f) diu 1. g) *so Junius;* Dasint 1. h) *so Junius;* uspe 1; vspe 2.

153—178 *auch bei Schade.* a) *so Bezzenb. ohne variante;* Diu 1. b) uortin 1.

1) *Zu dieser stelle oben s.* 88. 2) *Näher als dem schon von Opitz verglichenen Justin I,* 1 *kommt das AL. Isidors Orig. XVIII,* 1, 1, *der den Justin benutzte:* Primus bella intulit Ninus, Assyriorum rex. Ipse enim finibus suis nequaquam contentus, humanae societatis foedus irrumpens exercitus ducere, aliena vastare, liberos populos aut trucidare aut subiicere coepit, universamque Asiam usque ad Libyae fines nova servitute perdomuit. Hinc etiam etnduit orbis in mutuo sanguine alterna grassari caedo. 3) *Vgl.* 685 *und oben s.* 85. 4) *Flectiertes prädicatives part. im reim auch* 323. *Vgl. Kraus, Deutsche ged., zu V,* 55 *und IX,* 54. 5) *Dass Ninive im innern des landes liegt, scheint dem dichter unbekannt.* 6) *Die gigunten als erbauer des turmes auch Milst. Gen.* 32, 10.

in zungiu[c] sibenzoch[d·1];
sô steit iz in der werlti noch.
von demi[e] geziugi[f·2] des stiphtis
worti diu Semîramis
die burchmûra viereggehtich,
vieri mîlin lank unti sescich[g].
des turnis bistuont[h] dannoch
vierin[i] dûsent lâfterin hôch[k].
in der burch sint wârin
die[l] kuninge[m] vili mêre.
dâ havitin ir gesez inne
Chaldêi die grimmen[n].
die heritin after[o] lanten
unzi si Hierusalêm virbranten.

In[3] den cidin iz gescach, XI
als der wise Danihêl gesprach,
duo her sini troume sagiti,
wi her gesin haviti[a]
viere winde disir werilte[4]
in dem michilin meri[b] vehtinde,
unz ûz dem meri giengin
vreislichir[c] dieri vierin[d].
viere winde biceichenint vier engele[e],
die plegint werilt allere[e];
din[f] dier vier kuninchriche[g],
din[h] die[i] werilt soldin al umbegrifen.

Diz êristi dier was ein lewin[a]; XII
si havite mennislichin sin.
diu beceichenit uns alle kuninge[b],
die der wârin in Babilonie[c].
dere crapht unt ire wisheit
gidâdun ire rîche vili breiht.

Daz ander dier was ein beri wilde; XIII
her havide drîvalde zeinde.
her cibrach al daz her anequam
unti citrat iz undir sînin clâwan[a].
der bizeichinôte driu kunicriche[b],
diu cisamine al bigondin grifen[c]
hî den cîdin, duo Cirus unti Dârius[5]
gewunnin Chaldêischiu[d] hûs[6].
die zwêne rîche kuninge[e],
si cistôrtin Babilonie.

Daz dritti dier was ein lêbarte[7]; XIV
vier arinvederich[a·8] her havite.
der beceichinote den Criechiskin Alexandrin[b·9],

c) zungen 2. d) eibenzog 1. e) deme 2. f) gezugi 1; gezuge 2. g) sescihg 1. h) bistunt 1. i) vieri 1. k) *so Junius;* hohe 1. l) *so Schilter;* Diu 1. m) Kûninge 1. n) grimmin 1. o) *so Roth;* af der 1.

179—190. a) havite 1. b) mere 2. c) vreislicher 2. d) vieri 1. *Zum reim oben s.* 89. 96 *f.* e) *ursprünglich* engila : ellera ? f) die 1. g) Kûniucriche 1. h) die 1. i) diu 1.

191—196. a) lewin 1. b) Kûninge 1. c) *so Junius (vgl.* 206*)*; Bebilonia 1.

197—206. a) clowiu 1. b) Kûnicriche 1. c) grifin 1. d) Chaldeischi 1. e) Kûninge 1.

207—224. a) ariu vederich 1. b) Alexanderin 1.

1) *Zu dieser stelle oben s.* 112 *f. Ausser den angaben bei Wilmanns s.* 15 *f. vgl. Müllenhoff, Deutsche altertumsk. III,* 276 *ff., Strauch zu Enikels Weltchr. s.* 65 *f. und Michel in Pauls und Braunes Beitr.* 15, 377 *ff. Wilmanns irrt, wenn er sagt, bei Isid. Orig. XV,* 1, 4 *sei die sprachverwirrung nicht erwähnt. Es heisst dort:* Vocabulum autem sumpsit [urbs Babylon] a confusione, eo quod ibi confusae atque commixtae sunt linguae aedificantium turrem. 2) geziuge *beim babylonischen turmbau auch Wiener Gen.* 29, 22, *wo sowol bei Hoffmann als bei Massmann (*1562*) die verse falsch abgeteilt sind.* 3) *Hier beginnen die bis v.* 518 *reichenden übereinstimmungen zwischen AL. und Kchr., worüber oben s.* 73 *f. eine tabelle. Wegen der stellung und anordnung von Daniels traum oben s.* 78. 4) *Die vier hauptwinde dieser welt. Entstellung des textes (Wilmanns s.* 17*) scheint mir nicht vorzuliegen. Die Kchr.* 530 *hat geändert.* 5) Dârius *nach deutscher weise mit dem hauptton auf der ersten silbe, wie oft in Lamprechts Alexander und in Enikels Weltchronik.* 6) Chaldêischiu hûs, 430 Rômischiu hûs *sind die niederlassungen, wohnungen in Chaldäa und Rom, kurzweg Chaldäa und Rom.* 7) *Der reim (vielleicht* hâte *zu schreiben, oben s.* 89*) spricht für die betonung* lêbârte. 8) *Nach Weinholds angaben Mhd. gr. §* 280 *müsste im urtext* vederach *gestanden haben.* 9) *Ausser Wilmanns s.* 23 *ff. ist zu den Alexandersagen Strauch zu Enikels Weltchr.* 18945 *ff. nachzulesen.*

der mit vier herin vuor aftir lantin
unz er[e] dir werilt einde
bî guldînin[d] siulin bikante.
in Indiâ her die wuosti durchbrach,
mit zuein boumin her sich dâr[e] gesprach.
mit zuein grîfen[f] vuor ber cin[g] liuften,
in eimo glase[h] liezer sieb in den sê.
duo wurfin sîn ungetrûwe man
dio[i] kettinin[k] in daz meri vram.
si quâdin 'Obi du wollis sihen wunter,
sô walz iemir[l] in demo gruute'.
duo[m] sach her vure sich vliziu
manigiu visc grôzin,
half visc, half man.
dad diuht[1] un vili harte vreissam.

Duo gedâchti der listige[a] man, XV
wi her sich mohte generian.
der wâg[b] vuort[c] in in demo grunte[2],
durch das glas sach her manigiu[d] wunter
unz er mit einim[e. 2] bluote[f]
daz scarphe meri gruozte[f].
alsi diu vluot des bluotis[f] inpfant,
si warf den hêirin aniz lant:
sô quam her widir in sin riche.
wol intfingin un die Criechen.
manigis wunderis genîhte sich der selbe[g] man.
driu deil her der werilte zunne gewan.

Daz vierde dier ein ebir was: XVI
die cuonin Rômêre meindi daz.
iz haviti îsirne clâwin —
daz ne condi nieman gevâhin[a] —,
îsirni eeine vreisam —
wi soldiz[b] iemir werdin zam?
wole biceichinit uns daz waltsuîn,
daz did rîebe ei Rôme sal vri sin.
der ebir ein horn truog,
mit ten her sîni viauti nidirsluog.
her was sô michil unti vorhtsam[c]:
ei Rôme wart diu[d] werlt al gehôrsam.

Ein horn meintin ein kuninge[a], XVII
di mit Rômêrin rittin[b] ei sturme.
daz eilfti horn wuos[c] unz an den himil —
die sterrin[d] vuhtin[e] imi widir[f];
iz hât ongin unti munt —
sulich[g] ni wart uns ô[h] kunt;
manigin[i] wort iz widir gode sprach —
daz her vili[k] schiere gerach.
daz biceichinit uns den Anticrist[l],
der noch in disc[m] werlt kunftig[n] ist,
den got mit sînir geweli[o]
eir hellin sal gesendin.
der troum[p] allir sô irgieng[p],
son der engil vane himele gischiet.

Rômêre scriviu eisamine XVIII
in einir[a] guldînen[b] tavilen[c]
driuhunterit althêirrin,
dî dir plêgin zuht unt êriu,
die dagis unti nahtis riedin,
wi si ir êrin[5] bihieldin[d].

c) her 1. *Vgl. das glossar unter* unze. d) gâldinin 1. e) so 2; da 1. f) mit zuein grifen *vers für sich* 1. g) in 1. zuo den luften *Kehr.* 542. h) so 1; glaso 2. in elmo glase *vers für sich* 1. *Die vier halbverse hat Schade Cresc. s.* 23 *zu zwei zeilen zusammengefasst. Vgl. auch oben s.* 93. i) so 2; Dié 1. k) so 2; Kettinnin 1. l) iémir 1. m) Du 1.

225—236. a) so 1; listegi 2. b) wâg 1. 2. c) vurt 1. d) manige 1. e) einem 2. f) so 1. g) so *Bezzenb. ohne var.*; derselbe 1.

237—248. a) gevan 1. *Vgl. oben s.* 91. b) sol diz 1. c) so 1; vortsam 2. d) diu 1.

249—262. a) Küninge 1. b) so *Roth*; rittint 1. c) wus 1. d) so *Roth (vgl.* 45. 573. 722*)*; sterin 1. e) vuhtin *statt* vâhtin *gehört nur dem schreiber an. Vgl. v.* 3. f) *man erwartet* himile : widire, *wie* 161 *f. Ursprünglich wol* widir imi. g) Sûlich t. h) é 1. i) Manigi 1. k) so *Junius*; vieli 1. l) so *Junius*; Antichrist 1. m) so *Junius*; diese 1. n) künftig t. o) troûm 1. p) so *Junius*; irging 1.

263—280 *auch bei Wackernagel.* a) einer 2. b) so *Wackern.*; güldine 1; güldene 2. c) isvellu 1. d) so *Junius*; bihildin 1.

1) *An dem ind.* diuhte *möchte ich nicht rütteln (gegen Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 308*). Vielleicht ist der umlaut darin älter, als man bisher annahm.* 2) *Der reim aus* 219 *f. wiederholt.* 3) *Mit etwas bhut. Vgl. Gramm.* 4, 411. 453, *Armer Heinr.* 103. 4) *Vgl. zu v.* 70. 5) *Wol schwacher acc. sing. Darüber Kraus, Deutsche ged., zu X,* 80.

Digitized by Google

den volgedin die herzogin al,
wanti si ni woldin kuning[e] hân[f].
duo santin si den edelin Cesarem[1],
dannin[2] noch hiude kuninge[g] heizzint keisere.
si gâvin imi manige scar in hant,
si hiezin un vehtin wider Diutschiu[h] lant.
dâ[3] aribeiti Cêsar, daz ist wâr,
mêr dan ein[i] jâr[k],
sô her die meinstreinge[l] man
niconde nie biluingan.
ei jungist gewan hers al ei gedinge[m]:
duz soltin ein êrin bringen[n].

Undir bergin ingegin[a] Suâben XIX
hiz her vaniu ûf haben[b],
deri vordiriu[c] wîlin mit heri[d]
dari cumin wârin ubir meri.
mit mislichemo volke
si sluogen[e] iri gecelte[f]
ane dem berge Suêvo[g]:
dannin wurdin si geheizin Suâbo[h].

ein liuht[5], ci râdi[h] vollin guot[i],
redispêhe[k] genuog[l],
die[6] sich dikko des vure nâmin,
daz si guode rekkin wêrin,
woli vertig unti wîchaft;
doch bedwang Cêsar al iri craft.

Duo sich Beirelant wider in virmaz, XX
die mêrin Reginsburch her sâ[a] bisaz.
dâ vanter inne
helm unti brunigen,
manigin helit guodin,
die dere burg luohdin[b].
wiliche[7] knehti[c] dir wêrin,
deist in heidnischin buochin mêri:
dâ lisit man 'Norieus ensis',
daz diudit 'ein suert Beierisch',
wanti si woldin wizzen,
daz ingeiniu[d] baz nibizzen[e],
din[f] man dikke durch den helm sluog[g].
demo liute was ie diz ellen guot[h].
dere geslehte dare quam wîlin êre[i]

e) Kâning 1. f) havia 1. *Zum reim oben s.* 89. g) Kôninge 1. h) Diutsche 1. i) *so Wackern. ohne var.*; ein 1. *Vgl.* 382 eigea *für* eigen. *In der quelle, den Gesta Trevir. s.* 146: per totum fere decenuium in pugnando frustra laboravit. k) *so Roth*; ihar 1. *Aus* iahr, *wie Junius schreibt?* l) *so* 1; meinstrenge 2. m) *so Wackern.*: eigedinge 1. n) hreagia 1.

281—294 *auch bei Wackern.* a) *so Junius*; in gegin 1. b) *zu dieser stelle oben s.* 93. c) *so* 1; vorderin 2. d) *so Junius*; hariu 1. *Der sing. ist das übliche.* e) slugen 1. f) Suedn. *Die hss. der Kchr. haben* 288 *f.* Suero. *Ein altes verderbnis, das aber schon durch die conjectur* Suevo *in Kchr. hs.* 1 *beseitigt ist. Opitz verweist auf Isid. Orig. X,* 2, *soll heissen IX,* 2, 98: Dicti autem Suevi putantur a monte Suevo, qui ab ortu initium Germaniae fuit, cuius inca incoluerunt. *Hier liegt vermischung mit dem* Saevo mons, *dem norwegischen gebirge (Plin.* 4 § 96) *vor, den Schiller heranzieht, und vielleicht dachte der schreiber des Annoliedes bei* Suedo *an die angebliche herkunft der Schwaben aus Schweden, vgl. Zs. f. d. altert.* 17, 57 *ff.* 19, 130 *ff.* g) Suâbo *wol nur dem reim zu liebe. Ebenso Kchr.* 290 *hs.* 4. *Die andern* Suabe. h) *so Wackern.*; ciradi 1. i) gut 1. k) *so Wackern.*; redespæhe *Kchr.* 292; redispea 1. l) genug 1.

295—320 *auch bei Wackern.* a) *so Wackern.*; se 1. b) huhdin 1. c) *so* 2; Kaechti 1. d) ingemiul 1; ingeini 2; nigeinniu *Wackern.* e) nihizzin 1. f) die 1. g) slog 1. h) gut 1. i) *so* 1; Wilinere 2. *Die form* êre *stellt sich zu* mêre, *auch* dâre (*Anz. f. d. altert.* 1, 70) *im frühmhd., und* hiare sâre thâre, *die bei Otfr. im reim vorkommen, kann man gleichfalls heranziehen. Ich vermag* êre *nicht weiter nachzuweisen. Es sieht so aus, als sei es für den reim zu* hêria *erst geschaffen (vgl. zu* 381). wilia : hêria *würde genügen, aber in der Kchr.* 317 *f. heisst es* Ein geslähte der Italere her kömen von Armenie. *Damit beginnt ein neuer abentz, und*

1) *H. Wesenmann, Cäsarfabeln des mittelalters, Löwenberg i. Schl.* 1879 *(progr. nr.* 190*), ergiebt für uns nichts. Man vgl. zum folgenden* Wilmanns *s.* 47 *ff. und oben s.* 74 *ff.* 2) Caesarum nomen ab Iulio coepit *Isid. Orig. IX,* 3, 12. *Dazu oben s.* 101. 3) Dû sazzer drunbi, daz is wâr, mêr danni ein jâr, daz er . . . *Judith* 4, 1. 4) *Nom. plur. ntr. auf* -e, *Weinhold, Mhd. gramm. s.* 487. *Vgl. zu* 449. 5) *Zu dieser günstigen charakteristik der Schwaben Wackernagel Zs. f. d. altert.* 6. 258 *ff. Ungünstige ebenda und zu MSD. XXI.* 47. 6) *'Die sich oft deswegen (in bezug darauf, in dem punkte?) auszeichneten, hervortaten, weil (dass) sie tapfere helden waren.'* Wegen des *s. Gramm.* 3, 175. 4, 683. daz = *'dadurch dass, weil' auch* 403. *Aehnlich* 42. *Oder spricht der conjunctiv* wêre, *der ebenso in der Kchr. steht, schon für die bedeutung des nhd. 'sich vornehmen'?* 7) *Ueber den ruf der Baiern Wackernagel a. a. o.* 255 *f. und Emkels Weltchr.* 27509 *ff. und anm.*

Digitized by Google

von Armenie der hêrin,
dâ Nôê ûz der arkin gieng[k],
dur diz olizuî von der tûvin intfieng.
iri ceichin[l] noch du archa hât[l]
ûf den bergin[m] Ararât.
man sagit, daz dâr in halvin noch sîn
die dir Diutischin sprechin[n],
ingegin[o] India vili verro. —
Peiere vuorin[p] ic ciwige gerno.
den sigin[2], den Cêsar an un gewan,
mit bluote[q] nuoster[r] in geltan.

Der Sahsin wankeliz[a] muot[b] XXI
dedimo leidis genuog[c]:
sor si wând al ubirwundini[d. 3],
sô wârin simi aver widiri.
die lisit man daz si wilin wêrin al[e]
des wunterlichin Alexandris man,
der die[f] werlt in jâriu zuelevin
irvuor[g] unz[h] an did einti.
duo her ei Babilonie sin einti genam,
duo cideiltin diz riehi viere sîni man,
dî dir al[i] dno woltin kuninge sin.
dandere vuorin irri[k]
unz ir[l] ein deil mit seifmenigin[m]
quâmin nidir cir Eilbin[n],
dâ die Duringe[o] duo sâzin,
die sich widor un vermâzin[p].
ein Duringin[q] duo dir siddi[4] was,
daz si mihhilin[r] mezzir hiezin sahs,
der di rekkin manigiz[s] druogin,
damidi si die Duringe[t] sluogin[u]
mit untrûwin eeiner sprâchin,
die ei vridin[5] si gelobit hâtin[v].
von den mezzerin alsô wahsin
wurdin si geheizzin Sahsin. —
svie si doch ire ding ane viengen[w],
si muostin Rômêrin alle dienen[x].

Cêsar bigonde nâhiu XXII
zu den sinin altin mâgin[6],
cen Franken din edilin.

AL. 308 *in seiner allgemeinen, zusammenfassenden weise macht ebenfalls den eindruck eines schlussverses. Darauf folgte vielleicht einmal* Beiere geslehte dere chom von Armenie. *Wurde* Beiere *in* Dere *verderbt und der vers dadurch zu kurz, so lässt sich die weitere entstellung begreifen.* k) ging 1. l) *so J. Grimm;* havit 1. m) bergen 2. n) *so Bezzenb.;* sprecchin 1. o) *so* 1; In gegin 2. p) vurin 1. q) *so* 1. r) muster 1.

321—346 *auch bei Wackern.* a) wankeli 1. *Auch Kehr.* 325 *an der entsprechenden stelle* muot *als neutrum.* b) mut 1. c) genug 1. d) ubirwundiu havin 1. *Vgl.* 134 *und la.* e) al, *das müssig nachschleppt, erscheint wie angeflickt. Da die Kehr.* 327 *bietet* die liset man das si wâren des wunderlichen Alexanders man, *so strich Wackern.* al. *Doch besserte die chronik wol nur den reim. Vgl. auch oben v.* 269. f) *so Wackern.;* diu 1. g) Irvûr 1; Irvur 2. h) *so Junius;* uns 1. i) al *unflectiert wie* 269. 331. k) irre 1. *Hier ist wol die überlieferung gestört. Vgl. Kehr.* 331 *f. und Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 325. l) *so Kehr.* 333; Vusir 1. m) seifmenigen 2; seefmanige *Kehr.* 333. n) Eilbin 1; Elbe *Kehr.* 334. *Das wort wird sonst überall stark deckliniert. Vgl. la.* 1 *zu* 557. o) Dûringe 1. p) virmazin 2. q) Dûringin 1. *Doch wol* Sahsin. *Vgl. Wilmanns s.* 36. *Kehr.* 335 *drückt sich unbestimmt aus (*dâ*, vielleicht weil sie an* Duringin *anstoss nahm.* r) mihhili 1; michili 2. s) *so Wackern.:* manigis 1. t) Dûringe 1. u) slugin 1. v) havitin 1. w) viengin *Junius;* vingen 1. x) dienin 1.

1) Ararath mons Armeniae, in quo arcam historiae post diluvium sedisse testantur. Unde et usque hodie ibidem lignorum eius videntur vestigia. *Isid. Orig. XIV,* 8, 5. *Der erste satz schon von Opitz angeführt.* 2) *Belege für schwache declination von* sige *bei Weinhold, Mhd. gr. § 459 und bei Lexer* 2, 912. 3) *Vgl. zu* 134. 4) *Ueber die schwache form Kraus, D. ged., zu XI,* 84. 5) sidde, dedde—tedde, gebeddis *und* bedditin *werden mit* dd *geschrieben.* 606 siddi : widewin. *Die stellen im glossar. Vgl. auch oben s.* 92 *f.* 6) *Zu seinen 'verwandten von alters her' Holtzmann, Untersuchungen über das Nibelungenlied s.* 85. *Vgl. Massmann, Kehr.* 3, 330. *Ahnherr der Julier war der Troer Aeneas, der Sohn des Anchises und der Venus. Die sage vom trojanischen ursprung der Franken behandelte zuletzt Heeger, Ueber die Trojanersage der Franken und Normannen, progr., Landau* 1890. *Bei ihm und Wattenbach, GQ.*[5] 1, 101 *anm. die litteratur. Entgangen ist Heeger Wilmanns s.* 107 *ff., wozu Puiower in der Dtsch. litteraturztg.* 1887 *sp.* 235. *Ferner vgl. G. Kurth, Histoire poét. des Mérovingiens, Paris* 1893, *im* 1. *excurs, sowie die von Mommsen mitgeteilte Karolingergenealogie aus einer hs. des* 11. *jhs. im Anz. f. d. altert.* 18, 298 *und seine bemerkungen in den Chronica minora saec. IV—VII (MMG. AA. IX,* 2) *s.* 619.

Digitized by Google

iri beidero vordirin[a]
quâmin von Troie der altin,
duo die Criechin die[b] burch civaltin,
dun ubir diu heri beidiu[c]
got sin urteil sô irsceinte,
daz die Troiêri sun[d] intrunnin,
die Criechin ni gitorstin heim wendin[e].
want in den cîn jârin,
duo si ci dere[f] sâzin[g] wârin,
so gehietin heimi al iri wif,
si rieten an iri manni lif.
des ward irslagin der kuning[h] Agamemno,
irri vuorin[i] danderon[k],
unz[l] Ulixis[k] gesindin
der Ciclops vrâz in Siciliin[l],
daz[m] Ulixes mit spiezin wol gerach,
duor[n] slâfinde[o] imi sin ouge ûz stach[p].
daz[q] geslehte deri Cielôpin[3]
was dannoch in Siciliin
alsô hô[r] sô[s] tanpoume[t];
an dem einde[u] hatten si ein ouge.
nû havit si got van uns virtribin hinnân
in daz gewelde hinehalf[v] Indiâ[w].

Troiêri vuorin[a] in der werilte XXIII
widin irri after sedile[b],
unz[c] Elenus, ein virherit[d] man,
des knonin Ektoris witiwin genam,
mit ter her[e] dâ ci Criechin
bisaz[f] sinir vianti richi[g].
si worhtin dâr eini Troie,
di man lange sint mohte scouwen[h].
Antênor was gevarn dannin êr[1. i],
duor[k] irchôs daz Troie solti cigên[l].
der stifte[m] uns die[n] burg Pitavium[5]
bî demi wazzere Timavio[6].
Enêas irvabt im Walilant[o],
dâr die[p] sû[q] mit trizig jungin vant.
dâ worhten si die[r] burg Albâne[7];
dannin wart sint gestiftit Rôme[8. s].
Franko gesaz mit den sinin[t]
vili verre nidir bî Rini.
dâ worhtin si dno mit vroudin[u]
eini[v] luzzele Troii[w].
den bach hizin si Sante[9]
nâ demi wazzere in iri lante;
den Rin havitin si vure diz meri.

347—372 *auch bei Wackern.* a) vorderin 1. 2. b) *so Wackern.;* din 1. c) belde 1. d) vindin 1. *'Sie wagten nicht heim zu finden' ist sinnlos. Für* windin *nimmt es Scherz, und Roth vercrist auf* 405, *wo aber* widir wendin *steht.* e) *so Roth;* cidere 1. f) kûning 1. g) vurin 1. h) *so J. Grimm;* deudero 1. i) *so Junius;* Vns 1. k) *so Junius;* Ulixes *Kchr.* 351 *(*Flixie *hs.* 2*);* Vlix 1. l) *so Junius;* Sicilia 1. *Vgl.* 368. m) *so Junius;* Das 1. n) *so Wackern.;* Dûr 1. o) *Das nachlässige* slâfinde *statt* slâfinden *auch Kchr.* 354. *Es rührt gewis schon vom dichter der alten chronik her. Vgl. Weinhold, Mhd. gr. § 522.* p) *so Wackern.;* unstach 1. q) *so Wackern.;* Das 1. r) hô 1. 2. s) *so* 2; *fehlt* 1. t) *so Kchr.* 357; cim poume 1. 2 *kann man leicht aus* tanpoume *verlesen. Roth* limpoume *'eschenbäume'. Wackern. und Bezzenb.* cinipoume, *das sie für* kleinbaume *nehmen.* u) *so Wackern.;* eindo 1. *Vgl.* glaso 2 c. 216. v) *so Bezzenb.;* hine helf 1. *Vgl.* hinner = jener *Wilder mann II,* 319. w) *Kchr.* 359 *f. reimt in den entsprechenden versen* hinnen : Indie. *Schröder vermutet dort als ursprünglichen reim für das Al.* hinnân : Indiân. *Mir erregt* Indiân *bedenken.*

373—398 *auch bei Wackern.* a) vurin 1. b) *so Junius;* sedele 1. c) *so Junius;* Vns 1. d) *so Wackern.;* vir herit 1. e) *so Roth; fehlt* 1; er *Kchr.* 365. f) *so Junius;* Bisiz 1. g) riche 1. h) scowen 1. i) ér 1. *Ursprünglich? Vgl. zu* 309. *Es widerspricht auch der sage. Kchr.* 367 *f.* Anthênor fuor dannen, duo Trôje was ergangen. *Zu grunde liegt vielleicht* dannân : cigân. *Vgl.* 371 *f.* k) Dur 1. l) *so Junius;* eigen 1. m) stifted 1. *Sonst immer die kürzere form.* n) *so Wackern.;* diu 1. o) *so* 2; Wislilant 1. p) *so Wackern.;* diu 1. q) sû 1. r) *so Wackern.;* din 1. s) *so Junius;* Roma 1. t) *so Wackern.;* eini 1. u) vrowedin 1. *Vgl.* 379 *f.* v) *so* 1; Eine 2. w) Trole 1.

1) eum = eume *steht hier adjectivisch und hinter seinem subst., was nicht häufig ist. Vgl. Erec* 7635. 2) sâze *schwach flectiert. Vgl. zu* 268. 418. 3) *Die litteratur über sie verzeichnet Strauch zu Enikels Weltchr. v.* 21127. *Hierzu kommt Zs. f. d. phil.* 27, 385. 4) *Dass Antenor schon vor der zerstörung Trojas entwichen sei, ist ein irrtum: Verg. Aen. I,* 242 *ff. Liv. I,* 1. 5) *Natürlich entstellt aus Patavium.* 6) *'Diversas doctorum de Timavo sententias recenset fluviumque inter Aquileiam et Tergeste collocandum pluribus demonstrat Cluver. Ital. antiq. lib. I cap. XX' Opitz.* 7) *Geht wol auf ein* urbem Albanam *zurück.* 8) *Liv. I,* 1. 30 *ff.* 9) *Der name des baches ist nur aus dem der stadt Santen, der an Xanthus erinnerte, entnommen (Massmann, Kchr.* 3, 330*). Das bestätigt sich durch Zarnckes vergebliche nachfrage (a. a. o.* 305*).*

dannin wuohsin[x] sint Vreinkischiu[y] heri.
diu[z] wurden Cesari al untordân;
si wârin imi idoch sorchsam.

Duo Cêsar duo[1] widere ei Rôme gesan, XXIV
si ni woltin sîn niht intfâhan[a].
si quâdin, daz her durch sînin[b] geil[c]
haviti virlorin des heris ein michil deil,
daz[2] her in vremidimo lante
ân urlof sô lange havite[d].
mit zorne her duo widir wante
ci Diutischimo lante,
dâ her hât irkunnôt[e]
manigin helit vili guot[f].
her sante zu den hêirrin,
die dâr in riche wârin;
her clagitin allin sîni[g] nôht,
her bôt un golt vili rôt;
her quad, daz her si wolti gern irgezzin,
obir un ieht ci leide gedân hetti[h].

Duo si virnâmin sînin wille[3], XXV
si saminôtin sich dar alle.
ûzir Gallia unti Germânia
quâmin imi scarin[4] maniga[a]
mit[5] schînintin helmen,
mit vestin halspergen[b].
si brâhtin manigin scônin schiltrant,
als ein vluot[c] vuorin[d] sin daz lant.
duo ci Rôme her bigondi nâhan[e],
duo irvorthim[f] dâr manig man,
wanti si sâgin schînin
sô breite scarin sîni.
vanin ingegin ni[g] burthin[h],
des libis si alle vorhtin.
Cato unti Pompêjus
rûmiti Rômischiu[i] hûs[k];
al der[k] senatus,
mit sorgen vluhin si dirûz[l].
her vuor[m] un nâh[n] jaginta,
witini slahinta
unz in Egyptilant[o]:
sô michil ward der herebrant[7].

Wer mahte[a] gecelin al die menige, XXVI
die Cesari iltin ingegine[b]
van ôstrit allinthalbin,
alsi der snê vellit uftin albin[c]?
mit scarin unti mit volkin,
alsi der hagil verit van den wolkin?
mit minnerigem herige
genanter an die menige.
duo ward diz hertisti[d] volewîg,
alsô diz buoch quit,
daz in disim merigarten
ie gevrumit wurde[9].

x) wulsin 1. y) Vreinkischi 1. z) Di 1.

389—414 *auch bei Wackern. und Schade.* a) intfan 1. *Vgl. oben s.* 91. b) sini 1. c) *so Schade;* geile 1. d) *'Sich aufgehalten hätte.'* wære bestanden *Kehr.* 460 *bessert den reim. Ursprünglich* twalte? e) *so Wackern.;* Irkunnit 1. *Ahd.* irkunnên. f) gut 1. g) sini 1. h) *wol aus* hête, *oben s.* 89.

415—436 *auch bei Wackern. und Schade.* a) manige 1; manigâ *Wackern. Vgl.* 491 *f.* b) halspergin 1. c) vlut 1. d) vurin 1. e) *so Junius;* nahin 1. *Zum reim oben s.* 91. f) irvohtini 1; Irvorthini 2; Irvorht' im *Bezzenb.* g) *fehlt* 1. h) = burtin. burhin 1. *Schilter zu* baren, *Breitinger zu* buren, *die sie mit 'attollere, exaltare' übersetzen. Kehr.* 483 fan unte horten, *nur he.* 4 Mit vanen wol geworehten. *Sonderbar wäre es, wenn neben den fahnen gerade die horten und nicht die weit glänzenderen waffen erwähnt sein sollten. Auch an* vanin ingegin giburthi *könnte man denken, was sich enger an Lucan I,* 477 Ipsum omnes aquilas coilataque signa ferentem agmine non uno densisque incedere castris *anschliessen würde. Ich ziehe den obigen text vor, weil mir dadurch die ähnlichkeit des inhalts von* 424 *und* 428 *gemildert zu werden scheint. Vgl. noch oben s.* 93. i) Romischi 1. k) *so Junius;* Alder 1. l) *so Junius;* diuruz 1. m) vur 1. n) náh 1. o) Egypti lant 1.

437—448 *auch bei Wackern. und Schade.* a) möhte 1. b) *so Bezzenb.;* in geginne 1. c) alvin 1. d) *so Wackern. nach* hertiste *Kehr.* 499; heristi 1.

1) *Zwei* duo *auch* 759. *'Als — damals'.* 2) *S. zu* 291. 3) wille *stark flectiert, Kraus, D. ged., zu XII,* 39. 4) scharin *als schwacher plur. auch* 426. *Weinhold, Mhd. gr. s.* 500. 5) *Aehnliche schilderungen von heeren in der Milst. Exod.* 158, 7—37. 160, 14—33. 6) *Vgl.* 204. 7) *Oben s.* 94. 8) *Zu diesem vergleiche Wilmanns s.* 43 *und Kraus, Vom rechte und Die Hochzeit s.* 124. *Aber auch der vergleich mit einem* hagel *oder* schûr *ist nicht selten und z. b. bei Wolfram beliebt.* 9) wurde *ist conjunctiv, oben s.* 90.

Oy wî diu[a] wifini[1] clungin XXVII
dâ diu[a] marih[b] cisamine sprungin!
hereborn duzzin[2],
beche[c] bluotis vluzzin,
derde diruntini diuniti[d],
diu[e] helli ingegino[f] gliumiti[g]
dâ di hêristin in der werilte
snohtin sich uit suerten[h].
duo gelach dir manig breitiu[i] seari,
mit bluote birunnin gari.
dâ mohte man sin douwen,
durch helme virhouwen[k],
des richin Pompêjis man.
Cêsar dâ[l] den sige nam.

Duo vrouwite sich der junge man, XXVIII
daz her diu[a] riche al gewan.
her vuor[b] duo mit gewelte
ci Rôme, sni so her wolte.
Rômêre, duo sin infiengin,
einin[c] nûwin sidde aneviengin:
si begondin igizin[d. e] den hêirrin —
daz vundin simi cêrin,
wanter eini duo habite allin gewalt,
der ê[c] gideilit was in manigvalt.
den sidde hîz er duo cêrin
Diutischiu[f] liute lêrin.
ci Rôme deddir ûf daz scazhûs,
manig[g] cieri nam her dan[g] ûz.
her gebite[h] sinin holdin
mit pellin joch mit goldi[i].
sidir wârin Diutschi man
ci Rôme lif unti wertsam.

Duo Cêsar sîn einti genam XXIX
unte der sin neve guot diu richi gewan,
Augustus der mêre man —
Owisburg ist nâ imi geheizan;
die[a] stifte ein sîn stifsun[b],
genant was er Drûsus[c] —,

419—462 *auch bei Wackern. und Schade.* a) di 1. b) *so Wackern.;* marin 1. c) becche 1. d) diuniie 2. e) di 1. f) *so Bezzenb. ohne var.;* in gegine 1. g) gliamiti *Schade;* gliunte 1. h) snertin 1. i) breiti 1. k) virhouwiu 1. l) *so Wackern.; vgl. Kchr.* 509 Jâlius *(hs.* 4 Jâlius dâ*)* den sig nam; Da Cesar 1. *Der selbständige satz als schlusspointe, wie sie der dichter liebt.*

463—480 *auch bei Wackern.* a) die 1. b) vur 1. c) Einen 2. d) *Die schreibung* ig *drückt nur palatales* j *aus.* e) i 1. f) Dintischi 1. *Vgl.* 133 *f.* g) *Ursprünglich* dar? *Oben s.* 94. h) gebite 1. i) golhe 1.

481—494 *auch bei Wackern.* a) *so Wackern.;* Diu 1. b) *so Junius;* stiffun 1. c) 486 *lautet in* 1 Drusus genanter. *Junius schrieb* genanter Drusus, *Schade Cresc. s.* 21 stifson hêr : ginandêr. *In text nur ein notdürftiger versuch, den alten fehler zu heilen. Die Kchr. fand ihn vielleicht schon vor und liess deshalb hinter* 661. 662 *AL.* 485. 486 *aus.*

1) *Plur. auf -e mit umlaut. S. zu* 286. 2) diu herhorn duzzen *im Augsburger Servatius* 2036, *der von* 2026 *an einige anklänge an unsere schlachtschilderung bietet. Es werden eben dabei feststehende momente hervorgehoben, die notwendig, soweit die kampfweise gleichartig ist, auch in der antiken und romanischen dichtung begegnen müssen.* 3) *Ueber das ihrzen* Wilmanns *s.* 45, *der auf* Grimms *Gramm.* 4, 298 *ff. verweist und richtig bemerkt, dass bei den kaisern der ersten jahrhunderte diese pluralische anrede noch nicht sitte war. Sie beginnt mit dem* 5., *nach Émile Chatelain in der Revue de philol.* 4 *(*1880*) s.* 129 *ff. Dieser wird citiert von Mommsen im Hermes* 17, 540 *ff. Mommsen erinnert an Dante, der aber das ihrzen nicht auf Cäsar zurückführt, sondern Par.* 16, 10 *nur sagt:* dal voi, che prima Roma sofferie. *Dagegen lässt Fazio degli Uberti im* 1. *gesange des Dittamondo die Virtù diesen ermahnen:* E pensa anchor come perdato visse Con la sua Cleopatra oltre a due anni Colui a cui i Romani prima 'voi' disse *und in den Leys d'Amor (grammatik und rhetorik des* 14. *jhs.) heisst es II,* 88: Dizon li actor que aquesta maniera de parlar comensec en lo temps de Cezar, lequals, el totz sols, hac totas las dignitatz de las cintatz de son emperi. E quar el havia eu si tantas dignitatz, per so comensec lo nom ad honrar parlan a luy eu plural; et aprop luy s'es estendut en totas autras gens. *Nach Enikel gebot Cäsar sogar bei todesstrafe ihn zu ihrzen (Weltchr.* 21219 *ff.). Seifried Helbling VIII,* 417 *ff. fasst mit dem AL. und der Kchr. die anordnung zu ihrzen als eine ehrenbezeugung auf, die Cäsar den Deutschen erwies. Dass man den brauch der späteren kaiserzeit dem typischen ersten kaiser zuschob, begreift sich. (Z. t. nach freundlichen nachweisen der herren O. Hirschfeld und A. Tobler.)* 4) *Unflectierter acc. sing. fem., Grimms Gramm.* 4, 483.

duo ward gesant hêirro Agrippa,
daz her diu lant birihta[d],
daz her eini burg worhte
ci diu, daz in dad[e] liuht vorhte[f].
die burg hîz her Colônia —
dâ wârin sint hêrrin maniga;
avir nâ selb[g] demo namin[h] sînin
ist si geheizin Agrippîna.

Ci dere burg vili dikki quânin XXX
di waltpodin vane Rômi[a],
dî dir oug êr dâr in lantin
veste burge havitin:
Wurmiz unti Spîri[b],
die si[c] worhtin al die wîli
duo Cêsar dâr in lante was
unt er[d] die Vrankin untersaz[e].
duo worhter dâ bî Rine
sedilhove sîne.
Meginza was duo[f] ein kastel,
iz gemêrhte manig helit snel.
(da[1] ist nû dere kuninge[g] wîchtuom[h],
dis pâbis senitstuol[i].)
Mezze stifte ein Cesaris man,
Mezius geheizan.
Triere was ein burg alt —
si cierti Rômêre gewalt[2] —,
dannin man unter dir erdin
den wîn santi verri
mit steinînin[k] rinnin[3],
den hêrrin al ci minnin,
die ci Kolne wârin sedilhaft.
vili michil was diu iri craft.

In des Augusti cîtin gescach[a], XXXI
daz got vane himele nider gesach[4].
duo ward giborin ein kuning[b],
demi dienit himilschi[5] dugint:
Jesus Christus, godis sun,
von der megide sente Mâriun.
des erschinin sân ci Rôme
godis ceichin vrône[6]:
ûzir erdin diz lûter olei sprane —
scône ranniz ubir lant —;
umbe die[c] sunnin ein creiz stuont[d],
alsô rôht sô viur unti bluot[e].
wanti duo bigondi nâhin
dannin uns allin quam diu genâdi[f],
ein niuwe kuninerîchi[g].
demi muoz diu werilt al intwichin.

Senti Pêtir, dir boto vrône, XXXII
den diuvil ubirwantir ci Rôme[7].
her rihti[a] dâ ûf dis heiligin crûcis ceichin,
her screif die[b] burg ci Cristis eigine.
dannin santir drî heilige man,
ci predigenne[c] den Vrankan:
Eucharium unti Valêrium,
der dritti geinti uffin leige[d].
dâ kêrdin di zvêne widere,
senti Pêtri daz ci clagene[e].
dari santer duo sînin staf,
den legitin si uffe Maternis graf.
si hîzin un wider von dem tôd erstân,
in senti Pêtiris gibote nit un ci Vrankin gân.
duo her sînis meisteris namin virnam,

d) birehta 1. *Kchr.* 644 berihte. e) dat 2. f) so *Junius*; vurte 1. g) selbe 1. *Grammatisch erlaubt ist nur* selb *oder* selbem. h) namin 1.

495—518 *auch bei Wackern.* a) Rome 1. b) so 1; Spira 2. c) so *Wackern.*; Diesi 1. d) Vntar 1; Vnl er *Junius.* e) so *Wackern.*; unter sae 1. f) du 1. g) Kâninge 1. h) wichtum 1. i) so *Wackern.*; senit stnl 1. k) steinin 1. *Trotz Kchr.* 657, wo *alle hss.* stainen *haben, traue ich dem original die längere form zu.*

519—534. a) so *Junius*; gescahc 1. b) Kâning 1. c) din 1. d) stnni 1. e) hlni 1. f) genade 1. g) Kâninerichi 1.

535—560. a) rethi 1; rehte 2. *Vgl. die la. zu* 488. b) din 1. c) prodigene 1. d) *Vgl. oben s.* 93 *f.* e) clagine 1.

1) *Ueber diese parenthese oben s.* 74. 98. 2) *Oben s.* 74. 3) *Diese sage knüpft sich wol an heizungsanlagen in römischen bädern.* 4) *Erinnert an die formel* gesach in got, *über die zuletzt Kraus, Vom recht und Die hochzeit s.* 6. *St. Trudberter Hoheslied* 141, 1 *fehlt dort.* 5) *S. zu v.* 5. *Die verkürzte form* himilschi *auch* 753. *Zur formel oben s.* 87. 6) *Indeclinabel, wie ahd. und* 625 vrôno, *Zacher in seiner Zs.* 9, 314 *anm. Vgl.* 535. — *Ueber die zeichen Wilmanns s.* 56 *f. und oben s.* 77 *f.* 7) *Meint wol nur die überwindung des heidentums im allgemeinen und nicht die kämpfe mit dem vom teufel unterstützten Simon Magus in Rom, Kchr.* 4231 *ff.*

Digitized by Google

her ward un sân gihôrsam.
duo intlôich sich diu molta,
als iz got wolta.
her vieng sich ci demi grasi,
schiere ilter ûz[f] demo gravi,
dâr vireig dagi hatti gilegin.
duo muoster[g] vireig jâr lebin.
cêrist si duo[h] ci Trierin[i] lêrtin,
darnâ[k] si Kolni bikêrtin,
dâ bischof ward derselbe man,
der vane demi tôdi was irstantan.

Duo gewunnin si dâ ci Vrankan[a] XXXIII
ci godis dienisti vili manigin man
mit beizzirimo wîge,
dan si Cêsar gewunne[b] wilen[l].
si lêrtin si widir sunde vehtin,
daz si ci godi wêrin guode knehti[c].
dere lêre sint wole plâgin
di bischove nâh in[d] wârin,
dri unti drîzig gezalt
unz[e] ane seint Annin gewalt.
dere sint nû heilig sibine[2].
die schinint uns von himile[f],
als iz sibin sterrin nahtis duont[g. 3].
seint Annin[h] lieht is hêr unti guot.
untir dandere brâhter sinin schîm
alsi der jachant in diz guldîni vingerlin[4].

Den vili tiurlichin man[5] XXXIV
muge[a] wir nû ci bîspili hân[b],
den als ein[6] spiegil anesehin[c. 7]
die tugint unti wârheiti wollen plegin[d]. —
duo[e] der dritte keiser Heinrîch
demi selbin hêirrin bival sich
unti der godis willo was irgangin,
daz[f] her ci Kolne ward mit lobe intfangin,
duo gieng her mit liutcrefte[g],
alsi diu sunni duoht in den liuften[8],
diu inzuschin[h] erden unti himili gêt[i],
beiden halbin[k] schînet[l].
alsô gieng der bischof Anno
vure gode unti vure mannon[m].
in der phelinzin sîn tugint sulich[n] was,
daz un daz rich al untersaz;
ci godis diensti in den gebêrin[o],
samir ein engil wêri.
sin êre gihilter wole beidinthalb[p. 9]:
dannin ward her ci rehtimi hêrtuomi[q]
gezalt.

Sin guote bikanti vil unmanig[a] man. XXXV
nu virnemit, wî sini siddi wârin gedân.
offen was her sinir worte,
vure dir[b] wârheite niemannin her ni vorte.
als ein lewo saz her vur din viuristin[c],
als ein lamb ginc[d] her ûntir diurftigin.
den ubilin[n] was her sceirphe,
den guotin was her einste.
weisin unti widewin,
die lobitin wole sînin siddi[f].
sini predigi unti sin ablâz[10]

f) *so Junius*; us 1. g) muster 1. h) dn 1. i) Triere *wird gewöhnlich stark declinirt. Die Kehr. hat nur im Nltr. schwache formen. Vgl.* Eilbin 334 *und beachte die vorliebe des AL. für schwache declination der feminina.* k) Darná 1.

561—576. a) *so Junius*; Vrankin 1. b) *so Roth*; gewanne 1. c) Knechte 1. d) *so Junius*; na hin 1. e) *so Junius*; Vns 1. f) himele 1. g) dunt 1. h) *so Roth*; Anno 1.

577—598. a) Mâge 1. b) *so J. Grimm*; bavin 1. *Vgl. oben s.* 89. c) anesin 1. d) *Ursprünglich war wol erst hier ein absatz.* e) *so Junius*; Dar 1. f) *so Bezzenb.*; lint crefte 1. g) liufte 1. h) in zuschin 1. i) geit 1. k) balbin 1. l) schinit 1. m) mannen 1. *Für den reim hätte auch diese form genügt (oben s.* 97*), doch ist die ältere wahrscheinlicher. Vgl. die la. zu* 696. n) sâlich 1. o) gebérin 1. p) *so Bezzenb.*; heidint halb 1; beident halb 2. *Vgl. la. zu* 718. q) hertumi 1.

597—614. a) *so Junius*; un manig 1. *Nur wenige wussten sie zu schätzen.* b) *so* 1; die 2. c) vuristin 1. d) gin 1; ginc *Bezzenb. Sonst nie ohne die gutturalis.* e) tumbin 1 *bildet keinen gegensatz zu* guotin. f) sidde 1. lobitin sidde sinin *Junius wegen des ihm anstössigen reimes. Doch vgl. oben s.* 92 *f.*

1) *Rückdeutung auf v.* 271 *ff.* 2) *Wilmanns s.* 57. *Anno ist hier schon mit unter die heiligen gerechnet.* 3) *Vgl. v.* 722. 4) *Vgl. v.* 724. 654. 5) *Vgl. v.* 12 *ff.* 6) *Als ntr. ist* spiegei *im mittelniederdeutschen belegt.* 7) *Conjunctiv.* 8) *Von hier an ist die Vita Annonis zu vergleichen. Man sehe oben s.* 103 *ff.* 9) *Vgl.* 588. *In weltlichen und geistlichen geschäften.* 10) *Ueber predigt und absolution im gottesdienste Müllenhoff und Scherer, Denkm.* 2, 430 *ff.*

Digitized by Google

nimohti nichein bischof[g] duon haz,
alsô gotlîche,
dad iz mit rehte solte lîchen
allir irdischir diet.
gode was her vili liep.
sêlicliche stuont[h] Kolnischiu[i] werlt[l],
due si sulichis[k] bischovis wârin werlt.

Sô diz liuht nahtis ward slâfin[2] al, XXXVI
sô stuont[a] imi ûf der vili guote[3] man;
mit lûterer sinir venige[b]
suohter[c] munistere manige.
sin oblei her mit imi druog:
dir armin vant her genuog[d],
die dir selide niht hâtin[e]
unt imi dâ ware dâdin.
dâ diz armi[f] wif mit demi kindi lag,
der dir nieman ni plag,
dari gienc der bischof vrôno[4];
her gehettidi iri selhe scôno,
sô her mit rehte mohte beizin
vatir allir weisin:
sô harte was er[g] in genêdig.
nû havitis imi got gelônit.

Vili sêlicliche diz riche alliz XXXVII
stuont[a. 5],
duo dis girihtis plag der hêirre guot,
duo hor zô ci demi[b] rîchi[c]
den jungen Heinrichi[d],
wilich rihtêre her wêre,
daz[e] quam wîtini mêre[6].
van Criechin unt Engelantin[7]
die kuninge[f] imi gebi santin;
sô dedde man von Denemarkin[8],
von Vlanterin unti Riuzinlanti[g].
manig eigin her ci Kolni gewan.
diu[h] munister[i] cierter uhiral.
ci demi tiurin getis lohe stift er[k]
selbo vier munister.
diz vunfti ist Sigeberg, siu vili liebiu[l]
stat;
dar uffe steit nû siu grap[m].

Ni avir diu michil êre XXXVIII
iewiht wurre[a] sinir sêlin[9],
sô[10] dede imi got, alsô dir goltsmid[11] duot.
sor wirkin willit eine nuschin[b] guot,
diz golt sindit her in cimi viure,
mit wêhim werki duot her si tiure,
mit wicrin alsô cleinin.
wole slift her die goltsteine[12],
mit manigir slahti[c] gigerwa
gewinnit er in die variwa.
alsô sleif got seint Annin
mit arbeidin manigin.

Dikki in[a] anevuhtin[b] di laut- XXXIX
hêirrin:
ci jungis brâht iz got al ci sinin êrin.
vili dikki un anerictin
dî une[c] soltin hihuotin.

g) so 2; *fehlt* 1. h) stunt 1. i) Kolnischi 1; Kolnische 2. k) sûlichis 1.
615—630. a) stunt 1. b) venie 1. c) suhter 1. d) genûg 1. e) hattin 1. f) arme 2. g) so 1; her 2 in der anm. zu 670.
631—646. a) stunt 1. b) so 1; deme 2. c) so 1; riche 2. d) Heinriche 1. e) so *Bezzenb.*; Das 1. f) Kûninge 1. g) Riuzilanti 1. h) Di 1. i) mûnister 1. k) so *Junius, aber zum folgenden verse; ebenso* Stiftir 1. *Kettner will Zs. f. d. phil.* 9, 325 *dies in den reim setzen.* l) liebi 1. *Die schwache form ist möglich, gemeint aber wol die starke.* m) graf 1. *Zum reim oben s.* 89.
647—658. a) wârre 1. b) so 1; nâsschin 2. c) slahtin 1.
659—674. a) im 1. b) *ursprünglich* anevâhtin. *Vgl. v.* 3. c) so *Bezzenb.*; âne 1.

1) *Vgl.* 631. 2) *Vgl. oben s.* 89. 3) *Vgl. zu* 82. 4) *S. zu* 526. 5) *Vgl.* 613. 6) mêre *ist adjectiv. Ueber den gebrauch von* mære komen *und verwandte formeln Bech Germ.* 30, 275 *f., auf den Kraus, D. ged., zu X,* 38 *verweist.* 7) *Bereits Roth macht s.* 79 *darauf aufmerksam, dass in Konrads von Würzburg Turnei von Nantheiz der dat. plur.* Engellanden *vorkomme, und zwar steht er neunmal im reim. Ebenda* 947 von Sahsenlanden: bestanden. 8) *Auch der dat. plur.* Tenemarken *reimt im Turnei, Haupt zu Konrads Engelhart* 637. *In unserm liede* 681 von Tenemarc. 9) sêle *schwach declíniert. S. Kraus, D. ged., zu XI,* 112. 10) *Aehnlich* 775 *f.* 11) *Ueber vergleiche mit einem goldschmied in der geistlichen litteratur Kraus, Vom recht u. s. w. s.* 69 *f. Vgl. Hochzeit* 9 alsô der smit vil guot die wiere in daz golt tuot. 12) *Der* goltstein *(topas) auch* 724.

Digitized by Google

wi dikki une[c] di virmanitin,
di her ci êirin[d] brâht haviti[e].
ci jungis niwart daz niht virmidin,
her niwurde mit gewêfinin ûze dir burg virtribin,
als Absalôn wilin
virtreib vater sînin,
den vili guotin Dâvid[f].
disin[g] zuei dine, harti si wârin gelîch.
leidis unte arbeide genuog[h]
genâhte sich der hêirro guot
al nâh[i] dis heiligin Cristis bilide.
duo suont[k] iz got van himile[l].

Dar nâh[a] ving sich nue der ubile strit[b], XL
des manig man virlôs den lip[c],
duo deui vierden Heinrîche
virworrin wart diz rîche.
morht, romb nuti brant
civuortin[d] kirichin unti lant,
von Tenemure unz in Apuliam,
van Kerlingin[e] unz an Ungiran[f].
den niman nimohte widirstên[g],
obi si woltin mit trûwin unsamit[h] gên,
die[i] stiftiu heriverte grôze[k],
wiler nevin unti hûsgenôze.
diz rîche nlliz likêrte sin gewêfine
in sin eigin inêdire[l].
mit sigimuftlicher ceswe[m]
ubirwant iz sich selbe,
daz di gidonftin lichâmin
unbigravin ciwurfin[n] lâgin
ci âse den bellindin[o],
den grâwin walthundin[p].
duo daz ni trûite[q] bisuonin seint Anno,
duo bidrôz unc lebin langor[r].

Her reiht ci Salivelt in Duringe lant: XLI
dn irbaritimi got die[a] sini[b] hant.
einis dagis ingegin nône
dir himil indedde[c] sich scône.
dâ sach her inne
die[d] goteliche wunne,
di her nidorsti kundin[e]
nichcinimo weriltlichim[f] manni[g. 5],
duo her uffe sinim wagene lag
unter sinis gebeddis plag,
sulich[h] mâneraft un umbevieng,
daz man sescein ros ci demo[i] wagine spien.
duo dûht[k] un[l], daz her sêge
suad sô dir[m] iemir kunftig[n] wêre.
vili harte untirquam[o] sigis[6] der heilige man:
duo bigondir dannin sichan[p].

Einis[a] nahtis der hêirro duo gesach, XLII
wi her quam in einin vili kuniglichin[b] sal
ci wuntirlichimi gesidele,
so iz mit rehti solde sin ci himele.
duo dûht[c] un in sinim[d] trovme,
wîz alliuthalvin[e] wêre bihangin mit golde.
di vili tiurin steini liuhtin dâr ubiral,
sanc nuti wunne was dir grôz unti manigvalt.
duo sâzin dâr bischove manige,
si schinin alsô die sterrin cisamine[7].

d) so *Roth*: heirrin 1. e) havite 1. f) Disi 1. g) genûg 1. h) nâh 1. i) sûnt 1. k) so *Junius*; himele 1.

675—696 *auch bei Schade.* a) Darnach 2. b) strit 1. c) liph 1. *Zum reim oben s.* 89. d) so *Scherz*; Ci vurtin 1. e) so 1: Kerlingen 2. f) Vngerin 1: Ungeran *Schade.* g) widir stén 1. h) so *Bezzenb.*: un samit 1. i) so *Goldmann*; Diz 1. k) inadere 1. *Vgl. die anm. zu* 846. l) so *Roth*; ci worûn 1. m) trüite 1. n) so *Schade*; langere 1. *langer würde für den reim genügen: vgl. oben s.* 96 *f.*

697—712. a) diu 1: di *Bezzenb.* b) so *Scherz*; sini 1. c) so 1: intedde 2. d) so *Bezzenb.*; diu 1. e) kândin 1. f) so *Junius*; weritlichim 1. g) manne 1. *Vgl.* 803 *f.* h) Sâlich 1. i) so *Bezzenb.*; eidemo 1. k) dâht 1. l) so 2; hun 1. m) sodor 1. n) kânftig 1. o) so *Scherz*: untir quam 1. p) so *J. Grimm*; siechan *Junius*; siehen 1; sichin 2.

713—734. a) so 1; Eines 2. b) Kâniglichin 1. c) dâht 1. d) so *Roth*; siuni 1. e) so *Bezzenb.*; allinthalnin *Junius*; allint halvin 1. *Vgl. la. zu* 595.

1) *Sino.* 2, 15 *ff.* *Vgl. zu* 82. 2) *Vgl. zu* 132. 3) *Die starke form will ich lieber nicht wegschaffen. Vgl. den acc.* wille 415. 4) *Mit diesen beiden bezeichnungen sind nicht, wie manche erklären, hunde und wölfe gemeint, sondern nur bellende wölfe. Auch* bellindin *ist epitheton zu* walthundin. 5) *'Keinem menschen in der welt'* Wilmanns *s.* 79. *Vgl.* 611 allir irdischir diet. 6) *Vgl. zu* 41. 7) *Vgl.* 573.

dir bischof Bardo[1] was ir ein,
santi Heribret[2] gleiz dâr als ein goltstein[3],
andere hêirin genuog[f];
un was ein lebin unt ein muoht[g].
duo stuont[h] dir ein stuol[i] leslig unt êirlich:
seint Anno wart sigis[k] vili vrôlich[l].
her was ci sinin êrin dar gesat:
nu lobit hers got, dad iz also gescach[m].
ô wî gerne her duo gesêze,
den libin stuol[i] wî gerner bigriffe[l]!
dad ni woltin geloubin[n] di vurstin[o]
durch einin vlekken[p] vure sinin brustin[o].

Ûf stuont[a] der hêirrin ein, hîz Arnolt; XLIII
ci Wurmizi was her wilin bischof.
seint Annin nam her mit handin —
sô quâmin si dar bihalvin.
mit suozir redin[5] her in duo bistuont[b].
her sprach: 'Trôsti dig, hêirro[c], godis drût[d]!
disin vlekkin wîsi[e] hine gedhon[f]!
ci wâre, dir is gereit der êwige stuol[g].
daz sal sin in curtin stundin,
sô histu disin hêirrin willienmin[h].
untir un nimahi tu nû bîivin:
wî lûtir iz sal sin, dad si willin lidin!
Crist havit tir disiu[i] ding irougit.
ô wî, hêirro, wad tir êrin unti genâdin volgit!'

harti ginc iz imi ci hercin,
daz her widere kêrin solde zir erdin.
ni wêrit duo ci stundin sô gewant,
durch alle disi[k] werilt ni rûmiter[l] daz paradysilant[m]:
sulich is diu himilschi[6] wunne.
dar sulc wir denkin[7], alt unti jungen[8].
von demi slâfe dir hêirro duo gestuont[o],
wole wister, wad her solde duon[p].
Koinêrin virgab her sini huite;
daz her si hazzite, wî grôz daz wârin ere scultc[9]!

Duo dat cit duo[10] bigonde nâhen, XLIV
daz imi got wolte lônen[a],
duo ward her gikeistigit[b],
alsi dir heiligi Jôb wilin,
vane vunzin unz[c] an diz hoibit
sô harti al bitoibit.
sô schît diu tinre sêla
von menniskichinno sêra,
von disimo siechin libi
in daz[d] êwigi paralysi.
diz vleisc intfine du erda,
dir geist vuor[e] up ci berga[11].
dari sulc wir iemir nâh imo denkin[12],
wâ wir ci jungist sulin leintin.

Alser duo ci godis antwurte quam, XLV
cin êwigin ginâdan[a],

f) genûg 1. g) muht 1. h) stunt 1. i) stul 1. k) sinis 1. *Weinhold erklärt Mhd. gr.*[2] *s.* 468. 517 sinis *für einen reflex. gen.* = sin. *Zu* sigis = sich is *vgl.* 41 *und* 711. l) gemeiht 1; geweiht 2. *J. Grimm vergleicht* 742 *und schreibt* 727 gereit, *um einen reim zu gewinnen. Da aber die Vita sagt* sedem miri decoris paratam *und* paratam *schon durch* ledig *wiedergegeben wird, so versuche ich den fehler in andrer weise zu heben.* m) *so Roth;* gesach 1. s *für* sch *steht sonst nur vor* l. n) golobin 1; gelobin 2; gelôbin *'permittere' Bezzenb.* o) *Nach* 601 *f. wäre* viurstin : briustin *vorzuziehen.* p) *so Bezzenb.;* vlekke 1. *Vgl.* 741.

735—758. a) stunt 1. b) bistunt 1. c) *so* 1; helro 2. d) drâi 1. e) *so* 1; wise 2. f) gedun 1. g) stul 1. h) *Zum reim vgl. oben s.* 93. i) disi 1. k) *so Roth;* diusi 1. l) rûmiter 1. m) *so Bezzenb.;* Paradysi lant 1. *Vgl. unten* 878. n) iungin 1. *Wegen der verbindung von starkem und schwachem adj. s. Kraus, D. ged., zu XI,* 22. *Vgl. unten v.* 787. o) gestunt 1. p) duo 1.

750—772 *auch bei Schade.* a) lonin 1. b) *so* 1; Gekeistigit 2. *Der text lautete wol einst* gekestigôt *also wilen der heilige Jôb. Schade setzt ebenfalls* gikeistigôt : Jôb, *streicht aber* willn. c) *so Junius;* uns 1. d) *so Junius;* das 1.

778—788. a) ginadin 1.

1) *Barilo von Mainz,* 1031—1051. 2) *Heribrecht von Köln,* 999—1021. 3) *S. zu* 654 *und vgl.* 575 *f.* 4) *Wegen der wortstellung vgl.* 758. 5) rede *schwach flectiert. Kraus, D. ged., zu X,* 68. 6) *Zu* 522. 7) *Vgl. zu* 7. 8) *Belege für die formel* alte unde junge *bei Kraus, D. ged. zu XI,* 22. 9) *S. zu* 732. 10) *Ueber doppeltes* duo *zu* 399. 11) *Vgl.* 779. 12) *S. zu* 7.

Digitized by Google

duo [1] dedde der hêirro edile gemuot [b]
alsô dir ari [2] sinin jungin duot,
sor si spanin willit ûz vliegin.
her sueimit [c] ob in [d] ce cierin,
her wintit sich ûf ci berge [3],
daz sint duont [e] die jungin gerne.
alsâ woldir uns gespannin,
wari wir nâ imi soldin vnriu:
her zoigit uns hinidine,
wilich lebin si in himile.
ci demi gravi, dâ sini woltin dôht hân [f. 1],
dâ worhtir scônin [g] ceichan [h]:
die sichin unti die crumbe [5],
di wurdin dâ gesunte.

Arnolt hiez ein vollin guot kneht, XLVI
der havit einin vogitman, hiez Volpreht,
der durch werltliche sculde [6]
virlôs sinis hêirrin hulde [a].
duo bigonder godi missitrûwin,
helphe snohter nu din tiuvil:
her kôs [b] un imi ci vogite [c]
wider Arnolde.
einis âbindis gine her einin ganc
nâ sinimo rosse, einis veldis lanc [7].
da irschein imi der tiuvil offene,
her virbôt imi alle Cristis ê [d]
unt her nimanni daz ni sagite,
wi her un gesin havite.
her quad, giwnoge [e] hers eincheinim manne,
her eibrêchin ci stukkelinin [f] allen [g];
wolter avir imi volgin,
sô hetter imi gewissin holdin [h].
mit drôn [i] unti mit geheizan
virleitter duo den tumbin mnn,
daz her geliz sich cis vinntis trûwin.
daz ward imi sint ci rûwin.

Des andren tagis her mit Arnolde XLVII
reiht;
dis tinvilis [a] geheizi was her vili gemeit.
mit misselichin redin her dnr zno [b] quam.
daz her godis bigonde virlouchinan.
godis heiligin bigonder lasterin [c],
daz niman nisolti gebaldin [c],
unzi duo der vili tumbe man
bigondi lasterin seint Annan [d].
her quad, dad her [e] iz al wol irkante,
iz wêr al triugeheit unti scante;
Anno lebit ie [f] mit suntin —
wad ceichine her getuon [g] solti [h]?
dere vrebelichin schelti
unoster sâu intgeltin:
dâ cistede sîn ouge winister
vuor imi ûz nls ein wazzer.
duo der nngelonbige man
ni wolti [i] sich irkeinnan [k],
her niwolti seint Annin sceltin,
duo muoste hers mêr intgeltin.
durch sin hoibit quam ein slag [8],
dnz her dir nidiri gelag [9];
als ein goscôz daz ouge ceswe
spreiz ûz imi verre.

b) gemot 1. c) sueniit 1. d) obin 1; ob' in *Roth.* e) dunt *Junius*; dint 1. f) havin 1. *Vgl. oben s.* 89. g) scone 1. h) *so Schade s. XII im reim auf* haven, *dagegen Cresc. s.* 21 *im reim auf* hân; ceichin 1.

789—810. a) *so Junius*; hulte 1. b) kôs 1. c) *so* 1: vogil 2. d) ê 1. e) giwnge 1. f) *so Bezzenb.*; stukkelini 1. g) allin 1. h) holtin 1. i) drôn 1.

811—838. a) *so Roth*; tivinlis 1. b) zu 1. c) *Wahrscheinlich früher inf. auf* -an, *wenn nicht* scheltan : gehalten. *Vgl.* 823. 829. d) *so Junius; aber der echte reim wird* nan : began *sein (sent Annen lasteren begnan). Vgl.* 843 *f.* 125 *f.* e) dad her *sicher späterer zusatz.* f) ié 1. g) *so* 1. h) solte 1. *Aeltere lesart wol* sunduu : solte getuon. i) unolti *Junius*; woltt 1. k) *so Junius*; irkeinnin 1. l) gelach 1; gilag *Junius.*

1) *Aehnlich* 649 *f.* 2) *Vgl.* Di vier schiven *des pfaffen* Wernhers *(vom Niederrhein)* 601 *ff.*, 631 *ff. und* Köhns *anmerkungen dazu.* 3) *Vgl.* 770. 4) *Oben s.* 87. 5) *S. la. zu* 754. 6) *Nach der Vita sind es geldschulden, oben s.* 109. *Der geistliche dichter denkt zunächst an den theologischen begriff der schuld und setzt deshalb* werltlich *hinzu.* 7) 'Feld *dient, gleich* acker, *zum mass' Grimm, D. wb.* 3, 1476 *unter anführung dieser stelle.* 8) unzi bigondi (bigan) *noch* 843 *f.* 867 *f.* 9) *Ein blitz mit donnerschlag; vgl. oben s.* 109. *Es ist der vielgenannte* gotes slac, *für den die meisten belege Kraus, Vom recht u. s. w. s.* 100 *giebt.*

dno vîl her nidir an did[m] gras,
her schrei, als imi was[1].
harti irquâmin si sich des ubiral;
si bedditin ci gote in crûcestal[n].

Arnolt hîz[a] drâdi rennin[b], XLVIII
paffen imi dari gewinnin[2].
sô vuorhtin si in ceinir kirichun[c],
si lêrtin un sîni pigihti tuon[d],
unzi[3] duo der sêregi man
sent Annin anedingin bigan.
her bat sînir genâdin,
daz her den gesunt imi virgâbi[4].
michil wunter sâgin
alli, dî duo dâ wârin.
in den îtilin ougistirnin
wuohsin[e] niuwiu[f] ougin widiri[g],
daz her sân ci stundin woli gesach.
sô scône ist diu godis craft.

Von altin êwin[5] ist daz kunt, XLIX
wî sieb wîlin ûf tedde der merigrunt,
dno Moyses daz[a] liut Israêl
mit trukkenim weg geleite[b] ubir sê
ci demi allir bezzistin lante,
des die guotin ouch sulin walten[c. 6],
dâ[8] die beche[d] miliche[7] vluzzin,
diz suoze honig dâr inzuschin;
diz olei ûz eime steine sprunge,
sân dir bî der suoze brunne[9];
diz brôt vane himele reginte[e. 10],
allis guodis si seide habiten.
mit wuntirlichin ceichinin
êrete got Moysen[11], den heiligin,
unz[12] ein sin selbis suster
bigondini sprechin[f] laster.
ô wî starche si diu[g] misilsuht bistuont[h]
unz iri gewegete der bruoder guot[i].
alsô gewegete seint Anno disim man,
daz her sînin[k] gesunt gewan,
ci diu daz wir virstuontin[l]
des richin godis guote,
wî her sô lônit unti richit[m]
suaz man sinin[n] holtin sprichit[o],
der sô suoze leidit albihanten
ci demi scônin paradysilante[p. 13].

m) *so Bezzenb.*; andid 1. n) *so Bezzenb.*; cruce stal 1.

839—852. a) *so Junius*; his 1. b) *so Roth*; rennin 1. c) *so J. Grimm*; kirichin 1. d) tun 1. e) Wuhsin 1. f) niuwe 1. g) widere 1.

853—878. a) *so Roth*; das 1. 2. b) wegge leite 1; uueg ge leits *Junius*. c) *so Junius*; waltin 1. d) becche 1. e) reginete 1. f) *so Bezzenb. ohne var.*; sprocchin 1. g) di 1. h) bistunt 1. i) gut 1. k) *so Roth nach* 846; sini 1. l) virstuntin 1. m) ricchit 1. n) sitin 1. o) spricchit 1. p) *so Bezzenb.*; paradysi lante 1. *Vgl. v.* 752.

1) *Derselbe vers Trierer Aegid.* 406. Dô gi sû vallin an dis gras; sû betti, als ir was *Judith* 11, 4. Als imi *(ir)* was *bedeutet: 'weil ihm (ihr) danach zu mute war'. In Grimms Gramm.* 4, 705 *f. fehlt die wendung.* 2) *Unsre stelle fehlt in Kraus sammlungen für* gewinnen heizen *zu D. ged. VI,* 10. 3) *Vgl. zu* 817 *f.* 4) *In* virgâbi *und in* inâdere *(la. zu* 688*) ist* â *nicht umgelautet, sonst immer.* 5) *Exod.* 14. 6) *Das den Israeliten verheissene land und das paradies vereinen sich in der vorstellung des dichters.* 7) *Exod.* 3, 8. 33, 3; *Num.* 13, 28 *u. ö.* 8) *Der gen.* milche *Ezzo IV,* 14; *Vor. Genes.* 6, 8; *Millst. Genes.* 116, 15. 126, 11; *Vor. Moses* 37, 4. 9) *Wir wissen nur, dass Moses zweimal wasser aus einem felsen schlug, Exod.* 17, 6; *Num.* 20, 8 *ff. Hier liegt wol vermischung mit dem ölflusse des paradieses vor, über den Müllenhoffs und Scherers Denkm. zu Ezzo IV,* 13 *zu vergleichen sind. In einer predigt Zs. f. d. phil.* 27, 149, 47 *heisst es* An dem suntag flussen auß einem stain vier brunne von öle, wein, honig vnd mileh. 10) *S. zu v.* 89. *Mannaregen Exod.* 16 *u. ö.* 11) *Belegstellen sind hier wol unnötig.* 12) *Zu* 817 *wegen der construction; zur sache Num.* 12. 13) *Der schluss leitet zu den letzten ausführungen des ersten absatzes zurück.*

REGISTER ZUM SILVESTER.

A.

Abiatar *archisynagogus der juden* 767. 837.
Abraham 815.

C. *(vgl.* **K***).*

Constantin *der grosse* 36. 101. 164. 199. 28 ᵛ. 331. 473. 504. 511. 650. 694.
Crist 459. 480. 703. 744.

D.

Dauid *könig* 500.

E.

Ebreis *hebrëisch* 53.
Egiptenlant 788.

G.

Gomorra 826.

H.

Helena *mutter Constantins* 35. 560. 578. 628. 634. 734.

I.

Iherusalem 482.
Israhel 771. 609. Israhelisch 807.
Italia 74.

K.

Konstantin *s.* Constantin.
Kraton *schiedsrichter* 686.

L.

Lateran 545.

M.

Mercurius 347.
Moyses 770. 800.

P.

Paulus *apostel* 130. 230.
Peter *apostel* 130. 135. 230. 326.

R.

Romani 409. *Vgl.* Romere.
Rome 80. 140. 185. 293. 321. 356. 375. 544. Romere 34. 67. 104. 318. 354. *Vgl.* Romani. Romisch 615. 647.

S.

Salemon 500.
Sarracin 635.
Silvester *papst* 131. 179. 316. 458. 507. 549. 573. 617. 768. 838.
Sodoma 826.

T.

Terquinius 142.
Taras *Duramo* 614.
Turkeo 635.

Y.

Ysaach 825.

Z.

Zenophilus *schiedsrichter* 691. 712.

Digitized by Google

GLOSSAR ZUM SILVESTER.

Aufgenommen sind alle wörter, die einem des mittelhochdeutschen unkundigen leser schwierigkeiten bereiten könnten, ferner alle, die in einer gegenüber der gewöhnlichen mehr oder weniger abweichenden bedeutung erscheinen. Die wörter, deren form von grammatischem interesse ist, durften übergangen werden, da sie in der einleitung s. 38 ff. bereits in zusammenhängender weise behandelt wurden. Bei häufig vorkommenden wörtern sind nur die ersten belegstellen gegeben. Um das auffinden zu erleichtern, ist die schreibung der wörter der gewöhnlichen mittelhochdeutschen orthographie näher gebracht: es wurde also für hsl. â, ô̂ *entweder* uo *oder* u, û *geschrieben, für hsl.* u *entweder* f, v *oder* no, *für hsl.* iv *immer* iu, *für hsl.* ie *in fällen wie* hiemit *das regelmässige* i.

A.

à *interject. der freude, hei* 561.

abgot *stmn. götze* 319. 349. 379. 433. 477. 794. 798.

abir *adv. wiederum, nochmals* 214.

achzêne *numer. achtzehn* 622.

after *präp.* after alleme deme lande *durch das ganze reich hin* 581.

allirêrie *adv. erst* 737.

allir manne gelich *adj. jeder* 606.

almilde *adj. überaus gütig* 806.

alse, als *conj. wie* 139. 148. 238 u. ö. *sobald* 159. 227.

alsus *adv. so* 100. 116. 285. 332. 766.

althêrre *nom. senator* 622. 653. *greis* 839.

altirseine *adv. ganz allein* 491.

alwaldig *adj. allmächtig* 333.

an *präp. in* 126. 424.

anden *swv. rächen* 386.

ander *numer. zweiter* 328.

âne *präp. ausser, abgesehen von* 471.

anegenge *stn. anfang* 463.

aniz = an daz 339.

anme = an deme 245. 389.

antlitze *stn. angesicht, antlitz* 213.

entreit *stf. zurüstung* 327.

antwedir *neutr. sing. entweder* 64.

antwarten einem eines dinges *jem. auf etw. antworten* 192.

arbeit *stf. mühe, plage, beschwerde* 8. 143. 190. 801.

arc *adj. böse* 573.

arebisinagogus *der erste vorsteher der synagoge* 765.

arzât, arzet *stm. arzt* 52. 71. 138. 182. 194. 247.

arzetnom *stm. heilkunst* 116. 197.

B.

bedriezen *stv. lauprecht dunken* 813.

behaben *swv. festhalten* 27.

bejehen *stv. bekennen* 376.

beiten *swv. warten, zögern* 578.

bekennen *swv. erkennen* 240. 253. 442. 831.

bekumen *stv. kommen, gelangen* 65.

beleiten *swv. führen* 710.

berichten *swv. einrichten, festsetzen, einsetzen* 359. 367. 369. 371. *unterweisen* 710.

bern *stv.* helfn bern *hilfe leisten* 404.

bescheidan *adj. verständig, billig* 38.

bescheiden *swv. trennen* 485.

beschermen, beschirmen *swv. beschirmen* 405. 705. 726.

bescherunge *stf. schicksal* 824.

besenden *swv. holen lassen* 527. 540.

besigelen *swv. einschliessen* 399.

bezizzen *stv. erwerben, bekommen* 429.

besoufen *swv. eintauchen* 297.

betalte *adv. durchaus, gänzlich* 455.

beten *swv.* an etw. beten *etw. anbeten* 417 *f.* 489. 794. 798.

betwingen *str. unterwerfen* 105.

bevangen ein mit *eingenommen, befallen sein von* 137.

bevelhan *stv. empfehlen, anvertrauen* 335.

bevogeten *swv. beschützen* 405.

bewarn *swv. behüten, sorgen für* 370.

bewêren *swv. beweisen* 654. *rechtfertigen* 554.

bezziren eich *swv. sich bessern* 270.

bilede *stn. bild* 239.

binnen *s.* inbinnen.

biscbof *stm.* 369.

bitea *stv. warten* 709.

biten *stv. mit gen. d. sache um etw. ersuchen* 408.

bore *stf. (?) höchlich, sehr; mit der partikel* ne *durchaus nicht* 30.

boteschaf *stf. botschaft* 157.

brente *s.* brennen.

breit *adj. gross* 387.

brengen *swv. bringen* 546. 742. *s.* bringen.

brennen *swv. verbrennen* 384. 843.

bringen vure *swv. vortragen* 4.

brinnen *str. brennen* 23.

brôde *stf. schwäche* 832.

brunne *swm. taufbrunnen, taufbecken* 291.

bure *stf. stadt* 66.

C *s.* K, Z.

D.

dâ *adv. dorthin, wo* 278.

dan, denne *adv. nach comparativ als* 99. 470. 751.

dannen *adv. wann* 14.

dannoch *adv. damals noch* 808.

dar, dare *adv. dorthin* 568. 671. 736. dar . . . alse *daran, dar über dem gegenüber* 793. *s.* dir.

das *pleonastisch* neben wie 815.

dechein, dichein *pron. irgend ein* 403. 853.

denne *s.* dan.

der *artikel beim vocativ* 333.

dewedir *pron. keiner von beiden* 715.

die = der *relat.* 251. 351.

diet *stf. volk* 638. 807.

dir = der 47. 51. 203. 287. 368. 380. = dâr 351. = der 249. 337.

dis = des 188.

dix = dir daz 248.

Digitized by Google

dô, duo *adv. als; damals, da.*

drâte *adv. eilig* 72.

drie *numer. drei* 777. 812. 817.

drivaldicheit *stf. dreifaltigkeit* 814.

drumme *adv. in bezug auf eine sache, darauf* 82. 508. 520. *deshalb* 673.

du *pron.* = *der du* 334.

dunken *swv.* die tummen dunkit is erbeit *kommt ihnen lästig vor* 8.

dno *s.* dô.

durch *präp. wegen.* mm . . . willen 162. 171. 420. 790. 805. durch . . . willen wegen 2. 745.

durft *stf.* durft geschihet, ist eines dinges *es wird, ist etw. nötig* 683. 791.

E.

è, êwe *stf. religion* 497. 523. 559. 706. 715. 730. *gesetz, vorschrift* 779. *die zehn gebote* 804. *(gen.* è 523. *dat.* è 706. êwe 497. 559. 715. *accus.* è 779. 804. êwe 730*)*.

è *adv. früher* 417. *bevor* 685.

edletnm 345.

eilf *numer.* 620.

ein *adj. einzig* 98. 350. 811. 820. 835. *plur. des unbest. artikels* 3.

en = in *ihnen* 312.

en- *s.* in-.

ende *stn.* in allen enden *allerorten* 541.

er- *s.* ir-.

êre *stf. ansehen* 387.

êren *swv. ehre erweisen* 346.

et *adv.* nun 538.

êwerte *swm. priester* 369.

F *s.* V.

G.

gân *anom. vb.* ane gân *anfangen, unternehmen, ins werk setzen* 266. *annehmen* 344. 730. vor gân *den vortritt haben, voranagehen* 487. obe gân eines dinges *abweichen von etw.* 492.

gane *stm. gehvermögen* 453.

gare *adj. bereit, gerüstet* 168. *adv. vollständig* 300.

gebezziren *swv. verbessern* 727.

gebresten *stv.* mir gebristet eines dinges *es mangelt, fehlt mir etw.* 792.

gebnrt *stf. nachkommenschaft* 110.

geeit *stn. zeit* 17.

gedenc *stm. das denken* 454.

gedinge *stn. hoffnung* 741.

geheben *swv.* sich geheben *sich befinden* 165. sich zuo einem dinge gehaben *sich an etwas halten, anschliessen* 459.

gehellon *swv. gesund machen. prät.* gehellote (: guote) 218.

gehôrsam *stf. untertänigkeitsverhältnis* 374.

geistlich *adj. spiritualis* 147. 280. 308. 373. 527.

gelichen *swv. gleichkommen* 503.

gelonbe *swm. das credo* 294.

gelonbon *swv. glauben. präs.* gelonbot (: got) 834.

gelubde *stf. versprechen, übereinkunft* 670. 731.

gemechen *swv. verfertigen* 439.

gemèren *swv. vergrössern* 10. *erhöhen* 515.

geminnen *swv. hochhalten, lieben* 438.

genesen *stv. am leben bleiben* 108. *gerettet werden* 255. 782.

genôte *adv. eifrig, angelegentlich* 41.

geràten *stv. raten* 265.

gerecht *adj. fertig, dienstbereit* 168.

gereinen *swv. reinigen* 206. 257.

gerichte *stn. tribunal* 389. 734. *entscheidung* 701.

gerne *adv. eifrig* 5. *gern* 214. 567. 662.

geruochen *swv.* got geruochte *es hat gott gefallen* 413.

gerwen *swv.* sich gerwen *sich rüsten, bereit machen* 325.

geschehen *stv. sich ereignen* 293.

geselle *swm. genosse* 691.

gesigen *swv.* an gesigen *den sieg erringen* 728.

gestân *anom. vb. erhalten bleiben* 707. *mit dat. der sache beihilfe leisten, in schutz nehmen* 685.

getroc *stn. blendwerk* 419. 793.

getrûwen *swv. glauben* 292. einem dir eno getrûwen *jem. in dieser hinsicht vertrauen* 287.

geverte *swm. weggenosse* 612.

geverte *stn. das gehaben; oder das heergeräude? (Schröder)* 400.

gevolgen *swv. gehorchen* 55.

gevnogen *swv. fügen, einrichten* 586.

gewaldic *adj. mächtig* 45. *mit gen. der sache eine sache besitzend* 786.

gewâre *adj. wahr, echt* 40. 283. 306. 668. 773. gewâr 353.

gewât *stf. kleidung* 313.

geweuden *swv. richten, kehren* 452.

gewerden *stv. entstehen* 351. 426. *sich ereignen* 856.

gewinnen *stv. zur stelle schaffen* 57. 75. guoten willen gewinnen *einen edlen entschluss fassen* 123. *s.* gwinnen.

gewisse *adv. sicherlich, zuverlässig* 305. 568.

gezechen *swv. zu wege bringen, erzielen* 721.

gezellen *swv. zählen. prät.* gezalten 641.

gezemen *stv. anstehen, zukommen* 6. 310. mir gezimet *ich finde angemessen, es taugt mir* 274.

gezogenliche *adv. guter sitte gemäss, höflich, artig* 161.

giesen *stv. giessen* 793.

gnnoe *adj. plur.* gnuoge *viele* 384. *neutr. sing. viel* 475.

gotelich *adj. fromm, gottgefällig* 3.

grâ *adj. grau* 237.

grîfen *stv.* widir grîfen zuo *zurückgreifen auf* 430.

gruntveste *stf. fundament* 460.

guottât *stf. wolltat* 272.

gurten *swv. gürten* 397.

gwinnen *stv. sich verschaffen* 517. *s.* gewinnen.

H.

hebec *swv.* mit êren heben *in ehren halten* 809. einen haben vur etw. *jem. für etw. halten* 820.

hâhec *stv. hängen* 64.

helden *stv.* den himil ûf halden *den himmel unversehrt erhalten* 251.

hant *stf. dat. sing.* hant 278. 368. hende 787. *dat. plur.* handen 338. *acc. plur.* hende 451. 464. mit handen *bei den händen* 338.

harte *adv. sehr* 22. 88. 240. 264. 270. *u. ö.*

heben *stv.* sich ane heben *beginnen* 764. sich heben *sich aufmachen, begeben* 119. 169. sich ûf heben *aufstehen* 228. die hende ûf heben *ein äusseres zeichen des gebetes* 464.

heiden *stm. heide* 37. 583. 798. *swm.* 630. 645. *adj.* heidnisch 122. 589.

heidenisch *adj. heidnisch* 591.

heidenschef(t) *stf. heidnischer glaube* 221. 334. 343.

heil *adj. unversehrt* 63.

heilen *swv. erretten* 258.

heilêre *stm. arzt, retter* 306. 358.

heille = heilige 338.

heimelich *adj. vertraut* 56.

helfen *str. nützen* 16.

heln *stv.* einen eines dinges *jem. etw. verheimlichen* 181.

her = er.

hêr(e) *adj. vornehm* 154. 185. 211. 259. 307. 377. 393. 498. 571.

hêren *swv. verherrlichen* 815.

hêrschaft *stf. die versammelten herrn* 591.

hienecht *s.* hinecht.

himilfiur *stn. ein vom himmel fallendes feuer* 843.

hinecht *adv. heute nacht* 201. 236.

hintec *adj. heutig* 198.

hof *stm. hofstaat* 357.

hôhe *stf. erhöhter platz, anhöhe* 407. 687.

hol *stn. höhle* 144.

holde *swm. lehnsmann, dienstmann, mann, untertan* 56. 187. 223. 594. 668.

holt *adj. freundlich, gütig* 311. 474.

honbit *stn. (von Rom gesagt) Roma caput mundi* 375.

hûs *stn. tempel* 379.

hût *stf. haut* 300.

I.

icht *stn. irgend etwas* 9. 672.

ie *adv. immer* 633. *jemals* 293. 586.

iemer *adv. jemals* 856.

ilen *swv. eilen* 76. 605.

immer *adv. jemals* 9.

inbieten *s.* intbieten.
inbinnen *präp. innerhalb* 52.
inelt *adv. bald, beizeiten* 183.
Ingagen *präp. entgegen* 547.
inme = in deme 399.
Inthieten *stv. entbieten* 474. 506. 518. 529. 531. 651.
intbinden *stv. befreien* 246.
Intfâhen *stv. empfangen* 188. 278. 363. 743. 804. vom weibe 825.
intfallen *stv. abfallen* 300.
intsliezen *stv. aufschluss geben* 813.
intwichen *stv. mit dat. der sache von etw. ablassen* 531.
inzüssen *adv. dazwischen* 255.
irbeiten *swv. warten, erwarten* 154. 167.
irbelgen *stv. mit reflex. acc. zornig werden* 799.
Irdenkin *swv.* gnuoge irdenkint in lugene *viele denken sich lügenmärchen aus* 19.
Iren = iergen *adv. irgendwo* 212.
Irgân *anom. vb. geschehen* 82. 78.
irheben *stv. beginnen* 766.
Irhôrn *swv. hören* 87.
irkiesen *stv. erwählen* 675.
Irkumen *stv. mit gen. der sache über etw. erschrecken, erstaunen* 88.
irkuren *s.* irkiesen.
Irledigen *swv. befreien* 334.
Irlösen *swv. befreien* 416. 788.
Iroffenon *swv. eröffnen, kund tun. prät.* iroffenote (: genôte) 42. iroffenete 828.
irougen *swv. zeigen, offenbaren* 537.
Irquicken *swv. auferwecken* 842.
Irren *swv. mit acc. der person und gen. der sache jem. in etw. beirren* 593.
Irstrûben *swv. in schrecken setzen* 88.
irweln *swv. erwählen* 35.
ie = es *pron. gen. des neutr. dessen* 689. *deshalb* 520.
iuch *dat. plur.* 3. 626 *la.* in 432. 791.

J.

jâmern *swv. schmerzlich verlangen* 563.
jehen *stv. sprechen* 678. 682. *mit dat. der person und gen. der sache jem. etw. zusprechen, zuerkennen* 667.
jungist *adj. superl.* ce jungist *zuletzt, am jüngsten tage* 782.

K. (C).

kele *adj. kahl* 232.
kamerêre *stm. kämmerer* 112.
capelân *stm. kaplan* 229.
kardinâl (cardinâl) *stm. kardinal* 172. 371. 619.
kal(e) *stf. kehle* 450.
kennen *swv. kennen* 40.
kêren *swv.* sinen fliz kêren *sich befleissigen* 704.
concilium 717.
krieten *swm. christ* 572. 624. 853.
kristenheit (cristenheit) *stf. christentum* 341. 348. 387. 515. 600. 623. *christlicher glaube* 278. 299. 344. 376. 698. *christen* 262. 405. 585.
crône *swf.* 361.
crûce *stn. kreuz* 398. 607.
kûme *adv. mit mühe, mit anstrengung* 154. 167. 478.
kumen *stv. mit dat. der person zu jem. kommen* 163.
kunden *swv. verkünden* 156. 770.
kunftic *adj. venturus* 26.
kunt *adj.* kunt tuon *verkünden* 81. 118. kunt werden *verkündet werden* 824.
kuone *adj. tapfer* 34.

L.

lant *stn.* suo lande sich heben *heimkehren* 119.
larte *prät. von* lêren.
lâzen *str. aufgeben.* 318. *überlassen, einräumen* 364.
leben *stn. lebensstellung, stand* 373. 395. *lebensweise* 742.
lebindinc *adj. lebend* 167.
legen *swv.* ze wandele legen *als busse hingeben* 673. an sich legen *anlegen* 269.
leiden *swv. verhasst sein* 637.
leit *prät. von* liden.
leit *adj. verhasst, böse* 284.
leiten *swv.* swert leiten *schwert führen* 584.
lêre *adj. bloss, leidig, vermaint* 33.
lêre *stswf. unterweisung* 260. 308.
lêren *swv. unterweisen, unterrichten* 25. 133. 148. 315. 542. 665. 785. *prät.* larte, *partic. prät.* gelart *und* gelêrt, *s. a.* 42. 42. *wo noch* gelêret 785 *hinzuzufügen ist.*
lesen *stv.* lesen unde singen *predigen und messe singen* 281.
lestirliche *adv. auf schmachvolle weise* 576.
liden *stv. leiden, erdulden* 482.
liebe *stf.* durch minne unde durch liebe *um liebe und freude zu erweisen* 162.
liep *adj. erwünscht* 590. *teuer* 808.
liep *stn. freundliches, angenehmes* 529.
liet *stn. erzählung* 2. 32.
lîp *stm. das leben κατ' ἐξοχήν, gesundheit* 62. 184. der êwige lîp *das ewige leben* 258.
list *stm. kunst* 573.
lint *stn. volk* 370.
lobelich *adj. ruhmwürdig, zu preisen* 278. 472.
loben *swv. versprechen, gegenseitig versprechen* 520. 614.
lonkenen *swv. leugnen* 739.
lugene *stf. lüge* 19. 25. 29. *swf.* 685.
lussam *adj. lieblich, schön* 380.
lützel *adj. klein* 152.

M.

machon *swv. verfertigen. partic. prät.* gemachot (: abgot) 434.
mâlen *swv. abbilden, malen* 212.
meniger *adj. compar. plur. mehrere* 517.
martelen *swv. martern* 171.
meinen *swv. bedeuten* 89.
meintât *stf. frevel, verbrechen* 296.
meist *adj. superl. grösst* 292.
maister *stm. lehrer* 287. 315. 506. 548. 616. *vorgesetzter* 365.
menniscba *swm. mensch* 439. 440.
mêre *adj. berühmt, trefflich* 234. 387. 499.
mêre *stn. bericht, kunde* 65. 588. 604.
mêre *adj. compar. weiteres* 378. 394. 753.
mertelêre *stm. märtyrer* 269.
michil *adj. gross, stark* 225. 601. 805.
miete = milte.
minne *stf. liebe* 162. 462. 519. *caritas* 289.
minnen *swv. hochhalten* 307.
morginsterre *swm. morgenstern* 155.
mort *stn. mord, verbrechen* 91.
mugen *anom. vb. können* 14. *u. ö. ursache haben* 6. 410. 512.
munster *stn. münster* 326.
muo *stf. mühe* 593.
mnot *stm. gesinnung* 175. 474. 611. *sinn* 484. 819.

N.

nâ *präp.* = nâch.
nacht *stf. adv. gen.* des nachtis *nächtlicher weile* 126.
name *swm.* die drie namin *die drei göttlichen personen* 812. 835.
nebore *s.* bore.
nechein *adj. kein* 109. 445. 448. 503. 573. 578 *u. ö. s.* nicheln.
nemen *stv.* an sich nemen *annehmen* 832. mit der hant, mit handen nemen *bei der hand fassen* 276. 338.
nichein *adj. kein* 50.
nicht *stn. gen. sing.* nichtes 678. 792.
niene *adv. durchaus nicht* 436. 681.
niergen *adv. nirgends* 452.
niet = nicht. niet wen *durchaus nicht* 208. *s. die anm.*
nine = niene.
niuwe geborn *neugeboren* 802.
niuwit *adv. durchaus nicht* 97.
noch *adv. noch heute* 358.
noch *ney. conj. und nicht* 197.
nôt *stf.* mir ist nôt eines dinges *ich bedarf einer sache* 341.

O.

ob *conj.* wenn. ob = daz 283.
offinliche *adv. frei und offen* 134.
ordinunge *stf. ranjordnung, lebensweise* 398.
owol *s.* wol.

P.

pâbis *stm. papst* 131. 160. 168. 174. 191. 215. 249. 265. 276 *u. ö.*

pahte *stf. verordnung, gesetz* 340.

palas *stmn. palast* 86.

patrinrche *swm.* 371. 619.

phellilin *adj. aus seidenstoff gefertigt* 268.

phlegen *stv. mit gen. der sache oder person sich befassen mit* 197. *sich annehmen um* 402. 613. 677. 692. guoter wizze phlegen *die richtige einsicht haben* 12. des siltes *die gewohnheit haben* 103. der kristenheite *christ sein* 698. grôzir wisheite *sehr gelehrt sein* 640. der abgote *die götzen verehren* 349.

phlichte *stf. anteil* 715.

predigon *swv. predigen. partic. prät.* gepredigot (: got) 458.

pulver *stn. asche* 437.

Q.

qnam *prät.* von kumen.

queden *stv.* daz quît *das bedeutet, heisst* 817.

R.

rât *stm. belehrung, lehre* 295.

recht *stn.* ze rechte *mit recht* 700. von rechte *gebührender weise* 358. 360.

rede *stf. unterredung* 718. *synode* 595. *disputation* 723. *behauptung* 778.

redenêre *stm. redner* 762.

riche *stn. das himmelreich* 775. *das römische reich* 33. 577.

richsi *adj. mächtig* 342. 499. 694.

richten *swv. zurechtmachen, festsetzen* 340. 378. 394.

richtêre *stm. schiedsrichter* 676. 696.

ringen *stv. streben* 649.

roc *stm. oberkleid* 268.

S.

sagen *swv. berichten* 18. 390. 468. 621. 735.

samenen *swv. versammeln* 79.

snmenunge *stf. versammlung* 599.

sân *adv. alsbald* 119. 228. 544.

sanc *stmn. gesang* 321.

schal *stm. lärm* 630.

schalelich *adj. knechtisch* 789.

schepfêre *stm. schöpfer* 431. 761.

schiere *adv. schnell, rasch* 77. 163. 763. 796.

schinen *stv. erscheinen* 238.

schinhen *swv. weiden* 52.

schoêich *adj. erlichtet* 21.

schône *adj. hell* 784.

schowen *swv. anschen* 231.

se = sî *ens* 214.

sechs *numer. sechs* 389.

segenen *swv. segnen* 291.

sêlic *adj. fromm, heilig* 207.

sêlicheit *stf. heil* 46.

senden *swv. umhersenden* 73.

senftigen *swv. gedämpft, milde werden* 526.

sent *stm. synode, disputation* 520. 567. 614. 618. 670. 676. 689. 692. 716. 764.

sente *adj. indecl. sanctus, sancta* 35. 130. 135. 230. 316. *u. ö.*

sentrecht *stn. geistliches gericht* 655. 660.

sêre *adv. sehr* 88. 85. 90.

setzen *swv. einrichten* 357. sich wider nimn setzen *sich jem. widersetzen, sich gegen ihn empören* 104.

siechen *swv. krank werden* 44. *krank sein* 136.

siechtnc *stm. plur. krankheit* 494.

siete *s.* site.

sin *stm. bewusstsein, vernunft* 454.

sin *anom. vb. an gote sin gott anheimgestellt sein* 286.

sîn *pron. poss.* sines selbis hof. sun *sein eigener hofstaat, sohn* 357. 415.

singen *stv. messe singen* 281. 329.

sinnen *stv.* ane sinnen *mit dat. der person an jem. das ansinnen stellen* 725.

sint *adv. später* 132.

site *stm. gewohnheit* 103.

sitzen *stv.* anis gerichte sitzen *sich zu gericht setzen* 339.

slahen *stv. töten* 97.

slâu = slahen.

sô adv. fortführend 100. *widernufnehmend* 462. *m . . . anderseits* 247. sô getân *so beschaffen* 49. 658., *s.* tuon.

sorgen *swv. in kummer sein* 173.

sparte *s.* sperren.

sperren *swv. schliessen* 383.

spête *adj. s.* frno.

sprechen *str.* einem zuo sprechen *zu jem. sprechen* 510. vore sprechen *vorsagen* 294.

stân *anom. vb. mit richtungsnasa sich stellen* 687. stân bî einem *jem. beistehn* 553. widere stân *widerstehn* 848, *s.* stên.

stap *stm.* krummer stap *bischof* 620.

stare *adj. mächtig mit dem nebensinn des schlimmen* 221.

stat *stf. platz, stelle* 851.

steinen *swv. steinigen* 64.

stellen *swv.* êre stellen *ehrenvolle, anschnliche einrichtungen treffen* 355.

stên *anom. vb. bestehn* 358.

stête *adj. beständig* 680. *mit gen. der sache anudauernd in etw.* 271.

stêtic *adj. fest, beständig* 611.

stêtlich *adj. beständig, fest* 175.

stier *stm. stier* 795.

stille *stf. s.* tuon.

stiure *stf. unterstützung, hilfe* 116.

stunde *stf. zeitraum* 152. nu der stunt *alsbald* 304. 469. nu der selben stunt *gleichzeitig* 823. drie stunt *dreimal* 297.

stuol *stm. thron* 359.

stûre *s.* stiure.

sucht *stf. krankheit* 137.

suln *anom. vb. umschreibt das futur.* 753.

sumeliche *pron. adj. etliche, manche* 383.

sûmen *swv. säumen* 166.

sun *stm. sohn* 35.

sünde *stf. dat. plur.* sivndnn (: sun), *hs.* sivndnn 416.

snuelich *adj. wie es einem sohne geziemt* 519.

sunne *swf. sonne* 849.

suochen *swv. aufsuchen* 567.

sus *adv. auf diese weise* 255. *s.* tuon.

swaz *s.* swer.

swcnne *conj. dann, wann* 708. 724. sobald *als* 105. 496.

swer *pron. adj. wer immer* 728. 757. 778. *neutr.* swaz *alles was* 439.

swêre *adj. trübe, drückend* 564.

swlch *pron. adj. welcher immer* 103.

T.

tac *stm.* des tagis *damals,* nn *dem tage* 621.

teil *stn. partei* 550.

tichten *swv. abfassen* 526.

tiure *adj. ausgezeichnet, vornehm* 38. 117. tinre biten *hoch und teuer bitten.*

tiuvel *stm. teufel* 385. 400. 419. 449.

tochten *s.* tugen.

torste *s.* turren.

tonfe *stf. taufe* 279. else tonfe trngen *taufwasser herbeibringen* 249.

tougen *stn. plur. geheimnisse* 828.

tragen *str.* ne samenn tragen *sammeln* 533.

trechtin, trechten *stm. herr, gott* 195. 465. 513. 609. 796.

treten *stv. treten* 407.

trugenêre *stm. betrüger* 565.

tugen *anom. vb. taugen* 381. 659.

tugentliche *adv. guter sitte gemäss* 95.

tum *adj. unerfahren, ungelehrt* 8.

tuon *anom. vb. handeln* 210. eine stilln tuon *schweigen* L. nln gebot tuon *beten* 227. den segen tuon *segen erteilen* 337. einen rât tuon *einen rat erteilen* 96. ein gelubede tuon *übereinkommen* 670. einen geunnt, hêre tuon *jem. gesund, angesehen machen* 493 *f.* 185. er tete sie dnnnen hêren *er bewirkte, dass sie abzogen* 115. tuon wider einem *gegen jemandes willen handeln* 421. tuon *vertritt den begriff des vorhergehenden verbums* 633. kündigt das verbum eines parallelsatzes an 420. 516, *vgl. Denkm. s.* 235. 238. *partic. prät.* getân *gestaltet, aussehen habend, beschaffen.* sô getân 49. 656. nlsus gntân 116. wol getân *schön gestaltet* 218. gelich getân *gleichend* 202.

tûre *s.* tinrn.

tûfel *s.* tiufel.

turren *anom. vb. wagen* 672.

tûsunt, tûslnt *numer. tausend* 470. 625. 627. 643.

Digitized by Google

U.

ubil *stf.* ubil wesen zum *schaden gereichen* 109.
ubirmuot *stm. stolz, hochmut* 632. *vergnügungsucht* 29.
ubirst *adj. superl. oberst* 328.
ûf *adv. aufwärts, empor* 216.
umme *präp. um* 397.
undirsceiden *stv. auseinandersetzen, deutlich sagen* 551. 812.
undirtân *adj.* undirtân werden *sich unterwerfen* 141.
ungerne *adv. widerwillig* 13.
ungezême *adj. unziemlich, unpassend* 697.
unkraft *stf. schwäche, krankheit* 127.
unmaht *stf. schwäche, krankheit* 49.
unmère *adj. verhasst, verachtet* 432.
unnuzze *adj. zu nichts zu gebrauchen* 11.
unreine *adj. unrein, böse, verworfen* 455. 756.
unsêlic *adj. verflucht* 633. 638.
unvirnumen *adj. unerhört* 852.
unze *conj. bis, bis dass* 41. 803.
unben *swv. mit reflex. acc. tätig sein, sich äussern* 449.
ûzir *präp. aus* 769.

V. F.

vâhen, vân *stv.* ene vâhen *anfangen* 32. vân zuo *mit dat. etw. aufgreifen* 559.
vaste *adv. fest* 267.
venie *stf.* an sinu venie nider vallen *sich in betende stellung begeben, niederknien* 215.
ver- *s.* vir-.
verre *adv. weit, sehr* 586.
viant *stm. feind* 844.
vici = vil.
virbirnen *stv. verbrennen* 437.
virdamnon *swv. verdammen. partic. prät.* virdamnot (: tôt) 483.
virgelten *stv. vergelten* 190.
virhengen *swv. mit gen. der sache etw. zugeben, geschehen lassen* 385.
virjehen *stv. mit gen. der sache etw. bekennen* 283.
virlâu *stv. mit reflex. dat. aufgeben, abstehen von* 809.
virloukinon *swv. verleugnen, abschwören. partic. prät.* virloukinnt (: got) 477.
virnemen *stv. verstehen* 655.
virschalden *stv. vertreiben, vertilgen* 343.
virschupfen *swv. verstossen* 347.
virsprechen *stv. sich lossagen, abschwören* 284.
virstân *anom. vb. mit gen. der sache etw. richtig auffassen* 786.
virstôren *swv. mit acc. der person und gen. der sache jem. in etw. stören* 723.
virtrîben *stv. vertreiben* 142.
virwerden *stv. zu grunde gehn* 99.
virwinnen *stv. besiegen* 724.
vliegen *stv. fliegen prät.* vlouc 588.
voget *stm. schirmherr* 401. *der römische kaiser* 615.
volgen *swv. gehorsam sein. gehorchen* 149. 210. 243. 260.
vollestân *anom. vb. beharren* 778.
von *präp. infolge* 43. von diu *deshalb* 493.
vorhte *stf. das was furcht erregt* 789.
vorhten *swv. besorgen* 22.
vride *stm.* vride machen *frieden lassen* 223.
vrideliche *adv. friedlich, ruhig* 656.
vristen *swv. aufschieben* 124.
vrumo *adj. brauchbar, von nutzen* 51. 755.
vrumen *swv. vollführen, veranstalten* 718.
vrumicheit *stf. trefflichkeit* 7.
vruo *adj.* vruo unde spâte *sin früh und spät auf sein* 314. 592.
fünf, fünf *numer. fünf* 644. 653.
vuogen *swv.* ee samene vuogen *componere* 20.
fûr = fiur *stm. feuer* 435.

W.

walo *adv. wol* (: kalo) 240. *sonst immer* wol(e).
walden *stv. sich abgeben, besorgen* 523. *gewalt haben über etw.* 252.
wallen *stv. wogen, sieden* 760.
wen *s.* wen.
wande *conj. weil* 492. *denn* 167. 225. 658. 804. 829.
wandel *stm. schadenersatz, busse* 673.
wâr *adj. aufrichtig, echt* 289. 811. fur wâr sagen *als wahrheit verkünden* 28.
warummo *adv. weshalb* 786.
waschen *stv. waschen. prät.* wuos 296.
wedir *prn. adj. welcher von zweien* 552.
wen *adv. nur* 40. 478. *ausser* 53. 491. 674. 679. 721.
wênen *swv. meinen, glauben* 170. 646.
wênic *adj. beklagenswert, klein* 69.
werben *stv. umbulare* 17.
wêren *als indic. prät.* 113. *vgl. zu Biter.* 2444.
wêrlich *adj. wahr* 833.
wêrliche *adv. fürwahr, sicherlich* 60. 120. 776.
werlt *stf. erde, welt* 50. 681. 719. 797.
werltlich *adj. weltlich, dem laienstande angehörig* 138. 197.
wesen *inf. zu* ich bin 396. 689.
weset *imper. seit* 422.
wesse *s.* wizzen.
wîwere *stf. kriegsrüstung* 640.
wideme *swm. kirchliche dotation* 367.
wider *präp. gegen* 24. 111. 261. *u. ö.*
widir *adv. widerum* 62.
widirreden *swv. einwand erheben* 776.
wilch, wîlich *prn. welcher* 374. 396.
wile *swf. stunde, zeit* 578. 850.
wilen, wilent *adv. vordem, einst* 102. 839.
wille *swm. entschluss* 123. *wunsch* 290. *absicht* 740, *s.* durch.
willîliche *adv. gutwillig* 169.
wise *adj. verständig, gelehrt* 31. 484. 582. 762.
wîsen *swv. leiten, führen* 47.
wîsheit *stf. das wissen* 10. 15.
wit *adj. weithin sich erstreckend* 501.
witen(e) *adv. weithin* 18. 588.
wizze *stf. einsicht* 12.
wizzen *anom. vb. kennen* 446. wole wizzen *mit acc. der sache etw. wünschen* 3304? *vgl.* gerno nuizzen *cupere Graff, Ahd. sprachschatz* 1. 1090.
wol *adv.* owol dich *heil dir* 333.
woldis = woldit ir is 54.
wullen *adj. aus wolle gefertigt* 269.
wunderen *adv. wunderbar. rein verstärkend* 85.
wunne *stf. freude, freudiges ereignis* 292. 750.
wunniclich *adj. freudig* 412.
wuos *s.* waschen.

Z.

zebrechen *stv. zerstören* 440. 779.
zefuren *swv. zerstören* 587.
zehende *num. der zehnt* 367.
zehineic *numer. hundert* 625.
zeilen *swv. zälen* 624. *sagen, erzälen* 690. 822.
zewâre *s.* ewâre.
zeuht *stf. sitte* 677. *feine sitte, selbstbeherrschung* 654.
ziücken *swv.* vure ziücken *hervorsuchen, herausziehen* 348.
zuo *präp.* gunt zuo der sêle *nützlich für die seele* 30.
zwâre, zewâre *adv. fürwahr* 151. 173. 489. 495. 626. 642. 758. 858. ezwâre 747.
zwêne *numer. zwei* 201. 202. 208. 209. *u. ö.*

REGISTER ZUM ANNOLIED.

A.

Absalôn *sun Davids* 667.
Adâm 37. 40.
Agamemno 361.
Agrippa 487.
Agrippina *Kölln* 494.
Albâne *Alba longa* 287.
Alexander *der grôze* 209. 326.
Andrêas *apostel* 81.
Anno 13. 107. 120. 570. 574. 589. 657. 695. 728. 737.[a] 818. 821. 829. 844. 871.
Antênor 381.
Antierist 257.
Apulia 681.
Ararât 314.
Armenie 310.
Arnolt *bischof von* Wirzeburg 735.
Arnolt *ritter* 789. 796. 811. 839.
Aslânisch *asiatisch* 146.
Augustus 483. 519.

B.

Babilonie *Babylon* 154. 194. 206. 329.
Bardo *erzbischof von Mainz* 723.
Beirelant 295. Peiere 318. Beierisch 304.

C *(vgl.* **K***)*.

Cato 429.
Cêsar 271. 275. 294. 319. 347. 397. 399. 438. 462. 481. 501. 509. 564.
Chaldêi 176. Chaldêisch 204.
Christus 523. *Vgl.* Crist.
Ciclops 364. Ciclôpin 367.
Cirus 203.
Colonia 491. *Vgl.* Kolne.
Criechen 36. Criechen 80. 234. Criechin 352. 356. 377. 637. Criechisk 209.
Crist 9. 73. 75. 94. 104. 108. 538. 673. 747. 800. *Vgl.* Christus.

D.

Danihêl *prophet* 180.
Dârius 203.
Dâvid *künic* 669.
Denemarc 639. Tenemark 681.
Dintisch Dintsch 112. 274. 316. 406. 474. 479.
Drûsana 486.
Duringe 335. 337. 340. 697.

E.

Egyptilant 435.
Eilbi *Elbe* 334.
Ektor *Hector* 376.
Elégie *Ell zwischen Strasburg und Schlettstadt* 542 *la*.
Elenus *Helenus* 375.
Enêas 385.
Engelant 837.
Ephesus 87.
Ethyôpia 83.
Eucharius *apostel der Franken* 541.

F *(vgl.* **V***)*.

Franken *s.* Vrankan.
Franko *eponymus der Franken* 389.

G.

Galicia 86.
Gallia 417.
Germânia 417.

H.

Heinrich *III. kaiser* 581.
Heinrich *IV. kaiser* 634. 677.
Heribret *erzbischof von Kölln* 724.
Hierusalêm 85. 178.

I.

India 89. 213. 317. 372.
Israêl 855.

J.

Jacôbus *apostel* 85.
Jesus Christus 523.
Jôb 762.
Jôhannes *apostel* 87.
Jônas *prophet* 152.
Jûdas *apostel* 84.

K *(vgl.* **C***)*.

Kerlingin *Frankreich* 682.
Kolne *Kölln* 100. 109. 119. 517. 558. 584. 641. Kolnêre 757. Kolnisch 613.

L.

Lucifer 39.

M.

Mâria *mutter gottes* 524.
Maternus *apostel der Franken* 546.
Mathêus *apostel* 83.
Mauricius *heiliger* 102.
Megiuza *Mainz* 505.
Meziuz *gründer von Metz* 510.
Mezze *Metz* 509.
Moyses 855. 866.

N.

Nimbrot *Nimrod* 157.
Ninivê 151.
Ninus 125. 138. 139.
Nôê 311.
Noricus ensis 303.

O.

Owisburg *Augsburg* 484.

P.

Pâtras 81.
Paulus *apostel* 80.
Peiere *s.* Beirelant.
Persis 84.
Pêtir *apostel* 535. 544. 548. Pêtrus *ders.* 79.
Pitavium *Patavium, Padua* 383.
Pompêjus 429. 461.

Digitized by Google

R.

Reginsburch 296.
Rîn *Rhein* 114. 390. 395. 503.
Riuzinlant *Russland* 640.
Rôme 79. 244. 248. 388. 399. 423. 466. 475. 480. 496. 525. 536. Rômêre 238. 250. 263. 346. 467. 512. Rômisch 430.

S.

Sahsin 321. 344.
Salivalt *Saalfeld* 697.
Sante *Xanten* 393.
Semîramis 153. 168.
Sicillin 364. 368.
Sigeberg *Siegburg* 11. 645.
Spîri *Speyer* 499.
Suâban 281. Suâbo 288.
Suêvus *berg* 287.
Sŷmon *apostel* 84.

T.

Tenemarc *s.* Denemarc.
Thômas *apostel* 82.
Timavius *Timavus, fluss* 384.
Triere 511. 557.
Troie 351. 379. 382. Troii 392. Troiêri 355. 373. Trojânisch 97.

U.

Ulixes 363. 365.
Ungiran 682.

V *(vgl.* **F***).*

Valêrius *apostel der Franken* 541.
Vlantarin 640
Volpreht *'vogitman' des ritters Arnolt* 790.
Vrankan 540. 561. Vranken 97. Vrankin 502. 546. Franken 349. Vreinkisch 396.

W.

Walilant *Welschland, Italien* 385.
Wurmiz *Worms* 499. 736.

Digitized by Google

GLOSSAR ZUM ANNOLIED.

Aufgenommen sind die wörter, die einem minder sprachkundigen leser schwierigkeiten machen könnten, und die, deren bedeutung oder form von lexikalischem oder grammatischem interesse ist. Bei häufig vorkommenden formen fehlen die belegstellen, weil ein blick in den text deren bald liefern würde.

A.

ablâz *stm. ablass, absolution* 607.

after *präp.* after lanten *durch die lande hin* 177. 210. after sedile *nach einem wohnsitz* 374.

albe *f. alje* 440.

albihantan *adv. unverzüglich* 877.

alsô, alsi, als *(vor vocalen) adv. gerade so, so.* alsô — sô *(gerade) so — wie* 369. 530. alsô — dad *so — dass* 609. alsô, als *(so) wie* 440. 442. 446. 576. 586. 649. 722. 762. 776. alsi, als *(so) wie* 11 *und oft; als (temporal)* 231. 773.

althêirre *swm. senator* 265.

âne, ân *präpos. ohne* 69. 404.

anedingin *swv. mit acc. öffentlich anrufen* 844.

anegin *stm., aneginni stn. anfang, ursprung* 19. 122.

anesehin *stv. m. acc. auf etwas schauen* 579.

antwurte *stf. gegenwart* 773.

arbeit, aribeit *stf. mühe,* nôt 95. 140. 658. 671.

arl *swm. adler* 776.

aribeitin *swv. sich abmühen* 275.

arinvederich *stm. adlerflügel* 208.

âs *stn. futter, frass* 693.

aver, avir *adv. abermals* 324. *conj. anderseits, aber* 493. 647. 805.

B.

be- *s.* bi-.

bedden *swv. beten* 838.

beidinthalb *adv. nach beiden seiten hin* 595.

beizzir *adj. compar. besser* 563. *superl.* bezzister, -e *beste* 58. 857.

belgen *stv. refl. m. gen. erzürnen, zornig werden* 41.

beri *swm. bär* 197.

bezzister, -e *s.* beizzir.

bi *präp. bei, an* 212. 384. 390. 503. zu 203. dir bi *dabei, daneben* 862.

bi- *meist neben* be-.

beceichenen *swv. bezeichnen, bedeuten* 187. 193. 243. 257. *praet.* beceichinote, bizeichinôte 201. 209.

bidriezen *stv. impers. verdrießen* 696.

bidwingan *stv. bezwingen* 278. bedwang 294.

biginnen *stv. beginnen. praet.* bigan (: man) 126. 844. bigonde 202. 347. 423. 469. 531. 712. 759. 793. 814. 815. 818. 868.

bigrifen *stv. ergreifen, in besitz nehmen* 732.

behalten *str. fest halten, inne halten* 45. 268. *refl. sich zurückhalten, zögeln* 38.

bihal in *s.* halbe.

bekennin *swv. kennen lernen* 121. 212. 597.

bikomen *stv. praet.* biqnam *kommen, gelangen* 114.

bilide *stn. vorbild* 673.

birihten *swv. in ordnung bringen* 488.

bisizzen *stv. in besitz nehmen* 378. *belagern* 296.

bistên *stv. stehen, bestehen* 171. *stehen bleiben, halt machen (partic.)* 86. *mit acc. pers. sich zu jemand stellen, ihn angehen, angreifen, ergreifen* 739. 869.

bisuonin *swv. zur sühne, versöhnung bringen* 695.

bitoiben *swv. stumpf, kraftlos machen* 764.

breit *adj. breit, ausgebreitet, zahlreich* 196. 426. 457.

brunige *swf. brünne, brustpanzer* 129. 298.

brunne *swm. quell* 862.

burch *stf. burg, stadt.*

burn *swv. erheben* 427.

C *(vgl.* K, Z*).*

ce, ci, zi (62), zu (236. 348. 409) *vor vocalen* c', z' *(750) präpos. zu.* cen = ce dan 87. 349. cin = ci den 17. 215. 280. 337. 774. cir = ci dar 95. 63. 260. 334. cis = ci des 809. cuma = zu ime 236.

celebinhaftig *adj. wundertätig* 106.

celln *swv. zählen, rechnen* 35.

ceswe *adj. recht, dexter* 833.

ceswe *stf. rechte hand* 689.

cieri *stf. zierstück, zierat* 476. ce cierin = cierliche, *vgl. Grimms Gramm.* 3, 148; *Graff, Ahd. präpos.* 259.

cin *num. zehn* 245. 249. 276. 357.

civallen *swv. zerstören* 352.

civnoren *swv. zerstören* 680.

civverfen *stv. auseinander reissen und streuen* 692.

clâwe *swf. klaue* 200. 289.

cleine *adj. zierlich* 653.

comen *stv. kommen. praet.* qnam, qnâmin, quâmen 95. *part.* cnmin 284.

crûcestal *stn. kreuzförmige lage, mit ausgebreiteten armen am boden* 638.

curt *adj. kurz* 743.

D *(vgl.* T*).*

dâ, da- *s.* dâr, dar-.

dageweidi *stf. tagereise* 148. 149.

daz *adv. hinter compar. als, denn* 276. 564. dan ûz *daraus* 476.

dannin *adv. von da aus* 60. 388. 396. 539. von dannen 381. *daher, deshalb, infolge dessen* 32. 60. 288. 596. 712. *woher* 124. 272. 513. 532.

dannini *adv. daher, deshalb* 26. *Vgl.* thanana *Ludwl. Otfr.*

dannoch *adv. damals noch* 171. 368.

dâr, dâ *adv. da, dort, wo.* dar nâh 675. darnâ 558. dar uffe 646. dar auo 813. dir bi 862. dabi 15. dir nidiri 832. diruntini 453. dirûz 432. damidi *womit* 340. dâr = dâ er 386. 555. die der 194. *sonst enklitisch* dir, *unbetont* dir 301. 457. 720. 727.

dare, dari (309), dar *adv. dorthin.*

der *s.* dâr.

Digitized by Google

der, diu, daz *pron. dem. und artikel, pron. rel. der, welcher. Neben* der *(jeder art)* dir 337. 535. 649. 700. 723. 755. 762. 770. 778; 211. 666; 513. 600; 620. 735. *Für* diu *fem.* dû 313. 769. *Neben* daz dad 224. 490. 610. 730. 733. 746. 819 *(auch conjunct.) und* det 759; dis *oft,* dld 244. 328. 835. *Neben* div di, *neben* des dis 508. 537. 632. 673. 812. demo 220. 227. 308. 493. 554. 708, demi *oft,* dem 33. 68. 184. 185. 287. 370. 547, dim 32. dere, deri 283. 367. den, din 136. 349. 601. mit ter 377. mit ten 246. unter = und der 43. derde — diu e. 453. dandere = die *n.* 332. 575. denderon = die *n.* 362. deist = daz ist 302. sigin = slb die 41. 711. eis = ei dis 809. eir = ei dir 35. 83. 260. 334. zir 750. ùzir = ùz dir 527. eiu = ei diu 215. 280. 337. 774. een = ee den 37. 349.

diet *stf. volk.* allir irdischir diet *allen leuten auf erden* 611.

diezen *stv. schallen, tönen* 451.

dikke, dikki *adv. oft* 1. 291. 307. 495. 659. 661. 663.

dîr *s.* dâr.

diser, disin, diz *pron. dieser. Belegt dat. sg. masc.* disimo 767, disime 17, disim *(vor m)* 447. 871; *acc. sg. masc.* disin 741; *dat. pl. masc.* disin 744; *nom. sg. fem.* disiu 24; *gen. sg. fem.* disir 183; *acc. sg. fem.* dine 258; diui 752; *nom. sg. utr.* diz 308; *nom. acc. pl. utr.* disiu 670. 747.

diuten *swv.* daz diutit *das bedeutet, heisst auf deutsch* 304.

diunen *(diunen) swv. donnern, dröhnen* 453.

diurlich, tiurlich *adj. teuer* 12. 577.

dobeheit *stf. wahnsinn* 59.

doch *adv. doch, dennoch* 294. swie doch *wie auch immer* 345.

donwen *swv. sterben* 459.

drâdi *adv. eilig* 839.

drô *stf. drohung* 807.

drût *stm. liebling* 740.

du *pron. pers. du* 219. histu 744. nimaht tu 745. dir 742. hovit tir 747. wed tir 748. dig 740.

dugint (117. 522), tugint (580. 591) *stf. tüchtigkeit, tugend; vollkräftige mannschaft* 522 *(vgl. MSD.* 9. 422. *Aber* tugint *'virtutes' ist auch der name eines engelchores).*

dumpliche *adv. in unerfahrener, törichter weise* 158.

dunnir *stm. donner* 48.

duo *adv. conj. damals, da, als. Oft* duo — duo *als — da.*

duon (608. 756), tuon (842) *anom. vb. tun. Praes.* duot 10. 649. 652. 776, duunt 573. 780. *praet.* dede 649, dedimo = dede imo 322, dedde 639. 775, deddir = dedde ir *oder* deddi er 475, tedde 854; dâdin 622; gedân 11. 414. 598.

durch, dur (312. 366. 382) *präp. adv. durch, wegen, um willen.*

durren *anom. vb. wagen. praet.* dorsti 703.

E.

è *stf. gesetz* 55. 800. von altin èwin *aus den büchern des alten gesetzes, dem alten testament* 853. *pl. ewigkeit* 17.

è, ir *adv. compar. früher, vorher* 254. 472. — 381. 497. *superl.* èrist *zuerst* 557. von èrist *von anfang an* 56.

ein *numer.* ein 30. 119. 370. 723. 726. 735. *unbestimmter artikel, aber nach 'der bekannte'* 485. 867. *etwas (partitiv)* 239. 826. *dat. sg. masc. utr.* einim 229, eime 216, eime 861, eini 651.

einchein *pron. (kein.) irgend ein* 803.

einde, einti *stn. ende, tod* 211. 328. 329. 481.

einde *stn. stirn* 370.

eini *adv. allein* 471.

einste *adj. günstig, gnädig* 604.

ellen *stn. kampfeifer, tapferkeit* 308.

er her, ei, iz (it 751) *pron. pers. er, sie, es. nom. sg. masc. enklitisch* ir 414. 475. 536. 539. 594. 712. 781. 786. dâr = dâ er 388. 555. *gen. sg. utr.* is 41. 98. 630. 711. *dat. sg. masc. utr.* imo 151. 322. 771, imi *oft,* im 385; diemi = die imi 56, zumo = zu imo 236. *dat. sg. fem.* iri 626. 870. *acc. sg. masc.* in, im, ine 662. 663, *enklitisch* 'n 262. 467. *nom. acc. pl.* si, *proklitisch* s' *in* siul *(oder* = si + mi?) 324. 470, sin = s + *präpos.* in 422. *gen. pl. (auch possessiv)* iri, ire, ir, ern 758. *dat. pl.* im, in 629. 656. 778.

F *s.* V.

G.

gân, gên *anom. vb. gehen. inf.* gân 548, gên 42. 684. gêt 587. gieng 311. 585. 589. giene 625. gine 602. 749. 797. giengin 185.

gari *adv. völlig* 458.

garwen *swv. refl. sich bereit machen, rüsten* 130.

ge- *vgl.* gi-.

gebaldin *swv. sich erkühnen, wagen (nicht 'eilen' Lexer* 1. 747*)* 816.

geben *swv.* m. *dat. pers. begaben, beschenken* 477.

gebère *stf. gebaren, benehmen* 593.

gebet *stn. gebet. gen. sg.* gebeldis 706.

gebetten *swv. ein bett bereiten* 626.

gebi *stf. gabe* 638.

gecelt *stn. zelt. nom. pl.* gecelte 286.

gedinge *stn. unterhandlung, vertrag, wol geratener bündnis* 279.

godurren, geturren *anom. vb.* 142. 356.

gigerwe *stn. zubereitung (nicht 'vollständige aus-, zurüstung, kleidung' Lexer* 1. 782*)* 655.

geheiz *stn. versprechen* 807. *gen. pl.* 812.

gehien *swv. heiraten* 359.

gehirnin *swv. ruhen* 144.

geil *stm. übermut* 491.

gelenden *swv. endigen, sterben* 542.

geistin *adj. geistig, für die geister bestimmt* 25. 28.

gelonhin *swv. erlauben* 733.

geltan *stv. bezahlen* 320.

gemeiht *adj. fröhlich* 812.

genengen *swv. zusammenmengen, zusammenmischen* 29.

gemæren *swv. grösser machen?* 506. *Ist* gemârîte *'machte berühmt' zu lesen?*

gemmode *stn. gesinnung, absichten* 94.

gemmot *adj. gesonnen* 775.

genemen *stv. nehmen* 329. 481. *heiraten* 376 *(zu MSD. XXVIII.* 9. 8*).*

genenden *swv. mit en c. acc. sich wagen zu etwas* 444.

generian *swv. refl. sich retten* 226.

genihten *swv. refl.* m. *gen. eifrig ausführen* 235. *unverdrossen ertragen* 672.

ger *adj. begierig* 128.

gererhen *stv. rächen* 256. 365.

gerelt *adj. bereit* 727. 742.

girihte *stn. regierung* 632.

gerna 318. gerne 731. 780. gern *(vor vw.)* 413. 732 *adv. gern.*

gescaft, gescaht *stf. das erschaffene* 33. *das geschöpf* 57.

giscriuden *stv. anordnen, verordnen, deuten* 262.

genex *stn. sitz, wohnsitz* 175.

gesidele *stn. collect. sitze* 715.

gesin *part. praet. zu* sehen *stv. sehen* 182. 802.

gesinde *nom. begleiter, genosse, untergebener* 363.

gesinnen *stv. ziehen, marschieren* 399.

gesitzen *stv. sich setzen* 731. *sich niederlassen, ansiedeln* 389.

gespannin *stv. locken* 781.

gesunt *stm. gesundheit* 846. 872.

gevâhin *stv. fangen* 240.

gewêfine *stn. bewaffnung, waffe* 141. 666. 687.

gewegen *swv. helfen* 870. 871.

giwehenen, *praet. conj.* giwûge *erwähnen, mitteilen* 803.

gewelde *stn. collect. wälder* 372.

gewis *adj. sicher* 806.

gezingi *(oder* gezinc*) stn. stoff, material* 167.

gi- *vgl.* ge-.

gigant *stm. riese* 136.

glimmen *(glimen) swv. dröhnen* 454.

glizen *stv. glänzen* 724.

goltstein *stm. topas* 654. 724.

gotelich *adj. göttlich* 702. gotliche *adv. gottgefällig* 609.

grâ *adj. grau* 694.

grîfen *stv.* einander *g. einander angreifen* 202.

H.

haben *swv. halten* 282.

halbe, halve *f. seite, richtung.* dâr in halvin *dort in der richtung, gegend* 315. beiden halbin *nach, auf beiden seiten* 588. bihelvin (pihalpun *ex obliquo Ahd. glossen* 2, 170, 72) *von der seite her* 738.

helspere *stm.*, halsperge *stf. rüstung für hals und oberkörper* 129, 420.

hân *anom. vb. haben. inf.* hân 62, 270, 578, 785. *praes.* 3. *sg. ind.* hât 55, 343; havit 11, 47, 53, 96, 99, 371, 630, 747. *pret. ind.* habite 471; havite 192, 208, 404, 802; haviti 135, 239, 664; *vor vocal* havit 38, 790; havide 198; hetti 555; *vor vocal* hât 253, 407; *plur.* habiten 864; havitin 175, 395, 498; hetten 370; hâtin 342, 621; *conj.* haviti 182, 402; hetti 414; *vor vocal* hett 806.

harte, harti *adv. sehr.*

hêlrro, hêlrre 632, hêro 9 *swm. herr. Flect.* hêirrin, hêirin 232, 725, hêrrin 492, 516.

her *pron. pers. s.* er.

her *stn. heer. sing. gen.* heris 402, *dat.* heri 283, herige 102, 443, *plur. nom. acc.* heri 396, 353, *dat.* herin 210.

hêrduom, hêrtuom *stm. ntr. herrlichkeit, herrliche person* 116, 596.

herebrant *stm. heerbrand, kriegsflamme* 436.

hern *swv. mit einem heer herum ziehen, verheeren* 70, 177.

himilhrôt *stn. manna* 89.

hine *adv. hinweg* 741.

hinehelf *präp. jenseit* 372.

hinnân *adv. von hinnen, weg von hier* 371.

hôch, hô *adj.* 172, 369.

hoibit (houbit) *stn. haupt, kopf* 763. 831.

hûs *stn. haus; wohnsitz, reich* 204, 430.

I.

idoch *adv. dennoch* 398.

ie *adv. immer (ie dihhe immer wieder, von neuem)* 1, 308, 318, 821; *jemals* 112, 114, 126, 448.

iht *stn. etwas* 414.

iemir, imer 18 *adv. immer in zukunft* 18, 98, 110, 220, 771; *jemals* 242, 710.

iewiht *adv. in irgend einem punkte, irgendwie* 648.

igizin *swv.* gi *sagen, ihrsen* 469.

indnon *anom. vb. refl. sich auftun, öffnen* 700.

inêdire *stn. eingeweide* 688.

ingegin *präpos. m. dat. gegen* 281, 317, 699; *adv. entgegen* 427.

ingegine *adv. entgegen* 438, 454.

ingein *pron. adj. kein* 306.

intlâchen *stv. refl. sich erschliessen, öffnen* 55t.

intwichin *stv. zurückweichen* 534.

inzuschin *präpos. m. dat. zwischen* 587; *adv.* dâr luz. *dazwischen* 860.

ir *pron. poss. ihr, sicher flectiert nur in* irin 48, 50, 93; *denn* ire *kann gen. pl. zum pron. pers.* ir *sein.*

irbarn *swv. offenbaren* 698.

irbitin *stv. erwarten, stand halten* 142.

irdisch *adj. auf erden befindlich* 611.

irgezzin *swv. entschädigen* 413.

irkelnnan *swv. refl. sich besinnen, in sich gehen* 828.

irkomen *stv. refl. in schrecken geraten, erschrecken. Pret.* irquâmin 837.

irkunnen *swv. kennen lernen. Part.* irkunnôt 407.

irougen *swv. vor augen stellen, sichtbar machen* 747.

irsceinen *swv. deutlich, sichtbar machen* 354.

irsern *str. durchziehen* 328.

irvehten *stv. erkämpfen* 385.

irvurthan *swv. in furcht geraten* 424.

itil *adj. leer* 649.

iwelich *pron. jeder* 135; *adj. jeglich* 55.

J.

jachant *stm. der edelstein hyacinth, saphir* 576.

joch *conj. und* 476.

jungist, jungis *adj. superl. mit ei zuletzt* 279, 772, 660, 665.

K *(vgl.* C*).*

kelstigen *swv. strafen, quälen* 761.

hettine *swf. kette* 218.

kneht *stm.* ein vollin guot h. ein *höchst ehrenwerter ritter* 789; *kämpfer, held* 301, 566.

L.

lâfter *swf. klafter* 172.

lene, lanh *adj. lang* 149, 170, *mit gen. des masses* 798. *adv.* lange 380, 404, lengor 696.

lanthêirre *swm. herr im lande* 659.

lêbarte *swm. leopard* 207.

leige *stf. schieferfels* 542. *Vgl. die la.*

leintin *swv. landen* 772.

lauwin *stf. löwin* 191.

lewo *swm. löwe* 601.

lichâme *swm. leichnam* 691.

lichen *swv. gefallen* 610.

lîf *adj. lieb* 480.

lîf, lîp *stm. leben* 17, 360, 428, 676, 767.

list *stm. klugheit, kunst* 29.

liuht, liut *stn. volk, leute* 289, 308, 490, 615, 855; *plur.* liute 133, 474.

linteraft *stf. viel leute, menschenmenge* 585.

luzzel *adj. klein* 392.

M.

mâc *stm. verwandter* 348.

man *anom. m. mann, mensch, ehemann, unbest. pron. Plur. gen.* manni 660, *dat.* mannon 590.

mâneraft *stf. gewaltige kraft* 707.

mâne *swm. mond.*

meinen *swv. bezeichnen, bedeuten* 288, 249.

meinstreinge *gewaltig tapfer* 277.

mêre *adj. berühmt, bekannt* 107, 174, 296, 302, 483. daz quem mêre 636 *u. anm.*

merevisch *stm. meerfisch, walfisch* 152.

merigarte *swm. vom meer umgebenes gebiet, erde* 447.

mirhil, mihhil (338) *adj. gross.*

milich *stf. milch. Gen. sg.* milliche 859.

minnerie *adj. minder gross* 443.

mislisuht *stf. aussatz* 869.

mislich, misselich *adj. verschiedenartig* 285, 813.

molta *f. staub, erde* 551.

muoht, muot *stn. gesinnung* 321, 726.

N.

nâ, nâh *präp., adv. nach.* dar nâh 675, dernâ 558 *darauf.*

neve *swm. neffe* 482; *verwandter* 686.

nicheln *adj. num. kein* 608, 704.

nieman, nimen *anom. subst. niemand. Dat.* nimanni 801, *acc.* niemennin 600.

niht, niwiht (136) *stn. nicht.*

nusche *swf. spange* 650.

O.

oblei *stn. kirchenabgabe in lebensmitteln oder geld* 619.

olei *stn. öl* 527, 861.

olizuî *stn. ölbaumzweig* 312.

ôstrit *adv.* von *ô. von osten her* 439.

ougistirne *swm. augapfel* 849. *doch ist vielmehr die augenhöhle gemeint.*

oy *interject. der verwunderung und freude, hei* 449.

P.

pelle *swm. seidenstoff* 478.

pertir *compar. zu* pert, berht *adj. glänzend* 117.

phelinze *swf. pfalz* 591.

pigihti *stf. beichte* 842.

plegen *stv. sich beschäftigen, üben, in obhut haben, sich kümmern.*

Q.

quem *s.* comen.

queden *stv. sagen. Praes.* er quit 446, *pret.* qued 413, 803, 819, qnâdin 219, 401.

Digitized by Google

R.

redispêhe *adj. klug, geschickt im reden* 290.

riche, richi, rich *(vor vocal 592) stn. reich, z. t. das deutsche; regierung darüber 633; der deutsche könig 592.*

riche *adj. mächtig.*

rihtère *stm. regent* 113. 635.

rûwe *f. swm. schmerz, kummer, reue* 810.

S.

sâ (296), sân *adv. alsbald* 525. 550. 824. 851. 862.

sahs *stn. grosses messer* 338.

salu *s.* soln.

sam *adv. als ob* 594, wo samir = sam er.

saminôn *swv. sammeln* 127. 416.

sâze *swf. belagerung* 358.

scalk *stm. knecht* 62.

scarph *adj. scharf, salzig* 230.

sceirphe *adj. scharf, strenge* 603.

schiere *adv. schnell, alsbald* 256. 554.

schiltraut *stm. schildrand, schild* 421.

schim *stm. glanz* 575.

schinin *stv. glänzen, leuchten.*

schirmin *swv. fechten* 143.

seifmenigin *swf. flotte* 333.

sê *stm. meer* 216. 856.

sedil *stm. wohnsitz* 374.

sedilhaft *adj. ansässig, wohnhaft* 517.

sedilhaf *stm. niederlassung* 504.

seide *stf.* = sede, sete *sättigung, fülle* 864.

selut, seinte (85), sent (107. 120. 844), sente (524), senti *adj. indecl. sanct.*

sêln *swf. seele* 648. 765.

selb *pron. selb.* nâ selb demo nunin sinin *nach seinem eigenen namen* 493. ein sin selbis suster *seine eigene schwester* 867. selbn 644, selbe 626. 690, selve 8 *selbst.* der selbe 235, demi selbin 582, den selbeu 37.

sêlîeliche *adv. glücklich* 613. 631.

selide *stf. unterkunft, behausung* 621.

senitstuol *stm. sitz der synode* 508.

sêr *stn. schmerz, leiden* 766.

sêrec *adj. krank, leidend* 843.

sescein *numer. sechzehn* 708.

sesclch *num. sechzig* 170.

setzen *swv. setzen. Part. praet.* gesat 729.

sibenzoch *numer. siebzig* 185.

sich, sig (41. 711) *pron. sich. Gen.* sin 400.

sidde 468. 473. 606, siddi 337. 598 *stm. sitte.*

sidlr *adv. seitdem* 479.

sige *stswm. sieg* 462. 919.

sigsunftlich *adj. siegreich* 689.

sihen *stv. sehen* 219, sin 459. *Praet.* sach, sâgin (425. 847), *conj.* sêge 709.

sin *stm. verstand* 192.

sin *anom. vb. sein.* histn 744. ist, deist 302; is 86. 574. 742. 753. birin 27. sint 571. si 784. sîn 26. 315. was, wârin. wêre, wêri, wêr *vor vocalen* 751. 820; wêrin.

sint, sît (147) *adv. seitdem, nachher* 152. 173. 380. 388. 396. 492. 567. 780. 810.

slahte, slahti *stf. art.* manigir sl. *mancherlei* 90. 655.

snel *adj. tapfer* 3. 506.

sô *adv. so, wie; ebenso* 639; *sodass* 627; sô ni *ohne dass* 277; *nur wiederaufnehmend in* sund sô 710, sni sô 466; *wenn, sobald als* 615. soiz = sô iz 34. 92. 100; son = sô in 262; snr = sô er 323. 650. 777.

sulu *anom. vb. schuldig, notwendig sein. sollen* 110. 746; *bezeichnet das fut.* 244. 260. 743. *Überall* sul, 3. *sg. ind. praes.*

sorchsam *adj. sorge erregend, bedenklich* 398.

spannin *stv. locken, mit inf.* 777.

spannen *stv. spannen* 708.

spêhe *adj. klug, künstlich* 22.

spiwen *stv. speien. Praet.* spê 152.

sprâche *swf. besprechung, unterhandlung* 341.

sprîzen *stv. zersplittern.* sprelz ûz imi *fuhr in splittern aus ihm* 834.

stat *stf. stätte* 645; stadt 110. 115. 118. *Gen.* stedi 118. eintede *auf der stelle* 825.

stên *anom. vb. stehen, sich befinden* 613. 631. *Praes.* steit 166. 646. *Praet.* stuont.

sterre *swm. stern, gestirn* 45. 252. 573. 722.

stiften, stiphten *swv. stiften, gründen. Praet.* stifte, stiphte.

stipht *stn. stiftung, bau* 167.

stunde *stf. zeitraum.* in curtin stundin *in kurzer frist, bald* 743. dun ci stundin *in jenem augenblick* 751. sân ci stundin *alsbald im augenblick, sofort* 851.

sturm *stm. kampf* 130. 250.

suasl 710, suasz 876 *pron. was auch immer, alles was.*

sueimen *swv. schweben* 778.

sui, svie *adv. wie* sô svie *nur* 466, *mit doch wie auch immer* 345.

sum *pron. mancher* 355.

sunnen *swv. gut machen* 674.

suster *f. schwester* 867.

svie *s.* sui.

T *(vgl.* **D***).*

tiure *adj. teuer, kostbar.*

tiurlich *s.* diurlich.

tringeheit *stf. betrug* 820.

trûen *swv. sich getrauen* 695.

tugint *s.* dugint.

tumb *adj. unerfahren, töricht* 808. 817.

tûve *swf. taube* 312.

U.

ubirsl *adv. allesamt* 642. 719. 837.

uhirgên *anom. vb. übertreten* 40.

ûf, uffe (646), np (75. 770) *adv. auf hinauf. Präpos.* ûf (314), uffe (546. 705) *auf.*

uffin *präpos. m. dat.* 11. 440 (= uffe den *f.*). 542.

umbegrifen *stv. umfassen* 190.

umbevâhen *stv. umfangen, über einen kommen* 707.

undir (200. 281), untir (575. 602. 745), unter (513) *präpos. unter.*

ungeleidiget *adj. part. frei von leid und schädigung* 134.

ungewenit *adj. part. nicht gewöhnt* 137.

unsamit *adv. mit einander, vereint* 684.

unti, unte, unt *(vor vocalen) conj. und.* unter = unt er 706, = unte der 43.

untirkomen *stv. refl. mit gen. erschrecken* 711.

untersitzen *stv. m. acc. sich zwischen etwas setzen* 502; *sich unter einen setzen, vor ihm zurückweichen, ihm den vorrang lassen* 592. *Vgl. den gegensatz:* einen übersitzen *und* 'unbesitzen' *unterm* Graff 6, 289. *Grimm.* 2 [3], 861 *'veritus est'.*

unze 65, unzi 178. 847. 843 *(beide vor consonz.),* unz *(vor vocalen, ausser* 211, *wo* er *statt* her *zu schreiben) conj. bis, bis dass,* unz *adv. bis, mit an,* ane 133. 251. 328. 570. 682. 763, *mit* in 435. 681. *Als präpos. nicht verwendet.*

ûs *adv., präpos. aus, dan (l.* dur) ûz 476. dirûs 432. ûzir = ûz dir 527.

ûze *präpos. aus* 666.

ûzir *präpos. aus* 417. = ûz dir, der 527.

V.

vâhen *stv.* ane v. 345, sich ane v. 675 *anfangen, vgl. Grimm.* 4, 36 *und Vernaleken, Deutsche syntax* 1, 85, vleng sich ci demi grasl *griff nach, fasste an, hielt sich an* 553.

vane, vnn, *meist* von *präp. von, von her,*

vehtin *stv. fechten, kämpfen* 184. 274. 565. *Praet.* vâhten 3, vuhtin 252.

velt *stn. feld, als mass* 798.

venige *stf. kniefall zum gebet* 617.

ver- *nur in* vermaz 336, *sonst* vir-. *S. dieses.*

verre (390. 834), verri (514), verro (317) *adv. fernhin.*

vertig *adj. zur kriegsfahrt bereit, im stande, kriegstüchtig* 293.

vînnt (246. 378. 809), vient (61) *stm. feind.*

vier *numer. vier. Unflectiert* 187. 189. 208. 210. 644. *flectiert nom., acc. masc.* viere 183. 187. 330, *acc. fem.* vieri 170, *nom. utr.* vierin 172. 186.

viereggehtich *adj. viereckig* 169.

vili, vil (134. 597 *vor vocal in der setzung adv. sehr, gar.*

vingerlin *stn. fingering* 576.

virgeben *stv. geben, verleihen* 56. 757. 846.

virherit *part. durch den krieg zu grunde gerichtet* 375.

virhouwen *stv. wund, tot schlagen* 460.

virkêren *swv. refl. eine schlechte wendung machen* 59.

virliesen *stv. verlieren* 71. 676. 792, *zu grunde richten* 402.

virlourhinen *swv. verläugnen* 814.

virmanin *swv. mimachten* 663.

vir-, vermezzen *stv. reflex. kühnlich anfreten* 295. 336.

virmidin *str. unterlassen. Part.* virmidin 665.

virspannen *stv. verlocken* 61.

virstân *anom. vb. einsehen, merken* 873.

vlur (530. 651), fuir (47) *stn. feuer.*

vlizin *str. fliessen* 452. 859, *schwimmen* 221.

vogituom *anom. masc. untertan eines voytes* 790.

vole *stn. kriegsvolk* 285.

volewig *stn. kampf zwischen herren* 126. 445.

vollin *adv. völlig* 289. 789.

von *s.* vane.

vorder *swm. vorfahr* 283. 350.

vorhte *stf. furcht* 159.

vorhtsam *adj. furcht erregend* 247.

vram *adv. vorwärts, fort* 218.

vrebelich *adj. frevelhaft* 823.

vreise *swm.? swf.? schrecken, gefahr* 142.

vreislich *adj. furchtbar, schrecklich* 186.

vreissam, vrelsam *adj. furchtbar, schrecklich* 224. 241.

vride *swm. friede* 342.

vrôlich *adj. fröhlich* 728.

vrône (21. 526. 535), vrôno (625) *adj. indecl. dem herren gehörig, heilig.*

vroude *stf. freude* 391.

vrouwen *swv. refl. sich freuen* 463.

vrumen *swv. ausführen, anfechten* 448.

vrumic *adj. tüchtig* 113.

fuir *s.* vlur.

vurn *adv. vor* 10. sich vure nemen 291 *und anm.*

vure, vur (67. 601) *präpos. mit dat. vor* 590. 601. 734; *mehr als* 600. *Mit acc. vorbei* 221; *für, anstatt* 67. 395.

vurhten *swv. fürchten, praet.* vorhte 428. 490, vorte 600.

W.

wâ *adv. wo* 772.

wâfen *stn. waffe. Plur.* wifini = wêfini 449.

wâg *stm. die wogen, flut* 227.

wâs *adj. scharf* 343.

wahsen *str. wachsen, entspringen. Praes.* wehsit 89. *praet.* wnos 251. wuohsin 396. 850.

waltkunt *stm. wolf* 694. *Vgl. Lexer, Kärnt. wb.* 146 *oben.*

waltpode *swm. regierungsbote, gesandter, legat* 496.

waltswin *stm. eber* 243.

walzen *stv. sich herumwälzen* 220.

wankel *adj. schwankend* 321.

wanti, wante (16), want *(vor vocal* 357. 471), wandi (116) *conj. weil* 16. 116. 471, *denn* 270. 305. 357. 425. 531.

wâr *adj. wahr* 275. ei wâre *wahrhaftig* 742.

ware *stf. aufmerksamkeit.* einem ware duon *auf jemand warten, aufpassen* 622, *sonst mit gen.*

wari *adv. wohin* 782.

wèhe *adj. künstlich, zierlich* 652.

wendin *swv. wenden* 50. heim w. *heimkehren* 356. widir w. *zurückkehren* 415. gewant *beschaffen* 101. 751.

wer, wal *pron. wer, was* 437. 748. 756. 822.

werden *stv. werden. Reflex.* 728.

werilt (188. 190. 211. 534. 752), werlt (24. 248. 258. 327. 613) *stf. welt. Gen. sg.* werilte 183. 236, werilde 19; *dat. sg.* werilte 373. 455, werilde 35, werlti 166; *nom. pl.* werilte 26; *acc. pl.* werlt *vor vocal* 64. Kolnischin werlt *die leute in Köln, die bewohner Kölns* 613.

werliltlich *adj. weltlich.* w. man *mensch in der welt* 704. w. scult *geldschuld?* 791 *und anm.*

werren *stv. verwirrung, schaden bringen* 648.

wertsam *adj. geschützt* 480.

wi *adv. conj. wie, auf welche weise. Nähert sich* daz 182. 714. 802. 854. ô wi 748.

wic *stn. (s.* volewic) *kampf* 137. 318. 563.

wichaft *adj. streitbar* 293.

wichtuom *stn. weihestätte* 507.

wider, widir *präpos. wider, gegen. Mit dat.* 159. 255. 796, *mit acc.* 274. 295. 386. 565 *(dat.?).* 686.

widere (162. 399. 543. 750. 850), widiri (924), wider (547), widir (283. 252. 405) *adv. entgegen, zurück, wiederum.*

wiere *stf. verzierung aus (gold)draht* 653.

wifini *s.* wâfen.

wiht (= wlt) *adj. weit, breit* 148.

wili *stf. zeitraum, zeit* 500. *Dat. pl.* wilan (564), willu *einstmals.*

wilich *pron. adj. wie beschaffen, welch* 301. 635. 784.

willo (583) *swm. wille. acc.* willen 14, *stark* wille 415.

winden, winten *stv. reflex. sich winden.* sich ûf w. *kriechend aufsteigen* 779. sich w. an einen *sich gegen jemand wenden, ihn angreifen* 136.

winiscaft *stf. freundschaft* 5.

winister *adj. link* 825.

wir *pron. wir. Dat. acc.* uns.

wirkin (650) *swv. herstellen, bauen, anlegen, tun. Praet.* worhte.

wisen *swv. anweisung geben* 741.

witini (434. 636), witin (92), widin (374) *adv. weithin, weitläufig* (92).

wizzen *anom. vb. wissen. Praet.* wister 756.

wole, woll (293. 851), wol (234. 865. 819) *adv. gut, genau, völlig, sehr.*

wollen? wellen? *anom. vb. wollen; meinen, behaupten* 785; *vgl. oben s.* 87. *Praes. ind.* er willit 650. 777, ir willit 121, si wollen 580; *conj.* du wolliz 219, si willin 746. *Praet.* er wolta 552, wolte 466. 760, wolti *ind.* 828, *conj.* 413. 829, woltar *ind.* 62, *conj.* 805. woldir = w. er *ind.* 781. si woltin *ind.* 331. 400. 733. 785, *conj.* 684, si woldin *ind.* 270. 305.

wunterlich *adj. wunderbar, bewundernswert* 326. 715. 865.

Z *(vgl.* C*).*

zan *stm. zahn, plur.* celne = zenn 241, zeinde = zende 198.

zellen *swv. zählen, rechnen, part. praet.* gezalt 72. 569. 596.

zi, z' *s.* ce.

ziehen *stv. erziehen, aufziehen, praet.* zôh 633.

zoigen *swv. vor augen stellen, offenbaren* 783.

zvêne (543), zwêne (205), *fem.* zuâ 26. 57, *ntr.* zuel *numer. zwei. Dat.* zueln 30. 214. 215.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

RETURN TO → 307 MAIN LIBRARY

1	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

DUE AS STAMPED BELOW

SENT ON ILL

JUL 16 1993

U. C. BERKELEY

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY
BERKELEY, CA 94720

FORM NO. DD 19

Digitized by Google

U.C. BERKELEY LIBRARIES
C023084522

Digitized by Google